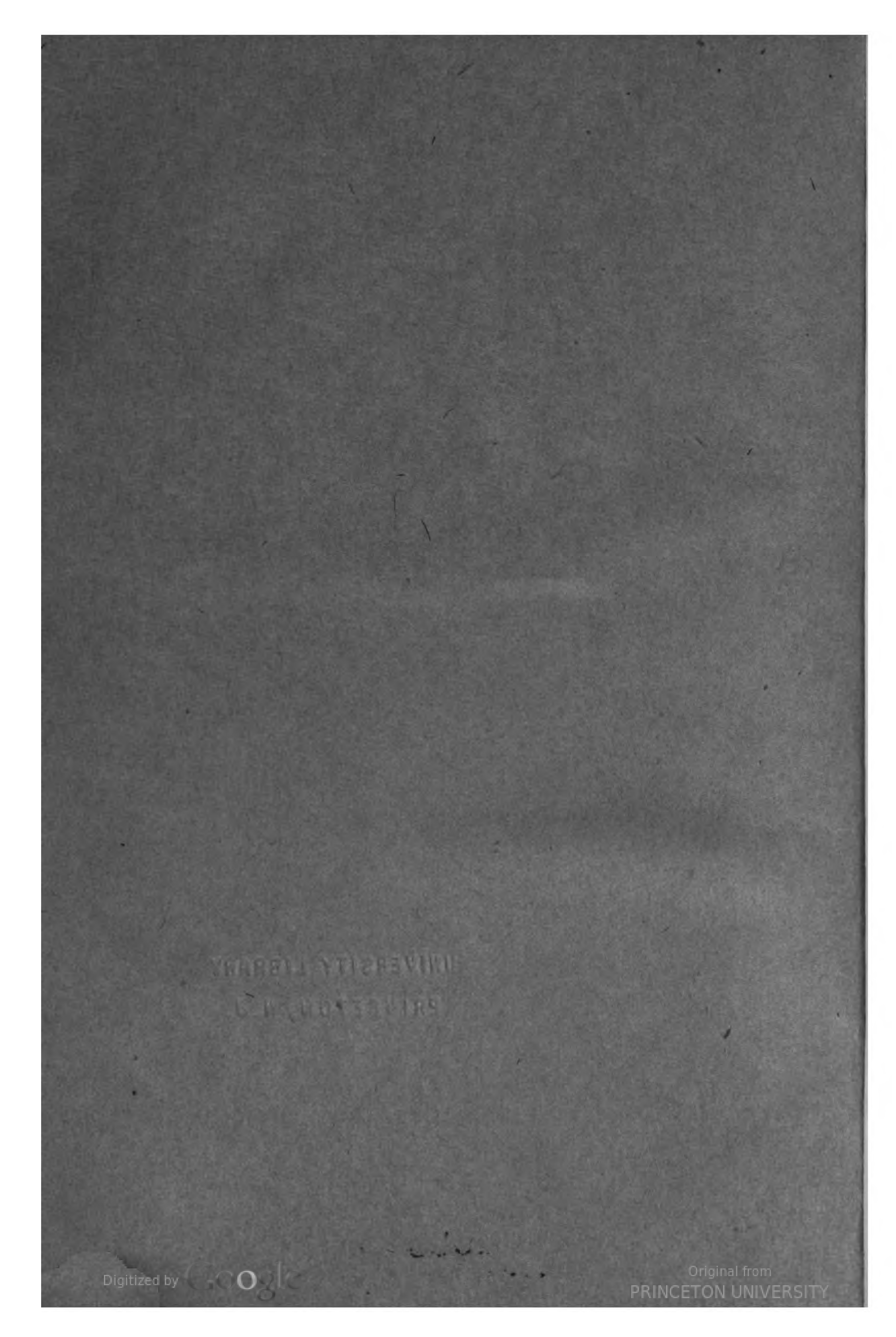


№ 33. 1911

MITTEILUNGEN
der
Badischen Historischen Kommission.

Bericht

über die

Ordnung und Verzeichnung der Archive und Registraturen

der

Gemeinden, Pfarreien, Grundherrschaften, Korporationen und Privaten des Grossherzogtums Baden durch die Pfleger der Badischen Historischen Kommission im Jahre 1909/10.

I. Bezirk.

Professor Dr. Hunn hat mit der Ordnung und Verzeichnung des Stadtarchivs in Meersburg begonnen; er gedenkt bis Herbst 1911 mit dem Stadtarchiv fertig zu sein und wird dann das Spital- und Stiftungsarchiv in Angriff nehmen.

Die Stadt Überlingen hat 12 Papierurkunden, meist Kriegssachen betr. aus den Jahren 1545—1633, in Mannheim angekauft; dieselben wurden von dem Oberpfleger Hofrat Dr. Roder dem Überlinger Stadtarchiv einverleibt.

Im Amtsbezirk Donaueschingen hat Kanzleirat Haller in Karlsruhe die Archive von 14 Gemeinden nach den neuen Vorschriften geordnet und verzeichnet und damit die Neuordnung der Gemeindearchive in diesem Amtsbezirk beendigt.

Im Amtsbezirk Waldshut wurden von Landgerichtsdirektor Birkenmayer in Waldshut im ganzen 47 Gemeindearchive erledigt; es stehen noch 31 aus, deren Neuordnung für 1911 in Aussicht genommen ist.

Ausserdem soll in diesem Jahre auch die Neuordnung der Archive im Amtsbezirk Konstanz-Land durch Kanzlei rat Haller erfolgen.

Hofapotheker Otto Leiner in Konstanz hat die Pflegschaft für den Amtsbezirk Konstanz niedergelegt. An seine Stelle trat für den Bezirk Konstanz-Stadt Stadtarchivar Dr. Maurer in Konstanz.

II. Bezirk.

Der Oberpfleger Stadtarchivrat Professor Dr. Albert legt das von dem verstorbenen Pfleger Oberstleutnant z. D. Freih. von Althaus begonnene und von ihm selbst überarbeitete und vollendete Verzeichnis der freiherrl. von Ulmschen Archivalien in Heimbach vor, desgleichen Landgerichtsdirektor Birkenmayer das Schlussverzeichnis über das freiherrl. von Falkensteinsche Archiv in Oberrimsingen.

Die Neuordnung der Gemeindearchive wurde von Professor Dr. Albert und Dr. Rest im Amtsbezirk Breisach nahezu vollständig durchgeführt. Allein die Stadt Breisach steht noch aus, für die diese Arbeit auf das nächste Jahr verschoben werden musste.

Für 1911 ist die Ordnung der Gemeindearchive im Bezirksamt Neustadt durch Hauptlehrer Benedikt Schwarz in Karlsruhe vorgesehen.

III. Bezirk.

Oberpfleger Professor Dr. Pfaff hat das Archiv der Stadt Endingen, Pfleger Pfarrer Neu dasjenige der Stadt Lahr neugeordnet; ausserdem hat letzterer in einigen Gemeinden des Amtsbezirks Ettenheim die Überführung von Nachträgen in die Gemeindearchive besorgt.

Im kommenden Jahre sollen die schon früher begonnenen Ordnungsarbeiten im Amtsbezirk Emmendingen zum Abschluss gebracht werden und insbesondere auch das wichtige Archiv der Stadt Kenzingen, das wegen des Rathausumbaues bis jetzt noch nicht geordnet werden konnte, in Angriff genommen werden.



IV. Bezirk.

Die im Sommer 1909 von Lehramtspraktikant Dr. Franz in Karlsruhe begonnene Ordnung der Gemeindearchive des Amtsbezirks Karlsruhe-Land wurde in diesem Jahre zu Ende geführt.

V. Bezirk.

Der Pfleger für den Bezirk Sinsheim, Pfarrer Wehn in Ehrstädt, hat die Verzeichnung der freiherrl. von Degenfeldschen Archivalien in Schloss Neuhaus und der gräflich Yrschschen in Obergimpern in Angriff genommen. Die Fertigstellung dieser Arbeiten wird demnächst erfolgen.

Die Ordnung der Gemeindearchive im Amtsbezirk Wertheim wurde durch den Pfleger Professor Dr. Hofmann in Karlsruhe vorgenommen. Im Jahr 1911 wird der Genannte sich der gleichen Arbeit im Amtsbezirk Adelsheim unterziehen.

Verzeichnis

der Pfleger der Badischen Historischen Kommission.

(Stand vom 1. November 1910.)

I. Bezirk.

Oberpfleger: Hofrat Dr. **Christian Roder,**
Direktor der Realschule in Überlingen.

Bonndorf:	Landgerichtsdirektor Adolf Birkenmayer in Waldshut.
Donaueschingen:	Unbesetzt.
Engen:	Pfarrer Anton Keller in Duchtlingen.
Konstanz, Stadt:	Stadtarchivar Dr. Anton Maurer in Konstanz.
» Land	Unbesetzt.
Messkirch:	Pfarrer Jakob Ebner in Bietingen.
Pfullendorf:	Pfarrer Joseph Wolf in Burgweiler.
Säckingen:	Landgerichtsdirektor Adolf Birkenmayer in Waldshut.
Stockach:	Pfarrer Karl Seeger in Möhringen.
Überlingen, Stadt:	Hofrat Dr. Christian Roder, Direktor der Realschule in Überlingen.
» Land:	Pfarrer Anton Walter in Mimmenhausen.
Villingen:	Hofrat Dr. Christian Roder, Direktor der Realschule in Überlingen.
Waldshut:	Landgerichtsdirektor Adolf Birkenmayer in Waldshut.

II. Bezirk.

Oberpfleger: Stadtarchivrat Professor Dr. **Peter Paul Albert** in Freiburg i. Br.

Breisach: } Freiburg: }	Dr. J. Rest in Freiburg i. Br.
Lörrach:	Landgerichtsdirektor Adolf Birkenmayer in Waldshut.
Müllheim:	Kreisschulrat Dr. Benedikt Ziegler in Freiburg i. Br.
Neustadt:	Landgerichtsdirektor Adolf Birkenmayer in Waldshut.
St. Blasien:	Derselbe.
Schönau:	Derselbe.
Schopfheim:	Derselbe.
Staufen: } Waldkirch: }	Kreisschulrat Dr. Benedikt Ziegler in Freiburg i. Br.

III. Bezirk.

Oberpfleger: Professor Dr. **Fridrich Pfaff**, Universitätsbibliothekar in Freiburg i. Br.

Achern:	Direktor Dr. Hermann Schindler in Sasbach.
Emmendingen:	Universitätsbibliothekar Professor Dr. Fridrich Pfaff in Freiburg i. Br.
Ettenheim:	Pfarrer Karl Heinrich Neu in Schmieheim.
Kehl:	Professor Dr. Johannes Beinert in Mannheim.
Lahr:	Pfarrer Karl Heinrich Neu in Schmieheim.
Oberkirch:	Stadtpfarrer Rudolf Seelinger in Oberkirch.
Offenburg:	Lehramtspraktikant Dr. Ernst Batzer in Offenburg.
Triberg:	Unbesetzt.
Wolfach:	Unbesetzt.



IV. Bezirk.

Oberpfleger: Archivdirektor Geh. Archivrat Dr. **Karl Obser** in Karlsruhe.

Baden: Stadtrat Anton Klein in Baden.
Bretten: Stadtpfarrer Karl Renz in Bretten.
Bühl: Pfarrer Karl Reinfried in Moos.
Durlach: Hauptlehrer Benedikt Schwarz in Karlsruhe.
Eppingen: Stadtpfarrer Ludwig Friedrich Reimold in Eppingen.
Ettlingen: Hauptlehrer Benedikt Schwarz in Karlsruhe.
Karlsruhe: Professor Heinrich Funk, Vorstand der Höheren Bürgerschule in Gernsbach.
Pforzheim: Professor Dr. Karl Hofmann in Karlsruhe.
Rastatt: Hauptlehrer Benedikt Schwarz in Karlsruhe.

V. Bezirk.

Oberpfleger: Professor Dr. **Friedrich Walter** in Mannheim.

Adelsheim: Bürgermeister Dr. Johann Gustav Weiss in Eberbach.
Boxberg: Professor Dr. Karl Hofmann in Karlsruhe.
Bruchsal: Stadtpfarrer Anton Wetterer in Bruchsal.
Buchen: Bürgermeister Dr. Johann Gustav Weiss in Eberbach.
Eberbach, Gemeinden: Derselbe.
Eberbach, Pfarreien: Stadtpfarrer Karl Johann Schück in Eberbach.
Heidelberg: Kreisschulrat Dr. Ernst Engel in Heidelberg.
Mannheim: Professor a. D. Dr. Hubert Claasen in Mannheim.

Mosbach:	Bürgermeister Dr. Johann Gustav Weiss in Eberbach.
Schwetzingen:	Professor Ferdinand August Maier, Direktor des Realprogymnasiums in Schwetzingen.
Sinsheim:	Pfarrer Wilhelm Wehn in Ehrstätt.
Tauberbischofsheim:	Unbesetzt.
Weinheim:	Professor O. Keller in Weinheim.
Wertheim, Gemeinde- u. kath. Pfarrarchive:	Professor Dr. Karl Hofmann in Karlsruhe.
» evang. Pfarrarchive:	Stadtpfarrer und Dekan Johann Ludwig Camerer in Wertheim.
Wiesloch:	Pfarrer Otto Hagmaier in Walldorf.

Veröffentlichungen
der
Badischen Historischen Kommission.

I. Mittelalterliche Quellen, insbesondere Regestenwerke.

Regesta episcoporum Constantiensium. Bd. I, bearb. von *P. Ladewig* u. *Th. Müller*. Bd. II, bearb. von *A. Cartellieri*, mit Nachträgen und Registern von *K. Rieder*. 4⁰. brosch. 56 M. Innsbruck, Wagner. 1887—1905.

Römische Quellen zur Konstanzer Bistumsgeschichte zur Zeit der Päpste in Avignon. 1305—1378. Bearbeitet von *Karl Rieder*. 30 M. Lex.-8⁰. broch. Innsbruck Wagner. 1908.

Regesten der Pfalzgrafen am Rhein. Bd. I, bearb. von *A. Koch* und *J. Wille*. 4⁰. brosch. 30 M. Innsbruck, Wagner. 1894.

Regesten der Markgrafen von Baden und Hachberg. Bd. I, bearb. von *R. Fester*. Bd. II. Lief. 1 u. 2, bearb. von *Heinrich Witte*. Bd. III. bearb. von *Heinrich Witte*. Mit Register von *Fritz Frankhauser*. 4⁰. brosch. 72,80 M. Innsbruck, Wagner. 1892—1907.

Quellen und Forschungen zur Geschichte der Abtei Reichenau. Bd. I. *K. Brandi*, Die Reichenauer Urkundenfälschungen. Mit 17 Taf. in Lichtdruck. 4⁰. brosch. 12 M. — Bd. II. *K. Brandi*, Die Chronik des Gallus Öhem. Mit 27 Taf. in Lithographie. 4⁰. brosch. 20 M. Heidelberg, Winter. 1890—1893.

F. von Weech. **Codex diplomaticus Salemitanus.** Mit Unterstützung Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs, des † Markgrafen Maximilian und der Badischen Historischen Kommission. Bd. I—III. Mit 40 Taf. in Lichtdruck. Lex.-8⁰. brosch. 42,40 M. Karlsruhe, Braun. 1881—1895.

Oberrheinische Stadtrechte. I. Abteilung. Fränkische Rechte. 1.—8. Heft. 1. Wertheim, Freudenberg und Neubrunn,



bearb. von *R. Schroeder*. 2 M. **2.** Der Oberhof Wimpfen mit seinen Tochterrechten Eberbach, Waibstadt, Oberschefflenz, Bönnigheim und Mergentheim, bearb. von *R. Schroeder*. 5,50 M. **3.** Mergentheim, Lauda, Ballenberg und Krautheim, Amorbach, Walldürn, Buchen, Külsheim und Tauberbischofsheim, bearb. von *R. Schroeder*. 6 M. **4.** Miltenberg, Obernburg, Hirschhorn, Neckarsteinach, Weinheim, Sinsheim und Hilsbach, bearb. von *R. Schroeder* und *C. Koehne*. 6 M. **5.** Heidelberg, Neckargemünd und Adelsheim, bearb. von *Carl Koehne*. 7 M. **6.** Ladenburg, Wiesloch, Zuzenhausen, Bretten, Gochsheim, Heidelsheim, Zeutern, Boxberg, Eppingen, bearb. von *Carl Koehne*. 5 M. **7.** Bruchsal, Rotenberg, Philippsburg (Udenheim), Obergrombach und Steinbach, bearb. von *Carl Koehne*. 5 M. **8.** Grünsfeld, Neidenau und Osterburken, bearb. von *Carl Koehne*. 2,50 M. Lex.-8⁰. brosch. Heidelberg, Winter. 1895—1909.

II. Abteilung. Schwäbische Rechte. 1. u. 2. Heft. **1.** Villingen, bearb. von *Christian Roder*. 8 M. Lex.-8⁰. brosch. Heidelberg, Winter. 1905. Nachtrag und Register 1909. **2.** Überlingen, bearb. von *Fritz Geier*. 23 M. Lex.-8⁰. brosch. Heidelberg, Winter. 1908.

K. Beyerle. **Die Konstanzer Ratslisten des Mittelalters.** Lex.-8⁰. broch. 8 M. Heidelberg, Winter. 1898.

II. Quellenpublikationen zur neueren Geschichte.

B. Erdmannsdörffer und *K. Obser*. **Politische Korrespondenz Karl Friedrichs von Baden. 1783—1806.** Bd. I—V. **I.** 1783—1792. 16 M. **II.** 1792—1797. 20 M. **III.** 1797—1801. 16 M. **IV.** 1801—1804. 20 M. **V.** 1804—1806. 25 M. Lex.-8⁰. brosch. Heidelberg, Winter. 1888—1901.

K. Knies. **Karl Friedrichs von Baden brieflicher Verkehr mit Mirabeau und Du Pont.** 2 Bde. Lex.-8⁰. brosch. 25 M. Heidelberg, Winter. 1892.

M. Immich. **Zur Vorgeschichte des Orleans'schen Krieges. Nuntiaturberichte aus Wien und Paris 1685—1688.** Mit einem Vorwort von *Fr. von Weech*. Lex.-8⁰. brosch. 12 M. Heidelberg, Winter. 1898.

A. Thorbecke. **Statuten und Reformationen der Universität Heidelberg.** Lex-8⁰. brosch. 16 M. Leipzig, Duncker & Humblot. 1891.

Tr. Schiess. **Briefwechsel der Brüder Ambrosius und Thomas Blaurer. 1509—1548.** Bd. I. 1509—Juni 1538. 30 M. II. August 1538—Ende 1548. 30 M. Lex.-8⁰. Freiburg i. B., Fehsenfeld. 1908.

III. Bearbeitungen.

A. Krieger. **Topographisches Wörterbuch des Großherzogtums Baden.** 2. Auflage. Bd. I u. II. Mit 1 Karte. Lex.-8⁰. brosch. 46 M. Heidelberg, Winter. 1904—1905.

J. Kindler von Knobloch u. *O. Freiherr von Stotzingen.* **Oberbadisches Geschlechterbuch.** Bd. I. A—Ha. Mit 973 Wappen. Bd. II. He—Lysser. Mit 683 Wappen. Bd. III Lief. 1—3. Macello—von Niffern. 4⁰. brosch. 102,50 M. Heidelberg, Winter. 1898—1909.

E. Heyck. **Geschichte der Herzoge von Zähringen.** Lex.-8⁰. brosch. 16 M. Freiburg, Mohr. 1891.

E. Gothein. **Wirtschaftsgeschichte des Schwarzwaldes und der angrenzenden Landschaften.** Bd. I. Lex.-8⁰. brosch. 18 M. Strassburg, Trübner. 1892.

A. Schulte. **Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden und der Reichskrieg gegen Frankreich 1693—1697.** 2 Bde. Bd. I. Darstellung mit einem Bild in Heliogravüre. Bd. II. Quellen mit 9 Tafeln in Lichtdruck. Zweite billige Ausgabe. Lex.-8⁰. brosch. 12 M. Heidelberg, Winter. 1901.

K. Obser. **Denkwürdigkeiten des Markgrafen Wilhelm von Baden.** I. 1792—1818. Mit einem Portrait und zwei Karten. Lex.-8⁰. brosch. 14 M. Heidelberg, Winter. 1906.

A. Schulte. **Geschichte des mittelalterlichen Handels und Verkehrs zwischen Westdeutschland und Italien unter Ausschluß Venedigs.** 2 Bde. brosch. 30 M. Leipzig, Duncker & Humblot. 1900.

Siegel der badischen Städte in chronologischer Reihenfolge. Der erläuternde Text von *Fr. von Weech, A. Krieger* und *F. Frankhauser,* die Zeichnungen von *Fr. Held.* 3 Hefte. **1.** Die Siegel der Städte in den Kreisen Mosbach, Heidelberg, Mannheim, Karlsruhe. Mit 290 Siegelreproduktionen auf 51 Tafeln und 32 Seiten Text. **2.** Die Siegel der Städte in den Kreisen Baden und Offenburg. Mit 202 Siegelreproduktionen auf 41 Tafeln und 16 Seiten Text. **3.** Die Siegel der Städte in den Kreisen Freiburg, Villingen und Lörrach. Mit 350 Siegelreproduktionen auf 68 Tafeln und 27 Seiten Text. Lex.-8⁰. brosch. 24 M. Heidelberg, Winter. 1899—1909.

Badische Biographien. V. Teil. 1891—1901. Herausgegeben von *Fr. von Weech* und *A. Krieger.* 2 Bde. brosch. 23,40 M. 8⁰. Heidelberg, Winter. 1906.

1883—1908. Fünfundzwanzig Jahre der Badischen Historischen Kommission. Gr.-8⁰. brosch. 1 M. Heidelberg, Winter. 1908.

IV. Periodische Publikationen.

Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins. Neue Folge. Bd. I—XXV. 8⁰. brosch. 300 M. Heidelberg, Winter. 1886—1910.

Mitteilungen der Badischen Historischen Kommission. Nr. 1—32. Beigabe zu den Bänden 36—39 der älteren Serie und Band I—XXV der Neuen Folge der obigen Zeitschrift. 1883—1910.

Inhaltsverzeichnis der Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins. Alte Folge. Band 1—39, bearb. von *Karl Sopp*. 8⁰. brosch. 3. M. Heidelberg, Winter. 1908.

Badische Neujahrsblätter. Blatt 1—7. gr. 8⁰. brosch. je 1 M. Karlsruhe, Braun. 1891—1897.

1. (1891.) *K. Bissinger.* Bilder aus der Urgeschichte des Badischen Landes. Mit 25 Abbildungen.
2. (1892.) *Fr. von Weech.* Badische Truppen in Spanien 1810—1813 nach Aufzeichnungen eines badischen Offiziers. Mit einer Karte.
3. (1893.) *B. Erdmannsdörffer.* Das Badische Oberland im Jahre 1785.
4. (1894.) *F. L. Baumann.* Die Territorien des Seekreises 1800. Mit einer Karte. (Vergriffen.)
5. (1895.) *E. Gothein.* Bilder aus der Kulturgeschichte der Pfalz nach dem dreißigjährigen Kriege.
6. (1896.) *R. Fester.* Markgraf Bernhard I. und die Anfänge des Badischen Territorialstaates.
7. (1897.) *J. Wille.* Bruchsal. Bilder aus einem geistlichen Staat im 18. Jahrhundert. Mit 6 Abbildungen. (Vergriffen.) (Eine 2. Auflage erschien in besonderer Ausstattung mit 8 in den Text gedruckten Abbildungen. Lex.-8⁰. brosch. 2 M. Heidelberg, Winter. 1900.)

Neujahrsblätter der Badischen Historischen Kommission. Neue Folge. gr. 8⁰. brosch. je 1,20 M. Heidelberg, Winter. 1898 ff.

1. (1898.) *Fr. von Weech.* Römische Prälaten am deutschen Rhein 1761—1764.
2. (1899.) *E. Gothein.* Joh. G. Schlosser als badischer Beamter.
3. (1900.) *K. Beyerle.* Konstanz im dreißigjährigen Kriege. Schicksale der Stadt bis zur Aufhebung der Belagerung durch die Schweden 1628—1633.
4. (1901.) *P. Albert.* Baden zwischen Neckar und Main in den Jahren 1803—1806.
5. (1902.) *E. Kilian.* Samuel Friedrich Sauter. Ausgewählte Gedichte. Mit einem Titelbild.



6. (1903.) *H. Finke.* Bilder vom Konstanzer Konzil.
7. (1904.) *Fr. Panzer.* Deutsche Heldensage im Breisgau.
8. (1905.) *E. Fabricius.* Die Besitznahme Badens durch die Römer. Mit einer Karte.
9. (1906.) *K. Hauck.* Rupprecht der Kavalier, Pfalzgraf bei Rhein. (1619—1682).
10. (1907.) *E. Gothein.* Der Breisgau unter Maria Theresia und Joseph II.
11. (1908.) *F. Pfaff.* Der Minnesang im Lande Baden.
12. (1909.) *K. Baas.* Mittelalterliche Gesundheitspflege im heutigen Baden.
13. (1910.) *E. Gothein.* Die badischen Markgrafschaften im 16. Jahrhundert.

---

*) 1701 Dez. 20. Heudorf. Heiratsvertrag zwischen Christoph Sigmund Wilhelm Freiherr von Stotzingen und Maria Anna Freiin von Kaltenthal. Heiratsgut 1500 fl., als elterliches Erbteil fernere 1500 fl. Versicherung dieser 3000 fl. auf die Wolfartsmühle durch den Bräutigam. Der Vater der Braut: Georg Christoph Freiherr von Kaltenthal zahlt dem Bräutigam für den »Gemahl-Ring«, adelige Ausfertigung und für die Kosten der hochzeitlichen Festivitäten 800 fl. O. Pap. 8 S. und Konzept. 17

1706 März 19. Heudorf. Heiratsvertrag zwischen Rudolf von Sturm zu Vehling und Maria Therese Freiin von Stotzingen. Heiratsgut 2000 fl., Widerlage 2000 fl., die von dem Bruder des Bräutigams Eberhard von Sturm versichert werden, Morgengabe 666 fl. 40 kr. und ein Schmuckgegenstand. O. Pap. 7 S. und einfache Kopie. 18

1734 Juli 3. Basel. Heiratsvertrag zwischen Johann Franz Maximilian Wilhelm Freiherr von Stotzingen und Maria Josepha Freiin von Baden. Heiratsgut und Widerlage je 2000 fl., Morgengabe 100 Dukaten und für 400 fl. Silbergeschirr. 2 Kopien. 19

1737 März 29. Grüningen. Heiratsvertrag zwischen Fidel Bernhard Freiherr von Stotzingen und Maria Anna Freiin von Hornstein. Heiratsgut 2000 fl. und als Paraphernalgut 2000 fl., von denen 1000 fl. von der Mutter der Braut auf die Hornsteinschen Güter verwandt werden und 1000 fl. vom verstorbenen Halbbruder Adalbert Freiherr von Koppenhagen herrühren, Widerlage 2000 fl., Morgengabe (Zahl fehlt). Gleichzeitige einfache Kopie. 20

1737 Okt. 21. Heiratsvertrag zwischen Joseph Anton von Dürheim und Maria Antonia Freiin von Stotzingen. Heiratsgut 2000 fl., die von der Mutter der Braut Maria Anna Freifrau von Stotzingen geborene Freiin von Kaltenthal gegeben werden, Widerlage 2000 fl., Morgengabe 100 Dukaten. 2 einfache Kopien, die eine gleichzeitig, die andere von 1784 Nov. 10. 21

1765 Mai 30. Oberstotzingen. Heiratsvertrag zwischen Ferdinand Joseph von Ungelter Freiherr von Deissenhausen und Maximiliane Freiin von Stotzingen. Heiratsgut 2000 fl., Widerlage 2000 fl., Morgengabe 600 fl. Vidimierte Kopie d.d. Bopfingen 1765 Juni 8. 22

1772 Mai 23. Cronburg. Heiratsvertrag zwischen Johann Eustach Freiherr von Westernach und Maria Theresia Freiin von Stotzingen. Heiratsgut 2000 fl., Widerlage 2000 fl., Morgengabe 800 fl. O. Perg. 11 S. 23

1773 Okt. 6. Heudorf und Schliengen. Heiratsvertrag zwischen Joseph Wilhelm Freiherr von Stotzingen und Antonie Karoline Marie Josepha Freiin von Ow. Heiratsgut 2000 fl. nebst standesgemässer Ausfertigung zu 750 fl. Nach dem Tode

---

*) Fortsetzung zu Nr. 32 der »Mitteilungen« S. m160.



des Vaters Joseph Otto Freiherr von Ow erhält die Braut nochmals 500 fl. Versicherung durch den Bräutigam auf die Wolfartsmühle und den Bauernhof zu Dittelhofen. Morgengabe 400 fl. Vidimierte Kopie von 1881 Juli 18. und gleichzeitige einfache Kopie. 24

1773 Dez. 4. Heudorf. Heiratsvertrag zwischen Ferdinand Graf von Bissingen-Nippenburg und Maria Anna Freiin von Stotzingen. Heiratsgut 2000 fl., Widerlage 2000 fl., Morgengabe 1000 fl. Vidimierte Kopie. 25

1806 Jan. 30. Mühlingen und Steisslingen. Heiratsvertrag zwischen Gebhard von Buol zu Berenberg und Amalie Freiin von Stotzingen. Heiratsgut 3000 fl., Aussteuer zu 1000 fl., Widerlage das ganze Vermögen des Bräutigams. O. Pap. 5 S. und eine gleichzeitige einfache Kopie. 26

1808 Nov. 3. Steisslingen. Heiratsvertrag zwischen Ludwig Freiherr von Beulwitz und Crescentia Freiin von Stotzingen. Heiratsgut 3000 fl., Aussteuer zu 1000 fl. O. Pap. 6 S. und 3 einfache Konzepte. 27

b) Verzichtsbriefe.

1606 März 9. Wangen. Klara Anna von Stotzingen geb. Vogt von Altensummerau und Prassberg erklärt sich mit dem Testamente ihrer Mutter Margareta Vogt von Altensummerau und Prassberg geb. von Blumenegg einverstanden und verzichtet auf den Besitz zugunsten ihres Bruders Hans Philipp Vogt von Altensummerau und Prassperg. Einfache Kopie des 18. Jahrhunderts. 28

1615 Sept. 24. Ehingen. Maria Jakobea von Stotzingen verzichtet bei ihrem Eintritt in die Franziskanerinnenklause zu Zug gegen Zahlung von 2000 fl. auf jegliches weitere Erbe. P. O. S. fehlen. 29

1627 Okt. 13. Heudorf. Verzicht der Anna Margareta von Muggental geb. von Stotzingen gegenüber von ihren Brüdern Johann Wilhelm und Sigmund Wilhelm von Stotzingen nachdem sie wegen ihres Heiratsgutes verwiesen worden ist. O. Pap. 4 S. und O. P. 30

1644 März 30. Verzicht der Anna Margarete Freifrau von Muggental geb. Freiin von Stotzingen gegenüber dem Stifte Kempten, dem ihr Gatte Werner Philipp Freiherr von Muggental das Gut Lautrach, das durch den Krieg sehr ruiniert ist, übergeben hat. Gleichzeitige einfache Kopie. 31

1661 Dez. 1. Dischingen. »Emerentia Franziska Freiin von Stotzingen Frau zu Heudorf, geb. Schenk von Stauffenberg« verzichtet beim Verkaufe des Gutes Dischingen auf ihre Ansprüche an das Gut. Einfache gleichzeitige Kopie. 32

1679 April 25. Heudorf. Maria Emerentiana Freiin von Stotzingen verzichtet gegen Zahlung von 500 fl. auf weiteres Erbe, da sie sich unstandesgemäss gegen den Willen ihrer



Familie mit Christian Hummel, Reiter im Caprarischen Kürassier-Regiment, in des Raugrafen Kompagnie verheiratet hat. Einfache gleichzeitige Kopie. 33

1679 Juni 24. Maria Eleonora Freiin von Stotzingen verzichtet auf das Stammgut und weiteres Erbe nach dem Empfang von 2000 fl. Heiratsgut. O. Pap. 3 S. 34

1676 Sept. 17. Heudorf. Verzicht der Margareta Anna von und zu Sirgenstein geb. Freiin von Stotzingen gegenüber von ihren Brüdern nachdem sie 2000 fl. Heiratsgut erhalten hat. O. Pap. 3 S. und Konzept. 35

1682 Juli 6. Wien. Maria Eleonore Engl von Wagrain, Freiin, geb. Freiin von Stotzingen, verzichtet auf weiteres mütterliches Erbe, nachdem sie von ihrer Mutter Emerentia Franziska Freifrau von Stotzingen geb. Schenk von Stauffenberg einen Zinsbrief von 1000 fl. und den Spethschen Zinsbrief von 500 fl. erhalten hat. O. Pap. 4 S. 36

1687 Juli 9. Heudorf. Maria Emerentia Elisabeth Fräulein von und zu Sirgenstein bekennt gegenüber von ihrem Vetter Christoph Sigmund Wilhelm Freiherr von Stotzingen keine Ansprüche wegen des Erbes ihrer Grossmutter Maria Emerentia Franziska Freifrau von Stotzingen geb. Schenk von Stauffenberg zu haben, nachdem sie als Legat Kleinode, Schmuck, Kleider und Mobilien empfangen hat. O. Pap. 1 S. 37

1699 Juni 30. Maria Gertrud Schenk von Castell, Äbtissin, und Maria Franziska Giel von Gielsberg, Priorin zu Urspring, verzichten im Namen der Professin Maria Antonia Freiin von Stotzingen auf weiteres Erbe, nachdem sie die übliche Aussteuer und 1000 fl. empfangen hat. O. Pap. 1 S. 38

1700 Sept. 13. Heudorf. Maria Ernestine Freiin von Stotzingen verzichtet auf das Stammgut nach dem Empfang von 2000 fl. Heiratsgut. O. Pap. 2 S. 39

1706 Juni 16. Aulendorf. Notar Johann Hauser beurkundet den Verzicht der Maria Theresia von Sturm geb. Freiin von Stotzingen auf das Freiherrlich Stotzingensche Stammgut. O. Pap. 5 S. 40

1710 Okt. 1. Maria Flavia Domitilla Jantschin, Priorin zu Mariaberg im Laucherttale, Ordinis St. Benedicti, verzichtet namens des Klosters auf weitere Ansprüche an die freiherrlich Stotzingensche Familie, nachdem Christoph Sigmund Wilhelm Freiherr von Stotzingen für seine Tochter: die Professin Maria Johanna 1500 fl. gezahlt hat. O. Pap. 41

1710 Okt. 27. Frauenalb. Maria Salome von Breitenlandenberg, Äbtissin, und Maria Anastasia von Andlau, Priorin zu Frauenalb, verzichten nach Zahlung von 1300 fl. von Christoph Sigmund Wilhelm Freiherr von Stotzingen für seine Tochter Maria Josepha, nun Maria Abundantia auf weitere Ansprüche an die freiherrlich Stotzingensche Familie, ausgenommen den ledigen Anfall der Geschwister. O. Pap. 2 S. 42



1716 Dez. 30. Frauenalb. Maria Gertrud von Ichtersheim, Äbtissin, und Maria Anastasia von Andlau, Priorin zu Frauenalb, verzichten namens des Klosters auf jegliche Ansprüche an die freiherrlich Stotzingensche Familie wegen der Konventfrau Maria Abundantia von Stotzingen. O. Pap. 2 S. 43

1727 Juli 2. Heudorf. Georg Friesl, Superior der Jesuiten zu Rottweil, bekennt, 500 fl. Abfindungssumme für den in den Orden getretenen Magister Sigmund von Stotzingen erhalten zu haben und verzichtet im Namen Sigmunds auf weiteres Erbe. Pap. O. 1 S. 44

Um 1740. Denkschrift, um Herrn von Duerheim zu bewegen, die bis jetzt verweigerte Renunziation seiner Gattin bezüglich ihrer Ansprüche an das Freiherrlich von Stotzingensche Stammgut zu leisten. Gleichzeitige Kopie oder Konzept. 45

1775 Okt. 6. Heudorf. Verzicht der Maria Antonia Freifrau von Stotzingen geborenen Freiin von Ow bezüglich ihrer Ansprüche auf das Freiherrlich von Owsche Stammgut. O. Pap. 4 S. 46

1790 Juli 19. Heudorf. Antonia Freifrau von Stotzingen verzichtet auf ihre Ansprüche an die Wolfertsmühle, worauf sie mit ihrem Heiratsgute versichert ist. Kopie, vid. 47

1790 Juli 19. Kempten. Maximiliane Freifrau von Ungelter geborene Freiin von Stotzingen verzichtet auf ihre Ansprüche an Heudorf. Kopie, vid. 48

1790 Juli 19. Kronburg. Maria Theresia Freifrau von Westernach geborene Freiin von Stotzingen verzichtet auf ihre Ansprüche an Heudorf. Kopie, vid. 49

1790 Juli 22. Rottenburg. Helene Freiin von Stotzingen verzichtet auf ihre Ansprüche an Heudorf. Kopie, vid. 50

1790 Juli 23. Rottenburg. Maria Anna Gräfin von Bissingen geborene Freiin von Stotzingen verzichtet auf ihre Ansprüche an Heudorf. Kopie, vid. 51

c. Testamente.

1532 Febr. 22. Testament des Wilhelm von Stotzingen zu Dischingen. Erbe von Dischingen der Sohn des † Bruders Sigmund: Wilhelm von Stotzingen (erstes und letztes Blatt fehlen). O. Perg. 52

1598 April 14. Freiburg. Testament der Margareta Vogt von Altensummerau zu Prassberg geborenen von Blumenegg. Der Sohn Johann Philipp erbt das Gut Dachswangen, zwei Töchter werden genannt: Klara Anna von Stotzingen und die † Apollonia Schnewlin von Landegg. Vidimierte Kopie d.d. Freiburg 1625 Mai 4, einfache gleichzeitige Kopie und Auszug. 53

1635 Okt. 14. Schützburg. Testament der Regina Speth von Schülzburg geborenen von Riedheim. Kinder werden genannt:

Adam, Maria Anna, Anna Regina und Anna Franziska. Einfache gleichzeitige Kopie. 54

1635 Okt. 24. Blaubeuren. Testament der Maria Anna von Stotzingen geborenen Speth von Schützburg. Genannt: der Gatte Sigmund Wilhelm von Stotzingen und Schwager Johann Heinrich Erbmarschall von Pappenheim. O. Pap. oder gleichzeitige Kopie. 55

1636 März 12. Schloss Hohenberg. Kodizill der Maria Salome Schenk von Stauffenberg geborenen von Muggenthal zu dem mit ihrem Gatten Albrecht Schenk von Stauffenberg gemeinschaftlich 1634 Januar 29 errichteten Testamente. Genannt die Geschwister Hans Wolf und Anna Sibille von Muggenthal und die Stieftochter Emerenzia Schenk von Stauffenberg. Gleichzeitige einfache Kopie. 56

1644 Jan. 1. Hochwurg (wohl Schreibfehler für Hochburg, Hohenburg). Margarete Agnes Schenk von Stauffenberg geborene von Adelzhausen setzt ihre Stiftochter Emerentia von Stotzingen geborene Schenk von Stauffenberg zur Erbin ihrer Morgengabe, Forderungen, Kette und Schmuck ein. Pup. O. 1 S. 57

1680 Aug. 16. Heudorf. Testament der Emerentiana Franziska Freifrau von Stotzingen geborenen Schenk von Stauffenberg. Genannt als Kinder: Adam Franz Wilhelm und Christoph Sigmund Wilhelm Freiherrn von Stotzingen Maria Eleonore, Maria Claudia und Emerentia Maria Freiin von Stotzingen. O. Pap. 8 S. 58

1682 Juni 24. Heudorf. Emerentiana Franziska Freifrau von Stotzingen geborenen Schenk von Stauffenberg vermacht ihrer Tochter Maria Eleonora Engl Freifrau von Wagrain Obligationen im Werte von 2000 fl. und bestimmt Legate für ihre Söhne Adam Franz Wilhelm und Christoph Sigmund Wilhelm Freiherrn von Stotzingen. O. Pap. 59

1682 Nov. 27. Testamentsnachtrag der Emerentiana Franziska Freifrau von Stotzingen geborenen Schenk von Stauffenberg. Die Tochter Maria Eleonora Engl Freifrau von Wagrain erhält sofort Obligationen über 1500 fl. O. Pap. 60

1697 Juli 22. Heudorf. Testament der Maria Johanna Franziska Freifrau von Stotzingen geborenen Hund von Lauterbach. Genannt der Gatte Christoph Sigmund Wilhelm Freiherr von Stotzingen, der Sohn Max Wilhelm und die Töchter: Maurizia, Theresa, Marianna, Ernestine. Einfache gleichzeitige Kopie. 61

1703 Febr. 22. Linz. Testament der Maria Eleonora Engl Freiin von Wagrain, Wittib. Universalerbe ist ihr Bruder Christoph Sigmund Wilhelm Freiherr von Stotzingen. Erwähnt die drei Stieftöchter. O. Pap. 3 S. 62

1755 Juli 22. Rheinfelden. Testament des Johann Max Wilhelm Freiherrn von Stotzingen. Erwähnt seine Gattin Maria Josepha geborene Freiin von Baden und seine fünf Kinder. O. Pap. 8 S. 63



1760 Febr. 26. Überlingen. Testament des Joseph Anton von Duerheim. Universalerbin seine Gattin Maria Antonia geborene Freiin von Stotzingen. Kollationierter Auszug von 1761 Juli 11. 64

1773 Dez. 21. Ellwangen. Testament des Karl Freiherrn von Baden, Scholasticus. Universalerbe: Anton Freiherr von Baden. Einfache gleichzeitige Kopie. 65

1781 Dez. 10. Öpfingen. Testament der Isabelle Maria Josepha Freifrau von Freyberg geborene Freiin Speth von Zwiefalten. Erwähnt die vier Nichten: Maria Anna Freifrau Reichlin, Antonia Freifrau von Stotzingen und Theresia von Wolter geborene Freiinnen von Ow und Maria Josepha Freifrau von Welden geborene Freiin Speth von Zwiefalten. Vidimierte Kopie von 1786 Nov. 30.

1785 April 24. Kodizill zu obigem Testamente der Isabelle Maria Josepha Freifrau von Freyberg geborenen Freiin Speth von Zwiefalten. Vidimierte Kopie von 1786 Nov. 30. 66

1787 März 11. Niedermünster. Testament der Maria Febronia, Reichsfürstin und Äbtissin zu Niedermünster, geborenen Freiin Speth. Universalerbe das Stift. Genannt die vier Nichten: Maria Anna Freifrau Reichlin, Antonia Freifrau von Stotzingen und Theresia von Wolter, geborene Freiinnen von Ow, und Maria Josepha Freifrau von Welden geborene Freiin Speth von Zwiefalten. Kollationierte Kopie von 1789 März 18. 67

1788 April 23. Hall. Testament der Anna Theresia von Stotzingen, Stiftsdame. Universalerbe der Neffe Joseph Freiherr von Stotzingen. Einfache gleichzeitige Kopie. 68

1792 Dez. 20. Landshut. Testament der Maria Karoline Freifrau von Lösch geborene Freiin Speth von Zwiefalten. Erwähnt: Joseph und Menrad Freiherrn von Ow, Freiherr von Ow, Kapitular von Kempten, Maria Anna Freifrau von Reichlin, Antonia Freifrau von Stotzingen, Theresia von Wolter geborene Freiinnen von Ow. Einfache gleichzeitige Kopie auf gestempeltem Papiere.

1794 Juni 23. Landshut. Kodizill zu obigem Testamente zu gunsten des Menrad Freiherrn von Ow. (Publikation des Testamentes 1794 Juli 24.) Einfache gleichzeitige Kopie auf gestempeltem Papiere. 69

1807 März 16. Konstanz. Testament der Helene Freiin von Stotzingen. Universalerbe Joseph Freiherr von Stotzingen. Genannt die Nichten: Auguste und Amalie Gräfinnen von Bissingen, Amalie von Buol geborene Freiin von Stotzingen und Crescentia Freiin von Stotzingen. 2 vidimierte Kopien. 70

1823 Okt. 23. Aichach. Testament des Baptist Columban Freiherrn von Ow ehemaligen Kapitular des Stiftes zu Kempten zu gunsten seiner Dienerschaft. Gleichzeitige Kopie auf gestempeltem Papiere.



1826 Febr. 26 und 1827 März 12. Kodizille zu obigem Testamente. Gleichzeitige Kopien auf gestempeltem Papiere. 71

1829 April 25. Steisslingen. Testament der Antonia Freifrau von Stotzingen geborene Freiin von Ow zu gunsten ihrer 3 Enkel Stotzingen. Konzept. 72

1835 Juli 1. Donaueschingen. Testament der Antonie Freifrau von Stotzingen geborene Freiin von Ow. Universalerbin Crescentia Freifrau von Beulwitz geborene Freiin von Stotzingen.

1835 Juli 12. Nachtrag zu obigem Testamente zu gunsten der Gabriele Freiin von Stotzingen. Vidimierte Kopie von 1836 Aug. 8. 73

d) Verlassenschaftsverhandlungen.

1605 Jan. 20. Dachswangen. Johann Philipp Vogt von Altensummerau zu Prassberg schreibt an Philipp Schmidt, Vogt zu Heudorf, wegen der Verhandlungen bezüglich der Verlassenschaft des Ernst Freiherrn von Rechberg zu Hohenrechberg. Pap. O. 74

1643 März 10. Konstanz. Ambrosius Engelmann, Provinzial des Predigerordens in der Schweiz und Prior zu Konstanz, bittet Sigmund Wilhelm Freiherr von Stotzingen, »da wir grosse Noth und Mangel leyden«, die für die Beisetzung der Klara Anna von Stotzingen geborenen Vogt von Altensummerau und Prassberg in der Predigerkirche zu Konstanz am 4. Juli 1633 versprochenen 50 fl. zu zahlen. Pap. O. 75

Um 1650 (s. d.). Zell. Dr. Schellhammer schreibt an Berchtold Freiherr von Stain von Klingenstein, er wäre auf Wunsch der Witwe von Freyberg geborenen Kechler von Schwandorf nach Linz gefahren, wo jedoch schon der 30igste und die Testamentseröffnung stattgefunden hätte.*) Einfache gleichzeitige Kopie. 76

1705 Febr. 11. Linz. Brief des Johann Philipp Spindler, Freiherrn, an Christoph Sigmund Wilhelm Freiherr von Stotzingen, bezüglich der Verlassenschaft der † Maria Eleonora Freifrau Engl von Wagrain geborenen Freiin von Stotzingen. Pap. O. 77

1720 März 6. Verzeichnis der Kosten bei der Beisetzungsfeier in der Kirche zu Bregenz des 1719 Aug. 27 verstorbenen Adam Franz Wilhelm Freiherr von Stotzingen — 129 fl. 45 kr. Pap. O. 78

1733—35. Verlassenschaftsverhandlungen nach dem Tode des 1733 Febr. 12 verstorbenen Christoph Sigmund Wilhelm

*) 1653. Prozess zwischen dem Reichs-Hof-Fiskal einer- und den Freyberg und Stotzingen andererseits nach dem Tode Johann Sebastians von Freyberg wegen Linz (B.A. Pfullendorf) J. J. Moser, Tractat von der Teutschen Lehensverfassung. Frankfurt 1774. S. 389.



Freiherr von Stotzingen. 25 Nummern, O. und gleichzeitige Kopien. 79

1735 Mai 7. Heudorf. Verzeichnis, was Maria Anna Freifrau von Stotzingen geborene Freiin von Kaltenthal nach dem Tode ihres Gatten Christoph Sigmund Wilhelm Freiherr von Stotzingen von der Verlassenschaft zu fordern hatte. Pap. O. 4 S. 80

1739—41. Verhandlungen wegen der Verlassenschaft und Beerdigungskosten des 1739 Juli 17 verstorbenen und in der St. Emeranskirche zu Regensburg beigesetzten Cyriak Wilhelm Freiherr von Stotzingen. 45 Nummern, O. und gleichzeitige Kopien. 81

1744 Juli 17. Messkirch. Teilzettel für die verwitwete Freifrau von Stotzingen geborenen Freiin von Kaltenthal wegen der Verlassenschaft der † Maria Sophia Veronika de Willemin geborenen Freiin von Kaltenthal, Witwe, ihrer Schwester. Orig. Pap. 82

1760 Sept. 16. Verlassenschaftsverhandlung wegen des Erbes des 1760 Juli 2 zu Ulm plötzlich verstorbenen Fidel Bernhard Wilhelm Freiherrn von Stotzingen. Pap. O. 83

1760 Okt. 1—21. Verhandlungen wegen der Hinterlassenschaft des 1760 Sept. 7 verstorbenen Joseph Anton von Duerheim. Einfache gleichzeitige Kopie. 84

1771 April 12. Öpfingen. Maria Anna Reichlin von Meldegg, Therese von Ow und Joseph von Ow, im Namen seiner Schwester Antonia teilen den Schmuck ihrer † Mutter. Pap. O. 6 S. 85

1784—85. Verhandlungen wegen der Hinterlassenschaft der 1763 Juni 25 verstorbenen Maria Antonia von Duerheim geborenen Freiin von Stotzingen. 54 Nummern. O. und Kopien. 86

1794 Nov. 19. Verhandlung wegen der Hinterlassenschaft der 1794 Mai 10 verstorbenen Stiftsdame zu Hall Maria Anna Therese Freiin von Stotzingen. Pap. O. 1 S. 87

1787—1790. Erbschaftsverhandlungen nach dem 1787 Okt. 23 erfolgten Tode des Domherrn zu Berchtesgaden Oswald Wilhelm Freiherrn von Stotzingen. 11 Nummern, teils O. teils Konzepte. 88

1807. Teilung der Erbschaft der 1807 März 24 verstorbenen Helene Freiin von Stotzingen. 11 Nummern. O. Pap. 89

1830—1837. Verhandlungen bezüglich der Allodial-Verlassenschaft des 1829 Jan. 13 verstorbenen Ernst Freiherrn von Stotzingen. 48 Nummern. O. und Konzepte. 90

1830. Verhandlungen bezüglich der Verlassenschaft der 1830 März 24 verstorbenen Elise Freifrau von Stotzingen geborenen du Mont. 13 Nummern. O. und Konzepte. 91



1832. Teilung der Hinterlassenschaft des 1831 Dez. 28 verstorbenen Camil Freiherrn von Stotzingen. 21 Nummern. O. und Konzepte. 92

1836—1837. Verhandlungen wegen der Hinterlassenschaft der 1836 April 27 verstorbenen Antonia Freifrau von Stotzingen geborenen Freiin von Ow. 46 Nummern. O. und Konzepte. 93

e) Vormundschaften.

1576 Mai 4. Cronberg. Ernst Freiherr von Rechberg zu Hohenrechberg bevollmächtigt seinen Bruder Philipp ihn bei den Vormundschaftsverhandlungen zu Dischingen am Sonntage Misericordia zu vertreten. O. Pap. 94

1578 Juni 9. Speier. Kaiserliche Bestätigung der Vormundschaft der Kinder des verstorbenen Wilhelms von Stotzingen und der gleichfalls verrtorbenen Magdalena von Rechberg zu Hohenrechberg: Christoph Wilhelm, Anna Regina und Susanna von Stotzingen. Die Vormunde sind Ernst und Philipp Freiherren von Rechberg zu Hohenrechberg, Hans von Stotzingen und Carl von Freyberg. O. Perg. 1 S. 95

1604 Nov. 27. Speier. Kaiserliche Bestätigung der Vormundschaft der Kinder des verstorbenen Christoph Wilhelm von Stotzingen: Hans Wilhelm, Haug Wilhelm, Philipp Wilhelm, Sigmund Wilhelm, Anna Margareta und Magdalena Jacobea von Stotzingen. Die Vormunde neben der Mutter Klara Anna von Stotzingen geborenen Vogt von Altensummerau und Prassberg sind: Ulrich von Stotzingen, Johann Hector von Freyberg zum Eisenberg, Johann Philipp Vogt von Altensummerau und Prassberg und Abundus von Edelstetten. O. Perg. S. fehlt. 96

1646 Aug. 26. Ehingen. Kaspar Freiherr von Freyberg zum Eisenberg, Heinrich Wilhelm Freiherr von Hacke, Anna Franziska Freifrau von Hacke geborenen Speth zu Schülzburg, der Stellvertreter des Hans Heinrich Erbmarschall von Pappenheim und die Witwe Ursula Catharina Speth von Schülzburg geborenen Fuchs von Dornheim wählen als Vormunde der Kinder des verstorbenen Adam Speth von Schülzburg: Sigmund Wilhelm Freiherr von Stotzingen und Balthasar Ferdinand Freiherr von Hornstein. O. Psp. 2 S. 97

1649 Juni 24. Schülzburg. Gall Freiherr von Ulm bestätigt im Namen des Ritterschaftsdirektors den Sigmund Wilhelm Freiherrn von Stotzingen und Balthasar Ferdinand Freiherrn von Hornstein als Vormunde des minderjährigen Adam Speth von Schülzburg. O. Pap. 5 S. 98

1655 Dez. 19. Waldsberg. Johann Dietrich Speth von Zwiefalten, der von Balthasar Ferdinand Freiherr von Hornstein veniam actatis empfangen hat, bestätigt seinem bisherigen Vor-



munde Sigmund Wilhelm Freiherr von Stotzingen die Übernahme seines Besitzes. Pap. O. 1 S. 99

1755 Nov. 6. Die Vorderösterreichische Regierung bestätigt auf Bitte der Josepha Freifrau von Stotzingen geborenen Freiin von Baden: Fidel Bernhard Freiherr von Stotzingen und den Bischöflich Baselschen Präsidenten von Dürheim als Vormunde der hinterlassenen Kinder des † Max. Wilhelm Freiherrn von Stotzingen. O. Pap. 1 S. 100

1756 Febr. 13. Hürbel. Der Ausschuss der Reichsritterschaft Kantons Donau bestellt entsprechend der 1688 Juli 21 übertragenen kaiserlichen Kommission: Fidel Bernhard Freiherr von Stotzingen und Marquard Freiherr von Hornstein neben Josepha Freifrau von Stotzingen geborenen Freiin von Baden zu Vormunden der Kinder des † Max. Wilhelm Freiherr von Stotzingen. O. Pap. 101

1830 Mai 15. Karl Egon Fürst zu Fürstenberg übernimmt die Vormundschaft über die Kinder des † Ernst Freiherr von Stotzingen. Gleichzeitige einfache Kopie. 102

f) Fideikommisse.

1793 Juni 18. Die Reichsritterschaft bestätigt das von Joseph Wilhelm Freiherr von Stotzingen gestiftete Fideikommiss bestehend aus Steisslingen und Wiechs. O. Pap. 103

1823 Dez. 17. Die Grossherzoglich Badische Regierung bestätigt das von Joseph Wilhelm Freiherr von Stotzingen gestiftete Fideikommiss. O. Pap. 104

g) Stiftungen.

1429 Juni 24. Hans von Stotzingen stiftet dem Wunsche seines † Vaters Ulrich von Stotzingen nachkommend eine ewige Messe auf den Katharinenaltar zu Niederstotzingen. Vidimierte Kopie von ca. 1810. 105

1508 Okt. 6. Wilhelm und Sigmund von Stotzingen stiften eine Kaplanei in der neben dem Schlosse zu Heudorf neuerbauten Kapelle. Einfache Kopie. 106

1508 Okt. 6. Wilhelm und Sigmund von Stotzingen versprechen die Steine von der mit bischöflicher Erlaubnis abgebrochenen Kapelle ausserhalb Heudorfs nur für die Kapelle zu Heudorf und Pfarrkirche zu Hailtingen verwenden zu wollen. Einfache Kopie. 107

1508 Dez. 14. Hans und Simon von Stotzingen, Gebrüder, stiften eine Kaplanei zu Risstissen.

1508 Dez. 20. Bischöfliche Konfirmation dieser Stiftung. Vidimierte Kopie von 1612 Dez. 4 und 3 einfache Kopien des 17. Jahrhunderts. 108



1516 März 20. Jakob Hüss, Priester und Pfarrer zu Risstissen, stiftet einen Jahrtag zu Risstissen mit Konsens der Lehensherren Ulrich und Wilhelm von Stotzingen. Perg. O. 2 S. 109

1606 Febr. 1. Verzeichnis wegen des von Wilhelm von Stotzingen dem Älteren 1532 Febr. 22 und Wilhelm von Stotzingen dem Jüngeren 1575 Januar 22 gestifteten ewigen Almosens zu Dischingen. Pap. O. 110

1614 Dez. 3. Freiburg. Claranna von Stotzingen geborene Vogt von Altensummerau und Prassberg, Wittib, bekennt, dass der † Sebastian von Blumenegg 200 fl. und später Anna von Blumenegg im Jahre 1574 100 fl. für das Blumenegger Chörlein im Freiburger Münster gestiftet haben und sie (Claranna) nun schuldig ist, ein Drittel dieser 300 fl. zu zahlen. O. Pap. 1 S. 111

1620—1663. Abrechnungen bezüglich der Stiftungen in das Blumenegger Chörlein im Freiburger Münster. (Skizze eines Altares vom Maler Möhler für das Chörlein 1634 beiliegend.) 6 Nummern, teils O., teils gleichzeitige Kopien. 112

1665 Mai 4. Sigmund Wilhelm Freiherr von Stotzingen erneuert den für seine Familie zu Dischingen gestifteten Jahrtag. Eigenhändiges Konzept S. W. Freiherr von Stotzingen und einfache gleichzeitige Kopie. 113

1720 Okt. 2. Heudorf. Barbara Ida Freifrau von Stotzingen geborene Zeller von Buchholz stiftet 150 fl. in die Stadtpfarrkirche zu Bregenz für Seelenmessen für Adam Franz Wilhelm Freiherr von Stotzingen und Maria Felicitas Freiin von Stotzingen, die dortselbst begraben liegen. Kopie, vidimiert 1761 Okt. 8. 114

1721 Mai 13. Heudorf. Barbara Ida Freifrau von Stotzingen geborene Zeller von Buchholz stiftet 100 fl. zu einem Jahrtage in der Heudorfer Kirche. Pap. O. 2 S. 115

1790 April 4. Heudorf. Joseph Freiherr von Stotzingen stiftet in die Kirche zu Heudorf 400 fl. zu einem Jahrtage. Einfache gleichzeitige Kopie. 116

1790 Nov. 7. Heudorf. Joseph Freiherr von Stotzingen und Maria Antonia Freifrau von Stotzingen stiften einen Kreuzpartikel in die Kirche zu Heudorf. Einfache gleichzeitige Kopie. 117

1824 Sept. 17. Stiftung aus dem Kommunalvermögen der vormaligen Breisgauer Ritterschaft zum Besten von unbemittelten Fräulein und Jünglingen aus Familien der ehemaligen Breisgauer Ritterschaft. Gleichzeitige einfache Kopie. 118



h) Patronate.

a. Kaplanei zu Niederstotzingen.

1352 Jan. 31. Ulrich und Hervit von Rammingen Ulrichs Söhne stiften $1^1/_2$ Tagwerk Wiesen für die Pfarrei zu Niederstotzingen. Abschriftlich erwähnt 1754. 4. 12. 119

1519 Jan. 12. Revers des Johann Bolay aus Erbach, Priester, als ihm Ulrich von Stotzingen die Kaplaneipfründe zu Risstissen überträgt. O. Perg., beschädigt, 1 S. 120

1626—1847. Akten bezüglich der Kaplaneipfründe zu Niederstotzingen. Nachdem durch Oberst Heinrich von Stain von ca. 1560 das Pfarreinkommen zwischen einem evangelischen und einem katholischen Pfarrer geteilt wurde, bezog der Pfarrer auch das Kaplaneieinkommen. Erst 1750 wurde auf Drängen Fidel Bernhard Wilhelms Freiherrn von Stotzingen ein Kaplan wieder angestellt, doch wird Peter Laub »gewester« Kaplan genannt. Im 16. Jahrhundert Brand des Kaplaneihauses. ca. 1755 Bau des neuen Kaplaneihauses. Kapläne: Magnus Ludwig Gogg 1750 — † 1760. 20. 2., Joseph Anton Boser 1760—1803. 8. 1 (von 1786 an auch Pfarrer) Karl Freiherr von Imhof (früher Dominikaner) 1803 — † 1844. 5. 10. Bonifazius Zink 1847. 257 Nummern, Originale und Konzepte. 121

1761 . . . Johann Konrad Gerstenberger, Pfarrer zu Oberstotzingen stiftet 1000 fl. für die Kaplanei zu Niederstotzingen zur Abhaltung einer Frühmesse, da »von Kloster Medlingen bis in das Reichsgotteshaus Elchingen und von Ginzburg durch das ganze Wirtembergische Landt bis auf Schwäbisch Gmündt« keine Frühmesse wäre. Brief des Pf. Gerstenberger 1761 Febr. 13. O. 122

b. Pfarrei und Kaplanei zu Risstissen.

1491 Juli 26. Ulrich und Wilhelm von Stotzingen präsentieren auf den Tod des Pfarrers Hans Bader den Jakob Hüss für die Pfarrei Risstissen. Perg. O. 2 S. 123

1491 Aug. 23. Revers des Jakob Hüss gegenüber Ulrich und Wilhelm von Stotzingen, bei seiner Ernennung zum Pfarrer von Risstissen. Perg. O. 1 S. 124

1519 Dez. 10. Johannes Michsel reversiert, als ihm Ulrich von Stotzingen die Kaplaneipfründe des Marienaltars zu Risstissen verliehen hat, obwohl er noch nicht die Priesterweihe empfangen hat. Perg. O. 1 S. 125

1562. Verzeichnis der Einkünfte der Kaplaneipfründe zu Risstissen. Unvidimierter Auszug aus dem Saalbuch zu Dischingen von 1562. 126

1606—1806. Akten bezüglich der Kaplanei Risstissen. Als Kapläne werden genannt: Johann Geiger † 1609, Hans Otto 1609—1614, Thomas Eberlin 1614—um 1649, der Pfarrer ver-

sieht die Kaplaneigeschäfte 1649—1662, Nutzniesser Friedrich Freiherr von Stain, Domherr zu Konstanz 1675—1678, zwischen 1649—1712 Vogt, Willi, Hack, Ignaz Hermann bis 1712, Johann Baptist Scherer 1712, Johann Sigg bis 1774, Johann Baptist Erhardt 1774—nach 1805. Im Bayerischen Erbfolgekrieg wurde die Pfarrkirche zu Risstissen ausgeplündert. 155 Nummern, Original und Konzepte. 127

1806 . . . Joseph Freiherr von Stotzingen verkauft das Patronat der Kaplanei zu Risstissen an Clemens Wenzeslaus Graf Schenk zu Stauffenberg. Korrespondenz, 8 Nummern. 128

c. Pfarrei und Frühmesspfründe zu Dischingen.

1606—1772. Akten bezüglich des Patronatsrechtes der Pfarrei und Frühmesspfründe zu Dischingen. Frühmesser: Adam App 1606—1611, Georg Mätter 1611. Pfarrer: Adam App 1611, Anton Henzeler 1664, 1667, Joseph Georg Heiss 1728. 1646 wohnte der Pfarrer im Schlosse, wo er auch verpflegt wird, bei jeder Mahlzeit erhält er 1/2 Mass Wein »vnd so er den Wein expedirt, müsse er gleichwohl hernach wasser trinkhen«. 1660 wurden Monstranz, Weihrauchfass, Opferkännchen von Sigmund Wilhelm Freiherr von Stotzingen zu Ulm neu gekauft. 28 Nummern, O. und Konzepte. 129

d. Kaplanei Göffingen.

s. a. (um 1660). Sigmund Wilhelm Freiherr von Stotzingen und Johann Jakob Schenk von Stauffenberg als Vormunde der Kinder von Stain-Uttenweiler präsentieren Sebastian Heinrich Konrad für die Kaplanei Göffingen. Konzept. 130

e. Fürdenheimsche Pfründe zu Freiburg.

1632 März 16. Ehingen. Klara Anna von Stotzingen geborene Vogt von Altensummerau und Prassberg protestiert als Erbin der erloschenen von Blumenegg, dass der Bischof von Konstanz das Patronatsrecht der von Fürdenheimschen Pfründe beansprucht. Konzept. 131

i) Käufe und Verkäufe.

1471 April 13. Berchtold von Stain von Ronsperg und seine eheliche Wirtin Magdalena von Hornstein verkaufen an Hans von Stotzingen Schloss und Dorf Heudorf um 6000 fl. Kollationierte Kopie von 1565. 3. 8. und einfache Kopie des 17. Jahrhunderts. 132

1620 Juli 23. Delmensingen. Ulrich von Stotzingen, Johann Hector von Freyberg und Abundus von Edelstetten als Vormunde



der Kinder des † Christoph Wilhelm von Stotzingen verkaufen den Neubau zu Dischingen und 8 Mannsmad Wiesen um 2300 fl. an Ludwig von Welden. Konzept. 133

1660 Aug. 30. Basel. Johann Rudolf Fesch, Bürger zu Basel, verkauft an Johann Ulrich Hug Reben und eine Matte zu Gebweiler um 400 fl. Pap. O. 5 S. 134

1661 Nov. 25. Sigmund Wilhelm Freiherr von Stotzingen verkauft an Marquard Fürst und Bischof zu Eichstett das Schloss und Rittergut Dischingen um 48014 fl. 49 kr. Konzept und einfache gleichzeitige Abschrift. 135

1661—1666. Akten bezüglich des Verkaufes des Gutes Dischingen. 70 Nummern. O. und Konzepte. 136

1680 Sept. 9. Dürmentingen. Anton Euseb Graf zu Königsegg verkauft an Adam Franz Wilhelm Freiherr von Stotzingen Schloss und Gut Hofen um 13000 fl. einschliesslich einer Obligation von 2000 fl. der Salzpfanne. Vidimierte Kopie von 1761. 8. 12. 137

1703 März 24. St. Gallen. Ruprecht Högger, Bürger zu St. Gallen und sein Tochtermann Hermann Heinrich Riedmann verkaufen an Christoph Sigmund Wilhelm Freiherrn von Stotzingen das Gut Katzensteig um 6700 französische Taler. Pap. O. 6 S. 138

1706 Okt. 10. Christoph Sigmund Wilhelm Freiherr von Stotzingen verkauft an Hans Jörg Keller zu Bischofszell 2 Jauchert Acker um 50 fl. Einfache gleichzeitige Kopie. 139

1708—1731. Akten bezüglich des Verkaufes von Schloss und Gut Hofen. 45 Nummern. O. und Konzepte. 140

1715 Mai 14. Christoph Sigmund Wilhelm Freiherr von Stotzingen verkauft an Maria Theresia Gräfin von Montfort, Äbtissin zu Buchau, und den Konvent den Betzenweiler Weiher um 800 fl. Konzept. 141

1718 Jan. 10. Christoph Sigmund Wilhelm Freiherr von Stotzingen verkauft das Schloss und Gut Katzensteig an Ignaz Bridler von Bischofzell um 4500 fl. Pap. O. 2 S. 142

1725 Sept. 14. Christoph Sigmund Wilhelm Freiherr von Stotzingen verkauft an Johann Andreas von Pach das Schloss und Gut Hofen um 6600 fl. 2 Pap. O. mit je 2 S. 143

1776 Juli 1. Öffentliche Versteigerung auf Wunsch des Freiherrn Joseph Wilhelm von Stotzingen der Reben zu Kaisten. Erlös 726 fl. 20 kr. Einfache gleichzeitige Kopie. 144

1780 Okt. 10. Rheinfelden. Joseph Wilhelm Freiherr von Stotzingen verkauft in öffentlicher Versteigerung den Benkenhof an Rittmeister Johann Heinrich Hunzinger aus Aarau um 22400 fl. Pap. O. 145

1780—1782. Akten bezüglich des Verkaufes des Benkenhofes. 17 Nummern. O. und Konzepte. 146

1790 Mai 26 und Juni 15. Trugenhofen und Heudorf. Joseph Wilhelm Freiherr von Stotzingen verkauft Schloss und



Gut Heudorf um 405000 fl. an Karl Fürst zu Thurn und Taxis. Pap. O. 3 S. 147

1790—1792. Akten bezüglich des Verkaufes von Heudorf. 61 Nummern. O. und Konzepte. 148

k) Geldangelegenheiten.

1493 Juli 4. Johann Graf von Mörs und Heinrich Graf von Zweibrücken stellen Diepold Pfau von Rieppur und Elise Böckin, seiner ehelichen Wirtin, einen Schuldbrief wegen 600 fl. aus. 2 vidimierte Kopien von 1670. 17. 4. und 1682. 10. 6. und eine einfache Kopie des 17. Jahrhunderts. 149

1583 Juli 1. Weissenstein. Haug Freiherr von Rechberg von Hohenrechberg schreibt an Conrad Stebinger Vogt zu Dischingen wegen der Schulden der Sibille von Laubenberg geborenen von Rechberg von Hohenrechberg. Pap. O. 150

1590 Jan. 16. Schuldverschreibung des Ernst Freiherr von Rechberg zu Hohenrechberg, Hans von Stotzingen, Karl von Freyberg als Vormunde der Kinder des verstorbenen Wilhelm von Stotzingen wegen 8000 fl. Heiratsgut der Susanna von Schellenberg geborenen von Stotzingen gegenüber Wolfgang von Schellenberg. Perg. O. 3 S. abgerissen. 151

1592—1602. Designation der Steuern des Hauses zu Ehingen der † Magdalena von Menzingen, das Christoph Wilhelm von Stotzingen von den von Prassberg käuflich erworben hat. Gleichzeitige Aufzeichnung. 152

1594 Jan. 1. Schuldverschreibung Christoph Wilhelms von Stotzingen gegenüber der Gräflich Helfensteinschen Vormundschaft wegen 4000 fl. Konzept. 153

1597 Juli 25. Schuldverschreibung Christoph Wilhelms von Stotzingen wegen 4000 fl. gegenüber der Hohen Schule zu Freiburg i. Br. Perg. O. 1 S. abgerissen. 154

1598 Dez. 26. Heudorf. Christoph Wilhelm von Stotzingen schreibt an Ernst Freiherr von Rechberg zu Hohenrechberg in betreff der Unterhandlungen mit den Schellenberg wegen des Heiratsgutes seiner Schwester Susanne Vogt von Altensummerau und Prassberg geborenen von Stotzingen. Konzept. 155

1599 Jan. 1. Schuldverschreibung des Christoph Wilhelm von Stotzingen gegen Apollonia Gräfin von Helfenstein wegen 2000 fl. Konzept. 156

1599 Aug. 19. Schuldverschreibung Christoph Wilhelms von Stotzingen gegenüber Hans Rudolf Vogt von Altensummerau und Prassberg wegen 5698 fl. 54 kr. Perg. O. 1 S. abgerissen. 157

1599 Sept. 21. Schuldverschreibung Christoph Wilhelms von Stotzingen wegen 2000 fl. für Hans Christoph von Hornstein. Perg. O. 1 S. abgerissen. 158



1600 Mai 29. Schuldverschreibung Christoph Wilhelms von Stotzingen wegen 1500 fl. für Philipp Adam von Freyberg. Perg. O. 1 S. abgerissen.

1659—1661. Akten wegen Heimzahlung der 1500 fl., die Philpp Adams von Freyberg Erben an die Klöster Zofingen und S. Scholastica in Rorschach abgetreten hatten. 4 Nummern. O. und Kopien. 159

1601 Febr. 2. Freiburg. Schuldverschreibung Christoph Wilhelms von Stotzingen wegen 1000 fl. für das Collegium sapientiae zu Freiburg i. Br. 2 einfache gleichzeitige Kopien mit verschiedenem Besitz als Unterpfand, sonst gleichlautend. 160

1604 Jan. 1. Schuldverschreibung Christoph Wilhelms von Stotzingen wegen 3200 fl. für Froben Graf von Helfenstein. Perg. O. 1 S. abgerissen. 161

1607 Jan. 6. Schuldverschreibung der Vormunde der Kinder des † Christoph Wilhelm von Stotzingen wegen 1000 fl. gegen die Hohe Schule zu Freiburg i. Br. Perg. O. 4 S. abgerissen. 162

1611 April 3. Schuldverschreibung der Vormunde der Kinder des † Christoph Wilhelm von Stotzingen wegen 3000 fl. für Johann Philipp von Nippenburg. Perg. O. 4 S. abgerissen. 163

1611 Juli 13. Fraunberg. Maria Susanne von Fraunberg, Wittib, bittet Heinrich von und zu Flitzing ihr, wie versprochen, 1000 fl. vorzustrecken. Pap. O. 164

1613 Juni 2. Schuldverschreibung der Vormunde der Kinder des † Christoph Wilhelm von Stotzingen wegen 1000 fl. gegen Christoph Hermann von Hornstein. Pap. O. 3 S. abgerissen. 165

1615 Jan. 20. Schuldverschreibung der Vormunde der Kinder des † Christoph Wilhelm von Stotzingen wegen 1700 fl. gegen Johann Sutor, Paumgartenschen Vogt zu Donaurieden. Perg. O. 4 S. abgerissen. 166

1615 Juli 28. Schuldverschreibung der Gemeinde Dischingen (41 Bauern namentlich angeführt) wegen 3000 fl. gegen Daniel Kiechel zu Ulm. Gleichzeitige einfache Kopie. 167

1616 Nov. 10. Schuldverschreibung der Vormunde der Kinder des † Christoph Wilhelm von Stotzingen gegen Scholastica, Mutter der Franziskanerinnenklause zu Zug, wegen 2000 fl. als Aussteuer der in den Orden getretenen Maria Jacobea von Stotzingen. 2 einfache gleichzeitige Kopien.

1616—1659. Quittungen und Korrespondenz wegen Zahlung der 2000 fl. an das Kloster zu Zug. 3 O. und 1 Konzept. 168

1616—1666. Akten bezüglich Heimzahlung der von der Gemeinde Dischingen von Daniel Kiechel aufgenommenen 3000 fl. 31 Nummern. O. und Konzepte. 169

1616 Nov. 11. Schuldverschreibung der Vormunde der Kinder des † Christoph Wilhelm von Stotzingen gegen das Franziskanerinnenkloster zu Zug wegen 2000 fl. bei Eintritt der Magdalena Jakobea von Stotzingen in das Kloster. Perg. O. 3 S. abgerissen. 170

1621 April 18. Schreiben der Helene Vogt von Altensummerau und Prassberg geborenen von Bodman an die Vormundschaft der Kinder des † Christoph Wilhelm von Stotzingen wegen eines Guthabens der † Susanna von Schellenberg geborenen von Stotzingen. Pap. O. 171

1621 Okt. 11. Schuldverschreibung der Klara Anna von Stotzingen geborenen Vogt von Altensummerau und Prassberg und ihrer Söhne Philipp Wilhelm, Malteser Ordens Ritter, und Sigmund Wilhelm gegen die Klause von Ehingen wegen 1300 fl. Perg. O. 3 S. abgerissen. 172

1622 Febr. 3. Karl von Fraunberg und Ursula von Ahaim seine eheliche Hausfrau stellen wegen 2000 fl. dem Adam von Flitzing eine Schuldverschreibung aus. Pap. O. 3 S. abgerissen. 173

1622 März 6. Klara Anna von Stotzingen geborene Vogt von Altensummerau und Prassberg und ihre Söhne Philipp Wilhelm, Johanniter Ordens Ritter, und Sigmund Wilhelm bekennen Georg Bernhard Burger, Doktor der Rechte, 2000 fl. zu schulden. Perg. O. 3 S. abgerissen. 174

1622—1669. Korrespondenz der von Elitzing, beziehungsweise deren Erben Schenk von Stauffenberg und von Stotzingen wegen der Forderung von 2000 fl. an Karl von Fraunberg und dessen Erben. 6 Nummern. O. und Konzepte. 175

1623 Aug. 15. Schuldverschreibung des Sigmund Wilhelm von Stotzingen gegen Christoph Hermann von Hornstein wegen 2000 fl. Perg. O. S. abgerissen. 176

1623—60. Korrespondenz wegen der Nassauschen Schuldverschreibung von 1493 . . . Erwähnt wird in Schreiben von 1629 Febr. 8 Verwüstung der Herrschaft Lahr durch kroatische Reiter 1628. 9 N. 177

1626—1669. Akten bezüglich einer Forderung der Vögte von Altensummerau und Prassberg von 3500 fl. an den Vorderösterreichischen Ritterstand. 6 Nummern. O. und Kopien. 178

1627 März 14. Schuldverschreibung Sigmund Wilhelms von Stotzingen gegen Berchtold Bartter, Pfründner zu Schussenried, wegen 1000 fl. Perg. O. S. abgerissen. 179

1632 Jan. 6. Schuldbrief der Vormunde Hans Erhards von Hornstein gegen Nikolaus von Statthard und dessen Gattin Johanna Maria geborene von Keller wegen 3000 fl. Einfache gleichzeitige Kopie. 180

Um 1635. Verzeichnis der Schulden und Prozesse, so auf dem Spethschen Gute Schülzburg lasten. Gleichzeitige Aufzeichnung. 181



1638 Okt. 14. Haag. Franz Graf zu Lodsen und seine Gattin Maria geborene von und zu Flitzingen anerkennen, dass Albrecht Schenk von Stauffenberg die Nutzung von 6000 fl. habe. Pap. O. 3 S. 182

1647 Nov. 26. Präsident und Kammerräte des Erzherzogs Ferdinand Karl schreiben an Sigmund Wilhelm Freiherr von Stotzingen wegen einer Forderung von 1575 fl. des † Albrecht Schenk von Stauffenberg an das Pfarrhaus Hall. Pap. O. 183

1649 Sept. 25. Ulm. Schreiben Bernhard Schads bezüglich eines Guthabens des † Albrecht Schenk von Stauffenberg von 5000 fl. bei der Stadt Ulm. Einfache gleichzeitige Kopie. 184

Um 1650. Verzeichnis, was Sigmund Wilhelm Freiherr von Stotzingen der Kirche in Dischingen für silberne Gefässe und Paramente, die er während des Krieges in grosser Not verkauft hat, schuldig ist. Eigenhändige Aufzeichnung. 185

1650—1661. Akten wegen Bezahlung einer Anleihe des † Johann Wilhelm Freiherr von Stotzingen bei der Universität zu Freiburg. 10 Nummern. O. und Konzepte. 186

1650—1662. Akten bezüglich einer Geldforderung des Franz Georg Schmiedlin zu Altdorf an Sigmund Wilhelm Freiherrn von Stotzingen. 8 Nummern. O. und Kopien. 187

1650—1663. Akten wegen der Forderung der Erben der † Susanne Vogt von Prassberg und Altensummerau an Sigmund Wilhelm Freiherrn von Stotzingen. 17 Nummern. O. und Kopien. 188

1651—1670. Akten wegen 1000 fl., die Sigmund Wilhelm Freiherr von Stotzingen an das Franziskanerinnenkloster zu Ehingen genannt Groggental, für seine Schwestertochter Klara Euphrosina Freiin von Muggenthal, als Nonne Schwester Maria Viktoria genannt, zu zahlen schuldig ist. 9 Nummern. O. und Kopien. 189

1655 Juni 5. Innsbruck. Die Regierung des Erzherzogs Ferdinand Karl befiehlt Sigmund Wilhelm Freiherrn von Stotzingen, als Vormund der von Stain Uttenweilerschen Kinder, umgehend die der Universität Freiburg schuldigen 1500 fl. zu zahlen. Pap. O. 190

1655 Juli 5. Innsbruck. Die Regierung des Erzherzogs Ferdinand Karl befiehlt Sigmund Wilhelm Freiherrn von Stotzingen, als Gräflich Truchsess-Scheerschem Kurator, die Zahlung der Zinsen eines Schuldbriefes über 6000 fl. von 1606 an die Universität Freiburg. Pap. O. 191

1655—1660. Korrespondenz zwischen der Regierung des Erzherzogs Ferdinand Karl und Sigmund Wilhelm Freiherr von Stotzingen wegen der auf Stotzingens Lehengütern haftenden Schulden. 12 Nummern. O. und Kopien. 192

1655—1661. Akten bezüglich Forderung des Hans Christoph von Bubenhofen zu Konstanz und des Hans Ulrich von Bubenhofen von 700 fl. beziehungsweise 500 fl. an Sigmund Wilhelm Freiherrn von Stotzingen. 5 Nummern. O. 193

1659 Nov. 12. Ehingen. Georg Stainer an Sigmund Wilhelm Freiherrn von Stotzingen wegen einer auf Dischingen ruhenden Forderung von 2000 fl. Pap. O. 194

1659—1661. Briefe des .... von Rottenbach und seiner Gattin Anna geborenen von Nippenburg an Sigmund Wilhelm Freiherrn von Stotzingen wegen von Stotzingen schuldigen 3000 fl. 2 O. 1 S. 195

1659—1661. Akten bezüglich 600 fl., die Sigmund Wilhelm Freiherr von Stotzingen dem Kloster Marchtal schuldet. 8 Nummern. O. und Kopien. 196

1659—1661. Akten bezüglich einer von 1603 Sept. 29 herrührenden Schuld von 2000 fl. des Sigmund Wilhelm Freiherrn von Stotzingen an die Reichsritterschaft. 2 Pap. O. 197

1659—1665. Akten bezüglich der Schulden des Sigmund Wilhelm Freiherrn von Stotzingen an die Besserer-Stiftung zu Ulm, an das hl. Geistspital, an das Kirchenbau-Pflegeamt und die Schadischen Erben, alle daselbst. 6 Nummern. O. und Kopien. 198

Um 1660. Verzeichnisse der Schulden des Sigmund Wilhelm Freiherrn von Stotzingen, sowie der auf Dischingen und der auf Heudorf lastenden Schulden. 6 gleichzeitige Aufzeichnungen. 199

1660—1662. Korrespondenz wegen der Schuldverschreibung Christoph Wilhelms von Stotzingen für die Hohe Schule zu Freiburg von 1597 Juli 25. 2 Nummern. O. 200

1660—1663. Briefe des Georg Heinrich von und zu Werdenstein an Sigmund Wilhelm Freiherrn von Stotzingen wegen 2200 fl., die Stotzingen an Lucia von Werdenstein geborene von Stotzingen zu zahlen schuldig ist. 4 O. 201

1661. Briefe Franz von und zu Schwendys an Sigmund Wilhelm Freiherrn von Stotzingen wegen Zahlung von 2000 fl., die Stotzingen ihm schuldig ist. 2 Pap. O. 202

1661—1667. Verhandlungen Sigmund Wilhelms Freiherrn von Stotzingen mit seinen Gläubigern beim Verkaufe des Gutes Dischingen. 14 Nummern. O. und Kopien. 203

1663—1668. Akten bezüglich der Schuld Sigmund Wilhelms Freiherrn von Stotzingen an Franz Rudolf Vogt von Altensummerau und Prassberg. 3 Nummern. O. 204

1667. Schreiben des Kollegiums der freien Birsch an Sigmund Wilhelm Freiherrn von Stotzingen wegen Zahlung eines Mitgliedbeitrages und wegen Übergriffe des Grafen Truchsess. 205

1670 Mai 2. Heudorf. Verschreibung Sigmund Wilhelms Freiherrn von Stotzingen gegen das Kloster Heiligkreuztal wegen 500 fl. für seine Tochter Maria Claudia. 3 Konzepte. 206

1677 Aug. 15. Heudorf. Johann Joachim von und zu Sirgenstein bestätigt, von seiner Schwiegermutter Emerenzia Franziska Freifrau von Stotzingen geborenen Schenk von Stauffenberg eine Anweisung des K. Ferdinand d.d. 1575 Nov. 1 über 2000 fl. auf die Landvogtei Schwaben erhalten zu haben. Pap. O. 1 S. 207

1679 April 25. Heudorf. Schuldverschreibung des Christoph Sigmund Wilhelm Freiherrn von Stotzingen gegen seine Schwester Maria Emerentiana wegen 500 fl. Einfache gleichzeitige Kopie.

1687—1688. Quittungen der Maria Emerentiana Hummel wegen obiger Summe. 3 Pap. O. 208

1681—1701. Korrespondenz zwischen Anton Euseb beziehungsweise Franz Max Euseb Grafen von Königsegg und Adam Franz Wilhelm Freiherrn von Stotzingen wegen Bezahlung der Kaufsumme des Gutes Hofen. 41 Nummern, O. und Kopie. 209

1683 März 14. Heudorf. Adam Franz Wilhelm Freiherr von Stotzingen bestätigt von seinem Bruder Christoph Sigmund Wilhelm Freiherrn von Stotzingen, gemäss der väterlichen Erbteilung von 1676 Mai 24, tausend Taler empfangen zu haben. Kopie vidimiert d.d. Neufra 1761 Okt. 8. 210

1686 Juli 16. Ramsen. Hans Dietrich Freiherr von Freyberg bestätigt, von Christoph Sigmund Wilhelm Freiherrn von Stotzingen 1200 fl. erhalten zu haben. Einfache gleichzeitige Kopie. 211

1687 Febr. 1. Bregenz im Dorf. Schuldverschreibung des Adam Franz Wilhelm Freiherrn von Stotzingen gegen Maria Margareta Pappus von Trazberg geborene von Bernhausen wegen 400 fl., Unterpfand ist das Dorf Breitenbach. Pap. O. 1 S. und einfache gleichzeitige Kopie. 212

1690 Nov. 30. Franz Wilhelm Freiherr von Pelkhoven bestätigt für Maria Constanzia und Maria Franziska Ungelter von Deissenhausen den Empfang von 235 fl. Zins von Johann Jakob Bösl von Loifling. Pap. O. 1 S. 213

1698. Briefe des Johann Wolfgang Zech zu Deybach, Freiherr, an Christoph Sigmund Wilhelm Freiherr von Stotzingen, dem Zech eine Forderung von 1200 fl. an die Spethsche Herrschaft Hettingen um 925 fl. überlässt. 3 O. 214

1698—1708. Akten wegen einer Schuld von 3400 fl. des Franz Wilhelm Freiherrn von Pelkhoven an Maria Constanzia von Duderstadt geborene Ungelter von Deissenhausen, nachmalige Freifrau von Stotzingen. 8 Nummern, O. und Kopien. 215

1701 Juli 3. Hofen. Adam Franz Wilhelm Freiherr von Stotzingen und Barbara Ida geborenen Zeller von Buchholz

verpflichten sich, dem Kloster St. Anna zu Bregenz für ihre Nichte Maria Anastasia Gertrud von Stotzingen 1300 fl. zu zahlen. 2 Pap. O. je 2 S. 216

1704 Mai 4. Wien. Schuldverschreibung des Franz Georg Engl von Wagrain, Freiherr, gegen Maria Eleonora Engl von Wagrain geborenen Freiin von Stotzingen wegen 2000 fl. Kopie kollationiert d.d. Linz 1705 Febr. 11. 217

1708—1723. Rechnungen bezüglich des Gutes Hofen und der dortigen Haushaltung. Ein Faszikel. 218

1709 Febr. 25. Heudorf. Rudolf von Sturm und seine Gemahlin Maria Theresia geborene Freiin von Stotzingen bestätigen von Christoph Sigmund Wilhelm Freiherrn von Stotzingen 2000 fl. empfangen zu haben. Pap. O. 2 S. 219

1709 März 16. Bregenz. Schuldschein des Adam Franz Wilhelm Freiherrn von Stotzingen und seiner Gattin Barbara Ida geborenen Zeller von Buchholz wegen 2000 fl. für Rudolf von Sturm. Eine vidimierte und eine gleichzeitige einfache Kopie.

1709—1721. Verhandlungen wegen Abzahlung der vorgenannten Schuld. O. und Kopien, 19 Nummern. 220

1715—1721. Akten bezüglich einer Schuld des Adam Franz Wilhelm Freiherrn von Stotzingen und seiner Gemahlin Barbara Ida geborenen Zeller von Buchholz an Georg Wilhelm von Echbeck. 7 Nummern, O. und Kopien. 221

1720—1725. Verhandlungen wegen der hinterlassenen Schulden des † Adam Franz Wilhelm Freiherrn von Stotzingen. 32 Nummern, O. 222

1721 Febr. 11. Bregenz. Maria Juliane, Mutter des Gotteshauses St. Anna in Bregenz, bestätigt von Christoph Sigmund Wilhelm Freiherrn von Stotzingen 800 fl., die Adam Franz Wilhelm Freiherr von Stotzingen dem Kloster am 4. Juli 1701 verschrieben hatte, erhalten zu haben. Pap. O. mit 1 S. 223

1721 Febr. 11. Lindau. Thomas von Wels bestätigt, dass Christoph Sigmund Wilhelm Freiherr von Stotzingen, an Stelle der Barbara Ida Freifrau von Stotzingen, ihm 300 fl. gezahlt habe. Pap. O. 1 S. 224

1721 April 19. Jakob Ölty bestätigt im Namen von Franz Joseph von Grentzing 200 fl. von Christoph Sigmund Wilhelm Freiherrn von Stotzingen empfangen zu haben. Pap. O. 1 S. 225

1731 Aug. 13. Johann Franz Anton von Waldkirch stellt Franz Anton von Dürheim einen Schuldschein wegen 750 fl. aus. Rückzahlung bei Verkauf des Rittergutes Reuthi. Pap. O. 2 S. 226

1735 Mai 7. Heudorf. Maximilian Wilhelm Freiherr von Stotzingen verzichtet auf die ihm von seinen Brüdern bewilligte Zulage von 100 fl. jährlich. Pap. O. 227



1737 Mai. Baron Rost beantragt 200 fl. Entschädigung für Maximilian Wilhelm Freiherrn von Stotzingen wegen Abbruch des an seiner Behausung zu Rheinfelden angebauten Militärbackhauses. Auszug. 228

1742 Juni 2. Thiengen. Maria Antonia von Dürheim geborene Freiin von Stotzingen bestätigt 2000 fl. Heiratsgut von ihrer Mutter Maria Anna Freifrau von Stotzingen geborenen Freiin von Kaltenthal empfangen zu haben. Pap. O. 2 S. 229

1743 Okt. 24. Berchtesgaden. Der Fürst-Propst Cajetan-Anton bestätigt als Aussteuer des Oswald Wilhelm Freiherrn von Stotzingen von der freiherrlich Stotzingenschen Vormundschaftskasse 4000 fl. erhalten zu haben. Pap. O. 2 S. 230

1744—1755. Rechnungen bezüglich der Administration des Rittergutes Heudorf. 1 Faszikel, O. 231

1747 Aug. 17. Ehingen. Das Stift Urspring bestätigt von Freiherrn Maximilian Wilhelm von Stotzingen als Aussteuer der Konventsfrau Maria von Grünberg 600 fl. erhalten zu haben. Pap. O. 1 S. 232

1747 Sept. 13. Urspring. Maria Hildegard Freiin von Syrgenstein, Äbtissin, und Maria Scholastica von Pflummern, Priorin, bestätigen von Freiherrn Maximilian Wilhelm von Stotzingen 600 fl. Ausfertigung für Maria Flavia von Grünberg empfangen zu haben. Pap. O. 2 S. 233

1761 Febr. 9. Schuldschein des Johann Jakob Karl Scholl, freiherrlich Stotzingenschen Untervogtes der Stadt und Herrschaft Laufenburg, im Namen der Josepha Freifrau von Stotzingen geborenen Freiin von Baden gegen den Schultheiss und die Räte der Stadt Aarau wegen 600 fl. Perg. O. 1 S. 234

1776 März 24. Frik. Spezifikation der Schulden des Freiherrn Joseph Wilhelm von Stotzingen. Gleichzeitige Aufzeichnung. 235

1788 Sept. 16. Heudorf. Joseph Wilhelm Freiherr von Stotzingen gibt seiner Gattin Antonia Freiin von Ow eine Versicherung wegen Morgengabe und Nadelgeld. Einfache gleichzeitige Kopie. 236

1790 Juli 22. Rottenburg. Joseph Wilhelm Freiherr von Stotzingen verweist seine Gattin wegen ihres Heiratsgutes auf das Gut Wiechs und bestimmt das Schloss zu Steisslingen als Witwensitz. Pap. O. 1 S. 237

1792—1836. Akten bezüglich mehrerer Schuldverschreibungen des Karl Anton von Krafft, Edlen von Festenberg, gegen Joseph Wilhelm Freiherrn von Stotzingen. Unter anderen 1799 Jan. 5 zur Errichtung einer Seifen- und Lichterfabrik in Zizenhausen 400 fl. 1 Faszikel, O. und Kopien. 238



l) Prozesse.

1503 Sept. 26. Graf Wolf Hermann von Sulz, an Stelle seines Bruders Graf Rudolf von Sulz, Hofrichter zu Rottweil, erteilt Wilhelm von Stotzingen eine Anleitung auf den Besitz des David Greck, der Barbara Ehinger, David Grecks Hausfrau, und der Petronella Greck, David Grecks Tochter. Perg. O. 1 S. 239

1503 Sept. 26. Rottweil. Graf Wolf Hermann von Sulz, an Stelle seines Bruders Graf Rudolf von Sulz, Hofrichter, ersucht Friedrich Bischof von Augsburg, Hugo Bischof von Konstanz, Ulrich Herzog von Württemberg, Philipp Graf von Kirchberg, die Städte Augsburg, Esslingen und Ehingen den Wilhelm von Stotzingen auf dem Besitze des David Greck zu schirmen. Perg. O. 1 S. 240

1518—1522. Bruchstücke der Prozessakten des Ulrich, Wilhelm und Sigmund von Stotzingen, Gebrüder, und des Hans von Stotzingen gegen Kunegunde von Stotzingen geborenen Gremlich von Jungingen, Witwe Simons von Stotzingen wegen des Besitzes von Risstissen. 3 Perg. O. 241

1568—1596. Bruchstücke des Rechtsstreites zwischen Wilhelm von Stotzingen, beziehungsweise seinem Sohne Christoph Wilhelm von Stotzingen und den Erbtruchsessen Freiherren von Waldburg wegen der Jurisdiktion von Heudorf. 4 Nummern, O. und Kopien. 242

1601. Akten bezüglich des Prozesses zwischen Ernst Freiherrn von Rechberg zu Hohenrechberg und dem Herzoge von Württemberg wegen Kellmünz. 4 O. und Kopien. 243

1605 Mai 8. Rottweil. Instrumentum protestationis der Gemeinden Geislingen und Dotternhausen gegen Hans Martin von Stotzingen und die Gebrüder Hans Sigmund und Hans Reinhard von Stotzingen wegen Holzausteilung. Perg. O. 244

1614—1659. Prozess zwischen Johann Wilhelm, bezw. dessen Bruder Sigmund Wilhelm Freiherren von Stotzingen und der vorderösterreichischen Regierung wegen Lehenfälligkeit des Schlosses und Dorfes Heudorf. Seit über 100 Jahren war keine Belehnung erfolgt. Urteil vom 15. Oktober 1649, dass Schloss und Dorf Heudorf verschwiegene Lehen und als solche heimgefallen wären. 103 Nummern. 245

1618 Dez. 22. Heudorf. Schreiben (Johann Wilhelms von Stotzingen) an die Reichsritterschaft wegen Eingriffen des Erbtruchsessen Freiherrn Wilhelm Heinrich zu Scheer in die Gerechtsame zu Heudorf. Konzept. 246

1621—1695. Akten bezüglich der Forderung und des nachfolgenden Rechtstreites wegen einer Geldsumme aus dem Fideikommisse des Freiherrn Ernst von Rechberg zu Hohenrechberg an die Nachkommen seiner Schwester Magdalena von Stotzingen



geborenen von Rechberg zu Hohenrechberg. 31 Nummern, O. und Kopien. 247

1631—1666. Akten bezüglich der Forderung des Freiherrn Sigmund Wilhelm von Stotzingen an Johann Reinhard, beziehungsweise Hans Adam Speth von Schülzburg wegen des Heiratsgutes seiner ersten Gattin, der am 24. Okt. 1635 auf dem Schlosse Ruck an der Pest verstorbenen Anna Maria von Stotzingen geborenen Speth von Schülzburg, und daraus entstandenen Rechtsstreites. 22 Nummern, O. und Konzepte. 248

1632—1691. Akten bezüglich einer Schuld der von Hornsteinschen Vormundschaft gegen Nikolaus von Statthard und einer Forderung der von Hornsteinschen Vormundschaft an Sigmund Wilhelm Freiherrn von Stotzingen, der die von Statthardsche Forderung erhandelt hatte. Urteil des Hofgerichts zu Rottweil. Versetzung des Hofes zu Welschingen 1690. 33 Nummern, O. und Kopien. 249

1660 - 1661. Prozess zwischen den Finkschen Erben und Sigmund Wilhelm Freiherrn von Stotzingen wegen einer Geldforderung der Erstgenannten. 2 Nummern, 1 O. und Kopie. 250

1661. Prozesse Sigmund Wilhelms Freiherrn von Stotzingen mit dem Erbtruchsessen Grafen von Scheer wegen des Hochgerichtes zu Heudorf, Pfändung eines Pferdes. 3 Nummern, 2 O. Konzept. 251

1661. Jurisdiktionsstreitigkeiten zwischen Sigmund Wilhelm Freiherrn von Stotzingen und seinen Nachbaren, der Äbtissin von Buchau, dem Grafen von Fürstenberg und der von Hornsteinschen Vormundschaft. 1 Konzept. 252

1672. Prozess zwischen Sigmund Wilhelm Freiherrn von Stotzingen und einem Herrn von Stadion, wegen einer Stotzingen übertragenen Forderung von 1000 fl., die auf dem Gute Arneck versichert sind. 3 Nummern, 1 O. und 2 Konzepte. 253

1682—1712. Prozess zwischen den Brüdern Adam Franz Wilhelm und Christoph Sigmund Wilhelm Freiherren von Stotzingen wegen des Gutes Hofen. 54 Nummern, O. und Kopien. 254

1695—1723. Prozess zwischen Christoph Sigmund Wilhelm Freiherrn von Stotzingen und der freiherrlich – seit 1701 gräflich Hundt von Lauterbachschen Familie wegen des Heiratsgutes der Johanna Franziska Freifrau von Stotzingen geborenen Hundt von Lauterbach. 24 Nummern, O. und Konzepte. 255

1705 März 28. Bischofzell. Entscheidung des Stadtrates zwischen Christoph Sigmund Wilhelm Freiherrn von Stotzingen und Rittmeister Hoegger wegen strittiger Punkte des Kaufvertrages von Katzensteig. Pap. O. 1 S. 256

1714—1715. Prozess zwischen Christoph Sigmund Wilhelm Freiherrn von Stotzingen und dem Stifte Buchau wegen Weidrechte am Betzenweiler Weiher. 5 O. und 1 Konzept. 257



1743—1759. Prozess zwischen Max Wilhelm, beziehungsweise Fidel Bernhard Wilhelm Freiherren von Stotzingen und den Erben der erloschenen Familie Vogt von Altensummerau und Prassberg wegen des Gutes Dachswangen. 114 Nummern, O. und Kopien. 258

1755—1761. Prozess zwischen Fidel Bernhard Wilhelm Freiherr von Stotzingen und Leopold Graf Truchsess zu Friedberg wegen verschiedener Gerechtsame. 53 Nummern, O. und Kopien. 259

1773. Prozess zwischen der Äbtissin von Säckingen und der freiherrlich Stotzingenschen Familie als Pfandinhaber von Laufenburg wegen der Niedergerichtsbarkeit. 3 O. 260

1778—1784. Prozess zwischen Joseph Wilhelm Freiherr von Stotzingen und Franz Anton Freiherr von Baden wegen des Testamentes des 1778 zu Ellwangen † Domherren Karl Wilhelm Freiherr von Baden. 65 Nummern, O. und Kopien. 261

m) Verträge.

1476 Juni 29. Ersingen. Vertrag zwischen Ulrich, Wilhelm und Sigmund von Stotzingen und den Hinterbliebenen der Gebrüder Hans und Jos Burzler von Risstissen, wegen des von den Erstgenannten begangenen Totschlages der Gebrüder Burzler. Perg. O. 3 S. 262

1485 Juli 5. Vertrag zwischen den armen Leuten zu Laupheim und den armen Leuten zu Risstissen wegen Tätlichkeiten, die sie zu Risstissen gegen einander hatten und wobei mehrere getötet wurden. Perg. O. 1 S. 263

1527 Juli 10. Vertrag zwischen Wilhelm und Haug von Stotzingen wegen gegenseitigen Tausches ihres Erbes. 2 Perg. O. 5 S. 264

1537 Juli 17. Vertrag zwischen Ulrich von Schellenberg, im Namen seiner Hausfrau Kreszentia von Stotzingen und seiner Schwägerin Rosine Vögtin von Altensummerau und Prassberg geborenen von Stotzingen einer- und Heinrich, Hans und Wilhelm von Stotzingen, Gebrüder, und Hans von Stotzingen andererseits wegen des Gutes Risstissen. Perg. O. 4 S. 265

1560 Juni 10. Vertrag zwischen Nikolaus Abt zu Zwiefalten und Wilhelm von Stotzingen wegen Abzugsfreiheit der gegenseitigen Untertanen. Perg. O. 3 S. 266

1561 Jan. 13. Vertrag zwischen Wilhelm von Stotzingen und seinem Sohne gleichen Namens, nachdem sich der Vater mit Ulrichs Speth von Zwiefalten Witwe, Ursula von Utenheim, und der Sohn mit Magdalena von Rechberg zu Hohenrechberg verlobt haben und der Vater dem Sohne Heudorf abgetreten hat. Einfache gleichzeitige Kopie. 267

1604 Dez. 21. München. Vertrag zwischen Wolf Konrad Freiherrn von Rechberg zu Hohenrechberg einer- und Klara-Anna von Stotzingen geborenen Vögtin von Altensummerau und Prassberg und den Vormunden der Kinder des † Christoph Wilhelm von Stotzingen andererseits wegen der Ansprüche der von Stotzingenschen Familie an das freiherrlich Rechbergsche Fideikommiss. Pap. O. 268

1607 Juli 10. Vertrag zwischen Froben Graf von Helfenstein und den Vormunden der Kinder des † Christoph Wilhelm von Stotzingen wegen Abzugsfreiheit der gegenseitigen Untertanen. Perg. O. 4 S. 269

1643 Dez. 2. Ehingen. Vertrag zwischen Kaspar von Freyberg und Sigmund Wilhelm von Stotzingen wegen Tausches ihrer Güter Worndorf und Dischingen. Pap. O. 2 S.

(Anm.: Dieser Vertrag trat nie in Kraft.) 270

1646 Aug. 16. Vergleich zwischen Sigmund Wilhelm Freiherrn von Stotzingen und Heinrich Wilhelm von Hack, der seine Gattin Anna Franziska Speth zu Schülzburg vertritt, wegen des Testamentes der † Gattin des Erstgenannten: Maria Anna Speth von Schülzburg. Pap. O. 3 S. 271

1653 Juni 1. Ulm. Vergleich zwischen Sigmund Wilhelm Freiherrn von Stotzingen und seinen Ulmer Gläubigern. Einfache gleichzeitige Kopie. 272

1660 Febr. 12. Zwiefalten. Vertrag zwischen Christoph Abt zu Zwiefalten einer- und Melchior Heinrich von Grammont und Johanna Franziska von Grammont geborenen von Schönau andererseits wegen einer Forderung von 3000 fl. der beiden Grammont an das Kloster. Pap. O. 3 S. 273

1661 April 20. Vertrag zwischen den Pflegern des Spitales zu Ehingen und Sigmund Wilhelm Freiherrn von Stotzingen wegen des Fischwassers zu Nassgenstadt. Pap. O. 1 S. 274

1662 Juni 29. Heudorf. Vertrag zwischen Sigmund Wilhelm Freiherrn von Stotzingen und Adam Speth von Schülzburg wegen einer Forderung des Erstgenannten, herrührend vom Heiratsgute seiner † Gattin Maria Anna Speth von Schülzburg. Einfache gleichzeitige Kopie. 275

1674 Mai 30. Vergleich zwischen Adam Franz Wilhelm Freiherrn von Stotzingen und dem Ehepaare: Christoph Müller, Altstallmeister zu Hechingen, und Maria Barbara geborenen von Pflummern wegen Zahlung von 600 fl. durch Stotzingen. Pap. O. 276

1674 Dez. 16. Heudorf. Vertrag zwischen Emerentia Franziska Freifrau von Stotzingen geborenen Schenk von Stauffenberg, Witwe, die ihren in Kriegsdiensten abwesenden Sohn Albrecht Werner Wilhelm Freiherrn von Stotzingen vertritt, wegen der Verlassenschaft ihres † Gatten, beziehungsweise Vaters Sigmund Wilhelm Freiherrn von Stotzingen, und ihren Söhnen Adam



Franz Wilhelm und Christoph Sigmund Wilhelm Freiherren von Stotzingen. Pap. O. 3 S. 277

1681 Dez. 18. Adam Franz Wilhelm Freiherr von Stotzingen erweitert mit seinem Bruder Christoph Sigmund Wilhelm Freiherrn von Stotzingen den 1676 Mai 24 geschlossenen Erbvergleich. Pap. O. 3 S. 278

1682 Mai 21. Vergleich zwischen Erbtruchsess Hans Ernst Graf zu Friedberg und Christoph Sigmund Wilhelm Freiherrn von Stotzingen wegen Ausstockung eines Waldes bei der Wolfurtsmühle. Einfache gleichzeitige Kopie. 279

1685 Dez. 6. Rufach. Vergleich zwischen Adam Franz Wilhelm Freiherrn von Stotzingen und seiner Gattin Barbara Ida geborenen Zeller von Buchholz einer- und Johann Fries, dessen Gattin Elisabeth Hug und dessen Schwägerin Katharina Hug andererseits wegen Zahlung von verschiedenen Summen, zu der sich Adam Franz Wilhelm Freiherr von Stotzingen und Barbara Ida Freifrau von Stotzingen d.d. Waldshut 1682 Nov. 21 verpflichtet hatten. Pap. O. 1 S. 280

1686 Dez. 18. Vertrag zwischen dem Stifte Säckingen und Philipp Joseph Freiherrn von Grammont wegen der Gerichtsbarkeit in den Tälern Sulzau und Mettau, zu Kaisten und zu Ittental. Kopie, kollationiert: Säckingen 1773 Febr. 4. 281

1700 Dez. 30. Bregenz. Vertrag zwischen Anton Abt zu Mehrerau, Visitator von St. Anna und Maria Magdalena Hagspihlin, Mutter zu St. Anna einer- und Christoph Sigmund Wilhelm Freiherrn von Stotzingen andererseits wegen des Eintrittes der Tochter des Freiherrn: Maria Anastasia Gertrud in das Kloster. Pap. O. 3 S. 282

1706 Juni 9. Konstanz. Johann Franz Bischof von Konstanz verträgt Christoph Sigmund Wilhelm Freiherrn von Stotzingen mit Rittmeister Hoegger wegen des Gutes Katzensteig, das Stotzingen von Hoegger gekauft hat. Pap. O. 283

1707 April 4. Lindau. Vertrag zwischen Maria Magdalena Äbtissin zu Lindau und dem Ehepaare Adam Franz Wilhelm Freiherrn von Stotzingen und Barbara Ida Zeller von Buchholz wegen Abtretung des Gutes Hofen an das Stift Lindau. Pap. O. 3 S.

1707. Korrespondenz wegen obigen Vertrages, der wegen verweigerten Verkaufskonsenses von seiten des Bruders des Verkäufers nicht in Kraft trat. 10 Nummern. 284

1707 Okt. 19. Bregenz. Vertrag zwischen den Brüdern Adam Franz Wilhelm und Christoph Sigmund Wilhelm Freiherren von Stotzingen wegen des Schlosses und Gutes Hofen. Kopie, vidimiert: Neufra 1761. 8. 10. 285

1709 März 28. Vertrag zwischen Adam Franz Wilhelm Freiherrn von Stotzingen und Rudolf von Sturm wegen der projektierten Übernahme des Gutes Hofen durch Rudolf von Sturm. Konzept. 286

1711 Okt. 13. Vertrag zwischen Gervasius Protasius zur Tannen und Maria Franziska Cajetana von Grammont, Äbtissin zu Günterstal, wegen Eintritt der Tochter des Erstgenannten: Maria Anna zur Tannen in das Kloster. Einfache gleichzeitige Kopie. 287

1712 Okt. 30. Schloss Wellenstein. Vertrag zwischen Adam Franz Wilhelm Freiherrn von Stotzingen und Barbara Ida geborenen Zeller von Buchholz einer- und Rudolf von Sturm andererseits, wodurch die Übernahme des Gutes Hofen durch Rudolf von Sturm rückgängig gemacht wird. Vidimierte Kopie. 288

1719 Febr. 21. Vertrag zwischen den Kindern und Enkeln der † Helene Christine von Holzapfel zu Herxheim geborenen von Schönau wegen der Hinterlassenschaft ihrer Mutter, bezw. Grossmutter. Kopie vidimiert. 289

1719 April 9. Rheinfelden. Übereinkunft zwischen Maria Ernestine Freifrau von Grammont geborenen Freiin von Stotzingen und dem Stiefbruder ihres Gatten Karl Ernst Graf ven Galler wegen der Hinterlassenschaft der † Helene Christine von Holzapfel zu Herxheim geborenen von Schönau. Pap. O. 2 S. 290

1719 Mai 20. Ölsberg. Vertrag zwischen Maria Bernharda von Freiburg, Äbtissin des Klosters Ölsberg und Ignaz Anton Freiherrn von Grammont wegen Eintrittes der Nichte des Grammont Maria Ernestina zur Tannen in das Kloster. Pap. O. 3 S. 291

1720 April 2. Hofen. Vertrag zwischen Christoph Sigmund Wilhelm Freiherrn von Stotzingen und Barbara Ida Freifrau von Stotzingen geborenen Zeller von Buchholz wegen der Hinterlassenschaft des † Adam Franz Wilhelm Freiherrn von Stotzingen. Pap. O. 3 S. 292

1721 März 22. Heudorf. Vertrag zwischen Rudolf von Sturm und Christoph Sigmund Wilhelm Freiherrn von Stotzingen wegen Rückzahlung der von Rudolf von Sturm 1709 März 16 vorgestreckten 2000 fl. Pap. O. 293

1722 Febr. 4. Bischofzell. Vergleich zwischen Christoph Sigmund Wilhelm Freiherrn von Stotzingen und Ignaz Brider wegen strittiger Punkte beim Kaufe Katzensteigs. Pap. O. 2 S. 294

Um 1726. Gutenzell. Vertrag zwischen Maria Bernharda Äbtissin zu Gutenzell einer- Christoph Sigmund Wilhelm Freiherrn von Stotzingen und Maria Anna Freifrau von Stotzingen andererseits bei Eintritt der Tochter des Ehepaares Maria Sophia in das Kloster. Pap. O. 4 S. 295

1735 Mai 3. Riedlingen. Vertrag zwischen Max Wilhelm Freiherrn von Stotzingen einer- und Maria Anna Freifrau von Stotzingen geborenen Freiin von Kaltenthal, Sigmund Wilhelm und Fidel Bernhard Wilhelm Freiherren von Stotzingen und den Vormunden der minderjährigen Cyriac Wilhelm, Johann Wilhelm



und Johann Franz Wilhelm Freiherren von Stotzingen andererseits wegen des Stammgutes Heudorf. Pap. O. 6 S. 296

1749 Juli 18. Thiengen. Vertrag zwischen Max Wilhelm und Fidel Wilhelm Freiherrn von Stotzingen einer- und Sigmund Wilhelm Freiherrn von Stotzingen, Pfarrherrn und Rektor zu Unlingen andererseits wegen Geldforderungen des Sigmund Wilhelm. Pap. O. 2 S. 297

1751 März 24. Laufenburg. Vertrag zwischen Maria Barbara Lindemeyer geborenen Mantelin und Heinrich Ignaz Mantelin Schaffner zu Fink einer- und Maximilian Wilhelm Freiherrn von Stotzingen andererseits wegen einer Forderung von 600 fl. an Stotzingen. Pap. O. 298

1754 März 23. Heudorf. Vertrag zwischen Max Wilhelm und Fidel Bernhard Wilhelm Freiherren von Stotzingen wegen Administration des Gutes Heudorf. Pap. O. 2 S. 299

1755 Okt. 8. Rheinfelden. Vertrag zwischen Reinhard Freiherrn von Baden, Johanniter Ordens Ritter zu Malta, Statthalter zu Heitersheim, Fidel Bernhard Wilhelm Freiherrn von Stotzingen und Joseph Anton von Dürheim einer- und Josepha Freifrau von Stotzingen geborenen Freiin von Baden andererseits wegen Unterhalt und Erziehung der Kinder des † Max Wilhelm Freiherrn von Stotzingen. Einfache gleichzeitige Kopie. 300

1759 Nov. 21. Ulm. Vergleich zwischen Fidel Bernhard Wilhelm Freiherrn von Stotzingen einer- und Marquard und Leopold Thaddäus Freiherrn von Hornstein, Joseph Anton Ignaz Freiherrn von Liebenfels und Johann Freiherrn von Deuring andererseits wegen der Ansprüche des Erstgenannten an das Erbe der Vögte von Altensummerau und Prassberg. Pap. O. 7 S. 301

1763 Nov. 5. Überlingen. Vertrag der Maria Antonia von Dürheim geborenen Freiin von Stotzingen mit den Verwandten ihres † Gatten Joseph Anton von Dürheim wegen der Hinterlassenschaft ihres † Gatten. Kopie, kollationiert 1764 Juli 11. 302

1782 Sept. 7. Rheinfelden. Vertrag zwischen Joseph Wilhelm Freiherrn von Stotzingen und Joseph von Hugenfeld wegen eines von Stotzingen an N. von Schnurf verkauften Hauses zu Rheinfelden, das nun Hugenfeld übernommen hat. Pap. O. 4 S. 303

1785 April 12. Vertrag zwischen Joseph Wilhelm Freiherrn von Stotzingen und N. Freiherrn von Freudenthal wegen der von Dürheimschen Verlassenschaft. Einfache gleichzeitige Kopie. 304

1790 März 30. Laufenburg. Vertrag zwischen Joseph Wilhelm Freiherrn von Stotzingen und den Erben des † freiherrlich von Stotzingenschen Untervogtes zu Rheinfelden Jakob Karl Scholl wegen verschiedener Geldansprüche der Schollschen Erben. Pap. O. mit 4 Siegel. 305



n) Privilegien.

1540 Okt. 20. König Ferdinand erlaubt Wilhelm von Stotzingen in Heudorf und Dischingen ein Hochgericht mit Stock und Galgen aufzurichten und belehnt Stotzingen mit dem Blutbanne. Perg. O. beschädigtes S. und 2 einfache gleichzeitige Kopien. 306

1559 April 2. Augsburg. Kaiser Ferdinand verleiht Wilhelm von Stotzingen und seinen ehelichen Manneserben Gerichtsfreiheit, weder vor Rottweiler Hofgericht, Land, Westfälischen und fremden Gerichten erscheinen zu brauchen. Erlaubnis Mühlen, Weiher, Tafernen und Badstuben auf ihrem Gebiete zu errichten. Perg. O. S. fehlt (auf Rückseite: Taxe 50 Goldgulden). 307

1562 Mai 25. Augsburg. Kaiser Ferdinand bestätigt Wilhelm von Stotzingen die seinem Vater 1559 April 2 verliehenen Rechte. Perg. O. S. fehlt (auf Rückseite: Taxe 14 fl.). 308

1566 Mai 25. Augsburg. Kaiser Maximilian II. bestätigt Wilhelm von Stotzingen die seinem Vater 1559 April 2 verliehenen Rechte. Perg. O. S. fehlt (auf Rückseite 15 Goldgulden Taxe, 6 Gulden für Kanzlei). 309

1577 Juli 26. Wien. Kaiser Rudolf II. bestätigt den Vermunden der Kinder des † Wilhelm von Stotzingen die 1559 April 2 verliehenen Rechte. Perg. O. S. fehlt (auf Rückseite 15 Goldgulden Taxe, 5 Goldgulden für Kanzlei). 310

1591 Okt. 14. Prag. Kaiser Rudolf II. bestätigt Christoph Wilhelm von Stotzingen die seinem Ahnherren 1559 April 2 verliehenen Privilegien. Perg. O. S. fehlt (Rückseite Taxe 15 Goldgulden, Kanzlei 6 Goldgulden) und Kopie vidimiert: Dischingen 1605 Juli 7. 311

1605 Aug. 20. Prag. Kaiser Rudolf II. bestätigt den Vormunden der Kinder des † Christoph Wilhelm von Stotzingen, die ihrem Ahnherren 1559 April 2 verliehenen Privilegien. Perg. O. S. fehlt. 312

1608 Aug. 14. Prag. Kaiser Rudolf II. bestätigt den Gebrüdern Georg Leonhard und Rudolf Ernst Freiherren von Stotzingen den ihrem Vater Ruprecht wegen seiner Verdienste als Oberhofmeister der Königin Elisabeth von Frankreich, als Reichshofrat des Kaisers Maximilian II., als Oberhofmeister der jüngeren Brüder des Kaiser Rudolf und als Statthalter von Niederösterreich verliehenen Freiherrntitel. Kopie, vidimiert 1892 Mai 17. 313

1613 März 28. Pressburg. Kaiser Mathias bestätigt den Vormunden der Brüder des † Christoph Wilhelm von Stotzingen, die ihrem Ahnherren 1559 April 2 verliehenen Privilegien. Perg. O. S. fehlt. (Rückseite Taxe 15 Goldgulden, Kanzlei 6 Goldgulden). 314

1620 März 16. Wien. Kaiser Ferdinand II. bestätigt den Vormunden der Kinder des † Christoph Wilhelm von Stotzingen die ihrem Ahnherren 1559 April 2 verliehenen Privilegien. Perg. O. S. fehlt (Rückseite Taxe 15 Goldgulden, Kanzlei 6 Goldgulden) und gleichzeitige einfache Kopie. 315

1631 Dez. 12. Wien. Kaiser Ferdinand II. erlaubt den Gebrüdern Johann Wilhelm und Sigmund Wilhelm von Stotzingen das Wappen der mit ihrer Grossmutter Margareta Vogtin von Altensummerau und Prassberg geborenen von Blumenegg erloschenen Familie von Blumenegg mit dem von Stotzingenschen Wappen geviert zu führen. Perg. O. 1 S. 316

o) Belehnungen und Lehenssachen.

1454 Sept. 30. Graf Johann von Tengen, Graf zu Nellenburg, erlaubt, dass Lucas von Hornstein seine Gattin Maja von Hornstein, Wolf Speths Tochter, wegen 3500 fl. auf Heudorf verweise. Einfache Kopie des 16. Jahrhunderts. 317

1465 Jan. 27. Erzherzog Sigmund belehnt Hans von Stain zu Ronsberg mit dem Dorfe Heudorf. 2 kollationierte Kopien des 17. Jahrhunderts. 318

1465 Mai 17? (Freitag vor St. Lientag). Maja Güss, Sigmund Güss, ihr Gatte, und Dietrich Speth von Marchthal senden Erzherzog Sigmund das Dorf Heudorf für ihren Schweher Hans von Stain zu Ronsberg, R. auf. Kollationierte Kopie des 17. Jahrhunderts. 319

1480 Aug. 22. Friedrich Graf von Helfenstein belehnt mit einem Gut und einem Gütlein zu Dischingen David Greck, Bürger zu Ulm. Perg. O. S. fehlt. 320

1496 März 2. Schwäbisch Wörth. König Maximilian belehnt Wilhelm von Stotzingen an Stelle seines Bruders Sigmund mit Grundstücken zu Heudorf. Perg. O. 1 S. 321

1538 April 1. Friedrich Graf von Fürstenberg als Rechtsnachfolger des Grafen Christoph von Werdenberg belehnt Wilhelm von Stotzingen mit Grundstücken zu Ringingen, die Stotzingen von Dr. Hieronymus Roth gekauft hat. Perg. O. S. fehlt. 322

1576 März 26. Joachim Graf von Fürstenberg belehnt die Vormunde der Kinder des † Wilhelm von Stotzingen mit Besitzstücken zu Ringingen. Perg. O. S. fehlt. (Auf Rückseite 4 Goldgulden Taxe.) 323

1577—1766. Korrespondenz wegen Belehnung mit dem Blutbanne zu Dischingen und Heudorf. 62 Nummern. O. und Kopie. 324

1586—1769. Korrespondenz wegen Belehnung mit Schloss und Dorf Heudorf, auch einigen Höfen, die Lehen der Land-



grafen von Nellenburg waren. 93 Nummern. O. und Konzepte. 325

1591 Nov. 26. Prag. Kaiser Rudolf II. belehnt Christoph Wilhelm von Stotzingen mit Hochgericht und Blutbann zu Dischingen und Heudorf. Einfache gleichzeitige Kopie. 326

1594—1636. Korrespondenz wegen der Helfensteinschen später Fürstenbergschen Lehen. 40 Nummern. O. und Kopien. 327

1598 April 9. Kaiser Rudolf II. belehnt Christoph Wilhelm von Stotzingen mit den Nellenburgischen Lehen zu Heudorf. Einfache gleichzeitige Kopie. 328

1601 Febr. 5. Wiesensteig. Rudolf Graf von Helfenstein belehnt Christoph Wilhelm von Stotzingen mit Grundstücken an der Donau. Perg. O. 1 S. (Auf Rückseite: Taxe 4 Goldgulden.) 329

1604 Aug. 20. Die Vormunde der Kinder des † Christoph Wilhelm von Stotzingen verleihen dem Vogt Philipp Schmidt einen Hof zu Heudorf als Erblehen. Kopie, vidimiert vom Hofgericht zu Rottweil 1608 Juli 26. 330

1605 Aug. 21. Prag. Kaiser Rudolf II. belehnt die Vormunde der Kinder des † Christoph Wilhelm von Stotzingen mit dem Blutbanne in den Dörfern Heudorf und Dischingen. Einfache gleichzeitige Kopie. 331

1613 Juni 12. Markgraf Karl von Burgau belehnt Hans Wilhelm von Stotzingen für sich und seinen Bruder mit Grundstücken zu Heudorf. Kollationierte Kopie des 17. Jahrhunderts. 332

1620 Nov. 3. Wien. Kaiser Ferdinand belehnt die Vormunde Karl Sigmunds von Stotzingen, Sohnes des † Reichshofrates Maximilian von Stotzingen mit dem Blutbanne zu Dotternhausen und Rosswangen. Einfache Kopie des 18. Jahrhunderts. 333

1620. Verzeichnis der von 1540—1620 erfolgten zehn Belehnungen der von Stotzingen mit dem Blutbanne zu Dischingen und Heudorf. Einfaches Verzeichnis. 334

1620. Verzeichnis der von 1496—1620 erfolgten 12 Belehnungen der von Stotzingen mit landgräflich Nellenburgschen Höfen und Grundstücken zu Heudorf. Belehnung des Manz von Hornstein durch Herzog Leopold von Österreich 1382 April 7 erwähnt. Einfaches Verzeichnis. 335

1621 Mai 18. Innsbruck. Erzherzog Leopold belehnt Hans Wilhelm von Stotzingen für sich und seine Brüder mit Ochsenzehntlein und Grundstücken zu Dischingen. Perg. O. S. fehlt. (Auf Rückseite: Taxe 2 fl. 30 kr.) 336

1624 April 15. Wiesensteig. Rudolf Graf von Helfenstein belehnt Sigmund von Stotzingen für sich und seinen Bruder Johann Wilhelm mit Grundstücken zu Dischingen. Perg. O. S. fehlt. (Auf Rückseite: Taxe 4 fl.) 337

1639 Dez. 19. Wien. Kaiser Ferdinand III. belehnt Hans Wilhelm von Stotzingen für sich und seinen Bruder Sigmund Wilhelm mit dem Blutbanne zu Heudorf und Dischingen. 2 einfache gleichzeitige Kopien. 338

1641 s. d. Johann Wilhelm Freiherr von Stotzingen bittet Erzherzogin Claudia, ihn von dem persönlichen Erscheinen zum Lehensempfange zu entschuldigen; führt als Grund seine Armut an, und dass er früher des Markgrafen von Burgau Kammerer und Vorschneider war, nun »als ein vnschuldiger Rath vnd Obristleitnant« seit 10 Jahren in Kaiserlichen Kriegsdiensten stände. Konzept. 339

1644 Sept. 19. München. Herzog Maximilian von Bayern belehnt Sigmund Wilhelm von Stotzingen mit Grundstücken zu Dischingen, ehemals gräflich Helfensteinsche Lehen. Perg. O. 1 S. 340

1644—1674. Korrespondenz wegen der Österreichischen Lehen zu Dischingen. 13 Nummern, O. und Kopien. 341

1651 April 3. Innsbruck. Erzherzog Ferdinand Karl belehnt Sigmund Wilhelm Freiherrn von Stotzingen aus Gnade mit den heimgefallenen Lehen: Schloss und Dorf Heudorf. 2 einfache gleichzeitige Kopien. 342

1682—1720. Korrespondenz wegen Belehnung mit Schloss und Gut Hofen bei Bregenz. 6 Nummern, O. und Kopien. 343

1712 Juni 4. Kaiser Karl VI. belehnt Christoph Sigmund Wilhelm Freiherr von Stotzingen mit Schloss und Dorf Heudorf. Einfache gleichzeitige Kopie. 344

1747—1748. Korrespondenz wegen Belehnung mit dem Blutbanne zu Dotternhausen und Rosswangen. 3 Nummern, einfache gleichzeitige Kopien. 345

1780 Aug. 9. Die Oberösterreichische Regierung erlaubt Joseph Wilhelm Freiherrn von Stotzingen den Benkenhof zu verkaufen, jedoch an Nichtkatholiken nur mit der Bedingung katholische Dienstboten zu halten. Pap. O. 346

1791 Nov. 22. Freiburg. Kaiser Leopold II. belehnt Joseph Wilhelm Freiherrn von Stotzingen mit Schloss und Dorf Heudorf, die seit 1697 März 21 Kunkellehen sind. Perg. O. 1 S. (Auf Rückseite: Kosten der Belehnung 100 fl. 8 kr.) 347

p) Inventaraufnahmen.

1605 Juni 27. Inventaraufnahme der Verlassenschaft des † Christoph Wilhelm von Stotzingen, Hauseinrichtung, Kleider, Schmuck und Silbersachen usw. Perg. O. 348

1636. Verzeichnis des Schmuckes und der Kleider der † Maria Anna von Stotzingen geborenen Speth von Schülzburg. Pap. O. 349



1646 März 5. Inventaraufnahme zu Schloss Hofen nach der Gefangennahme des Franz Andreas Edlen Herren zu Raitenau. Pap. O. 350

1655 Nov. 18. Schloss Hausen (bei Hausen an der Donau). Protest gegen die von den Österreichschen Beamten angeordnete Inventarisierung der Hinterlassenschaft des am heutigen Tage beerdigten Freiherrn von Stein. Einfache gleichzeitige Kopie. 351

1658 Febr. 21. Inventar der Hinterlassenschaft des † Jörg Edel, Bauern zu Dischingen. Pap. O. 352

1704 Febr. 29. Linz. Inventaraufnahme der Verlassenschaft der † Maria Eleonora Engl, Freiin von Wagrain geborenen Freiin von Stotzingen. Pap. O. 3 S. 353

1715 März 14. Verzeichnis der in Heudorf in Verwahrung gewesenen Mobilien Rudolfs von Sturm. Pap. O. 354

1719 Okt. 11. Hofen. Aufzeichnung der liegenden und fahrenden Verlassenschaft des † Adam Franz Wilhelm Freiherrn von Stotzingen. Pap. O. 355

1720 Mai 4. Hofen. Verzeichnis der von Barbara Ida Freifrau von Stotzingen geborenen Zeller von Buchholz von Hofen nach Heudorf mitgenommenen Möbel und Effekten. Pap. O. 356

1755 Okt. 7. Rheinfelden. Inventar der Verlassenschaft des † Maximilian Wilhelm Freiherrn von Stotzingen. Pap. O. 357

1760 Sept. 16. Inventar der Verlassenschaft des † Fidel Bernhard Wilhelm Freiherrn von Stotzingen. Pap. O. 358

1761 Okt. 15. Inventar der Verlassenschaft des † Joseph Anton von Dürheim. Pap. O. 359

1763 Sept. 12. Inventar der Verlassenschaft der † Maria Antonia von Dürheim geborenen Freiin von Stotzingen. Pap. O. 360

1778 Juli 15. Rheinfelden. Inventar der Verlassenschaft der † Maria Josefa Freifrau von Stotzingen geborenen Freiin von Baden. Pap. O. 361

q) Güterbeschreibungen.

1312. Auszug aus einem Österreichschen »Pfandt-Rodl« bezüglich Heudorf. Die von Reischach und die von Rosenow sind Lehensträger. 2 kollationierte Kopien des 17. Jahrhunderts. 362

Um 1400. Auszug aus einem Österreichschen Urbar bezüglich Heudorf. Die von Hornstein sind Lehensträger. 2 kollationierte Kopien des 17. Jahrhunderts. 363

1562. Auszug aus dem Urbar von Heudorf. Gleichzeitiger Auszug. 364

1650 April 20. Dischingen. Anschlag des Schlosses und Gutes Dischingen, das 1618 Mai 12 153895 fl. 11 kr. wert zu sein taxiert wurde, im Kriege verwüstet wurde, doch jetzt wiederum 10 Bauern hat. Pap. O. 365

1660 Febr. 10. Anschlag des Schlosses und Dorfes Dischingen — 15443 fl. 8 kr. 6 gr. Eigenhändig von Freiherrn Sigmund Wilhelm von Stotzingen. 366

1660 März 10. Anschlag des Gutes Dischingen — 78209 fl. 33 kr. 6 gr. Vor dem Kriege waren zu Dischingen 22 Bauern 35 Söldner und 31 Bewohner — jetzt 11 Bauern, 20 Söldner und 4 Juden, als Satzbürger. Pap. O. und 4 Kopien. 367

1661 August. Anschlag der Güter Dotternhausen und Rosswangen — 40660 fl. 28 kr.; 1662 Anschlag der Güter 1/2 Geislingen, Bronnhaupten, Dotternhausen und Rosswangen 83567 fl. 35 kr. 2 Pap. O. 368

1662. Erneute Anschläge der Güter Bronnhaupten — 10050 fl. — Dotternhausen und Rosswangen — 40660 fl. 25 kr. und 1/2 Geislingen — 33657 fl. 10 kr. Pap. O. 369

1691 März 1. Altheim. Verzeichnis der Gültgüter des Christoph Sigmund Wilhelm Freiherrn von Stotzingen im Grüninger, Pflummerner und Wasser Ösch. 2 Pap. O. 370

1703 Mai 5. Beschreibung des Schlosses und Gutes Katzensteig (im Thurgau). Pap. O. 371

r) Huldigungen.

1471 April 29. Berchtold von Stain, Berchtold, sein Sohn und Magdalena von Hornstein, Hausfrau des Letztgenannten entlassen die Untertanen zu Heudorf ihrer Untertanenpflicht und fordern sie auf Hans von Stotzingen zu huldigen. Einfache Kopie des 16. Jahrhunderts. 372

1502 April 21. David Greck, Barbara, seine Hausfrau, und ihre Kinder Gregor, Hans, Martin und Petronella Greck entbinden ihre Untertanen zu Dischingen des Treueides und fordern sie auf, dem Käufer Dischingens Wilhelm von Stotzingen zu huldigen. Pap. O. 4 S. 373

1605 Juni 30. Huldigung der Untertanen zu Dischingen den Vormunden der Kinder des † Christoph Wilhelm von Stotzingen. Perg. O. S. fehlt. 374

1637 Dez. 30. Göppingen. Wilhelm Bienner überträgt Sigmund Wilhelm Freiherrn von Stotzingen die Erbhuldigung von Prälat und Konvent zu Blaubeuren im Namen der Erzherzogin Claudia vorzunehmen. Pap. O. 375

1790 Jan. 19. Huldigung der Gemeinde Grundsheim, nachdem Fürst Thurn und Taxis das Dorf vom Grafen von Bissingen erkauft hat. Einfache gleichzeitige Kopie. 376



s) Gutsangelegenheiten.

1516 Dez. 18. Kaiser Maximilian bestätigt die von Kaspar Freiherrn von Mörsperg und Belfort, Landvogt im Elsass, auf seinen Befehl am 18. März 1502 geschehene Übergabe der »Buergmatt« am Schlosse zu Laufenburg an Bürgermeister und Rat zu Laufenburg. Kopie, vidimiert 1758 Juli 3. 377

1559 Sept. 1. Grenzregulierung zu Herznacht. Kopie, vidimiert 1741 Jan. 27. 378

1606 April 39. Ehingen. Der Rat der Stadt Ehingen bittet Klara Anna von Stotzingen geborenen Vogt von Altensummerau und Prassberg die Verlassenschaft der Margareta Sattler zu Dischingen nach leidlichem Abzuge der Apollonia Mayer zu Ehingen zu übergeben. Pap. O. 379

1659—1661. Korrespondenz des Administrators zu Dischingen, Capitaine Ranges, mit Sigmund Wilhelm Freiherrn von Dischingen, wegen Untertanen, Bestellungen usw. Erwähnt wird der Brand des Schlosses Obersulmetingen 1659 Sept. 28 und der Tod des Domprobstes von Ulm 1660 Januar 14. 32 Nummern, O. 380

1658 Nov. 6. Heudorf. Sigmund Wilhelm Freiherr von Stotzingen übergibt Johann Lang, Bürger zu Buchau, den Betzenweiler Weiher, der gegen 20 Jauchert gross ist, lebenslänglich »bestandsweise«. Pap. O. 2 S.

1689—1671. Korrespondenz zwischen Sigmund Wilhelm Freiherrn von Stotzingen und Johann Lang wegen der Fischerei. 5 Briefe, O. 381

1682 April 26. Memorial bezüglich des Schlosses und Gutes Hofen von 1471–1682. Pap. O. 382

1692—1724. Korrespondenz zwischen Adam Franz Wilhelm beziehungsweise Christoph Sigmund Wilhelm Freiherrn von Stotzingen und der Stadt Bregenz wegen verschiedener Jurisdiktionsstreitigkeiten. 5 Nummern. 383

1695. Summarische Rechnung über die Herrschaftsgefälle der 5 Donaustädte. Pap. O. 384

1697 Aug. 22. Grenzregulierung zwischen Adam Franz Wilhelm Freiherrn von Stotzingen und Michael Fessler wegen eines an das Gut Hofen anstossenden Grundstückes. Ausführliches gebundenes Aktenstück, O. 385

1708 Okt. 5. Christoph Sigmund Wilhelm Freiherr von Stotzingen verpachtet das Gut Katzensteig an Thomas Danner um 100 fl. jährlich. Pap. O. 1 S. 386

1710 April 23. Berechnung der Einnahmen des Gutes Hofen. Pap. O. 387

1712—1716. Akten bezüglich der für das Gut Hofen zu entrichtenden Steuern. O., 6 Nummern. 388

1715 Jan. 11. Franz Adam Wilhelm Freiherr von Stotzingen verpachtet das Gut Hofen für 6 Jahre an Christian Pfeifer aus der Schwende. Pap. O. 1 S. 388a

1716—1717. Korrespondenz wegen Lösung obigen Pachtvertrages. 10 Nummern. Pap. O. 389

Um 1720. Bestandsbrief des Christoph Sigmund Wilhelm Freiherrn von Stotzingen für Walburg Freiin aus Bohmendorf wegen Pachtung des Schlossgutes Hofen. Konzept. 390

1736—1754. Berechnungen des Durchschnittsertrages des Rittergutes Heudorf. Rechnungen usw. O. 1 Faszikel. 391

1741—1751. Quittungen über den von Freiherrn Maximilian Wilhelm von Stotzingen dem Kollegiatstifte St. Martin (zu Rheinfelden?) gezahlten Bodenzins. 10 Auszüge. 392

Um 1770. Denkschrift über die Verpfändung der Stadt und Herrschaft Laufenburg. Einfache gleichzeitige Kopie. 393

1773 Jan. 30. Wien. Die kaiserliche Regierung teilt Joseph Wilhelm Freiherrn von Stotzingen mit, dass die Pfandschaft Laufenburg mit 24000 fl. abgelöst wäre. Einfache gleichzeitige Kopie. 393a

1773 Febr. 27. Freiburg. Die Vorderösterreichische Regierung teilt Joseph Freiherrn von Stotzingen obigen Erlass mit. Pap. O. 394

1773—1790. Akten bezüglich der Ablösung des Obervogteiamtes Rheinfelden. Die Ablösungssumme betrug 24000 fl. 5 Nummern, O. und Kopien. 395

1776—1798. Berechnung der durchschnittlichen Einnahmen und Ausgaben des Obervogteiamtes Laufenburg. Jährliche Einnahme 5664 fl. 20²/₃ kr. Jährliche Ausgabe 762 fl. 8 kr. Gleichzeitige Aufzeichnung. 396

1777 Nov. 22. Heudorf. Schuldverschreibung des Freiherrn Joseph von Stotzingen gegen Georg Friedrich von Lupin wegen 4000 fl. Pap. O. 396a

1777—1800. Akten bezüglich Abzahlung obgenannter Schuld. 9 Nummern, O. 397

1783. Korrespondenz des Joseph Wilhelm Freiherrn von Stotzingen und der Regierung zu Freiburg wegen Versteigerung eines Stotzingen gehörenden Waldbezirkes bei Rheinfelden und einer Fischereigerechtigkeit. 2 Nummern, 1 O. und 1 Konzept. 398

1785. Korrespondenz zwischen dem Schultheissen von Rheinfelden und Joseph Wilhelm Freiherrn von Stotzingen wegen eines Bodenzinzes. 2 Nummern, O. Pap. 399

1806 Jan. 29. Das fürstlich Thurn und Taxissche Oberamt schreibt an Joseph Wilhelm Freiherrn von Stotzingen wegen Verweigerung der Jagdfron durch die Gemeinde Heudorf. Pap. O. 400



1806—1810. Besitzergreifung Steisslingens durch die Krone Württemberg — diesbezügliche Korrespondenzen. Aufhebung der Patrimonialgerichte usw. 17 Nummern. 401

t) Personalia.

Personalien des Hans von Stotzingen † 1537.

1537 Grabstein des Hans von Stotzingen in der Kirche zu Hailtingen. Kopie der Inschrift vidimiert 1762 Jan. 5. 402

Personalien Wilhelms von Stotzingen † 1575.

1561 Mai 11. Verzeichnis der 127 Gäste, die bei Wilhelms von Stotzingen Hochzeit mit Magdalena von Rechberg zu Hohenberg zu Kellmünz anwesend waren. Pap. O. 403

Personalien Wilhelms von Stotzingen † 1575.

1562 April 22. München. Herzog Albrecht in Bayern fordert Wilhelm von Stotzingen auf, ihn zur Königskrönung des Erzherzogs Maximilian nach Prag zu begleiten. Pap. O.

1562 Mai 24. München. Herzog Albrecht wiederholt seine Aufforderung. Pap. O. 404

1570 März 2. Revers Wilhelms von Stotzingen, der die Erlaubnis für 10 Jahre erhalten hat, die Messe auch an Sonn- und Feiertagen mit Ausnahme einiger Feste in seiner Kapelle in Heudorf zu hören. Einfache gleichzeitige Kopie. 405

Personalien des Ruprecht Freiherrn von Stotzingen † 1600 24. 5.

1596 Sept. 16. Wien. Kaiserlicher Erlass an Niederösterreich wegen Soldatenstellung zum Türkenkriege. Unterzeichnet von Ruprecht Freiherr von Stotzingen als Statthalter. Pap. O. 406

1598 Juli 1. Ruprecht Freiherr von Stotzingen an Johann Georg Tibiano, lateinischen Schulmeister in Überlingen. Übersendet einen Brief des Vizekanzler Johann Georg Selder an Lienhard Freiherrn Püchler, d.d. 1563 Jan. 22, worin die katholische Gesinnung Überlingens gelobt wird. Einfache Kopie. 407

Personalien der Magdalena Freifrau von Stotzingen geborenen Freiin Püchler von Weitenegg † nach 1600 Mai 24.

1594. Gesuche der Magdalena Freifrau von Stotzingen geb. Freiin Püchler von Weitenegg an Herzog Wilhelm und Herzogin Renata in Bayern um Verwendung beim Bischofe von Augsburg wegen Zahlung rückständiger Hofbesoldung für ihren † Schwager Benedikt von Stotzingen. 2 Schreiben mit 4 Beilagen. Kopien. 408

Personalien des Christoph Wilhelm von Stotzingen † 1604 Mai 26.

1598 Dez. 12. Kronburg. Ernst Freiherr von Rechberg zu Hohenrechberg schreibt an Christoph Wilhelm von Stotzingen wegen seiner Schwester Sibylle von Laubenberg geborenen von Rechberg zu Hohenrechberg. Pap. O. 409



Personalien des Malteser-Ordens-Ritters Philipp Wilhelm von Stotzingen † 1623.

Um 1620. Die Vormunde der Kinder des † Christoph Wilhelm von Stotzingen danken dem Fürsten von Heitersheim, dass er ihr Mündel Philipp Wilhelm von Stotzingen auf den 3. Mai nach Freiburg i. B. zum Provinzialkapitel zitiert habe. Konzept. 409a

1623 Nov. 3. Augsburg. Hans Liedel an Sigmund Wilhelm von Stotzingen: hat von einem Welschen gehört, dass vor ca. 10 Wochen ein Cavalier zu Malta, Namens von Stotzingen, gestorben wäre. Pap. O.*) 410

Personalien der Maria Jakobea von Stotzingen † 1629 Aug. 27.

1629 Dez. 11. Zug. Schwester Anastasia teilt Sigmund Wilhelm von Stotzingen, den am 27. August l. J. erfolgten Tod seiner Schwester Maria Jakobea, mit dem Klosternamen: Schwester Hertolana, mit. Pap. O. 411

Personalien der Klara Anna von Stotzingen geborenen Vogt von Altensummerau und Prassberg † 1633 Juli 4.

1605 Sept. 16. Dischingen. Klara Anna von Stotzingen schreibt an Ulrich von Stotzingen wegen der Ausbildung ihres Sohnes Johann Wilhelm**). Pap. O. 412

Personalien der Anna Margareta von Rodt geborenen von Stotzingen † 1666 April 7.

1659 Aug. 14. Anna Margareta von Rodt geborene Freiin von Stotzingen an Sigmund Wilhelm Freiherrn von Stotzingen: berichtet über bedrängte Lage und den Tod ihres Sohnes. Pap. O. 413

Personalien des Sigmund Wilhelm Freiherrn von Stotzingen † 1672 April 5.

Um 1660. Memorial des Sigmund Wilhelm Freiherrn von Stotzingen an die Erzherzogliche Kommission; Schilderung seiner Lage während des Krieges und nachher, genaue Angaben über Verwüstung der Dörfer Heudorf und Dischingen. Pap. O. 413a

1661—1671. Korrespondenz Sigmund Wilhelms Freiherrn von Stotzingen mit dem Bischofe Marquard von Eichstätt, dem Bischofe Franz Johann zu Konstanz, den Domstiften zu Regensburg und Augsburg, wegen Unterbringung seiner Söhne. 9 O. 6 Konzepte. 413b

1661 Aug. 26. Heudorf. Sigmund Wilhelm Freiherr von Stotzingen an den Abt des Klosters Marchthal wegen Übernahme der Schulden seines † Bruders, durch dessen Witwe Euphrosine von Stotzingen geborenen von Stain. Konzept. 414

*) Nach Dr. M. Toll, Die Deutsche Nationalkirche S. Maria dell' Anima in Neapel. Freiburg 1909. S. 116 starb Philipp Wilhelm von Stotzingen erst 1623. 26. 10. zu Neapel.

**) Der Instruktor Johann Wilhelms von Stotzingen war Marcus Roy aus Sigmaringen, später als St. Fidelis kanonisiert.



1662 Okt. 11. Eichstätt. Der Fürstbischof Marquard an Sigmund Wilhelm Freiherrn von Stotzingen wegen Übernahme der Patenstelle bei einem Kinde Stotzingens. Pap. O. 414a

1662 Dez. 13. Heudorf. Sigmund Wilhelm Freiherr von Stotzingen teilt dem Fürstbischof zu Eichstätt den am 3. Dezember erfolgten Tod seines Söhnleins mit. Konzept. 414b

1663 Juli 23. Das Domkapitel zu Konstanz erlaubt Sigmund Wilhelm Freiherr von Stotzingen und seiner Familie sich in der Kirche zu Heudorf begraben zu lassen. Gleichzeitige Kopie eines 1666 Mai 20 errichteten Gedenksteines. 414c

1672 Dez. 17. Raunau. Die Reichsritterschaft bestätigt, dass Sigmund Wilhelm Freiherr von Stotzingen am 5. April 1672 zu Heudorf gestorben wäre. 415

Personalien der Maria Claudia Freiin von Stotzingen † nach 1682.

1667—1670. Korrespondenz des Sigmund Wilhelm Freiherrn von Stotzingen und seiner Gattin mit der Äbtissin zu Heiligkreuzthal wegen Eintritts der Maria Claudia in das Kloster, deren Ausstattung und Revers. 22 Nummern, O. und Kopien. 415a

1668. Verzeichnis der Kosten beim Eintritte einer Adligen in das Kloster Heiligkreuzthal. Pap. O.

1672 März 8. Heiligkreuzthal. Anselm Abt von Salmansweil erlaubt für den Fall, dass Maria Claudia von Stotzingen nochmals schwer erkranke, den Besuch ihrer Mutter oder ihrer Schwester. Pap. O. 416

Personalien der Emerentia Franziska Freifrau von Stotzingen geborenen Schenk von Stauffenberg † 1684 Jan. 26.

1684 Jan. 26. Testimonium mortis der am heutigen Tage zu Heudorf verstorbenen Maria Emerentia Franziska Freifrau von Stotzingen geborenen Schenk von Stauffenberg. Einfache gleichzeitige Kopie. 417

Personalien der Gräfin Anna Franziska Noirquermes*) geborenen Freiin von Stotzingen † 1700.

1690 Sept. 21. Wien. Julius Friedrich Graf Bucelini teilt Christoph Sigmund Wilhelm Freiherrn von Stotzingen mit, dass am 21. August dieses Jahres Bucelinis Schwager der Generalwachtmeister Graf Noirquermes in einem Treffen gegen die Türken und den treulosen Tökely gefallen sei. Pap. O. 418

Personalien der Maria Theresia von Sturm, geborenen Freiin von Stotzingen † 1710 Jan. 31.

1704 Okt. 18. Stift Niedermünster. Maria Theresia Franziska resigniert ihre $12^1/_2$ Jahre lang innegehabte Stelle als Stiftsdame, da sie den starken Chor und das Singen nicht ertrage. Einfache gleichzeitige Kopie. 418a

*) Johann Alexander von St. Aldegonde, Graf von Noircarmes, gefallen bei Tohany, nannte sich in Österreich Noirquermes.



1704 Dez. 30. Niedermünster. Johanna Franziska, Fürstin und Äbtissin, übersendet Christoph Sigmund Wilhelm Freiherr von Stotzingen die Resignation seiner Tochter. Pap. O. 419

Personalien der Maria Anastasia Gertrud Freiin von Stotzingen † nach 1721.

1696—1721. Korrespondenz des Christoph Sigmund Wilhelm Freiherrn von Stotzingen mit dem Kloster St. Anna zu Bregenz, wo seit 1696 seine Tochter Anastasia zur Erziehung, seit 1702 als Nonne war. Die Vorsteherinnen (Mütter) des Klosters waren 1698 Anna Agatha Waldner, 1710, 1714 Anna Elisabeth Trauers (oder von Trofers), 1721 Maria Juliane, die Zahl der Konventfrauen 1721 42. 6 Pap. O. 420

Personalien des Christoph Sigmund Wilhelm Freiherrn von Stotzingen † 1733 12. Januar.

1682 Sept. 18. Konstanz. F. Raimundus Pinsger, Predigerordensprovinzial, macht Sigmund Wilhelm (sic!) Freiherrn von Stotzingen und seine Familie der guten Werke des Ordens teilhaftig. Pap. O. 1 S. 420a

1692 Mai 25. Heudorf. Christoph Sigmund Wilhelm Freiherr von Stotzingen schreibt an seinen Bruder Adam Franz Wilhelm über den Tod seiner 2 Söhnchen Bernhard und Joseph. Pap. O. 420b

1695 Juli 15. Bregenz. Bernhard ab Arretio, Minister generalis ordinis F. F. Minorum St. Francisci Capuccinorum, macht Christoph Sigmund Wilhelm Freiherr von Stotzingen der guten Werke seines Ordens teilhaftig. Pap. O. 1 S. 421

1696—1699. Akten bezüglich der Dienststellung des Christoph Sigmund Wilhelm von Stotzingen als Inspektor der 5 Donaustädte. 20 Nummern, O. und Kopien. 421a

Um 1700. Ahnenprobe des Christoph Sigmund Wilhelm Freiherrn von Stotzingen mit 32 gemalten Wappenschilden und Ansicht des Schlosses Heudorf. 1 Probe auf Pergament, 1 auf Papier. 421b

1702—1703. Korrespondenz des Christoph Sigmund Wilhelm Freiherrn von Stotzingen mit Karl Sigmund Taenzl Freiherrn von Trazberg, J. L. Konstantin Freiherrn von Ulm und dem Freiherrn von Kaltenthal. 3 Nummern. 422

Personalien des Cyriak Martin Wilhelm Freiherrn von Stotzingen † 1739 Juli 17.

1730 Sept. 17. Konstanz. Firmungszeugnis des Cyriak Martin Wilhelm Freiherrn von Stotzingen. Pap. O. 1 S. 423

Personalien der Mauritia von Stotzingen . . . † um 1750.

1709—1710. Korrespondenz des Christoph Sigmund Wilhelm Freiherrn von Stotzingen mit der Priorin Flavia Domicilla bei dem Eintritte seiner Tochter Mauritia in das Benediktinerinnenkloster zu Mariaberg im Lauchertale 9 Pap. O. 424

Personalien der Ernestine von Grammont geborenen Freiin von Stotzingen † 1751 Febr. 3.

1700 März 23. Neuburg. Brief Karl Sigmunds Freiherrn Taenzl von Trazberg an Christoph Sigmund Wilhelm Freiherrn von Stotzingen über den Aufenthalt von dessen Tochter Ernestine in seinem Hause. Pap. O. 424a

1763 Dez. 31. Cäcilie Gräfin Attems geborene Gräfin Galler bittet .... um die Taufscheine ihrer Eltern, der in den Waldstädten geborenen Graf Karl Ernst Galler und Gräfin Maria Johanna Ursula Dorothea Gräfin Galler geborenen Holzapel von Herxheim. Einfache gleichzeitige Kopie. 425

Personalia der Maria Anna Freifrau von Stotzingen geborenen Freiin von Kaltenthal † 1754 März 7.

1676 Sept. 30. Osterzell. Taufzeugnis der Maria Anna von Kaltenthal, Tochter Georg Christophs von Kaltenthal und der Maria Johanna geborenen von Remchingen. Auszug, vidimiert 1732 Juni 10. 426

Personalien des Maximilian Wilhelm Freiherrn von Stotzingen † 1755 Sept. 3.

1689 Aug. 19. Heudorf. Geburts- und Taufschein des Maximilian Wilhelm Freiherrn von Stotzingen, Sohn des Christoph Sigmund Wilhelm und der Maria Johanna Franziska geborenen Freiin Hundt von Lauterbach. Kopie, vidimiert 1741 Juli 29. 426a

1724 Juni 20. Mailand. Fr. Dominikus Andreas Burghesius de Pisauro, minister generalis ordinis min. convent, macht Maximilian Freiherrn von Stotzingen der guten Werke seines Ordens teilhaftig. Pap. O. 426b

1733 Dez. 1. Max Freiherr von Stotzingen, Rittmeister im Kürassierregiment Graf Kokorzowa bittet seine Charge an Cornet Graf Wika abtreten zu dürfen. Auszug. 427

1734 Juni 19. Laxenburg. Kaiser Karl verleiht Maximilian Freiherrn von Stotzingen, Oberlandvogt ad interim in den 4 Waldstädten und Hauptmann der Landmiliz, den Oberstwachtmeistercharakter Pap. O. 427a

1734—1752. Schreiben wegen der militärischen Stellung des Maximilian Wilhelm Freiherrn von Stotzingen in den Waldstädten. Differenzen mit Oberst Macauly zu Rheinfelden. 1743 Armierung der Hauensteiner und Frickthaler Landmiliz. 42 Nummern, O. Kopien und Auszüge. 427b

1744 Juni 1. Obristenpatent für Maximilian Wilhelm Freiherrn von Stotzingen. Auszug. 427c

1735—1755. Verzeichnis der Geburten und Taufen der 12 Kinder des Freiherrn Maximilian Wilhelm von Stotzingen. Gleichzeitige Aufzeichnung.

1743 März 25. Freiburg. Die Vorderösterreichische Regierung befiehlt Maximilian Wilhelm Freiherrn von Stotzingen mit 1000 Mann der Landfahne der Grafschaft Hauenstein und Herrschaft Rheinfelden am 1. April nach Freiburg zu marschieren. Pap. O. 427d

1751. Tagebuch des Freiherrn Maximilian Wilhelm von Stotzingen. O. 428

1755 Sept. 3. Rheinfelden. Documentum mortis des Freiherrn Maximilian Wilhelm von Stotzingen. Kopie vidimiert 1867 Juni 1. 429

Personalien der Maria Antonia Freiin von Stotzingen † 1760 April 30.

1760 Mai 1. Urspring. Maria Hildegard Benedikta von Syrgenstein, Äbtissin des Klosters Urspring, teilt Fidel Bernhard Wilhelm Freiherrn von Stotzingen den am 30. April erfolgten Tod der Stiftskapitularin Maria Antonia von Stotzingen mit. Pap. O. 1 S. 430

Personalien des Fidel Bernhard Wilhelm Freiherr von Stotzingen † 1760 Juli 2.

1707 Okt. 28. Christoph Sigmund Wilhelm Freiherr von Stotzingen teilt seinem Bruder Adam Franz Wilhelm mit, dass der Bischof zu Augsburg seinen Sohn als Feldpagen angenommen habe. Konzept. 430a

1729 April 14. Eichstätt. Bischof Franz Ludwig stellt Fidel Bernhard Wilhelm Freiherr von Stotzingen als Hofkavalier mit 100 Taler Gehalt an. Pap. O. 430b

1734 Mai 1. Eichstätt. Bischof Franz Ludwig ernennt Fidel Bernhard Wilhelm Freiherrn von Stotzingen zum Hofrat. Pap. O. 431

1735 Juli 6. Eichstätt. Bischof Franz Ludwig ernennt Fidel Bernhard Wilhelm Freiherrn von Stotzingen zum Vize-Stadtrichter und Stadt-Propst. Pap. O. 431a

1754 Aug. 18. Gerding. Bischof Johann Anton ernennt Fidel Bernhard Wilhelm Freiherrn von Stotzingen zum Geheimen Rat. Pap. O. 431b

1729—1754. Verschiedene Schreiben wegen Fidel Bernhard Wilhelm Freiherrn von Stotzingens Dienst und Anstellung. 6 Nummern, O. 431c

1750—1757. Schreiben wegen Fidel Bernhard Wilhelms Freiherrn von Stotzingen Wahl zum Ritterrat. 5 Nummern, O. 431d

1757—1760. Verschiedene Privatbriefe an Fidel Bernhard Wilhelm Freiherrn von Stotzingen, darunter 2 Schreiben von Johann Anton Kraft d.d. 1757 Juni 24 und Juni 26 mit beigefügter Relation über den Sieg bei Kolin und den Entsatz von Prag. 13 Nummern, O. 432

Personalien des Sigmund Wilhelm Freiherrn von Stotzingen † 1761 Sept. 16.

1736 Juni 5. Konstanz. Bischof Johann Konrad erlaubt Sigmund Wilhelm Freiherrn von Stotzingen, Pfarrer in Unlingen, die Seelsorge auszuüben. Pap. O. 1 S. 432b

1747—1758. Schreiben wegen verschiedener Geldunterstützungen, die Maximilian Wilhelm und Fidel Bernhard Wilhelm Freiherren von Stotzingen ihrem Bruder Sigmund Wilhelm zukommen lassen. 4 Nummern, O. und Kopien. 433



Personalien der Maria Susanna Antonia von Dürheim geborenen Freiin von Stotzingen † 1763 Juni 25.

1709 Dez. 20. Heudorf. Taufzeugnis der Maria Susanna Antonia Freiin von Stotzingen, Tochter des Christoph Sigmund Wilhelm und der Maria Anna geborenen Freiin von Kaltenthal. Einfache Kopie von 1790 Aug. 13. 433a

1763 Juni 25. Überlingen. Documentum mortis der Maria Susanna Antonia von Dürheim geborenen Freiin von Stotzingen. Einfache Kopie von 1790 Aug. 9. 434

Personalien des Philipp Wilhelm Freiherrn von Stotzingen † 1770 März 20.

1757 Mai 13. Ölenberg. Brief Philipp Wilhelms Freiherrn von Stotzingen an seinen Bruder Fidel Bernhard Wilhelm über seine Tätigkeit als Jesuit. Pap. O. 435

Personalien der Maria Josepha Freiin von Stotzingen, als Äbtissin Maria Abundantia zu Frauenalb, † 1776 Jan. 28.

1698 Dez. 15. Säckingen. Expectanz-Dekret für Maria Josepha Freiin von Stotzingen. Pap. O. 435a

1698 Dez. 15. Säckingen. Maria Regina, Äbtissin, übersendet Christoph Sigmund Wilhelm Freiherrn von Stotzingen ein Expectanz-Dekret für seine Tochter Maria Josepha. Pap. O. 435b

1708—1716. Korrespondenz des Christoph Sigmund Wilhelm Freiherrn von Stotzingen mit der Äbtissin zu Frauenalb und seiner Tochter wegen Eintritts in genanntes Kloster. 17 Nummern, O. und Konzepte. 436

Personalien der Maria Josepha Freifrau von Stotzingen geborenen Freiin von Baden † 1778 Mai 8. O.

1756—1757. Ausgabenverzeichnis der Maria Josepha Freifrau von Stotzingen geborenen Freiin von Baden. O. 436a

1758 Juli 3. Rheinfelden. Memorial der Maria Josepha Freifrau von Stotzingen geborenen Freiin von Baden, um der Vormundschaft nachzuweisen, dass die ihr ausgesetzte Summe unzureichend wäre. O. 436b

1778 Mai 8. Rheinfelden. Testimonium mortis der Maria Josepha Freifrau von Stotzingen geborenen Freiin von Baden, Sternkreuzordensdame. Kopie vidimiert 1867 Juni 1. 437

1779 März 20. Oberstotzingen. Eustach von Ungelter, Freiherr von Deissenhausen, erklärt, dass sein Sohn erster Ehe: Ferdinand Joseph von Ungelter, Freiherr von Deissenhausen, ihm im Besitze des Rittergutes Oberstotzingen folgen soll. Einfache gleichzeitige Kopie. 437a

1779. Korrespondenz wegen Zurückziehung obiger Erklärung. 2 einfache Kopien. 438

Personalien des Oswald Wilhelm Freiherrn von Stotzingen † 1787 Okt. 23.

1787 Okt. 24. Berchtesgaden. Der Dechant Xaver Graf Dietrichstein teilt Joseph Wilhelm Freiherrn von Stotzingen den



gestern erfolgten Tod des Kanonikus, Kapitulars und Seniors Wilhelm Freiherrn von Stotzingen mit. Pap. O. 439

Personalien der Maria Anna Gräfin von Bissingen und Nippenburg geborenen Freiin von Stotzingen † 1792 Aug. 14.

1753—1768. Korrespondenz wegen Aufnahme der Maria Anna Freiin von Stotzingen in das Damenstift zu Säckingen. 7 O. 1 Konzept und 1 einfache gleichzeitige Kopie. 439a

1756 Juli 8. Maria Anna Freiin von Hornstein, Äbtissin zu Säckingen, stellt ein Expektanzdekret für Maria Anna Freiin von Stotzingen aus. Pap. O. 1 S. 440

Personalien der Maria Theresia Freiin von Stotzingen † 1794 Mai 10.

1732—1735. Korrespondenz zwischen Maria Eleonora von Arco, Obristin des königlichen Stiftes zu Hall, und Maria Anna Freifrau von Stotzingen geborenen Freiin von Kaltenthal bei Aufnahme von Maria Theresia, Tochter der Letztgenannten in das Stift und Ausstattung mit 2000 fl. 2 Pap. O. 440a

1761—1762. Briefe der Maria Theresia Freiin von Stotzingen an den Obervogt von Hellersberg zu Heudorf. 2 Pap. O. 440b

1782—1785. Briefe der Maria Theresia Freiin von Stotzingen an ihren Neffen Josef Wilhelm Freiherrn von Stotzingen nach Säkularisierung des königlichen Stiftes. 8 Pap. O. 441

Personalien der Maria Helene Freiin von Stotzingen † 1807 März 24.

1758. Korrespondenz wegen Aufnahme der Maria Helene Freiin von Stotzingen in das Damenstift Niedermünster zu Regensburg. 5 Nummern, 4 O. und 1 Konzept. 441a

1758 Aug. 5. Niedermünster. Aufnahmsdekret für Maria Helena Freiin von Stotzingen. Pap. O. 1 S.

1797—1807. Verschiedene Briefe an Maria Helena Freiin von Stotzingen. 14 Nummern, O. 442

Personalien des Freiherrn Fidelis Wilhelm von Stotzingen † 1801 April 11.

1786 Aug. 15. Firmungsattest des Fidelis Wilhelm Freiherrn von Stotzingen. Pap. O. 442a

1803 Febr. 26. Iglau in Mähren. Obrist Schiaffinati teilt mit, dass der K. K. Oberleutnant im Wenkheimschen Regimente zu Nikolsburg 1801 April 11 gestorben wäre. 5 Nummern, Pap. O. 443

Personalien der Maria Anna Freifrau von Stotzingen geborene Freiin von Hornstein † 1808 Juli 7.

1794. Briefe der Stiftsdamen zu Hall. Marie Barbe von Hausmann, Therese Freiin von Stotzingen und einer Baronin Tschiderer. 3 O. 444

Personalien des Joseph Wilhelm Freiherrn von Stotzingen † 1815 Dez. 3.

1738 Nov. 23. Rheinfelden. Taufzeugnis des Joseph Wilhelm Freiherrn von Stotzingen. 3 Kopien, vidimiert 1756 April 23, 1766 Mai 10 und 1867 Juni 1. 444a



1753 Dez. 29. Ahnenprobe des Joseph Wilhelm Freiherrn von Stotzingen, auf 32 Ahnen. Von Ritterschaft bestätigtes Original, 2 Kopien. 444b

1756—1759. Korrespondenz wegen des Aufenthaltes des Joseph Wilhelm Freiherrn von Stotzingen auf der Schule zu Kremsmünster. 15 Nummern, O. und 1 Faszikel Rechnungen. 445

1773 April 17. Wien. Kaiserlicher Erlass an Joseph Wilhelm Freiherrn von Stotzingen, dass die Obervogtsstelle, um die er gebeten habe, nicht mehr besetzt werde. 2 Nummern, Kopien.

1775 Mai 9. Wien. Ernennung des Joseph Wilhelm Freiherrn von Stotzingen zum K. K. Kämmerer. Pap. O. 445a

1776—1789. Taufzeugnisse der 9 Kinder des Joseph Wilhelm Freiherrn von Stotzingen und der Maria Antonia geborenen Freiin von Ow. Kopien, vidimiert. 445b

1784 Okt. 26. Niedermünster. Maria Febronia Elisabeth Freiin von Speth, Äbtissin zu Niedermünster, stellt für eine Tochter des Joseph Wilhelm Freiherrn von Stotzingen ein Expektanzdekret aus. Pap. O. 1 S. 446

1786 Jan. 9. Säckingen. Maria Anna Freiin von Hornstein, Äbtissin zu Säckingen, an Joseph Wilhelm Freiherrn von Stotzingen, kann keine Expektanzdekrete mehr ausgeben, da zu viele Expektantinnen vorgemerkt sind. Pap. O. 446a

1788 April 10. Hohenheim. Herzogin Franziska von Württemberg dankt Joseph Wilhelm Freiherrn von Stotzingen für übersandte Goldfische und übersendet im Namen des Herzogs einige ausländische Gewächse. Pap. O. 446b

1790 Juli 32. Trugenhofen. Karl Anselm Fürst zu Thurn und Taxis ernennt Joseph Wilhelm Freiherrn von Stotzingen zum Geheimen Rat. Pap. O. — 60 fl. Taxe. 446c

1799 Mai 14. Quartier-général Stockach. General Lecourbe stellt Joseph Wilhelm Freiherrn von Stotzingen und seiner Familie eine Sauve-Garde aus. P. O. 446d

1809 Aug. 5. Friedrich König von Württemberg verbietet, dass Joseph Wilhelm Freiherr von Stotzingen die Grenzen des Königreiches ohne ministerielle Erlaubnis überschreite. Pap. O. 446e

1809 Aug. 18. Die Königliche Kameralverwaltung in Stockach an Joseph Wilhelm Freiherrn von Stotzingen, wonach alle Edelleute »welche sich von Befolgung des ergangenen Aufrufes zum persönl. Kriegsdienst dispensiren« während des Krieges ein Viertel ihrer ganzen Einnahmen zu entrichten haben. Pap. O. 446f

1809—1810. Schreiben wegen der zu Stuttgart in Untersuchungshaft gehaltenen Freiherren von Hornstein und Stotzingen. 5 Nummern. 446g

1810 März 8. Der König von Württemberg erlaubt Joseph Wilhelm Freiherrn von Stotzingen den kaiserlichen Kammerherrnschlüssel zu behalten, verbietet aber den Schlüssel zu tragen und sich des Kämmerertitels zu bedienen. Pap. O. 447

1815 Dez. 3. Amtliches Protokoll, dass Joseph Wilhelm Freiherr von Stotzingen 1815 Dez. 3 zu Steisslingen gestorben ist. Pap. O. 448

Personalien der Maria Theresia Ernestina Freifrau von Westernach geborenen Freiin von Stotzingen † 1827 Okt. 11.

1747 Dez. 19. Rheinfelden. Taufattest der Maria Theresia Ernestina Freiin von Stotzingen, Tochter des Max Wilhelm und der Maria Josepha geborenen Freiin von Baden. Kopie, vidimiert. 448a

1757 Nov. 14. Verzeichnis der Kosten der Reise nach Maasmünster und Eintritts in das Stift der Maria Theresia Freiin von Stotzingen. O. 449

1757 Febr. 9. Maasmünster. Maria Anna von Hagenbach, Äbtissin, nimmt Maria Theresia Freiin von Stotzingen als Stiftsdame an. Pap. O. 1 S. 449a

1758—1761. Korrespondenz wegen Eintrittes der Maria Theresia Freiin von Stotzingen zu Maasmünster. 6 Nummern. O. 450

1759 Febr. 26. Versailles. König Ludwig XV. ernennt Maria Theresia Ernestina Freiin von Stotzingen zur Stiftsdame in Maasmünster. Perg. O. 451

1762 April 7. Filiationsakten der Maria Theresia Ernestina Freiin von Stotzingen, enthaltend: vidimierte Taufzeugnisse: 1. des Johann Friedrich von Kageneck, d.d. Freiburg 1633 Febr. 21; 2. des Gervasius Protasius von Baden, d.d. Liel 1640 Juni 27; 3. der Maria Ursula zu Rhein, d.d. Lauterbach 1647 Jan. 21. Vidimierte Urkunde 1660 Dez. 10: Maria Magdalena von Hagenbach geborene Pforr von Munzingen überträgt ihren Besitz ihren 2 Enkelinnen Susanna Magdalena, Maria Barbara und Enkel Philipp Heinrich von Andlau, Söhne des † Georg Friedrich von Andlau und der Anna Barbara geborenen von Hagenbach. 1753 Sept.: Bestätigung der Georgsordensprobe des Joseph Clemens Graf Hundt von Lauterbach. Adelsbestätigungen der vorkommenden Familie. P. O. mit S. 452

Vidimierte Heiratsverträge: 1. des Sigmund Wilhelm von Stotzingen mit Maria Anna Speth zu Schülzburg 1627 Jan. 18; 2. des Sigmund Wilhelm von Stotzingen mit Emerentia Schenk von Stauffenberg 1637 Jan. 3; 3. des Christoph Sigmund Wilhelm Freiherrn von Stotzingen mit Maria Johanna Franziska Hundt von Lauterbach 1676 Juni 14; 4. des Maximilian Wilhelm Freiherrn von Stotzingen mit Maria Josepha Freiin von Baden 1734 Juli 3. 452a

Vidimiertes Trauungsattest: Konrad Friedrich Freiherr von Baden mit Maria Johanna Freiin von Kageneck, d.d. Alschweiler 1694 Mai 31. 452b

Personalien des Ernst Wilhelm Freiherrn von Stotzingen † 1829 Jan. 13.

Darunter 1817 April 27. Ernennung des Ernst Wilhelm Freiherr von Stotzingen zum K. K. Kämmerer. Pap. O. Faszikel. 453



Personalien der Antonia Freifrau von Stotzingen geborenen Freiin von Ow † 1836 April 27.

1747—1836. Verzeichnis der Geburten und Taufen der 13 Kinder des Joseph Otto Freiherrn von Ow und der Maria Claudia Felizitas geborenen Speth von Hottingen. Einfache gleichzeitige Aufzeichnungen. 453a

1755 Nov. 20. Taufzeugnis der Maria Antonia Karoline Josepha Freiin von Ow. Kopie vidimiert.

1775—1835. Korrespondenz der Antonia Freifrau von Stotzingen geborenen Freiin von Ow. Eine Rechtensteinsche Erbschaft erwähnt 1791, 1 Faszikel. 454

u) Ritterschaftliches.

1513 April 18. Kaiser Maximilian nimmt in den Bund im Lande Schwaben »vnnser Kayser Maximilians vnd des reychs lieben getreuen« Sigmund und Ulrich von Stotzingen, Gebrüder, auf. Perg. O. 3 S. 455

1738 März 1. Freiburg i. Br. Die Reichsritterschaft Breisgauischen Gestades nimmt Maximilian Freiherrn von Stotzingen als Mitglied auf. Pap. O. 1 S. 455a

1738. Korrespondenz zwischen der Reichsritterschaft und Maximilian Freiherrn von Stotzingen wegen Ermässigung der Aufnahmetaxe, da Stotzingen schon Mitglied der Reichsritterschaft Kantons Donau war. 2 Nummern, 1 Pap. O. u. 1 Konzept. 456

1785—1830. Korrespondenz zwischen der Reichsritterschaft Breisgauischen Gestades und Joseph Wilhelm, beziehungsweise Ernst Wilhelm Freiherren von Stotzingen wegen Zahlung rückständiger Mitgliedsbeiträge. 4 Nummern, 3 Pap. O. u. 1 Konzept. 457

1791 Juni 9. Radolfzell. Die Reichsritterschaft in Schwaben, Kantons Hegau, Allgäu und Bodensee nimmt Joseph Wilhelm Freiherrn von Stotzingen als Mitglied auf. Pap. O. 458

1796—1806. Ritterschaftliche Akten; Abrechnungen, Gutachten betreffend Beitrag zur Kriegssteuer, Zusammenkünfte usw. 31 Nummern, Pap. O. 459

1799 Juli 3. Überlingen. Der Direktor der Reichsritterschaft Kantons Hegau, Allgäu und Bodensee verleiht Joseph Wilhelm Freiherrn von Stotzingen das zu einem Kaiserlichen Orden 1793 Juli 16 erhobene althergebrachte Ritterzeichen. 4 Nummern, Pap. O. 460

1808 Aug. 20. Stuttgart. König Friedrich von Württemberg verleiht Joseph Wilhelm Freiherrn von Stotzingen die für die Mitglieder der früheren Reichsritterschaft neu gestiftete Adelsdekoration. Pap. O. 461

1819. Korrespondenz wegen Wahl eines Abgeordneten zu einer Kommission in Karlsruhe, die die Regelung der Rechte der Grundherren bearbeiten sollte. 37 O. — Briefe und Akten. 462

1819—1825. Akten bezüglich der Wahlen der grundherrlichen Abgeordneten. Faszikel. 463

v) Verschiedenes.

1523 Jan. 30. Propst, Dechant, Kapitel und Kapläne des Stiftes St. Martin zu Rheinfelden machen Haus, Hofstatt und Garten des Apollinaris Hörkly von Schopfen abgabenfrei, da er die Stücke an Mathis von Löwenberg verkaufen will. Perg. O. S. fehlen. 464

1531 Aug. 30. Propst Dechant und gemeines Kapitel des Stiftes St. Martin zu Rheinfelden beurkunden, dass Hans Rudolf von Schönau, das Haus, das man nennt »der vom Adel vnnd der priesterschaft herren Stuben«, als er es verkaufte, durch Zahlung von 150 fl. abgabenfrei gemacht habe. Perg. O. 1 S. 465

1577 Juli 10. Gammerschwang. Sixt Werner von Schienen, der Ältere bittet den Kaiser um Belehnung mit Hochgericht und Blutbann für ein Sechstel von Risstissen und stellt als Lehenempfänger Ruprecht von Stotzingen, Reichshofrat. Einfache gleichzeitige Kopie. 466

1659 Juli 15—Dezember 26. Schreiben des Kapitäns Ranges zu Dischingen an Sigmund Wilhelm Freiherrn von Stotzingen bezüglich der kriegerischen Vorgänge in der Gegend. 3 Nummer, Pap. O. 467

Um 1660. Bittgesuch eines Freiherrn von Grammont (wahrscheinlich Johann Baptists) an den Kaiser um Verleihung des Obersttitels. Erwähnt die Verdienste seines Vaters bei Verteidigung Rheinfeldens gegen die Schweden und Pfalzgräflichen und seine eigenen Dienste. Konzept. 468

1669 März 1. Riedlingen. Bürgermeister und Rat an Sigmund Wilhelm Freiherrn von Stotzingen: wegen des »Wassergusses« wollen sie zwar ihr kaiserliches Zollprivilegium wegen Ross und Vieh gegen jedermann ausüben, nur wegen guter nachbarlicher Gesinnung Stotzingens Wegfrüchte zollfrei passieren lassen. Pap. O. 469

1693 Juli 8. Esslingen. Adam Maximilian von Ow, Landkomtur, schreibt an Veit Ernst Freiherrn von Rechberg wegen Verpfändung des Gr. Zehnten zu Unterdettingen durch Rechberg. Einfacher gleichzeitiger Auszug. 470

1790 Mai 1. Bregenz. Rudolf von Sturm nimmt für Adam Franz Wilhelm Freiherrn von Stotzingen einen Knecht Christian



gegen 18 fl. jährlichen Lohn und völlige Livree an. Einfache gleichzeitige Kopie. 471

1713—1717. Kondolenzschreiben des Adam Franz Wilhelm Freiherrn von Stotzingen: 1713 Juni 14 an Maria Barbara Freifrau von Ratzenried geborenen Giel von Gielsberg wegen des am 16. Mai 1713 erfolgten Todes ihres Gatten Johann Franz Willibald von Ratzenried im Alter von 66 Jahren. 1717 Juni 12. Hofen: an Franz Johann Anton und Johann Marquard von Syrgenstein wegen des am 30. Mai 1717 erfolgten Todes des Domkapitulars Franz Johann Roman von Syrgenstein. 2 Konzepte. 472

1715 Sept. 27. Liel. Taufzeugnis der Maria Johanna von Baden, Tochter Johann Konrads und einer geborenen Freiin von Kageneck. Kopie, vidimiert 1744 Mai 6. 473

1764--96. Briefe der Kaiserin Maria Theresia, des Kaisers Joseph und des Kaisers Franz an Thaddäus Freiherrn von Reischach. 4 Nummern, einfache gleichzeitige Kopien. 474

1779 Mai 11. Wien. Fürst Kaunitz dankt ... (Adresse fehlt) im Namen der Kaiserin Maria Theresia für die Bemühungen wegen der kaiserlichen Gemäldegalerie. Pap. O. (?) 475

Nachträge.

Geldangelegenheiten.

1632 Jan. 6. Schuldbrief der Gemeinde Weiterdingen mit Konsens der von Hornsteinschen Vormunden für Nikolas von Statthardt wegen 3300 fl. Kopie, vidimiert 1664 Juli 27. 476

1669 Jan. 6. Heudorf. Vertrag zwischen dem Grafen von Fürstenberg und Sigmund Wilhelm von Stotzingen wegen Übernahme einer Hornsteinschen Obligation durch Erstgenannten. Pap. O. 477

1727 Mai 27. Gutenzell. Die Äbtissin Maria Bernarda bestätigt 2000 fl. von Christoph Sigmund Wilhelm Freiherrn von Stotzingen für seine Tochter Maria Sophia, jetzt »Professin Maria Hedwigis« erhalten zu haben. Pap. O. 1 S. 478

Belehnungen.

1665 Juni 22. Kaiser Leopold belehnt Johann Willibald Freiherrn Schenk von Castell mit dem Blutbanne zu Dischingen, dem Dorfe und Markte, mit dem früher Franz Adam und Georg



Benno von Leonrod belehnt waren und den nun die Vormunde der Franziska von Leonrod, Tochter des † Georg Benno von Leonrod, Hans Sigmund Schenk von Stauffenberg und Bernhard Christoph Segesser mit dem landsässigen Gute Trugenhofen an Johann Willibald Freiherrn Schenk von Castell abgetreten haben. Einfache gleichzeitige Kopie. 479

1741 Juni 19. Rheinfelden. Lehenrevers des Johann Franz Maximilian Wilhelm Freiherrn von Stotzingen für sich und im Namen seiner Brüder Johann Bernhard Fidel Wilhelm, Johann Philipp und Johann Wilhelm Freiherrn von Stotzingen wegen Schloss und Dorfes Heudorf gegenüber der Königin Maria Theresia. Gleichzeitige Kopie. 480

1747 Okt. 2. Kaiserliches Mandat an die Reichsritterschaft festzustellen, wer jetzt den Blutbann in den Dörfern Dotternhausen und Rosswangen ausübe, da zuletzt 1620 die Familie von Stotzingen dieses Reichslehen erhalten habe. Gleichzeitige einfache Kopie. 481

Berichtigungen.

I. Gutsakten.

reg. 6 Löblinshof stattt Döblinshof.
reg. 34a 1558 Noy. 15. Wolf von Hornburg belehnt Jakob Zimmermann zu Stotzingen mit dem Trentlin-Acker daselbst. P. O.
reg. 77 Leirer statt Beirer.
reg. 83 Leirer statt Beirer.
reg. 80 Trenkenhof statt Brenkenhof.
reg. 112 Hohenkrähen statt Hohenkrächen.
reg. 184 Walpertsweiler statt Walbertsweiler.
reg. 185 Hug Dietrich statt Dietrich.
reg. 204 Straub statt Staub.
reg. 225 Schwandter statt Schwandler.
reg. 229 Küpell statt Künzell.
reg. 244 Pannerherr statt Kammerherr, Clöwy's statt Clörys.
reg. 252 Vetter statt Vater.
reg. 264 Geuder statt Gender.
reg. 268 Vormunde statt Vormund, Zellerweg statt Zellenweg.
reg. 274 1664 Febr. 9 statt 1644 Febr. 9; Bronnhaupten statt Brennhaupten.
reg. 282 Rombold statt Reinbold.
reg. 310 Wemding statt Wending, Sekretär statt Statthalter.
reg. 314 Hans Jörg statt Franz Jörg.

reg. 317 den Zehnten der Reichenau, der früher Eberhard von Fulach verschrieben war, statt den Zehnten der Reichenau.
reg. 320 den Christoph von Hornburg statt die Bürgen.
reg. 321 Sohn des Vogtes zu Steisslingen statt Vogts˙ zu Steisslingen.
reg. 334 Renhard statt Reichard.
reg. 336 Schrägin statt Schwaigin.
reg. 342 Welschinger statt Welchinger.
reg. 343 Uli Rütschi statt Rütschi.
reg. 344 Schrägin statt Schwaigin.
reg. 359 des Geheimen Rats zu Ravensburg statt Geh. Rats.
reg. 365 Benkhofferschen statt Bunkhofferschen; Heinrich Kern von Bernang statt Heinrich Bernang.
reg. 375 Obersulmetingen statt Obersulmetting.
reg. 383 Zech statt Zeck.
reg. 409 Collonitsche statt Collintsche.
reg. 418 alle die Mönche, die nach Steisslingen gekommen waren, statt alle Mönche.
reg. 422a 1612 Febr. 17. Albrecht, Georg Friedrich und Anton von Hausen schreiben an den Bischof von Regensburg und bitten, sich für sie zu verwenden, da sie zu der in Schwaben erlöschenden Familie von Hausen gehörten. Pap. Orig.

II. Familienakten.

reg. 5. Ortolf statt Artolf.
reg. 6 Euphrosine statt Ephrosine.



II.

Archivalien des kathol. Pfarrarchivs Neuenburg a. Rh.

Verzeichnet von

Dr. Otto Bihler in Freiburg i. B.

1284 Juli 7. Papst Martin IV. bestätigt dem Bischof von Konstanz das Patronat der Kaplanei am Spital der Stadt Neuenburg. Orig. Perg., Bleisiegel an rotgelber Seidenschnur. 1

1324 Jan. 9. Rudiger der Herbst, ein Ritter zu Neuenburg, verkauft an den Bürger Johann Watgrien und seine Erben daselbst einen jährlichen Zins von 20 Scheffel Roggen ab einem Hofe zu Steinenstadt um 20 Mark lötigen Silbers Neuenburger Gewäges. Orig. Perg., Siegel des Herbst und des Watgrien. 2

1324 Nov. 11. St. Trudpert. Abt Wernher und der Konvent des Klosters St. Trudpert im Schwarzwald verkaufen an den Bürger Egidi den Brenner zu Neuenburg einen jährlichen Zins von 90 Scheffel Roggen von ihrem Hofgut zu Zezikoven um 120 Mark lötigen Silbers Neuenburger Gewäges. Orig. Perg., 2 Siegel. 3

1327 Aug. 27. Die Stadt Neuenburg a. Rh. verkauft an Heinrich den Genter und seine Erben einen jährlichen Zins von 10 ℔ Pfennig gewöhnlicher Münze zu Neuenburg um 100 ℔ Pfennig derselben Münze. Orig. Perg., Stadtsiegel. 4

1329 Mai 22. Hedwig, des † Rats Rudiger des Herbstes eheliche Wirtin zu Neuenburg, verkauft an den Bürger Johann Watgrien daselbst einen jährlichen Zins von 5 Scheffel Roggen ab einem Hofe zu Steinenstadt um 5 Mark lötigen Silbers Neuenburger Gewäges. Orig. Perg., Gerichtssiegel von Neuenburg. 5

1334 April 18. Mechtild, Rutliebes seligen, eines edlen Knechts eheliche Wirtin, Konrad Renke und Berchtold von Neuenfels, ein Edelknecht, alle drei Bürger zu Neuenburg, bekennen, urkundlich näher vermerkte Güter an die Pfründe des St. Maria-Magdalenen-Altars in der Leutkirche daselbst begeben zu haben. Orig. Perg., 3 Siegel. 6



1344 April 15. Heini Suter von Tattingen verkauft an den Bürger Heinrich Selder zu Neuenburg verschiedene Grundstücke zu Britzikon um 11 Pfund Pfennige gemeiner und geber. Orig. Perg., Siegel. 7

1351 Aug. 13. Elisabeth von Eptingen, des † Konrad Renke von Neuenburg eheliche Wirtin, tritt an Konrad Korber daselbst das Eigentumsrecht an einem Keller um 10 Pfund gewöhnlicher Neuenburger Pfennige ab. Orig. Perg., 2 Siegel. 8

1352 Nov. 13. Johann von Slatt, ein Edelknecht, verleiht die zur Slattpfründe des St. Nikolausaltars im Münster zu Neuenburg gehörigen Güter. Orig. Perg., Siegel. 9

1356 Juni 9. Peter Brenner, ein Bürger zu Neuenburg, verkauft an den Bürger Konrad Korber daselbst eine Hofstatt an der Chetzigergasse um 55 Pfund Pfennige Stäbler. Orig. Perg., 2 Siegel. 10

1360 Febr. 5. Henni Eberle von Betberg, Bürger zu Neuenburg, verkauft an den Bürger Rudolf Holtzmann daselbst einen jährlichen Zins von 3 Pfund gewöhnlicher Neuenburger Pfennige ab verschiedenen Gütern um 41 Pfund Pfennige. Orig. Perg., Stadtsiegel. 11

1361 Febr. 4. Bürgermeister und Rat der Stadt Neuenburg bekennen, von ihrem Bürger Rudolf Holtzmann aus dem Nachlass der Anna Lutererin, Holtzmanns Schwester, 140 Pfund gewöhnlicher Neuenburger Pfennige für die Tagmesse am Münster empfangen zu haben. Orig. Perg., Stadtsiegel. 12

1364 Mai 18. Bertschi Winterli von Schliengen versetzt um 20 Gulden von Florenz eine Juchert Matten auf dortiger Gemarkung. Orig. Perg., Siegel ab. 13

1364 Aug. 25. Mathias von Neuenburg beschwert sich beim Bischof Heinrich III. von Konstanz, dass der Pfarrektor zu Neuenburg die seinem Patronat unterstehende St. Johannisaltarpfründe in der Pfarrkirche daselbst willkürlich versehen lasse. Orig. Perg., Siegel des Mathias von Neuenburg, (vgl. Z.G.O.Rh. N.F. 19, 753 f.). 14

1366 Febr. 28. Heintzmann von Neuenfels, ein Edelknecht, und Anna, seine eheliche Hausfrau, verkaufen an Walther Brenner, einen Edelknecht und Bürger zu Neuenburg, 5 Juchert Matten auf Müllheimer Gemarkung um 80 Gulden von Florenz. Orig. Perg., Siegel. 15

1368 Nov. 10. Gerwig Ortleder von Schliengen verkauft an Junker Rutschin Pulster, einen Edelknecht, einen jährlichen Zins von 5 Mutt Roggen um 15 Pfund Pfennige gewöhnlicher Augster. Orig. Perg., Siegel des Gerichts zu Schliengen. 16

1369 März 28. Clevi Tagehowe von Husen, ein Bürger zu Breisach, und Anna, seine eheliche Hausfrau, verkaufen an Fritschin Schrot von Münster, einen Bürger zu Freiburg, näher

bezeichnete Güter um 50 Pfund Pfennige. Orig. Perg., Stadtsiegel von Breisach. 17

1369 Juli 10. Graf Götze von Habspurg, Herr zu Rheinau bei Schaffhausen, und die Bürger von Rheinau verkaufen an Konrad den Korber, Bürger zu Neuenburg, einen jährlichen Zins von 20 Gulden. Orig. Perg., Ratssiegel von Rheinau und Siegel des Grafen. 18

1371 April 29. Graf Symont von Tierstein, Herr zu Varnsperg, verkauft an Konrad Korber, Bürger zu Neuenburg, einen jährlichen Zins von 27 Gulden von Florenz um 340 Gulden derselben Währung. Orig. Perg., 12 Siegel. 19

1371 Okt. 21. Konrad Korber, Bürger zu Neuenburg, stiftet für sich und zu Ehren seiner Vorfahren eine Pfründe auf den St. Karolinen-, St. Antonien- und St. Georgen-Altar am Münster zu Neuenburg. Orig., Perg., Siegel des Kirchherrn Wernher Schimpf und des Konrad Korber. 20

1371 Nov. 18. Rudolf Küchli von Schliengen und Anna von Grünburg, seine eheliche Hausfrau, verkaufen an den Priester Ulrich Haperstil, Dechan zu Niedereggenen, verschiedene Grundstücke um 17 Pfund Pfennige Basler Münze. Orig. Perg., Siegel ab. 21

1373 Dez. 5. Hans von Vischerbach, ein Edelknecht, verkauft dem Metzger Cuni Winterli zu Schliengen seine Güter um 20 Gulden Florentiner. Orig. Perg., Siegel ab. 22

1374 Mai 25. Konrad Korber, Bürger zu Neuenburg, vermacht nach dem Rechte der Stadt Neuenburg zu seinem und seiner Vorfahren Seelenheil sein Haus daselbst bei der Metzig neben Junker Peter Gilg und das Haus dahinter, das von der Metzgergasse in die Müllheimergasse geht, also, dass nach seinem Tode 10 arme Schwestern — und nicht mehr und nicht weniger — darin ihre Herberge haben sollen. Orig. Perg., Gerichtssiegel von Neuenburg. 23

1374 Mai 25. Hans Stiebe und Bunda Acherer, Bürger zu Neuenburg und Pfleger des Almosens daselbst, den man sprichet Gereite, empfangen von Konrad Korber, Bürger zu Neuenburg, 3 Gulden Geld zu einer Jahrzeit an die Barfüsser daselbst. Orig. Perg., Ratssiegel ab. 24

1376 Aug. 28. Hans Sliengmeiger und Clewi Gräfe von Seefelden, eingesessene Bürger zu Neuenburg, bekennen sich als Bürgen gegen Frau Margarethe Sygelmännin von Freiburg für 2 Pfund Pfennige Stäbler. Orig. Perg., Stadtsiegel von Neuenburg. 25

1378 Juni 14. Else Meigerin, Peter Meigers seligen Tochter von Seefelden, verkauft an ihren Oheim Otlen Meiger, einen Bürger von Neuenburg, den halben Teil des Otlen-Meigerhofs zu Seefelden mit allen urkundlich näher bezeichneten Gütern um 20 Mark lötigen Silbers Freiburger Brandes und Gewäges. Orig. Perg., Gerichtssiegel von Neuenburg. 26



1381 April 29. Rutschi Zeringer, ein Edelknecht, anerkennt die Ansprüche seines Schwagers Klaus von Bebelnheim an das mütterliche Erbe. Orig. Perg., Siegel ab. 27

1383 Nov. 4. Wernher Schimpf, Pfarrektor zu Neuenburg, gibt seine Zustimmung zu dem seitens des Bürgermeisters und Rats der Stadt Neuenburg gegen die Greda von Steinenstadt beabsichtigten Vorgehen. Orig. Perg., Pfarrsiegel von Neuenburg. 28

1384 März 17. Rutschi Zimmerli d. ä. und Kuni Keller, Bürger von Neuenburg, bürgen für Heintzmann Herbigel über 10 Gulden. Orig. Perg., Stadtsiegel. 29

1388 Juli 22. Henni Weyger von Husen, ein Bürger von Freiburg, verkauft an Fritschin Schröter von Münster, Bürger zu Freiburg, den halben Teil seiner urkundlich näher vermerkten Güter zu Tunsel, Gallenweiler, Sundhofen u. a. O. um 55 Pfund Pfennige Freiburger Münze. Zeugen: Ritter Heinrich Turner, Bürgermeister zu Freiburg, Heintzmann von Fürstenberg, der Kaufleute Zunftmeister, und Johann der Grein, oberster Zunftmeister. Orig. Perg., Stadtsiegel von Freiburg. 30

1390 Febr. 26. Mechtild Höplerin, Kuni Höplers Witwe zu Neuenburg, stiftet mit Wissen und Bewilligung ihres Sohnes Rudin Höpler eine Pfründe in U. Fr. Münster daselbst, welche unterm 17. März 1390 die kirchliche Bestätigung durch das Konstanzer Generalvikariat erhielt. Orig. Perg., Siegel ab. 31

1391 Jan. 31. Dorothea Ôiglin, Hamann Ôiglins Witwe zu Neuenburg, bessert die Pfründe des St. Jakobsaltars im Münster daselbst um 9 Gulden. Orig. Perg., Stadtsiegel. 32

1392 Febr. 5. Hans Wildwurtzer und Anna, seine eheliche Wirtin, zu Neuenburg verkaufen an Junker Walther Brenner einen Gulden jährlichen Zinses ab ihrem Häuslein in der Stadt Neuenburg um 15 Goldgulden. Orig. Perg., Gerichtssiegel von Neuenburg. 33

1392 Febr. 28. Heini Huber d. J., Heini Hubers Sohn, Bürger zu Neuenburg, verpflichtet sich zu einer Zinslieferung von jährlich einem Malter Korn, und zwar ein Jahr Weizen und das andere Jahr Roggen, an den Guardian und den Konvent des Barfüsserkloster daselbst. Orig. Perg., Stadtsiegel abgeg. 34

1395 Juni 1. Agnes von Wyswili, Herrn Dietrich von Wyswili seligen Tochter, eine Rittersbürgerin zu Neuenburg, verkauft einen jährlichen Zins von 4 Mark Silber an Rudin Schnider, einen Söldner daselbst, um 55 Mark Silbers. Orig. Perg., Siegel der Agnes von Wyswili und des Rats von Neuenburg. 35

1395. Cuntze Bläweler von Vegisheim bescheinigt den Empfang einer Erbschaft von Katharina, Claus Gatterers Witwe, zu Neuenburg. Orig. Perg., Siegel des Konrad von Freiburg, Landgrafen im Breisgau, abgeg. 36

1396 Jan. 21. Hans Mürtdengast, Schultheiss zu Schliengen, entscheidet in einer Klagsache des Junkers Paulus Viselli gegen

die Gebrüder Junker Heintzmann und Rüdiger von Neuenfels. Orig. Perg., Gerichtssiegel von Schliengen abgeg. 37

1396 März 20. Bruder Kaspar Ederli, Sankt Johannsordens, verkauft einen jährlichen Zins von 12 Schilling Pfennigen und 6 Hühnern ab seinen urkundlich näher genannten Gütern zu Hügelheim an Walther Brenner um 9 Pfund guter neuer Pfennige. Orig. Perg., Siegel des Kasper Ederli und Dietrichs von Keppenbach, Ordenscommenthur des Hauses St. Johanns zu Neuenburg. 38

1397 Febr. 26. Rutschi Zimmer, Schultheiss zu Neuenburg, entscheidet über eine Zinsforderung des Cuni Schuber von Niederweiler, eines Söldners zu Neuenburg, gegen Henni Jeckli von Niederweiler. Orig. Perg., Gerichtssiegel. 39

1399 Nov. 19. Bertschi Zintzinger von Britzikon verkauft an Clewin Meiger und Rudin Schelsinger, Bürger zu Neuenburg, einen jährlichen Zins von einem Gulden ab seinen Gütern zu Britzikon um 15 Goldgulden. Orig. Perg., Siegel des Burgvogts Junker Wolff von Freiberg. 40

14. Jahrh. Hofrodel von Seefelden. Orig. Perg. 41

1400 ca. Rodel über das Spitalgut. Orig. Perg. 42

1400 Dez. 2. Elisabeth Kinnbrechtin, Witwe des Hans Kinnbrecht und Bürgerin zu Neuenburg, verkauft an Bürger Hans Strub daselbst ein Zweiteil Matten im Müllheimer Bann um 5 Pfund 5 Schilling Pfennige Freiburger Münze, die man nennt Rappen. Orig. Perg., Stadtsiegel. 43

1401 Mai 19. Wernher Snewelin zem Wyger, ein Edelknecht, verkauft an Meister Konrad Heinrichen von Waldkilch 4 Gulden jährlichen Zins ab seinen Vischentzen und Wassern um 60 Goldgulden. Orig. Perg., 5 Siegel. 44

1403 Febr. 7. Der Generalvikar des Bischofs Heinrich von Konstanz erlässt eine Reihe von kirchlichen Bestimmungen an den Prokurator und Rektor der Pfarrkirche zu Neuenburg, Herrn Paul von Hohenfirst, und an die Kapläne daselbst. Orig. Perg., Siegel abgeg. 45

1404? Zinsliste von Stiftungen auf den St. Josenaltar zu Neuenburg. Orig. Perg. 46

1405 Juni 15. Clewin Werckli der Tanner und Gery, seine eheliche Wirtin, die vormals Claus Wirts seligen eheliche Wirtin war, Söldner zu Neuenburg, verkaufen an Frau Annen Wundmännin, Hans Wundmanns des Zieglers Witwe daselbst, einen jährlichen Zins von einem Pfund Pfennigen, die man nennt Stäbler, ab ihrem Haus und Hofstatt in der Vorstadt Neuenburg um 15 Pfund Pfennig Stäbler. Orig. Perg., Gerichtssiegel. 47

1405 Juni 17. Hanman Walke genannt Schriber der Jüngere, Bürger zu Neuenburg, verkauft einige Zinse ab seinen von seinem Vater ererbten Gütern an Ritter Dietrich von Keppenbach um



15 Goldgulden. Zeugen: Hans von Hohenfirst u. a. Orig. Perg. Gerichtssiegel von Neuenburg. 48

1407 Mai 11. Heintzmann Huberli der Schuhmacher, Henni Hubers des Jungen seligen Sohn, Söldner zu Neuenburg, verbürgt sich an Stelle des † Ott Meyer für einen jährlichen Zins von 2 Pfund Pfennig Stäbler gegen Junker Henslin von Valkenstein und seine Ehefrau Anna Engelmännin, sowie die Barfüsser zu Neuenburg. Orig. Perg., Gerichtssiegel von Neuenburg. 49

1409 Jan. 9. Hans Willi und sein Sohn Heini Willi von Zuntzingen verkaufen an die Gebrüder Walther und Petermann Dichselmutz einen jährlichen Zins von einem Gulden ab beschriebenen Gütern zu Zuntzingen um 15 Gulden. Orig. Perg., Siegel des Burgvogts Junker Ulrich von Kungsegge zu Badenweiler. 50

1409 April 18. Custer Hans, Schultheiss zu Neuenburg, gibt vor Gericht Zeugenschaft in einer Zinsforderungsklage des Henni Züricher, Söldners zu Neuenburg, gegen Ulrich Koiffin von Auggen. Orig. Perg., Stadtsiegel von Neuenburg. 51

1409 Juli 18. Katharina Schimin, Josen Schimen seligen eheliche Wirtin, Bürgerin von Neuenburg, vermacht dem Peter Stösser, ihrem Oheim, und dem Kaplan in U. L. Fr. Münster zu Neuenburg 20 Gulden. Dieses Erbe erhält zuerst Stösser und nach dessen Tod der Kaplan. Orig. Perg., Stadtsiegel. 52

1410 Juni 19. Gültbrief der Elisabeth Fürbachin, einer Bürgerin zu Neuenburg, über einen jährlichen Zins von elfeinhalb Gulden ab verschiedenen, urkundlich näher beschriebenen Gütern. Orig. Perg., Siegel des Johans Strub, Hans von Hohenfirst und Gottfried Probst, des Stadtschreibers zu Neuenburg. 53

1411 Jan. 12. Hans Schaltdenbrand von Steinenstatt empfängt von Junker Walther Brenner und der Frau Elisabethe Brennerin ihren Hof zu Steinenstatt mit aller Gerechtigkeit um einen jährlichen Zins von 9 Malter Roggen. Orig. Perg., Gerichtssiegel von Neuenburg. 54

1411 Jan. 26. Anne Rotliebin von Nufar und ihr Ehemann Oswald Baldinger, ein Bürger zu Freiburg, verkaufen ein Pfund und zwei Schillinge, sowie 2 Hühner Zins an Hans Hirtlin, einen Bürger zu Neuenburg, um 20 Goldgulden. Orig. Perg., Siegel abgeg. 55

1412 Febr. 7. Hans Frye und Hans Kluger, beide Vögte zu Auggen, erheben als Richter Kundschaft wegen des Hofes des Junkers Jose Brenner, welcher vordem dem Junker Heintzmann von Neuenfels dem alten gehört habe. Orig. Perg., Siegel abgeg. 56

1412 April 18. Hamann Walche genannt Schriber und Anna Krämerin, seine eheliche Wirtin, sesshaft zu Sundhausen, verkaufen an Peter zem Thor ihre Bank und Bankstatt mit aller Zugehörde zu Neuenburg um neunthalben Gulden. Orig. Perg., Gerichtssiegel von Neuenburg. 57



1412 Sept. 13. Rudolf Schnider, Bürger zu Neuenburg, stiftet eine ewige Priesterpfründe auf den St. Erhardtsaltar in der Erhardtskapelle am Münster zu Neuenburg, welche er von neuem aufgebaut hat. Auf beigehefteter Urkunde vom 16. Mai 1413 gibt der Generalvikar zu dieser Stiftung seine Bestätigung. Orig. Perg., Stadtsiegel abgeg. 58

1413 Nov. 22. Hug Küchli von Freiburg, ein Edelknecht, verkauft an Otto Meyer von Seefelden 14 Mutt Roggen, 6 Mutt Weizen, 4 Mutt Gersten und ein Pfund und 6 Schilling Zinspfennige ewigen Geldes ab dem Hof und den Gütern zu Seefelden um anderthalbhundert und elf Gulden. Orig. Perg., 2 Siegel. 59

1414 Juni 18. Die Gebrüder Cunrad, Clewi und Oswald Rossbach von Schliengen verkaufen an die Gebrüder Junker Petermann und Rudolf Kreps ab verschiedenen Gütern der Pulsterpfründe des St. Jakobaltars im Münster zu Neuenburg einen jährlichen Zins von 16 Schilling Pfennigen Stäbler um 12 ₰ Pfennige Stäbler. Orig. Perg., Siegel des Junkers Hans von Blumenegg. 60

1414 Dez. 19. Henni Rutschi von Zunzingen bekennt sich anstatt des mit Tod abgegangenen Hans Willin dem Petermann Drechsler von Neuenburg gegenüber als Schuldner eines jährlichen Zinses von einem Gulden. Orig. Perg., Siegel abgeg. 61

1415 Juli 4. Jakob Heimburg genannt Wegenli, Priester und Kaplan der von Cunrad Korber gestifteten Pfründe auf dem Liebfrauenaltar im Münster zu Neuenburg, vergleicht sich unter Vermittlung seines Dekans Dietrich von Endingen, Kirchherrn zu Müllheim, und Franz von Miltenberg, Kirchherrn zu Neuenburg, mit seinem Oheim Hans von Hohenfirst wegen seiner Pfründe. Orig. Perg., 2 Siegel. 62

1418 Sept. 6. Die Gebrüder Henni und Heinrich Müller von Auggen verkaufen an den Priester Johann Snewlin, Kaplan und Pfleger am Münster zu Neuenburg, einen jährlichen Zins von einem Gulden ab beschriebenen Liegenschaften zu Auggen um 15 Gulden. Orig. Perg., Siegel der Witwe Elisabeth Münchin geb. von Landskron. 63

1420 April 16. Claus von Biengen, Bürger zu Neuenburg, stiftet eine Priesterpfründe auf den Elftausendmägdealtar im Münster zu Neuenburg unter dem Namen Biengenpfründe. Orig. Perg., 6 Siegel. 64

1420 Juni 3. Elisabethe Brennerin, Witwe Johanns von Hach, verkauft mit Wissen und Zustimmung des Nikolaus Weißlin, St. Johannordenscomthur zu Freiburg und Neuenburg, an ihren Vetter Jos Brenner urkundlich näher beschriebene Güter um 100 Gulden. Orig. Perg., Gerichtssiegel von Neuenburg. 65

1421 Jan. 20. Hans Hirtli, Bürger zu Neuenburg, verkauft an Bürgermeister und Rat daselbst, als Pfleger der von Henni Walch dem Schneider auf den Dreikönigaltar im Münster zu



Neuenburg gestifteten Pfründe, einen jährlichen Zins von 3 Gulden um 45 Gulden. Orig. Perg., Gerichtssiegel von Neuenburg. Im Transfix: 1451 Juli 8. Schuldverschreibung der Stadt Neuenburg gegen dieselbe Pfründe über 200 Gulden. 66

1421 März 31. Claus Urberg der Metzger, Söldner, und Jos Huber, geschworener Knecht, zu Neuenburg, bekennen, dass die verstorbene Elisabeth Seilderin daselbst der Klosterfrau Magdalena Tellin in Gutnau eine jährliche Roggengült von einem Malter ab ihren Gütern zu Grißheim, die jetzt Heini Hensli bauet, verschrieben habe. Orig. Perg., Siegel des Gerichts zu Neuenburg abgeg. 67

1424 Jan. 18. Clewi Sütterli von Auggen und Henni Sigerist von Vögisheim verkaufen dem Junker Ludwig Brenner, als Pfleger der Pfründe des St. Josenaltars im Münster zu Neuenburg, einen jährlichen Zins von anderthalb Gulden ab urkundlich näher genannten Gütern im Auggener Bann um 30 Gulden. Orig. Perg., Gerichtssiegel von Neuenburg. 68

1428 Jan. 28. Henni Karer von Buggingen verspricht, anstatt der † Jakeline Suter und Heini Wirt daselbst, den von diesen alljährlich an eine Kaplanei im Münster zu Neuenburg bezahlten Zins von einem Gulden weiterhin zu entrichten. Orig. Perg., Siegel des Burgvogts Junker Cunrad von Burnkilch zu Badenweiler. 69

1428 Mai 12. Gilge Willin von Zunzingen verschreibt anstatt seines verstorbenen Vaters Hans Willin an Tine Trattschenbachin einen jährlichen Zins von einem Gulden ab seinen Gütern zu Zunzingen. Orig. Perg., Siegel des Burgvogts zu Badenweiler Junker Cunrad von Burnkilch. 70

1429 Jan. 20. Ursula Rötin von Basel stiftet in die Barfüßerkirche zu Neuenburg eine Jahrzeit auf St. Michaelstag zu Herbst mit Vigilie und Messe. Orig. Perg., Siegel des Götzmann Rot von Basel abgeg. 71

1429 Dez. 9. Henni Heiter von Schalsingen und seine Frau Grete, sowie Heintz Pfann von Obereggenen und seine Frau Grete verkaufen dem Priester Johann Bürkler von Arbon, Kaplan in U. L. Fr. Münster zu Neuenburg, als einem Schaffner der Kapläne daselbst, einen jährlichen Zins von zwei Gulden ab urkundlich näher beschriebenen Gütern um 30 Gulden. Orig. Perg., Siegel des Junkers Jörg von Tegernau, obersten Vogts des Markgrafen Wilhelm von Hachberg. 72

1430 Dez. 4. Clewin Rutschi und seine Ehefrau Enneline von Innern-Seefelden erhalten von den Barfüßern zu Neuenburg verschiedene Güter zu Seefelden als Erblehen gegen einen jährlichen Zins von 10 Sester Roggen und Sicherstellung. Perg. Orig., Gerichtssiegel von Neuenburg abgeg. 73

1432 Sept. 12. Schuldschein des Hans Münch von Landskron über 10 Gulden Zins gegen den vesten Erhart von

Neuenfels und seine Ehefrau Ursulina von Ow. Orig. Perg., 2 Siegel. 74

1432 Sept. 17. Burkhard Trattschenbach und seine Frau Clare, eingesessene Söldner zu Neuenburg, verkaufen an Junker Jos Brenner den von Henni Willin und Rudolf Schnider von Zunzingen herrührenden jährlichen Zins von 2 Gulden um 23 Gulden. Orig. Perg., Gerichtssiegel von Neuenburg. 75

1432 Dez. 22. Cunrad Korber, Bürger zu Neuenburg, vermacht der Dekanei daselbst eine jährliche Gült von 5 Gulden zur Abhaltung einer Seelenmesse mit Vigilie auf Dienstag vor Pfingsten. Orig. Perg., Siegel. 76

1435 Jan. 28. Cunrad Sneweli Bernlap von Zähringen bekennt, dass die Gemeinde Endingen jährlich auf St. Jergentag in die Frauenpfründe zu Neuenburg, die Herr Hans Schmitt besinget, einen Zins von 41 Gulden zu zahlen schuldig sei. Orig. Perg., Siegel. 77

1435 Aug. 2. Die Stadt Neuenburg verkauft an Cunrad Häsing, als Pfleger der Barfüsser daselbst, einen jährlichen Zins von 15 Gulden um vierthalbhundert und sieben Gulden. Orig. Perg., Siegel der Stadt Neuenburg. 78

1436 Nov. 25. Ludwig Snewlin von Landegg tut kund, dass die Bürgerschaft zu Endingen verpflichtet sei, an den Meister und Rat der Stadt Neuenburg auf St. Jergentag eine jährliche Gült von 21 Gulden zu bezahlen. Orig. Perg., Siegel des Ausstellers. 79

1436 Dez. 3. Henni Wundmann der Ziegler, Bürger zu Neuenburg, verbürgt sich anstatt seines verstorbenen Vaters Hans Wundmann für einen an die Pfründe des Dreikönigaltars im Münster daselbst zu entrichtenden jährlichen Zins von einem Gulden. Orig. Perg., Gerichtssiegel von Neuenburg abgeg. 80

1438 Aug. 19. Hans am Stalten, Schultheiss zu Neuenburg, entscheidet die Klage des Kaplans Johann Bürkler am St. Josenaltar im Münster daselbst gegen Hans Fuss wegen einer schuldigen Gült. Orig. Perg., Stadtsiegel. 81

1438 Nov. 21. Clewin von Werra, Söldner zu Neuenburg, bekennt sich schuldig, an die St. Josenkaplanei daselbst einen jährlichen Zins von 30 Schilling Stäbler ab seinem Hause und Gesesse zu entrichten. Orig. Perg., Gerichtssiegel. 82

1438 Dez. 15. Hans am Stalten, Schultheiss zu Neuenburg, urteilt, dass von der jährlichen Gült ab dem Hause des Brotbäckers Klaus von Wurms daselbst den Frauen von St. Klara in Kleinbasel 13 Schillinge, einer Kaplanei im Münster zu Neuenburg 4 Schillinge und dem Almosen daselbst 2 Schillinge gebühren. Orig. Perg., Gerichtssiegel. 83

1439 April 18. Jakob von Neuenfels, ein Edelknecht, verkauft dem Priester Klaus Zimmermann von Arbon, Kaplan im Münster zu Neuenburg und Schaffner der Kaplaneien daselbst,



einen jährlichen Zins von einem Gulden um 20 Gulden. Orig. Perg., Siegel. 84

1439 Juni 22. Johann Bürkler, Kaplan am St. Josenaltar im Münster zu Neuenburg, verkauft eine der Brennerpfründe daselbst gehörende Gült von 10 Gulden an das St. Margarethenstift zu Waldkirch. Orig. Perg., Siegel des Priesters Johann Vorster d. j. 85

1439 August 22. Markgraf Wilhelm von Hachberg, Herr zu Rötteln und Sausenberg, verkauft an den Priester Klaus Zimmermann von Arbon, Kaplan und Schaffner am Münster zu Neuenburg, einen jährlichen Zins von 3 Gulden und 18 Schilling Pfennig Rappen von den Leuten und Steuern zu Schliengen, Steinenstatt, Müllheim und Altikon um 45 Gulden und 14 Pfund Pfennig Freiburger Rappen. Drei Bürgen von Sulzburg. Orig. Perg., Siegel. 86

1440 Mai 9. Burgi Leibe von Tennenbach bekennt sich unter Bürgschaft des Hans Isnagel von Obereggenen als Schuldner eines Zinses von jährlich 2 Gulden an die Priesterpfründe des St. Maria-Magdalenaltars im Münster zu Neuenburg, welchen Burgi Kurtz und Jos Meiger von Obereggenen bisher schuldeten. Orig. Perg., Siegel des Junkers Jörg von Tegernau. 87

1440 Juni 17. Marx der Maler und seine Ehefrau Agnes, eingesessene Söldner zu Neuenburg, verkaufen an den Priester Hans Bürkler, Kaplan am Münster daselbst, das Haus mit Garten und aller Zugehörde hinter der Kirche um elfthalben Goldgulden. Orig. Perg., Gerichtssiegel. 88

1441 Jan. 20. Henni Karrer und seine Frau Else, Söldner zu Neuenburg, bekennen, von der Priesterpfründe des Maria Magdalenenaltars im Münster daselbst urkundlich näher bezeichnete Güter als Erblehen empfangen zu haben. Orig. Perg., Gerichtssiegel. 89

1441 Okt. 17. Johannes von Krotzingen, Probst des Margaretenstifts zu Waldkirch und Dekan des Kapitels Breisach, Johannes Bininger, Dekan des Kapitels Wiesental, Egidius Clerer, Kämmerer des Dekanats Breisach, Ulrich Hertz, Pfarrektor, und Konrad Riethuser, Leutpriester zu Neuenburg, geben für die Kapläne daselbst verschiedene Verordnungen. Orig. Perg., Siegel. 90

1442 März 21. Die Brüder Henni und Gilg Eberly von Betberg verschreiben der Tagmesspfründe zu Neuenburg eine jährliche Gült um 41 Pfund Pfennige. Orig. Perg., Siegel des Burgvogts Junker Heinrich von Neuenfels zu Badenweiler. 91

1442 Juli 4. Neue Verordnung der in Nr. 90 Genannten für die Kapläne zu Neuenburg. Orig. Perg., Siegel. 92

1442 Sept. 5. Peter zem Thor, Bürger zu Neuenburg, erscheint vor dem Offizial des bischöflichen Hofes zu Basel als



Zeuge im Zollstreit mit den Dörfern Otmarsheim und Banzenheim. Orig. Perg., Siegel abgeg. 93

1443 März 7. Hans Wegscheid, Guardian zu den Barfüßern in Neuenburg, verklagt den dortigen Bürger Hans Symler wegen 10 Schilling Stäbler an rückständigen Zinsen. Hans Symler verspricht gebührende Zinszahlung. Orig., Perg., Stadtsiegel abgeg. 94

1443 Dez. 19. Ulmann Hertz, Kirchherr zu Neuenburg, und die Kapläne daselbst beurkunden die Jahrzeitstiftungen des Junkers Jos Brenner. Orig. Perg., Siegel des Dekans Johann Vorster zu Neuenburg. 95

1444 Nov. 18. Claus Mäusly und sein Weib Urseli Rösli, Söldner zu Neuenburg, verkaufen an den Priester Johann Bürkler, Kaplan und Schaffner am Münster daselbst, einen jährlichen Zins von einem Gulden ab ihrem Haus und Gesesse zu Neuenburg um 15 Gulden. Zeugen. Orig. Perg., Siegel des Gerichts. 96

1446 Febr. 1. Die Stadt Neuenburg verkauft an die Hartkilchpfründe in der Pilgrimskapelle daselbst einen jährlichen Zins von 11 Gulden ab städtischen Liegenschaften, Steuern und Zöllen um 217 Gulden. Dieser Betrag rührt von dem seligen Meister Peter von Hartkilch dem Arzt her. Orig. Perg., Stadtsiegel. 97

1446 Febr. 4. Ennely, des Hans Fussen Witwe, Bürgerin zu Neuenburg, schenkt an den Kaplan des Münsters daselbst einen Gulden Hauptgut und Zinse zur Abhaltung einer Jahrzeit mit Vigilie und Messe für Hans Fuss und seine Muhme Anna Fürstenbergin von Altkilch. Orig. Perg., Gerichtssiegel. 98

1446 Dez. 17. Gilg Wiger von Britzikon (Britzingen) verkauft an Hans Schurin, Bürger zu Neuenburg, einen jährlichen Zins von einem Gulden ab näher beschriebenen Gütern um 20 Gulden. Orig. Perg., Siegel des Junkers Heinrich von Neuenfels, Burgvogts zu Badenweiler. 99

1447 Jan. 16. Magdalena Tellin, Klosterfrau zu Guttnau, verkauft an ihren Oheim Cunrad Häsing, Bürger zu Neuenburg, ein Malter Roggen ewigen Geldes um 12 Pfund Stäbler Pfennige. Orig. Perg., Gerichtssiegel abgeg. 100

1447 Juni 10. Hans Oberthor und seine Frau Ennely von Britzingen verkaufen an Barbara, des Lienhard Fuhsen Witwe, Bürgerin zu Neuenburg, einen jährlichen Zins von 3 Saum Wein, ungefährlich des besten, und einen Gulden ab Haus, Trotte und Gesesse zu Britzingen um 50 Gulden. Wiederkauf der 3 Saum Weingelds mit 30 Gulden und des Guldengeldes mit 20 Gulden zulässig. Orig. Perg., Siegel des Junkers Heinrich von Neuenfels. 101

1447 Aug. 11. Peter zem Thor, Bürger zu Neuenburg, verkauft an den Priester Johann Bürkler, Kaplan am Münster daselbst, eine Bank und Bankstatt mit aller Zugehörde, unter



der Ratslauben zu Neuenburg gelegen, für die dortige Priesterpfünde um 6 Gulden. Orig. Perg., Gerichtssiegel abgeg. 102

1447 Aug. 17. In der Streitsache zwischen den Barfüssern zu Neuenburg und dem Herrn Jakob von Hohenfirst entscheidet der Bürgermeister und Rat daselbst, dass Jakob von Hohenfirst für sich und seine Erben den Barfüssern einen jährlichen Zins von einem Gulden schuldig sei. Orig. Perg., Stadtsiegel. 103

1448 Juli 11. Die Stadt Neuenburg verkauft an den Abt Paulus zu St. Trudpert und den Kaplan Martin Strichenbach an der Priesterpfründe zu Neuenburg einen jährlichen Zins von 10 Gulden unter Verpfändung aller Liegenschaften der Stadt um 200 Goldgulden. Orig. Perg., Stadtsiegel. 104

1451 Juli 3. Rudolf von Neuenfels, ein Edelknecht, verkauft an den Dekan Johannes Vorster zu Neuenburg, als Schaffner am dortigen Münster, einen jährlichen Zins von einem Gulden von seinem Gesesse im Dorfe Oberweiler um 15 Goldgulden. Bürgen: Jakob von Hohenfirst und Ludwig Sigelmann. Orig. Perg., Siegel abgeg. 105

1452 Juni 20. Rudolf Schnider zu Zunzingen verkauft an den Junker Kaspar von Neuenfels 5 Schilling Rappenpfennige Freiburger Münze ab seinem Garten zu Zunzingen um 4 ℔ Freiburger Rappenpfennige. Orig. Perg., Siegel des Burgvogts Heinrich von Neuenfels zu Badenweiler abgeg. 106

1453 Sept. 18. Hans Gasser von Auggen bekennt sich als rechter Bürge anstatt des † Lienhard Wildhanns von da gegenüber der Kaplanei am Münster zu Neuenburg wegen eines jährlichen Zinses von einem Gulden. Orig. Perg., Siegel des Junkers Kaspar von Neuenfels. 107

1453 Okt. 11. Die Ehefrau des Peter Rapp von Freiburg vergabt an die Münster-Kaplanei zu Neuenburg ein Pfund Stäbler von ihrem in der Müllheimer Gasse zu Neuenburg gelegenen Hause »zum Rechten«, welches sie von Ulrich von Tübingen käuflich, erworben hat. Orig. Perg., Stadtsiegel. 108

1454 März 18. Hans Rieth der Scherer von Freiburg verkauft an den Priester Johannes Bürkler von Arbon, Kaplan am Münster zu Neuenburg, eine Juchert Matten im Stüblin um 13 Goldgulden. Orig. Perg., Siegel abgeg. 109

1454 März 20. Clewin Blumenberg der Metzger und seine Hausfrau Ennelin, Söldner zu Neuenburg, verkaufen an den Kaplan Johannes Schmidt, als Schaffner der gemeinen Kaplaneien am Münster daselbst, einen jährlichen Zins von einem Goldgulden ab ihren in der Urkunde näher beschriebenen Gütern um 15 Gulden unter Bürgschaft der Söldner Henni Karrer und Clewin Brüderlin. Orig. Perg., Gerichtssiegel. 110

1454 April 4. Clewin Müller, Jos Fryg und Heintz Frank von Auggen verbürgen sich zugunsten der Gebrüder Henny und Heinrich Müller von da wegen eines an die Münsterkaplanei zu Neuenburg schuldigen jährlichen Zinses von einem



Gulden. Orig. Perg., Siegel des Junkers Hans von Wunnenberg. 111

1454 Juli 6. Rudolf von Neuenfels, ein Edelknecht, verspricht den Kaplänen am Münster zu Neuenburg zu einer Jahrzeit eine jährliche Gült von einem Gulden ab seinem Hause zu Oberweiler. Orig. Perg., Siegel des Ausstellers. 112

1454 Juli 20. Erhart Winterlinger, Kirchherr, und die Kapläne zu Neuenburg lassen dem Kaplan Johannes von Bern daselbst an einer Forderung an ihn 10 Gulden nach und einigen sich mit ihm über die Präsenzgelder und die Gerichtskosten. Orig. Perg. 113

1454 Sept. 18. Johannes Furbach, Prokurator des bischöflichen Hofes zu Konstanz, Söldner zu Neuenburg, verkauft an Kaplan Johannes Schmidt als Schaffner am Münster zu Neuenburg einen jährlichen Zins von 2 Gulden ab seinen in der Urkunde näher bezeichneten Gütern daselbst um 30 Gulden. Orig. Perg., Gerichtssiegel. 114

1455 Febr. 27. Hans Baseler und seine Ehefrau Katharine zu Obermüllheim verkaufen an Ludwig Gering den Metzger zu Neuenburg eine halbe Juchert Matten im Niedermüllheimer Bann um 8 Goldgulden. Orig. Perg., Siegel des Junkers Heinrich von Neuenfels, Burgvogt zu Badenweiler. 115

1455 Aug. 12. Edelknecht Rudolf von Neuenfels vermacht den geistlichen Herren und Brüdern des Barfüsserklosters zu Neuenburg die in der Urkunde näher bezeichnete Gült zu einem rechten Seelgerät und Jahrzeit. Orig. Perg., Siegel des Rudolf von Neuenfels abgeg. 116

1455 Aug. 25. Claus Schmidt von Müllheim, Bürger zu Neuenburg, verkauft an Theobald Meyger von Obermüllheim urkundlich näher vermerkte Güter im Müllheimer Bann um 30 Pfund Pfennig Stäbler. Orig. Perg., Gerichtssiegel abgeg. 117

1455 Okt. 29. Dietrich Schwarz der Rebknecht, Söldner zu Neuenburg, leistet anstatt des Wächters Heinrich Spar Bürgschaft gegen den Söldner Jerg Münsterer um 2 Gulden Zins und 40 Gulden Hauptgut und gibt ein Haus an der Ringmauer am Müllheimer Tor zu Neuenburg zu Unterpfand. Orig. Perg., Gerichtssiegel abgeg. 118

1455 Nov. 19. Dietrich Schwarz der Rebknecht und Grete, seine Ehefrau, verkaufen an den Rebknecht Thenin Meygerlin, ihren Sohn, Söldner zu Neuenburg, ein Haus und Gesesse mit der Trotte und allen anderen Zugehörden am Müllheimer Thurn daselbst um 40 Goldgulden und 4 Pfund Pfennig Stäbler. Orig. Perg., Gerichtssiegel abgeg. 119

1456 Juli 28. Johannes Vorster, Priester und Kaplan am Münster zu Neuenburg, verkauft an den Kaplan Stefan Stürmer als Schaffner des genannten Münsters einen jährlichen Zins von einem Goldgulden ab urkundlich näher beschriebenen Gütern



zu Neuenburg um 25 Gulden Hauptgut. Orig. Perg., Stadtsiegel abgeg. 120

1457 Mai 2. Andres Müline von Schalsingen und Hans Stöcklin von Obereggenheim bekennen sich als Schuldner bezw. Bürgen für die Stiftung der verstorbenen Henni Heyter und Heintz Pfann an die Kaplanei zu Neuenburg. Orig. Perg., Gerichtssiegel abgeg. 121

1459 Juni 7. Michel Kirchner der Brotbeck und Bürger zu Neuenburg verkauft an Lukas Krämer, Bürger daselbst und Pfleger des Almosens, einen jährlichen Zins von 4 Gulden ab seinen urkundlich näher bezeichneten Liegenschaften um 80 Gulden. Orig. Perg., Stadtsiegel abgeg. 122

1460 März 17. Altvogt Gilgfuss und Hans Schmidli zu Britzingen, Gilg Burckard Gilgwiler und Hans von Kofen zu Dattingen verkaufen an Hans Ulrich Brem, Bürger zu Neuenburg, urkundlich näher bezeichnete Zinse um zwölf Gulden rhein. Orig. Perg., Siegel des Junkers Wernher von Staufen, Vogt der Herrschaft und des Schlosses Badenweiler. 123

1460 April. 17. Die Stadt Neuenburg a. Rh. verkauft an Hans Bentz von Namsheim und seine Ehefrau einen jährlichen Zins von 6 Goldgulden unter Verpfändung der städtischen Liegenschaften, Steuern und Zölle um 120 Gulden rhein. Orig. Perg., Stadtsiegel. 124

1460 Okt. 9. Die Stadt Neuenburg verkauft an Johannes Sigrist, Kaplan der Priesterpfründe daselbst, einen jährlichen Zins ab dem Rathause und dem Salzhause um 50 Gulden. Orig. Perg., Stadtsiegel. 125

1461 Juni 8. Das Stadtgericht anerkennt die Ansprüche des Kaplaneischaffners Johannes Schürlin auf etliche versessene Zinse von dem Hause »zem Rechten« in der Müllheimergasse. Orig. Perg., Gerichtssiegel. 126

1465 Mai 29. Hans Bucher, Bürger zu Neuenburg, vermacht den Barfüssern und den Kirchherren am Münster daselbst urkundlich näher bezeichnete Zinse zu einem ewigen Seelgerät. Zeugen: Junker Konrad Hesing, Simon Scherer der Schuhmacher, Klaus Fingerlin der Weber und Hans Bischoff der Metzger, Bürger zu Neuenburg. Orig. Perg., Gerichtssiegel. 127

1465 Dez. 27. Der Generalvikar des Bischofs Burkardt von Konstanz weist den Dekan von Neuenburg an, dem Albertus Meiger von Elchhusen die Präbende des Altars zu den Elftausend Jungfrauen in der Pfarrkirche zu Neuenburg zu übergeben. Orig. Perg., Siegel. 128

1466 März 3. Hans Brunner von Feldberg verkauft an Jakob Richwin, Bürger und sesshaft zu Laufen, einen jährlichen Zins von einem Gulden ab verschiedenen urkundlich näher bezeichneten Gütern um 15 Gulden rhein. Orig. Perg., Siegel des Hans von Flachsland, Landvogts zu Rötteln. 129

1466 März 13. Die Stadt Neuenburg a. Rh. verkauft dem Kirchherrn und den Kaplänen am Münster daselbst einen jährlichen Zins von einem guten rheinischen Gulden ab der Stadt gemeinen Gütern, Almenden und Nutzungen um 20 Gulden. Orig. Perg., Stadtsiegel. 130

1467 April 13. Junker Hans Brenner, Bürger zu Neuenburg, stiftet an die Kaplanei des Münsters daselbst eine ewige Jahrzeit mit Vigilie und Seelenmesse für sich, seine Angehörigen und Vorfahren ab verschiedenen urkundlich näher verzeichneten Gütern. Orig. Perg., Gerichtssiegel abgeg. 131

1467 Sept. 7. Die Gebrüder Hans Meiger der Schneider und Ottmann Meiger der Küfer, beide Söldner zu Neuenburg, verkaufen an den Schuhmacher Simon Scherer als Pfleger des Münsterbaues einen jährlichen Zins von 4 Gulden rhein. unter Bürgschaft des Rutschi Landtwig, geschworenen Waibels und des Scherers Konrad Brüninger genannt von Heitersheim, beide Söldner zu Neuenburg, um 60 Gulden. Orig. Perg., Gerichtssiegel. 132

1468 April 8. Jakob Egkmann und seine Mutter Clara Egkmännin von Zunzingen verkaufen mit Bewilligung von Bürgermeister und Rat zu Neuenburg der Priesterpfründe des Dreikönigaltars am Münster daselbst einen jährlichen Zins von zwei Saum Weisswein ab urkundlich näher beschriebenen Gütern um 16 Gulden rhein. Orig. Perg., Siegel des Junkers Hans Michel von Neuenfels, Vogts der Herrschaft Badenweiler. 133

1468 Sept. 12. Hans Kügelin der Seiler und seine eheliche Hausfrau Enneli, Söldner zu Neuenburg, verkaufen der Priesterpfründe in der Pilgrimkapelle am Münster daselbst einen jährlichen Zins von 2 Pfund Stäbler Pfennigen ab urkundlich näher beschriebenen Gütern um 40 Pfund Stäbler. Orig. Perg., Gerichtssiegel abgeg. 134

1469 März 6. Kaspar von Neuenfels verkauft an den Kirchherrn und die Kapläne am Münster zu Neuenburg einen jährlichen Zins von einem halben Gulden, welchen Hans Albrecht und sein Sohn Mauritz von Niederweiler zu entrichten schuldig sind, um 10 Gulden rhein. Orig. Perg., Gerichtssiegel. 135

1470 Mai 12. Hans Rothaber von Zunzingen verkauft an Junker Kaspar von Neuenfels einen jährlichen Zins von einem halben Gulden ab urkundlich näher genannten Gütern um 10 Gulden rhein. Orig. Perg., Siegel des Burgvogts Hans Michel von Neuenfels zu Badenweiler. 136

1470 Juli 11. Jos Henfflinger, Bader zu Neuenburg, stiftet für sich und alle seine näheren Verwandten eine Jahrzeit, Seelenmesse mit Vigilie im Münster daselbst. Orig. Perg., Gerichtssiegel. 137

1471 Mai 6. Junker Wilhelm von Hattstatt bestätigt dem Hans Brenner zu Neuenburg die Vergabung seiner verstorbenen Frau Agnes, darunter eine Schuldverschreibung des Brotbäckers

Peter Berger daselbst über 60 Gulden Hauptgut. Orig. Perg., Gerichtssiegel. 138

1471 Juli 16. Hans Brenner, Bürger zu Neuenburg, wird von seiner Ehefrau Agnes zum Erben ihrer Hinterlassenschaft eingesetzt und lässt sich diese Vergabung durch deren Brüder Junker Wigelis und Wilhelm von Hattstatt bestätigen. Orig. Perg., Siegel des Hans Brenner. 139

1471 Aug. 27. Bürgermeister und Rat der Stadt Endingen bekennen, an die Frauenpfründe im Münster zu Neuenburg einen jährlichen Zins von 31 Gulden und einem Ort schuldig zu sein. Orig. Perg., Stadtsiegel. 140

1471 Okt. 1. Jakob Symler, Stadtschreiber zu Ensisheim, klagt im Namen des Ritters Hans Erhart von Reinach gegen Frau Enneli von Vürdenheim wegen eines Hauses und Gesesses zu Rufach, mit dem sie ihr verstorbener Mann Hans Negelin bewidmet haben solle. Frau Enneli darf nach Gerichtsbeschluss ihr Witwenheim auch fürderhin innehaben. Orig. Perg., Stadtsiegel von Rufach abgeg. 141

1472 Juni 26. Wilhelm von Hattstatt als Hauptverkäufer und Hans Eberler genannt Brunnenzwyg d. ä., Bürger zu Basel, und Klaus Schmidt der Armbruster, Bürger zu Neuenburg, als Mitverkäufer verkaufen an Frau Agnes Kilchenmayer Witwe, Bürgerin zu Basel, einen jährlichen Zins von 5 Gulden um 100 rhein. Gulden. Orig. Perg., Siegel. 142

1472 Aug. 17. Klaus Sigrist d. ä. zu Auggen empfängt von den Barfüssern zu Neuenburg näher beschriebene Güter im Auggener Bann zu Erblehen um einen jährlichen Zins von 11 Schilling Freiburger Rappen Pfennige. Orig. Perg., Gerichtssiegel von Neuenburg. 143

1472 Sept. 7. Die Gebrüder Gilgmann und Martin Capeller von Müllheim bezw. Vögisheim verkaufen an Rudolf Gerung, Bürger zu Neuenburg, einen jährlichen Zins von 2 Malter Weizen ab verschiedenen urkundlich näher beschriebenen Gütern um 10 Pfund Freiburger Rappenpfennige. Orig. Perg., Siegel des Hans Michel von Neuenfels. 144

1472 Sept. 15. Mathis von Neuenfels, Priester und Kaplan des Dreikönigaltars im Münster zu Neuenburg, übergibt der genannten Altarpfründe mit Wissen und Willen der Frau Claranna Weisslin, Witwe des Kaspar von Neuenfels, die von letzterem vergabten 200 Gulden. Orig. Perg., Stadtsiegel von Neuenburg abgeg. 145

1472 Sept. 17. Die Brüder Konrad und Gilgmann Blüwler, Thomann Klätt und Stoffel Meyer von Vögisheim sind nach Aussage des Schaffners und Kaplans Johann von Hach zu Neuenburg zur Zahlung eines jährlichen Zinses von 4 Gulden ab verpfändeten Gütern schuldig. Orig. Perg., Siegel des Junkers Wilhelm zum Runse. 146

1473 Juli 21. Bürgermeister und Rat der Stadt Neuenburg setzen ein Schiedsgericht ein in der Klagsache der Erben des Kaspar von Neuenfels gegen dessen natürlichen Sohn Mathis, Kaplan am Dreikönigaltar im Münster zu Neuenburg, dem er 200 Gulden vermacht hatte. Orig. Perg., Stadtsiegel. 147

1473 Aug. 9. Kaplan Johann Vogt als Schaffner am Münster und Metzger Hans Bischoff als Pfleger des Almosens zu Neuenburg verkaufen an Simon Scherer daselbst ein Haus und Hofstatt hinter dem Münster um 45 Gulden rhein. Orig., Perg., Gerichtssiegel. 148

1474 Febr. 7. Hans Fürkamerer der Schneider und seine Ehefrau Bärbel Drefflin zu Feldberg verkaufen an Fridlin Fuss von Neuenburg einen jährlichen Zins von einem Pfund Stäbler ab ihren urkundlich näher beschriebenen Liegenschaften. Orig., Perg., Siegel des Wilhelm vom Runss, Landvogts zu Rötteln. 149

1474 Febr. 16. Hans Wiger und Clewin Gebisbach von Britzingen bekennen sich als Schuldner bezw. Bürge an Stelle des verstorbenen Gilg Wiger, des ersteren Vater, und des Konrad Wiger gegen Meister Hans Schuri, Bürger zu Neuenburg, um einen jährlichen Zins von einem Gulden ab 20 Gulden Hauptgut. Orig. Perg., Gerichtssiegel abg. 150

1474 Febr. 23. Hans und Bernhard Friburger von Zunzingen und Gilgmann Friburger von Britzingen bekennen sich als Schuldner bezw. Bürgen gegen Junker Wilhelm von Hattstatt um einen jährlichen Zins von einem Gulden ab 15 Gulden Hauptgut. Orig. Perg., Siegel des Hans Michel von Neuenfels, Burgvogts zu Badenweiler. 151

1474 Dez. 19. Michel Vogt der Krämer und seine Ehefrau, Söldner zu Neuenburg, verkaufen an Rudolf Zimmerlin, Kaplan und Schaffner am Münster daselbst, unter Verpfändung ihres Hauses und Hofstatt, vorn an der Marktgasse zu Neuenburg gelegen, einen jährlichen Zins von einem Gulden um 20 Gulden rhein. Orig. Perg., Gerichtssiegel abg. 152

1475 März 8. Das Gericht zu Müllheim lehnt die Klage des Hans Kümmi alt von Auggen und der Probstei Berau gegen Ludwig Gering, Metzger und Bürger zu Neuenburg, auf Herausgabe einer Wiese, die angeblich in Kümmis Berauer Lehengut gehören sollte, ab. Orig. Perg., Siegel des Burgvogts Hans Michel von Neuenfels zu Badenweiler. 153

1475 April 19. Hans Wagener und sein Weib Ursel, Söldner zu Neuenburg, verkaufen an den Junker Wilhelm von Hattstatt einen jährlichen Zins von einem Gulden ab ihren urkundlich näher beschriebenen Liegenschaften um 15 Gulden rhein. Orig. Perg., Siegel. 154

1475 Juli 3. Hans Wanner von Obereggenen und Genossen bekennen als Rechtsnachfolger des Henni Heiter von



Schalsingen (Nr. 72), dem Kirchherrn und den Kaplänen am Münster zu Neuenburg einen jährlichen Zins von 2 Gulden zu zahlen verpflichtet zu sein. Orig. Perg., Gerichtssiegel abg. 155

1476 Aug. 12. Hans Tumermut der Kürschner und seine Frau Enneli Ortliebin, Söldner zu Neuenburg, verkaufen an Ludwig Bühler den Brotbecken und Bürger daselbst als Vogt der Kinder des verstorbenen Schuhmachers Michel Staltz einen jährlichen Zins von einem Gulden rhein. ab dem Hause zum Pfauen, an der Marktgasse zu Neuenburg gelegen, um 60 Gulden Hauptgut. Orig. Perg., Gerichtssiegel. 156

1476 Dez. 9. Wernlin Huser der Seiler und seine Ehefrau Barbel, Söldner zu Neuenburg, verkaufen an Hans Hüglin den Weber daselbst einen jährlichen Zins von 2 rhein. Gulden ab ihrem Haus und Gesesse »zem großen Spiegel« um 42 Gulden. Orig. Perg., Gerichtssiegel. 157

1477 Jan. 13. Michel Schnider von Hügelheim verkauft an Gerius Koller und seine Ehefrau Barbeli zu Neuenburg einen jährlichen Zins von 8 Schilling Rappen ab urkundlich näher bezeichneten Gütern um 13 Gulden Hauptgut. Orig. Perg., Siegel des Burgvogts Hans Michel von Neuenfels zu Badenweiler abgeg. Im Transfix: Kundschaft über die Schuld vom 5. Dez. 1496. 158

1477 Sept. 24. Priester Stephanus Schwytzer, Kirchherr zu Neuenburg, verkauft an Kaplan Rudolf Zimmerlin am Münster daselbst unter Verpfändung urkundlich näher beschriebener Güter einen jährlichen Zins von einem Pfund Stäbler Pfennigen um 20 Pfund Pfennige. Orig. Perg., Gerichtssiegel. 159

1478 Jan. 19. Petrus Huser genannt Silbernagel, Kirchherr zu Espach und Kaplan im Münster zu Neuenburg, verkauft an Kaplan Rudolf Zimmerlin als Münsterschaffner daselbst einen jährlichen Zins von einem Gulden ab urkundlich näher beschriebenen Liegenschaften zu Neuenburg um 20 Gulden. Orig. Perg., Gerichtssiegel. 160

1478 Jan. 21. Petrus Huser genannt Silbernagel, Kirchherr zu Espach und Kaplan im Münster zu Neuenburg, verkauft dem Kaplan und Schaffner des Münsters Rudolf Zimmerlin daselbst einen jährlichen Zins von einem Gulden rhein. ab seinem Hause und Hofstatt, hinter dem Münster an der Stadtringmauer gelegen, um 20 Gulden. Orig. Perg., Gerichtssiegel. 161

1478 Mai 6. Hans Wanner genannt Lempi zu Obereggenen bekennt sich anstatt des † Heintz Pfann von Schalsingen als Schuldner eines jährlichen Zinses von 2 Gulden an die Münsterschaffnei zu Neuenburg und gibt urkundlich näher beschriebene Güter zu Unterpfand. Orig. Perg., Gerichtssiegel. 162

1478 Juli 1. Burkard Kurtz d. j. und Kasper Schuhmacher von Obereggenen verbürgen sich an Stelle des † Andres Kurtz und Hans Zimmerli gegenüber der Priesterpfründe des Maria-Magdalenen-Altars im Münster zu Neuenburg für einen jähr-

lichen Zins von 2 Gulden. Orig. Perg., Gerichtssiegel von Neuenburg. 163

1478 Aug. 23. Hans Hug, Chorherr bei St. Johann in Konstanz, vergleicht im Auftrag des Konstanzer Domherrn Jörg Winterstetter Bürgermeister und Rat und die Geistlichkeit zu Neuenburg über die Inventarisation beim Ableben von Geistlichen daselbst. Orig. Perg., Siegel des Jörg Winterstetter. 164

1479 Juni 21. Rudolf Fritschi und seine Frau Dorothea von Schliengen verkaufen an Erhard Huber, Bürger zu Neuenburg, einen jährlichen Zins von einem Gulden ab urkundlich näher bezeichneten Gütern um 20 Gulden. Orig. Perg., Siegel des Ludwig von Blumenegg. 165

1479 Aug. 2. Stoffel Meiger und Hans Dietzlin von Zizingen verkaufen dem Kirchherrn und den Kaplänen am Münster zu Neuenburg einen jährlichen Zins von 3 rhein. Gulden ab ihren urkundlich näher beschriebenen Gütern um 60 Gulden. Orig. Perg., Gerichtssiegel von Neuenburg. 166

1479 Aug. 16. Wernli Münsterer von Auggen, Söldner zu Neuenburg, stiftet nach dem Ableben seiner Ehefrau Ennelin Scheidelin zu deren Seelenheil eine ewige Jahrzeit mit Vigilie und Seelenmesse im Münster zu Neuenburg. Orig. Perg., Gerichtssiegel von Neuenburg. 167

1479 Aug. 16. Diepold Ritter der Scherer, Bürger zu Neuenburg, verkauft an den Kirchherrn und die Kapläne am Münster daselbst einen jährlichen Zins von 1 1/2 Gulden ab seinem an der Marktgasse gelegenen Hause um 30 Gulden. Orig. Perg., Gerichtssiegel. 167a

1479 Nov. 22. Rudolf Gering, Bürger zu Neuenburg, stiftet bei den Kaplänen im Münster daselbst für seine verstorbene Frau Magdalene eine Jahrzeit mit den 2 Maltern Weizen jährlichen Zinses, die ihm die Brüder Gilgmann, Kaplan zu Müllheim, und Martin, Kaplan zu Vögisheim, verschrieben hatten. Orig. Perg., Gerichtssiegel. 168

1479 Dez. 8. Gilgmann Winterhalder und seine Ehefrau Margarethe von Hügelheim verkaufen an Peter Weidner, Pfleger der Kaplaneien zu Neuenburg, einen jährlichen Zins von einem Gulden ab urkundlich näher vermerkten Gütern um 20 rhein. Gulden. Orig. Perg., Siegel des Burgvogts Hamann Truchsess von Rheinfelden zu Badenweiler abgeg. Transfix: Hans Battmann, Schlosser zu Neuenburg, bekennt, dass Gilgmann Steinlin genannt Winterhalder von Hügelheim anstatt des Hans Kaltenbach von da an der jährlichen Gült von 3 Maltern Haber, die ihm Martin Henni Seringer und Hans Kaltenbach von Hügelheim verschrieben hatten, ein Malter abgelöst habe. Orig. Perg., Gerichtssiegel von Neuenburg. 169

1479 Dez. 13. Diepold Ritter der Scherer, Bürger zu Neuenburg, verkauft an den Kirchherrn und die Kapläne am Münster daselbst einen weiteren jährlichen Zins von 1 1/2 Gulden ab seinem



an der Marktgasse zwischen dem Hause zum Salmen und dem Hause seiner Mutter Agnes Ritterin gelegenen Hause um 30 Gulden. Orig. Perg., Gerichtssiegel. 170

1480 Juni 5. Peter Müller und Hans Gugelmeiger zu Auggen bekennen sich an Stelle der verstorbenen Heintzi Frank und Jos Friger gegenüber dem Kirchherrn und den Kaplänen am Münster zu Neuenburg als Bürgen für Heinrich und Hans Müller von Auggen um einen jährlichen Zins von einem Gulden. Orig. Perg., Gerichtssiegel von Neuenburg. 171

1480 Juni 7. Klaus Schmid von Niederweiler übernimmt anstatt des Ludwig Hilteprand gegen Hans Ulrich Brem zu Neuenburg die Bürgschaft für einen Gulden Zins von 16 Gulden Hauptgut. Orig. Perg., Gerichtssiegel von Neuenburg abgeg. 172

1480 Sept. 20. Konstanz. Der Offizial des Bischofs von Konstanz befiehlt allen, welche dem Armen- oder Krankenspital zu Neuenburg Zinse oder Gülten schulden, pünktlichste Entrichtung derselben. Orig. Perg., Siegel abgeg. 172a

1480 Dez. 4. Clewin Rutschi und seine Ehefrau Ennelin von Seefelden empfangen von den Barfüssern zu Neuenburg beschriebene Liegenschaften zu Seefelden als Erblehen gegen einen jährlichen Zins von 10 Sester Roggen. 172b

1481 Febr. 21. Wernlin Bachagel der Fischer und seine Ehefrau Elsi, Söldner zu Neuenburg, verkaufen an den Kirchherrn und die Kapläne des Münsters daselbst einen jährlichen Zins von einem Pfund Stäbler ab ihrem hinter der Kirche gelegenen Hause und Höflein um 20 Pfund Stäbler. Orig. Perg., Gerichtssiegel. 173

1481 März 19. Antoni Vögtli und seine eheliche Hausfrau Ursel Bumännin von Tannenkirch verkaufen an Peter Weidner, Schaffner der Kaplaneien am Münster zu Neuenburg, ab ihren urkundlich näher beschriebenen Gütern einen jährlichen Zins von 23 Schilling Basler Stäbler um 23 Pfund Stäbler. Orig. Perg., Siegel des Vogts Cunrat Schalsinger zu Tannenkirch. 174

1481 Sept. 11. Konstanz. Schreiben des Generalvikars an das Dekanat Neuenburg, worin allen Geistlichen unter Androhung von Geld- und anderen Strafen die gewissenhafteste Einhaltung der kirchlichen Vorschriften, wie Gottesdienstordnung, und sonstiges gutes und demütiges priesterliches Betragen ans Herz gelegt wird. Orig. Perg., Generalvikariatssiegel von Konstanz. 175

1481 Nov. 21. Peter und Hans Ritzin von Zienken und Lienhard Metzger von Niedermüllheim bekennen, dass ersterer als Rechtsnachfolger seines Vaters Lienhard Ritzin Schuldner und die beiden letzteren anstatt des Jos Wild und Michel Heitzmann von Niedermüllheim Bürgen geworden seien für eine der Kaplanie am Münster zu Neuenburg schuldige jährliche Gült

von einem Gulden rhein. Orig. Perg., Gerichtssiegel von Neuenburg. 176

1482 Jan. 9. Heinrich Hügelhen von Niederweiler verkauft an Hans Girin von Freiburg einen jährlichen Zins von einem Saum Weisswein, zu gewöhnlicher Herbstzeit süss von der Trotte, ab urkundlich näher beschriebenen Gütern um 5 Pfund Freiburger Rappenpfennige unter Bürgschaft des Peter Hügelhen von Zunzingen. Orig. Perg., Siegel des Junkers Hans Michel von Neuenfels zu Badenweiler abgeg. 177

1482 Aug. 5. Conrad Colmar von Auggen verkauft an Peter Kegler zu Neuenburg einen jährlichen Zins von einem Gulden oder einem Pfund und drei Schilling Stäbler Pfennigen von einem Rebgelände am Helfrich zu Auggen um 20 Gulden. Orig. Perg., Siegel des Junkers Hans Michel von Neuenfels, Statthalters der Burgvogtei Badenweiler. 178

1482 Nov. 10. Clewi Menlin und sein Weib Elsin, Margareth Störin Witwe, Wernlin Schmidlin und sein Weib Helena, Jakob Tossenbach und sein Weib Margareth, Heini Nese und sein Weib Agnes und Konrad Frank, alle von Bamlach, verkaufen mit Wissen und Zustimmung des Bürgermeisters und Rats der Stadt Neuenburg an Conrad Stob, Priester und Kaplan der St. Nikolaus Altarpfründe im Münster daselbst einen jährlichen Zins von 5 rhein. Gulden unter Verpfändung ihrer urkundlich näher beschriebenen Güter um 100 Gulden rhein. Basler Währung, den Gulden zu einem Pfund 3 Schilling Stäbler gerechnet. Orig. Perg., Siegel des Arnold von Rotperg abgeg. 179

1482 Dez. 9. Eberhard Kruss und sein Weib Margreth verkaufen an den Priester Conrad Stob, Kaplan der St. Nikolaus Altarpfründe im Münster zu Neuenburg, einen jährlichen Zins von 30 Schilling Stäbler ab ihrem Haus und Hof, neben dem Spital an der Marktgasse in der Stadt Neuenburg gelegen, um 30 Pfund Stäbler Basler Währung. Orig. Perg., Siegel des Schultheissen Hans Meiger zu Neuenburg. 180

1483 März 10. Jörg Meygerlin, Söldner zu Neuenburg, kauft in der Gant das Haus des Konrad Federhafen beim Müllheimer Tor daselbst und eine Matte um 22 Gulden rhein. Orig. Perg., Gerichtssiegel von Neuenburg. 181

1484 Jan. 18. Diepold Scherer und seine Ehefrau Margareth zu Britzingen verkaufen an den Priester Niklas Schönenberg, Kaplan der Pfründen des Dreikönigaltars im Münster zu Neuenburg, mit Bewilligung des Bürgermeisters und Rats daselbst, ab ihrem Haus und Hof zu Britzingen einen jährlichen Zins von 50 Schilling Stäbler um 5 Pfund. Orig. Perg., Gerichtssiegel von Neuenburg. 182

1484 Mai 26. Gilmann Schnewly der alte, Hans Füssly und Gilmann Schnewly der junge von Britzingen verbürgen sich an Stelle verstorbener Schuldner und Bürgen gegen Meister Hans



Ulrich Brem, Bürger zu Neuenburg, um einen jährlichen Zins von 2 Gulden und 30 Gulden Hauptgut. Orig. Perg., Siegel der Herrschaft Badenweiler. 183

1484 Sept. 21. Bläsin Suger zu Oberweiler verschreibt dem Bernhard Gottstein wegen einer unrichtigen Angabe beim Verkauf seines Hauses einen jährlichen Zins von einem viertel Gulden rhein. Orig. Perg., Gerichtssiegel der Herrschaft Badenweiler. 184

1484 Nov. 22. Hans Jeger der Sattler und seine Ehefrau Else, Söldner zu Neuenburg, verkaufen an den Priester Stefan Schwytzer, als Schaffner der Münsterkaplaneien daselbst, einen jährlichen Zins von einem halben rhein. Gulden um 10 Gulden, den Gulden zu einem Pfund drei Schilling Stäbler Basler Währung gerechnet. Orig. Perg., Gerichtssiegel von Neuenburg abgeg. 185

1484 Nov. 22. Martin Huber und seine Ehefrau Ennelin, Söldner zu Neuenburg, bekennen, dass Hans Schwager, der Ennelin erster Mann, bei den Barfüssern daselbst eine Jahrzeit stiftete mit 10 Pfund Stäbler, wovon jährlich am St. Martinstag ein Zins von 10 Schilling Stäbler Basler Währung zu entrichten ist. Orig. Perg., Gerichtssiegel von Neuenburg. 186

1485 Febr. 22. Peter Christan, Bürger zu Freiburg, verkauft an Junker Hans Erhard Loucher einen jährlichen Zins von 6 Gulden ab verschiedenen urkundlich beschriebenen Gütern um 120 Gulden rhein. Orig. Perg., Siegel des Peter Christan. 187

1485 Sept. 30. Peter Kegel und seine Ehefrau Christine, Söldner zu Neuenburg, verkaufen den ihnen am 5. August 1482 von Conrad Colmar von Auggen ausgestellten Schuldschein an Augustin Wall, Schultheiss zu Neuenburg, um 20 Gulden. 188

1486 Aug. 28. Bruder Martin, Guardian des Barfüsserklosters zu Neuenburg, bekennt, dass Ritter Luttolt von Müllheim selig vor Zeiten seinem Gotteshaus und Kloster ab verschiedenen urkundlich näher vermerkten Gütern einen jährlichen Zins von einem Scheffel Weizen zu einer Jahrzeit und Seelgerät gegeben habe. Orig. Perg., Gerichtssiegel der Herrschaft Badenweiler. 189

1486 Okt. 18. Hans Wedeler, Söldner zu Neuenburg, empfängt von den Barfüssern daselbst einen Garten vor dem Müllheimer Tor als Erblehen um einen jährlichen Zins von 8 Schilling Stäbler. Orig. Perg., Gerichtssiegel abgeg. 190

1486 Nov. 14. Matheis Thiry von Auggen bestellt anstatt der verstorbenen Clewi Sigrist und Uly Peter seine beiden Söhne Hans und Heinrich Thiry als Bürgen für den an die Münsterkaplaneien zu Neuenburg schuldigen jährlichen Zins von einem Gulden. Orig., Perg., Siegel des Hans von Wünneberg. 191

1486 Dez. 4. Lorenz Winterlin in Zunzingen verkauft an Hans Üringer, Bürger zu Neuenburg, einen jährlichen Zins von



einem Gulden ab seinen urkundlich näher bezeichneten Liegenschaften zu Zunzingen um 20 Gulden Hauptgut — je 23 Blappert Basler Währung zu einem Gulden gerechnet. Orig. Perg., Siegel der Herrschaft Badenweiler. 192

1487 Jan. 20. Johann Michael von Neuenfels, Generalvikar des Bischofs Otto von Konstanz, besetzt die durch den Tod des Albert Meyer freigewordene Stelle eines Kaplans des Altars zu den Elftausend Jungfrauen in Neuenburg mit Johannes Mantz von Müllheim. Orig. Perg., Siegel abgeg. 193

1487 Febr. 24. Stoffel Schultheiss, Bürger zu Sulzburg, verkauft an Hans Ulrich Brem den Seiler, Bürger zu Neuenburg, einen jährlichen Zins von 6 Schilling Stäbler ab seinen Liegenschaften in der Stadt Sulzburg um 6 Pfund Stäbler Pfennige. Orig. Perg., Stadtsiegel von Sulzburg. 194

1487 Nov. 5. Konstanz. Das Generalvikariat verschärft auf eingegangene Beschwerde des Rates der Stadt Neuenburg das Gebot bezüglich der genauen Einhaltung der statutengemäss festgesetzten Gottesdienstordnung. Orig. Perg. 194a

1488 Febr. 5. Augustin Wall, Schultheiss zu Neuenburg, verkauft unter Ablösung eines jährlichen Zinses von einem Gulden an die Barfüsser daselbst eine Schuldverschreibung des Hans Metzger und seiner Ehefrau Margareth von Schliengen. Orig. Perg., Gerichtssiegel. 195

1488 April 22. Hans Fessler der Hufschmid und seine Ehefrau Anna, Söldner zu Neuenburg, verkaufen an Hans Amler den Küfer, Bürger und des Rats daselbst, ihren Zins von jährlich 2 Gulden, für welchen sich vor Jahren Wernlin Huser der Seiler und seine Ehefrau Barbel (oben unter Nr. 157) gegen Hans Hüglin, Fesslers Schwager, ab ihrem Haus zum grossen Spiegel verschrieben haben, um 42 Gulden rhein. Orig. Perg., Siegel des Junkers Hans Heinrich Sigelmann. 196

1488 Mai 5. Jakob Kistenmacher von Schalsingen und Kasper Schumacher von Obereggenheim verkaufen an den Kirchherrn und die Kapläne am Münster zu Neuenburg einen jährlichen Zins von 2 Gulden. Orig. Perg., Gerichtssiegel von Neuenburg abgeg. 197

1488 Mai 5. Hans von Wesel der Weber und seine Ehefrau Else, Söldner zu Neuenburg, verkaufen mit Wissen des dortigen Bürgermeisters und Rats an Peter Weidner, Kaplan der St. Maria-Magdalenen-Pfründe im Münster daselbst unter Verpfändung urkundlich näher bezeichneter Güter einen jährlichen Zins von 8 Schilling Stäbler Basler Währung um 8 Pfund Stäbler. Orig. Perg., Gerichtssiegel. 198

1488 Juni 23. Jörg Meiger und seine Ehefrau Agnes Metzgerin von Schliengen verkaufen an den Priester Heinrich von Heitersheim, Kaplan der alten Tagmesspfründe im Münster zu Neuenburg, einen jährlichen Zins von 12 Schilling Stäbler ab urkundlich näher beschriebenen Gütern zu Schliengen um 12 Pfund



Stäbler Basler Währung. Orig. Perg., Siegel des Junkers Ludwig von Blumenegg. 199

1488 Juli 23. Hans Martin zu Müllheim bekennt dem Hans Ulrich Brem, Seiler und Bürger zu Neuenburg, dass er an Stelle des † Clewi Coler von Niederweiler die Bürgschaft wegen eines jährlichen Zinses von einem Gulden übernommen habe. Orig. Perg., Siegel der Herrschaft Badenweiler. 200

1488 Sept. 17. Hans Gartach und seine Ehefrau Ennelin, Söldner zu Neuenburg, verkaufen an den Priester Stefan Schwytzer, Kaplan am Münster daselbst, einen jährlichen Zins von einem Gulden, zu einem Pfund drei Schilling Stäbler Basler Währung, ab ihrem Stall mit Zugehörde, in der Rossmühlgasse unten in der Stadt gelegen, um 20 Gulden rhein. Orig. Perg., Gerichtssiegel von Neuenburg. 201

1488 Nov. 10. Rudolf Gerung, Bürger zu Neuenburg, verkauft an Jos Rübland, Kaplan des St. Josenaltars im Münster daselbst, verschiedene urkundlich näher beschriebene Zinse und Gülten um 81 Pfund 5 Schilling Stäbler Basler Währung. Orig. Perg., Gerichtssiegel. 202

1488 Dez. 1. Toni Heintzmann und seine Hausfrau Ennelin verkaufen an Michel Luger von Freiburg einen jährlichen Zins von 9 Schilling Rappen ab urkundlich näher vermerkten Gütern um 9 Pfund Rappen Freiburger Münze. Orig. Perg., Siegel des Landgerichts Neuenburg. 203

1489 Aug. 26. Hans Zehe der Schmied zu Auggen bekennt sich anstatt seines † Schwiegervaters Hans Colmar als Bürge für seinen Schwager Konrad Schmid wegen eines dem Schultheissen Augustin Wall zu Neuenburg schuldigen jährlichen Zinses von einem Gulden rhein. Orig. Perg., Gerichtssiegel von Neuenburg. 204

1490 Sept. 28. Gilg Sigrist von Dattingen und seine Ehefrau Magdalena verkaufen an Peter Christen, Bürger zu Freiburg, einen jährlichen Zins ab ihren urkundlich beschriebenen Gütern zu Dattingen um 24 Pfund Rappenpfennige. Orig. Perg., Gerichtssiegel der Herrschaft Badenweiler abg. 205

1493 Jan. 2. Konrad Rot in Neuenburg verkauft an Jos Rübland, Priester und Kaplan des St. Josenaltars im Münster daselbst, mit Bewilligung des dortigen Bürgermeisters und Rats, ein Haus auf dem Fundgraben oberhalb des Müllheimertors um 35 Gulden rhein. Orig. Perg., Siegel des Konrad Rot. 206

1493 Febr. 4. Balthasar Röngger in Auggen verkauft an Hans Grünenzwig zu Neuenburg einen jährlichen Zins von 1½ Gulden ab einer Juchert Reben im oberen Berg um 30 Gulden. Orig. Perg., Siegel. 207

1493 März 5. Matthäus Bůrkart von Britzingen verkauft an den Bürger Friedlin Fuss und seine Erben zu Neuenburg einen jährlichen Zins von einem Gulden ab seinen Reben im Britzinger



Bann um 20 rhein. Gulden. Orig. Perg., Siegel der Herrschaft Badenweiler. 208

1494 April 22. Bernhard Hag d. j. und Jakob Hügelheim von Dattingen verkaufen an den Kirchherrn zu Neuenweg einen jährlichen Zins von zwei Sester Weizen, zwei Sester Roggen und einem Sohm guten Weissweins zu rechter Herbstzeit zu Britzingen oder Dattingen ab urkundlich näher bezeichneten Gütern um 15 Pfund Stäbler Pfennige. Orig. Perg., Siegel der Landschaft Badenweiler. 209

1495 März 9. Neuenburg a. Rh. Schuldverschreibung des Jörg Hegkenzer, Thumherrn des Stifts zu Zürich, des Junkers Rudolf von Blumenegg, Landvogts zu Rötteln, und Ulrichs von Lindau, Burgvogts zu Badenweiler, als Vögte des Ulrich und Heinrich, Söhne des † Heinrich von Rumlang, gegen die Peter- und Pauls-Kaplanei im Münster zu Neuenburg über 450 Pfund Stäbler Basler Währung. Orig. Perg., Siegel der genannten drei Vögte. 210

1495 Nov. 9. Hans Brock von Buggingen verkauft an den Meister Michel Huber, Kaplaneischaffner am Münster zu Neuenburg, einen jährlichen Zins von 10 Schilling Rappenpfennigen ab verschiedenen Gütern um 10 Pfund Rappenpfennige. Orig. Perg., Siegel der Landschaft Badenweiler. 211

1495 Dez. 2. Bastian Küfer, Vogt Rudi Sigrist und Stefan Wachter von Auggen bekennen sich anstatt des † Hans Schuler und seiner ebenfalls † Bürgen gegenüber dem Priester Konrad Stob, Kaplan der St. Nikolaus-Pfründe im Münster zu Neuenburg, als Schuldner bezw. Bürgen für einen jährlichen Zins von 5 Gulden rhein. und 100 Gulden Hauptgut. Orig. Perg., Gerichtssiegel. 212

1496 Febr. 16. Werlin Huser der Seiler, Söldner zu Neuenburg, bekennt sich anstatt des † Hans von Nördlingen als Bürge für einen jährlichen Zins von 30 Schilling Stäbler, welchen Eberhard Kruss der Schuhmacher dem Kaplan der Pfründe des St. Nikolaus-Altars im Münster daselbst, Konrad Stob, zu entrichten schuldig sei. Orig. Perg., Gerichtssiegel zu Neuenburg. 213

1496 Dez. 5. Konrad Stob, Priester und Kaplan im Münster zu Neuenburg, verkauft an den Priester Michael Huber, freier Künste Meister, im Namen und als Schaffner der Kaplanie daselbst einen jährlichen Zins von 3 Pfund Stäbler ab seinem Haus, Hof und Scheuer in der niederen Barfüssergasse um 60 Pfund Stäbler Basler Münze und Währung. Orig. Perg., Gerichtssiegel abg. 214

1496 Dez. 5. Erasmus Hessung und seine Ehefrau Madlen Kumpin, Bürger zu Neuenburg, verpflichten sich gegen Bürgermeister und Rat daselbst eine von Konrad Hessung auf sie übergangene Schuld von 140 Gulden mit jährlich 7 Gulden zu



verzinsen. Orig. Perg., Siegel des Erasmus Hessung und des Gerichts zu Neuenburg. 215

1496 Dez. 13. Der Bürgermeister, Rat und die ganze Gemeinde Neuenburg verkaufen an den Priester Konrad Stob, Kaplan des St. Nikolausaltars im Münster daselbst, einen jährlichen Zins von 5 Gulden rhein., den Gulden zu 1 Pfund und 5 Schilling Stäbler, ab der Stadt Liegenschaften und Einkünften um 100 Gulden. Orig. Perg., Stadtsiegel. 216

1497 Jan. 16. Bernhard Sigrist von Auggen verkauft an Junker Erhard Loucher von Neuenburg um dreizehnhalb Pfund Freiburger Rappen einen jährlichen Zins von dreizehnhalben Schilling Rappen derselben Währung unter Verpfändung urkundlich näher beschriebener Liegenschaften. Orig. Perg., Landgerichtssiegel von Badenweiler. 217

1497 Juni 17. Hans Sigrist genannt Russysen, jetzt sesshaft zu Staufen, verkauft an Ulrich Meyer, Bürger zu Neuenburg, einen jährlichen Zins von 4 Gulden, zahlbar an Zacharias Halder von Krotzingen, um 80 Gulden rhein. Orig. Perg., Siegel. 218

1497 Dez. 18. Hans Jeger der Sattler, Söldner zu Neuenburg, verkauft an Jos Rübland, als Schaffner der Kapläne am dortigen Münster, einen jährlichen Zins von einem halben Gulden ab seinem Haus und Gesesse daselbst um 10 Gulden rhein., jeder Gulden zu 1 Pfund 3 Schilling Stäbler Basler Währung. Orig. Perg., Gerichtssiegel. 219

1498 Jan. 15. Lorenz Winterly von Zunzingen verpfändet dem Schuhmacher Hans Üringer, Bürger zu Neuenburg, statt eines Zweiteils Reben eine Trotte mit aller Zubehör (vgl. Nr. 192) zu Zunzingen. 220

1498 Febr. 14. Konstanz. Der Generalvikar von Konstanz übergibt auf den Vorschlag des Wilhelm von Remchingen, Komthurs des St. Johanniterordens zu Villingen, die durch den Tod des Johannes Wall freigewordene Pfarrei und Präbende des heil. Mathias in Hach ausserhalb der Mauern von Neuenburg, durch das Neuenburger Dekanat dem Johanniterordenspriester Johannes Richlin. Orig. Perg., Siegel abg. 221

1498 Febr. 19. Hans Senger aus dem Schweighof verkauft an einen Kaplan des Münsters zu Neuenburg einen jährlichen Zins von 1 Pfund und 3 Schilling Stäbler Pfennigen ab urkundlich näher bezeichneten Gütern um 23 Pfund derselben Gattung. Orig. Perg., Siegel der Herrschaft Badenweiler. 222

1498 Mai 31. Tonius Wesemlin von Schliengen verschreibt den Barfüssern zu Neuenburg eine jährliche Gült. Orig. Perg., Siegel des Vogts Jos Bugginger zu Schliengen. 223

1499 Jan. 14. Friedlin Myss und seine Ehefrau Margreth, Martin Denzler und Kaspar Weber von Hügelheim bekennen, dass Georg Koler die Brüder Heinrich und Hans Hirtz ihrer



Bürgschaft über einen jährlichen Zins von 8 Schilling Rappen entledigte. Orig. Perg., Siegel der Landschaft Badenweiler. 224

1499 Juli 29. Hans Bachlin der Fischer und seine Ehefrau Dorothea, Söldner zu Neuenburg, verkaufen an Gallus Ertzinger den Küfer daselbst einen jährlichen Zins von einem Gulden ab ihrem Haus und Gesesse in der Spiegelgasse um 20 Gulden, jeder Gulden zu 1 Pfund und 3 Schilling Stäbler. Orig. Perg., Gerichtssiegel. 225

1499 Dez. 12. Das Gericht zu Neuenburg spricht den Jörg Meder daselbst schuldig, dass er an die Pfründe des St. Wolfgangaltars im Münster einen jährlichen Zins von einem Gulden zu entrichten habe. Orig. Perg., Stadtsiegel. 226

1500 April 27. Peter Argast und Jakob Brunner von Niedereggenen verkaufen an die Barfüsser zu Neuenburg einen jährlichen Zins von einem Pfund Stäbler ab urkundlich beschriebenem Unterpfand um 20 Pfund Basler Währung. Orig. Perg., Gerichtssiegel von Neuenburg. 227

1501 Jan. 18. Gallus Weber zu Oberweiler verkauft an den Bürger Burkhard Battmann zu Neuenburg einen jährlichen Zins von 16 Schilling Rappenpfennigen ab urkundlich näher bezeichneten Gütern um 16 Pfund Rappenpfennige. Orig. Perg., Siegel der Herrschaft Badenweiler. 228

1501 Febr. 1. Jörg Mader der Zimmermann, Bürger zu Neuenburg, verkauft an den Priester Johannes Manz und Georius Koler als Pfleger des St. Wolfgangaltars im Münster daselbst ein Haus und Gesess mit Garten und anderer Zugehörde, in der Oberstadt zu Neuenburg gelegen, um 20 Pfund Stäbler. Orig. Perg., Gerichtssiegel. 229

1501 Juni 28. Diebold Musser der Fischer und seine Ehefrau Waldburg, Söldner zu Neuenburg, verkaufen mit Bewilligung des Hans Sigrist und der Räte an das Barfüsserkloster daselbst einen jährlichen Zins von 10 Schilling Stäbler, Basler Münze und Währung, ab ihrem Haus und Gesesse beim Müllheimer Tor um 10 Pfund Stäbler. Orig. Perg., Gerichtssiegel. 230

1501 Juni 30. Kaspar Bencher der Gerber und Else Rollin, seine eheliche Hausfrau, Söldner zu Neuenburg, verkaufen an den Bürger Heinrich Kobe zu Waldkirch einen jährlichen Zins von 2 rhein. Gulden ab ihrer Scheuer in der Rossmühlgasse bei der Ringmauer zu Neuenburg um 40 Gulden. Orig. Perg., Gerichtssiegel. 231

1501 Sept. 2. Marx Schriber d. ä., Söldner zu Neuenburg, bekennt sich zur Zahlung eines jährlichen Zinses von einem Pfund und 5 Schilling Stäbler an die Barfüsser daselbst; Ablösung möglich um 25 Pfund Stäbler. Orig. Perg., Stadtsiegel. 232

1501 Nov. 22. Peter Vögly von Seefelden verkauft an das Barfüsserkloster zu Neuenburg eine jährliche Gült von einem

Malter vom besten Weizen, so man zur Zeit am offenen Markt in der Stadt Neuenburg feil findet, ab urkundlich näher beschriebenen Gütern um 6 Pfund 10 Schilling Rappenpfennige. Orig. Perg., Siegel der Herrschaft Badenweiler. 233

1502 Jan. 24. Das Gericht zu Heitersheim verurteilt das Gotteshaus St. Katharina zu Freiburg zur Zahlung eines jährlichen Zinses von dritthalb Schilling Rappen an die Herren von Hattstatt ab einem von dem Gotteshaus erkauften Haus zu Heitersheim. Orig. Perg., Siegel des Grafen Rudolf zu Werdenberg. 234

1502 März 7. Heinrich Schwartz von Niederweiler verkauft an die Kaplanie des Münsters zu Neuenburg einen jährlichen Zins von einem Gulden ab urkundlich beschriebenen Gütern um 20 rhein. Gulden. Orig. Perg., Siegel der Herrschaft Badenweiler abg. 235

1502 März 10. Urteil des Gerichts zu Heitersheim in der Klagsache wie Nr. 234. 236

1502 April 18. Martin Schnider und seine Ehefrau Veronika, Söldner zu Neuenburg, verkaufen an Hans Thumermut und Stoffel Sigrist, beide Bürger und des Rats zu Neuenburg, als wissenhafte und geordnete Pfleger des Almosens, die Gereut genannt, mit Bewilligung des Bürgermeisters und Rats daselbst einen jährlichen Zins von 6 rhein. Gulden um 120 Gulden. Orig. Perg., Gerichtssiegel abg. 237

1502 Mai 18. Zilliax Schmidt, Bürgermeister zu Neuenburg, verleiht in Gemeinschaft mit dem Junker von Neuenfels die Elftausend-Jungfrauen-Kaplanei im Münster daselbst an Jakob von Pfirdt. Orig., Perg., Siegel des Zilliax Schmidt abg. 238

1502 Mai 31. Jodocus Rübland, Priester und Kaplan des St. Josenaltars im Münster zu Neuenburg, verkauft mit Bewilligung des dortigen Bürgermeisters und Rats an Zilliax Schmidt, Altbürgermeister und des Rats daselbst, eine Hofstatt mit aller Zugehörde auf dem Graben beim Mühltor um 4 Pfund Stäbler. Orig. Perg., Stadtsiegel. 239

1502 Dez. 7. Kaspar Kreyer, Dechan, und Werner Bügger, Kammerer des Dekanats und Kapitels Neuenburg, kaufen ein in der Spiegelgasse zu Neuenburg gelegenes Haus und ein Stück Reben im Müllheimer Bann um 34 ℔ und 6 Schilling Stäbler. 240

1503 Juli 27. Ulrich Meiger der Walker zu Neuenburg, stiftet eine ewige Jahrzeit bei den Barfüssern daselbst um einen jährlichen Zins von 4 Gulden ab seinem Hause zum Salmen zu Krotzingen. Orig. Perg., Siegel des Ulrich Meiger. 241

1503 Aug. 28. Clewi Gräf und seine Ehefrau Bärbeli Wildensteinin, Söldner zu Neuenburg, verkaufen an Erhard Bat-



mann, Meister der freien Künste und Leutpriester zu Zürich, einen jährlichen Zins von 6 rhein. Gulden, oder aber für jeden Gulden ein Pfund und 5 Schilling Stäbler, ab urkundlich beschriebenen Gütern um 120 Gulden rhein. Orig. Perg., Gerichtssiegel. 242

1503 Nov. 13. Leonhard Roman und seine Ehefrau Bärbel, Söldner zu Neuenburg, verkaufen an Frau Perpetua Brennerin daselbst einen jährlichen Zins von anderthalb Gulden, der Gulden zu einem Pfund und 3 Schilling Stäbler Basler Währung gerechnet, ab ihrem Haus nebst Zugehör an der Ölgasse zu Neuenburg um 30 Gulden. Orig. Perg., Gerichtssiegel. 243

1503 Dez. 11. Hans Herr und seine Ehefrau Margarete, sesshaft zu Neuenburg, verkaufen an das Barfüsserkloster daselbst einen jährlichen Zins von 2 Pfund und 2 Schilling Stäbler Basler Münz und Währung ab ihrem in der Metziggasse in der Niederstadt daselbst gelegenen Haus und Gesesse um 42 Pfund Stäbler. Orig. Perg., Gerichtssiegel. 244

1505 Okt. 23. Konstanz. Ausschreiben des Konstanzer Generalvikars gegen den Kaplan an der Pfarrkirche zu Neuenburg, Michael Huber, mit der Aufforderung an den letzteren, innerhalb 6 Monaten in die Diözese zurückzukehren und sich vor seinem Bischof zur Verantwortung zu stellen. Orig. Perg. latein. 245

1505 Dez. 15. Clas Lidringer der Scherer, Söldner zu Neuenburg, verkauft an den Meister Sixt Mangusch daselbst einen jährlichen Zins von 2 Gulden und einem Ort ab seinem Haus und Gesesse am Markt um 45 Gulden. Orig. Perg., Gerichtssiegel. 246

1506 März 30. Hans Lendy d. j. und seine Hausfrau Els, Söldner zu Neuenburg, verkaufen an die Barfüsser daselbst einen jährlichen Zins von 7 Schilling Stäbler ab urkundlich vermerkten Gütern um 7 Pfund. Orig. Perg., Gerichtssiegel abg. 247

1507 Febr. 3. Lienhard Gyselhart und Michel Rott d. j. von Zunzingen bekennen sich als Schuldner bezw. Bürgen anstelle des † Lorenz Winterly von da gegenüber dem Hans Emminger, Schuhmacher und Bürger zu Neuenburg. Orig. Perg., Siegel der Herrschaft Badenweiler. 248

1507 März 22. Anna Bartin, Witwe des Fischers Ulrich Friess zu Neuenburg, verkauft mit Wissen und Willen ihres Vogtes Hans Thümermut, Bürger und des Rats daselbst, an den Kirchherrn und die Kapläne am Münster einen jährlichen Zins von einem Gulden ab ihrem Haus und Gesess in der Kilchgasse zu Neuenburg um 20 Gulden rhein. Orig. Perg., Gerichtssiegel ab. 249



1508 Febr. 20. Eva, Konrad Spenglers Witwe zu Neuenburg, verkauft mit Bewilligung ihres Vogtes Konrad Senn, Schultheiss daselbst, an Junker Jakob von Hattstatt den jährlichen Zins von 2 Pfund Stäbler, den sie von Ludwig Danner ab einem Haus zu Neuenburg erworben hat, um 40 Pfund Stäbler Hauptgut. Orig. Perg., Gerichtssiegel abg. 250

1509 Aug. 27. Das Gericht zu Buggingen urteilt, wenn Junker Oswald Krützer eine zum Tarlishof zu Buggingen gehörige Hofstatt wieder an den Hof bringen wolle, müsse er sie in Frohnung und Verbot legen lassen. Orig. Perg., Siegel der Herrschaft Badenweiler. 251

1510 April 8. Klaus Gnepfer zu Neuenburg bekennt, dass Anna Bartin, Witwe des Fischers Ulrich Friess daselbst, dem Kirchherrn und den Kaplänen am Münster ab ihrem Haus und Gesesse in der Kilchgasse einen jährlichen Zins von einem Gulden verschrieben habe. Orig. Perg. Gerichtssiegel. 252

1510 Aug. 26. Jos Köchlin und Hans Pfeler von Schliengen leisten an Stelle der verstorbenen Peter Fritz und Heinrich Schnider dem Altschultheissen Rudolf Fritz von da Bürgschaft gegen Konrad Huber, Bürger von Neuenburg. Orig. Perg., Siegel des Vogts Adam Österreicher zu Schliengen. 253

1511 März 10. Lienhard Müller, Hans Brogk und Martin Seiler von Buggingen verbürgen sich anstatt des † Hans Reinly, des † Hans Lucky und des Stoffel Meyger gegenüber der Kaplanie am Münster zu Neuenburg für einen jährlichen Zins von 10 Schilling Rappenpfennigen. Orig. Perg., Siegel der Herrschaft Badenweiler. 254

1511 Marz 11. Wolf von Liechtenfels und seine Hausfrau Othilie verkaufen an Frau Perpetua Brennerin Witwe zu Neuenburg einen jährlichen Zins von 5 Gulden, herrührend aus einer Schuldverschreibung des † Wilhelm von Hattstatt (Nr. 142). Orig. Perg., 3 Siegel. 255

1511 Juni 16. Rudolf Gerung, Bürger und des Rats zu Neuenburg, verkauft an Friedrich Stürmer, Priester und Kaplan der anderen Tagmesse am Münster daselbst, einen jährlichen Zins von einem Gulden um 16 Pfund Stäbler. Orig. Perg., Gerichtssiegel. 256

1512 Jan. 18. Die Stadt Neuenburg verkauft an Balthasar Prasperger, Priester und Kaplan der Maria-Magdalenen-Pfründe im Münster daselbst, einen jährlichen Zins von 2 Pfund Stäbler ab den Einkünften der Stadt um 40 Pfund Stäbler guter Landwährung. Orig. Perg., Stadtsiegel. 257

1512 Jan. 27. Bastian Koch aus dem Schweighof, sein Bruder Heiny Koch von Hügelheim und Hans Wildenstein von Niederweiler verbürgen sich nach dem Tode der beiden Bürgen

Hans Kessler und Ottmann Schnider für Hans Schnider aus dem Schweighof um den der Kaplanie am Münster zu Neuenburg schuldigen jährlichen Zins von einem Gulden. Orig. Perg., Siegel der Herrschaft Badenweiler. 258

1512 Febr. 8. Peter Gering und sein Sohn Hans bekennen sich als Hauptschuldner bezw. Bürgen des Bernhard Sigrist von Auggen wegen eines an Wolfgang Summer, Bürger zu Neuenburg, zu entrichtenden jährlichen Zinses von einem Gulden. Orig. Perg., Landgerichtssiegel von Badenweiler. 259

1512 Aug. 30. Jakob Fyner der Krämer, Bürger zu Neuenburg, bekennt, dass er die Forderung des Hans Schilling von da an Hans Sehringer und seine Brüder zu Hügelheim über 37½ Gulden erworben habe. Orig. Perg., Gerichtssiegel von Neuenbürg. 260

1512 Okt. 20. Gilg Dietzly von Niedermüllheim bekennt, dass er dem Stefan Heintz daselbst einen jährlichen Zins von 9 Stäblerpfennigen schuldig sei. Orig. Perg., Siegel der Herrschaft Badenweiler. 261

1513 Mai 16. Verschreibung des Konrad Kalchbach, Hans Pfann, Erhard Schnider und Hans Mendel von Buggingen über die Schuld bezw. Bürgschaft der † Heini Wirt, Jakob Sutter, Gilg Seyler und Hamann Zuber von da gegen die Kapläne am Münster zu Neuenburg um einen jährlichen Zins von einem Gulden. Orig. Perg., Siegel der Herrschaft Badenweiler abg. 262

1513 Juni 1. Basel. Dr. Arnold zum Lufft, beider Rechte Doktor und Kanonikus an der Kathedralkirche zu Basel und Kaplan des Altars der St. Antoniuskapelle in der Pfarrkirche zu Neuenburg, macht eine Schenkung an den genannten Altar und trifft nähere Bestimmungen zu derselben. Orig. Perg. 263

1513 Sept. 13. Die Stadt Neuenburg verkauft an Arnold zum Lufft, Doktor und Thumherr des Hochstifts Basel, als einem gegenwärtigen Kaplan und Besitzer der St. Antonienpfründe im Münster zu Neuenburg, unter Verpfändung der Zölle und Einkünfte der Stadt einen jährlichen Zins von 2 Gulden und einem Ort um 45 Gulden. Orig. Perg., Stadtsiegel. 264

1513 Okt. 13. Die Stadt Neuenburg verkauft an denselben unter Verpfändung ihrer Liegenschaften und Gefälle einen weiteren Zins zu dem gleichen Betrage. Orig. Perg., Stadtsiegel. 265

1513 Nov. 14. Thengius Landy und seine Ehefrau Bryda Hŏwerin zu Seefelden geben dem Priester Klaus Schönenberg, Kaplan der Dreikönigpfründe im Münster zu Neuenburg, mit Bewilligung des Bürgermeisters und Rats daselbst einen jährlichen Zins von einem Pfund und drei Schillingen Stäbler Landwährung ab ihren urkundlich näher beschriebenen Gütern um



23 Pfund Stäbler. Orig. Perg., Siegel der Herrschaft Badenweiler abg. 266

1514 Okt. 30. Bernhard Keller von Schliengen verkauft an Melchior Wannemacher, Priester und Kaplan, und Hans Hofmann, Bürger und Rat zu Neuenburg, als Pfleger des Münsterbaues daselbst einen jährlichen Zins von 30 Schilling Stäbler ab seinen urkundlich näher genannten Gütern um 30 Pfund Stäbler. Orig. Perg., Siegel des Kaspar von Blumenegg. 267

1515 Mai 22. Der Generalvikar des Bischofs Hugo von Konstanz vollzieht die Einweihung einer Kapelle mit 4 Altären, Capella circa leprosorium de novo restaurata in honore Sancti Georij martiris cum quatuor altaribus, ausserhalb der Mauern der Stadt Neuenburg. Orig. Perg., Siegel. 268

1515 Dez. 10. Michel Fürdenhammer der Hufschmid, Bürger zu Neuenburg, verkauft an die Barfüsser daselbst einen jährlichen Zins von 10 Schilling Stäbler Landwährung ab urkundlich näher beschriebenen Gütern um 10 Pfund Stäbler. Orig. Perg., Gerichtssiegel. 269

1516 Mai 7. Vasius Windgasens Witwe und ihre Kinder zu Neuenburg verkaufen mit Bewilligung ihrer bestellten Vögte an Bürgermeister Jakob Ziegler in Breisach einen jährlichen Zins von vier Gulden ab ihren urkundlich näher beschriebenen Gütern um 80 Gulden rhein. Orig. Perg., Gerichtssiegel. 270

1518 Sept. 24. Die Verwandtschaft des zu Neuenburg verstorbenen Kaspar Keck von Witzishausen beauftragt den Hans Keck genannt Dirrhans von Wülmstetten mit der Ordnung der Verlassenschaft. Orig. Perg., Siegel des Peter Hablützel, Kastners zu Kirchberg. 271

1518 Nov. 12. Lehenrevers des Reinhard Sattler zu Schliengen über benannte Matten der Almosenpfründe, die Gereut genannt, zu Neuenburg. Orig. Perg., Siegel des Ritters Kaspar von Blumenegg. 272

1519 Nov. 11. Johannes Kremp, Kirchherr im Münster zu Neuenburg, verpflichtet sich zum Vollzug der Stiftung des † Jakob von Hattstatt an die dortige Kaplanie. Orig. Perg., Siegel des Johannes Kremp abg. 272a

1520 Aug. 22. Cordula Fuchsin von Neuenburg verkauft mit Wissen ihres Vogtes Ulrich Wassermann an den Hintersassen Gregorius Müller daselbst einen Zinsbrief vom Jahr 1474 mit Zins und Hauptgut über 20 Pfund Stäbler, welcher nach dem Tode ihres Vaters Friedlin Fuchs auf sie übergegangen war. Orig. Perg. Gerichtssiegel abg. 273

1521 Febr. 19. Hans Gotstein von Auggen verkauft an den alten Vogt Hans Pfyfferlin daselbst einen jährlichen Zins von einem Pfund und 5 Schilling Stäbler ab einer Juchert

Reben im Hacher Bann um 20 Gulden rhein., jeder Gulden zu 1 Pfund 5 Schilling Stäbler Basler Währung. Orig. Perg., Siegel des Landgerichts Badenweiler. 274

1521 Mai 11. Jerg Birgli und seine Ehefrau Dorothea von Alticken und Joachim Wichlin von da bekennen sich gegenüber der Kaplanei am Münster zu Neuenburg als Hauptschuldner und Bürge für einen jährlichen Zins von 1 Pfund und 3 Schilling Stäbler um 20 Gulden Hauptgut. Orig. Perg., Siegel des Vogts Adam Österreicher zu Schliengen. 275

1522 Dez. 15. Hans Vassnacht von Niederweiler verkauft unter Bürgschaft des Hans Müller und Andreas Bugger von da an den Bürger und Rat Hans Hofmann zu Neuenburg einen jährlichen Zins von 1 Gulden in der Währung von dreizehnthalben Schilling Freiburger Rappen ab urkundlich näher beschriebenen Gütern um 20 Gulden. Im Transfix: 1527 Jan. 28. Schuldanerkennung des Jakob Ziegler von Breisach, der die Güter erworben hat. Neue Bürgen: Konrad Müller und Hans Klob. Orig. Perg., Siegel der Landschaft Badenweiler. 276

1523 März 2. Johannes Purd, Meister der sieben freien Künste, Schulmeister zu Neuenburg, und seine Ehefrau Valeria von Waldkirch verkaufen mit Bewilligung des Bürgermeisters und Rats an Kaplan Johannes Sütterlin, Besitzer der St. Katharinapfründe daselbst, einen jährlichen Zins von 1 Gulden, zu 25 Schilling Stäbler gerechnet, ab urkundlich vermerkten Liegenschaften um 20 Gulden. Orig. Perg., Gerichtssiegel abg. 277

1523 Mai 6. Hans Hug der Schneider und seine Hausfrau Margareth zu Neuenburg übernehmen unter Bürgschaft des Hans Hutmacher und Hieronymus Hug von da die Schuldverschreibungen des Scherers Diebold Ritter von 1469 und des Scherers Klaus Bedrunger von 1505 gegen die Kaplaneien zu Neuenburg. Orig. Perg., Gerichtssiegel. 278

1525 Dez. 22. Brigitta Schlierbächin und ihr Vogt und Ehemann Balthasar Hiltprand, Bürger zu Basel, stiften in die Kaplanei des St. Antonien-Altars im Münster zu Neuenburg die Summe von 70 rhein. Gulden. Orig. Perg., Siegel des Balthasar Hiltprand, Matheus von Ebringen und Heinmann von Offenburg. 279

1528 Aug. 13. Michel Gerber, Ratsfreund und Baumeister zu Neuenburg, löst mit 40 Pfund Hauptgut den jährlichen Zins von 2 Pfund Stäbler ab, welchen er der Kaplanei des St. Josenaltars im dortigen Münster ab seinem in der Niederstadt gelegenen Hause schuldete. Orig. Perg., Stadtsiegel. 280

1528 Okt. 16. Die Stadt Neuenburg verkauft an Meister Hans Fuchs, Kaplan des St. Nikolausaltars im Münster daselbst, einen jährlichen Zins von 2 Gulden in der Währung von 1 Pfund 5 Schilling Basler Stäbler ab ihren Almenden, Auen, Hölzern und Einkünften um 40 Gulden. Orig. Perg., Stadtsiegel. 281



1530 Juni 28. Gregorius Sigelmann, Bürger zu Neuenburg, bekennt als Anwalt des Ritters Sebastian vom Stein, dass seine Vorfahren den Barfüssern zu Neuenburg einen jährlichen Zins von 6 Viertel Roggen überantwortet haben, wofür dieselben des Gregorius Siegelmann und seiner Ahnen und Erben mit Gottesdiensten, Ämtern der heiligen Messe, Vigilien, Vespern und anderen guten Gebeten eingedenk sein sollen. Zeugen: Hans Fürstenberg, Jakob Wyss, Friedlin Schechlin, Gilg Kaltenbach, Michel Hassler, Hans Dold, alle des Gerichts zu Müllheim. Orig. Perg., Siegel der Herrschaft Badenweiler. 282

1531 März 13. Konrad Schoffel von Steinenstadt verkauft an Hans Wengerli als Vogt weiland Bastian Schürhammers Kinder einen jährlichen Zins von 30 Schilling Stäbler ab einem Zweiteil Reben im Steinenstadter Berg um 30 Pfund Stäbler Basler Währung. Orig. Perg., Sekret-Insiegel des Bischofs Philipp von Basel. 283

1531 Mai 9. Jerg Dotz, Melchior Arnold und Jakob Federer von Hügelheim (Huigelen) bekennen sich gegenüber dem Präsenzherrn im Münster zu Neuenburg als Hauptschuldner und Bürgen in der Stiftung des † Hans Beylli von Hügelheim für einen jährlichen Zins von einem halben Gulden ab ihren urkundlich beschriebenen Liegenschaften um 10 Gulden Hauptgut. Orig., Perg., Siegel der Herrschaft Badenweiler. 284

1532 März 6. Marcell Cuner von Alticken verkauft an Hans Remp, Priester und Kaplan des Dreikönigaltars im Münster zu Neuenburg, einen jährlichen Zins von 1 Som erbaren und guten Weissweins ab verschiedenen Liegenschaften um 12 Pfund Stäbler Landeswährung. Orig. Perg., Gerichtssiegel von Schliengen. 285

1533 März 24. Hans Winterfuss von Zunzingen verkauft unter Bürgschaft des Gilgmann Puntz von da und des Severin Thenger von Niederweiler an Trutprecht von Krotzingen, Schultheiss zu Freiburg, einen jährlichen Zins von 1½ Gulden, der Gulden zu dreizehnhalb Schilling Rappen, ab urkundlich näher beschriebenen Gütern um 30 rhein. Gulden. Orig. Perg., Siegel der Herrschaft Badenweiler. 286

1533 März 26. Mit Bewilligung der Regierung zu Ensisheim und des Fürstbischofs Hugo von Konstanz wird gerichtlich erkannt, dass das Barfüsserkloster zu Neuenburg mit samt den Renten und Gülten in eine Pfarrkirche verwandelt und den Kaplänen zu Neuenburg übertragen wird und dass die Münsterkapläne diesem Gotteshaus vorstehen sollen. Zeugen: Hans Schmidlin, Hans Unsslin, Gilgmann Stumpy, Vogt zu Laufen, Konrad Drettlin, Thomann Mercklin, Vogt zu Buggingen, Hans Liniger, Hans Dold, Vogt zu Müllheim. Orig. Perg., Siegel der Herrschaft Badenweiler. 287

1534 Okt. 5. Meister Heinrich Rinck, Priester und Kaplan des St. Katharinenaltars im Münster zu Neuenburg, bescheinigt



die mit Bewilligung des dortigen Bürgermeisters und Rats erfolgte Ablösung einer Schuld von 80 Gulden durch den Kirchherrn und die Kapläne daselbst. Orig. Perg., Gerichtssiegel. 288

1534 Okt. 19. Gilg Hartmann der Schuhmacher, Hintersass zu Neuenburg, verkauft als Vogtmann der Ursula Richwyn an Kaplan Johannes Halwe genannt Ymgkhofer, Bürger daselbst, verschiedene Zinse und Gülten um 12 1/2 ℔ Stäbler Hauptgut. Orig. Perg., Gerichtssiegel. 289

1536 Mai 30. Vogt Lutz Begli zu Hügelheim urteilt in der Klagsache des Kaplans Johannes Laub an der St. Jodokuspfründe zu Neuenburg gegen Jörg Spaller von Zienken auf Zahlung von Zinsen ab Gütern im Hügelheimer Bann. Orig. Perg., Siegel der Herrschaft Badenweiler. 290

1536 Juni 12. Jakob Essenricher von Zunzingen verkauft an Peter Medler zu Neuenburg einen jährlichen Zins von einem Gulden, zu 1 Pfund 5 Schilling Stäbler gerechnet, ab verschiedenen urkundlich näher beschriebenen Gütern um 20 Gulden Basler Währung. Orig. Perg., Siegel der Herrschaft Badenweiler. 291

1536 Nov. 14. Dr. Jörg Schmotzer verkauft an die Heiligkreuzpfründe zu Neuenburg die Schuldverschreibungen des Thomann Bannwart von 1484 und des Stoffel Schultheiss von Sulzburg von 1487. Orig. Perg., Siegel des Junkers Hans Nagel von der alten Schönenstein abg. 292

1538 Febr. 25. Das Gericht zu Schliengen erkennt auf Klage der Priesterschaft zu Neuenburg, dass Hans Wengerlin zu Schliengen derselben einen jährlichen Zins von 14 Schilling Stäbler und 4 Hühnern schulde und hiefür sein Haus, Hof, Garten und Scheuer mit aller Zugehörde, in der Hundgrube daselbst gelegen, als Unterpfand zu geben habe. Orig. Perg., Siegel des Junkers Hans Nagel von der alten Schönenstein. 293

1538 Juni 3. Bischof Philipp von Basel verurteilt den Konrad Röcklin von Schliengen zur Zahlung eines jährlichen Zinses von 12 Pfund Stäbler an die Kapläne zu Neuenburg. Orig. Perg., Sekretinsiegel des Bischofs. 294

1539 Febr. 24. Schuldverschreibung des Kirchherrn zu Neuenburg gegen den Kaplan Hans Remp daselbst über 420 Pfund 10 Schilling Stäbler. Orig. Perg., Siegel der gemeinen Kapläne zu Neuenburg. 295

1539 Juni 2. Franz Vordisch von Niederweiler und Franz Koch aus dem Schweighof bekennen sich anstatt des Hans Willenstein und Heini Rath gegenüber dem Kaplan Meinery zu Neuenburg als Hauptschuldner und Bürge für einen jährlichen Zins von zwölfthalb Schilling Rappen Pfennigen. Orig. Perg., Siegel des Junkers Jakob Fry zu Badenweiler. 296

1539 Sept. 3. Georg Kuny von Auggen verkauft an Lukas Luxmann, Schaffner der Kaplanie zu Neuenburg, einen jährlichen



Zins von anderthalb Gulden, den Gulden zu 1 Pfund 3 Schilling Stäbler, ab verschiedenen urkundlich beschriebenen Gütern um 30 Gulden Basler Währung. Orig. Perg., Landgerichtssiegel von Badenweiler abg. 297

1540 Mai 31. Hans Dieterich von Auggen verkauft an Oswald Huwel genannt Scheidlin zu Neuenburg einen jährlichen Zins von einem halben Saum Weisswein, zur Herbstzeit süss von der Trotte, um 6 Pfund Basler Währung. Orig. Perg., Siegel des Landgerichts Badenweiler. 298

1545 Nov. 16. Hans Loubin von Tannenkirch verkauft an Hans Vogelmann, Bürger zu Neuenburg, einen jährlichen Zins von einem Pfund und 5 Schillingen Stäbler ab urkundlich näher bezeichneten Gütern um 25 Pfund Stäbler Basler Währung. Orig. Perg., Siegel des Landgerichts Badenweiler. 299

1547 März 14. Kaspar Kürn der Zimmermann und seine Ehefrau Waldburga Rempin, Hintersassen zu Neuenburg, verkaufen an den St. Johannsordenspriester Theobald Muser einen jährlichen Zins von 2 Pfund Stäbler um 40 Pfund Hauptgut. Orig. Perg., Gerichtssiegel von Neuenburg. 300

1547 Okt. 11. Das Hofgericht zu Rottweil verurteilt die Besitzer urkundlich näher bezeichneter Güter zur Zahlung von Zinsen an die Kapläne zu Neuenburg. Orig. Perg., Siegel des Hofgerichts zu Rottweil. 301

1547 Okt. 11. Das Hofgericht Rottweil benachrichtigt den Bischof Philipp von Basel und den Markgrafen Ernst von Baden über das erlassene Urteil. Orig. Perg., Siegel des Hofgerichts Rottweil. 302

1547 Nov. 14. Friedlin Gupfer von Hertingen verkauft an Friedlin Steiner, Vogt zu Niedereggenen, einen jährlichen Zins von einem Malter Roggen, Kaufmannsgut, ab urkundlich beschriebenen Gütern um 15 Pfund Stäbler. Orig. Perg., Siegel des Landgerichts Badenweiler. 303

1548 Nov. 26. Moritz Strawvogel und seine Ehefrau Margarethe, Hintersassen zu Neuenburg, verkaufen an den Priester Veit König, Kaplan der Elftausend-Mägde-Pfründe im Münster daselbst, mit Bewilligung des Bürgermeisters und Rats als Kastenvögte der Pfründe einen jährlichen Zins von einem Pfund ab ihrem Haus und Hof in der Stadt Neuenburg um 20 Pfund Stäbler. Orig. Perg., Gerichtssiegel. 304

1549 April 1. Pollin Dietzlin von Niedermüllheim verkauft an den Kirchherrn Christen Schwager, Kaplan an der St. Peters-, Pauls- und Alexanderspfründe im Münster zu Neuenburg, mit Bewilligung des Bürgermeisters und Rats einen jährlichen Zins von einem Saum Weisswein zur Zeit der Traubenlese ab urkundlich näher bezeichneten Gütern um 10 Gulden, der Gulden zu dreizehnhalb Schilling Pfennig Freiburger Münze. Orig. Perg., Siegel der Herrschaft Badenweiler. 305



1549 April 29. Bastian Vischer der Hafner und seine Ehefrau Elsbethe Dröschin, Hintersassen zu Neuenburg, verkaufen an Georg Spürer, verordneten Schaffner und Einnehmer der St. Josenpfründe im Münster zu Neuenburg, einen jährlichen Zins von einem Gulden, zu 1 Pfund 5 Schilling Stäbler Basler Münze gerechnet, ab ihrem Haus und Hof an der Rheingasse zu Neuenburg um 20 Gulden Hauptgut. Orig. Perg., Gerichtssiegel. 306

1549 Dez. 2. Hans Schwartz zu Zunzingen verkauft an den Kammerschreiber Friedrich Prambach zu Sulzburg einen jährlichen Zins von einem Saum guten Weissweins und einem halben Gulden ab urkundlich näher bezeichneten Gütern um 20 Gulden, den Gulden zu dreizehnhalb Schilling Pfennig Freiburger Münze. Orig. Perg., Siegel der Herrschaft Badenweiler abg. 307

1550 Juli 16. Jakob Burkart und seine Ehefrau Ottilie, Hintersassen zu Neuenburg, verkaufen an Johann Buri, Helfer und Kaplan der St. Josenpfründe im Münster daselbst, einen jährlichen Zins von einem Gulden ab urkundlich näher beschriebenen Gütern um 20 Gulden, den Gulden zu 1 ℔ 5 Schilling Stäbler. Orig. Perg., Gerichtssiegel. 308

1551 Aug. 11. Wilhelm Eberlin und Bastian Zwikhart von Britzingen entrichten einen jährlichen Zins von einem Gulden, zu 25 Schilling Stäbler gerechnet, und zwei Som guten weissen Weins zu rechter gewöhnlicher Herbstzeit um 40 Gulden Hauptgut ab urkundlich näher beschriebenen Gütern. Orig. 309

1552 März 14. Georg Hörnlinger und seine Ehefrau Barbara, Hintersassen zu Neuenburg, verkaufen an Georg Spürr, Schaffner der Kaplaneien und verordneten Einnehmer der vacierenden St. Jakobspfründe im Münster daselbst, einen jährlichen Zins von einem Gulden ab ihrem Hause und Hof an der Barfüssergasse, beim Barfüsserkirchhof gelegen, um 20 Gulden Hauptgut. Orig. Perg., Gerichtssiegel. 310

1556 Jan. 14. Georg Lätschin der Fischer und seine Ehefrau Elsbeth Hartmännin, Hintersassen zu Neuenburg, verkaufen an Hans Schlinger, Bürger und des Rats daselbst, einen jährlichen Zins von einem Pfund und drei Schilling Stäbler ab ihrem Haus und Gesesse zum Scheppelin, an der Rheingasse gelegen, um 23 Pfund Stäbler Basler Münze. Orig. Perg., Gerichtssiegel. 311

1556 März 2. Jakob Bümerly und seine Ehefrau Dorothea Bürgin zu Steinenstadt empfangen von den gemeinen Kaplänen zu Neuenburg in baar 60 Gulden, der Gulden zu 27 Schilling Stäbler gerechnet, gegen einen jährlichen Zins von 3 Pfund 6 Schilling Stäbler und 2 Som Weisswein ab urkundlich näher beschriebenen Liegenschaften. Orig. Perg., Sekretsiegel des Bischofs Melchior von Basel. 312



1556 Juni 1. Hans Hüslin der Schuhmacher und seine Ehefrau Anna, Hintersassen zu Neuenburg, verkaufen an Georg Spyr, Schaffner der Kapläne und der St. Nikolausenpfründe im Münster daselbst, einen jährlichen Zins von 2 Gulden ab urkundlich näher beschriebenen Gütern um 40 Gulden Hauptgut. Orig. Perg., Gerichtssiegel. 313

1556 Aug. 17. Bastian Senn der Brotbeck und seine eheliche Hausfrau Christiane, Hintersassen zu Neuenburg, verkaufen dem Kirchherrn und den Kaplänen am Münster daselbst einen jährlichen Zins von einem halben Gulden von ihrem Haus und Hof, in der Kilchgasse neben dem St. Antonien-Pfründhaus gelegen, um 10 Gulden Hauptgut. Perg. Orig., Gerichtssiegel. 314

1556 Aug. 31. Gervasius Murer der Brotbeck und seine Ehefrau Walpurga, Hintersassen zu Neuenburg, verkaufen an Georg Spyr, Schaffner der Pilgrimspfründe im Münster daselbst, einen jährlichen Zins von einem Gulden ab urkundlich beschriebenen Unterpfändern um 20 Gulden Hauptgut. Orig. Perg., Gerichtssiegel. 314a

1557 Juli 5. Hans Lochbyler und seine Ehefrau Anna, Hintersassen zu Neuenburg, verkaufen mit Bewilligung des Bürgermeisters und Rats dem Kirchherrn und den Kaplänen der Präsenz am Münster daselbst einen jährlichen Zins von einem Gulden ab ihrem in der Oberstadt gelegenen Haus, Hof und aller Zugehörde um 20 Gulden Hauptgut. Orig. Perg., Gerichtssiegel. 315

1557 Juli 5. Michael Stamler der Fischer und seine Ehefrau, Hintersassen zu Neuenburg, verkaufen an den Priester Arto Alexander, Kaplan der ersten Tagmesspfründe im Münster daselbst, mit Bewilligung des Bürgermeisters und Rats einen jährlichen Zins von einem Pfund Stäbler ab ihrem Haus und Gesesse in der Oberstadt um 20 Pfund Stäbler Hauptgut. Orig. Perg., Gerichtssiegel. 316

1558 Juni 20. Christoffel Russ, Priester und Kaplan der Dreikönigspfründe im Münster zu Neuenburg, klagt beim dortigen Stadtgericht gegen Simon Klein von Zunzingen; das Gericht entscheidet, dass der Beklagte der genannten Pfründe fürderhin einen jährlichen Zins von einem halben Saum Wein zu entrichten habe. Orig. Perg., Stadtsiegel. 317

1559 Jan. 31. Klaus Lengin von Buggingen verkauft an Thomann Fünfgeldt als Vogtmann der Kinder des verstorbenen Hans Haller einen jährlichen Zins von dritthalben Gulden ab verschiedenen urkundlich näher beschriebenen Gütern um 50 Gulden Freiburger Währung. Orig. Perg., Siegel der Herrschaft Badenweiler abg. 318

1559 Mai 29. Diebold Heym, Bürger zu Neuenburg, verkauft an Georg Spyr, Schaffner der vacierenden ersten Tagmesspfründe im Münster daselbst, mit Wissen des Bürgermeisters und



Rats sein in der Rheingasse gelegenes Haus mit Hof und aller Zugehörde um 120 Gulden, den Gulden zu einem Pfund und 5 Schilling Stäbler Basler Währung gerechnet. Orig. Perg., Gerichtssiegel. 319

1559 Aug. 28. Klaus Schanberger der Weber und seine Ehefrau Margarethe, Hintersassen zu Neuenburg, verkaufen an den Fischer Balthasar Löffler daselbst ihr in der Oberstadt gelegenes Haus und Gesess samt dem Garten daran um 33 Gulden. Orig. Perg., Gerichtssiegel. 320

1561 Jan. 27. Hans Faller von Schliengen verkauft als Vogt der Theresia Götz, Witwe des Zieglers Burkhard Amann daselbst, an die Priesterschaft der Stadt Neuenburg einen jährlichen Zins von einem Malter Weizen und einem Pfund 15 Schilling Stäbler Basler Währung ab urkundlich näher beschriebenen Gütern um 40 Gulden Hauptgut. Orig. Perg., Gerichtssiegel von Schliengen abg. 321

1561 Nov. 10. Stoffel Kronauer zu Schliengen verkauft an den Kirchherrn und die Kapläne am Münster zu Neuenburg einen jährlichen Zins von einem Gulden und von einem Viertel Roggen, das Viertel zu 6 Sestern Neuenburger Mass und bei 2 Pfennigen des besten, so man zu Neuenburg feil findet, ab urkundlich näher beschriebenen Gütern um 40 Pfund Stäbler. Orig. Perg., Siegel des Junkers Humprecht Stör. 322

1562 Juni 29. Hans Bamlacher zu Schliengen verkauft an den Priester Hans Bärin, Kaplan der anderen Tagmesspfründe im Münster zu Neuenburg, mit Wissen und Bewilligung des Bürgermeisters und Rats einen jährlichen Zins von einem Viertel Weizen oder Korn und einem Viertel Roggen, das Viertel zu 6 Sestern Neuenburger Mass und bei 2 Pfennigen des besten, so man in der Kornlaube daselbst feil findet, ab urkundlich näher beschriebenen Gütern um 26 Gulden, der Gulden zu 1 Pfund 5 Schilling Stäbler Basler Währung gerechnet. Orig. Perg., Siegel des Junkers Humprecht Stör. 323

1563 Febr. 10. Hans Flächlin und seine Ehefrau Christiane zu Schliengen verkaufen an den Priester Christophorus Ruff, Kaplan der St. Josenpfründe im Münster zu Neuenburg, einen jährlichen Zins von 4 Schilling Stäbler und einem Malter Weizen, das Malter zu 8 Sestern Neuenburger Mass und bei 2 Pfennigen des besten, so man in der Kornlaube daselbst feil findet, ab urkundlich beschriebenen Gütern um 19 Pfund Stäbler. Orig. Perg., Siegel des Junkers Humprecht Stör abg. 324

1563 Aug. 17. Lienhard Treffysen, Hintersasse zu Neuenburg, bestätigt mit Wissen und Willen des Bürgermeisters und Rats der Stadt den Empfang urkundlich näher beschriebener Güter im Auggener, Müllheimer und Neuenburger Bann und verspricht von diesen Gütern an die Almosenpflege zu Neuenburg einen jährlichen Zins von 6 Malter Roggen, das Malter zu 8 Sestern Neuenburger Mass, ohne Rücksicht auf gute oder

schlechte Ernte, zu entrichten. Orig. Perg., Siegel des Junkers Hans Heinrich Sigelmann abg. 325

1564 Juli 24. Erhard Alterseit der Sattler und seine Ehefrau Anna, Hintersassen zu Neuenburg, verkaufen an den Priester Hans Pari, Kaplan der anderen Tagmesspfründe im Münster daselbst, mit Zustimmung des Bürgermeisters und Rats einen jährlichen Zins von 15 Schilling Stäbler ab urkundlich näher genannten Liegenschaften, vor dem Mühlenthor an der Müllheimerstrasse gelegen, um 15 Pfund Stäbler. Orig. Perg., Gerichtssiegel abg. 326

1566 Febr. 4. Abel Haffener der Küfer von Neuenburg und Hans Nelle der Küfer von da als Vogt der ersteehelichen Kinder des ersteren, verkaufen mit Bewilligung des Bürgermeisters und Rats an den Kirchherrn und die Kapläne am Münster daselbst urkundlich näher beschriebene Güter um 180 Gulden, der Gulden zu 1 Pfund 5 Schilling Stäbler Basler Währung. Orig. Perg., Gerichtssiegel. 327

Nr. 328 fehlt.

1567 Aug. 25. Georg Krauss der Müller und seine Ehefrau Barbara, Hintersassen zu Neuenburg, verkaufen an Ludwig Gutjar, Bürgermeister daselbst, einen jährlicken Zins von dritthalben Gulden und 5 Mutt Roggen, das Mutt zu 4 Sestern Neuenburger Mass, und bei 2 Pfennigen des besten, so man unter der Kornlaube daselbst feil findet, um 100 Gulden Hauptgut ab ihrer vor der Stadt gelegenen oberen Mühle. Orig. Perg., Gerichtssiegel. 329

1569 April 1. Diebold Köchlin von Welmlingen verkauft an Christoph König, Kaplan der hl. Dreikönigpfründe im Münster zu Neuenburg, einen jährlichen Zins von 5 Pfund Stäbler ab urkundlich näher bezeichneten Liegenschaftcn um 100 Pfund Stäbler Basler Währung. Unterschrift des Landvogts Konrad von Ulm zu Rötteln. Orig. Perg., Siegel des Landgerichts Badenweiler. 330

1569 Mai 10. Gilg Hügelin von Laufen erhält von Georg Speyer, Bürger und rechtverordnetem Pfleger des Heiliggeistspitals zu Neuenburg, des Spitals halben Hof zu St. Gilgen (die andere Hälfte des Hofes haben Jakob Günter und seine Erben) als Erblehen um einen jährlichen Zins von 16 Mutt Roggen auf Martini, wovon 9 Mutt in das Spital zu Neuenburg und 7 Mutt an die Erben des Junkers Hans von Phyr zu Biengen zu liefern sind. Orig. Perg., Siegel des Junkers Balthasar Sigelmann abg. 331

1569 Okt. 3. Ludwig Assel, Bürger und rechtverordneter Vogt des minderjährigen Jakob Schuler von Neuenburg, verkauft an Hans Byssen, Bürger und rechtverordneten Vogt der Maria Nymengut daselbst, mit Bewilligung des Bürgermeisters und Rats einen jährlichen Zins von 6 Pfund Stäbler Basler Währung ab zwei Häusern um 96 Gulden, der Gulden zu 1 Pfund 5 Schilling Stäbler. Orig. Perg., Gerichtssiegel. 332

1570 Sept. 25. N. N., Bürger zu Freiburg i. B., verkauft an Ludwig Kramer, Kaplan der St. Antonienpfründe im Münster zu Neuenburg und dessen Nachfolger eine Schuldverschreibung des Peter Zuck von Eypperg vom Jahr 1567 über 100 Gulden. Orig. Perg., Siegel des Gerichts zu Neuenburg. 333

1571 Mai 6. Jonas Käufflin von Müllheim verkauft mit Wissen und Bewilligung des Adam Leininger, als rechtgeordnetem Vogtmann seiner Stiefkinder, an Hans Kistler, Bürger und Metzger zu Neuenburg, $4^1/_2$ Jucherten Acker im niederen Feld um 48 Gulden. Orig. Perg., Siegel der Herrschaft Badenweiler. 334

1571 Okt. 22. Urban Heserlin, Bürger zu Steinenstadt, verkauft unter Bürgschaft des Klaus Ettli daselbst an Christoph Kininger, Kaplan der Dreikönigspfründe im Münster zu Neuenburg, einen jährlichen Zins von drei Eimern Weisswein, zur Herbstzeit nach Neuenburg zu liefern, um 20 Pfund Stäbler Hauptgut. Orig. Perg., Siegel des Franz Bastian Jurgantz, Obervogts der Herrschaft Birseck. 335

1571 Okt. 22. Klaus Linder, Bürger zu Steinenstadt, verkauft unter Bürgschaft des Michel Jele und Klaus Gamp daselbst und unter Verpfändung urkundlich beschriebener Liegenschaften an den Kirchherrn und die Kapläne im Münster zu Neuenburg einen jährlichen Zins von anderthalb Gulden und einem Viertel Roggen um 50 Gulden Hauptgut, den Gulden zu 25 Schilling Basler Münze gerechnet. Orig., Perg., Siegel des Obervogts Franz Bastian Jurgantz. 336

1573 Jan. 19. Sebastian Albrecht und seine Ehefrau Christiane Spenglerin, Hintersassen zu Neuenburg, verkaufen unter Bürgschaft des Georg Rapp des Scherers daselbst an Hans Moll genannt Murer, Bürger und des Rats als rechtgeordnetem Vogt des minderjährigen Hans Haffner einen jährlichen Zins von 5 Gulden ab urkundlich näher beschriebenen Gütern um 100 Gulden, den Gulden zu 1 Pfund 5 Schilling Stäbler Basler Währung. Orig. Perg., Gerichtssiegel. 337

1573 März 31. Ulrich Müller, Pfarrherr und Kaplan der Maria-Magdalenen-Pfründe zu Neuenburg, vertauscht im Namen der genannten Pfründe an Bastian Meder zu Niedermüllheim ein Zweiteil Matten bei der Mattenmühle gegen eine Juchert Matten ausserhalb des Häringgrabens. Orig. Perg., Siegel der Herrschaft Badenweiler. 338

1577 Jan. 11. Klaus Rupp der Schmied zu Obermüllheim bekennt, dass ihm der geistliche Herr Ulrich Müleck, Magister und Kirchherr, und alle Kapläne am Münster zu Neuenburg urkundlich näher beschriebene Liegenschaften im Müllheimer Zwing und Bann als Erblehen überwiesen haben. Zeugen: Vogt Hans Hüldte und Ulrich Willy in Müllheim. Orig. Perg., Siegel der Herrschaft Badenweiler. 339



1577 Febr. 5. Ulrich Fuchs von Dattingen verkauft an den Kirchherrn und die Kapläne zu Neuenburg einen jährlichen Zins von 2 kleinen Gulden, jeden zu 23 Plapperten gerechnet, und einem Malter Roggen ab urkundlich näher beschriebenen Gütern um 45 Gulden landläufiger Währung. Orig. Perg., Siegel der Herrschaft Badenweiler. 340

— Nr. 341 fehlt. —

1578 Nov. 17. Lorenz Beckh und seine Ehefrau Apollonia Arnoldin, Hintersassen zu Neuenburg, verkaufen mit Zustimmung des Bürgermeisters und Rats an Hans Lienhardt, verordneten Vogt der Witwe Barbara Hildeprandin und ihrer Kinder daselbst, einen jährlichen Zins von 5 Gulden ab ihrem in der Ölgasse gelegenen Haus mit Hof, Scheuern und Gärten um 100 Gulden Hauptgut. Orig. Perg., Gerichtssiegel. 342

1580 Nov. 18. Lienhard Sattler in Schliengen erhält mit Zustimmung des Bürgermeisters und Rats der Stadt Neuenburg von Klaus Harder als gesetztem Pfleger des Almosens, genannt die Gereut, daselbst urkundlich näher beschriebene 3¹/₂ Jucherten Matten im Schliengener Bann als Erblehen gegen einen jährlichen Zins von 2 Pfund 8 Schilling Stäbler. Orig. Perg., Siegel des Ritters Kaspar von Blumenegg abg. 343

1581 Jan. 12. Blasius Wenkh von Neuenburg verkauft an den Kirchherrn und die Kapläne am Münster daselbst einen jährlichen Zins von 4 Sester Korn, Kaufmannsgut, und 2 Gulden Landeswährung ab urkundlich näher beschriebenen Gütern um 50 Gulden. Orig. Perg., Siegel. 344

1581 Febr. 20. Christoph Jud der Goldschmied und seine Ehefrau Verena, Hintersassen zu Neuenburg, verkaufen an Jakob Keymann als Schaffner der Pilgerpfründe am Münster daselbst mit Zustimmung des Bürgermeisters und Rats einen jährlichen Zins von 2 Gulden ab ihren näher beschriebenen Liegenschaften um 40 Gulden. Orig. Perg., Gerichtssiegel. 345

1581 April 14. Valentin Braun, Bürger zu Ausser-Seefelden in der Herrschaft Badenweiler, bescheinigt dem Kirchherrn und den Kaplänen am Münster zu Neuenburg den Empfang näher bezeichneter Liegenschaften im Seefelder Bann als Erblehen gegen einen jährlichen Zins von einem Malter Weizen, Kaufmannsgut. Orig. Perg., Siegel der Herrschaft Badenweiler. 346

1581 April 23. Hans Fünfgelt d. a. von Buggingen verkauft an Jakob Eichenlaub, Statthalter zu Heitersheim, einen jährlichen wiederlösigen Zins von 5 Gulden Landeswährung ab urkundlich beschriebenen Liegenschaften um 100 Gulden. Orig. Perg., Siegel der Herrschaft Badenweiler. 347

2581 Mai 8. Martin Tieffenthaler, Bürger zu Neuenburg, verkauft an den Priester Jakob Surr, Kaplan der St. Josenpfründe am Münster daselbst, mit Wissen des Bürgermeisters und Rats einen jährlichen Zins von einem Gulden, zu einem Pfund und



fünf Schilling Stäbler Basler Währung gerechnet, ab verschiedenen Liegenschaften um 20 Gulden. Orig. Perg., Gerichtssiegel. 348

1582 Sept. 17. Jakob Wittum, Hintersasse und Wirt zum Spiegel, und seine Ehefrau Verena Wilhelmine zu Neuenburg verkaufen an Bürgermeister Ludwig Gutmann daselbst einen jährlichen Zins von dritthalben Gulden ab urkundlich näher beschriebenen Gütern um 50 Gulden Basler Währung. Orig. Perg., Gerichtssiegel. 349

1585 Dez. 2. Hans Beisser, Bürger und verordneter Vogt der 3 Söhne des † Michel Scheiner, und Hans Lienhardt, Hintersasse zu Neuenburg, als Gewalthaber des Kaspar Hieberlin, Bürgers zu Lyon, verkaufen an den Hintersassen Gervasius Marstaller daselbst einen vor dem Mühlentor im Burgbann gelegenen Garten um 90 Gulden Basler Währung. Orig. Perg., Gerichtssiegel. 350

1586 Jan. 6. Johann Sevelder, Priester und Pfarrherr zu Obersteinbrunn, vertauscht an Jakob Wittum und seine Ehefrau Verena, Hintersassen zu Neuenburg, sein an der Rheingasse daselbst gelegenes Haus und Gesesse gegen deren beide Häuser mit Stall, zum Spiegel und Scheppele genannt, ebenfalls an der Rheingasse in der Stadt Neuenburg gelegen, unter Aufzahlung von 255 Gulden. Orig., Perg., Gerichtssiegel abg. 351

1586 Sept. 1. Hans Zypperth der Metzger und seine Ehefrau Margareta Schlosserin, Hintersassen zu Neuenburg, bekennen, dem alten Bürgermeister Ludwig Gutjahr 200 Gulden schuldig zu sein. Diese Summe ist auf nächste Weihnachten zurückzuzahlen. Orig. Perg., Siegel des Stadtschreibers und geschworenen Notars Jakob Loriti. 352

1588 April 25. Gervasius Marstaller d. ä., Hintersasse zu Neuenburg, vertauscht an den Priester Hans Sevelder, Kaplan der St. Josenpfründe daselbst, seinen im Burgbann gelegenen Garten gegen das der St. Josenpfründe zugehörige Spitzäckerlein im Burgbann nebst 17 Gulden 3 Schilling Aufgeld. Orig. Perg., Gerichtssiegel. 353

1588 April 25. Dieselbe Urkunde von Kaplan Hans Sevelder ausgestellt. 354

1588 Mai 1. Streitsache zwischen Thengius Wüllin zu Obermüllheim und seinem Schwäher Cilliax Hessler wegen des von der ersten Tagmesspfründe zu Neuenburg herrührenden Lehens. Orig. Perg., Siegel der Herrschaft Badenweiler. 355

1588 Aug. 23. Der Generalvikar zu Konstanz übergibt durch das Dekanat Neuenburg die durch den Tod des Jakob Bürcklin freigewordene Kaplanei des Dreikönigaltars daselbst dem Herrn Schöppelin, einem Priester der Diözese Basel. Orig. Perg., Siegel abg. 356

1589 Sept. 11. Kasper Seyler, Bürger zu Bantzenheim, empfängt von dem Kirchherrn und den Kaplänen der Präsenz

im Münster zu Neuenburg urkundlich näher beschriebene Grundstücke als Erblehen um einen jährlichen Zins von 8 Viertel Weizen, Roggen und Gerste und 4 Stäbler. Orig. Perg., Siegel des Landweibels und Einnehmers der Herrschaft Landser abg. 357

1590 Juni 4. Adam Ritzenthaler und seine Ehefrau Barbara Kesslerin, Hintersassen zu Neuenburg, verkaufen an Daniel Mösch, Pfarrherrn und Inhaber der St. Katharinenpfründe daselbst, mit Zustimmung des Bürgermeisters und Rats einen jährlichen Zins von einem Gulden, zu 1 Pfund und 5 Schilling Stäbler gerechnet, ab urkundlich näher beschriebenen Liegenschaften um 20 Gulden. Orig. Perg., Gerichtssiegel abg. 357

1590 Dez. 22. Hans Karrer von Laufen verkauft an Matthias Tröttlin zu Seefelden Haus, Hof, Stall, Scheuer und Garten, im Dorf Inner-Seefelden gelegen, um 303 Gulden Landwährung. Orig. Perg., Siegel der Herrschaft Badenweiler abg. 358

1592 Jan. 3. Martin Schneider, Bürger zu Seefelden, verkauft an Frau Elisabetha, weiland Nikolaus Schisslers Witwe zu Heitersheim, einen jährlichen wiederlösigen Zins von 3 Gulden ab urkundlich näher beschriebenen Gütern um 60 Gulden. Orig. Perg., Siegel der Herrschaft Badenweiler. 359

1592 Sept. 21. Ulrich Zinckh und seine Ehefrau Euphrosine Dellingerin, Hintersassen zu Neuenburg, verkaufen an den geistlichen Herrn Johann Sefelder als Inhaber der ersten Tagmesspfründe daselbst mit Bewilligung des Bürgermeisters und Rats einen jährlichen Zins von 2 Gulden 5 Schilling ab urkundlich beschriebenen Gütern um 45 Gulden Hauptgut. Orig. Perg., Gerichtssiegel. 360

1592 Okt. 3. Jörg Fryelin, Bürger zu Oberweiler, verkauft an Pfarrer Daniel Mösch, Inhaber der St. Katharinenpfründe zu Neuenburg, einen jährlichen Zins von einem Gulden ab urkundlich näher bezeichneten Liegenschaften um 20 Gulden. Orig. Perg., Siegel der Herrschaft Badenweiler abg. 361

1593 Jan. 16. Georg Keyser von Sitzenkirch verkauft an den Pfarrherrn und die Kapläne der Präsenz am Münster zu Neuenburg einen jährlichen Zins von 3 Gulden ab urkundlich näher beschriebenen Gütern um 60 Gulden Hauptgut. Bürgen: Martin Keyser zu Sitzenkirch und Urban Schneyder zu Kandern. Orig. Perg., Siegel des Landgerichts Badenweiler abg. 362

1593 Febr. 8. Hans Blöchlin von Feldberg verkauft an den Kirchherrn und die Kapläne der Präsenz am Münster zu Neuenburg einen jährlichen Zins von einem Pfund und zehn Schilling Stäbler Landwährung ab urkundlich vermerkten Gütern um 30 Pfund Stäbler. Orig. Perg., Landgerichtssiegel abg. 363

1594 März 4. Hans Ruch von Niedereggenen verkauft an den Kirchherrn und die Kapläne am Münster zu Neuenburg einen jährlichen Zins von einem Pfund Stäbler ab urkundlich

beschriebenen Liegenschaften um 20 Pfund. Orig. Perg., Landgerichtssiegel abg. 364

1595 März 13. Theus Bing, Bürger zu Zienken, verkauft an den Kaplan Adam Gutmann, Inhaber der S. Peter- und Paulspfründe im Münster zu Neuenburg, mit Bewilligung des Bürgermeisters und Rats einen jährlichen Zins von anderthalb Gulden ab urkundlich beschriebenen Gütern um 30 Gulden Hauptgut. Orig. Perg., Gerichtssiegel von Neuenburg. 365

1595 Juli 4. Hans Spaller, Bürger zu Hügelheim, verkauft an Niklaus Vischer, Präsenzschaffner am Münster zu Neuenburg, einen jährlichen Zins von einem Pfund Stäbler Basler Währung ab urkundlich näher vermerkten Gütern um 20 Pfund Hauptgut. Orig. Perg., Siegel der Herrschaft Badenweiler abg. 366

1595 Nov. 11. Jerg Tagner und Jerg Schneider, Bürger zu Dattingen, verkaufen an den Präsenzschaffner Nikolaus Vischer zu Neuenburg einen jährlichen Zins von 3 Gulden -- jeden zu dreizehnthalben Schilling oder 60 Kreuzer — ab ihren urkundlich näher beschriebenen Gütern um 60 Gulden Hauptgut. Orig. Perg., Siegel der Herrschaft Badenweiler abg. 367

1596 Jan. 15. Jakob Christoph Mentzinger und seine Ehefrau Rosine, Hintersassen zu Neuenburg, verkaufen mit Bewilligung des Bürgermeisters und Rats an den Präsenzschaffner Nikolaus Vischer daselbst einen jährlichen Zins von anderthalb Gulden ab ihren urkundlich vermerkten Liegenschaften um 30 Gulden Basler Währung. Orig. Perg., Gerichtssiegel. 368

1596 Febr. 5. Adam Huser, Bürger zu Steinenstadt, verkauft an den Kirchherrn der Präsenz zu Neuenburg einen jährlichen Zins von einem Gulden, zu 15 Batzen oder 60 Kreuzer gerechnet, landläufiger Basler Währung ab urkundlich näher beschriebenen Gütern um 20 Gulden. Orig. Perg., Siegel des Obervogts Hans Heinrich von Offtringen zu Birseck abg. 369

1600 April 25. Bartlin Günthert von Dattingen verkauft an den Kaplan Johann Paul Lauffenberger, Schaffner der Präsenz zu Neuenburg, eine jährliche Gült von einem Gulden 9 Batzen ab urkundlich beschriebenen Gütern um 32 Gulden Landwährung. Orig. Perg., Siegel der Herrschaft Badenweiler abg. 370

1603 April 9. Johann Kasper Boldt, Kaplan und Inhaber der St. Jakobspfründe zu Neuenburg, bekennt, dem Mathis Dietrich und seinen Erben verschiedene Güter als Erblehen übergeben zu haben gegen einen jährlichen Zins von 12 Gulden Freiburger Währung. Orig. Perg., Siegel abg. 371

1603 Nov. 9. Paulin Fuchs von Dattingen verkauft an Hans Kasper Boldt, Inhaber der St. Erhardtspfründe zu Neuenburg, einen jährlichen Zins von 5 Gulden ab näher bezeichneten Liegenschaften um 100 Gulden. Orig. Perg., Siegel der Herrschaft Badenweiler. 372

1604 Okt. 21. Johann Kasper Boldt, Kaplan und Inhaber der St. Jakobspfründe zu Neuenburg, gibt mit Bewilligung des Kaiserlichen Rats und Obervogts der Herrschaften Castell und Schwarzenberg, Yttel Joss von Reinach, dem Michael Seyler, Bürger und des Rats zu Neuenburg, und seiner ehelichen Hausfrau Ursula Schirmayerin ein Zweiteil Reben am Reckenhag als Erblehen gegen einen alljährlich zu Herbstzeit in das Pfründehaus zu liefernden Zins von anderthalb Saum Weins, Neuenburger Mass. Orig. Perg., Siegel des Reinach abg. 373

1605 Dez. 23. Jörg Osswald, Bürger zu Auggen, verkauft an Bürgermeister und Rat der Stadt Neuenburg als Kollatoren und Kastenvögte der ersten Tagmesse daselbst einen jährlichen Zins von 5 Gulden unter Verpfändung näher beschriebener Güter und Bürgschaft des Simon Lang und Jakob Tuchscherer zu Auggen um 100 Gulden. Orig. Perg., Landgerichtssiegel abg. 374

1606 Nov. 27. Franz Pulacher und seine Ehefrau Barbara Kelblin, Hintersassen zu Neuenburg, verkaufen an Jakob Steinli, Inhaber der Maria-Magdalena-Pfründe daselbst, mit Bewilligung des Bürgermeisters und Rats als Lehenherren und Kastenvögte, einen jährlichen Zins von 5 Pfund Stäbler ab ihrem in der Marktgasse gelegenen Anwesen um 100 Pfund Basler Währung. Orig. Perg., Gerichtssiegel. 375

1611 Juni 8. Gervasius Marstaller der mittlere, Bürger und Spitalpfleger zu Neuenburg, verlehnt dem Hintersassen Jakob Lipp daselbst 47 Jucherten Acker und 4 Jucherten Matten auf 12 Jahre gegen einen auf Martini fälligen jährlichen Zins von 15 Mutt Roggen und 10 Mutt Haber Neuenburger Mass. Orig. Perg. 376

1612 Nov. 15. Georg Klein, verbürgerter Einwohner zu Mengen in der Herrschaft Badenweiler, empfängt von Bürgermeister und Rat der Stadt Neuenburg als Kastenvögten der Peters-, Pauls- und Alexi-Pfründe in U.L.Fr.Bau daselbst, sowie vom Inhaber dieser Pfründe, Theobald Forster, Priester und Kaplan, eine Reihe urkundlich näher beschriebener Güter als Erblehen um einen jährlichen Zins von 20 Mutt Weizen und 20 Mutt Roggen, halb Neuenburger-, halb Freiburger Mass, lieferbar zwischen Mariä Himmelfahrt und Mariä Geburt. Orig. Perg., Siegel der Stadt Neuenburg und der Herrschaft Badenweiler abg. 377

1615 Juni 21. Friedlin Erhardt zu Zunzingen verkauft an Kaspar Boldt, Kaplan der Dreikönigpfründe zu Neuenburg, eine halbe Juchert Matten im Müllheimer Bann um $156^1/_2$ Gulden. Orig. Perg., Siegel der Herrschaft Badenweiler abg. 378

1615 Aug. 26. Hans Jakob Brückenmeyer der Glaser und seine Hausfrau Christine Hartmännin, Hintersassen zu Neuenburg, verkaufen an Magister Daniel Steisch, Helfer und Inhaber



der S. Nikolai-Pfründe daselbst, einen jährlichen Zins von 6 Pfund 10 Schilling Stäbler ab urkundlich näher beschriebenen Gütern um 130 Pfund. Orig. Perg., Gerichtssiegel. 379

1616 Jan. 31. Kaspar Boldt, Kaplan der Dreikönigpfründe zu Neuenburg, vertauscht an Blasi Seringer, Bürger zu Hügelheim, ein Zweiteil Matten, in den Müllheimer Matten gelegen, gegen dritthalb Jucherten Matten in den niederen Matten im Hügelheimer Bann und ein von Seringer zu entrichtendes Aufgeld von 35 Gulden. Orig. Perg., Siegel der Herrschaft Badenweiler abg. 380

1616 Aug. 8. Johann Kasper Boldt, Präsenz-Schaffneiverweser zu Neuenburg, bittet das Gericht zu Badenweiler um Bereinigung und Erneuerung der im Amtsflecken Hügelheim jährlich fallenden Geld- und Hühnerzinse. Orig. Perg., Siegel der Herrschaft Badenweiler abg. 381

1625 Nov. 22. Herr Johann Sommervogel, öffentlicher Notar und Prokurator der Universität Freiburg, verkauft an Burkhardt Küester den Tuchmann daselbst einen jährlichen Zins von 3 Gulden Freiburger Währung ab verschiedenen urkundlich näher beschriebenen Liegenschaften um 60 Gulden Hauptgut. Orig. Perg., Gerichtssiegel der Stadt Freiburg abg. 382

1630 Febr. 4. Polli Horn, Bürger zu Neuenburg, verkauft an die Präsenz daselbst einen jährlichen Zins von einem Gulden zu 15 Batzen ab urkundlich beschriebenen Gütern um 20 Gulden. Orig. Perg., Siegel des Johann Heinrich Nagel von der alten Schönenstein. 383

1630 Aug. 3. Michael Schürger der Rotgerber und seine eheliche Hausfrau Marie Kientzlerin, Hintersassen zu Neuenburg, verkaufen mit Einwilligung des dortigen Bürgermeisters und Rats an Kaplan Jakob Bähr, Inhaber der ersten und anderen Tagmesspfründe daselbst, einen jährlichen Zins von 15 Gulden Basler Währung, jeden zu 15 Batzen oder 60 Kreuzern gereitet, ab urkundlich beschriebenen Gütern um 300 Gulden Hauptgut. Orig. Perg., Gerichtssiegel abg. 384

1647 Mai 24. Die Stadt Neuenburg verkauft an die Kapläne der S. Nikolaipfründe daselbst einen jährlichen Zins von 2 Gulden unter Verpfändung der Einkünfte, Zinse und Zölle um 40 Gulden Hauptgut. Orig. Perg., Stadtsiegel abg. 385

1652 Juli 31. Hans Balthasar Berwein als Ehevogt der Elisabetha Küderlin und Johann Roll als Kurator und Gewalthaber des Friedrich Küderlin zu Neuenburg verkaufen an die Präsenz daselbst einen jährlichen Zins von 10 Gulden ab urkundlich vermerkten Gütern. Orig. Perg., Gerichtssiegel abg. 386

1655 Juli 27. Carlin Christen und Michel Rüd, beide des Rats zu Neuenburg, verkaufen als bevollmächtigte Gewalthaber der Erben des † Bürgermeisters Johann Bartlin daselbst an Hans Georg Riedlinger, Bürger und Wundarzt, anderthalb Jucherten

Matten im Neuenburger Bann um 126 Gulden 9 Batzen. Orig. Perg., Gerichtssiegel abg. 387

1655 Aug. 9. Stoffel Liess, Bürger zu Neuenburg, verkauft an Kaplan Michael Heuttlin am Münster und Besitzer der S. Jodokpfründe mit Bewilligung des Bürgermeisters und Rats einen jährlichen Zins von einem rhein. Gulden zu 23 Plappert ab einer halben Behausung an der Metzgergasse um 23 rhein. Gulden Hauptgut. Orig. Perg., Gerichtssiegel abg. 388

1655 Aug. 25. Gültbrief des Konrad Kresser, Hintersassen zu Neuenburg, für den Präsenzherrn Hans Enderlin daselbst über 50 Gulden. Orig. Perg., Gerichtssiegel abg. 389

1655 Sept. 13. Hans Balthasar Berwein, Bürger zu Neuenburg, verkauft an die Präsenz daselbst einen jährlichen Zins von dritthalben Gulden, jeden derselben zu 15 Batzen oder 60 Kreuzer gerechnet, ab seinem in der Spiegelgasse gelegenen Anwesen um 50 Gulden. Orig. Perg., Gerichtssiegel abg. 390

1656 Sept. 4. Johann Roll, Bürger und des Rats zu Neuenburg, verkauft an den verordneten Pfleger des Gereuten-Almosens, Christoph Cäsar, daselbst einen jährlichen Zins von dritthalben Gulden ab urkundlich vermerkten Liegenschaften um 50 Gulden Hauptgut. Orig. Perg., Gerichtssiegel. 391

1656 Okt. 30. Franz Boll, Bürger zu Ruffach, vertauscht an seinen Bruder Georg Michel Boll, Hintersasse und Gastgeber zum Hirschen in Neuenburg, verschiedene urkundlich näher beschriebene Güter daselbst. Orig. Perg., Gerichtssiegel abg. 392

1658 Juni 17. Kasper Stöckher der Gerber, Hintersasse zu Neuenburg, verkauft an Michael Heuttlin, Kaplan am Münster und derzeitigen Inhaber der S. Jodokpfründe daselbst, einen jährlichen Zins von 2 Pfund Stäbler, jedes derselben zu 20 Schilling guter Basler Währung gereitet, ab seiner in der niederen Stadt gelegenen Behausung um 49 Pfund. Orig. Perg., Gerichtssiegel. 393

1660 Juli 17. Johann Jakob Pesselius, Kaplaneischaffner der Stadt Neuenburg, verkauft als Vertreter der S. Nikolaipfründe an Georg Papierer, Hintersasse und Mitzünftigen daselbst, eine Behausung in der Mühlengasse um 40 Pfund Basler Währung, jährlich auf Martini mit 2 Pfund Stäbler verzinsbar. Orig. Perg., Gerichtssiegel abg. 394

1661 Febr. 28. Ulrich Arnold, Bürger zu Buggingen, empfängt von seinem Vetter Hans Arnold, Vogt daselbst, ein zu 5 Proz. verzinsliches Darlehen von 100 Gulden und gibt dafür sein im Dorf Buggingen gelegenes Haus und $^1/_2$ Juchert Acker im Kirchberg als Unterpfand. Orig. Perg., Siegel des Markgr. Bad. Rats und Oberamtmanns Hans Georg von Merkelbach zu Badenweiler abg. 395

1664 Jan. 21. Wilhelm Egeter, Bürger und Präsenzschaffner zu Neuenburg, schuldet der Präsenz daselbst 80 Pfund, jedes



derselben zu 20 Plappert gemeiner Basler Währung gereitet, verzinslich auf St. Verenentag mit jährlich 4 Pfund und versichert durch urkundlich näher beschriebene Liegenschaften. Orig. Perg., Gerichtssiegel abg. 396

1664 Nov. 17. Wilhelm Egeter, verordneter Präsenzschaffner zu Neuenburg, zeigt an, dass Hans Adam Nüderlin, Weissgerber in der Niederstadt, mit der Entrichtung einiger Zinse von dem von der Präsenz geliehenen Kapital von 23 Pfund im Rückstand sei, so dass sich die Zinse und Kosten auf 34 Pfund 13 Schilling 4 Stäbler belaufen. Orig. Perg., Gerichtssiegel. 397

1666 Febr. 1. Wilhelm Egeter, Präsenzschaffner zu Neuenburg, ersteigert das Haus weiland Burkhard Herzogs in der Barfüssergasse um 25 Pfund Kapital samt Zins und Kosten; 24 Pfund 2 Schilling 6 Stäbler hat die Präsenz darauf zu fordern. Orig. Perg., Gerichtssiegel abg. 398

1666 Okt. 11. Hans Jakob Pesselius des Rats und derzeitiger Pfleger des Gereut-Almosens zu Neuenburg hat die eingefallene Behausung weiland Hans Spitzers in der Oberstadt um 57 Pfund 10 Schilling Kapital samt Zinsen und Kosten, in Summa 101 Pfund 4 Stäbler, welche die genannte Pflege darauf zu fordern hatte, zu Recht gezogen. Die Behausung wird derselben gerichtlich zugesprochen. Orig. Perg., Gerichtssiegel abg. 399

1666 Dez. 12. Berein der Philipp-Jakobi-Pfründe in Neuenburg. Erneuerung der Bodenzinse an Geld, Früchten und Hühnern in der Herrschaft Badenweiler. Orig. Perg. (10 Bl.), Siegel der Herrschaft Badenweiler. 400

1667 März 14. David Hennenberger, Hintersasse zu Neuenburg und Ehevogt der Marie Ursula de Fossin, schuldet der Präsenz daselbst für eine Jahrzeit für seinen Schwager Gervasius Baumann 100 Gulden, jeden derselben zu 15 Batzen oder 60 Kreuzer gemeiner Basler Währung gereitet. Das Kapital ist ab urkundlich beschriebenen Gütern jährlich auf Martini mit 5 Gulden zu verzinsen. Orig. Perg., Gerichtssiegel abg. 401

1668 Jan. 30. Johann Jakob Pesselius, verordneter Beginenpfleger zu Neuenburg, zieht die ruinierte Behausung weiland Hans Einmuths in der Mühlengasse um 25 Pfund Kapital samt 11 Pfund Zins und Kosten, welche die Beginenpflege daselbst darauf zu fordern hat, in Recht, was ihm auch gerichtlich zugesprochen wird. Orig. Perg., Gerichtssiegel abg. 402

1668 März 5. Berain über das Müllheimer Erblehengut der ersten Tagmesspfründe zu Neuenburg, welches zur Zeit Vogt Christen Wülli, sein Bruder alt Martin Wülli und jung Hans Wülli in Müllheim als Träger besitzen und dafür alljährlich auf Martini 11 Malter Roggen, das Malter zu 8 Sester, und 11 Malter Haber, das Malter zu 9 Sester gerechnet, Neuenburger Mass,



zinsen. Orig. Perg. (16 Bl.), Siegel der Herrschaft Badenweiler. 403

1668 Juli 15. Konstanz. Der Generalvikar Georg Sigismund, Bischof von Heliopolis, weiht am 21. Mai 1666 im Namen des Fürstbischofs Franz Johann von Konstanz bei Neuenburg a. Rh. ein Gotteshaus mit Altar zu Ehren des Heiligen Kreuzes und verbringt in den letzteren Reliquien der heil. Martyrer Plazidus und Constans. Den Gläubigen, welche am Jahrestage der Einweihung zu diesem Heiligtum pilgern, wird ein Ablass von 40 Tagen gewährt. Lat. Orig. Perg., Siegel des Ausstellers. 404

1669 Sept. 3. Berain über die Neuenburger Spitalgüter zu Laufen, welche zur Zeit Tobias Kaltenbach daselbst und Fritz Grether von S. Ilgen als Erblehen besitzen und die Fruchtgefälle jährlich auf Martini zu entrichten haben. Orig. Perg. (8 Bl.), Siegel der Herrschaft Badenweiler. 405

1670 März 4. Andreas Lütz der Zimmermann, Hintersasse zu Neuenburg, empfängt von Johann Jakob Pesselius des Rats und verordnetem Pfleger des Gereut-Almosens daselbst mit Bewilligung des Bürgermeisters und Rats eine Anzahl urkundlich näher beschriebener Äcker und Matten als Erblehen um 425 Pfund Stäbler und einen jährlich auf Martini fälligen und in die Stadt Neuenburg zu liefernden Zins von 6 Malter Roggen, Neuenburger Mass. Orig. Perg., Siegel des Doktor Lorenz Ried, Syndikus und Stadtschreiber zu Neuenburg abg. 406

1670 Aug. 4. Franz Heinrich de Fossa, Bürger zu Neuenburg, verkauft an die Präsenz daselbst einen jährlichen Zins von 1 Pfund 11 Schilling 10 Stäbler guter Basler Währung und gibt dafür anderthalb Jucherten Acker im Eichhag zu Unterpfand um 31 Pfund 19 Schilling 9 Stäbler Hauptgut. Orig. Perg., Gerichtssiegel abg. 407

1671 Jan. 14. Dem Johann Jakob Pesselius des Rats und derzeit verordnetem Pfleger des Gereut-Almosens zu Neuenburg wird in der Gant das in der Mühlengasse zu Neuenburg gelegene Haus des Wollwebers Lienhard Dietz in Thann gerichtlich zugesprochen. Orig. Perg., Gerichtssiegel von Neuenburg abg. 408

1672 April 12. Berain über die zu Auggen fälligen Pfründgülten und Kapitalien der Kaplaneien zu Neuenburg. Orig. Perg., (10 Bl.), Siegel der Herrschaft Badenweiler. 409

1696 Juni 17. Johann Jakob Stockert, Vogtmann des Johann Georg Pesselius in Neuenburg, verkauft mit Bewilligung des Rats an Georg Karl Christen, den Schultheissen daselbst, den hinteren Teil der Herberge zum Hasen vor dem steinernen Tor um 200 Gulden, jeden derselben zu 15 Batzen oder 60 Kreuzer gereitet. Orig. Perg., Gerichtssiegel. 410

1701 Juni 1. Johannes Bär, Bürger zu Laufen in der Herrschaft Badenweiler, bekennt sich zu einer Schuld von 50 Gulden

Landeswährung, verzinslich zu 5 Proz., an die S. Gerhardus-pfründe zu Neuenburg und setzt urkundlich beschriebene Liegenschaften im Laufener Bann als Unterpfand. Orig. Perg., Siegel der Herrschaft Badenweiler. 411

1727 März 11. Abrechnung der Erben des † Georg Karle Christen über Zahlungen an landesfürstlichen Anlagen in den Jahren 1723—26. Orig. 412

1736 Okt. 30. Bürgermeister und Rat der Stadt Neuenburg verleihen als Kastenvögte der Präsenz U.L.Fr.Baus am Münster daselbst auf Bitten des alten Rösslewirts Anton Willin zu Müllheim dessen jüngstem Sohn Anton eine Anzahl urkundlich näher bezeichneter Grundstücke als Erblehen gegen einen auf Martini zu entrichtenden jährlichen Zins von 2 Malter Weizen, 2 Malter Roggen und 2 Malter Haber, das Malter Haber zu 9 Sester gerechnet. Orig. Perg., Stadtsiegel. 413

1754 Mai 2. Papst Benedikt XIV. verleiht allen Gläubigen, welche in der Zeit von Kreuzerfindung bis Kreuzerhöhung die Heiligkreuzkirche zu Istein im Konstanzer Bistum besuchen und die vorgeschriebenen Gebete verrichten, einen Ablass von 7 Jahren. Lat. Orig., Perg. 414

1759 Aug. 7. Bescheinigung, dass Stoffel Kaufmann in Auggen der Präsenz in Neuenburg wegen Zulassung des Verkaufs des achten Teils des Hattstattischen Lehens auf Retrocessionalschreiben des Oberamts Lörrach den Betrag von 21 fl. 40 xr. rhein. entrichtet hat. Orig. 415

1768 Juli 12. Urteil des Conseils zu Colmar i. Elsass in der Streitsache des Schultheissen und verschiedener Bürger zu Chalampé (Eichwald) einer- und des Gutspächters Franz Xaver Metzger zu Ensisheim anderseits wegen des Gottsteinackers, früher Wolfgrube genannt. Orig. Perg., Heft mit 13 Blättern und einer Pergamenturkunde vom 25. Juni 1768. 416

1795 Dez. 12. Gedrucktes Ausschreiben des Generalvikars zu Konstanz wegen Bewerbung um die Pfarreien Mittelberg, Schelingen (Patronatsherr der Fürst zu Schwarzenberg) und Wendelsheim (Patronat der Universität Freiburg) bis spätestens 12. Januar 1796. Orig. 417



III.

Freiherrl. von Ow'sches Nebenarchiv zu Schloss Buchholz bei Freiburg i. B.

Bearbeitet von

Wernher Freiherrn von Ow-Wachendorf.

A. Urkunden.

I. Familie von Ow.

1420 Dez. 26. Anna von Braunschweig belehnt Hans von Ow mit der halben Burg zu Wurmlingen, dem halben Stälkergut zu Rangendingen, dem Laienzehnten zu Rangendingen, Marquart von Ows Teil an der Burg Staufenberg und mit den Leuten zu Wiedhopfen. Kopie von 1573 mit Not. Zeichen. 1

1424 Juni 8. Absagebrief des Gerge von Ow, Egg Böcklin, Bastard, und Bentz Hüller gegen Markgraf Bernhard von Baden. Orig. 2

1424 Aug. 12. Mathis von Owe beurkundet für sich und seine Spiessgesellen Cuonrath von Durmentz, Hans Böcklin, Gerge von Owe, Heinrich Böcklin und Bernhard Böcklin, dass sie von der Stadt Freiburg für die Fehde gegen Markgraf Bernhard von Baden keinen Sold mehr anzusprechen haben und auch für Abgang an Hengsten voll entschädigt wurden. (Mit 2 wichtigen Beilagen.) Orig., Siegel des Math. von Ow. 3

1442 April 23. Georg von Ow zu Hirrlingen und Stefan von Owe, sesshaft zu Wachendorf, verkaufen an Wolf von Owe und Konrad von Owe zu Hirrlingen, als Vormünder der Kinder des seligen Wolf von Owe und als Pfleger des Marienaltars zu Hirrlingen, den Wolf von Owe gestiftet hat, $3^1/_2$ ℔ 5 Schilling 2 Heller ewiger Gült in Bieringen und Schwalldorf um 66 fl. an rheinischem und italischem Goldgewicht. Bürgen: Aristoteles Megetzer von Velldorf, Conrad von Bubenhofen, Jörg von Neuenegg. Orig. Perg., 5 Siegel abgeg. 4



1444 Juni 30. Wolf von Bubenhofen und Konrad von Owe zu Hirrlingen, Vormünder des Märklin von Owe, stiften im Namen von dessen Vater Wolf von Owe zu einer Kaplanei zu Hirrlingen 20 ℔ 14 Sch. 5 Heller, 23 Hühner, 5 Ohm Wein und 15 Malter Roggen jährlichen Zinses. Investiert wird der Pfarrer Ulrich Knüpfel. Das Patronat bleibt beim Senior der Familie Ow-Hirrlingen. Die Klosterfrauen zu Wittichen, Lehensfrauen der Kirche zu Hirrlingen, bestätigen die Stiftung. Siegler: Wolf von Bubenhofen, Konrad von Owe zu Hirrlingen und Kloster Wittichen. Orig. Perg., Siegel abgeg. 5

1447 Okt. 20. Urteilsbrief des Schultheissen zu Rottenburg a. N. in Schuldsachen des Jörg Vogt aus Kempten gegen Hans Ichern zu Hainrich, Bürger von Rottenburg. Orig. Perg., Siegel ab. 6

1478 Mai 11. Erzherzog Sigismund von Österreich belehnt den Hans Gottlieb d. J. von Ow mit dem halben Teil von Buchenbach unter Wiesneck gelegen, als einem feudum masculinum et femininum. Orig. Perg., Siegel ab. 7

1490 Mai 25. Heinrich von Rechberg zu Schwarzenberg, Schirmvogt von Waldkirch, Abt Michael von Tennenbach, Conrad Stürzel, kgl. Kanzler, Peter zum Wyger, Ritter, Rudolf von Blůmenegg, Conrad von Bosenstein, Rudolf Küchli, Baltasar von Owe, Jerg von Kippenheim, Conrad Snewli von Crantznow, Hans Hübschmann und Conrad Vogler, Bürgermeister von Endingen, entscheiden zwischen Stift und Stadt Waldkirch über den Weinzoll. Geschehen in Gegenwart der kgl. Räte Graf Rudolf von Werdenberg, Johanniterordensmeister in Deutschland, Graf Cunrad von Tübingen, Junker Leo von Stauffen, Anton von Landegg, Caspar von Clingenberg, Amtmann zu Hochberg, Hans Jakob von Falkenstein, Bastian von Landegg und Ulrich Rieder. 8

1490 Mai 25. Dieselben entscheiden über dritteilige Häuser und Höfe. 9

1501 Mai 17. Hugo, Bischof von Konstanz, gibt seine Zustimmung, dass Joh. Sydlin, Kaplan zu Hirrlingen, mit Willen des Joh. Götz, Patrons der Muttergottespfründe, des Hieronymus Östreicher, Leutpriesters zu Hirrlingen, und Georgs von Ow, Vogts seu domini temporalis ibidem, eine zur Pfründe gehörige Wiese um 80 fl. verkauft hat. Orig. Perg. 10

1549 Okt. 23. Vertragsbrief zwischen 11 Buchholzer Bauern und Stift Waldkirch über die Drittel und Fälle zu Buchholz. Siegler: Junkherr Hans Albrecht von Ow. 11

1550 Nov. 11. Balthar Zop, Stefan Hettele, Hans Schüler und Hans Manle d. J., alle vier von Rangendingen, verkaufen an die dortige Kirche einige Güter um 1111 fl. 3 xr. (»Dieser Brief belanget Georgen von Ow«). Orig. Perg., Siegel ab. 12

1559 Mai 2. Georg Zimmermann von Hirrlingen verkauft an Urban Hechinger, Bürgermeister, und Hans Jespen des Rats, als Pfleger von Hans und Andreas Jespen zu Rottenburg, 40 fl.

Hauptguts. Siegler: Georg von Ow zu Hirrlingen. Orig. Perg., Siegel ab. 13

1559 Mai 13. Jakob Strobel von Hirrlingen verkauft an Urban Hechinger, Bürgermeister, und Hans Jespen des Rats, Pfleger von Hans und Andreas Jespen zu Rottenburg, 30 fl. Hauptguts. Siegler: Georg von Owe zu Hirrlingen. Orig. Perg., Siegel ab. 14

1561 Nov. 12. Kaiser Ferdinand belehnt Christian, Karl und Kaspar die Krafften von Dallmensingen mit dem Schloss Keppenbach, das bisher dem Grafen Georg von Helfenstein gehörte. Kopie. 15

1567 Dez. Melchior von Ow, Landvogt der Markgrafschaft Hachberg und Eigentumsherr zu Buchholz, lässt alle Höfe und Güter daselbst eintragen, auch jedem Hof einen besonderen Namen geben. Orig. Perg., Siegel ab. 16

1573 Okt. 18. Georg von Ow zu Hirrlingen stiftet 160 fl. für die armen Leute zu Hirrlingen, sowie zu einem Jahrtag für seine Eltern Georg von Ow und Anna Schenkin von Stauffenberg. Orig. Perg. 17

1574 Dez. 10. Kaiser Maximilian II. teilt dem württemb. Landhofmeister und den Räten mit, dass der Streitfall zwischen Veit Speth von Thumnau und der verwitweten Ursula von Ow geb. Nothhaftin von Hohenberg vor dem Kammergericht zum Austrag kommen soll. Orig., Siegel. 18

1577 Nov. 10. Christoph von Ow verkauft an Erzherzog Ferdinand von Österreich sein eigenes Dorf Buchholz mit hoher und niederer Gerichtsbarkeit, nichts ausgenommen, um 6600 fl. 19

1578 Dez. 13. Die Räte des Erzherzogs Ferdinand und das Stift Waldkirch vergleichen sich wegen der Drittel und Fälle zu Buchholz, das der Erzherzog soeben von Christoph von Ow erkauft hat. 20

1583 April 25. Peter Essenhart von Reß instruiert den Dr. jur. Michael Textor, was er bei Erzherzog Ferdinand wegen des Burgstalles Keppenbach anbringen soll. Orig., Siegel. 21

1583 Okt. 18. Die Regenten und Räte der v.ö. Lande schreiben an Erzherzog Ferdinand, dass das Lehen des Schlosses Keppenbach, das Christian Krafft von Dallmensingen und seine Brüder Karl und Kaspar bisher inne gehabt, erledigt sei; Peter Essenhart von Reß, gewesener Landvogt zu Hachberg, bitte darum. Derselbe sei aber nicht der wahren katholischen Religion zugetan, darum empfehle es sich, das Schloss zur Herrschaft Castelberg und Schwarzenberg zu schlagen, ebenso wie die der besseren Nachbarschaft halber dazu gekauften Dörfer Buchholz und Ohrensbach. Orig. 22

1586 April 23. Gerber aus Rottenburg a. N. verkauft dem Hans Gagken aus Wurmlingen einige Güter in Wurmlingen um

120 fl. Siegler: Lorenz Haugger, Marschalk der Herrschaft Hohenberg. Orig. Perg. 23

1592 Sept. 19. Vergleich zwischen dem Kloster Medlingen und der verwitweten Dorothea von Westernach geb. von Ow wegen eines Guts zu Bechenheim a. d. Brenz. Orig. Perg., Siegel. 24

1615 Jan. 16. Heinrich, Bischof von Augsburg, schreibt an Adam von Ow zu Hirrlingen und Konrad von Wernau, dass er seinen Hofratspräsidenten Wildhans von Neuneck zurzeit unmöglich zur Traktation nach Heidelberg beurlauben könne. Orig., Siegel. 25

1645 ? ? Vertrag zwischen den Herren von Ow und der Gemeinde Hirrlingen nach einer blutigen Erhebung. Siegler: Joh. Friedr. von Ow, Wildhans von Ow, Alexander von Neuneck, Friedr. von Stauffenberg, Hans Merlin von Wernau, Wildhans von Neuneck, Joh. Wagner, Jakob Stadler, Bernhard Müller. Orig., 9 Siegel. 26

1709 März 7. Zur Bezahlung der Kriegskosten stellen die Stadt Sulz und die Ortschaften Mühlheim, Holzhausen, Fluorn und Sigmerswangen dem württemberg. Untervogt Georg Friedr. Heß eine Obligation über 1000 fl. aus. Orig. Perg. 27

1788 Jan. 7. Der Direktor und die Räte des Ritterkantons Neckar-Schwarzwald beurkunden, dass die Reichsfreiherren von Ow ein uradeliges, stiftsmässiges Rittergeschlecht seien. Orig. Perg., 6 Siegel, gemaltes Wappen. • 28

II. Besitzer von Buchholz und verwandte Familien.

a) Helbling von Hirzenfeld.

1334 ein Freitag im Okt. Elisabeth Beischer geb. Münzmeister stiftet eine Roggengült ins Kloster Günterstal für 2 Jahrzeiten für ihren Mann, ihre »ufgeben liederliche Swester«, ihren Vater Peter Münzmeister und dessen Frau; ausserdem einen Geldzins für das heil. Geistspital und die Siechen zu Freiburg. Siegler: die Stadt Freiburg. Bürgen: Johann Kuon von Falkenstein, Rudolf Erlin, Heinzemann von Fürstenberg, Hesse und Dietrich Snewelin Imhof, Peter Mennimann und Rudolf Morhard. (Als ehemaliger Buchumschlag nur zu vier Fünftel erhalten). Orig. Perg. 29

1376 Mai 19. Rudolf Münzmeister, Prediger zu Freiburg, einigt sich mit der Stadt Endingen wegen drei Mark Silbergeldes. Orig. Perg., Siegel ab. 30

1380 (ca.). Ein Heft in Grossquart, enthaltend die Augustinerzinse zu Bötzingen, Breisach, Ebnet, Eichstetten, Endingen, Ellighofen, Ehrenstetten, Freiburg, Gottenheim, Haslach, Holzhausen, Kenzingen, Kirchzarten, Krumbach, Merdingen, Mengen, Merzhausen, Opfingen, Oberhausen, Au, Riegel, Staufen, Schaff-



hausen, Sexau, Denzlingen, Uffhausen, Umkirch, Waldkirch, Wendlingen, Wolfenweiler, Zähringen. Es folgen 5 Urkundenabschriften von 1382—1477. Orig. 31

1487 Aug. 17. Äbtissin Susanna, Priorin und Konvent des Klosters Wonnental kommen mit der Stadt Endingen wegen des Zolles überein. Orig. Perg., Siegel. 32

1492 Nov. 3. Ludwig von Maasmünster und die Räte des Freiherrn Caspar von Mörsperg und Beffort, nämlich Lazarus von Andlaw, Hans Erhard von Rinach, Fridrich von Münstrol, Leutold von Baerenfels, Christoffel von Hattstatt, Hans von Kretzbach, Benedikt Armbruster, Meister in den 7 freien Künsten, Kilchherr zu Kulesheim, Diepold von Pfirdt, Hubmeister Jörg Bräutemond, doctor, und Jörg Burggraf zu Susenegkh urteilen in einer Streitsache zwischen Heintz Hornberg von Endingen und den Grafen Conrad und Jörg von Tübingen wegen Güter in Endingen. Sie erkennen zu Gunsten der letzteren. Orig. Perg., Siegel. 33

1495 Sept. 16. Schultheiss, Bürgermeister und Räte der Stadt Kenzingen entscheiden einen Streitfall zwischen der Gemeinde Rotweil a. K. und Heini Erhard, dem Garner von Endingen, wegen einer westfälischen Erbschaft. Orig. Perg., Siegel der Stadt Kenzingen. 34

1564 Sept. 5. Testament des Dr. Theobald Babst mit anliegendem Stammbaum und Federzeichnung Babsts. 35

*1579 Juni 1. Erzherzog Ferdinand und das Stift Waldkirch verkaufen dem Jakob Streit und Dr. David Schmidlin als Vögten des Matthäus Streit 100 fl. jährlicher Zinse um 2000 fl. Hauptguts. 36

1583 Mai 1. Revers des Rektors und der Universität Freiburg wegen der Statzenpfründe auf dem St. Katharinenaltar im Münster. 37

1601 Juni 9. Joh. Pistorius beurkundet und verzeichnet die Schriften, die er an sich genommen hat und welche zum Hauserschen Lehen gehören. Das Verzeichnis enthält eine grosse Zahl von Lehenbriefen aus den Jahren 1374—1581 über Lehen in Ensisheim, Rumersheim, Pfaffenheim, Reiningen, Veste Brunnstatt, Reichenweiler, Morschweiler, Pfaffstatt u. a. O. 38

1601 Aug. 20. Alban Meyrich, Vogt zu Achkarren, stellt einen Kaufbrief aus für einen dortigen Mayer über mehrere Äcker. Zeuge unter anderen: Mathias Helbling des Gerichts zu Achkarren. Orig. Perg. 39

1605 Nov. 15. Vereinbarung zwischen J. Christoph Helbling und dem Regierungsrat Joh. Georg Kiefer über die Pfandschaft des Dorfes Buchholz wegen der Schulden des Vizekanzlers Joh. Theobald Zeller von Buchholz. 40

1615 Nov. 25. Zinsverschreibung des Grafen Jakob Ludwig von Fürstenberg und seiner Frau geb. von Hohenlandenberg auf 1000 fl. der Babstschen Fundation. 41



1616 März 1. Joh. Hachenburger verkauft als Gewalthaber des Joh. Wilhelm Hauser der Karthause zu Freiburg 110 fl. jährlichen Zins um 2200 fl. Hauptguts. 42

1622 Dez. 4. Erzherzog Leopold verleiht dem Joh. Caspar Helbling, der Medicin Doctor und Professor zu Freiburg, die Ratswürde. Orig. Perg., Siegel. 43

1634 Mai 23. Heiratsabrede zwischen Dr. Johann Caspar Helbling, Professor der Medicin, und Anna Elis. Hauserin, Wittib Carls von Pflummern. Orig., 7 Siegel. 44

1647 Juli 8. Privilegienbrief des Gotteshauses zur heil. Dreifaltigkeit in Ensisheim für die Kinder und Erben des Joh. Caspar Helbling wegen eines empfangenen Hofes in Hirzfelden. Orig., Siegel. 45

1654 Nov. 3. Wolfgang Tritschler verkauft an Joh. Caspar Helbling, Medicinae Doktor und Professor an der Universität Freiburg, 1 Juchert Acker im Zähringer Bann um 33 fl. 7 Batzen 5 ₰. Orig. Perg., Siegel. 46

1660. Verzeichnis, was das Haus Österreich, Fürsten, Grafen, Herren, Gotteshäuser, Städte und Edelleute der Präsenz des Münsters zu Freiburg schuldig sind. 47

1661 Sept. 1. Die Erben des Joachim von Pflummern verkaufen an den Regimentsrat Johann von Gerwigg die Pflummernsche Behausung in Betzenhausen um 1000 fl. Orig., Perg., Siegel. 48

1661 Nov. 20. Die Universität Freiburg beurkundet, dass sie der Maria Elisabetha Helbling und der Maria Ottilia, Franziskanerin in Toggenburg, Geld, Frucht und Wein schuldig sei, jetzt aber des Krieges wegen nicht bezahlen könne. 49

1664 Aug. 12. Das Kapitel des Hochstiftes Basel verkauft das Haus des verstorbenen Kapitulars Andreas Wendelstein dem Professor Caspar Helbling von Hirzenfeld um 321 fl. Orig., Siegel. 50

1665 Aug. 4. Joh. Hannibal Girardi von Castell, Herr zu Limburg und Sasbach, erteilt dem Bartl. Walkher eine Erneuerung über seine Güter zu Küchlinsbergen. Orig., Siegel. 51

1668 Mai 20. Albert Sigmund, Pfalzgraf bei Rhein, Bischof von Konstanz, investiert den Joh. Christophorus von Helbling in die Pfarrei Sasbach. Orig. Perg., Siegel. 52

1679 Aug. 20. Die Universität Freiburg bestätigt dem Jakob. Christ. Helbling von Hirzenfeld und Stephan Bayer von Buchholz die Richtigkeit der 7000 fl. prätendierter Hauserscher Erbschaft. 53

1680 Okt. 16. Vergleich über Erbgerechtigkeit zwischen der Domprobstei Konstanz und Jakob Christ. Helbling von Hirzenfeld, Dr. theol. und Pfarrer zu Sasbach. Orig. Perg., Siegel. 54

1688 Jan. 10. Verzeichnis der eigentümlichen Güter zu Sasbach, vordem zu dem Haus Eberstein gehörig. Zeugen: Joh. Anton

und Michael Girardi von Castell, Georg Heinrich Helbling, Camerarius von Burkheim. Orig., Siegel. 55

1688 Dez. 20. Kaiser Leopold belehnt den Fidel Schrenk von Notzing als Lehenträger des Jakob Christophorus Helbling von Hirzenfeld mit dem Dorf Buchholz. 56

1698 Juli 15. Anna Dorothea Fischbachin geb. Sprödlerin von Breitenstein verkauft an Jakob Christ. Helbling von Hirzenfeld Gülten zu Denzlingen um 400 fl. Orig., 2 Siegel. 57

1708 Febr. 11. Kaiser Joseph belehnt den Fidel Schrenk von Notzing als Lehenträger des Jakob Christ. Helbling von Hirzenfeld mit dem Dorf Buchholz. 58

1710 April 9. Jakob Fischer, Bürger zu Sasbach, verkauft an Jakob Christoph Helbling von Hirzenfeld und zu Buchholz $3^1/_2$ fl. Zins um 70 fl. Hauptguts. Siegler: L. F. C. Freiherr Girardi von Castell. Orig. Perg., Siegel. 59

1712 Juli 22. Testament des Jakob Christoph Helbling von Hirzenfeld, Professors und Rektors der Universität Freiburg. 60

1713 Febr. 14. Die Gemeinde Buchholz gibt dem Jakob Christoph Helbling von Hirzenfeld um 1150 fl. Hauptguts 57 fl. 7 β 5 ₰ Zins. Orig. Perg., Siegel. 61

1713 Juni 9. Ritter Jakob Christoph Helbling von Hirzenfeld und zu Buchholz tauscht mit Hans Georg Ganter, Untertan zu Buchholz, einige Güter daselbst. Orig. Perg., Siegel. 62

1713 Juni 9. Jakob Christoph Helbling von Hirzenfeld und zu Buchholz tauscht mit Hans Georg Ganter zu Buchholz einige Güter. Orig. Perg., Siegel. 63

1713 Juni 21. Die Gemeinde Buchholz verkauft an Jakob Christoph Helbling von Hirzenfeld und zu Buchholz einige Matten für 75 fl., um die Kriegskontribution bezahlen zu können. Zeuge: Pfalzgraf Stephan Bayer. Orig. Perg., Siegel. 64

1718 Febr. 16. Karl VI. investiert den Jakob Christ. Helbling von Hirzenfeld in die infulierte Abtei St. Spiritus de Modocsa in Ungarn. Orig., Siegel. 65

1721 Sept. Der Rektor des Freiburger Münsters bescheinigt dem Franz Anton von Bayer zu Buchholz den Empfang von 600 fl. und verpflichtet sich, für Jakob Chr. Helbling von Hirzenfeld ein Anniversarium mit ges. Seelenamt, 4 hl. Messen usw. jährlich zu halten. Orig. Perg. 66

1624—1717. Achtzehn weitere Urkunden der Familie Helbling. 67—85

b) Bayer von Buchholz.

1642 Dez. 9. Bulle Papst Urbans VIII. wegen des Alters des Klerikers Franz Ernst Zweyer von Evebach. Orig. Perg., Siegel. 86

1683 Mai 14. Satzbrief der Stadt Freiburg für Stephan Bayeren, Quartamtmann. Orig. Perg. 87

1693 März 17. Doktordiplom der Universität Besançon für Christoph Hannibal Bayer. Orig. Perg., Siegel. 88

1712 Mai 12. Kaiser Karl VI. belehnt auf Bitte des J. Ch. von Helbling den Franz Anton von Bayer, Ivo und Sigmund von Helbling und Franz Carl von Kleinbrod mit dem Dorf Buchholz. 89

1717 Juni 10. Joseph Ax, Weissbäcker in Freiburg, verkauft dem Franz Anton Bayer von Buchholz 2 Juch. Matten im Lehener Bann um 200 fl. Orig. Perg., Siegel. 90

1719 Nov. 27. Erneuter Lehenbrief Karls VI. für die Buchholzer Lehenträger von 1712. 91

1720 Jan. 13. Karl VI. verleiht dem Franz Anton Bayer von Buchholz, Bürgermeister von Freiburg, die Ratswürde. Orig. Perg., Siegel. 92

1738 Mai 20. Joseph Baumholder verkauft an Franz Anton von Bayer zu Buchholz seinen Hof um 170 fl. Orig. Perg. 93

1739 Nov. 17. Joseph Brand, Zünftiger zu Freiburg, verkauft an den Metzger Anton Werner 1 Juchert Matten auf dem Eschholz um 600 fl. Siegler: Franz Anton Bayer von und zu Buchholz, Schultheiss zu Freiburg. Orig. Perg., Siegel. 94

1742 Jan. 8. Kaiserin Maria Theresia belehnt die Erben des Kaspar Helbling, nämlich Franz Anton von Bayer, Ivo und Sigmund von Helbling, sowie Franz Carl von Kleinbrod mit dem ganzen Dorf Buchholz samt minoribus regaliis. Orig. Perg., Siegel. 95

1743 Jan. 1. Franz Anton von Bayer, Bürgermeister, verkauft an Leopold Joseph Alexander Freiherrn Girardi von Castell seinen Freihof samt Zubehör in Sasbach, den er von Jakob Christoph von Helbling ererbte, um 3100 fl. Orig. Perg. 96

1746 Dez. 31. Kaiserin Maria Theresia belehnt Joseph Ant. Stephan und Franz Ant. Mich. Alex. Bayer von Buchholz nach dem Tod ihres Vaters mit dem sogenannten Stadionschen Mannlehen. Orig. Perg., Siegel. 97

1746 Dez. 31. Kaiserin Maria Theresia erneuert die Belehnung mit Buchholz für Jos. Anton Stephan und Franz Anton Michael Alexander von Bayer, Ivo und Sigmund von Helbling und Franz Karl von Kleinbrod. Orig. Perg., Siegel. 98

1751 März 29. Die Stadt Freiburg stellt dem Franz Anton Michael Alexander von Bayer, Herrn zu Buchholz, einen Satzbrief aus. Orig. Perg., Siegel. 99

1769 Jan. 18. Franz Ant. Mich. Alex. von Bayer zu Buchholz verkauft an Thomas Ketterer, Untertan und Schuhmacher zu Buchholz, einige Güter um 333 fl. 20 xr. Orig. Perg., Siegel. 100

1772 Mai 10. Franz Ant. Mich. Alex. von Bayer zu Buchholz verkauft an Franz Birchle, Bürger zu Buchholz, 1 Juchert Matten um 400 fl. Orig. Perg., Siegel. 101



1780 März 28. Die Anton von Bayersche Gantmasse verkauft der verwitweten Franziska Philippina von Bayer geb. von Barthmann die Hälfte des Hofs zum Pflug (Schloss) in Buchholz um 1300 fl. Orig. Perg., Siegel. 102

1782 April 17. Kaiser Joseph II. belehnt Franz Joseph Anton und Casimir von Bayer mit dem Dorf Buchholz. Orig. Perg., Siegel. 103

1782 April 17. Kaiser Joseph II. belehnt Franz Joseph Anton und Casimir von Bayer mit dem Stadionschen Mannlehen. Orig. Perg., Siegel. 104

1666—1782. Acht weitere Urkunden, die Familie Bayer betreffend. Orig. Siegel. 105—112

c) von Dischinger.

1515 Sept. 14. Die Gemeinden zu Ober- und Niederrotweil verkaufen an Margareta Münzmeisterin um 100 fl. Hauptguts 5 fl. Zins. Orig. Perg., Siegel. 113

1608 Nov. 11. Roman Herthaupt von Ober-Rotweil verkauft an Hans Geiger von Breisach um 200 fl. Hauptguts 10 fl. Zins. Orig. Perg., Siegel. 114

1670 Jan. 15. Hans Reinbold, Bürger zu Ober-Rotweil, verkauft an J. J. Dischinger etliche Güter zu Ober-Rotweil um 160 fl. Orig. Perg., Siegel. 115

1671 Jan. 3. Katharina Herthauptin, Witwe des Martin Vogel aus Rotweil, verkauft an J. J. Dischinger 2 Mannshauet Acker im »Lössel«, Rotweiler Banns, um 20 fl. Orig. Perg., Siegel. 116

1671 Jan. 15. Elias Obergfell verkauft an J. J. Dischinger $^1/_2$ Juch. Acker im »Lössel«, Rotweiler Banns, um 100 fl. Orig. Perg., Siegel. 117

1671 Jan. 15. Elisabeth Reuflerin verkauft an J. J. Dischinger $^1/_3$ Garten im »Lössel«, Rotweiler Banns, um 30 fl. Orig. Perg., Siegel. 118

1671 Jan. 15. Katharina Herthauptin verkauft an J. J. Dischinger 2 Mannshauet Acker im »Lössel«, Rotweiler Banns, um 25 fl. Orig. Perg., Siegel. 119

1671 Jan. 15. Salomea Fixlerin verkauft an J. J. Dischinger 2 Mannshauet Garten im »Lössel«, Rotweiler Banns, um 43 fl. Orig. Perg., Siegel. 120

1671 April 19. Andreas Barth verkauft an J. J. Dischinger 1 Juch. Matten und 1 Brunnen im »Midlinstal«, Rotweiler Banns, um 24 fl. Orig. Perg., Siegel. 121

1671 April 20. Hans Sayferer von Rotweil verkauft an Gervasius Matterer $1^1/_2$ Mannshauet Garten zu Oberrotweil um 55 fl. Orig. Perg., Siegel. 122

1671 April 20. Mathias Stockher, Bürger zu Achkarren, und J. J. Dischinger tauschen einige Matten. Orig. Perg. 123

1671 Aug. 7. Philipp Küblin verkauft an J. J. Dischinger 2$^1/_2$ Mannshauet Acker im »Midlinstal«, Rotweiler Banns, um 20 fl. Orig. Perg., Siegel. 124

1672 Juni 13. J. J. Dischinger erkauft von Elias Obergfell 3 Juchert Acker Rotweiler Banns, um 26 fl. Orig. Perg. 125

1673 Juni 7. Frater Bernardus Molitor, Guardian der Franziskaner in Breisach, und Joh. Jakob Dischinger tauschen einige Güter im Rotweiler Bann. Orig. Perg., Siegel. 126

1673 Juli 1. Sebastian Schmautz verkauft an Joh. Balthasar Vollmar um 100 fl. Hauptguts 5 fl. Zins. Orig. Perg. 127

1675 Mai 1. Prior und Konvent der Augustiner zu Breisach vertauschen einige Güter daselbst mit Joh. Jakob Dischinger. Orig. Perg., 2 Siegel. 128

1675 Mai 1. Die Augustiner in Breisach geben J. J. Dischinger etliche Bodenzinse in Rotweil gegen 7$^1/_2$ Juchert Acker in Breisach. Orig. Perg., 3 Siegel. 129

1675 Juli 22. J. J. Dischinger tauscht mit Hans Bizenhofer 18 Viertel Frucht jährliche Gült von der neuen Mühle zu Niederrotweil. Orig. Perg., Siegel. 130

1676 Jan. 20. Andreas Schwab verkauft an J. J. Dischinger 5 Mannshauet Acker im »Lössel«, Rotweiler Banns, um 95 fl. Orig. Perg., Siegel. 131

1676 Jan. 20. Jakob Zengerlin verkauft an J. J. Dischinger 2 Mannshauet Äcker zu Rotweil um 40 fl. Orig. Perg., Siegel. 132

1676 Jan. 20. Albrecht Einiger und Jakob Christin verkaufen an J. J. Dischinger $^1/_2$ Juchert Egerten in Rotweil um 30 fl. Orig. Perg., Siegel. 133

1676 Jan. 20. Martin Traub, Stabhalter zu Wasenweiler, verkauft an J. J. Dischinger $^1/_2$ Juchert Acker im »Lössel«, Rotweiler Banns, um 93 fl. Orig. Perg., Siegel. 134

1679 Aug. 8. Michael Schneider, Vogt des Grafen Rudolf Heinrich von Schauenburg, bekräftigt den folgenden Tausch: Michael Dischinger, Bürger und Müller zu Gütighofen, gibt dem Michel Joss, Bürger und Wagner zu Ehrenstetten, seine Mühle um 140 fl. und 4 Haufen Reben. Orig. Perg., Siegel. 135

1680 März 31. Nikolaus Eininger verkauft an Gervasius Brankh etliche Rotweiler Güter um 250 fl. Orig. Perg., Siegel. (Später Dischinger). 136

1680 Dez. 28. Vogt und Gericht zu Rotweil verkauft an Joh. Jakob Dischinger 2 Häuser mit Zugehör im Rotweiler Bann um 600 fl. Orig. Perg., Siegel. 137

1681 April 31. J. J. Dischinger, Escuier, und Sieur Joseph Ignace Hug tauschen Güter im Haslacher Bann. 138

1681 Dez. 18. Hans Zwickh gibt dem J. J. Dischinger Haus, Hof und Garten zu Unter-Rotweil um 100 fl. Siegler:



J. W. C. Freiherr v. d. Leyen, Mitpfandherr der Herrschaft Burgheim. Orig. Perg., Siegel. 139

1683 März 4. Die Erben des Joseph Allgeier verkaufen an J. J. Dischinger die Mühlmatten in Rotweil um 1800 fl. Siegler: J. W. Freiherr v. d. Leyen. Der Prior der Augustiner in Breisach verzichtet auf die Gefälle und Abgaben von diesen Matten. Orig. Perg., 2 Siegel. 140

1684 Okt. 15. J. J. Dischinger und Franz Wilhelm, der Vogt zu Rotweil, tauschen einige Güter. Orig. Perg., Siegel. 141

1691 April 30. Der Conseil souverain d'Alsace beurkundet: Marie Barbe Françoise Baronesse de Leyen, née Reichin de Platz, und Marie Elisabeth Reichin de Platz verkaufen an J. J. Dischinger ihre Güter und Gefälle in Breisach um 200 livres. Orig., Siegel. 142

1692 Juli 15. François Ernest Reich de Platz Baron de Dirmstein, Hofjägermeister des Bischofs von Strassburg, verkauft dem Henri Josephe van der Boocht, Domherrn zu Strassburg und Rechtsvertreter des J. J. Dischinger, seine Gefälle zu Breisach und Hochstetten um 200 fl. Orig., Siegel. 143

1695 Aug. 31. Bernhard Barth von Breisach verkauft an J. J. Dischinger 5 Mannshauet Matten um 91 fl. Orig. Perg., Siegel. 144

1697 April 18. Die Stadt Breisach beurkundet eine Stiftung des Rates Lorans Lamprecht für die Kapuziner. Orig., Siegel. 145

1702 Nov. 13. J. J. Dischinger verkauft an Jakob Reinold, Stabhalter zu Ihringen, einen Acker um 50 fl. Orig. Perg. 146

1709 März 2. Georg Martin Armleder verkauft an J. J. Dischinger $^1/_2$ Juchert Acker am Mittelberg in Rotweil um 40 fl. Orig. Perg. 147

1715 Jan. 10. Johann Georg Hennet, Schaffner der Fabrik St. Stephans-Münsters zu Alt-Breisach, bescheinigt den Empfang von 180 fl. für ein am 3. Juli zu haltendes jährliches Anniversarium für Bürgermeister Joh. Jakob von Dischinger und Frau Franziska Elis. Philippina von Lohn. Orig. Perg., Siegel. 148

1590—1734. 45 weitere Urkunden über Güterkäufe der Familie Dischinger. Orig., Siegel. 149—193

d) Gleichauf von Gleichenstein.

1600 Febr. 24. Jakob Harahass verkauft dem Magister Joh. Georg Fischbach, Amtmann zu Staufen, $1^1/_2$ Juchert Acker, Reben und Baumgarten um 218 fl. Orig. Perg., Siegel der Herrschaft Staufen. 194

1600 Juli 20. Georg Leo Freiherr von Staufen befreit den 3 Juchert grossen Staufener Garten seines Sekretärs Magister Joh. Georg Fischbach für ewige Zeiten vom Zehnten. Orig. Perg., Siegel. 195

1607 Dez. 11. Hans Ort zu Staufen verkauft an Georg Fischbach 1 Juchert Acker um 95 fl. Orig. Perg., Siegel. 196

1627 Sept. 20. Anna Müllerin verkauft an Hans Heinrich Mayeryelin das Eckhaus zum Igel in der St. Nikolausgasse in Freiburg um 470 fl. Orig. Perg., Siegel. 197

1665 Febr. 15. Auf dem Dinggericht St. Galli in Buchenbach kommt ein Vergleich zustande zwischen dem Kammerrat Joh. Sebastian von Wittenbach und sechs Lehenmeiern in Buchenbach wegen eines Waldes, den der Prälat Otto von St. Blasien angekauft hat. Orig. Perg., Siegel. 198

1691 Sept. 4. Alexander Villing verkauft an den Weissbeck Christoph Ketterer 2 Juchert Matten um 120 fl. Orig. Perg. 199

1693 Febr. 14. Joh. Göscher d. J. verkauft das Haus zum schwarzen Bären auf dem alten Rindermarkt in Freiburg um 2050 fl. an Christoph Ketterer. Orig., Siegel. 200

1693 Febr. 16. Joh. Dosch d. J. verkauft an Christoph Ketterer das Haus zum schwarzen Bären auf dem alten Rindermarkt in Freiburg um 2050 fl. Orig. Perg., Siegel. 201

1695 Juli 1. Kaiser Leopold ernennt den Wolfgang Stärzer Edlen von Greiffenberg zu seinem Rat. Orig. Perg., Siegel. 202

1696 April 20. Franz Johann Zinast d. J. von Freiburg verkauft an Joh. Jakob Hofmann 1 Juchert Matten im Haslacher Bann um 105 fl. Orig. Perg., Siegel. 203

1696 April 22. Jakob Guthgsell verkauft an Hans Jakob Hofmann, Küfer zu Freiburg, 1 Zweitel Matten im Haslacher Bann. Orig. Perg., Siegel der Herrschaft Badenweiler. 204

1698 Jan. 4. Georg Leo Freiherr von Staufen verkauft an Magister Johann Georg Fischbach 1 1/2 Juchert Garten an der Burghalde im Staufener Bann um 220 fl. Orig. Perg., Siegel. 205

1715 Juni 18. Jakob Rothpletz verkauft an Christoph Ketterer 1 1/2 Juchert Baumgarten im Miesbach um 310 fl. Orig. Perg. 206

1719 März 1. Satzbrief der Stadt Freiburg für Johann Conrad Gleichauf. Orig. Perg. 207

1721 Febr. 20. Versicherungsbrief der Gemeinde Staufen gegen Balthasar Ludwig Sulger, Amtmann zu Staufen und Kirchhofen, wegen 1150 fl. Orig. Perg., Siegel. 208

1733 Nov. 27. Die 3 vorderösterr. Landstände senden Joh. Conrad Gleichauf dem General Prinzen von Bevern entgegen, damit er ihre Huldigung darbringe. Orig., 3 Siegel. 209

1749 Aug. 23. Die Universität Salzburg ernennt den Casimir Gleichauf von Gleichenstein zum Dr. theol. Orig. Perg., Siegel. 210

1756 Febr. 14. Freiburger juristisches Diplom für Marquard von Gleichenstein. Orig. Perg., Siegel. 211



1764 April 9. Die Jesuiten in Rom stellen dem Franz Marquard von Kleinbrod ein Doktordiplom aus. Orig. Perg., Siegel. 212

1764 Nov. 9. Die Kräuterischen Erben verkaufen an den Syndikus von Gleichenstein das Haus zum schwarzen Adler in der Hauptgasse um 2800 fl. Orig. Perg., Siegel. 213

1771 Nov. 19. Franz Antoni verkauft an Marquard von Gleichenstein 3 Haufen Gartenfeld in der Neuenburg um 300 fl. Orig. Perg., Siegel. 214

1780 März 28. Die Anton von Bayersche Gantmasse verkauft dem Franz Marquard von Gleichenstein die Hälfte des Hofs zum Pflug (Schloss) in Buchholz um 1300 fl. Orig. Perg., Siegel. 215

1809 Sept. 6. Franz von Quenandon zu Burgheim verkauft dem Marquard von Gleichenstein das halbe Schloss zu Buchholz um 2850 fl. 216

1811 Aug. 12. Marquard Freiherr Gleichauf von Gleichenstein überlässt seinem Neffen Karl das Schloss Buchholz mit allem Zubehör. 217

1666—1769. Sieben weitere Gleichensteinsche Urkunden. Orig., Siegel. 218—224

III. Vorderösterreichische Stände.

1613 April 20. Der Stand der Grafen, Freiherren, Ritter und Adel der v.ö. Lande verkauft an Hans Jakob von Siggingen 175 fl. Zins um 3500 fl. Hauptguts. Siegler: Eberh. von Rappoltstein zu Hohenegg und Geroldseck, Hans Christoph von Wessenberg, Hans Christoph von Landenberg und Melchior von Reinach. 225

1613 Juli 18. Joachim Christoph Freiherr von Mörsperg und Beffort stellt für seine Frau Sabina geb. Erbtruchsessin Freifrau von Waldpurg seinem Vetter Johann Pistori von Reichenweiler einen Schuldbrief über 6000 fl. aus und verweist ihn auf Briefe der Herren von Pappenheim, von Lupfen, des Stifts St. Blasien und der Clarnischen Bergwerke. 226

1622 März 1. Der Stand der Prälaten, Grafen, Freien, Herren, Ritter und Adel, auch Städte und Landschaften der v.ö. Lande verkaufen an Maria Mürgelin, die Schwester des Weihbischofs von Konstanz, 75 fl. jährlichen Zins um 1500 fl. Hauptguts. Siegler: Abt Martin zu St. Blasien, Abt Johann zu Lützel, Abt Martin zu Tennenbach, Magister Jörg Wagner, Probst zu Thann, Eberhard von Rappoltstein, Walter von Andlaw, Bernhard von Reinach, Humprecht von Wessenberg; ferner die Bürgermeister und Räte zu Freiburg, Breisach, Thann und Ensisheim. Orig. Perg., 12 Siegel. 227

*) 1650 Aug. 22. Erzherzog Ferdinand Karl von Österreich bestätigt den breisgauischen Ständen ihre Privilegien, da sie sich verpflichtet haben, die Garnisonen in Freiburg und Villingen auf 2 Monate zu verproviantieren. Orig., Siegel. 228

1658 Sept. 30. Erzherzog Ferdinand Karl bestätigt den Landständen im Breisgau und im Schwarzwald, sowie den Städten Waldshut, Laufenburg, Rheinfelden, Säckingen, Villingen und Bräunlingen, dass sie im verflossenen Jahr 7022 fl. 28 xr. über die gewöhnlichen 21000 fl. zum Unterhalt der Soldatesca geliefert haben. Orig. Perg., Siegel. 229

1729 Aug. 12. Vertrag wegen einer jährlichen Salzlieferung von 2000 Fass zwischen den Landständen am oberen Rhein und Ignatius Trändlin von Greiffenegg. Siegler: Abt Franz von Laufenburg; Franz Otto Freiherr von Schönau; Baron von Pfirdt, Kommandeur; J. Gleichauf, wegen des ritterständ. Orts Gurtweil; Peter Patricius Stuard von Boggers, Kanonikus von Säckingen; Äbtissin Maria Bernarda von Säckingen; Freiherr von Rassler-Gamerschwang, Probst zu Rheinfelden; Stift Waldshut; Stift Rheinfelden; Freiherrl. von Grandmontscher Obervogt für die Herrschaft Laufenburg; Joseph Peter Mohl, Obervogt von Rheinfelden; Fr. Anton Freiherr von Schönau; Stadt Säckingen; Grafschaft Hauenstein; Stadt Laufenburg; Franz Ignaz Trändlin von Greiffenegg. 230

1748 Sept. 10. Die vorderösterr. Stände erklären das adelige Gut Winterbach im unteren Glottertal als der Maria Rosa Hauglin geb. Hugin von Hugenstein verpfändet, bis Eusebius von Kleinbrod für 5000 fl. Fideikommisskapitalien genügsame Sicherheit schaffen werde. 231

IV. Dorf Buchholz.

a) Gemeinde.

1363 Jan. 6. Anna von Schwarzenberg, Äbtissin zu Waldkirch, belehnt den Jakob Sorner und dessen Sohn Hans mit dem ganzen Meiertum zu Buchholz, das ehemals Hauser von Waldkirch besass. 232

1498 Nov. 6. Erasmus zum Weyer, Amtmann zu Lahr, bekennt, dass er dem Stift zu Waldkirch die Drittel und Fälle des Dorfes Buchholz zu Unrecht streitig gemacht habe. 233

1502 April 20. Lehenrevers des Cyriacus Schmidt gen. Fränklin aus Freiburg, Altbürgermeisters von Neuenburg, über den ersten Hof zu Langen-Denzlingen für Lienhart Lugkin und Margret Hartmännin. Orig. Perg., Siegel des Denzlinger Gerichts. 234

1504 April 16. Gütliche Entscheidung zwischen Cyriacus Schmidt gen. Fränklin, Bürgermeister zu Neuenburg, und etlichen



Erben, die von dem ersten Hof zu Denzlingen einige Lehengüter besassen, dieselben aber zurückgeben müssen. Orig. Perg., Siegel. 235

1518 Juli 5. Martin von Rechberg von Hohenrechberg und Schwarzenberg und Wendelin zum Wiger entscheiden in einer Streitsache über die Mühle zu Buchholz. Orig. Perg., 2 Siegel. 236

1536 Okt. 14. Statthalter, Regenten und Räte im Oberen Elsass beurkunden, dass Claudius Böcklin von Böcklinsau und sein Ehegemahl Magdalena geb. zum Weyer an David von Landegg, Friedr. von Hattstatt, Kais. Rat, und Christoph von Hattstatt das Schloss zum Weyer bei Emmendingen und das halbe Dorf Buchholz mit hoher und niederer Gerichtsbarkeit verkauft haben. 237

1540 Jan. 14. Entscheidung des Gerichts zu Emmendingen in einer Streitsache zwischen der Gemeinde Sexau und Hans Leugkin von Denzlingen. Orig. Perg., Siegel. 238

1540 Febr. 20. Vertrag zwischen Hans Lücke aus Denzlingen und dem Vogt der Erben des Dr. David Cremer aus Freiburg wegen eines Denzlinger Hofes, der einige Rechte hat. Orig. Perg., Siegel. 239

1548 Juni 18. Magdalena von Weyer geb. von Ramstein, Witwe, verpfändet das halbe Dorf Buchholz an Markgraf Ernst von Baden und Hachberg. Siegler: Albrecht von Anwil. 240

1548 Juni 18. Markgraf Ernst von Baden und Hachberg verkauft das halbe Dorf Buchholz an Magdalena geb. von Ramstein, Witwe des Erasmus von Weyer, um 600 fl. 241

1595 Okt. 30. Einigung zwischen den Amtleuten der österr. Herrschaft Castelberg und Schwarzenberg und Markgraf Georg Friedrich von Baden über Grenzstreitigkeiten. 242

1600 (ca.). Kaiser Leopold verpfändet dem Vizekanzler Dr. Joh. Theobald Zeller das Dorf Buchholz, ausgenommen die landesfürstl. Jura, für 6000 fl. und erlaubt ihm, sich Zeller von Buchholz zu schreiben. 243

1671 Okt. 23. Lienhard Mayer von Buchholz verkauft an Mathias Künstler einige Güter um 44 fl. Siegler: Joh. Ulrich Hug von und zu Winterbach, Waldvogt der Grafschaft Hauenstein, uxorio nomine Mitinhaber von Buchholz. Orig. Perg. 244

1682 Nov. 22. Kaiser Leopold belehnt den Regimentsrat Dr. Joh. Georg Kiefer mit dem Dorf Buchholz samt minoribus regaliis. 245

1711 Juli 29. Gerichtlicher Vergleich zwischen den Peter- und Martinsbauern durch Vermittlung der Stadt Waldkirch und der Herrschaft Buchholz wegen strittigen Waidgangs und Eckerichs. Orig., 11 Siegel. 246

1750 Aug. 27. Beschreibung des in Buchholz neu aufgerichteten Hochgerichts. Orig., 4 Siegel. 247



1835 April 18. Staatsminister Reinhard Freiherr von Berstett verkauft dem Carl Freiherrn Gleichauf von Gleichenstein die Grundherrschaft Buchholz und $^{3}/_{8}$ Juchert Acker um 10000 fl. Orig., 2 Siegel. 248

1605—1767. Sechs weitere Urkunden, die Gemeinde Buchholz betreffend. Orig., Siegel. 249—254

b) Pfarrei.

1666 Okt. 8. Vergleich zwischen dem Kollegiatstift Waldkirch und der Gemeinde Buchholz wegen der dortigen Seelsorge. Orig., Siegel. 255

1705 Okt. 16. Zinsverschreibung der Pankratiuskirche zu Buchholz gegen Hans Maurer von Buchholz über 120 fl. Siegler: J. C. von Helbling. Orig. Perg., Siegel. 256

1622—1772. Zehn Zinsbriefe der Kaplanei Buchholz. Orig., Siegel. 257—276

V. Verschiedenes.

1319. Jan. 5. Der Offizial von Würzburg bezeugt, dass Berthold gen. Vischer, Bürger zu Hall, in allen Streitsachen den Walter gen. Büheler, den Wernher gen. Smaltowe, Syfried gen. Loler, Hilteprand gen. Züger und Bertholds Bruder Heinrich zu seinen Vertretern bestellt habe. Orig. Perg. 277

1350 (ca.). Schuldverschreibung des Abtes Kuno von Ellwangen gegen seinen Mannen Fritz von Slat über 200 fl. Bürge: Chuntz von Adelmannsfelden. Orig. Perg. 278

1356 Okt. 20. Kuno, Abt des Klosters Ellwangen, und der Konvent bestellen zu ihren Prokuratoren ihren Kaplan und Konventualen Johannes Konrad, den Leutpriester von Ellwangen, und Magister Martinus gen. Swinkrist. Orig. Perg. 279

1357 Fastenzeit. Abt Kuno, Dekan und Konvent des Klosters Ellwangen schreiben Papst Innocenz VI., dass sie den Magister Franz, Strassburger Diözese, der an der Kurie weilt, zu ihrem Prokurator ernannt haben. Orig. Perg. 280

1361. Hans und Syfried von Pfalheim geben dem Abt von Ellwangen 110 fl. Heller gegen Verpfändung der Burg Tannenberg. Siegler: Luipold von Kochpuhel, Fitz von Enflingen, Hermann von Kochpuhel, Fitz von Sunehen. Orig. Perg. 281

1365 April 23. Ritter Syfried von Pfalheim belehnt den Wilhelm von Hausen (?) und seine Töchter Dorothea und Elsbeth mit Haus und Hofstatt. Siegler: Ritter Erkinger von Syflingen. Orig. Perg. 282

1372 Sept. 28. Abt Albrecht, Dechant und Konvent des Klosters Ellwangen stellen dem Eberhard Philipsen, Bürger zu



Hall, einen Schuldbrief aus über 143 fl. Bürgen: Fitz von Enflingen, Manigolt Resreihelin, Hugo von Münken, Rudolf Guldin und Heinrich Sulmeister. Orig. Perg. 283

1375. Schuldverschreibung des Abts Albrecht von Ellwangen gegen Ritter Chunrat von Hürnheim über 500 fl. Bürgen: Syfried von Pfalheim, Wilhelm der Schenk vom Stain, Gerhart von Derdingen, Chunrat von Rechberg zu Roden, Chunrat von Reihersberg, Hans von Kullingen, Wernher von Kullingen und 5 weitere Personen. Orig. Perg., 12 Siegel ab. 284

1375 (ca.). Schuldverschreibung des Abts Albrecht von Ellwangen gegen Heinrich Truchsess über 400 fl. Zeugen: Wolff und Friedrich von Nippenburg, Hermann von Sangersheim und andere. Orig. Perg. 285

1375 (ca.). Schuldverschreibung des Abts Albrecht von Ellwangen über 400 Goldgulden gegen Ritter Cuno von Kullingen. Orig. Perg. 286

1380 (ca.). Schuldverschreibung des Abtes Albrecht von Ellwangen gegen Eberhard Philipsen, Bürger zu Hall, über vierthalbhundert fl. Hauptguts und 20 fl. Zins. Bürge: Chraft von Kullingen. Orig. Perg. 287

1381 Juli 5. Abt Albrecht zu Ellwangen verbrieft die Entscheidung seiner Mannen, nämlich Kraft von Kullingen, Irrenfried von Westhusen, Hans Amann von Ellwangen, Walter Kurz, Bürgermeister zu Gmünd, in der Streitsache zwischen Heinrich von Rinderbach aus Gmünd und seinem Stiefsohn Otto Irre eines Teils, Hans von Roden anderen Teils und Hans Mantz, Wernhers von Kochen Tochtermann dritten Teils dahin, dass die erstgenannten die berechtigten Erben von Wernhers von Kochen Gütern zu Oberkochen sein sollen. Orig. Perg., Siegel ab. 288

1382 Dez. 21. Schuldbrief des Otto Trübner aus Offingen gegen Kuntz Büchelberg aus Dinkelsbühl über 21 Eimer Dinkelsbühler Weines. 4 Bürgen. Orig. Perg. 289

1386 Mai 20. Hans von Bopfingen, den man nennt den alten Hannen, übergibt seinem Sohn Hans von B., dem jungen Hannen, 1200 fl. und den Zehnten zu Dirgenheim. Zeugen: Hans von Ketz, Comtur zu Öttingen, Ekkart von Waldkirch, Raban von Holstein, Rudolf von Bopfingen und Heinrich von Stein. Orig. Perg., 6 Siegel abgeg. 290

Um 1400. Die Zisterzienserabtei Günterstal verkauft dem Bandle aus Merdingen ihren dortigen Hof mit Zubehör. (Enthält sehr genaue Beschreibung von Merdingen). Orig. Perg., Fragment. 291

1422 März 27 (latein.). Der kaiserl. Notar Chirub Sultzberg, des bischöfl. Gerichts zu Konstanz, unter Beihilfe der Notare Nikolaus Schott und Joh. Keller entscheidet die Streitsache zwischen Joh. Hösler, Kaplan der Oswaldskapelle im Freiburger Münster, und Joh. Mayr von Blankenberg, Nikolaus Suter, Wernher Schäntzli, Joh. Mörly d. ält., Conrad Gunther dictus



Ort und Kiser d. ält. dahin, dass der Kapelle St. Oswald von einem Hof in Endingen keine 2 fl. zustehen. Zeugen: Hainricus Stainer und Ulricus Bumann. Orig. Perg., Notarszeichen. 292

1425 (ca.). Bartolomaeus Locher von Ehingen, ein Mainzer Kleriker, stellt dem Joh. Kechler eine Protestationsurkunde aus, weil ein Freiburger Bürger im Kaufhaus in Gegenwart des Kastenmeisters Johansen, des Stadtschreibers und Stadtwechslers ihn der Brandstiftung an seinen Stallungen beschuldigt habe. Zeugen: die Basler Kapläne Jakob Haberkalt und Ulrich Riech. Orig. Perg., Fragment. 293

1444 Juli 30. Eberhard Truchsess zu Waldburg belehnt den Steffan Grün von Rütin mit dem dritten Teil des Gutes Hennenbühel zu Essendorf und dem halben Zehnten zu dem Bentzen. Orig. Perg. 294

1446 Aug. 16. Beringer und Blasius von Lamberg, Vettern, einigen sich dahin, das Erbe ihres noch lebenden Vetters Peter von Lamberg, was dieser auch bestimmen möge, miteinander zu teilen. Zeugen: Jörg von Scharenstetten, St. Johanns Comtur zu Reichartsrode, und Ritter Rudolf von Pfalheim. Bekräftigt durch Notar Albert Stromaier aus Ellwangen. Orig. Perg., Notarszeichen. 295

Um 1450. Peter von Mörsperg und die übrigen Räte des Erzherzogs Albrecht von Österreich erkennen in dem Streite zwischen dem Freiburger Spital und der Stadt Endingen zu Recht, dass die Güter, welche das Spital in Endingen besitzt und die vor Zeiten ein Herr von Üsenberg dem Cuonmann dem Heffler aus Freiburg verliehen, frei, ledig und ohne alle Beschwerung seien. Orig. Perg., Fragment. 296

1456 Febr. 22. Die Konventherren des Stiftes Ellwangen, Ulrich von Hoppingen, Dechant Beringer von Berlichingen, Doktor Ulrich von Westerstetten, Ulrich von Neuneck, Albrecht Schenk von Schenkenstein, Herdegen von Hussen, Konrad Truchsess, Jorg vom Stein und Balthasar von Wirsberg beschliessen beim Papst und Kaiser nachzusuchen, das Stift Ellwangen in ein weltliches Stift umwandeln zu dürfen. Sie geloben vorerst Schweigen. Zeugen: Ulrich von Rechperg von Hohenrechperg, Ritter, Pfleger zu Hochstetten, und Rudolf von Hürnheim. Orig. Perg., 4 Siegel ab. 297

1457 April 8. Abt Johann von Ellwangen belehnt den Jakob Ridler von Augsburg mit dem Zehnten zu Remling im Riess, den früher Narciss Langinger von Nördlingen gehabt und der dem Fronhofe des Stifts zu Altheim 10 Sch. Heller giltet. Orig. Perg. 298

1459 April 30. Vögtlin der Jung und Cathrin seine Frau aus Endingen verkaufen dem Meister Hans Herthopt 16 ℔ Pfennig von einem Haus und Hof. Siegler: Stadt Endingen. Orig. Perg., Fragment. 299

1472. Albert, Probst des Kollegiatstiftes Ellwangen, erklärt gegenüber dem Bischof Johann von Augsburg sein Einverständnis zur Resignation des Kaplans Joh. Ayrmann auf die Pfründe am Altar der hl. Udalrica in Aulon zu Gunsten des Konrad Stecher aus Mosbach. Orig. Perg. 300

1501 Febr. 5. Adam Störlins Erben übergeben dem Hans Dünlin aus Wyl Güter in Wyl und Wellingen, die an Karl von Reischach stossen. Siegler: Stadt Endingen. Orig. Perg. 301

1524 Febr. 26. Testament des Hans von Schönau. 302

1526 Juni 26. Urban Hanteler aus Andelsbuch im Bregenzer Wald, öffentlicher Notar und der freien Künste Meister, beurkundet, dass der ehrwürdige Michael Soder, Dekan des Kapitels Wiesental, Konstanzer Diözese, in seinem Hofe in Ötlingen vor ihm erschienen sei und dem Magister Gallus Held, Kämmerer des Kapitels Freiburg, Gewalt gegeben habe, für ihn zu Gunsten des Johannes Buork auf die Mathäi-Kaplanei, Basler Diözese, zu verzichten. Zeugen: Die Konstanzer Geistlichen Marcus Sonnentag und Paul Hagenwiler. Orig. Perg., Notariatszeichen. 303

1540 Nov. 10. Franz Freiherr von Mörsperg und Beffort und Melchior von Reinach verkaufen das Dorf Brunn an Katharina, nachgelassene Tochter des Dr. Jakob Stürzel von Buchheim. Beiderseitige Vögte: Jakob von Rotberg, Landvogt der Herrschaft Rötteln, und Hans Mürlich, Bürger zu Freiburg. Orig. Perg., Siegel. 304

1566 Okt. 7. Jakob am Weg, Vogt der Freiherrschaft Staufen, stellt einen Vertragsbrief aus zwischen dem Spital und den Vertretern des Müller-, Schuster- und Bäcker-Handwerks. Das Spital soll verpflichtet sein, für 100 fl. jährlich die kranken Knechte zu verpflegen. Orig. Perg., Siegel. 305

1579 Juni 1. Schadlosbrief für Erzherzog Ferdinand von Österreich wegen der Rückbürgschaft gegen den Sohn des Dr. Streith. 306

1582 Aug. 10. Adolph Bausch von Waltersweier verkauft an Hans Reinbold zu Gengenbach um 14 fl. 14 Schilling jährl. Zinses. Orig. Perg., Siegel. 307

1620 Jan. 18. Joh. Wilh. Richer verkauft dem Hans Jakob Hauser aus Betzenhausen etliche Matten um 85 fl. Orig. Perg., Siegel. 308

1620 Juni 1. Schuldverschreibung des Erzherzogs Leopold von Österreich und der Stadt Freiburg über 2000 fl. gegen Ludwig Dietrich, Quartamtmann. 309

1620 Aug. 10 und 1629 April 13. Konkordata zwischen Österreich und dem Bistum Basel. 310

1629 Jan. 10. Michael Mayer der Blattner verkauft an Nikolaus und Theobald Zeller einen Baumgarten im Misbach um 906 fl. 311

1633 Okt. 4. Dr. Sebastian Villinger, Syndikus der Universität Freiburg, verkauft an den Rat Christoph Mangen um



120 fl. Hauptgut 6 fl. Zins. Siegler: Gregor Frauenfelder, substit. Statthalter des Joh. Ulrich von Reinach zu Obersteinbrunn. Orig. Perg. 312

1633 Nov. 10. Dr. Sebastian Villinger, Syndikus der Universität Freiburg, verkauft an das Armenspital zu Freiburg um 566 fl. Hauptguts 28 fl. 3 β 4 ₰ Zins. Siegler: Joh. Nachenburger, substit. Statthalter des Joh. Ulrich von Reinach zu Obersteinbrunn. Orig. Perg. 313

1651 Sept. 19. Jakob Stein, Wirt zu Freiburg, verkauft an Andreas Wiramer von Waldkirch um 300 fl. Hauptguts 15 fl. Zins. Orig. Perg. 314

1658 Febr. 23. Martin Spindler, Metzger aus Freiburg, verkauft an Maria Jakobea Erhardin 1 1/2 Juch. Matten im Misbach um 210 fl. Orig. Perg. 315

1660 Nov. 5. Hans Jakob Ohlenmann und Georg Kindter verkaufen an Johann Heinrich Villinger, Altobristmeister, 1 3/4 Juch. Matten im grossen Eschholz um 140 fl. Orig. Perg., Siegel. 316

1664. Franz Schächtelin, Weissbeck zu Freiburg, verkauft an die Nikolaipfarrkirche zu Freiburg um 100 fl. Hauptguts 5 fl. Zins. Orig. Perg., Fragment. 317

1666 Okt. 12. Das Kloster Adelhausen und die Pfarrei Staufen belehnen den Michael Seltz, Vogt zu Offnadingen, mit einigen Gütern daselbst. Orig. Perg., Siegel ab. 318

1669 Aug. 1. Cyprian Christian Simon, Schaffner des Gotteshauses St. Catharina in der Wiehre, verkauft an den Rebmann Hans Jakob Bitter 4 Haufen verderbte Reben auf der Hardt um 13 fl. Orig. Perg., Siegel. 319

1670 April 22. Christoph Rüher, Apotheker, als Kurator des † Lux Dreyer, verkauft an Martin Hülsen zu Adelhausen 12 Haufen Reben und 6 1/2 Juchert Acker um 170 fl. Orig. Perg. 320

1677 Juli 20. Zinsbrief der Gemeinde Weilersbach über 670 fl. Kapital gegen Gabriel, Advokaten und Handelsherrn zu Villingen. Orig. Perg. 321

1686 Mai 4. Michael Buckell, Kurator des Metzgers Franz Keller, verkauft an Thomas Ramper, Schneider, das Haus zur Mühle um 510 fl. Perg. Orig. 322

1686 Dez. 10. Johannes Falkh, Weinschenk zu Freiburg, verkauft an Adam Waninger 4 Haufen Reben um 50 fl. Orig. Perg., Siegel. 323

1690 April 15. Die Vögte der Witwe und der Kinder des Hans Georg Schreiber verkaufen an den Krämer Sebastian Schreiber das vordere Hinterhaus zum weissen Löwen in der Pfaffengasse zu Freiburg um 195 fl. Orig. Perg., Siegel. 324

1690 Sept. 2. Zinsverschreibung des Jakob Schäfer für Wolfgang Miller über 100 fl. Orig. Perg., Siegel. 325

1690 Dez. 9. Joh. Biehler, Vogt der Kinder des † Sebastian Schmautzen, verkauft an Mathiess Rösslin das Haus zum



kleinen Finken in der Egelgasse zu Freiburg um 220 fl. Orig. Perg., Siegel. 326

1691 Febr. 17. Jakob Keller, Küfer zu Freiburg, verkauft an Wilhelm Polentsari, Spitalmeister des ruinierten Armenspitals, um 60 fl. Hauptguts 3 fl. Zins. Orig. Perg. 327

1691 April 27. Joh. Franz. Hipschmann von Biberach, der letzte seines Stammes, übergibt seiner Nichte M. F. Schnewlin gen. Bernlapp geb. Hipschmann sein Dorf Niederwinden und die Yach. 328

1693 Dez. 4. Mathias Motz und Barbara Lampin von Munderkingen verkaufen an Christian Wolff eine Behausung und Baumgarten in der Vorstadt samt Acker um 550 fl. Orig. Perg., Siegel. 329

1696 April 18. Karl Sigmund Martin aus Wolfenweiler verkauft an Joh. Jakob Hofmann aus Freiburg 1 Juchert Matten im Haslacher Bann um 94 fl. Orig. Perg., Siegel. 330

1697 Jan. 20. Michael Zuckher, als Vogt des Studiosus Gregor Martin, verkauft an Hans Jakob Hofman 6 Haufen Reben und 6 Haufen Wald am oberen Schlierberg um 120 fl. Orig. Perg., Siegel. 331

1700 Sept. 30. Hans Adam Wisser verkauft an Hans Adam Hofmann $^1/_2$ Haufen und $3^1/_2$ Haufen Baumgarten um 270 fl. Orig. Perg., Siegel. 332

1702 Febr. 18. Franz Anton Hagenbuch gibt dem Georg Alban Treyer, Dr. jur. und Professor der Universität, 2 Haufen Krautgarten in der Neuenburg zu kaufen um 204 fl. Orig. Perg., Siegel. 333

1702 Aug. 12. Franz Sebastian Erhard aus Freiburg verkauft an Jakob Rotpletz $1^1/_2$ Juchert Grasgarten im Misbach um 220 fl. Orig. Perg., Siegel. 334

1709 Juli 18. Benedikt Rübsamen, Vogt des Doktors und Stadtsyndikus Franz Ferdinand Mayer, verkauft an Hans Georg Schinzinger eine Scheune in Freiburg um 350 fl. Orig. Perg., Siegel. 335

1711 März 3. Lorenz Schillin verkauft an Joh. Jakob Hofmann, den Kronenwirt zu Freiburg, 2 Juchert Wald auf dem kleinen Eschholz um 300 fl. Orig. Perg., Siegel. 336

1717 Juni 10. Franz Briger von Wendlingen verkauft an Andreas Küster von St. Georgen 1 Juchert Matten in Betzenhausen um 122 fl. Orig. Perg., Siegel. 337

1718 Mai 14. Theobald Zimmer, als Vogt der Witwe des Zunftmeisters Franz Anton Hagenbucher, und Franz Anton Sartory, als Vogt von dessen Kindern, verkaufen dem Georg Alban Prayeren, beider Rechte Doktor und Professor der Universität, zwei Haufen Krautgarten, die Hof- und Stadtrecht haben, um 200 fl. Orig. Perg., Siegel. 338

1730 Nov. 18. Mathias Claus, Vogt der Tochter des Thomas Bamper, verkauft dem Anton Traub, Schuhmacher, das

Haus zur Mühle in der Hauptgasse auf dem Rindermarkt um 1000 fl. Orig. Perg., Siegel. 339

1733 Okt. 8. Franz Augustin Preys, Doktor und Stadtschreiber zu Freiburg, erkauft den sog. Gerwickschen Hof und andere Güter zu Betzenhausen um 2450 fl. Orig. Perg. 340

1736 März 25. Generalfeldmarschall Karl Alexander von Württemberg stellt dem Hans Kaspar Kuonzer einen Pass für den Rhein und das Elsass aus. Orig., Siegel. 341

1749 Dez. 3. Der Rat zu Freiburg beurkundet, dass Philipp Stromers Wittib aus Freiburg an Joh. Blieser einen Baumgarten um 150 fl. verkauft habe. Orig. Perg., Siegel. 342

1795 Sept. 25. Franz Ludwig Schenk Reichsgraf von Castell zu Oberdischingen stellt dem Joh. Michael Däubler, Scharfrichter zu Biberach, einen Meisterbrief aus. (Das Richtschwert dazu befindet sich in Buchholz). Orig., Siegel. 343

1491—1683. 11 weitere Urkunden. 344—354

VI. Heiratsabreden.

1635 Nov. 18. Heiratsabrede zwischen Dr. Johann Wehrlin und Catharina Margareta Wernerin. Orig., 9 Siegel. 355

1659 Mai 22. Heiratsvertrag zwischen Martin Haberstroh von Kollnau und Anna Bürklerin vom Stahlhof. Siegler: Gerv. Franz. Äscher von Binningen, Castelberger Amtmann. Orig. Perg. 356

1696 Okt. 29. Heiratsabrede zwischen Joseph Conrad von Bissing und Maria Clara Stärzer von Greiffenberg. Orig., 6 Siegel. 357

1696 Nov. 25. Heiratsabrede zwischen Franz Carl von Kleinbrod und Franziska Scholastika Klecklerin von Veldegg und Münchenstein. Orig., 8 Siegel. 358

1702 Nov. 13. Heiratsabrede zwischen dem Feldkriegskommissär Hermann Wilh. Langschaid und Maria Anna Stärzerin von Greiffenberg. Orig., 7 Siegel. 359

1718 Sept. 25. Heiratsabrede zwischen Franz Anton Bayer von Buchholz und Catharina Franzisca von Bissing. 360

1722 Febr. 23. Heiratsabrede zwischen dem Hauptmann Franz Joseph Freiherrn von Croysille und Maria Johanna Freiin Zweyer von Evebach. Orig., 5 Siegel. 361

1742 Juni 6. Heiratsabrede zwischen Jos. Anton Stephan Conrad von Bayer zu Buchholz und Franziska Philippina von Barthmann. Orig., 10 Siegel. 362

1772 Aug. 30. Heiratsabrede zwischen Carl Gleichauf von Gleichenstein und Franziska von Bayer zu Buchholz. Orig. 5 Siegel. 363



1794 März 8. Heiratsabrede zwischen Joseph Georg Edler von Chrismar und Franziska von Gleichenstein. Orig., 6 Siegel. 364

1802 Jan. 3. Heiratsabrede zwischen Obervogt Dr. Huber und Clara Gleichauf von Gleichenstein. Orig., 4 Siegel. 365

VII. Wappen- und Adelsbriefe.

1596 Nov. 25. Bischof Andreas von Konstanz verleiht dem Peter Bayer, Kaplan und Domprediger des Stiftes Brixen, und dem Hans Bayer, Bürgermeister von Brixen, Wappen und Kleinod. 366

1650 April 4. Adelsdiplom für Joh. Caspar Helbling und seinen Bruder Franz Ludwig (Echt?). 367

1668 Juni 16. Kaiser Leopold erhebt den Joh. Leonhard Kleinbrod in den Adelsstand. Orig. Perg., Siegel. 368

1672 Mai 20. Baronatsbrief Kaiser Leopolds I. für Peter und Joh. Franz Girardi von Castell und Limburg. 369

1695 Juli 1. Adelsdiplom Kaiser Leopolds für Wolfgang Stärzer als Stärzer von Greiffenberg. Orig. Perg., Siegel. 370

1696 Mai 17. Kaiser Leopold erhebt den Stephan Bayer zum Pfalz- und Hofgrafen. Orig. Perg., Siegel. 371

1715 Nov. 3. Kaiser Karl VI. erhebt den Franz Anton Bayer zum Pfalz- und Hofgrafen. Orig. Perg., Siegel. 372

1716 Okt. 3. Kaiser Karl VI. erhebt den Franz Anton Bayer in den Adelstand mit dem Prädikat von Buchholz. Orig. Perg., Siegel. 373

1746 Mai 23. Kaiserin Maria Theresia erhebt den Joh. Conrad Gleichauf in den Adelstand mit dem Namen Gleichauf von Gleichenstein. Orig. Perg., Siegel. 374

1808 April 9. Kaiser Franz VI. erhebt Marquard und Carl Gleichauf von Gleichenstein in den Freiherrnstand. Orig. Perg., Siegel. 375

VIII. Prozesse.

1570—1578. Hofgericht zu Ensisheim. Prozessakten in Sachen des St. Margarethenstiftes zu Waldkirch gegen Hans Christoph von Ow zum Wiger wegen widerrechtl. Anmassung der Drittel, Todfälle, Waldrecht und Eckerichts-Gerechtigkeit in des Junkers eigenem Dorf Buchholz. Beendigt 1578 durch Vergleich mit dem neuen Besitzer Erzherzog Ferdinand von Österreich. Orig. 376

1605—1687. Dieselbe Angelegenheit. Stift Waldkirch gegen Kanzler Theobald Zeller von Buchholz, gegen Kammerrat Hildebrand und deren Erben. Orig. 377

1687—1707. Dieselbe Ursache. Stift Waldkirch gegen Jakob Christoph Helbling von Hirzenfeld. Orig. 378

1720 Mai 1. Prozess und Vergleich zwischen dem Stift Waldkirch und Franz Anton Bayer von Buchholz in der gleichen Sache. Orig. 379

1778—1781. Dieselbe Ursache. Stift Waldkirch gegen Philippina Bayer von Buchholz geb. von Barthmann. Orig. 380

B. Akten.

a) Familienakten: von Barthmann. 1700—1750. — Bayer von Buchholz. 1600—1800. — Gleichauf von Gleichenstein. 1672—1882. — Helbling von Hirzenfeld. 1580—1650. — Kleinbrod von Winterbach. 1760—1805. — von Ow. 1558—1577. 381

b) Güterverwaltungsakten: Buchholz. 1558 bis in die neueste Zeit. — Hirzfelden (Elsass). 1618—1648. — Rotweil a. K. 1650—1803. — Staffelfelden (Elsass). 1624—1631. — Wieladingen mit Unter-Alpfen. 1860. — Winterbach (Glottertal). 1803—1812. 382

c) Pfarreiakten: Kaplanei zu Buchholz. 1603—1805. — Rotweil a. K. Bruchstücke aus verschiedenen Jahrhunderten. 383

d) Vorderösterreichischer Prälatenstand. Akten verschiedenen Inhalts, meist Kriegskontributionen betreffend. 1750—1805. 384

e) Vorderösterreichische Regierung. Akten aus den Jahren 1690—1720. Teilweise interessant, aber ohne Zusammenhang. 385

f) Fürstliche Abtei St. Blasien. Akten meist finanzieller Natur, sowie Verwaltungsakten der Herrschaften Staufen und Kirchhofen. 1750—1805. 386

g) Verschiedenes: Zahlreiche Papiere angeheirateter Familien. 387

C. Vacat.

D. Handschriften.

1581. Gravamina des Prälatenstandes wegen der Kriegsmannschaft, sowie der Opposition der anderen zwei Stände. Orig. 388

1603—1640. Lebensaufzeichnungen des Professors Joh. Caspar Helbling d. ält. Orig. 389

1617—18. Rechnung über alles Einnehmen und Ausgeben des Amts zu Freiburg i. B. Orig. 390

1617—42. Lebensaufzeichnungen des Ferdinand Helbling, Stadtphysikus in Biberach. Orig. 391

1619. Verm. Chronik: vom schwäbischen Bund; Was sich im Bauernkrieg zugetragen; varia; vom Herzog Moritz und Mark-

graf Albrecht; 1501 Montag vor Hilari: Fürstenb. Vertrag gegen Villingen; Daten aus der Villinger Geschichte. Orig. 392

1660 (ca.). Handschriftl. Zusammenstellung der Gedichte Michael Moscheroschs aus »Philander von Sittewald«. 393

1663—1699, 1741—1777. Buchholzer Kirchenrechnungen. Orig. 394

1690. Waldkircher Spitalrechnung. Orig. 394a

1698. Latein. Chronik des Franz Anton Bayer von Buchholz. Orig. 395

1698. Vorderösterreichische Hofgerichtsordnung. Manuskript von Joh. Franz Maldoner. Orig. 396

1700 (ca.). Handschriftl. Geschichte von Deutschland und speziell des Breisgaus. Orig. 397

1702. Aufzeichnungen des Johannes Georgius. Orig. 398

1704. Militärische Chronik des Fr. Anton von Bayer (teilweise publiziert). Orig. 399

1704. Kopialbuch sämtlicher Briefe, die von der vorderösterreichischen Regierung und Kammer in diesem Jahre abgegangen sind. 400

1705. Sehr interessante Chronik des Franz Anton von Bayer über vielerlei Dinge. Orig. 401

1710. Geschichte der Familien Helbling, Hauser und Bayer, sowie deren Verwandtschaft. Anschliessend Tagebuch des Joh. Stephan von Bayer und seines Sohnes Franz Anton. Orig. 402

1720. Handschriftl. Geschichte des Johanniterordens von Joh. Jakob Stapff. Orig. 403

1734. Handschriftliche Kammergerichtsordnung von Wetzlar. 404

1743—44. Diarium des Dominik von Gleichenstein, Syndikus des Prälatenstandes. Orig. 405

1743—72. Tagebuch des Joseph Anton von Bayer und der Philippina geb. von Barthmann. Orig. 406

1746. Genauer Bericht über den Matrikularstreit der Breisgauischen Stände über Winterquartiere und andere Lasten. Mit Beilagen. Orig. 407

1750 (ca.). Zusammenstellung sämtlicher Buchholzer Kaplaneiakten, gefertigt durch Joseph Anton Stephan Conrad von Bayer zu Buchholz. Orig. 408

1760 (ca.). Zusammenstellung der Wappen und Adelsdiplome der Familie Bayer von Buchholz. 409

1760 (ca.). Repertorium des Archivs der Freiburger Deutschordenskommende. Geschrieben von Maldoner. 410

1770. Neues geschriebenes Exerzierreglement für die österreichische Infanterie. 411

1800 Mai 1. Diarium des Carl von Gleichenstein in Betreff des franz. Übergangs bei Alt-Breisach, dann wegen des Betragens der Franzosen, als das Hauptquartier in Staufen war. Orig. 412

1804. Tagebuch des Carl von Gleichenstein, St. Blasianischen Oberamtmanns in Staufen und Kirchhofen. Orig. 413

1808—1812. Diarium des Carl Gleichauf von Gleichenstein. 414

E. Briefe.

Landvogt Melchior von Ow. 1558—1575. Briefe, betreffend seine Güter, sowie die Landvogtei Hachberg. 415

Helbling von Hirzenfeld. 1580—1650. Ausgedehnter Briefwechsel mit medizinischen Gelehrten an in- und ausländischen Universitäten. 416

St. Blasien. Briefe zahlreicher Äbte, darunter einige von Abt Gerbert, und viele andere von geringerer Bedeutung. 417

F. Verschiedenes.

Viele Stammbäume und Ahnenproben, Pläne, Handzeichnungen, Radierungen, Stiche u. a. Im Schloss 100 Ahnenbilder.

Grosse Mappe mit zahlreichen Fragmenten alter Handschriften. Sehr bemerkenswertes Fragment des Corpus iuris canonici. 418

G. Nachtrag.

1471 März 16. Bürgermeister und Rat der Stadt Breisach beurkunden einen Vergleich zwischen Ritter Peter zum Wyger und zu Buchholz einer- und Thoman Schnewlin von Bollschwyler, Bernlapp von Zähringen und Balthasar Schnewlin anderseits über die Banngrenzen und Weiderechte der Gemeinden Au und Merzhausen. Orig. Perg., Siegel ab. 419

1579 Mai 25. Eucharius von Reyschach und Jakob Schnewlin Bernlapp von Bollschweyler vergleichen sich über Jurisdiktion und Obrigkeit zu Merzhausen. Siegler: Georg von Gemmingen, Deutschordenskomtur, Marx von Reyschach, Hans Georg Degelin von Wangen, Joh. Grafft gen. Vay und Dr. Appolinarius Kyrserer, Domdechant. Orig. Perg., Siegel ab. 420

1652 Nov. 11. Hauptmann Jörg Dietrich Reding, St. Stephans-Ordens-Ritter, Fürstl. St. Gallischer Rat und Vogt zu Rorschach, beurkundet, dass Martin Bomgarten von Mörschweil dem Reichsvogt David Cunz und dem Rat Joachim Vonweiler Brunnen- und Wasserrechte für den Hof Watt verkauft hat. (Schloss Watt mit Mörschwil, Kt. St. Gallen, späterer Besitz des Hugo von Spitzemberg). Orig. Perg., Siegel. 421



H. Archiv Hugo von Spitzemberg.

Im Jahre 1909 ist Freifrau Marie Hugo von Spitzemberg verstorben, und mit ihr ist die süddeutsche Linie dieses Hauses erloschen. Deren Schwiegersöhne Generalleutnant Freiherr Franz von Soden, Marquis Servins d'Héricourt und Freiherr Volkart von Ow haben sich entschlossen, die Spitzembergischen Archivalien ungeteilt in Buchholz unterzubringen. Dieselben sind teilweise für die neuere Geschichte von erheblichem Interesse; sie können indessen zurzeit noch nicht ausnahmslos der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

I. Schriftwechsel des Gen. d. Inf. Freiherrn Wilhelm Hugo von Spitzemberg:

a) persönlicher Schriftwechsel: Briefe des Seigneur Hugo von Spitzemberg. — Briefe des württembergischen Gesandten Freiherrn Karl von Spitzemberg aus St. Petersburg, Paris und Berlin. 1856—1880. — Briefe von französischen Verwandten aus der Kriegszeit. 420

b) Briefe von Fürstlichkeiten: König Karl von Württemberg. 1864—1885. — Königin Olga von Württemberg. — Herzog Eugen von Württemberg. — Prinz August von Württemberg. — Verschiedene württembergische Persönlichkeiten (Herzog Philipp, Herzog und Herzogin von Urach, Herzöge Nikolaus und Alexander). — Kronprinz Friedrich Wilhelm von Preussen (Kaiser Friedrich III.). — Franziska von Hohenheim. 421

c) Politische und militärische Briefe: Briefe des Ministers von Mittnacht. 1871—1884. — Kriegsminister General von Wagner. 1866—1887. — Kommandierender General von Steinheil. 1883—1884. — Kommandierender General von Schachtmeier. 1884. 422

II. Journale des Gen. von Spitzemberg 1825—58, 1863—70, 1875—88. — Reisejournale 1863, 64, 72, 73, 74. — Journale speziell württembergischer Angelegenheiten. — Journal eines Begleiters der kronprinzlichen Herrschaften (?) 1846—1863. 423

III. Militaria: Proklamationen von 1848—49. — Korrespondenzen. 1864—69. — Briefe des Grafen Ferdinand von Zeppelin, als Begleiters des damaligen Prinzen Wilhelm). — Korrespondenzen. 1870—71. — Militärisches, betreffend den Feldzug 1870—71. — Organisatorisches. 424

IV. Im Dienste als Generaladjutant: Frankfurter Fürstentag 1863. — Reisen und Feierlichkeiten verschiedener Art: Boccage bei Genf 1863, Petersburg 1866, 1873, Wien 1873, Ems 1876. 425



V. Interessante Familiendokumente: Tagebuch des Staatsministers von Maucler 1783—1816. — Briefwechsel des Barons Hugo von Spitzemberg und des Barons Richard mit Oberst von Seeger, Direktor der Karlsschule, über seine drei Söhne. — Familiennotizen, betreffend die Familie von Spitzemberg. — Einzelne interessante Briefe und Dokumente (u. a. Briefe von Franquemont, Bertrand, Wimpfen). 426

VI. Hofgut Watt, Kanton St. Gallen, betr. — Verwaltungsakten. 427

№ 34. 1912

MITTEILUNGEN
der
Badischen Historischen Kommission.

Bericht

über die

Ordnung und Verzeichnung der Archive und Registraturen

der

Gemeinden, Pfarreien, Grundherrschaften, Korporationen und Privaten des Grossherzogtums Baden durch die Pfleger der Badischen Historischen Kommission im Jahre 1910/11.

I. Bezirk.

Professor Dr. Hunn hat einen Teil der Pergamenturkunden im Stadtarchive Meersburg erledigt, indem er Regesten davon anfertigte. Er hofft im Laufe des Jahres 1912 mit dem Stadtarchiv — Urkunden und Akten — fertig zu werden.

Im Amtsbezirk Konstanz hat Kanzleirat Haller in Karlsruhe die Revision in 6 südlich von Radolfzell liegenden Landgemeinden durchgeführt.

Im weitausgedehnten Amtsbezirk Waldshut hat der Pfleger Landgerichtsdirektor Birkenmayer 19 Gemeindearchive revidiert.

Die Ordnung des Langensteinschen Archivs auf Langenstein soll durch Dr. Otto Stowasser in Karlsruhe im Jahr 1912 erfolgen.

II. Bezirk.

Die Archive in Breisach und Burgheim sind durch Dr. Rest erledigt worden, sodass die Arbeit im Amtsbezirk Breisach nunmehr beendigt ist.



Die Gemeindearchive im Amtsbezirk Neustadt hat Hauptlehrer Benedikt Schwarz in Karlsruhe neugeordnet.

Für 1912 ist die Ordnung der Gemeindearchive im Amtsbezirk Waldkirch vorgesehen.

III. Bezirk.

Der Pfleger im Amtsbezirk Lahr, Pfarrer Neu in Schmieheim, hat das Stadtarchiv in Lahr neugeordnet, die Urkunden verzeichnet und den Druck der Regesten vorbereitet.

Die Erkrankung desselben und der Rathausumbau in Kenzingen haben eine Verzögerung der Arbeiten im Amtsbezirk Emmendingen zur Folge gehabt. Der Oberpfleger Universitätsprofessor Dr. Pfaff gedenkt das Stadtarchiv in Kenzingen im nächsten Jahre selbst zu ordnen.

IV. Bezirk.

Für das Jahr 1912 ist die Neuordnung der Gemeindearchive im Amtsbezirk Bretten oder Eppingen in Aussicht genommen.

V. Bezirk.

Die seit 1908 erledigte Pflegerstelle für den Bezirk Tauberbischofsheim hat Professor Dominik Müller in Tauberbischofsheim übernommen.

Die Verzeichnung der gräflich Degenfeld-, Yrsch- und Wieserschen Archive konnte im Berichtsjahre nicht durchgeführt werden. Desgleichen steht die Verzeichnung des Archivs der evang. Konkordienkirche in Mannheim noch aus.

Die Ordnung der Gemeindearchive im Amtsbezirk Adelsheim hat Professor Dr. Hofmann in Karlsruhe vorgenommen. Im Jahr 1912 wird der Genannte sich der gleichen Arbeit im Amtsbezirk Buchen unterziehen.

Verzeichnis

der Pfleger der Badischen Historischen Kommission.

(Stand vom 1. November 1911.)

I. Bezirk.

Oberpfleger: Hofrat Dr. **Christian Roder,**
Direktor der Realschule in Überlingen.

Bonndorf:	Landgerichtsdirektor Adolf Birkenmayer in Waldshut.
Donaueschingen:	Unbesetzt.
Engen:	Pfarrer Anton Keller in Duchtlingen.
Konstanz, Stadt:	Stadtarchivar Dr. Anton Maurer in Konstanz.
» Land:	Unbesetzt.
Messkirch:	Pfarrer Jakob Ebner in Bietingen.
Pfullendorf:	Pfarrer Joseph Wolf in Burgweiler.
Säckingen:	Landgerichtsdirektor Adolf Birkenmayer in Waldshut.
Stockach:	Pfarrer Karl Seeger in Möhringen.
Überlingen, Stadt:	Hofrat Dr. Christian Roder, Direktor der Realschule in Überlingen.
» Land:	Pfarrer Anton Walter in Mimmenhausen.
Villingen:	Hofrat Dr. Christian Roder, Direktor der Realschule in Überlingen.
Waldshut:	Landgerichtsdirektor Adolf Birkenmayer in Waldshut.

II. Bezirk.

Oberpfleger: Stadtarchivrat Professor Dr. **Peter Paul Albert** in Freiburg i. Br.

Breisach: } Freiburg: }	Dr. J. Rest in Freiburg i. Br.
Lörrach:	Landgerichtsdirektor Adolf Birkenmayer in Waldshut.
Müllheim:	Kreisschulrat Dr. Benedikt Ziegler in Freiburg i. Br.
Neustadt:	Landgerichtsdirektor Adolf Birkenmayer in Waldshut.
St. Blasien:	Derselbe.
Schönau:	Derselbe.
Schopfheim:	Derselbe.
Staufen: } Waldkirch: }	Kreisschulrat Dr. Benedikt Ziegler in Freiburg i. Br.

III. Bezirk.

Oberpfleger: Professor Dr. **Fridrich Pfaff**, Universitätsbibliothekar in Freiburg i. Br.

Achern:	Direktor Dr. Hermann Schindler in Sasbach.
Emmendingen:	Universitätsbibliothekar Professor Dr. Fridrich Pfaff in Freiburg i. Br.
Ettenheim:	Pfarrer Karl Heinrich Neu in Schmieheim.
Kehl:	Professor Dr. Johannes Beinert in Lahr.
Lahr:	Pfarrer Karl Heinrich Neu in Schmieheim.
Oberkirch:	Stadtpfarrer Rudolf Seelinger in Oberkirch.
Offenburg:	Lehramtspraktikant Dr. Ernst Batzer in Offenburg.
Triberg:	Unbesetzt.
Wolfach:	Unbesetzt.



IV. Bezirk.

Oberpfleger: Archivdirektor Geh. Archivrat Dr. **Karl Obser** in Karlsruhe.

Baden: Stadtrat Anton Klein in Baden.
Bretten: Stadtpfarrer Karl Renz in Bretten.
Bühl: Pfarrer Dr. Karl Reinfried in Moos.
Durlach: Hauptlehrer Benedikt Schwarz in Karlsruhe.
Eppingen: Stadtpfarrer Ludwig Friedrich Reimold in Eppingen.
Ettlingen: Hauptlehrer Benedikt Schwarz in Karlsruhe.
Karlsruhe: Professor Heinrich Funk, Vorstand der Höheren Bürgerschule in Gernsbach.
Pforzheim: Professor Dr. Karl Hofmann in Karlsruhe.
Rastatt: Hauptlehrer Benedikt Schwarz in Karlsruhe.

V. Bezirk.

Oberpfleger: Professor Dr. **Friedrich Walter** in Mannheim.

Adelsheim: Bürgermeister Dr. Johann Gustav Weiss in Eberbach.
Boxberg: Professor Dr. Karl Hofmann in Karlsruhe.
Bruchsal: Stadtpfarrer Anton Wetterer in Bruchsal.
Buchen: Bürgermeister Dr. Johann Gustav Weiss in Eberbach.
Eberbach, Gemeinden: Derselbe.
Eberbach, Pfarreien: Stadtpfarrer Karl Johann Schück in Eberbach.
Heidelberg: Kreisschulrat Dr. Ernst Engel in Heidelberg.
Mannheim: Professor a. D. Dr. Hubert Claasen in Mannheim.



Mosbach: Bürgermeister Dr. Johann Gustav Weiss in Eberbach.

Schwetzingen: Professor Ferdinand August Maier, Direktor der Realschule in Schwetzingen.

Sinsheim: Pfarrer Wilhelm Wehn in Ehrstätt.

Tauberbischofsheim: Professor Dominik Müller in Tauberbischofsheim.

Weinheim: Professor O. Keller in Weinheim.

Wertheim, Gemeinde- u. kath. Pfarrarchive: Professor Dr. Karl Hofmann in Karlsruhe.

» evang. Pfarrarchive: Stadtpfarrer und Dekan Johann Ludwig Camerer in Wertheim.

Wiesloch: Pfarrer Otto Hagmaier in Walldorf.

Veröffentlichungen
der
Badischen Historischen Kommission.

I. Mittelalterliche Quellen, insbesondere Regestenwerke.

Regesta episcoporum Constantiensium. Bd. I, bearb. von *P. Ladewig* u. *Th. Müller*. Bd. II, bearb. von *A. Cartellieri*, mit Nachträgen und Registern von *K. Rieder*. 4⁰. brosch. 56 M. Innsbruck, Wagner. 1887—1905.

Römische Quellen zur Konstanzer Bistumsgeschichte zur Zeit der Päpste in Avignon. 1305—1378. Bearbeitet von *Karl Rieder*. 30 M. Lex.-8⁰. brosch. Innsbruck, Wagner. 1908.

Regesten der Pfalzgrafen am Rhein. Bd. I, bearb. von *A. Koch* und *J. Wille*. 4⁰. brosch. 30 M. Innsbruck, Wagner. 1894.

Regesten der Markgrafen von Baden und Hachberg. Bd. I, bearb. von *R. Fester*. Bd. II. Lief. 1 u. 2, bearb. von *Heinrich Witte*. Bd. III, bearb. von *Heinrich Witte*. Mit Register von *Fritz Frankhauser*. 4⁰. brosch. 72,80 M. Innsbruck, Wagner. 1892—1907.

Quellen und Forschungen zur Geschichte der Abtei Reichenau. Bd. I. *K. Brandi*, Die Reichenauer Urkundenfälschungen. Mit 17 Taf. in Lichtdruck. 4⁰. brosch. 12 M. — Bd. II. *K. Brandi*, Die Chronik des Gallus Öhem. Mit 27 Taf. in Lithographie. 4⁰. brosch. 20 M. Heidelberg, Winter. 1890—1893.

Codex diplomaticus Salemitanus. Mit Unterstützung Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs, des † Markgrafen Maximilian und der Badischen Historischen Kommission. Bd. I—III. Bearb. von *Fr. v. Weech*. Mit 40 Taf. in Lichtdruck. Lex.-8⁰. brosch. 42,40 M. Karlsruhe, Braun. 1881—1895.

Oberrheinische Stadtrechte. I. Abteilung. Fränkische Rechte. 1.—8. Heft. 1. Wertheim, Freudenberg und Neubrunn,

bearb. von *R. Schroeder*. 2 M. **2.** Der Oberhof Wimpfen mit seinen Tochterrechten Eberbach, Waibstadt, Oberschefflenz, Bönnigheim und Mergentheim, bearb. von *R. Schroeder*. 5,50 M. **3.** Mergentheim, Lauda, Ballenberg und Krautheim, Amorbach, Walldürn, Buchen, Külsheim und Tauberbischofsheim, bearb. von *R. Schroeder*. 6 M. **4.** Miltenberg, Obernburg, Hirschhorn, Neckarsteinach, Weinheim, Sinsheim und Hilsbach, bearb. von *R. Schroeder* und *C. Koehne*. 6 M. **5.** Heidelberg, Neckargemünd und Adelsheim, bearb. von *Carl Koehne*. 7 M. **6.** Ladenburg, Wiesloch, Zuzenhausen, Bretten, Gochsheim, Heidelsheim, Zeutern, Boxberg, Eppingen, bearb. von *Carl Koehne*. 5 M. **7.** Bruchsal, Rotenberg, Philippsburg (Udenheim), Obergrombach und Steinbach, bearb. von *Carl Koehne*. 5 M. **8.** Grünsfeld, Neidenau und Osterburken, bearb. von *Carl Koehne*. 2,50 M. Lex.-8⁰. brosch. Heidelberg, Winter. 1895—1909.

II. Abteilung. Schwäbische Rechte. 1. u. 2. Heft. **1.** Villingen, bearb. von *Christian Roder*. 8 M. Lex.-8⁰. brosch. Heidelberg, Winter. 1905. Nachtrag und Register 1909. **2.** Überlingen, bearb. von *Fritz Geier*. 23 M. Lex.-8⁰. brosch. Heidelberg, Winter. 1908.

Die Konstanzer Ratslisten des Mittelalters. Bearb. von *K. Beyerle*. Lex.-8⁰. brosch. 8 M. Heidelberg, Winter. 1898.

II. Quellenpublikationen zur neueren Geschichte.

B. Erdmannsdörffer und *K. Obser*. **Politische Korrespondenz Karl Friedrichs von Baden. 1783—1806.** Bd. I—V. **I.** 1783—1792. 16 M. **II.** 1792—1797. 20 M. **III.** 1797—1801. 16 M. **IV.** 1801—1804. 20 M. **V.** 1804—1806. 25 M. Lex.-8⁰. brosch. Heidelberg, Winter. 1888—1901.

K. Knies. **Karl Friedrichs von Baden brieflicher Verkehr mit Mirabeau und Du Pont.** 2 Bde. Lex.-8⁰. brosch. 25 M. Heidelberg, Winter. 1892.

M. Immich. **Zur Vorgeschichte des Orleans'schen Krieges. Nuntiaturberichte aus Wien und Paris 1685—1688.** Mit einem Vorwort von *Fr. von Weech*. Lex.-8⁰. brosch. 12 M. Heidelberg, Winter. 1898.

A. Thorbecke. **Statuten und Reformationen der Universität Heidelberg.** Lex-8⁰. brosch. 16 M. Leipzig, Duncker & Humblot. 1891.

Tr. Schiess. **Briefwechsel der Brüder Ambrosius und Thomas Blaurer. 1509—1548.** Bd. I. 1509—Juni 1538. 30 M. II. August 1538—Ende 1548. 30 M. Lex.-8⁰. Freiburg i. B., Fehsenfeld. 1908.



III. Bearbeitungen.

A. Krieger. **Topographisches Wörterbuch des Großherzogtums Baden.** 2. Auflage. Bd. I u. II. Mit 1 Karte. Lex.-8°. brosch. 46 M. Heidelberg, Winter. 1904—1905.

J. Kindler von Knobloch u. *O. Freiherr von Stotzingen.* **Oberbadisches Geschlechterbuch.** Bd. I. A—Ha. Mit 973 Wappen. Bd. II. He—Lysser. Mit 683 Wappen. Bd. III Lief. 1—5. Macello—Reichlin von Meldegg. 4°. brosch. 114,50 M. Heidelberg, Winter. 1898—1911.

E. Heyck. **Geschichte der Herzoge von Zähringen.** Lex.-8°. brosch. 16 M. Freiburg, Mohr. 1891.

E. Gothein. **Wirtschaftsgeschichte des Schwarzwaldes und der angrenzenden Landschaften.** Bd. I. Lex.-8°. brosch. 18 M. Strassburg, Trübner. 1892.

A. Schulte. **Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden und der Reichskrieg gegen Frankreich 1693—1697.** 2 Bde. Bd. I. Darstellung mit einem Bild in Heliogravüre. Bd. II. Quellen mit 9 Tafeln in Lichtdruck. Zweite billige Ausgabe. Lex.-8°. brosch. 12 M. Heidelberg, Winter. 1901.

K. Obser. **Denkwürdigkeiten des Markgrafen Wilhelm von Baden.** I. 1792—1818. Mit einem Portrait und zwei Karten. Lex.-8°. brosch. 14 M. Heidelberg, Winter. 1906.

A. Schulte. **Geschichte des mittelalterlichen Handels und Verkehrs zwischen Westdeutschland und Italien unter Ausschluß Venedigs.** 2 Bde. brosch. 30 M. Leipzig, Duncker & Humblot. 1900.

J. Cahn. **Münz- und Geldgeschichte der im Grossherzogtum Baden vereinigten Gebiete.** I. Teil. Konstanz und das Bodenseegebiet im Mittelalter. Lex. 8°. brosch. 17 M. Heidelberg, Winter. 1911.

Siegel der badischen Städte in chronologischer Reihenfolge. Der erläuternde Text von *Fr. von Weech*, *A. Krieger* und *F. Frankhauser,* die Zeichnungen von *Fr. Held.* 3 Hefte. 1. Die Siegel der Städte in den Kreisen Mosbach, Heidelberg, Mannheim, Karlsruhe. Mit 290 Siegelreproduktionen auf 51 Tafeln und 32 Seiten Text. 2. Die Siegel der Städte in den Kreisen Baden und Offenburg. Mit 202 Siegelreproduktionen auf 41 Tafeln und 16 Seiten Text. 3. Die Siegel der Städte in den Kreisen Freiburg, Villingen und Lörrach. Mit 350 Siegelreproduktionen auf 68 Tafeln und 27 Seiten Text. Lex.-8°. brosch. 24 M. Heidelberg, Winter. 1899—1909.

Badische Biographien. V. Teil. 1891—1901. Herausgegeben von *Fr. von Weech* und *A. Krieger.* 2 Bde. brosch. 23,40 M. 8°. Heidelberg, Winter. 1906.



1883—1908. Fünfundzwanzig Jahre der Badischen Historischen Kommission. Gr.-8⁰. brosch. 1 M. Heidelberg, Winter. 1908.

IV. Periodische Publikationen.

Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins. Neue Folge. Bd. I—XXVI. 8⁰. brosch. 312 M. Heidelberg, Winter. 1886—1911.

Mitteilungen der Badischen Historischen Kommission. Nr. 1—33. Beigabe zu den Bänden 36—39 der älteren Serie und Band I—XXVI der Neuen Folge der obigen Zeitschrift. 1883—1911.

Inhaltsverzeichnis der Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins. Alte Folge. Band 1—39, bearb. von *Karl Sopp*. 8⁰. brosch. 3. M. Heidelberg, Winter. 1908.

Badische Neujahrsblätter. Blatt 1 – 7. gr. 8⁰. brosch. je 1 M. Karlsruhe, Braun. 1891—1897.

1. (1891.) *K. Bissinger*. Bilder aus der Urgeschichte des badischen Landes. Mit 25 Abbildungen.
2. (1892.) *Fr. von Weech*. Badische Truppen in Spanien 1810—1813 nach Aufzeichnungen eines badischen Offiziers. Mit einer Karte.
3. (1893.) *B. Erdmannsdörffer*. Das badische Oberland im Jahre 1785.
4. (1894.) *F. L. Baumann*. Die Territorien des Seekreises 1800. Mit einer Karte. (Vergriffen.)
5. (1895.) *E. Gothein*. Bilder aus der Kulturgeschichte der Pfalz nach dem dreißigjährigen Kriege.
6. (1896.) *R. Fester*. Markgraf Bernhard I. und die Anfänge des badischen Territorialstaates.
7. (1897.) *J. Wille*. Bruchsal. Bilder aus einem geistlichen Staat im 18. Jahrhundert. Mit 6 Abbildungen. (Vergriffen.) (Eine 2. Auflage erschien in besonderer Ausstattung mit 8 in den Text gedruckten Abbildungen. Lex.-8⁰. brosch. 2 M. Heidelberg, Winter. 1900.)

Neujahrsblätter der Badischen Historischen Kommission. Neue Folge. gr. 8⁰. brosch. je 1,20 M. Heidelberg, Winter. 1898 ff.

1. (1898.) *Fr. von Weech*. Römische Prälaten am deutschen Rhein 1761—1764.
2. (1899.) *E. Gothein*. Joh. G. Schlosser als badischer Beamter.
3. (1900.) *K. Beyerle*. Konstanz im dreißigjährigen Kriege. Schicksale der Stadt bis zur Aufhebung der Belagerung durch die Schweden 1628—1633.



4. (1901.) *P. Albert.* Baden zwischen Neckar und Main in den Jahren 1803—1806.
5. (1902.) *E. Kilian.* Samuel Friedrich Sauter. Ausgewählte Gedichte. Mit einem Titelbild.
6. (1903.) *H. Finke.* Bilder vom Konstanzer Konzil.
7. (1904.) *Fr. Panzer.* Deutsche Heldensage im Breisgau.
8. (1905.) *E. Fabricius.* Die Besitznahme Badens durch die Römer. Mit einer Karte.
9. (1906.) *K. Hauck.* Rupprecht der Kavalier, Pfalzgraf bei Rhein. (1619—1682).
10. (1907.) *E. Gothein.* Der Breisgau unter Maria Theresia und Joseph II.
11. (1908.) *F. Pfaff.* Der Minnesang im Lande Baden.
12. (1909.) *K. Baas.* Mittelalterliche Gesundheitspflege im heutigen Baden.
13. (1910.) *E. Gothein.* Die badischen Markgrafschaften im 16. Jahrhundert.
14. (1911.). *J. Sauer.* Die Anfänge des Christentums und der Kirche in Baden.
15. (1912). *W. Andreas.* Baden nach dem Wiener Frieden von 1809.

V. Historische Grundkarten des Grossherzogtums Baden.

1.	Sektion	Tauberbischofsheim.
2. u. 3.	»	Worms-Mannheim.
4. u. 5.	»	Mosbach-Miltenberg.
6.	»	Karlsruhe.
7. u. 8.	»	Offenburg-Waldkirch.
9. u. 10.	»	Freiburg-Waldshut.
11. u. 12.	»	Sigmaringen-Überlingen.
13. u. 14.	»	Villingen-Tuttlingen.

Die einzelnen Karten können vom Sekretariat der Badischen Historischen Kommission in Karlsruhe, Nördl. Hildapromenade 2, zum Preise von 30 Pf. für die Sektion bezogen worden.



I.

Freiherrl. von Ulm'sches Archiv zu Heimbach.

Verzeichnet

von dem † Pfleger Oberstleutnant Kamill Freih. von Althaus.

A. Urkunden.

1315 April 22. Der Stellvertreter des Bischofs Gerhard IV. von Konstanz genehmigt und bestätigt einen zwischen dem Pfarrrektor Ber . . . von Köndringen einer- und dem Priester Johannes gen. Weckerlin, Rektor der St. Gallenkapelle in Heimbach, und Konrad Haller von Freiburg, Lehensherrn dieser Kapelle, andererseits betreffs der Unabhängigkeit derselben von der Pfarrkirche zu Köndringen und deren freien Verleihung durch K. Haller abgeschlossenen Vertrag. O. P. S. ab. 1

1356 März 29, Rufach. Die Vogtei Rufach verkauft an Meister Wilhelm Atzen von Freiburg, den Arzt, Bürger zu Basel, eine jährliche Gülte von 9 Mark Silber Basler Gewichts von ihren Almenden um 117 Mark Silber. Vidimus der Stadt Colmar v. 1481 Juni 5. O. P. S. ab. 2

1452 Juli 12, Konstanz. Der Generalvikar des Bischofs Heinrich von Konstanz entscheidet einen Streit des Junkers Heinrich Ruch mit der Kirchengemeinde zu Sulmetingen wegen der Residenzpflicht des Pfarrektors Konrad Sigelwart. O. P. S. ab. 3

1474 März 22. Kunrad Kåstlin von Obersulmetingen und seine Ehefrau Lucie verkaufen den Pflegern der St. Ulrichkapelle daselbst dritthalb Juchart Acker um 40 ℔ Heller. O. P. S. 4

1537 Aug. 29, Innsbruck. König Ferdinand belehnt Hans v. Stotzingen mit den benannten, von seinem Vater Sigmund v. S. erkauften Lehengütern zu Biberach. O. P. S. 5

1557. Renovation eines Lehenguts des kais. Rats Heinrich Hase zu Roppenheim, das Molsheimer Gut genannt. O. P. S. ab. 6



1567 Okt. 26—1632 Sept. 30. »Breviarium der v.österr. Land- und Ausschusstagshandlung«, verfasst von dem v.österr. Kanzler Dr. Isaak Volmar. Or. Pap. Hs. von 70 Quartblättern in Perg.umschlag. 6a

1571 Aug. 22. Hans Wilhelm Vogt von Sumerau zu Prassberg, Bürgermeister, und Hans Christof v. Bernhausen, Schultheiss zu Freiburg, vermitteln zwischen den Enkeln und Erben des † Grafen Konrad v. Tübingen einer- und dem Prior Matheus Landtwerlin zu den Predigern in Freiburg andererseits wegen einer dem Kloster zustehenden Korngült. O. P. S. ab. 7

1579 Jan. 20. Hug Gerwig v. Hohenlandenberg zu Herdern stellt seinem Vetter, dem Deutschordenskomthur Hug Dietrich v. H., unter Verpfändung seiner Güter einen Schuldbrief über 1000 fl. aus. O. Pap. S. 8

1585 Juni 7. Georg Staine von Obersulmetingen verkauft an Michael Pfender daselbst ein Tagwerk Wiesen um 116 fl. O. P. S. 9

1587. Georg Sautter von Obersulmetingen verkauft an Euphrosine Schad von Mittelbiberach zu Warthausen, Witwe, und die Gebr. Bernhard und Hans Philipp Schad sein halbes Haus nebst Zugehör zu O. O. P. S. ab. 10

1595 Sept. 26. Junker Philipp v. Römerstall verschreibt der Präsenz U. L. Fr. Münsters zu Freiburg 27½ fl. Zins um 550 fl. Darlehen unter Verpfändung ben. Güter. O. P. S. ab. 11

1596 April 15. Schuldschein des Urban Ketterler zu Heimbach gegen die Kirchenpfleger daselbst über 10 fl. zu 5% O. Pap. S. 12

1597 Okt. 6, Freiburg. Ulrich Kayser, Bürger zu Solothurn, als Vogt des Hieron. Wyel zu S., verkauft dem Burkart Frauenfelder, des Rats zu Freiburg, einen Baum- und Rebgarten daselbst um 800 fl. O. P. S. ab. 13

1602 Nov. 12. Heiratsabrede zwischen dem k. Reichshofrat Hans Ludwig v. Ulm zu Marbach und Wangen einer- und den Vormündern der Euphrosine Schad von Mittelbiberach, Tochter des † Bernhard Schad und seiner Ehefrau Veronika, geb. Speth von Zwifalten, andererseits. O. P. S. 14

1603 Aug. 24, Heimbach. Gallus Bausch verkauft namens seines Stiefsohnes Martin Heyppach den Kirchenpflegern zu Heimbach 1 fl. jährl. Gült um 20 fl. Hauptgut. O. P. S. ab. 15

1604 März 1. Hans Ludwig v. Ulm, K. Geh. Rat, verweist seine Gemahlin Euphrosine Schad von und zu Mittelbiberach für das von ihren Vormündern zugesagte Heiratsgut von 10000 fl. auf seine freieigenen Güter Marbach und Wangen und verspricht ihr als Morgengabe 500 fl., als Wittum 1000 fl. O. P. S. 16

1608 April 21. Eheabrede zwischen Hans Dietrich v. Hohenlandenberg zu Ebringen und Agnes v. Bernhausen, Tochter des

† k. Obersten Hans Wendel v. Bernhausen und seiner Ehefrau Maria, geb. Reich v. Reichenstein. O. Pap. S. 17

1609 Juli 20. Hans Dietrich v. Hohenlandenberg zu Ebringen verschreibt seiner Schwiegermutter Maria v. Bernhausen 30 fl. Zins gegen 600 fl. Darlehen. O. Pap. S. 18

1612 Juli 30. Mit Wissen und Willen ihres Bruders, des Abtes Heinrich von Kempten, teilen Hans Ludwig v. Ulm, kais. Geh. Rat, und Christof Hannibal v. Ulm, beide zu Marbach und Wangen, nach dem Tode ihres Vaters Hans Kaspar, Kriegsrats des schwäb. Kreises, ihr väterliches und mütterliches Vermögen und die von ihren Vettern Lipfrid v. U. zu Wangen und Hans Konrad v. U. zu Weiler auf sie gefallenen Erbschaften. O. P. S. 19

1617 März 25. Schuldschein des Hans Dietrich v. Hohenlandenberg gegen Maria Ruoff, Ehefrau des Phil. Anselm R., Amtmanns zu Staufen, über 200 fl. O. Pap. S. 20

1621 Juni 2. Hans Dietrich v. Hohenlandenberg verschreibt dem Andreas Buckhel, verbürgerten Hintersassen zu Freiburg, 18 fl. Zins für 360 fl. Darlehen. O. Pap. S. 21

1624 Jan. 18. Jakob Ketteler, Bürger zu Heimbach, verschreibt den Kirchenpflegern daselbst 1 fl. 10 β jährl. Gült um 36 fl. Hauptgut. O. P. S. ab. 22

1628 Mai 7. Theis und Hans Spleis von Obersulmentingen verkaufen an Dorothea v. Neuhausen, geb. Schad von Mittelbiberach, Witwe, ihr halbes Erblehenhaus nebst Garten zu O. um 275 fl. O. P. S. 23

1635 Mai 21, Luxeuil. Testament der Maria Ursula Reich v. Reichenstein, Äbtissin des Stifts Andlau. Pap. Kop. 24

1645 Jan. 9 (1646 Febr. 28, 1646 Juli 14), Rom und Konstanz. Ehedispense für Joh. Wilhelm Goll und Anna Ursula Opser. 3 Or. P. S. 25

1647 Nov. 18. Jakob Faller verschreibt dem Jakob Kreidt, Einnehmer zu Staufen, 1 fl. Zins um ein Darlehen von 20 fl. unter Verpfändung seiner Reben zu Pfaffenweiler. O. P. S. ab. 26

1647 Dez. 18, Wien. Kaiser Ferdinand III. erhebt den Hans Wilhelm Goll und seine Ehefrau Anna Ursula Opserin samt ihren ehelichen Leibeserben in den Reichsadelsstand und bestätigt und vermehrt sein altes anererbtes Wappen. O. Perg.libell, mit Majest. Siegel, nebst begl. Kopie. 27

1648 Aug. 28. Trauschein für die am gleichen Tage erfolgte Eheschliessung des Joh. Wilh. v. Goll und der Anna Ursula v. Opser. O. P. S. 28

1650 Febr. 26. Kirchherren, Dreier und Präsenz des Münsters zu Freiburg verkaufen durch ihren Schaffner Mathias Schaff dem kurbayr. Kriegskommissär Joh. Heinr. Willig einen auf $27^1/_2$ fl. Zins ab 550 fl. Hauptgut lautenden Zinsbrief um $577^1/_2$ fl. O. P. S. ab. 29

1650 Sept. 26. Joh. Heinrich Willig, Satzbürger zu Freiburg, bekennt dem Dr. med. Franz Oswald Grembser, fürstlich Salzburg. Rat, 1000 fl. schuldig zu sein, die zu 5 Proz. verzinslich und auf sein Haus »zum roten Han und Huhn« in der Schiffstrasse versichert sein sollen. O. P. S. ab. 30

1652 März 30. Die Kuratoren der Witwe Maria Kleopha v. Hohenlandenberg, geb. Schenck v. Castell, und ihrer Kinder verkaufen das Dorf Heimbach mit allem Zugehör an Hans Wilhelm v. Goll auf Kienzheim um 9100 fl. O. P. S. 31

1655 Jan. 4. Erneuerung der dem fürstbischöfl. Baselschen Landhofmeister Trudpert v. Wessenberg zustehenden Güterzinse zu Hecklingen durch Joh. Heinr. Willig, Amtmann zu Lichteneck. O. Pap. 32

1660 Dez. 20. Joh. Heinr. Willig, Amtmann zu Lichteneck stellt auf Befehl des Grafen Karl v. Salm, Herrn zu Neuenburg, Lichteneck und Limberg ein neues Urbar der Güter zu Hecklingen auf. O. Pap. 33

1661 Aug. 9, Wien. Kaiser Leopold I. verleiht dem erzherzogl. Rat Mathias Wilhelm v. Goll und dessen Sohn Gervasius Wilhelm zu dem Prädikat »von« auch das Prädikat »zu«, sowie ein adliges Wappen. O. Perg.heft mit inseriertem gemaltem Wappen und anhängendem Majestätssiegel. 34

1666 Juni 16. Hans Baltz und Gregor Wissert, Bürger zu Kiechlinsbergen verschreiben dem Kloster Ebersheimmünster 5 fl. Gült ab einem Darlehen von 100 fl. O. P. S. ab. 35

1667 Nov. 22. Eheabrede zwischen Franz Ignaz Protas Willig und Anna Maria v. Goll. Pap. Kop. 36

1670 Dez. 15. Joh. Heinr. Mang verkauft im Namen des Karl Ferd. Mayer v. Greyffenberg, v.österr. Regimentssekretärs, der Kath. Willig, Witwe des Obristmeisters Joh. Heinrich Willig, 12 Haufen Baumgarten im Obernfeld beim Thurnsee um 100 Dukaten. O. P. S. ab. 37

1671 Sept. 4. Satzbrief der Stadt Freiburg für Franz Ignaz Willig gegen ein jährl. Satzgeld von 8 ß ₰. O. P. S. ab. 38

1673 Febr. 1, Freiburg. Joh. Hartmann v. Roggenbach, Deutschordenskomthur zu Alschhausen, bescheinigt der Anna Ursula v. Goll, geb. Opser, den Empfang von 1100 fl. als Abschlagszahlung des von den Ordenshäusern Basel und Gebweiler auf das Dorf Heimbach dargeliehenen Kapitals von 3000 fl. O. Pap. S. 39

1674 Jan. 9. Michael Hettich, Zimmermann, verschreibt den Kirchenpflegern zu Heimbach 3 fl. $7^{1}/_{2}$ ₰ Zins von 61 fl. Darlehen. O. P. S. 40

1684 Juli 22. Math. Wilh. Gündter überlässt seinen Anteil an Haus und Apotheke zu Freiburg nebst Zubehör seinem Bruder Hans Wilhelm um 350 fl. und dessen Anteil an einer Forderung an die schwäb. Stände. O. Pap. S. 41

1702 Jan. 11, Freiburg. Maria Ursula und ihre Schwester Franziska Anastasia Willig teilen ihr väterliches Erbe; Haus, Hof und Garten in der Schiffgasse bleiben gemeinsames Eigentum. O. Pap. S. 42

1702 Juni 24, Eichstätt. Joh. Ludwig Konstantin Freih. v. Ulm auf Erbach und Donauried, k. Geh. Rat, Erblandvogt der Grafschaft Hohenberg, Pfandinhaber der Herrschaften Poltringen, Kallenberg und Werenwag, und sein Bruder Karl Ferdinand, Domherr zu Augsburg und Eichstätt, versprechen dem Christof Albrecht v. Wolmershausen, Erbherrn zu Amblishagen, Purliswagen und St. Bartholome, 15000 fl. Darlehen, die sie zum Erwerb der Pfandherrschaften benötigen, mit jährlich 750 fl. zu verzinsen. O. P. S. ab. 43

1705 März 9, Freiburg. Eheabrede des k. Obristwachtmeisters im Reg. Wallis, Freih. Jakob Ferd. v. Duminicque und der Franziska Anastasia Willig, T. des † Franz Ignaz W. zu Freiburg. O. Pap. S. 44

1705 Mai 25. Josef Ignaz Hug, k. Amtmann zu Rheinfelden, Maria Ursula und Anastasia Willig, seine Stieftöchter, und Anna Ursula v. Goll, geb. Opser, deren Grossmutter, vergleichen sich wegen der Verlassenschaft der zu Tokay in Ungarn verstorbenen Maria Anna Hugenstein, geb. Willig. O. Pap. S. 45

1706 Juli 9. Johanna Jakobina de Millon und Franziska Anastasia v. Duminicque, geb. Willig, teilen das hinterlassene Silbergeschirr der † Anna Ursula v. Goll, geb. Opser. O. Pap. 46

1708 Nov. 30, Wien. Jakob von Sumerau, Dr. theol., Domherr zu St. Stefan in Wien, stiftet zu seinem, seiner Eltern und Vorfahren Seelenheil 6000 fl. für eine tägliche Seelenmesse und die Errichtung einer Pfründe und trifft Bestimmungen über die Vergebung der letzteren. O. P. S. in duplo. 47

1716 März 31. Franz Anton Hug, Gerichtsprokurator zu Freiburg als Vertreter der Jungfer Maria Franziska Wild, verkauft an Freifrau Franziska v. Duminicque einen Platz im hintern Teil ihrer Behausung um 120 fl. O. P. S. 48

1717 Juli 1. Naturalisationsurkunde K. Ludwigs XV. von Frankreich für Jeanne Jacobine v. Duminicque, Gemahlin des Jacob Ferdinand v. D., Gouverneurs zu Freiburg. Pap. Kop. 49

1719 Juni 13, Wien. Kaiser Karl VI. erhebt seinen Rat bei der vorderösterr. Regierung Procop Gervas Freiherrn v. Goll, Herrn zu Wysowitz, Seninka und Fischamend in den Grafenstand. O. Perg.heft. S. ab. 50

1719 Juli 5. Johanna Jakobine Gräfin v. Millon, geb. v. Goll, Witwe des Louis François de Samson, Comte de Millon, und Freifrau Franziska Anastasia v. Duminicque, geb. Willig, als Tochter und Enkelin der † Frau Anna Ursula v. Goll, geb.



Opser, vergleichen sich bezüglich der von letztere. hinterlassenen Güter und Grundstücke dahin, dass die Gräfin Millon das Gut Kinzheim, das Haus zu Schlettstadt und den übrigen Grundbesitz im Elsass übernimmt, während der Freifrau v. Duminicque die Herrschaft Heimbach unter genannten Bedingungen zufällt. O. Pap. S. 51

1722 Okt. 31, Wien. Kaiser Karl VI. gestattet seinem Kämmerer, dem Landvogt der Grafschaft Ober- und Niederhohenberg, Marquard Wilhelm frei und edlen Herrn von Ullm auf Erbach die Pfandschaft Ober- und Niederhohenberg zurückzugeben und dafür die Herrschaften Werenwag, Poltringen und Kallenberg zu Lehen zu nehmen. Pap., beglaub. Abschr. dd. Rottenburg a. N. den 27. Mai 1727. 52

1723 Sept. 6, Innsbruck. K. Karl VI. belehnt Marquard Wilhelm Freiherrn v. Ulm mit den Herrschaften Werenwag und Kallenberg und zwei Dritteln von Poltringen und Oberndorf. Pap. Kop. 53

1726 Okt. 13. Zeugnis des breisgauischen Ritterschaftsdirektors Grafen Hannibal v. Schauenburg über Herkunft und Adel der Familie v. Duminicque, nebst geschichtl. Abriss von 1268—1716. O. Pap. 54

1729 Dez. 30, Wien. Dekan und Domkapitel zu St. Stefan in Wien bezeugen, dass Anton Thadäus Vogt von Altensumerau, k. Regimentsrat, zum Seelenheil seines Vetters Jakob Vogt v. A. und dessen Verwandten 1000 fl. zur Abhaltung eines Jahrtags gestiftet habe. O. P. S. 55

1736 Mai 19. Diplom über die Aufnahme des Frh. Jos. Ferd. v. Duminicque in die breisgauische Ritterschaft. O. Pap. S. 56

1736 Dez. 10, Wien. K. Karl VI. erhebt die Gebr. Josef Anton v. Plaz, fürstbischöfl. Oberhauptmann zu Strassburg in Kärnten, und Kaspar Ignaz, Kanonikus zu Brixen, in den Reichsgrafenstand, mit dem Prädikat: Grafen v. Plaz oder Piazza, Herren v. Thurn, Gradisch, Höche und Freyenegg. Vid. Cop. des Fürstbischofs Jakob Max v. Gurk vom 6. Juli 1737. 57

O. D. Eheabrede zwischen dem Freih. Josef Ferdinand Euseb v. Duminicque, Herrn zu Heimbach, und der Gräfin [Maria Theresia][1]) v. Goll, Tochter des † vorderöst. Regimentsrats Procop Gervas Grafen v. Goll, Herrn zu Wisewitz und Fischament, und der Maria Anna, geb. Freiin v. Löwenthurn, verw. Freifrau v. Minkwitzburg. O. Pap. S. 58

1739 Okt. 28, Freiburg. Josef Ferd. Freih. v. Duminicque, k. Regimentsrat und seine Gemahlin Maria Theresia, geb. Gräfin v. Goll, vergleichen sich mit ihren Miterben über die Verlassenschaft ihrer Mutter Franziska Anastasia v. D., geb. Willig, dahin,

[1]) Taufname im Orig. ausgelassen.



dass Josef Ferd. gegen Abfindung seiner Schwestern das Gut Heimbach übernimmt, und seine Schwester Joh. Jakobine Marquise de Broc, Gem. des franz. Hauptmanns Michael Marquis de Broc auf ihr väterl. und mütterl. Erbteil verzichtet. O. Pap. S. 59

1741 April, Versailles. Naturalisationsurkunde K. Ludwigs XV. für Marie Françoise de Duminicque, Tochter des † Jakob Ferdinand Freih. v. D., Obersten und Kommandanten zu Freiburg. O. P. S. 60

1742 Juli 25, Fischamend. Taufschein des Ferd. Leonh. Jakob Freih. v. Duminicque. 61

1752 Juni 12, Wien. Kaiserin Maria Theresia bestätigt eine Stiftung des † Kanonicus und Kustos zu St. Stefan in Wien, Jakob v. Sumerau vom 1. Okt. 1726. O. P. S. 62

1755 Juli 21. Joh. Ludwig Raussin, Dr. theol. und Rektor der Universität zu Pont-à-Mousson erteilt dem Maxim. Joh. Nep. de Duminicque den Grad als Magister artium et philosophiae. O. P. S. 63

1753 Mai 20, Pont-à-Mousson. Der Generalmeister des Kartäuserordens nimmt auf Antrag des Freiburger Kartäuserpriors P. Benedikt Kreysser den kaiserl. Rat Anton Thaddäus Vogt von Altensumerau in die Gebetsgemeinschaft der Kartäuser auf. O. P. S. 64

1755 Dez. 15. Freifrau Maria Theresia v. Duminicque beurkundet den Verkauf ihrer Herrschaft Fischamend an den Grafen Bathiany. O. Pap. S. 65

1757 Juli 2. Zeugnis der Universität Freiburg über den zweijährigen Besuch juristischer Vorlesungen für den Freih. Maximilian v. Duminicque. O. Pap. S. 66

1760 Mai, Versailles. Naturalisationsurkunde K. Ludwigs XV. für Maximilian Josef Gaspar v. Duminicque zu Heimbach, Leutnant im Infanterieregiment Bouillon. O. P. S. 67

1765 Aug. 3, Wien. Kaiserin Maria Theresia überträgt auf Bitten des Anton Thaddä Vogt Freih. v. Sumerau auf Altensumerau, k. k. Geh. Rats und vorderöst. Regierungs- und Kammerpräsidenten, den ihm unter dem 1. Mai 1745 erteilten Freiherrnstand auf die von ihm adoptierten Kinder seines † Bruders, des k. k. Generalfeldauditors Joh. Mathias Vogt v. S.: Josef, Maria und Anna. O. Perg.heft, mit inseriertem gemaltem Wappen und Majest.siegel. 68

1766 Okt. 3, Riegel. Eheabrede des bad.-bad. Hofrats Ferd. Leonh. Jakob Freih. v. Duminicque und der 1741 Aug. 25 zu Oberkirch geb. Karoline Magdal. Johanna v. Geismar, Hofdame der Prinzessin Elisabeth v. B.-Baden und Tochter des Geh. Rats Lothar Franz Joh. Freih. v. Geismar. O. Pap. S. 69

1768 Mai 26, Freiburg. Kaiserin Maria Theresia belehnt den Geh. Rat und Landvogt zu Burgau, Ferdinand Karl Freih.



v. Ulm zu Erbach mit den Herrschaften Werenwag und Kallenberg, sowie zwei Dritteln von Poltringen und Oberndorf. O. P. S. 70

1770 April. 19. Die Freiinnen Franziska und Antonia v. Duminicque schliessen wegen der Verlassenschaft ihrer Schwester, der Marquise de Broc, mit ihrem Neffen Maximilian Freih. v. D., einen Vergleich, wonach sie ihm ihren Anteil an dem Gute Millon gegen Zahlung von 80000 Frcs. überlassen. O. Pap. S. 71

1771 Mai 20, Freiburg. Hauptmann Franz Graf v. Seeau vom Inf.regiment Migazzi bescheinigt den Empfang des seiner Ehefrau Anna Maria, geb. v. Sumerau, von ihrem † Oheim und Adoptivvater Anton Thaddäus v. S. vermachten Heiratsgutes von 2050 fl. aus den Händen seines Schwagers des v.ö. Regierungsrats Josef v. S. O. Pap. S. 72

1771 Juni 19, Marly. Patent des Königs Ludwig XV. von Frankreich für Maxim. v. Duminique, seine Ernennung zum Obersten »des troupes d'infanterie allemande« betr. O. P. S. 73

1777 Jan. 12, Konstanz. Testament der Freifrau Katharina v. Sumerau, geb. v. Lambeckhoven, nebst Kodizill vom 1. Aug. 1785. O. Pap. 74

1777 Mai 22, Freiburg. Freifrau Charlotte v. Sumerau, geb. v. Duminicque, der ihre † Tante Marquise de Broc letztwillig die Wahl gelassen, als Erbteil das Gut Millon oder die ehekontraktlich zugesicherte Summe von 40000 Livres zu nehmen, entscheidet sich mit Zustimmung ihres Gemahls Jos. Ant. Thad. Freih. v. S. für letzteres. O. Pap. S. 75

1777 Okt. 14. Kurfürst Klemens Wenzel von Trier befördert den Regierungsrat Ferd. v. Duminicque zum Oberststallmeister. Pap. Kop. 76

1778 Jan. 25, Paris. Herzog Ludwig Stanislaus von Anjou, Bruder des Königs, belehnt Maximilian Baron de Duminicque, Obersten à la suite im Regiment Bouillon, mit der Besitzung Millon. O. P. S. ab. 77

1778 Mai 20. Eheabrede des Freih. Maximilian v. Duminicque, Herrn der Grafschaft Millon und der Herrschaften St. Anna, St. Julien, Brin und Heimbach, Obersten im franz. Regiment Bouillon, und der Freiin Maria Franziska v. Ulm auf Erbach, T. des Freih. Ferd. Karl v. Ulm, k. k. Geh. Rats, und der Maria Theresia geb. Gräfin v. Starhemberg. O. Pap. S. 78

1784 Juli 12. Markgraf Karl Friedrich von Baden verleiht den Gebr. Maximilian und Ferdinand Freih. v. Duminicque und ihren Lehenserben die Jagdgerechtigkeit in benannten Teilen des sog. Vierdörferwalds. O. P. S. 79

1790 Mai 6. Lehenbrief Kaiser Leopolds II. für Josef Adam Freih. v. Rassler als Vormund der v. Ulm'schen Kinder. O. P. S. 80



1807 Nov. 24, Klagenfurt. Präsident und Stände der Landschaft Kärnten wählen den Geh. Rat und Polizeiminister Josef Thaddä Freih. v. Sumerau und seine Nachkommen zu Mitgliedern des Erzherzogtums Kärnten. O. P. S. 81

1818 Jan. 24, Wien. Kaiser Franz I. verleiht seinem Rat und Kämmerer Josef Thaddä Freih. v. Sumerau den Orden des hl. Stefan. O. P. S. 82

1830 Nov. 1. Vertrag von Mitgliedern der Familie v. Ulm, die v. Duminicque'sche Erbschaft betr. O. Pap. 83

B. Akten.

I. Familiensachen

(die von Cobolzar, Duminique, Festa, Goll, Lambeckhoven, Landenberg, Seeau, Sumerau, Ulm betr.)

1751—67. Familienpapiere des Joh. Jakob von Cobolzar, Domherrn zu Chur und seines Bruders Josef, Kanonikus zu Wiesensteig. Zwei Faszikel. 84

1702—1713. Reskripte des Prinzen Eugen von Savoyen an den k. Oberstwachtmeister, bezw. Obersten Freih. Jakob Ferdinand v. Duminicque. 85

1705—1805. v. Duminicque'sche Familienpapiere und Briefe. (Jos. Ferd. Euseb. * 1705 † 1748 und seine Gem. Maria Anna Theresia geb. Gräfin Goll; — Maximilian Jos., franz. maréchal de camp * 1739 † 1804). 9 Fasc. mit Rechnungen und Quittungen. 86

1705—1714. Patente, Atteste, Majestätsgesuche und andere Aktenstücke, die militärischen Dienste des Obersten Jakob Ferdinand Freih. v. Duminicque, Kommandanten auf dem obern Schloss zu Freiburg betr. (Beziehen sich auch auf seine 1709 erlittene Untersuchungshaft). 87

1710—1810. v. Duminicque'sche Familienpapiere. 88

1734 Sept. Majestätsgesuch des Freih. Josef Ferdinand v. Duminicque um die Anwartschaft auf eine durch Verzicht des Grafen v. Schauenburg erledigte vorderöst. Regimentsratsstelle. Pap. Konzept. 89

1749—1752. Eintreibung einer Schuldforderung der Freifrau Maria Elisabeth v. Wensern in Wien an die Freifrau Maria Theresia v. Duminicque, Witwe, im Betrage von 6000 fl. 90

1762. Erbschaft der Maria Theresia Freifrau v. Duminicque, geb. Gräfin Goll, von General von Isselbach. 91

1764—1783. Atteste und Aktenstücke, die militärischen Dienste des Freih. Max. v. Duminicque, im Dienste des Königs



von Frankreich (1757—64, 1778—83) und des Herzogs von Parma (1764—1778, 1783 ff.) betr. 92

1766—1771. Urkunden und Aktenstücke, die Heirat des bad.-bad. Hofrats Freih. Ferd. Leonh. Jak. v. Duminicque und der Kar. Magd. Johanna v. Geismar und die Geburt ihrer Tochter Joh. Karol. Ludovika betr. 93

1769—1778. Aktenstücke, die Aufnahme des Freih. Max v. Duminicque in die breisgauische und unterelsässische Ritterschaft betr. 94

1776. Aktenstücke, die Aufnahme des Freih. Max v. Duminisque in den französ. Orden der Ludwigsritter betr. 95

1778—1788. Wahl des Louis Freih. v. Enzberg zum Direktor der Ritterschaft Kantons Hegau. 96

1785 Aug.—Okt. Akten, die Verleihung des polnischen weissen Adlerordens an den kurtrierischen Minister Ferdinand Freih. v. Duminicque und die Zurückweisung des ihm zugedachten österr. Stefansordens betr. 97

1790 Sept.—1791 April. Korrespondenzen und Akten, betr. die Verleihung des goldenen Halskreuzes des Johanniterordens durch den Grossmeister an den kurtrier. Minister Freih. Ferdinand v. Duminicque, die Übertragung des Protektorates des Ordens in Deutschland an den Kurfürsten von Trier und die Sendung des Grosskomthurs von Schönau nach Trier betr. 98

1791. Darlehen des Generals Duminicque an Christian Wahl von Jechtingen im Betrag von 1000 fl. 99

1794. Aktenstücke, den im Januar d. J. zu Neustadt erfolgten Tod der Freifrau Maria Anna Theresia v. Duminicque, geb. Gräfin v. Goll, ihr Testament und ihr Begräbnis betr. 100

1803. Testament und Nachlass des Generals Max Freih. v. Duminicque. 101

1803—1846. Akten, die v. Duminique'sche Verlassenschaft betr. Rekurs der Freifrau Josephine von Ring. 102

1835—1837. Erbsteuer aus dem Vermögen der Herren von Duminicque. 103

1836/37. Kapitalien von Freih. Max v. Duminicque herrührend. 104

1836—1838. Anlehen zur Bezahlung der Erbsteuer aus dem Vermögen der Herren v. Duminicque. 105

1836—42. Auflösung des v. Duminicque'schen Fideikommisses. 106

1849—51. Rechnung des Hofgerichtsrats Wetzel, das Duminicque'sche Fideikommiss betr. 107

1724/25. 1 Fasz.: Leopold Festa Verlassenschaftabhandlung. 108

1634—1740. v. Goll'sche Familienpapiere, 9 Fasz., dabei »das [Goll'sche] Buch über Heimbach von anno 1652«. 109



1660. Papiere der Familie v. Goll. Prozess des Wilhelm v. G. gegen den österreichischen Fiskus wegen Umgelds. Aktenheft nebst Mappe. 110

1650—1671. Akten betr.: Joh. Heinrich Willig und seine Gemahlin geb. v. Goll. 111

1705. Spezifikation aller Schulden, welche in die Goll'sche Erbschaft gehören. 112

1736. »Beschreibung der gefahrlich und langwierigen Reise des kgl. portugiesischen Schiffs San Pedro de Alcantara von Lissabon a . . . bis Goa, der Haubtstatt in Ost-Indien«, verfasst von dem Jesuitenmissionar P. Gottfried Laimbeckhoven. Orig. Papierhandschrift, 48 beschr. Bll. mit Tuschzeichnungen. 113

1759—1762. Briefe von Gottfried v. Laimbeckhofen, Missionars in China, an seine Geschwister. 1 Fasz. 114

1759—85. Korrespondenz des Bischofs Gottfried v. Laimbeckhofen zu Nanking. 115

1768. Verkauf des v. Lambeckhovenschen Hauses »z. goldenen Hirsch« in Wien. 116

1770. Briefe des Jaroslaus Freih. Stupart v. Löwenthal, Obersten und Kommandanten zu Rheinfelden, und seiner Gattin geb. v. Lambeckhoven. 1 Fasz. 117

1604—1622. Urkunden und Aktenstücke, den durch die Vormünder des Hug Gerwig v. Hohen-Landenberg erfolgten Verkauf des Dorfes Heimbach an das Kloster Tennenbach, den infolge mangelhafter Verzinsung der Kaufsumme 1622 erfolgten Rückkauf durch Hans Dietrich v. Hohen-Landenberg und die hierzu nachgesuchte Genehmigung der vorderöst. Regierung betr. 117a

---

1771—1789. Aktenstücke, die Schulden des Grafen Franz v. Seeau, zuletzt Stadthauptmanns zu Konstanz, und seiner Gemahlin Maria, geb. v. Sumerau, sowie deren Vermögensverhältnisse überhaupt betr. 118

1685—1731; 1727—1777. Verlassenschaft und Stiftungen des Jakob Vogt v. Sumerau, Domherren bei St. Stephan in Wien, Messstiftungen, Armenstiftung, Stiftung zum Loskauf aus türkischer Gefangenschaft. 2 Fasz. 120

1685—1803. Sumerau'sche Familienpapiere. 10 Fasz. 119

1691—1768. Akten betr. die Stiftung des Jakob Vogt v. Altensumerau zur Unterstützung armer Studenten. 1 Fasz. 121

1726. Begräbniskosten des am 30. Dez. 1726 zu Wien verstorbenen Prälaten Jakob Vogt v. Altensumerau. 122

1729—1763. Akten und Briefe, die Sumerau'schen Stiftungen betr. 123

1721—1725. Briefe des Freih. Joh. Albert v. Sumerau an Freih. Thaddäus v. Sumerau. 124

1743—1750. Reskripte der Kaiserin Maria Theresia an den Hofkammerrat und a.o. Geh. Hofvizekanzellariatsverwalter Freih. Anton Thad. v. Sumerau. 125

1745—48. Briefe des Freih. v. Beroldingen an den k. Geh. Rat Freih. Anton Thaddaeus v. Sumerau. 1 Fasz. 126

1745—49. Briefe des Barons v. Koch an Freih. Anton Thadä v. Sumerau. 1 Fasz. 127

1745—49. Briefe des österr. Ministers Rudolf Grafen Chotek an Freih. Anton Thadä v. Sumerau. 1 Fasz. 128

1745—49. Handakten des Freih. Anton Thad. v. Sumerau betr. die Einrichtung des neuen o.ö. Geheimen Rates, auch für Tirol und die Vorlande. 129

1751/52. Rechnung des Anton Thaddaeus Freih. v. S. über eine Reise von Wien in die Vorlande. 130

1752. Handakten des Freih. Anton Thad. v. Sumerau, betr. einen Prozess der Stadt Freiburg gegen die Freih. v. Ramschwag. 131

1753—56. Handakten des Freih. Anton Thad. v. Sumerau. Verzeichnis der Einnahmen und Ausgaben der vorderöst. Regierung »und wie sich selbe seit Errichtung der v.ö. Repräsentation gebessert haben«. 132

1754. Handakten des Freih. Anton Thad. v. Sumerau: Rechnungsabhör der Stadt Bregenz. 133

1754—1786. Handakten des k. v.ö. Regimentsrats und späteren Präsidenten Freih. Anton Thad. v. Sumerau verschiedenen Inhalts. 6 Fasz. 134

1755—60. Zurückweisung von Geschenken durch den Präsidenten Freih. Thad. Anton v. Sumerau. 135

1756. Handakten des Freih. Anton Thad. v. Sumerau: Bericht wegen eines von den vorarlberg. Ständen bewilligten Reisebeitrags für den Kardinalbischof von Konstanz. 136

1759—60. Akten, die Verpfändung der Besoldung des Präsidenten Thad. Anton Freih. v. Sumerau im Betrag von 5100 fl. an den Faktor Mayer Uffenheimer betr. 137

1759—62; 1752—71; 1771—88. Papiere der Familie v. Sumerau, mit Jahresabrechnungen und Briefen, besonders des Kammerpräsidenten Anton Thad. (aus den Jahren 1759—62), des Judas Thad. Schmid v. Brandenstein und seiner Gemahlin Maria Anna geb. v. Sumerau (1752—71), sowie des Franz Johann Grafen v. Seeau und Gemahlin Anna geb. v. Sumerau (1771—88). 3 Fasz. 138

1759—68. Akten betr. den Vermögensstand des Freih. Anton Thad. v. Sumerau. 1 Fasz. 139

1764—93. Haushaltungsrechnungen des Freih. Anton Thad. v. Sumerau. 1 Fasz. 140

1769—87; 1771—91. Personalakten des Freih. Anton Thad. v. Sumerau. 2 Fasz. 141



1770—90. Korrespondenz des Freih. Anton Thad. v. Sumerau mit Graf v. Althan, Baron v. Cobolzar, v. Damiani, Graf v. Fugger, Dupont, de Robier, Baron v. Hornstein, Graf C. v. Seeau und S. v. Buochberg. 1 Fasz. 142

1843—45. Verlassenschaft der Freifrau Franziska v. Sumerau geb. v. Quersberg. 143

1781—85. Korrespondenz des Freih. Anton Thad. v. Sumerau mit Freifrau Karoline v. Ungelter. 144

1786—94. Personalakten des Freih. Anton Thad. v. Sumerau. 145

1797 ff. Korrespondenzen des Präsidenten Freih. Anton Thad. v. Sumerau. 146

1622—1750. Pfandverschreibungen gegen Joh. Ludwig v. Ulm auf Erbach betr. die Herrschaften Hohenberg, Poltringen, Kallenberg und Werenwag. 147

1784/85. Papiere, die v. Ungelter — v. Sumerau — v. Ulm'sche Verwandtschaft betr. 148

1806. Übergang der Herrschaft Heimbach an Freih. Max v. Ulm. 149

1807—1847. Den Nachlass der † Freifrau Katharina v. Ulm geb. v. Sumerau betr. 150

1808—65. v. Ulm'sche und Ring'sche Briefe. 151

1816—20. Pflegschaftswesen des minderjährigen Freih. Max v. Ulm. 152

1816—21. Forderung des Kaufmanns Jos. Sautier in Freiburg an Freifrau Katharine v. Ulm. 153

1816—32. Forderung des Freih. v. Pfirdt an Freifrau v. Ulm, geb. v. Sumerau, lautend auf 2000 fl. Kapital. 154

1827. Familienvertrag und Ausgleich der Forderungen zwischen Freih. Anton v. Ulm und seinen Geschwistern. 155

1829. Ansprüche der Familie v. Ulm auf eine v. Prassberg'sche Familienstiftung. 156

1830—34. Briefe des Freih. Max v. Ulm. 1 Fasz. 157

1831—33. Briefe des Freih. Max v. Ulm. 158

1833. Injurienklage des Freih. Max v. Ulm gegen Max Grasser zu Heimbach. 159

1833—35. Forderung des Freih. Aurel v. Ulm an den Freih. Max v. Ulm. 160

1834. Verlassenschaft des am 19. Januar 1834 zu Bärental verstorbenen Freih. Anton v. Ulm. 161

1834—39. Prozess mit den Gläubigern der † Freifrau v. Ulm wegen der Duminicque'schen Mobiliarschaft in Heimbach. 162

1834—40. Prozess des Freih. Max v. Ulm gegen die Gläubiger der Freifrau v. Ulm, geb. v. Sumerau. 2 Fasz. 163

1834—44. Forderung des Max v. Ring an Freih. Max v. Ulm. 164



1834—54. Papiere der Familie v. Ulm. 165

1836—45. Verlassenschaft des Freih. Anton v. Ulm. 166

1837. Kostgeldforderung an Freih. Max v. Ulm. 167

1838—46. Kapitalforderung des Freih. Max v. Ulm an seinen Bruder Ferdinand. 168

1840. Injurienklage des Freih. Max v. Ulm gegen Pfarrer Scherer zu Heimbach. 169

1840/41. Erklärung des Freih. Max v. Ulm über die Fideikommiss- oder Allodialeigenschaft der Herrschaft Mittelbiberach. 170

1843. Erbansprüche des Freih. Max v. Ulm an die Ver lassenschaft der Freifrau v. Ulm, geb. Sumerau. 171

1843. Bezahlung der Gantgläubiger der † Freifrau v. Ulm. 172

1844. Zwistigkeiten des Max v. Ulm und seiner Geschwister wegen der Duminicque'schen Erbschaft. 173

1844/45. Bürgschaft für H. v. Kisfaludy und Legatforderung desselben an Freih. Max v. Ulm. 174

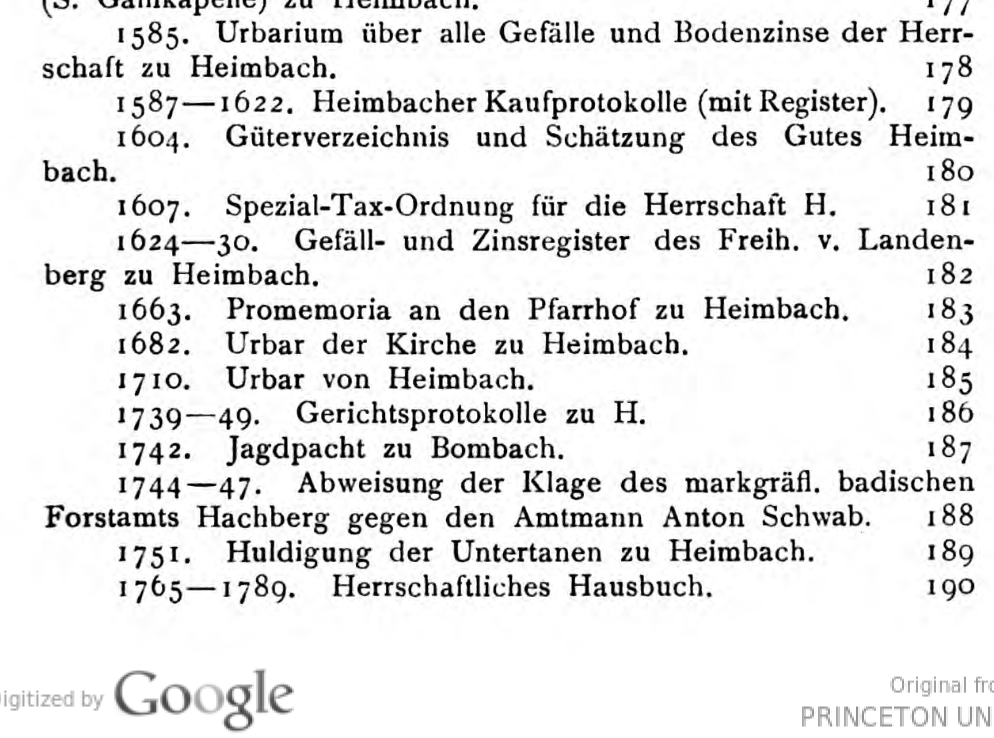
1848. Erbteilung zwischen Ferdinand, Aurel und Josephine v. Ulm einerseits und Max v. Ulm andrerseits und Prozess des letzteren gegen seine Geschwister. 175

II. Besitz und Rechte zu Heimbach

(nebst Bombach, Freiburg, Lengenfeld, Malterdingen, Mundingen, Wien, Wöpplinsberg).

1356—1815. Akten über Güter, Zinsen und Gülten zu Heimbach. Inventar der Herrschaft. 176

1382—1747. Akten über die herrschaftliche Hauskapelle (S. Gallikapelle) zu Heimbach. 177



1585. Urbarium über alle Gefälle und Bodenzinse der Herrschaft zu Heimbach. 178

1587—1622. Heimbacher Kaufprotokolle (mit Register). 179

1604. Güterverzeichnis und Schätzung des Gutes Heimbach. 180

1607. Spezial-Tax-Ordnung für die Herrschaft H. 181

1624—30. Gefäll- und Zinsregister des Freih. v. Landenberg zu Heimbach. 182

1663. Promemoria an den Pfarrhof zu Heimbach. 183

1682. Urbar der Kirche zu Heimbach. 184

1710. Urbar von Heimbach. 185

1739—49. Gerichtsprotokolle zu H. 186

1742. Jagdpacht zu Bombach. 187

1744—47. Abweisung der Klage des markgräfl. badischen Forstamts Hachberg gegen den Amtmann Anton Schwab. 188

1751. Huldigung der Untertanen zu Heimbach. 189

1765—1789. Herrschaftliches Hausbuch. 190





III. Besitz und Rechte zu Kallenberg

(A. Stockach nebst Erbach O.-A. Ehingen, Scheuerlehof und Nusplingen O.-A. Spaichingen, Poltringen O.-A. Herrenberg, Unterdigisheim O.-A. Balingen, Werenwag A. Messkirch).



IV. Verschiedenes.

II.

Gräflich Kageneck'sches Archiv in Munzingen bei Freiburg i Br.

Bearbeitet von

Pfarrer Dr. K. H. Spreter daselbst.

I. Urkunden.

1312 Mai 22. Syfried ze Rine von Breisach, Schultheiss zu Neuenburg, verkauft mit Wissen und Willen seiner Kinder und seines Tochtermanns dem Johannes von Pforr 7 Jucherten bei den Huwen im Breisacher Bann; die Juchert um viertehalb Mark lötigen Silbers. Orig. Perg., Siegel abg. 1

1322. Graf Konrad, Herr zu Freiburg, und sein Sohn Friedrich verkaufen an Heinrich Meyerniess, Bürger zu Freiburg, das Fischwasser in der Ibe um 8 Mark Silbers. Fragment einer Abschrift vom 9. Febr. 1592. 2

1327 Aug. 29. Freiburg. Eberlin Berglins Witwe, Bürgerin zu Freiburg, verkauft ihr Gut zu Bickensohl an Schmied Konrad Hemmerlin um 5 Schilling und 10 Pfund Pfennig. Orig. Perg., Freiburger Bürgersiegel. 3

1365 . . . Konrad von Wittenheim verkauft an Tegenhart von Wilen eine Juchert Acker hinter der Kirche zu Wilen (Weiler) um 7 Pfund und 5 Schilling Strassburger Währung. Orig. Perg., Siegel abg. 4

1373 Nov. 26. Heinrich von Lichtenberg und sein Sohn Konrad vergaben der Kirche zum heil. Laurentius zu Eckebratzweiler (Eckartsweier) Güter zur Mehrung des Gottesdienstes und zum Heil aller Seelen. Orig. Perg., Siegel abg. 5

1377 April 27. Albrecht Spörlin ein Edelknecht verkauft an seinen Oheim Ritter Heinrich von Munzingen 8 Pfund 6 Schilling Pfenniggeld, 3 Malter Haber und 50 Hühner Gült mit allem Dritteil, Ehrschatz, allen Gewohnheiten und Rechten, die er im Kirchzartener Tal besitzt, um 40 Mark lötigen Silbers

Freiburger Brandes und Gewäges. Abschrift aus der Erzherzogl. Regimentskanzlei Ensisheim vom 19. Febr. 1597. 6

1383 Febr. 23. Freiburg. Graf Egon von Freiburg belehnt Johann von Falkenstein und seine Brüder Thomas und Probus mit dem Wildbann auf allen ihren eigenen Gütern. 3 Abschriften. 7

1384 März 26. Breisach. Ein Bürger zu Breisach und seine Ehewirtin verkaufen einem Breisacher Bürger 6 Mannshauet Reben zu Achkarren. Orig. Perg., Siegel abg. Schrift grösstenteils verwischt und unleserlich. 8

1388 Juli 30. Gösselin von Kageneck und Wigerich von Berstett beurkunden, dass sie den Kirchensatz zu Gebolsheim und 30 Vierteile Roggen auf dem Laienzehnten daselbst von den Herren Bonmont von Ettendorf, Herren zu Hohenfels, zu Lehen tragen. Orig. Perg., Siegel des Berstett erhalten. 9

1394—1784. 21 beglaubigte Auszüge und Abschriften in französischer Sprache über Lehensinvestituren der Familie von Kageneck; 15 betreffen Lehen des Bistums Strassburg, die übrigen 6 beziehen sich auf Bleichheim. 10

1394—1773. Abschriften von Lehenbriefen über Lehen, welche die Herren von Kageneck im Elsass besassen. 11

1399—1649. Abschriften von Lehenbriefen. 12

1402 Mai 12. Strassburg. Nikolaus von Kageneck bekennt vor dem Richter der Strassburger Kurie, dass er an seinen Tochtermann Wilhelm Remplin Güter zu Osthofen verpachtet habe. Orig. Perg., Siegel abg. 13

1412—1805. Abschriften von Lehenbriefen über das Lehen Weiler und den Wildbann im Kirchzartener Tal. 14

1414—1805. Lehenbriefe über den Wildbann im Kirchzartener Tal. Orig. Perg. 15

1414—1805. Abschriften von Lehensurkunden über den Wildbann im Kirchzartener Tal. 16

1417 Juli 14. Strassburg. Thomas von Kageneck, Sohn des Gossen von Kageneck, bekennt für sich und seine Erben vor dem Richter der Strassburger Kurie, dass er von derselben mehrere Güter auf 9 Jahre gepachtet habe. Orig. Perg., Siegel abg. 17

1421 Aug. 26. Staufen. Berthold von Staufen gibt dem Wernher von Pforr den halben Zehnten samt Zugehör zu Griessheim zu einem Mannlehen. Orig. Perg., Siegel. 18

1429 Dez. 25. Hoffa Heitzelin und Kätherlin seine eheliche Wirtin zu Könssheim (Kienzheim) und ihre Söhne Hans und Ulrich bekennen, von der edeln Frau Ursula Rätin, Witwe des Junkers Burkhard Stameler zu Kaisersberg, etliche Güter zu Könssheim um den jährlichen Zins von $5^1/_2$ Gulden zu Lehen erhalten zu haben. Orig. Perg., Siegel abg. Dabei zwei gleichlautende Abschriften aus dem Reichsvogtei-Urbar von 1661



betreffend Güter des Johann Friedrich von Kageneck, gewesenen schwendischen Oberamtmanns zu Kienzheim. 19

1436 Jan. 29. Breisach. Henny Rüdinger von Büssisheim und seine Ehewirtin Gerin Sonnentag beurkunden, dass Konrad Sonnentag, Vater der letzteren, dem Clewin Blank und seiner Ehewirtin Anna Klinyn in Breisach 3 Mannshauet Reben in Achkarren verkauft habe. Orig. Perg., Siegel abg. 20

1436 ff. Kaufbriefe, Lehenausweise und Teilzettel der Würmelin'schen Familie in Colmar. 21

1441 März 9. Bischof Ruprecht zu Strassburg gibt dem Reinbold von Kageneck und seinem Bruder Thomas alles das zu Lehen, was ihre Vorfahren bereits zu Lehen getragen haben. Orig. Perg., Siegel beschädigt, Schrift z. T. verwischt. 22

1442—1794. 15 Lehenbriefe über das Meiertum Weiler zu Stegen. Orig. Perg., Siegel. 23

1442 Aug. 27. Strassburg. Markgraf Wilhelm von Hochberg, Landvogt der Herrschaft von Österreich, beurkundet, dass Reinbold von Kageneck für sich und seinen Bruder Thomas 24 Vierteil Roggen ab dem Gut Berg in dem Dorfe Huspergen, (Hausbergen) als ein Lehen empfangen habe. Orig. Perg., Siegel. 24

1442 Nov. 21. Der Archidiakon des Bischofs von Strassburg trägt dem Dekan und Kapitel zu Wolfgangesheim (Wolfganzen) und dem Thomas und Reinbold von Kageneck bei Strafe der Suspension auf, die Güter des Wigerich von Hohenburg zu Wolfgangesheim mit Arrest zu belegen, weil er durch mehrere Jahre den Zehnten von diesen Gütern verweigerte. Orig. Perg., Siegel. 25

1446 Juli 12. Lehenbrief über 5 Jucherten Acker, der Sesshof genannt, zu Falkenstein vor dem Tal, welche Hans Rotlieb d. ä. und Reinbold Hüfli der Anna Heinzlerin geliehen haben. 26

1450 Nov. 16. Fast unleserliche Urkunde über eine Lehenssache des Reinbold von Kageneck. Orig. Perg., 2 Siegel. 27

1451 Jan. 27. Staufen. Jakob, Herr zu Staufen, gibt dem Hans Wernher von Pforr und seinem Bruder Gervas den halben Zehnten samt Zugehör zu Griessheim zu einem Mannlehen. Orig. Perg., Siegel. 28

1455 Juni 6. Strassburg. Vor der Kurie zu Strassburg verkauft Georg von Schauenburg mit Bewilligung des Markgrafen Karl zu Baden an den Ritter Kaspar von Urendorff, Armiger zu Strassburg, und seine eheliche Hausfrau Margarete Schatzinger die Besserung, alle Rechte und Gerechtigkeiten, so ihm zugehören, und was er befugt wäre, von den Gezogsleuten im Strassburger Gebiet und Herrschaft, zwischen Scheer und Ill und zwischen der Hüttenheimer Lachen und der Blinden wohnend, an Gefällen einzunehmen, um 100 rhein. Goldgulden unter der Bedingung, dass dem Käufer und seinen Erben das Wiederkaufsrecht um 100 Goldgulden zustehe. Abschrift. 29

1464 Dez. 22. Munzingen. Mathäus Essenmacher und Hans Küechlin von Opfingen beurkunden, dass sie dem Ritter Hans von Bolsenheim zwei Juchert Matten im Munzinger Bann, am Riedgraben und an des Käufers Gut gelegen, um 28 Gulden verkauft haben. Orig. Perg., Siegel des Junkers Andreas von Bolsenheim, Oberschultheissen zu Munzingen, abg. 30

1467 Nov. 4. Trudpert, Herr zu Staufen, bestätigt Hans Wernher und Gervas von Pforr in ihrem väterlichen Lehen des halben Zehntens zu Griessheim. Orig. Perg., Siegel. 31

1478—1784. Vier Konzepte von ausgestellten Lehenreversen für das Erzhaus Österreich über das Lehen Weiler im Kirchzartener Tal. 32

1486—1668. Acht Lehenbriefe. Die Herren von Rappoltstein und Geroldseck am Wasigen belehnen die Junker von Pforr, jeweils als Mannlehen, mit 25 Scheffeln Roggen vom Hofe zu Schallstadt, mit 5 Gulden Geld ab Adam Bernlapp zu Zähringen gehend vom Sigmundswald, 4 Scheffeln Gerste, einem Pfund Rappen und 100 Eiern von der Mühle zu Opfingen. Orig. Perg., Siegel. 33

1488 Mai 1. Colmar. Ritter Christophel von Hattstatt beurkundet, dass er für sich und seine Erben dem Stättmeister Thomann von Sulz zu Colmar und seinen Erben um 100 Gulden Hauptgut einen jährlichen auf St. Georgentag fälligen Zins von 5 Gulden rhein. verkauft und als Unterpfand die Viertteile an den zwei Dörfern Oberhergheim und Oberenzen versetzt habe. Orig. Perg., Siegel abg. 34

1491 Febr. 17. Lőwe, Herr zu Staufen, bestätigt dem Paulus von Pforr und seinem Vetter Gervas das Griessheimer Lehen. Orig. Perg., Siegel. 35

1492 Aug. 9. Breisach. Peter Hans Wecker, Bürger zu Basel, und Ursula, seine eheliche Hausfrau, verkaufen ihrem Schwager und Schwestermann Erhard Thürenheim, Bürger zu Breisach, ihr Gut zu Ihringen um 88 Gulden rhein. Orig. Perg., Siegel des Junkers Gervas von Pforr, Bürgermeister zu Breisach. 36

1493 Mai 5. Breisach. Jakob Kursth, Söldner zu Breisach, verkauft an Ulrich Rynsenmacher, Bürger daselbst, eine Juchert Matten bei den Hochenbäumen im Breisacher Bann um 6½ Gulden rhein., jeder Gulden zu 12½ Schilling Rappenpfennig. Orig. Perg., Siegel der Stadt Breisach. 37

15. Jahrh. Vier Dingrodel von Weiler: Rechte, die ein Herr zu Wyler in Stegen und Ybental hat. Abschriften 38

15. Jahrh. Zwei Dingrodel von Rechtenbach: Rechte, die zum Widdumgut der Herren von St. Johann gehören, ferner: die Rechte des Vogtes von Wyler zu Rechtenbach und die Rechte, welche den Lehensleuten des Widdums zustehen. 39



1503 Nov. 11. Markolzheim. Schultheiss, Bürgermeister und Rat zu Markolzheim beurkunden, dass dem Altbürgermeister Ludwig Spielmann zu Breisach von dem Bürger Appenlangel zu Arzenheim jährliche Zinze zustehen. Orig. Perg., Siegel abg. 40

1508 April 24. Markgraf Christoph zu Baden verkauft an Sophie Bockin, Witwe des Grafen Konrad von Tübingen, einen jährlichen Zins von 24 Gulden rhein., Strassburger Währung, um 600 Gulden. Als Unterpfand werden die markgräflichen Güter und Rechte zu Baden, Ettlingen, Durlach und Pforzheim bestellt. Kopie. 41

1509 April 24. Oberrimsingen. Clewi Goldener zu Oberrimsingen bekennt, dass er von Jakob Mittag, genannt von Freiburg, ein Haus und Güter zu Oberrimsingen um einen jährlichen Zins von 10 Mutt Roggen oder dafür 10 Viertel Hafer und 2 Hühner zu Lehen empfangen habe. Orig. Perg., Siegel abg. Eine Abschrift der Urkunde als Beilage. 42

1509 Aug. 28. Hans Ludwig Thürandt bekennt, dass Hans von Reischach, Vogt zu Richenweiler (Reichenweier), ihm im Namen des Herzogs Ulrich von Württemberg, Grafen zu Mömpelgard, einen Dinghof zu Zymerbach, Reben zu Wettelsheim (Wettolsheim) und Haus und Hof samt Zugehör in Thuringheim zu Lehen gab. Orig. Perg., Siegel. 43

1514 Dez. 14. Urteil des kaiserlichen Gerichts zu Ensisheim, wodurch Barbara Engelhartin von Munzingen für schuldig erklärt wird, den Leibfall in den Munzinger Freihof des Klosters St. Stefan zu Strassburg zu entrichten. Orig. Perg., Siegel abg. 44

1517 April 23. Ihringen. Alban Frowenritt in Ihringen verkauft für sich und als Vogt seiner Kinder an Jobst Schaib in Breisach 3 Mannshauet Reben in den Torgassen zu Ihringen um 25 Gulden rhein. Orig. Perg., Siegel. 45

1517 Juli 27. Smassmann und Ulrich, Herren zu Rappoltstein, zu Hohenackh und Geroldseck am Wasichen, bekennen für sich und Wilhelm von Rappoltstein, dass sie der Roten Kirche zu Strassburg bezw. deren drei Pflegern und dem Schaffner Erhard Kochersperger um 1000 Gulden einen jährlichen Zins von 45 Gulden verkauft haben. Als Unterpfand werden die Rappoltsteinischen Güter angewiesen. Abschrift. 46

1518 Febr. 15. Breisach. Jakob Weber zu Achkarren verkauft an den Junker Gervas von Pforr, derzeit Bürgermeister zu Breisach, $1^1/_2$ Schuh Matten und die Nussbäume dazu im Achkarrener Bann mit der Verpflichtung, keine Nussbäume mehr daselbst zu pflanzen. 47

1519 Dez. 30. Munzingen. Barbara von Blumeneck widerruft ihr zu Freiburg zugunsten ihres Bruders, Ritter Kasper von Blumeneck gemachtes Testament und setzt zu gebührenden



Teilen als Erben ihres Nachlasses den Junker Hans von Schellenberg und seine Geschwister, Junker Gervas von Pforr und seine Schwester und Ursula von Hattstatt, des Kasper von Blumeneck Tochter, ein. Bestätigt durch Notar Eitel Wernher von Langental, Kleriker und Stadtschreiber zu Breisach. Perg. Notarszeichen. 48

1520 ... Kopie eines Urteils des Statthalters im Ober-Elsass, Leo, Freiherrn zu Staufen, in der Streitsache zwischen Ritter Hans von Reischach und den Meiern zu Nieder-Yben und Stegen wegen des Wildbanns, der Nutzungen und des dritten Teils in der Ybe und zu Stegen. 49

1520 ... Entscheidung des bischöflichen Gerichts zu Strassburg in einer Streitsache des Nikolaus Mosung von Schäffoltzheim gegen die Stadt Seltzheim wegen eines Waldbesitzes zu Holtzheim, Kertzfeld-Holz genannt. Latein. Orig. Perg., Siegel abg. 50

1522 Febr. 3. Jakob Manz und Ulrich Schumacher zu Munzingen bekennen, dass sie dem Vasius von Pforr einen halben Saum weissen Wein jährlich zur Herbstzeit, von der Trotten in das Fass, ab ihren Reben um 2 Pfund Pfennigrappen verkauft haben. Orig. Perg., Siegel des Bürgermeisters Simon Wytterich in Breisach. 51

1522 Febr. 3. Munzingen. Konrad Spehnly zu Munzingen verkauft dem Junker Vasius von Pforr einen Saum weissen Wein, jährlich zur Herbstzeit fällig, um 4 Pfund Rappenpfennig und bestellt seine Güter als Unterpfand. Perg. Orig., Siegel des Bürgermeisters Simon Wytterich zu Breisach abg. 52

1527 ... Munzingen. Jörg Gylmann von Munzingen bekennt, dass er dem ehrwürdigen Wolfgang Hartmut, Inhaber der Ederlinpfründe im Münster zu Freiburg, einen Saum guten Weisswein, jährlich im Herbst von einer halben Juchert Reben im Dinnenberg zu Munzingen fällig, um 5 Pfund Rappen Freiburger Währung verkauft habe. Die genannten Reben werden als Unterpfand bestellt. Orig. Perg., Siegel des Vasius von Pforr. 53

1528 Febr. 24. Gervasius von Pforr und die Gemeinde Munzingen verteilen unter sich etliche Güter, die wüst liegen und ohne gebührende Pflege sind. Dem Gervasius von Pforr fallen 5 und der Gemeinde 4 Jucherten zu. Orig. Perg. Ruprecht von Krozingen siegelt für die Gemeinde. Dabei 2 Aktenstücke von 1798 und 1818 über Verteilung von Grundstücken. 54

1528 März 12. Munzingen. Mathis Schächtelin zu Munzingen bekennt, dass er den Präsenzherren zu Breisach einen jährlichen Zins von 2 Gulden um 40 Gulden Hauptgut verkauft und mehrere Güterstücke zu Munzingen als Unterpfand bestellt habe. Orig. Perg., Siegel des Vasius von Pforr. 55



1536 Mai 8. Munzingen. Schultheiss Hans Schächtelin beurkundet im Namen der Äbtissin und des Konvents zu St. Stefan in Strassburg, dass Mathis Schächtelin zu Munzingen dem Theobald Bapst, Doktor der Rechte und Ordinarius an der hohen Schule zu Freiburg, einen auf Martini fälligen jährlichen Zins von drei Mutt Roggen um 9 Pfund Rappen Freiburger Währung verkauft und als Unterpfand seine Güter mit dem Rechte jederzeitiger Ablösung bestellt habe. Orig. Perg., Siegel des Hans Konrad von Pforr. 56

1541 Dez. 6. Wilhelm, Herr zu Rappoltstein, verkauft der Frau Agnes Gerhardtin einen auf St. Nikolaustag fälligen jährlichen Zins von 100 Gulden um 2000 Gulden Hauptgut. Der Zins ist von den 2000 Gulden zu bezahlen, welche ihm die Frau Barbara von Tun geb. Freiin zum Oberstein und Falkenstein, weiland des Grafen Simon Weckers von Bitsch hinterlassene Witwe, schuldig ist. Der Verkäufer bestimmt seine Güter als Unterpfand. Abschrift. 57

1543 Juni 12. Schultheiss Marx Copp und das Gericht zu Bischweiler sprechen in dem Streite um den Würmlerin Hof in Bischweiler, auf welchen Junker Georg Gerhardt zu Colmar und Junker Hans zu Ruest Anspruch erhoben, den Hof dem ersteren zu. Orig. Perg., Siegel des Schaffners Hans Obrecht zu Ansholtzheim (Andolsheim), vde Prozessakten wegen des Bischweiler Lehens. 58

1545 März 16. Unterschultheiss Hans Schächtelin und das Gericht zu Munzingen beurkunden im Namen der Äbtissin und des Gotteshauses St. Stefan in Strassburg, dass Konrad Fischer zu Munzingen den Eheleuten Konrad Gyllmann und Verena Steinerin in Opfingen auf St. Georgentag einen jährlichen Zins von einem Gulden zu $13^1/_2$ Schilling Rappen um 20 Gulden Hauptgut verkauft und zu Unterpfand sein Haus, seinen Hof und seinen Garten im oberen Dorf bestellt habe. Orig. Perg., Siegel des Hans Konrad von Pforr. 59

1545 April 14. Urteil des kaiserlichen Hofgerichts zu Rottweil, wonach Altvogt Hans Schwäblin zu Munzingen auf die Klage des Freihofschaffners Hummel zur Entrichtung des Leibfalles in den Freihof des Klosters St. Stefan zu Strassburg für schuldig erklärt wird. Orig. Perg., Siegel. Als Beilage ist ein Verhör beigefügt, welches im Auftrag des Hofgerichts der Freiburger Gerichtsschreiber Klaus Königsecker in Munzingen vorgenommen hat. Orig. Pap. 60

1547 März 21. Unterschultheiss Hans Schächtelin und das Gericht zu Munzingen beurkunden im Namen der Äbtissin und des Gotteshauses St. Stefan zu Strassburg, dass Michel Baler zu Niederrimsingen dem Junker Hans Konrad von Pforr ein Zweitel Matten am Huser Weg im Munzinger Bann um 23 Gulden, der Gulden zu $13^1/_2$ Schilling Rappen gerechnet, verkauft habe. Orig. Perg., Siegel des Mathäus Bühler, Bürgermeisters in Breisach. 61



1549 Okt. 21. Anton, Freiherr zu Staufen, bestätigt den Philipp Jakob von Pforr und seinen Vetter Hans Konrad von Pforr im Griessheimer Lehen. Orig. Perg., Siegel abg. 62

1550. Nov. 9. Colmar. Vor dem kaiserlichen Notar und Stadtschreiber Balthasar Gallus und den bestellten Zeugen ordnet Junker Wernhard Gerhardt seinen letzten Willen und setzt seinen Bruder Georg Gerhardt, Hans Konrad und Agnes von Pforr und Georg von Rickenbach zu Erben ein. Seinen unehelichen Kindern Wernhard, Christine und Agnes vermacht er Legate. Perg., Notarzeichen. Dabei eine zweite Fertigung des Testaments. 63

1551 Aug. 20. Bürgermeister und Rat der Stadt Breisach stellen der Witwe des Ratsfreunds Gervasius Pentelin eine Sicherheitsurkunde darüber aus, dass die Stadt dem Gervasius Pentelin zwei Behausungen in der Stadt auf dem Berg beim Barfüßerkloster um 1050 Gulden verkauft habe. Orig. Perg., Siegel. 64

1554 Mai 16. Schultheiss Hans Schächtelin zu Munzingen beurkundet, dass Beat Hass in Thiengen dem Junker Hans Konrad von Pforr zu Munzingen seine im oberen Dorf zu Munzingen stehende Behausung, eine halbe Juchert Reben im Körlin, und ein Viertel Reben am Dinnerberg um 80 Gulden und 5 Mutt Korn verkauft habe. Orig. Perg., Siegel des Bürgermeisters Hans Jakob von Pforr zu Breisach. 65

1554 Mai 16. Munzingen. Nikolaus Spyegel, sesshaft zu Niederrimsingen, verkauft dem Junker Hans Konrad von Pforr ein Zweitel Acker am Viehweg, ein Zweitel Acker in den Krummäckern und je eine halbe Juchert Acker auf dem Ried und im Wannental um 12 Gulden. Orig. Perg., Siegel abg. 66

1554 Mai 16. Schultheiss Hans Schächtelin und das Gericht zu Munzingen beurkunden, dass Hans Ryser daselbst dem Hans Konrad von Pforr ein halbes Zweitel Matten in den Krummäckern und ein Plätzlein Garten um 12 Gulden verkauft habe. Orig. Perg., Siegel abg. 67

1557 Aug. 16. Vogt Pollin Klugermann und das Gericht zu Auggen beurkunden im Namen des Markgrafen Karl von Baden und Hochberg, dass Pollin Huser von Auggen dem Junker Balthasar Siegelmann zu Neuenburg zwei Zweitel Matten in den Bolleimatten um 25 Gulden verkauft habe. Orig. Perg., Siegel des Landvogts Hans Albrecht von Anwil zu Rötteln abg. 68

1559 März 6. Schultheiss Hans Schächtelin und das Gericht zu Munzingen beurkunden, dass Haus Rysser und Theus Vischer daselbst dem Junker Hans Konrad von Pforr anderthalb Jucherten Acker im Viehweg, eine halbe Juchert Acker im Eichenbronn, ein Zweitel, eine Juchert und ein Viertel Acker im Reggarten und einhalb Zweitel Matten in den Krummäckern um 25 Gulden verkauft haben. Orig. Perg., Siegel des Junkers Hans Jerg Tägelin von Wangen. 69

1559 März 6. Unterschultheiss Hans Schächtelin zu Munzingen beurkundet, dass Vasius Schächtelin und Hans Martin von Mengen als Vögte der Witwe des Wendlin Reuthammer von da dem Junker Hans Konrad von Pforr anderthalb Jucherten Reben im Steingrüble im Munzinger Bann um 130 Gulden verkauft haben. Orig. Perg., Siegel abg. 70

1559 Nov. 17. Hans Wilhelm von Kuttenach gibt vogtsweise für Frau Dorothea von Schweikhausen geb. von Pfirdt dem Bürger Jörg Bur in Monschweiler Güter daselbst zu Lehen um einen jährlichen auf Martini fälligen Zins von 15 Schilling und einem Huhn. Orig. Perg., Siegel abg. 71

1559 Nov. 20. Vogt Diebolt Öttlin au Bergholtz beurkundet im Namen des Abtes Johann Rudolf zu Murbach und Lauders, dass der Bürger Peter Völcklin dem Junker Christoffel von Ettmannsdorff, beide in Orschweier, Güter daselbst um 15 Pfund Stäbler Landwährung verkauft habe. Orig. Perg., Siegel abg. 72

1560 Sept. 7. Ensisheim. Kaiser Ferdinand belehnt Reinbold von Kageneck für sich und seine Brüder und Vettern Fridlin Jakob, Philipp und Bernhard von Kageneck mit 24 Vierteilen Roggen von einem Gut, genannt Berg, im Dorf Hausbergen. Orig. Perg., Siegel abg. 73

1561 Febr. 3. Schultheiss Hans Schächtelin und das Gericht zu Munzingen beurkunden, dass Jakob Baler zu Niederrimsingen dem Junker Hans Konrad von Pforr eine halbe Juchert Matten in den Riedern um 14 Gulden verkauft habe. Orig. Perg., Siegel des Junkers Hans Jerg Tägelin von Wangen. 74

1562 Juni 10. Vogt Diebold Öttlin zu Bergholz beurkundet im Namen seines Herrn, des Abtes Johann Rudolf zu Murbach und Lauders, dass Bernhard Öttlin dem Junker Christoph von Ettmannsdorff zu Orschweier eine Juchert Acker im Bergholzer und Isenheimer Bann gelegen, um 50 Pfund Stäbler Landwährung verkauft habe. Orig. Perg., Siegel abg. 75

1569 Sept. 15. Rottenburg a. N. Erzherzog Ferdinand belehnt den Christoph Sachs und Joachim und Thomas Münsinger mit dem Grezingerhof zu Ofterdingen. Orig. Perg., Siegel. Beilagen:

a. Lehensbrief des Erzherzogs Ferdinand für Joachim Münsinger und seinen Bruder Thomas nach Absterben des Christoph Sachs. Innsbruck den 2. Sept. 1591.
b. Brief des Stiftes Murbach vom 31. Aug. 1627 (Gebweiler) an Ferdinand Münsinger von Frondegg wegen Zurückbehaltung von heimgefallenen wilspergischen Lehen. 76

1569 Dez. 5. Unterschultheiss Hans Schächtelin zu Munzingen beurkundet im Namen seiner Herrschaft zu Kirchhofen, dass Bastian Kieffer zu Munzingen dem Junker Hans Konrad von Pforr sein Haus, Hof und Garten in der Uttengasse um



40 Gulden verkauft habe. Orig. Perg., Siegel des Junkers Hans Heinrich von Landeck. 77

1571 Nov. 13. Philibert vom Stein vom Reichenstein verkauft als Ehevogt seiner Frau Sabine geb. Wölfin von Renchen dem Hans Adam von Neuenstein zu Breisach jährliche Einnahmen zu Breisach, Rotweil, Sasbach, Oberrimsingen, vom oberen Bad im Suggental, Ursheim, Artzen und Gündlingen um 180 Pfund Pfennig. Orig. Perg., Siegel des Philibert vom Stein. 78

1575 Dez. 7. Jakob Hermann, Hintersasse zu Breisach, beurkundet als Vogt der Witwe des Michael Kirtzer, dass er dem Junker Hans Adam von Neuenstein eine halbe Juchert Garten im Grien daselbst um 40 Gulden verkauft habe. Orig. Perg., Siegel der Stadt Breisach. 79

1577 Sept. 15. Das Gericht zu Holzheim erneuert dem Junker Klaus Jakob von Ingenheim den Beschrieb seines Gültgutes zu Ingenheim. Orig. Perg., Siegel. 80

1578 März 3. Colmar. Die Erben des Junkers Georg Gerhardt, seiner Ehefrau Eufemia Wölschin und ihrer Mutter Salome Wölschin geb. von Türkheim einer- und Hans Konrad von Pforr bezw. dessen Erben Hans Wernher von Pforr und Konsorten anderseits vergleichen sich unter Beistand und in Gegenwart der Junker Philipp Truchsess von Rheinfelden, Hans Andres von Lichtenfels zu Neuershausen, Blasius und Friedrich von Aukheim und Hans Adolf von Roggenbach über die Erbteilung. Orig. Perg., 3 Wachssiegel. 81

1578 April 14. Georg Leo, Freiherr zu Staufen, bestätigt Hans Wernher und seinen Bruder Hans Adam von Pforr im Besitze des Griessheimer Lehens. Orig. Perg., Siegel. 82

1581 Juni 27. Georg Leo, Freiherr von Staufen, gibt seinem Nachbarn Hans Adam von Pforr 40 Jucherten Wald, die Koppach genannt, in der Vogtei Grunern als ein Mannlehen, um daraus Brenn- und Bauholz zur Notdurft seiner Haushaltung zu haben, jedoch darf er daraus ohne Wissen und Willen des Lehenherrns kein Bauholz verkaufen. Orig. Perg., Siegel. 83

1582 Febr. 23. Freiburg. Wilhelm Böcklin von Böcklinsau, Domprobst des Erzstiftes Magdeburg, übergibt dem Hans Friedrich von Kageneck für die ihm geleisteten treuen Dienste aus Anlass seiner Verehelichung mit Dorothea Margareta von Böcklin, Tochter seines Brudersohnes Rudolf Wilhelm von Böcklin, die versprochenen 2000 Gulden zu 15 Batzen Freiburger Währung als Ehesteuer. Orig. Perg., Siegel. 84

1582 Dez. 9. Freiburg. Jakob Sigmund von Reinach überlässt dem Jakob Schnewelin Berenlapp von Bollschweil einen jährlichen auf Martini fallenden Zins von 10 Mutt Roggen und 2 Mutt Gerste von Gütern, welche Michael Lenglin zu Munzingen baut; dagegen überlässt Jakob Schnewelin dem Jakob



Sigmund von Reinach 16 Viertel und 4 Sester halb Roggen, halb Hafer im Obersteinbrunner Bann. Orig. Perg., Siegel abg. 85

1585 April 28. Egenolf, Herr zu Rappoltstein, verleiht dem Balthasar von Jestetten als geordnetem Vogte der Maria Dorothea Cantiuncula, einziger Schwester weiland Alexius Cantiunculus, dessen Lehen zu Thann, bestehend in einem Hofe, Reben und Matten. Orig. Perg., Siegel abg. 86

1591 Juni 25. Eberhard, Herr zu Rappoltstein, belehnt den Hans Ulrich Schütz von Traubach ehevögtlicherweise für Maria Dorothea, einzige Schwester weiland Alexius Cantiunculus, und ihre männlichen Leibeserben und beim Aussterben dieser auch für die Töchter mit einem Hofe samt Zugehörde, Äckern, Matten und Reben zu Thann. Orig. Perg., Siegel. 87

1592 April 8. Vogt Matheus Schächtelin und das Gericht zu Munzingen beurkunden auf Bitten der Frau Anna von Pforr geb. Degglerin von Wangen, dass die von Pforr einen jährlichen auf Martini fälligen Bodenzins von einem Mutt Roggen ab einem Rebstück im Windhäusle, der dem Michel Klaus zu Mengen gehört, besitzen. Orig. Perg., Siegel der Pforr. 88

1596 Mai 2. Breisach. Die Erben des Hans Wernher von Pforr vergleichen sich mit den Erben des Hans Adam von Pforr durch einen freiwilligen Kompromiss dahin, dass die Herrschaft und die Rechte über das Dorf Munzingen beiden Teilen gemeinsam zustehen und jede Partei abwechselnd für eine bestimmte Anzahl von Jahren diese Herrschaft ausüben soll. Jedoch in wichtigen Sachen und namentlich bei Malefizvergehen soll von beiden Parteien gemeinschaftlich vorgegangen werden. Zwei Originale, Perg., 11 Siegel der beiderseitigen Erben und der Schiedsrichter. 89

1597 Febr. 9. Die erzherzogl. Kanzlei zu Ensisheim bestätigt die Kopie eines Kaufbriefs von Kreuzerhöhung 1505, wonach Magdalena von Falkenstein unter Beistand des Konrad Mangold von Konstanz vor dem Bürgermeister Wilhelm Lupen zu Freiburg an ihren Ehemann Adam Rot von ihrem Vermögen verschiedene Gülten und Zinse zu Rhein, Brend, Geristal, Lerchenfeld, Kirchzarten, Buchheim und Niederemmendingen um 137 Pfund Pfennig Freiburger Währung verkauft. 90

1601 Sept. 12/22. Ensisheim. Die Junker Hans Christoph, Jakob und Joseph Truchsess von Rheinfelden und Konsorten einigen sich über die Hinterlassenschaft ihrer Eltern des Junkers Philipp Truchsess von Rheinfelden und der Klara Elisabetha geb. von Ettmannshofen. Papier, Unterschriften und Siegel der Beteiligten. 91

1601 Okt. 31. Munzingen. Hans Rudolf von Schönau, Vogt auf Pfirdt, Wilhelm von Berkheim und Hans Jakob von Ruest, Obervogt von Sennheim, als bestellte Vögte der Kinder des Hans Adam von Pforr, verkaufen an Hans Bausch zu Mun-



zingen das Haus und den Garten des verstorbenen Hans Adam von Pforr zu Munzingen, in der Uttengasse neben der Strasse von der Mühle gegen Mengen zu gelegen, um 231 Gulden. Perg. Orig. Siegel des Schönau. 92

1602. 1607. 1718. 1762. Vier Erneuerungen der Lehenhofgüter, Zinse und Gefälle, welche dem Gotteshause St. Trudpert im Schwarzwalde zu Munzingen zustehen. 92a

1604 Juni 1. Nebendingrodel über gemeine Verbot, so man alle Jahre im Mai vor dem Dinggericht zu Weyler den dahin gehörigen Untertanen öffentlich verliest. Perg. Orig. Dabei ein Bruchstück eines gleichlautenden Rodels und eine Kopie. 93

1607 Jan. 23. Kirchhofen. Das Statthalteramt der Herrschaft Kirchhofen gibt beglaubigte Abschrift einer Geldverschreibung des Grafen Karl von Hohenzollern zu Sigmaringen vom 24. Sept. 1601, worin derselbe sich als Schuldner des Spitals zu Kirchhofen mit 500 Gulden rhein., Strassburger Währung, bekennt; von dieser Summe bezahlt er auf Weihnachten 1601 erstmals 100 Gulden und so jedes Jahr bis zur völligen Abtragung. Als Unterpfand werden die hohenzollerischen Güter bestellt. Orig. Pap. 94

1607 Mai 13. Justinian Moser und seine Söhne Mathias Ulpian und Christoph zu Weyler schliessen einen Vertrag über Verpfründung und Lehenerbfolge. Orig. Perg., Siegel abg. Dazu Akten aus den Jahren 1596, 1663 u. 1702. 95

1613 April 9. Munzingen. Der kaiserliche Notar Sommervogel beurkundet die Protestation der Herren von Pforr und der Gemeinde Munzingen, dass ihnen keine Baupflicht zum Kirchturm obliege, sondern den Deutschordensrittern zu Heitersheim als Patronen des Kirchensatzes und als Zehntherren zu Munzingen. Orig. Perg., Notariatszeichen. 96

1616 Juni 24. Hagenau. Jakob Ludwig, Graf zu Fürstenberg, bestellt den Junker Hans Wilhelm von Kageneck zu seinem Hofmeister und empfiehlt ihm insbesondere die Aufsicht über die Burgvogtei zu Hagenau. Als Besoldung erhält er freien Tisch und aus den Einnahmen zu Khüenßheim (Kienzheim) jährlich 100 Reichstaler zu 23 Batzen. Orig. Perg., Siegel. 97

1616 Nov. 10. Obersulz. Jungfrau Agnes Zindt von Kenzingen errichtet durch den kaiserl. Notar Joachim Schreckenfuchs zu Ensisheim ein Testament zugunsten ihrer Verwandten. Orig. Perg. 98

1617 März 1. Kirchzarten. Vogt Jakob Steinhart und Jakob Fuchs, beide Pfleger der Pfarrkirche zu Kirchzarten, beurkunden, dass der edle Mathias Ulpian Moser zu Weyler in die Pfarrkirche zu Kirchzarten zu einer ewigen Jahrzeit für sich, seine Ehefrau und Freundschaft 600 Gulden gestiftet habe. Orig. Perg. 99



1617 März 1. Iben. Vogt Jakob Schlegel zu Iben und Georg Müller, Pfleger der Schlosskapelle zu Weyler und der Kirche auf dem Lindenberg, beurkunden, dass der edle Mathias Ulpian Moser zu Weyler in beide Kirchen 300 Gulden zu einer Jahreszeit für sich und seine Familie gestiftet habe. Orig. Perg., Siegel abg. 100

1621 Okt. 7. Burkheim. Hans Christof Gottfried von Hagenbach bekennt, dass ihm der St. Johannordensritter Philipp Ludwig von Kageneck 760 Gulden unter der Bedingung zu kaufen gegeben habe, dass diese Summe bis Martini 1621 wieder zurückbezahlt oder verzinst werde. Pap. Orig., Siegel. 101

1622 März 14. Sternenberg. Leonhard Küfler, andlauischer Dinghofmaier, beurkundet, dass Hans Schmid, Bürger zu Sternenberg, dem Junker Hans Georg von Hagenbach einen jährlich auf Martini fälligen Zins von 15 Pfund Stäbler um 300 Pfund Stäbler zu kaufen gegeben habe. Orig. Perg., Siegel. 102

1623 Febr. 26. Neckarsulm. Führungsattest für den Fähndrich Junker Hans Adam von Pforr d. j. von Munzingen. Orig. Pap. 103

1623 Nov. 18. Georg Friedrich von Ratsamhausen zum Stein beurkundet, dass Bernhard von Kageneck für sich und seine Vettern Hans Wilhelm und Philipp Ludwig von Kageneck Haus, Hof, Scheuer, Garten und Zugehörde in der Ruprechtsau und Haus, Hof und etliche Güter in Rosenweiler zu Lehen empfangen habe. Orig. Perg., Siegel. Dabei ein Revers des Bernhard von Kageneck. 104

1624 Jan. 31. Falkweiler. Peter Khien, Bürger zu Falkweiler, bekennt, dass er von Junker Hans Georg von Hagenbach 100 Pfund Stäbler gegen einen jährlichen Zins von 5 Pfund geliehen und als Unterpfand liegende Güter bestellt habe. Orig. Pap., Siegel des Vogts Hans Diebold Schütz zu Traubach. 105

1624 Febr. 29. Eberhard, Herr zu Rappoltstein, belehnt den Ferdinand Münsinger von Frondegg für sich und seinen Vetter von Roppach mit dem sog. Cantiunculischen Lehen zu Thann. Orig. Perg., Siegel abg. 106

1625 Nov. 14. Christian Deck, der Küfer zu Munzingen, bekennt vor dem Vogt Ulrich Fischer und dem Gericht daselbst, dass er dem Junker Hans Adam von Pforr d. j. ein Zweitel Acker im Gilgenkreuz um 60 Gulden zu 15 Batzen verkauft habe. Orig. Perg., Siegel abg. 107

1626 Dez. 11. Humprecht von Wessenberg zu Feldkirch lässt sich durch Vogt und Gericht zu Munzingen vor dem Breisacher Notar Stefan Pforr als Eigentümer seiner im Munzinger Bann gelegenen Güter von neuem bestätigen. Diese Güter hat Adam Schlatterer zu Thiengen lehensweise inne und zinset dafür auf Martini $6^1/_2$ Mutt Roggen und 8 Schilling Pfennig. Orig. Pap., Handzeichen des Notars. 108



1627 März 3. Schultheiss Klaus Vögelin zu Bühel beurkundet, dass Hans Jakob Kotschareiter daselbst dem Georg Reichenberger in Sulz im Namen des Junkers Hans Georg von Hagenbach um 112 Pfund einen jahrlichen Zins von 5 Pfund 12 Schilling verschrieben habe. Orig. Perg., Siegel des Vögelin. 109

1627 April 16. Johann Sigmund Faistlin, Amtsverwalter der Stadt und Herrschaft Thann, beurkundet, dass Stefan Schnebelin zu Amerzweiler unter Bürgschaft seines Schwähers Stefan Dundenheim und unter Verpfändung verschiedener Liegenschaften von Hans Georg von Hagenbach 187 Pfund Stäbler, vorderösterr. Währung, leiht und diese Schuld jährlich auf Weihnachten mit einem Schilling von einem Pfund verzinst. Orig. Perg., Amtssiegel. 110.

1627 April 30. Breisach. Die Witwe des Junkers Philipp Jakob von Pforr geb. von Neuenstein und ihre Kinder vergleichen sich über die Hinterlassenschaft ihres Gatten und Vaters. Orig. Perg., Siegel. — Zweifache Fertigung. 111

1627 Juni 14. Thann. Philipp Truchsess von Rheinfelden schreibt an seinen Schwager Hans Georg von Hagenbach, seinen Untertanen Hans Schmid von Sternenberg durch Exekution wegen der von ihm geliehenen 300 Gulden nicht ins Verderben zu stürzen, sondern sich mit einem »ringeren contendiren zu lassen«. Orig. Pap. 112

1627 Juni 30. Joachim Rüdt zu Munzingen verkauft an Hans Adam von Pforr d. j. daselbst eine halbe Juchert Acker im Tiefental um 55 Gulden zu 15 Batzen. Orig. Perg., Siegel der Pforr'schen Obrigkeit. 113

1627 Juli 19. Vogt Hans Paul Schütz von Traubach gibt dem Kläger Junker Hans Georg von Hagenbach das Recht, mit den Unterpfändern des Bürgers Hans Schmidt zu Sternenberg nach Belieben zu schalten und zu walten. Orig. Pap., Siegel. 114

1628 Febr. 19. Johann Joachim von Gülich bescheinigt, von dem Ordensritter von Kageneck 15 Gulden leihweise erhalten zu haben. Orig. Pap., Siegel. 115

1628 Aug. 16. Philipp Wolfgang, Graf zu Hanau, belehnt den Bernhard von Kageneck für sich und seine Vettern Rudolf Wilhelm, Philipp Ludwig, Hans Wilhelm und Hans Reinhard von Kageneck mit 30 Viertel Roggengeld zu Eckbolsheim. Orig. Perg., Siegel. 116

1628 Okt. 13. Neuershausen. Philipp Ludwig von Kageneck, Deutschordensritter, erteilt seinem Bruder Hans Wilhelm Generalvollmacht für die Dauer seiner Reise nach Malta. Orig. Pap., Siegel. 117

1628 Nov. 11. Munzingen. Jakob Meyer zu Mengen verkauft an Hans Adam von Pforr d. j. eine halbe Juchert und ein halb Viertel Acker im Mittelbann zu Munzingen um



50 Gulden zu 60 Kreuzern. Orig. Perg., Siegel der Pforr'schen Obrigkeit. 118

1629 Sept. 29. Hans Thüring Münch von Münchenstein genannt von Leuenberg und seine Ehefrau Maria geb. von Baden verpfänden dem Junker Hans Erhard Meyer von Hirtzbach jährlich 16 Mutt halb Roggen, halb Gerste, welche auf ihren Lehengütern, die Klaus Küechlin zu Munzingen innehat, ruhen, auf 6 Jahre um 400 Gulden. Papier. Kopie. 119

1630 Mai 28. Munzingen. Stabhalter Christian Eberlin und das Gericht beurkunden im Namen des Junkers Humprecht von Wessenberg, Pflegevogt der Frau Witwe Beatrix von Pforr geb. von Ruest, dass Jakob Locherer von Schallstadt an Frau Margarete von Pforr geb. Wurmserin von Schäffoltzheim, Ehefrau des Hans Adam von Pforr d. j., dritthalben Vierteil Acker im Mättli, im Munzinger Bann, um 50 Gulden verkauft habe. Orig. Perg., Siegel abg. 120

1630 Mai 28. Munzingen. Stabhalter Christian Eberlin und das Gericht beurkunden, dass Hans Schanz von Mengen im Namen der Anna Schechtelerin, Witwe des Hans Spaten von da, an Frau Anna Margarete von Pforr geb. Wurmserin von Schäffoltzheim ein halb Zweitel Acker im Wannental um 33 Gulden verkauft habe. Orig. Perg., Siegel des Humprecht von Wessenberg abg. 121

1631 Febr. 27. Roppach. Witwe Richarda von Roppach geb. von Neuenstein verkauft ihrem Vetter Hans Adam von Pforr d. j. bei 10 Stück Hühner- und Kappengefälle, welche sie im Breisgau und Elsass hin und wieder besitzt, um 10 Gulden. Orig. Perg., Ringpetschaft. 122

1631 Mai 6. Schultheiss Georg Mayer zu Freiburg beurkundet, dass Jakob Hammann als Bevollmächtigter des Johann Georg Adam Sulger, des Vogts der Witwe Barbara von Bollschweil geb. von Adlau, für diese dem Jakob Embhardt, beider Rechte Doktor und Satzbürger zu Freiburg, einen jährlichen auf Mariä Geburt fälligen Zins von 50 Gulden um 1000 Gulden Hauptgut verkauft habe. Die Verkäuferin verpfändet dafür die Fruchtgülten von Gütern, welche Hans Eberlin zu Munzingen innehat. Orig. Perg., Siegel abg. 123

1631 Nov. 20. Freiburg. Hans Adam von Pforr d. ä. und seine Ehefrau Maria Kleopha geb. von Reinach errichten vor dem kaiserlichen Notar Christoph Reist ein gegenseitiges Testament. Orig. Perg., Siegel abg. 124

1633 Juni 10. Breisach. Landkomthur Heinrich von Schauenburg, Pfandinhaber der Herrschaft Staufen, belehnt Hans Adam von Pforr d. j. mit dem halben Zehnten zu Griessheim. Orig. Pap., Siegel. 125

1634 Juni 25. Breisach. Witwe Maria Kleopha von Pforr geb. von Reinach beurkundet, dass Sebastian Hartmann zu



Niederrimsingen an den Bürger Jakob Müller zu Breisach anderthalb Jucherten Matten im Munzinger Bann, die Bruckenmatten genannt, um 90 Gulden verkauft habe. Orig. Perg., Siegel abg. 126

1636 Febr. 20. Breisach. Michel Deck, Bürger zu Munzingen, beurkundet, dass er an den General Hans Heinrich Freiherrn von Reinach, Gubernator in Breisach, eine Juchert Matten in der Reutti, im Munzinger Bann, um 20 Gulden zu 15 Batzen verkauft habe. Orig. Perg., Siegel des Notars Johann Kienlin. 127

1636 Febr. 20. Breisach. Die Bürger zu Munzingen Martin Thanner, Hans Schmidt, Bartle Rethaber und Jakob Brittlins Erben verkaufen an den General und Feldzeugmeister Heinrich Freiherrn von Reinach, Gubernator in Breisach, 6 Jucherten Matten in der Reutti um 120 Gulden zu 15 Batzen. Orig. Perg., Siegel des Notars Johann Kienlin abg. 128

1636 Febr. 20. Breisach. Martin Thanner, Jakob Hassler, Martin Wimbst, Michel Deck als Vogt der Witwe Galli Deck, Bartle Rethaber, Hans Schmidt, Matheus Vischer, alle Bürger zu Munzingen, verkaufen an den General Heinrich Freiherrn von Reinach, Gubernator in Breisach, 9 Jucherten Matten im Munzinger Bann um 180 Gulden. Orig. Perg., Siegel des Notars Johann Kienlin. 129

1636—1639. 9 Bescheinigungen des Pfarrers und Dekans Johann Georg Hanselmann zu Breisach über Güterkäufe des Hans Adam von Pforr zu Munzingen. 130

1645 o. D. Johann Wilhelm von Kageneck zu Munzingen, beurkundet, dass Lorenz Küechlin zu Oberrimsingen dem Junker Gervasius von Pforr zu Munzingen eine halbe Juchert Matten im Munzinger Bann, die Eichbaummatte genannt, um 22 Gulden zu 15 Batzen verkauft habe. Orig., Perg., Siegel. 131

1647 März 26. Strassburg. Johann Georg Kirschner, kaiserlicher Notar in Strassburg, beglaubigt ein von Jungfer Ursula von Pforr zu Breisach am 1. Febr. 1628 errichtetes Testament. Siegel des Notars. 132

1648 Jan. 15. Breisach. Johann Klingelin, Vogt zu Maasmünster, zediert dem Dekan und Pfarrer Johann Georg Hanselmann zu Breisach und dem Ratsherrn Sebastian Engler ein von Hans Erhard Meyer von Hirtzbach erkauftes, zu Munzingen gelegenes Gültgut, das jährlich einen Zins von 16 Mutt halb Roggen, halb Gerste trägt. Damit soll seine Schuld an den Dekan von 139 Gulden samt 4 Jahreszinsen und das Guthaben des Sebastian Engler mit 80 Gulden samt 4 Jahreszinsen getilgt sein. Orig. Pap., Siegel. Dabei liegt ein Zeugnis des Dekans Hanselmann vom 11. Jan. 1654, dass ihm Sebastian Engler noch 100 Gulden schuldig sei. 133

1649 Aug. 31. Friedrich, Graf zu Hanau, belehnt den Hans Wilhelm von Kageneck für sich und seinen Vetter Wolf Jakob



von Kageneck mit 30 Viertel Roggengeld zu Eckbolsheim. Orig. Perg., Siegel. 134

1650 Nov. 18. Sennheim. Gervasius von Pforr, namens seiner Frau Marie Salome von Hagenbach, Georg Friedrich von Andlau, namens seiner von seiner Frau Anna Barbara von Hagenbach hinterlassenen 3 Kinder und Bernhard von Reinach als Beistand des Franz Melchior Burkhard von Hagenbach nehmen die Verteilung der Häuser, Mühlen, Äcker, Matten und Gärten vor, die bis dahin noch im ungeteilten Besitz der Erben des Hans Georg von Hagenbach und seiner beiden Ehefrauen Ursula Truchsess von Rheinfelden und Maria von Pforr waren. Orig. Pap. Siegel. 135

1653 März 21. Neuershausen. Franz Ludwig von Kageneck verkauft an seinen Bruder Hans Friedrich seinen Anteil am Hause und an den Gütern zu Bischheim. Orig. Pap. 136

1654 Febr. 10. Munzingen. Junker Gervasius von Pforr errichtet ein Testament, wodurch seine Ehefrau Marie Salome geb. von Hagenbach zur alleinigen Erbin aller seiner liegenden und stehenden Güter eingesetzt wird. Orig. Pap., Siegel. 137

1657 Juli 16. Breisach. Anna Margareta von Pforr geb. Wurmserin von Schäffoltzheim errichtet ein Testament, wonach ihr Gemahl Hans Adam von Pforr lebenslänglich im Genuss ihres Vermögens verbleibt. Orig., Siegel der Ausstellerin und der Zeugen und Beglaubigung durch den Breisacher Notar Georg Pfister. 138

1657 Okt. 4. Sulz. Salome von Pforr verkauft unter Beistand des Johann Friedrich von Kageneck ihren Hof samt zugehörigen Feldern, Matten und Reben um 1800 Gulden an den Junker Wolf Jakob von Kageneck. Orig. Pap., Siegel. 139

1658—1660. Munzingen. Marie Salome von Pforr geb. von Hagenbach, Witwe des Gervasius von Pforr, übergibt ihrem Schwager Hans Adam von Pforr ihr Haus in Breisach neben den Franziskanern und ihrer Base Susanna Magdalena und deren Verlobten Johann Friedrich von Kageneck ihre sämtliche Habe gegen eine jährliche in Geld, Korn und Wein bestehende Rente. Pap., Siegel der Ausstellerin und ihrer Beistände. 140

1659 März 31. Munzingen. Witwe Salome von Pforr geb. von Hagenbach überlässt ihrem Schwager Hans Adam von Pforr zu Munzingen die ganze Münsingerische Verlassenschaft unter der Bedingung, dass er ihr im Achkarrener Bann gelegenes, der Stadt Breisach für 300 Gulden versetztes Rebstück freimache, eine Schuld an die Klosterfrauen zu Säckingen mit 300 Gulden übernehme und eine Schuld von 66 Gulden an den Ratsherrn Engler in Breisach gleichfalls bezahle. Orig. Pap., Siegel der Ausstellerin und des Beistandes Johann Friedrich von Kageneck. 141

1659 Dez. 13. Munzingen. Klara Anna Rosina von Anripp geb. von Pforr bekennt, dass sie von ihrem Vetter Hans



Adam von Pforr und ihrer Base Margareta von Pforr geb. Wurmserin von Schäffoltzheim eine Bekanntnis von 1000 Dukaten erhalten habe, lautend auf den Herrn Markgrafen von Baden und Hochberg und Hans von Rippurg. Orig. Perg., Siegel. 142

1660 Dez. 10. Ensisheim. Georg Friedrich von Andlau überlässt im Namen seiner Kinder Maria Barbara und Philipp Friedrich seinem Schwiegersohn Johann Friedrich von Kageneck das grossmütterliche Erbe der Maria Magdalena von Hagenbach geb. von Pforr zu Munzingen um den Anschlag von 1463 Gulden. Orig. Perg., 10 Siegel. Beigegeben sind eine Abschrift des grossmütterlichen Testaments vom 13. Febr. 1650 und ein Anschlag der Güter zu Munzingen. 143

1662 Nov. 26. Freiburg. Marie Salome von Hagenbach, Witwe des Junkers Gervas von Pforr zu Munzingen, errichtet ein Testament zugunsten ihrer Base Susanne Magdalene von Kageneck geb. von Andlau. Orig. Pap., Siegel der Ausstellerin, der 8 Zeugen und des Notars Bernhard Mebel. 144

1663 April 10. Freiburg. Johann Ulrich Wym zu Freiburg, Gewalthaber des Handelsherrn Hans Jakob Römer in Strassburg, zediert an Johann Friedich von Kageneck eine Obligation von 100 Gulden, auf den Küfer Christan Deck in Munzingen lautend, um 11 Saum 10 Viertel weissen Wein, welcher in einem Haus in der Salzgasse liegt. Orig. Pap., Siegel. Die Obligation des Christan Deck vom 1. März 1625 liegt im Original bei. 145

1663 Nov. 19. Vergleich des Johann Friedrich von Kageneck mit Freifrau Helene Eleonora von Leuen geb. von Schwendi wegen einer Schuld von 1600 Gulden und den rückständigen Zinsen daraus. Orig. Pap., Siegel. 146

1664 Jan. 29 u. 30. Gebweiler. Georg Friedrich von Andlau, königl. französ. Rat, vergleicht sich über die Hinterlassenschaft seiner verstorbenen Frau Anna Barbara von Andlau geb. von Hagenbach mit den aus dieser Ehe hervorgegangenen 3 Kindern Anna Magdalena, verehelicht mit Johann Friedrich von Kageneck, Maria Barbara und Philipp Heinrich von Andlau. Orig. Pap., 9 Siegel. Eine Abschrift vom 2. Sept. 1749 liegt bei. 147

1664 Mai 9. Freiburg. Erlass der vorderösterr. Regierung und Kammer, Erledigung einer Klage des Ritterausschusses wegen Abhör der ritterständischen Rechnungen. Orig. Pap., Siegel. 148

1664 Juli 25. Vogt Hans Ott in Thiengen beurkundet, dass Bläsi Grässlin daselbst an den Junker Johann Friedrich von Kageneck in Munzingen eine halbe Juchert Acker auf dem Bleckenacker zu Thiengen um 15 Gulden verkauft habe. Orig. Perg., Siegel der Herrschaft Badenweiler abg. 149



1664 Aug. 18. Oberrimsingen. Vogt Kasper Krämer und das Gericht zu Oberrimsingen erneuern auf Bitten des Johann Friedrich von Kageneck den Beschrieb der Güter und Gefälle zu Oberrimsingen, so denen von Pforr gehörten. Orig. Perg., Siegel der Falkenstein. Dabei liegt eine Abschrift. 150

1664 Nov. 13. Vogt und Gericht zu Munzingen erneuern den Beschrieb der Güter des Johann Erhard von Falkenstein im Munzinger Bann, welche von Humprecht von Wessenberg zu Feldkirch auf ihn übergegangen sind. Pap. Abschrift. 151

1665 Jan. 31. Breisach. Hans Adam von Pforr überlässt seinem Vetter Johann Friedrich von Kageneck gegen Gefälle zu Strassburg 1000 Gulden, verwiesen auf eine Summe von 2000 Gulden, welche der vorderösterr. Ritterstand der Frau Susanna Truchsessin von Wohlhausen geb. von Roppach schuldet. 152

1665 März 7. Rappoltstein. Vergleich zwischen dem Grafen Jakob von Rappoltstein einer- und Beat Melchior von Reinach und Johann Friedrich von Kageneck anderseits wegen Bezahlung des Zinses von 2000 Gulden, welchen Herr von Rappoltstein während der Kriegsjahre schuldig geblieben ist. Orig. Pap., Rappoltsteinisches Siegel. 153

1665 Aug. 1. Thiengen. Vogt Hans Ott zu Thiengen beurkundet, dass der Bürger Moritz Weiss daselbst dem Junker Johann Friedrich von Kageneck zu Munzingen eine Juchert Acker hinter der Ebeni im Thiengerer Bann um 31 Gulden verkauft habe. Orig. Perg., Siegel der Herrschaft Badenweiler abg. Dabei liegt eine Quittung des Hans Ott über bezahlte Kauf- und Stempelgebühren. 154

1665 Sept. 7. Gotteshaus St. Trudpert. Abt Georg, Prior Alphons und der Konvent zu St. Trudpert bestellen nach dem Ableben des seitherigen Vogtes Ruprecht von Wessenberg für das Lehen Obermünstertal, Britznach genannt, ihren Nachbarn Johann Friedrich von Kageneck zum Vogt. Orig. Perg., Unterschriften. 155

1665 Nov. 20/30. Colmar. Johann Friedrich Ruest zediert seinem Vetter Johann Friedrich von Kageneck an 2100 Gulden Kapital auf der Stadt Freiburg i. B. vom Jahr 1529 die Summe von 1050 Gulden samt verfallenen Zinsen gegen verschiedene Grundzinse in der Stadt Colmar und anderweitige Satisfaktion. Orig. Pap., Siegel. 156

1665 Nov. 29. Vogt Hans Ott zu Thiengen beurkundet, dass Michel Schächtelin daselbst dem Junker Johann Friedrich von Kageneck anderthalb Jucherten Acker in der March auf Thiengener Gemarkung um 66 Gulden verkauft habe. Orig. Perg., Siegel der Herrschaft Badenweiler. 157

1666 Jan. 16. Ensisheim. Junker Georg Friedrich von Andlau, Philipp Heinrich von Andlau, Oberamtmann Franz



Sebastian Hug und Franz Melchior Burkhard von Hagenbach vergleichen sich über die noch unverteilte grossmütterliche Erbschaft. Orig. Perg., Siegel. 158

1667 Febr. 8. Breisach. Testament des Junkers Hans Adam von Pforr zugunsten seines Vetters Johann Friedrich von Kageneck zu Munzingen mit Nachtrag vom 24. August 1667. Orig. Pap., Siegel. Beilagen: Verlassenschaftsinventar und Quittungen über empfangene Legate. 159

1667 Juli 6. Schloss Niedersteinbrunn. Johann Heinrich Joachim Truchsess von Wolhausen und seine Ehefrau Anna Maria geb. von Reinach bekennen, dass sie dem Bürger und Handelsmann Lukas Jost in Basel 1204 Gulden schuldig geworden seien. Kopie. Pap. 160

1667 Nov. 28. Auszug aus einer kaiserlichen Resolution, wonach dem vorderösterr. Ritterstand wegen der Kriegsunbill ein »ringeres Umbgeld« verwilligt wird. 161

1668 Febr. 29. bezw. April 18. Freiburg. Heinrich von Ostein, Domherr zu Basel, und seine Schwester Maria Franziska von Ostein zedieren an Johann Balthasar Volmer in Freiburg eine Gülte von 2 Mutt Korn ab dem Zehnten zu Feldkirch, welche dieser an Johann Friedrich von Kageneck weiter verkauft. 162

1668 Juni 30. Rheinweiler. Christoph Daniel von Rotberg beurkundet, dass er aus dem väterlichen Erbe und demjenigen seines Bruders Jakob seiner Schwester Maria Elisabetha Schenk von Castel Witwe 730 Gulden schuldig geworden sei, und verspricht diese Schuld jährlich auf Martini mit 36½ Gulden von seinen Gefällen in der Stadt Delsberg zu verzinsen. Abschrift. Pap. 163

1671 Sept. 22. Wien. Kaiser Leopold I. erhebt den Johann Friedrich von Kageneck für sich und seine Erben in den Stand der Freiherren des Römischen Reiches. Orig. Perg., Siegel. 164

1680 Mai 4. Doktor Johann Schmidt, Statthalter des Schultheissenamts Freiburg, beurkundet, dass die Brüder und Schwestern der Familie Fantz daselbst dem dortigen Handelsmann Josef Beywandt eine ruinierte Hofstatt samt Zugehör in der Fischerau um 50 Gulden verkauft haben. Das Haus zahlt an den Thennenbacherhof jährlich 4 Schillinge. Orig. Perg., Siegel. 165

1680 Juni 6. Ensisheim. Erbschaftsvergleich über den Nachlass des königl. französ. Rats Georg Friedrich von Andlau zwischen seinen Kindern. Orig., 7 Siegel. Es liegen Teilzettel mit Inventar vom 23. Nov. 1679 bei. 166

1680 Juli 6. Johann Christoph Ulrich, substituierter Statthalter des Schultheissenamts Freiburg, beurkundet, dass Hans Georg Ehlin der Herrendiener dem Herrn Franz Kienaster die ruinierte Hofstatt zum »faulen Pelz«, beim Zapfenhof gelegen, um



32 Gulden ohne den Weinkauf verkauft habe. Von der Hofstatt sind dem mehreren Spital jährlich 14 Pfennig Bodenzins zu entrichten. Orig. Perg., Siegel abg. 167

1682—1805. 11 Lehenbriefe des Erzhauses Österreich für die Familie von Kageneck über das Dorf Bleichheim. Orig. Perg., Siegel. 168

1685 Okt. 4. Stabhalter Thomas Fischer zu Munzingen beurkundet, dass der Wirt Hans Linss als Vormund der Kinder des Vogtes Hans Ott an Joh. Friedrich von Kageneck einen Garten am Dorfgraben um 40 Gulden verkauft habe. Orig. Perg., Siegel des Beat Melchior von Reinach. 169

1687 Nov. 20. Staufen. Der Ausschuss des vorderösterr. Ritterstandes im Breisgau empfiehlt den Sohn Heinrich des Statthalters Johann Friedrich von Kageneck zur Aufnahme in den Deutschorden. Kopie. Pap. 170

1688 April 15. Johann Friedrich von Kageneck verkauft an den Syndikus und Oberamtmann Johann Nikolaus Kempfer 25 Viertel 4 Sester halb Roggen- und halb Gerstengülten zu Bläsheim um 386 Gulden. Konzept. 171

1691 Sept. 30. Neubreisach. Verfügung wegen einer Schuldforderung der Magdalena Franziska von Kageneck. Orig. Perg. 172

1697 Febr. 5. Waldshut. Der vorderösterr. Statthalter Johann Friedrich von Kageneck und Susanna Magdalena geb. von Andlau errichten ein Fideikommiss zugunsten ihrer männlichen Nachkommen. Orig. Pap., Siegel. Zwei Fertigungen. 173

1697 Nov. 14. Delsberg. Der bischöflich basel'sche Rat und Obervogt Junker Ernst Friedrich von Andlau errichtet ein Kodizill zugunsten seiner Frau Ursula Sophie geb. von Reinach. Beglaubigte Abschrift vom 26. Mai 1758. 174

1705 März 20. Freiburg. Die Witwe des Statthalters der vorderösterr. Lande Johann Friedrich von Kageneck Susanne Magdalene geb. von Andlau und ihre Kinder Philipp Ludwig, Georg Reinhard, Johann Heinrich, Johanna, Sophia und Eusebia von Kageneck einigen sich über die Verlassenschaft. Orig., 12 Siegel. Mit 2 Kopien. 175

1705 März 24. Freiburg. Die drei Brüder Philipp Ludwig, Georg Reinhard und Johann Heinrich von Kageneck vergleichen sich über das Fideikommissgut der Familie. Zwei Originale mit Siegeln. 176

1706 Jan. 13. Freiburg. Die Witwe Maria Ursula von Baden geb. ze Rhein schliesst mit ihren Kindern Konrad Friedrich von Baden und Maria Anna von Kageneck geb. von Baden einen Vertrag inter vivos, wonach ihr ganzes Vermögen diesen zwei Kindern zu gleichen Teilen gehören soll, wofür ihr aber ihr Sohn jährlich in Liel 4 Malter Korn, 4 Saum Amolterer Wein, 50 Gulden rauher und 65 Gulden Basler Währung zu geben habe. Orig. Pap., 5 Siegel. 177

1706 April 16. Innsbruck. Abschrift eines Lehenbriefs für die Freiherren Philipp Ludwig und Georg Reinhard von Kageneck über das Lehen Bleichheim. 178

1714 Febr. 28. Waldshut. Georg Reinhard Sebastian von Kageneck, Waldvogt der Grafschaft Hauenstein und Schultheiss der Stadt Waldshut, errichtet ein Testament und trifft Anordnungen wegen seiner vier noch kleinen Kinder. Pap. Orig., Siegel. Eine Abschrift liegt bei. 179

1716 Aug. 5. Der kaiserl. Geheime Rat des vorderösterr. Ritterstandes in Breisgau ernennt die Freiherren Philipp Ludwig von Kageneck und Jakob von Diepolt zu Pflegern der hinterlassenen Kinder des Waldvogts Georg Reinhard Sebastian von Kageneck. Pap. Orig., Siegel. 180

1717 Dez. 12. Philipp von Kageneck zediert in seinem Namen und als Vormund der Kinder seines verstorbenen Bruders Reinhard Sebastian eine Forderung von 1000 Gulden Kapital nebst Zins, auf dem hochfürstlichen Hause zu Donaueschingen stehend, an den Deutschordens-Landkomthur Johann Heinrich von Kageneck. Pap. Orig., Siegel. 181

1717 Dez. 24. Freiburg. Konrad Friedrich von Baden und Maria Anna von Kageneck geb. von Baden teilen sich in die Erbschaft ihrer Mutter Maria Ursula von Baden geb. zu Rhein. Orig. Pap., Siegel. 182

1718 Jan. 8. Kloster Wald. Äbtissin und Konven des adeligen Frauenklosters Wald treffen mit dem Deutschordens-Komthur Johann Heinrich von Kageneck einen Akkord über die Aufnahme, Einkleidung und Profess seiner Base Maria Antonia von Kageneck. Duplikat. Siegel der Äbtissin und des Klosters. Beigefügt ist eine Quittung der Äbtissin und eine Spezifikation der entstandenen Kosten. 183

1725 Sept. 11. Mannheim. Der Malteser-Ordens-Kanzleidirektor Weessen bestätigt die Abschrift aus dem Heitersheimer Archiv, wonach der Ordensritter Philipp Ludwig von Kageneck vom 13.—15. Dezember (Jahreszahl nicht angegeben) im Auftrag seines Ordens nach Heidelberg zum Kurfürsten Johann gesandt wurde, um die Aufhebung des Arrestes auf die Ordensgefälle zu erbitten. 184

1726 März 18. Mannheim. Deutschordens-Komthur Freiherr Heinrich von Kageneck errichtet ein Fideikommiss im Werte von 60000 rhein. Gulden zugunsten eines jeweiligen Stammhalters der freiherrl. von Kageneck'schen Familie. Orig. Perg., Siegel. 185

1726 Mai 4. Franz Anton Bayer von und zu Buchholz, Schultheiss zu Freiburg, beurkundet, dass die verwitwete Frau Olisy an den Landkomthur Heinrich von Kageneck ihr Haus zum »wilden Mann« in der Salzgasse samt Zugehör um 7200 Gulden verkauft habe. Orig. Perg., Stadtsiegel. Mit einer Abschrift des Kaufbriefs und 2 Quittungen. 186



1727 Febr. 10. Innsbruck. Notariell bestätigte Abschrift eines Manuskripts über die Teilnahme des Wilhelm von Kageneck bei der Desponsatio Ferdinand I. mit Anna von Ungarn. 187

1727 April 24. Freiburg. Zinngiesser Johann Christoph Madame verkauft an Josef Anton von Kageneck ein Plätzlein von 157 Currentschuh um 240 Gulden und 1 Dukaten Diskretion. Orig. Pap. 188

1728 Aug. 10./12. Dillingen. Drei Zeugnisse für den Studierenden Johann Friedrich Fridolin von Kageneck. Orig. Pap., Siegel. 189

1729 April 23. Pruntrut. Hauptmann Franz Reinhard von Ligeriz verzichtet mit Einwilligung seiner Eltern Franz Georg von Ligeriz und Maria Agatha geb. von Kageneck zugunsten seines jüngeren Bruders Johann Konrad auf das ligerizische Stammgut gegen eine jährliche Rente von 150 rhein. Gulden. Abschrift. 190

1730 Jan. 10. Kloster Citeaux. Der Zisterzienser Generalabt Androchius gibt dem Freiherrn Johann Friedrich von Kageneck die Erlaubnis, seine im Kloster Wald erkrankte Schwester Marie Genoveva in ihrer Klosterzelle zu besuchen. Orig. Pap., Siegel. 191

1731 Okt. 12. Freiburg. Franz Heinrich von Kageneck, Domherr zu Eichstätt, verzichtet zugunsten seines Bruders Johann Friedrich Fridolin auf sein Erbteil mit dem Vorbehalt von jährlich 100 Talern bis er des Kanonikates zu Eichstätt versichert sei. Orig. Pap., Siegel. 2 Exemplare. 192

1732 März 15. Augsburg. Heinrich Franz von Kageneck, Domherr zu Augsburg und Eichstätt, stellt seinem Onkel Landkomthur Johann Heinrich von Kageneck einen Revers über den ihm geschenkten Domherrnhof zu Augsburg aus. Orig. Pap., Siegel. 193

1733 Juli 11. Karl Heinrich Hornus von Berncastell, Schultheiss zu Freiburg, beurkundet, dass Frau Anna Gertrud von Öhningen, Ignaz Mayer und Georg Thaler als Vögte der Kinder der † Eleonora Günther dem Landkomthur Heinrich von Kageneck ein Haus in der Salzgasse um 10800 Gulden zu kaufen gegeben haben. Orig. Perg., Siegel abg. Beiliegend eine Abschrift des Kaufbriefes und darauf bezügliche Quittungen und Berechnungen über vorzunehmende Reparaturen. 194

1733 Aug. 24. Freiburg. Josef Anton und Johann Friedrich von Kageneck bestellen den Alexander Eberhard Buisson zu ihrem Amtmann. Orig. Pap. Siegel. 195

1733 Nov. 24. München. Klemens August, Kurfürst zu Köln, ernennt den Freiherrn Johann Friedrich von Kageneck zu seinem Kammerherrn. Orig. Pap., Siegel. 196

1735 Jan. 21. Tübingen. Gutachten der juristischen Fakultät Tübingen über einen Erbschaftsstreit des Fräuleins de



la Chapelle mit ihrer Base Maria Anna Katharina von Diepolt geb. von Kageneck. Orig. Pap., Siegel. 197

1736 April 10. Stuttgart. Karl Alexander, Herzog zu Württemberg, belehnt den Freih. Josef Anton von Kageneck und den Kageneck'schen Mannesstamm mit dem Jus praesentandi der Pfarrei Bleichheim im Breisgau. Orig. Perg., Siegel. Dabei drei badische Lehenbriefe für die Grafen von Kageneck für den Pfarrsatz zu Bleichheim vom 7. April 1826, vom 13. Aug. 1830 und vom 19. Juli 1853. 198

1739 Juni 11. Freiburg. Notar J. G. Menz beglaubigt ein von der verwitweten Gräfin von Veneria zu Freiburg unterm 6. April 1739 errichtetes Testament, worin ihr Bruder Josef Maria Chevallier de Lignane zum Haupterben eingesetzt und verschiedene Legate bestimmt werden. Kopie. Pap. 199

1739 Nov. 15. Bleichheim. Josef Anton von Kageneck verkauft an Kaspar Prey in Bleichheim einen Sester Garten unter dem Vorbehalt des Rückkaufsrechts. Orig. Pap. 200

1741 Aug. 11. Freiburg. Präsident und Ausschuss des vorderösterreichischen Ritterstandes im Breisgau ernennen an Stelle des † Grafen Hannibal von und zu Schauenburg den Freiherrn Johann Friedrich von Kageneck zum Vormund des unmündigen Freiherrn Franz Anton von Bollschweil. Orig. Pap., Siegel. 201

1744. Abschrift des vom Landkomthur Heinrich von Kageneck im Jahre 1726 errichteten Fideikommisses für Josef Anton von Kageneck. 202

1744. Abschrift des vom Landkomthur Heinrich von Kageneck im Jahre 1734 errichteten Fideikommisses für Johann Friedrich von Kageneck. 203

1748 Nov. 9. Johann Friedrich von Kageneck stellt nach Ableben seines Vetters Josef Anton von Kageneck einen Lehenrevers für Bleichheim aus. Konzept. 204

1749 Aug. 22. Freiburg. Franz Karl Josef Graf Fugger, Weihbischof von Konstanz, bezeugt, dass er dem Freiherrn Johann Friedrich Josef Georg von Kageneck die erste Tonsur erteilt habe. Orig. Pap., Siegel. 205

1757 April 21. Freiburg. Der Strittberger Hof wird dem Andreas Moog von Schweighausen, dem Tochtermann des bisherigen Meiers Johannes Ruest, überlassen. 206

1776 Aug. 28. Freiburg. Regierung und Kammer in den österr. Vorlanden bestellen für den minderjährigen Grafen Philipp von der Leyen den Regierungs- und Kammerrat Heinrich von Kageneck zum Lehenträger der Herrschaft Hohengeroldseck. Orig. Pap., Siegel. 207

1777 Aug. 4. Mannheim. Notariell beglaubigte Kopie des Testaments der Freiin Sturmfeder geb. von Hacke. Pap., Siegel. 208

1780 Juli 1. Eichstätt. Franz Heinrich Wendelin von Kageneck, Weihbischof von Eichstätt, zediert seinem Bruder Graf Johann Friedrich Fridolin von Kageneck 50000 Gulden zugunsten des Kageneck'schen Fideikommisses. Orig. Pap., Siegel. 209

1787. Zwei notariell beglaubigte Auszüge aus dem Fideikommissinstrument des Johann Friedrich von Kageneck vom 5. Febr. 1696. 210

1794 Febr. . . Freiburg. Gräfin Franziska von Kageneck geb. von Sturmfeder bestätigt ihren Verzicht auf das väterliche Stammgut, den sie bei ihrer Verehelichung mit Heinrich von Kageneck im Jahr 1772 geleistet hatte. Pap. Abschrift. 211

1795 Jan. 6. Madrid. Botschafter Graf Friedrich von Kageneck errichtet ein Testament zugunsten seiner Tochter Flora von Kageneck. Orig. Pap., Siegel. 212

1797 Aug. 16. Mainz. Friedrich Philipp Karl Josef Freiherr von Boos in Waldeck, Scholastikus der Mainzer Metropolitankirche, bescheinigt, vom Grafen Oktavian Hermann von Kageneck behufs Aufnahme in das Mainzer Domkapitel 120 Goldgulden erhalten zu haben. Perg., Siegel. 213

1798 April 12. Freiburg. Eine durch den ritterschaftlichen Sekretär Waizenegger beurkundete Abschrift des Grafendiploms der Herren von Kageneck. Pap., Siegel. 214

1803 Juni 17. Freiburg. Gräfin Franziska von Kageneck geb. von Sturmfeder stiftet verschiedene Effekten, aus deren Erlös zu 550 Gulden eine Stiftung zur Ausbildung und Ausstattung dürftiger Bürgerssöhne errichtet werden soll, wobei die Stifterin für sich und ihre Erben das Recht vorbehält, auch Knaben aus Bleichheim, Stegen, Ibental und Munzingen vorzuschlagen. Zwei Fertigungen. Pap., Siegel der Ausstellerin und der Stiftungskommission. 215

1804 Okt. 15. Freiburg. Physikus Dr. Würth in Kenzingen erhält für Besorgung armer Kranken in Bleichheim auf Ansuchen jährlich 2 Klafter Buchenholz. 216

1805 Aug. 13. Freiburg. Erzherzog Karl Ferdinand bestätigt den Reichsgrafen Heinrich Hyazint von Kageneck für sich, seine Söhne und Brüder im Besitze des Lehens von Weiler zu Stegen und Iben. Orig. Perg., Siegel. 217

1806 Juni 29. Strassburg. Urkunde über die Aufnahme des Heinrich Kageneck in den Freimaurerorden. Orig., Siegel. 218

1807 Juli 8. Freiburg. Franz Ignaz De Rosé, Dekan des ehemal. Domstifts Basel, Baron von Blarer, Kantor, Baron von Ligeritz, Archidiakon, Baron von Wangen, Baron von Rinck, Domherren zu Basel, bezeugen durch eigenhändige Unterschrift und Insiegel, dass das Hochstift im Jahre 1794 durch Vermittlung des kaiserlichen Kommissärs für die Wahl eines Fürstbischofs

Baron von Summerau, den Grafen Philipp von Kageneck der Gnade des Kaisers empfohlen habe, damit derselbe beim Apostolischen Stuhle dem Empfohlenen eine Präbende vom Hochstift erwirke. Orig. Pap. 219

1811 Juni 10. Grossherzog Karl von Baden notifiziert das Hinscheiden des Grossherzogs Karl Friedrich und seinen Regierungsantritt. 220

1815 Jan. 1. Pflegschaftsvertrag des Freiherrn C. von Kageneck und des Grafen Philipp von Kageneck wegen des geisteskranken Grafen Ferdinand von Kageneck, bestätigt durch das Grossh. Kreisdirektorium zu Freiburg am 18. Juli 1815. Abschrift. 221

1816 Okt. 6. Freiburg. Die Gräfl. Kageneck'sche Administration bewilligt der Gräfin Fanny von Kageneck 1200 Gulden zur Beschaffung der Aussteuer, welche zum Antritt ihres Dienstes als Hofdame der Frau Grossherzogin Stefanie von Baden erforderlich ist. Orig. Pap. 222

1824 März 9. Bleichheim. Vertrag der Kageneck'schen Herrschaft mit der Gemeinde Bleichheim wegen der Leistung von Jagdfrohnden durch die dortigen Bürger, mit staatsbehördlicher Genehmigung. Orig. Pap. 223

1824 Sept. 27. Freiburg. Frohndvertrag zwischen den Grafen von Kageneck und den Gemeinden Stegen und Unteribental. 224

1826 April 7. Grossherzog Ludwig von Baden belehnt die Gräflich von Kageneck'sche Familie aufs neue mit dem Dorfe Bleichheim samt Zugehörde. Orig. Pap., Siegel. 225

1826 April 7. Lehenbrief des Grossherzogs Ludwig von Baden für den Grafen Philipp von Kageneck als Grundherrn über Stegen und Ibental. Orig. Pap., Siegel. 226

1828 Nov. 2. Grossherzog Ludwig von Baden ernennt den Grafen Hermann von Kageneck zum Sekondeleutnant. Orig. Pap., Siegel. 227

1830 Aug. 13. Grossherzog Leopold von Baden belehnt die Gräflich von Kageneck'sche Familie mit dem Dorfe Bleichheim samt Zugehörde. Orig. Pap., Siegel. 228

1830 Aug. 13. Lehenbrief des Grossherzogs Leopold von Baden für den Grafen Philipp von Kageneck als Grundherrn über Stegen und Ibental. Orig. Pap., Siegel. 229

1834 März 7. Das Grossh. Justiz-Ministerium als verordneter Lehenhof gestattet dem Grafen Karl von Kageneck das seiner Braut Hermine von Freystett zugesagte Wittum von jährlich 400 Gulden auf seinen Anteil an den Gräflich Kageneckschen Lehen zu verschreiben. Orig., Siegel. 230

1834 Dez. 11. Freiburg. Vertrag der Grafen Heinrich, Karl und Hermann von Kageneck wegen der Unterhaltung ihrer Mutter und ihrer Schwestern. Abschrift. 231



1835 Juni 26. Grossherzog Leopold von Baden ernennt den Sekondeleutnant Grafen Hermann von Kageneck zum Premierleutnant. Orig., Siegel. 232

1842. Stegen. Graf Philipp von Kageneck baut und renoviert auf eigene Kosten und freiwillig die Kapelle und den Turm zu Weiler, was er sich vom Stiftungsrat und Landamt Freiburg bestätigen lässt. 233

1844 Jan. 2. Grossherzog Leopold von Baden ernennt den Oberleutnant Grafen Hermann von Kageneck zum Hauptmann. Orig., Siegel. 234

1844 Dez. 31. Freiburg. Vertrag und Erbvergleich in betreff des allgemeinen Kageneck'schen Fideikommissvermögens. Zwei Fertigungen, Siegel. 235

1847 Juli 27. Freiburg. Statuten des auf einen männlichen Nachkommen vererblichen Stammguts der Grafen von Kageneck zu Munzingen, mit landesherrlicher Genehmigung vom 26. Juni 1848. Heft von 27 Seiten, Staatssiegel und Siegel der Vertragschliessenden. 236

1848 Juni 30. Das Grossh. Ministerium des Innern erteilt dem Regierungsrat Grafen Karl von Kageneck Urlaub, um sein Mandat als grundherrlicher Abgeordneter in der I. Kammer ausüben zu können. Orig. 237

II. Akten.

ca. 1300. Ein Aktenheft, sechs Güterbeschriebe von Bischweiler i. E. enthaltend. 1

1307—1487. Beschreibungen des grossen und kleinen Gültguts zu Dunzenheim. 2

1411—1816. Akten über die Jagdgerechtigkeit im Lehen Weiler, im Kirchzartenertal, zu Eschbach, Steuren- und Ibental. 3

1539—1550. Prozessakten der Zehntherren zu Wettolsheim und Winzenheim i. E. gegen das Kloster Murbach wegen Beeinträchtigung des Zehntbezuges. 4

1546—1665. Aufforderungen an die von Pforr zur Erledigung von Lehenverbindlichkeiten. 5

1562—1618. Die Weidgerechtigkeit der Niederrimsinger im Munzinger Bann betr., Reverse der Gemeinde Rimsingen. 6

1581—1699. Die Übertragung des Lehens Weiler auf Justinian Moser und seine Familie betr. 7

1595—1617. Heiratsbewilligungen und Entlassungsscheine für Leibeigene der verschiedenen grundherrlichen Orte am Tuniberg. 8

1597—1602. Prozessakten über die Hinterlassenschaft des Eucharius von Reischach zu Weiler mit 38 Stück Kopien von Kaufbriefen aus der Zeit von 1299—1588. 9

1599—1732. Akten über den Prozess des Pfarrers Johann Michel in Munzingen gegen die Deutschordensritter zu Heitersheim wegen des Zehntbezugs. 10

1601—1820. Ein Aktenheft mit 56 Urkunden über Güterkäufe der Herren von Pforr und Kageneck zu Munzingen und Freiburg. 11

1609—1657. Güterverleihungen der Johann Georg von Hagenbach'schen Erben zu Ostheim i. E. 12

1610—1819. Akten mit Beschreibungen der Güter und Gefälle des Lehens Weiler aus den Jahren 1610, 1660 und 1735 nebst einem Plane von 1819 und einem geometrischen Auszug aus dem Grund- und Lagerbuch von 1788. 13

1611—1710. Akten über die Erwerbung und Erneuerung der zu Bleichheim fallenden beständigen Geld-, Haber-, Kappen- und Hühnerzinse. 14

1613. Akten, die Abtragung des Kirchturms zu Munzingen wegen Baufälligkeit und seinen Wiederaufbau betr. 15

ca. 1620. Akten über die Leistung des Diensteides, Eidesformeln für Vogt, Geschworene und andere öffentliche Bedienstete, sowie für Leibeigene. 16

1622. Akten und Gutachten über die Sukzessionsfolge der Kageneck'schen Lehen und die Baupflicht der Untertanen zu Weiler zur Erhaltung des dortigen Schlosses. 17

1627—28. Akten über die Erbteilung auf Ableben der Jungfrau Barbara von Neuenstein mit einer Bescheinigung des Franziskaner-Guardians P. Clemens Ringlin in Breisach, wonach die Erblasserin der Frau Clara Anna Münsingerin von Frondegg geb. von Pforr zu Munzingen 500 Gulden zum Voraus vermachte. Barbara von Neuenstein hatte sich wegen der Pest aus Breisach nach Munzingen geflüchtet. 18

1628—30. Unvollständige Prozessakten des Hans Adam von Pforr wegen der Hinterlassenschaft der im Jahr 1627 in Breisach an der Pest gestorbenen Frau Susanna von Coinctal (?). 19

1630—1716. Sehr beschädigte Korrespondenzen über Erneuerung der Kageneck'schen Lehen im Elsass. 20

1638—39. Fünf Aktenstücke über den Tausch eines Gartens zu Munzingen zwischen Junker Hans Adam von Pforr d. ä. daselbst und seiner Schwägerin, der Äbtissin Maria Jakobea von Reinach in Günterstal. 21

1649—51. Korrespondenzen des Hans Adam und des Gervasius von Pforr mit den St. Johannsrittern zu Heitersheim wegen des halben Zehntens zu Griessheim und des Zehntens zu Gündlingen. 22

1650—1717. Akten, den Kauf des Hofes des Gotteshauses St. Klara in Freiburg zu Munzingen durch Gervasius von Pforr und die späteren Verhandlungen betr. 23

1655—56. Akten über den Bezug von Zinshühnern zu Widensohl i. E. und die Anstände hierwegen zwischen Hans Adam von Pforr und Herrn von Neuenstein. 24

1657—60. Akten über die Verlassenschaft der Witwe Maria Kleopha von Kageneck geb. von Reinach, Testament und Erbvergleich zwischen den von Kageneck'schen und von Reinachschen Erben. 25

ca. 1660. Verlassenschaftsverhandlungen über den Nachlass der Maria Magdalena von Hagenbach geb. von Pforr zwischen Maria Kleopha von Kageneck geb. von Reinach, verwitwete von Pforr, und Georg Friedrich von Andlau mit Teilzettel und Vergleichen aus früheren Jahren. 26

1660. Korrespondenzen des Johann Friedrich von Kageneck mit der Stadt Breisach wegen der Satz- und Schirmgerechtigkeit daselbst, welche ihm um jährliche 5 Gulden gewährt wird, und wegen der Waidwerksgerechtigkeit im Niederrimsinger Bann. 27

1660 ff. Akten über die Kaplanei zu Munzingen nebst Kopie der Stiftungsbriefe des Ritters Hans von Bolsenheim daselbst vom 26./27. März 1462 und Beschreibung der Kapitalien der St. Ehrentrudkapelle. 28

1661—64. Unvollständige Prozessakten über eine Forderung des Hans Adam von Pforr zu Munzingen im Betrage von 1000 Gulden an Philipp von Zillenhardt, mit 3 Abschriften der Schuldverschreibung des Hans Jakob Mesung vom 20. Juni 1595. 29

1662—1744. Aktenstücke verschiedenen Inhalts, welche sich auf die elsässischen Lehen der von Kageneck beziehen. 30

1663—1664. Akten über den Kauf des sechsten Teiles des Dorfes Hugstetten durch Johann Friedrich von Kageneck, sowie den Prozess und Vergleich hierwegen. 31

1665. Prozessakten des Hans Adam von Pforr gegen die Stadt Sennheim wegen eines jährlichen Zinses von 800 Goldgulden Hauptgut, welches auf der Stadt Sennheim und dem Dorf Steinbach haftet, mit Urkunden vom 25. August 1478 und 31. Juli 1550. 32

1665—93. Personalakten des Vize-Statthalters der vorderösterr. Lande Johann Friedrich von Kageneck. 33

1666—1794. Akten über die Besetzung der Pfarrei und Kaplanei Munzingen und der Pfarrei Bleichheim. 34

1666. Akten über Streitigkeiten der Munzinger Ortsobrigkeit mit den Grafen von Schauenburg wegen der Besetzung der dortigen Pfarrei. 35

1670—86. Akten über die Bestellung des Statthalters Johann Friedrich von Kageneck als Beistand der Witwe Maria Katharina von Garnier geb. Gräfin von Thun in der Streitsache gegen ihren Stiefsohn Leopold von Garnier wegen der Teilung der Hinterlassenschaft und Bezahlung des Witwengehaltes. 36



1671—72. Akten über einen Präzedenzstreit des Johann Friedrich von Kageneck mit dem Herrn von Wittenbach, zu dessen Schlichtung von Kageneck um Erhebung in den Freiherrenstand bittet, dabei Glückwunschschreiben der Äbtissin Franziska von Säckingen und der Stadt Freiburg. 37

1672. Akten über die Entschädigung des Johann Friedrich von Kageneck mit zwei Lehen zu Eschbach bei Heitersheim, bestehend in 59¾ Jucherten Äcker und 12½ Jucherten Matten, für eine Schuldforderung von 1500 Gulden an die von Stadion-sche Vormundschaft. 38

1675—80. Ein Aktenheft, verschiedene Vorstellungen und Beschwerden der vorderösterr. Landstände an den Kaiser und an den französischen Gouverneur zu Breisach wegen der Kriegslasten und Repartition derselben auf die einzelnen Stände enthaltend. 39

1680—82. Akten, die Herrschaft und Vogtei Frickthal betreffend, welche Statthalter Johann Friedrich von Kageneck und Johann Sebastian von Wittenbach von Leopold I. unterm 20. Juli 1680 für 10000 Gulden Darlehen auf 25 Jahre pfandweise erhalten hatten. 40

1681—1750. Akten, die Lieferung und Beifuhr von Bau- und Brennholz zur Kenzinger Mühle, nebst Wellen zum Dammbau und die Differenzen hierwegen betr. 41

1684—1756. Akten über die Beschränkung des Erwerbs liegender Güter durch Stifter und Klöster, das Recht der Sakramentenspendung durch die Pfarrer und die Jurisdiktionsgewalt des Diözesanbischofs über die Seelsorgspriester, Welt- und Ordensgeistliche und die Abstellung einiger Beschwerden des vorderösterreichischen Ritterstandes wegen Präsentation und Hinterlassenschaft der Geistlichen. 42

1684—1714. Unvollständige Akten über Differenzen zwischen den Kageneck zu Munzingen und ihrem Vetter Ludenus von Kageneck, Stättmeister in Strassburg, wegen der Gefälle von den Kageneck'schen Gütern im Elsass, insbesondere in der Ruprechtsau. 43

1685. Ein Aktenheft, die Vorstellung des breisgauischen Prälatenstandes an den Kardinal Bonavisi um Befreiung vom Kriegszuschuss zum Türkenkrieg, da sie von früherher schon übermässig belastet seien, und die Abschrift eines Breves an Ludwig XIV. wegen Beeinträchtigung der kirchlichen Immunität vom 29. Juni 1680 enthaltend. 44

1686—1806. Verhandlungen zwischen dem Bleichheimer Kageneck'schen Amt und dem Kloster Wonnental wegen Jurisdiktion und Zehntrecht auf der Kirnhalden. 2 Faszikel. 45

1687—93. Aktenstücke, welche sich auf die Ernennung des Georg Reinhard von Kageneck zum Waldvogt der Grafschaft Hauenstein und Schultheissen von Waldshut beziehen. 46



1687—1743. Personalakten des Landkomthurs Heinrich von Kageneck. 47

1688—1758. Akten über die Besetzung der Präsidentenstelle des vorderösterr. Ritterstandes, darunter die Ernennung des Freiherrn Otto Rudolf Ignaz von Schönau und des Freiherrn Ferdinand von Sickingen. 48

1693—1746. Klagen und Beschwerden der vorderösterr. Lande über die Einquartierungen, eingereicht beim Statthalter Johann Friedrich von Kageneck in Waldshut, nebst Verzeichnis der Einquartierungskosten aus dem Jahr 1746. 49

1696. Bitte des Statthalters Johann Friedrich von Kageneck um Ernennung seines ältesten Sohnes Philipp Ludwig zum Obervogt der Herrschaft Waldkirch und Obrist-Jägermeister in Anerkennung seiner treugeleisteten Dienste gegen die Türken und gegen Frankreich. 50

1696—1703. Akten über die Erwerbung des Lehens Weiler durch den Statthalter Johann Friedrich von Kageneck. 2 Fasz. 51

1697—1710. Prozessakten zwischen dem Statthalter Johann Friedrich von Kageneck und dem Vogt Johann Ignaz Schmidt zu Waldkirch wegen des Zehntens vom Herbolzheimer Höfle. 52

1699. Akten über ein Lehen der Kageneck'schen Familie zu Hartheim, in 16 Mutt Roggen bestehend. 53

1700—1744. Akten über die Erwerbung von Gütern zu Bleichheim durch Philipp Ludwig von Kageneck und seinen Sohn Josef Anton. 54

1701—1827. Akten über die herrschaftliche Mühle in Bleichheim und deren Verpachtung und bauliche Unterhaltung. 55

1701—18. Akten über die Verlassenschaft des Waldvogts Georg Reinhard von Kageneck in Waldshut mit Ehevertrag, Inventarium und sonstigen Belegen. 56

1701—1795. Akten über das Lehen Weiler mit Ertragsberechnungen u. dergl. 57

1702—22. Akten über die Auseinandersetzungen der Kageneck'schen Lehensinhaber zu Weiler mit den Allodialerben der Moser'schen Familie bezüglich des Lehenbestands und des Allodialguts. 58

1704—14. Korrespondenzen und Vergleich bezüglich des Anspruchs des Rupert Heinrich von Wessenberg auf die Merdinger Gefälle. 59

1704—1705. Akten über den Nachweis, dass die Lehen Bleichheim und Weiler keine Pfandherrschaften seien, sie also auch nicht zu den den Pfandherrschaften auferlegten Kriegskosten beizutragen haben. 60



1705—1716. Verlassenschaftsakten des Waldvogts Georg Reinhard von Kageneck mit Inventar, Vergleichen und Projekt über die Teilung des Dorfes Munzingen. 61

1705—1756. Akten über die herrschaftliche Mühle in Weiler und deren Verpachtung. 62

1711—1804. Lehensrequisitionen der freiherl. von Kageneckschen Familie für Weiler und Bleichheim. 2 Fasz. 63

1711—40. Akten über die Einquartierungsfreiheit des Kageneck'schen Hauses in Freiburg in den Jahren 1711 und 1738—40. 64

1712—26. Verzichtleistungen des Landkomthurs Johann Heinrich von Kageneck auf einen Teil des Ertrags seines Fideikommissanteils zu Munzingen. 65

1714—16. Akten über die Vormundschaft der minderjährigen Kinder des Georg Reinhard von Kageneck nebst Abrechnung mit dessen Witwe Franziska Josefa geb. von Ulm. 66

1716—22. Akten über die Besetzung eines Augsburger Kanonikats durch Franz Heinrich Wendelin von Kageneck. 67

1721—46. Korrespondenzen mit der gräfl. hanauischen Kanzlei wegen des Lehens zu Hipsheim i. E. 68

1721—1812. Akten über die Erwerbung des Reinach'schen Gutes zu Munzingen und des dritten Teils des Frucht- und Kleinzehntens zu Hugstetten und die spätere Wiederveräusserung des letzteren. 69

1722. Akten über die Aufnahme des Franz Heinrich Wendelin von Kageneck in das Domstift Eichstätt und den Nachweis der Ebenbürtigkeit der Kageneck'schen Familie. 70

1723—27. Korrespondenzen des Franz Georg Tröndlin von Greiffenegg in Waldshut mit dem Advokaten Schueh in Freiburg wegen einer Erbschaft. 71

1724—41. Akten über die Streitigkeiten der Herren von Kageneck mit dem Prälaten zu Ettenheimmünster wegen der von ihm beanspruchten Fischereigerechtigkeit in der Bleich, mit 12 Faszikeln Beilagen. 72

1724. Prozessakten der Freifrau Marie Philippine von Hörde geb. von Kageneck gegen das freiherrl. von Kageneck'sche Fideikommiss wegen 4000 fl., welche ihr als Verzichttochter zu bezahlen seien. 73

1725. Akten über den Kauf und Anfall der freiherrl. von Eschenburg'schen Güter und Gefälle in Bleichheim an die freiherrl. von Kageneck'sche Familie daselbst. 74

1726—85. Akten über den Kauf des Freihofes zu Munzingen vom Erzhause Österreich, mit verschiedenen älteren Urkunden, Erneuerungen und Auszügen. 75

1726—1840. Akten über die Brunnenanlagen im Hause zum wilden Mann und im Hofe des unteren Kageneck'schen Hauses in Freiburg. 76



1727—29. Akten, die Aufnahme des Josef Anton von Kageneck in die Burgmannschaft zu Friedberg betr. 77

1728. Verlassenschaftsakten der Freiin Marie Sophie von Roggenbach Witwe geb. von Kageneck. 78

1728—37. Akten über die Verpachtung des Gutes Wangen und des Schlatthofes zu Thiengen, mit einem Verzeichnis der dazu gehörigen Güter und einem Handriss des Gebäudes. 79

1729—39. Akten, die Hinterlassenschaft des Grafen Anton von Seeau und der Gräfin Maria Eusebia Susanna von Seeau geb. von Kageneck betr. 80

1729—41. Akten über den Prozess der Herren von Kageneck mit der vorderösterreichischen Kameralherrschaft Kirnberg wegen der Fischereigerechtigkeit in der Bleich (vgl. Nr. 72). 81

1729—32. Akten, die Reparaturen am Chor der Pfarrkirche zu Munzingen betr., mit Bauberechnungen und Schriftstücken über die Baupflicht der Zehntherren. 82

1729—32. Korrespondenzen wegen Entrichtung von 4 Gulden Sterbfall in den Freihof zu Munzingen beim Ableben einer Äbtissin des Klosters Günterstal. 83

1729—36. Akten, die Geschäftsführung des von Prassbergschen Amtmanns Schwörer in Waltershofen betr. 84

1731—33. Akten, betreffend einen Vorschuss von 12000 Gulden, den der Landkomthur von Kageneck für den Kurfürsten von der Pfalz an den Militärlieferanten Jakob Uhlmann leistete. 85

1731—38. Akten, die Überlassung der Jagd im Ottoschwander Forst seitens des Markgrafen Karl Wilhelm von Baden an den Freiherrn Josef Anton von Kageneck um den Nachlass einer Schuld von 600 Gulden betr. 86

1732—1816. Akten, die Erhebung von Zöllen beim Übergang von einem Herrschaftsgebiet in das andere, hier zwischen der Herrschaft Kageneck und der Markgrafschaft Baden-Durlach und Beschwerden wegen Zollforderungen betr. 87

1732. Prozessakten wegen des Anspruchs des Oberschultheissenamts über das Dorf Munzingen mit hoher und niederer Gerichtsbarkeit durch das vorderösterr. Fiskalamt, mit älteren Akten und Urkunden. 9 Fasz. 88

1732—40. Akten über verschiedene Beschwerden des Kaplans Johann Michael Schill wegen seiner Gefälle und wegen eines Fahrwegs auf den Kaplaneiäckern im Windhäusle. 89

1733. Akten über einen Vergleich zwischen zwei Vettern von Kageneck, das Fideikommiss betr. 90

1734—37. Korrespondenzen des Franz Georg Tröndlin von Greiffenegg in Waldshut mit seinem Advokaten Schueh in Freiburg. 91



1734—37. Akten über den Ankauf des Freihofgutes zu Munzingen durch Landkomthur Heinrich von Kageneck um 50000 fl. rhein. 92

1734. Akten über die Arrestation der Kageneck'schen Güter im Elsass während des französischen Krieges. 93

1735—99. Korrespondenzen des Landkomthurs Heinrich von Kageneck mit der herzogl. württembergischen Regierung wegen Erwerbung des Pfarrsatzes zu Bleichheim als Lehen und die Lehenträgerei bei eintretenden Todesfällen, mit Akten über die Besetzung der Pfarrei. 94

1736—1855. Drittelsforderungen an die Bauern von Stegen und Unteribental. 40 Fasz. 95

1736—1804. Akten über die Grenzsteinsetzung im Walde zu Weiler. 96

1737—1828. Akten über den Zehnten zu Munzingen, dessen gemeinschaftlichen Bezug durch die dortige Herrschaft und Pfarrei und die Baupflicht der Zehntherren zur Pfarrkirche und insbesondere zur Sakristei. 97

1739—1807. Akten über die Anstellung, Besoldung und Instruktion der herrschaftlichen Jäger in Weiler und Bleichheim. 98

1739—1828. Akten über die Brücke bei Ebnet und die Strasse durch das Kageneck'sche Gut Weiler und deren Unterhaltung. Brückenzollrechnung. 99

1740—59. Landesherrliche Verordnungen und Erlasse. 1 Fasz. 100

1740—88. Akten über die Wallfahrtskapelle Maria Lindenberg, Errichtung einer Pfarrei in Stegen, Überlassung der Altäre und Bänke der Lindenbergkapelle an diese neuzugründende Pfarrkirche, Übergabe des Vermögens der Wallfahrtskapelle an den Breisgauer Religionsfond, Abbruch derselben und Verkauf ihres Grundstücks. 101

1740—1800. Akten über die Ökonomie der Grundherrschaft zu Munzingen mit Bemerkungen über die Seidenzucht daselbst. 2 Fasz. 102

1741. Akten, die Forderung des Landkomthurs Heinrich von Kageneck an Meyer Levi in Mannheim im Betrage von 18803 Gulden und deren Befriedigung betr. 103

1743—44. Akten, die Verpflichtung der Freihofbesitzer zur Entrichtung einer Personalumlage an die Herrschaft zu Staufen und Kirchhofen betr. 104

1744—51. Verlassenschaftsakten des Landkomthurs Heinrich von Kageneck mit Verhandlungen über die Erhebung der vom Erblasser dem Kurfürsten Karl Philipp von der Pfalz geliehenen Summe von 145000 Gulden. 105

1744. Verlassenschaftsakten des am 2. Dezember 1743 zu Freiburg verstorbenen Landkomthurs Johann Heinrich Hermann

von Kageneck mit verschiedenen handschriftlichen Aufzeichnungen des Erblassers und Quittungen der Legatenempfänger. 106

1744. Akten über die Frohnden der Untertanen zu Munzingen und die Beschwerden hierüber. 107

1745. Akten über das Verbot des Sammelns von Eicheln in den herrschaftlichen Waldungen und das Weiden des Viehes der Untertanen zu Bleichheim auf dem Streitberg. 108

1746. Beantwortung verschiedener Fragen über das Kageneck'sche Lehen in der Ruprechtsau durch Josef Anton von Kageneck. 109

1746—47. Akten über die in Wien geführten Beschwerden des vorderösterreichischen Ritterstandes gegen den Prälaten- und den dritten Stand wegen Verteilung der Kriegskosten. 110

1746. Akten über die Empfangnahme der Kageneck'schen Lehen im Elsass während des Krieges mit Frankreich durch Josef Anton von Kageneck. 111

1747—1790. Akten über die Verlassenschaft des Freiherrn Josef Anton von Kageneck und die Auseinandersetzungen und Vergleiche zwischen Freiherrn Philipp Ludwig von Hörde, Schwestersohn des Erblassers, und Johann Friedrich Fridolin von Kageneck. 112

1748—83. Akten über die Leistung von Kriegssubsidien zur österreichischen Armee durch Johann Friedrich von Kageneck und deren Zurückzahlung. 113

1748. Prozessakten der Freifrau Josefa von Kageneck geb. von Sickingen gegen Johann Friedrich Fridolin von Kageneck und Philipp Ludwig von Hörde wegen des Witwengenusses aus dem Fideikommiss des Landkomthurs Heinrich von Kageneck mit Kopie des Urteils vom 28. Juni 1748. 4 Fasz. 114

1748—51. Akten über die Differenzen wegen eines beim Herzogtum Neuburg stehenden Kapitals aus der Verlassenschaft des Landkomthurs von Kageneck. 115

1749—1812. Streitigkeiten zwischen dem Kageneck'schen Amte und dem markgräfl. badischen Oberamt Mahlberg wegen des Zehntens zu Bleichheim. 116

1749. Akten über die bei der Landschaft Neuburg stehenden 12000 Gulden Fideikommissgelder der Kageneck'schen Familie, herrührend aus dem Nachlass des Landkomthurs von Kageneck, und Verhandlungen wegen des Zinsfusses. 117

1749—54. Akten, die Aufkündigung eines Kapitals von 15000 Gulden, welches die Freiherren Stürzel von Buchheim zu Hugstetten dem Johann Friedrich von Kageneck schuldig waren, und die Heimzahlung desselben betr. 118

1750. Gesuch des Johann Konrad von Roggenbach um Belehnung mit den Nagel'schen Lehenstücken zu Sölden und Au und dem Zehnten zu Hochdorf und Friesenheim. 119



1750. Akten, die Erneuerung der freiherrl. von Kageneck-schen Güter des Gampp'schen Hofes zu Munzingen betr. 120

1753—87. Die Differenzen der v. Kageneck'schen Herrschaft mit den Deutschordensherren zu Heitersheim wegen der Jurisdiktion und des Bezugs des Drittels auf dem Rechtenbacherhof betr. 121

1754—61. Prozessakten zwischen der v. Kageneck'schen Herrschaft zu Bleichheim und ihrem Lehenmeier Jakob Götz auf der Kirnhalde wegen Missbrauchs seiner Befugnisse. Diese Akten enthalten einen gebundenen Beschrieb der Rechte, Güter und Gefälle der Herrschaft Kirnberg (um 1680) und eine Erneuerung der Rechte und Gefälle im Dorfe Bleichheim von 1682. 122

1755—82. Unvollständige Akten über eine Schuld der Stadt Freiburg aus Darlehen im Betrage von 18000 Gulden an die v. Kageneck'sche Familie und deren Rückzahlung. 123

1755. Akten über die Hinterlassenschaft des Freiherrn Karl von Schönau. 124

1756 Juni 25. Stuttgart. Erlass, wonach ausserehelich erzeugte Kinder von Vasallen, auch wenn sie durch nachfolgende Ehe legitimiert werden, von der Nachfolge im Lehen ausgeschlossen sind. 125

1757—58. Unvollständige Akten über Anschuldigungen des vorderösterreichischen Ritterstandes durch den Grafen von Schauenburg. 126

1757—1806. Akten über die Grenzberichtigungen des Lehendorfes Bleichheim; Vergleiche mit den Nachbarn, insbesondere mit der Stadt Kenzingen. 127

1757—1765. Akten über einen Prozess zwischen dem Hauptmann Weiss von Schlangenfurt, Ehemann der Philippine Margareta von Kageneck, und Johann Friedrich Fridolin von Kageneck wegen der Hinterlassenschaft des Josef Anton von Kageneck. 1 Fasz. 128

1758—96. Akten, die Dienstführung, Entlassung und Pensionierung des Verwalters Wiffel in Munzingen betr. 129

1758—1810. Akten, enthaltend Schriftwechsel und Auszüge bezüglich der Gotteshäuser und Kirchen, welche von den Herrschaftsgütern zu Munzingen jährliche Einnahmen haben. 130

1759—61. Akten über die Steuererklärung des Freiherrn Johann Friedrich von Kageneck zur Kriegskasse auf Grund der Verordnung der Kaiserin Maria Theresia vom 10. Oktober 1758. 131

1759. Akten, die Privilegien und Rechte des vorderösterreichischen Ritterstandes, insbesondere die Steuerfreiheit desselben betr. 132

1760—64. Akten über die Abhaltung heiliger Messen in der neuen Schlosskapelle zu Munzingen nebst päpstlichen Ablassbriefen. 133



1760—72. Akten, die Reparaturen am Kaplaneihause zu Munzingen betr. 134

1760—76. Landesherrliche Verordnungen. 1 Fasz. 135

1763. Zwei Aktenstücke, die Ansprüche der Munzinger Kirchenpfleger auf Mahlzeiten beim Ortspfarrer an den 4 Jahresfesten betr. 136

1763—1869. Akten über die Besetzung des Schul- und Messnerdienstes zu Munzingen. 137

1764. Ein Faszikel landesherrliche Verordnungen. 138

1764—86. Akten, die Dominikalsteuer der gräflich von Kageneck'schen Herrschaft betr. 139

1765—80. Landesherrliche Erlasse und Verordnungen. 1 Fasz. 140

1765—81. Akten über die Steuereinschätzungen der v. Kageneck'schen Orte Munzingen, Umkirch und Bleichheim, sowie der herrschaftlichen Beamten und Schulmeister nebst Angaben über die Zahl der Einwohner und Häuser zu Munzingen und Umkirch. 141

1765. Akten und Pläne über die Anlegung von Wassergräben in den Wiesen zu Munzingen. 142

1766—88. Akten über die Berechnung der Dominikalsteuer der Pfarrei und Kaplanei Munzingen, sowie der Pfarreien Bleichheim und Umkirch. 143

1766. Unvollständige Akten, die Beschwerden der Freiburger Fischerzunft gegen die v. Kageneck'sche Herrschaft wegen des Verkaufs von Fischen in der Stadt betr. 144

1768—1821. Akten über die Besetzung und das Einkommen des Schul- und Sigristendienstes zu Bleichheim. 145

1768. Schriftstücke wegen des Beizugs der v. Kageneckschen Zinsmeier zu Eschbach bei Heitersheim zu den dortigen Gemeindeumlagen. 146

1768—1826. Prozessakten über die Ansprüche der von Kageneck'schen und von Freiberg'schen Nachkommen der Tochter des Freiherrn Johann Anton von Ulm-Mittelbiberach auf das Fideikommiss nach Aussterben der männlichen Glieder dieses Stammes. Die Akten enthalten unter anderen Beilagen eine Abschrift des Testaments des Johann Anton von Ulm-Mittelbiberach und seiner Gemahlin Maria Rosa Franziska von Reinach vom 10. Oktober 1701 und 10. September 1714, verschiedene Rechtsgutachten und Vergleichs- und Cessionsurkunden aus den Jahren 1820—26. 147

1768—1810. Verordnungen über die Erhebung von Taxen bei Todesfällen, Tanzbelustigungen u. dgl. 148

1769—1822. Akten über die Wasserbeeinträchtigungen auf dem Baldenwegerhof in Stegen. 149

1770—1804. Akten über die Verpachtung des Schlosses, der Güter und Gefälle zu Bleichheim. 150



1771—72. Schwetzingen und Munzingen. Akten, den Ehevertrag des Freiherrn Heinrich Eusebius von Kageneck mit der Freiin Maria Franziska von Sturmfeder betr. 151

1771. Instruktion für den herrschaftlichen Verwalter in Munzingen. 152

1773. Akten über die Verlassenschaft des Freiherrn Heinrich Wendelin von Kageneck, Weihbischofs und Domprobsts zu Eichstätt, mit einer Kopie des Testaments vom 30. Dezember 1772. 153

1773. Akten über das Gesuch des Grafen Johann Friedrich von Kageneck um die Erlaubnis, seine in der Gemarkung Mengen gelegenen 38 Tagwerk Feld verkaufen und dafür entsprechenden Grundbesitz im Munzinger Bann erwerben zu dürfen. 154

1774. Akten über die Besoldung des Waibels zu Munzingen und des Mattenknechts zu Dachswangen. 155

1775. Unvollständige Akten, die Aufkündigung einer Schuld des vorderösterreichischen Ritterstandes im Betrage von 45000 Gulden betr. 156

1775—1790. Akten und Plan über die Bewässerung der v. Kageneck'schen Wiesen an der Dreisam auf Gemarkung Freiburg. 157

1776 ff. Akten über die Erwerbung der freiherrl. von Leuenburg'schen Güter und des achten Teiles der Herrschaftsrechte zu Munzingen durch Freiherrn Johann Friedrich von Kageneck. 3 Faszikel. 158

1777—1807. Akten über die Teilung der gräfl. v. Kageneckschen Fideikommissgüter unter die Grafen Heinrich und Friedrich von Kageneck mit nachfolgenden Verhandlungen. 159

1778—1809. Unvollständige Akten über die bei der Stadt Villingen, der Hofkammer zu Innsbruck und anderwärts ausstehenden Kapitalien der Herrschaft Kageneck und die Heimzahlung derselben. 160

1778—94. Bleichheim. Übereinkommen der Gemeinden Bleichheim und Nordweil mit dem Pfarrer Johann Georg Hotz wegen Haltung eines Vikars und Beschwerden des Bleichheimer Gerichts gegen den genannten Geistlichen. 161

1778. Beschwerden der Gemeinde gegen die Herrschaft, Dorfstreitigkeiten, Untersuchung derselben und Bescheid der Regierung. 162

1779. Freiburg. Beschwerden des Grafen Johann Fridolin von Kageneck gegen die Kanzlei der breisgauischen Landstände wegen Unterlassung des Prädikats »Reichsgraf«. 163

1779. Akten über den Verkauf des Rittergutes Neuershausen durch den Grafen Franz Josef Duran an die Gräfin Elisabetha von Schauenburg geb. Gräfin Hennin und die Jagdgerechtigkeit der Grafen von Kageneck daselbst. 164



1779—1827. Akten über erteilte Genehmigungen zu Kapitalaufnahmen auf bäuerliche Erblehen durch die Ortsobrigkeit und den Lehensherrn. 165

1780—98. Rundschreiben der Landesbehörde verschiedenen Inhalts. 5 Fasz. 166

1780—81. Freiburg. Akten über die Verlassenschaft der Gräfin Anna Maria von Kageneck geb. von Andlau mit einer Kopie des Testaments nebst Inventar des Nachlasses und Quittungen der Erbempfänger. 167

1780—1820. Akten über die Verwaltung, Erneuerung, Ablösung und Allodisierung der v. Kageneck'schen Lehen im Elsass zu Griesheim, Hipsheim, Eckbolsheim, Wolxheim, Schwindratzheim und Gebolsheim. Die Akten sind nicht geordnet; sie enthalten Spezifikationen, Rechnungen, Privatbriefe und Abschriften von älteren Lehenserneuerungen. 19 Fasz. 168

1780—1820. Durch Feuchtigkeit sehr beschädigte und teilweise unleserlich gewordene Privatbriefe des Grafen Heinrich Eusebius von Kageneck und der Gräfin Franziska von Kageneck geb. von Sturmfeder. 169

1781—1804. Akten über die Erwerbung von Gütern im Freiburger Bann durch den Grafen Heinrich von Kageneck und den Wiederverkauf derselben durch die gräflich von Kageneck'sche Vormundschaft. 170

1781—84. Akten über das vom Hause Österreich für die Deutschordens-Commende Altshausen durch den Grafen Johann Friedrich von Kageneck und nach dessen Tode durch den Grafen Heinrich Eusebius von Kageneck empfangene Lehen Achberg. 171

1781—97. Zirkularverordnungen der Landesbehörden. 5 Fasz. 172

1781—1843. Akten über die Revenüenausgleichung unter den bezugsberechtigten Mitgliedern der v. Kageneck'schen Familie. 3 Fasz. 173

1782. Schreiben des Grafen Johann Friedrich von Kageneck an seine Töchter Freifrau Schenk von Stauffenberg, Freifrau von Reinach und Gräfin Metternich wegen ihrer Ansprüche an die Verlassenschaft ihrer Mutter Gräfin Eva Eleonora von Kageneck geb. von Andlau. 174

1783—1802. Akten über den Bleichheimer Pfarrzehnten und die Streitigkeiten hierüber zwischen der Pfarrei und dem v. Kageneck'schen Amte. 175

1783—88. Sechzehn Briefe des Grafen Friedrich von Kageneck, bis 1786 kaiserlichen Gesandten in London, von da an in Madrid, über die Allodisierung der ihm erblich zugefallenen Herrschaft Umkirch. 176

1783. Beschwerden über die Dienstführung des Amtmanns Dr. Bauer. 177

1783—87. Akten über den Nachlass des Grafen Johann Friedrich Fridolin von Kageneck mit Testamentabschrift, Inventaren und Designationen. 178

1783—95. Akten über die Anstellung, Instruktion und Besoldung des herrschaftlichen Oberamtmanns Dr. Mathias Amann. 179

1784—99. Konzepte von Dienstzeugnissen für Rechtspraktikanten, welche beim gräflich v. Kageneck'schen Amte tätig waren. 180

1784. Akten über die Aktivkapitalien der im v. Kageneckschen Gebiete gelegenen Kirchen und Kapellen zu Munzingen, Waltershofen, Umkirch, Bleichheim, Weiler und Lindenberg. 181

1785. Unvollständige Akten über den Prozess der gräflich von Montjoie'schen Kinder wegen des Erbnachlasses des Grafen Johann Friedrich Fridolin von Kageneck. 182

1786. Amtliche Erkundigungen über die Gefälle und Bodenzinse, welche auswärtige Bezieher zu nutzen haben, zum Zwecke der Besteuerung. 183

1786. Zirkularverordnungen der Landesbehörden. 10 Fasz. 184

1787—96. Verordnungen der vorderösterreichischen Regierung. 6 Fasz. 185

1787 Aug. 30. Freiburg. Erlass wegen der Ortsgerichtsbarkeit, welche von Privatdominien in ihren herrschaftlichen Bezirken ausgeübt wird. 186

1788—1824. Akten über die Anstellung, Instruktion und Besoldung des herrschaftlichen Amtmanns Dr. Ruef. 187

1781—91. Vorderösterreichische Erlasse und Bekanntmachungen für die v. Kageneck'schen Ortschaften. 188

1788. Akten über den Ankauf des Hagenecker Schlosses bei Wettolsheim im Elsass, welches das Kagenecker Schloss geheissen haben und das Stammschloss der von Kageneck gewesen sein soll, durch den Grafen Heinrich von Kageneck. 189

1788—1808. Akten über den Feuerversicherungsanschlag der herrschaftlichen Gebäude. 190

1789. Akten und Ausweise über die Gefälle, welche im Munzinger Bann dem Kloster Günterstal, dem Heiliggeistspital, der Münsterpräsenz und der Seelhausstiftung in Freiburg zustehen. 191

1790—1823. Akten über die Vormundschaft der minderjährigen Kinder des im Jahr 1790 verstorbenen Grafen Heinrich Eusebius von Kageneck. 5 Fasz. 192

1790—1816. Weitere Akten über diesen Gegenstand, hauptsächlich Rechnungsangelegenheiten, Entwürfe und Abschriften von Inventaren, Teilzetteln und Vergleichen enthaltend. 4 Fasz. 193




1790—1813. Akten über die Kapitalienverwaltung der v. Kageneck'schen Familie mit Zinsverzeichnissen und Einzugsregistern. 194

1790. Akten über die Errichtung einer Amelung- und Puderfabrik in Munzingen. 195

1790—1810. Patente, Erlasse und Verordnungen der jeweiligen Regierung des Breisgaues. 196

1790 März 20. Freiburg. Zustellung der Ehepakten des Freiherrn Anton von Falkenstein und seiner künftigen zweiten Gemahlin Klara Freiin von Reuttner an den Grafen Heinrich von Kageneck als Vormund des jungen Freiherrn von Falkenstein. 197

1791. Instruktion für die Tutoren und Kuratoren und Gerhabschaftsordnung für die vorderösterreichischen Lande. 198

1791—94. Akten über den Verkauf des Miteigentumsrechts des † Grafen Heinrich von Kageneck an den Bergwerken Tiefenbach (Oberried), Hofsgrund und insbesondere Metzenbach im Münstertal. 198a

1792 Aug. 2. Freiburg. Überschlag und Zeichnung für ein Grabdenkmal des Grafen Heinrich Eusebius von Kageneck. 199

1792—1828. Akten, die Kriegskontributionen der gräflich v. Kageneck'schen Herrschaft betr. 200

1792. Betreibungsakten der gräflich v. Kageneck'schen Vormundschaft gegen den Flossinspektor Maier in Freiburg wegen einer Forderung von 400 fl. 201

1793. Beschwerden der Heinrich von Kageneck'schen Vormundschaft gegen die Beamten des Grafen Friedrich von Kageneck wegen Verweigerung der Akteneinsicht. 202

1793—98. Akten über die Gewährung von Zulagen an den Grafen Heinrich von Kageneck, Leutnant bei den Hohenzollern-Kürassieren, und seine Volljährigkeit im Jahre 1798. 203

1793—1809. Akten über die Anstellung, Besoldung und Pension der herrschaftlichen Hofmeister und Hauslehrer. 204

1793—1804. Akten über die Vormundschaft der hinterlassenen Kinder des Grafen Heinrich Eusebius von Kageneck, Sustentation, Erziehung, Wohnung etc. 205

1793. Akten, den Brand in der Herrschaftsscheuer zu Munzingen betr. 206

1794—1826. Akten über einen Acker des Pfarrwiddums zu Bleichheim und die Aufhebung des von der Gemeinde an die dortige Pfarrei zu entrichtenden Rauchhühnergeldes. 207

1794—1851. Akten über die Besetzung der Pfarrei Munzingen. 208

1794—1805. Akten über die Erziehung des Grafen Ferdinand von Kageneck und seinen Eintritt bei den Tiroler Jägern im Jahr 1804. 209



1794. Beschreibung der v. Kageneck'schen Güter zu Munzingen und Eschbach. 210

1795—1813. Akten über die Aufnahme des Grafen Ferdinand von Kageneck in das Domstift zu Augsburg, seine juristischen Studien in Göttingen, seine Grossjährigkeit und seinen Eintritt als Unterleutnant im 1. bayerischen Linien-Infanterie(Leib)-Regiment. 211

1795. Unvollständige Prozessakten des Friedrich von Sturmfeder gegen Karl Theodor von Sturmfeder, Domherrn zu Augsburg, de non contraveniendo fideicommissis. 212

1795. Ein tabellarisches Verzeichnis der Besoldungen der Beamten der gräflich v. Kageneck'schen Herrschaft. 213

1795—1828. Akten und Korrespondenzen über Privatangelegenheiten des Grafen Adam Friedrich von Kageneck, seine Ehescheidung und Tilgung der Schulden. 214

1795. Akten über das v. Kageneck'sche Gut zu Eschbach bei Heitersheim mit Güterbeschrieben von 1733, 1739 und 1795. 215

1795. Akten über den Verkauf von Allodialbesitzungen zu Freiburg und Eschbach bei Heitersheim. 216

1796—1845. Lose Aktenstücke über geschäftliche Verhandlungen mit den Pächtern in Stegen und Ibental, Kapitalaufnahme des Grafen Karl von Kageneck auf seinen Fideikommissanteil und Abschrift eines Testaments des kaiserlichen Botschafters in Madrid Friedrich von Kageneck vom 6. Januar 1796. 217

1796. Akten über die Verteilung des sog. Bollschweiler Lehens zu Munzingen unter die Brüder Michael und Thaddäus Saladin, mit älteren Urkunden. 218

1796—1806. Württembergische Kundgebungen und Einladungen an die Lehensvasallen. 219

1796—97. Schriftstück und Korrespondenzen über die Aufnahme des Grafen Oktav von Kageneck in das Domstift zu Mainz. 220

1796—1806. Akten, das Heiratsgut der Gräfin Anna Maria Antonia von Desfours geb. von Kageneck betr. 221

1796—1802. Akten und Beraine des Klosters Günterstal über die Gefälle und Besitzungen zu Munzingen. 222

1797—98. Akten über die Eheschliessung des Grafen Heinrich Hyazinth von Kageneck mit der Freiin Auguste von Hacke. 223

1797. Akten über den Kauf eines Hauses in Augsburg für den Domherrn Grafen Franz von Kageneck. 224

1798—1818. Akten über die Aufnahme des Grafen Friedrich Adam von Kageneck in den Johanniterorden, die Filiationsproben und Reklamationen wegen der Pensionsbezüge. 225

1798. Akten über den Vergleich des Grafen Heinrich Hyazinth von Kageneck mit seiner Mutter Franziska geb. von

Sturmfeder wegen der Nutzung des ihm zustehenden Majoratsgutes. 226

1798. Gutachten des Amtmanns Ruef über das v. Kageneck-sche Fideikommiss und Allodialgut. 227

1798—1811. Verträge zwischen dem Majoratsherrn Grafen Heinrich Hyazinth von Kageneck und seiner Mutter wegen der Benützung der Häuser, Gärten und Möbel. 228

1799. Akten über die Verehelichung der Gräfin Beatrix von Kageneck mit dem Freiherrn Karl von Baden. 229

1799. Akten über die Ablieferung von silbernen und goldenen Geräten zur Münze als Beitrag zu den Kriegskosten, hier insbesondere die Entschädigung für ein silbernes Tafelservis, das zum Fideikommiss gehörte. 230

1800. Akten über die Allodisierung der gräflich Kageneck-schen Güter, welche dem Botschafter Friedrich von Kageneck zugefallen sind. Spezifikationen, Gutachten und Konzepte. 231

1800—1806. Akten, den Heimfall des Lehens Bleichheim nach dem Tode des Botschafters Grafen Friedrich von Kageneck in Madrid an die Graf Heinrich von Kageneck'sche Familie betr. 232

1800—1816. Akten über das Lehen Bleichheim mit Bezug auf die Ordnung der Verlassenschaft des Botschafters Grafen Friedrich von Kageneck, mit einer alten Abschätzung und einer Abschrift des Lehenbriefes vom 2. Mai 1682. 233

1800—1802. Akten und Verträge über den Tausch von Gütern zwischen der Herrschaft und den Untertanen zu Munzingen. 234

1800. Akten über die Vormundschaft der hinterlassenen Kinder des Grafen Heinrich Eusebius von Kageneck. 2 Fasz. 235

1800—1817. Akten und Pläne über die Beförsterung und Vermessung der v. Kageneck'schen Waldungen in Stegen und Ibental. 236

1800—1822. Handakten des Verwalters Meyer in Munzingen mit verschiedenen Einzugsregistern, Herbstordnungen und geschäftlichen Korrespondenzen. 2 Fasz. 237

1800—1825. Ungeordnete Akten, welche sich auf die Verwaltung der herrschaftlichen Güter des Fideikommisses und Majorats beziehen. 238

1800—1860. Akten über Anstellung, Besoldung und Pensionsgenuss der herrschaftlichen Bediensteten, über Steuersachen, Kriegskostenangelegenheiten, Präsentationen auf den Kageneck'schen Freiplatz in der Sautier-Merian'schen Stiftung und anderes. 239

1801—1808. Akten über die Beschwerden gegen den herrschaftlichen Verwalter Anton Kissling in Bleichheim, seine Dienstführung und Entlassung. 240

1801. Akten über die freiwillige Abgabe von Holz aus den v. Kageneck'schen Waldungen zu Bleichheim an das Kapuzinerkloster in Kenzingen. 241

1802—1824. Akten über verschiedene Taxen, welche die gräflich v. Kageneck'sche Herrschaft, als zum ehem. vorderösterr. Ritterstand gehörig, jährlich zu zahlen hat. 242

1802. Akten, die Ergänzung des um 96962 Gulden geschädigten Fideikommisses betr. Der Vergleich hierüber unter den Familiengliedern vom 5. März 1802 liegt im Original bei. 243

1804. Akten über die Anstellung des Georg Vetter von Bleichheim als herrschaftlichen Schaffners daselbst. 244

1804—1806. Akten, die Pension des Kammerdieners Franz Sicco betr. 245

1804. Aktenstücke, welche sich auf die Verlegung der grundherrlichen Amtskanzlei aus dem vorderen in das hintere v. Kageneck'sche Haus in Freiburg beziehen. 246

1804—39. Hinterlassene Papiere des Grafen Friedrich Adam von Kageneck, insbesondere militärische Dienstpatente und die Verleihung des russischen St. Annenordens betr. 247

1805. Akten, die Steuerseparation der v. Kageneck'schen Fideikommissgüter betr. 248

1805—09. Akten über die Depurierung des gräflich von Kageneck'schen Fideikommisses. 249

1805. Akten, die Beförsterung und Einteilung der v. Kageneck-schen Waldungen in Bleichheim betr. 250

1806. Akten, den Ausweis über die Zehntbezieher und ihre Lasten in den v. Kageneck'schen Ämtern Munzingen, Bleichheim und Stegen betr. 251

1806. Akten über die Untersuchung der Waldungen durch die kurbadische Besitznahmekommission. 252

1806—10. Amtliche Erlasse über die Organisation und Einrichtung der neuen badischen Zivilverwaltung. 253

1806. Amtliche Erlasse wegen Handhabung der neuen badischen Kriminaljustiz. 254

1806—29. Akten über den Beizug der Ausmärker zu den Gemeindeumlagen und die Forderung von ausserordentlichen Umlagen durch die Stadt Freiburg an den Grafen Heinrich von Kageneck für die Jahre 1818—27. 255

1807—31. Akten, die Vormundschaft über den erkrankten Grafen Ferdinand von Kageneck betr. 256

1808. Akten über die Absonderung der landesherrlichen von den grundherrlichen Gefällen in Bleichheim betr. 257

1808—30. Akten, die Verhandlungen der v. Kageneck'schen Herrschaft mit den badischen Staatsbehörden wegen der Lehen zu Weiler und Bleichheim betr. 258

1809—28. Privat- und Geschäftsbriefe des Grafen Friedrich Adam von Kageneck an den Amtmann Dr. Ruef in Freiburg. 259

1809. Aktenkonzept über die Errichtung einer Trotte in Bleichheim. 260

1810—25. Akten über die Unterhaltungspflicht zu Hochaltar, Kanzel und Taufstein in der Kirche zu Bleichheim und die Führung der Kirchenfondsrechnungen. 261

1811—12. Verlassenschaftsakten des am 26. Juli 1809 verstorbenen Grafen Oktav von Kageneck. 262

1812—17. Akten über die Besteuerung der gräflich von Kageneck'schen Güter nach den badischen Verordnungen. 263

1812—17. Akten über den Tausch und Verkauf der von Kageneck'schen Fideikommissgüter zu Munzingen, des Waldes zu Oberrimsingen und des Zehnten zu Hugstetten. 264

1812 März 22. Kenzingen. Aktenstück, wonach der Pfaff-schen Erbbestandsmühle in der Kirnhalde gestattet wird, ohne Molzer zu mahlen. 265

1812—17. Unvollständige Prozessakten mit den Erben des Christian Moog zu Bleichheim wegen des Erblehens. 266

1812—19. Akten über das Bad Kirnhalden, Kauf, Abrechnung und Tanzbewilligung. 267

1812—19. Akten, das Bad Kirnhalden, Verpachtung und Brandeinschätzung desselben, Fahrnisse daselbst betr. 268

1813—25. Akten über das Bürgereinkaufsrecht und das Judenschutz- und Hintersassengeld in den ehemals v. Kageneck-schen Ortschaften. 269

1813—28. Die Vermögensverwaltung des Grafen Heinrich Hyazinth von Kageneck betr. 29 Fasz. 270

1814. Akten über den Beitrag der v. Kageneck'schen Familie zum zwangsweisen Staatsanlehen mit 3265 Gulden. 271

1814—28. Akten, den Verkauf des zum Lehen Weiler gehörigen Wirtshauses in Stegen betr. 272

1814. Akten über die Differenzen der Herrschaft Kageneck mit der Landesherrschaft wegen des Zehntbezugs in einem kleinen Distrikt des Munzinger Bannes. 273

1815—34. Die Herausgabe von Aktenstücken des gräflich von Kageneck'schen Amtes an die grossh. Bezirksämter, insbesondere jenes zu St. Peter betr. 274

1817—21. Akten über den Brand in der herrschaftlichen Mühle in Weiler und den Wiederaufbau derselben. 275

1818—22. Akten über den Prozess mit dem Pächter Meder in Weiler wegen Entschädigung für die abgebrannte Mühle und Aufhebung des Pachtverhältnisses. 276

1819. Die Ausstockung und Urbarmachung des sog. Nadelwäldchens in Weiler betr. 277

1819. Erlasse und Verzeichnisse über die Wahl der Grundherren in die I. Kammer der badischen Landstände. 278

1819—24. Akten, die Vermietung des v. Kageneck'schen Hauses in der Gerberau zu Freiburg betr. 279



1819—53. Akten über die Schafzucht in Munzingen. 2 Fasz. 280

1820—24. Differenzen wegen des Schafweidrechts zu Munzingen. 281

1820. Akten über die Beschwerde der Gemeinde Munzingen gegen die Grundherrschaft wegen unzureichender Haltung des Faselviehs. 282

1820—43. Akten über die Lehen des Georg Scholer, des Johann Scholer und des Johann Boll in Mengen. 283

1824. Aktenstücke über die Stiftung der Gräfin Franziska von Kageneck geb. von Sturmfeder in das Krankenspital zu Freiburg. 284

1824—25. Unvollständige Prozessakten zwischen den Grafen von Kageneck und der Stadt Kenzingen wegen des Fischereirechts in der Bleich und im Goldbach. 285

1824. Akten über die Vornahme von Ausbesserungen in der Mühle in Stegen. 286

1824—62. Akten über den Gartenbau, die Verpachtungen, Schuldforderungen und Bauausführungen an den herrschaftlichen Gebäuden. 287

1825 Febr. 10. Schreiben des Bezirksamts Kenzingen an den v. Kageneck'schen Amtmann Ruef wegen des Wasserrechts am Graben von Ottoschwanden. 288

1825—29. Verfügungen des Stadtamts Freiburg wegen Erhöhung der dem v. Kageneck'schen Hause benachbarten Gebäude. Dabei befindet sich ein Revers des Chirurgen Adam Horn vom Jahr 1777. 289

1826. Akten, die Sustentation des Grafen Karl von Kageneck betr. 290

1827. Verlassenschaftsakten der am 14. März 1827 zu Mannheim verstorbenen Gräfin Franziska von Kageneck geb. von Sturmfeder, mit Inventar und Teilungsgeschäft. 2 Fasz. 291

1828. Akten über den Beizug des Müllers und des Wirts zu Stegen zu den Gemeindeumlagen. 292

1829—30. Verlassenschaftsakten des am 24. Mai 1829 zu Freiburg verstorbenen Grafen Heinrich von Kageneck, mit Abschriften von älteren Fideikommissinstrumenten und Urkunden. 293

1830—35. Ungeordnete Schriftstücke zur Kuratierechnung des gräflich v. Kageneck'schen Fideikommisses. 294

1830—60. Akten über die Ablösung verschiedener herrschaftlicher Rechte und Gefälle. 2 Fasz. 295

1830—60. Zehntablösungsakten. 2 Fasz. 296

1831—32. Akten über die Ablösung und Entschädigung für die in Bleichheim aufgehobenen Forstgerichtsgefälle mit jährlich 12 Gulden. 297

1832—61. Akten über die Bezahlung der Gemeindeumlagen. 2 Fasz. 298



1833. Akten über den Prozess der Grafen v. Kageneck gegen den Fiskus wegen Entschädigung für das zu Ebnet aufgehobene Brückengeld. 299

1833—38. Akten, die Allodialverlassenschaft des Grafen Clemens Schenk von Stauffenberg, Wilflinger Linie, betr. 300

1836—58. Akten, den Brunnen im v. Kageneck'schen Hause in Freiburg, das Bürgereinkaufsgeld und Schafweiderecht zu Munzingen, die Zehntablösung und Baupflicht zur Kirche daselbst und die Erbzinsablösung zu Feldkirch betr. 301

1836—39. Prozessakten der Pfarrei Munzingen gegen die Grundherrschaft wegen der Mitbaupflicht zum Pfarrhause und den Nebengebäuden. 302

1836—40. Akten über den Schulhausneubau in Stegen. 302a

1839—41. Akten über den Bau einer Scheuer zum Schulgebäude in Unteribental. Dabei sind 14 Faszikel Akten über die Dritteleinnahmen von den Hofgütern in Stegen und Unteribental. 303

1839—68. Akten über die Besetzung der Kaplanei zu Munzingen. 304

1839. Akten über die Ablösung der Fruchtgülten zu Oberrimsingen. 4 Hefte. 305

1840. Akten über die Verlassenschaft des am 18. März 1840 zu Stuttgart verstorbenen Grafen Adam Friedrich von Kageneck. 306

1844. Akten über den Schulhausbau in Munzingen. 306a

1845—53. Prozessakten der Gemeinde Munzingen gegen die Zehntherren, die Pfarrei und die Grundherrschaft wegen der Baupflicht zur Pfarrkirche. 307

1845 (?). Konzepte eines Vertrags und Erbvergleichs zwischen den Grafen Philipp, Heinrich, Karl und Hermann von Kageneck. 308

1848—62. Korrespondenzen über Einkauf und Verkauf von Naturalien. 309

1855—62. Akten, die Ablösung der Faselviehlast in Munzingen betr. 310

1855—62. Akten über Güterankäufe. 5 Fasz. 310a

1856—60. Akten über den Gemeindevoranschlag zu Munzingen. 5 Fasz. 311

1856—60. Akten über den Tabakbau in Munzingen, die Umlagen zu Munzingen und Freiburg und die Kriegskostenzahlung nach Mengen. Register über Pachtverträge aus den Jahren 1820—71. 25 Fasz. 312

1859. Akten über die Verwaltung des v. Kageneck'schen Stammgutes. 1 Fasz. 313

1860. Akten, die Ablösung von Feudalrechten und Frohnden in Bleichheim betr. 2 Fasz. 314

1860. Akten über den landwirtschaftlichen Betrieb. 7 Fasz. 314a

1861. Akten über die Besetzung der Pfarrei Bleichheim. 315

1862. Akten über die Drittelsforderungen der v. Kageneckschen Grundherrschaft an die Bauern von Stegen und Unteribental. 13 Fasz. 316

1863. Akten, die Ablösung der Faselviehlast, des Schafweiderechts und der Wein- und Fruchtzinse zu Munzingen betr., Spezifikationen und Berechnungen. 6 Hefte. 317

1873. Prozessakten in der Gantsache gegen den Gutspächter Hege in Munzingen. 318

III. Handschriften.

ca. 1400. Fragment einer anscheinend medizinischen Abhandlung. Durch Feuchtigkeit sehr beschädigt. Pap. 1

ca. 1700. Auszüge aus alten Urkunden über das Freihofgut zu Munzingen. In der Urkunde von 1316 wird auf noch ältere Bezug genommen. Heft von 41 Halbseiten. 2

1712. Abschrift der von Kaiser Karl VI. am 5. Okt. 1712 bestätigten Privilegien und Rechte der vorderösterr.-breisgauischen Ritterschaft mit den zwei von Kaiser Leopold I. unterm 28. Nov. 1667 und 11. März 1669 inserierten Privilegien und einer Bestätigung Josephs I. vom 5. Mai 1706. Einband mit schweinsledernem Rücken. 3

1766—90. Gedichte des Pfarrers Eisenlohr zur Vermählung der Freiin Antonie von Kageneck mit dem Freiherrn Anton Schenk von Stauffenberg 1766 und der Freiin Katharine Hedwig mit dem Freiherrn Karl Specht von Bubenheim 1769, sowie Gratulationen auf den Namenstag der Gräfin Franziska von Kageneck geb. von Sturmfeder 1788 u. 1790. 4

1804. Beschreibung aller herrschaftlichen Güter zu Munzingen und der darauf lastenden Beschwerden. Heft von 174 Seiten. 5

1852. Zwei Dankschreiben des Kaplans Lumpp in Munzingen an den Grafen Karl von Kageneck. 6

IV. Stammbäume und Genealogisches.

1580. Verzeichnis alter adeliger Geschlechter, ausgezogen aus der Basler Chronik von 1580. 1

1590—1711. Neun Eheabreden adeliger Familien wie Geispitzheim, Andlau, Hagenbach, Münsinger von Frundeck, Pforr u. a. 1 Fasz. 2



1632 - 1800. Abschriften von Geburts- und Taufscheinen verschiedener Mitglieder der freiherrlich von Kageneck'schen Familie. 55 Stück. 3

1660—83. Handschriftliche Aufzeichnungen der Freiin Susanna Magdalena von Kageneck geb. von Andlau über die Zeit der Geburt und Taufe ihrer Kinder. Heft von 24 Seiten. 4

1660—1800. Eine Anzahl Stammbäume mit gemalten Wappenschildern der Herren und Frauen von Kageneck als Beweise ihrer Stiftsmässigkeit. 5

1660—1800. Dreizehn Stammbaumtafeln mit gemalten Wappen der verschiedenen männlichen und weiblichen Mitglieder der Familie von Kageneck; ferner zehn Stammbäume der v. Kageneck'schen Familie in handschriftlicher Fertigung. In einer grossen Blechkapsel. 6

1662. Auszug aus der elsässischen Chronik des Bernhard Herzog über den Stamm und das Geschlecht von Kageneck von 942—1630. 7

1678 Jan. 21. Basel. Ehevertrag zwischen Johann Anton Freiherrn von Ulm und Rosa Franziska Sybilla von Reinach. Notarielle Abschrift. 8

1683 Aug. 2. Munzingen. Ehevertrag zwischen Freiherrn Rupert Josef von Wessenberg und Maria Magdalena von Kageneck. Orig. Pap., Siegel. 9

1687 Juni 16. Säckingen. Ehevertrag zwischen Freiherrn Oktav Rudolf von Schönau und Maria Anna von Kageneck. Orig. Pap., Siegel. 10

1694 Juni 24. Waldshut. Ehevertrag zwischen Freiherrn Konrad Friedrich von Baden und Maria Johanna von Kageneck. Orig. Pap., Siegel. 11

1697 Febr. 10. Altshausen. Ehevertrag zwischen Obristwachtmeister Freiherrn Philipp Ludwig von Kageneck und Maria Anna von Baden. Abschrift. 12

1698 Aug. 11. Munzingen. Eheabrede zwischen Freiherrn Johann Konrad von Ligertz und Maria Agathe von Kageneck. Orig. Pap., Siegel. 13

ca. 1700. Freiburg. Ehepakten zwischen Franz Anton Freiherrn von Roggenbach und Maria Sophia von Kageneck. Orig. Pap., 10 Siegel. 14

1700—1780. Fünf Stammbäume mit farbigen Wappen und sieben handschriftlich gefertigte Stammbäume, davon 2 auf Leinwand aufgezogen. In einer grossen Blechkapsel. 15

1700—1800. Verschiedene gemalte adelige Wappen. 9 Blätter. 16

1704 Nov. 4. Freiburg. Ehevertrag zwischen Anton Nikolaus Grafen von Seeau und Susanna Eusebia von Kageneck. Orig. Pap., 9 Siegel. 17

1705—1747. Grabschrift des am 22. Jan. 1705 verstorbenen vorderösterreichischen Statthalters Johann Friedrich von



Kageneck in der Kirche zu Munzingen und Totenscheine des am 22. Okt. 1747 zu Mannheim verstorbenen Josef Anton von Kageneck, der am 26. März 1712 in Waldshut verstorbenen Witwe Susanna Magdalena von Kageneck geb. von Andlau und des am 17. März 1714 verstorbenen Waldvogts Georg Reinhard von Kageneck. 18

1717—1796. Korrespondenzen wegen Aufnahme von Söhnen und Töchtern der Familie von Kageneck in adelige Stifte. 2 Fasz. 19

1721—1801. Verschiedene Zeugnisse über die Stiftsfähigkeit der Familien Kageneck, Andlau, Hagenbach, Hacke, Sturmfeder. 12 Blätter. 20

1726 März 17. Mannheim. Ehepakten zwischen Freiherrn Josef Anton von Kageneck und Maria Lucia Josefa von Sickingen. Orig. Perg., 19 Siegel. 21

1726 Juni 17. Heidelberg. Abschrift dieser Ehepakten. 22

1734 Dez. 24. Arlesheim. Kopie des Ehevertrags zwischen Freiherrn Johann Friedrich Fridolin von Kageneck und Eva Eleonora von Andlau, beglaubigt zu Basel am 11. April 1735 durch den kaiserl. Notar Nikolaus Sonntag. Pap. 23

1736. Filiationsproben des Freiherrn Johann Baptist Christoph von Andlau, bestehend aus Taufscheinen und handschriftlichen Stammbäumen der v. Andlau'schen Familie. 24

1736 Mai 16. Arlesheim. Thomas Hildbrand, apostolischer Protonotar, beglaubigt die Abschrift des am 11. März 1711 zu Arlesheim abgeschlossenen Ehevertrags zwischen Johann Baptist von Andlau und Anna Maria Truchsessin von Wolhausen. Pap. 25

ca. 1750. Geschichtliche Notizen über die Herkunft der Familie von Kageneck und Aufzählung der Mitglieder im 13.—16. Jahrhundert. Quellen sind: Bernhard Herzogs Elsässer Chronik von 1592, Schöpflins Geschichte des Elsasses und Iselins Allgemeines Lexikon. 3 Hefte und 6 einzelne Blätter. 26

1752. Nachweise über die Stiftsmässigkeit des Heinrich Eusebius von Kageneck wegen seiner Aufnahme in das Domstift zu Eichstätt und seiner Schwestern wegen ihrer Aufnahme in das Damenstift zu Andlau. 27

1755 März 2. Freiburg. Graf Anton von Welsperg verlobt sich mit Maria Franziska von Kageneck; zwischen beiden wird vorläufig für den Fall der Verehelichung ein Ehevertrag vereinbart. Orig., 6 Siegel. 28

1757 Okt. 17. Munzingen. Ehepakten zwischen Josef Johann Rassler Freiherrn von Gamerschwang und Maria Anna Freiin von Kageneck. Orig. Pap., Siegel. 29

1758 Nov. 26. Freiburg. Ehepakten zwischen Freiherrn Ignaz Anton von und zu Schönau und Maria Franziska von Kageneck. Orig. Pap., 13 Siegel. 30



1758. Akten über die Aufnahme der Freiin Katharina Hedwig Josefa von Kageneck in das adelige Damenstift zu Andlau, mit Proben der Stiftsmässigkeit. 31

1760 Sept. 8. Pruntrut. Ehepakten zwischen Graf Ferdinand von Frohberg und Maria Anna Sophia von Kageneck. Orig. Pap., 24 Siegel. 32

1761 Nov. 3. Munzingen. Johann Friedrich von Kageneck und Maria Anna geb. von Andlau machen zu ihrem Ehevertrag von 1734 einen Nachtrag, worin sie sich für den Todesfall grössere Nutzungsrechte am hinterlassenen Vermögen gewährleisten. Orig. Pap., 4 Siegel. Zwiefache Fertigung. 33

1764—84. Akten über die Ernennung des Heinrich Eusebius von Kageneck zum Supernumerar-Rat bei der vorderösterr. Regierung und seine auf Ansuchen erfolgte Entlassung aus dem Zivildienst. 34

1765 Febr. 17. Munzingen. Ehepakten zwischen Wilhelm Anton Freiherrn von Reinach und Eva Fidelia von Kageneck. Orig. Pap., Siegel. 35

1766 Okt. 15. Munzingen. Ehepakten zwischen Anton Schenk Freiherrn von Stauffenberg und Maria Antonia von Kageneck. Orig. Pap., Siegel. 36

1768 Sept. 26. Munzingen. Ehepakten zwischen Freiherrn Karl Specht von Bubenheim und Katharina Hedwig von Kageneck. Orig. Perg., Siegel. 37

1770—72. Sechs gedruckte Widerlegungen der Behauptung des Konstanzer Domkapitels über die Unebenbürtigkeit der gräflichen und freiherrlichen Familie von Thurn und Valsassina. 38

1771 Jan. 7. Freiburg. Ehepakten zwischen Graf Franz Georg von Metternich und Beatrix Antonie von Kageneck. Orig. Perg., Siegel. 39

1772 Febr. 10. Mannheim. Ehepakten zwischen Freiherrn Heinrich Eusebius von Kageneck und Maria Franziska Sturmfeder von und zu Oppenweiler. Abschrift. 40

1778—90. Sechs Todesanzeigen, und zwar der Freifrau Isabella von Sturmfeder geb. von Hacke, der Freifrau A. M. Magdalena von Hoheneck geb. Specht von Bubenheim, des Maltheserordenskomturs Franz Benedikt von Reinach, des kurfürstl. Geh. Rats Dr. Joh. Jakob Hemmer, des Freiherrn Franz von Andlau und des Dompropstes Konrad Anton von Rink. 1 Fasz. 41

1785. Vier Konzepte von Briefen des Grafen Heinrich von Kageneck an die adeligen Damenstifte von Buchau und Säckingen. 42

ca. 1785. Fünf handschriftliche Aufzeichnungen des Stammbaumes der v. Kageneck. 43

1787 Jan. 27. Freiburg. Der kaiserl. Notar Peter Maria beglaubigt einen Auszug in französischer Sprache aus dem Ehevertrag des Freiherrn Johann Friedrich Fridolin von Kageneck und der Maria Anna Eleonora von Andlau. Orig. Pap., Siegel. 44

1787. Akten über die Stiftsmässigkeit der Familien von Kageneck und von Sturmfeder. 45

1787. Akten, die Aufnahme der Gräfinnen Maria Antoinette und Maria Beatrix von Kageneck in das adelige Damenstift zu Nancy betr. 46

1790. Akten, den Transport des Leichnams des Grafen Heinrich Eusebius von Kageneck von Freiburg durch das heitersheimische Gebiet von St. Georgen und das markgräflich badische Gebiet von Thiengen betr. 47

1794. Tauf- und Geburtszeugnisse der Vorfahren des Grafen Franz Anton von Kageneck zum Beweise seiner Rittermässigkeit behufs der Aufnahme in das Domstift zu Augsburg. 12 Stück. 48

1820 Aug. 15. Freiburg. Das Grossh. Stadtamtsrevisorat beglaubigt eine Kopie des Ehevertrags zwischen Freiherrn Ernst Maximilian Zorn von Bulach und der Gräfin Anna von Kageneck vom 22. Juli 1820. Siegel. 49

V. Beraine, Inventare, Rechnungen, Verzeichnisse.

1533—1791. Erneuerungen, Register und Rechnungen über die v. Kageneck'schen Lehen im Elsass. 1

1551. Beschreibung der Hinterlassenschaft der Frau Maria Zorn v. Bulach, Witwe des Blasius v. Müllenheim, und Verteilung des Erbes unter die 5 Kinder Christoph, Salome, Anna, Ursula und Veronika v. Müllenheim. 2

1572—73. Rechnung des Schaffners der Erben des Hans Konrad v. Pforr Johann Feer zu Colmar über Einnahmen und Ausgaben. Papierheft. 3

1580. Teilbuch für die Brüder Hans Werner und Hans Adam v. Pforr aus der väterlichen Hinterlassenschaft. 138 Seiten. Band in Schweinsleder. 4

1584 Jan. 28. Strassburg. Inventar und Abteilungsbuch über die Verlassenschaft des Jakob Zind von Kenzingen, Vogts zu Obersulz, und der Frau Maria geb. Wetzlerin von Marsilien. 128 Seiten. Band in Schweinsleder. 5

1594—99. Zwei Register über die der Ursula Truchsessin von Rheinfelden zu Wettelsheim im Elsass zustehenden Gefälle. 6

1596—1663. Bruderschaftsbuch der St. Sebastiansbruderschaft in der Kapelle zu Weiler mit Verzeichnis der Mitglieder. 6 beschriebene Seiten. Pergament. 7

1599—1631. Einnahmeregister über die dem Hans Georg von Hagenbach zustehenden Gefälle aus den Jahren 1599, 1611, 1614, 1628—31. 8

1600. Teilzettel für Ursula Truchsessin von Rheinfelden, erste Frau des Hans Georg von Hagenbach. Abschrift. 9



1601 Juni 4 u. 5. Strassburg. Inventar über die Verlassenschaft des Klaus von Biettenheim. 170 Seiten. Band in Schweinsleder. 10

1601—59. 20 Einzugsregister der Zinse und Gefälle zu Weiler. 11

1606 Dez. 16. Strassburg. Teilbuch über die Verlassenschaft des Bernhard von Kageneck d. ä., Stättmeisters zu Strassburg. Seine Witwe Frau Sunburg geb. Böcklerin und ihre Kinder Klara Anna von Wickersheim geb. von Kageneck und Bernhard von Kageneck teilen den Nachlass unter sich, jedoch bleibt die Behausung am St. Stephansplan in Strassburg unverglichen. $63^1/_2$ Seiten. Band in Pergament. 12

1618 Okt. 22.—25. Inventar und Abteilung der Verlassenschaft des Junkers Hans Friedrich von Kageneck, Schwendi'schen Oberamtmanns zu Künsheim, und der Margareta Dorothea von Böcklin. 13

1623 Febr. 19. Strassburg. Inventar und Teilbuch über den Nachlass der Anna Maria Wurmserin von Vendenheim, Ehefrau des Stättmeisters Bernhard von Kageneck d. j. Band in Pergament. 14

1625. Sept. 12. Munzingen. Abrechnung zwischen Hans Adam von Pforr und seinem Schwager Hans Georg von Hagenbach über Munzinger Einnahmen. Verzeichnis. 15

1628. Abrechnung mit Junker Hans Georg von Hagenbach. Pap. Bruchstück. 16

1635. Handschriftliche Aufzeichnungen des Hans Adam von Pforr über die zu Munzingen erkauften Güter und seinen sonstigen Besitz nebst den darauf ruhenden Lasten. Heft von 18 Seiten. 17

1637. Teilbuch und Inventar über die Verlassenschaft des Junkers Hans Georg von Hagenbach. 87 Seiten. Pergamentband. 18

1650. Extrakt über die Hagenbach'schen Liegenschaften und Weinzinse im Sulzer Bann. Pap. 19

1653—1782. Quittungen über die von der von Kageneckschen Herrschaft bezahlten Lehentaxen. 1 Fasz. 20

1660—62. Rechnungsnachweise über die Gefälleinnahmen der Frau Anna Margareta von Pforr geb. Wurmserin von Schäffoltzheim. Pap. 5 Hefte. 21

1669—70. Verzeichnisse von Wein- und anderen Gefällen der von Kageneck'schen Lehen im Elsass. 22

1700—1900. Rechnungen über Einnahmen und Ausgaben nebst Beilagen, von 1800 an gebunden. 23

1710—1730. Vormundschaftsrechnungen der Hinterbliebenen des Freiherrn Georg Reinhard von Kageneck. 24

1715 Juli 4. Mengen. Bereinigung und Erneuerung der von Kageneck'schen Fruchtgült zu Mengen. Original und Abschrift. Pergamentheft. Gemeindesiegel. 25

1716. Auszug in französischer Sprache über die v. Kageneckschen Lehen im Elsass. Perg. 26

1730. Verzeichnis sämtlicher Lehensherren zu Munzingen. 27

1730—60. Einige Rechnungen und Spezifikationen über Gefälle, durch Feuchtigkeit sehr beschädigt. 28

1733. Beschreibung der Reinach'schen Güter zu Munzingen. 29

1733 Aug. 8. Munzingen. Beschreibung der von Kageneckschen Fideikommissgüter zu Munzingen und Abteilung derselben unter Johann Friedrich Fridolin und Josef Anton von Kageneck. Orig. Pap., Siegel. 30

1735 Sept.-Okt. Bleichheim. Erneuerung und Beschreibung der Waldungen in der Forneck und der darauf haftenden Gefälle. Papierheft von 13 Halbseiten. 31

1738—78. Verschiedene Frohnregister von Munzingen und Merdingen. 32

1740—75. Verschiedene Quittungen der Erben des Landkomthurs Heinrich von Kageneck über empfangene Legate und Vermächtnisse. 1 Fasz. 33

1743—1820. Einige Forderungen an die Erben des Landkomthurs Heinrich von Kageneck aus den Jahren 1743 und 1749 wegen Hausmiete in Mannheim, sowie Privatrechnungen des Grafen Adam Friedrich von Kageneck von 1809—1820 und der Gräfin Karoline von Kageneck verehelichten von Roggenbach von 1812—1818. 1 Fasz. 34

1743 Nov. 22. Hagenau. Inventar und Abteilung des Nachlasses des Freiherrn Karl Siegfried von Kageneck, Kapitäns unterm Regiment Royal Allemand und Ritters des militärischen Ordens vom heil. Ludwig. 1 Band von 40 Folioseiten. 35

1745—1800. Acht Verzeichnisse über die im herrschaftlichen Archiv liegenden Urkunden, Schuldbriefe und Testamente von 1745—1801, ein Repertorium der Schriften des verstorbenen Freiherrn Josef Anton von Kageneck von 1750, ein Bücherverzeichnis und ein Verzeichnis der im gräflichen Archiv vorhandenen Urkunden und Schriften, etwa von 1800.

1747—48. Inventar, Abteilung und Vergleich über den Nachlass des Freiherrn Josef Anton von Kageneck zwischen seiner Witwe Josefa geb. von Sickingen, Philipp von Hörde und Johann Friedrich Fridolin von Kageneck. 1 Band von 183 Folioseiten. 37

1748—72. Fünf Verzeichnisse von Mobilien zu Bleichheim, Dachswangen, Munzingen und Umkirch. 38

1749—76. Register über den Einzug des Büttelkorns zu Oberrimsingen. 39

1750—1804. Beschriebe der von Kageneck'schen Güter zu Munzingen und eine Geschichte des Ökonomiebetriebs der Herrschaft mit kurzen Charakteristiken der jeweiligen Majoratsherren. 8 Hefte. 40



1782—1804. Ohmgeldrechnungen und Einzugsregister aus den herrschaftlich von Kageneck'schen Orten. 41

1756 April 3. und Juni 12. Mannheim. Inventare über die Verlassenschaft des Deutschordenskomthurs Franz Benedikt von Baden, Churpfälzischen Oberhofmeisters und Hofkammerpräsidenten. Dabei zwei Kopien einer donatio inter vivos vom 26. Juli 1695, worin ein Fideikommiss zugunsten des freiherrl. von Baden'schen Mannesstammes errichtet wird. 42

1757. Register über die ausstehenden Kapitalien der von Kageneck'schen Herrschaft mit Bezeichnung der Art ihrer Versicherung. Angeschlossen sind Schuldscheine und Verschreibungen von 1612, 1615, 1657, 1667 und 1670. 43

1772—87. Drei Einzugsregister über herrschaftliche Gefälle. 44

1777. 1800. 1801. Weinbodenzins-Register. 1 Fasz. 44a

1779—1800. Heu- und Öhmdgrasversteigerungen zu Munzingen. 1 Fasz. 45

1784—1826. Haber-Einzugsregister von Weiler. 46

1785—1842. Beraine und Güterbeschriebe von Bleichheim, Munzingen, Weiler, Stegen und Ibental. 8 Hefte. 47

1790—91. Gräflich von Kageneck'sche Vormundschaftsrechnung. 1 Fasz. 48

1791. 1807. Inventar über die Verlassenschaft des Grafen Heinrich Eusebius von Kageneck, 158 Seiten, und Urbar über das Reinach'sche Gut in Munzingen, 96 Seiten. 49

1791. Beraine über die von Kageneck'schen Fruchtgülten und das Büttelkorn zu Oberrimsingen. 2 Bände. 50

1792. Wein-, Fuhr- und Frucht-Rechnungen nebst einem Register über den sog. Katharinenzins in Munzingen. 51

1792—95. Gräflich von Kageneck'sche Vormundschaftsrechnungen mit Beilagen. 4 Fasz. 52

1795. 1780. Drei Beschriebe über das Freihofgut und eine Erneuerung über die von Kageneck'schen Güter zu Hugstetten. 53

1796—98. Gräflich von Kageneck'sche Vormundschaftsrechnungen mit Beilagen. 3 Fasz. 54

1799—1803. Desgleichen. 6 Fasz. 55

1800—12. Vormundschaftsrechnungen der Hinterbliebenen des Grafen Heinrich Eusebius von Kageneck. 56

1800—22. Einzugsregister verschiedener Früchte und Weine, sowie örtliche Bekanntmachungen. 1 Fasz. 57

1800—40. Rechnungen über herrschaftliche Gefälle, teilweise unbrauchbar. 58

1801. Abrechnungen. 1 Heft. 59

1801. Berechnung des 10jährigen Durchschnitts der Gefälle zu Bleichheim. 60

1801—05. Verzeichnis der gräflich von Kageneck'schen Gemälde, Kupferstiche und Bücher mit Korrespondenzen, welche sich auf den Verkauf beziehen. 2 Fasz. 61

1802—09. Einzugsregister über Fruchtgülten. 1 Band. 62

1802—25. Verschiedene Einzugsregister, Aufzeichnungen über Gütererträgnisse und den Aufwand für Grundstücke, Frohndregister, Taglöhner-Verzeichnisse, Herbsterträgnis-Register. 63

1804—06. Gräflich von Kageneck'sche Vormundschaftsrechnungen mit Beilagen. 1 Fasz. 64

1805—15. Einzugsregister über die zum Freihof gehörigen Gefälle. 1 Heft 65

1806—07. Urbarien über das Altkageneck'sche Stammgut, das ehemals Reinach'sche Gut, das Freihofgut und die Wein- und kleine Fruchtgült zu Munzingen. Kopien. 4 Bände. 66

1806—09. Gräflich von Kageneck'sche Vormundschaftsrechnungen mit Beilagen. 19 Fasz. 67

1806—16. Berain einer Kageneck'schen Frucht- und Weingült zu Munzingen und Einzugsregister über den Weinzins. 68

1808 Juni 28. Freiburg. Teilzettel über die Verlassenschaft des Präsidenten Hermann von Greiffenegg. 30 Seiten. Abschrift. 69

1810—11. Gräflich von Kageneck'sche Familienrechnung mit Beilagen. 2 Fasz. 70

1824—47. Korrespondenzen über den Verkauf von Naturalien, namentlich des Weines. 28 Hefte. 71

1824—47. Weinlieferungen an Zahlungsstatt; Preisbestimmungen. 14 Hefte. 72

1824—56. Herbst-Trottmanuale. 72a

1827—59. Güterpacht-Anmeldungsprotokolle. 8 Fasz. 73

1830. Elf Verzeichnisse von Urkunden und Archivalien des gräflich Kageneck'schen Archivs. 74

1839. Zwei Beraine über die Wein- und Fruchtgült der von Kageneck'schen Grundherrschaft zu Munzingen und eine Zusammenstellung desselben. 75

1840—45. Rechnungen über Pachtzinse und andere Gefälle. 1 Fasz. 76

1850—51. Rechnungen für verschiedene Reparaturen und Neuanschaffungen in die herrschaftlichen Gebäulichkeiten in Weiler. 1 Fasz. 77

—.— Holzrechnungen (Waldbücher) und Holzversteigerungen zu Weiler. 25 Fasz. 78

1852—61. Verzeichnisse über Rebentaglöhne. 7 Fasz. 79

1853—63. Rechnungen über das Graf Ferdinand von Kageneck'sche Erbschaftsvermögen. 15 Fasz. 80

1854. Verzeichnisse von Weinabgabe an die Dienstboten der Herrschaft. 81

1854—65. Güter-Pachtprotokolle. 6 Fasz. 82

1855—62. Auslagen und Löhne für die herrschaftlichen Dienstleute. 4 Fasz. 83

1857—61. Herbst- und Trott-Register. 5 Fasz. 84

VI. Drucksachen.

1666—1756. Ordnungen und Privilegien des breisgauischen Ritterstandes. 1

1754 Juni 5. Konstanz. Kaiserl. Königl. Landesfürstl. Holz- und Waldordnung im vorderösterr. Lande Breisgau. 2

1760—1820. Einige Drucksachen, darunter Gedichte und Festschriften zum Einzug der Erzherzogin Maria Antoinette in Freiburg 1771, Gedächtnisrede der Universität Strassburg auf den Geschichtsschreiber Schöpflin, Geschichte des Klosters St. Blasien über die dortigen Königsgräber. Alles durch Feuchtigkeit sehr beschädigt und unvollständig. 3

1771—85. Alphabetischer Katalog über Regierungserlasse. 4

1807 Febr. 12. Karlsruhe. Erlass des Grossherzogs Karl Friedrich von Baden, die Neuregulierung der Reichsritterschaft. betr. 5

1825 Juli 5. Freiburg. Urkunde über eine Stiftung aus dem Kommune-Vermögen der vormaligen breisgauischen Ritterschaft. Gedruckte Abschrift. 6

Berichtigung.

In Nr. 30 der »Mitteilungen« war in dem von Herrn Stadtpfarrer R. Seelinger bearbeiteten Verzeichnisse der Archivalien des Amtsbezirks Oberkirch S. m59 unter 4. Lautenbach, Gemeinde, bemerkt worden: »Die Aktenstücke und Urkunden, welche historischen Wert haben, befinden sich teils im Besitz des Freiherrn v. Schauenburg, teils im Archiv des erzbischöflichen Ordinariats zu Freiburg«. Herr Legationsrat Dr. Freiherr v. Schauenburg legt Wert auf die Feststellung, dass es sich dabei um Archivalien der sog. Haid'schen Sammlung handelt, die sich auf Lautenbach beziehen, aus dem Freiherrn v. Schauenburgischen Archiv, zu dem sie gehörten, auf unrechtmässige Weise entnommen, später aber diesem zurückgegeben worden sind. Wir kommen diesem Wunsche hiermit nach.

Die Redaktion.

III.

Freiherrlich von Mentzingen'sches Archiv zu Hugstetten bei Freiburg.

Nachtrag.

Bearbeitet von dem † Pfleger

Oberstleutnant Camill Freiherr von Althaus.

Familie von Römerstal (Rambeval)[1].

1381 Juli 5. Der Offizial des Hofes zu Besançon bekennt, dass vor dem Notar Perin Petit von Montbelliard erschienen ist Mons. Loys de Jour, chevalier sites (?) de Naisey mit der Erklärung, dass er von Enequin de Rambeval die 50 fl. erhalten habe, welche ihm dieser noch schuldig gewesen war wegen »un certein fye à Burkelhem appartenant a chastey desolz de Delemont«, ein Lehen, das Mons. Loys mit Wissen und Willen des Bischofs von Basel dem Enequin um 400 Gulden verkauft hatte. Dieser Kauf wird hiemit vollzogen von Othein le bel de Naysey, escuyer und Lambert dit baillif. Perg. Or. Das S. des Hofes von Besançon ab In franz. Sprache. 1

1410 Juli 10. Humbert de Nueschaîstel, Bischof von Basel, belehnt die Gebrüder Imart und Jehan Hennekin de Rambeuals, escuiers, in Ansehung ihrer ihm und der Kirche geleisteten guten Dienste und ihres gehabten Schadens im Kriege gegen den von Lützelstein mit allen Lehen und Burglehen, die Herr Jonyge Maltzerer, Ritter, vom Bistum Basel zu seinen Lebzeiten inne hatte. Diese Lehen erhalten die beiden Brüder in Gemeinschaft für sich und ihre männlichen und weiblichen Nachkommen, unbeschadet des Genussrechtes, das Jehanne die Tochter des Herrn Jonyge selig für ihre Lebenszeit an diesen Lehen hat. Perg. Orig. Das Siegel des Bischofs abgerissen. 2

1422 Aug. 6. o. O. Graf Cůnrat von Friburg und Herr zu Nuwemburg, sowie Graf Hans von Friburg, sein Sohn, Landgraf im Breisgau, geloben den vesten Immer Hennigkin von Reymerstal schadlos zu halten. Dieser war den Grafen Bürge

[1]) Archivalien wohl aus Andlau'schem Besitz herrührend.



geworden gegen Rudolf Snider zu Basel und Elsin Flächin seine Ehefrau, um 100 fl. jährlichen Zinses, die sie als Leibgeding von den beiden Grafen und »den von Solottern« zu empfangen hatten. Orig. Perg. mit 2 S. in Kapseln. S. stark beschädigt. 3

1426 März 4. Graf Hans von Fryburg, Graf und Herr zu Núwenburg, verspricht dem Imer von Reymerstal, der ihm Bürge geworden ist um 600 fl. Rh. gegen Hans von Loüffen und seine Mutter von Basel, ihn schadlos zu halten. Orig. Perg. mit S. v. gr. W. beschädigt. 4

1435 Juni 11. Anthoine seigneur desuel[1]) bekennt, dass Jaquelin de Wildenstein, escuyer, vor Zeiten von ihm und seinen Vorfahren ein Lehen in der Herrschaft Delsperg getragen, aber davon einige Grundstücke und Renten verkauft und versetzt habe. Da das Lehen ihm darum verfallen, auch nach Ableben Jaquelins ohne Hinterlassung männlicher legitimer Erben heimgefallen sei, so leihe er diese Lehen dem Edelknechte Dietrich de Rombeual, Sohne des Jehan de Rombeual selig, mit Rücksicht auf die ihm von Vater und Sohn de Rombeual geleisteten nützlichen Dienste als Mannlehen für ihn, seine Brüder und männlichen Erben mit der Befugnis, die dem Lehen früher entzogenen Grundstücke und Renten zurückzugewinnen. Perg. Orig. mit Siegelbruchstück des Ausstellers. 5

1474 April 6. Walther Marschalk, genannt Spender von Delsperg, vergönnt dem Humbert Birton, genannt Boix, Meier zu Delsperg, aus Freundschaft von seinem Garten ein Stück 16 Schuhe weit und breit neben dem von Birton neugebauten Hause bei Porte de la pray, mit Mauer oder Zaun einzufassen und zu nutzen und niessen. Würde sich ergeben, dass der Garten jemandem versetzt wäre, so soll Humbert Birton seinen Anteil am Garten auslösen und ihn behalten dürfen. Orig. Perg. S. des W. Marschalk ab. 6

1474 Juli 6. Johann Bischof zu Basel bekennt, dass, wenn ein Haus in einer zum Stift Basel gehörigen Stadt nicht in gutem Bau erhalten wird, dieses dem Stifte nach Recht zufalle. Ein solches zu Delsperg unter dem Freihof an der Ringmauer und an dem Turm bei porte du prey gelegenes Haus verleiht der Bischof seinem Meier zu Delsperg Humbert Búrtun als Hofstatt zu einem Neubau um der getreuen dem Stift geleisteten Dienste willen. Es soll das Stift nur den jährlich ihm gebührenden Zins von dieser Hofstatt erhalten. Orig. Perg. Das S. des Bischofs ab. 7

[1]) Antoine seigneur d'Asuel gehört nach dem Siegel dem Luzerner Edelgeschlechte v. Hasenburg an. Vergl. G. Vautrey, Monuments de l'Histoire de l'ancien évêché de Bâle V, 285 Jaquelin de Wildenstein = Jacob von Eptingen genannt Wildenstein, Edelknecht, derzeit Meyer zu Bielle 1422. (ibid. S. 259).



1477 Juni 24. Bürgermeister, Rat und Gemeinde der Stadt Delemont schenken dem ehrbaren Humbert des Bois, Maire von Delemont, in Anbetracht der ihnen geleisteten guten Dienste als Belohnung den Torturm de Prais in der Stadt einerseits neben dem von Humbert des Bois neugebauten Hause, anderseits neben dem Hause, das dem Renal gehörte, unter der Bedingung, dass er den Turm in baulichem Stande erhalte und für den Kriegsfall den Zugang für die Wache offen halte. Perg. Orig. Das Stadtsiegel ab. Franz. 8

1481 Okt. 6. Raudolf von Wippingen, Ritter, Schultheiss zu Freiburg im Üchtland, im Namen seines lieben Vetters und Vogtkindes Benedikt von Reymelstal, und Heinrich von Mutzwilr, Vogt zu S. Ursitz, kommen gütlich überein, dass sie ihre Lehen in Gemeinschaft empfangen sollen, so dass jede Partei ihr Lehen geniesst, die andere Partei aber in den Lehenbrief aufnehmen lässt. Heinrich von Mutzwilr soll aber vom Lehen nur das geniessen, was Jacob und Sigmund von Reymelstal ihrer Schwester zur Ehesteuer gegeben haben und was Heinrich M. gekauft hat um die Summe, die man Meister Heinrich von Beinheim schuldig war. Pap. Orig. mit aufgedr. aber unkenntl. S. des H. von Mutzwilr. 9

1490 März 27. Gauthier Belorsier, Lieutenant de la mairie, und der Stadtrat von Delemont bekennen, dass Humbert des Bois, Chatelain de St. Ursanne, eine Wasserleitung in seinen Hof an der Stadtmauer neben dem Stadttor, die Porte de Pray genannt, geführt habe und dass ihm der Wasserzulauf wegen verschiedener Irrungen zwischen ihm und der Stadt entzogen worden sei. Sie seien nun übereingekommen, dass Humbert die Leitung auf seine Kosten so herstelle, wie es den andern Brunnen am wenigsten nachteilig sei, mit nur einem Auslaufe, wofür er der Stadt 15 ℔ Basler W. zu zahlen habe. Für den Fall dass Humbert oder seine Nachkommen sich dem Stadtrecht nicht unterwerfen wollten, wie andere Bürger, kann die Stadt ihm den Wasserzufluss sperren ohne Rückersatz der 15 ℔. Perg. O. mit spitzovalem S. der Stadt. 10

1790 März 27. Revers des Humbert des Bois, womit er sich gegen die Stadt Delsperg verpflichtet, den unter gleichem Datum abgeschlossenen Vertrag zu halten, sich als Bürger der Stadt unterwirft und deren Recht anerkennt, ihm das Wasser zu seinem Brunnen zu entziehen, wenn er gegen den Vertrag handle. Pap. Begl. Abschr. v. 5. Febr. 1765. 11

1490 Nov. 8. Ehebrief, aufgerichtet zwischen Hans Arnold Segennser, Ritter, und Benedikt von Reymerstal. Ersterer verspricht seiner Tochter Ursula zu Ehesteuer zu geben 600 fl., und soll dieser ihr Erbrecht an väterlichem und mütterlichem Vermögen vorbehalten sein, doch so, dass den Söhnen als Stammhaltern ein Mehreres gegeben werden dürfe. Benedikt von Reymerstal bringt in die Ehe sein elterliches Erbe, doch



seiner Mutter an ihrem »Schliß luter« ohne Schaden und vorbehalten. Abgeredet unter Beistand des Dekans des Stiftes Bern Peter Kistler der fr. Künste Meister, Herrn Rudolfs von Erlach Altschultheiss und Thüring Frikers, Dr. d. R. und Stadtschreibers zu Bern. Orig. Perg. mit den S. der beiden Vertragschliessenden und des Dekans. 12

1493 Juli 23. Walther Marschalk, genannt Spender von Delsperg, Edelknecht, welcher mit Benedikt von Römerstal, Vogt zu Burgdorf, in Streit gestanden war — wegen eines Zinses von jährlich 3 fl., die weiland Frau Ennelin von Malrein, seine Mutter, von Symon von Römerstal, des Benedikts Vater, laut Urteil vom 25. Okt. 1456 vor Gericht, Meier und Räten zu Delsperg erstritten hatte — bekennt, dass er durch Ulrich Bintz, Bürger zu Biel, als Benedikts Anwalt mit seinem Gegner völlig ausgesöhnt und um 60 fl. Kapital versessener Zinsen, Kosten und Schaden befriedigt worden ist. Orig. Perg. S. d. A. 13

1501 Febr. 24. Vor dem Notar Jehan Varnier zu Delemont gibt Donzelz Jehan De Montsevelier [= Mutzwiler], Edelknecht zu Delemont, dem Peterman Köttelat, Schwiegersohn des † Jehan Vatter von Correndelin, ein Gut daselbst mit Zugehör, das Gut Villistein genannt, in Erbpacht. Es siegelt Hecheman Mellefert im Auftrag des Bischofs Philipp von Basel. Perg. Kopie v. 7. Mai 1633. 14

1507 Febr. 4. Hans Rudolf von Hallwyl, Domprobst, und das Kapitel des Stifts Basel bestätigen den Brief, womit Bischof Christof von Basel dem Hans von Flachsland »die Wygerstetlin von Nuwenstein herrührend« zugelassen hat, laut der Verschreibung des Bischofs, daran diese Bestätigung transfixweise angehängt ist. 15

1508 April 4. Ursula de Rambevaulx, geborene Segesserin, Witwe des edlen Donzel Benoit de Rambevaulx, gewesenen Maire zu Bienne, und dessen Sohn Simon, wohnhaft zu Bienne, leihen mit Beistand des ehrbaren Peter Hans Haffner Alt-Bürgermeisters und Rats der Stadt Bienne den Brüdern Ymer und Jehan Perrod von Cormoret im Tale St. Ymer, ihre Mühle daselbst mit aller Zugehör, wie solche von ihren Vorfahren an sie gekommen ist, gegen eine jährliche Abgabe von Mühlkorn. Perg. Orig. Das S. Peter Hans Haffners abgefallen. 16

1525 Sept. 15. Delsperg. Christof, Bischof, und das Domkapitel zu Basel versprechen dem Bürgermeister und Rat zu Núwenstatt, wie auch dem Simon von Remerstall, welche sich als Bürgen für 1000 fl. (2 Berner ℔ oder 15 Schweizerbatzen für den Gulden gerechnet) gegen Herrn Caspar von Múlinen, Ritter, verschrieben hatten, sie schadlos zu halten, und verweisen sie auf die Einkünfte der Ämter Biel und Nuwenstatt. Orig. Perg. mit dem S. des Bischofs u. d. Kapitels. 17

1536 März 7. Franz de Bois, Heinrich Kamuz, Bürgermeister, im Namen der Marie de Bois, des Franz de Bois



Schwester und seine Gemahlin, Arnold Mellifer, Schultheiss zu Pruntrut, im Namen Ursen und Annen, seiner Kinder, geboren von weiland Adelheid de Bois, der Mutter des gen. Franz de Bois, und Hans Ludwig Bois, Chorherr zu Münster in Grantwalden, Herrn Arnolds de Bois selig natürlicher Sohn, und Hans Pollegnat von S. Ursitz, Bürger zu Delsperg, samt Viate, weiland Hans de Bois ehelicher Tochter, seiner Hausfrau, — verkaufen dem Junker Symon von Römerstall ihren gemeinsamen Grundbesitz zu Delsperg, nämlich das grosse Haus mit Garten und Brunnen und dem Zwingolf an der Stadtmauer, das kleine Haus samt Scheuer und Stallung, dann das andere Haus neben der Scheuer, so in Junker Ursen Marschalks Hof dienet, wie solchen Besitz ihr Grossvater Humbert de Bois erkauft, erbaut und bewohnt hat, um 500 fl. Rh. Perg. Orig. S. 18

1544 Febr. 18. Hans Wernher von Flachsland, welcher seine Tochter Maria bei ihrer Heirat mit Joseph Truchsess von Rynfelden mit 1000 fl. Rh. Ehesteuer auf einen Schuldbrief von 1500 fl. des Bischofs Philipp von Basel versichert hatte, ändert diese Versicherung infolge eines Testaments seines Vetters selig Hans von Flachsland, und soll Maria in Zukunft versichert sein mit 400 fl. und davon 20 fl. Zins auf 500 fl., die Hans Jakob Freiherr zu Mersperg und Beffort zu verzinsen schuldig ist, dann auf Hans Wernhers v. F. Anteil an dem Zehnten zu Fyssles und an der Korn- und Habergülte, wie er die von seinem genannten Vetter selig ererbt hat und zu 600 fl. Wert schätzt. Diese 600 fl. sollen ihm abzulösen freistehen, nach seinem Tode aber seiner Tochter Maria zu eigen zufallen. Orig. Perg. S. 19

1545 Mai 23. Delsperg. Hans Hab, Alt-Bürgermeister zu Zürich, verkauft für sich und seine Mutter Margreth Vorburgerin dem edlen Symon von Römersthall, derzeit sesshaft zu Delsperg, einen Krautgarten neben Herrn Arnolds des Boys seligen Erben gelegen, dann eine Hanfbünte neben Paule Melliffer Kirchherrn und Kaplan zu Delsperg gelegen, um 29 Goldkronen. Zeugen: Syfrid Vorburger, Meier zu Delsperg, und Jacob Stapfer, Bürger zu Zürich, des Verkäufers Vettern. Perg. Orig. Das S. des Hans Hab abg. 20

1555 Nov. 12. Schloss Pruntrut. Vor dem Bischof Melchior von Basel verzichtet Hans Christof von Rämerstall in Gegenwart seines Vaters Simon auf väterliche und mütterliche Verlassenschaft zugunsten seiner Geschwister, da er willens ist, in den Deutschen Orden einzutreten. Für den Fall, dass der Orden in Abgang käme, so dass er wie seine Mit-Ordensherren ihren Unterhalt nicht mehr wie bisher haben würden, sollen seine Geschwister verbunden sein, ihm seinen gebührenden Anteil am elterlichen Erbe wieder zu erstatten. Orig. Perg. Das S. des Bischofs ab. 21

1566 Dez. 2. Delsperg. Vor dem Notar Marx Huge verkauft Jehan Perrina de Gomvet, Bürger zu Delsperg, für sich,



seine Frau Anna und seine Kinder dem Jehan Nicolin Marel einen Teil ihrer Wiese en Bovans zu Courtetelle um 12 ℔ Basler Münze unter der Bedingung des Rückkaufsrechtes. Perg. Orig. franz. ohne S. Auf der Rückseite: ein notarieller Verzicht obiger Verkäufer auf das Recht des Rückkaufes. Delsperg den 23. Febr. 1579 uud die Bemerkung: le present achat doit etre compris dans le grand pré Rosé. 22.

1582 Sept. 7. Pruntrut. Jacob Christoph, Bischof zu Basel, schlichtet die Streitigkeiten zwischen Philipp von Römerstall einerseits und Hans Jacob Reuttner und Marx von Jestetten den bischöfl. Vögten zu Zwingen und Bintzen als Vormündern von Adam, Melchior und Symon, den Söhnen des † Nicolaus von Römerstall anderseits, wegen der baslischen Lehen. Auf dem Rechtstage am 16. Juli 1582 bringt der Kläger Philipp v. R. vor: sein Vater Simon von R. habe ausser ihm noch drei Söhne Christoph, Niclaus und Hans Jacob hinterlassen, davon habe Christoph, der sich in den Deutschorden begeben, auf die Lehen verzichtet, Hans Jacob sei ohne Leibeserben abgegangen, es sollten also die Hälfte der Lehen, die sein Vater besessen, ihm zufallen. Dagegen wenden die beiden Vormünder ein: Philipp von R. habe sich vor vielen Jahren in den geistlichen Stand begeben, ordinem subdiaconatus angenommen und Prälatur getragen, zudem habe Philipp die Abteilung nach seines Vaters Tod angenommen und selbst besiegelt, es sei auch Nicolaus v. R. dann allein belehnt worden und habe die Lehen bisher unangefochten genossen; es habe daher Philipp kein Anrecht an die Hälfte der Lehen, da er sich selbst davon ausgeschlossen habe. Philipp v. R. erwidert, er sei vom Pabst vom geistlichen Stande dispensiert worden, die Teilung sei geschehen als er 22 Jahr alt und minderjährig gewesen sei, er könne sie daher jetzt, wo er verheiratet und mit Kindern gesegnet sei, widerrufen und begehre seinen Anteil an den Lehen und Nutzung seit der erhaltenen Dispensation oder doch seit seines Bruders Nicolaus Absterben. Nach der dann zustande gekommenen gütlichen Vereinigung soll Philipp v. R. den dritten Teil der Lehen so lange geniessen, bis er einen Sohn bekommt, dann aber sollen die Brüder Adam, Melchior und Simon ihn zum halben Teil die Lehen geniessen lassen und ihm für den Lehensgenuss der Jahre 1580 und 1581 350 ℔ Stäbler Basler W. ersetzen. Mit inseriertem päpstl. Dispens de dato Rom 2. Juli 1578. Perg. Orig. S. des Bischofs. 23

1585 Dez. 20. Bereinigung der dem Junker Simon von Reymerstall gehörenden Zinsen und Gülten zu Leimen und Bettweiler, geschen durch Christen Schöffel, Meyer und geschwornen Richter zu Leimen, zu Gericht sitzend anstatt des edlen Jacob Reich von Reichenstein, seines gnädigen Junkers. Heft von 8 Perg. Bl. an der durchgezogenen Schnur das anh. S. des Jacob Reich v. R. 24



1591 Jan. 28. Heiratsabrede zwischen Simon von Reymerstal und Jungfrau Johanna Schenckhin von Castel. Der Bräutigam bringt in die Ehe mit all sein ererbtes väterliches und mütterliches Vermögen und verwidmet seine Braut mit 1000 fl., die auf seine Häuser zu Delsperg versichert werden, ferner soll sie als Morgengabe 300 fl. und eine goldene Kette, als Witwensitz aber sein kleineres Haus zu Delsperg oder jährlich 25 fl. erhalten. Die Braut bringt in die Ehe 1000 fl., versichert auf ihres Bruders Jacob Christoph Schenken von Castel, Obervogts zu Zwingen, Güter, und verzichtet zugleich auf jedes weitere elterliche Erbe. Beistände und Zeugen: Adam v. Reymerstal, Philipp v. Reymerstal, fürstl. Strassb. Amtmann zu Markolzheim, Hans Christof v. Ramstein, Erzh. Ferdinands Regimentsrat zu Ensisheim, Hans Wernher v. Flachslanden, des Rats zu Breisach, als Brüder und Vettern des Bräutigams, Hartmann v. Hallwyl, Deutschordenskomthur zu Bückhen, Jacob Christof Schenckh v. Castel, bisch. Basl. Obervogt zu Zwingen, Hans Albrecht Schenckh v. Castel zu Ober Byren, Wolf Dietrich Blarer v. Wartensee, bischöfl. Basl. Obervogt zu Pfeffingen, als Brüder und Vettern der Braut. Orig. Perg. 8 Siegel. 25

1594 März 17. Delsperg. Philipp de Rambeual und seine Neffen Adam und Simon de R. geben eine Mühle zu Cormoret[1]), Lehen des Bischofs von Basel, weiter an? . . . . zu Afterlehen. Orig. Perg. Der obere Teil der Urk. abgeschnitten. S. ab. 26

1598 Febr. 10. Delemont. Philippe de Rambeual und Symon de Rambeual, escuyers, geben ihr Gut zu Couresse, genannt Guiselstein, einer Anzahl genannter Einwohner zu Erblehen, obgleich nach dem Tode des Nicolaus de Rambeual, chatelain de Zwingen, ihres Bruders und Vaters, sowie nach Absterben des Jehan Boillat als des früheren Trägers dieses Lehen wegen Nichtzahlung der Gülten rechtlich verfallen gewesen war. In Form eines Vertrags aufgerichtet vor dem Notar Germain du Nouhier. 5 Pap. Bl. in Perg. Umschlag. 27

1603 Okt. 20. Testament des Jacob de Gleresse, Edelknechts, Bürgers zu Bern und Neuenstadt. Er will in der Kirche zu Neuenstadt begraben werden und vermacht: dem Spitale daselbst 300 Taler, seiner Nichte Ursula de Gleresse, Frau des Junkers und Rats Ludwig Michel, alle die Güter, welche ihm sein Neffe selig Nicolaus (Bruder der Ursula) vermacht hat und zugleich dasjenige, was nach dem Tode der Frau Johanna de Lustrach ihm nach dem Legate seines genannten Neffen noch zufallen kann, dann ein Haus in der Stadt Bern; seinen mütterlichen Oheimen, den Brüdern Nicolaus und Peter Wittenbach alles, was sich von ihrer Schwester, seiner † Mutter Anna Wittenbach, herrührend, nach seinem Tode vorfindet, dazu dem genannten Nicolaus 600 und dem Peter 400 Taler; dem Peter-

[1]) Cormoret, Dorf im Berner Amt Courtelary.



mann de Gleresse, chatelain d'Erguel, Sohne des Vincent de Gleresse, seine goldene Kette mit dem silbervergoldeten Vorstecker, den er von Junker Hans de Vatenwyl zum Geschenk erhalten hat; seinem kleinen Vetter Samuel, ältestem Sohne seines genannten Oheims Nicolaus, alle seine Kleider; dem Petermann, Sohn seines Vetters Petermann de Gleresse, »jadis banders de Neufuille«, all seine Harnisch, Degen, Musqueten und Geschütz. Nach Fürsorge für seine Dienerschaft setzt er schliesslich zu Haupterben die ganze Familie Gleresse ein, der jedoch nur gestattet sein soll, den Zinsertrag zu teilen und zu verbrauchen. Perg. Orig. Siegel der Gemeinde Neufueville. Franz. 28

1611 Jan. 12. Delsperg. Adam von Römerstall selig zu Zwingen und sein Bruder Simon v. R. zu Delsperg hatten mit Einwilligung ihrer Vettern Philipp von Römerstall, Hans Bernhart von Flachsland und Hans Christoph von Ramstein eine Reihe Zinsen und Gülten von ihren Gütern dem Jacob Scherrer, Bürger und Flachslandischen Schaffner zu Basel, um 1400 fl. versetzt, und sollten davon ihre Schulden und insbesonders ihrem Schwager Hans Bernhart Wurmbser von Vendenheim 680 fl. abbezahlt werden. Da das aber durch das Ableben Scherers nicht zur Ausführung kam, kündete Simon von Römerstall für sich und im Namen seiner Bruderstochter Maria v. R. dem Tochtermann Scherers, dem Hauptmann Oswald Wachter, den Bezug der Gülten. Der deshalb entstandene Rechtstreit wurde zu Basel dahin entschieden, dass Simon v. R. dem Hauptmann Wachter mit den entstandenen Kosten 1640 fl. zur Auslösung der Gülten zu geben habe. Nun übernahm Jacob Christoph Schenk von Castell, Obervogt zu Zwingen, die Zahlung dieser Summe, starb aber bald, und seine Witwe Frau Maria von Flachsland, die sich wieder mit Gottfried Christoph Peutinger, Obervogt zu Birseck und Statthalter der Vogtei Pfäffingen, verheiratet hatte, musste den Wachter bezahlen helfen. Es verpfänden darauf Simon von Römerstall und seine Frau Johanna geborene Schenckin von Castell mit Beistand des Hans Christoph Schenk von Castell, bischöfl. Baselschen Landhofmeisters und Vogts der Herrschaft Pruntrut, samt Paul Müller, Amtschreiber der Vogtei Birseck und Pfäffingen als Vogt und Vormünder der Maria von Römerstall, des Adam von Römerstall hinterlassener Tochter, welche zur Hälfte haftbar war, dem Gottfried Christoph Peutinger und seiner Frau Maria geb. von Flachsland alle ursprünglich versetzten Zinsen und Gülten um 1755 fl. 7 Batzen und 5 Rappen. So lange ein Teil der beiden Käufer am Leben ist, darf das Pfand nicht eingelöst werden und hat nach dem Absterben beider an Simon v. R.'s Sohn Christof ohne Auslösung überzugehen; sollte Chrisof v. R. kinderlos absterben, so können dessen Erben die Gülten auslösen, sollen aber den Peutingerischen oder Flachslandischen Erben nach Abzug der 1200 fl., die der Johanna von Römerstall geb. Schenkin von Castell jetzt verzinst werden und



auf dem Gute zu Istein stehen, nur mehr 555 fl. zu geben verbunden sein. In doppelter Ausfertigung besiegelt von beiden Vertragschliessenden und ihren Verwandten und Beiständen. Perg. Orig. Die 3 S. ab. 29

1611 Aug. 24. Simon von Römerstall zu Delsperg und Johanna geb. Schenckin von Castell, seine Gemahlin, als Hauptschuldner, sodann Peregrinus Russinger, Bürger und Flachslandischer Schaffner in Basel, und Elisabeth Gryvo, seine Hausfrau, als Bürgen und Selbstschuldner verschreiben sich gegen Frau Anna Sultzbergerin, Witwe des Hans Rudolf Hertzog, Bürgers und Stadtschreibers in Basel, um ein empfangenes Darlehen von 600 fl. Basler Währung; dafür soll sie eine jährliche Gült von 30 fl. zu Basel erhalten von einem ihr gegen Revers ausgefolgten Zinsbriefe über 1200 fl. vom 26. Nov. 1609, welcher den Hauptschuldnern gehört. Perg. Orig. S. des Simon v. R. und des Pilgrin Russinger. 30

1611 Aug. 30. Johann Felix Freiherr zu Spaur und Valor, Erbschenk der Grafschaft Tyrol und des kaiserl. Hofgerichts zu Rottweil Statthalter und Amtsverweser, erklärt, dass Dietrich von Brandtschiet als Kurator der Frau Judit Wurmbserin geb. von Römerstall den Simon von Römerstall in die Acht des Hofgerichtes zu Rottweil gebracht habe. Perg. Orig. Das auf der Rückseite aufgedr. S. des Hofgerichts abgeg. 31

1622 Febr. 26. Delsperg. Vor dem Notar Anton Maillat verkauft Jehan Voirechon von Courtetelle für sich und seine abwesende Ehefrau Françoise dem Herrn Ludwig Matthey, Rat des Bischofs von Basel und Bürger zu Delsperg, »un clos appelé de clos d'entre les daues« im Dorfe Courtetelle um 120 ℔ Basler Münze. Perg. Orig. S. 32

1629 April 24. Delsperg. Vor dem öffentlichen Notar A. Marré verkauft der ehrbare Andres Richard Guenin, Bürger zu Delsperg und derzeit wohnhaft zu Saingnelegier, im Namen der Kinder von Guilliaume Varnier selig dem ehrbaren Jehan Jacques Grandvillard, Bürger zu Delsperg, Scheuer und Stall in Delsperg um 190 livres Basler Währung. Perg. Orig. franz. S. ab. 33

1736 Aug. 14. im Genssbrunnen (Kant. Solothurn). Wolfgang Michel von Gall, Kanonikus und Kustos zu St. Ursitz, verkauft dem bischöfl. Basl. Forstmeister zu Delsperg Jacob Christof von Römerstall einen Garten, die »doux« genannt, samt einem Sommerhäuslein zunächst der Stadt Delsperg gelegen, wie er solchen unlängst von seinem Bruder Matheus de Gall, Kanonikus zu Münster im Granwald geerbt hat, um 2000 ℔ Stäbler oder Basler Währung; von diesem Grundstück gehen jährlich 7 Schilling 6 Pf. an St. Catharinenkapelle. Orig. Pap. S. 34

1648 Jan. 24. Delsperg. Beat Albrecht, Bischof von Basel, setzt den Jacob Christoph von Römerstal in Besitz des Hauses und Gutes zu Istein, das dieser laut Aufbotbrief vom 20. Aug.



1643 in der Gant nach dem Tode der Frau Maria Peutingerin von Marbach geb. von Flachslanden und nach dem Erbverzichte des Hans Conrad von Flachslanden um 2150 ℔ Basler W. erkauft hatte. Orig. Perg. S. 35

1679 April 11. Delemont. Vor dem Notar Z. Auvray verkauft P. Christoffle Soudan als Prokurator der P. P. Jesuiten in Pruntrut mit Genehmigung des P. Josse Amhreyn, Rektors des Jesuitenkollegiums, den Gebrüdern François de Rambevault, »Prevost du venerable chapitre de Mostiers Grand-vaux« und Guillaume de Rambevault einen Garten an der Stadtmauer zu Delemont gelegen, mit den Rechten, wie solche mit Kaufbrief von Mr. de Vorburg und seinen Nachkommen, den Erben des † Jean Guillot Louy, gewesenen prevost de Delle, an das Jesuitenkollegium gekommen sind, um 450 ℔ Basler Währung und eine Goldpistole als Aufgeld für den gen. Prokurator. Perg. Orig. S. 36

1686 Jan. 19. Die Kanzlei des Fürstbischofs von Basel bestätigt im Streite zwischen den Kindern zweiter Ehe des † Bürgermeisters Grandvillers und dem edlen François de Rambevaux, prévot du chapitre de Moustier Grandval, nach genommenem Augenschein bei dem Tore des Hauses der Rambevaux den erbrachten Beweis des alten Besitzes des streitigen Mistloches, bei dem die von Rambevaux gehandhabt werden sollen, bis die Kläger bessere Beweise für ihr Recht beibringen. Pap. Orig. franz. 37

1748 Sept. 10. Schätzung des Hauses neben der Porte du Praye samt Stall, Scheuer, Garten, Hof und Brunnen auf Begehren der freiherrlich Römerstall'schen Erbinteressenten nach vorgenommenem Augenschein. Pap. Orig. deutsch. 38

1753 Febr. 22. Auszug aus dem Ratsprotokoll der Stadt Delsperg. Auf das Gesuch des Domherrn Rinck von Baldenstein im Namen der Erben von Frau de Rambevaux, welche das Haus und alte Tor des Préls neu bauen wollen, und auf die Frage, wer die Kosten für den Neubau der Stadtmauer und des alten Stadttores zu tragen habe, wird entschieden, dass die Stadt trotz des Reverses von Humbert des Bois v. J. 1490 kein Recht mehr an das seit 263 Jahre vermauerte und nie mehr benutzte Tor habe. Orig. Pap. 39

IV.

Gräflich von Hennin'sches Archiv zu Hecklingen.

Verzeichnet von dem

Grafen Konstantin von Hennin.

Fach I Mappe A.

Adel der gräflichen Familie von Hennin.

O. D. Genealogische Aufzeichnungen und Schriftstücke betr. den Ursprung und die Geschichte der Familie von Hennin. 1

O. D. Notizen über das Schloss in Hennin und ein Haus in Molsheim. 2

1629 März 27. Freiherrndiplom K. Ferdinands III. für Karl v. Hennin. O. P. S. nebst Kopien. 3

1726 April 4. Grafendiplom des Herzogs Leopold von Lothringen für Anton Freiherrn v. Hennin. O. P. S. nebst Kopien und Eintragsbestätigungen des Patents. 4

1753 Okt. 16. Anerkennung des Wappens der Familie v. Hennin durch die lothringische Ritterschaft. O. P. S. 5

1755 Juni 25. Naturalisationsdekret des Herzogs Stanislaus von Lothringen für den Grafen Karl v. Hennin. O. P. S. 6

1755 Juni 26. Herzog Stanislaus von Lothringen erlaubt dem Grafen Karl v. H., auch ausserhalb des Landes wohnen zu dürfen. O. P. S. 7

1755 Juli 4—9. Aktenstücke über den Vollzug und die Eintragung obiger Urkunden. 8

1758 Okt. 5. Anerkennung der Rechte des Grafen Karl v. H. durch die lothringische Ritterschaft. O. P. S. nebst Abschrift. 9

1770 Jan. 26. Die niederelsässische Ritterschaft beurkundet die Immatrikulierung des Grafen Karl v. H. O. P. S. 10

1774 Juli 25. Urkunde über die Aufnahme des Grafen Karl v. H. in die breisgauische Ritterschaft. O. P. S. 11

1809. Aktenstücke, die Errichtung einer allgemeinen ritterlichen Landtafel im Breisgau betr. 12



1855 Dez. 14. Grossh. Staatsministerialerklärung, wonach alle ehelichen Nachkommen aus dem Mannesstamme des 1798 verstorbenen Grafen Karl v. H., die in die bad. Adelsmatrikel aufgenommen sind, zur Führung des Grafentitels berechtigt sind, und darauf bezügliche Korrespondenz. 13

1903. Stammtafel der Grafen v. H. 14

Fach I Mappe B.

Haus- und Familienbuch von 1590.

1590. Haus- und Familienbuch, enthält Abschriften von Kaufbriefen, Tauschverträgen usw., betreffend die von dem Kapitän und Amtmann zu Pfalzburg Steff. Navier (v. Henningen) erworbenen Güter in Lothringen, zu Metz, S. Avold, Deurn, Altdorf, Ettersdorf, Durchdallen, Naumkirchen usw. Aus den Jahren 1575—1595, mit Nachträgen aus den Jahren 1692—1695. 15

Fach I Mappe C.

Urkunden, Patente, Briefe usw. von den ältesten Gliedern der Familie bis auf Karl v. H. († 1728), ausgen. Anton Graf v. H.

1583 Jan. 31. Paris. Schutzbrief König Heinrichs III. von Frankreich für Capitaine Steff. Navier und sein Haus zum roten Löwen in Metz. Kopie. 16

Franz Karl v. Hennin.

1668 Mai 7. Nancy. Herzog Karl V. von Lothringen gewährt dem Franz Karl v. H. die Anwartschaft auf die Gouverneur- und Amtmannsstelle von Homburg und St. Avold. 17

1668 Aug. 12. Nancy. Patent über die Ernennung. P. O. S. 18

1668 Aug. 17. Nancy. Eintragung des Patents durch die Oberrechnungskammer von Lothringen. 19

1658 Juni 10. Eintrag aus dem Kirchenbuche von Zabern, die Eheschliessung Franz Karls v. H. mit Margarete v. Grundschütz betr. Auszug von 1763. 20

1674 April 28. Hauptquartier bei Schwäbisch-Gmünd. Herzog Karl V. von Lothringen ernennt Franz Karl v. H. zum »Maitre ordinaire de son hôtel«. P. O. S. 21

1689 Mai 26. Metz. Schreiben K. Ludwigs XIV. von Frankreich an Franz Karl v. H. und seine Schwester Franziska verwitwete Adam v. Klein, Kinder von Karl v. H. und Anne de la Chaussée. Kopie. 22

1692 Dez. 22. Sitten- und Vermögenszeugnis Karls v. H. für Magdalene v. Beaulieu. Abschrift. 23

1702 Juni 29. St. Avold. Todesschein Franz Karls v. H. 24

Anna Franzisca v. Hennin und ihr Gemahl Adam v. Klein.

1657 Febr. 28—1659 Febr. 18. Paris. Adelspatent des Regenten Nicolaus Franz v. Lothringen für »Adam Regnault dit Klein«, Oberstleutnant der Kavallerie. O. P. nebst Kopie, sowie Erlass betr. die Einregistrierung durch die lothringische Regierung zu Trier. 25

1658 März 24 — 1695 April 30. Ehekontrakt zwischen Adam Klein de Varize, Oberstleutnant im lothringischen Kavallerieregiment von Fournier, und Anna Franziska v. H., und französische Übersetzung desselben. 26

1661 April 4—Oktober 31. Patent Herzog Karls V. von Lothringen für »Adam de Klein ou Petit« als Capitaine der Stadt Valdrevanges und Eintragung durch die lothringische Regierung. 27

1666 Jan. 9—März 7. Nancy. Urkunden, die Bestallung des Adam v. Klein als Amtmann und Gouverneur v. St. Avold und Homburg betr. O. P. S. 28

Familien de la Chaussée, v. Grundschütz, du Moulin.

1664 Sept. 11. Lehenbrief des Bischofs Franz Egon von Strassburg für den bischöflichen Rat und Kammerdirektor Mathias v. Grundschütz. Beglaubigte Abschrift von 1763. 29

1763 Juni 18. Auszüge aus dem lothringischen Adelsregister über die Familie de la Chaussée. 30

1763—1772. Atteste über die alte Ritterbürtigkeit und das Wappen der Familie v. Grundschütz. 31

1763—1764. Auszug aus dem lothringischen Adelsregister über die Familie Du Moulin und Todesschein der Katharina Du Moulin. 32

Mathias von Hennin.

1659 April 26. Taufschein für Mathias v. H. Auszug aus dem Kirchenbuch von Zabern. 33

1717 Mai 8. Kaiser Karl VI. ernennt Mathias v. H., Oberstleutnant im Steinvilleschen Regiment, zum Obersten. 34

Franz von Hennin.

1665 Sept. 8. Taufschein des Franz v. H. Auszug aus dem Kirchenbuch von St. Avold. 35

1688—1706. Patente und Aktenstücke, die Ernennung des Franz v. H. zum Fähnrich, Leutnant und Kapitän in verschiedenen französischen Regimentern betr. 36

1720 Nov. 24—Dez. 12. Ludwig XIV. ernennt den Franz v. H. zum »Chevalier de l'ordre militaire de St. Louis.« Patent nebst zugehörigen Akten. 37



Karl von Hennin.

1677 Juni 6. Taufschein Karls v. H. Auszug aus dem Taufbuch von St. Avold. 38

s. d. Eheberedung zwischen Karl v. H. und Auguste Gräfin v. Maltzan samt deren Geburts- und Taufschein. 39

1728 April 23. Beschreibung der Trauerfeierlichkeiten des Freiherrn Karl v. H. in der Franziskanerkirche zu Liegnitz. 40

1730 Febr. 3. Eheberedung zwischen der Witwe Karls v. H. und Josef Marquis v. Copons. Kopie. 41

Familien v. Althann, v. Boreck, v. Lassberg, v. Maltzan.

1775—1784. Beurkundungen des Theresianischen Damenstiftes und des Malteser Grosspriorats in Prag über die Richtigkeit dargestellter Wappen, sowie über einzelne Glieder dieser Familien. 42

1784. Von dem Malteser Grosspriorat in Prag beglaubigter Auszug aus einer im dortigen Archiv befindlichen Familiengeschichte derer v. Althann. 43

1782—84. Beglaubigung des Lassbergischen Familienwappens und Stammbaum dieser Familie seit 1350. 44

1641—1784. Testamentauszüge von Gliedern der Familie v. Maltzan, die mit den v. Hennin in verwandschaftlicher Beziehung stehen, sowie Familiengeschichten derer v. Maltzan. 45

1762 Nov. 7. Ehevertrag zwischen Hans Kochtitzky auf Kochtitz und Lubelnitz und Elisabeth Freiin v. Maltzan. Begl. Kopie. 46

Fach I Mappe D.

Urkunden, Patente, Briefe etc. von Anton Graf v. Hennin und seiner Familie.

1715—16. Patent als Kammerherr Herzog Leopolds von Lothringen für Anton v. H., Capitaine im Kürassierregiment v. Falkenstein, und Bestätigung des Eintrags durch die Oberrechnungskammer in Nancy. 2 P. S. 47

1717 März 17. Ehekontrakt zwischen Anton v. H., Obristwachtmeister im K.K. Kürassierregiment v. Falkenstein und Maria Franziska Freiin v. Beroldingen nebst beglaubigtem Auszug und Übersetzung ins Französische von 1772. 48

O. D. Wappen der Familien v. Beroldingen, v. Grundschütz, v. Greiffen, de l'Isle und Allianzwappen von Hennin-Beroldingen. 5 Stücke. 49

1723—1742. Aktenstücke, den Nachlass des Mathias und des Karl v. H. betr. 50

1723—48. Urkunden und Akten, die Militärdienste des Grafen Anton v. H. betr. (Ernennung zum Obersten 1723, zum

Kommandanten des Kürassierregiments Friedrich v. Württemberg, zum Oberstfeldwachtmeister 1733, zum K. Feldmarschalleutnant 1735 und zum General der Kavallerie 1748). 51

1732 März 3. Schreiben der Marquise v. Copons an Anton v. H., die Regelung der Erbschaft und die Erziehung ihres Sohnes Karl v. H. betr. 52

1734 Aug. 16. Auf Ansuchen Antons v. H. ausgestelltes Attest einer Kommission von Offizieren des Kürassierregiments Friedrich von Württemberg, dass gegen seine im Regiment geführte Wirtschaft niemand etwas einzuwenden habe. 53

1734 Oktober. Auszug aus dem Mercure historique, worin Anton v. H. unter den in der Schlacht bei Parma und Guastalla verwundeten Generalen verzeichnet ist. 54

1734—36. Briefe des Herzogs Franz von Lothringen an Anton v. H. 55

1736. Wien. Kammerherrnpatent für Anton v. H., auf allerhöchsten Befehl durch den Grafen v. Cobenzl ausgestellt, und Schreiben des letzteren, wodurch Anton v. H. von der persönlichen Vereidigung entbunden wird. 56

1737 April 20. Vergleich der drei Schwestern Franzisca Gräfin v. H., Emerentia Theresia Freifrau v. Bollschweil und Sidonie Freifrau v. Ligertz mit ihrem Bruder Caesar Euseb Freiherr v. Beroldingen, Rittmeister im Graf Palffischen Kürassierregiment, die Sicherheit ihrer Mitgift und das Beroldingensche Fideikommiss betr. Abschrift. 57

s. d. Grabmalinschrift des Anton v. H. im Chor der Pfarrkirche von St. Avold. Kopie. 58

1763—65. Schriftstücke, die Aufnahme der Freiin Franzisca Antonia v. Schauenburg in das kgl. Fräuleinstift zu Prag betr.: Benachrichtigung ihrer Mutter Elisabeth v. Sch. durch die Wiener Hofkanzlei über den diesbezüglichen Beschluss der Kaiserlichen Majestäten mit Anweisungen über die Beibringung der Ahnenproben; Bestätigung des alten Adels der Familien v. H., la Chaussée, v. Grundschütz, Du Moulin durch die lothringische Ritterschaft; Vormerkungsdekret für das genannte Stift; Aufnahme in dasselbe. 59

um 1773. Inventar des Archivs der gräflichen Familien v. H. und v. Schauenburg. 60

1775 Aug. 26. Namens des Konstanzer Bischofs beurkundet der Suffraganeus Aug. Joh. Nep. Maria Freiherr v. Hornstein, Bischof von Epiphania, dass der Gräfin (Franziska) v. Schauenburg gestattet ist, in ihrem Freiburger Hause (Franziskanergasse 3) in einem hierzu hergerichteten Raum, der profanen Zwecken entzogen ist, an einem vom Bischof consecrirten Altar (ara mobilis) die hl. Messe lesen zu lassen. Unter Glas und Rahmen. 61



Fach I Mappe E.

Güter in Lothringen und Elsass.

1591 April 25. Nancy. Herzog Karl III. von Lothringen tauscht gegen die Dörfer Oberfillen und Folschweiler und die dazugehörigen Stücke von Stephan Navier Nieder-Altdorf, Neunkirchen und Beuren ein. Begl. Kopie von 1780. 62

1591 Juni 25. Lehensrevers des Stephan Navier Herrn von Henningen und Fürst, Kammerjunkers des Herzogs von Lothringen und Capitaine von Pfalzburg. Begl. Kopie von 1733. 63

1592 Okt. 27. Verkauf der Hälfte aller Rechte und Zugehörungen im ganzen Bezirk zu Metringen durch den Abt des Benediktinerklosters zu St. Martin in Glaniers Claudius Eliphi an Stephan Navier, Herrn zu Henningen und Fürst, Amtmann zu Pfalzburg. Begl. Kopie von 1779. 64

1631 März 15. Teilungsvertrag zwischen den Söhnen des 1617 verstorbenen Stephan v. H., Karl, Stephan und Franz, die Herrschaften und Familiengüter betr. Kopie von 1776. 65

1681 Aug. 16. Verzeichnis der Lehengüter der Anna Franzisca v. Klein geb. Freiin v. H. Auf Wunsch der Einwohner von Folschweiler ausgefertigte Kopie. 66

1720—22. Akten, betr. den Prozess zwischen Anton Baron v. H. und den Einwohnern und der Gemeinde von Maxstatt und Host wegen der Kosten der Neuaufstellung und Revision der Lager- und Grundbücher in Maxstatt. 67

1739—43. Notizen Antons v. H. über den Fischfang im Maxstatter Weiher und Berechnung der Jahreseinnahme. 68

1737—49. Akten, betr. den Prozess des Anton v. H. gegen den Abt des Benediktinerklosters in St. Avold, Sebastian Mourot wegen Grenzstreitigkeiten und Übergriffen in die Henninsche Gerichtsbarkeit zu Folschweiler. 69

1738—39. Prozessakten des Forstgerichts St. Avold wegen Jagdfrevels mehrerer Einwohner von Barst in dem dem Grafen v. H. zum Teil gehörigen Wald von Maxstatt. 70

1761 Okt. 16. Inventar der Akten der Herrschaft Folschweiler und Metring von 1577 an, Konzept zu einem solchen, sowie chronologische Zusammenstellung dieser Akten. 71

1767. Plan der Baustelle eines dem Grafen v. H. gehörigen alten Schlosses in St. Avold. 72

1767 März 9. Abrechnung und Übereinkommen zwischen Graf Karl v. H. und seiner Kousine Elisabeth v. Schauenburg über die lothringischen Güter. 73

1774—75. Rechnung über verkauften Weizen und Hafer aus diesen Gütern und Verzeichnis der Erträgnisse verschiedener Güter an Frucht u. a. 74



1768—74. Quittungen, den Verkauf der Herrschaft Pfulgriesheim an Karl v. H. betr. 75

1776—85. Stand der Renten aus den Herrschaften Folschweiler und Metringen. 76

1800 Mai 31. Peter Graf v. H. verkauft Folschweiler und Metringen an General Gabriel Molitor für 36000 Livres. Kopie. 77

Fach II Mappe A.

Urkunden, Patente und Briefe an Karl Graf von Hennin.

1728 Sept. 9./10. Breslau. Geburts- bezw. Taufscheine des Freiherrn Karl v. H., nebst französ. Übersetzung. Begl. Auszüge. 78

1733 März 17. Vergleich zwischen dem Grafen Anton v. H. und der Marquise v. Copons (Gegenstand?). Pap. Kopie. 79

1750 Febr. 10. Markgraf Ludwig Georg von Baden-Baden ernennt den Freih. Karl v. H. zum Kammerjunker. O. Pap. 80

1752 Sept. 29. Breslau. Abkommen zwischen dem Freiherrn Karl v. H. und seiner Grossmutter Maria Theresia Gräfin v. Maltzan, geb. Gräfin v. Althann (Inhalt?). O. Pap. 81

1752 Okt. 3. Übereinkunft zwischen dem Freiherrn Karl v. H. und dem Grafen Joachim Andreas v. Maltzan, seinem Oheim (Inhalt?). O. Pap. 82

1753 Juni 16. Markgraf Ludwig Georg von Baden-Baden ernennt den Freiherrn Karl v. H. zum wirklichen adeligen Hofrat. O. Pap. 83

1760—72. Aktenstücke, die Stellung des Grafen Karl v. H. in baden-badischen Diensten betr.: Anwartschaft auf das Oberamt der Ortenau, Bewerbung um die Stelle eines Vizeregierungspräsidenten, Übertragung des Oberamts Mahlberg, Zusicherung der Übernahme in baden-durlachische Dienste beim Anfall von Baden-Baden, Ernennung zum Obervogt. 84

1762 Sept. 1. Markgraf August Georg von Baden-Baden ernennt den Grafen Karl v. H. zum Wirklichen Geheimen Rat. O. Pap. 85

1762 Febr. 20. Markgraf August Georg von Baden-Baden ernennt den Grafen Karl v. H. zum Geheimen Rat und Hofkammerpräsidenten. O. Pap. 86

1762 Juli 19. Seraing bei Lüttich. Kardinal Johann Theodor, Bischof zu Freising, Regensburg und Lüttich ernennt den Grafen Karl v. H. zum Grosskomtur des St. Michaelordens. O. P. S. 87

1765 Aug. 5. Schloss Berwart in Luxemburg. Eheabrede zwischen dem Grafen Karl v. H. und der Freiin Bibiana Klara v. Schauenburg. O. Pap. nebst Abschrift und französischer Übersetzung. 88



1766—70. Schreiben von Mitgliedern des baden-badischen und durlachischen Fürstenhauses, Glückwünsche zur Geburt von Kindern und Annahme von Patenstellen betr. 89

1768—71. Erlasse, Briefe und andere Aktenstücke, den Regierungsantritt des Markgrafen Karl Friedrich in Baden-Baden betr. 90

1774 April—November. Aktenstücke und Schreiben, die Differenzen zwischen dem Obervogte Grafen Karl v. H. und der Karlsruher Regierung, wegen angeblicher Aufwiegelung der kathol. Untertanen zu Köndringen, Friesenheim und anderen Orten der Herrschaft Mahlberg, durch den Grafen und darauf erfolgte Dienstentlassung desselben betr. 91

1774 Okt. 9. Markgräfin Maria Viktoria stellt dem Grafen Karl v. H. Geldmittel zu einer Eingabe an den Kaiser, die Religionsbeschwerden der katholischen Untertanen betr., zur Verfügung, mahnt aber zur Mässigung. O. Pap. 92

1781—83. Aktenstücke, die Bemühungen des Grafen Karl v. H. um die Errichtung eines Fideikommisses in Hecklingen betr. 93

1783 Febr. 26. Gesuch der Gemeinden Folschweiler und Metringen, Graf Karl v. H. möge seine Herrschaften nicht an W. v. Coligny verkaufen. 94

1791—96. Korrespondenz des Grafen Karl v. H. mit dem Direktorium der Breisgauer Ritterschaft. 95

1796 Juni 13. Testament des Grafen Karl v. H. Begl. Kopie. 96

1798 Mai 22. Inventar über den Nachlass des am 15. März d. J. zu Kippenheim verstorbenen Grafen Karl v. H. O. Pap. 97

1801. Aktenstücke, die Aufnahme der Söhne des Grafen Karl v. H. in die schwäb. Reichsritterschaft betr. 98

1804 Febr. 18. Übereinkunft zwischen der Gräfin Bibiana v. H. und ihrem Sohne Peter, die Abänderung des mit ihrem † Gemahl gemeinsam errichteten Testaments betr. 99

Fach II Mappe C.

Korrespondenz des Grafen Karl v. Hennin.

1755—69. Briefwechsel des Grafen Karl v. H. mit dem Advokaten G. E. Neugebauer in Breslau, dem Geschäftsführer bei seinen mütterlichen Verwandten. 100

1765—67. Briefe des Jesuiten Berthier an den Grafen Karl v. H. 101

1776—1781. Briefwechsel des Grafen Karl v. H. mit den Herren d'Urbain und Hossner in Wien, die Filiation seiner Grossmutter Maria Theresia Gräfin v. Maltzan und den Adelsstand der Familie v. Lassberg betr. 102



1777—83. Korrespondenz, die Ahnenprobe der Gräfin Klara Bibiana v. H., geb. Freiin v. Schauenburg betr. 103

1782—91. Korrespondenz, die Bemühungen des Grafen Karl v. H. um Erlangung einer Präbende des Kl. St. Gertrud zu Nivelles in Brabant für eine seiner Töchter betr. 104

Fach II Mappe D.

Filiationsurkunde der freiherrl. Familie v. Schauenburg-Harthart.

1636—1751. Atteste und Urkundenauszüge, die Filiation der freiherrl. Familie v. Schauenburg-Harthart betr. (beziehen sich auf die Familien Cob. v. Neuding, v. Custine, v. Heyden, v. Housse, v. Ligertz, Mohr v. Wald, v. Neuenstein, Reich v. Reichenstein, Reutter v. Weyl, Schilling v. Lahnstein, Stürtzel v. Buchheim, Wangen v. Geroldseck, v. Zuckmantel, v. Zu Rhein und ihre Stiftsmässigkeit). 29 Nummern. 105

Fach II Mappe E.

Mannlehen der gräflichen Familie von Hennin.

1763 Dez. 9. Markgraf August Georg von Baden belehnt Karl Graf v. H., Wirklichen Geheimen Rat und Hofkammerpräsidenten, mit einem Mannlehen von 1000 fl. jährlicher Rente von der Hälfte der Herrschaft Staufenberg. O. P. S. nebst zugehörigen Aktenstücken. 106

1772 Mai 11. Markgraf Karl Friedrich von Baden belehnt Karl Graf v. H. mit einem Mannlehen von jährlich 1000 fl. Rente von der Hälfte der Herrschaft Staufenberg. O. P. S. nebst zugehörigen Aktenstücken. 107

1812 Okt. 31. Grossherzog Karl von Baden belehnt Peter und Karl Grafen v. H. mit einem Mannlehen von 1000 fl. jährlicher Rente von der Hälfte der Herrschaft Staufenberg. O. P. S. nebst hierauf bezüglichen Aktenstücken. 108

1820 Juli 8. Grossherzog Ludwig von Baden belehnt Peter und Karl Grafen v. H. mit einem Mannlehen von 1000 fl. jährlicher Rente von der Herrschaft Staufenberg. O. Pap. S. 109

1825 April 19. Grossherzog Ludwig von Baden belehnt Peter Graf v. H. mit einem Mannlehen von 1000 fl. jährlicher Rente von der Hälfte der Herrschaft Staufenberg. O. Pap. S. nebst dazu gehörigen Aktenstücken. 110

1831 April 12. Grossherzog Leopold von Baden belehnt Peter Graf v. H. mit einem Mannlehen von 1000 fl. jährlicher Rente von der Hälfte der Herrschaft Staufenberg. O. Pap. S. samt diesbezüglichen Aktenstücken. 111

1852 Aug. 28. Prinz und Regent Friedrich von Baden belehnt den Stadtdirektor und Kammerherrn Grafen Rudolf v. H. und den Kammerjunker und Hofgerichtsassessor Grafen Albert v. H. mit einem Mannlehen von 1000 fl. jährlicher Rente von der Hälfte der Herrschaft Staufenberg. O. Pap. S. mit dazu gehörigen Aktenstücken. 112

Fach II Mappe F.

Kauf der Herrschaft Hecklingen.

1767—1802. Akten und Korrespondenzen, die Erwerbung der im Besitz des Freiherrn von Grechtler befindlichen Herrschaft Hecklingen durch den Grafen Karl v. H. zum Preise von 84000 fl. und die ratenweise Zahlung der Kaufsumme betr. 113

1774 Mai 31. Markgräfin Elisabeth von Baden verzichtet auf den Kauf von Hecklingen zugunsten des Grafen Karl v. H. O. Pap. 3 S. 114

1774 Juli 20. Karl v. H. nimmt bei der verwitweten Markgräfin Maria Viktoria von Baden ein Kapital von 20000 fl. zu $4^1/_2$ Proz. Zins auf zwecks Zahlung der Kaufsumme für Hecklingen. 115

1779 Mai 14. Graf Karl v. H. leiht von dem markgräflichen Landvogt Freiherrn von Landsee 500 fl. zu 5 Proz., die er zum Bau seines Schlosses braucht. 116

1779 Aug. 1. Graf Karl v. H. nimmt bei der Breisgauischen Ritterschaft 10000 fl. zu 4 Proz. auf, zahlbar in beliebigen Raten, indem er dagegen sein ganzes Vermögen, insbesondere Hecklingen, verpfändet. O. Pap. nebst darauf bezüglichen Quittungen. 117

1795 Aug. 1. Graf Karl v. H. nimmt bei Johannes Weissenrieder, Bürger und Zwölfer der Reichsstadt Gengenbach, 3000 fl. zu 4 Proz. auf zur Heimzahlung der Schuld bei der Breisgauischen Ritterschaft. Nebst Quittungen über bezahlte Jahreszinsen. 118

1795 Aug. 1. Graf Karl v. H. nimmt bei Freiherrn Ferdinand von Duminique, Kaiserlichem Geh. Rat und Kurtrierschem dirigierenden Minister, 4000 fl. zu $4^1/_2$ Proz. auf, um seine Schuld bei der Breisgauischen Ritterschaft heimzahlen zu können. 119

Fach II Mappe G.

1781—1852. Einnahme- und Ausgabebücher der Grafen Karl und Peter v. H. 119a



Fach III Mappe A, B u. C.

Urkunden, Patente, Briefe etc. von Peter Graf von Hennin.

1775 Febr. 20. Taufschein Graf Peters v. H. 120

1790—1802. Aktenstücke, den Studiengang des Grafen Peter v. H. betr.; Briefe Peters und seines Hofmeisters Abbé Winkler an seine Eltern nebst 2 Prüfungsordnungen (aus Heidelberg); Zeugnisse über abgelegte Examina und erste praktische Dienstjahre. 121

1798 Juni 23. Erbvergleich zwischen dem Grafen Peter und seinen Geschwistern Karl, Auguste und Franziska v. H. 122

1799—1804. Verschiedene Schriftstücke, die vorderösterreichisch-breisgauische Landmiliz und die Bestellung des Grafen Peter v. H. zum Führer des zweiten Bataillons betr. 123

1804 Jan. 5. Im Namen des Konstanzer Bischofs Karl Theodor Freiherrn v. Dalberg gestattet der Generalvikar Ignaz Heinrich Freiherr v. Wessenberg, dass Graf Peter v. H. in einem besonderen Raum seines Schlosses zu Hecklingen an einem vom Bischof konsekrierten Altar die Messe lesen lässt. O. Pap. S. 124

1804 Jan. 17. Graf Peter v. H. verpachtet das Schloss Hecklingen samt Zugehör auf 6 Jahre um 1600 fl. jährlich an Freiherrn Karl v. Schauenburg. 125

1804 April 8. Ehekontrakt zwischen dem Grafen Peter v. H. und Sofie Freiin v. Neveu samt andern auf Verlobung und Trauung bezüglichen Papieren. 126

1807 Aug. 18. Graf Peter v. H. kauft von der Freifrau Katharina v. Ulm deren Haus in der Schiffgasse zu Freiburg um 10000 fl. Originalurkunde nebst Quittungen. 127

1803—1839. Aktenstücke, die Dienstlaufbahn des Grafen Peter v. H., seine Ernennung zum v.ö. Landrechtsrat und später zum bad. Hofgerichtsrat, seine Versetzung in den Ruhestand und die Regelung seiner Pension betr. 128

1805—1821. Notizen von der Hand des Grafen Peter über Geburt, Taufe und Tod seiner Kinder. 129

1814—1815. Erlasse, Briefe und Proklamationen, die Bestellung des Grafen Peter v. H. zum Zivilkommissär der Verbündeten in Frankreich und seine Tätigkeit daselbst betr. 130

1839 Dez. 11. Graf Peter v. H. vermietet sein Haus in der Schiffgasse zu Freiburg an Ernst Friedrich Hieber Fünfgelt von Mengen um 660 fl. jährlich auf 2 Jahre. O. Pap. 131

1841 Dez. 10. Graf Peter v. H. verkauft sein Haus in der Schiffgasse zu Freiburg an Jakob Binz von Riegel um 14500 fl. Pap. Kop. 132

1810—1849. Schuldscheine und -akten, Kapitalaufnahmen und -darleihen des Grafen Peter von H. betr. 133



1848 April 4. Testament der Gräfin Sofie v. H., geb. Freiin v. Neveu, nebst Kodizill vom 9. Nov. 1849. Pap. Kop. 134

1852 März 3. Todesanzeige des Grafen Peter v. H. und Nachruf. 135

Fach III Mappe D.

Verlassenschaften und Stiftungen, mit deren Führung Graf Peter von Hennin betraut war.

1817—50. Aktenstücke, die Verwaltung des Kommunvermögens der ehemaligen Breisgauischen Ritterschaft (Breisgauischen Ritterschaftsstiftung) durch den Grafen Peter v. H. betr. 136

1818 Juli 8. Die Kgl. sächsische Obristhofmeisterin Freifrau Franziska Ludovika v. Wessenberg, geb. Freiin v. Schauenburg, ernennt durch Testament ihren Neffen Grafen Peter v. H. zum Universalerben. O. Pap. 137

1822. Aktenstücke, die Verlassenschaft der Obristhofmeisterin Freifrau v. Wessenberg und deren Überweisung an den Grafen Peter v. H. betr. 138

1829 Aug. 8. Testament des Kgl. bayr. Generalleutnants Frh. Franz v. Zweyer, zu dessen Vollstrecker Graf Peter v. H. ernannt wird. O. Pap. 139

1830—44. Aktenstücke, Rechnungen usw., die Verwaltung der Verlassenschaft des Frh. Karl v. Schauenburg durch den Grafen Peter v. H. betr. 140

1832 - 34. Aktenstücke, die Verwaltung des gräfl. v. Beroldingen'schen Fideikommisses durch den Grafen Peter v. H. betr. 141

1836—39. Aktenstücke, die Verwaltung der Verlassenschaft des Frh. Franz v. Zweyer und Abrechnung darüber durch den Grafen Peter v. H. betr. 142

1837 Aug. 1. Bestimmungen des kgl. bayr. Majors Frh. Albert v. Pfirdt für seine Testamentsvollstrecker, darunter Graf Peter v. H., zur leichteren Durchführung seines Testaments. 143

Fach III Mappe E.

Urkunden, Briefe etc. der freiherrlichen Familie von Neveu.

1742 Mai 16. Eheberedung zwischen dem Freiherrn Franz Karl v. Neveu, hochfürstl. Baselschem Rat und Landvogt zu Schliengen, und Maria Anna Sophia Freiin Reuttner v. Weyl. Begl. Auszug von 1806 April 29. 144

1751 Febr. 8. Eheberedung zwischen Hugo Philipp Kämmerer von Worms Freiherrn von und zu Dalberg, hochfürstlich Fuldaischem Geheimen Rat und Oberamtmann zu Hammel-



burg, und Maria Anna Josefine Sofie Freiin Zobel v. Giebelstadt. Begl. Auszug von 1806 April 29. 145

1759 Aug. 25. Eheberedung zwischen dem Freiherrn Karl Christian v. Eberstein, kurfürstlich pfälzischem Kammerherrn und grand maitre de la garderobe, und Maria Anna Josepha Franziska Sofie Kämmerin von Worms Freiin v. Dalberg, Hofdame der Kurfürstin von der Pfalz. Begl. Auszug von 1806 April 29. 146

1779 Jan. 26—Febr. 5. Eheberedung zwischen dem Frh. Franz Konrad v. Neveu, Herrn zu Windschläg, Zastler, Rain, Dietenbach, Weiler u. a. O., und Elisabeth Marie Auguste Freiin v. Eberstein. Begl. Auszug von 1806 April 29. 147

1793 Aug. 12. Auf 16 Ahnen gestellter Stammbaum für den Frh. Franz Karl v. Neveu, kurmainzischen Kammerherrn, beglaubigt vom Domstift Mainz. 148

1797 Okt. 17. Testament des Frh. Franz Konrad v. Neveu, Kurmainzischen Kammerherrn, fürstl. Speyerischen und Baselschen Geh. Rates und Kammerpräsidenten, nebst Kodizill von 1798 Jan. 3. Kopie. 149

1804 April 8. Eheberedung zwischen Maria Sophia Ludovica Freiin v. Neveu und dem Grafen Peter Goëricus v. H., erzherzogl. vorderösterr. Landrechten Rat im Breisgau und der Ortenau. Kopie. 150

1835 Juni 3. Testament von Freifrau Marie Elisabeth Auguste v. Neveu geb. Freiin v. Eberstein nebst verschiedenen Kodizillen. Kopie. 151

Joseph Freiherr von Neveu.

1794—1813. Ein Heft und lose Blätter mit Gedichten und Aufsätzen in Prosa von dem Freiherrn Josef v. Neveu. 19 Stücke. 152

1813 März. Generalvollmacht des Freiherrn Josef v. Neveu für seinen Schwager, den Grafen Peter v. H. O. Pap. 153

1814 Jan. 5. Abrechnung des Grafen Peter v. H. über die ihm von seinem Schwager, dem Frh. Josef v. Neveu, anvertrauten Gelder. O. Pap. 154

1814 Okt. 1. Frh. Josef v. Neveu leiht seiner Schwester, der Gräfin Sofie v. H., 6000 fl. zu 6 Proz. O. Pap. 155

1802—19. Briefe des Frh. Josef v. Neveu an seine Mutter und Schwester aus Wien, Paris, dem Haag, von Bord S. M. Fregatte Austria, aus Rio de Janeiro etc. 30 Stücke. 156

s. d. Aufzeichnungen der Freifrau v. Neveu über ihren Sohn Josef; dabei der Auszug eines Briefes des Fürsten Metternich an die Stiftsdame Gräfin Reinach über den Frh. Josef v. Neveu und seine Verlobung mit der Tochter des Marquis de Rio Secco. 157

s. d. Lebenslauf des Frh. Josef v. Neveu. 158



1820—24. Briefe und Schriftstücke, den Nachlass des in Rio de Janeiro verstorbenen Frh. Josef v. Neveu und seine Ordnung betr. 159

1820 Juni 24. Testament des Fürstbischofs von Basel, Frh. Franz Xaver v. Neveu. Abschrift. 160

1823 Jan. 1. Übereinkunft zwischen Frh. Franz Anton v. Neveu und seiner Schwester Gräfin Sofie v. H., den Nachlass ihres Bruders betr. Mit 2 Beilagen. O. Pap. 161

Fach III Mappe F.

Urkunden, Briefe etc. von Graf Karl von Hennin.

1785—91. Briefe des Grafen Karl v. H. an seine Eltern aus dem Prämonstratenserkloster und Kolleg Bellelay, dem bischöflichen Kolleg Molsheim im Elsass und den Universitäten Strassburg und Heidelberg, wo er mit seinem Bruder Peter und dem Abbé Winkler die Rechte studierte. 74 Stücke. 162

1798 Juni 23. Erbschaftsvergleich zwischen dem Grafen Karl, seinen Schwestern Augusta Franziska und Franziska Antonie v. H. einer- und ihrem Bruder Peter andererseits. Graf Peter v. H. erhält als Testamentserbe alle Güter in Lothringen und die Herrschaft Hecklingen, Karl den Pflichtteil mit 12000 fl. O. Pap. 163

1805 Jan. 1. Graf Karl v. H. quittiert den Empfang von 3500 fl. aus dem bei seinem Bruder, Grafen Pefer v. H., stehenden Kapital von 12000 fl. O. Pap. 164

1825 Mai 4. Todesschein des am 1. Febr. 1824 verstorbenen Grafen Karl v. H., K. K. Majors in Pension. O. Pap. 165

Fach III Mappe G.

Urkunden und Briefe, die Schwestern des Grafen Peter von Hennin betr.

1. *Gräfin Victoria Augusta von Hennin.*

1766 Juni 4. Taufschein der Gräfin Victoria Augusta v. H. 166

O. D. Ein auf 8 Ahnen gestellter Stammbaum der Gräfin Victoria Augusta v. H. 167

2. *Gräfin Elisabeth Luise von Hennin.*

O. D. Atteste und Nachweisungen, die zur Aufnahme in die adeligen Damenstifte zu Remiremont und St. Gertrud zu Nivelles erforderlich. 168

1792 Febr. 20. Ehevertrag der Gräfin Elisabeth Luise v. H. mit Frh. Jos. Rudolf von der Schleiss. O. Pap. 170

1793—1804. Aktenstücke über Zahlung und Verzinsung des Heiratsgutes. 170

1798 Juli 25. Erbschaftsvergleich der Freifrau Elisabeth v. Schleiss mit ihrem Bruder, dem Grafen Peter v. H., die Zahlung von 2000 fl. betr. O. Pap. 171

1810 Okt. 28. Testament der Freifrau Elisabeth v. d. Schleiss, nebst Kodizill. Pap. Kop. 172

3. *Gräfin Augusta Franziska von Hennin.*

1798 Juni 23. Erbvergleich des Grafen Peter v. H. mit seinen Geschwistern Karl, Auguste und Franziska. O. Pap. 173

1801 Mai 5. Schuldbrief des Grafen Peter v. H. gegen seine Schwester Auguste über 14400 fl. wegen ihres Erbteils. O. Pap. 174

1801 Aug. 3. Ehevertrag der Gräfin Auguste v. H. mit dem K. K. Obersten Heinrich v. Siegenthal. O. Pap. 175

1824—38. Briefe der Frau Auguste v. Siegenthal († 1838 Jan. 22) an ihren Bruder, den Grafen Peter v. H. verschiedenen Inhalts. 176

1838—39. Briefe und Aktenstücke, die Auszahlung des mütterlichen Erbteils an die Kinder der † Frau Auguste v. Siegenthal: Eduard v. S., Amalie v. Testa und Fanny v. Grammont betr. 177

1849—52. Briefe des Eduard v. Siegenthal und seiner Schwester Amalie v. Testa an den Grafen Peter v. H., ihre Familienverhältnisse betr. 178

4. *Franziska Antonie Gräfin von Hennin.*

1773 April 11. Taufschein der Franziska Antonie Gräfin v. H. 179

1798 Juli 12. Ehevertrag zwischen dem Kurpfälz. Kämmerer Obersten Adolf Frh. v. Ritz und Franziska Antonie Gräfin v. H. O. Pap. 180

1798. Briefe und Aktenstücke, die Verlobung und Vermählung der Gräfin Franziska Antonie v. H. betr. 181

1841 Febr. 6. Verlassenschaftsverhandlung nach dem am 9. Nov. 1840 erfolgten Tode des Frh. Adolf v. Ritz. O. Pap. 182

1842 Sept. 12. Testament der Freifrau Franziska v. Ritz. 183

1846. Aktenstücke, die Verlassenschaft der am 9. Jan. d. J. zu Hecklingen verstorbenen Freifrau Franziska v. Ritz, geb. Gräfin v. H., betr. 184



Fach V Mappe A, B und C.

Urkunden, die Herrschaft Lichteneck betr.

1363 Aug. 2. Bürgermeister und Rat zu Freiburg entscheiden einen Streit zwischen der Gräfin Clara v. Tübingen und denen v. Hecklingen einen- und der Frau Gysl Maltererin und denen von Riegel andernteils, Holz und Weide betr., zugunsten der erstgenannten Partei. Über die Setzung eines Marksteins sollen sich die Parteien gütlich einigen. O. P. Siegel der Stadt Freiburg. 185

1364 März 2. Bürgermeister und Rat zu Freiburg entscheiden in einem Streit zwischen der Gräfin Clara v. Tübingen und der Edelfrau Gysl Maltererin über das Setzen eines Marksteins und die Aus- und Einfahrt in einem Graben, »der us dem wiger in die Eltza gat«. O. P. Siegel der Stadt Freiburg. 186

1398. Beschreibung der auf Hecklinger, Kenzinger und Malterdinger Gemarkung liegenden Güter des Hofs des Klosters St. Ulrich, dessen Zehnter dem Pfarrer v. Hecklingen gehörte, sowie des dem gleichen zustehenden Krebszehnten im Kenzinger Bann. O. P. S. ab. 187

1435 Okt. 17. Die Gemeinde Hecklingen verpflichtet sich, 4 Ohm Weingeld zu zahlen an Conrad Bühler d. a., Bürger von Kenzingen, der dieses von Hermann Gauspach, Bürger von Waldkirch und Erben des Conrad Gerwer, gekauft hat. Graf Conrad v. Tübingen bestätigt den rechtmässigen Erwerb durch Conrad Bühler. O. P. S. 188

1458 Nov. 25. Graf Conrad v. Tübingen und Gräfin Anna v. Tübingen, geb. v. Lupfen, vergeben an einige ihrer armen Leute zu Hecklingen die »nüwen« Matten (Lohmatten) als Erblehen. O. P. S. 189

1470 Jan. 29. Wilhelm von Hailfingen, Kommentur des Deutschordens zu Freiburg, und Hans Fuell, Abt des Klosters Schuttern, einerseits und Hans Wittendorf, Kirchherr zu Hecklingen, andererseits entscheiden über strittige Zehnten aus Gütern auf den Gemarkungen Hecklingen und Malterdingen dahin, dass die im Hecklinger Bann liegenden Güter der Höfe des Markgrafen von Hachberg, der Deutschherren und der Klöster Tennenbach und Wonnental ihre Zehnten nach Malterdingen zahlen, umgekehrt aber nach Hecklingen die in Malterdingen liegenden Güter der Höfe von St. Ulrich (die Schillingslehen) und Rippoldsau, sowie das »kertzlin mettlin«. O. P. S. Wilhelms v. Hailfingen. 190

1476 Sept. 2. Ludwig v. Landeck überlässt die Leibeigene Emily Winklin v. Malterdingen gegen Rese Meygerin v. Hecklingen an Graf Conrad v. Tübingen. O. P. S. ab. 191



1482 Jan. 29. Clewy Smidt, Vogt zu Hecklingen, vermacht all sein liegendes und fahrendes Gut »es sye barschaft, win, korn, hussrat« usw. zu 3 Teilen den Grafen Conrad und Jörg v. Tübingen, zu einem Teil seinem Schwager Hans Gross v. Nimburg. O. P. S. des Rats zu Kenzingen. 192

1487 März 21. Jörg Steiner, Vogt zu Hecklingen, bestimmt mit 11 genannten Hecklinger Bürgern als Richtern im Namen der Grafen Conrad und Jörg v. Tübingen über das hinterlassene Gut des »kürzlich« verstorbenen Vogtes Clewy Smidt. O. P. S. des Junkers Anton Zündt samt Kopie vom selben Tage. 193

1492 Febr. 7. Hans Hagenli von Hecklingen verkauft einen Teil des Meyerhofes zu Hecklingen an Graf Conrad v. Tübingen. O. P. S. Heinrich Scherers, Schultheissen zu Kenzingen. 194

1492 Juni 4. Heinrich Zimmermann zu Hecklingen und seine Frau Enelin Wittendorf begeben sich mit ihren Kindern in die Leibeigenschaft des Grafen Conrad v. Tübingen. O. P. S. Heinrich Scherers, Bürgermeisters zu Kenzingen. 195

1492 Sept. 25. Vertrag der Grafen Conrad und Jörg v. Tübingen mit Eberhard Bletz, Prior zu Rippoldsau, wonach mit Genehmigung des Abtes Jörg von St. Georgen, als Oberen und Visitators von Rippoldsau, und des Kastenvogts, Grafen Wolff zu Fürstenberg, Landgrafen in der Baar, der gemeine Weinzehnte von allen Gütern in Hecklingen, die bisher dem Kloster gezinst haben, diesem fürderhin erhalten bleibe. Der Wein darf in der Trotte der Grafen v. Tübingen ohne Abgabe von »Trottwein und Stichgeld« getrottet werden. Die Zehnten von Korn, Weizen, Gerste etc. sollen der dortigen Kirche verbleiben, ausgenommen 3 Malter Hafer, die die Grafen v. Tübingen als Lehens- und Schirmherren der Kirche erhalten. Der Prior begibt sich des Rechtes auf 11 Ohm Wein vom Burgstall und Schloss Lichteneck, die ihm bisher zustanden. O. P. Siegel der Abtei St. Georgen, des Grafen Wolff v. Fürstenberg und des Priorats Rippoldsau. 196

1492 Sept. 25. Die Grafen v. Tübingen und das Priorat Rippoldsau vertragen sich über den Schirmhafer der Kirche zu Hecklingen, wobei ausgesprochen wird, dass die Grafen v. Tübingen Lehensherren der letzteren sind. Kopie. 197

1493 Jan. 8. Graf Conrad v. Tübingen belehnt Hans Meyger und Hans Hagenly v. Hecklingen mit allen ihren bisherigen Gütern als erblichen Lehen, ausgenommen »zwo behusungen und hof, so zu Hecklingen im dorff aneinander gelegen«; sie zahlen je 8 Malter Weizen, Roggen, Gerste und Hafer an die Herrschaft Lichteneck und einen Malter Roggen an den jeweiligen Kirchherrn. O. P. S. des Junkers Anton Zündt und des Junkers Hans Bettscholt. 198

1493 April 25. Hans Swertzly von Hecklingen und Clewy Swertzly von Vorchen [Forchheim] Gebrüder verkaufen an den



Grafen Conrad v. Tübingen ein Zweitel Acker, gelegen zu Lichteneck am Berg unter »dem gehelde und boumgarten«. O. P. S. Heinrich Scherers, Schultheissen zu Kenzingen. 199

1493 Mai 23. Jörg Schneider begibt sich mit seinen Nachkommen in die Leibeigenschaft des Grafen Conrad v. Tübingen. O. P. S. des Rudolf Schmitt, Schultheissen, und Balthasar Schmitts, Bürgermeisters von Kenzingen. 200

1494 Jan. 14. Caspar Meyger d. J. von Hecklingen, Leibeigener des Grafen Conrad v. Tübingen, der sich »in worten und werken ungehorsamblich« benommen hat, verpflichtet sich aufs Neue zu Leibeigenschaft und Ergebenheit, nachdem Graf Conrad auf Fürsprache seines Vaters und guter Freunde von einer Bestrafung abgesehen hat. O. P. S. ab. 201

1494 Mai 16. Vertragsbrief zwischen Riegel und Hecklingen »der ban halb«, die Schlichtung alter Grenzstreitigkeiten zwischen Graf Conrad v. Tübingen und den »gemeinen teilherrn«, Vogt und Gemeinde zu Riegel, durch genaue Festlegung der Gemarkungsgrenzen betr., durch die auf dem Rathaus zu Kenzingen versammelten Schiedsleute: Jörg Dörffel und Steffen Rottenstein, Ratsbotten von Freiburg; Peter Metzger, Vogt zu Malterdingen, und Hans Reffenhart, Vogt zu Baldingen, als Vertreter des Amtmanns von Hachberg; Heinrich Klingenmeyer, Bürgermeister, und Heinrich Scherer, Altbürgermeister von Kenzingen. O. P. 4 S. 202

1503 Sept. 26. Meisterin und Konventsfrauen des Gotteshauses Wittichen vermachen alle Rechte und Zinsen, die sie auf genannten Grundstücken zu Hecklingen besitzen, dem Prior von Rippoldsau, Eberhard Bletz von Rottenstein. O. P. 2 S. 203

1532. Register der Güter auf der Gemarkung Hecklingen, die dem Kirchherrn zu Hecklingen Krebszehnten zahlen. O. P. 204

1534 Dez. 3. Die Räte des Markgrafen Ernst zu Baden und Hachberg tauschen gegen die Leibeigene Barbara Bluemin von Kunningen, jetzt Ehefrau des Jacob Hartmann zu Hecklingen, von dem Grafen Conrad v. Tübingen Katharina Kurzin, des Vogts von Forchheim Tochter, jetzt Ehefrau des Hans Borzen v. Theningen, in markgräfliche Leibeigenschaft ein. O. Pap. S. 205

1572 Mai 25. Erneuerung des Lehenbriefes vom 8. Jan. 1493 (vgl. Nr. 198) durch die verwitwete Gräfin Catharina v. Tübingen geborene Erbtruchsessin und Freiin v. Waldburg und den Vormund ihrer 5 Söhne, den Grafen Georg zu Erbach, für Anderis Hegelin und Hans Mayer, Bürger v. Hecklingen, über genannte Güter samt dem 1493 ausgenommenen Hecklinger Hof mit genanntem Zins an den Kirchherrn. O. P. S. 206

1574 März 6. Lienhart Bawmann zu Vorchen und Conrad Mayer, Bürger zu Hecklingen, verkaufen an die verwitwete Gräfin Catharina v. Tübingen ihr Haus, Hausraite und Güter zu Hecklingen um 595 fl. bezw. $17^1/_2$ fl. Landeswährung, deren Zahlung



in 2 Terminen der Tübingische Amtmann zu Lichteneck, Hans Wolf von Bubenhoven, übernimmt. O. P. 2 S. 207

1575 Aug. 5. Die Gräfin Catharina v. Tübingen geb. Erbtruchsessin und Freiin zu Waldtburg vermacht aus den Erträgnissen der von ihr unterhalb Lichteneck an der Elz erbauten Mühle, sowie aus den bei Vogt und Gemeinde zu Umkirch laut des Testaments über die Grafschaft Hohenlohe-Waldenburg angelegten 1000 fl. an dürftige hausarme Leute vier Mutt Früchte, während etwaige Zinsüberschüsse wieder angelegt und den armen Leuten nach Anweisung der betr. Obrigkeit ausbezahlt werden sollen. O. P. S. 208

s. d. [1575?] Bemerkungen des Balthasar Klotz, Amtsschreibers zu Lichteneck, die Handhabung der Leibeigenschaft betr. O. Pap. 209

1602 Jan. 25. Graf Eberhard v. Tübingen verkauft an 7 Bürger von Endingen 10 Juchart Matten im sogenannten Buegen an der Eltz, teils in Hecklinger, teils in Riegeler Bann gelegen, um 1450 fl. gemeiner Landeswährung. O. P. S. 210

1606 März 1. Veltin Knöbel, Bürger zu Hecklingen, verkauft an Graf Eberhard v. Tübingen sein Rebstück, genannt das »Mühlinstück, so sechs Manneshauet in sich begreifen thut«, um 160 fl. gemeiner Landeswährung. O. P. S. 211

1684 Okt. 15. Vergleich zwischen dem St. Margaretenstift in Waldkirch und Frh. Leopold Heinrich v. Garnier Herrn zu Lichteneck, Riegel, Leubel und Weinsteig, wonach dieser anstatt des »müßverstandtnußen undt irrungen wegen« mehrere Jahre an das Stift nicht gezahlten Drittels vom Krebszehnten auf kommenden Martini 18 Mueth Früchte abstatten soll. O. Pap. 212

1714 März 6. Ignatius Dietsch, Bürger zu Riegel, verkauft an Hans Jacob Weissert, Weisbäcker zu Endingen, ein Halbteil von den 10 Juchart Matten in Buegen, Hecklinger Banns, um 69 fl., die laut Kaufbrief von 1602 Jan. 25 steuer- und zinsfrei sind. O. P. S. 213

1721 Okt. 3. Lucia Katharina Freifrau v. Garnier Witwe geb. Berchtholdin v. Saxengang Frau der Herrschaft Lichteneck, die in ihrem am 4. Aug. 1721 aufgestellten Testamente schon den Grafen Hanibal Maximilian v. Schauenburg, K. K. Oberjägermeister der v.ö. Lande etc. zu ihrem Universalerben eingesetzt hatte, übergibt demselben durch Schenkung unter Lebende mit Vorbehalt der lebenslänglichen Nutzniessung die sogenannte Herrschaft Lichteneck und alle ihre übrigen Herrschaften und Dorfschaften. Kopie. 214

1728 Aug. 2. Stabhalter, Bürgermeister und Rat der fürstenbergischen Stadt Haslach erklären, dass Frau Maria Anna Ruffin, Ehefrau des Franz Schwendemann, die sich in Hecklingen niederlassen will, als Leibeigene keinem andern verpflichtet ist. O. Pap. mit dem Mindergerichtssiegel der Stadt Haslach. 215



1742 Okt. 30. Reichsgraf Christof Anton v. Schauenburg, Herr der Herrschaft Lichteneck und Riegel, gibt die Mühle zu Hecklingen mit Nebengebäuden, sowie »2 Jauchert 2 Mannshauete Matten nächst der Mühlin gelegen« dem Clemens Steinmann aus Bleichheim als Erblehen samt dem Anspruch auf Holz aus den herrschaftlichen Waldungen, mit genannten Zinsen und Abgaben. O. P. 216

1746 Okt. 10. Reichsgraf Christof Anton v. Schauenburg, Herr der Herrschaft Lichteneck etc., Wirklicher Kaiserlicher Kammerherr und Geh. Rat, Excellenz, verleiht dem Metzger Michael Lang, Bürger und herrschaftlichem Untertan zu Hecklingen, auf seine Bitte »das Würtsrecht mit aussteckung eines Schildts zum Ochsen auf seinem eigentümlichen Hauß« gegen Barzahlung von 300 fl. Reichswährung und jährlich 2 fl. zu Martini. O. P. S. 217

1747 März 20. Graf Christof Anton v. Schauenburg verkauft an Anton Herrmann, Bürger zu Hecklingen, seinen »im Dorff Hecklingen situirten Freyhof und Würthshauß zu drey Haasen samt darzugehörigen Scheuern und Garten-Blätzel«, ferner ein Juchert der sogenannten Lohmatten für 2000 fl. und ein Juchert Reben im sogen. Lägeracker für 230 fl. rhein. zusammen 2230 fl. Reichswährung, die der Käufer bereits in unterschiedlichen Raten abbezahlt hat. O. P. S. 218

1750 Aug. 6. Graf Christof Anton v Schauenburg verkauft Dorf und Herrschaft Hecklingen mit allen genannten Gütern und Rechten, so auch dem ausdrücklich »vorbedungenen Recht darzu, daß die Forchheimer Unterthanen wie vorhin, also auch künfftig zu ewigen Zeiten diese Mühlen als eine ordentliche Zwang-Mühlen besuchen, darzu frohnen und darin mahlen zu lassen pflichtig« sind, an den K. K. Feldtproviantobercommissär Herrn Johann Georg v. Grechtler für 100000 fl. »allhiesiger rauhen Lands-Wehrung«, den Gulden zu 50 Kr. gerechnet, die der Herr Käufer sogleich bar bezahlt. O. P. S. samt Kopie. 219

1750 Aug. 6. Übergabe des Dorfes Hecklingen durch den Grafen Christof Anton v. Schauenburg an Herrn v. Grechtler, Entlassung der Untertanen von allen Pflichten und Schuldigkeiten und Überweisung an den letzteren als ihre nunmehrige Obrigkeit und Herrschaft. O. Pap. S. 220

1751 März 1. Abt Hieronymus, Prior und Konvent von St. Georgen verkaufen mit Konsens des bischöflichen Ordinariats zu Konstanz an den Abt Petrus der regulierten Chorherren zu Mariazell im Schwarzwald, Propst zu Allerheiligen in Freiburg, die bisher »unserm incorporierten Clösterlein St. Nicolay zu Rippolzow« gehörigen Lehnhöfe und Güter samt Zinsen und Rechten in Endingen und Hecklingen um 2000 fl. Reichswährung. Der jeweilige Pfarrer in Hecklingen erhält die ihm von altersher zustehenden Zehnten, 48 Sester Hafer und 4 Sester Nüsse, der

Inhaber der Herrschaft Lichteneck 24 Sester Haber Vogtrecht. Begl. Kopie vom 8. Juli 1766 m. aufgedrucktem Siegel v. Kenzingen. 221

1751 Jan. 15. Im Namen des Bischofs Franz Conrad von Konstanz gibt J. F. L. B. v. Deuring den Konsens zum Verkauf der Rippoldsauer Gefälle in Hecklingen und Endingen. Pap. Kopie. 222

1751 Okt. 6. Abt Petrus zu Mariazell i. Schwarzwald, Dekan und Kapitel allda treten die sogen. Rippoldsauer Gefälle, soweit sie zur Herrschaft Hecklingen gehören, dem Freiherrn Johann Georg v. Grechtler, Herrn zu Fridau und Hecklingen, um 1400 fl. Reichswährung ab. O. Pap. 2 S. 223

Fach V Mappe D und E.

Verträge, Kaufbriefe, Streitsachen etc. die Herrschaft Hecklingen betr.

1653—1733. Marksteinsetzung, Bann und Markgrenzen des Dorfes Hecklingen betreffende Auszüge aus herrschaftlich Lichteneck'schen Protokollen. 224

1684 ff. Aufzeichnungen, die Güter und Gefälle etc. des alten Schlosses Lichteneck und des Dorfes Hecklingen betr.; abschriftliche Auszüge von 1822 aus dem Hausbuch des Frh. v. Garnier über die Güter etc. der ehemaligen Herrschaft Lichteneck. 225

1715. Frh. L. H. v. Garnier überträgt dem Werkmeister Franz Ham zu Freiburg den Wiederaufbau der abgebrannten Kirche zu Hecklingen. 226

1776 Okt. 15. Inschriften, die Graf Karl v. H. unter den Grundstein des neuen Schlosses in Hecklingen legen liess. 227

1776 Dez. 12. Graf Karl v. H. kauft $19^1/_2$ Sester Waldung im Oberhauser Bann von Franz Josef Blank, Metzger in Oberhausen, um 528 fl. rhein. O. Pap. S. 228

1781 März 15. Graf Karl v. H. kauft 2 Juchart Waldung von Johann Georg Förstl, Vogt zu Niederhausen-Oberhausen, um 300 fl. rhein. O. Pap. S. 229

1781 April 14. Graf Karl v. H. kauft 2 Juchart Wald von Jakob, Stephan und Anton Busselmeyer Witwe, alle aus Oberhausen, um 83 fl. 20 Kr. rhein. O. Pap. S. 230

1781 April 14. Graf Karl v. H. kauft von Mathias Bär aus Oberhausen $1^1/_2$ Sester Hurst um 30 fl. rhein. O. Pap. S. 231

1798 Okt. 26. Instruktion der verwitweten Gräfin v. H. geb. Freiin v. Schauenburg für Amtmann Wirth zu Hecklingen. 232

1799 Jan. 16. Graf Peter v. H. kauft $4^1/_2$ Sester Hurst (Wald) im Oberhauser Bann von Michael Schönstein und Michael Lauber in O. um 200 fl. rhein. O. Pap. S. 233



1804 Juli 9. Bernhard Mathis wird vom gräflich Henninschen Amt Hecklingen wegen Widersetzlichkeit mit 25 Stockstreichen bestraft. Protokoll. 234

1808 März 31. Graf Peter v. H. kauft von dem Rechtskandidaten Joh. Baptist Hirtler in Riegel 3 Jauchert Matten an den sogen. »Dugmatten«. Samt Quittungen. 235

1809 April 26. Graf Peter v. H. kauft von dem Geometer Franz Josef Knöbel in Riegel 2 Manneshauet Matten auf den Dugmatten; samt Quittung. 236

1810 Juli 26. Verhör des Johann Simon Schlosser von Hecklingen, Geisterbeschwörung betr. 237

1812 März 6. Graf Peter v. H. kauft von Andreas Strittwetter von H. ein Jauchert Reben am Schlossberg. 238

1812 März 12. Graf Peter v. H. lässt dem Pfarrer Mutschler von Hecklingen einen Teil des auf der Pfarrei haftenden Bodenzinses nach gegen 862 Quadratfuss Terrain oberhalb des Pfarrgartens am Schlossberg. 239

1816 Dez. 11. Graf Peter v. H. kauft von Valentin Schieble in Forchheim 3 Mannshauet Matten im Kreit, auf Hecklinger Gemarkung. 240

1818 Jan. 3. Graf Peter v. H. und die Gemeinde Hecklingen vergleichen sich über die in den Feldzügen 1813/14 abgegebene Fourage; samt zugehörigen Schriftstücken. 241

1818 Jan. 30. Graf Peter v. H. pachtet von der Grossh. Domänenverwaltung die Schafweide auf Riegeler Gemarkung für weitere 4 Jahre; mit darauf bezüglichen Schriftstücken. 242

1826. Beschreibung der der Grundherrschaft Hecklingen zugehörigen Wiesen. 243

1827 Sept. 28. Graf Peter v. H. kauft von der Gemeinde Hecklingen 1½ Jauchert Matten auf den Lohmatten. 244

1827—30. Schriftstücke, den Verkauf der Lohmatten durch die Gemeinde Hecklingen und die von Graf Peter v. H. dabei beanspruchte Allodifizierungssumme betr. 245

1830—31. Aktenstücke, die Entschädigung des Grafen v. H. für Abtretung von Gelände an die Wasser- und Strassenbauinspektion betr. 246

s. d. Brandversicherungsanschlag der herrschaftlichen Gebäude in Hecklingen. Kopie. 247

1835. Aktenstücke, den Verzicht des Grafen Peter v. H. auf die Ausübung der Forst- und Jagdpolizei zugunsten des Forstamts Emmendingen betr. 248

1836 Mai 29. Graf Peter v. H. überträgt dem Maler Cölestin Ziebert die Fassung und Vergoldung der beiden Nebenaltäre in der Hecklinger Pfarrkirche. 249

1841—47. Aktenstücke, die gelegentlich eines Wolkenbruches erfolgte Beschädigung des herrschaftl. Gartens durch einige Ortseinwohner und darüber entstandene Streitigkeiten mit der Ortsbehörde betr. 250



1844 Nov. 26. Graf Peter v. H. kauft von der Grossh. Konkurrenzkasse Emmendingen 1065 Quadratruten Elzflussbett auf Hecklinger und Riegeler Gemarkung. Nebst darauf bezüglichen Schriftstücken. 251

1845—47. Korrespondenz des Grafen Peter v. H. mit dem Bezirksamt Kenzingen, die durch ein Rügegericht des Jahres 1844 abgestellten Mißstände und eingeführten Verbesserungen betr. 252

Fach VI Mappe A—D.

Urbarien, Beraine, Erneuerungen.

1560 Febr. 20. Erneuerung der dem Junker Hans Jacob v. Landeck jährlich in Hecklingen zustehenden Zinsen und Gülten, aufgestellt von Veltin Knebel, Vogt, und 6 Bürgern des Gerichts zu Hecklingen. O. P. S. 253

1575 Juni 2. Erneuerung über Dorf und Vogtei Hecklingen und die Zugehörden des Schlosses Lichteneck, aufgestellt auf Befehl der Gräfin Catharina v. Tübingen Frau zu Lichteneck und des Vormunds ihrer Söhne, des Grafen Georg v. Erbach, durch Balthasar Klotz, Amtsschreiber zu Lichteneck und fünf Bürger des Gerichts zu Hecklingen. O. P. S., in duplo. 254

1597 Nov. 15. Erneuerung der dem verstorbenen Junker Hans Jacob von Landeck und dessen Vorfahren einst zustehenden Zinsen und Abgaben, aufgestellt auf Befehl des Grafen Eberhard v. Tübingen-Lichteneck durch Felix Welper, Amtmann zu Lichteneck, Veltin Knebel, Vogt, und 6 Gerichtspersonen zu Hecklingen. O. P. 2 S. fehlen. 255

1655 Jan. 4. Erneuerung der dem verstorbenen Basel'schen Landhofmeister Trudpert v. Wessenberg zustehenden zinspflichtigen Güter zu Hecklingen, auf Befehl der verwitweten Gräfin Anastasia v. Tübingen aufgestellt durch Hans Heinrich Willig, Amtmann auf Lichteneck, da durch »daß laidige Kriegswesen die Güether sehr verendert vnd in unrichtigkeit gerathen sind.« O. Pap. S. ab. 256

1660 Dez. 20. Erneuerung des Urbars über Hecklingen, aufgestellt auf Befehl des Reichsgrafen Karl zu Salm Herrn zu Neuenburg, Lichteneck und Lymburg durch Joh. Heinrich Willig Amtmann zu L., Amtsschreiber J. J. Pfug, Andres Viglin, Vogt, und 6 Bürger des Hecklinger Gerichts. O. Pap. S. ab. 257

1685 Aug. 13. Erneuerung derjenigen Güter zu Kenzingen, die nach Hecklingen bzw. Stift St. Margareten in Waldkirch den Krebszehnten zu zahlen haben, aufgestellt auf Ersuchen des Freiherrn Leopold Heinrich v. Garnier Herrn zu Lichteneck etc. und des Kollegiatstiftes St. Margareten zu Waldkirch durch Schultheiss, Bürgermeister und Rat zu Kenzingen. O. Pap. S. 258



1702 Aug. 25. Zusatz zu einer Erneuerung über den Kl. Rippoldsauer Zehnten aus Hecklinger Gütern vom Jahre 1696, aufgestellt auf Befehl des Freiherrn Leopold Heinrich v. Garnier durch den Sekretär der Herrschaft Lichteneck, Franz Bertin Möbel, gemeinsam mit dem Hecklinger Vogt Jacob Redhaber und dem Schaffner von St. Georgen Josef Böttin. O. Pap. S. 259

1717 März 4. Erneuerung des Urbars über Hecklingen, aufgestellt auf Befehl des Frh. Leopold Heinrich v. Garnier, Herrn zu Lichteneck, durch Joh. Georg Andre, Amtsschreiber zu Lichteneck. O. Pap. S. 260

1749 Juni 16. Erneuerung der dem Kloster Rippoldsau in Hecklingen zustehenden Zinsen, aufgestellt auf Befehl des Grafen Christof Anton v. Schauenburg durch Rat und Amtmann der Herrschaft Lichteneck. O. Pap. S. 261

1801 Sept. 6. Erneuerung über die herrschaftlichen Zinse und die erkauften Wessenbergischen und Rippoldsauer Weinbodenzinse, aufgestellt im Auftrag der Gräfin Bibiana Klara v. H. Witwe durch den Amtmann von Hecklingen und Franz Philipp Wirth. O. Pap. S. 262

1803 Juni 23. Erneuerung über Geld-, Kappen-, Hühner-, Korn- und Haferzinse der Herrschaft Hecklingen, aufgestellt im Auftrag der Gräfin Klara v. H. Witwe durch den Hecklinger Amtmann Franz Philipp Wirth. O. Pap. S. 263

1830. Erneuerung der der Herrschaft Hecklingen zustehenden Weinbodenzinse, aufgestellt auf Befehl des Grafen Peter v. H. durch den Renovationskommissär Johann Adam Greschbach von Endingen. 264

1830 Dez. 4. Erneuerung der Geld-, Kappen-, Hühner-, Korn- und Haferzinse der Grundherrschaft Hecklingen in der Gemarkung H., aufgestellt auf Befehl des Grafen Peter v. H. durch den Renovationskommissär Joh. Adam Greschbach. 265

Fach VII Mappe A—F.

Ablösung der grundherrlichen Frohnden, Zehnten usw.

1819—60. Akten, die Ablösung des Pfarrzehnten und sog. Rippoldsauer Zehnten betr. 266

1821—54. Akten, die Ablösung des Fischereirechts in der Elz betr. 267

1822—52. Akten, die Ablösung der Herrenfrohnden zu Hecklingen und den darüber mit der Gemeinde geführten Rechtsstreit betr. 268

1823—26. Akten, die Ablösung der herrschaftl. Hintersassengelder, des Ohmgeldes und der Todfälle betr. 269

1825—35. Akten, die Ablösung der Martinisteuer, der Rauchhühner, der Rinderzungen und des Trottweins betr. 270

1826—47. Akten, die Ablösung des Weinstichergeldes betr. 271

1826—52. Akten, die Ablösung der Retzhühner, einer Abgabe für das »Retzen« von Hanf in der Elz, betr. 272

1830—64. Akten, die Ablösung der Bodenzinse betr. 273

1834—53. Akten, die Ablösung der Bürgereinkaufs- und Abzugsgelder betr. 274

1842—45. Akten, die Ablösung des sog. »Häldele«zehntens. 275

1844—52. Akten, die Ablösung des Jagdrechts betr. 276

1848. Akten, die Aufhebung der Feudalrechte und Regelung der grundherrl. Rechtsverhältnisse betr. 277

1851—60. Akten, die Ablösung des Krebszehnten betr. 278

Fach VIII Mappe A.

1807 ff. Akten, die grundherrlichen Verhältnisse betr. 279

Fach VIII Mappe B.

1807 ff. Patronatsakten, die Besetzung der Pfarrei Hecklingen betr. 280

Fach VIII Mappe D.

Verschiedenes.

1769—1850. Verzeichnis der Dienstboten der Grafen Karl und Peter v. H., ihrer Löhne, der Zeit ihres Ein- und Austritts usw. 281

1808. Grundbuch der Grafen Peter v. H.: Pläne der herrschaftlichen Güter im Hecklinger, Riegeler und Kenzinger Bann, gefertigt von Geometer Anton Waibel zu Riegel. Dabei Kopie eines älteren Lagerplanes von 1776. 282

1809. Situationsplan, die Grenzen des gemeinschaftlichen Krebszehntens im Riegeler und Kenzinger Bann betr. (mit späterer Aufnahme des Zehntdistrikts von 1827). 283

1816—35. Situationspläne des Berges und alten Schlosses Lichteneck, mit den teils geplanten, teils ausgeführten Weg- und Rebanlagen, von Geometer Röhle. 284

1820. Plan der herrschaftl. Waldungen im sog. Obernwald. 285

1826. Plan der herrschaftl. Wiesen: Bühlmatte, Fuchswinkel, Vogtsweiher und Steinhauser. 286

1842. Plan der herrschaftl. oberen Bruckmatte im Riegeler Bann. 287



1869. »Schicksale des alten Schlosses Lichteneck und der ehemaligen dazu gehörigen Herrschaft im Breisgau, wie sie aus alten Urkunden überliefert ist.« — »Erbauung und fernere Schicksale der Stadt Kenzingen und Umgebung, nach zuverlässigen Quellen bearbeitet und dem Grafen Rudolf v. H. gewidmet von einem Freunde des Altertums.« Papierhandschrift. 288

Pläne der Güter der Herrschaft Hecklingen.

O. D. Bleistiftzeichnung des Schlosses Lichteneck vor seiner Zerstörung im Jahre 1675, nach dem Hauptaltarbild in der Kirche zu Hecklingen. 289



№ 35. 1913

MITTEILUNGEN
der
Badischen Historischen Kommission.

Bericht

über die

Ordnung und Verzeichnung der Archive und Registraturen

der

Gemeinden, Pfarreien, Grundherrschaften, Korporationen und Privaten des Grossherzogtums Baden durch die Pfleger der Badischen Historischen Kommission im Jahre 1911/12.

I. Bezirk.

Professor Dr. Hunn hat an der Verzeichnung der Akten des Stadtarchivs Meersburg weitergearbeitet.

Im Amtsbezirk Konstanz hat Kanzleirat Haller aus Karlsruhe die Revision in 13 Landgemeinden durchgeführt.

Im weitausgedehnten Amtsbezirk Waldshut hat der Pfleger Landgerichtsdirektor Birkenmayer die Neuordnung im Stadtarchiv Waldshut und in 11 Gemeindearchiven vollzogen; ebenso besorgte er diese für ein auf dem Rathausspeicher zu Tiengen neu aufgefundenes Archiv.

Das Schlossarchiv zu Langenstein hat Dr. Stowasser aus Wien geordnet und verzeichnet.

Im kommenden Jahre sollen der Rest der Gemeindearchive des Bezirks Konstanz und ein neuaufgefundener Nachtrag zum Stadtarchiv in Waldshut neu geordnet werden.

II. Bezirk.

Dr. Hefele hat sämtliche Gemeindearchive des Amtsbezirks Waldkirch mit Ausnahme desjenigen der Stadt Waldkirch selbst erledigt.



Die Verzeichnung des Freiherrlich von Falkensteinschen Archivs zu Oberrimsingen hat Landgerichtsdirektor Birkenmayer zu Ende geführt.

Für 1913 ist die Neuordnung und Neuverzeichnung des von Gaylingschen Archivs in Ebnet, der Gemeindearchive des Amtsbezirks Schönau und eventuell einiger Gemeindearchive des Amtsbezirks Freiburg vorgesehen.

III. Bezirk.

Das Archiv in Friesenheim ist durch Pfarrer Neu erledigt worden, so dass die Arbeit im Amtsbezirk Lahr nunmehr beendet ist. Die durch die Versetzung des Genannten nach Söllingen bei Durlach erledigte Pflegerstelle in den Amtsbezirken Ettenheim und Lahr hat Pfarrer Viktor Renner in Kenzingen übernommen.

Dr. Mayer in Offenburg wird die Bearbeitung des freiherrlich von Frankensteinschen Archivs in Offenburg übernehmen, nachdem Dr. Batzer dieselbe niedergelegt hat.

Der Oberpfleger Universitätsprofessor Dr. Pfaff gedenkt das Stadtarchiv in Kenzingen im nächsten Jahre zu erledigen.

IV. Bezirk.

Die Ordnung der Gemeindearchive im Amtsbezirk Bretten mit Ausnahme desjenigen der Stadt Bretten wurde durch Aktuar Mock aus Karlsruhe vorgenommen. Das Gemeindearchiv in Bretten soll im nächsten Jahre nachgeholt werden.

V. Bezirk.

Die Verzeichnung der gräflich Degenfeldschen und Yrsch'schen Archivalien durch Pfarrer Wehn in Ehrstätt ist noch nicht beendet. Die Ordnung des Archivs der Konkordienkirche in Mannheim hofft Stadtvikar Emlein demnächst abzuschliessen.

Im Amtsbezirk Buchen hat Professor Dr. Hofmann die Revision von 24 Gemeindearchiven durchgeführt. Die andere Hälfte der Gemeinden des ausgedehnten Bezirks wird er im nächsten Jahr erledigen.

Gestorben sind der Pfleger für den Bezirk Heidelberg, Kreisschulrat Engel, und der Pfleger für den Bezirk Mannheim, Professor Dr. Claasen.



Verzeichnis

der Pfleger der Badischen Historischen Kommission.

(Stand vom 1. November 1912.)

I. Bezirk.

Oberpfleger: Hofrat Dr. **Christian Roder,**
Realschuldirektor a. D. in Überlingen.

Bonndorf:	Landgerichtsdirektor Adolf Birkenmayer in Waldshut.
Donaueschingen:	Unbesetzt.
Engen:	Pfarrer Anton Keller in Duchtlingen.
Konstanz, Stadt:	Stadtarchivar Dr. Anton Maurer in Konstanz.
» Land:	Unbesetzt.
Messkirch:	Pfarrer Jakob Ebner in Bietingen.
Pfullendorf:	Pfarrer Joseph Wolf in Burgweiler.
Säckingen:	Landgerichtsdirektor Adolf Birkenmayer in Waldshut.
Stockach:	Pfarrer Karl Seeger in Möhringen.
Überlingen, Stadt:	Hofrat Dr. Christian Roder, Realschuldirektor a. D. in Überlingen.
» Land:	Pfarrer Anton Walter in Mimmenhausen.
Villingen:	Hofrat Dr. Christian Roder, Realschuldirektor a. D. in Überlingen.
Waldshut:	Landgerichtsdirektor Adolf Birkenmayer in Waldshut.

II. Bezirk.

Oberpfleger: Stadtarchivrat Professor Dr. **Peter Paul Albert** in Freiburg i. Br.

Breisach:
Freiburg: } Dr. J. Rest in Freiburg i. Br.

Lörrach: Landgerichtsdirektor Adolf Birkenmayer in Waldshut.

Müllheim: Kreisschulrat Dr. Benedikt Ziegler in Freiburg i. Br.

Neustadt: Landgerichtsdirektor Adolf Birkenmayer in Waldshut.

St. Blasien: Derselbe.

Schönau: Derselbe.

Schopfheim: Derselbe.

Staufen:
Waldkirch: } Kreisschulrat Dr. Benedikt Ziegler in Freiburg i. Br.

III. Bezirk.

Oberpfleger: Professor Dr. **Fridrich Pfaff**, Universitätsbibliothekar in Freiburg i. Br.

Achern: Direktor Dr. Hermann Schindler in Sasbach.

Emmendingen: Universitätsbibliothekar Professor Dr. Fridrich Pfaff in Freiburg i. Br.

Ettenheim: Pfarrer Viktor Renner in Kenzingen.

Kehl: Professor Dr. Johannes Beinert in Lahr.

Lahr: Pfarrer Viktor Renner in Kenzingen.

Oberkirch: Stadtpfarrer Rudolf Seelinger in Oberkirch.

Offenburg: Lehramtspraktikant Dr. Ernst Batzer in Offenburg.

Triberg: Unbesetzt.

Wolfach: Unbesetzt.

IV. Bezirk.

Oberpfleger: Archivdirektor Geh. Archivrat Dr. **Karl Obser** in Karlsruhe.

Baden: Stadtrat Anton Klein in Baden.
Bretten: Stadtpfarrer Karl Renz in Bretten.
Bühl: Pfarrer Dr. Karl Reinfried in Moos.
Durlach: Oberlehrer Benedikt Schwarz in Karlsruhe.
Eppingen: Stadtpfarrer Ludwig Friedrich Reimold in Eppingen.
Ettlingen: Oberlehrer Benedikt Schwarz in Karlsruhe.
Karlsruhe: Professor Heinrich Funk, Vorstand der Höheren Bürgerschule in Gernsbach.
Pforzheim: Professor Dr. Karl Hofmann in Karlsruhe.
Rastatt: Oberlehrer Benedikt Schwarz in Karlsruhe.

V. Bezirk.

Oberpfleger: Professor Dr. **Friedrich Walter** in Mannheim.

Adelsheim: Bürgermeister Dr. Johann Gustav Weiss in Eberbach.
Boxberg: Professor Dr. Karl Hofmann in Karlsruhe.
Bruchsal: Stadtpfarrer Anton Wetterer in Bruchsal.
Buchen: Bürgermeister Dr. Johann Gustav Weiss in Eberbach.
Eberbach, Gemeinden: Derselbe.
Eberbach, Pfarreien: Stadtpfarrer Karl Johann Schück in Eberbach.
Heidelberg: Konservator der Städt. Sammlungen Karl Lohmeyer in Heidelberg.
Mannheim: Unbesetzt.



Mosbach:	Bürgermeister Dr. Johann Gustav Weiss in Eberbach.
Schwetzingen:	Professor Ferdinand August Maier, Direktor der Realschule in Schwetzingen.
Sinsheim:	Pfarrer Wilhelm Wehn in Ehrstätt.
Tauberbischofsheim:	Professor Dominik Müller in Tauberbischofsheim.
Weinheim:	Professor O. Keller in Weinheim.
Wertheim, Gemeinde- u. kath. Pfarrarchive:	Professor Dr. Karl Hofmann in Karlsruhe.
» evang. Pfarrarchive:	Stadtpfarrer und Dekan Johann Ludwig Camerer in Wertheim.
Wiesloch:	Pfarrer Otto Hagmaier in Walldorf.



Veröffentlichungen
der
Badischen Historischen Kommission.

I. Mittelalterliche Quellen, insbesondere Regestenwerke.

Regesta episcoporum Constantiensium. Bd. I, bearb. von *P. Ladewig* u. *Th. Müller*. Bd. II, bearb. von *A. Cartellieri*, mit Nachträgen und Registern von *K. Rieder*. Bd. III. Lief. 1 u. 2, bearb. von *K. Rieder*. 4°. brosch. 67 M. Innsbruck, Wagner. 1887—1912.

Römische Quellen zur Konstanzer Bistumsgeschichte zur Zeit der Päpste in Avignon. 1305—1378. Bearbeitet von *Karl Rieder*. Lex.-8°. brosch. 30 M. Innsbruck, Wagner. 1908.

Regesten der Pfalzgrafen am Rhein. Bd. I, bearb. von *A. Koch* und *J. Wille*. Bd. II. Lief. 1, bearb. von *Graf L. von Oberndorff*. 4°. brosch. 36 M. Innsbruck, Wagner. 1894. 1912.

Regesten der Markgrafen von Baden und Hachberg. Bd. I, bearb. von *R. Fester*. Bd. II. Lief. 1 u. 2, bearb. von *Heinrich Witte*. Bd. III, bearb. von *Heinrich Witte*. Mit Register von *Fritz Frankhauser*. Bd. IV. Lief. 1 u. 2, bearb. von *A. Krieger*. 4°. brosch. 82,80 M. Innsbruck, Wagner. 1892—1912.

Quellen und Forschungen zur Geschichte der Abtei Reichenau. Bd. I. *K. Brandi*, Die Reichenauer Urkundenfälschungen. Mit 17 Taf. in Lichtdruck. 4°. brosch. 12 M. — Bd. II. *K. Brandi*, Die Chronik des Gallus Öhem. Mit 27 Taf. in Lithographie. 4°. brosch. 20 M. Heidelberg, Winter. 1890—1893.

Codex diplomaticus Salemitanus. Mit Unterstützung Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs, des † Markgrafen Maximilian und der Badischen Historischen Kommission. Bd. I—III, bearb. von *Fr. v. Weech*. Mit 40 Taf. in Lichtdruck. Lex.-8°. brosch. 42,40 M. Karlsruhe, Braun. 1881—1895.

Oberrheinische Stadtrechte. I. Abteilung. Fränkische Rechte. 1.—8. Heft. 1. Wertheim, Freudenberg und Neubrunn,



bearb. von *R. Schroeder*. 2 M. **2.** Der Oberhof Wimpfen mit seinen Tochterrechten Eberbach, Waibstadt, Oberschefflenz, Bönnigheim und Mergentheim, bearb. von *R. Schroeder*. 5,50 M. **3.** Mergentheim, Lauda, Ballenberg und Krautheim, Amorbach, Walldürn, Buchen, Küisheim und Tauberbischofsheim, bearb. von *R. Schroeder*. 6 M. **4.** Miltenberg, Obernburg, Hirschhorn, Neckarsteinach, Weinheim, Sinsheim und Hilsbach, bearb. von *R. Schroeder* und *C. Koehne*. 6 M. **5.** Heidelberg, Neckargemünd und Adelsheim, bearb. von *Carl Koehne*. 7 M. **6.** Ladenburg, Wiesloch, Zuzenhausen, Bretten, Gochsheim, Heidelsheim, Zeutern, Boxberg, Eppingen, bearb. von *Carl Koehne*. 5 M. **7.** Bruchsal, Rotenberg, Philippsburg (Udenheim), Obergrombach und Steinbach, bearb. von *Carl Koehne*. 5 M. **8.** Grünsfeld, Neidenau und Osterburken, bearb. von *Carl Koehne*. 2,50 M. Lex.-8⁰. brosch. Heidelberg, Winter. 1895—1909.

II. Abteilung. Schwäbische Rechte. 1. u. 2. Heft. **1.** Villingen, bearb. von *Christian Roder*. 8 M. Lex.-8⁰. brosch. Heidelberg, Winter. 1905. Nachtrag und Register. 1 M. 1909. **2.** Überlingen, bearb. von *Fritz Geier*. 23 M. Lex.-8⁰. brosch. Heidelberg, Winter. 1908.

Die Konstanzer Ratslisten des Mittelalters. Bearb. von *K. Beyerle*. Lex.-8⁰. brosch. 8 M. Heidelberg, Winter. 1898.

II. Quellenpublikationen zur neueren Geschichte.

B. Erdmannsdörffer und *K. Obser*. **Politische Korrespondenz Karl Friedrichs von Baden. 1783—1806.** Bd. I—V. **I.** 1783—1792. 16 M. **II.** 1792—1797. 20 M. **III.** 1797—1801. 16 M. **IV.** 1801—1804. 20 M. **V.** 1804—1806. 25 M. Lex.-8⁰. brosch. Heidelberg, Winter. 1888—1901.

K. Knies. **Karl Friedrichs von Baden brieflicher Verkehr mit Mirabeau und Du Pont.** 2 Bde. Lex.-8⁰. brosch. 25 M. Heidelberg, Winter. 1892.

M. Immich. **Zur Vorgeschichte des Orleans'schen Krieges. Nuntiaturberichte aus Wien und Paris 1685—1688.** Mit einem Vorwort von *Fr. von Weech*. Lex.-8⁰. brosch. 12 M. Heidelberg, Winter. 1898.

A. Thorbecke. **Statuten und Reformationen der Universität Heidelberg.** Lex.-8⁰. brosch. 16 M. Leipzig, Duncker & Humblot. 1891.

Tr. Schiess. **Briefwechsel der Brüder Ambrosius und Thomas Blaurer. 1509—1567.** Bd. I. 1509—Juni 1538. 30 M. Bd. II. August 1538—Ende 1548. 30 M. Bd. III. 1549—1567. 30 M. Lex.-8⁰. Freiburg i. B., Fehsenfeld. 1908—1912.



III. Bearbeitungen.

A. Krieger. **Topographisches Wörterbuch des Großherzogtums Baden.** 2. Auflage. Bd. I u. II. Mit 1 Karte. Lex.-8⁰. brosch. 46 M. Heidelberg, Winter. 1904—1905.

J. Kindler von Knobloch u. *O. Freiherr von Stotzingen.* **Oberbadisches Geschlechterbuch.** Bd. I. A—Ha. Mit 973 Wappen. Bd. II. He—Lysser. Mit 683 Wappen. Bd. III Lief. 1—5. Macello—Reichlin von Meldegg. 4⁰. brosch. 114,50 M. Heidelberg, Winter. 1898—1911.

E. Heyck. **Geschichte der Herzoge von Zähringen.** Lex.-8⁰. brosch. 16 M. Freiburg, Mohr. 1891.

E. Gothein. **Wirtschaftsgeschichte des Schwarzwaldes und der angrenzenden Landschaften.** Bd. I. Lex.-8⁰. brosch. 18 M. Strassburg, Trübner. 1892.

A. Schulte. **Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden und der Reichskrieg gegen Frankreich 1693—1697.** 2 Bde. Bd. I. Darstellung mit einem Bild in Heliogravüre. Bd. II. Quellen mit 9 Tafeln in Lichtdruck. Zweite billige Ausgabe. Lex.-8⁰. brosch. 12 M. Heidelberg, Winter. 1901.

K. Obser. **Denkwürdigkeiten des Markgrafen Wilhelm von Baden.** I. 1792—1818. Mit einem Portrait und zwei Karten. Lex.-8⁰. brosch. 14 M. Heidelberg, Winter. 1906.

A. Schulte. **Geschichte des mittelalterlichen Handels und Verkehrs zwischen Westdeutschland und Italien unter Ausschluß Venedigs.** 2 Bde. brosch. 30 M. Leipzig, Duncker & Humblot. 1900.

J. Cahn. **Münz- und Geldgeschichte der im Grossherzogtum Baden vereinigten Gebiete.** I. Teil. Konstanz und das Bodenseegebiet im Mittelalter. Lex. 8⁰. brosch. 17,50 M. Heidelberg, Winter. 1911.

Siegel der badischen Städte in chronologischer Reihenfolge. Der erläuternde Text von *Fr. von Weech, A. Krieger* und *F. Frankhauser,* die Zeichnungen von *Fr. Held.* 3 Hefte. **1.** Die Siegel der Städte in den Kreisen Mosbach, Heidelberg, Mannheim, Karlsruhe. Mit 290 Siegelreproduktionen auf 51 Tafeln und 32 Seiten Text. **2.** Die Siegel der Städte in den Kreisen Baden und Offenburg. Mit 202 Siegelreproduktionen auf 41 Tafeln und 16 Seiten Text. **3.** Die Siegel der Städte in den Kreisen Freiburg, Villingen und Lörrach. Mit 350 Siegelreproduktionen auf 68 Tafeln und 27 Seiten Text. Lex.-8⁰. brosch. 24 M. Heidelberg, Winter. 1899—1909.

Badische Biographien. V. Teil. 1891—1901. Herausgegeben von *Fr. von Weech* und *A. Krieger.* 2 Bde. brosch. 23,40 M. 8⁰. Heidelberg, Winter. 1906.

1883—1908. Fünfundzwanzig Jahre der Badischen Historischen Kommission. Gr.-8⁰. brosch. 1 M. Heidelberg, Winter. 1908.

IV. Periodische Publikationen.

Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins. Neue Folge. Bd. I—XXVII. 8⁰. brosch. 324 M. Heidelberg, Winter. 1886—1912.

Ergänzungshefte zur Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins. N. F. 1. — *H. Franz,* Alter und Bestand der Kirchenbücher insbesondere im Grossherzogtum Baden. 8⁰. brosch. 3,50 M. Heidelberg, Winter. 1912.

Mitteilungen der Badischen Historischen Kommission. Nr. 1—34. Beigabe zu den Bänden 36—39 der älteren Serie und Band I—XXVII der Neuen Folge der obigen Zeitschrift. 1883—1912.

Inhaltsverzeichnis der Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins. Alte Folge. Band 1—39, bearb. von *Karl Sopp.* 8⁰. brosch. 3 M. Heidelberg, Winter. 1908.

Badische Neujahrsblätter. Blatt 1—7. gr. 8⁰. brosch. je 1 M. Karlsruhe, Braun. 1891—1897.

1. (1891.) *K. Bissinger.* Bilder aus der Urgeschichte des badischen Landes. Mit 25 Abbildungen.
2. (1892.) *Fr. von Weech.* Badische Truppen in Spanien 1810—1813 nach Aufzeichnungen eines badischen Offiziers. Mit einer Karte.
3. (1893.) *B. Erdmannsdörffer.* Das badische Oberland im Jahre 1785.
4. (1894.) *F. L. Baumann.* Die Territorien des Seekreises 1800. Mit einer Karte. (Vergriffen.)
5. (1895.) *E. Gothein.* Bilder aus der Kulturgeschichte der Pfalz nach dem dreißigjährigen Kriege.
6. (1896.) *R. Fester.* Markgraf Bernhard I. und die Anfänge des badischen Territorialstaates.
7. (1897.) *J. Wille.* Bruchsal. Bilder aus einem geistlichen Staat im 18. Jahrhundert. Mit 6 Abbildungen. (Vergriffen.) (Eine 2. Auflage erschien in besonderer Ausstattung mit 8 in den Text gedruckten Abbildungen. Lex.-8⁰. brosch. 2 M. Heidelberg, Winter. 1900.)

Neujahrsblätter der Badischen Historischen Kommission. Neue Folge. gr. 8⁰. brosch. je 1,20 M. Heidelberg, Winter. 1898 ff.

1. (1898.) *Fr. von Weech.* Römische Prälaten am deutschen Rhein 1761—1764.
2. (1899.) *E. Gothein.* Joh. G. Schlosser als badischer Beamter.



3. (1900.) *K. Beyerle.* Konstanz im dreißigjährigen Kriege. Schicksale der Stadt bis zur Aufhebung der Belagerung durch die Schweden 1628—1633.
4. (1901.) *P. Albert.* Baden zwischen Neckar und Main in den Jahren 1803—1806.
5. (1902.) *E. Kilian.* Samuel Friedrich Sauter. Ausgewählte Gedichte. Mit einem Titelbild.
6. (1903.) *H. Finke.* Bilder vom Konstanzer Konzil.
7. (1904.) *Fr. Panzer.* Deutsche Heldensage im Breisgau.
8. (1905.) *E. Fabricius.* Die Besitznahme Badens durch die Römer. Mit einer Karte.
9. (1906.) *K. Hauck.* Rupprecht der Kavalier, Pfalzgraf bei Rhein. (1619—1682).
10. (1907.) *E. Gothein.* Der Breisgau unter Maria Theresia und Joseph II.
11. (1908.) *F. Pfaff.* Der Minnesang im Lande Baden.
12. (1909.) *K. Baas.* Mittelalterliche Gesundheitspflege im heutigen Baden.
13. (1910.) *E. Gothein.* Die badischen Markgrafschaften im 16. Jahrhundert.
14. (1911.) *J. Sauer.* Die Anfänge des Christentums und der Kirche in Baden.
15. (1912.) *W. Andreas.* Baden nach dem Wiener Frieden von 1809.
16. (1913.) *J. Wille.* August Graf von Limburg-Stirum, Fürstbischof von Speier. Miniaturbilder aus einem geistlichen Staate des 18. Jahrhunderts.

V. Historische Grundkarten des Grossherzogtums Baden.

1.	Sektion	Tauberbischofsheim.
2. u. 3.	»	Worms-Mannheim.
4. u. 5.	»	Mosbach-Miltenberg.
6.	»	Karlsruhe.
7. u. 8.	»	Offenburg-Waldkirch.
9. u. 10.	»	Freiburg-Waldshut.
11. u. 12.	»	Sigmaringen-Überlingen.
13. u. 14.	»	Villingen-Tuttlingen.

Die einzelnen Karten können vom Sekretariat der Badischen Historischen Kommission in Karlsruhe, Nördl. Hildapromenade 2, zum Preise von 30 Pf. für die Sektion, bezw. 60 Pf. für die Doppelsektion bezogen worden.



I.

Gräflich Douglas'sches Archiv auf Schloss Langenstein (Amt Stockach),

geordnet und verzeichnet

von

Dr. Otto H. Stowasser in Wien.

Vorbemerkung.

Das gräflich Douglas'sche Archiv auf Schloss Langenstein enthält die Urkundenarchive von *Hausen-Stetten* und *Langenstein* einer- und *Mühlhausen* anderseits. Für die Regestierung der beiden erstgenannten Archive lagen die Regesten weil. des Grafen Eberhard Zeppelin vor (Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensees Heft XVIII u. XIX). Sie reichen bis 1600. Von da ab verzeichnete sie im Jahre 1909 der schwedische Staatsarchivar Dr. Hermann Bulin. Da die beiden Archive einmal vereint waren, beliess ich sie so, doch ist durch H. oder L. jeweils die Archivzugehörigkeit vermerkt. Das von mir aufgefundene Archiv von Mühlhausen wurde eigens aufgestellt.

I. Urkunden.

a. Hausen-Stetten und Langenstein.

1347 Nov. 21. Nellenburg. Graf Eberhard der Alte von Nellenburg, Landgraf im Hegau, verleiht der geistlichen Frau Schwester Gisela von Überlingen zu einem Leibgeding den Acker Annewander in den Owen mit allen Nutzen und Rechten und der Bestimmung, dass nach Giselas Tod der genannte Acker an den Frauenaltar der Kirche zu Eigeltingen fallen soll. O. Pg. S. d. A. 1 (L)

1368 April 23. Engen. Peter Herre von Hewen **bezeugt**, dass Hainrich Wigher, Vogt zu Ahen, mit seinem Wissen seiner

Hausfrau Engelburg, der Tochter des Růfen von Husen, als Widerlage ihrer Heimsteuer einen Zehent zu Honstecken, der Boschenstaineszehnt genannt, und ein Gut daselbst, das der Schafhuser bebaut, um 100 ℔ Heller versetzt habe. Beide Pfandstücke gehen von Peter von Hewen zu Lehen, der die genauen Bestimmungen der Widerlösung mitbeurkundet. O. Pg. S. Peter von Hewen. 2 (H)

1372 Juni 11. Sigmaringen. Pfaffe Hans Hågning verkauft der Schwester Måhthilt Hippinen sein Gut zu Stetten (ze dem kalten margt gelegen), des Ebingers Gůtli genannt, mit allem Zubehör um 22 ℔ Heller: wegen Siegelkarenz des Ausstellers siegelt auf dessen Bitte der Rat von Sigmaringen (Schadlosformel). O. Pg. S. Stadt Sigmaringen. 3 (H)

1375 Aug. 23. s. l. Graf Hainrich von Fürstenberg bezeugt, dass er auf Bitte seines Oheims Grafen Hainrich von Montfort dem erbern Nicolaus Arnold, eines Bürgers von Rottweil (Rotwil) Sohn, und seiner Frau Anne von Nusplingen das Gut zu Nusplingen, das sie von ihm zu Lehen trugen, zu Eigen übergeben hat mit allen Rechten und Zubehör. O. Pg. S. H. v. Fürstenberg abgefallen. 4 (H)

1379 Nov. 9. s. l. Růf von Husen setzt seiner Tochterschwester Betten v. H. im Dominikanerkloster zu Bilpberg auf Lebenszeit eine jährliche Rente von 2 ℔ Heller, fällig auf Martini, von seinen Eigengütern zu Hausen an der Donau aus, mit Wissen und Willen seiner Hausfrau Adelheid und seiner Söhne Marchart und Hugg. O. Pg. 2 S. Růf (fehlt) und Marchart von Husen. 5 (H)

1382 Mai 29. Stuttgart. Graf Eberhart von Wirtenberg bekennt, seinem Diener Hugen von Husen für seine Dienste bis einschliesslich kommenden 6. Januar (Oberstentag) 50 ℔ Heller schuldig zu sein, und verspricht bis kommenden S. Martinstag diese Schuld zu bezahlen. O. Pg. S. abg. 6 (H)

1382 Aug. 23. s. l. Elspecht von Lochen, Hansen Arnspergs Witwe, Bürgerin zu Ravenspurg, verkauft mit Wissen ihres Vogtes Hansen Hübschlis, Bürgers zu Ravenspurg, ihrem Bruderssohn Burkharten von Lochen ihre vier bezeichneten Höfe zu Ober-Raitnowe mit allen Rechten und Zubehör, und alle weiteren Ansprüche auf Güter zu Raitnow, die ihr Sohn Hans von Arnsperg von ihrem Bruder Hainrichen von Lochen gekauft hatte, um 85 ℔ Pfennig. Wegen Siegelkarenz erbittet sie die Siegel des Stadtammanns zu Ravenspurg Ital Humppis und des Bürgermeisters Clausen Richlesrütin; ihr Vogt Hans Hübschli siegelt mit. O. Pg. Alle drei S. abg. 7 (H)

1382 Nov. 21. s. l. Walther von Rainsperg zu Lichtnegg gibt an Ůlrich von Regnoltswiler bezeichnete Eigengüter zu Nusplingen und Stetten (zu dem kalten Markt) mit allen Rechten und Zubehör und überdies 60 ℔ Heller, wofür er in Ulrichs von R. Rechte an dem von Clara von Rainsperg und ihrem



Eheherrn Ritter Otto von Hŏningen verpfändeten Hof zu Riggarsrüti eintritt. Auf Walthers von Rainsperg Bitte siegelt mit ihm Cŭnrat Gremlich, Ammann ze Phullendorf. O. Pg. Beide S. abg. an Pgst. 8 (H)

1384 Jan. 18. Rottweil. Johans von der alten Sunthusen und Hainrich von Sunthusen, Edelknecht, sein Sohn, bekennen Knecht Mårklin von Husen, genannt der Vorstmaister, 160 Goldgulden schuldig zu sein mit der Verpflichtung, bis nächsten 6. Januar die Schuld in Mülhain oder eine Meile entfernt zu begleichen, wofür unter Einlager in Messekilch, Mülhain oder Meringen bürgen: Jungherr Zaisolf von Lupfen, Erhart von Valkenstein, Egnolf und Gerien Brüder von Wartenberg, Burkarte von Nüwenegg, Albr. der Pfåler, Hainrich der Maier von Tröningen, Johenn der Flieher, Hainrich Reckenbachen, genannt der jung Schulchen, und Johenn der Keller von Tutlingen. O. P. Von 12 S. der A. u. Bürgen fehlen 4. 9 (H)

1391 Nov. 9. Rottweil. Eglolff von Wartenberg, Freier und Hofrichter an Graf Rŭdolfs von Sulz statt, beurkundet, dass am heutigen Tage vor ihm Eberhart von Husen, Hugen sel. von Husen an der Donau Sohn, der zu Sigmaringen sass, seinen Oheimen Hansen von Stuben und Stubenbergen von Stuben Gebrüdern, Ůlrichs von Stuben sel. Söhnen, sesshaft zu Jungenouw, für den Fall seines Ablebens ohne Leibeserben das Dorf Smicham, seinen Teil an Dorf und Veste Husen und alles sein andres Gut mit allem Nutz und Zubehör vermachte. O. Pg. Richtersiegel des Grafen von Sulz und S. des Eberhard von Husen. 10 (H)

1403 Sept. 21. s. l. Wernher Grŭn, Propst von Beuron (Buiren), und der Konvent daselbst, tauschen mit Hansen von Stuben Ritter, und Eberharten von Husen Leibeigne zu Ürendorf und Lübertingen. O. Pg. Ovalsiegel des Propstes u. Konventes. 11 (H)

1403 Okt. 16. s. l. Adelhait die Stekhalbin schenkt zu ihrem und ihrer Vorfahren Seelenheil 1 ℔ Heller jährlichen Zinses von Häusern zu Rottweil an den Maurizien- und Maria Magdalenenaltar der Frauenkapelle zu Rottweil. Wegen Siegelkarenz der Ausstellerin siegeln Johans Rumenspach von Rútlingen, Kaplan der Kreuzkirche zu Rottweil, Hans der Kunner und Erasmus Hemerlin, Bürger zu Rottweil. O. Pg. 3 S. 12 (H)

1404 Sept. 1. s. l. Wernher Grŭn, Propst von Beuron (Bürren), und der Konvent daselbst verkaufen ein Gut zu Stetten zu dem kalten Markt und eines zu Nusplingen dem Weiler (genannt der herren gŭt von Burren) mit allem Nutz und Zubehör an Junker Wolffen von Mågenbŭch den jüngern um 34 ℔ Heller, zahlbar zu nächsten Mittfasten, wie des Magenbuchers Brief darüber besagt. O. Pg. S. d. A. ab. 13 (H)

1405 Mai 8. s. l. Eberhart von Mŏcz und seine Hausfrau Adelhait Fülherin verpflichten sich den Junker Wolffen von

Mågenbůch, der für ein Pferd gegen Hug von Husen ihr Bürge war, über Aufforderung binnen eines Monats von dieser Bürgschaft zu lösen, im andern Falle E. von Mŏcz zu Oberndorf Einlager halten muss. O. Pg. S. d. A. 14 (H)

1407 Mai 16. s. l. Rainolt Herzog zu Urslingen bekennt, Wolffen von Mågenbůch dem ältern 40 rhein. Goldgulden schuldig zu sein, und verpflichtet sich, diese bis nächsten Martinitag in Oberndorf oder eine Meile davon im Umkreis zu bezahlen, wofür Walther von Geroltzegg, Herr zu Sultz, und Ůlrich von Trohtelfingen Bürgschaft leisten unter eingehenden Bestimmungen. O. Pg. S. d. A. (ab) und der Bürgen. 15 (H)

1409 Mai 20. s. l. Ulrich und Hanns von Fridingen, Ritter, und Conradt von Fridingen Gebrüder verkaufen der Kirche zu Schenkhenberg ein bezeichnetes Gut und Zehent zu Volkertshausen mit allen Rechten und Zubehör um 47 ℔ Heller. Cop. sec. XVII. Pap. 16 (L)

1413 Jan. 13. s. l. Wolf von Mangenbůch der ältere bekennt Wolfen von Bůbenhoven, seinem Oheim, 31 rhein. Gulden schuldig zu sein und verpflichtet sich bis nächsten Martinstag zu Gislingen diese Schuld zu erlegen, wofür unter Einlager zu Balingen oder Stŏfenfelt (?) Berhtolt Schilling gen. Gerstly und Henselin der Gůten bürgen. O. Pg. 3 S. 17 (H)

1418 Nov. 10. s. l. Das Stadtgericht von Rottweil beurkundet den vor ihm vollzogenen Verkauf des Clous Wolland, Bürgers zu R., an Hainrich Arfal, Kannengiesser und Bürger zu R., betreffend 10 Schilling Heller jährlichen Zinses um 10 ℔ Heller. O. Pg. S. der Stadt Rottweil. 18 (H)

1418 Nov. 11. s. l. Eberhart von Husen verkauft seine Fischenz zwischen Husen und Nydingen an der Donau der Äbtissin Margarethe von Nůnhusen von Hailigcrůtztal ord. Cist. Const. dioc. um 100 ℔ Heller Rüdlinger Währung, die für das Kloster seine Muhmen Benigne und Bethe von Oberstetten, Nonnen zu Hailigcrůtztal erlegten unter der Vereinbarung, dass der gegenwärtige Inhaber Bůrkli von Husen bis an sein Lebensende den gleichen Zins zahlen soll. Es siegeln mit dem Aussteller Mårlin von Ramsperg und Bentz der Wurm, Vogt zu Sigmaringen. O. Pg. S. ab. 19 (H)

1419 Febr. 7. Urach. Graf Eberhart von Wirtemberg schenkt Conrad von Fridingen zwecks Anlage eines Weihers im Mühlhauser Bann $1^1/_2$ Juchart Holz und zwei Mannsmad Ried unter der Bedingung, dass im Falle der Nichtdurchführung oder des Abgangs dieses Weihers das geschenkte Gut wieder an Württemberg falle. O. Pg. S. 20 (L)

1419 März 19. Urach. Graf Eberhart von Wirtemberg leiht Mercklin von Husen das halbe Dorf Nydingen an der Donau mit allem Zubehör, wie es ihm von Eberhart von Husen angefallen war, zu rechtem Mannlehen. O. P. S. 21 (H)



1419 Sept. 19. s. l. Mârckli von Husen verkauft seinem Vetter Märcklin Wigher gen. von Husen das Halbteil seines Teils an der Feste Husen mit allem Zubehör um dritthalbhundert und sechs Pfund Heller; wenn aber Mârkli Wigher ohne Leibeserben stirbt, fällt dieser Teil wieder an Mârckli Husen zurück, der im andern Fall das unbestreitbare Recht haben soll, ihn um 100 rhein. Gulden von den Erben Mârckli Wighers zurückzukaufen. O. Pg. S. 22 (H)

1419 Sept. 25. Burgfriede für Hausen an der Donau, geschlossen und beschworen zwischen Stumberg von Stuben, Marquart Wigger gen. von Husen und Mårkli von Husen. Mitsiegler: Ůlrich von Hornstain zu Büttelschiess, Hainrich von Werenwäg und Hainrich Gremlich zu Pfullendorf. O. Pg. 5 S. 23 (H)

1420 Febr. 5. Stuttgart. Hans von Stadyon, Ritter, Hofmeister der unmündigen Grafen Ludwig und Ulrich von Wirtemberg, verleiht an seiner Herren statt Mercklin von Husen das halbe Dorf Nydingen an der Donau mit allem Zubehör zu rechtem Mannlehen, wie es Eberhart von Husen gelassen hatte, und unter der Bedingung, dass M. von Husen nach Volljährigkeit eines der Grafen die Belehnung nochmals nachsuche. O. Pg. S. 24 (H)

1422 Okt. 31. s. l. Hainrich und Hermann die Locher, Brüder, zu Eigeltingen (Aiggeltingen) verkaufen bezeichnete Wiesen in Eigeltinger Gemarkung an den Frauenaltar der Pfarrkirche zu Volkertshausen um acht Pfund Konst. Pfennig; auf ihre Bitte siegelt Junker Hans von Hődorf von Schenkenberg. O. Pg. S. ab. 25 (L)

1422 Dez. 15. s. l. Bentz Zimmerman zu Eigeltingen (Aiggeltingen) und seine Hausfrau Ursula verkaufen 10 Sch. Pf. jährl. Zinses von ihrer bezeichneten Wiese zu Eigeltingen an den Frauenaltar der Pfarrkirche zu Volkertshausen um 10 ℔ Pf. Auf Bitte beider Parteien siegelt Junker Hainrich von Wildenfels. O. Pg. S. ab. 26 (L)

1423 Febr. 8. s. l. Stubenberg von Stuben und Cůnrat von Stuben, sein Sohn, verkaufen für sich und Stubenbergs Bruder, Hans von Stuben, Ritter, dem Mârcklin Wyckern gen. von Stuben ihren Teil an der Feste Hausen an der Donau, die sie von Eberhart von Husen, ihrem Oheim, ererbt hatten, samt allem Zubehör und ihr Lösungsrecht an der Fischenz in der Donau, die Eberhart v. H. seinen Muhmen Benignen und Bethen von Oberstetten, Nonnen zu Heiligenkreuztal, versetzt hatte um fünfthalbhundert Pfund Heller. O. Pg. S. des Stubenberg, Cůnrat von Stuben, Wolff von Öw und Egk von Küngsegk. 27 (H)

1423 Nov. 29. Engen. Hans Geng, Bürger zu Engen, führt an Stelle des Grafen Johann von Luppfen, Landgrafen zu Stühlingen und Herrn zu Hoheneck (Hochnack), Hofrichters des



h. r. Reiches, den Vorsitz in dem Prozess des Burkhart Beringer von Radolfzell gegen Ital Bilgrin von Hôdorff um Kelnhof, Kirchensatz und Vogtei zu Volkertshausen, welcher Streit zugunsten des Ital Bilgrin von Hôdorf entschieden wird. O. Pg. S. des Grafen von Lupfen. 28 (L)

1424 April 17. s. l. Mårkly von Husen verkauft mit Wissen der Herrschaft Württemberg seinem Oheim Mårklin Wiker gen. von Husen seinen Teil am Dorf Nydingen, das württ. Lehen ist, um 270 ℔ Heller mit Rückkaufsrecht um den gleichen Preis und Aufsagerecht jeweils zwischen Weihnachten und Mariae Lichtmess, wonach dann am Walpurgistag der Rückkauf stattzufinden hat. O. Pg. Siegler: M. v. Husen, Růdolf von Frydingen, Vogt zu Rösenfelt, und Wolff von Bůbenhoven. 29 (H)

1424 April 19. s. l. Mårkly von Husen verkauft seinem Oheim Mårklin Wiker genannt von Husen seinen Teil an der Feste Hausen mit allem Recht und Zubehör samt dem Burgstall Lägellen und der zugehörigen Fischenz um 200 ℔ Hell. Konst. unter Vorbehalt des Rückkaufsrechtes um gleichen Preis und vorheriger Aufsagepflicht. O. Pg. S. d. Aussteller, Růd. von Frydingen (ab) und Wolff von Bůbenhoven. 30 (H)

1424 April 19. Mårkly von Husen setzt für den Fall seines kinderlosen Absterbens seinen Oheim Mårklin Wiker genannt von Husen zu seinem Erben ein. O. Pg. Siegler: R. von Fridingen und Wolff von Bůbenhoven. 31 (H)

1424 April 19. Mårkly Wiker genannt von Husen setzt für den Fall seines kinderlosen Absterbens seinen Oheim Mårklin von Husen zu seinem Erben ein. O. Pg. Siegler: M. W. von Husen, Růd. v. Frydingen (fehlt) und Wolff von Bůbenhoven. 32 (H)

1424 April 22. Mårkly Wiker genannt von Husen reversiert das Widerkaufs- und Aufsagerecht Mårklins von Husen am Dorfe Nydingen. O. Pg. Siegler: M. W. v. H., Růd. von Fridingen und Wolff von Bůbenhoven. 33 (H)

1424 April 22. Mårkly Wiker genannt von Husen reversiert Mårklin von Husen Widerkauf und Aufsagerecht an der Feste Husen und dem Burgstall Lägellen. O. Pg. Siegler: M. W. v. H. (fehlt), Růd. v. Frydingen und Wolff von Bubenhoven. 34 (H)

1429 Okt. 25. Nürtingen. Graf Ludwig von Wirtemberg leiht an seiner und seines Bruders Grafen Ulrich statt dem Merklin von Husen das halbe Dorf Nydingen, wie es Eberhart von Husen innehatte, zu rechtem Mannlehen. O. Pg. S. 35 (H)

[14]30 Febr. 14. Katharina von Husen bestätigt eigenhändig, von ihrem Bruder Sixt von Husen 4 Gulden Leibgeding an vergangnem Mariae Lichtmesstag erhalten zu haben, und sagt



ihn aller weiteren Forderung los und ledig. O. Pap. Aufgedrücktes Ringsiegel der K. v. H. 36 (H)

1430 Mai 7. Stubenberg von Stuben bekennt, dass das Stadtgericht von Ravensburg in seinem Streite mit Mårklin von Husen um die Begleichung hinterlassener Schulden Eberharts von Husen entschieden habe, er solle an Märklin v. H. 20 rhein. Gulden auszahlen und aller Streit damit ab sein. O. Pg. S. des A. und der Stadt Ravensburg. 37 (H)

1431 Okt. 16. Henrietta Gräfin zu Wirtemberg und Mömpelgard (Mümppelgart), Witwe, verweist mit ihren Räten die Reichsstädte Konstanz, Schaffhausen, Überlingen, Lindau, Wangen, Radolfzell, Buchhorn und Diessenhofen einer- und Merklin von Husen anderseits vor den Kleinen Rat zu Ulm. O. Pg. S. der Gräfin. 38 (H)

1432 Jan. 8. Der Rat von Ulm entscheidet zwischen den von der Gräfin Henrietta von Württemberg an ihn gewiesenen Reichsstädten Konstanz, Schaffhausen, Überlingen, Lindau, Wangen, Radolfzell, Buchhorn und Diessenhofen einer- und Merklin von Husen anderseits, dass M. von Husen den Städten von nächsten Mariae Lichtmesstag an zwei Jahre mit 4 Pferden dienen soll; die Aufforderung zum Dienste ist dem Ulmer Rat zur Beurteilung, ob der Dienst begründet verlangt wird, vorzulegen; die Städte haben dagegen an M. v. H. 500 rhein. Gulden bis zum Sonntag Invocavit in Konstanz zu erlegen und ihm einen Schuldbrief darüber auszustellen. O. Pg. S. der Stadt Ulm. 39 (H)

1433 Juli 5. Abt Friedrich und Konvent des exempten Benediktinerklosters Reichenau versprechen Hainrich von Randegg, Ritter, Růdolff von Fridingen, Albrecht von Homburg, und Gery von Randenburg, die für 6000 rhein. Guld. Hauptguts und 300 Guld. jährl. Zinses in und um Wollmatingen gegen Susannen und Annen die Pfefferharten und ihre Erben, Bürger von Konstanz, ihre Bürgen wurden, in jedem Fall schadlos zu halten. O. Pg. S. der A. 40 (H)

1435 Aug. 23. Hans von Stuben, Ritter, erklärt, Merklin Wiker, der die Feste Husen von Hansens Bruder, Stubenbergen von Stuben, gekauft hat, in deren Besitz nicht irren zu wollen. O. Pg. Siegler: H. v. St. u. Bentz vom Stain. 41 (H)

1435 Sept. 1. Cůnrat von Stuben erklärt, Merklin Wyker, der die Feste Husen von Conrads Vetter, Stubenbergen von Stuben, gekauft hat, in deren Besitz nicht irren zu wollen. O. Pg. S.: C. v. St. und Lutz von Westernach. 42 (H)

1437 Jan. 21. Cůnrat der jüngere und Markart von Werenwäg, Gebrüder, versprechen, Mårklin von Husen, der für eine Schuld von 210 rhein. Gulden an ihren Vater Cůnrat den ältern von Werenwäg ihr Bürge geworden, schadlos zu halten. O. Pg. S. der A. 43 (H)



1439 Juni 24. Růdolff von Raitnow zu Raitnow gestattet Fricker von Lochen zu Flockenbach, Hof und Weiher zu Alberwiller und die zwei Höfe zu Geberschwiller, die er um 400 rhein. Goldgulden (Ravensburger Goldwage) von ihm erkaufte und die 20 rhein. Goldgulden jährl. Zins tragen, um denselben Preis zurückzukaufen, wann er will, doch wird als Aufsagtermin die Zeit von Weihnacht bis Ostern und als Ablösungstermin der folgende S. Johann Sonnwendentag, als Ort der Zahlung aber Raitnau bestimmt. Mitsiegler sind Hainrich Pfanner und Mathyas Schneberg, Bürger zu Lindau. O. Pg. 3 S. ab. 44 (H)

1439 Juli 27. Waiblingen. Graf Ludwig von Wirtemberg gibt für sich und seinen Bruder Ulrich seine Zustimmung dazu, dass Mercklin von Husen seiner Frau Ottilien Wielin 1000 rhein. Gulden auf Nydingen, das württ. Lehen ist, und nichtgenannte Eigengüter verschreibe unter der Bedingung, dass er in ihrem Namen das Lehen trage und nach seinem Tode ein Wappengenoss als Lehensträger gestellt werde. O. Pg. S. d. A. 45 (H)

1439 Nov. 29. Markart und Konrat Brüder von Werenwäg versprechen, ihren Oheim Mårkli von Husen, der für die 85 ₶ Heller jährlichen Leibgedings, die Markart jährlich am St. Martinstag von seiner Schuld von 1100 ₶ Heller vom Schloss Ensessheim (Enssesszheim) zahlen soll, Markarts Bürge gegen Heinrich geworden, schadlos zu halten, welches Versprechen zugleich Markart auch seinem Bruder leistet. O. P. S. d. A. ab. 46 (H)

1443 Jan. 13. Mårck Kylian, gesessen zu Koblau, verkauft als Vogt der Kinder seines Bruders Hann Kylianß an Hanssen Thümmen den jüngern von Nüburg (Thumb v. Neuburg) und Kůnigund Thümmin geb. von Alstetten, seine Hausfrau, 7 Sch. jährl. Zinses Konst. Münze, Feldkircher Währung, fällig an Martini von der Kinder Acker in der Maygerow um 7 ₶ Pf. obgen. Münze und Währung, vorbehaltlich des Widerkaufes um den gleichen Preis. Wegen Siegelkarenz des Ausstellers siegelt Hartmann Krütler, Ammann zu Koblau. O. Pg. S. ab. 47 (L)

1443 Juli 8. Stuttgart. Graf Ulrich von Wirtemberg leiht Mercklin von Husen das halbe Dorf Nidingen, wie es Eberhart von Husen innegehabt, zu rechtem Mannlehen. O. Pg. S. d. A. 48 (H)

1444 Okt. 12. Sixt von Hausen zu Hausen verspricht seinem Sohn Thoman anlässlich seiner Verheiratung 40 Gulden Landwährung in 4 Jahresraten jeweils an St. Jörgentag, deren erste 1445 fällig ist, auszuzahlen. O. Pap. Aufgedr. Siegel. 49 (H)

1445 Mai 3. Johann und Eberhart, Brüder, Grafen von Werdenberg und Herren zum Heiligenberg, bitten Mercklin von Husen, ihr Bürge zu werden für 6000 Gulden Hauptgut und 300 Gulden jährl. Zinses gegen ihre Schwester Agnes, Gräfin



von Öttingen, Witwe, und versprechen, ihn schadlos zu halten. O. P. S. 50 (H)

1446 Okt. 31. Hanns und Marquart von Rammsperg verkaufen Marquarten von Husen, ihrem Vetter, ihren Burgstall Jagberg mit allem Zubehör um 31 rhein. Gulden. O. Pg. S. der A. 51 (H)

1450 Juli 9. Hanns Adam Kumen der Alte und Ursula Wannerin, seine Hausfrau, verkaufen mit Wissen Hainrich Blatters, Ammans der Herrschaft Nüburg, dem Junker Diettegen von Grünenstain bezeichnete Grundstücke gelegen in St. Peterskirchspiel zu Rankwyl um 46 ℔ Konst.-Feldkirch. Währung. Es siegelt Hainrich Blatter. O. Pg. S. ab. 52 (L)

1451 Dez. 1. Herman Wielin, Herrn Hiltprand Wielins ehelicher Sohn, gibt, da ihn eine Reise nach Rom ausser Landes hält, seinem Schwager Mercklin von Husen und seinem Oheim Hansen von Stuben volle Gewalt, an seiner statt den Junker Jörgen, Truchsessen zu Waltpurg, um die 905 Gulden zu mahnen, die er ihm schuldig ist, und erkennt alle ihre Massregeln wie seine eignen an; wegen Siegelkarenz siegelt sein Vater Hiltprand Wielin. O. Pg. S. ab. 53 (H)

1451 Dez. 10. Hanns Zimberman gen. Blafeld, gesessen zu Bůch, verkauft mit Wissen Hainrichen Blatters, Ammans der Herrschaft Nüpurg, dem Junker Diettegen von Grůnenstain 6/4 Waizen und 1 Sch. Pf. Zins von bezeichneten Grundstücken zu Koblen um 16 ℔ Konst. Pf. Feldkircher Währung, mit Vorbehalt des Widerkaufes unter näheren Bestimmungen. Es siegelt Hainrich Blatter. O. Pg. S. ab. 54 (L)

1452 Nov. 11. Magdalena Gräfin zu Öttingen und Äbtissin zu Kirchen und der Konvent daselbst verkaufen ihrer Konventschwester Anna von Sunthain auf Lebenszeit 8 Gulden rhein. jährlich, fällig auf Pfingsten und S. Michelstag um 60 rhein. Gulden. O. Pg. 1 S. ab. 55 (H)

1453 März 2. Hainrich Blatter, Amman zu Nüburg, weist anstatt des Herzogs Sigismund von Österreich in offenem Gericht zu Koblau den Junker Hainrich von Altmesshoven in den Besitz bezeichneter Grundstücke für eine Forderung von 1 ℔ 5 S. Konst. Pf. ein. O. Pg. S. ab. 56 (L)

1453 März 15. Koblau. Hainrich Blatter, Amman zu Nüburg, weist anstatt des Herzogs Sigismund von Österreich in offenem Gericht zu Koblau den Junker Diettegen von Grünenstain gegen Hânnin ab dem (? Adam? vergl. nr. 52) Kumben und seine Hausfrau Ursula für eine bezeichnete Schuld in den Besitz bezeichneter Grundstücke ein. O. Pg. S. ab. 57 (L)

1454 Mai. Conrat Vogt zu Veringen verkauft an Claus Metzger, Bürger zu Hettingen (Hâtingen) und Pella Bauholtzerin, seine Schwieger, um 92 rhein. Goldgulden 1/2 Fuder jährlichen Weinzinses zu Sipplingen unter näheren Bestimmungen. Es siegeln



Conrat Vogt und sein Bruder Asmus und Conrat Huser von Renkwishusen. O. Pg. 3 S. 58 (H)

1454 Juni 15. Peter Blater und Elsa, seine Hausfrau, gesessen in der Maygerow zu Koblen, verkaufen, mit Wissen Hainrich Blaters, der Herrschaft zu Nünburg Amman zu Koblen, an Junker Diettegen von Grünnenstain 5 S. u. 2 ℔ Pf. Feldkirch. jährlichen Zinses von ihren bezeichneten Eigengütern um 45 ℔ Pf. Feldkirch., mit Vorbehalt des Widerkaufes von 5 S. um 5 ℔. Es siegelt Hainrich Blater. O. Pg. S. 59 (L)

1455 Juli 25. s. C. Die Brüder Casper, Albrecht und Ortolff vertragen sich untereinander über Rechte und Sustentationspflichten an den Pfarren zu Krumbach und Mainwang. O. Pg. 3 S. ab. 60 (L)

1455 Nov. 18. Hainrich Blatter von Koblau, Amman zu Nüburg, bekennt dem Junker Diettegen von Grünnenstain 8 ℔ Konst. Pf. Feldkirch. Währung und 1 Scheffel Weizen schuldig zu sein und verpflichtet sich, diese Schuld bis nächsten St. Martinstag zu begleichen. O. Pg. S. d. A. 61 (L)

1457 Sept. 23. Graf Connradt von Tenngen, Graf zu Nellenburg, verkauft an Hainrich von Randegk, Ritter, und die Brüder Wolffgang und Burkhart von Jungingen sein Dorf Eigeltingen, Hof Langenstein und den Weingarten daselbst samt allem Zubehör um 3900 rhein. Gulden. Es siegeln der Aussteller, sein Bruder Graf Hans von T. u. N. und Landgraf im Hegau, die Ritter Hans von Clingenberg und Hanns Jacob von Bodmen, endlich Bilgrin von Ryschach zu Stoffeln. O. Pg. 5 S., das des A. ab. 62 (L)

1458 April 11. Wolff von Häggelbach verkauft »etlichen erbern lüten von Aiggeltingen und von Honberg und ouch Hannssen Kässingen von Nentzingen« um »ain summ geltz, also bar yngenommen und empfangen habe« bezeichnete Eigen- und Lehengüter. Es siegelt mit dem Aussteller Ytal Bilgrin von Hôdorff zu Langenstain. O. Pg. S. 63 (L)

1459 Jan. 23. Konrad Lüptinger von Eigeltingen verkauft Hannsen Wagen, Bürger zu Ahe (Ach), zwei Malter Kernen Aher Mass jährl. Zinses von bezeichneten Liegenschaften um 20 ℔ Konst. Pf. Es siegelt Junker Bilgrin von Hodorff zu Langenstain. O. Pg. S. 64 (L)

1459 Juli 13. Das Hofgericht Graf Eberharts von Württemberg zu Tübingen entscheidet in einem Streite Wolffs von Bubenhofen mit Märcklin von Husen, dass die strittigen Güter (besonders eine Mühle) zu Nidingen dem von Bubenhoven folgen, dieser aber an M. v. H. 200 ℔ Heller auszahlen solle. S.: Aubrecht Spät, Hofmeister, Wilhelm Hertter und Burkart Bonndorf. O. Pg. 3 S. ab. 65 (H)

1459 Juli 18. Hanns Blûm beurkundet, dass ihm der untere Fritagshof, der schon seines Vaters selig Lehen vom Kloster



Salmansweiler gewesen, auf seine Bitte und genannter anderer Fürbitte wieder verliehen wurde, nachdem er zuerst wegen Einforderung rückständiger Zinse den Hof aufgesagt hatte; die Verleihung währt vier Jahre und die Zinsverhältnisse werden aufs Genaueste geordnet. O. Pg. 2 S. ab. 66 (L)

1460 März 5. Hans Wielin von Winenden bestätigt Märklin von Husen, den bei ihm hinterlegten Schuldbrief des Grafen Jos-Niclassen von Zollern wieder übernommen zu haben. O. Pg. Siegler: der Aussteller, Hanns von Haymenhoven d. j. und Rappern von Mülegk zum Waltrauss. 67 (H)

1460 Mai 24. Das Dorfgericht von Nidingen verurteilt Cůnrat Füllern, Müller zu Nidingen, in seiner Streitsache mit Junker Mårkli von Husen, der durch Hanntz Moch vertreten ist, in contumaciam. Wegen Siegelkarenz siegelt Caspar von Hôrlingen, »unser junker«. O. Pg. S. ab. 68 (H)

1461 Nov. 3. Hanns Ramli von Kumingen bekennt, von Frau Ottyly weil. Junker Diettegens von Grünenstain Witwe, ihr Eigengut »uf dem Kummen« und das Oberfeld auf 7 Jahre in Pacht erhalten zu haben, gegen einen jährlichen Zins von dritthalb ℔ Konst. Pf. Feldkircher Währung fällig an Martini. Es siegelt Hainrich Platter, Amman der Äbtissin zu Lindau. O. Pg. S. 69 (L)

1461 Nov. 9. Elsbecht Blumy verkauft mit Wissen Cünrat Barklins, ihres Vogtes und Tochtermanns, an die Kirche unserer l. Frau zu Orsingen 3 Äcker und ein Wieslein unter näheren Bestimmungen um eine gewisse (nicht angegebene) Summe Geldes, die sie und ihr Mann selig der Kirche schuldig waren. Es siegelt Junker Bilgrin von Hödorff zu Langenstain. O. P. S. 70 (L)

1461 Dez. 13. Graf Johann von Werdemberg und Wernher von Zymmern, Freiherr, ordnen zwischen Märcklin von Husens Söhnen Eberhart und Erhart die Teilungsfrage der Güter, die Märckli ihnen bei seinen Lebzeiten übergibt. Es siegeln Graf Johann, W. von Zymmern, Märkli v. H. für sich und Erhart, Eberhart von H., Hanns von Ramsperg und Ulrich Gremlich von Menningen. O. Pg. 6 S. 71 (H)

1461 Dez. 14. Johann Graf von Werdemberg d. ä. und Junker Wernher von Zymmern, Freiherr, ordnen die Erbfrage nach Märcklin von Husen zwischen Märcklin selbst und seinem einen Sohn Eberhart (Festlegung der Teilung zwischen den beiden Söhnen). Es siegeln Graf Johann, Märklin von Husen und Eberharts Schwager Jerg von Sunthain. O. Pap. 3 S. 72 (H)

1462 Jan. 30. Haintz, Wernher und Margaretha Taulfinger, Geschwister, Burck Menger und Elsa Mengerin alle zu Ebingen und Bentz Strich von Bitz verkaufen um 51 rhein. Gulden an Frau Katherina Knörrin, Witwe, und ihren ehelichen Sohn



Johannes, Ritter, bezeichnete Zinse zu Stetten zu dem kalten Markt. O. Pg. Siegler: Junker Renhart von Målthingen und Junker Sygmund Husern von Rengkwysshusen. 73 (H)

1462 März 16. Conrat von Ryschach von Diettfurt und seine Mutter Anna von Bůbenhofen, Witwe, versprechen, Märcklin von Husen, der für 125 Gulden, die am nächsten Bartholomeustag fällig sind, Conrats Bürge gegen Erharten Rühingen von Rütlingen geworden, schadlos zu halten. O. Pg. 2 S. 74 (H)

1463 Jan. 18. Notariatsinstrument über die Aufteilung der Verlassenschaft Mårcklis von Husen, mit der besonderen Bestimmung, dass nach seinem Tode seinen drei Töchtern Margarethen, Osannen und Barbaren, Klosterfrauen, jährlich jeder 10 Eimer Wein von seinen Weingärten zu Sipplingen fallen sollen, das Ablösungsrecht der beiden Brüder Erhart und Eberhart von Husen vorbehalten. Geschrieben vom k. Notar Johannes Künggot. Notariatszeichen und die S. des Ůlrich Gremlich, Hanns von Ramsperg und Eberhart von Husen. O. Pg. 75 (H)

1463 Jan. 23. Erhart vun Husen erkennt den Rechtsinhalt des obigen Notariatsinstrumentes von 1463 Jan. 18 völlig an, besonders auch die Verfügung zugunsten seiner Schwestern. Da er kein Siegel bei sich führt, siegelt für ihn sein Vetter Herman Wielin von Wyniden, Domherr zu Speier. O. Pg. S. 76 (H)

1463 Okt. 23. Stuttgart. Ulrich Graf von Wirtemberg leiht Erharten von Husen das halbe Dorf Nidingen, wie es Eberhart und Mercklin, sein Vater, innehatten, zu rechtem Mannlehen. O. Pg. S. 77 (H)

1463 Dez. 19. Erhart von Husen, der sich zu Erzherzog Albrecht von Österreich ausser Landes begibt, stellt Hannssen von Ramsperg und Ůlrich Gremlichen zu Menningen die Vollmacht aus, für ihn in allen Angelegenheiten zu handeln. O. Pg. S. 78 (H)

1463 Dez. 19. Erhart von Husen setzt für den Fall seines Ablebens seinen drei Schwestern Margareten, Osannen und Barbaren von Husen je 6 rhein. Gulden Leibgeding von seinem Dorfe Husen aus. O. Pg. Siegler: E. v. H., Hans v. Ramsperg und Ůlrich Gremlich zu Menningen. 79 (H)

1464 Mai 20. Jorig von Suntheim d. ä. stellt Eberhart von Husen, seinem Schwager, der sich nach dem Tode der Mutter des Suntheiners gegen Lutz von Zipplingen und Wilhelm Schenk von Geyrn für 400 Gulden verbürgt hatte, einen Schadlosbrief aus. O. Pap. Siegler: J. v. S., Fritz von Gravenegk und Claus von Eheinheim. 80 (H)

1465 Jan. 22. Georg, Ulrich und Hug, Brüder, Grafen von Werdemberg, versprechen, Eberhart von Husen, der für 2000 Gulden Hauptgut und 100 Gulden jährl. Zins gegen Margrethen Bergerin, Hannsen Swelhers Witwe, ihr Bürge geworden, schadlos zu halten. O. Pg. S. d. A. 81 (H)

1465 Apr. 26. Ein zweiter Urteilsbrief des Stadtgerichtes zu Reutlingen in Sachen Erharts von Husen gegen Hans von Bubenhoven, in dem beide zunächst auf friedliche Schlichtung verwiesen werden, um erst im Notfall vor dem gen. Stadtgericht sich das Urteil zu holen. O. Pg. S. ab. 82 (H)

1465 Apr. 26. Das Stadtgericht Reutlingen fordert in Sachen Erharts von Husen gegen Hans von Bubenhoven eine Kundschaft betreffs der Mühle zu Nidingen und beruft sich auf das Tübinger Hofgerichtsurteil von 1459 Juli 13 (s. oben nr. 65). O. Pg. S. 83 (H)

1465 April 29. Sigmund Graf zu Hohemberg und Josniclaus Graf zu Zollern stellen als Vormünder der Söhne des Josniclaus mit Namen: Fridrich, Karl Fridrich, Fridrich Italfridrich, Fridrich Aulbrecht und Fridrich Hanns, Grafen von Zollern, dem Eberhart von Husen, der sich für 300 rhein. Gulden (jährl. Zins 15 rh. G.) gegen Jungfrau Elyzabeth von Wurmlingen verbürgt hatte, einen Schadlosbrief aus. O. Pg. S. ab. 84 (H)

1465 Mai 29. Nicolaus Zaber, Schulmeister zu Bahlingen (Balingen), verkauft an Clausen Metzgern und Hansen Ernsten, Bürger zu Hettingen (Hätingen) 2 ℔ Konst. Pf. von einem bezeichneten Weingarten, im Wauffental zu Sipplingen gelegen, um 86 ℔ 10 β Heller Menger Währung. Es siegeln: Junker Rügger von Mägembůch und Hanns von Schorndorff, Stadtamman zu Mengen. O. Pg. S. 85 (H)

1465 Juni 25. Das Dorfgericht zu Gůtenstain an der Donau beurkundet die eingeholte Kundschaft über die Mühle zu Nidingen. Es siegelt: Johannes Künggot, Vogt zu Messkirch. O. Pg. S. ab. 86 (H)

1465 Aug. 12. Hans Ludwig Gremlich von Zustorff quittiert Eberhard und Hans von Husen wegen der Urkunde über den einst durch Märcklin von Husen von Conrad Gremlich erkauften vierten Teil des Gremlich-weinzehent zu Sipplingen, den er um 1000 Gulden gelöst hat; diese Lösung geschah mit Willen seiner Vettern Herman und Hans Gremlich, von denen er besagte Urkunde erhielt. Es siegeln: Hans Ludwig und sein Vater Hans Gremlich zu Zustorff. O. Pg. S. 87 (H)

1465 Aug. 27. Cůnrat Bonwart, Schultheiss zu Sigmaringen, beurkundet die eingeholte Kundschaft betreffs der Mühle zu Nidingen. O. Pg. Siegel der Stadt Sigmaringen. 88 (H)

1465 Sept. 1. Das Stadtgericht von Ebingen beurkundet die eingeholte Kundschaft über die Mühle zu Nidingen (zum Prozess Erharts von Husen gegen Hans von Bubenhoven. s. 1465 Apr. 26 gehörig). O. Pg. S. ab. 89 (H)

1465 Okt. 2. Vogt und Richter zu Schweningen beurkunden die eingeholte Kundschaft über die Mühle zu Nidingen. s. 1465 Apr. 26. Es siegelt Junker Caspar von Hőrlingen. O. Pg. S. 90 (H)



1466 Jan. 15. Jacob von Owe verspricht Eberhart von Husen die 10 Goldgulden, die er bar von ihm geliehen hatte, bis zum nächsten Osterfest zurückzuzahlen. O. Pg. S. d. A. 91 (H)

1466 Juni 23. Die Brüder Sixt, Merck, Cristoffell und Erhart von Husen vereinbaren auf Rat ihres Vetters Hamann Wůllin von Winnenden, Domherrn zu Speier, die Unveräusserlich- und Unversetzbarkeit ihres gemeinsamen Besitzes Schloss Hausen samt Zubehör und bestimmen, dass im Falle einer oder mehrere von ihnen ihr Teil daran veräussern wollten, die übrigen, auch wenn sie in der Minderheit sind, das Vorrecht auf einen 200 oder 300 Gulden niedereren Preis haben sollen. Es siegeln Hamann Wůllin und die vier Brüder von Husen. O. Pg. Von 5 S. 2 ab. 92 (H)

1467 April 15. Sigmund Graf von Hohemberg und Hanns von Tierberg vermitteln zwischen Eberhart und Erhart von Husen einer- und Ulrich und Jacob von Hörlingen anderseits eine friedliche Beilegung ihrer Fehde. Es siegeln Graf Hohenberg, Eberhart von Husen und Jacob von Hörnlingen. Doppelausfertigung. 2 O. Alle S. ab. 93 (H)

1467 Mai 23. Anna von Rischach, Hainrichs von Rischach von Diettfurt Witwe, stellt mit ihrem Sohn Conrat von Rischach Eberhart von Husen, der für 120 rhein. Gulden und 9 Malter Korn jährlichen Zinses davon ihr Bürge geworden, einen Schadlosbrief aus. O. Pg. 2 S. 94 (H)

1467 Juli 29. Stuttgart. Graf Ulrich zu Wirtemberg leiht dem Eberhard von Husen das halbe Dorf Nydingen samt Zubehör, wie es sein Bruder Erhart von Husen sel. innegehabt, zu rechtem Mannlehen. O. Pg. S. 95 (H)

1468 Juli 9. Jeorig, Ulrich und Hug Grafen zu Werdemberg und zum Hailigenberg und Eberhard Graf zu Werdemberg stellen dem Eberhart von Husen, der sich mit ihnen für 400 rhein. Gulden Leibgedinge der Gräfin Agnes (von Öttingen) Witwe, geb. von Werdemberg, beziehbar von Schloss und Markt Aislingen verbürgt hatte, einen Schadlosbrief aus. O. Pg. Von 4 S. 2 ab. 96 (H)

1468 Juli 18. Wernher Freiherr von Zymern belehnt Eberhart von Husen mit dem halben Dorf Nidingen samt Zubehör, wie er und sein Vater es von der Herrschaft Württemberg innehatten, nachdem Nidingen nun von Zymern zu Lehen geht. O. Pg. S. ab. 97 (H)

1469 Juni 22. Eberhart von Husen stellt seiner Frau Martha geb. von Sůnthain und ihren Kindern über sein ganzes (aufgezähltes) Gut einen Übergabbrief aus. Es siegeln E. v. H., Hanns von Ramstein und Eberhart Bǎchten, Bürger zu Reutlingen. O. Pg. 3 S. 98 (H)

1469 Juli 11. Eberhart von Husen stellt seiner Frau Martha geb. v. Sunthain und ihren Kindern vor dem kaiserl. Hofrichter



Grafen Johann von Sulz zu Rottweil einen Übergabbrief aus. Es siegeln der Graf von Sulz, Eberh. v. H. und Lienhart Schapel, Bürgermeister von Rottweil, als Vogt Marthas von Husen. O. Pg. 3 S. ab. 99 (H)

1469 Juli 28. Martha von Husen, der Eberhart von Husen ihr Eheherr für alle seine Güter einen Übergabbrief ausgestellt hat, setzt Schloss und Dorf für ihre (und Eberharts) Kinder nach dessen Ableben und beurkundet sonstige Verfügungen mit diesem Gute betreffs Widerlage etc. Es siegeln E. v. H., Graf Sigmund zu Hohemberg, Hanns von Tierberg und Jörg von Sůnthain. O. Pg. 4 S. 100 (H)

1470 Jan. 16. Eberhart von Husen und Hans Gůt von Sulz verpflichten sich, ihre Schuld von 32 rhein. Gulden an Malka Jüdin Witwe, Salomons Jud zu Sultz Schwieger, am nächsten Laurenziustag zu begleichen. O. Pg. S. ab. 101 (H)

1470 Okt. 4. Eberhart von Husen verpflichtet sich, bis zu nächsten Weinachten an den Abt Johann von Reichenau die 29 rhein. Gulden zu zahlen, die er ihm für ein Pferd schuldig geworden. O. Pg. S. 102 (K)

1472 Febr. 26. Graf Eberhart von Wirtemberg gibt seinen Willen dazu, dass Eberhart von Husen aus der Acht des Hofgerichts zu Rottweil gelassen werde. O. Pg. S. 103 (H)

1472 Febr. 26. Urach. Graf Eberhart von Wirtemberg belehnt nach dem durch seine Mutter Mechthildis, Pfalzgräfin bei Rhein und Erzherzogin von Österreich, Witwe, und seinen Oheim Bischof Johann von Augsburg zu Rothenburg vereinbarten Vertrag, den Wilhelm Wielin von Wyneden als Lehenträger der Martha, Herrn Eberharts von Husen Hausfrau, und ihrer Kinder mit dem Schlosse Hausen samt Zubehör. O. Pg. S. 104 (H)

1472 Juli 4. Peter, Jos und Lienhart Pürli zu Ariesried, Brüder, einer- und Hanns Ůlrich und Contz Pfiffer, Brüder, und ihre Vettern Haintz und Claus Pfiffer zu Rüdlings beurkunden ihr Abkommen »uber wege u. stege zu ihrem Grundstücken«. Auf Bitten der Pürli siegelt Junker Frick Huntpiss zu Ravensburg, für die Pfiffer Hainrich Vogt, Stadtamman zu Wangen. O. Pg. S. ab. 105 (L)

1472 Aug. 31. Martha von Husen geb. von Sunthain belässt nach einem durch den Rat der Stadt Ebingen vereinbarten Vertrag dem Conrat Gessler zu Hausen jene Güter, die ihm Eberhart, ihr Mann, und Erhart sel., ihr Schwager, leibgedingsweise verschrieben hatten. O. Pg. S. d. A. und der Stadt Ebingen. 106 (H)

1472 Dez. 31. Wien. Kaiser Friedrich (III.) lädt den Grafen Eberhart von Wirttemberg und zu Mümppelgart vor sich, da Martha von Hausen für sich und ihre Kinder Klage führte, es hätten genannte Leute des Grafen im April 1470 Schloss Hausen und die Dörfer Hausen, Neydingen und Stetten am



kalten Markt widerrechtlich eingenommen und hielten sie in Händen; der Graf hat am 45. Tage nach Erhalt des Schreibens vor dem Kaiser zu erscheinen. O. Pap. Aufgedr. S. 107 (H)

1473 März 15. Wolfgang und Burckhart von Jungingen, Brüder, verkaufen an Hainrich von Randegk, Ritter, das halbe Dorf Aigeltingen um 2227 rhein. Gulden samt allem Zubehör, wie es einst die Herren von Nellenburg erkauften, dann die Grafen Johann und Conrat von Tengen innehatten und sie mit denen von Randegk es von den Grafen von Tengen erkauft hatten. Ůlrich, Wolfgangs Sohn, erklärt seine Zustimmung. Es siegeln W., B., u. U. von Jungingen und Hanns Jacob von Bodmen. O. Pg. S. ab. 108 (L)

1473 Dez. 31. Georg Graf zu Werdemberg und Wernher Freiherr von Zymmern ordnen im Beisein genannter Personen die Schulden Marthas, Eberharts von Husen Hausfrau, geb. von Sunthain und ihrer Kinder. 2 O. Siegler: die A., Wilhalm Wielin, Hanns von Ramsperg, Jacob von Böberg und Rüff von Ryschach. 109, 110 (H)

1477 Juni 30. Hanns Staiger, Schultheis, und der Rat zu Sigmaringen beurkunden die gerichtlich eingeholte Kundschaft des Auberlin Mayer von Stetten in Betreff der Wegstreitigkeiten zwischen de nDörfern Stetten am kalten Markt und Schwenningen (Sweningen, Stetthan). O. Pg. S. der Stadt Sigmaringen. 111 (H)

1477 (Aug. 5). Martha von Hausen bittet den Herzog Sigismund von Österreich als Landesfürsten, sie und ihre Kinder in Schutz und Schirm zu nehmen und das Schloss Hausen mit Wehren, Speisen u. a. zu versehen. 3 Cop. saec. XVIII. 112 (H)

1477 (Aug. 5?) Martha von Hausen, Witwe, schreibt an Herzog Sigismund von Österreich als Landesfürsten, dass der Amtmann Jäglin von Stockach ihr 12 Säcke Korn und ein Fass Wein nach Hausen geliefert habe, was jedoch zu wenig sei, und bittet überdies um 100 Gulden. Cop. saec. XVIII. 113 (H)

1478 März 31. Graf Johann von Sulz beurkundet, dass vor ihm als kaiserl. Hofrichter zu Rottweil Magdalena von Wespach, Cunrats von Sunthain Witwe, ihrem noch unmündigen Tochter-Sohn Sixt von Husen 400 rhein. Gulden Hauptgut mit 20 Gulden jährlichen Zinses von den 50 Gulden Jahreszins, die ihr Lorentz Krafft vom Dorfe Waltzhain entrichtet, geschafft habe. O. Pg. Mitsiegler: Hainrich Schappel und Hanns Fryburger; das S. des Hofgerichtes ab. 114 (H)

1478 Juni 27. Adelhait Faullerin, Bürgerin zu Hettingen, und Claus Metzger stiften zum Seelenheil ihres Mannes resp. zur grössern Ehre Gottes einen Jahrtag in die Kirche zu Hettingen. 2 Cop. saec. XVII? 115 (H)

1478 Juli 24. Bilgry von Rischach, Hauptmann in Schwaben, und des Herzogs von Österreich Räte entscheiden zu Radolfzell,



dass Martha von Rengkwiszhusen für ihre Kinder von 39 rückständigen rhein. Gulden Leibgedinge an die drei Schwestern Margreth, Osanne und Barbara von Husen, Nonnen zu Wald und Heiligkreuztal, 29 in zwei Raten, je eine Hälfte an den beiden nächsten Sankt Jörgentagen fällig, zu zahlen habe, die übrigen 10 Gulden ihr aber erlassen seien. Es siegeln: B. von Rischach, Conrat von Honburg und Hainrich von Clingenberg. O. P. S. 116 (H)

1479. Fragment eines Notariatsinstruments, ausgestellt von dem Notar Johannes Bätte von Bollingen, über den Urteilspruch des Landgerichtes Stockach in der Appellationssache des Junkers Hainrich von Stoffeln für seine Ehefrau Ursula geb. von Bodman gegen die von Böningen. Worum der Streit sich drehte, ist aus dem erhaltenen Teil der Urkunde nicht zu entnehmen. Da als Kaiser Friedrich genannt, als Kaiserjahr 27 und als Indiction 12 angegeben wird, ergibt sich als Ausstellungsjahr 1479. O. Pg. 117 (L)

1480 Mai 16. Erhart Rügg, Bürger zu Überlingen, verkauft an Hans Frichs von Sipplingen (Süplingen) von seinem Eigen 4 bezeichnete Hofstätten und Weingärten zu Sipplingen um 74 ℔ Pf. Überlinger. Es siegelt: Johannes Våtterlin, Bürger zu Überlingen. O. Pg. S. 118 (H)

1480 Juli 11. Tegenhart von Gundelfingen anstatt des Grafen Johann von Sulz, k. Hofrichters zu Rottweil, beurkundet den Verzicht des Lazarus von Sunthain auf die einstige Verlassenschaft seiner anwesenden Ahne Magdalena von Sunthain gegen ein Vermächtnis von 474 Gulden. O. Pg. S. des Hofgerichtes und des Conrat Ufflinger, Vogts der M. v. S. 119 (H)

1481 Mai 15. Wernher Freiherr von Zymbern belehnt Sixt von Husen mit dem halben Dorfe Nidingen samt Zubehör. O. Pg. S. 120 (L)

1481 Okt. 8. Hans Egerder von Kobla(u) und Anna Suntzin, seine Hausfrau, verkaufen mit Wissen des Ammans zu Nüburg, Hanns Segesser von Getys, die Hälfte ihrer eignen Hofstatt, genannt das Öweli, an ihren Vetter Hensli Egerder den Schneider um 7 ℔. Auf Bitte der Aussteller siegelt Hans Segesser. O. Pg. S. ab. 121 (L)

1481 Okt. 31. Bregenz. Erzherzog Sigmund von Österreich etc. verleiht dem Hanns Matheys von Hôwdorff die Niedergerichtsbarkeit des Dorfes Volkertshausen, die zwischen ihnen strittig gewesen war. O. Pg. S. ab. 122 (L)

1482 Febr. 25. Sixt von Husen und Hermann Wielin von Wyneden, Domherr zu Speier und Vormund der Geschwister des Sixt von Husen, verkaufen an das Spital zu Ebingen 10 rhein. Goldgulden jährl. Zinses von ihren Dörfern Stetten a. k. M. und Nusplingen um 200 rhein. Gulden, vorbehaltlich des Widerkaufes um gleichen Preis. Es siegeln die beiden Aussteller und



für die Dörfer die Junker Hanns von Nünegk, Vogt zu Balingen, und Melchior von Tierberg. O. Pg. S. ab. 123 (H)

1482 Febr. 25. Sixt von Husen und Hermann Wielin von Wyneda, Domherr von Speier, als Vormund der Geschwister des S. v. H., versprechen den durch den Verkauf der 10 rhein. Gulden jährlichen Zinses an das Spital zu Ebingen betroffenen armen Leuten zu Stetten und Nusplingen, den Widerkauf durchzuführen und sie schadlos zu halten. Es siegeln: S. v. H. und Wilhelm von Baldegk. O. Pg. S. 124 (H)

1482 März 26. Sixt von Husen bekennt, seinem Stiefvater Stoffel Huser von Renckwysshusen 150 rhein. Goldgulden aus der Verlassenschaft seiner Mutter (Martha geb. von Sunthain) schuldig zu sein, und verpflichtet sich, diese Schuld in bestimmten Raten abzutragen. Es siegelt der Aussteller und an Stelle des Vormundes seiner Geschwister, des Herman Wielin von Wyneden, Hans von Nünegk, Vogt zu Balingen. O. Pg. S. 125 (H)

1482 Juli 8. Bilgri von Rischach zu Stoffeln ordnet als verordneter Kommissär der Herrschaft von Österreich die Streitfragen zwischen dem Dorfe Volkertshausen und der Herrschaft zu Langenstein, die Hans Mathis von Hödorff innehat. Es siegeln Bilgri und Jos von Rischach, H. M. von Hödorf, Jörg Burggraf von Zusneck, Vogt zu Nellenburg, und Hanns Thüring von Fridingen zu Hohenkrähen. O. Pg. S. 126 (L)

1486 Dez. 22. Jörig Leber, Landamman der Grafen von Montfort-Bregenz zu Bregenz, entscheidet am Herbstgericht im Hof zu Rieden den Streit um den Viehtrieb zwischen Hainrich Hälin als Kläger und Clas Trächsel, beide zu Hohenberg. O. Pg. S. 127 (L)

1488 Aug. 26. Gotfrid Freiherr von Zymbern belehnt Sixt von Husen mit dem halben Dorf Nydingen. O. Pg. S. ab. 128 (H)

1491 Aug. 9. Martin Cappel, Bürger zu Mülhain, quittiert, da er den betreffenden Schuldbrief nicht zu Handen hat, Sixt von Husen über die erhaltenen 12 rhein. Gulden und sagt ihn aller Forderung ledig. O. Pap. S. 129 (H)

1492 Febr. 22. Ortolf von Hődorf zu Waldsperg, Vogt, Richter und die Gemeine des Dorfes Mainwangen beurkunden, dass sie dem Pfarrer daselbst ein Haus bauen wollen und bekennen andere kirchenpfründliche Verpflichtungen. Es siegeln O. v. Hődorf, Appel von Birß, Vogt zu Messkirch, die Junker Hainrich von Friberg zu Hắchten und Mathis Löblin zu Messkirch. O. Pg. S. 130 (L)

1492 Aug. 17. Christoff, Erhard, Sixt und Merck von Husen vereinbaren, dass das Schloss Hausen gemeinsamer Besitz verbleibe. Es siegeln die 4 Brüder, ihr Stiefvater Cristoffel



Husener von Renckwisshusen und Pfarrer Caspar Kostmann von Hausen. O. Pg. S. ab. 131 (H)

1492 Aug. 17. Christoph von Husen, Domherr zu Speier, und Eberhard von Husen, Pfarrer zu Raitnau, Brüder, übergeben ihren Brüdern Sixt und Merck von Husen ihren Teil an den Dörfern Stetten, Nusplingen, Hausen und Nerdingen. Es siegeln Christoph und Eberh. von Husen, ihr Stiefvater Cristoffel Husener von Renckwisshausen und der Pfarrer Caspar Kostmann von Hausen. O. Pg. S. 132 (H)

1492 Aug. 20. Sixt und Merck, Brüder von Husen, verpflichten sich gegen ihre Brüder Meister Cristoph, Domherr in Speier, und Erhart, Pfarrer zu Raitnau, die ihnen die Dörfer Stetten, Nusplingen, Hausen und Neidingen übergaben, diese Dörfer nicht zu veräussern, zu versetzen und zu belasten ohne der Brüder Wissen und Willen. Es siegeln S. u. M. v. H., Cristoffel Huser von Renckwishusen und Meister Caspar Kostmann, Pfarrer zu Hausen. O. Pg. S. 133 (H)

1492 Okt. 11. Burk Aubrecht von Steisslingen (Stuslingen) verkauft an die genannten Heiligenpfleger von Hausen an der Donau Weinzins von seiner Hofstatt und Weingarten zu Steisslingen um 20 rhein. Goldgulden unter ausführlicheren Bestimmungen, vorbehaltlich des Widerkaufs. Es siegelt Junker Conrat von Honburg. Cop. Pap. 134 (H)

1493 Juli 29. Ehevertrag zwischen Sygona von Fryberg und Sixt von Husen. Es siegeln Jörg von Ellerbach, Cristoph, Burggraf zu Burtenbach, Caspar von Laubenberg zu Wagegg, Ritter und Pfleger zu Rottenberg, sein Sohn Hanns Walther (der aber seinen Vetter Johann wegen derzeitiger Siegelermangelung zu siegeln bittet), Jörg von Freyberg und Sixt von Husen. O. Pg. S. 135 (H)

1494 März 23. Innsbruck. Erzherzog Sigmund von Österreich nimmt Sixt und Merk von Husen gegen 50 Gulden jährlich in seine Dienste; das Öffnungsrecht an Schloss Hausen wird näher bestimmt. O. Pg. S. ab. 136 (H)

1494 Okt. 20. Der Vikar des Bischofs von Konstanz Andreas von Österreich, Cardinaldiacon tit. S. Mariae Novae etc., schreibt an Balthasar Schuoler, Pfarrer, und Johann Schuoler, Subdiakon zu Mainwangen, dass der Superior von Salem, Joachim Frickh, zwecks Aufnahme der kirchlichen Rechte in Mainwangen ihrer Zeugenaussage bedürfe und befiehlt ihnen, dieser Pflicht rechtzeitig nachzukommen. O. Pg. lat. Aufgedr.? Rücksiegel. 137 (L)

1494 Okt. 20. Hanns Jacob von Bodman d. J., Ritterhauptmann, Georg Graf zu Werdenberg, Hainrich Abt zu Schussenried, Hans von Rischach zu Nuwenhöwen und Caspar von Randegg, geordnete Räte der Rittergesellschaft St. Georgenschilds im Hegau und am Bodensee, verurteilen zu Überlingen



in der neuen Ratstube auf Klage des Sixt von Husen den Hans von Göberg in contumaciam, einen gelegentlich seiner Vermählung von dem Husener geborgten Ehering im Werte von 10 Gulden zurückzugeben oder seinen Wert zu ersetzen. O. Pg. S. ab. 138 (H)

1494 Okt. 29. Sixt und Merck, Brüder von Husen, vereinbaren, dass Merck seinen Teil an den Gütern der von Husen gegen eine jährliche Rente von 31 Gulden abgibt, und es werden genaue Bestimmungen getroffen für den Fall, dass Merk heiratet oder in den Deutschen- oder Johanniterorden eintritt; auch wird erörtert, was nach Sixts kinderlosem Ableben geschehen und wie es mit der Leibrente ihrer Basen, Nonnen zu Wald und Heiligkreuztal, soll gehalten werden. Es siegeln die beiden Brüder, Jörg von Friberg von Stisslingen und Herba, Jörg von Werenwag zu Milhain und Meister Caspar Kostmann, Pfarrer zu Hausen. O. Pg. S. 139 (H)

1496 Mai 2. Hanns von Hůwdorff von Allmůt, Burkhart, Hans Mathis und Hainrich Sigmund von Hůwdorff, Brüder, von Owelfingen, und Ortolff von Höwdorff zu Walsperg, Gevettern bevollmächtigen die gen. Hainrich Sigmund und Ortolf, die Schuld, die Kaiser Maximilian als Erbe des Erzherzogs Albrecht von Österreich an sie hat, einzufordern und einzutreiben. O. Pg. S. ab. 140 (H)

1497 April 13. Jacob Büwmann gen. Nagel, Vogt zu Orsingen, beurkundet, dass Hans Kässing zu Orsingen gerichtsweise den Kauf eines Hofes zu Orsingen, gen. des Kellershof und lehnbar von Langenstein, verlautbart habe; Verkäufer ist Georg Buhelman zu Eigeltingen und der Preis 110 ℔ Heller. O. Pg. S. des Hainrich von Randegg. 141 (L)

1497 Juni 12. Sixt und Merck von Husen, denen ihre Brüder Christoph und Erhart ihren Teil an den Familiengütern abgaben, nehmen unter sich eine namentlich ausgeführte Teilung vor und sichern einander das Verkaufsrecht. Es siegeln mit den Ausstellern Michel von Fryberg, Melchior von Tierberg von der wilden Tierberg und Ortolff von Hödorff. O. Pg. S. 142 (H)

1497 Nov. 24. Ludwig Kuster, Bürger zu Feldkirch, und seine Hausfrau Dorothee verkaufen mit Wissen des Ammans zu Nüburg, Hanns Kylion, an Hans Fůsler den Schneider und seine Hausfrau Anna zu Koblau ihr Eigen zu Koblau, gen. das Kesselgut, um 15 ℔ Feldkircher Pf. Es siegelt Hanns Kylion. O. Pg. S. ab. 143 (L)

1498 Sept. 30. Sixt und Merck von Husen schliessen neuerlich einen Vertrag über ihren Gemeinbesitz Schloss Hausen. Es siegeln: die beiden Vertragsgegner, Jorig von Fryberg von Stysslingen zu Herba, Melchior von Tierberg von der wilden Tierberg und Ortolff von Heudorff. O. Pg. S. 144 (H)

1498 Nov. 10. Merck von Husen übernimmt von Sixt von Husen die 200 Gulden Schulden Hauptguts, verzinsbar mit 10 Gulden an das Spital zu Ebingen, nachdem Sixt für ihn eine Schuld von 200 Gulden beglichen hatte. Es siegeln M. v. Husen und Melchior von Tierberg von der wilden Tierberg. O. Pg. S. ab. 145 (H)

1501 Apr. 21. Johann von Randegk, Domherr zu Konstanz, Martin von Randegk, Vettern, dieser zugleich für seines Bruders Kaspar hinterlassene Kinder, und Hans von Liebenfels gen. Lautz, Vogt der hinterlassenen Kinder Ritter Burckharts von Randegk, verkaufen an Johann Jacob von Bodman (Bodmen) d. J., Ritter, ihre Dörfer Eigeltingen als eigen, Volkertshausen als Lehen der Grafen von Lupfen, und den Hof Schlatt als Lehen von Württemberg um 3450 fl. rhein. samt allem Zubehör und unter näheren Bestimmungen betreffend Schuld und Zinsübernahme mit dem Kauf u. a. Es siegeln die 3 Aussteller, Jacob Payrer, Ritter zu Hagenwyl, und Fritz Jacob von Anwil, Ritter. O. Pg. 3 S. ab. 146 (L)

1507 Juli 28. Erhard von Husen, Lizenziat und Pfarrer zu Oberraitnau (-now), verpflichtet sich, die 160 Gulden, von denen er 100 bei Übernahme der Pfarre und sechzig bei seiner Promotion zum baccalaureus canonum (Heidelberg) seinem Bruder Sixt von H. schuldig geworden, diesem oder seinen Erben binnen Monatsfrist nach erfolgter Anfrage zu bezahlen. Es siegeln der Aussteller und seine beiden Oheime Hanns und Hainrich Sürgen von Sürgenstein zu Oberraitnau. O. Pg. S. 147 (H)

1507 Nov. 11. Die Heiligenpfleger S. Peters zu Mainwangen verkaufen an Ludwig Ziller, Müller in der untern Mühle zu Mainwangen, einen jährlichen Kirchenzins von 1 malt. Fesen und regeln die Jahrtagsfeier, die davon gestiftet ist, in allen Einzelheiten. Es siegelt Ortolff von Hôwdorff. O. Pg. S. 148 (L)

1508 April 5. Hanns von Freyberg von Steusslingen zu Crombach verspricht, Sixt von Hausen, Vogt zum Hailigenberg, seinen Schwager, der mit Arbogast von Freyberg zu Steusslingen und Hanns von Rot zu Rieden, seinen Vettern, gegen Peter von Freyberg zum Eysenberg, Ritter und Pfleger zu Rötenberg, seinen Vetter, sein Bürge geworden, wegen der Kaufverschreibung des Dorfes Allmenntzhausen um 5600 Gulden rhein., schadlos zu halten. O. P. S. ab. 149 (H)

1508 Mai 29. Claus Zuchmayer, geschworener Stadtknecht zu Allensbach, beurkundet, dass der Caplan von Eigeltingen mit seinem Vogt Hans Thoman den Rebgarten, gen. Ruchacker, mit aller Zubehör »an die frygen gant geschiebt« habe. S. des Ammans von Allensbach Rûdolff Mor. O. Pg. S. ab. 150 (H)



1509 Febr. 5. Die Heiligenpfleger von Hausen an der Donau verkaufen Geld- und Naturalzinse des h. Nikolaus im Gesamtwert von 1/2 Gulden fällig vom Gute »Schnawgga Lôhelin« zu Hausen um 10 fl. rh. an die Pfleger S. Martins zu Ebingen. O. Pg. S. des Sixt von Husen ab. 151 (H)

1509 Mai 21. Gallus Mühler zu Mülhain stellt den genannten Regenten des Klosters Petershausen für die Belehnung als Lehenträger genannter Personen mil Klostergütern zu Stetten einen Revers aus. O. Pg. S. des Hans Netzer, Prokurators zu Konstanz. 152 (H)

1509 Mai 21. Bonifatius Wannenmacher von Mulhain stellt denselben gen. Regenten des Klosters Petershausen für die Belehnung mit bezeichneten Klostergütern zu — einen Revers aus. Der Platz für den Ortsnamen ist im Revers wie im Lehenbrief frei gelassen und die Urkunde wurde nicht besiegelt. 153 (H)

1509 Mai 22. Jerg Nestel von Mulhain stellt denselben Regenten von Petershausen über die Belehnung mit Gütern zu Mulhain seinen Revers aus. Formular und Siegelung dieselbe. O. Pg. S. ab. 154 (H)

1509 Juni 25. Bonifatius Möringer von Stetten reversiert in gleicher Form die Belehnung mit Gütern zu Stetten. O. Pg. S. ab. 155 (H)

1509 Juni 25. Hans Conlin von Stetten reversiert in gleicher Weise die Belehnung mit Klostergütern zu Stetten. O. Pg. S. 156 (H)

1511 Juli 23. Innsbruck. Kaiser Max belehnt Adam von Honburg mit dem Zehnten in Ober- und Niederorsingen, nachdem Rudolf Vogt von Konstanz das Lehen aufgesagt hatte. O. Pg. S. ab. 157 (L)

1512 März 4. Johann Wernher Frh. zu Zymbern belehnt Sixt von Husen mit dem halben Dorf Neidingen (Nidingen). O. Pg. S. ab. 158 (H)

1514 Aug. 23. Margaretha von Husen, geb. von Rost, Witwe, und ihre Kinder Antonius und Barbara unter Vormundschaft Erhards von Husen, Kirchherrn zu Oberreitnau, und des Sixt von Husen, verkaufen an die Pfleger des h. Geistspitals zu Ebingen 5 Goldgulden jährl. Zins von ihren Gütern zu Stetten und Nusplingen um 100 Goldgulden vorbehaltlich des Widerkaufes um gleichen Preis. Es siegeln Erh. u. S. von H. u. für Stetten Junker Hanns Růdolf von Tierberg von der wilden Tierberg. O. Pg. S. ab. 159 (H)

1514 Aug. 23. Margaretha von Husen und ihre Kinder Antonius und Barbara stellen bezüglich der Urk. vom gleichen Tage dem Dorfe Stetten a. k. M. unter dem Siegel des Sixt vou Husen einen Schadlosbrief aus. O. Pg. S. 160 (H)

1514 Nov. 17. Hans Huopplin, Bürger zu Allensbach, als Vogt der Josen, Hansen und Anna, weil. Hannsen Huopplins



Kindern, bekennt, dass er den Allensbacher Weingarten der Frühmesse der Kirche zu Eigeltingen von Joh. Gröninger, Priester und Frühmesser, zu Eigentum, und Pangratz von Stoffeln zu Hohenstoffeln als dem Lehnsherrn zu Erblehen empfing, und setzt als Unterpfand der Kinder eigenen Weingarten zu Allensbach. O. Pg. S. des Ammans Rudolf Mor zu A. 161 (L)

1515 Jan. 25. Hans Gallus Müller von Mülhain an der Donau reversiert dem Administrator von Petershausen Johann Merck über die Belehnung mit Gütern zu Stetten. Es siegelt Hans Netzer, Prokurator des bisch. Hofes zu Konstanz. O. Pg. S. 162 (H)

1515 Juli 9. Heiratsbrief zwischen Volmar von Brandegk zu Sternegk und Katharina, des Ritters Jörg Büchler von Widenegk ehelicher Tochter. Es siegeln Volmar und Wolf von Br., Simon von Stotzingen, Hans Jacob Gremlich und Hans Juber einer-, Balthasar von Schellemberg zu Sultzberg, Friedrich von Freyberg zum Yssenberg und Hanns Rudolff von Freyberg anderseits. O. Pg. S. 163 (H)

1516 Febr. 1. Der Rat von Ravensburg transsumiert auf Bitte Volmars und Katharinas von Brandegk den Heiratsbrief der Frau Katharina von Brandegk geb. Büchler von Widenegk mit ihrem ersten Mann Friedrich Harber zu Ringenberg d.d. 1505 Mai 6. O. P. S. ab. 164 (H)

1516 März 4. Antonius von Hausen verkauft mit Wissen seiner Oheime Christoph, Domherr zu Speier, und Erhard v. H., Lizenziat und Pfarrer zu Oberraitnau, seinem Vetter Sixt v. H. sein Halbteil an Schloss Hausen mit allem Zubehör um 200 rhein. Gulden. Es siegeln A. v. H., Wolfgang von Rost, Christoph und Erhard von Hausen. O. Pg. S. 165 (H)

1516 März 4. Sixt von Husen zu H. an der Donau bekennt, seinem Vetter Antonius v. H. aus dem Kaufe von Schloss Hausen und Dorf Stetten a. k. M. und Nusplingen 300 fl. zu schulden, und verspricht sie in bestimmten Raten nach Kloster Wald zu bezahlen. Es siegeln der Aussteller und Wolf von Brandegk, Vogt zu Heiligenberg. O. Pg. S. ab. 166 (H)

1516 April 30. Wernher Ziegler und Anna Hiltprandin, seine Hausfrau, Hausbürger zu Aach, vergaben dem Heiligen zu Orsingen einen jährlichen Zins zu Eigeltingen und eine Korngülte daselbst. Es siegelt Junker Hans am Stad, sesshaft zu Aach. O. Pg. S. 167 (L)

1516 Juni 29. Pangratz von Stoffeln zu Stoffeln präsentiert dem Bischof Hugo von Konstanz zu der durch den Tod des Hans Grünniger erledigten Frauenaltarpfründe zu Eigeltingen den Priester Caspar Schwitzer von Engen. O. Pg. S. ab. 168 (L)

1516 Juli 22. Gottfried Wernher Frh. zu Zymbern und Sixt von Husen vertragen sich über Gerechtigkeiten ihrer Burgen und Dörfer Valkenstein, Hamstetten, Lübertingen einer- und Hausen, Nusplingen, Stetten und Neidingen andererseits. Es



siegeln die beiden Aussteller und Ortolf von Hewdorff zu Walnsperg. O. Pg. S. 169 (H)

1517 Jan. 5. Vogt und Gericht zu Volkertshausen beurkunden auf Anlangen ihres Pfarrers Hans Murer, dass der Abt von Reichenau aus dem Zehnten zu Volkertshausen jährlich 1 ℔ u. 4 β Pf. Konst. an die Pfarre daselbst nach dem Herkommen abgebe. Es siegelt der Junker Hans Schlupffen zu Aach. O. Pap S 170 (H).

1517 Nov. 16. Veit Böck, gebürtig zu Ach und wohnhaft zu Zimmern, verkauft an Junker Friedrich von Hegkelbach, Vogt zu Ach, bezeichnete 4 Juchart Acker und eine Wiese zu Ach um zwölfthalb Gulden. Es siegelt Junker Hans am Stad. O. Pg. S. 171 (L)

1518 Sept. 1. Heiratsbrief zwischen Elsbeth von Küngsegkh, Witwe, geb. Sürgin von Sürgenstein, und Sixt von Husen zuHusen. Es siegeln: Hans Dionis von Küngsegkh vom Küngsegkenberg, Mårck Sittich von Emps, k. Vogt zu Bregenz, Eberhart von Wyler zu der Altenburg, Sixt von Husen, Ůlrich von Ryschach von Rychenstein und Ortolf von Hŏwdorff zu Walsperg. O. Pg. S. 172 (H)

1518 Sept. 6. Sigmund Graf zu Lupffen, Landgraf zu Stühlingen, belehnt Hans Georg von Bodmen, als Lehenträger für seinen Vetter Hans von Bodmen, und Jacob von Stoffeln, für sich und seinen Bruder Pangraz von Stoffeln, mit Vogtei, Mühle u. a. zu Volkertshausen. O. Pg. S. ab. 173 (L)

1518 Sept. 22. Michel von Rischach, Kirchherr und Dekan zu Villingen, und Eberhard von Rischach, Vogt zu Tübingen, verkaufen als Vormünder der Dorothea von Rischach an Josen von Rischach zu Aach den Strigelshof zu Mahlspüren um 120 rhein. Gulden. Es siegeln M. u. E. v. R. O. Pg. S. der A. ab. 174 (L)

1519 April 19. Kaspar Amman, sesshaft zu Stetten a. k. M., verkauft den Heiligenpflegern der S. Morizkirche zu Stetten um 52 fl. rhein. dritthalb Gulden und »zwen bechamsch rheinischer« jährl. Zinses von bezeichnetem Gut zu Stetten. Es siegelt Junker Sixt von Husen. O. Pg. S. ab. 175 (H)

1519 Mai 27. Hans von Bodman zu Bodman verkauft für sich und seine Frau Appolonia von Hürnhain, Witwe des Pangratz von Stoffeln, mit Wissen deren Vogtes Hans Hainrich von Klingenberg zu hohen Twiel Mühle, Kirchensatz u. a. zu Volkertshausen an Hans Schlupffen zu Aach und Eberhart von Ryschach d. J. zu Neuenhewen um 200 ℔ Pf. Es siegeln Hans von Bodman und H. H. von Klingenberg. O. Pg. S. 176 (L)

1529 Aug. 29. Ůlrich Karg, freier Landrichter in Heiligenberg, beurkundet die von ihm getroffenen Verfügungen des Sixt von Husen zugunsten seiner Frau Elsbeth, einer Sürgin von Sürgenstein, im Falle seines Ablebens. Es siegelt das Landgericht, Sixt von Husen und Wolf von Brandegkh. O. Pg. S. 177 (H)



1519 Sept. 24. Bestandbrief des Thys Fry, zu Hirschlanden gesessen, und der Anna Schmaltzhäfin, seiner Hausfrau, für den Abt Josen von Salmansweiler über den Klosterhof zu Hirschlanden. Es siegelt Junker Friedrich von Häggelbach zu Thauchenberg, Landrichter im Hegau. O. Pg. S. ab. 178 (L)

1519 Okt. 17. Jos von Ryschach zu Aach leiht Hans Schroffen von Raithaslach zu Mahlspüren (Walspürn) sein Eigengut daselbst gegen gen. Bedingungen. O. Pg. S. 179 (L)

1519 Okt. 31. Hans Dyonis von Kungsegk zum Kungsegkererberg vergleicht sich mit Elsbeth von Husen, geb. Sürgin von Sürgenstein, und Sixt von Husen, Schwägerin und Schwager, wegen der 200 fl., die ihr Marx von Küngsegk sel. als Morgengabe hätte geben sollen, dahin, dass er ihnen solange eines von ihnen am Leben ist, 10 Gulden jährlich, 61 Kreuzer für den Gulden gerechnet, zahlt, wofür er seinen Eigenhof zu Riedhausen (Riethusen) als Unterpfand setzt. O. Pg. S. 180 (H)

1520 Jan. 24. Cunrat Kayser, Amtmann des Klosters Petershausen zu Mülhain, reversiert den Abt Johann von P. über die vollzogene Belehnung mit genannten Gütern zu Stetten. Es siegelt Caspar Dornsperger, Zunftmeister und Ratsherr zu Überlingen. O. Pg. S. 181 (H)

1520 Jan. 25. Bonifacius Wannenmacher von Mülhain reversiert den Abt Johannes von Petershausen über die vollzogene Belehnung mit genannten Gütern zu Stetten. Es siegelt Caspar Dornnsperger, Zunftmeister zu Überlingen. O. Pg. S. 182 (H)

1520 Nov. 12. Sixt von Husen setzt seinen Töchtern Magdalena und Genefe, die Äbtissin Anna von Valckenstein und das Kapitel von Säckingen in das Stift aufnahmen, 10 Gulden an Leibgeding aus. Es siegeln S. v. H. und Caspar von Schônow. O. Pg. S. ab. 183 (H)

1520 Dez. 6. Cunradt Gôman, wohnhaft in der Glashütte bei Stetten, verkauft an den Junker [Sixt von Hausen] sechs Schilling Heller Zinses um 6 ℔ Heller von seinem Hof in Glashütte. Es siegelt ein Loubenberger, Vogt zu Wârenwag. O. Pg. S. ab. 184 (H)

1522 Febr. 6. Hans von Bodmann zu Bodmann, Bilgrim von Reischach zu Stoffeln, Adam von Homburg zu Homburg, und Hans von Schellenberg zu Hüffingen vertragen Hans Jacob Landaw, Ritter, K. Vogt zu Nellenburg, und Friedrich von Ennzberg zu Mülhaim wegen eines vor etlichen Jahren zu Worndorf im Madach geschehenen Todschlags an Karpassen Dürren. Kop. Pap. 185 (L)

1522 März 17. Bruchstück einer Pergamenturkunde Kaiser Carl V.: primariae preces an das Kapitel in Ellwangen gerichtet. 186 (L)

1522 April 29. Jörg Nöstl von Mülhein reversiert den Abt Johann von Petershausen über vollzogene Belehnung mit gen.

Gütern zu Stetten. Es siegelt Caspar Dornnsperger, Zunftmeister zu Überlingen. O. Pg. S. 187 (H)

1522 April 29. Abt Johann von Petershausen leiht dem Jörg Nöstl von Mülhain bezeichnete Güter zu Stetten zu Erblehen. O. Pg. S. 188 (H)

1522 April 29. Cunrat Mayer von Stetten reversiert den Abt Johann von Petershausen wegen vollzogener Belehnung mit genannten Gütern zu Stetten. Es siegelt Caspar Dornnsperger, Zunftmeister zu Überlingen. O. Pg. S. 189—191 (H)

1522 April 29. Cunrat Hötzel von Stetten reversiert den Abt Joh. von Petershausen über vollzogene Belehnung mit gen. Gütern. Es siegelt Caspar Dornnsperger, Zunftmeister zu Überlingen. O. Pg. S. 192 (H)

1522 April 29. Ruf Huber zu Neudingen reversiert den Abt Joh. von Petershausen über vollzogene Belehnung mit gen. Gütern (zu Stetten?). Es siegelt Caspar Dornnsperger, Zunftmeister zu Überlingen. O. Pg. S. ab. 193 (H)

1522 Okt. 24. Sigmund Graf zu Lupffen belehnt mit den genannten, von Sigmund Schlupff von Zanegk aufgesagten Lehen zu Volkertshausen Friedrich von Hegkelbach d. J. O. Pg. S. ab. 194 (L)

1522 Nov. 6. Andris Truckhenbrot, Freilandrichter im Hegau und Madach, schreibt an Richter und Gemeinden zu Münchhof und Homberg, dass sie Jacob Drosch für den Abt Johann von Salmansweiler in seinem Vorgehen wegen Forderungen gegen den Jacob Freie zu Hirschlanden nicht beirren sollen. O. Pap. S. ab. 195 (L)

1522 Dez. 15. Abt Marcus von Reichenau belehnt seinen Vetter Adam von Homburg mit dem halben Teil der Feste Langenstein samt Zubehör, der halben Vogtei zu Orsingen, wie er das alles von Martin von Randegg erkaufte. O. Pg. S. ab. 196 (L)

1524 März 9. Hans Müller zu Volkertshausen verkauft jährlich drei Malter Kernen von seinen Gütern zu V. an Junker Friedrich von Heggelbach um 40 fl., vorbehaltlich des Widerkaufes um gleichen Preis. Es siegelt Hans von Rischach. O. Pg. S. 197 (L)

1525 Jan. 5. Etliche Grafen und Herren und Edle haben, da sich einige Burgmannen gegen ihre rechten Herren abwerfen, auf Mittwoch nach Pauli Bekehrung nachts in der Herberge zu Ehingen eine Beratung angesetzt, was in solchem Falle zu tun wäre. Papier. Dors. Syxt von Husen. Zeppelin spricht wohl mit Recht das Stück Papier als die an S. v. H. ergangene Einladung an. 198 (H)

1525 Jan. 16. Gericht und Gemeinde zu Schlatt im Hegau verkaufen an Graf Hans genannt Hans Crista von Singen 1 Gulden jährl. Zins um 20 fl. und setzen als Unterpfand



1/2 Juchart ihres Allmendeackers. Es siegelt Hans Stampff gen. Stollenperg, Bürger zu Ach. O. Pg. S. 199 (L)

1525 April. Hånnly Schådler zu Calz verkauft an Colastyka (!) von Reitnöw, Chorfrau im Kloster S. Peter zu Kazis (Catz), um 20 rhein. Gulden zwei Teile Weingarten, zum alten Kloster gelegen. Es siegelt Junker Rudolf von Erenfels. O. Pg. S. 200 (L)

1526 Mai 8. Gottfried Wernher Frh. von Zymbern stellt Sixt von Husen, der für 400 Gulden rhein. gegen Lienhart Vogelsang, Bürgermeister zu Pfullendorf, sein Mitbürge geworden, einen Schadlosbrief aus. O. Pg. S. ab. 201 (H)

1527 März 26. Gesamtrevers genannter Erblehenträger gegen Abt Gebhard von Petershausen für vollzogene Belehnung mit gen. Gütern zu Mülhain, Neudingen und Stetten. Es siegelt Hans Rot (?) zu Mülhain. O. Pg. S. ab. 202 (H)

1527 Mai 6. Bürgermeister und Rat zu Lindau vergleichen Sixt von Husen und die Einwohner von Oberraitnau, die seinen Keller und seinen Fischweiher daselbst geschädigt hätten. O. Pg. S. 203 (H)

1527 Juni 25. Adam von Honburg zu Honburg, Ortolf von Hewdorff zu Waldsperg, Lienhart Kisling, Bürgermeister, und Blasy Aman von Messkirch vertragen die Gemeinde von Oberschwandorff als Kläger und Friedrich von Enntzberg als Inhaber von Worndorff wegen Zwing, Bann, Weide und Trieb. Es siegeln Honburg, Heudorf und Hainrich Wiglin, Stadtamman zu Messkirch. O. Pg. S. 204 (L)

1527 Juli 27. Abt Franz von S. Gallen bewilligt als Lehensherr dem Fritz Jacob von Anwiler, Ritter, die Anweisung von 14 fl. Leibgedings an Katharina von Husen, fällig aus der St. Galler Vogtei zu Dozwil (Dotzwylen). O. Pg. S. 205 (H)

1527 Nov. 4. Ferdinand von Appetzhof schreibt an seinen Vetter Joachim von Heggelbach zu Volkertshausen wegen einer Forderung von 50 Gulden u. a. O. Pap. 206 (L)

1528 März 26. Hans Thunower, Freilandrichter in Schwaben auf der Leutkircher Heide, beurkundet, dass vor ihm im Gericht zu Wangen Meister Eberhard Fristow zu Wangen dem Sixt von Husen ganze Vollmacht in dem Handel gegen den Stadtschreiber von Überlingen Hans Mettezelt gegeben habe. O. Pg. S. 207 (H)

1528 Mai 28. Innsbruck. Erzherzog Ferdinand von Österreich leiht Adam von Honburg den Zehnten zu Ober- und Niederorsingen. O. Pg. S ab. 208 (L)

1530 Jan. 5. Amandus, Abt zu Salmansweiler, belehnt Conradt Renner gen. Ruf zu Raithaslach mit seinem Erblehen zu Raithaslach. O. Pg. S. 209 (L)

1530 März 31. Sixt von Husen verkauft von seiner Mühle zu Neidingen 5 Gulden jährl. Zinses um 100 Gulden an seine



Base Jungfrau Bårbelin von Husen, vorbehaltlich des Widerkaufes um gleichen Preis. O. Pg. S. 210 (H)

1530 Mai 6. Heiratsbrief zwischen Margretha von Horw und Jerg von Husen. Es siegeln: Graf Felix von Werdenberg, Vollmar von Brandeck, Cristoff von Horb einer-, Jerg und sein Vater Sixt von Husen anderseits. O. Pg. S. 211 (H)

1530 Mai 30. Costman Aman zu Stetten a. k. M. verkauft seinem Junker Sixt von Husen zu Husen 1 ℔ 1 β Hell. Konst. jährl. Zinses von seinem Haus und Gut zu Stetten um 21 ℔, vorbehaltlich des Widerkaufes um gleichen Preis. Es siegelt Michel Springuff, Vogt zu Wärewag. O. Pg. S. 212 (H)

1530 Juli 18. Johannes Murer, Pfarrer zu Volkertshausen, leiht Thebussen Buttschen den Baumgarten zu Ehingen, der der Pfarre V. gehört, zu rechtem Erblehen. Es siegelt Junker Friedrich von Hegelbach. O. Pg. S. ab. 213 (L)

1531 Jan. 30. Bürgermeister und Rat von Schaffhausen beurkunden, dass Wilhelm Schupp als Pfleger und ihre Ratsfreunde Hans Jacob Murbach und Cunrad Mayer als Mitpfleger von Allerheiligen zu Schaffhausen an Adam von Honburg alle Zinse und Rechte zu Orsingen um 430 Gulden Schaffh. W. verkauft haben. O. Pg. S. 214 (L)

1531 Jan. 30. Lienhart Meckhquart Mayr in Schweingruben verkauft bezeichnete Naturalzinse von seinem salem. Erblehenhof Schweingrnben an Cunrat Schatzen zu Altheim bei Messkirch um 200 Gulden. Es siegelt Junker Caspar von Ulm, Amtmann zu Stockach. O. Pg. S. 215 (L)

1531 Juni 25. Bürgermeister und Rat zu?[1]) geben ein Vidimus und Transsumpt eines in ihrem Gewahrsam befindlichen Briefes, laut dessen Eberhart von Freyberg der Anna von Freyberg, Äbtissin zu St. Stephan in Augsburg, dem Wolf von Westerstetten, Sixt von Hawsen und Magdalena von Freyberg, Kapitularin zu Säckingen, 1500 rhein. Goldgulden schuldet wegen des ihm überlassenen Dorfes Waldkirch. O. Pg. S. 216 (H)

1532 Juni 12. Ambrosi Dre[chs]l[er], Bürger zu Pfullendorf, quittiert Sixt von Husen zu Husen als Gerichtsherrn wegen des Erbfalles nach seiner Base Agatha Drechslerin. Es siegelt Cnnrat Prenner, Stadtamman zu Pfullendorf. O. Pg. S. ab. 217 (H)

1532 Sept. 19. Hainrich Sürg von Sürgenstain zu Krauchenwies (Kruchenwyse) stellt Sixt von Husen, seinem Vetter, der für 600 Gulden gegen Wolf Honnburger sein Bürge geworden, einen Schadlosbrief aus. O. Pg. S. 218 (H)

1533 März 31. Barbara von Werdenstein, geb. von Husen, quittiert Sixt von Husen über 30 Gulden Zins. O. Pap. 219 (H)

1533 Juni 16. Cristoff Graf zu Werdenberg und Gottfrid Wernher Frh. von Zymbern vergleichen die Brüder Jerg und

[1]) Im Regeste fehlt der Ortsname.

Veit von Husen um ihr schon überkommenes und noch zu erwartendes väterliches Erbe. Es siegeln die beiden Aussteller, Sixt v. H. (der Vater), Jerg v. H., Haug Wernher von Ehingen, Ulrich von Reischach zu Reichenstain und Bilgere von Hewdorf zu Waltsperg. O. Pg. S. 220 (H)

1533 Nov. 24. Amandus, Abt, und der Konvent von Salem leihen Jacob Freie von Hirschlanden und seiner Frau und Kindern den Brielhof im Hegau hinter Nellenburg zu Erblehen. O. Pg. S. ab. 221 (L)

1534 April 4. Hans Waffenschmid, Bürger zu Ach, verkauft an Junker Frydrich von Hegkelbach zu Volkertshausen 1 1/2 Juchart bezeichneten Ackerlandes zu V. um 18 Gulden. S.: Junker Hans von Reischach zu Ach. O. Pg. S. 222 (L)

1534 Juli 27. Fryderich von Hegkelbach zu Volkertshausen und genannte Schiedsrichter legen dem Urban Schöffeler, Wirt zu Frydingen, wegen des Totschlages an Benedikt Kyßling, genannt Molk, von V. verschiedene Kirchenbussen und eine Geldbusse an des Erschlagenen Verwandte auf und stiften Frieden. O. Pg. S. 223 (L)

1534 Sept. 14. Die Chorfrauen von Kazis (Chatz) stellen ihrer Äbtissin Scolastika von Raitnow für Gelder, die sie dem Kloster vorgestreckt, einen Schadlosbrief aus. O. Pap. S. 224 (L)

1534 Nov. 21. Sixt von Hausen und seine Ehefrau Elsbeth von Surgenstain verkaufen ihrem Diener Cunradt Lachenmayer zu Haltnow 6 β Bodenzins aus ihren beiden Wäldern im »Attzenbol« und am »Hassenacker«. O. Pg. S. ab. 225 (H)

1534 Dez. 7. Johann Murer, Pfarrer zu Volkertshausen, verkauft an Junker Friderich von Heggelbach zu Volkertshausen bezeichnete Äcker und Wiesen zu V. um 240 Gulden. Kop. Pap. gleichz. 226 (L)

1535 Febr. 23. Veit von Hausens eigenhändiges Testament, in dem er nacheinander seinen Vater Sixt und seinen Bruder Veit Jörg zum Erben einsetzt; dieser aber soll dann gebunden sein, jedem der Geschwister 5 fl. Leibgeding auszuzahlen. O. Pap. S. 227 (H)

1535 Juni 21. Abt Johann von Salmannsweiler leiht Conrat Renner, gen. Ruf, zu Raithaslach die Klosteräcker daselbst zu Erblehen. O. Pg. S. 228 (L)

1535 Juli 16. Martin Irßlinger zu Stetten a. k. Markt verkauft den Heiligenpflegern zu St. Moritz in Stetten 1 1/2 Gulden jährl. Zins von seinem eignen Haus und Scheuer zu Stetten »bei dem Leibbrunnen« um 30 Gulden. Es siegelt Hainrich Wyglin, Stadtamman zu Messkirch. O. Pg. S. ab. 229 (H)

3535 Nov. 13. Hanns Amma, sesshaft in der Glashütten im Rinbůch, verkauft an Junker Sixt von Husen 8 β Hell. Konst. jährl. Zins von seinem eigenen Haus im Rinbůch um 8 ℔ Hell. Konst. Es siegelt Michel Springuff, Vogt zu Werenwag. O. Pg. S. 230 (H)



1535 Nov. 16. Veit Jörg von Husen zu Husen belehnt die Gemeinde Nusplingen gegen einen jährlichen Zins von 7 Gulden mit seiner Weide daselbst »uff der schër« bei Stetten a. k. M. gelegen. Es siegeln der Aussteller und für die Gemeinde Hans Conrat von Thierberg von der wilden Thierberg. 2 O. Pg. S. 231/232 (H)

1535 Dez. 11. Amman, Bürgermeister und Rat von Messkirch verkaufen mit Wissen des Stadtherrn Gotfried Wernher Frh. zu Zymbern an Sixt von Hausen zu Hausen 20 rhein. Gulden jährl. Zins von der Stadt um 400 Gulden rhein. Messkircher Währung, vorbehaltlich des Widerkaufes um gleichen Preis. Es siegeln die Stadt und der Stadtherr. Kop. Pap. 233 (H)

1536 Okt. 12. Das Stadtgericht von Radolfzell entscheidet in einem Streite zwischen den Radolfzeller Bürgern Hans Wygk als Kläger, und Ulrich Gumpost, Gewandschneider, als Beklagten, dass dieser den Wasserablauf durch seinen Hof aus Wygks Haus, den er hatte vermauern lassen, wieder auftun solle. O. Pg. S. ab. 234 (L)

1537 April 27. Adam von Honburg verkauft an seinen Vetter Wolf von Honburg zu Meckingen Schloss Langenstein samt Zubehör, Orsingen samt Zubehör, mit Ausnahme der Häuser, Äcker und Wiesen, die er von den Bauern bei ihrer letzten Empörung zu seinen Handen genommen, und seines Holzrechtes zu Orsingen, wie seiner Gerechtsame zu Steisslingen, um 12,000 fl. rhein. und 400 Gulden für Aussaat und Viehstand eigen, mit der Verpflichtung, vor k. Hofgericht zu Rottweil den Kauf zu verlautbaren, und Einigung auf ein Schiedsgericht unter Abt Marcus von Reichenau in Streitfällen. Es siegeln Adam von Honburg, Albrecht Fölker von Knöringen. Friedrich von Enntzberg zu Mülheim, Bylgerin von Ryschach zu Stoffeln, Burckhart von Danckenswyl, Obervogt der Reichenau. O. Pg. S. 235 (L)

1537 Juni 23. Jörg Angelmüller von Siessen ob Sipplingen verkauft als Vormund der Frau und Kinder des Thoman Müller sel. zu Messkirch die vier eignen Hofstatt Reben zu Sipplingen an Junker Sixt von Husen um 132 ℔ Pf. S.: Hainrich Wiglin, Stadtamman zu Messkirch. O. Pg. S. 236 (H)

1537 Nov. 7. Abt Marcus von Reichenau belehnt Wolfgang von Honburg zu Meckingen mit dem Halbteil von Langenstein und Zubehör und der halben Vogtei zu Orsingen, wie er es von Adam von Honburg erkaufte. O. Pg. S. ab. 237 (L)

1538 Febr. 10. Innsbruck. König Ferdinand (I) belehnt Wolf von Honburg mit seinen von Adam von Honburg erkauften Lehen (Zehent von Ober- und Niederorsingen). O. Pg. S. ab. 238 (L)

1538 März 18. Ůlrich Baywolter, Amman zu Neuburg am Rhein, beurkundet eine Gerichtsentscheidung, die auf Klage Erharts Wägiler, Amtmanns des Ludwig von Grimmenstein, einen

Zins von 7 Schill. Pf., fällig vom Acker in der Meyerow zu Koblau, als pflichtig anerkennt. O. Pg. S. 239 (L)

1538 April 29. Anna, geb. von Kungsegkh, quittiert ihrem Stiefvater Sixt von Husen über alle Forderungen (120 rhein. Gulden) an das Erbe ihrer Mutter Elisabeth von Husen, geb. Sürgin von Sürgenstain. Es siegeln Wolf von Sürgenstain und Hans Jacob Stecher von Bibrach. O. Pg. S. 240 (H)

1538 April 29. Jörg Sigmund von Embs zu Hohenembs, Domherr zu Konstanz und Basel, und Johann Dionisius von Kungsegkh, Frh. zum Küngsegerberg, quittieren Sixt von Husen, den Stiefvater ihres Mündels Rudolf von Küngsegkh, um alle Forderung (100 Gulden rhein.) an dem Erbe seiner Mutter. O. Pg. S. ab. 241 (H)

1538 Juni 3. Hanns Schöffli, Müller zu Volkertshausen, verkauft Junker Friedrich von Hegkelbach zu V. seine von ihm lehnbaren Rechte an Haus, Hof und Mühlstatt, »alles in ainez byfang an der Ach gelegen« um 38 Gulden. S.: Junker Hanns von Rischach zu Ach. O. Pg. S. 242 (L)

1538 Juli 4. Jörg Spiegel zu Stetten a. k. M. verkauft Sixt von Husen zu Husen 6 β Heller jährl. Zins von seinem Haus zu Stetten an der Brücke um 6 ℔ Heller. S.: Michel Springuff, Vogt zu Werenwag. O. Pg. S. 243 (H)

1539 März 20. Hanns von Karpffen zu Karpffen und Jacob Gutt von Sultz verkaufen für Barbara von Dierberg, geb. von Karpffen, weil. Hanns Rudolfs von Dierberg von der wilden Dierberg Witwe, und ihre Kinder Pfarre, Lehenschaft und Kirchensatz zu Stetten a. k. M. O. Pg. S. ab. 244 (H)

1539 Juni 3. Abt Marcus von Reichenau leiht auf Fürbitte des Junghanns Wüesten dem Hanns Nidthart zu Eigeltingen ein Zehentlein daselbst und 1½ Juchart Acker. O. Pg. S. 245 (L)

1539 Okt. 13. Heinrich von Werdenstein zu Werdenstein stellt Sixt, Veit Jörg und Veit von Husen, die für 250 Gulden Zins von 5000 Gulden gegen seinen Bruder Hans seine Bürgen wurden, einen Schadlosbrief aus. O. Pg. S. ab. 246 (H)

1540 März 15. Gregorius Füler, Kaplan zu Jungnau, verkauft Veit Jörg von Hausen 6 Hofstatt Reben zu Sipplingen um 90 Gulden. S.: Wolf Honburger, Vogt zu Jungnau. O. Pg. S. 247 (H)

1540 März 22. Jacob von Stoffeln zu Stoffeln verkauft seinem Bruder Pangratz von Stoffeln das Dorf Eigeltingen samt Zubehör um 5400 Gulden und verpflichtet sich, das Heiratsgut seiner Frau Anna anderwärts zu widerlegen. Es siegeln der Aussteller, Cristoff von Schina, Hanns Caspar von Clingenberg und Hanns Wolf von Bodman zu Bodman. O. Pg. S. ab. 248 (L)



1540 Nov. 15. Sixt von Hausen begehrt vom Vikar und Einsiegler zu Konstanz, nachdem der provisorisch mit der Verwaltung der Pfarre Stetten betraute Priester Jörig zur Verantwortung vorgeladen worden war, sie möchten ihm auf 4 Jahre den Pfarrzehent zugestehen, damit er den verfallenen Pfarrhof aufbauen und die Pfarre ordentlich besetzen könne. Kop. Pap. 249 (H)

1540 Nov. 15. Radolfzell. Der Vikar des Bistums Konstanz schreibt Sixt von Hausen auf seine Bitte, ihm auf 4 Jahre den Pfarrzehent zu Stetten zum Aufbau des Pfarrhofes zu bewilligen, dass er ohne besondere Erlaubnis des Bischofs darüber nicht verfügen könne. O. Pap. S. 250 (H)

1540 Nov. 22. Andreas Truckhenbrot, Freilandrichter im Hegau und Modach, beurkundet den Stockacher Gerichtsspruch, ergangen auf Klage des Abts Johann von Salem, über rückständigen Zins von Schweingruben. O. Pg. S. 251 (L)

1540 Dez. 6. Sixt von Hausen zu Hausen schreibt mit längerer Einleitung an die Statthalter des Bistums Konstanz, sie mögen ihm die herrschaftlichen Einkünfte der Pfarre Stetten 4 Jahre zuwenden, damit er das verfallene Pfarrhaus aufbauen und die Pfarre, die indes provisorisch besetzt ist, ordentlich besetzen könne. Konz.? Pap. 252 (H)

1541 März 14. Hainrich von Werdenstain zu Werdenstain und Frau Barbara, geb. von Hausen, quittieren Sixt von Hausen über die fälligen 30 Gulden jährl. Zinses. O. Pap. S. 253 (H)

1541 März 31. Innsbruck. König Ferdinand I. bewilligt Hainrich von Werdenstain, die Morgengabe seiner Frau Barbara von Hausen (1400 Gulden rhein.) auf österr. Lehen zu versichern. O. Pg. S. ab. 254 (H)

1541 April 22. Sixt von Hausen zu Hausen verkauft an die Pfleger des h. Geistspitals zu Ebingen 30 fl. jährl. Zinses von seinen Gütern zu Stetten und Nusplingen, um 600 fl. rhein. Es siegelt Sixt und für die Dörfer seine Brüder Veit Jörg und Veit von Hausen. O. Pg. S. ab. 255 (H)

1541 April 23. Hanns von Reischach zu Ach leiht der Gemeinde Volkertshausen seinen Hof daselbst zu Erblehen. O. Pg. S. ab. 256 (H)

1541 April 23. Revers der Gemeinde Volkertshausen über den Erblehenempfang des Reischachschen Hofes zu V. Es siegelt Junker Friedrich von Heggelbach. O. Pg. S. ab. 257 (L)

1541 April 23. Hanns von Karpfen zu Karpfen und Riethain und Jacob Guot von Sultz als Vormünder Barbaras von Thierberg, geb. von Karpffen, und ihrer Kinder quittieren Sixt von Husen über 600 Gulden und 30 Gulden Zins. O. Pap. S. 258 (H)

1542 Jan. 3. Caspar Schweitzer, Pfarrer zu Rorgenwies (-weyss), verkauft an Pongratz von Stoffeln sein eigen Haus und



Hof zu Eigeltingen um 150 Gulden. Es siegelt Friedrich von Hegkelbach. O. Pg. S. 259 (L)

1542 Juli 24. Hanns von Reischach zu Aach verleiht Hanns Reitinger von Lambach zu Volkertshausen seinen von seinem Vetter Josen von Reischach ererbten Hof zn Volkertshausen als Erblehen. O. Pg. S. 260 (L)

1542 Juli 25. Hanns Mogk der Jung, Schmied zu Stetten a. k. M., verkauft an Sixt von Hausen zu Hausen um 60 Gulden 3 Gulden jährl. Zinses von seinen Häusern zu Stetten. Es siegelt Caspar Weber, Schultheiss zu Ebingen. O. Pg. S. ab. 261 (H)

1542 Nov. 9. Andris Truckhenbrot, Freilandrichter im Hegau und Madach, beurkundet den Stockacher Gerichtsspruch in Sachen des Klosters Salmansweiler gegen den Inhaber des Briel(Bruel)hofes zu Hirschlanden um Frucht, Hab und Gut. O. Pg. S. 262 (L)

1543 Febr. 26. Pius Huser, Pfarrer, stellt Sixt von Husen zu Husen einen Revers für die Verleihung der Pfarre Stetten a. k. M. aus. Es siegelt Jacob Gremlich von Jungingen zu Menningen. O. Pg. S. ab. 263 (H)

1543 Nov. 11. Veit Süpflin zu Stetten a. k. M. verkauft Veit Jörg von Hausen zu Hausen 3 fl. jährl. Zinses von seinem Haus zu Stetten um 60 fl. vorbehaltlich des Widerkaufes. Es siegelt Caspar Rieber, Schultheiss zu Ebingen. O. Pg. S. ab. 264 (H)

1543 Dez. 6. Hans Bůtz gen. Lengeler zu Stetten a. k. M. verkauft für 20 ℔ 10 β Heller Konst. Sixt von Hausen zu Hausen 1 ℔ 6 Heller jährl. Zins von seinem Haus zu Stetten. S.: Caspar Rieber, Schultheiss zu Ebingen. O. Pg. S. 265 (H)

1544 April 24. Andris Truckhenbrot, Freilandrichter im Hegau und Madach, beurkundet den Gerichtsspruch, der Panngratz von Stoffeln 2 Fuder Heu jährl. vom Kelnhof der Brüder Martin und Diepold Denkelmayer von Eigeltingen zuerkennt. O. Pg. libell 9 fol. S. 266 (L)

1544 Juni 9. Abt Johann zu Salmansweiler bestätigt, dass Bläss Stegmayer, Inhaber des Erblehenhofes im Growald, einen rhein. Gulden erlegt habe, wie es sein Erblehenbrief bei Regierungsantritt jedes neuen Abts verlangt. O. Pg. S. 267 (L)

1544 Juni 19. Paul Wiesst zu Eigeltingen reversiert Panngratz von Stoffeln zu Aach über die Pflichtigkeiten seiner Erblehengüter in Eigeltinger Gemarkung. Es siegelt Hanns Stollenberg, kgl. Amtmann zu Stockach. O. Pg. S. 268 (L)

1544 Okt. 27. Abt Johann von Salmansweiler bestätigt, dass Conrat Renner, genannt Ruf, Inhaber des Erblehens zu Raithaslach 3 β ₰ erlegt habe. O. Pg. S. 269 (L)

1545 Febr. 3. Anna von Freiberg quittiert 6 fl. rhein., die ihr Veit Jerg von Hausen an seines Vaters Sixt von Hausen statt als fällige jährl. Leibrente ausgezahlt hat. O. Pap. S. 270 (H)



1545 April 28. Magdalena, Äbtissin von St. Fridolin in Säckingen, geb. von Hausen, gibt ihre Einwilligung dazu, dass ihre Brüder Veit Jörg und Veit von Hausen die Erbansprüche ihrer Geschwister Sixt Veit, Domherr zu Speier, und Siguna, Klosterfrau zu Wald, an Unter-Reitnau (Raunow) ablösen. Es siegeln Magdalena, Hanns Othmar von Schönow zu Schönow und Fritz Jacob von Schönow. O. Pg. S. ab. 271 (H)

1545 Juli 12. [Veit Jörg von Hausen] stellt an die Kammer in Stuttgart das Ersuchen, den Zins von $^1/_2$ Fuder Wein an die Kaplanei zu Hettingen von seinen Weingärten zu Sipplingen ablösen zu dürfen. Kop. Pap. 272 (H)

1545 Okt. 5. Heiratsbrief zwischen Friedrich Diettegen von Westerstetten und Barbara von Stotzingen (als Vertragsgegner erscheinen die beiden Väter Adolff Dietegen von W. zu Strassberg und Hanns von S. zu Steisslingen). Pap. Kop. gleichzeitig. 273 (H)

1545 Okt. 10. Sixt Veit von Hausen, Domherr zu Speier, verzichtet gegen 630 Gulden auf alle weiteren Erbansprüche zugunsten seiner Brüder Veit Jörg und Veit von Hausen. Es siegeln Frobenius Christophorus Graf von Zymbern, Jacob Gremlich zu Jungingen und Sixt Veit von H. O. Pg. S. 274 (H)

1545 Nov. 16. Siguna von Hausen, Konventfrau zu Wald, verzichtet gegen eine jährl. Rente von 10 fl. auf das Erbe ihrer Mutter Siguna, geb. von Freyberg, zugunsten ihrer Brüder Veit Jörg und Veit von Hausen zu Hausen. Es siegeln Abt Joh. von Salem und Anna von Rotenstain, Äbtissin von Wald. O. Pg. S. ab. 275 (H)

1545 Dez. 10. Testament des Sixt von Hausen. Notariatsinstrument des Johann Briagal, Stadtschreibers zu Ebingen. Notariatszeichen. Siegler: Sixt von Hausen, Andreas von Löwenberg zu Werenwag und Jacob Gremlich zu Jungingen. O. Pg. S. ab. 276 (H)

1545 Dez. 26. Veit Jörg von Hausen zu Hausen erneuert an Herzog Ulrich von Württemberg sein Ansuchen um Ablösungsgewähr des $^1/_2$ Fuder Weinzinses an die Kaplanei Hettingen von seinen Weingärten zu Sipplingen. Pap. Konzept? 277 (H)

1547 Nov. 25. Anna von Freiberg, Äbtissin von St. Stephan zu Augsburg, quittiert Veit Jörg von Hausen zu Hausen über die fälligen 6 Gulden jährl. Leibrente. O. Pap. S. 278 (H)

1548 Febr. 6. Otmar Gebhart von Eigeltingen verkauft an die Heiligenpfleger von St. Moritz $^1/_2$ Gulden jährl. Zins von seinen bezeichneten 2 halben Juchart Acker um 10 Gulden. S.: Hanns Stollenberg, kgl. Amtmann zu Stockach. O. Pg. S. 279 (L)

1548 Juni 3. Hanns Haug genannt Vogel, sesshaft in der neuen Glashütte bei Stetten a. k. M., reversiert ein Erblehen



von 15 Juchart Wald mit angegebener Pflichtigkeit von Veyt Georgen von Hausen zu Hausen empfangen zu haben. Es siegelt Andreas Lawenberg zu Werenwag. O. Pg. S. 280 (H)

1548 Juni 11. Veit Georg von Hausen zu Hausen ordnet mit gen. beigezogenen Personen die Grenzstreitigkeiten zwischen der Gemeinde Stetten a. k. M. und dem Erbleheninhaber der Glashütte im Rainbůch, Meister Ůlrich Hauger. Es siegeln Veit Georg v. H. und Andres von Lawenberg zu Werenwag. 2 O. Pg. S. 281 (H)

1548 Nov. 25. Anna von Freyberg, Äbtissin von St. Stephan zu Augsburg, quittiert Veit Jörg von Hausen über die fälligen 6 Gulden jährl. Leibrente. O. Pap. S. 282 (H)

1549 Aug. 12. Fröben Christoff Graf zu Zimbern beurkundet, dass Veit Jörg von Hausen zu Hausen als Lehenserbe des halben Dorfes Neidingen samt Zubehör um Belehnung nachgesucht habe. O. Pap. S. 283 (H)

1549 Okt. 7. Veit von Hausen, Vogt zu Hohenthann, beurkundet, wie Karl Graf zu Zollern und Sigmaringen, Froben Cristoff Graf zu Zimmern, Hanns Jacob Hundtpiss von Waltrambs, Vogt zu Marckdorf, und Cristoff von Horben zu Ringenberg seine und seines Bruders Veit Jörgen und ihrer Untertanen nachbarliche Irrungen geschlichtet haben. O. Pg. S. der Schiedsrichter. 284 (H)

1549 Okt. 7. Die vier gen. Schiedsrichter (s. oben nr. 284) ordnen die Übergabe des Hausen'schen Besitzes des Veit von Hausen an seinen Bruder Veit Jörg. O. Pg. S. der Schiedsrichter und der Brüder v. H. 285 (H)

1549 Okt. 7. Veit von Hausen, Vogt zu Hohenthann, verkauft seinen Teil an Schloss Hausen und seine Dörfer Hausen und Neidingen über Unterhandlung der gen. vier Schiedsrichter seinem Bruder Veit Jörg unter näheren Bestimmungen um 5000 Gulden, vorbehaltlich des Widerkaufes um gleichen Preis. O. Pg. S. ab. 286 (H)

1549 Okt. 7. Veit Jörg von Hausen gibt seinem Bruder Veit von Hausen 250 fl. jährl. Zins um 5000 Gulden und setzt dafür sein Teil an Schloss Hausen und den Dörfern Hausen und Neidingen zu Pfand. Es siegeln: Veit Jörg, Endris von Laubenberg zu Werenwag und Cristoff von Horben zu Ringenberg. O. Pg. S. ab. 287 (H)

1549 Dez. 20. Magdalena von Hausen, Chorfrau zu Säckingen, und ihre Brüder Veit Jörg und Veit von Hausen zu Hausen vereinbaren auf Anlass der Regierung Ensisheim, dass die Brüder in Ausführung des väterlichen Testaments 200 Gulden einmal und überdies 10 und 40 Gulden (aus verschiedenen Rechtstiteln) jährlichen Leibgedings fortan, so lange sie Chorfrau zu Säckingen ist, an sie zahlen, wogegen sie auf alle Erbansprüche verzichtet. Es siegeln Johann Marquart Frh. zu



Rynseck und Aulendorf, k. Landvogt im Elsass, Hanns Jacob von Schönow, Amtmann des Stiftes zu S. und die Stadt Säckingen. O. Pg. S. 288 (H)

1549 Dez. 20. Magdalena von Hausen, Chorfrau zu Säckingen, quittiert ihre Brüder Veit Jörg und Veit von Hausen zu Hausen über die 200 Gulden aus dem vät. Erbe. O. Pap. S. 289 (H)

1550 Jan. 10. Martin Briegl zu Hausen a. d. Donau verkauft Veit Jörgen von Hausen zu Hausen 1 ℔ 7 β Konst. jährl. Zins um 27 ℔ von seinem Haus. Es siegelt Michel Springuff, Vogt zu Schwenningen. O. Pg. S. ab. 290 (H)

1550 Aug. 18. Conlin Vischer zu Hardegkh reversiert Veit Jörg von Hausen zu Hausen Empfang und Pflichtigkeit von 7 Juchart Erblehen auf dem Hardt. Es siegelt Andris von Lawenberg zu Werenwag. O. Pg. S. 291 (H)

1550 Aug. 30. Kundschaften über Dorf Hausen und die Mühle zu Neidingen, eingeholt auf Anlass Sixts von Husen. Es siegelt Wolf von Bubenhofen. O. Pap. libell. 292 (H)

1550 Nov. 11. Veit von Hausen quittiert seinem Bruder über 3000 Gulden. O. Pg. S. 293 (H)

1550 Nov. 13. Veit Georg von Hausen zu Hausen verkauft an Bronen von Hornstain zu Hornstain 50 Gulden jährl. Zins zu Stetten, Nusplingen und den beiden Glashütten im Reinbůch um 1000 Gulden. Es siegeln V. G. von Hausen, Andris von Lawenberg zu Werenwag und Cristoff von Horben zu Ringenberg. O. Pg. S. ab. 294 (H)

1551 Febr. 4. Michel Harscher, Bürger zu Aach, verkauft Pangratz von Hohenstoffeln, Gerichtsherrn zu Eigeltingen und Vogt der Herrschaft Tuttlingen, $^1/_2$ Teil bezeichneter Weingarten um 22 Gulden. Es siegelt Hanns Caspar von Clingenberg. O. Pg. S. 295 (L)

1551 Febr. 19. Jacob Wätzel, Wagner zu Eigeltingen, verkauft Pangratzen von Stöffeln, Obervogt zu Tuttlingen, $^1/_2$ Weingarten an dem Bollenberg um zwanzig vierthalb Gulden. S.: Jost Altvatter, Keller zu Tuttlingen. O. Pg. S. 296 (L)

1551 Febr. 19. Hanns Maier, genannt Fuchs, der Metzer, Peter Wiest und Conrad Winklin und Jacob Wiest als Pfleger der Ursula Wiest, Jacob Schneiders Witwe, und ihrer Kinder, verkaufen Panngratzen von Stoffeln, Obervogt zu Tuttlingen, ihre Weingärten, die beiden erstgenannten gegen 2 Juchart Acker, Ursula Wiest gegen 40 fl. S.: Jodocus Altvatter, Keller zu Tuttlingen. O. Pg. S. ab. 297 (L)

1551 März 20. Engen. Joachim Graf zu Lupffen belehnt Caspar von Heggelbach für sich und seinen Bruder Melchior mit einer Mühle zu Volkertshausen und zwei Wiesen daselbst. O. Pg. S. ab. 298 (L)



1551 April 30. Pangratz von Stoffeln, Obervogt zu Tuttlingen, verleiht Margaretha Kientzlerin zu Eigeltingen, Witwe des Conrat Grauff, bezeichnete Äcker und Wiesen zu Eigeltingen als Erblehen. O. Pg. S. ab. 299 (L)

1551 Nov. 11. Jacob Scheer, Zimmermann zu Stetten a. k. M., verkauft Veit Jörg von Husen zu Husen 25 »behimsch« Zins jährl. von seinem Haus zu Stetten um 25 Gulden. S.: Andres von Laubenberg zu Werenwag. O. Pg. S. ab. 300 (H)

1551 Nov. 17. Hans Rigling, Vogt des Junkers Friedrich von Hegkelbach zu Volkertshausen, beurkundet, dass der Weber Jacob Schmied zu V. an Cunrat Gerin von Schlat[t], Wirt zu V., sein Haus samt Zubehör um 116 Gulden verkauft habe. S.: Hans Stolenberg, k. Landrichter im Hegau. O. Pg. S. 301 (L)

1551 Dez. 10. Bürgermeister und Rat von Pfullendorf vidimieren auf Bitte Veit Jörgs von Hausen zu Hausen die ins. Verkaufsurkunde Graf Heinrichs von Hohenberg an die Brüder Bürck und Johann von Jungingen, betreffend Burg und Mühle zu Schmeihen, Dorf Kayseringen und seine Güter zu Honstetten auf dem Hard, Nusplingen, Stetten a. k. M., Hausen und Neidingen um dritthalbtausend und fünfzig Pfund. S.: die Grafen Heinrich und Hug von Hohenberg. O. Pg. S. ab. 302 (L)

1551 Dez. 16. Burckh Menger zu Mülhain reversiert Abt Gebhart von Petershausen über den Erblehenempfang von Gütern zu Stetten a. k. M. S.: Felix von Schwarzach, Bürger und Rat zu Konstanz. O. Pg. S. 303 (H)

1552 März 7. Graf Joachim zu Lupfen tauscht mit Pangratz von Stöffeln, Obervogt zu Tuttlingen, genannte Leibeigene zu Eigeltingen. O. Pg. S. 304 (L)

1552 Nov. 17. Jacob Baur und Jacob Wagner als Vögte der Kinder des Othmar Gebhardt sel. zu Eigeltingen tauschen einen halben Juchart Acker mit einem andern halben Juchart mit Pangratz von Stoffeln, Obervogt zu Tuttlingen. S.: Jost Altvatter, Keller zu Tuttlingen. O. Pg. S. ab. 305 (L)

1553 Juni 30. Fröben Christoff Graf zu Zimbern fordert Veit Jorg von Hausen zu Hausen auf, zwecks Belehnung Montag vor Bartholomei in Oberndorf a. N. zu erscheinen. O. Pap. S. 306 (H)

1553 Juli 5. Ulm. Hans von Rechberg von Hohenberg zu Aichain und Scharpffenbach, Jörg Oth von Schwalbach, Dr. jur., und Maug Fetzer von Oggenhausen vergleichen Christoff von Westerstetten, Dechant zu Ellwang[en], Wolf Rudolf von Westerstetten, Katharina von Seckendorff, geb. von W., und Ulrich von Knöringen einer- und die Brüder Veit Jörg und Veit von Hausen anderseits um das Erbe des Hans von Freyberg von Steisslingen zu Unterreitnau (-rona). U. und S. der Schiedsrichter, des Christoph von W., U. von Knöringen und der Brüder Hausen. O. Pap. S. 307 (H)



1553 Juli 19. Wolf von Honburg zu Hohenkrähen und Langenstein belehnt Caspar Riedin zu Orsingen mit einem Baumgarten daselbst. O. Pg. S. 308 (L)

1553 Juli 23. Christoph von Westerstetten, Dechant zu Ellwangen und Domherr zu Augsburg, Ulrich von Knoringen, Arnold von Seckendorf und Hans Eitel Netzer Orbenhausen (?) für ihre Frauen resp. Kinder und Wolf Rudolf von Westerstetten beurkunden den Verkauf Unter-Reitnaus [-Ranaus] an Veit Jörg und Veit von Hausen. O. Pg. S. ab. 309 (H)

1553 Aug. 7. Bischof Christoph von Konstanz belehnt Paul Wüest als Lehenträger seiner Schwester Nydthärttin und ihrer Kinder mit dem Zehntlein zu Eigeltingen. O. Pg. S. 310 (L)

1553 Aug. 7. Bischof Christoph von Konstanz belehnt Jacob Graf als Lehenträger der Witwe und Kinder Jacob Grafs zu Eigeltingen mit Haus und Hof daselbst. O. Pg. S. ab. 311 (L)

1553 Aug. 21. Frobenius Christoph Graf zu Zimbern belehnt Veit Georg von Hausen zu Hausen mit dem halben Dorf Neidingen. O. Pg. S. 312 (H)

1553 Nov. 6. Bischof Christoph von Konstanz verleiht Wolf von Honburg zu Hohenkrähen und Langenstein den Niederteil von Langenstein und die halbe Vogtei zu Orsingen. O. Pg. S. ab. 313 (L)

1553 Dez. 18. Conrat Schelling, Tuchscherer und Bürger zu Radolfzell, verkauft an die Pfleger der Schuhmacherbruderschaftspfründe in der Pfarrkirche zu Radolfzell 1 fl. jährl. Zinses um 20 Gulden Radolfzeller Währung. S.: Hans Lienhart Köllin, Stadtamman zu Radolfzell. O. Pg. S. ab. 314 (L)

1554 Jan. 8. Abt Johann von Salmansweiler beurkundet, dass Conrat Renner, gen. Ruf, zu Raithaslach sein Erblehen daselbst für 3 β ₰ wieder empfangen habe. O. Pg. S. 315 (L)

1554 Jan. 8. Abt Johann von Salmansweiler beurkundet, dass Amandus Knussbart zu Wahlspüren im Hegau für 1 fl. rhein., fällig bei jedem Abtswechsel, sein Erblehen daselbst wieder empfangen habe. O. Pg. S. 316 (L)

1554 Mai 2. Wolf von Honburg zu Hohenkrähen sagt dem Bischof Christoph von Konstanz den Niedernteil von Langenstein (gen. das Ritterhaus) und die halbe Vogtei Orsingen auf, Reichenauische Lehen, die er an Christoph von Knöringen zu Knöringen, seinen Vetter, verkauft hat. O. Pap. S. 317 (L)

1554 Dez. 6. Anastasius Kieffer zu Eigeltingen im Hegau verkauft Sophia von Stofflen geb. von Rockenbach, des Pangratz von Stofflens, Obervogts zu Tuttlingen, Ehefrau, seinen Weingarten samt Zubehör um 60 Gulden. O. Pg. S. 318 (L)

1555 Jan. 18. Innsbruck. König Ferdinand verleiht Christoph von Knöringen den Zehnten zu Nieder- und Oberorsingen nach erfolgter Aufsage Wolfs von Honburg und Verkauf an Ch. v. K. O. Pg. S. ab. 319 (L)



1555 Juni 27. Margaretha Růff und ihre Vögte Jacob Kremer und Hänslin Wiest zu Eigeltingen verkaufen an Pangratz von Stoffeln zu Eigeltingen einen Baumgarten an der untern Mühle samt Zubehör. S.: Caspar von Klingenberg zu Aach. O. Pg. S. ab. 320 (L)

1555 Okt. 25. Bischof Christoph von Konstanz verleiht Christoph von Knöringen den Niedernteil von Langenstein und die halbe Vogtei zu Orsingen. O. Pg S. ab. 321 (L)

1556 Febr. 6. Silvester Wittweiller, Stadtamman zu Stockach, des freien Landrichteramts Verwalter im Hegau, beurkundet in einem Prozess der Gemeinde Orsingen gegen Wolf von Homburg zu Hohenkrähen, ob dieser das Recht habe, im Wachenholz geschlagenes Holz anders als zu Bauzwecken im Schloss Langenstein zu verwerten, den Rechtsspruch zugunsten des Hombergers. O. Pap. libell in duplo. S. 322/323 (L)

1556 April 23. Conrat Wangner von Ehingen, Bader zu Stetten a. k. M., reversiert die Pflichtigkeiten gegen Veit Jorg von Hausen zu Hausen, die ihm als Inhaber der erkauften Badstube zu Stetten erwachsen. S.: Andris von Lawenberg zu Werenwag. O. Pap. S. 324 (H)

1556 Mai 8. Joachim Graf zu Lupffen verkauft an die Gemeinde Volkertshausen seine Eigenäcker daselbst, gen. der Röttenberg, um 6 Gulden jährl. Kop. Pap. 325 (L)

1556 Mai 8. Vogt, Gericht und Gemeinde von Volkertshausen verkaufen für die Äcker am Röttenberg dem Grafen Joachim zu Lupffen 6 Gulden jährl. Zinses mit Bewilligung des Bilgeri von Reyschach zu Hohenstoffeln und des Hans Conrat von Bodman zu Möckingen, ihrer Obrigkeit. O. Pg. S. 326 (L)

1557 Jan. 29. Claus Růprecht von Sigmaringen-Dorf reversiert Veytt Jorig von Hausen zu Hausen den Erbbestand der Mühle zu Neidingen. S.: Andris von Lawenberg zu Werenwag. O. Pg. S. ab. 327 (H)

1557 April 1. Veitt Breiß zu Ramsen bei Stein verkauft Pongratzen von Stoffeln zu Eigeltingen, Obervogt zu Tuttlingen, um 125 Gulden sein Teil am Zehent zu Eigeltingen und andre Güter und Zinse daselbst. S.: Hans Caspar von Klingenberg zu Aach. O. Pg. S. 328 (L)

1557 April 6. Jacob Promer, Hainrich Trüncklin und Jacob Wiest, Pfleger der Kinder Jacob Schneiders zu Eigeltingen, vertauschen mit Pangratz von Stoffeln zu Eigeltingen genannte Äcker in Eigeltinger Gemarkung. S.: Hans Caspar von Klingenberg O. Pg. S. ab. 329 (L)

1557 Mai 10. Urfehdebrief des Marte Miller von Urla gegen Veytt Jorig von Hausen zu Hausen. S.: A. von Lawenberg zu Werenwag. O. Pap. S. 330 (H)

1557 Nov. 1. Andreas von Lawenberg zu Werenwag verkauft Veyt Jörig von Hausen zu Hausen um 3000 Gulden

150 Gulden jährl. Zinses von seinem Zehent und Fronbau zu Kolbingen, seinen Weiden zu Hartheim, Hainstetten und Renckhwishusen und dem Ungelt zu Schwenningen und Hainstetten. S.: der Aussteller, Jörig von Rechberg, Hans Wilhalm von Lawenberg und Hans Walther von Lawemberg. O. Pg. S. ab. 331 (H)

1557 Nov. 11. Ursula Leüttin, von Riethen gebürtig, Michel Fremblers von Füessen Witwe, und ihre Pfleger Jacob Baur und Baule Wüest zu Eigeltingen sagen Jacob von Stoffeln die »Herrenmühle« zu Eigeltingen auf. S.: Hans Caspar von Klingenberg zu Aach. O. Pg. S. ab. 332 (L)

1558 Jan. 12. Abt Christoph von Petershausen leiht Balthasar Dröscher von Mülhain bez. Güter zu Mülhain zu Erblehen. O. Pg. S. ab. 333 (H)

1558 Jan. 12. Balthasar Dröscher zu Mülhain reversiert Abt Christoph von Petershausen über Erblehenempfang genannten Gutes zu Mülhain. S.: Hans Rudolf von Entzberg zu Mülhain. O. Pg. S. 334 (H)

1558 Jan. 12. Abt Christoph von Petershausen leiht Caspar Binder zu Mülhain gen. Güter zu M. zu Erblehen. O. Pg. S. ab. 335 (H)

1558 Jan. 12. Caspar Binder reversiert Abt Christoph von Petershausen über Erblehenempfang bezeichneten Gutes zu Mülhain. S.: Hans Rudolf von Entzberg. O. Pg. S. 336 (H)

1558 Jan. 12. Claus Vischer von Mülhain reversiert Abt Christoph von Petershausen über Erblehenempfang bez. Gutes gen. »Epffendorffersgseß«. S.: Hans Rudolf von Entzberg. O. Pg. S. 337 (H)

1558 Jan. 12. Burckh Menger von Mülhain reversiert Abt Christoph von Petershausen über Erblehenempfang zu Stetten. S.: Hans Rudolf von Entzberg. O. Pg. S. ab. 338 (H)

1558 Jan. 12. Abt Christoph von Petershausen leiht Rueff Röchlin von Nendingen bez. Güter zu N. zu Erblehen. O. Pg. S. ab. 339 (H)

1558 Jan. 12. Ruoff Röchlin zu Nendingen reversiert Abt Christoph von Petershausen über Erblehenempfang zu Nendingen. S.: Hans Rudolf von Entzberg. O. Pg. S. 340 (H)

1558 Jan. 12. Claus Waltin von Stetten reversiert Abt Christoph von Petershausen über Erblehenempfang bez. Güter zu Stetten. S.: Hans Rudolf von Entzberg. O. Pg. S. 341 (H)

1558 Jan. 12. Abt Christoph von Petershausen leiht Ulrich Wegelin von Stetten bez. Gut zu Stetten zu Erblehen. O. Pg. S. 342 (H)

1558 Jan. 12. Ulrich Wegelin zu Stetten reversiert Abt Christoph von Petershausen über Erblehenempfang bez. Güter zu Stetten. S.: Hans Rudolf von Entzberg. O. Pg. S. 343 (H)

1558 Jan. 12. Abt Christoph von Petershausen leiht Kleinhans Röchlin bez. Güter zu Stetten zu Erblehen. O. Pg. S. 344 (H)

1558 Jan. 12. Abt Christoph von Petershausen leiht Conrat Mair d. J. von Stetten in vier einzelnen Briefen vier verschiedene bez. Güter zu Stetten zu Erblehen. 4 O. Pg. S. 345 (H)

1558 Jan. 12. Conrat Mair d. J. zu Stetten reversiert in fünf Einzelbriefen Abt Christoph von Petershausen über Erblehenempfang fünf verschiedener bezeichneter Güter zu Stetten. S.: Hans Rudolf von Entzberg. 5 O. Pg. S. 346–350 (H)

1558 Jan. 12. Bastion Hayd von Stetten reversiert in 2 Einzelbriefen Abt Christoph von Petershausen über Empfang zweier verschiedener bez. Erblehen zu Stetten. S. wie oben. 2 O. Pg. S. 351/352 (H)

1558 Jan. 24. Stoffel Satzger, Schmied zu Stetten, verkauft unter Bürgschaft der Gemeinde daselbst an Veytt Jörig von Hausen zu Hausen 3 Gulden jährl. Zins um 60 Gulden. S.: Adolf Diettegen von Westerstetten zu Strassberg. O. Pg. S. 353 (H)

1558 März 9. Bischof Christoph von Konstanz belehnt nach erfolgter Aufsage der bisherigen Inhaber Pongratzen von Stoffeln zu Eigeltingen mit einem Zehentlein daselbst. O. Pg. S. 354 (L)

1558 März 9. Bischof Christoph von Konstanz belehnt nach erfolgter Aufsage der bisherigen Lehenträger Pongratz von Stoffeln zu Eigeltingen mit Haus und Hof daselbst. O. Pg. S. ab. 355 (L)

1558 Juli 5. Bischof Christoph von Konstanz entlässt Anna Schmidin und ihre gebornen und ungebornen Kinder aus der Leibeigenschaft. O. Pg. S. ab. 356 (L)

1558 Juli 13. Christoph von Westerstetten, Dechant zu Ellwangen und Domherr zu Augsburg, quittiert Veit Jorg und Veit von Hausen über 30 fl. 57 Kr. O. Pg. S. 357 (H)

1558 Juli 15. Bürgermeister und Rat der Stadt Ehingen a. D. versprechen dem Christoph von Westerstetten, Dechant von Ellwangen und Domherrn zu Augsburg, und seinem Bruder Wolf Rudolf von W. zum Altenberg einer-, den Brüdern Veit Jörg und Veit von Hausen zu Hausen anderseits, die bei der Stadt deponierten Urkunden getreulich zu bewahren. S. der Stadt. O. Pg. S. ab. 358 (H)

1559 Mai 17. Abt Georg zu Salmansweiler leiht nach Erlegung von 3 β ₰ dem Conrath Renner sein Erblehen zu Raithaslach. O. Pg. S. 359 (L)

1559 Aug. 25. Christoffel von Knöringen zu Knöringen und Langenstein leiht Alexander Sauberschwartz sein Gut »Gretschenngut« zu Orsingen zu Erblehen. O. Pg. S. 360 (L)

1559 Okt. 23. Überlingen. Heiratsbrief zwischen Johanna von Hausen und Jacob Gaudentz Plarer von und zu Wartensee.



Es siegeln Diethelm Abt von St. Gallen, Veit Jorg von Hausen (J.s Vater), Jacob Gaudenz Plarer, Veit von Hausen, Vogt zu Balingen, Andris von Lawemberg zu Werenwag, Eberhart von Reischach vom Reichenstain, Wilhalm Plarer von Wartensee, Vogt zu Rossenberg, und Veit Sürg von Sürgenstein zu Oberraitnau. O. Pg. S. 361 (H)

1559 Nov. 15. Michel Mockh zu Stetten a. k. M. verkauft Veit Jorg von Hausen zu Hausen um 120 Gulden eine halbe Wiese zu Stetten »im untern prüeln« und 3 Juchart Acker. S.: Adolf Diettegen von Westerstetten zu Strassberg. O. Pg. S. ab. 362 (H)

1560 Jan. 11. Jacob Gaudenz Plarer von Wartensee zu Wartensee und seine Ehefrau Johanna von Husen quittieren Veit Jörg von Husen (Johannas Vater) über erhaltene Heimsteuer von 1400 Gulden. O. Pg. S. 363 (H)

1560 Jan. 12. Das St. Galler Hofgericht zu Rorschach beurkundet den nach Empfang der Heimsteuer geschehenen Verzicht Johannas von Hausen auf alle weiteren Ansprüche an Hausen'sches Gut. Es siegelt das Hofgericht und Hans Jacob Schenck von Kastell. O. Pg. S. 364 (H)

1560 April 16. Bischof Christoph von Konstanz belehnt den Jacob Puren als Lehenträger des Pangraz von Stoffeln mit einem Zehentlein zu Eigeltingen. O. Pg. S. ab. 365 (L)

1561 Nov. 11. Hans Plum von Honberg reversiert Abt Georg von Salmansweiler über Erblehenempfang der halben Hofstatt zu Honberg. S.: Pangraz von Stoffeln zu Eigeltingen. O. Pg. S. 366 (L)

1561 Nov. 11. Claus Galler zu Honberg reversiert Abt Georg von Salmansweiler über Erblehenempfang der halben Hofstätte zu Honberg. S. wie oben. O. Pg. S. 367 (L)

1561 Nov. 17. Adolf Dietdegen von Westerstetten zu Strassberg verkauft seinem Bruder Friedrich Dietdegen von Westerstetten zu Stauffenburg 40 Gulden jährl. Zinses um 800 Gulden. O. Pg. S. ab. 368 (H)

1561 Nov. 24. Georg Klotz von Stockach im Lechtal stellt dem Cristan Schreyjäckh einen Zeugenbrief seiner beglaubigten ehelichen Geburt aus. O. Pg. S. ab. 369 (H)

1561 Dez. 12. Hans Erhart zu Orsingen verkauft mit Bewilligung Junker Cristoffels von Knöringen zu Knöringen und Langenstein dem Gabriel Modaln, Beiwohner zu Engen, 2 Gulden jährl. Zinses um 40 Gulden und setzt sein Lehengut zu Unterpfand. O. Pg. S. 370 (L)

1562 Juni 24. Jerg Mayer von Stetten a. k. M. schwört Veit Jorg von Hausen zu Hausen bei Entlassung aus der Gefangenschaft Urfehde. S.: Andres von Lawenberg zu Werenwag. O. Pg. S. 371 (H)

1563 März 15. Anna Schulthaysin, gen. Scheppin, zu Eigeltingen verkauft ihrem Sohn Jacob Grav die Hälfte an ihrem



Haus und Hof und Garten zu Eigeltingen um 41 Gulden. S.: Pangraz von Stoffeln zu Eigeltingen. O. Pg. S. ab. 372 (L)

1563 März 25. Jörg Mayer, Schneider, von Honberg zu Orsingen vertauscht mit Junker Pangraz von Stoffeln zu Eigeltingen ein Juchart Acker und zwei Wiesen. S.: Caspar von Hegkhelbuch. O. Pg. S. ab. 373 (L)

1563 Juni 21. Innsbruck. Kaiser Ferdinand I. belehnt nach des Christophs von Knöringen Ableben Albrecht Volker v. K. und seinen Bruder Hans Wilhelm mit dem Zehent zu Ober- und Niederorsingen samt Zubehör. O. Pg. S. ab. 374 (L)

1564 März 20. Hans Vogt, Stabhalter zu Volkertshausen, beurkundet, dass Ursula Strübin, Hans Ringlins Witwe, an Joachim und Friedrich von Heckhelbach, unmündige Brüder, verschiedene bez. Güter verkauft habe um 73 Gulden. S.: Pangraz von Stoffeln zu Eigeltingen. O. Pg. S. 375 (L)

1564 Juni 24. Philipp Dietrich Speth von Zwivalten zu Hettingen und Gämertingen bekennt für sich und die Inhaber der Frühmesspfründe zu Hettingen, dass Veit Jörg von Hausen das halbe Fuder Wein jährl. Zinses an die Pfründe aus den Weingärten zu Sipplingen um 245 fl. abgelöst habe. Es siegelt Speth, Johann Vischer, Stadtschreiber zu Riedlingen, und die Stadt Hettingen. O. Pg. S. 376 (H)

1564 Juni 26. Überlingen. Heiratsbrief zwischen Esmaria von Hausen und Hans Caspar Schenckh von Castell. Es siegeln Abt Diethelm von St. Gallen, Veit Jörg (der Vater) von Hausen, Hans Caspar Schenckh von Castell, Veit von Hausen, Andreas von Laubenberg zu Werenwag, Christ. Blarer von Wartensee, Hans Jacob Schenckh von Castell zu Oberbüren und Friedrich von Horben zu Ringenberg. O. Pg. S. 377 (H)

1564 Juni 26. Überlingen. Heiratsabrede zwischen Caspar Schenck von Castel und Esmaria von Husen. Mit Petschaft besiegelter und unterschriebener Akt. Siegler: Ytelhans Blarer von Wartensee, Vogt zu Rorschach, Veit von Hausen zu Hausen, Andreas von Laubenberg, Eberhardt von Reyschach, Joachim von Hausen, Friedrich von Horben zu Ringenberg, Jacob Gaudenz B[larer] von Wartensee zu Wartensee, Cristoffel B[larer] von Wartensee, Hans Jacob Schenk von Kastel, Vyt Sürg vom Sürgenstein, Bilgeri von Reischach zu Stoffeln und Caspar Schenck von von Castell. O. Pap. 378 (H)

1564 Nov. 11. Jacob Burckhart zu Eigeltingen verkauft an die Heiligenpfleger zu Eigeltingen $3^1/_2$ Gulden jährl. Zinses von seinem Haus und Hof um 70 Gulden. S.: Pangraz von Stoffeln. O. Pg. S. ab. 379 (L)

1564 Dez. 6. Hennsle Burckhart, gen. Muslin, zu Eigeltingen verkauft an Pangraz von Stoffeln zu Eigeltingen 2 Juchart Acker um 150 Gulden. Es siegelt Caspar von Rettenberg. O. Pg. S. 380 (L)



1565 Febr. 5. Mark Sittich, Kardinal und Bischof von Konstanz, entlässt Ursula Martin zu Eigeltingen aus der Reichenauer Leibeigenschaft. O. Pg. S. 381

1565 März 25. Jörig Riester, sesshaft in der alten Glashütte, reversiert Veit Jörg von Hausen zu Hausen den Empfang des Lehengutes daselbst. S.: Andreas von Lawemberg zu Werenwag. O. Pg. S. ab. 382 (H)

1565 Juni 7. Heinrich Fharer, Konventual und St. Gallischer Hofrichter zu Rorschach, beurkundet den vor Gericht beschehnen Verzicht Esmarinas Schenkhin von Castell, geb. von Husen auf das Hausen'sche Gut. Siegel des Abts. O. Pg. S. 383 (H)

1565 Juni 7. Abt Christoph von Petershausen leiht Hans Mayr zu Mülhaim bez. Lehengut daselbst zu Erblehen. O. Pg. S. ab. 384 (H)

1565 Juni 7. Hans Mayr zu Mülhaim reversiert Abt Georg von Petershausen über Erblehenempfang bez. Gutes zu M. S.: Hans Rudolf von Entzberg. O. Pg. S. ab. 385 (H)

1565 Juni 7. Sigmund Kopff zu Krumbach reversiert Abt Christoph von Peterhausen über Erblehenempfang des »Epffendorffers geseß«-gutes zu Mülhaim. S.: Hans Rudolf von Entzberg. O. Pg. S. 386 (H)

1565 Juli 9. Conrat Kern, Vogt als Hauptgülte, Dreier und Gemeinde zu Hausen an der Aach im Hegau, verkaufen an Michel Maus, Landschreiber zu Stockach, mit Bewilligung des Rates von Radolfzell 8 Gulden jährlichen Zinses um 160 Gulden und setzen ihre Gemeingüter zu Unterpfand. S.: Hans Lienhart Köllin, Altbürgermeister und Ratsherr zu Radolfzell. O. Pg. S. 387 (L)

1565 Nov. 23. Hans Bollinger, Rebmann zu Allenspach, bekennt, dass Pongraz von Stoffeln zu Eigeltingen wegen unerlaubter Lehenveräusserung berechtigt war, ihm Weingärten und Äcker zu entziehen, und unterzieht sich, da dieser ihm das Lehen belässt, neuerdings aller Lehenpflicht. S.: Caspar von Retenberg. O. Pg. S. ab. 388 (L)

1566 Febr. 7. Michael Riede von Lüptingen übergibt sich und sein Eigen zu Eigeltingen als Hintersasse und Untertan an Pangraz von Stoffeln zu Eigeltingen. S.: Caspar von Retenberg. O. Pg. S. ab. 389 (L)

1566 Juni 12. Heiratsbrief zwischen Anna Maria Wendlerin von Bergenrath und Friedrich Diettegen von Westerstetten zu Staufenburg. Kop. Pap gleichz. 390 (H)

1566 Juli 1. Waldsee. Heiratsbrief zwischen Sibilla von Freyberg und Joachim von Hausen zu Hausen und Stetten a. k. M. S.: Philipp und Karl von Freyberg, Joachim von Hausen, Veit von Hausen, Andreas von Laubenberg, Wernher Völckher von Freyberg, Hans Christoph Vöhlin von Frickenhausen, Marquart vom Stein, Michel Ludwig von Freyberg zu Öpffingen, Haug

von Hausen zu Hausen und Stetten, Dietrich von Horben zu Ringenberg, Wolf Rudolf von Westerstetten zum Altenberg. O. Pg. S. 391 (H)

1566 Juli 1. Waldsee. Heiratsabrede zwischen Sibilla von Freiberg und Joachim von Hausen. Es unterschreiben und siegeln: Philipp von Freiberg, Domdechant, Joachim von Hausen, Veit von Hausen zu Hausen, Andreas von Laubenberg, Hans Christoph Vöhlin von Frickenhausen, Michel Ludwig von Freiberg, Marquart vom Stein zu Hettingen, Wernher Hector von Freiberg, Hans Jerg von Freiberg, Carl von Freiberg, Jacob Gremlich von Jungingen, Haug von Hausen, Hans Caspar Schenck von Castell. O. Pap. 392 (H)

1566 Juli 10. Burgau. Bartholme Gerlin, Landamman der Markgrafschaft Burgau, und die Richter des Landgerichtes beurkunden den Verzicht der Sibilla von Freyberg zugunsten ihrer genannten Brüder auf alles Gut und Erbe bei ihrer Verehelichung. Kop. Pap. 393 (H)

1566 Sept. 3. Mark Sittig, Kardinal und Bischof von Konstanz, belehnt Peter Wüest d. j. zu Eigeltingen für sich und Ursula, Hansen Schneiders sel. Tochter, mit dem sog. Heggelbachszehent und einem Acker in Osterlingen. O. Pg. S. 394 (L)

1566 Nov. 3. Veit von Hausen zu Hausen, Oberamtmann zu Wolffegkh, als Anwalt Hans Christophs von Hausen, seines Vetters, und Haug von Hausen quittieren Joachim von Hausen, ihrem Vetter und Bruder, über Rechnungslegung von 430 Gulden vor genannten Zeugen. O. Pap. S. 395 (H)

1566 Nov. 8. Hensle Bürckhart von Eigeltingen verkauft Junker Pangraz von Stoffeln zu Eigeltingen seinen Acker »vor dem Gumppenthor« um 58 Gulden. S.: Junker Caspar von Röttenberg. O. Pg. S. 396 (L)

1566 Dez. 25. Hans Wilhelm von und zu Knöringen und Langenstein verkauft Hans Schmid gen. Gaisser zu Orsingen bez. Zinse und Pflichtigkeiten von Maugen Senderlins Hof zu Orsingen. O. Pg. S. 397 (L)

1567 Febr. 24. Hans Wilhelm von Knöringen zu Knöringen und Langenstein leiht seinem Hintersassen Jacob Frei zu Orsingen das »Mellingergut« daselbst zu Erblehen. O. Pg. S. ab. 398 (L)

1567 April 2. Graf Wilhelm zu Zimbern belehnt für sich und seine Brüder Joachim von Hausen zu Hausen für sich und seine Brüder Haug und Hans Christoph mit dem halben Dorf Neidingen samt Zubehör. O. Pg. S. ab. 399 (H)

1567 April 2. Joachim von Hausen zu Hausen reversiert Graf Wilhelm zu Zimbern die Belehnung mit dem halben Dorf Neidingen. Kop. Pap. 400 (H)

1567 April 24. Veit Frey, Fischer zu Hausen, reversiert den Brüdern Joachim Haug und Hans Christoph von Hausen zu Hausen den Lehenempfang eines Baumgartens daselbst. S.: Andreas von Lawemberg zu Werenwag. O. Pg. S. ab. 401 (H)

1567 Sept. 1. Hans Wilhelm von und zu Knöringen und Langenstein leiht seinem Hintersassen Jörg Kessyngen, Wirt zu Orsingen, den »Kellershof« daselbst zu Erblehen. O. Pg. S. 402 (L)

1567 Okt. 3. Hans Reich von Messkirch schwört bei Entlassung aus der Haft, in die ihn Joachim von Hausen wegen Gotteslästerung und Vertragsbruch gegenüber seinem Meister genommen hatte, Urfehde. O. Pg. S. 403 (H)

1568 Jan. 20. Das ksl. Hofgericht zu Rottweil beurkundet, dass Emerentia von Husen gelegentlich ihrer Verehelichung um 2000 Gulden auf ihr Hausen'sches Erbe gegen ihre Brüder Joachim, Haug und Hans Christoph verzichtet habe. O. Pg. libell. S. 404 (H)

1568 Febr. 10. Die genannten Pfleger der nachgelassenen Kinder Stoffel Tulers, Christian und Barbara Tuler, verkaufen mit Bewilligung von Salmansweiler um 135 Gulden an Hans Renner von Mynnhof (Münchhof) der Kinder Erblehenrecht am Klosterhof zu Walssbeuren. S.: Ulrich Michael, Prior zu Salmansweiler. O. Pg. S. 405 (L)

1568 April 5. Hans Conrat von Bodman zu Meckhingen, Honburg und Wiechs, Marx von Reischach zu Hochenstoffeln, Peter Andres Guot, Obervogt zu Bodman, und Hans Hoffman gen. Gemplin, Vogt zu Meckheberg, vertragen Christoph Lutz Reichlin von Meldeckh zu Beuren an der Aach und seine Untertanen, die ganze Gemeinde daselbst, über der Dorfordnung zugehörige strittig gewordene Fragen. O. Pg. libell. S. ab. 406 (L)

1568 Juni 3. Martin Pfaffenhoffer von Eningen, z. Zt. zu Stetten a. k. M. sesshaft, schwört bei seiner Entlassung aus der Haft der Brüder Joachim, Haug und Hans Christoph von Hausen Urfehde. S.: Adolf Diettegen von Westerstetten. O. Pg. S. ab. 407 (H)

1568 Aug. 18. Riedlingen a. D. Heiratsbrief zwischen Emerentia von Hausen und Ferdinand von Laubenberg zu Wagegkh. Siegler: Joachim und Haug von Hausen, Ferdinand von Laubenberg zu Wagegkh, Veit von Hausen, wohnhaft zu Messkirch, Jacob Gaudenz Plarer von Wartensee, Dietterich von Horben zu Rüngenberg, Carl von Laubemberg zu Wagegkh, Doctor j. utr., Andreas von Laubemberg zu Werenwag, Ferdinand von Freiberg zu Opffingen und Hans von Laubemberg. O. Pg. S. 408 (H)

1568 Sept. 29. Hans Wilhelm von Knöringen sagt den Zehent zu Orsingen dem Lehensherrn Ferdinand von Österreich auf. O. Pap. S. 409 (L)

1568 Sept. 29. Hans Wilhelm von Knöringen verkauft Hans Wernher von Raytnaw, kais. Rat und bestelltem Oberst, Langenstein samt Dorf Orsingen und Zubehör um 31000 Gulden. Unterschriften: Susanna von Knöringen für ihren Bruder Hans

Wilhelm, S(igmund) von Hornstain, Landkomthur, Hans Conrat von Bodman, Gebhardt von Schellenberg, Hans Sigmund von Freyberg, Eytel Hans von Knöringen, Hans Caspar Rott von Schreckenstein. O. Pg. libell. S. 410 (L)

1568 Sept. 29. Hans Wilhelm von Knöringen sagt Mark Sittig, Kardinal, Bischof von Konstanz, als dem Lehensherrn, den niedern Teil von Langenstein und die halbe Vogtei von Orsingen auf. O. Pap. S. 411 (L)

1568 Okt. 27. Hans Rudolf von Enzberg zu Milhain leiht auf Bitte genannter Personen Anna Rüegkeri, Stoffel Jägers Witwe, so lange sie Witwe bleibt, sein Eigen im »Dhannenbrunnen bei Worndorf«, wie es ihr Mann sel. innehatte. O. Pg. S. ab. 412 (L)

1568 Okt. 27. Anna Riegkeri, Stoffel Jägers Witwe, reversiert Hans Růodolf von Enzberg über Belehnung mit seinem Eigen im »Dhannenbrunnen«. O. Pg. S. ab. 413 (L)

1569 Jan. 15. Wilhelm Schönner von Straubenhart zu Schwan, Wilhelm von Schonstetten, Amtmann zu Graben, Friedrich von Wangen zu Geroltzögkh am Wasgau, z. Zt. zu Durlach am markgr. Hof, Wolf von Borsegkh zur Stadt Schwarzach, als Ehemänner der Schwestern Amalia, Maria, Margaretha und Anna von Honburg und für ihre unverheirateten Schwägerinnen Barbara und Efrosina, verkaufen dem Thomas Hauser, Bürger zu Messkirch, 150 fl. jährl. Zins um 3000 Gulden von bez. Höfen und Gütern des schwesterlichen Gemeinbesitzes. 2 Kop. Pap. 414 (H)

1569 Apr. 16. Innsbruck. K. Ferdinand gestattet Wilhelm von Schornstetten, auf Wasserhaus und Zubehör zu Krauchenwies 2500 fl., ablösbar innerhalb von fünf Jahren, aufzunehmen. Kop. Pap. 415 (H)

1569 Mai 29. Innsbruck. K. Ferdinand belehnt Hans Wernher von Raitnau mit dem Zehent zu Ober- und Niederorsingen. O. Pg. S. ab. 416 (L)

1569 Juni 7. Hans Caspar Schenckh von Castell zu Mamarßhofen widerlegt 1400 Gulden Heiratsgut und 300 Gulden Morgengabe seiner Frau Esmaria, geb. von Hausen. S.: Abt Othmar von St. Gallen und Christoph Blarer von Wartensee. O. Pg. S. ab. 417 (H)

1569 Juli 27. Jacob und Jörig Kessing, Vettern zu Orsingen, verkaufen Michel Maus, altem Landschreiber zu Stockach, um 200 Gulden 10 Gulden jährl. Zinses von ihren Gütern. O. Pg. S. ab. 418 (L)

1569 Sept. 18. Konstanz. Albrecht Schenckh von Stauffenberg zu Wülfflingen, Marx Embser, Vogt zu Markdorf, Andres von Laubenberg zu Werenwag und Arbogast von Schellenberg zu Hüfingen vergleichen Hans Wernher von Raitnau zu Langenstain und Hans Conrad von Bodman zu Meckhingen über strittige Holz- und Wasserrechte zu Orsingen. O. Pg. S. 419 (L)



1569 Nov. 2. Eigeltingen. Die österr. Amtleute zu Stockach tauschen mit Bewilligung des Grafen Georg von Helfenstein, Landvogts zu Nellenburg, leibeigene Familien mit Pangraz von Stoffeln zu Eigeltingen. Es siegeln Jos von Langenegg zu Bergen, Verwalter, Damian Schmid, Amtmann, und Conrad Maus, Landschreiber. O. Pg. S. 420 (L)

1569 Dez. 21. Hans Burckhart zu Eigeltingen verkauft an Junker Pangraz von Stoffeln seine bez. Wiese beim Haagenbrunnen um 39 Gulden. S.: Junker Wolf von Klingenberg. O. Pg. S. ab. 421 (L)

1570 Jan. 31. Jacob Paur und Galle Paur, sein Sohn, verpflichten sich, bis Martini nächstkünftig den Heiligenpflegern zu Eigeltingen 20 Gulden zu zahlen, nachdem ihnen diese gestattet hatten, die von Galles Schwäher Moritz Schrott zu E. für diese Summe verpfändete Wiese also zu lösen. S.: Pangraz von Stoffeln zu Eigeltingen. O. Pap. S. 422 (L)

1570 Febr. 27. Memmingen. Heiratsbrief zwischen Kunigund geb. von Hohenegg und Haug von Hausen zu Hausen und Stetten a. k. M. Siegler: Andreas von Hohenegg, Haug von Hausen, Hans Dieterich Notthaft zu Hohemberg, Walter von Hohenegg, Philipp Wolf von Kaltenthal, Christoph von Landenberg, Rienhart von Kaltenthal, Dieterich von Landau, Jost Ludwig von Ratzenried, Joachim von Hausen, Andreas von Laubemberg, Hans Christoph Vöhlin von Frickenhausen, Jacob Gaudenz Plarer von Wartensee, Dieterich von Horben zu Ringenberg, Carle von Freyberg, Hansjörg von Wolffurt und Caspar von Laubemberg. O. Pg. S. 423 (H)

1570 Juni 8. Christoffel Giel von Gielsperg, Gerichtsherr zu Wängi (Wengi) und Eppenberg (Äppenberg), übergibt seinem Schwager Pangraz von Stoffeln zu Eigeltingen die ihm von seiner Ehefrau angestorbenen Gülten und Zinse zu Mahlspüren um 424 fl. unter Zustimmung Christoph Giel d. j. zu Rapperswyl. O. Pg. S. 424 (L)

1570 Juli 18. Hans Wernher von Raitnau zu Lochaw und Langenstain reversiert Merck Sittig, Kardinal und Bischof zu Konstanz, die Belehnung mit dem niedern Teil von Langenstein und der halben Vogtei Orsingen. O. Pg. S. ab. 425 (L)

1570 Juli 18. Markh Sittig, Kardinal und Bischof von Konstanz, belehnt Hans Wernher von Raitnau mit dem niedern Teil von Langenstein und der halben Vogtei Orsingen. O. Pg. S. ab. 426 (L)

1570 Okt. 30. Andreas von Laubemberg zu Werenwag, Hans Conrat Humpiß von Waltrams zu Walladingen, Testamentsvollstrecker, und Jacob Gremlich von Jungingen zu Menningen, Vogt der Brigitta von Humpiß, Witwe des Veit von Hausen, quittieren Joachim von Hausen über Erlag von 2000 Gulden. O. Pg. S. ab. 427 (H)



1571 März 27. Joachim und Haug von und zu Hausen, Gebrüder, teilen unter sich das Hausen'sche Gesamtgut. Siegler: d. A., Philipp von Freyberg, Domdechant von Konstanz, Andreas von Laubenberg, Hans Christoph Vöhlen von Frickenhausen, Caroll von Freyberg zu Rona, Jons Ludwig von und zu Ratzenried und Hans Georg von und zu Bodman. O. Pg. libell. S. 428 (H)

1571 Juni 1. Hans Wernher von Raittnawe, der Hans Conrad von Bodman 2000 Gulden zur Ablösung von Holzgerechtigkeit in Orsingen zahlte, erhält, da die Gemeinde den Zins für dieses Kapital nicht aufbringt, die Halden vor dem Wachenholz auf Langensteiner Seite für besagtes Kapital von der Gemeinde abgetreten. S.: H. W. von Raitnau und die Stadt Radolfzell. O. Pg. S. ab. 429 (L)

1571 Juni 8. Hans Lienhart Kellin, Bürger und Reichsvogt zu Radolfzell, Theus Keller, Vogt zu Beringen, Lienhart Frue, Vogt zu Güttingen, Hainrich Stainlin, Vogt zu Lüptingen, und Caspar Vollmar, Vogt zu Galmansweiler, beurkunden die neue Vermarkung des sog. Ziegelackers wegen der strittigen Gerechtigkeiten zwischen Hans Wernher von Raitnau zu Langenstein und der Stadt Aach (Ahe). S.: Kellin, H. W. von Raitnau und Stadt Aach. O. Pg. S. ab. 430 (L)

1571 Juni 19. Mark Sittig, Kardinal und Bischof von Konstanz, belehnt Georg Bach gen. Mangolt als Lehenträger des Hans Jacob Vogt von Sumeraw zu Prasberg mit Haus und Hof zu Eigeltingen. O. Pg. S. 431 (L)

1571 Juni 19. Mark Sittig, Kardinal und Bischof von Konstanz, belehnt Thoma Graffen zu Eigeltingen als Lehenträger des Hans Jacob Vogt von Sumeraw mit einem Zehentlein zu Eigeltingen. O. Pg. S. ab. 432 (L)

1571 Juli 3. Jacob Paur und Paul Wüest zu Eigeltingen, als Vögte der Agatha Peüvin, verkaufen Hans Jacob Vogt von Sumeraw d. J. $1^1/_2$ Juchart Acker um 105 Gulden. S.: Joachim von Hegelbach zu Volkertshausen. O. Pg. S. ab. 433 (L)

1571 Okt. 22. Thoman Hauser, Bürger zu Messkirch, reversiert Empfang und Inhalt des Briefes der Brigitta von Hausen, Veits von Hausen Witwe, und ihres Sohnes Eitelhans, demzufolge sie ihm bis zur Wiederlösung 50 Gulden jährl. Zins für 1000 Gulden Hauptgut zu zahlen haben. S.: Jacob Gremlich von Jungingen. O. Pap. S. 434 (H)

1571 Nov. 6. Mamertshofen. Hans Caspar Schenck von Castell zu Mammertshoffen und seine Ehefrau Esmaria, geb. von Hausen, quittieren Joachim von Hausen über 1400 Gulden Heimsteuer und 600 Gulden überdies. O. Pg. S. 435 (H)

1571 Nov. 22. More Schrot zu Eigeltingen verkauft Hans Jacob Vogt von Sumeraw d. J. 2 Mannsmahd Wiesen und $1^1/_2$ Juchart Acker um 260 und 110 Gulden. S.: Wolf von Klingenberg. O. Pg. S. 436 (L)



1571 Dez. 11. Michel Graf zu Eigeltingen verkauft an Junker Hans Jacob Vogt von Sumeraw d. J. seine Erbgerechtigkeit an einem Lehengut um 450 Gulden (Erblehenbrief des Pangraz von Stoffeln d.d. 1551 April 30. Oben nr. 299). S.: Christoph Lutz Reichlin von Meldegk zu Beuren. O. Pg. S. 437 (L)

1572 Jan. 12. Jörg Sautter reversiert Joachim von Hausen und Stetten a. k. M. den Erblehenempfang bez. Gutes zu Neidingen a. D. S.: Andreas von Laubenberg zu Werenwag. O. Pg. S. ab. 438 (H)

1572 Jan. 31. Michel Marquart von Stetten a. k. M. reversiert Joachim von Hausen Erblehenempfang bez. Gutes zu Hausen. S.: Andreas von Laubenberg zu Werenwag. O. Pg. S. 439 (H)

1572 Jan. 31. Joachim von und zu Hausen und Stetten a. k. M. leiht Michel Marquart von Stetten bez. Gut zu Hausen zu Erblehen. S. d. A. O. Pg. S. ab. 440 (H)

1572 Febr. 2. Martin Riede zu Orsingen verkauft den gen. Heiligenpflegern zu Orsingen 8 ß jährl. Zins von seinem Garten zu Oberhofen (Schumachers Garten gen.) um 8 Gulden rhein. S.: Hans Wernher von Reittnaw. 441 (L)

1572 April 1. Baltus Rauch gen. Bütz von Triberg (Trüberg), gewesener Kuhhirt zu Hausen, wegen mancher Verfehlung von Joachim von Hausen ins Gefängnis geworfen, schwört Urfehde. S.: Haug von Hausen zu Stetten. O. Pap. S. 442 (H)

1572 April 1. Jacob Weckherle in der Glashütten im Reinbusch bei Stetten, der wegen mutwilliger Handlung gegen Barbara Dreerin, Jerg Haugs sel. Hausfrau, ins Gefängnis kam, schwört Joachim von Hausen Urfehde. S.: Haug von Hausen zu Stetten. O. Pap. S. 443 (H)

1572 April 1. Onimus Prüeln zu Hausen im Tal schwört bei seiner Entlassung aus der Haft Joachims von Hausen, in die er wegen Wilddiebstahls gekommen, Urfehde. S.: Haug von Hausen zu Stetten. O. Pap. S. 444

1572 Juni 25. Conrad Müller von Steusslingerhartt verkauft an Hans Ressinger zu Orsingen eine Mannsmahd Wiese um 30 Gulden und 4 Kreuzer. S.: Hans Wernher von Raittenaw. O. Pg. S. ab. 445 (L)

1572 Aug. 13. Kunigunde von Hausen geb. von Hohenegkh vergleicht sich mit Joachim von Hausen über die Hinterlassenschaft ihres Eheherrn Haug von Hausen. Schiedsrichter: Dietrich von Horben zu Ringenberg, Albrecht von Hausen, Andreas von Laubenberg, Philipp Dietrich Speth von Zwivalten, Jacob Gaudenz Plarer von Wartensee, Adolf Diettegen von Westerstetten zu Strassberg, Hans Caspar Schenck von Castell, Wolf und Eitelhans von Hausen, Brüder, Andreas von Hoheneck, Burckhart von Kaltenthal, Hans Dieterich Nothafft zu Hohenberg, Philipp Wolf von Kaltenthal, Dieterich von Landaw, und Jost Ludwig von Ratzenriedt. O. Pap. S. u. U. 446 (H)



1572 Okt. 29. More Schrot zu Eigeltingen verkauft an Junker Hans Jacob Vogt von Sumeraw d. J. seine Wiese »Taubenwiese« und seinen Acker »Flöschenacker« um 299 Gulden. S.: Wolf von Klingenberg. O. Pg. S. 447 (L)

1572 Dez. 5. Georg Walter zu Orsingen verkauft an Clas Bürckhlin, Müller zu Orsingen, seinen Weingarten daselbst um 65 Gulden. S.: Hans Wernher von Raitnaw. O. Pg. S. 448 (L)

1572 Dez. 15. Joachim von Hausen leiht Mattis Butzen seinen Hof auf Neuen Glashütten zu Erblehen. O. Pg. S. ab. 449 (H)

1572 Dez. 15. Mathis Butz reversiert Joachim von Hausen über Erblehen-Empfang des Gutes auf der Neuen Glashütte. S.: Andreas von Laubenberg. O. Pg. S. ab. 450 (H)

1573 Jan. 7. Joachim von Heggelbach zu Volkertshausen verspricht den mit Bewilligung des Lehensherrn Hainrich Grafen zu Lupfen erkauften und mit 1500 Gulden restlicher Schuld belasteten Teil seines Bruders an der Mühle zu V. binnen acht Jahren zu lösen. O. Pg. S. 451 (L)

1573 Jan. 7. Hainrich Graf zu Lupfen gestattet Joachim von Heggelbach 1500 Gulden restlicher Schuld von dem Kaufe des von ihm lehenrührigen Teils der Mühle zu Volkertshausen, die Joachim von seinem Bruder erkaufte, auf dem genannten Lehen zu versichern, unter Festsetzung der Wiederlösung binnen acht Jahren. O. Pg. S. ab. 452 (L)

1573 Jan. 12. Anderis Boss reversiert Joachim von Hausen über Erblehen-Empfang des Gutes auf Neuenglashütten. S.: Andreas von Laubenberg zu Werenwag. O. Pg. S. 453 (H)

1573 Jan. 12. Joachim von Hausen leiht Anderis Bossen seinen Hof auf Neuenglashütten zu Erblehen. O. Pg. S. 454 (H)

1573 März 25. Hans Darss und Marti Bürckhlin zu Orsingen verkaufen als Pfleger der genannten unmündigen Kinder weil. Blesin Bürckhlins zu Orsingen an deren Bruder Clasen Bürckhlin gen. Müller 8½ Juchart Acker und ½ Wiese um 189 Gulden. S.: Hans Wernher von Raitnaw, Gerichtsherr zu Orsingen. O. Pg. S. ab. 455 (L)

1573 April 10. Hans Schmid, gen. Gaysser, zu Orsingen verkauft an Clasen Bürckhlin, Müller zu Orsingen, seinen Acker, das Greüth genannt, um 100 Gulden rhein. S.: Hans Wernher von Raittnaw. O. Pg. S. 456 (L)

1573 Nov. 14. Peter Baür zu Eigeltingen verkauft an Hans Jacob Vogt von Someraw benannte Güter um 85 Gulden. S.: Joachim von Heggelbach. O. Pg. S. ab. 457 (L)

1573 Nov. 18. Innsbruck. Ferdinand, Erzherzog zu Österreich, leiht Conrad Welschinger für sich und seinen Bruder und Vetter ben. Wiesen zu Volkertshausen. Pap. Kop. 458 (L)

1573 Dez. 31. Marx Merck von Nusplingen und Stoffel Buel, gen. Kam, von Stortzingen schwören Joachim von Hausen



bei Entlassung aus der Haft Urfehde. S.: Adolf Diettegen von Westerstetten zu Strasperg. O. Pap. S. 459 (L)

1574 Febr. 19. Hans Graf von Eigeltingen verkauft an Hans Jacob Vogt von Sumeraw d. J. zu Prasberg und Eigeltingen 3 Viertel Acker auf der »Höwstaig«. S.: Hans Jacob von Hegkhelbach. O. Pg. S. 460 (L)

1574 Aug. 17. Laurentz Kuen von Obersunthofen, Maurer, schwört Joachim von Hausen bei Entlassung aus der Haft Urfehde. S.: Adolf Dietegen von Westerstetten. O. Pap. S. 461 (H)

1574 Aug. 19. Benedict Huber von Vilsingen schwört Joachim von Hausen bei Entlassung aus der Haft Urfehde. S.: Adolf Dietegen von Westerstetten. O. Pap. S. 462 (H)

1574 Aug. 26. Conrad Dornsperger, Freilandrichter im Hegau und Madach, beurkundet, dass das Landgericht in dritter Instanz den Prozess zwischen Simon Stozingen, Müller zu Eigeltingen, und Sophia von Stoffeln, geb. von Roggenbach, Witwe des Hans Jacob von Sumeraw zu Prassberg und Eigeltingen, zugunsten des ersteren entschieden hat. Der Prozess geht um Mahlgerechtigkeiten. O. Pap. libell. S. 463 (L)

1574 Sept. 13. Menningen. Ehevertrag zwischen Emerentiana, geb. von Hausen, und Wilhelm Frh. zu Grafenegk und Burgberg, Herr zu Marschalkenzymern, k. Hofgerichtsstatthalter zu Rottweil. S.: W. u. Ferdinand von Gr., Diettegen von Westerstetten, Hans Christoph von Knöringen, Arbogast von Schellenberg, Jacob Gaudenz Blarer von Wartensee, Joachim von Hausen, Hansjerg von Freiberg, Caspar von Laubenberg. O. Pap. S. ab. 464 (H)

1574 Okt. 15. Jacob Wüst zu Eigeltingen verkauft Hans Jacob Vogt von Someraw den Hachenacker zu Eigeltingen um 70 Gulden. S.: Hans Jacob von Häggelbach zu Aach. O. Pg. S. 465 (L)

1574 Okt. 26. Heiratsbrief zwischen Frau Emerentianen von Laubenberg, geb. von Hausen, Witwe, und Wilhelm Frh. zu Grafenegk. S.: Diettrich von Horben zu Ringenberg, Joachim von Hausen, Wilhelm Frh. zu Grafenegg, Andreas von Laubenberg, Gaudenz Blarer von und zu Wartensee, Hans Jerg von Freyberg zu Achstetten, Carl von Freyberg zu Unterronaw, Ludwig Frh. zu Grafenegg, Dechant zu Ellwangen, Ulrich Frh. zu Grafenegg, Ulrich Diettegen von Westerstetten, Hans Christoph von Knöringen zu Immendingen und Arbogast von Schellenberg. O. Pg. S. 466 (H)

1574 Nov. 9. Hans Frie und Paul Wiesst zu Eigeltingen als Vögte der Anna Friein, des Michel Graf sel. Witwe, und ihrer Kinder, verkaufen Hans Jacob Vogt von Sumeraw zu Prassberg und Eigeltingen deren eigene »baind«, gen. Hagelschmidersbaind, zu Eigeltingen um 75 Gulden rhein. S.: Hans Jacob von Häggelbach. O. Pg. S. 467 (L)

1574 Nov. 11. Joachim von Hausen leiht Hansen Reflin und Barbara Jegerin, seiner Hausfrau, sein Eigen zu Neidingen, wie es Simon Reflin sel. innehatte, zu Erblehen. P. Pg. S. ab. 468 (H)

1574 Nov. 11. Hans Reflin zu Neidingen a. D. reversiert Joachim von Hausen den Erblehenempfang des Eigengutes zu Neidingen. S.: Andreas von Laubenberg. O. Pg. S. ab. 469 (H)

1574 Nov. 11. Jacob Wüest zu Eigeltingen verkauft den gen. Heiligenpflegern zu Eigeltingen den Zins von 8½ Gulden Hauptgut unter Verpfändung seiner fahrenden und liegenden Habe. S.: Hans Jacob Vogt von Sumeraw. O. Pg. S. ab. 470 (L)

1575 Jan. 17. Konzept zum Ehevertrag zwischen Eitelhans von Hausen und Magdalena von Ulm, Tochter des Borius von Ulm zu Wellenberg. Pap. 471 (H)

1575 Febr. 2. Hans Reinhart Speth von Schültzberg, Ferdinand von Opfingen, Joachim von Hausen zu Hausen und Stetten, und Matheus Geissberg von Blumhoven zu Altensperg, die sich für Bärtl und Sackh von Füessen zu Suckhe und Parschen gegen Graf Carl von Hohen-Zabern-Sigmaringen um 4000 Gulden (200 Gulden jährl. Zins) verbürgten, versprechen sich gegenseitig tragen und helfen zu wollen in jedem Schadenfall. O. Pg. S. 472 (H)

1575 Febr. 21. Heiratsbrief zwischen Hans Conrad Humpiss von Waldtrambs zu Wellendingen und Anna von Freiberg. 2 Kop. Pap. 473 (H)

(1575 Febr. 25. Stetten.) Konzept zum Ehevertrag zwischen [Magdalena von Ulm] und (Eitelhans von Hausen). 474 (H)

1575 Mai 26. Peter Andres Guot, Obervogt zu Bodman, Leonhart Frue zu Güttingen, Bartl Weyssmann, Meier auf Schloss Friedingen, Claus Brunn gen. Glasser zu Rorgenwies und Peter Tegen zu Wahlwies ordnen als Schiedsleute den Streit zwischen Hans Wernher von Raitnaw zu Langenstein und den genannten Vögten der Magdalena Zimermannin, Witwe des Hans Schmid gen. Geisser zu Orsingen, um des gen. Hans Schmid Eigen und Lehen auf Orsinger Gemarkung. S.: Peter Andres Guot. 2 O. Pg. S. 475 (L)

1575 Juni 6. Hans Hallower, Bäcker zu Eigeltingen, und Katharina Simzin, seine Hausfrau, ergeben sich in die Leibeigenschaft des Hans Jacob Vogt von Someraw. S.: Joachim von Heggelbach. O. Pg. S. 476 (L)

1575 Aug. 1. Michael Hess von der Neustadt im Frankenland schwört Joachim von Hausen bei seiner Haftentlassung Urfehde. S.: Bernhard Scholl, k. Notar und Vogt zu Stetten. O. Pap. S. 477 (H)

1575 Okt. 8. Adam Beykenweyl von der Neuen-Glashütte schwört Joachim von Hausen Urfehde. S.: Adolf Diettegen von Westerstetten. O. Pap. S. 478 (H)

1576 April 10. Christian Bayer von Altnau bei Konstanz schwört Joachim von Hausen Urfehde. S.: wie oben. O. Pap. S. 478a (H)

1576 Mai 7. Marx Schaupp von Menningen (Mem-) schwört Joachim von Hausen Urfehde. S. wie oben. O. Pap. S. 479 (H)

1576 Juli 10. Bernhart Beckh, Ammann, und die geschwornen Untergänger zu Sipplingen schlichten einen Streit zwischen Joachim von Hausen und Jacob Frech zu Sipplingen wegen eines Graswegs und Grabens zwischen den Weingärten der beiden Parteien zu Sipplingen. O. Pg. S. d. A. 480 (H)

1576 Aug. (15). Georg Graf gen. Leütsch d. J. zu Eckartsbrunn verkauft an Hans Jacob Vogt von Sumeraw seine Wiese am Elspach um 60 Gulden. S.: Joachim von Heggelbach. O. Pg. S. 481 (L)

1576 Aug. 27. Hans Haim zu Eigeltingen begibt sich in des Junkers Hans Jacob Vogt von Sumeraw Leibeigenschaft. S.: Joachim von Heggelbach. O. Pg. S. ab. 482 (L)

1576 Sept. 22. Melchior Schienlin von Schelcklingen schwört Joachim von Hausen Urfehde. S.: Adolf Diettegen von Westerstetten. O. Pap. S. 483 (H)

1576 Sept. 24. Wilhelm Frh. von Grafeneck versichert Heimsteuer und Morgengabe seiner Frau Emerentiana geb. von Hausen auf Schloss und Dorf Marschalkenzimmern mit Bewilligung des Lehensherrn Grafen Heinrich zu Lupfen. S.: Wilhelm und Ferdinand v. Grafeneck. O. Pg. S. 484 (H)

1577 Jan. 4. Balle Pfauw von Stetten schwört Joachim von Hausen Urfehde. S.: Adolf Diettegen von Westerstetten. O. Pap. S. ab. 485 (H)

1577 Febr. 4. Caspar von Laubenberg zu Werenwag und Risstissen verspricht, Joachim von Hausen, der für 1000 Gulden (50 Gulden jährl. Zins) sein Bürge geworden gegen Conrad Maus, Landschreiber zu Stockach, binnen zwei Jahren zu lösen und schadlos zu halten. O. Pg. S. d. A. 486 (H)

1577 April 10. Jacob Gremlich von Jungingen, Paulus von Freyberg und Joachim von Hausen versprechen sich gegenseitig schadlos zu halten in ihrer Bürgschaft für Graf Karl von Hohenzollern-Sigmaringen (2000 Gulden Seelhaus zu Ravensburg; Stadtamman Conradt Mockh 1000 Gulden; Georg Stoll, Bürger daselbst, 1000 Gulden = 4000 Gulden und 200 Gulden Zins). O. Pg. S. ab. 487 (H)

1577 April 10. Graf Karl zu Hohenzollern-Sigmaringen verspricht Joachim von Hausen, der für 2000 Gulden Hauptgut und 100 Gulden Zins mit Jacob Gremlich von Jungingen und Paul von Freyberg gegen die genannten Pfleger des Seelhauses von Ravensburg sein Bürge geworden, schadlos zu halten. O. Pg. S. 488 (H)



1577 Juli 6. Ulrich Briewel von Hausen a. D. schwört Joachim von Hausen bei Haftentlassung Urfehde. S.: Adolf Diettegen von Westerstetten. O. Pg. S. 489 (H)

1577 Nov. 11. Hans Münderer zu Eigeltingen verkauft den genannten Heiligenpflegern daselbst um 6 Gulden 6 Behamsch jährl. Zins von seinem Haus und Garten zu E. S.: Hans Jacob Vogt zu Sumeraw. O. Pg. S. 490 (L)

1578 Jan. 8. Verlassenschaftsinventar der Esmaria Schenckin von Castell, geb. von Hausen, aufgenommen im Beisein genannter und unterschriebener Zeugen. O. Pap. 491 (H)

1578 April 11. Hans Rudolf Mor, Obervogt in der Reichenau, verkauft Joachim von Hausen 11 Hofstatt Reben zu Sipplingen um 1200 Gulden. S.: A. und Michael Beck, Doctor der Arznei. O. Pg. S. 492 (H)

1578 Mai 22. Jacob Nunnenman zu Stetten verbürgt sich gegen Joachim von Hausen mit 25 fl., falls er der Obrigkeit wieder bannfällig würde. S.: Adolf Diettegen von Westerstetten. O. Pap. S. 493 (H)

1578 Juli 5. Die genannten Vögte der Anna und Katharina, weil. Caspar Lochmüllers zu Eigeltingen Töchter, verkaufen an Hans Jacob Vogt von Sumeraw die untere Mühle zu Eigeltingen samt Zubehör und genannte Äcker um 1300 Gulden. S.: Hans Conrad von Bodman zu Möggingen (Meckingen). O. Pg. S. 494 (L)

1578 Nov. 14. Sima Stotzinger, gewesener Müller zu Eigeltingen, verkauft an Hans Jacob Vogt von Sumeraw bez. Wiesen und Äcker um 656 Gulden. S.: Hans Conrad von Bodman. O. Pg. S. ab. 495 (L)

1578 Nov. 16. Joachim von Hausen leiht Hans Buol sein Eigengut in der Altenglashütte zu Erblehen. O. Pg. S. 496 (H)

1578 Nov. 16. Hans Buol in der Altenglashütte reversiert Joachim von Hausen den Erblehenempfang des Eigengutes daselbst. S.: Adolf Diettegen von Westerstetten. O. Pg. S. 497 (H)

1579 Febr. 22. Enderis Bauss von Neuenglashütte b. Stetten schwört Joachim von Hausen Urfehde. S.: Caspar von Laubenberg. O. Pap. S. 498 (H)

1579 Juli 20. Graf Karl zu Hohenzollern-Sigmaringen verspricht Joachim von Hausen, der für 2000 Gulden Hauptgut und 100 Gulden jährl. Zins gegen Barbara Vorstenheuserin, Witwe zu Dillingen, sein Bürge geworden, schadlos zu halten. O. Pg. S. ab. 499 (H)

1579 Aug. 29. Schloss Hausen. Hans Saupp von Altenglashütte schwört, nachdem er seine Urfehde von 1577 Jan. 14 gebrochen, Joachim von Hausen neuerlich Urfehde. S.: Adolf Diettegen von Westerstetten und Caspar von Laubenberg zu Werenwag. O. Pg. S. 500 (H)

1579 Okt. 9. Peter Wüst zu Eigeltingen verkauft an Hans Jacob Vogt von Sumeraw seine Rechte an dem Heggelbachs-

zehent daselbst um 600 Gulden. S.: Christof Clemens Reichlin von Meldegck. O. Pg. S. 501 (L)

1579 Nov. 18. Reichenau. Mark Sittig, Kardinal und Bischof von Konstanz, belehnt den Gallin Baur als Lehenträger des Hans Jacob Vogt von Sumeraw mit dem Heggelbachszehent zu Eigeltingen. O. Pg. S. 502 (L)

1580 Jan. 21. Gall Ringler zu Eigeltingen verkauft an Hans Jacob Vogt von Sumeraw seinen Eigenacker zu Harslanden (Hirschlanden) um 60 Gulden. S.: Christof Clemens Re[ichli]n von Meldegck. O. Pg. S. 503 (L)

1580 Febr. 2. Jacob Mayrer zu Walßpeuren (Mahlspüren) reversiert Abt Matheus und Konvent von Salmansweiler über Erblehenempfang des Hofes daselbst. S.: Michel Hagenweyler, Stadtamman zu Überlingen. O. Pg. S. 504 (L)

1580 Febr. 2. Matheus, Abt, und Konvent von Salmansweiler leihen Hansen Mästlin zu Rothhaslach ihr Gut daselbst zu Erblehen. O. Pg. S. d. A. 505 (L)

1580 Febr. 2. Matheus, Abt, und Konvent von Salmansweiler leihen Jacob Mayer zu Walspeuren ihren Hof daselbst zu Erblehen. O. Pg. S. 506 (L)

1580 April 2. Joachim von Hausen und Diepolt von Spät verkaufen unter Mitbürgschaft Caspars von Laubenberg zu Werenwag und Joachims Renner von Allmendingen an Balthasar von Hornstein zu Zollenreuti um 2000 Gulden 100 Gulden jährl. Zinses von ihren bez. Gütern. O. Pg. S. 507 (H)

1580 Dez. 22. Vogt, Gericht und Gemeinde zu Eigeltingen verkaufen mit Bewilligung ihres Junkers Hans Jacob Vogt von Sumeraw an Johann Linsenmann, mag. artium, Stadtschreiber zu Villingen, 35 Gulden jährl. Zins von ihren Gemeingütern um 700 Gulden. S.: Hans Jacob Vogt von Sumeraw. O. Pg. S. 508 (L)

1581 Jan. 5. Matheus, Abt, und Konvent von Salmansweiler entlassen Katharina Frey von Hirschlanden aus der Leibeigenschaft. O. Pg. S. 509 (L)

1581 Apr. 3. Daniel Wägelin, Kaplan des h. Kreuzaltars der Pfarrkirche zu Aach, und Jacob Singer, Bürger daselbst, verkaufen Hans Jacob Vogt von Sumeraw zwei Malter Kernen jährl. Zins um 82 Gulden. O. Pg. S. der Stadt Aach. 510 (L)

1581 Mai 31. Göppingen. Philipp von Laubenberg ersucht Joachim von Hausen, ihm für 1400 Gulden, die er an seinen Vetter Hans Walter von Laubenberg laut des Ulmer Vertrags noch zu zahlen hat, Bürgschaft zu leisten. U. Pap. U. 511 (H)

1581 Aug. 21. Johannes Schliecht von Eigeltingen verkauft an Hans Jacob Vogt von Sumeraw seinen Acker »Vorsterberg« am Balenberg um 20 Gulden. S.: Joachim von Hegckelbach. O. Pg. S. ab. 512 (L)



1581 Sept. 29. Werenwag. Hans Heldinger von Langenenslingen (-öslingen) schwört dem Joachim von Hausen Urfehde. S.: Caspar von Laubenberg zu Werenwag. O. Pap. S. 513 (H)

1581 Nov. 9. Thoma Graf, Vogt zu Eigeltingen, beurkundet, dass vor ihm gerichtsweise die gen. Vögte von Jacob Grafs hinterlassenen Kindern an Hans Hallawer, Bäcker und Wirt zu E., der Kinder Haus und Zubehör um 29 Gulden, und Lienhart Graf an denselben seinen Hanfgarten um 16 Gulden verkauft haben. S.: Hans Jacob Vogt von Sumeraw. O. Pg. S. 514 (L)

1581 Nov. 13. Hans Hallouwer, Bäcker und Wirt zu Eigeltingen, verkauft den gen. Heiligenpflegern daselbst 1 Gulden jährl. Zins unter Verpfändung des Hasenackers im Ösch Harslanden. S.: Hans Jacob Vogt v. Sumeraw. O. P. S. 515 (L)

1581 Nov. 17. Thoma Graf, Vogt zu Eigeltingen, beurkundet, dass vor ihm gerichtsweise die Erwerbung des Haasenackers durch Hans Hallawer, Bäcker und Wirt, von Hans Wetzel, Schmied, um 32 Gulden verlautbart wurde. S.: Hans Jacob Vogt von Sumeraw, Gerichtsherr. O. Pg. S. 516 (L)

1581 Dez. 13. Hans Kautt zu Orsingen verkauft an Oberst Hans Wernher von Raitnaw zu Langenstein 2 Juchart Acker am Rindergarten um 32 Gulden. S.: Hans Jacob Vogt zu Sumeraw. O. Pg. S. 517 (L)

1582 März 23. Die gen. Heiligenpfleger zu Orsingen verkaufen an Hans Wernher von Raitnaw zu Langenstein bez. Äcker und Wiesen um 450 rhein. Gulden. S.: Hans Jacob Vogt von Sumeraw. O. Pg. S. 518 (L)

1582 Sept. 18. Hans von Mennlishoven, erzherzoglicher Verwalter der Hauptmannschaft Konstanz, beurkundet den Vergleich zwischen Hans Wernher von Raitnow zu Langenstein und Hans Kessing von Orsingen wegen einer Pfründbehausung und eines Weingartens des unmündigen Hans Schrot von Orsingen. O. Pg. S. 519 (L)

1583 Jan. 22. Hans Beyhel zu Stetten a. k. M. schwört Joachim von Hausen Urfehde. S.: Caspar von Laubenberg zu Werenwag. O. Pap. S. 520 (H)

1583 Jan. 23. Hans Kessing zu Beuren a. d. Aach quittiert Hans Wernher von Raitnow zu Langenstain über 57 Gulden, die er für eine Pfründbehausung und Weingarten des minderjährigen Hans Schrot schuldig geworden. S.: Christoph Clemens von Meldegg zu Beuren. O. Pap. S. 521 (L)

1583 März 6. Hans, Bartlin, Ulrich und Bleßin die Haugen, Brüder, in Neuenglashütten und ihre Schwestern Christina zu Irrendorf quittieren ihrem Stiefvater Michel Rotermel zu Neuenglashütten über 15 Gulden, die er ihnen als Abfindung nach ihrer Mutter Tod bar bezahlt hat. S.: Joachim von Hausen. O. Pg. S. ab. 522 (H)

1583 Nov. 5. Jerg Vischer zu Eigeltingen verkauft den Heiligenpflegern daselbst 1½ Gulden jährl. Zinses an bezeich-



neten Gütern um 30 Gulden. S.: Hans Jacob Vogt von Sumeraw. O. Pg. S. ab. 523 (L)

1584 Nov 3. Heiratsbrief zwischen Kunigunda Schenckin von Castell zu Mamertshofen und Kilian von Haydenhaim zu Klingenberg. Kop. Pap. gleichz. 524 (H)

1584 Nov. 15. Conrad Dornsperger, Freilandrichter im Hegau, beurkundet den Gerichtsspruch, der im Streit des Abtes Vitus von Salem gegen Martin Lamprecht d. Ä. zu Heudorf den Hof zu Schweinsgruben dem Kloster heimfällig erklärt (n. Stil). O. Pg. S. 525 (L)

1585 Okt. 29. Heiratsabrede zwischen Margaretha Anna von Hausen, Tochter Joachims von Hausen, und Joachim von Laubenberg zu Rauhenlaubenberg. S.: Joachim von Hausen, Diethelm Blarer von Wartensee, Wilhelm Frh. von Grafeneck, Hans Jerg von Freiberg, Hans Conrad Hundbiß von Waldtrambs, Eitelhans von Hausen, Eitelfriedrich von Westerstetten, Joachim von Laubenberg, Jos von Laubenberg, Caspar von Laubenberg, Albrecht Schenk von Stauffenberg, Hans Ludwig von Sperberseck, Jos Ludwig von Ratzenried, Hans Christof Schenk von Stauffenberg, Jerg von Ratzenried und Jerg Spet von Sultzberg. O. Pap. S. ab. 526 (H)

1585 Okt. 29. Heiratsbrief zwischen Margaretha Anna von Hausen und Joachim von Laubenberg. S.: Joachim v. Hausen, Joachim von Laubenberg, Wolfgang, Propst zu Ellwangen, Wilhelm Freih. zu Grafeneck, Carl von Freiberg, Dieterich von Horben, Hans Conrad Hundtpiß von Waltrams, Jos von Laubenberg, Caspar von Laubenberg, Albrecht Schenck von Stauffenberg, Hans Ludwig von Sperberseck, Jos Ludwig von Ratzenried. O. Pg. S. 527 (H)

1585 Nov. 9. Ehevertrag zwischen Fridel Briel von Hausen a. D. und Anna, weil. Jerg Mockhen zu Stetten Witwe. S.: Joachim von Hausen. O. Pg. S. ab. 528 (H)

1586 März 4. Veit Breuninger zu Liptingen verkauft 6 Juchart Holz auf Orsinger Gemarkung um 110 Gulden an Christof von Hirsau zu Hirsegg, Wolkersdorf und Brielau, Landvogteiverwalter zu Nellenburg. S.: Bernhart Gillmann, Untervogt zu Nellenburg. O. Pg. S. 529 (L)

1586 März 6. Joachim von Hausen bekennt dem Dr. med. Friedrich Fuchs, der Stadt Ulm »medico ordinario«, 1000 Gulden Hauptgut und 50 Gulden jährl. Zins zu schulden. O. Pg. S. u. U. d. A. 530 (H)

1586 März 6. Joachim von Hausen und Stetten verpflichtet sich, die 1000 Gulden Hauptgut und 50 fl. Zins, die Dr. Friedrich Fuchs schuldet, unter Berufung auf den Schuldbrief nach halbjähriger Kündigung einzulösen. O. Pg. S. ab. 531 (H)

1586 März 6. Joachim von Hausen verkauft dem Dr. med. Friedrich Fuchs zu Ulm 50 Gulden jährl. Zins um 1000 Gulden

von seinem eignen Flecken Nusplingen, vorbehaltlich des Wiederkaufes. O. Pg. S. d. A. ab. 532 (H)

1586 April 8. Marck Sittig, Kardinal und Bischof von Konstanz, belehnt Ottmar Graf auf Ableben seines Vaters Thoma Graf als Lehenträger des Hans Jacob Vogt von Sumeraw mit einem Zehentlein zu Eigeltingen. O. Pg. S. 533 (L)

1586 Mai 31. Bastian Schwartz von Mühlheim reversiert den Abt Andreas von Petershausen über Erblehenempfang zu Mühlheim. O. Pg. S. ab. 534 (H)

1586 April 16. Hans Gayring von Stetten schwört bei Entlassung aus der Haft, in die er wegen Schwängerung seiner Dienstmagd, Susanna Billefinger, Verleitung zu falscher Vaterangabe und Fluchtversuchs gekommen, Joachim von Hausen Urfehde. S.: Adolf Dietegen von Westerstetten. O. Pap. S. ab. 535 (H)

1586 Juni 11. Abt Andreas von Petershausen leiht dem Christian Dettinger als Lehenträger für seinen Sohn Rudolf bez. Klostergut zu Mühlheim als Erblehen. O. Pg. S. ab. 536 (H)

1586 Aug. 30. Hans Geyring von Stetten schwört in gleicher Angelegenheit wie oben (nr. 535) Joachim von Hausen Urfehde. S.: Adolf Diettegen von Westerstetten. O. Pap. S. 537 (H)

1586 Nov. 26. Reimund Walh, Amtmann der Landgrafschaft Nellenburg, beurkundet, dass Christian Biegger von Mahlspüren (Walspeuren) seine Hausfrau Christina und ihren Sohn Jacob aus der Leibeigenschaft loskauft. O. Pg. S. 538 (H)

1586 Dez. 11. Mark Sittig, Kardinal und Bischof von Konstanz, gestattet Eberhard von Hausen die prima clericalis tonsura. O. Pg. lat. S. ab. 539 (H)

1586 Dez 16. Mathias Frey gen. Hirßlander, zu Eigeltingen verkauft an Junker Johann Jacob Vogt von Sumeraw den »Tillacker« daselbst um 51 Gulden. S.: Joachim von Heckelbach. O. Pg. S. ab. 540 (L)

1587 Jan. 26. Heiratsbrief zwischen Theyas Vollmar und Anna Treyberin, Witwe des Jerg Müller, zu Stetten. O. Pg. S. 541 (H)

1587 Febr. 21. Hans Schliecht von Eigeltingen verkauft Hans Jacob Vogt von Sumeraw sein Haus um 320 Gulden. S.: Joachim von Häggelbach. O. Pg. S. 542 (L)

1587 März 10. Wilhelm Freih. zu Grafenegg anstatt des Grafen Rudolf zu Sulz beurkundet, dass Margaretha Anna von Laubenberg, geb. von Hausen, vor dem kaiserl. Hofgericht zu Rottweil auf alle Erbansprüche auf Hausensches Gut verzichtet habe, zur Erhaltung des adeligen Mannsstammes Hausen. S.: das Hofgericht und Conrat Sprether, Altbürgermeister von Rottweil, Beisitzer und geordneter Vogt. O. Pg. 1 S. ab. 543 (H)

1587 März 22. Eitel Bilgerin von Stain vom Klingenstain zu Waldsberg und Niedergundelfingen leiht Bartlin Zeullern von



Mainwangen für dessen minderjährigen Sohn Michael sein Eigengut zu Mainwangen. O. Pg. S. 544 (L)

1587 April 5. Eichstett. Wolfgang, Bischof von Philadelphia und Generalvikar des Bischofs Martin von Eichstett, bescheinigt die Klerikerweihe des Eberhard von Hausen. O. Pg. lat. S. 545 (H)

1587 April 8. Quirin Gottfrid von Hausen, Dechant zu Ellwangen und Domherr zu Augsburg, verkauft an seinen Vetter Eberhard von Hausen, Domherrn zu Eichstett, den Domherrnhof daselbst samt Zubehör, den er von weil. des Wolfdietrich von Hutten Testamentsvollstreckern gekauft hatte, um 800 Gulden. O. Pg. S. 546 (H)

1587 April 8. Eberhard von Hausen, Domherr von Eichstett, räumt dem Bischof Martin von Eichstett, der ihm 300 Gulden vorgestreckt, bis zur Begleichung dieser Schuld seinen Domherrnhof zu Eichstett ein. Pap. Kop. 547 (H)

1587 April 17. Rottweil. Johann Herderer, Priester und Prediger der Frauenkapelle zu Rottweil, quittiert Martin von Zimbern, Bürger zu Rottweil, über Auszahlung von 20 ℔ Heller von seinem verkauften Haus an den Maria Magdelenenaltar. O. Pap. S. d. A. 548 (H)

1587 Mai 14. Hans Herlin, Bürger zu Rottweil, und Brigitta Mengerin, seine Ehefrau, verkaufen an Wilhelm Freih. zu Grafeneck ihren Stuhl in der Heilig Kreuzkirche um 50 Gulden. S.: Johann Möckher, Bürgermeister, und Conrad Sprether, Altbürgermeister und Oberpfleger der h. Kreuzkirche. O. Pg. S. 549 (L)

1587 Juni 1. Hans Mayle gen. Nagel von Steisslingen als Ehevogt der Dorothea Brünin verkauft an Junker Johann Jacob Vogt von Sumeraw bez. Grundstücke seiner Frau aus ihrer ersten Ehe mit Hans Schmid von Eigeltingen um 95 Gulden. S.: Caspar Ludwig von Freyberg zu Gundelfingen. O. Pg. S. ab. 550 (L)

1587 Aug. 7. Bischof Julius von Würzburg erlaubt Joachim von Laubenberg, 2000 Gulden Heiratsgut seiner Frau Margarethe Anna von Hausen auf würzburgische Lehen zu widerlegen. O. Pg. S. ab. 551 (H)

1587 Aug. 26. Abt Albrecht, Dekan, Kustos und Konvent zu Kempten gestatten Joachim von Laubenberg 3000 Gulden vom Heiratsgut seiner Frau Margarethe Anna von Hausen auf stiftischen Lehen zu widerlegen. O. Pg. S. 552 (H)

1587 Dez. 27. Konstanz. Kardinal Mark Sittich, Bischof von Konstanz, erhebt Orsingen zur eignen Pfarrei. O. Pg. lat. S. 553 (L)

1588 Febr. 4. Heiratsbrief zwischen Gregorius Gretzingen von Benzingen und Barbara Clainerin von Altenglashütten, Witwe. S.: Joachim von Hausen. O. Pg. S. ab. 554 (H)

1588 März 18. Jacob Huober von Mülhaim reversiert Abt Andreas von Petershausen über Zinslehenempfang eines Gutes zu Stetten. O. Pg. S. 555 (H)



1588 Sept. 18. Hans Büoschlin von Stetten reversiert Abt Andreas von Petershausen über Erblehenempfang bez. Gutes zu Stetten. S.: Brun von Hornstein für die Enzberg. Vormundschaft. O. Pg. S. 556 (H)

1588 Sept. 18. Hans Büoschlin von Stetten reversiert Abt Andreas zu Petershausen über Erblehenempfang bez. Gutes zu Stetten. S.: Brun von Hornstein. O. Pg. S. 557 (H)

1588 Sept. 18. Hans Büoschlin von Stetten reversiert Abt Andreas zu Petershausen über Erblehenempfang bez. Gutes zu Stetten. S.: Brun von Hornstain. O. Pg. S. 558 (H)

1588 Sept. 18. Thoman Weltin von Stetten reversiert Abt Andreas von Petershausen über Erblehenempfang bez. Gutes zu Stetten. S.: Brun von Hornstein. O. Pg. S. 559 (H)

1588 Sept. 18. Abt Andreas von Petershausen leiht Jörg Häß für seinen Stiefsohn Michel Hetzel bez. Gut zu Stetten zu Erblehen. O. Pg. S. 560 (H)

1588 Sept. 18. Caspar Mayer von Stetten reversiert Abt Andreas von Petershausen über Erblehenempfang bez. Gutes zu Stetten. S.: Brun von Hornstein. O. Pg. S. 561 (H)

1588 Sept. 18. Conrad Schreiber von Mülheim reversiert Abt Andreas von Petershausen über Erblehenempfang des »Epffendorffers gsäß« zu M. S.: Hans Röchlin für die Entzberg. Vormundschaft. O. Pg. S. 562 (H)

1588 Sept. 18. Hans Hersz zu Stetten reversiert Abt Andreas von Petershausen über Erblehenempfang bez. Gutes zu Stetten. S.: Brun von Hornstein. O. Pg. S. 563 (H)

1588 Sept. 18. Hans Weltin von Stetten reversiert Abt Andreas von Petershausen über Erblehenempfang zu Stetten. S.: Brun von Hornstein. O. Pg. S. 564 (H)

1588 Sept. 30. Bastian Schwartz von Mülheim reversiert Abt Andreas von Petershausen über Erblehenempfang zu M. S.: Hans Röchlin, Schultheiss zu Mülheim. O. Pg. S. ab. 565 (H)

1588 Okt. 10. Jacob Thaumer, Hausenscher Schreiber, ersucht Wilhelm Freih. von Grafenegg im Auftrage des Joachim von Hausen, er möge einem Herrn von Westerstetten einen andern Tag (am Hofgericht zu Rottweil) setzen. O. Pap. 566 (H)

O. D. (XVI. Jahrh.). Wilhelm Wernher Graf zu Zimbern schreibt dem Freih. Wilhelm zu Grafenegg, er möge Überbringer dieses, einen armen Knaben, aufnehmen und wennmöglich von seinem Fieber heilen.

(Von Zeppelin ohne Angabe seiner Gründe der Urk. nr. 566 angereiht.) O. Pap. 567 (H)

1588 Nov. 12 (n. St.). Wernher Marte zu Eckartsbrunn in der Herrschaft Hewen und seine Frau Margaretha Schröttin verkaufen Johann Jacob Vogt von Sumeraw 2 Juchart Acker zu Eigeltingen um 60 Gulden. S.: Ulrich Kheller, Obervogt und Schreiber der Herrschaft Hewen. O. Pg. S. 568 (H)



1588 Nov. 12. Marx Wetzel, Zunftschneider, und Paulin Teuffelsperger, beide Ratsherren und Pfleger des Spitals zu Rottweil, quittieren Martin von Zimmern, Bürger zu Rottweil, über Auszahlung von 20 ℔ Heller und 10 β jährl. Zinses von seinem verkauften Haus zu Rottweil. O. Pap. S. 569 (H)

1589 Aug. 12. Marschalkenzimmern. Tractatio über das Witwengut der Freifrau Emerentiana von Grafenegg, geb. von Hausen, Witwe des Wilhelm Freih. von Grafenegg. S.: Ferdinand Freih. zu Gravenegg, Joachim von Hausen, Hans von Werdenstein d. J., Quirin Gottfrid von Hausen, Domherr zu Augsburg und Dechant zu Ellwangen, H. Humpiß zu Waltrams. O. Pap. S. 570 (H)

1589 Aug. 22. Stetten. Heiratsbrief zwischen Gabriel Mayer, Metzger zu Stetten, und Anna Haffner von Heudorf. S.: Joachim von Hausen. 2 O. Pg. S. ab. 571 (H)

1589 Aug. 25. Margaretha Rennerin von Eigeltingen verkauft an Johann Jacob von Sumeraw $1^1/_2$ Juchart Acker um 50 Gulden. S.: Johann Wernher von Raidtnau. O. Pg. S. 572 (L)

1589 Okt. 13. Die gen. Vögte von Hans Graf sel. Sohn Caspar und seiner Mutter Katharina Schröffin verkaufen Johann Jacob Vogt zu Sumeraw eine Wiese zu Eigeltingen um 62 Gulden. S.: Joachim von Hegckelbach. O. Pg. S. 573 (L)

1590 Febr. 4. Jacob Bayer, Bürger zu Stockach, bekennt dem Wilhelm Kretz, Bürger und Ratsherrn zu Stockach, 100 Gulden schuldig geworden zu sein. S.: Gangolf Wittenweiler, Freilandrichter im Hegau. O. Pg. S. 574 (L)

1590 März 5. Ehevertrag zwischen Emerentiana von Hausen und Eitel Bilgrer von Stain vom Klingenstain zu Waldsberg. S.: Joachim von Hausen als Vater, Dietrich von Horben, Eitel Hans von Hausen, Joachim von Laubenberg, Eitel Bilger von Stain, Hans Wernher von Wangen, Caspar Freih. von Laubemberg, Hans Gremlich von Jungingen, Reinhard von Neuhausen, Hans Eitel von Neuhausen, Wolfgang von Hausen, Propst und Herr zu Ellwangen, Karl von Freyberg, Hans Conrad Humpiß, Hans Wolf Cappler. O. Pg. libell. Von 14 S. 4 ab. 575 (H)

1590 März 5. Heiratsabrede zwischen Emerentiana von Hausen und Eitel Bilgrer von Stain. O. Pap. S. ab. 576 (H)

1590 März 28. Margarethe Rennerin von Eigeltingen verkauft Hans Jacob Vogt von Sumeraw Haus und Hof zu E. um 750 Gulden. S.: Hans Wernher zu Raitnau. O. Pg. S. 577 (L)

1590 April 3. Bericht des Joachim von Häggelbach zu Volkertshausen, betr. eine strittige Wiese der Kollaturpfründe daselbst, gegen die beiden Welschinger von Steisslingen. Pap. Kop.? 578 (L)

[1590). Beschwerdeartikel des Joachim von Heggelbach zu Volkertshausen gegen die Gemeinde daselbst als seine Unter-



tanen, an die Nellenburger Amtleute gerichtet. Pap. libell ohne Datum. 579 (L)

1590 April 10. Emerentiana von Hausen verzichtet unter Zustimmung ihres Gemahls Eitel Bilgerin von Stein vor dem K. Hofgericht von Rottweil auf alle Erbansprüche auf Hausensches Gut. S.: Hofgericht und Conrad Sprether, Urteilsprecher, Altbürgermeister und geordneter Vogt. O. Pg. S. 580 (H)

1590 Aug. 13. Marschalkenzimmern. Ferdinand Freih. von Gravenegg ladet seine rekonvaleszente Mutter zu sich ein, »frischen lufft zuo empfahen«. O. Pap. S. 581 (H)

1590 Aug. 15. Hans Lang, Dorfvogt zu Stetten, reversiert Abt Andreas von Petershausen über Erblehenempfang zu Stetten. S.: Balthasar und Brun von Hornstein. O. Pg. S. 582 (H)

1590 Aug. 15. Hans Böchlein, Schultheiss zu Mülheim, reversiert Abt Andreas von Petershausen über Erblehenempfang zu Mülheim. S: Hans Rudolf von Entzberg. O. Pg. S. 583 (H)

1590 Aug. 7. Pfarrer und Kapläne der h. Kreuzkirche zu Rottweil reversieren die Jahrtagstiftung Emerentias von Gravenegg für ihren verst. Gemahl. O. Pg. S.: Präsenz der h. Kreuzkirche. 584 (H)

1590 Nov. 13. Marschalkenzimmern. Ferdinand Freih. von Gravenegg schreibt an Hans Conrad von Hundtpiß und Joachim von Hausen wegen 2000 Gulden Schulden an seine Mutter. O. Pap. S. 585 (H)

1590 Nov. 27. Conrad Reichserbmarschall und Herr zu Pappenheim belehnt Joachim von Heggelbach mit einer Mühle daselbst. O. Pg. S. 586 (L)

1590 Dez. 10. Schultheiss, Bürgermeister und Rat zu Rottweil beurkunden, dass Ferdinand Freih. von Gravenegg sein Haus daselbst um 1000 Gulden an seine Mutter Emerentiana verkauft. S.: die Stadt. O. Pg. S. 587 (H)

1591 Jan. 1. Ferdinand Freih. von Gravenegg verpflichtet sich unter Bürgschaft des Freih. Ulrich v. Gr. und des Hans Caspar von Neuneck 175 fl. Leibgeding an seine Mutter Emerentiana zu zahlen. S.: A. u. Bürgen. O. Pg. S. 588 (H)

1591 Jan. 21. Conrad Benner gen. Sackpfeyffer zu Orsingen verkauft an Johann Jacob Vogt von Sumeraw seine Wiese am Napenbrunnen um 28 fl. S.: Hans Wernher von Raitnau. O. P. S. 589 (L)

1591 Febr. 4. Gallin Paur von Eigeltingen verkauft Johann Jacob Vogt von Sumeraw seine Wiese gen. Leinlechelein um $72^1/_2$ Gulden. S.: Johann Wernher von Raitnau. O. Pg. S. 590 (L)

1591 Febr. 9. Johann Matheus Hundtpiß von Waldtrambs, Dompropst zu Konstanz, entlässt Anna Mautzin vom Kelnhof zu Raithaslach und ihre angebornen Kinder aus der Leibeigenschaft. O. Pg. S. d. A. 591 (L)



1591 Mai 11. Hans Baur und Thoma Graff zu Eigeltingen verkaufen an Johann Jacob Vogt von Sumeraw ben. Äcker um 50 Gulden. S.: Joachim von Heggelbach. O. Pg. S. ab. 592 (L)

1591 Juni 21. Thoma Graff zu Eigeltingen und Hans Bluom zu Homberg (Hon-) als Gläubiger weil. Enderlein Hennels zu E. verkaufen Johann Jacob Vogt von Sumeraw ben. Liegenschaften Hennels um 395 Gulden. S.: Joachim von Heckelbach. O. Pg. S. 593 (L)

1591 Juli 8. Ferdinand Freih. von Gravenegg setzt seiner Mutter Emerentiana 10 Malter Korn, 10 Malter Haber und 25 Gulden jährlich aus. O. Pap. S. 594 (L)

1591 Nov. 11. Hans Jacob von Stotzingen verspricht, Joachim von Hausen und Eitel Friedrich von Westerstetten schadlos zu halten wegen ihrer Bürgschaft für 2000 Gulden (100 Gulden Zins), die er als Vormund Adams von Ow aufnahm, und setzt sieben Höfe zu Pfand. O. Pg. S. 595 (L)

1591 Dez. 13. Meersburg. Kardinal Andreas von Österreich, Bischof von Konstanz, belehnt Gallin Paur als Lehenträger für Hans Jacob Vogt von Sumeraw mit dem Heggelbachszehent zu Eigeltingen. O. Pg. S. 596 (L)

1591 Dez. 13. Meersburg. Kardinal Andreas von Österreich, Bischof von Konstanz und Brixen, belehnt Hans Bauer als Lehenträger für Hans Jacob Vogt von Sumerau mit einem Haus zu Eigeltingen. O. Pg. S. 597 (L)

1591 Dez. 13. Meersburg. Kardinal Andreas von Österreich, Bischof von Konstanz, belehnt Otmar Graw als Lehenträger für Hans Jacob Vogt von Sumeraw mit einem Zehentlein zu Eigeltingen. O. Pg. S. 598 (L)

1592 Jan. 2. Vogt, Gericht und Gemeinde zu Eigeltingen verkaufen an Hans Jacob Vogt von Sumeraw die »Ryedt« und die »Espach«-Wiese um 425 G. S.: Ludwig von Freyberg zu Steisslingen. O. Pg. S. 599 (L)

1592 März 2. Meersburg. Kardinal Andreas von Österreich, Bischof von Konstanz, belehnt Hans Wernher von Raitnau mit dem Niederteil von Langenstein und der Vogtei zu Orsingen. O. Pg. S. ab. 600 (L)

1592 Mai 1. Jacob Kessing zu Orsingen verkauft an Hans Wernher von Raitnau 1 Mannsmahd Wiese im Eigeltinger Bann um 28 Gulden. S.: Joachim von Heggelbach zu Volkertshausen. O. Pg. S. ab 601 (L)

1592 Mai 27. Hans Wernher von Raitnau vergleicht sich im Namen des Heiligen zu Orsingen mit den erzh. Amtleuten zu Stockach über das Ackerfeld am »Ruodolphsbüchel« an der Landstrasse Stockach-Orsingen. O. Pg. S. ab. 602 (L)

1592 Juli 4. Hans Khendli zu Stetten verkauft an das Frauenkloster »unser Lieben Frauen Berg« um 800 Gulden

40 Gulden Zinses von seinem Haus und Hof zu Stetten. S.: Joachim von Hausen. O. Pg. S. ab. 603 (H)

1592 Okt. 27. Konstanz. Der Generalvikar des Bischofs Andreas von Konstanz investiert den auf Ableben des Conrad Walch von Joachim von Hausen präsentierten Jacob Ach gen. Karch als Pfarrer in Hausen. O. Pg. lat. S. des Bischofs. 604 (H)

1593 Sept. 23 Summarischer Abschied über die Kaufverhandlungen um Schloss und Herrschaft Volkertshausen zwischen Joachim von Heggelbach und Wolf Dietrich von Raitnau, Erzbischof von Salzburg. S.: Valentin Funkh, Hans Jacob Vogt von Sumeraw, R. Walh (?), Amtmann, Joachim und Friedrich von Heggelbach als Unterhändler. O. Pap. 605 (L)

1593 Sept. 30. Dôle. Petrus Galliot, almae universitatis Dolanae prorector, mag. artium, und die Professoren der Universität bezeugen, dass Eberhardus ab Hausen, der nun wieder in die Heimat zieht, Studierender war und Rektor wurde, und erklären ihn aller Privilegien eines gewesenen Rektors für teilhaftig. O. Pg. lat. Universitätssiegel. 606 (H)

1594 Jan. 27. Innsbruck. Ferdinand, Erzherzog von Österreich, belehnt den v.ö. Regimentsrat Christof Vintler von Plätsch als Lehenträger für Hans Werners von Raitnau genannte Kinder und Erben mit dem Zehent zu Ober- und Niederorsingen. O. Pg. S. ab. 607 (L)

1594 Jan. 28. Joachim von Heggelbach zu Volkertshausen und seine Frau Gertraud, geb. Waltherin von Bleydegg, verkaufen mit Wissen des erbetenen Vogtes Hans Jacob Vogt von Sumeraw und mit Einwilligung des Friedrich von Heggelbach und ihrer anderen Verwandten an Wolf Dietrich von Raitnau, Erzbischof von Salzburg, Schloss und Dorf Volkertshausen um 13400 Gulden. S.: St., Friedrich v. H. und Conrad von Altemdorff. O. Pg. libell. S. 608 (L)

1594 Febr. 1. Schultheiss, Bürgermeister und Rat zu Veringen leihen Fridlin Briel zu Stetten ben. Güter des S. Johann-Baptisten-Altars zu Stetten auf Lebenszeit. S.: Stadt Veringen. O. Pg. S. 609 (H)

1594 März 8. Friedrich von Heggelbach erklärt, dass der Verkauf Volkertshausens an Wolf Dietrich von Raitnau, Erzbischof von Salzburg, mit seiner Einwilligung geschehen sei, und gibt alle etwa entstehenden Irrungen an den Ritterbund von St. Georgenschild im Hegau voraus zur Entscheidung. O. Pg. S ab. 610 (L)

1594 März 9. Vertrag über die endgültige Auslösung vom Schloss und Dorf Volkertshausen. S.: Jacob Hannibal von Raitnau, Joachim und Friedrich von Heggelbach, Hans Jacob Vogt von Sommerau und Amtmann Walh. O. Pap. S. 611 (L)

1594 März 11. Kardinal Andreas von Österreich, Bischof von Konstanz, belehnt Jacob Hannibal von Raitnau für Wolf



Dietrich, Erzbischof von Salzburg, und seine Brüder Hans Ulrich, Hans Werner und Hans Rudolf von Raitnau mit dem Niederteil von Langenstein und der Vogtei Orsingen. O. Pg. S. 612 (L)

1594 Juli 10. Abt Petrus von Salmansweiler belehnt Jacob Mayer mit dem Erblehenhof zu Mahlspüren. O. Pg. S. 613 (L)

1594 Dez. 10. Joachim von Hausen schreibt an Jacob von Stain wegen Johann Philipps von Nippenburg Bewerbung um die Hand der Witwe Kunigunde von Heidenhaim geb. Schenkin von Castell. Kop. Pap. 614 (H)

1595 Jan. 13. Grundsheim. Johann Philipp von Nippenburg schreibt an Joachim von Hausen in gleicher Angelegenheit. O. Pap. S. 615 (H)

1595. — Heiratsabrede des Joh. Philipp von Nippenburg und der Kunigunde von Heidenheim, Witwe. Kop. Pap. (unvollständig). 616 (H)

1595 Juli 8. Jacob Unger aus Altenglashütte reversiert Joachim von Hausen über sein Erblehen daselbst. S.: Eitel Friedrich von Westerstetten. O. Pap. S. 617 (H)

1595 Juli 8. Sebastian Riester zu Neuenglashütten reversiert Joachim von Hausen über sein Erblehen daselbst. S.: Eitel Friedrich von Westerstetten. O. Pap. S. 618 (H)

1595 Juli 8. Joachim von Hausen verwandelt das Schupflehen der Brüder Georg und Hans Haug zu Stetten in Erblehen. O. Pg. S. 619 (H)

1595 Juli 8. Joachim von Hausen wandelt das Schupflehen des Andreas Wetzel zu Stetten in Erblehen. O. Pg. S. 620 (H)

1595 Dez. 16. Sophia Vogtin von Sumeraw, geb. von Roggenbach, zu Eigeltingen, und ihr Mann Hans Jacob Vogt v. S. verkaufen an Wolf Dietrich von Raitnau, Erzbischof von Salzburg, als Inhaber von Langenstein, Schloss und Dorf Eigeltingen um 58000 Gulden. S.: Hans Jacob Vogt von Sumeraw, Christoph Wilhelm von Stotzingen und Hans Sürg von Sürgenstein. O. Pg. libell. S. 621 (L)

1596 Jan. 12. Hans Georg von und zu Bodman und Espasingen entlässt Veronica Wigenhauserin zu Wahlwies aus der Leibeigenschaft. O. Pg. S. 622 (L)

1596 Sept. 3. Salzburg. Wolf Dietrich von Raitnau, Erzbischof von Salzburg, schenkt die Herrschaft Langenstein aus umständlich erörterten Gründen »cum annexo jure et ordine primogeniture« im Raitnauschen Mannesstamm an seinen Bruder Jacob Hannibal von Raitnau; hierbei verzichtet Wolf Dietrich auf sein Erbe von 14000 Gulden, wogegen Jacob Hannibal diese Summe an seine andern Brüder auszahlen soll. Kop. Pap. 623 (L)

1596 Sept. 3. Salzburg. Jacob Hannibal von Raitnau bekennt, von seinem Bruder Wolf Dietrich, Erzbischof von Salz-



burg, Langenstein und Zubehör überkommen zu haben. O. Pap. S. 624 (H)

1596 Sept. 9. Pfarrer und Kaplan der h. Kreuzkirche zu Rottweil reversieren eine Stiftung der Emerentiana Freifrau von Gravenegg geb. von Hausen, nach der »alle sonntag, wie oft der seelzettel verkündet wird«, ihr und ihres Mannes sel. Wilhelm Freih. von Gravenegg Name verlesen werden soll. O. Pg. S. 625 (H)

1596 Okt. 12. Jacob Hannibal von Raitnau und seine Frau, Kunigunde, geb. Gremlich von Jungingen, verkaufen zur Tilgung des rückständigen Kaufschillings für Eigeltingen zwei inser. Zinsbriefe über 1000 Gulden Zins jährlich. (d. d. 1591 März 26 und 1582 Jan. 1). Pap. Kop. Konz.? 626 (L)

1596 Okt. 13. Messkirch. Graf Georg von Helfenstein ruft Joachim von Hausen für den 15. Oktober nach Messkirch zwecks Belehnung mit dem halben Dorf Neidingen. O. Pap. 627 (H)

1596 Okt. 16. Graf Georg von Helfenstein belehnt Joachim von Hausen mit dem halben Dorf Neidingen. O. Pg. S. ab. 628 (H)

1596 Okt. 16. Lehensrevers des Joachim von Hausen. Kop. Pap. 629 (H)

1596 Nov. 5. Johann Adam, Abt, und Konvent von Kempten gestatten Joachim von Laubenberg das Ehegut seiner Frau Margaretha Anna, geb. von Hausen, auf Kemptische Güter zu versichern. O. Pg. S. 630 (H)

1597 Jan. 13. Resolution und Erklärung Joachims von Hausen gegen Propst Wolfgang zu Ellwangen in Sachen der Heirat Joachims d. J. von Hausen mit Ursula von Stadion, betr. Widerlage der Heimsteuer. Konz. Pap. 631 (H)

1597 (nach Jan. 13). Heiratsabrede zwischen Joachim d. J. von Hausen und Ursula von Stadion mit Rat, Wissen und Bewilligung des Propstes Wolfgang von Ellwangen. Pap. Konz. 632 (H)

1597 Juli 25. Graf Carl zu Hohenzollern-Sigmaringen verspricht Joachim von Hausen, der für 3000 Gulden (150 Gulden Zins) gegen Christoph von Degenfeld zu Hohen-Eybach und Neuenhaus sein Bürge geworden, schadlos zu halten. O. Pg. S. d. A. 633 (H)

1597 Sept. 20. Johann Andreas Siebenhaber zu Mengen und Frau Elisabeth, geb. Forstenheuserin, verkaufen den Zinsbrief des Grafen Carl von Hohenzollern-Sigmaringen über 2000 Gulden gegen Barbara Forstenheuserin, geb. Neckher, an die Brüder Johann Christoph und Wilhelm Neckher in Dillingen. Kop. Pap. 634 (H)

1597 Dez. 12. Innsbruck. Kaiser Rudolf II. belehnt Jacob Hannibal von Raitnau zu Langenstein für sich und die gen.

Erben Hans Wernher von Raitnau mit dem Zehent zu Ober- und Niederorsingen. O. Pg. S. ab. 635 (L)

1598 Febr. 1. Ehevertrag zwischen Ursula von Stadion und Joachim von Hausen. S.: Joachim von Hausen d. Ä., Wolf Dietrich von Stadion als Vater, Wolfgang Propst von Ellwangen, Joachim von Hausen d. J., Quirin Gottfried von Hausen, Eitelhans von Hausen, Dietrich von Horben, Carl von Freyberg, Eitel Bilgerin von Stain, Conrad von Stadion, Ottheinrich von Wemedingen, Hansjerg von Bodman, Jacob von Stain. O. Pg. libell. S. 636 (H)

1598 Mai 25. Friedrich von Laubenberg zum Laubenbergerstein und Werenwag verspricht Joachim von Hausen, der für 1000 Gulden (50 Gulden Zins) sein Bürge wurde gegen Adam Klumppen sel. Witwe zu Überlingen, schadlos zu halten. O. Pap. S. 637 (H)

1598 Juni 25. Hans Conrad Humpiß von Waldrambs zu Wellendingen und Worndorf leiht Burkhart Herle zu Worndorf einen Eigenhof daselbst. Beiliegend Revers unter S. des Georg von Ulm. 2 O. S. ab. 638 (L)

1598 Juni 25. Hans Conrad Hundtpiß von Waldtrambs verleiht Hans Haffner zu Worndorf bez. Güter zu Worndorf. Beiliegend Revers. 2 O. Pg. S. ab. 639 (L)

1598 Juni 25. Hans Conrad Humpiß von Waldrambs leiht Georg Fiessinger, sesshaft »zum Streckher« bei Worndorf, bez. Eigengüter am Streckher. Beiliegend Revers. 2 O. Pg. S. ab. 640 (L)

1598 Juni 25. Jacob Jäger zu Tannenbrunn (Dannenbrunnen) bei Worndorf reversiert Hans Conrad Hundtpiß von Waldtrams über Belehnung mit bez. Eigengütern zu Tannenbrunn. O. Pg. S. ab. 641 (L)

1598 Okt. 10. Salzburg. Wolf Dietrich, Erzbischof von Salzburg, gestattet seinem Bruder Jacob Hannibal von Raitnau, Ritter des Ordens von Calatrava, aus angeführten Gründen, da sie nicht persönlich in Langenstein dauernd wohnen mögen, diese Herrschaft, die allein auf gen. Jacob Hannibal gekommen, zu veräussern. Begl. Kop. Pg. S. 642 (L)

1598 Nov. 14. Christian Fischer, Bäcker »von Brestnegg dem in Hausenscher herrschaft« schwört Joachim von Hausen Urfehde. S.: Friedrich von Laubenberg. O. Pap. S. 643 (H)

1599 Jan. 28. Heiratsbrief zwischen Ulrich Beyhel zu Stetten und Ursula Mögkhin zu Nusplingen mit Konsens des Joachim von Hausen. O. Pg. S. 644 (H)

1599 April 7. Joachim von Hausen d. J. verschreibt Hans Conrad Hundtpiß von Waldrambs 25 Gulden jährl. Zins für 500 Gulden. O. Pg. S. ab. 645 (H)

1599 Nov. 11. Conrad Müller und Anna Bentzin verkaufen wegen ihres Alters ihr Erblehenrecht am Hof Stohren an Gang-

wolf Boldt und Elsbetha Müllerin, ihren Vetter und ihre Base, mit Bewilligung des Abts von Salmansweiler für 25 Gulden jährl. Leibgeding. S.: Georg Moser, Obervogt zu Mainwangen. O. Pg. S. ab. 646 (L)

1599 Nov. 12. Joachim von Hausen d. Ä. verschreibt Benjamin von Bubenhofen 50 Gulden Zins von 1000 Gulden, die er aus verschiedenen Rechtstiteln schuldet. O. Pg. S. ab. Beiliegend Verzeichnis der für die 1000 Gulden versetzten Unterpfänder. 647 (H)

1599 Nov. 12. Nebenverschreibung des Joachim von Hausen über die 1000 Gulden Schulden (50 Gulden Zins) gegen Benjamin von Bubenhofen, in der die Lösbarkeit nach Ablauf von drei Jahren festgesetzt wird. O. Pap. S. ab. 648 (H)

(1600 ca.?) Hans Röchlin, Schultheiss zu Mülheim, reversiert Abt Jacob von Petershausen den Erblehenempfang des Fischerlehens daselbst. O. Pg. S. 649 (H)

(1600 ? ca.) Peter Büechler, Bürgermeister zu Mülheim, reversiert Abt Jacob von Petershausen den Erblehenempfang bez. Güter zu Mülheim. S.: Sigmund von Entzberg. O. Pg. S. 650 (H)

1600 März 31. Innsbruck. Lehenbrief Kaiser Rudolfs II. über Eigeltinger Äcker für Hans Schliecht zu Eigeltingen. O. Pg. S. ab. 651 (L)

1600 Mai 17. Heiratsabrede zwischen Georg Riest d. J. von Altenglashütten und Anna Möckhin von Nusplingen. S.: Joachim von Hausen abg. O. Pg. 652 (H)

1601 März 28. Erblehenbrief des Joachim von Hausen für Georg Eysenbarth über bez. Kaplanei und Herrschaftsgut zu Stetten. O. Pg. S. ab. 653 (H)

1601 Sept. 5. Abt Petrus und Konvent von Salmansweiler entlassen Martin Frey von Honberg aus der Leibeigenschaft. O. Pg. S. ab. 654 (L)

1601 Dez. 12. Erblehenbrief des Joachim von Hausen für Christian Löfler zu Nusplingen über sein bisheriges Schupflehen. O. Pg. S. 655 (H)

1602 Jan. 10. Michael Tümels zu Beuren a./Aach empfängt das halbe Egglinsgut von Rosina Reichlin von Meldegg als Erblehen. S.: Johann Jerg von Bodman. O. Pg. S. 656 (L)

1602 Febr. 9. Bürgermeister und Rat von Radolfzell entlassen Barbara Kornmayerin zu Hausen aus der Leibeigenschaft. O. Pg. S. ab. 657 (L)

1602 März 22. Hans Mayer, Metzger zu Eigeltingen, verkauft gerichtsweise an Jacob Hannibal von Raitnau die »Stockwiese« zu E. um 210 Gulden. S.: Joachim von Heggelbach. 658 (L)

1602 Juni 18. Innsbruck. Lehenbrief Kaiser Rudolfs II. für Jacob Hannibals von Raitnau Lehenträger Jacob Stadler über



bez. Äcker und Wiesen am »Hertenstoll« u. a., wie sie der Raitnauer von Joachim von Heggelbach erkauft hat. O. Pg. S. 659 (L)

1602 Sept. 18. Hans Kaut verkauft an Jacob Hannibal von Raitnau Haus und Hof zu Orsingen um 295 Gulden. S.: Joachim von Heggelbach. O. Pg. S. 660 (L)

1603 Juni 20. Michel Thümel zu Beuren empfängt von Rosina Reichlin von Meldegg den Hof, genannt »das Seckhlers gut« (= Egglinsgut), zu Beuren als Erblehen. S.: Johann Jerg von Bodman. O. Pg. S. 661 (L)

1604 Mai 26. Heiratsbrief zwischen Hans Löfler von Nusplingen und Margaretha Geyring von Stetten. S.: Joachim von Hausen. O. Pg. S. 662 (H)

1605 Juni 18. Konstanz. Der Vikar des Bischofs Jacob von Konstanz investiert Johann Bräth als Pfarrer zu Volkertshausen nach erfolgter Präsentation durch Jacob Hannibal von Raitnau. O. Pg. lat. S. 663 (L)

1606 Jan. 10. Meersburg. Bischof Jacob von Konstanz belehnt Johann Wernher von Raitnau als Lehenträger seines Bruders Jacob Hannibal mit dem Niederteil von Langenstein und der halben Vogtei Orsingen. O. Pg. S. 664 (L)

1606 Jan. 26. Jacob Hannibal von Raitnau verschreibt um 1000 Gulden 50 Gulden Zins gegen Michael Schwärdt und Conrad Hüerer, Ratsherren zu Villingen, als Vögte des unmündigen Hans Georg Engelherr. O. Pg. S. ab. 665 (L)

1606 Mai 12. Hans Röchlin, Schultheiss zu Mülheim, reversiert gegen Johann Abt von Petershausen über das Eigeltinger Lehen und Epffendorffer-Gesäß zu Neudingen. O. Pg. S. 666 (H)

1606 Mai 12. Johann Abt von Petershausen gibt dem Hans Weltin zu Stetten bez. Gut daselbst als Erblehen. O. Pg. S. 667 (H)

1606 Mai 12. Erblehenrevers des Hans Weltin von Stetten gegen Johann Abt von Petershausen über bez. Gut zu Stetten. S.: Sigmund u. Bruno von Entzberg. O. Pg. S. 668 (H)

1606 Mai 12. Erblehenrevers des Hans Weltin von Stetten gegen Johann Abt von Petershausen über bez. Gut zu Stetten. O. Pg. S. 669 (H)

1606 Mai 12. Erblehenbrief des Abts Johann von Petershausen für Caspar Mayer von Stetten über bez. Gut zu Stetten. O. Pg. S. 670 (H)

1606 Mai 12. Erblehenbrief des Abts Johann von Petershausen für Bastian Lang von Stetten über bez. Gut daselbst. O. Pg. S. 671 (H)

1606 Mai 12. Erblehenrevers des Bastian Lang von Stetten gegen Abt Johann von Petershausen über bez. Gut zu Stetten. S.: Sigmund und Bruno von Entzberg O. Pg. S. ab. 672 (H)



1606 Mai 12. Erblehenbrief des Abts Johann zu Petershausen für ? über bez. Gut zu Stetten (sehr beschädigt und ganz unleserlich). O. Pg. S. 673 (H)

1606 Mai 12. Erblehenrevers des Bastian Büeschlin von Stetten gegen Abt Johann von Petershausen. S. wie oben. O. Pg. S. 674 (H)

1606 Mai 12. Erblehenbrief des Abts Johann von Petershausen für Bastian Büeschlin über bez. Gut zu Stetten. O. Pg. S. 675 (H)

1606 Mai 12. Erblehenbrief des Abts Johann von Petershausen für Hans Röchlin, Schultheiss zu Mülheim, über bez. Gut daselbst. O. Pg. S. ab. 676 (H)

1606 Mai 12. Erblehenbrief des Abts Johann von Petershausen für Michael Hezel zu Stetten über bez. Gut daselbst. O. Pg. S. 677 (H)

1606 Mai 12. Erblehenrevers des Michael Hetzel von Stetten gegen Abt Johann von Petershausen über bez. Gut zu Stetten. S.: Sigmund und Bruno von Entzberg. O. Pg. S. 678 (H)

1606 Mai 12. Erblehenrevers des Hans Hertz von Stetten gegen Abt Johann von Petershausen über bez. Gut zu Stetten. S.: wie oben. O. Pg. S. ab. 679 (H)

1606 Mai 12. Erblehenbriefe des Abts Johann von Petershausen für Hans Büeschlin von Stetten über bez. Lehengüter zu Stetten. 2 O. Pg. S. 680/681 (H)

1606 Mai 12. Erblehenrevers des Hans Büeschlin von Stetten für Abt Johann von Petershausen über bez. Gut zu Stetten. O. Pg. S. 682 (H)

1606 Mai 12. Erblehenrevers des Hans Weltin von Stetten gegen Abt Johann von Petershausen über zwei Lehengüter zu Stetten. O. Pg. S. 683 (H)

1606 Mai 12. Erblehenrevers des Conrad Schreiber, Bürgers zu Mülheim, gegen Abt Johann von Petershausen über das Epfendorffers-Gesäß zu Mülheim. S.: Hans Rechlin, Schultheiss. O. Pg. S. 684 (H)

1606 Mai 12. Erblehenrevers des Bastian Schwartz, Bürgers zu Mülheim, gegen Abt Johann von Petershausen über bez. Gut zu Mülheim. S.: Hans Röchlin, Schultheiss. O. Pg. S. ab. 685 (H)

1606 Mai 12. Erblehenbrief des Abts Johann von Petershausen für Bastian Schwartz, Bürger zu Mülheim, über bez. Gut daselbst. O. Pg. S. ab. 686 (H)

1606 Mai 12. Erblehenrevers des Jacob Hüeber, Bürgermeisters zu Mülheim, gegen Abt Johann von Petershausen über bez. Gut zu Stetten. S.: d. A. O. Pg. S. 687 (H)

(1606 Mai 12). Erblehenrevers des Hans Büeschlin von Stetten gegen Abt Johann von Petershausen über ? O. Pg. Verderbt u. unleserlich. S. 688 (H)



1607 Febr. 12. Erblehenrevers des Hans Hüentzeler d. J. zu Mülheim gegen Abt Johann von Petershausen über bez. Gut zu Mülheim. S.: Hans Röchlin, Schultheiss. O. Pg. S. 689 (H)

1607 April 23. Joachim d. Ä. von und zu Hausen verschreibt der Helena von Hausen geb. von Altendorff als Erbin der Barbara von Werdenstein geb. von Hausen 25 Gulden jährl. Zins für übernommenes Kapital von 500 Gulden, das bisher bei der Stadt Tuttlingen hinterlegt war. O. Pg. S. ab. 690 (H)

1607 Juni 2. Joachim von Hausen d. Ä. verschreibt der Helena von Hausen geb. von Altendorff als Erbin der Barbara von Werdenstein geb. von Hausen 30 fl. Zins jährl. für übernommenes Kapital von 600 fl., das bisher bei der Stadt Tuttlingen hinterlegt war. O. Pg. U. S. ab. 691 (H)

1607 Dez. 22. Erblehenbrief des Joachim von Hausen für Thoman Kolbinger zu Neidingen über sein und des Heiligen Gut zu Neidingen. O. Pg. S. 692 (H)

[1608]. Kaufbrief des Hans Schwartz, Sohnes des alten Vogts zu Neudingen. Sehr verderbt. Jahreszahl von Dr. Bulin (?) ergänzt. 693 (H)

1608 Jan. 15. Die Amtleute von Nellenburg entlassen Magdalena Reutenbüech aus der Leibeigenschaft. O. Pg. S. ab. 694 (L)

1608 Aug. 15. Heinrich Bürckhlin zu Orsingen verkauft den Heiligenpflegern zu Liptingen um 50 Gulden Hauptgut 2 Gulden 30 Kreuzer Zins von seinem 5 Vierling Acker im »Tobell«. S.: Jacob Hanibal von Raitnau. O. Pg. S. ab. 695 (H)

1608 Okt. 30. Vogt, Gericht und Gemeinde zu Orsingen verkaufen Jacob Hanibal von Raitnau um 1400 Gulden ben. Gemeingüter am Wachenholz. S.: Hans Wolf von Bodman und Hans Georg von Danckhersweyl. O. Pg. S. 696 (L)

1608 Nov. 17. Erblehenbrief des Joachim von Hausen für Martin Butzen über den Eigenhof auf Neuenglashütte. O. Pg. S. 697 (H)

1609 Sept. 28. Hans Mayer, Lehenmeier zu Honberg, verschreibt dem Johann Gebhart Hagenweiler, Salem. Obervogt im Madachhof, 5 Gulden jährl. Zins für 100 Gulden. S.: Johann Andreas von Stuben zu Dahenberg. O. Pg. S. 698 (L)

1612 Juli 5. Konzept zu einer Lehenrequisition nach dem Tode Jacob Hanibals von Raitnau, beschehen durch seinen Bruder. Ohne Namen! Pap. 699 (L)

1612 Sept. 6. Lehenbrief des Markgrafen Karl zu Burgau für Hans Wickenhauser über bez. Äcker zu Volkertshausen. Kop. Pap. 700 (L)

1612 Okt. 18. Schuldverschreibung Joachims d. Ä. von Hausen gegen Bero Freih. von Rechberg um landläufige Verzinsung von 1000 Gulden Kapital, welche Forderung dem Gläubiger von Barbara von Stauffenberg erblich angefallen. O. Pg. S. ab. 701 (H)



1612 Okt. 18. Nebenverschreibung Joachims von Hausen d. Ä. gegen Bero Freih. von Rechberg über den Widerkauf der 1000 fl. Hauptgut. O. Pg. S. ab. 702 (H)

1612 Nov. 11. Erblehenbrief des Joachim von Hausen für Simon Räfflin über bez. Eigengut zu Neidingen. O. Pg. S. ab. 703 (H)

1613 ? 24. 2 Bruchstücke von Erblehenreversen des Hans Schreiber zu Mülheim gegen Abt Johann von Petershausen. 2 O. Pg. S. 704 (H)

1613 Febr. 9. Die Amtleute von Nellenburg entlassen Barbara Seleger von Guggenhausen aus der Leibeigenschaft. O. Pg. S. 705 (L)

1613 Sept. 12. Erblehenrevers des Sebastian Schwartz von Mülheim gegen Abt Jacob von Petershausen über bez. Gut zu Mülheim. S.: Sigmund von Entzberg. O. Pg. S. 706 (H)

1613 Sept. 12. Erblehenrevers des Peter Hertz von Stetten gegen Abt Jacob von Petershausen über bez. Gut zu Stetten. O. Pg. S. 707 (H)

1613 Sept. 12. Erblehenrevers des Hans Weltin zu Stetten gegen Abt Jacob zu Petershausen über bez. Gut zu Stetten. S.: Sigmund von Entzberg. O. Pg. S. 708 (H)

1613 Sept. 12. Erblehenrevers des Thoman Weltin zu Stetten gegen Abt Jacob zu Petershausen über bez. Gut zu Stetten. S. wie oben. O. Pg. S. 709 (H)

1613 Sept. 12. Erblehenrevers des Hans Hüontzeler von Mülheim gegen Abt Jacob zu Petershausen über bez. Gut zu Mülheim. S. wie oben. O. Pg. S. 710 (H)

1613 Sept. 12. Erblehenrevers des Ambros Büeschlin zu Stetten gegen Abt Jacob zu Petershausen über bez. Gut zu Stetten. S. wie oben. O. Pg. S. 711 (H)

1613 Sept. 12. Erblehenrevers des Jacob Hüober, Bürgermeisters zu Mülheim, gegen Abt Jacob von Petershausen über bez. Gut zu Mülheim. S. w. o. 712 (H)

(1613 Sept. 12). Erblehenrevers des Ambros Büoschlin zu Stetten gegen Abt Jacob von Petershausen über bez. Gut zu Stetten. S. w. o. O. Pg. S. 713 (H)

1614 Jan. 27. Meersburg. Lehenbrief des Bischofs Jacob zu Konstanz für Johann Wernher von Raitnau für sich und seine Brüder über den Niederteil von Langenstein und die halbe Vogtei Orsingen. O. Pg. S. ab. 714 (L)

1614 Juni 12. Georg Horner, Bürger zu Orsingen, bekennt gerichtsweise eine Schuld von 38 Gulden an den Heiligen zu Orsingen. O. Pg. S. 715 (L)

1615 Febr. 2. Schuldverschreibung des Hans Wickenhauser zu Volkertshausen über 100 Gulden gegen Jacob Störckh von Emmingen. S.: Abraham Keller, Langensteinischer Obervogt. O. Pg. S. ab. 716 (L)

1615 Mai 2. Abt Thomas, Prior und Konvent von Salem geben dem Conrad Mästlin zu Rothhaslach bez. Gut daselbst zu Erblehen. O. Pg. S. 717 (L)

1615 Mai 2. Erblehenrevers des Conrad Mästlin gegen Abt und Konvent von Salem. S.: Jeremias Dornsperger, Landschreiber zu Nellenburg. O. Pg. S. 718 (L)

1615 Mai 2. Abt Thomas, Prior und Konvent von Salem geben dem Georg Römer zu Mahlspüren den Hof daselbst zu Erblehen. O. Pap. S. 719 (L)

1615 Mai 2. Erblehenrevers des Georg Römer zu Mahlspüren gegen Abt und Konvent zu Salem. S.: Jeremias Dornsperger. O. Pg. S. 720 (L)

1615 Juni 26. Vertragsbrief zwischen Rudolf Edlen Herrn auf Raitnau zu Langenstein und seinen Untertanen zu Volkertshausen. S.: Rudolf von Raitnau, Niklas Keller, Obervogt zu Aach, und Jacob Weyler, Doktor der Rechte. O. Pg. S. ab. 721 (L)

1615 Juni 30. Bürgermeister und Rat zu Radolfzell verkaufen den »Vögtenhof« zu Eigeltingen an Rudolf von Raitnau um 2535 Gulden 52 Kr. S.: die Stadt. O. Pg. S. 722 (L)

1615 Juli 1. Rudolf von Raitnau verschreibt für 2000 Gulden der Stadt Radolfzell 100 Gulden jährl. Zins von Schloss Langenstein. (Dors.notiz über erfolgte Ablösung anno 1655). O. Pg. S. 723 (L)

1615 Okt. 1. Lehenbrief des Maximilian von Pappenheim für Hans Gabriel Haan (?) von Bleidegg als Raitnauischen Lehenträger über eine Mühle und Wiesen zu Volkertshausen. O. Pg. S. 724 (L)

1616 März 3. Lehenrevers des Hans Spindler zu Worndorf gegen Caspar von Freiberg über einen Eigenhof zu Worndorf. Kop. Pap. 725 (L)

1616 Juli 27. Heiratsbrief zwischen Michael Schneider, Vogt zu Hartheim, und Katharina Bützin von Altenglashütten. S.: Friedrich von Stubenberg. O. Pg. S. ab. 726 (H)

1617 April 10. Abt Thomas von Salem erneuert das Erblehen für Jacob Mayer von Mahlspüren. O. Pg. S. 727 (L)

1619 Febr. 27. Lehenbrief des Rudolf von Raitnau für Oswald Frey zu Orsingen über einen Baumgarten zu Oberhofen. O. Pg. S. 728 (L)

1619 Febr. 27. Erblehenrevers des Oswald Frey zu Orsingen über den Hof »Wellingers gut« zu Orsingen gegen Rudolf von Raitnau. S.: Jacob Reuchlin von Meldegg zu Beuren O. Pg. S. 729 (L)

1619 Juni 30. Schuldbrief des Lorenz Widmar, Bürgers zu Mühlhausen, über 50 Gulden gegen Kaspar Burckhardt, Ratsherr zu Engen. S.: Haug Dietrich von Reischach O. Pg. S. ab. 730 (L)

1620 Jan. 13. Erblehenrevers des Hans Herß von Stetten gegen Abt Jacob von Petershausen über bez. Gut zu Stetten. S.: Vincenz Frey, Obervogt zu Mülheim. O. Pg. S. 731 (H)

1621 Mai 18. Lehenbrief des Erzherzogs Leopold von Österreich für Hans Wickenhauser als Raitnauischen Lehenträger über verschiedene Äcker am Herstenstoll und in der Au an der Aach. O. Pg. S. ab. 732 (L)

1621 Mai 18. Erblehenrevers des Hans Wiggenhauser von Volkertshausen gegen Erzherzog Leopold von Österreich. Kop. Pap. 733 (L)

1621 Sept. 16. Innsbruck. Lehenbrief des Erzherzogs Leopold von Österreich über den Zehent zu Ober- und Niederorsingen für Rudolf von Raitnau. O. Pg. S. 734 (L)

1621 Okt. 26. Hans Friedrich von Hoppetenzell verkauft für 20 ℔ Pf. 1 ℔ Pf. jährl. Zins von seinem Haus zu Hoppetenzell an Hartmann von der Thann, Komthur zu Sulz, Colmar und Überlingen. S.: Johann von Freiburg, des Rats zu Überlingen. O Pg. S. ab. 735 (L)

1621 Dez. 11. Sententia in causa Aigoltingen restitutionis beneficii versante inter episcopi Constantiensis fiscalem actorem ex una contra dominum a Raithnauw in Langenstein. Pap. Kop. 736 (L)

1622 Febr. 3. Matheus Mayer zu Orsingen verkauft den Heiligenpflegern daselbst 30 Kr. jährl. Zinses für 50 Gulden. S.: Christian Brunner, Langenst. Obervogt. O. Pg. S. 737 (L)

1622 Okt. 30. Hans Georg von Bodman zu Steisslingen entlässt Katharina Dörd zu St. aus der Leibeigenschaft. O. Pg. S. 738 (L)

1623 April 10. Gmünd. Rudolf von Raitnau verpflichtet sich, die in ins. Urkunde Johann Wernhers von Raitnau, betreffs Übergabe der Herrschaft Langenstein und Jahrtagsfeiern zu Orsingen, ihm auferlegten Bedingungen und Verpflichtungen getreulich zu erfüllen; Johann Wernher erhält auf Lebenszeit 1200 Gulden. O. Pap. libell. 739 (L)

1623 Juni 30. Verordnung des Bischofs Jacob von Konstanz für die Pfarre zu Stetten, bes. die Jahrtagsfeier von Hausen betreffend. O. Pg. libell. S. 740 (H)

1623 Okt. 30. Erblehenrevers des Kaspar Mayer von Stetten gegen Abt Benedikt von Petershausen über bez. Gut zu Stetten. O. Pap. S. 741 (H)

1623 Okt. 30. Erblehenrevers des Jacob Schreiber von Mülheim gegen Abt Benedikt von Petershausen über bez. Gut zu Mülheim. S.: Vinzenz Frey, Obervogt. O. Pg. S. 742 (H)

1623 Okt. 30. Erblehenrevers des Ambros Büoschlin gegen Abt Benedikt von Petershausen über bez. Gut zu Stetten. S.: Vinzenz Frey, Obervogt zu Mülheim. O. Pg. 743 (H)

1633 Okt. 30. Erblehenrevers des Hans Hertz von Stetten gegen Abt Benedikt von Petershausen über bez. Gut zu Stetten. O. Pg. S. 744 (H)

1623 Okt. 30. Erblehenrevers des Hans Weltin von Stetten gegen Abt Benedict von Petershausen über bez. Gut zu Stetten. O. Pg. S. 745 (H)

1623 Okt. 30. Erblehenrevers des Thoman Weltin zu Stetten gegen Abt Benedikt zu Petershausen über bez. Gut zu Stetten. S.: Vinzenz Frey. O. Pg. S. 746 (H)

1623 Okt. 30. Erblehenrevers des Hans Weltin von Stetten gegen Abt Benedikt von Petershausen über bez. Gut zu Stetten. S. w. o. O. Pg. S. 747 (H)

1623 Okt. 30. Erblehenbrief des Peter Büecheler, Bürgermeisters zu Mülheim, gegen Abt Benedikt zu Petershausen über bez. Gut zu Mülheim. S. w. o. O. Pg. S. 748 (H)

1623 Okt. 30. Erblehenrevers des Sebastian Göltin von Mülheim gegen Abt Benedikt von Petershausen über bez. Gut zu Mülheim. S. w. o. O. Pg. S. 749 (H)

1623 Okt. 30. Erblehenrevers des Hans Hüontzeler von Mülheim gegen Abt Benedikt von Petershausen über bez. Gut zu Mülheim. O. Pg. S. 750 (H)

1623 Okt. 30. Erblehenrevers des Ambros Büoschlin von Stetten gegen Abt Benedikt von Petershausen über bez. Gut zu Stetten. O. Pg. S. 751 (H)

1623 Okt. 30. Erblehenrevers des Hans Hüober von Mülheim gegen Abt Benedikt von Petershausen über bez. Gut zu Mülheim. O. Pg. S. 752 (H)

1623 Okt. 30. Erblehenrevers des Hans Schreiber zu Mülheim gegen Abt Benedikt zu Petershausen über bez. Gut zu Neudingen. O. Pg. S. 753 (H)

1623 Nov. 11. Erblehenbrief des Joachim von Hausen für Paulin Löffler zu Nusplingen über das Hausische Herrschaftslehen daselbst. O. Pg. S. 754 (H)

1623 Nov. 11. Erblehenbrief des Joachim von Hausen für Martin Räfflin über den Eigenhof zu Neuenglashütten. O. Pg. S. 755 (H)

1624 März 23. Langenstein. Rudolf von Raitnau stiftet mit 60 Gulden jährlich einen Jahrtag zu Orsingen. — Beibrief des Bischofs Jacob von Konstanz von 1624 Aug. 22. O. Pg. S. ab. 756 (L)

1627 Jan. 22. Conrad Messmer von Welschingen verkauft gerichtsweise um 100 Gulden 5 Gulden jährl. Zins an die Erben Bernhard Voglers, gew. Stadtammanns zu Radolfzell, mit Versicherung auf seinen Liegenschaften. S.: Georg Frieß, Untervogt zu Welschingen. O. Pg. S. ab. 757 (L)

1627. Lehenbrief des Bischofs Sixt Werner von Konstanz für Johann Werner von Raitnau über den Niederteil von Langenstein und die halbe Vogtei Orsingen. O. Pg. S. ab. 758 (L)



1627 Dez. 13. Ferdinand Geitzkoffler, des h. röm. Reichs Frei- und Edler Herr etc., entlässt Brigitta Mayer aus Hilzingen aus der Leibeigenschaft. O. Pg. S. ab. 759 (L)

1628 Okt. 10. Meersburg. Lehenbrief des Bischofs Johann von Konstanz für Johann Wernher und Rudolf von Raitnau über den Niederteil von Langenstein und die halbe Vogtei Orsingen. O. Pg. S. ab. 760 (L)

1628 Okt. 10. Meersburg. Lehenbrief des Bischofs Johann von Konstanz für Rudolf von Raitnau über einen Hof und ein Haus zu Orsingen samt Zubehör. O. Pg. S. 761 (L)

1629 Okt. 20. Vogt, Gericht und Gemeinde zu Orsingen verkaufen mit Bewilligung der Herrschaft Langenstein dem Heiligen zu O. 10 Gulden jährl. Zinses für 200 Gulden. S.: Hans Werner von Raitnau. O. Pg. S. 762 (L)

1629 Nov. 15. Lehenbrief des Rudolf von Raitnau über sein Eigengut, »des Saillers gut« genannt, zu Eigeltingen, für Hans Graf zu E. O. Pg. S. 763 (L)

1629 Nov. 25. Vogt, Gericht und Gemeinde zu Orsingen verkaufen an Matheus Latner von Eigeltingen, Pfarrer zu Engen, 15 Gulden jährl. um 300 Gulden mit Bewilligung der Herrschaft Langenstein. S.: Johann Wernher von Raitnau. O. Pg. S. 764 (L)

1630 April 24. Peter Vögeler und Magdalena Eggartin, seine Hausfrau, zu Orsingen, bekennen, dass die Herrschaft Langenstein von ihnen 4 Gulden Zapfgeld wie von anderen Wirten in ihrer Herrschaft zu erheben berechtigt sei. S.: der Obervogt zu Aach, Hartmann Dietrich Keller von Schlagten. O. Pg. S. 765 (L)

1630 April 26. Hans Heinrich Korner, Bürger und Gerber zu Engen, verkauft an den Pfarrer Matheus Latner zu Engen 5 Gulden jährl. Zins um 100 Gulden. S.: die Stadt E. O. Pg. S. 766 (L)

1630 April 29. Erblehenbrief des Rudolf von Raitnau über den »Khellers hof« zu Orsingen für Peter Vögeler und Magdalena Eggartin, seine Hausfrau. O. Pg. S. 767 (L)

1631. Das Kollegiatstift U. L. Fr. zu Radolfzell verkauft an Johann Werner von Raitnau zu Langenstein gen. Zinse von einer verfallenen Mühlstatt zu Orsingen um 200 Gulden. Konz. Pap. 768 (L)

1632 Febr. 21. Lehenbrief des Maximilian von Pappenheim für Hans Schrader über bez. Acker und Wiese zu Volkertshausen O. Pg. S. ab. 769 (L)

1634 Febr. 9. Die österr. Regierung bestätigt die Raitnauische Lehenrequisition des Zehnten zu Ober- und Niederorsingen. O. Pap. U. u. S. 770 (L)

1634 Mai 1. Vogt, Gericht und Gemeinde zu Orsingen verkaufen für 300 Gulden 15 Gulden jährl. Zins an Martin Mayer zu Orsingen.S.: Hans Werner von Raitnau. O. Pg. S. ab. 771 (L)

1636 April 30. Hans Werner von Raitnau, Administrator der Herrschaft Langenstein entlässt Hans Martin von Eigeltingen aus der Leibeigenschaft. O. Pg. S. ab. 772 (L)

1639 Sept. 10. Konstanz. Lehenbrief des Bischofs Johann von Konstanz für Peter Vögeler als Lehenträger des Wolfdietrich von Raitnau zu Langenstein über Haus und Hof zu Orsingen. O. Pg. S. 773 (L)

1640 Mai 25. Innsbruck. Claudia, Erzherzogin von Österreich, schreibt an Sigmund Freih. von Welsberg wegen des Privilegs Karls V. d.d. 1526 April 2 für die Freih. von Firmian, deren Rang am Tiroler Hof betreffend. O. Pap. S. 774 (L)

1641 Okt. 13. Schuldbrief von Hauptmann, Bürgermeister und Rat zu Konstanz über 1000 Gulden (50 Gulden Zins) gegen Johann Werner von Raitnau. O. Pg. S. 775 (L)

1641 Nov. 23. Fundation und Stiftbrief der Kaplanei Orsingen durch Johann Werner von Raitenau, Ritter des St. Johann Ordens, und beigeschriebene bischöfliche Approbation. O. Pg. libell. S. 776/777 (L)

1643 Sept. 4. Lehenbrief des Grafen Friedrich Rudolf zu Fürstenberg für Johann Andreae von Stuben als Raitnauischen Lehenträger über eine Mühle zu Volkertshausen. O. Pg. S. ab. 778 (L)

1643 Sept. 9. Lehenbrief der Erzherzogin Claudia von Österreich für Bartholme Paur als Raitnauischen Lehenträger betr. Acker und Wiesen zu Volkertshausen. O. Pg. S. 779 (L)

1643 Sept. 9. Lehenbrief der Erzherzogin Claudia von Österreich über den Zehent zu Ober- und Niederorsingen O. Pg. S. ab. 780 (L)

1646 April 4. Lehenbrief des Bischofs Franz Johann von Konstanz über den Niederteil von Langenstein und halbe Vogtei Orsingen. O. Pg. S. ab. 781 (L)

1647 Juni 15. Lehenbrief des Bischofs Franz Johann von Konstanz für Franz Vögele über Hof und Haus zu Orsingen. O. Pg. S. 782 (L)

1647 Juni 15. Lehenbrief des Bischofs Franz Johann von Konstanz für Franz Vögele über »das Zehentlein« und den Heggelbachs Zehent zu Eigeltingen. O. Pg. S. 783 (L)

1647 Juni 15. Lehenbrief des Bischofs Franz Johann von Konstanz für Andre von Stuben als Raitnauischen Lehenträger über das Niederteil von Langenstein und die halbe Vogtei Orsingen. O. Pg. S. ab. 784 (L)

1647 Sept. 16. Erzherzog Ferdinand Karl von Österreich bestätigt die Lehenrequisition des Raitnauer Lehenträgers Freih. von Froberg über den Zehent zu Ober- und Niederorsingen, über Hohenkrähen und Duchtlingen und über die Äcker am Hertenstuel u. a. 3 O. Pap. 785



1650 Jan. 13. Lehenrevers des Peter Vögeler von Orsingen gegen Rudolf Hannibal von Raitnau über den Kellerhof zu O. S.: Johann Andre von Stuben. O. Pap. S. 786 (L)

1650 Febr. 17. Hans Dors kauft drei Viertel Acker von der Gemeinde Orsingen um 40 Gulden. S.: Rudolf Hannibal von Raitnau. O. Pg. ? 787 (L)

1650 Juli 5. Lehenbrief des Erzherzogs Ferdinand Karl zu Österreich für Rudolf Hannibal von Raitnau über Äcker am Hertenstoll zu Volkertshausen. O. Pg. S. ab. 788 (L)

1650 Juli 5. Lehenbrief des Erzherzogs Ferdinand Karl von Österreich für Rudolf Hannibal von Raitnau über Zehent zu Ober- und Niederorsingen. O. Pg. S. 789 (L)

1650 Okt. 12. Hans Michael von Danckertschweil verkauft 4 Juchart Acker zu Gallmaschweiler um 4 Dukaten an Jakob Rilttmayer. O. Pg. S. 790 (L)

1650 Dez. 9. Neun Erblehenbriefe des Abtes Wilhelm von Petershausen für Ambros Weltin, Hans Weltin, Hans Hueber, Hans Herzel, Hans Weitzenegger, Konrad Leibinger, Hans Buesslin und Hans Büechner über Güter zu Stetten und Mülheim. 9 O. Pg. S. 791—799 (H)

1658 Jan. 4. Erblehenrevers des Hans Schwartz zu Neudingen über bez. Gut daselbst gegen Abt Franz von St. Blasien S. J. F. von Entzberg. O. Pg. S. ab. 800 (H)

1658 Jan. 4. Erblehenrevers des Hans Schilling zu Neudingen über bez. Gut daselbst gegen Abt Franz zu St. Blasien. O. Pg. S. 801 (H)

1658 Jan. 4. Erblehenrevers des Martin Mülhauser zu Neudingen über bez. Gut daselbst gegen Abt Franz von St. Blasien. S.: wie oben O. Pg. S. ab. 802 (H)

1658 Jan. 16. Erblehenrevers des Hans Schilling zu Neudingen über bez. Gut daselbst gegen Abt Franz von St. Blasien. S.: wie oben. O. Pg. S. 803 (H)

1658 Jan. 17. Erblehenrevers des Hans Bechtoldt zu Neudingen über bez. Gut daselbst gegen Abt Franz von St. Blasien. S.: w. o. O. Pg. S. 804 (H)

1658 Febr. 4. Erblehenrevers des Jakob Mathiss, Vogts zu Neudingen, über bez. Gut daselbst gegen Abt Franz von St. Blasien. S.: w. o. O. Pg. S. 805 (H)

1658 Febr. 5. Erblehenrevers des Martin Hueber zu Neudingen gegen Abt Franz von St. Blasien. S.: w. o. O. Pg. S. 806 (H)

1658 Mai 2. Lehenbrief des Bischofs Franz Johann von Konstanz für den Raitnauer Lehenträger Michael Erhardt über das Zehentlein zu Eigeltingen. O. Pg. S. 807 (L)

1658 Mai 2. Lehenbrief des Bischofs Franz Johann von Konstanz für den Raitnauer Lehenträger Michael Erhardt über Hof und Haus zu Orsingen. O. Pg. S. 808 (L)



1660 Mai 12. Erblehenrevers des Hans Schwartz gen. Schweitzer zu Neudingen gegen Abt Franz von St. Blasien. S.: F. J. von Entzberg. 809 (L)

1660 Mai 12. Erblehenrevers des Michael Schwartz zu Neudingen gegen Abt Franz von St. Blasien. S.: w. o. O. Pg. S. 810 (H)

1660 Mai 12. Erblehenrevers des Johann Hueber d. J. zu Neudingen gegen Abt Franz von St. Blasien. S.: w. o. O. Pg. S. 811 (H)

1660 Mai 12. Erblehenbrief des Abts Franz von St. Blasien für Heinrich Schwartz gen. Schweitzer zu Neudingen O. Pg. S. ab. 812 (H)

1660 Nov. 18. Lehenbrief des Grafen Max Franz von Fürstenberg für den Raitnauer Lehenträger Johann Philipp von Tawenberg über die Mühle zu Volkertshausen. O. Pg. S. ab. 813 (L)

1661 April 4. Revers des Georg Mauss, Riedmüllers zu Friedingen, über den Verkaufbrief, mit dem Maria Anna von Ulm geb. von Meldegg ihren Eigenhof zu Beuren a./Aach um 215 Gulden an ihn verkauft. S.: Clemens Seiberer O. Pap. 814 (L)

1661 Juni 11. Erzherzog Ferdinand Karl von Österreich verleiht dem Rudolf Hannibal von Raitnau bis nach erfolgter Lösung von 3000 Gulden die hohe Jagdbarkeit in Langenstein. O. Pg. S. ab. 815 (L)

1661 Juli 12. Lehenbrief des Bischofs Franz Johann von Konstanz für Hans Philipp von Stuben als Raitnauer Lehenträger über das Niederteil von Langenstein und die halbe Vogtei Orsingen. O. Pg S. ab. 816 (L)

1661 Nov. 15. Erblehenbrief der Administratoren von Stetten für Hans Jerg Schürrer von Waldheim um die Erblehen und Taferngerechtigkeit zu Stetten. O. Pg. S. 817 (H)

1663 Juni (?) 12. Hilary Stöckhlin bekennt gerichtsweise seine Schuld von 25 Gulden an die Heiligen zu Orsingen. S.: Georg Friedrich Pruggmayer von und zu Teutschach, Obervogt zu Langenstein. O. Pg. S. 818 (L)

1663 Juni 12. Schuldbrief des Thoma Bind zu Orsingen über 43 Gulden gegen die Heiligen zu Orsingen. S.: Georg Friedrich Pruggmayer von Teutschach, Obervogt zu Langenstein. O. Pg. S. ab. 819 (L)

1663 Juni 12. Stephan Meyer zu Orsingen bekennt eine Schuld von 50 Gulden an die Heiligenpfleger zu O. S.: wie oben. O. Pg. S. 820 (L)

1663 Juni 12. Michael Egger zu Orsingen verschreibt den Heiligen daselbst gerichtsweise 5 Proz. jährlich von 150 Gulden Schulden. S.: w. o. O. Pg. S. ab. 821 (L)

1663 Juli 12. Hans Rockh zu Orsingen bekennt eine Schuld von 18 Gulden an die Heiligen daselbst. S.: w. o. O. Pg. S. 822 (L)



1665 März 12. Abt Anselm von Salmansweiler erneuert bei seinem Amtsantritt der Gemeinde Mainwangen das Lehen über Wunn und Weide auf Madachhof. O. Pg. S. 823 (L)

1665 März 12. Adam Blüem zu Mainwangen verkauft an Konrad Honstain zu Mainwangen 2 Juchart Acker um 40 Gulden. O. Pg. S. 824 (L)

1667 Juni 11. Christoph Stockher, Obervogt in Münchhöf, verkauft seinem Sohn Hans Stockher, Bürger zu Eigeltingen, 2 Mannsmahd Wiesen in Stefansreute um 100 Gulden. S.: Johann Zimmermann, Langenst. Obervogt. O. Pg. S. 825 (L)

1667 Okt. 7. Lehenbrief Kaiser Leopolds I. für Rudolf Hannibal von Raitnau über die Äcker am Hertenstoll. O. Pg. S. 826 (L)

1667 Okt. 7. Lehenbrief des Kaisers Leopold I. für Rudolf Hannibal von Raitnau über den Zehent zu Ober- und Niederorsingen. O. Pg. S. ab. 827 (L)

1668 Mai 28. Schuldbrief des Hans Hartin, gen. Heinrichs Hans, Bürgers zu Eigeltingen, gegen Hans Georg Schmid, Bürgermeister zu Stein a. Rh. über 50 fl. S.: Johann Zimmermann, Obervogt. O. Pg. S. 828 (L)

1669 April 6. Erblehenbrief des Abtes Anselm von Salmansweiler für Georg Schocher, Schmied zu Mainwangen über Haus und Hof daselbst. O. Pg. S. ab. 829 (L)

1670 März 24. Lehenbrief des Kaisers Leopold I. für Rudolf Hannibal Edlen Herrn auf Raitnau über die hohe Jagd im Eigeltinger und Orsinger Bann. O. Pg. S. 830 (L)

1670 Dez. 2. Magister Joannes Ignatius Gasser, Capellanus b. M. v. in Eigeltingen, verkauft 3 Vierling Wiesen daselbst an Diepolt Martin um 36 Gulden. S.: Joh. Zimmermann Langenst. Obervogt. O. Pg. S. 831 (L)

1671 April 10. Extrakt aus dem Reichenauischen Amts- und Verhörsprotokoll für Magister Joh. Ignatius Gasser, Kaplan zu Eigeltingen, betr. die Einkünfte der Kaplaneipfründe darelbst. O. Pap. 832 (L)

1671 Okt. 22. Georg Schägg zu Mainwangen verkauft an Andreas Bruggel (?), Untermüller zu M., einen Baumgarten daselbst um 118 Gulden. S.: der Obervogt zu Stockach. O. Pg. S. a. 833 (L)

1671 Okt. 30. Wien. Ferdinand Maximilian von Sinzendorf erkennt Hans Wilhelm Edlen Herrn auf Raitnau als Geschwisterenkel Rudolf Hannibals von Raitnau an. Kop. Pap. 834 (L)

1672 Jan. 1. Lehenbrief des Kaisers Leopold I. über den Zehent zu Ober- und Niederorsingen für die Raitnauer Erben. O. Pg. S. ab. 835 (L)

1672 Dez. 12. Hans Martin zu Eigeltingen verkauft an Thoman Martin 2 Juchart Acker um 25 Gulden. S.: Johann Zimmermann, Obervogt. O. Pg. S. ab. 836 (L)



1673 Juli 29. Gemarkungsvertrag zwischen den Herren von Hausen und Zimmern, betr. Falkenstein, Heinstetten, Leibertingen, Hausen, Stetten und Nusplingen. O. Pg. S. ab. 837 (L)

1674 Jan. 12. Hans Georg Graf Khünigel, Sigmund Freih. von Welsberg und Hans Georg Träger von Ainshaimb, o.ö. Regimentsrat, als Gerhaber (= Vormünder) der Maria Katharina von Welsberg, geb. Gräfin auf Raitnau, bevollmächtigen Joh. Bapt. von Hornstain zum Lehenempfang vom Niederteil von Langenstein und der halben Vogtei Orsingen durch den Bischof von Konstanz. Kop. Pap. 838 (L)

1674 Aug. 3. Die Gerhaber der Herrschaft Langenstein belehnen Andreas Frey von Orsingen mit dem Möllingers-Gut daselbst. O. Pg. S.: Franz. Stadelhofer. 839 (L)

1674 Aug. 3. Die Gerhaber der Herrschaft Langenstein geben dem Michael Erat den Kellershof zu Orsingen zu Erblehen. O. Pg. S. ab. 840 (L)

1675 Sept. 7. Lehenbrief des Franz Anton Freih. von Freiberg und Eisenberg für Matheiss Stükhlin zu Worndorf über Haus und Garten daselbst. O. Pap. S. 841 (L)

1681 Juni 27. Erblehenbrief des Freih. Franz Rudolf Vogt von Altensommerau für Hans Haslander zu Beuren a. d. Aach über Hof, Scheuer und Garten daselbst. O. Pg. S. ab. 842 (L)

1681 Juni 27. Erblehenbrief des Freih. Franz Rudolf Vogt von Altensommerau für Hans Haslander zu Beuren a. d. A. über das Egglinsgütlein daselbst. O. Pg. S. 843 (L)

1682 Sept. 9. Lehenbrief des Bischofs Franz Johann von Konstanz für Guidobald und Freih. Karl Ulrich Hannibal von Welsberg über den Niederteil von Langenstein und die halbe Vogtei Orsingen. O. Pg. S. ab. 844 (L)

1682 Sept. 9. Lehenbrief des Bischofs Franz Johann von Konstanz für Christian Lenz zu Orsingen über den Heggelbachszehent zu Eigeltingen. O. Pg. S. ab. 845 (L)

1682 Sept. 9. Lehenbrief des Bischofs Franz Johann von Konstanz für Christian Lenz über Hof und Haus zu Orsingen. O. Pg. S. ab. 846 (L)

1683 Nov. 29. Erblehenbrief des Freih. Guidobald von Welsberg für Hans Ehrat über den Kellershof zu Orsingen. O. Pg. S. 847 (L)

1684 April 15. Lehenbrief des Kaisers Leopold I. über den Probsthof bei Tachenberg für Simon Martin, Lehenträger des Dorfes und Gemeinde Eigeltingen. O. Pg. S. 848 (L)

1685 Jan. 12. Drei Schuldbriefe des Hans Gergis d. A., Lorenz Selleger und Jakob Wiggenhauser d. A. über 100, 100 und 40 Gulden gegen die Kirche zu Mainwangen. O. Pg. S. 849 (L)

1688 Juni 28. Hans Fehringer zu Emmingen verkauft gerichtsweise an Jerg Belling von da 5 Acker in der Zelg über



Egg auf dem Hohenrain um 32 Gulden. S.: Martin Haug, Stabhalter zu Emmingen. O. Pg. S. ab. 850 (L)

1690 Jan. 11. Schuldbrief der Gemeinde zu Eigeltingen über 500 Gulden gegen die Kaplaneipfründe B. Mariae Virginis zu E. S.: der Obervogt zu Langenstein, Blasius Salcher. P. Pg. S. 851 (L)

1690 April 5. Lehenbrief des Bischofs Marquard Rudolf von Konstanz für Christian Lenz zu Orsingen über den Heggelbachszehent zu Eigeltingen. O. Pg. S. ab. 852 (L)

1690 April 5. Bischof Marquard Rudolf von Konstanz belehnt Christian Lenz mit Hof und Haus samt Zubehör zu Orsingen. O. Pg. S. ab. 853 (L)

1690 April 14. Bischof Marquard Rudolf von Konstanz belehnt Franz Johann Schindelin zu Unterraitnau mit dem Niederteil von Langenstein und der halben Vogtei Orsingen. O. Pg. S. ab. 854 (L)

1692 Febr. 25. Jakob Schuomacher von Hirschlanden verkauft im Gericht zu Eigeltingen an Marx Nägely, Lochmüller zu Eigeltingen, bez. Liegenschaften zu E. um 500 Gulden. S.: Blasius Salcher, Obervogt. O. Pg. S. ab. 855 (L)

1692 Okt. 24. Bischof Marquard Rudolf zu Konstanz belehnt Lorenz Stökhle, Vogt zu Orsingen, mit dem Heggelbachszehent zu Eigeltingen. O. Pg. S. 856 (L)

1692 Okt. 24. Bischof Marquard Rudolf von Konstanz belehnt Lorenz Stöckhle, Vogt zu Orsingen, mit Hof und Haus zu Orsingen. O. Pg. S. 857 (L)

1693 Febr. 17. Lehenrevers des Andreas Frey zu Orsingen über einen Baumgarten daselbst gegen die Herrschaft Langenstein. S.: Obervogt zu Aach, Johann Dietrich. O. Pap. 858 (L)

1693 Dez. 23. Lehenbrief des Kaisers Leopold I. über den Propsthof für Anton Martin als Lehenträger der Gemeinde Eigeltingen. O. Pg. S. 859 (L)

1694 April 2. Graf Guidobald zu Welsberg gibt die Mühle zu Volkertshausen dem Meister Mathias Pomer von Mühlhausen zu Erblehen. Pap. Kop. 860 (L)

1694 Juni 29. Michael Renner, Vogt zu Münchhof, verkauft seinen Vettern Hans Renner und Georg Minther, Müller daselbst, 2 Mannsmahd Wiesen um 150 Gulden. S.: Obervogt zu Stockach. O. Pg. S. ab. 861 (L)

1694 Nov. 23. Bischof Marquard Rudolf von Konstanz belehnt Johann Kössing, Vogt zu Orsingen, mit dem Heggelbachszehent zu Eigeltingen. O. Pg. S. ab. 862 (L)

1694 Nov. 23. Bischof Marquard Rudolf von Konstanz belehnt Joh. Kössing, Vogt zu Orsingen, mit Hof und Haus samt Zubehör daselbst. O. Pg. S. ab. 863 (L)

1695 Nov. 9. Die Gemeinde Eigeltingen verkauft den Probsthof an Graf Guidobald von Welsberg um 1150 Gulden.



S.: Philipp Jakob Ebinger von der Burg zu Schlatt, Herr zu Steisslingen. O. Pg. S. 864 (L)

1697 Sept. 11. Kaiser Leopold I. belehnt den Grafen Guidobald von Welsberg mit bez. Liegenschaften zu Volkertshausen. Kop. Pap. 865 (L)

1697 Sept. 11. Kaiser Leopold I. belehnt den Grafen Guidobald von Welsberg mit bez. Gütern in Eigeltinger Bann. Kop. Pap. 866 (L)

1703 März 21. Kaiser Leopold I. erteilt für Ignatius Amandus und Franz Dominicus Freih. Vogt von Altsommerau und Prasberg ein Jagdprivileg. O. Pg. S. ab. 867 (L)

1706 Juli 14. Kaiser Josef I. belehnt Graf Guidobald zu Welsberg mit den Lehen zu Volkertshausen. O. Pg. S. 868 (L)

1706 Juli 13. Lehenbrief des Kaisers Josef I. über die Äcker am Hertenstahl für Guidobald Graf zu Welsberg. O. Pg. S. 869 (L)

1706 Juli 14. Kaiser Josef I. belehnt den Grafen Guidobald von Welsberg mit Probsthof. O. Pg. S. 870 (L)

1706 Juli 14. Kaiser Josef I. belehnt den Grafen Guidobald von Welsberg mit dem Zehent zu Ober- und Niederorsingen. O. Pg. S. ab. 871 (L)

1707 Juni 4. Bischof Johann Franz von Konstanz belehnt Johann Kössing, Vogt zu Orsingen, mit dem Heggelbachszehent zu Eigeltingen. O. Pg. S. 872 (L)

1707 Juni 4. Bischof Johann Franz von Konstanz belehnt Johann Kössing, Vogt zu Orsingen, mit Hof und Haus zu Orsingen. O. Pg. S. 873 (L)

1708 Dez. 17. Graf Guidobald zu Welsberg gibt den Kellershof zu Orsingen der Katharina Bräunin, Hans Eraths Witwe, zu Erblehen. O. Pg. S. 874 (L)

1712 März 1. Bischof Johann Franz von Orsingen belehnt den Grafen Guidobald von Welsberg mit dem Niederteil von Langenstein und der halben Vogtei Orsingen. O. Pg. S. ab. 875 (L)

1712 Nov. 11. Kaiser Karl VI. belehnt den Grafen Guidobald von Welsberg mit den Äckern am Härtenstahl. O. Pg. S. 876 (L)

1712 Nov. 21. Kaiser Karl VI. belehnt den Grafen Guidobald von Welsberg mit den Lehen zu Volkertshausen. O. Pg. S. 877 (L)

1712 Nov. 21. Kaiser Karl VI. belehnt den Grafen Guidobald von Welsberg mit dem Zehent zu Ober- und Niederorsingen. O. Pg. S. ab und Kop. Pap. 878 (L)

1712 Nov. 21. Kaiser Karl VI. belehnt den Grafen Guidobald von Welsberg mit dem Probsthof bei Tachenberg. O. Pg. S. 879 (L)



1717 Febr. 2. 8 Erblehenbriefe des Abts Augustin von St. Blasien: 1. für Johannes Schwarz gen. Schweitzer, 2. für Blasi Schwardt, 3. für Konrad Hueber, 4. für Jakob Schwardt, 5. für Michel Mühlhauser, 6. für Jakob Schilling und Michel Schwartz, 7. für Bartle Schwartz, Johann Schilling und Michel Schwardt, 8. für Martin Mühlhauser, sämtlich Güter zu Neudingen betr. O. Pg. S. (teilweise ab). 880—887 (H)

1718 April 7. Graf Karl Guidobald von Welsberg belehnt Matheiss Martin zu Eigeltingen mit dem »Saylersgut« daselbst. O. Pg. S. 888 (L)

1722 Juni 6. Kaiser Karl VI. belehnt Georg Martin [zu Eigeltingen] mit 1 Vierling Acker daselbst. O. Pg. S. 889 (L)

1722 Juni 6. Kaiser Karl VI. belehnt Josef Pächler mit bezeichneten Gütern im Ösch Haltenberg, Harslanden etc. [Eigeltingen?]. O. Pg. S. 890 (L)

1725 Febr. 6. Die Fürstenbergische Kanzlei in Donaueschingen bezeugt die Welsbergische Lehenrequisition über Mühle und Zubehör zu Volkertshausen. O. Pap. 891 (L)

1727 Jan. 23. Joseph Ernst Fürst zu Fürstenberg belehnt den Grafen Guidobald von Welsberg mit Mühle und Zubehör zu Volkertshausen. O. Pg. S. 892 (L)

1730 Nov. 9. Schuldbrief des Michael Wochner, Bürger zu Wahlwies, über 24 Gulden 20 Kreuzer gegen Hilarius Mayer, Bürger zu Orsingen. S.: Freih. Johann Joseph von Bodman. O. Pap. S. 893 (L)

1732 Mai 17. Kaiser Karl VI. belehnt den Grafen Joseph von Welsberg mit dem Probsthof. O. Pg. S. 894 (L)

1732 Mai 17. Kaiser Karl VI. belehnt den Grafen Joseph von Welsberg mit dem Zehent zu Ober- und Niederorsingen. O. Pg. S. ab. 895 (L)

1732 Mai 17. Kaiser Karl VI. belehnt den Grafen Joseph von Welsberg mit den Lehen zu Volkertshausen. O. Pg. S. 896 (L)

1732 Mai 17. Kaiser Karl VI. belehnt den Grafen Joseph von Welsberg mit den Äckern am Hertenstall. O. Pg. S. ab. 897 (L)

1732 Sept. 26. Lehenbrief des Bischofs Johann Franz von Konstanz für Niederteil von Langenstein und halbe Vogtei Orsingen (Welsbergischer Vertreter: Freih. Adam Rupert von Bodman). O. Pg. S. ab. 898 (L)

1733 Jan. 7. Lehenrevers des Peter Allweyler zu Orsingen über das Möhlinger Gut daselbst gegen Joseph Ignatius Grafen zu Welsberg. Kop. Pap. 899 (L)

1737 März 8. Papst Clemens XII. erteilt für die capella s. crucis in Langenstein einen Ablass. O. P. 900 (L)

1741 Sept. 19. 4 Lehenbriefe der Kaiserin Maria Theresia für den Grafen Joseph zu Welsberg: 1. über die Äcker am Hertenstoll; 2. über Zehent zu Ober- und Niederorsingen: 3. über die Lehen zu Volkertshausen; 4. über den Probsthof. O. Pg. S. 901 – 904 (L)

1745 Mai 24. Bischof Casimir Anton von Konstanz belehnt den Grafen Joseph Ignaz von Welsberg mit Hof, Haus und Zubehör zu Orsingen. O. Pg. S. ab. 905 (L)

1745 Mai 24. Bischof Casimir Anton von Konstanz belehnt den Grafen Joseph Ignaz zu Welsberg mit dem Heggelbachszehent zu Eigeltingen. O. Pg. S. ab. 906 (L)

1745 Nov. 24. Bischof Casimir Anton von Konstanz belehnt den Grafen Joseph Ignaz zu Welsberg mit dem Niederteil von Langenstein und der halben Vogtei Orsingen. O. Pg. S. ab. 907 (L)

1749 Sept. 27. Bischof Casimir Anton von Konstanz belehnt mit der Lochmühle zu Eigeltingen den welsbergischen Lehenträger Johann Bapt. Viola. O. Pg. S. 908 (L)

1751 —. Graf Joseph Ignaz zu Welsberg ermächtigt Johann Christoph Rupert von und zu Sürgenstein zum Empfang seiner Lehen vom Bischof von Konstanz. Konz. Pap. 909 (L)

1751 Juli 8. Bischof Franz Conrad von Konstanz belehnt mit der Lochmühle zu Eigeltingen den welsberg. Lehenträger Joh. Bapt. Viola. O. Pg. S. 910 (L)

1751 Juli 15. Welsbergischer Lehenbrief des Bischofs Franz Conrad von Konstanz über den Heggelbachszehent zu Eigeltingen. O. Pg. S. 911 (L)

1751 Juli 15. Welsbergischer Lehenbrief des Bischofs Franz Conrad von Konstanz über Haus und Hof zu Orsingen. O. Pg. S. 912 (L)

1752 Febr. 8. Welsbergischer Lehenbrief des Bischofs Franz Conrad von Konstanz über den Niederteil von Langenstein und die halbe Vogtei Orsingen. O. Pg. S. 913 (L)

1761 Juli 2. Bischof Franz Conrad belehnt mit der Lochmühle zu Eigeltingen den Joh. Bapt. Viola als Lehenträger für die Grafen Joseph und Philipp von Welsberg. O. Pg. S. 914 (L)

1761 Sept. 7. Bischof Franz Conrad von Konstanz belehnt den welsbergischen Lehenträger Lorenz Forster, Vogt zu Orsingen, mit Haus und Hof zu Orsingen. O. Pg. S. 915 (L)

1761 Sept. 7. Bischof Franz Conrad von Konstanz belehnt den welsbergischen Lehenträger Lorenz Forster, Vogt zu Orsingen, mit dem Heggelbachszehent zu Eigeltingen. O. Pg. S. 916 (L)

1762 Febr. 27. 4 Lehenbriefe der Kaiserin Maria Theresia für die Grafen Joseph und Philipp von Welsberg über 1. Lehen zu Volkertshausen; 2. den Probsthof; 3. den Zehent zu Ober- und Niederorsingen; 4. die Äcker am Hertenstall etc. O. Pg. S. ab. 917—920 (L)

1762 Nov. [8]? Bischof Franz Conrad von Konstanz gibt dem Thomas Mayer zu Orsingen einen Eigenhof daselbst zu Erblehen. O. Pg. S. ab. 921 (L)

1769 März 1. Bischof Franz Conrad zu Konstanz belehnt den welsbergischen Lehenträger Matheus Lenz mit dem Heggelbachszehent zu Eigeltingen. O. Pg. S. 922 (L)



1769 März 1. Bischof Franz Conrad zu Konstanz belehnt den welsbergischen Lehenträger Matheus Lenz mit Haus und Hof zu Orsingen. O. Pg. S. 923 (L)

1769 April 4. Joseph Wenzel Fürst zu Fürstenberg belehnt den Grafen Philipp von Welsberg mit der Mühle zu Volkertshausen. O. Pg. S. 924 (L)

1777 Jan. 29. Bischof Maximilian Christoph von Konstanz gibt dem Michael Jos von Orsingen das Pfarrwittum zu Orsingen zu Erblehen. O. Pg. S. 925 (L)

1777 April 2. Bischof Maximilian Christoph von Konstanz gibt dem Wunibald von Brül zu Orsingen ein Haus samt Zubehör zu Orsingen als Erblehen. O. Pg. S. 926 (L)

1779 Febr. 9. Bischof Maximilian Christoph von Konstanz belehnt mit der Lochmühle zu Eigeltingen den genannten welsbergischen Lehenträger. O. Pg. S. ab. 927 (L)

1781 Febr. 9. Erblehenbrief des Abts Robert von Salmansweiler für Joseph Schafhäutle zu Unterstohren in der Vogtei Münchhöfen. O. Pap. libell. 928 (L)

1781 April 4. Bischof Maximilian Christoph von Konstanz belehnt Matheus Lenz, Vogt zu Orsingen, mit Hof und Haus zu Orsingen. O. Pg. S. 929 (L)

1781 April 4. Bischof Maximilian Christoph von Konstanz belehnt die Grafen von Welsberg mit dem Niederteil von Langenstein und der halben Vogtei Orsingen. O. Pg. S. 930 (L)

1781 April 4. Bischof Maximilian Christoph zu Konstanz belehnt Matheus Lenz, Vogt zu Orsingen, mit dem Heggelbachszehent zu Eigeltingen. O. Pg. S. 931 (L)

1781 Sept. 25. Kaiser Joseph II. belehnt den Grafen Franz Ludwig Schenk von Kastell mit dem Blutbann zu Gutenstein. O. Pg. libell. S. ab. 932 (H)

1783 Jan. 15. Bischof Maximilian Christoph von Konstanz belehnt den Gervas Joos, Vogt zu Orsingen, mit Hof und Haus zu Orsingen. O. Pg. S. 933 (L)

1783 Jan. 15. Bischof Maximilian Christoph von Konstanz belehnt den Gervas Joos, Vogt zu Orsingen, mit dem Heggelbachszehent zu Eigeltingen. O. Pg. S. 934 (L)

1783 Juli 21. 4 Lehenbriefe des Kaisers Joseph II. für die Grafen von Welsberg über 1. den Probsthof; 2. die Äcker am Hertenstall; 3. die Lehen zu Volkertshausen; 4. den Zehent zu Ober- und Niederorsingen. O. Pg. S. 935—938 (L)

1784 Nov. 24. Joseph Maria Benedict Fürst zu Fürstenberg belehnt den Grafen Philipp von Welsberg mit der Mühle und Zubehör zu Volkertshausen. O. Pg. S. ab. 939 (L)

1791 Sept. 13. 4 Lehenbriefe des Kaisers Leopold II. für Graf Philipp von Welsberg über 1. Lehen zu Volkertshausen; 2. den Probsthof; 3. den Zehent zu Ober- und Niederorsingen; 4. die Äcker am Hertenstall. O. Pg. S. 940—943 (L)



1793 Juli 11. 4 Lehenbriefe des Kaisers Franz II. für den Grafen Philipp von Welsberg über 1. den Zehent zu Ober- und Niederorsingen; 2. die Lehen zu Volkertshausen; 3. die Äcker am Hertenstall; 4. den Probsthof. O. Pg. 944—947 (L)

1801 Okt 26. Bischof Carl Theodor von Konstanz belehnt Gervas Joos, Vogt zu Orsingen, mit Hof und Haus samt Zubehör zu Orsingen. O. Pg. S. ab. 948 (L)

1801 Okt. 29. Bischof Carl Theodor von Konstanz belehnt Joseph Freiherrn von Ow zu Wachendorf als Gewalthaber der Grafen von Welsberg mit dem Niederteil von Langenstein und der halben Vogtei Orsingen. O. Pg. S. 949 (L)

1801 Nov. 10. Carl Joachim Fürst zu Fürstenberg belehnt den Grafen von Welsberg mit der Mühle zu Volkertshausen. O. Pg. S. 950 (L)

I. Urkunden.

β. Mühlhausen.

1357 Dez. 19. Stein. Walther von der Hohenclingen ob Stein (Stain) verkauft den Hof zu Růlessingen, den er von Kloster Stein zu Zinslehen hatte, an Johans von Fulach, Bürger zu Schaffhausen um 294 Goldgulden. S. d. A.. O. Pg. S. ab. M. 1

1388 März 31. Burkart Schurl (!) von Stoffeln vereinbart mit Heinrich von Randegg, Vogt zu Schaffhausen, die Teilung der Kinder aus der Leibeignen-Ehe zwischen Anna, Hansen Günthers Tochter, von Gailingen (Rand.) und Hanman Haser von Binningen (Stoff.). S. d. A. O. Pg. S. ab. M. 2

1393 Aug. 7. Růdolf von Wolfurt zu Tannegg entscheidet mit andren gen. Schiedsrichtern einen Streit zwischen Heinrich von Randegg, Vogt zu Schaffhausen, und Genossen (die mit im dar zů haft sind) einer- und Růdolf von Blůmberg anderseits um drei genannte leibeigene Personen zu Riedeschingen (Rieteschingen). S. d. A. O. Pg. S. ab. M. 3

1430 Aug. 16. Hans Truchseß von Diessenhoven zu Herblingen stellt seinem Bruder Hans Truchseß von Diessenhoven, Molli genannt, der mit seinem Vetter Hans Heinrich Truchseß von Diessenhoven, Ritter, sein Bürge geworden gegen Heinrich Sendler, Bürger von Schaffhausen, dem er für 140 rhein. Gulden sein Halbteil an der Hube zu Niedergailingen öst. Lehenschaft versetzte, für diese Bürgschaft und für eine zweite in gleicher Sache einen Schadlosbrief aus. S. d. A. O. Pg. S. ab. M. 4

1430 Aug. 21. Ůlrich von Küngsegg d. Ä. zu Morstetten und Ůlrich von Küngsegg d. J., sein Sohn, versprechen, Konrad von



Schellenberg, Ritter, zu Hüfingen, der Ulrichs d. Ä. Bürge für 1000 rhein. Gulden gegen Jacob Schellaug, Bürger zu Ravensburg, geworden, schadlos zu halten. S. d. A. O. Pg. S. M. 5

1431 Mai 19. Diethelm von Tannegg entläßt Verena Henslerin von Dillendorf, die er gegen einen andren Leibeignen vom Kloster Zurzach eingetauscht und die nun Hensly Lůger von Langwiesen, Leibeigner des Heinrich von Randegg, um 10 ℔ Heller an Heinrich von Randegg gekauft und geheiratet hat, aus seiner Leibeigenschaft. S. d. A. O. Pg. S. M. 6

1432 Mai 15. Berchtolt Mantz von Swamdorf, Freilandrichter im Hegau und Madach, vidimiert die Urkunde Kaiser Sigismunds, d. d. 1424 Mai 13, in der er Heinrich von Randegg die Gnade tut, dass seine Leute ohne Rechtsverweigerung nicht vor fremde Gerichte gezogen werden dürfen. S.: Landgericht. O. Pg. S. M. 7

1441 Aug. 21. Heinrich von Randegg d. Ä., Ritter, verspricht, Cünrat von Schellenberg, der für 1000 rhein. Gulden, verzinsbar mit 50 Gulden, als Heimsteuer für seine Tochter Anna gegen deren Mann Bernhard von Räpberg sein Bürge geworden, schadlos zu halten. S.: d. A. O. Pg. S. M. 8

1448 Dez. 13. Wiener-Neustadt. Kaiser Friedrich III. verbietet, die Leute der Herren von Ranndegk, Heinrich, Burkart, Domherr zu Konstanz, Růdolf und Hans, Brüder, ohne Rechtsverweigerung vor fremdes Gericht zu ziehen und gestattet ihnen die »enthaltung« Geächteter unter näheren Bestimmungen O. Pg. S. M. 9

1452 Dez. 8. W.-Neustadt. Kaiser Friedrich III. erneuert wörtlich das Gerichtsprivileg für die Herren von Randegk, d. d. 1448 Dez. 13. O. Pg. S. M. 10

1457 März 10. Graf Johann von Sultz, Hofrichter zu Rottweil etc., vidimiert auf Bitte des Burckard von Randegk, Domherrn von Konstanz, das dem Heinrich von Randegk und seinen Brüdern Burckard, Růdolff und Hans erteilte Gerichtsprivileg Kaiser Friedrichs d. d. 1452 Dez. 8. S.: das Hofgericht. O. Pg. S. M. 11

1458 Juli 8. Graf Johann von Sultz, Hofrichter zu Rottweil, vidimiert auf Bitte des Heinrich von Randegk das ihm und seinen Brüdern Burckart, Domherrn zu Konstanz, Růdolf und Hans erteilte Gerichtsprivileg Kaiser Friedrichs d. d. 1452 Dez. 8. S.: das Hofgericht. Zwei O. Pg. S. M. 12/13

1458 Dez. 12. Graf Johann zu Sulz, Hofrichter zu Rottweil, beurkundet, dass Ursula von Randegk, geb. von Grienenberg, vor ihm gerichtsweise ihrem Eheherrn Heinrich von Randegk für den Fall ihres Ablebens unter Festsetzung des Rückfalles bei Heinrichs früherm Tode 4000 Gulden aus verschiedenen Rechtstiteln vermacht habe. S.: Hofgericht, Ursula und erw. Gerichtsvogt Sigmund von Stain. O. Pg. S. z. T. ab. M. 14



1459 Dez. 20. Ůlrich Truchseß von Diessenhofen verkauft Růdolf von Randegk seinen bez. Wald zu Gailingen. S.: d. A. und sein Vetter Heinrich Truchseß von Herblingen. O. Pg. S. ab. M. 15

1468 Nov. 17. Hans von Randegk, Ritter, quittiert Heinrich von Randegk, Ritter, seinem Bruder, über erlegte 400 ℔ Heller. S.: d. A. O. Pg. S. M. 16

1471 Aug. 26. Hans von Schellenberg, Domherr zu Basel, und sein Bruder Heinrich von Schellenberg zu Kißlegk versprechen, Heinrich von Randegk, Ritter, der für 2000 Gulden (100 Gulden Zins) gegen Jörg und Marquart, Ritter, und Conrad von Stain, Brüder, ihr Bürge geworden, schadlos zu halten. S.: d. A. O. Pg. S. M. 17

1471 Okt. 30. Eberhard von Clingemberg tritt für eine Schuld an Hans von Randegk diesem die Metzi zu Růlasingen und Henslin Wagners Haus zu Růlensingen samt Zubehör als Eigen ab. S.: d. A. O. Pg. S. ab. M. 18

1472 Sept. 19. Hans Jacob von Bodman stellt seinem Schwager Heinrich von Randegk, der für 200 Gulden (10 Gulden Zins) gegen den Doctor der Arznei Andres Richlin, Bürger zu Überlingen, sein Mitbürge geworden, einen Schadlosbrief aus. S.: d. A. O. Pg. S. ab. M. 19

1473 Febr. 8. Burckhard von Jungingen verspricht, Heinrich von Randegk, der für 1500 rhein. Gulden (75 Gulden Zins) als Heimsteuer für seine Tochter Anna, Hans Thurings Richen von Richenstain Ehefrau, sein Mitbürger geworden, schadlos zu halten. S.: d. A. O. Pg. S. ab. M. 20

1474 März 19. Johann von Schållemberg, Domherr zu Basel, und Heinrich von Schållemberg zu Kislegg, Brüder, versprechen, Heinrich von Ranndegg, Ritter, der für 1000 Gulden rhein., ablösbar in drei Jahren und zinsbar mit 50 fl. jährlich, gegen Marquart, Ritter, und Conrad von Stain, Brüder, ihr Bürge geworden, schadlos zu halten. S.: d. A. O. Pg. S. ab. M. 21

1474 Mai 9. Schultheiss, Rat und Gemeinde der Stadt Diessenhofen versprechen, Johann von Randegg, der für 200 fl. gegen Eberhard Eicher, Bürger zu Schaffhausen, ihr Bürge geworden, schadlos zu halten. S.: die Stadt. O. Pg. S. ab. M. 22

1477 April 1. Heinrich von Stoffeln verspricht, seinen Vetter Heinrich von Randegg, der für 200 fl. gegen das Dominikanerinnenkloster »an den Steinen« zu Basel sein Bürge geworden, schadlos zu halten. S.: d. A. O. Pg. S. ab. M. 23

1478 Febr. 16. Johann von Randegg verspricht, seinen Vetter Heinrich von Randegg schadlos zu halten, der sein Mitbürge geworden für die Zinsen von 2000 Gulden ab dem Dorf Gottendingen, die er seinem Sohn Balthasar bei seiner Verehelichung mit Veronika von Lőffen ausgesetzt. S.: d. A. O. Pg. S. M. 24



1478 Juli 9. Hans Heinrich Truchseß von Diessenhofen bekennt, nach Ableben seines Vetters Hans Ůlrich Truchseß von D. von Johann von Randegg etliche Briefe über die Pfründe zu D. und das »urbar buch der lehen halb« ausgeliefert erhalten zu haben und sagt ihn los und ledig. S.: d. A. O. Pg. S. M. 25

1479 Sept. 20. Heinrich Notlich, Bürger zu Aach, verkauft an Hans Wag, Bürger zu Aach, 1 Eimer Wein jährl. Zins von seinem Weingarten »an Krägenhalden gelegen« um 4 ℔ ₰. S.: Jos von Reischach. O. Pg. S. ab. M. 26

1479 Nov. 12. Meisterin und Konvent von s. Agnes O.S.B. zu Schaffhausen entlassen nach Erlegung von 4 Gulden vonseiten des Vaters ihrer leibeignen Brida, Bürgkhs Brütschen von Můrbach Tochter, diese aus der Leibeigenschaft. S.: d. A. O. Pg. S. M. 27

1479 Nov. 16. Sigmund und Johann, Brüder, Grafen von Lupffen, versprechen, Hans von Randegk, der für 4100 Gulden gegen die Erben ihrer Schwieger Kunigund von Swartzemberg, geb. Gräfin von Nellemberg, ihr Mitbürge geworden, schadlos zu halten. S.: Graf Sigmund. O. Pg. S. ab. M. 28

1479 Nov. 19. Hans von Randegk verspricht, seinen Vetter Heinrich von Randegk schadlos zu halten, der für 200 fl. gegen Hans Vollmar, gen. Rot, Bürger zu Rottweil, und für 100 fl. gegen Melchior Bodmer, Prokurator des Hofes zu Rottweil, sein Bürge geworden. S.: d. A. O. Pg. S. M. 29

1488 Sept. 20. Aulbrecht von Clingenberg, Ritter, tauscht mit Balthasar von Randegk gen. leibeigne Frauen und deren Kinder zu Gottendingen und Heltzingen. S.: d. A. O. Pg. S. ab. M. 30

1495 Nov. 7. Fronegk (Veronika) von Nuwemburg, geb. von Lauffen, und ihr Eheherr Emrich von Nuwenburg quittieren dem Caspar und Marti von Randegg als Erben ihres Bruders Balthasars v. R., des ersten Gemahls der Veronika, über Lösung eines Schuldbriefes, ausgestellt von Balthasar v. R. und lautend über 600 Gulden. S.: Emrich von Nuwenburg und Peter von Offenburg. O. Pg. S. M. 31.

1496 Juli 20. Augsburg. Kaiser Maximilian I. erteilt den Herren von Randegk (Caspar, Johann, Domherr zu Konstanz, Heinrich, Burckhard und Martin, Brüder und Vettern) ein Gerichtsprivileg, betreffend das Hausen, Hofen und Beherbergen Geächteter, mit Ausnahme der Acht des K. Kammergerichtes. O. Pg. S. ab. M. 32

1500 März 27. Der zu Esslingen am 1. Febr. 1500 zur Handhabung des Wormser Landfriedens geschlossene Bund im Land zu Schwaben nimmt Conrad von Schellemberg auf. S.: Georg von Ehingen, Hauptmann kgl. Majestät, auch der Kurfürsten und Fürsten; Ulrich von Frundtsperg, Hauptmann der



Prälaten, Grafen, Freien, Ritter und Knechte; Hans Lanngmantel, Altbürgermeister zu Augsburg. O. Pg. S. M. 33

1501 Jan. 8. Heinrich und Pangraz von Stoffeln zu Stoffeln versprechen, ihren Vetter Martin von Randegg, der sich für die Widerlage der Heimsteuer von Pangrazens Frau Appolonia, geb. von Hurnhaim, im Betrage von 2700 Gulden mitverbürgte, schadlos zu halten. S.: d. A. O. Pg. S. ab. M. 34

1507 April 26. Bischof Hugo von Konstanz verspricht, Johann von Randegk, Domherr zu Konstanz, der sich für 600 ﬗ ₰ für das Stift gegen Katharina Mästlin und ihre Kinder, Witwe des Augustin Blarer, verbürgte, schadlos zu halten. S.: Bischof und Kapitel. O. Pg. S. M. 35

1510 Aug. 28. Adam von Honburg zu Langenstein verspricht, Martin von Randegk, der für 400 Gulden gegen Pröpstin und Kapitel zu Münsterlingen sein Mitbürge geworden, schadlos zu halten. O. Pg. S. ab. M. 36

1520 Jan. 26. Marx Russinger, Vogt, Melcher von Gachnanng, Kustor, und Melcher Großman, Schreiber des Klosters Rheinau, als Urteilsprecher des Kellergerichtes daselbst vertragen Jörg von Randegk, Hans von Schellenberg, Diethelm Rösten und Felix Wissen, alle vier Vogtherren zu Truttikon und Trullikon im Thurgau und genannte drei Leute von Benncken, deren Güter nach Trullikon vogtbar sind, um das Vogtrecht von diesen Gütern. S.: M. Russinger. O. Pg. S. M. 37

1550 Sept. 2. Hans Ower von Gottendingen, Vogt zu Randegg, beurkundet, dass vor ihm gerichtsweise Thoni Honloser dem Hans Frener 3 Vierling Baumgarten im Dorf Randegg um 24 Gulden verkauft habe. S.: Hans am Stad zu Randegg, Gerichtsherr. O. Pg. S. ab. M. 38

1552 Febr. 2. Arbogast von Schellennberg zu Hüffingen verspricht, Gebhart von Schellennberg zu Stauffen, seinen Vetter, der bei seiner Eheschliessung mit Helena von Rechperg sein Mitbürge geworden, schadlos zu halten. S.: d. A. O. Pg. S. M. 39

1556 Juli 20. Cristoff von Landenberg und Herman von Landenberg als Vormünder Rudolfs und Hans Wilhelms von Landenberg, Gregorius Karlin, Bürger zu Ravensburg, als Ehevogt seiner Frau Magdalena, geb. am Stadt, und Vormund ihrer Kinder aus erster Ehe und Bernhard Segisser als geordneter Vogt Magdalenas und ihrer Kinder, verkaufen in ihrer Eigenschaft als Vormünder alle von Hans am Stad her ererbten Rechte an Randegg, Gottmadingen und Gailingen um 13300 Gulden an Gebhard von Schellenberg zu Stauffen. S.: Cristoff, Herman, Sebastian und Albrecht von Landenberg und Gregorius Karlin. O. Pg. S. M. 40

1556 Juli 20. Gebhard von Schellenberg der den Stadschen Erben für den Kauf ihrer Rechte an Randegg, Gottma-



dingen und Gailingen 6650 fl. schuldig geblieben, setzt ihnen dafür bis zur Lösung 330 und $2^1/_2$ fl. jährl. Zins von den bez. Dörfern. S.: d. A., Hans Conrad von Bodman und Arbogast von Schellenberg. O. Pg. S. ab. M. 41

1559 Nov. 13. Hans Daschler, Ratsherr, und Christoph Manngolt, Bürger zu Ravensburg, als Vormünder der gen. Kinder Hans Burckharts Fauber vom Randegk verkaufen ihrer Mündel Anteil an den Dörfern Randegg, Gottmadingen und Gailingen um 12310 Gulden an Gebhard von Schellenberg. S.: Gerwig, Abt von Weingarten und Ochsenhausen, Bernhard Segisser, Vogt zu Kaiserstuhl, Hans Daschler und Christoph Manngolt. O. Pg. S. M. 42

1561 April 14. Barbara Kriechlin zu Gailingen, Ehefrau des Michel Ruhen von Buch, begibt sich mit ihren Kindern aus erster Ehe in Gebhards von Schellenberg zu Hüffingen, Stauffen und Randegg etc. Leibeigenschaft. S.: Hans Heinrich Happ von Happberg. O. Pg. S. ab. M. 43

1572 Febr. 15. Cristan Zolg, sesshaft auf dem Hof Korppen bei Randegg, verkauft mit Wissen Gebhards von Schellenberg der Witwe Barbara Balduin für 200 Gulden Darlehen 10 Gulden jährl. Zinses vom Hofe Korppen. S.: Gebhard von Schellenberg. O. Pg. S. M. 44

1573 Sept. 3. Benedictus Öwer von Gailingen, der in den geistlichen Stand eintritt, beurkundet, dass Gebhard von Schellenberg ihn aus der Leibeigenschaft entlassen habe. S.: Hans Heinrich Happ von Happberg. O. Pg. S. ab. M. 45

1573 Okt. 9. Anna Neidthartin, Ehefrau des Burckhard Brutsche zu Randegg begibt sich in Gebhards von Schellenberg Leibeigenschaft. S.: Bilgerin von Reischach zu Hohenstoffeln. O. Pap. S. M. 46

1576 Juli 2. Caspar Mayer von Weiterlingen zu Ebringen begibt sich in die Leibeigenschaft Gebhards von Schellenberg. S.: Marx von Reischach zu Radolfzell. O. Pap. S. M. 47

1580 Jan. 29. Eva Raüch von Gailingen, Thebus Brutschen von Murbach Hausfrau, begibt sich in Gebhards von Schellenberg Leibeigenschaft. S.: Marx von Reischach zu Radolfzell. O. Pg. S. M. 48

1583 Jan. 25. Hans Schewlin zu Gailingen begibt sich in Gebhards von Schellenberg Leibeigenschaft. S.: Friedrich Ytflinger zu Diessenhofen. O. Pg. S. ab. M. 49

1583 Jan. 25. Agatha Schreiberin, Hansen Bierensteils d. J. zu Gailingen eheliche Hausfrau, begibt sich in Gebhards von Schellenberg Leibeigenschaft. S.: Friedrich Yfflinger zu Diessenhofen. O. Pg. S. M. 50

1584 Mai 28. Gen. Unterhändler vertragen die Gemeinde Randegg einer- und Jas (Jos) Brutschen von Kaltenbach und die Bauersame von Muorbach anderseits um eine Wasserrinne, die

vorher durch Brutschens Wald lief und von diesem nun auf die Randegger Güter geleitet wurde. S.: Hans von Schellenberg. O. Pg. S. M. 51

1584 Nov. 6. Hans von Schellenberg zu Hüffingen, Staufen und Randegg verträgt sich mit der Stadt Stein über das Abzuggeld der beiderseitigen Untertanen. S.: d. A. und die Stadt. O. Pg. S. ab. M. 52

1587 April 2. Vögte, Dreier und Gemeinden von Gailingen, Gottmadingen, Riedheim (Ruethaim), Randegg und Ebringen verbürgen sich für 3000 Gulden gegen Magdalena Möslin zu Konstanz und versprechen Hans von Schellenberg schadlos zu halten. S.: Hans Ludwig von Bodman zu Bodman und Hohenkrähen. O. Pg. S. M. 53

1589 Juli 7. Dorothea Lewhartin von Schlatt, Andreas Helden zu Gailingen eheliche Frau ergibt sich samt ihren Kindern in Hansens von Schellenberg Leibeigenschaft. S.: Albrecht von Breitenlandenberg zu Diessenhofen. O. Pg. S. ab. M. 54

1589 Juli 20. Bästlin Keller, Vogt zu Randegg, beurkundet, dass vor ihm gerichtsweise Hans Honburger seinen Teil am »Rotengarten« an Hans von Schellenberg um 38 Gulden verkauft habe. S.: Hans Ludwig von Bodman zu Bodman und Hohenkrähen. O. Pg. S. M. 55

1596 Aug. 22. Hans Gabriel Bluomnegger, Bürger zu Radolfzell am Untersee, verkauft an den Kaplan der h. Dreikönigspfründe zu Randegg 5 Gulden jährl. Zins von einer ausstehenden Schuld von 100 Gulden mit Übergabe des betreffenden Schuldbriefes d. d. 1546 S. Thomastag. S.: Hans von Schellenberg. O. Pg. S. M. 56

1599 Juli 9. Hans Wellin, Vogt zu Randegg, beurkundet, dass vor ihm gerichtsweise Michel Strewlin, Schlossvogt zu Randegg, an Clara Brutsch von Murbach (Mohrbach) bez. Grundstücke um 33 Gulden verkauft habe. S.: Hans von Schellenberg. O. Pg. S. ab. M. 57

1601 Nov. 5. Hans von Schellenberg verkauft dem Doktor Johann Besinger um 1200 Gulden 60 Gulden jährl. von Schloss und Dorf Randegg. O. Pg. S. ab. M. 58

1605 Juli 10. Kundschaft über Wunn und Weidgang zwischen den Dörfern Randegg und Bietingen. S.: der Landschreiber von Nellenburg. O. Pap. S. M. 59

1608 Mai 21. Hans von Schellenberg verkauft der Stadt Luzern 65 Dukaten von seinem Dorf Gailingen um 1300 Dukaten. O. Pg. S. ab. M. 60

1609 Juni 11. Schuldverschreibung des Michael Honloser über 120 Gulden (6 fl. Zins) gegen . . . Rueplin. O. Pg. S. ab. M. 61

1610 Febr. 5. Jacob Dellinger, Doctor der Rechte, Obervogt des Heinrich Freiherrn zu Walpurg, stellt Hans Haine von Haisterkirch ein Geburtszeugnis aus. O. Pg. S. M. 62

1611 April 6. Vertrag zwischen den Gemeinden Randegg, Muorbach (!) und Kaltenbach über »treib und tratt«. S.: Hans Theobald (?) von Reinach. O. Pg. S. M. 63

1615 März 24. Die Räte und Oberamtleute der Landgrafschaft Fürstenberg entlassen Ottilia Kreüßin aus der Leibeigenschaft. O. Pg. S. ab. M. 64

1616 Dez. 2. Conrad Vintler zu Plätsch entlässt Elsbeth Singerin von Gottmadingen aus seiner Leibeigenschaft. O. Pg. S. M. 65

1618 März 19. Schuldbrief der Brüder Hans, Crista, Anthoni Steüwlin und des Hans Hanloser zu Randegg über 200 Gulden gegen Hans Ruodolf Wegelin zu Diessenhofen. S.: Ulrich Speth von Zwifalten. O. Pg. S. ab. M. 66

1618 Mai 28. Die Gemeinde Randegg verkauft um 120 fl. 6 fl. jährl. Zinses an die Vögte der Töchter Hans Wegelin sel. S.: Ulrich Späth von Zwifalten O. Pg. S. ab. M. 67

1620 Nov. 14. Schuldbrief des Hans Prütsch, Bauers zu Kaltenbach, über 30 Gulden Zins von 600 fl. Darlehen gegen Bernhard Payr von Schaffhausen, Hans Conrad Payren adelichen Sohn. S.: Ulrich Speth von Zwifalten. O. Pg. S. M. 68

1622 Jan. 28. Jacob Gremlich von Jungingen, Deutschordenskomthur zu Mainau, entlässt Catharina Windin aus des Ordens Leibeigenschaft. O. Pg. S. ab. M. 69

1626 Aug. 27. Conrad Vinttler von Plätsch entläßt Veronica Singerin von Gottmadingen aus der Leibeigenschaft. O. Pg. S. M. 70

1652 Dez. 30. Jonas Brunner, Amtmann der Herrschaft Heilsberg, entlässt Anna Frei aus der Leibeigenschaft O. Pg. S. M. 71

1673 April 25. Maria Barbara Sonnerin von und zu Heilsberg entlässt Catharina (?) Hügin aus der Leibeigenschaft. O. Pg. S. M. 72

1676 Juni 23. Gervasius Burtz, Reichsvogt, Georg Walther Khaul, hornsteinscher Obervogt, und Anastasia Barderin, seine Hausfrau, verkaufen an Dionysius von Rost ihre Fruchtgülten zu Mühlhausen um 700 Gulden. S.: Benedict Frey, Bürgermeister zu Radolfzell. O. Pg. S. M. 73

1682 Nov. 26. Freih. Melchior Heinrich von Gramont (Grandmonth) kauft um 850 Gulden $^2/_3$ des Zehenten zu Kaltenbach von Hans Prütsch, Vogt zu Randegg und seinen Brüdern Jacob und Hans Pr. O. Pap. M. 74

1692 Dez. 5. Johann Jacob Wagner, Bürger zu Engen, verkauft um 200 Gulden an die Herrschaft Mühlhausen die Voglerische Fruchtgült zu M. S.: Stadt Engen. O. Pg. S. ab. M 75

1713 März 22. Schuldbrief des Jacob Aüer's zu Randegg gegen die Herrschaft Randegg über 60 Gulden. S.: Christoph Rudlmayer, Obervogt zu Randegg. O. Pg. S. M. 76

1713 März 23. Die Erben des Conrad Köpf von Thaingen verkaufen an Barbara von Hornstein, geb. Gramont, zu Randegg 1/2 Mannsmahd Wiese um 79 fl. 40 kr. S.: Christoph Rudlmayr, Obervogt von Blumenfeld und Randegg. O. Pg. S. M. 77

1713 März 23. Hans Pritsch, Vogt zu Mürbach, beurkundet, dass vor ihm im Gericht zu Randegg Georg Widmer von Bietingen an Johann Scherbli von Gailingen 1/2 Mannsmahd Wiese »in den obernwiesen« um 53 Gulden verkauft habe. S.: Herrschaft Randegg. O. P. S. M. 78

1779 Jan. 5. Reichenau. Bischof Maximilian Christoph zu Konstanz belehnt den Raimund Alexius Ranz, Obervogt zu Singen, mit der Voglerschen Gült zu Mühlhausen. O. Pap. S. M. 79

1779 Jan. 5. Reichenau. Bischof Maximilian Christoph von Konstanz belehnt Raimund Alexius Ranz, Obervogt zu Singen, mit dem Sperlinsgut zu Mühlhausen. O. Pap. S. ab. M. 80

1779 Juli 12. Freih. Leopold Thadee von Hornstein verkauft an Franz Reichsgrafen von Enzenberg die sog. rinkische Gült zu Mühlhausen um 864 Gulden. S.: d. A. O. Pap. S. M. 81

II. Akten und andere Archivalien, mit Ausnahme der Urkunden.

a) Rechnungen.

Langenstein 1594—1826 (anfangs nicht vollständig), 1826 ff. Bücher und Beilagen.
dazu Zensitenbücher von 1690—1809
und Sammelregister von Eigeltingen und Orsingen s. XVII ff. 1

Beuren 1614 ff. — s. XVIII. 1 Pfand- und 2 Taxbücher. 2

Bonartshausen-Erdbeerhof 1777-89. 3

Gondelsheim 1671—1880,
2 Reihen, Jahres- und Teilrechnungen. 4

Gutenstein 1683—1832. 5

Hausen-Stetten 1649—1850,
Forstei 1850/70 und Tagebücher 1837/68. 6

Heilsberg 1657—1880 ff. 7

Heimbronn 1814—31. 8

Madachhof 1743—1773. 9

Mainwangen 1597—1619, 1805/11. 10

Menzingen 1769—79. 11

Mühlhausen 1840 ff. 12

Salemitana siehe Madachhof, Mainwangen, Stockach, Wiechs.



b) Akten und Protokolle[1]).

[1]) Die Akten sind in Faszikel gebunden, nach Jahren und Materie geordnet; es trägt jeder eine Aufschrift. Sie betreffen Rechnungswesen, Dienstsachen, Bau, Kirche und Schule, Zehent, Fron, Gemeindeumlagen, Schuldensachen, Mass, Gewicht, Grundbuch, Forst, Polizei. Es würde zu weit führen, sie einzeln zu verzeichnen. Im folgenden bedeutet A. = Akten; P. = Protokolle.



Heilsberg P. 18.—19. Jahrh. 15
A. Rentamt 35 + 1 Fasz. 16
Teilungsakten 18.—19. Jahrh. 10 Fasz. + 1 Fasz. zugehöriger Inventare. 17
Gerichtsakten. Criminalia 17.—18. Jahrh. 9 Fasz. 18
Familienakten Deuring. 19
Akten über die Ünruhen von 1728 u. 1736. 3 Fasz. 20
Madachhof P. 1596—1610. 21
Mainwangen P. 1594—1608. 22
Mühlhausen A. Rentamt. 21 Fasz. 23
Orsingen A. wie Eigeltingen. 24
Sickingen A. Rentamt; meist 19. Jahrh. 31 Fasz. 25
Stockach P. (salem. Obervogtei) 1593—1805. 26
Volkertshausen P. 18. und 19. Jahrh. 27
A. Herrschaft, meist 18. Jahrh. 28
Worndorf P. und Zinsregister 1674—1810. 29
A. meist 18. Jahrh. 30

Daneben fanden sich in Laden eingelegte und topographisch geordnete Akten vor, die teilweise abschriftlich bis ins 12. Jahrhundert zurückreichen. Sie wurden in der vorgefundenen Ordnung belassen, nur chronologisch innerhalb dieser zusammengelegt. Es folgen die Orte, auf die sie Bezug nehmen:

Aach und Eigeltingen, Blumhof, Brielholz, Madachhof, Oberdornsberg, Unterdornsberg, Eckartsbrunn und Hattingen, Mainwangen (Kirche), Friedingen, Hirschlanden, Homberg, Liptingen, Madach, Mainwangen, Mimenhausen, Mahlspüren, Messkirch, Münchhöf, Nellenburg, Nenzingen, Notzenberg, Raithaslach, Reissmühle, Sernatingen, Schweingruben, Stohren, Salmansweiler, Stockach, Wasserburg, Wolfsberg.

c) Beraine.

Achhausen (Stift Linden) 1532/1828. 1
Altheim 1693/1826. 2
Beuren a. d. Aach 1629/1829. 3
Eigeltingen (Orsingen) 1650/1825. 4
Gondelsheim (Bonartshausen, Heimbronn, Luisenhof, Sickingen, Stein) 1704 ff. 5
Gutenstein 1687/1774. 6
Hausen-Stetten (Hausen, Glashütten, Neidingen, Nusplingen, Stetten). 1663/1841. 7
Heilsberg (Ebringen, Gottmadingen, Randegg) 1659/1823 f. 8
Langenstein (Eigeltingen, Orsingen etc.). 1569/1824. 9
Liptingen 1655/1741. 10
Mainwangen 1714/1830. 11
Mühlhausen 18. Jahrh. 12



d) Briefe.

e) Einzelnes.

f) Dorfordnungen, Gerichtsordnungen usw.



III. Pläne und Karten.

Durchweg aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Aus der umfangreichen Sammlung seien hier nur folgende angeführt.

Hornberg und Hirschlanden 1714.

Münchhöf, Homberg und Hirchlanden 1783, 1789, 1828.

Madachhof und Mainwangen 1714, 1751, 1783, 1828, 1841, 1845.

Dornsberg 18. Jahrh.

Eggertsbrunnerholz 18. Jahrh.

Altheim 18. Jahrh.

Eigeltingen 18. Jahrh.

Langenstein 1777.

Nenzingen, Stockacher Hölzle 1792.

Volhertshausen, Papiermühle 1793.

Berichtigung.

Die Urkunde 216 (H.) S. 39 Anm. 1 ist von Bürgermeister und Rat zu Ehingen an der Donau ausgestellt.

Archivalien des freiherrlich von Blittersdorffschen Archivs, derzeit in Ottensheim a. D., Oberösterreich[1].

Verzeichnet von

Philipp Freiherrn von Blittersdorff,
K. u. K. Kämmerer und Garderittmeister d. R.

A) Urkunden.

875 April 5. Mit Zustimmung des Erzbischofs Willibert von Köln, des Klerus und der Vasallen vertauscht das St. Cassiusstift in Bonn einen Hof und Grund zu Bliterestorp (Plittersdorf a. Rh., Reg.bez. Köln) gegen einen Hof zu Duisdorp und 3 Morgen Land zu Medekoven. (Kopie nach Perlbach, Codex trad. S. 152—154.) 1

896. König Arnulf von Kärnten schenkt seine Villa zu Bliderstorp dem Stifte Gandersheim. (Kopie n. Harenberg, hist. eccl. Gandersh. S. 582.) 2

975 Nov. 3. Kaiser Otto II. bestätigt die Schenkung der kgl. villa in Blidersdorp an Gandersheim. (Kopie n. Leibnitz, script. Brunswic. 707.) 3

1112. Wardingus de Blitherstorpe, als Vater des Werno, Waldingus und Tezo von Linden, sowie seine Mutter und Grossmutter, die 1066 von England nach der Schlacht bei Hastings flohen, in Verbindung mit der Genealogie seines Vetters, des regierenden Grafen Friedrich von Stade, genannt. (Annales Alberti Stadensis, Ao. 1112.) 4

1199. Propst Bruno von Bonn bekundet, dass Ritter Hermann von Blitersdorf $3^1/_2$ Morgen Weinberg und eine Hofstätte daselbst, die er als Truchsess des genannten St. Cassiusstiftes (Bonn) von ihm zu Lehen trage, dem Abt Gevard (1191—1209) und dem Konvente von Heisterbach (St. Peterstal am Stromberg) als Allod verkauft habe. Dafür habe Ritter Blitersdorf von seinem

[1] Wir teilen hier ein Verzeichnis auch dieses Archivs mit, obgleich es sich ausserhalb von Baden befindet, da die Familie lange doch auch zum ortenauischen, bzw. badischen Adel gehörte und ihre Archivalien sich vielfach auf Baden beziehen. Verzeichnet sind darin von dem Bearbeiter auch zahlreiche Abschriften, die nach Originalen aus fremden Archiven gesammelt wurden.



Eigenbesitze in Friesdorf 4 Weinberge und 20 Morgen Wald in Lengsdorf dem Bonner Stifte angewiesen und sie wieder von ihm zu Lehen genommen. Albert von Blithersdorf unter den Zeugen als »laicus inbeneficiatus ecclesie« (Bonnensis). (Kopie nach Or. im St. Archiv zu Düsseldorf Nr. 6.) 5

1200. Erzbischof Adolf I. von Köln bekundet, dass die Abtei Heisterbach die angekauften Güter zu Kruft und Blyterstorp von der Vogteischaft des Heinrich von Friesdorf befreit habe. (Kopie nach Or. im St. Archiv Düsseldorf Nr. 10.) 6

1203. Erzbischof Adolf von Köln bekundet, dass Abt Gevard und das Kloster Heisterbach von Ritter Hermann von Blithersdorp 2 Morgen Weinberg und $55^1/_2$ Morgen Ackerland in Plittersdorf a. Rh. gekauft haben, die dieser vom Bonner Propste zu Lehen trug. Um das Bonner Stift zu entschädigen, kaufte Hermann 8 Morgen Weinberg und 40 Morgen Ackerland in Friesdorf (dem Kloster St. Severin in Köln gehörig) und verkaufte diesen Besitz dem Cassiusstifte. (Kopie nach Or. im St. Archiv Düsseldorf Nr. 11.) 7

1206 Juni 16, Rom. Papst Innocenz III. bestätigt die Gandersheimsche Besitzung in Blitersdorph. (Kopie n. Harenberg, hist. eccl. Gandersh. 738 f.) 8

1220. Heinrich, Herzog von Sachsen und Pfalzgraf bei Rhein, bekundet, dass sein Ministeriale Reinard von Fornholt und seine Tochter ihre Güter zu Rothdorpe der Kirche von Nindorf überlassen haben. Zeuge: Daniel de Blidinsdorpe. (Kopie n. Hoyers Urk. B. VI. 5.) 9

1221. Erzbischof Engelbert von Köln bekundet, dass sein Ministeriale Ritter Lambert von Wintere entschieden habe, dass das Allod, welches das Kloster Heisterbach daselbst von Werner von Blithersdorp (auch Builisdorp) erhalten, und die Mühle in Königswinter von der bischöfl. Steuer befreit sei. (Kopie i. St. Arch. Düsseldorf Nr. $15^1/_2$.) 10

1236. Erzbischof Gerhard II. von Bremen und Herzog Otto von Braunschweig errichten einen Vergleich, worin ersterer die Inseln Gorieswerder und Finkenwerder und die Grafschaft über die Gaue Hittfeld und Hollenstedt letzterem überlässt, dieser auf Ansprüche auf Lehensgüter verzichtet. Zeuge: Iwanus de Blidestorp. (Kopie n. Urk. B. von Sudendorf, 19). Iwan erscheint im Katalog der bremischen Ministerialen und in Urkunden von 1236, 1238 und 1245. 11

1253 (1254) Jan. 21. Der Edle Adolf von Holte und dessen Frau Elisabeth verpfänden dem Propst und Kapitel des S. Severinstiftes in Köln die Vogtei über den Hof in Blintrop und die Zehnten in (Langen-)holthausen und Benkamp für 70 Mark. (Or. S. d. Grafen Gottfr. III. v. Arnsberg und des Adolf v. Holte). 12

1258 Dez. 20, Köln. Revers des Hermann gen. Flecke für den Propst Heinrich, Dechant und Kapitel von S. Severin



in Köln, von denen er die Villikation und den Hof in Blintrop auf 12 Jahre in Pacht erhalten hat. (Or. S. d. H. F.) 13

1259 Nov. 14. Der Edle Adolf von Holte und seine Frau Elisabeth verkaufen dem Severinstift in Köln die Vogtei über den Hof Blidellentorp (Blidersdorp) und die Zehnten in (Langen-) holthausen und Benkamp auf 12 Jahre für 130 Mark (2 Or. S. d. Grafen Gottfr. von Arnsberg.) 14

1266 Mai 14. Der Ritter Dietrich von Altena kauft vom Severinstift in Köln für 130 Mark die Vogtei über Bleydendorp (Blintrop), die das Stift von dem Edlen Adolf von Holte erworben hatte. (Kopie n. einer Abschr. im St. Arch. Düsseldorf B. 64 fol. 30a.) 15

1266 Juni 16. Elisabeth von Holte dankt dem Propst, Dekan und Kapitel des Severinstiftes in Köln für erwiesenes Wohlwollen und bittet die Einlösung der Vogtei in Bliderincdorp (Blintrop) durch Dietrich von Altena zu gestatten. (Kopie n. einer Abschr. im St. Arch. Düsseldorf B. 64 fol. 32b). 16

1270 Aug. ... Erzbischof Hildebold von Bremen verleiht der Stadt Wildeshausen Zollfreiheit. Zeuge: Daniel de Bliderstorpe. (Kopie n. Sudendorfs Urk. B. Nr. 280.) 17

1276 Febr. 1. Abt Gerfried von Harsefeld und Konvent verkaufen das Freigericht zu Lühe dem Ritter Heinr. v. d. Osten um 320 Mk. Zeuge: Daniel de Bliderestorpe. (Kopie n. Sudendorfs Urk. B. Nr. 238/2.) 18

1280 Jan. Tauschvertrag zwischen Pierre de Boullaimont und Johanna von Boullaimont, seiner Frau, einer- und Johann de Parney und Adeline, seiner Frau, andererseits, betr. versch. Grundstücke auf den Gemarkungen Creux, Domremy und Umgegend. (Or. Perg.) 19

1286 Dez. 31. Erzbischof Gieselbert von Bremen schliesst ein Bündnis mit dem Herzog Otto von Braunschweig. Zeuge: Daniel de Blitherstorpe. (Kopie n. Urk. B. v. Sudendorf Nr. 103.) 20

1297 Okt. 11. Erzbischof Gieselbert von Bremen schliesst auf 5 Jahre Friede mit Herzog Otto von Braunschweig. Zeuge: Daniel de Blitherstorpe. (Kopie nach Sudendorfs Urk. B. Nr. 151.) 21

1299. Äbtissin und Konvent von Gevelsberg bekunden, dass ihre Mitschwester Agnes ihren Weinberg in Plittersdorf a. Rh. dem Heinrich von Blitersdorp genannt Keseman und dessen Frau Hildegund auf Lebzeiten überlassen hat. Diesen Weinberg erbte sie von ihrem Onkel, dem Meister Wigand. (Kopie nach dem Or. im Kl. Gevelsberg Nr. 22.) 22

1300. Wigandus de Bliterstorp und seine Frau Bela in einer Besitzurkunde genannt. (Or. im Kl. Rolandswert.) 23

1325 Mai 31. Ritter Hanris de Tincrey (Tincry) bezeugt, dass er seiner Tochter Isabella anlässlich ihrer Heirat mit »Unelt



Hétaire de Fouxieux, escuyer«, 200 livres Metzer Gelds verschrieben habe. Zeuge: Henri Dauphin, Bischof von Metz. (Or. Perg.) 24

1326 Juni 16. Papst Johann XXII. gibt dem Bischof von Schwerin den Auftrag, die Eignung des Mönches Heinrich von Bliderstorpe im Kloster der h. Maria zu Rosenfeld (jetzt Harsefeld) als dessen Abt genau zu erproben und im Bejahungsfalle seine Wahl sicherstellen. (Kopie nach Or. im Vatikan, Reg. 81, fol. 480, Nr. 2796.) 25

1327 März 25. Dekan und Kapitel von St. Severin in Köln verpachten an ihren Mitkanoniker Waltelmus de Lobio ihren Hof Bliderendorp (Blintrop) auf 6 Jahre. (Perg. Kopie von ca. 1400.) 26

1327 Okt. 2. Notariatsinstrument darüber, dass der Dekan von St. Severin in Köln vor dem Kölner Offizial geschworen hat, sein Kapitel sei durch Albert d. ä. u. jüng. von Bliederendorp in seinem Besitz von Blyderendorp (Blintrop) geschädigt. (Gleichzeitige Kopie.) 27

1334 Febr. 21. Revers der Geschwister Albert und Lutgardis von Bliderindorp für das Severinstift in Köln, welches ihnen den Hof Bliderintorp (Blintrop) auf 12 Jahre in Pacht gegeben hat. Genannt Tilman und der Presbiter Bertuldus von Bliderindorp als Geschwister. (Perg. Or. S. d. Kontrahenten.) 28

1350 Dez. 22. Albert von Blyderendorp und seine Frau Aleidis nehmen vom Stift St. Severin in Köln dessen Hof Blyderendorp (Blintrop), den vorher der verstorbene Albert von Blyderendorp und darnach der jetzige Pächter und dessen Schwester Lutgardis innegehabt, in Pacht. (Kopie nach Or. Nr. 45 im Pfarrarchiv von St. Severin.) 29

1353 Nov. 7, Bonn. Wilhelm, Dekan der Bonner Kirche, und Albert Men, Ritter von Römlinghoven, bezeugen die Beilegung eines Streites, der zwischen Heisterbach und Alveradis, Witwe des Rutger Kase von Bliterstorp, wegen gewisser Rechte des der letzteren gehörigen Hofes zu Plittersdorf und wegen Überlassung des Wolkenburgerhofes an die Abtei entstanden war. (Cop. saec. XV. St. Arch. Düsseldorf.) 30

1358 Febr. 14. Reversal des Albert von Blyderendorp und seiner Frau Alheydis für das Severinstift in Köln über seine Belehnung mit dem Hofe Blyderendorp (Blintrop) auf 12 Jahre. (Or. Perg. S. d. Rotger v. Spiring.) 31

1377 Dez. 14 — 1411 Dez. 14. 18 Urkunden über Erbzinse, Erbpachte etc. des Heisterbacher Abtes Rutger von Blittersdorf (1377—1411), ohne weiteres Interesse für die Familie. (Kopien), darunter: 32

1384 Okt. 18. Wilhelm von Merode und Thys von Aspasleyde (Asperschlag) bestätigen den Erhalt von 31 rh. fl. durch Erzbischof Friedrich von Köln. (Kopie nach Or. Nr. 15 im Pfarrarchiv St. Severin in Köln.) 33



1394 Juni 10, Roermund. Jutta, Tochter des Ritters Johann Slabbard de Kenswylre aus der Lütticher Diözese, Ehefrau des Ritters Rabodo von Brempt, erklärt ihr Einverständnis mit dem durch letzteren bewerkstelligten Verkaufe ihrer Erbgüter, nämlich des Wickrather Gutes in Bonn und der Vogtei im Dorfe Plittersdorf (»advocatia vulgariter nuncupata vaechdie in Villa de Blittersdorp«) an den Abt Rutger von Heisterbach. [Kopie nach Or. Perg. im St. Arch. Düsseldorf, Nr. 105 (119.)] 34

1394 Juni 12. Raboyde van Brempt verkauft unter Vorlegung seiner Frau Jutta, Tochter Joh. Slabers von Kinzweiler, dem Abte Rutger und dem Konvent von Heisterbach die Vogtei zu Blyterstorp nebst Einkünften aus dem Wickrather Gute zu Bonn. [Kopie nach Or. Perg. St. Arch. Düsseldorf, Nr. 105 (120).] 35

1398 Aug. 22. Lehnrevers von 22 Eingesessenen des Heisterbacher Dorfes Flerzheim, dass die zum Heisterbacher Hofe daselbst gehörige sog. »Mönchsländerei« in 11 Teile zu je $103^1/_2$ Morgen geteilt werde. Unter den Zeugen: Junker Johann van Blytersdorp, Amtmann in Flerzheim. [Kopie nach Or. Perg. St. Arch. Düsseldorf Nr. 108 (122.)] 36

1402 Okt. 31. Hermann von Blydendorp (Sohn des Albert) verzichtet zugunsten der Kirche St. Severin in Köln auf einen Hof in Blydendorp (Blintrop). (Or. Perg.) 37

1404. Wynand von Blidersdorp und seine Kinder genannt, ebenso Joh. Kais d. ä. und jüng. als Helfer des Erzbischofs von Köln. (Redinghovensche Sammlung B. 22, Bl. 77 u. 84.) 38

1411 Aug. 29. Hermann von Blidendorp gibt den vom Severinstift in Köln in Pacht gehabten Hof in Blidendorp (Blintrop) diesem wieder zurück. (Or. Perg.) 39

1411 Nov. 11. Hermann van Blydendorp bekennt, lediglich aus Gunst und Gnade vom Severinstifte in Köln Blydendorp (Blintrop) auf Lebenszeit in Pacht erhalten zu haben. (Or. Perg. S. d. Erzb. v. Köln.) 40

1413 Febr. 8. Der Knappe Roland von Odenhausen verkauft dem Ritter Godarf von Drachenfels 20 Morgen Weingarten bei Bonn, worauf die Lehensübertragung vor dem Bonner Schöffen Joh. von Ahrweiler und dem Knappen Joh. von Blittersdorf vorgenommen wird. (Kopie nach Or. Perg. im gräfl. Mirbachschen Arch. Harff, Nr. 220.) 41

1414 Sept. 26. Der Knappe Joh. von Blyterstorp und seine Frau Elsa verkaufen dem Ritter Godart von Drachenfels ihren Hof »up me Rongin« nebst Zubehör »das manssguet is der heirschaff van Molenarcken«. (Kopie nach Or. Perg. mit Siegel des Joh. von Blytersdorp im gräfl. Mirbachschen Archiv Harff, Nr. 227.) 42

1420 Sonntag nach Ostern. Hermann Blydendorf, im brabantischen Kriege, wahrscheinlich von Eberhard Herrn zu Limburg und zum Hardenberg, mit anderen Edelleuten gefangen



genommen, schwört dem Herzog Adolf und Eberhard von Limburg Urfehde. (Kopie nach Akad. Beitr. zur Gülch-Berg. Gesch. v. Kremer II. Bd. S. 72.) 43

1422 Sept. 16. Hans Waepensmit, Richter zu Affelen, bekundet den an das Severinstift in Köln von einem Erbe zu Geberen zu zahlenden Zehntbetrag. Hermann van Blydentorpe genannt. (Or. Perg.) 44

1422 Okt. 23. Köln richtet an Johann, Tielman und Hermann von Blittersdorp und Clais von Steyne ein Schreiben, die Beschimpfung des Küsters von Siegburg betreffend. (Kopie nach Mitt. a. d. Kölner St. Arch. 10. Heft, S. 55.) 45

1429 . . . Fehdebrief Hermanns und Thielkins von Blyttersdorp und anderer Edelleute an die Stadt Metz. (Kop. n. Or. im St. A. Coblenz, Nr. 971/12.) 46

1441 März 11. Erzbischof Dietrich von Köln vermittelt einen Heiratsvertrag zwischen Ritter Joh. von Hatzfeld und Kath. von Drachenfels. Als Zeuge siegelt: Hermann von Blyterstorp. (Kopie nach Or. Perg. im gräfl. Mirbachschen Archiv zu Harff, Nr. 362.) 47

1447. Katharina von Blittersdorf teilt mit ihrem Sohne Karl von Metternich zu Zievel das nachgelassene Vermögen ihres Gatten Joh. von Metternich. (Kopie nach Urk. im Arch. Frentz a. d. Erfft.) 48

1447 Juni 8. Landesgerichtsentscheidung. Der Heisterbacher Professmönch Hermann van Berchem macht dem Hentz Vryheit von Plittersdorf gegenüber mehrere Pachtforderungen geltend, die durch die Schöffen von Bonn anerkannt werden. [Kopie nach Or. Perg. im St. Archiv Düsseldorf, Nr. 147 (168).] 49

1447 Juni 13. Hermann von Blittersdorf erklärt, dass von den 500 rh. fl., welche ihm Johann von Drachenfels verschrieben hat, die Jahresrente von 50 fl. jedesmal in Abzug gebracht werden solle. (Kopie nach dem Or. Perg. mit Siegel Hermans van Blytersdorp im gräfl. Mirbachschen Arch. Harff, Nr. 396.) 50

1451 Mai 19. Zinsrevers. Vor den Siegburger Schöffen Johann im Broich und Johann van Bliterstorp reversieren Aeilke, Witwe des Peter Bonnen und deren Kinder Zinse über Güter in Siegburg. [Kopie nach Or. Perg. mit Siegel Johanns van Bliterstorp im St. Arch. Düsseldorf, Nr. 150 (170.)] 51

1451 Mai 19. Gleichen Revers vor denselben Schöffen stellen Else, Witwe von Heinrich Overstolz und deren Kinder bezüglich eines Hauses in Siegburg aus. [Kopie nach Or. Perg. mit Siegel Johanns van Blitterstorp im St. Archiv Düsseldorf, Nr. 151 (171.)] 52

1464 Jan. 14. Abt Heinrich von Heisterbach und Johann Kais van Blyterstorp, Vogt des Gandersheimerhofes (Heisterbach gehörig) samt seinem Bruder Tilgin Kais van Bl. vereinbaren



sich wegen eines jährlichen Weinpachtes. Johann, Sohn des Tilgin genannt. [Kopie nach dem Or. Perg. im St. Arch. Düsseldorf, Nr. 160 (185.)] 53

1475 Juni 15. Wilhelm von Wildenvard bekennt vor dem Drost und Statthalter der Herrlichkeit von Wassenberg (von wegen des Herzogs von Burgund und Brabant) Ferdinand de Messya, den Lehensmannen Jakob von Wyck und Goessen upten Kelve, dass er an Heyn Thonis von Orsbeck 3 Malter Roggen Erbrente in Wassenberg verkauft habe. (Kopie n. Or. bei Baron Messina in Eferding.) 54

1477 Jan. 17. Heyn Thonis von Orsbeck bekennt vor den Vorigen, dass er die genannte Erbrente an den Roermunder Bürger Syben Joerdens und dessen Frau vergeben habe. Transfix. (Kopie nach Or. Perg. im Besitze des Severin Freih. von Messina in Eferding.) 55

1478 März 16. Die Schwestern Agnes und Margareta von Hochsteden, Töchter der in 2. Ehe mit Konrad von Laach, Rentmeister des Herzogtums Jülich, vermählten Ida von Beinheim, einigen sich mit ihren Brüdern Arnold und Johann von Hochsteden wegen elterlicher Einkünfte. (Or. Perg. S. Wilh. v. H., Herm. v. H., Konr. v. L.) 56

1478 Mai 20. Wilhelm von Plittersdorf und seine Frau Agnes (von Benthem) verkaufen ihre Erbvogtei des Gandersheimer Hofes (»die Au«) zu Plittersdorf an der Kapelle, die ihre Vorfahren Hermann und Tielmann und ihre Eltern von der Abtei Heisterbach als erbliche Lehen besessen, an den Abt Wilhelm von Rychwynstein und Konvent von Heisterbach. Zu diesem Verkaufe gehören auch die Plittersdorfschen Eigengüter im Bereiche des Dingstuhles Godesberg. [Kopie nach dem Or. Perg. mit Siegel des Wilh. von Plittersdorf im St. Arch. Düsseldorf Nr. 166 (192.)] 57

1482 Sept. 30. Revers des Joh. van Diepenbroich und seiner Frau Katharina van Kessel über von der Abtei Heisterbach bezahlte Abgaben. Letztere Forderungen stammen von den Eltern der Reverssteller Joh. van Diepenbroich und Mettel van Oylenbroich, die diese von Johann von Plittersdorf und später von dessen Sohne Wilhelm schon erhoben haben. Von letzterem sind die leistungspflichtigen Güter an die Abtei übergegangen. [Kopie nach Or. Perg. St. Arch. Düsseldorf, Nr. 169 (196.)] 58

1489 April 1, Brühl. Hermann Erzbischof von Köln belehnt Thonis von Plittersdorf mit Gustorf, das vorher Wilhelm von Schilling zu Lehen trug. (Kopie nach Or. Perg. im gräfl. Mirbachschen Arch. Harff, Nr. 762.) 59

1506 Febr. 9, Brühl. Hermann Erzbischof von Köln belehnt Joh. von Blitterstorf mit Gustorf, das vorher dessen Bruder Thonis innegehabt. (Kopie nach Or. Perg. im gräfl. Mirbachschen Arch. Harff, Nr. 882.) 60

1506 Nov. 23. Wilhelm von Schilling einigt sich unter Vermittlung der Grevenbroicher Bürger Joh. von Blittersdorp u. a. mit dem Priester Seger, Daem und Adelheid, den Kindern seines Schwiegervaters Vincenz von Kessel. (Kopie nach Or. Perg. mit Siegel des Joh. v. Bl. im gräfl. Mirbachschen Arch. Harff, Nr. 891.) 61

1510 Okt. 21. Godert Duytze und Wilhelm Duytze von der Kuylen, Vater und Sohn, sowie Wilhelm von Alphen, Vogt zu Bedburg, vereinbaren im Namen von Joh. von Blitterstorp und Kirstgin von der Anxstel eine Erbteilung mit den Brüdern Friedrich und Johann von Blitterstorp (Brüder des vorigen Johann) wegen des Hofes zu Boebekum, der Besitzungen und Einkünfte zu Gohr, Grevenbroich, Gustorf, »up deme Poeussenberg« und zu St. Leonhard, wegen des Viehstandes und Hausrates etc. (Kopie nach d. Or. Perg. mit Blittersdorfschen Siegeln im gräfl. Mirbachschen Arch. Harff, Nr. 916.) 62

1512 Jan. 28, Brühl. Philipp Erzbischof von Köln belehnt Johann von Blitterstorf mit Gustorf. (Kopie nach d. Or. Perg. im gräfl. Mirbachschen Arch. Harff, Nr. 923.) 63

1512 Febr. 5. Eheberedung zwischen Wilhelm von Bronchorst, Sohn Henrichs und Johannas, mit Maria van Kuyck, Tochter Johanns und Hildegonds von Meerten. (Or. Perg. Presseln.) 64

1520 Aug. 1. Die Brüder Wilhelm und Gerhard von Frankeshoven vergleichen sich mit ihrer Schwester Hellenberg und deren Mann Johann von Blittersdorp wegen der Güter zu Frankeshoven, Oberembt, Waldorf etc. Unter den Schiedsleuten: Joh. v. Blitterstorp d. ä. (Kopie nach dem Or. Perg. im gräfl. Mirbachschen Arch. Harff, Nr. 980.) 65

1522 Jan. 3. Verkauf. Die Abtei Heisterbach verkauft den 3. Teil zweier Häuser in Bonn an den Bonner Bürger Joh. Castenholz und Frau Agnes. Das eine Haus »in der Kraenen« liegt neben Alef van Blytersdorf. [Kopie nach Or. Perg. im St. Arch. Düsseldorf, Nr. 189 (216.)] 66

1527—1784. Lehenbrief des Lehensstatthalters Freih. von Ritz, kurfürstl. bayer. Oberamtmanns zu Grevenbroich und Gladbach, über das Gut Millendorf bei Caster (1527: Reinhard von Aspenschlag, 1561, 1580: Joh. von Blittersdorff, 1586: dessen Sohn Friedrich, 1640: dessen Sohn Friedrich, 1665: dessen Sohn Friedrich, 1709: dessen Sohn Martin, 1744: dessen Sohn Karl Kaspar Freih. von Bl., 1784: dessen Sohn Wilhelm). (Mehrere Orig. und Abschriften, 18. Jahrh.) 67

1532 Juni 28. Abt Johann von Hornbach erlaubt dem Peter Brockweyn von Hornbach, Pfarrer zu Medelsheym, zugunsten des Nikolaus von Blidersdorff auf die Kuratur in Nyddergezlbach zu verzichten. (Kopie nach Neubauer, Urk. d. Kl. Hornbach m. 790 im Kreisarch. Speier.) 68

1532 Nov. 14. Hermann und Agnes von Hultz (Holtz),



Friedrich und Agnes von Plittersdorf, Florenz und Guytgin von Brachel stellen den Ehegatten Walraff Scheiffart von Merode und Maria von Merkelbach einige Ländereien als Pfand dafür, dass letztere ihr Erbe zu Königshoven vorbehaltlich einer Jahresrente ihnen verkauft haben. (Kopie n. Or. im St. Arch. Düsseldorf. Grevenbroich.) 69

1534—54. »Bernhard von Rothischitz auf Weisstropp und seiner Frau Barbara Volckgrain geb. Hagerin Geschlecht Register.« (Or.) 70

1542 März 12, Poppelsdorf. Hermann Erzbischof von Köln belehnt Wilhelm von Blittersdorf mit Gustorf. (Kopie nach d. Or. Perg. im gräfl. Mirbachschen Arch. Harff, Nr. 1137.) 71

1552 Febr. 2. Reynhart von Aspenslach und seine Frau Katharina (von Reifferscheid) verkaufen an die Kinder des verst. Peter Pyffer von Bocholtz 5 Goldgulden Erbrente. (Or. Perg.) 72

1559 April 15. Die Schöffen von Gustorf geben das Schaufsche Haus zu Gustorf dem Wilhelm von Blitterstorp in Erbpacht. (Kopie nach d. Or. Perg. im gräfl. Mirbachschen Arch. Harff, Nr. 1272.) 73

1565 Juli 8, Allentsteig. Inventar der Verlassenschaft des Leopold Hager zu Allensteig. (Or. 6 S.) 74

1568. Brief des Herzogs von Jülich an den Amtmann von Caster betr. das Gut Millendorf, das damals Friedrich von Blittersdorff gehörte. (Kopie nach von Below, Abh. f. Nat.-Ök. u. Statistik 1895, Bd. 9, 550.) 75

1569 Sept. 14, Leuze. Bestätigung des Amtmannes der Baronie Leuze Gilles Resteau, Ritter, dass er von Pierre de Haudion, Sohn des Rasse de H. und Marg. de Roisin, eine auf diesen bezügl. Lehensurkunde über das Lehen von Grawe (Pfarre Gaurancy und Ramecroix) im Werte von 400 livres tournois empfangen habe. (Or. Perg. S. des Gilles Resteau.) 76

1570 Aug. 10. Kopie eines Schreibens der Bevollmächtigten der von Lappitzschen Erben an die Witwe Barbara von Lappitz, worin sie sich verbinden, der Margarete von Lappitz bei ihrer Verehelichung dieselbe Abfertigung zu geben, wie deren verheirateten Schwester Grasmannin; 3000 fl. und eine Kette im Gewichte von 206 Dukaten. (Kopie saec. XVI.) 77

1570 Okt. 20. Christian von Blittersdorf und seine Frau Anna Rode von Heckeren verkaufen den Eheleuten von Sinsteden eine Erbrente. (Kopie nach dem Or. Perg. im gräfl. Mirbachschen Arch., Nr. 1375.) 78

1573 März 2. Der herzogl. Rat von Lothringen Vaudémont Nicolas de Dommartin gibt den seit Jahren zwischen der Gemeinde Veroncourt und Guillaume Voland, chem. Propst der Grafschaft Vaudémont, geführten Prozess bekannt, der dadurch entstanden, dass Volant sich weigerte, die auf seinem Hofgute zu Veroncourt lastenden Steuern zu entrichten. (Or. Perg.) 79

1576 Mai 15. Ehevertrag zwischen Anton von Blitterstorff, Sohn Wilhelms von Blitterstorff, Bewehrers des Schlosses Hambach, und Agnes Hertzbach, Tochter des Düsseldorfer Rentmeisters Erwin Hertzbach. (Kopie nach Or. i. Wetzlarer Prozessakten litt. B. 1102/3963, S. 80.) 80

1576 Aug. 14, Schloss Hambach. Testamentsabschrift des Wilhelm von Plitterstorff, Bewehrers des Schlosses Hambach. (Kopie nach Or. in Wetzlarer Prozessakten B. 1102/3963, S. 203.) 81

1586 Dez. 12, Ahrweiler. Ehevertrag zwischen Wilhelm von Blitterstorff d. j., Sohn d. Wilh. v. Bl. im Winvelsbroch d. ä. und der Elisabeth von Reuschenberg, und Elisabeth, Tochter weil. Hans Wilhelm von Gertzen gen. Sintzig und der Margarete von Metternich. (Kopie nach Or. in Wetzlarer Prozessakten B. 1329/4514, S. 36.) 82

1590 Febr. 1. Vor Notar Didier George zu Blamont bestätigen die Eheleute Demenge Carnot, Bürger zu Raon, und Alison, seine Frau, den Verkauf eines Landsitzes in Fromonville an Pierre Fournier, Vogt von Baccarat, Moncel s. Seille, Leutnant zu Raon, und dessen Frau Anna Boyleau. Zeugen: Jean Michelle Ozelle und Claude Bebel, beide in Raon. (Or. Perg.) 83

1591 Sept. 3. Ehevertrag zwischen Wilhelm von Blitterstorff im Magh und Dorothea von Bracheln, Witwe nach Werner Hund zu Königshoven. (Kopie 18. Jahrh.) 84

1592 März 19. George de Maulde, escuyer, zu La Buissiere, verkauft vor dem Mayeur und den Schöffen der Herrschaft Ghebrechies an Pierre de Haudion, chevalier, Sg. de Ghebrechies, versch. Grundstücke zum Hofe Graault gehörig für die Summe von 450 Livres. (Or. Perg.) 85

1596 Apr. 2, Bonn. Wilhelm von Frankeshoven wird namens seiner Gattin Emerentia, Tochter Christians von Blittersdorf, durch Erzbischof Ernst von Köln mit dem Hof Gustorff belehnt, den früher die Brüder Wilhelm und Christian von Blittersdorf innehatten. (Kopie nach Or. im gräflich Mirbachschen Archiv, Nr. 1529.) 86

1598 Dez. 20. Margarete von Blitterstorff, Witwe Weschpfeningh, geb. von Frankeshoven verpachtet ihrem Sohne Anton von Bl. und dessen Frau Sibylla Weitz ihre Ländereien bei Landau. (Kopie nach Or. in Wetzlarer Prozessakten B. 1102/3963, S. 192.) 87

1599 April 9, Königswinter. Wilhelm Dapper von Düren verkauft den Eheleuten Wilhelm von Blittersdorf zu Königshoven und Dorothea von Bracheln eine Rente vom Hause Noithausen. (Kopie nach dem Or. Perg. im gräfl. Mirbachschen Arch. Harff, Nr. 1546.) 88

1601 Sept. 8. Wilhelm von Bracheln zu Angelsdorff und Wilhelm von Blitterstorff zu Königshoven bezeugen, dass Friedrich

v. Bl. und seine Ehefrau Gabriele v. d. Beck (a. d. H. der Edelherren v. Heinsberg) die Schulden von Friedrichs Vater Johann v. Bl. bezahlt und dem Bruder Gerhard v. Bl. 164 halbe Taler erlegt haben. Ferner bekunden sie, dass, nachdem die Kollation des St. Martinsaltares in der Kirche zu Gaster, die ein jus patronatus der von Aspenschlagschen Erben war, frei sei, Friedrich v. Bl. diesen Altar dem Heinrich v. Vianden, Kanonikus zu Kaiserswert, vergeben habe; doch solle diese Kollation immer, wie von altersher, zum Gute Millendorf gehören. (Pap. Or. S. d. W. v. Br.) 89

1602 Jan. 1. St. Martin. Florenz Graf Berlaymont, Ritter des gold. Vliesses, Gen.-Gouverneur von Artois und Oberst über ein deutsches Inf.-Reg., verleiht die erledigte Hauptmannsstelle des Georg Wild- und Rheingrafen an Joh. Berg gen. Trips. (Or. und begl. franz. Übers. von 1779.) 90. 91

1604 Dez. 16. Joh. Christof von Hammerstein als Bevollmächtigter des Hans Werner von Blitterstorff zu Pocking und Sulzbach masst sich das Miterbenrecht nach Wilh. von Blitterstorff an. Die Witwe des letzteren Margarete von Frankeshoven beschwert sich darüber und gibt eine Spezifikation des Vermögens ihres verst. Mannes. (Kopie nach Or. in Wetzlarer Prozessakten B. 1102/3963, S. 199.) 92

1605 Jan. 3, Schloss Hambach. Testamentsabschrift der Margarete von (Blittersdorff-) Frankeshoven, Wittib von Weschpfenningh. (Kopie nach Or. in Wetzlarer Prozessakten B. 1102/3963, S. 216.) 93

1606 Jan. 1. Sebastian Günther Hager zu Allensteig quittiert seinem Vater Sigmund Hager über die Kaufinstrumente des von ihm übernommenen Thurnhofes zu Rainspach. (Or. S.) 94

1606 Jan. 19, Corny. Jean Coitin, Ackerer in Corny, erklärt vor dem Notar und Rat des Grafen von Vaudémont Dr. Nicolas Romain, dass er an den Schöffen Mengin in Corny einen Weinzins um 30 Fr. pro Jahr verkauft habe. (Or. Perg.) 95

1610 Febr. 4. Vor dem Mayeur und den Schöffen der Gerichtsbarkeit und Herrschaft Ghebrechies erklärt François de Haudion, Kanonikus in Harleberg, dass er dem Christophe de la Vigne, Amtmann der Herrschaft Ghebrechies, zu Handen der Witwe Agnes de Grolbendonck (nach Robert de Bermincourt) in Brüssel 3 Morgen Ackerland in Ghebrechies um 700 Livres tournois verkauft habe. (Or. Perg.) 96

1610 Febr. 4. Vor dem Mayeur und den Schöffen von Ghebrechies bittet François de Haudion, Kanonikus zu Harleberg, für sich und seine Verwandten Jean Haccart, escuyer und seine Ehefrau Margarete de Haudion, Paul du Preysm, escuyer mit Ehefrau Marie de Haudion, um Dreiteilung des von seinem Bruder George de H. hinterlassenen Grundeigentums in Ghebrechies. (Or. Perg.) 97



1614 Nov. 11, Schärding. Kaufvertrag zwischen Gundaker Freih. von Tannberg und Jakobe Petenpekh über den grossen und kleinen Zehnten zu Ober-Simbach. Beistand: Hans Werner von Plitterstorff zu Sulzbach und Pocking. (Kopie nach Or. im Linzer Landesmuseum.) 98

1614 Nov. 17, Schärding. Hans Daniel von Plitterstorf zu Schmiechendorf quittiert dem Achaz Freih. von Tannberg zu Aurolzmünster und Offenberg etc. den Kaufschilling der mit 31. Jan. 1618 verkauften Güter zu Pocking und des mit 6. Okt. 1620 verkauften, nach Passau lehnbaren Sitzes Sulzbach (7250 fl.). (Kopie nach Or. S. im Linzer Landesmuseum.) 99

1618. »Von der Gebüert, Leben vnd Wandel Herrn Sigmundten Hagers zu Allensteig.« Biographie. (Or. S.) 100

1618 Jan. 13. Kaufbrief des Achaz von Tannberg über die einsichtigen Güter zu Pocking samt »kurzen Abschlag über die Plitterstorfferischen fray aigen Stueckh vnnd Güetter zu Pockhing«. Inventar 1675. (Kopie nach Or. im Landesmuseum Linz.) 101

1619 März 11, Tittling. Rechnung der Vormünder nach Wittib Maria Elisabeth von Taufkirchen, geb. von Schwarzenstein. (Kopie 1657.) 102

1619 Juli 7, Aurolzmünster. Kaufabrede zwischen Gundaker Freih. von Tannberg, bayer. Kämmerer, Hofratspräsident, Rat, Pfleger und Hauptmann zu Rosenheim, und Achaz Freih. von Tannberg, Herrn auf Arnsdorf etc., einerseits und Hans Daniel von Plitterstorff andererseits um den von letzterem innegehabten Teil der Hofmark Sulzbach. (Kopie nach dem Or. im Landesmuseum Linz.) 103

1620—21. (39 Stücke.) Den Kauf der Hofmark Sulzbach durch die Gebrüder Gundaker und Achaz Freih. von Tannberg betreffend: Hans Daniel von Plitterstorf verkauft seinen Anteil an Sulzbach. — Patrimonium der Susanna Margarete von Plitterstorff, Chor- und Kapitelfrau von Niedermünster (Regensburg) und der Anna Katharina, deren Schwester. — Schuldforderung des Pfarrers Martin Lidl namens des Gotteshauses Rospach an die Elisabeth von Kuttenau geb. Steinhauffin, Witwe und Schwiegermutter des Hans Daniel v. Pl. etc. (Kopien nach Orr. im Landesmuseum Linz). 104

1620—21. (11 Stücke.) Forderung der Maria Katharina von Pienzenau, geb. von Thurn zu Paumgartten (hat der Anna Katharina Viehpöckin, geb. von Plitterstorff zu Sulzbach, nun zu Regensburg wohnhaft, 40 Dukaten geliehen), dass Achaz Freih. von Tannberg aus der Verkaufssumme von Sulzbach sie schadlos halte. Dieser antwortet, er könne mit Einverständnis der Viehpöckin aus dem noch Hans Daniel v. Pl. schuldigen Kaufschilling für Pocking die Pienzenau befriedigen. (Kopie nach Or. im Landesmuseum Linz.) 105



1621 Juli 6, Düsseldorf. Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm bei Rhein belehnt den Johann von Verken mit Hemmersbach. (Kopie XVIII. saec.) 106

1624 Juli 1. Anton von Blitterstorf, Schultheiss der Kellerei Hambach, legt Weistum über die Jurisdiktion und Freiheiten seiner Kellerei und deren Dienste seit seinem Dienstantritte i. J. 1578. (Kopie nach Or. im Bürgermeisteramt Niederzier.) 107

1625 März 14, Lipp. Vertrag zwischen Gabriele von Blitterstorff, geb. von der Beeckh, Witwe, und Gertrud von Kaldenbergh, Frau von Ninelstein, wegen $^1/_4$ des Hofes von Luxheim, den die Witwe mit Bewilligung ihrer Kinder Friedrich und Wilhelma, sowie deren Gatten Johann von der Arck verkauft. (Pap. Org.) 108

1625 Dez. 20. Vor dem Amtmann Louys de Courtray und den Schöffen der Herrschaft Chin etc. erklärt Walter de Cordes, escuyer, Sg. de Bariseul, Rat und Siegelbewahrer im Ballistum von Tournay, dass er von Jean Rys und seiner Frau Katharina Maes eine Wiese in der Gemarkung von Chin um 128 Livres 1 sol und 6 deniers tournois gekauft habe. (Or. Perg.) 109

1629. Hans Ludwig von Laming zu Schächendorff erkundigt sich bei der Äbtissin von Obermünster in Regensburg um die Bedingungen für die Aufnahme seiner Tochter Anna Sibylla in das Stift und bezieht sich auf seinen Vetter Hans Daniel von Plitterstorff auf dem Katzberg. (Alte Kopien.) 110

1630 Juni 21, Veroncourt. Vor Notar von Nancy bezeugt François Pernet, Bäcker in Vezelise, und seine Frau, dass sie an Frau Alix Bonne, Witwe von François Alix de Veroncourt, hzgl. Staatsrats, einen Weinberg in Veroncourt um 233 Fr. verkauft haben. Zeugen: Claudin Maletaux und Jean Guillaume Chowreur. (Or. Perg.) 111

1631 Mai 2, Vézelize. Vor dem Notar von Nancy bezeugt Didier Malarmet aus Queveilloncourt, dass er an Mme. de Veroncourt ein Grundstück in St. Gergonne um 90 Fr. abgetreten habe. Zeugen: Bastieu, maieur de Thorcy, Didier Wauthier, maire de Veroncourt. Or. Perg. 112

1639 Mai 12, auf der Sulz. Ehevertragskopie zwischen Adam von Blittersdorff, Sohn Wilhelms und Elisabeths von Gertzen gen. Sinzig, und der Maria Gertrude, Tochter des Johann von Baexen von Veyenau, und der Katharina von Arft. (Or. 18. Jahrh.) 113

1639 Dez. 22. Der Amtmann Jacques Leleup wird vor dem Grossen Rat von Tournay zum Vertreter der Dame Marie de Mol, Witwe nach Konrad de Haudion, Mutter des Philippe Ant. de Haudion, bestellt. (Or. Perg. 7 S. der Mitgl. d. Gross. Rates.) 114



1648. »Lista derjenigen Cavalieurs, welche biss dato mit mir Hanss Seifried Hager von Allensteig in brüderschafft seind vnd gewesen sind.« (Or.) 115

1649 März 23, Mauerkirchen. Hans Albrecht von Plitterstorffs Ladschreiben an die Kurfürstin von Bayern, zu seiner Hochzeit mit Maria Elisabeth von und zu Hagenau auf St. Peter (11. April 1649 im Schloss St. Peter) kommen zu wollen. (Begl. Kopie nach Or. S. i. k. bayr. Reichsarch. München.) 116

1649 März 23, Düsseldorf. Bestätigung der fürstlichen Hofkanzlei zu Düsseldorf, dass nach dem Ritterbuche die von Blitterstorff zu Overemb von »alters hero zu Landtagen beschrieben worden, auch noch in gerürten Ritterbuch verzeichnet stehen«. (Kopie nach Abschrift in Wetzlarer Prozessakten B. 1328/4513, Nr. 11.) 117

1649 März 24, Wien. Ehevertrag zwischen Alexander Grafen Verdenberg und Gravenegg etc., Sohn des Joh. Peter Freih. v. V. und der Franziska geb. Jovin (Giovio), und Maria Justina Gräfin von St. Hilaire auf Gutenbrunn, Tochter des Karl Grafen von St. Hilaire und der Maria Justina, geb. Freiin Galler. (Or. 12 S.) 118

ca. 1650. Vorladung des Mathias Ulmstorff, Vogt zu Bedburg für Junker Friederich von Plitterstorff zu Millendorff, um dessen Streit mit dem kurfürstl. pfalz-neuburg. Rat und Protonotarius des Hofgerichts zu Düsseldorf beizulegen. (Pap. Or. S. besch.) 119

1650 Febr. 5./Mai 19. Päpstl. Verfügung Papst Innocenz X. und Begleitschreiben des Erzbischofs Jakob von Mecheln, wonach den Eheleuten Jakob Baptist de Rykel gestattet wird, in ihrer Schlosskapelle zu Orbecke täglich eine Messe lesen zu lassen. (Or. Perg. S. d. Erzbischofs.) 120

1650 Juni 23. Wilhelm von Bronchorst und seine Frau Agnete, geb. von Hemert, verzichten auf all ihr Anrecht an einem Bauhof zugunsten ihres Bruders Berndt von Bronchorst und dessen Frau Katharina geb. von Beest. (Or. 2 S.) 121

1650, 1653, 1714, 1721. Alte Prozessakten aus der jülich-bergischen Registratur, die Familien Blittersdorff, v. d. Arck, Born, Behr, Bauer, v. d. Beck betr. (Abschr. 18. Jahrh.) 122

1656 Apr. 7, Sieverich. Ehrenerklärung und Duellprotokoll der Edelleute G. W. du Smet und Wolfgang Wilhelm v. Efferen bezgl. der Forderung Johanns von Blittersdorff, Kavaliers des Königs von Spanien, gegen Johann Bernhard Freiherrn von Bongart. (Kopie nach Or. in Wetzlarer Prozessakten B. 1328/4513, Nr. 22.) 123

1661 Okt. 14./24, Kreuznach. Vertrag zwischen Kurpfalz, Pfalz-Simmern und Baden-Hochberg zur Beilegung der Irrungen wegen der vorderen Grafschaft Sponheim. Vertreter von Baden: Joh. Werner von Plittersdorf. (Kopie nach kurpf. Urk. m. 59 im Kreisarch. Speier.) 124



1662 Nov. 24, Hebscheidt. Gertrude von Bock, Frau zu Ballen, bekundet, dass ihre verstorbene Schwester Maria Elisabeth von Crummel, geb. Bock von Hebscheidt, ihr Erbe den beiden Töchtern (der Gertrude), nämlich Agnes Elisabeth und Agnes Barbara von Crummel hinterlassen habe. (Pap. Or.) 125

1664 März 3, Wien. Reichsfreiherrendiplom für die Brüder Joh. Werner, Joh. Albrecht und Joh. Jakob von Plittersdorff (unter Bestätigung »des uralt adelichen und Ritterlichen« Herkommens und Verleihung des Prädikates »Wohlgeboren«) und ihre eheliche Nachkommenschaft. (Or. Perg.) 126

1666 März 16, Wien. Gräflich Ferdinand Verdenbergsches Fideikommis-Institut bzgl. der Herrschaften Namiest, Rositz und Strutz und Testament des Genannten. (Kopie saec. XVII.) 127

1666 Okt. 30, Wien. Reichsgrafenstandsdiplom für Franz Leopold, Leopold, Christoph Leopold und Philipp Jakob Freiherren von Thürheim. (Kopie saec. XVIII.) 128

1668, Rom. Dispens vom Ehehindernis für den Bruder Alexius der unbeschuhten Karmeliter, früher Johann Werner von Plittersdorff, der bereits 5 Jahre Profess geleistet, durch den Gross-Poenitentiarius. 129

1668 April 16. Entwurf eines Vertrages zwischen Friedrich von Blitterstorff, seiner Schwester Anna Elisabeth (von Iven) und seinem Schwager Joh. Wilhelm von Iven zu Verkenshoven, Ländereien bei Millendorf betr. (Pap. Or. besch.) 130

1668 Aug. 13, Rom. Kardinal Nicolaus Ludoisius dispensiert denselben vom Ehehindernis des Professes und des Subdiakonats. (Kopien nach Or. im k. allg. Reichsarch. München.) 131

1668 Nov. 13. Lehenbriefabschrift über Schloss und Herrlichkeit Hemmersbach und Syndorf. Pfalzgraf Philipp Wilhelm bei Rhein belehnt Heinrich von Verken. (Kopie XVIII. saec.) 132

1669? (undatiert). Abt Roman von Kempten und Markgraf Bernhard Gustav von Baden-Durlach verleihen dem Johann Werner von Plittersdorff für seine Verdienste das Neuburger Lehen. (Kopie nach Or. im Kreisarch. Neuburg E. 1642 I, fol. 21, 23.) 133

1669 März 28, Wien. Brief des Kaisers Leopold I. an Abt Roman von Kempten, dass er dem »wohlgebohrnen Unserm Reichshofrat und des Reichs Lieben getreuen Johann Wernern Freyherrn von Plitterstorf« Kommission gegeben, den Zwiespalt im Stift zu schlichten. (Kopie nach Or. im Kreisarch. Neuburg F. 1746, Prod. 2.) 134

1669 Mai 10. Protokoll einer unverbindlichen Konferenz, die Johann Werner von Plittersdorf zur Beilegung der Streitigkeiten einberufen hat. (Kopie nach Or. im Kreisarch. Neuburg F. 1746, Prod. 3.) 135

1669 Mai 12. Weiteres Protokoll, die Gegenpunkte enthaltend. (Kopie nach Or. im Kreisarch. Neuburg, F. 1746, Prod. 11.) 136

1669 Mai 14. Abt von Kempten dankt dem Kaiser für die Entsendung Plittersdorffs. (Kopie nach Konzept im Kreisarchiv Neuburg F. 1746, Prod. 7.) 137

1669 Mai 14. Abt von Kempten stellt dem Markgrafen von Baden-Durlach Berichte über seine Verhandlungen mit Plittersdorf in Aussicht. (Kopie nach Konz. im Kreisarch. Neuburg F. 1746, Prod. 9.) 138

1669 Mai 20, Overemb. Abkommen wegen des Kaufschillings um das Haus Lorsbeck zwischen Joh. Adam von Harff und den Brüdern Wilhelm und Johann von Blitterstorff zu Overemb. (Or. S.) 139

1669 Juni 28. Freih. von Plittersdorf berichtet an den Kaiser über seine Aufnahme in Kempten und den Stand der Verhandlungen. (Kopie nach Abschrift im Kreisarch. Neuburg F. 1746, Prod. 10.) 140

1669 Juli 1. Notizen zu einer Verhandlung, die in Gegenwart des Koadjutors des Baron Plittersdorf und der Vertreter des Kemptenschen Kapitels zustande kam. (Kopie nach Or. im Kreisarch. Neuburg F. 1746, Prod. 12.) 141

1669 Juli 25. Bestallungsprovisorium für (Johann Albrecht) Freih. von Plittersdorff als fürstlich Kemptenscher Obristjäger- und Forstmeister. (Kopie nach Or. im Kreisarch. Neuburg F. 2006, Prod. 7.) 142

1669 Juli 25. Juramentum, das dem Baron Joh. Albrecht von Plittersdorf vorgehalten wurde. (Kopie nach Or. im Kreisarchiv Neuburg F. 2006, Prod. 8.) 143

1669 Aug. 11. Joh. Werner Baron von Plittersdorf reversiert für sich, seine Gemahlin Beatrix Judit geb. von Lendsberg und seine beiden Bruderskinder Wilhelm und Anna Maria v. Pl. über das Schloss Neuburg. (Kopie nach Or. im Kreisarch. Neuburg E. 1642 I, fol. 7/8.) 144

1669 Aug. 27, Wien. Der Kaiser Leopold I. schreibt an den Abt von Kempten, er freue sich über die von Plittersdorff ihm mitgeteilte Nachricht von der Wahl des Markgrafen Gustav Adolf von Baden-Durlach zum Koadjutor und werde unverweilt Plittersdorff an den römischen Hof senden. (Kopie nach Or. im Kreisarch. Neuburg F. 1748, Prod. 2.) 145

1669 Nov. 5, Rom. Relation des kaiserlichen Gesandten Joh. Werner Freih. von Plitterstorff an Kaiser Leopold I. betr. den Verrat des I. Ministers Joh. Weichard Fürsten von Auersperg. (Kopie nach Arch. für Kunde österr. Gesch. Quellen 20. Bd. S. 331 ff.) 146

1669—1677. (164 Bl.) Umfangreiche Akten bzgl. Wahl und päpstlicher Konfirmation des Markgrafen Bernhard Gustav von Baden-Durlach zum Koadjutor von Kempten. Als Kommissar



tritt darin auf: Joh. Werner von Plittersdorff. (Auszug aus Or. im Kreisarch. Neuburg F. 1741—43, 1744—45, 1747, 1749, 1771.) 147

1671 Okt. 15, Fulda. Brief des Markgrafen Bernhard Gustav an den Abt Roman von Kempten: Dank, dass der Abt den Baron von Plittersdorf und P. Adalbert so willfährig empfangen. (Kopie nach Or. im Kreisarch. Neuburg F. 1713.) 148

1671 Nov. 15, Utrecht. Peter Ruysch, erwählter Rat der vereinigten Staaten von Utrecht und Lehensstatthalter, belehnt den Junker Joh. Jurrian van Bronckhorst namens dessen Gattin, Erbin des Junkers Wilhelm von Camonds, ihres Bruders, mit dem Gute Nyensteyn im Gerichte Hagenstein. (Or. S.) 149

1671—1777. Abschrift der Lehenbriefe aus den Utrechter Lehensregistern betr. Gut Nienstein (1671: Joh. Jurian von Bronckhorst, 1709: Bernh. Wilhelm von Bronckhorst, 1736: Bernardine Wilhelm von Bronckhorst, 1777: Wilhelm Freih. von Blittersdorff. (Or.) 150

1672. Untersuchung, geführt von Freih. von Plittersdorf und Kanzler von Andlern, gegen einige stiftische Untertanen wegen Versammlungen zu Leubas und Klagen über Beschwerung mit Frohnen. (Kopie nach Or. im Kreisarch. Neuburg F. 2259.) 151

1672 Juni 26, Breubach. Der von Harffsche Bevollmächtigte von Blumberg gibt dem jetzigen rechtmässigen Besitzer von Lorsbeck Joh. von Blittersdorff Macht und Gewalt gegen die Karteuser vorzugehen, die widerrechtlich einen Lorsbeckschen Baumgarten in Besitz halten. (Or. S.) 152

1673 März 20, Wien. Kaiserliche Intimierung der Verleihung des Herren- und Freiherrenstandes für Joh. Seyfried Hager von Allensteig, mitgeteilt an Heinrich Wilhelm Grafen Starhemberg, Landeshauptmann von Oberösterreich. (Or. S.) 153

1673 Sept. 2, Regensburg. Testament der »Maria Elisabeth Hagerin von Allendtsteig«. (Or. S. mit begl. Kopie von 1678.) 154

1675 Sept. 7. Dirck Hermans Sluymd (Schleusenmeister) und Mertin Hole Deickheimrad (Deichrat) in Tielreweet bezeugen, dass Gisbert Tengnagell, Herr von Gellikom, Deichgraf in Tielreweert, durch Kaufurkunde vom 19. Juli 1675 von Joh. von Bronckhorst, Herrn zu Vuerd, den Uytterwert auf Herwinen, genannt den Hohewert, erworben hat. (Or. S. fehlt.) 155

1675 Sept. 23, Schwertberg. Schwesterliche Verteilung zw. Maria Anna Gräfin von Kuefstein und Helene Dorothea Gräfin Starhemberg, beide geb. Gräfinnen Starhemberg bzgl. Geld und Güter. (Or. 4 S.) 156

1676 Juni 15. Mathias Leutgen und seine Frau Gertrude Webers verkaufen an Friedrich von Blitterstorff und seine Frau Margarete von Mirbach 3 Morgen Land im Lipper Feld um 75 Rt. (Pap. Or.) 157

№ 36. 1914

MITTEILUNGEN
der
Badischen Historischen Kommission.

Bericht

über die

Ordnung und Verzeichnung der Archive und Registraturen

der

Gemeinden, Pfarreien, Grundherrschaften, Korporationen und Privaten des Grossherzogtums Baden durch die Pfleger der Badischen Historischen Kommission im Jahre 1912/13.

I. Bezirk.

Professor Dr. Hunn in Meersburg hat an der Verzeichnung der Akten des dortigen Stadtarchivs weitergearbeitet.

Im Amtsbezirk Konstanz hat Oberlehrer Schwarz aus Karlsruhe die Revision in 22 Landgemeinden durchgeführt.

Unter der Leitung von Hofrat Dr. Roder wurden in diesem Jahre die Bestände des Überlinger Stadtarchivs in die sogenannte alte Kanzlei überführt. Im kommenden Jahre sollen die auf den Rathausspeichern in Singen und Radolfzell ruhenden ungeordneten Bestände durch Oberlehrer Schwarz geordnet und verzeichnet werden.

II. Bezirk.

Dr. Hefele aus Freiburg hat 12 Gemeindearchive des Amtsbezirks Freiburg erledigt und in der Neuordnung und Neuverzeichnung des Freiherrl. von Gaylingschen Archivs in Ebnet den Urkundenbestand mit rund 1400 Nummern verzeichnet. Landgerichtsdirektor Birken-



mayer aus Waldkirch hat die Ordnung in 15 Gemeinden des Amtsbezirks Schönau durchgeführt; in den übrigen Gemeinden des Bezirks soll sie noch vor Eintritt des Winters vollzogen werden.

Im Jahre 1914 wird Dr. Hefele den Rest des Amtsbezirks Freiburg und das Freiherrl. von Gaylingsche Archiv in Ebnet erledigen.

III. Bezirk.

Stadtpfarrer Renner in Kenzingen hat unter der Leitung des Oberpflegers Universitätsprofessors Dr. Pfaff mit der Neuordnung und Verzeichnung des dortigen Stadtarchivs begonnen. In Offenburg hat Dr. Mayer die Bearbeitung des Freiherrlich von Frankensteinschen Archivs in Angriff genommen. Beide Unternehmungen werden im nächsten Jahre weiter geführt werden.

Die bisher ganz ungenügend untergebrachten Archivalien von Denzlingen sollen demnächst in einen trockenen Raum des neuen Rathauses verbracht werden.

IV. Bezirk.

Die Ordnung des Gemeindearchivs Bretten hat Registrator Mock aus Karlsruhe vorgenommen. Damit ist der Bezirk Bretten erledigt.

Für das nächste Jahr ist die Ordnung im Amtsbezirk Eppingen in Aussicht genommen.

V. Bezirk.

Die Ordnung des Archivs der Konkordienkirche in Mannheim hat Stadtvikar Emlein daselbst beendet.

Professor Dr. Hofmann aus Karlsruhe hat die Revision der Gemeindearchive im Amtsbezirk Buchen zu Ende geführt.

Für 1914 ist die Revision eines weiteren Bezirks vorgesehen.

Die Stelle des Pflegers im Amtsbezirk Heidelberg hat Konservator Karl Lohmeyer von dort übernommen.



Verzeichnis

der Pfleger der Badischen Historischen Kommission.

(Stand vom 1. November 1913.)

I. Bezirk.

Oberpfleger: Hofrat Dr. **Christian Roder,**
Realschuldirektor a. D. in Überlingen.

Bonndorf:	Landgerichtsdirektor Adolf Birkenmayer in Waldshut.
Donaueschingen:	Unbesetzt.
Engen:	Pfarrer Anton Keller in Duchtlingen.
Konstanz, Stadt:	Stadtarchivar Dr. Anton Maurer in Konstanz.
» Land:	Unbesetzt.
Messkirch:	Pfarrer Jakob Ebner in Bietingen
Pfullendorf:	Pfarrer Joseph Wolf in Burgweiler.
Säckingen:	Landgerichtsdirektor Adolf Birkenmayer in Waldshut.
Stockach:	Pfarrer Karl Seeger in Möhringen.
Überlingen, Stadt:	Hofrat Dr. Christian Roder, Realschuldirektor a. D. in Überlingen.
» Land:	Pfarrer Anton Walter in Mimmenhausen.
Villingen:	Hofrat Dr. Christian Roder, Realschuldirektor a. D. in Überlingen.
Waldshut:	Landgerichtsdirektor Adolf Birkenmayer in Waldshut.

II. Bezirk.

Oberpfleger: Stadtarchivrat Professor Dr. **Peter Paul Albert** in Freiburg i. Br.

Breisach:
Freiburg: } Dr. J. Rest in Freiburg i. Br.
Lörrach: Landgerichtsdirektor Adolf Birkenmayer in Waldshut.
Müllheim: Kreisschulrat Dr. Benedikt Ziegler in Freiburg i. Br.
Neustadt: Landgerichtsdirektor Adolf Birkenmayer in Waldshut.
St. Blasien: Derselbe.
Schönau: Derselbe.
Schopfheim: Derselbe.
Staufen:
Waldkirch: } Kreisschulrat Dr. Benedikt Ziegler in Freiburg i. Br.

III. Bezirk.

Oberpfleger: Hofrat Professor Dr. **Fridrich Pfaff**, in Freiburg i. Br.

Achern: Direktor Dr. Hermann Schindler in Sasbach.
Emmendingen: Hofrat Professor Dr. Fridrich Pfaff in Freiburg i. Br.
Ettenheim: Stadtpfarrer Viktor Renner in Kenzingen.
Kehl: Unbesetzt.
Lahr: Stadtpfarrer Viktor Renner in Kenzingen.
Oberkirch: Stadtpfarrer Rudolf Seelinger in Oberkirch.
Offenburg: Lehramtspraktikant Dr. Ernst Batzer in Offenburg.
Triberg: Unbesetzt.
Wolfach: Unbesetzt.

IV. Bezirk.

Oberpfleger: Archivdirektor Geh. Archivrat Dr. **Karl Obser** in Karlsruhe.

Baden: Stadtrat Anton Klein in Baden.
Bretten: Stadtpfarrer Karl Renz in Bretten.
Bühl: Pfarrer Dr. Karl Reinfried in Moos.
Durlach: Pfarrer Karl Heinrich Neu in Söllingen.
Eppingen: Stadtpfarrer Ludwig Friedrich Reimold in Eppingen.
Ettlingen: Oberlehrer Benedikt Schwarz in Karlsruhe.
Karlsruhe: Derselbe.
Pforzheim: Professor Dr. Karl Hofmann in Karlsruhe.
Rastatt: Realschuldirektor Prof. Heinrich Funk in Gernsbach.

V. Bezirk.

Oberpfleger: Professor Dr. **Friedrich Walter** in Mannheim.

Adelsheim: Bürgermeister Dr. Johann Gustav Weiss in Eberbach.
Boxberg: Professor Dr. Karl Hofmann in Karlsruhe.
Bruchsal: Stadtpfarrer Anton Wetterer in Bruchsal.
Buchen: Bürgermeister Dr. Johann Gustav Weiss in Eberbach.
Eberbach, Gemeinden: Derselbe.
Eberbach, Pfarreien: Stadtpfarrer Karl Johann Schück in Eberbach.
Heidelberg: Konservator der Städt. Sammlungen Karl Lohmeyer in Heidelberg.
Mannheim: Unbesetzt.
Mosbach: Bürgermeister Dr. Johann Gustav Weiss in Eberbach.



Schwetzingen: Professor Ferdinand August Maier, Direktor der Realschule in Schwetzingen.

Sinsheim: Pfarrer Wilhelm Wehn in Ehrstätt.

Tauberbischofsheim: Professor Dominik Müller in Tauberbischofsheim.

Weinheim: Professor O. Keller in Weinheim.

Wertheim, Gemeinde- u. kath. Pfarrarchive: Professor Dr. Karl Hofmann in Karlsruhe.

» evang. Pfarrarchive: Stadtpfarrer und Dekan Johann Ludwig Camerer in Wertheim.

Wiesloch: Pfarrer Otto Hagmaier in Walldorf.

Veröffentlichungen
der
Badischen Historischen Kommission.

I. Mittelalterliche Quellen, insbesondere Regestenwerke.

Regesta episcoporum Constantiensium. Bd. I, bearb. von *P. Ladewig* u. *Th. Müller*. Bd. II, bearb. von *A. Cartellieri*, mit Nachträgen und Registern von *K. Rieder*. Bd. III. Lief. 1—4, bearb. von *K. Rieder*. 4°. brosch. 78 M. Innsbruck, Wagner. 1887—1913.

Römische Quellen zur Konstanzer Bistumsgeschichte zur Zeit der Päpste in Avignon. 1305—1378. Bearbeitet von *Karl Rieder*. Lex.-8°. brosch. 30 M. Innsbruck, Wagner. 1908.

Regesten der Pfalzgrafen am Rhein. Bd. I, bearb. von *A. Koch* und *J. Wille*. Bd. II. Lief. 1—3, bearb. von *Graf L. von Oberndorff*. 4°. brosch. 48 M. Innsbruck, Wagner. 1894. 1912.

Regesten der Markgrafen von Baden und Hachberg. Bd. I, bearb. von *R. Fester*. Bd. II. Lief. 1 u. 2, bearb. von *Heinrich Witte*. Bd. III, bearb. von *Heinrich Witte*. Mit Register von *Fritz Frankhauser*. Bd. IV. Lief. 1—3, bearb. von *A. Krieger*. 4°. brosch. 87,80 M. Innsbruck, Wagner. 1892—1912.

Quellen und Forschungen zur Geschichte der Abtei Reichenau. Bd. I. *K. Brandi*, Die Reichenauer Urkundenfälschungen. Mit 17 Taf. in Lichtdruck. 4°. brosch. 12 M. — Bd. II. *K. Brandi*, Die Chronik des Gallus Öhem. Mit 27 Taf. in Lithographie. 4°. brosch. 20 M. Heidelberg, Winter. 1890—1893.

Codex diplomaticus Salemitanus. Mit Unterstützung Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs, des † Markgrafen Maximilian und der Badischen Historischen Kommission. Bd. I—III, bearb. von *Fr. v. Weech*. Mit 40 Taf. in Lichtdruck. Lex.-8°. brosch. 42,40 M. Karlsruhe, Braun. 1881—1895.

Oberrheinische Stadtrechte. I. Abteilung. Fränkische Rechte. 1.—8. Heft. 1. Wertheim, Freudenberg und Neubrunn,



bearb. von *R. Schroeder*. 2 M. **2.** Der Oberhof Wimpfen mit seinen Tochterrechten Eberbach, Waibstadt, Oberschefflenz, Bönnigheim und Mergentheim, bearb. von *R. Schroeder*. 5,50 M. **3.** Mergentheim, Lauda, Ballenberg und Krautheim, Amorbach, Walldürn, Buchen, Külsheim und Tauberbischofsheim, bearb. von *R. Schroeder*. 6 M. **4.** Miltenberg, Obernburg, Hirschhorn, Neckarsteinach, Weinheim, Sinsheim und Hilsbach, bearb. von *R. Schroeder* und *C. Koehne*. 6 M. **5.** Heidelberg, Neckargemünd und Adelsheim, bearb. von *Carl Koehne*. 7 M. **6.** Ladenburg, Wiesloch, Zuzenhausen, Bretten, Gochsheim, Heidelsheim, Zeutern, Boxberg, Eppingen, bearb. von *Carl Koehne*. 5 M. **7.** Bruchsal, Rotenberg, Philippsburg (Udenheim), Obergrombach und Steinbach, bearb. von *Carl Koehne*. 5 M. **8.** Grünsfeld, Neidenau und Osterburken, bearb. von *Carl Koehne*. 2,50 M. Lex.-8⁰. brosch. Heidelberg, Winter. 1895—1909.

II. Abteilung. Schwäbische Rechte. 1. u. 2. Heft. **1.** Villingen, bearb. von *Christian Roder*. 8 M. Lex.-8⁰. brosch. Heidelberg, Winter. 1905. Nachtrag und Register. 1 M. 1909. **2.** Überlingen, bearb. von *Fritz Geier*. 23 M. Lex.-8⁰. brosch. Heidelberg, Winter. 1908.

Die Konstanzer Ratslisten des Mittelalters. Bearb. von *K. Beyerle*. Lex.-8⁰. brosch. 8 M. Heidelberg, Winter. 1898.

II. Quellenpublikationen zur neueren Geschichte.

B. Erdmannsdörffer und *K. Obser*. **Politische Korrespondenz Karl Friedrichs von Baden. 1783—1806.** Bd. I—V. **I.** 1783—1792. 16 M. **II.** 1792—1797. 20 M. **III.** 1797—1801. 16 M. **IV.** 1801—1804. 20 M. **V.** 1804—1806. 25 M. Lex.-8⁰. brosch. Heidelberg, Winter. 1888—1901.

K. Knies. **Karl Friedrichs von Baden brieflicher Verkehr mit Mirabeau und Du Pont.** 2 Bde. Lex.-8⁰. brosch. 25 M. Heidelberg, Winter. 1892.

M. Immich. **Zur Vorgeschichte des Orleans'schen Krieges. Nuntiaturberichte aus Wien und Paris 1685—1688.** Mit einem Vorwort von *Fr. von Weech*. Lex.-8⁰. brosch. 12 M. Heidelberg, Winter. 1898.

A. Thorbecke. **Statuten und Reformationen der Universität Heidelberg.** Lex-8⁰. brosch. 16 M. Leipzig, Duncker & Humblot. 1891.

Tr. Schiess. **Briefwechsel der Brüder Ambrosius und Thomas Blaurer. 1509—1567.** Bd. I. 1509—Juni 1538. 30 M. Bd. II. August 1538—Ende 1548. 30 M. Bd. III. 1549—1567. 30 M. Lex.-8⁰. Freiburg i. B., Fehsenfeld. 1908—1912.



III. Bearbeitungen.

A. Krieger. **Topographisches Wörterbuch des Großherzogtums Baden.** 2. Auflage. Bd. I u. II. Mit 1 Karte. Lex.-8⁰. brosch. 46 M. Heidelberg, Winter. 1904—1905.

J. Kindler von Knobloch u. *O. Freiherr von Stotzingen*. **Oberbadisches Geschlechterbuch.** Bd. I. A—Ha. Mit 973 Wappen. Bd. II. He—Lysser. Mit 683 Wappen. Bd. III Lief. 1—7. Macello—Röder von Rodeck. 4⁰. brosch. 126,50 M. Heidelberg, Winter. 1898—1913.

E. Heyck. **Geschichte der Herzoge von Zähringen.** Lex.-8⁰. brosch. 16 M. Freiburg, Mohr. 1891.

E. Gothein. **Wirtschaftsgeschichte des Schwarzwaldes und der angrenzenden Landschaften.** Bd. I. Lex.-8⁰. brosch. 18 M. Strassburg, Trübner. 1892.

A. Schulte. **Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden und der Reichskrieg gegen Frankreich 1693—1697.** 2 Bde. Bd. I. Darstellung mit einem Bild in Heliogravüre. Bd. II. Quellen mit 9 Tafeln in Lichtdruck. Zweite billige Ausgabe. Lex.-8⁰. brosch. 12 M. Heidelberg, Winter. 1901.

K. Obser. **Denkwürdigkeiten des Markgrafen Wilhelm von Baden.** I. 1792—1818. Mit einem Portrait und zwei Karten. Lex.-8⁰. brosch. 14 M. Heidelberg, Winter. 1906.

A. Schulte. **Geschichte des mittelalterlichen Handels und Verkehrs zwischen Westdeutschland und Italien unter Ausschluß Venedigs.** 2 Bde. brosch. 30 M. Leipzig, Duncker & Humblot. 1900.

J. Cahn. **Münz- und Geldgeschichte der im Grossherzogtum Baden vereinigten Gebiete.** I. Teil. Konstanz und das Bodenseegebiet im Mittelalter. Lex. 8⁰. brosch. 17,50 M. Heidelberg, Winter. 1911.

W. Andreas. **Geschichte der badischen Verwaltungsorganisation und Verfassung i n den Jahren 1802—1818.** I. Bd. Lex.-8⁰. brosch. 12 M. Leipzig, Quelle & Meyer. 1913.

Siegel der badischen Städte in chronologischer Reihenfolge. Der erläuternde Text von *Fr. von Weech*, *A. Krieger* und *F. Frankhauser*, die Zeichnungen von *Fr. Held*. 3 Hefte. **1.** Die Siegel der Städte in den Kreisen Mosbach, Heidelberg, Mannheim, Karlsruhe. Mit 290 Siegelreproduktionen auf 51 Tafeln und 32 Seiten Text. **2.** Die Siegel der Städte in den Kreisen Baden und Offenburg. Mit 202 Siegelreproduktionen auf 41 Tafeln und 16 Seiten Text. **3.** Die Siegel der Städte in den Kreisen Freiburg, Villingen und Lörrach. Mit 350 Siegelreproduktionen auf 68 Tafeln und 27 Seiten Text. Lex.-8⁰. brosch. 24 M. Heidelberg, Winter. 1899—1909.

Badische Biographien. V. Teil. 1891—1901. Herausgegeben von *Fr. von Weech* und *A. Krieger*. 2 Bde. brosch. 23,40 M. 8°. Heidelberg, Winter. 1906.

1883—1908. Fünfundzwanzig Jahre der Badischen Historischen Kommission. Gr.-8°. brosch. 1 M. Heidelberg, Winter. 1908.

IV. Periodische Publikationen.

Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins. Neue Folge. Bd. I—XXVIII. 8°. brosch. 336 M. Heidelberg, Winter. 1886—1912.

Ergänzungshefte zur Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins. N. F. 1. — *H. Franz,* Alter und Bestand der Kirchenbücher insbesondere im Grossherzogtum Baden. 8°. brosch. 3,50 M. Heidelberg, Winter. 1912.

Mitteilungen der Badischen Historischen Kommission. Nr. 1—35. Beigabe zu den Bänden 36—39 der älteren Serie und Band I—XXVIII der Neuen Folge der obigen Zeitschrift. 1883—1913.

Inhaltsverzeichnis der Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins. Alte Folge. Band 1—39, bearb. von *Karl Sopp*. 8°. brosch. 3 M. Heidelberg, Winter. 1908.

Badische Neujahrsblätter. Blatt 1 – 7. gr. 8°. brosch. je 1 M. Karlsruhe, Braun. 1891—1897.

1. (1891.) *K. Bissinger*. Bilder aus der Urgeschichte des badischen Landes. Mit 25 Abbildungen.
2. (1892.) *Fr. von Weech*. Badische Truppen in Spanien 1810—1813 nach Aufzeichnungen eines badischen Offiziers. Mit einer Karte.
3. (1893.) *B. Erdmannsdörffer*. Das badische Oberland im Jahre 1785.
4. (1894.) *F. L. Baumann*. Die Territorien des Seekreises 1800. Mit einer Karte. (Vergriffen.)
5. (1895.) *E. Gothein*. Bilder aus der Kulturgeschichte der Pfalz nach dem dreißigjährigen Kriege.
6. (1896.) *R. Fester*. Markgraf Bernhard I. und die Anfänge des badischen Territorialstaates.
7. (1897.) *J. Wille*. Bruchsal. Bilder aus einem geistlichen Staat im 18. Jahrhundert. Mit 6 Abbildungen. (Vergriffen.) (Eine 2. Auflage erschien in besonderer Ausstattung mit 8 in den Text gedruckten Abbildungen. Lex.-8°. brosch. 2 M. Heidelberg, Winter. 1900.)

Neujahrsblätter der Badischen Historischen Kommission. Neue Folge. gr. 8°. brosch. je 1,20 M. Heidelberg, Winter. 1898 ff.

1. (1898.) *Fr. von Weech*. Römische Prälaten am deutschen Rhein 1761—1764.



2. (1899.) *E. Gothein.* Joh. G. Schlosser als badischer Beamter.
3. (1900.) *K. Beyerle.* Konstanz im dreißigjährigen Kriege. Schicksale der Stadt bis zur Aufhebung der Belagerung durch die Schweden 1628—1633.
4. (1901.) *P. Albert.* Baden zwischen Neckar und Main in den Jahren 1803—1806.
5. (1902.) *E. Kilian.* Samuel Friedrich Sauter. Ausgewählte Gedichte. Mit einem Titelbild.
6. (1903.) *H. Finke.* Bilder vom Konstanzer Konzil.
7. (1904.) *Fr. Panzer.* Deutsche Heldensage im Breisgau.
8. (1905.) *E. Fabricius.* Die Besitznahme Badens durch die Römer. Mit einer Karte.
9. (1906.) *K. Hauck.* Rupprecht der Kavalier, Pfalzgraf bei Rhein. (1619—1682).
10. (1907.) *E. Gothein.* Der Breisgau unter Maria Theresia und Joseph II.
11. (1908.) *F. Pfaff.* Der Minnesang im Lande Baden.
12. (1909.) *K. Baas.* Mittelalterliche Gesundheitspflege im heutigen Baden.
13. (1910.) *E. Gothein.* Die badischen Markgrafschaften im 16. Jahrhundert.
14. (1911.) *J. Sauer.* Die Anfänge des Christentums und der Kirche in Baden.
15. (1912.) *W. Andreas.* Baden nach dem Wiener Frieden von 1809.
16. (1913.) *J. Wille.* August Graf von Limburg-Stirum, Fürstbischof von Speier. Miniaturbilder aus einem geistlichen Staate des 18. Jahrhunderts.
17. (1914) *R. Sillib.* Schloss Favorite und die Eremitagen der Markgräfin Franziska Sibylla Augusta von Baden-Baden.

V. Historische Grundkarten des Grossherzogtums Baden.

1. Sektion Tauberbischofsheim.
2. u. 3. » Worms-Mannheim.
4. u. 5. » Mosbach-Miltenberg.
6. » Karlsruhe.
7. u. 8. » Offenburg-Waldkirch.
9. u. 10. » Freiburg-Waldshut.
11. u. 12. » Sigmaringen-Überlingen.
13. u. 14. » Villingen-Tuttlingen.

Die einzelnen Karten können vom Sekretariat der Badischen Historischen Kommission in Karlsruhe, Nördl. Hildapromenade 2, zum Preise von 30 Pf. für die Sektion, bezw. 60 Pf. für die Doppelsektion bezogen worden.



*) 1676 Juni 26, Kempten. Markgraf Bernhard Gustav von Baden-Durlach verleiht als Abt von Kempten dem kaiserlichen Reichshofrat und Landeshofmeister Joh. Werner Baron von Plittersdorff für ihn und als Lehensträger seiner Gattin Beatrix Judit, geb. von Landsberg, und seiner zwei Bruderskinder Joh. Wilhelm, Sohnes des gewesenen fürstlich Kemptenschen Jäger- und Forstm. selig, und Anna Maria, Tochter weil. Joh. Jak. v. Pl., Obristen, das Schloss Neuburg. (Kopie nach begl. Abschr. im Kreisarch. Neuburg E. 1642 I, fol. 4 - 6.) 158

1676 Nov. 20. Bernhard Gustav Markgraf von Baden erteilt dem Joh. Werner Baron von Plittersdorf landesherrl. Konsens zur Verschreibung des Gutes Neuburg um 6000 Rt. (Kopie nach Konzept im Kreisarch. Neuburg E. 1642 I, fol. 28—29.) 159

1677 Juni 30, Buntenbruch. Entwurf einer Teilung des Erbes der verst. Wilhelm von Blitterstorff zu Birgell und seiner Frau (Sibylla v. d. Koulen) unter deren Söhne Wilhelm und Johann. Der ältere Wilhelm bekommt den Rittersitz Overemb und Parzellen zu Wassenberg, der jüngere Lorsbeck. (Or.) 160

1678. Leichenpredigt auf Fräulein Marie Elisabeth Hagerin von Allensteig, gestorben im Schlosse S. Veit am 6. Aug. 1607. (Konz. saec. XVII.) 161

1678 Nov. 4. Schreiben des Pflegers Joh. Christoph Giel von Gielsperg wegen des Plittersdorfschen Lehens Neuburg. (Kopie nach Or. im Kreisarch. Neuburg E. 1642 I, fol. 11—12.) 162

1680 Apr. 18, Poligny. Aufnahme (als Bürger von Poligny) des Joh. Wilhelm Freih. von Plittersdorff, Herrn zu Arft, Thoulouze, Marnix etc. und Bestätigung seiner Eidesablegung. (1680 Apr. 24.) (Kopie 18. Jahrh.) 163

1681. Ernennung des Joh. Wilh. Freih. von Blittersdorf zum badischen Kämmerer. (Gen.-L.-Arch. Karlsruhe, Dieneraakten.) 164

1681 Sept. 17, Baden. Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden und Hochberg verleiht dem Karl Jakob Ferd. Freih. von Blittersdorff, Geh. Rat, das erbliche Jagdrecht in dem Wäldchen Studig und in dem Bergwäldchen nächst Schloss Waldsteg. (Or. Perg., Kapsels. d. Markgr.) 165

1682 Juli 21/31, Strassburg. Abschrift der Aufnahmsurkunde des Karl Jakob Freyherrn von Plittersdorff, Herrn zu Arfft und Sulss, fürstl. baden-badischer Geh. Rat und seiner ehelichen Deszendenz in die Ortenauische Reichsritterschaft wegen Schloss und Güter zu Waldsteg. (Kopie nach dem Konzept im Grossh. hess. Haus- und Staatsarchiv: Oberrh. Ritterschaft, Cov. 27, fol. 1—17.) 166

*) Fortsetzung zu Nr. 35 der »Mitteilungen« S. m128.



1683 April 28, Baden. Ehevertragabschrift zwischen Karl Ferdinand Freih. von Blittersdorf, Herrn zu Waldsteg, Sohn Adams, und Anna Regina Tochter zu Eltz-Bolch als Braut. (Or. 18. Jahrh.) 167

1683 Mai 16, Wien. Testament der Maria Justina Gräfin Verdenberg geb. Gräfin St. Hilaire, Wittib. (Kopie saec. XVII.) 168

1683 Dez. 3, Wels. Über Einwilligung des Bischofs Sebastian von Passau wird vom Dechanat Wels der Gräfin Maria Marg. Verdenberg die Erlaubnis erteilt, den Leichnam ihrer am 1. August verschiedenen und in Wels begrabenen Mutter nach Tulln in das Erbbegräbnis zu überführen. (2 St. Or. S.) 169

1683—89. Archiv. Erhebungen des k. u. k. Kriegsarchives über den Oberstleutnant Joh. Wilh. Freih. von Blitterstorff. 170

1684 Jan. 24, Ingolstadt. Alphonsus Joh. Franz Graf von Berlo und seine Frau Maria Agnes Mecht. geb. von Roist zu Wers geben ihrer Tochter Anna Marg. Urs. verehelichten Johann Gräfin von Berlo ihr Gut Brus in Lüttich als Hochzeitsgabe. (Or. 3 S.) 171

1684 Febr. 3, Baden. Lehenrevers der Anna Regina Freiin von Blittersdorf, geb. von Eltz, für sich und ihren Sohn Franz Ludwig Ignaz gegen den Markgrafen Ludwig Wilhelm von Baden als ältesten Grafen von Sponheim über ein Erbburglehen in der Altstadt Kreuznach, genannt der Eltzer Hof (Kop. n. Or. im St.-A. Coblenz, Nr. 971/12.) 172

1684 Okt. 12. Heiratsabrede zwischen Christof Adam Kazianer Graf von Katzenstein und Margarete Gräfin von Verdenberg. (Or. 7 S.) 173

1685 Febr. 23, Hannover. Brief des kais. Kammer- und Reichshofrats Joh. Werner Baron von Plittersdorff, worin er das Neuburger Lehen an »seinen Hochwerten Herrn Sohn in Oberndorf bey ihro gnaden seiner Frau mutter« cediert und auch den Sohn dieses genannten Sohnes nennt. (Kopie nach begl. Abschr. im Kreisarch. Neuburg E, 1642/II. fol. 44.) 174

1685 Sept. 18. Stift Kempten fordert den Oberstallmeister von Ow auf, nachzuweisen, mit welchem Rechte er auf das durch den Tod des Joh. Werner Freih. von Plittersdorff erledigte Neuburger Lehen Anspruch erhebe. (Kopie nach Konzept im Kreisarch. Neuburg E. 1642/II. fol. 20.) 175

1686 März 7, Wien. Rudolf von Ow bittet für seinen Schwager Joh. Wilh. von Plittersdorff um den Lehenbrief von Neuburg. (Kopie nach Or. im Kreisarch. Neuburg E. 1642/II. fol. 51—52.) 176

1686 März 30. Joh. Wilh. von Plittersdorff, Oberstwachtmeister, schreibt aus dem Türkenkriege an das Stift Kempten, er vermute, dass sein Bevollmächtigter Rudolf von Ow das durch

den Tod seines »Vetters« erledigte Neuburger Lehen empfangen habe. (Kopie nach Or. im Kreisarch. Neuburg E. 1642/II. fol. 2—3.) 177

1687 März 29, Wien. Joh. Wilh. von Plittersdorff bittet das Stift Kempten, seinen Schwager Joh. Rudolf von Ow und dessen Deszendenz statt seiner mit Neuburg zu belehnen. (Kopie nach Or. im Kreisarch. Neuburg E. 1642/II. fol. 42—43.) 178

1687 April 22. Vergleich zwischen Joh. Wilh. Freih. von Plittersdorf und Joh. Rudolf von Ow, die Verlassenschaft nach Joh. Werner Freih. von Pl. betr. Veranlassung hierzu gab ein Testament des Erblassers vom 6. Febr. 1666, das seine Witwe Maria Beatrix Judit von Landsberg präsentierte, die sich dadurch als Universalerbin legitimieren wollte. (Kopie nach Abschr. im Kreisarch. Neuburg E. 1642/II. fol. 30—33.) 179

1687 Juni 12, Ofen. Joh. Wilh. von Plittersdorf schreibt dem Stift Kempten, er habe Neuburg an seinen Schwager von Ow cediert und gebe diesem alle Vollmacht. (Kopie nach Or. im Kreisarch. Neuburg E. 1642/II. fol. 38—39.) 180

1687 Aug. 23, Biberbach. Testament der Gräfin Maria Marg. Kazianer, geb. Gräfin Verdenberg. (Or. S.) 181

1687 Aug. 26, Linz. Testament des Christof Leop. Grafen Thürheim. Fideikommiss-Statut für die Herrschaften Weinberg in Ober-Österreich und Fischbach i. d. Pfalz. (Kopie saec. XVIII.) 182

1687 Okt. 28. Vertrag zwischen Kempten und Joh. Rudolf Freih. von Ow wegen Neuburg und dem Knipschildtschen Druckwerk de nobilitate. (Kopie nach Konzept im Kreisarch. Neuburg E. 1642/II. fol. 34—37.) 183

1687—1708. Continuatio actorum des lehenbaren Schlosses Neuburg. (Kopie nach Or. im Kreisarch. Neuburg E. 1642/II. fol. 1—85.) 184

1688—1702. Archiv. Erhebungen des k. u. k. Kriegsarchives über den Obristwachtmeister Wilh. Meinhardt Freih. von Blitterstorff. (Or. 1897.) 185

1693 Sonntag Palmarum. Anton Maria Graf zu Wolkenstein und Eberstein, Dragoner-Obristleutnant, verkauft dem Karl Ferd. Freih. von Plittersdorff, baden-badischem Geh. Rat, das Jagdrecht in den Windeckschen Wäldern um 500 fl. (Kopie 1836.) 186

1694 Mai 6, Düsseldorf. Friedrich von Blitterstorff, Junker, verkauft 4 Morgen Land im Dingstuhl Gostorff (Gustorf) im Amte Liedberg, welche an Theodorich Lauff versetzt sind, an Anton Müllenbach um 70 Rt. (Pap. Or.) 187

1699 Aug. 14, Düsseldorf. Ratifikation und Quittung über den Kaufschilling bez. des von Major Wilh. Meinard von Blitterstorff an den kurf. Geh. Rat von Hettermann verkauften Rittersitzes Buntenbruch. (Kopie nach Or. S. im Besitze des Herrn Generals E. v. Oidtman.) 188



1702 Sept. 6, Düsseldorf. Beschluss des Lehensrichters Whl. von Hochkirchen, sein Dekret vom 17. April 1681 aufzuheben, worin dem an Stelle seines verstorbenen Bruders Johann und dessen auch abgelebten Sohnes Wilh. Meinard von Blitterstorff zu Buntenbruch mit dem Hause Lorsbeck belehnten Johann (richtig Wilhelm) von Blittersdorff zu Oberempt auferlegt worden war, versetzte Ländereien einzulösen. (Or.) 189

1705 April 27, Haus Halle bei Gescher. Pacta dotalia zwischen Bernhard Baron Bronckhorst, Herrn zu Nienstein und Agnes Dorothea von Uterwyck. (Or. 8 S.) 190

1706 Nov. 10, Regensburg. Die Äbtissin Maria Theresia Freifrau von und zu Sandizell des Reichsstiftes Obermünster und Kapitel bezeugen, dass »vor langen Jahren« einige aus dem freiherrl. von Plitterstorffschen Geschlechte im Stifte Kanonissinen waren und ihre Adelsprobe legten, dass aber im 30jährigen Kriege das Stiftsarchiv geplündert wurde und nur aus dem Aufschwörungsbuch ersehen werden könne, dass am 29. Sept. 1620 Maria Ursula, Tochter des Hans Werner von Plitterstorff zu Sulzbach und Sara Marg. geb. Weiningerin von Spitzenberg, als Kanonissin aufgeschworen worden sei. Beiliegend: 2 Briefe wegen Maria Ursulas mütterl. Erbe (1630). (Alte Kopie.) 191

1707 Aug. 24, Kreuznach. Projekt einer Abteilung der vorderen Grafschaft Sponheim zwischen Kurpfalz und Baden-Hochberg. Als badischer Vertreter: der Geh. Rat Karl Ferd. Freih. von Plittersdorf. (Kopie nach kurpf. Urk. m. 63 im Kreisarchiv Speier.) 192

ca. 1708. Gütlicher Vergleich zwischen Joh. Lambert von Brachel und seinem Vetter Joh. Degenhardt von Wolfskehl bez. der Burglehen zu Aldenar, Fürnberg und Effelsberg. (Gleichz. Kopie.) 193

1708 Febr. 23, Linz. Heiratsvergleich zwischen Otto Sigm. Freih. Hager von Allentsteig und Maria Franz. Gräfin Katzianer. (Or. 2 S.) 194

1708 Juni 20, Landau. Joh. Bapt. van den Hove verschreibt seiner Tochter Isabella anlässlich deren Vermählung mit Martin von Blittersdorff seine Allodialgüter zu Aldenar, seinen Anteil an Opey und seine Güter bei Eynatten. (Or. S.) 195

1708 Sept. 22, Frankfurt a. M. Nebenrecess wegen der Teilung der vorderen Grafschaft Sponheim. (Kopie nach kurpf. Urk. im Kreisarch. Speier m. 64.) 196

1711 Okt. 5, Heidelberg. Lehenrevers der Anna Regina Freifrau von Plittersdorf, geb. von Eltz gegen Joh. Wilh. Pfalzgraf bei Rhein über das Burghaus, Eltzerhof genannt, in Kreuznach und andere dortige Ländereien. (Kop. n. Or. im St.-A. Coblenz, Nr. 971/12.) 197

1711 Okt. 5, Heidelberg. Lehenrevers des Karl Ferd. Freih. von Plittersdorf gegen Joh. Wilh. Pfalzgraf bei Rhein über einen von Maria Marg. Achenbach gekauften Behausungsplatz zum



Kaltenloch genannt, zu Kreuznach an Schloss Kautzenbach gelegen. (Kop. n. Or. im St.-A. Coblenz, Nr. 971/12.) 198

1713 Nov. 9, Heidelberg. Lehenrevers des Karl Ad. Jos. Freih. von Plittersdorf gegen Joh. Wilh. Pfalzgraf bei Rhein über den Eltzerhof in Kreuznach. (Kop. n. Or. im St.-A. Coblenz Nr. 971/12.) 199

1717. »Joseph Baron de Plittersdorf, Sg. de la noble maison de fief à Siersberg« überträgt einen in Otzweiler bei Saarlouis gelegenen Pachthof als Erbpachtgut an den bisherigen Pächter Adam Hesse. (Copia nach Or. im Bezirksarch. v. Metz.) 200

1719 April 11, Rastatt. Lehenrevers des Karl Ferd. Freih. von Plittersdorf, Herrn zu Waldsteg, markgr. bad. Geh. Rat und Hofratspräsident, gegen Franziska Sibylla Augusta Markgräfin von Baden über das Eltz'sche Burghaus am Fischergässlein in Kreuznach. (Kop. n. Or. im St.-A. Coblenz Nr. 971/12). 201

1719 Juni 27. Gütlicher Vergleich zwischen Karl Ferd. Freih. von Plittersdorff, baden-badischem Geh. Rat, und der Gemeinde Forbach wegen eines Weidganges in der Birkenau. (Or. S.) 202

1723 Okt. 13, Heyne. Heiratskontrakt zwischen Max Heinr. Grafen Berlo und Anna Luise Gräfin Haudion von Wyneghem. (Kopie 1762.) 203

1724 Mai 17, Wien. Heiratskontrakt zwischen Max Lobgott Grafen Kuefstein und Maria Marg. Gräfin Volckhra. (Or. 10 S.) 204

1725 Juli 30, Kloster Königsdorf. Renunziation und Vergleich der Louise von Bronckhorst bei ihrer Professlegung. (Or. S.) 205

1730 Nov. 8, Brüssel. Der kais. Wappenherold Richard de Grez von Brabant legt die Adels- und Wappenprobe des Leo Alexander van den Hove, Herrn von Wanenbekevort für 8 Quartiere. (Or. 3 S.) 206

1731 Aug. 12, Kloster Königsdorf. Vergleich zwischen Agnes Dor. Freifrau von Bronckhorst-Uterwyck, als Mutter der Stiftsdame Luise Magd. von Bronckhorst, und der Äbtissin E. von Scharenberg. (Or. 3 S.) 207

1736 März 23, Liedberg. Vorladung des Amtes Liedberg an die Erbgenahmen Müllenbach und Ollig, die Blittersdorffsche Ländereien zu Gustorf in Versatz haben, für den 24. März in das Schloss zu Liedberg. (Pap. Orig.) 208

1736 Okt. 20, Linz. Testament des Christof Wilh. Grafen Thürheim. (Or. 7 S.) 209

1738 Jan. 9, Rastatt. Lehenrevers der minderj. Freiherren Franz August und Karl Adolf von Blittersdorf gegen Ludwig Georg Markgraf zu Baden über das Eltzsche Burghaus zu Kreuznach. (Kop. n. Or. im St.-A. Coblenz, Nr. 971/12.) 210



1738 Febr. 19, Linz. Brüderliche Erbschafts- und Abfertigungsvergleich zwischen Joh. Wilhelm, Franz Josef, Josef Gundaker und Leopold Max Grafen Thürheim. (Or. 4 S.) 211

1738 Febr. 19, Linz. Teilungsabrede der Brüder Joh. Wilhelm und Gundaker Josef Grafen Thürheim über das väterl. Erbe. (Or. 2 S.) 212

1745 Jan. 23, Wien. Heiratskontrakt zwischen Josef Gundaker Grafen Thürheim und Maria Dominica Kajetana Freiin von Hager, kais. Hofdame. Als Vertreter der Kaiserin Maria Theresia fungiert Joh. Josef Graf Khevenhüller. (Or. 19 S.) 213

1745 Dez. 26, Köln. Pacta dotalia zwischen Karl Kaspar Freih. von Blittersdorff und Bernardine Wilh. Freiin von Bronckhorst. (Or. 8 S.) 214

1746—55. Annahme der Maria Magd. von Blittersdorf zur Hofdame in Rastatt. (Gen.-Land.-Arch. Karlsruhe, Dienerakten.) 215

1747 Sept. 14, Rom. Papst Benedikt XIV. erlaubt dem Scholastiker der Erzdiözese Köln Friedrich von Nagel, trotz seines Hinkens die Weihen zu empfangen. (Or. S.) 216

1748 März 4, Passau. Das Domkapitel Passau bekundet, dass der 1665 gestorbene Johann Graf Sainthillier dortselbst Dom- und Kapitularherr gewesen und das oben gemalte Wappen führte. (Begl. Kopie 1767.) 217

1749 Jan. 14, Sendenhorst. C. von Donop gibt seiner Base, der Freifrau von »Plittrstorff« (Blittersdorff) Vollmacht, seine der Tante von Ueterwick, gewesenen Äbtissin von Stärkrath, anvertrauten Sachen aus dem Kloster zu übernehmen. (Or. S.) 218

1749 Dez. 31, Nonnenweier. Aufschwörung des Franz Friedr. Philipp Gottl. Freih. von Plittersdorff (auf Grund einer bereits ddo. Offenburg 30. Okt. 1716 erfolgten Aufschwörung seines Bruders Ludwig Josef) seitens der Reichsritterschaft in Schwaben, Kantons Ortenau, zu 16 Ahnen. (Kopie n. Or. im Gen.-Land.-Arch. Karlsruhe Nr. 24.) 219

1751 Juli 2, Bruchsal. Karl Friedr. Schliderer von Lachen gibt an Stelle des verhinderten Hauptm. d. kurpf. Schweizer Leibgarde Freih. von Blittersdorf dem Karl Phil. Freih. von Servi Vollmacht, für ihn die kurpf. Lehen zu empfangen. (Kopie n. kurpf. Urk, m. 1238 im Kreisarch. Speier.) 220

1752 Juni 6, Aachen. Heiratskontrakt zwischen Franz Adolf Anselm Freih. Berghe de Trips und Maria Anna Gräfin Ingelheim. (Kopie 1806 u. saec. XVIII.) 221

1756 Jan. 26, Rastatt. Lehenrevers des Franz Aug. Freih. von Plittersdorf für sich und seinen Bruder Karl Adolf, seine Schwestern Augusta und Maria Anna, nebst ihres sel. Vaters Schwester Auguste verw. von Bodeck gegen Ludwig Georg Markgraf zu Baden wegen des Eltzschen Burghauses zu Kreuznach. (Kop. n. Or. im St.-A. Coblenz, Nr. 971/12.) 222



1763 Sept. 11, Wien. Heiratskontrakt zwischen Christof Graf Thürheim und Maria Antonie Gräfin Kaunitz-Rittberg. (Kop. saec. XVIII.) 223

1767 Febr. 5, Mannheim. Karl Theodor Pfalzgraf bei Rhein und Kurfürst in Bayern ernennt den zum Invaliden-Kommandanten zu Bensberg ernannten Leutnant von Blittersdorff zum Hauptmann. (Or. S.) 224

1768 Febr. 2, Linz. Stiftsbrief d. Franziska Gräfin Starhemberg, geb. Gräfin Thürheim, über ein auf Weinberg erliegendes Kapital von 80000 fl. (Kopia saec. XVIII.) 225

1768 Sept. 20, Mannheim. Vergleich des kurpf. Hauptm. Franz und des kurköln. Kämmerers Karl Freih. von Plittersdorf, Gebrüder, mit ihrem Schwager Karl Freih. von Landsee, markgr. bad. Geh. Rat und Landjägermeister und dessen Gattin Elisabeth, geb. von Plittersdorf, ihrer Schwester, wegen Cession ihres freiadeligen, der niederrhein. Reichsritterschaft inkorporierten Gutes zu Merl a. d. Mosel. (Kop. n. Or. im St.-A. Coblenz, Nr. 971/12.) 226

1769 April 2, Linz. Stiftsbrief zwischen Franziska, Witwe des Grafen Starhemberg, geb. Gräfin Thürheim, und dem Elisabethinerinnenkloster in Linz. (Kopie saec. XVIII.) 227

1769 Aug. 18, Wien. Testament der Maria Theresia Herzogin von Savoyen und Prinzessin von Piemont, geb. Fürstin Liechtenstein und Nikolsburg. (Kopie 1772.) 228

1770 Mai 28, Wien. Aufschwörung der Maria Anna Freiin von Blittersdorff, vermählten Freiin von Lilien, Sternkreuz-O. D., zu 16 Ahnen. (Kopie nach Or. im Sternkr.-O.-Arch. Wien, Fasz. 32, Nr. 319.) 229

1770 Nov. 10, Brüssel. Prinz Karl von Lothringen gestattet die Aufnahme der Louise und Jeanne de Trips in das Niveller Damenstift. (2 Or. S.) 230

1773 Febr. 2, Linz. Stiftsbrief des Christof Wilh. Grafen Thürheim über das von Franziska Gräfin Starhemberg stammende Stiftskapital von 80000 fl. auf Weinberg. (2 Kopien von 1792.) 231

1775 Mai 18, 1779 Jan. 2, 1779 Nov. 11 (Karlsruhe). Briefe der Markgräfin Karoline von Baden an den Hauptmann (1779 Obristl.) (Karl Kaspar) Baron von Plittersdorff in Bensberg. (Kopie nach Or. im Besitze des Robert Freih. von Bl., Strassburg.) 232

1780 Dez. 16, Caster. Das Amt Caster bestätigt, dass in der dortigen Pfarrkirche die Wappen der Eheleute »Friderich von Blittersdorf und Gabriel von der Beeck« als »Fundatores dises Altars« mit d. Jahreszahl 1603 vorkommen. (Or. S.) 233

1781 Jan. 14, Springiersbach. Bestätigung, dass Wolter von Blittersdorff wirkl. Kapitular in der adeligen Abtei Springiersbach in der hinteren Grafschaft Sponheim gewesen und nach den Totenbüchern 1624 gestorben sei. (Or. S.) 234



1781 Mai 21, Karlsruhe. Ernennung des Hofrates Josef Wilhelm von Plittersdorff zum bad. Kammerherrn durch Markgraf Karl Friedrich. (Kop. n. Or. im Besitze des Robert Freih. v. Bl., Strassburg.) 235

1784 Juni 27, Karlsruhe. Pacta dotalia zwischen Wilhelm Josef (Freih.) von Blittersdorff und Franziska (Freiin) von Vischpach. (Or. 5 S.) 236

1785 Jan. 11, Düsseldorf. Attest des versammelten Landtages, dass das Wappen »von Blittersdorff zu Gustorff« ein adeliges, ritterm. und 1695 im Stammbaum des Joh. Adolf von Mirbach zu Hunstorff aufgeschworen sei. (Or.) 237

1785 Mai 21, Regensburg. Karl Anselm Fürst von Thurn und Taxis, als Erbgeneral- und Obrist-Postmeister, verleiht das durch den Tod des Postverwalters Georg Josef Horadam erledigte kais. Reichspostamt zu Offenburg dem Karl Freih. von Plittersdorf, tax. Geh. Rat. (Or. S.) 238

1786 Nov. 20, Strassburg. Aufnahmsdekret in die reichsunm. Ritterschaft im Unterelsass für Karl Adolf Freih. von Plittersdorff, kölnischen und taxisschen Geh. Rat und Kammerherrn und seine eheliche Deszendenz. (Or. Perg. S.) 239

1788 Nov. 20, Schmieheim i. d. Ortenau. Aufschwörung des Freifräuleins Konstantine Marg. Ludovika von Plittersdorff auf 8 Ahnen seitens der Ortenauschen Ritterschaft. (Or. Perg. S.) 240

1789 Jan. 12, Korvey. Der Abt Theodor von Korvey bestätigt, dass Friedrich Freih. von Blittersdorff Kapitular des Reichsstiftes war. (Or. S.) 241

1789 Sept. 14, Florenz. Dekret der Ernennung zur Sternkreuzordensdame für Alexandrine Freiin von Ritz, geb. Freyin von Plittersdorff. (Kop. n. Or. im Besitze des Freifräuleins Marie von Ritz, Freiburg.) 242

1791 Mai 21, Brüssel. Franz Georg Karl Graf Metternich-Winneburg, kais. Minister der Niederlande, stellt einen Reisepass für die Baronin von Trips und ihre Nichte Gräfin Weissenwolff aus. (Or. S.) 243

1796 März 27, Wien. Grafendiplom für Franz Adolf Berghe von Trips und seine eheliche Deszendenz. (Begl. Kopie 1801.) 244

1798 Juni 4, Mahlberg. Inventur der Verlassenschaft des verstorbenen Landvogtes in Mahlberg Wilh. Josef von Blittersdorf. (Or.) 245

1801 März 16, Pforzheim. Der markgr. bad. Oberforstmeister und Vorsteher eines priv. Forstinstitutes bestätigt, dass Joh. Karl von Blittersdorf bei ihm im Forstwesen unterrichtet wird. (Or.) 246

1802 Juni 21, Linz. Heiratsbrief zwischen Christof Grafen Thürheim und Maria geb. Gräfin Gaisruck, Stiftsdame. (Kopie von 1809.) 247



1807 Dez. 1, Schwertberg. Testament des Josef Wenzel Grafen Thürheim. (Kopie von 1808.) 248

1812 Okt., Schwertberg. Todesfallsaufnahme und Inventur der Hinterlassenschaft nach Luise Gräfin Thürheim, geb. Gräfin Trips. (Or.) 249

1813 Aug. 14, Darmstadt. Verlassenschaftsakt nach der Frau Generalin von Trips zu Heppenheim. (Or.) 250

1813—61. Verschiedene Ernennungs- und Ordensdekrete, Akten über die Pensionierung des bad. Staatsministers Friedrich Freih. von Blittersdorff. 251

1817. Akt, die Aufnahme der Josefine Gräfin Thürheim als Stiftsdame in das savoyische Damenstift in Wien betr. (Or) 252

1827—29. 3 eigenh. Briefe des Grossherzogs Ludwig von Baden an den Geh. Rat (Friedrich) Freih. von Blittersdorff, privaten Inhalts. (Or.) 253

1832 Okt. 1, Wien. Testament der Gräfin Therese Thürheim. (Or.) 254

1835. Verlassenschaftsakt der am 1. März 1835 in Wien verstorbenen Fürstin Luise Starhemberg. Inliegend Testamentsabschrift des Fürsten Georg Adam Starhemberg ddo. Wien 10. Aug. 1804. (Begl. Kopien). 255

1843—47. 3 eigenh. Briefe des Grossherzogs Leopold von Baden an den Staatsminister Freih. von Blittersdorff. (Or.) 256

1852 Dez. 14, Wien. Placet des k. k. Ministeriums des Innern für die Person des Ludwig Freih. von Blittersdorff und Deszendenz, sich des badischen Freiherrnstandes als eines ausländischen prävalieren zu dürfen. (Kopie.) 257

1871 Juli 8, Karlsruhe. Grossherzog Friedrich von Baden ernennt den Kammerjunker und Kreisgerichtsrat Landolin Freih. von Blittersdorff zu seinem Kammerherrn. (Kop. n. Or. im Besitze des Robert Freih. v. Bl. in Strassburg.) 258

1905 April 14, Wien. Ernennungsdekret zum k. u. k. Kämmerer für Philipp Freih. von Blittersdorff. (Or. S.) 259

1906 Dez. 29, Wien. Ernennungsdekret zur Sternkreuzordensdame für Hildegard Gräfin Strachwitz, geb. Freiin von Blittersdorff. (Kopie.) 260

1908 Juni 20, Wien. Ernennungsdekret zur Ehrendame des herzogl. Savoyenschen Damenstiftes in Wien für Johanna Gräfin Strachwitz. (Kopie.) 261

B) Akten.

a) Die Familie von Blittersdorff betr.

777—1199. Akten über den Ursprung der Orte mit dem Namen Blittersdorff. 262

1066—1908. Geschichtliches über die Familie; Abschriften von Urkunden, Stammbäumen, Auszüge aus genealog. Werken und Wappenbüchern, Aufschwörungen etc. 263

1160—1835. Geschichtliches, Urkunden, Stammbäume etc. der Familie der Freiherren von Vischpach zu Schmidmühlen und deren Allianzen. 264

1400—1861. Faszikel betr. die Geschichte der Familie von Brentano. 265

1459—1751. Notizen, Stammbäume, Urkunden über die freih. Familie von Bronckhorst a. d. H. Batenburg u. deren Allianzen. 266

1563—1746. Akten aus dem alten Reichskammergericht (jetzt in Wetzlar). 22 Prozesse. 267

1600—1800. Zahlreiche Akten über die Familie von Berghe von Trips und über das Fideikommis Hemmersbach und Juntersdorf. Darunter auch viele Akten über die gräflichen Familien Berlo und Haudion. 268

1600—1800. Akten und Notizen betr. die gräfliche Familie von Thürheim. 269

1710—1779. Prozess der Freiherren von Blittersdorff um das van den Hovesche Gut Oupey. 270

1727—81. Akten wegen eines auf den Klöstern Springiersbach und Schledenhorst sichergestellten Blittersdorffschen Kapitales. 271

1748—1798. Dienst- und Personalakten des bad. Landvogtes Wilh. Freih. von Blittersdorff. 272

1755—84. Akten zur von Hackfortschen Erbschaft (Nienstein). 273

1768—1839. Akten betr. den kais. franz. General Henry César Auguste Baron Schwiter u. seine Familie. Napoleonische Urkunden. Korrespondenzen des Generals mit Kriegskameraden. 274

1779—1782. Akten, das Kupferbergwerk zum »toten Manne« im Kirchspiel Much Amts Windeck betr. 275

1783/84. Akten über die Pension der Freifrau von Blittersdorff geb. Freiin von Hackfort. 276

1788—1805. Prozessakten um das Gut Königshoven, das die Familie Blittersdorff beansprucht. 277

1792—1861. Personal- und Dienstakten über den bad. Staatsminister und Bundestagsgesandten Friedrich Freih. von Blittersdorff [1]). 278

1899/1900. Akten wegen der Übertragung des Blittersdorffschen Wappens in das der Stadt Godesberg. 279

b) Akten, frühere Besitzungen der Familie betr.

1. Birgeln (bei Wassenberg, Rheinlande).

1563—1673. Verschiedene Notizen und Auszüge über Gutsakten. 280

[1]) Der gesamte politische Nachlass des Staatsministers ist dem Grossh. Generallandesarchiv zu Karlsruhe im J. 1908 geschenkweise übergeben worden.

2. Buntenbruch (bei Jüchen, Rheinlande).

1677—1695. Verschiedene Besitzurkunden und Notizen über das Gut und die Buntenbrucher Linie der Familie Blittersdorff, besonders über den Korveyer Fürstabt Karl Freih. von Blittersdorff (1722—1737). 281

3. Langenloesheim (Lehenhof Weilburg).

1780. Akten betr. Aufforderung der Reichsritterschaft an die Familie Blittersdorff, die Deszendenz des gegenwärtigen Lehensempfängers bis auf den ersten Erwerber nachzuweisen. 282

4. Lorsbeck (bei Hambach, Rheinlande).

1699—1727. Verschiedene Besitzurkunden und Notizen über das Gut. 283

5. Merler Gut a. d. Mosel.

1718—1779. Akten betr. die der rhein. Reichsritterschaft inkorporierten von Blittersdorffschen Güter zu Merl a. d. Mosel und die deswegen geführten Prozesse gegen die Erben nach dem G. d. K. Freih. Jakob Wilh. von Zandt zu Merl. (Kopien n. Or. im St.-A. Coblenz, Nr. 971/12.) 284

1731—1793. Akten die der rheinischen Reichsritterschaft inkorporierten von Blittersdorffschen Güter zu Kreuznach betr. (Kop. n. Or. im St.-A. Cohlenz, Nr. 971/12.) 285

1783. Akten die Klage der Freifrau von Horben, geb. von Plittersdorff, gegen ihren Bruder Karl Adolf, als Besitzer der elterlichen Güter, auf Herausgabe eines restlichen Heiratsgutes von 1000 fl. betr. (Kop. n. Or. im St.-A. Coblenz Nr. 971/12). 286

6. Millendorf (Ritterlehen) und die Stiftung des St. Martinsaltares (Beneficium simplex) in Kaster.

1499—1653. Akten betr. das Blittersdorffsche Personat des St. Martinsaltares. 287

1527—1784. Lehenbriefe und Besitzdokumente. 288

1786. Urteil des Ober-Appellationsgerichts in Düsseldorf betr. Blittersdorff contra Breidenbach, Stiftsherrn in Springiersbach, wegen des Beneficiums. 289

1786—1811. Korrespondenzen mit dem Nutzniesser des Beneficiums, dem Weltgeistlichen Joh. Math. Hermans. Abrechnungen über den Ertrag des Gutes. 290

1797. Korrespondenz zwischen dem Bankhaus Mallebrein in Karlsruhe und Landvogt von Blittersdorff wegen Millendorfscher Gelder. Korrespondenz betr. des Todes der Kapitularin Anna von Blittersdorff im Kloster Gnadenthal und Tilgung von Schulden derselben. 291

1800—1827. Korrespondenz der Blittersdorffschen Erben mit Freih. von Marschall, Herrn Jungblut und von Frentz wegen Verkaufes und Verpachtung von Millendorf. 292

1801. Bericht Hermans an den Sous Préfet de l'Arrondissement de Cologne wegen des St. Martinsaltares in der Stadt Kaster. 293



6. Nienstein (bei Vianen).

1746—1777. Verschiedene Korrespondenzen Karl Kaspars und Wilhelms von Blittersdorff wegen Nienstein, das 1777 verkauft wird. 294

7. Plittersdorf a. Rhein.

1199—1478. Akten und Notizen, das Blittersdorffsche Gut betr. 295

8. Pocking und Sulzbach (bei Schärding).

1599–1622. Literalien des Gerichtes Griesbach in Niederbayern betr. die beiden Güter. Verschiedene Notizen über deren Geschichte. 296

9. Waldsteg und Neusatz (bei Bühl, Baden).

1681—1722. Regesten und Notizen über Kauf- und Verkaufsangelegenheiten und Belehnungen nach Akten im Gen.-Landesarch. Karlsruhe. 297

10. Wonsheim (oberrhein. Ritterschaft).

1749. Akten betr. die von der Ritterschaft angeordnete Immission des kurpf. Geh. Rat von Sussmann auf das Blittersdorffsche Gut Wonsheim. 298

C) Varia.

1780—88. »Hausbuch« des Landvogts von Blittersdorff. 299

1789—1835. »Hausbuch« der Landvögtin von Blittersdorff. 300

1819/20. Tagebuch des Attachés Freih. von Blittersdorff über seinen Aufenthalt in St. Petersburg. 301

1848—1861. Akten betr. Kauf- und Verkauf von Bauplätzen durch den bad. Staatsminister Freih. von Blittersdorff, in Frankfurt a. M. 302

1852—1861. Akten betr. Schenkung des Blittersdorffsplatzes durch den Staatsminister Freih. von Blittersdorff an die Stadt Frankfurt, Benennung des Platzes nach dem Spender. 303

1853/56. »Notizen und Betrachtungen über meine Vermögensverhältnisse«, Tagebuch des Staatsministers von Blittersdorff. 304

Berichtigungen und Zusätze zu Nr. 35 der Mitteilungen.

S. m123 Z. 1 lies Nov. 17 statt Nov. 11.

S. m123 Z. 6 — 1626 März 3, Aurolzmünster statt 1614 Nov. 17, Schärding.

S. m127 Z. 31 — Landsberg statt Lendsberg.



Freiherrlich von Gemmingen-Gemmingensches Archiv in Gemmingen, Bezirksamts Eppingen[1]).

Verzeichnet von
dem Pfleger Oberlehrer Benedikt Schwarz in Karlsruhe
nach einem im Jahre 1788 aufgestellten Repertorium.

Gemeinschaftliches Archiv Gemmingen und gemeinschaftliche Amtssachen.

I. Lager-, Zins-, Heisch- und Steuerbücher.

A) Lagerbücher.

1563. Erneuerung des unteren Schlosses zu Gemmingen und dessen Zugehör, »so württembergisch Lehen und Miteigentum ist«. 1

1561. Desgleichen des mittleren Schlosses. 2

1563. Desgleichen des oberen Schlosses. 3

1563. Desgleichen der Gemeinde Gemmingen. 4

1662. Sammelbuch aller Renten, Zinsen und Gefälle des Mittelschlosses zu Gemmingen. 5

1662. Desgleichen des unteren und des oberen Schlosses, sowie des Gemeindeeigentums. 6

1737. Erneuerung des unteren, mittleren und oberen Schlosses, sowie der Gemeinde Gemmingen. 7

B) Zinsbüeher.

1721. Sammelbuch aller eingehenden jährlichen ewigen und Hellerzinse, auch Fruchtgefälle an Häusern und eigenen Gütern, woran die drei Schlösser und die Gemeinde Gemmingen partizipieren. 8

[1]) Die Archivalien befinden sich z. T., wie ich mich selbst überzeugte, in einem feuchten, ungenügenden Raum. Ihre Verbringung in geeignetere Räume wäre im Hinblick auf ihren Wert dringend zu wünschen. *Der Oberpfleger* Archivdirektor Dr. Obser.



1737. Desgleichen. 9

1751. Heischbuch über sämtliche der Gemmingischen Herrschaft zuständigen Geld-, Frucht-, Geflügel-, Wein- und Flurzinse, auch Hof- und Mühlengülten. 10

1747. Weinzinsheischbuch. 11

C) u. D) Steuerbücher und Grenzbeschriebe.

.... Steuerkataster. 12

1769. Steuerbuch. 13

.... Das alte sog. Konzeptbuch. 14

.... Das sog. neue Konzeptbuch. 15

1747 Nov. 8. Grenzbeschreibung der Gemminger Markung. 16

II. Urkunden, Dokumente, Verträge, Lehenbriefe, Privilegien.

1497—1590. Akten und Lehenbriefe von Kaiser Maximilian I. und Kaiser Ferdinand, den Blutbann und die Aufrichtung eines Hochgerichts betr. 17

1497 April 13. dat. Innsbruck. Halsgericht, Stock und Galgen.

1558 Juli 18. dat. Wien. Desgleichen.

1587 Aug. 26. Errichtung eines neuen Galgens für den umgefallenen; Kosten für Zehrung und Arbeitslohn.

1589 Okt. 31. Schreiben des Dietrich Echter von Mispelbrunn in Prag an den Kaiser wegen des Hochgerichts zu Hausen im Kraichgau.

1590 März 30. Desgleichen der Gebrüder von Gemmingen in derselben Sache.

1570 Nov. 8. dat. Speyer. Kaiser Maximilian erteilt dem Dietrich von Gemmingen das Recht, in Gemmingen auf Mariä Himmelfahrt einen Jahrmarkt zu errichten. Perg. O. S. ab. 18

1680 Juni 28. Herzog Friedrich Karl von Württemberg befreit die Krämer, welche nach Gemmingen auf den Markt fahren, vom Zoll. Pap. O. S. 19

1838. Das Marktstandsgeld betr. 20

1567 Mai 15. Verträge zwischen den Herrn von Gemmingen und der Gemeinde Gemmingen wegen der Fronden. Perg. O. S. 21

1574 Febr. 26. Desgleichen. Perg. O. S. u. Kop. 22

1585 Mai 26. Vergleich zwischen den Herrn von Gemmingen und der Gemeinde Gemmingen wegen der Weide und dem Viehweg. Zeugen: Georg Christoph von Venningen zu Zuzenhausen, Jos. Feuchter lic. jur., Jakob von Olhausen Schultheiss und Peter Stösser Gerichtsmann zu Gemmingen. Kop. 23



1595 Nov. 27. Actum Stuttgart: Vertrag zwischen Herrn von Gemmingen und Lehensuntertanen wegen Reichung der Zehnten und der Quantität des Kelterweins. Pap. O. 24

1598 Juli 11. Desgleichen. Kop. 25

1808 Okt. 15. Aktenstücke in gleichem Betreff. 26

1667 Febr. 17/7. »Compromisslichen Spruch durch die Königl. Französische-Schwedische Herrn Delegierten über den Wildfang, Geleit, Zoll und daran dependirenden gerechtsam obschwebenden Strittigkeiten, zu Heilbronn eröffnet« (Heilbronner Laudum.). Kop. mit Auszügen von 1709 und 1792. 27

1769 Mai 5. Abdruck des Droit d'Aubaine. 28

1771 April 13/26. Die Grafen von Degenfeld-Schomburg, von Neipperg und die Freiherren von Gemmingen vergleichen sich wegen des Streichenberger Waldes und der Mühlenbaureparaturkosten. Pap. O. S. 29

1779 Nov. 12. Vergleich zwischen Kurpfalz und der Ritterschaft Kraichgau, die Chausseen und andere Angelegenheiten betr. Druck. 30

1786 Juli 18. Kurpfälzische Deklaration, betr. die Geleitsstreitigkeiten zwischen Pfalzbayern und dem Kanton Kraichgau. — Druck nebst zwei Aktenstücken hierzu von 1797. 31

1583 April 24. Vergleich zwischen den Herren von Gemmingen und dem Domstift Speyer einer- und dem Grafen von Neipperg anderseits wegen des St. Veitszehnten von der Markung Streichenberg. Kop. 32

1663 Juni 28. Desgleichen. Kop. 33

III. Ordnungen, Verordnungen.

1746 Mai 25. Gemminger Dorfordnung. — Buch, enthaltend: Kirchen-, weltliche Polizei-, Schul-, Herbst-, Feuerordnung. 34

1815 Juli 16. Ernteordnung. 35

1532. »Ordnungen und verbot der Gotteslästerung, des Zutrinckens, auch langwieriger Abendtzech und was dieser Laster mehr sein, der Ehegemehel« usw. Orig. u. Kop. 36

1774 Mai 5. Feuerordnung. 37

1745 Febr. 1. Gräflich Neippergsche Mühlordnung. — Druck. 38

1571—1576. Ordnungen für die in dieser Zeit abgehaltenen Jahrmärkte zu Gemmingen; enthaltend auch die Ordnung der Märkte in Richen, Schweigern u. a. 39

1781. Verordnungen und Zirkularschreiben wegen der zwischen Juden und Gemmingenschen Untertanen abzuschliessenden Verträge, kraft welcher alle sich über 10 fl. erstreckenden für nichtig erklärt werden, wenn sie nicht amtlich genehmigt sind. 40



18. Jahrh. Gedruckte Kaiserl., Königl., Fürstl. Verordnungen über Münz-, Militär-, und andere Angelegenheiten. 41

1776—1836. Akten, das Holz- und Laubtragen in den herrschaftlichen Waldungen betr. 42

1796—97. Akten über Viehseuchen. — Drucksachen, Verordnungen, Rezepte usw. 43

IV. Stebbach und Streichenberg.

1544—1816. Akten, Urkunden und Auszüge, den Zehnten zu Stebbach betr. 44

1544 Okt. 6. dat. Heidelberg. Kurfürst Friedrich von der Pfalz entscheidet zwischen dem Domstift Speyer, Hans und Wolf von Gemmingen und Wilhelm von Angeloch wegen des Zehnten zu Stebbach. Kop.

1635. Stebbacher Zinsbuch.

. . . Stebbacher Dorfbuch.

1574. Erneuerung der Obrigkeit über Stebbach und Streichenberg.

1615 April 8. Verzeichnis der Pfarrwittumsgüter zu Stebbach.

1436. Abschrift eines Kaufbriefs.

. . . Rechnungsauszüge, Zinsregister.

1560 Sept. 11. dat. Speyer. Das Kaiserliche Kammergericht entscheidet in einer Klage zwischen dem Herrn von Angeloch und der Gemeinde Gemmingen, dass die letztere ihre auf Stebbacher Markung gebauten Früchte ohne Beeinträchtigung des Strohes abführen lassen dürfe. Kop. 45

1588 Juli 29. Schreiben des Engelhard von Neipperg wegen der verbotenen Früchte des Hans Rüben auf Stebbacher Markung. Konz. 46

1588—1619. 32 Aktenstücke und Kurfürstlich Pfälzische Entscheide betr. die Mühle zu Streichenberg. 47

1587—1591. 16 Aktenstücke betr. einen Prozess zwischen den Grafen von Neipperg und den Herren von Gemmingen wegen des Eigentumsrechts zu Streichenberg. 48

1587—1597. 25 Aktenstücke betr. den Prozess zwischen dem Domstift Speyer und den Herren von Gemmingen als Zehntherren zu Streichenberg gegen Engelhard von Neipperg als Besitzer von Streichenberg wegen des beschlagnahmten Haberzehnten. 49

1714—1715. Den Sommergerstzehnten auf Stebbacher Gemarkung, wie solcher von der Ortsherrschaft zum kleinen Zehnten angesprochen, auf Gegenbeweis aber der Herrschaft von Gemmingen zum grossen Zehnten überlassen worden. 50



1590—1717. 1780. Stebbacher und Streichenberger Zehntverleihungszettel. 51

1739—1767. Akten und Urkunden, betr. die Differenzen wegen der Eingriffe in die gemeinschaftlichen Territorialgerechtsame (Streichenberger Wald und Weinberge in Gemminger Gemarkung).

1558 Sept. 21. Wilhelm und Dietrich von Angeloch verkaufen an Dietrich und Pleikard von Gemmingen ein Drittel vom Weinzehnten im Rodelsbusch und andere Gülten und Güter zu Gemmingen. Perg. Orig. 4 S.

1549. 1554. Abschriften weiterer Kaufbriefe der von Angeloch.

1739. Kolorierter Plan der Gemminger Markung.

1563. 1737. Lagerbuchauszüge. 52

1591—1766. Die Reparatur der Mühle zu Streichenberg und dazu erforderlichen Wasserbau (Akten, Gerichtsentscheide, Korrespondenzen 166 Stück). 53

1758—1762. Den vom Grafen Neipperg prätendierten Viehtrieb und das Eckerichrecht in dem auf Stebbacher und Gemminger Gemarkung liegenden Wald, Streichenberger Mühlenbau u. a. 1 Fasz. 54

1768—1769. Die Abfuhr der Zehntfrüchte von Stebbacher und Streichenberger Gemarkung. 55

1771. Die Mühlengülten zu Streichenberg. 56

1741—1761. Den Streichenberger Wald betr. 57

1544—1783. Die Elsenzwiesen und deren Bewässerung, Überbau — und Erhöhung der Mühle zu Richen, die dadurch verursachte Überschwemmung. Eröffnung des Landgrabens oberhalb der Richener Mühle. 58

1777—1797. Den Gerstenzehnten zu Streichenberg. 59

1840 April 9. Taxation des dem Grafen von Degenfeld-Schomburg auf Gemminger Gemarkung zustehenden Waldes. 60

1875—1876. Ankauf des Streichenberger Waldes. 61

1790—1793. Die von dem Streichenberger Müller Philipp Müller beanspruchte Mahlgerechtigkeit in Gemmingen. 62

V. Richen.

Gefälle, Zinsen und Zehnten.

1571. 1599. 1659. 1700 u. 1757. 1773. Zinsbücher. — Aufgestellt von Daniel Setzler, derzeit Pädagogus und geschworner Gerichtsschreiber zu Gemmingen, Hans Zehender, Schultheiss zu Richen und Erasmus Amtmann zu Gemmingen. 63

1557 April 13. Lehenbrief über die Gemminger Hofgült zu Richen für Mathis Übelacker, Hans Repp u. a. Pap. O. S. ab. 64



1657 März 14. Lehenbrief über den Richener Hof für Eberhard Klerer u. a. Pap. O. S. 65

s. d. Verzeichnis der Hofgüter. 66

1549 Febr. 4. Pfalzgraf Friedrich reversiert wegen der Verleihung der Pfarrei Richen, sowie der Frühmess, »so zu dieser Zeit annektiert ist.« Perg. O. S. ab. 67

1562 Okt. 15. Befreiung der Herren von Gemmingen und der Schulmeister zu Gemmingen zu ewigen Zeiten von den Pfarr- und Frühmess-Gefällen zu Richen. Perg. O. S. ab. 68

1577. Auszug aus dem »Baubuch« zu Richen. 69

1757 Febr. 16. Signatur an den Pfarrer zu Richen, dass die Herrschaft von Gemmingen nichts mehr an dem Pfarrhaus daselbst reparieren lassen dürfe. 70

1373 Jan. 17. Heddelin, in der Mühlgasse zu Richen gesessen und Cuntz sel., ihr Ehemann, schenken dem St. Katharinenaltar und dem des heil. St. Nikolaus 4 Morgen an der salchen Halden, $2^1/_2$ Morgen am Burgberge, $2^1/_2$ Morgen auf der Ebene gegen Berwangen, Kunegutacker genannt, und andere Güter zu Richen. Perg. O. S. ab. 71

1683. 1705. 1770. 1771. 1780. 1784. Zins- und Landachtregister. 72

s. d. Vorstellungen der Herrschaft Gemmingen an den Kurfürsten Friedrich von der Pfalz wegen angefordertem Baukostenbeitrag zum Pfarrhaus in Richen. 73

1664 Jan. 29. Desgleichen des Pfarrers zu Gemmingen wegen der auf den Pfarrgülthof zu Richen gelegten Türkensteuer. 74

1621. Desgleichen wegen verpfändeter Hasengarne und der der Schule zu Gemmingen zustehenden Früchte. 75

1699. Akten, die Erbauung der Zehntscheuer zu Richen betr. 76

1588. 1700. 1750. Zehntzettel, betr. den Weinzehnten. 77

1780. Den Zehnten betr. 78

. . . . Akten, betr. die Differenzen zwischen Kurpfalz und dem Amt Hilsbach wegen des dem Gemminger Kondominat und dem Schulmeister abgeforderten Zolls von den Richener Gefällen mit einer vid. Abschrift des kais. Zollprivilegiums für die Ritterschaft Schwaben von 1601 Okt. 1. 79

1811. Steinsatzrenovation. 80

1822. Ablösung der Grundzinse. 81

1840—1843. Ablösung des grossen Zehnten und des Weinzehnten. 82



VI. Gefälle, Zinsen, Gülten, Zehnten, Hauptrecht, Abzug, Fronden.

1661. 1664. s. d. Weinzinsbüchlein. 83

1753. Akten, das dem Kondominat zustehende und von den Untertanen bestrittene Hauptrecht betr. 84

1598—1828. Akten, den Abzug betr. 85

1768—1771. Felderbeschreibung über eingebaute zum kleinen Zehnten gehörige Sommerfrüchte. 86

1764—1784. Landacht und Hauszinsverteilungen. 87

1594—1598. 1737. Akten, den Zehnten und den Kelterwein betr. Prozess zwischen Württemberg einerseits und den Herren von Gemmingen und den Untertanen anderseits wegen des Kelterweins.

1598 Juli 11. Württemb. Regierungsentscheid wegen des Kelterweins.

1595 Nov. 27. Vergleich zwischen den Herren von Gemmingen und der Gemeinde wegen des Kelterweins. 88

1782. Vorschlag über die Verteilung der bisher gemeinschaftlichen Heller- und Fruchtzinse. 89

1665—1745. Herbst- und Kelterregister. 90

1568 Okt. 4. Protokoll über ein Zeugenverhör, wie der kleine Zehnten vor dem Bauernkrieg gegeben worden sei. 91

1567 Mai 15 und 1574 April 19. Kopien eines Vertrags über den kleinen Zehnten zu Gemmingen. 92

1664—1801. Die Austeilung des kleinen Zehnten und des Faselviehs betr. 93

1746—1843. Herbst- und Kelterregister. 4 Conv. 94

VII. Kirchenwesen.

1696. 1698—1710. Kirchenvisitationsprotokolle. 95

1666—1668. Akten, die in dem Pfarrhaus von den Angehörigen des Pfarrers Gedern Fulder begangenen Exzesse und verübten Unfug betr. nebst Verhörprotokollen vom 2. u. 3. Juni 1668. 96

VIII. Grenzen.

1745 Sept. 28. Grenzbeschreibung vom Dammhof und Adelshofen mit Akten von 1747. 97

IX. Handwerker, Zünfte.

1755. Akten, die Vereinigung der Schneiderzünfte mehrerer benachbarter Ortschaften mit Gemmingen betr. 98

.... Die Verlegung der Handwerkerzünfte und Verteilung derselben auf Gemmingen und Ittlingen. 99

X. Jagdwesen.

1591. 1617. Akten, Jagdgerechtsame und Jagdgrenzen auf Gemarkung Richen betr. 100

XI. Kriegswesen.

1675—1676. Akten und Protokolle, in Sachen des württ. Städtchens Gochsheim gegen Gemmingen wegen zweier im Krieg hinweggetriebener und ausgelöster Kühe von Gemmingen. 101

1689—1697. Spezifikation des 1689 und 1690 durch Fouragieren etc. erlittenen Schadens der Gemminger Untertanen nebst gedruckten herrschaftl. Verfügungen vom 30. Dez. 1690 20./30. März und 20. April 1697. 102

1756—1763. Berechnung der während des 7jährigen Krieges erlittenen Unkosten. 103

1778. Berechnung der Unkosten, welche bei einem Transport von K. K. Rekruten entstanden sind. 104

1707–08. Kriegssteuer. 105

1799—1800. Lieferungen für die französische Armee in Mannheim. 106

XII. Mühlen.

1472 Juni 11. Abt Nikolaus, Konvent des Klosters Maulbronn und Hans und Diether von Gemmingen verleihen die obere Mühle zu Gemmingen an Wendel Glümer um 2 ℔ 5 β Heller. Perg. Orig. S. 107

1605 März 3. Plin Bestlin, Müller auf der Aychmühle und seine Frau Helene reversieren wegen der 17 Malter Korngült und des 3. ₰, der auf der Mühle ruht. Perg. Orig. S. mit Aktenstücken über die Mühle von 1682 und 1700. 108

XIII. Schäferei.

1707—10. 1764—73. Akten über die Verlehnung der Gemeindeschäferei. 109

XIV. Steuerwesen.

1746. Regulierung des Steuerfusses. 110

XV. Zoll- und Geleit.

1755. 1760—64. Akten über das von Württemberg beanspruchte Zollregal mit verschiedenen Rechtsgutachten. 111

1773—1778. Akten, betr. die von Bretten und Eppingen über Gemmingen nach Heilbronn anzulegende Chaussee mit einem Promemoria auf die Frage: »Wie weit die Freyheit des Commercen und die Cultur der öffentlichen Strassen sich im deutschen Reich und dessen Creysen erstrecken?« gedruckt Ulm 1769. 112

XVI. Untertanenannahme, Bürgerrecht, Schutz, Leibeigenschaft.

1589—1614. Annahme einiger in kurpfälzischer Leibeigenschaft befindlicher Untertanen. 113

1691. Korrespondenz mit Brackenheim, die von diesem angesprochene Entrichtung der Leibsteuer von Württemberg und leibeigene Hintersassen in Gemmingen betr. 114

1614—1720. Reverse, Attestate, Lehrbriefe, Geburtsbriefe, Manumissionsscheine von Untertanen, die sich in Gemmingen niedergelassen haben. 115

1721—1782. Desgleichen. Unter diesen ca. 150 Urkunden befinden sich einige Pergamenturkunden wie:

> 1726 Sept. 3. Lehrbrief für den Sckmiedgesellen Joh. Leonh. Mittermayer in Wassertrüdingen. Perg. Orig. 2 S.
>
> 1730 Okt. 31. Markgraf Karl Wilhelm Friedrich von Brandenburg stellt dem Johann Urban Augustin in Wassertrüdingen einen Lehrbrief für das Schuhmacherhandwerk aus. Perg. Orig. S. 116

1718—1720. Attestate des Amts für auswandernde Untertanen. 117

1599 Nov. 24. Urphede des Jakob Schmid von Gemmingen. Pap. Orig. S. 118

1655 April 27. Urphede des Jakob Albrecht von Gemmingen. Pap. Orig. S. 119

1793—1794. Bürgerrechtsaufkündung und Wiederannahme. 120

XVII. Miscellanea.

1602. 1678. Feuersbrünste am 24. Mai 1602 und im September 1678, angelegt durch kaiserl. Fouragiere. 121

1767—1788. Seelenregister für die jährlich auszuteilenden sog. Lebkuchen. 122

1777. 1779—1782. Gütermessungen. 123

1785. I. S. der Gemeinde Gemmingen ca. Schultheiss Stösser wegen eines ihm zum Genuss eingeräumten, von ihm aber umgehauenen Birnbaums. 124

s. D. Güterbau und Taglohntaxen des Gerichts. 125

div. a. Testamente und Donationen der Untertanen, Heirats- etc. Verträge. 126

.... Gemmingensche Obligationen. 127

1788—1793. Eine Anzahl Schriften mystischen Inhalts mit Zeichnungen von Bürger G. Dietrich Hermann in Gemmingen verfasst und dem Herzog von Württemberg vorgelegt. 128

1740. Konsignation aller Urkunden des Gemmingenschen Archivs. Aufgestellt von Amtmann Johann Christoph Schiller. 129

Gemeinschaftliche Amtssachen.

I. Prozessakten.

A) puncto adulteri et stupri.

1597—1598. Acta H. Joh. Steinlin, Pfarrer in Gemmingen und dessen Dienstmagd Anna Maria Vischerin von Zaißersweier pcto. adulteri et abortus per Medicum illicit. parat. et infanticid. (18 Stück.) 130

1602. I. S. des Hans Capellrein zu Gemmingen pcto. Adulteri.

> 1602 Juni 14. Notariatsprotokoll des Notars Adam Herzog von Strehler in Meissen, nach welchem Capellrein verurteilt wird, 4 Jahre gegen die Türken zu dienen. Orig. Perg. S.
>
> 1602 Aug. 4. Urphed des H. Capellrein. 131

1689. Acta criminalia gegen Georg Kayser, Bürger zu Gemmingen, pcto. sodomiae. 132

1704. Desgleichen gegen Kaspar Meissenhölder und Katharina Baltasin pcto. adulteri. 133

1710. Desgleichen gegen Christian Weber Küfer und Anna Maria Magerin pcto. adulteri. 134

1718. Desgleichen gegen Dietrich Stösser und Margareta Holzerin pcto. adulteri. 135

1744—1782. Desgleichen gegen verschiedene Personen pcto. adulteri. 136

1749, 1807. Inquisitionsprotokolle pcto. adulteri. 1 Band und 1 Conv. 137

B) puncto homicidii et infanticidii.

1660. Inquisitionsakten des wegen Ermordung seines Sohnes zum Tod verurteilten Becker zu Gemmingen nebst einem Verzeichnis über die durch die Hinrichtung entstandenen Kosten. 138

1676—1681. Inquisitionsprozess gegen Mathäus Schmied jung, welcher einen kaiserlichen Reiter von der Belagerung Philippburgs totschlagen half. 139

1698. Desgleichen gegen Ursula Dietrich, Schulmeisterswitwe von Adelshofen, wegen Kindsmords. 140



1715. Desgleichen gegen Anna Marg. Braun pcto. imputati, sed non probati delicti magiae et infanticidii. 141

1745. Desgleichen gegen Hans Bernhard Muckle, Siebmacher von Richen wegen Todschlags. 142

1740/46. Desgleichen gegen Susanna Mager pcto. abortus per medicamenta illicita parati et inde infanticidii suspecti. 143

1796–97. Mordanschlag gegen Amtmann Rothmund. 144

C) puncto furti.

1600. Prozessakten gegen Jerg Conrad von Wunnersbach, Jonas Mayenbach von Eschenau und Margarete von Bessigheim, ein Jauner- und Diebsgesindel, von denen die ersten beiden gehängt, die letztere geköpft wurde. 145

17. Jahrh. Anklage gegen Peter Stösser Ehefrau zu Gemmingen pcto. furtorum et adulterii saepius commissi. 146

1605. Zeugenverhör gegen Michael Wagner zu Gemmingen wegen Holzfrevels. 147

1612. Processus criminalis gegen Jörg Seybold, »so zu Gemmingen mit dem Strang justificirt worden«, pcto. furti. 148

1661. Kriminalakten gegen Rudolf Liedinger Ehefrau zu Brackenheim wegen Diebstahls. 149

1674. Desgleichen gegen Peter Höring aus der Schweiz wegen Diebstahls. 150

1672. Desgleichen gegen Anna Maria Schaff von Kirchheim u. T. wegen Diebstahls. 151

1683. Desgleichen gegen Leonhardt Schmiedt wegen Pferdediebstahls. 152

1686. Desgleichen gegen Veit Faischter vulgo Andreas Fischer aus der Schweiz wegen Pferdediebstahls. 153

1698. Desgleichen gegen Peter Dietrich, Schulmeister zu Gemmingen, wegen Opferbeuteldiebstahls. 154

1705 Nov. 28. Verhörprotokoll gegen Hans Paul Knapp, Küfer, wegen Diebstahls. 155

1707. Desgleichen gegen M. Kath. Bayer und M. Magdalena Drechsler wegen Diebstahls. 156

1709–10. Desgleichen gegen Hans Günther wegen Diebstahls. 157

1716. Desgleichen gegen Samuel Jud von Massenbach wegen Diebstahls. 158

1721. Desgleichen wegen des von den unteren Schlossmägden begangenen Hausdiebstahls. 159

1740. Desgleichen gegen Schlosser Warmkessel und Jakob Kleinert. 160

1750. Desgleichen gegen Gg. Martin Lehmann u. a. wegen nächtlichen Diebstahls. 161

1761. Desgleichen gegen Christoph Wild wegen Lästerung und Diebstahls. 162

1780—81. Desgleichen gegen Schuhmacher Augustin wegen Hehlerei. 163

1791. Desgleichen gegen Christoph Keller wegen Haberentwendung und Desertion. 164

D) Verschiedene Verbrechen und Vergehen.

1563. Prozessakten und Verhörprotokolle gegen Anna Schwäblin wegen Hexerei. 165

1716. Desgleichen gegen Hans Jörg Link u. a. pcto. magiae und Schatzgräberei. 166

1751. Die Arretierung und Auslieferung des Gottfried Renken von Mundelsheim und der Barbara Schmidt von Kleingartach pcto. polygamiae et adulterii. 167

1760. Die Zolldefraudation des Juden Nathan Cohn und des Juden Moses in Gemmingen. 168

1768. Verbüssung einer Gefängnisstrafe des Christian Brändler im Heilbronner Zuchthaus. 169

1777. Strafakten gegen Jud Walec David wegen Betrugs. 170

1777. Verbüssung einer Gefängnisstrafe des Jakob Knapp im Heilbronner Zuchthaus. 171

1780. Arretierung des Juden Isaak zu Kochendorf. 172

1779—88. Strafakten gegen Hans Jörg Knapp wegen verschiedener Vergehen. 173

1780—1788. I. S. Dietrich Hermann gegen Michael Kirschler u. a. ausgesprochene Beschuldigung der Hexerei und dadurch verursachten Brand des Pulverturms in Wien, sowie andere Narrheiten. Teilung der Ehefrau des in Kais. Kriegsdienste getretenen Dietrich Hermann (1785) und dessen Rückkehr (1788). 174

1792—93. Schatzgräberei und deren Bestrafung. 175

1795. Exzesse des Alexander Obergruber. 176

II. Eheversprechen, Heiraten und Ehescheidungen.

1666. I. S. des Pfarrers Gedeon Fulder mit des Messners Tochter pcto. sponsaliorum. 177

1708. Akten betr. die von dem Schulmeister Georg David von Berg vor beendigter Trauerzeit mit grundherrlichem Konsens eingegangene weitere Ehe und deshalb von Württemberg erhobene Einsprache. 178

1710. Konsistorialakten des Ludwig Andreas Glatthorn, Musterschreibers bei Obrist von Ilter, gegen seine Ehefrau wegen Ehescheidung. 179

1718—20. Matrimonialia, was beim Amt Gemmingen auf Ersuchen für Proklamations- und Dispensationsscheine ausgestellt wurden. 180



III. A) Beleidigungsklagen.

III. B) Testamente und Erbschaftssachen.



1780. Den Kettenhandel des Juden Nathan Honis. 204

1781. I. S. des Juden Nathan gegen den Juden Alexander von Massenbach wegen Pferdehandels. 205

1781—82. I. S. des Juden Moses Lämmle zu Hausen gegen Jakob Leib zu Gemmingen und Jud Wolf Isaac wegen einer Schuldforderung. 206

1780—85. Schuldforderung der verwittibten Verwalterin Grimmeisen an Hochstetter, Klosterverwalter zu Rechenshofen. 207

1787. Entmündigung des Johannes Stösser. 208

IV. Protokolle.

A) Amts- und Ruggerichtsprotokolle.

1718—19. Protocollum iudiciale. 209

1684—1740, 1687—1714. Amts- und Ruggerichtsprotokolle. 210

1740—53, 1743—49, 1749—80. Amtsprotokolle. 211

1751—55. Ruggerichtsprotokoll. 212

1750—66, 1766—74, 1775—83. Amtsprotokolle. 213

1745, 1746 ff., 1748, 1756—68, 1777—86, 1769—77, 1788, 1790, 1793. Ruggerichtsprotokolle. 214

B) Protokolle in nicht strittiger Gerichtsbarkeit.

.... Unterpfandsbuch. 215

1742—87, 1787 ff. Kauf- und Kontraktenbuch. 216

1746 ff. Aufstreichsprotokoll. 217

.... Vermögensteilungen. 218

.... Häuserteilungen. 219

Privatarchiv.

I. Kaufbriefe.

1331 Nov. 16. Albrecht von Thalheim verkauft an Friedrich von Sachsenheim den Zehnten zu »Zimmeren da bi Strichenburg« um 60 ℔ Heller unter Bürgschaft des Albrecht von Thalheim gen. Ritter von Nytperch (Neipperg), Walther von Thalheim und Pfaue von Thalheim, Edelknechte. Perg. Orig. 3 S. 220

1353 Juli 24. Lutze von Nydeck, ein Edelknecht, und seine eheliche Wirtin, Hedwig von Stetten, verkaufen an Ritter Dietrich von Gemmingen den alten 40 Morgen Acker in der Mark Gemmingen um 100 Florentiner Gulden. Perg. Orig. S. des Nydeck, Swickers von Gemmingen des alten und Herolds (Gerold) von Gemmingen. 221

1358 Febr. 1. Abt Eberhard von Gemmingen und der Kuovent des Klosters zu Sinsheim verkaufen dem Diether von Gemmingen Güter und Gefälle zu Stetten um 60 kleine Gulden. Perg. O. S. ab mit vid. Cop. v. 1590 Jan. 17. 222



1392 Jan. 6. Ritter Cuntz von Sachsenheim verkauft an Ritter Dietrich von Gemmingen den Zehnten zu Zimmern bei Streichenberg um 60 ℔ Heller unter Bürgschaft des Warmut von Nipperg, Martin, Schultheissen zu Gartach unter Lieberg und Konrad Meier von Gemmingen. Perg. Orig. S. 223

1394 April 24. Ritter Cuntz von Sachsenheim verkauft an Ritter Dietrich von Gemmingen, seinen Schwager, um 170 fl.

a) das Sechstel am Weinzehnten zu Gemmingen;
b) das Sechstel am kleinen Zehnten daselbst;
c) einen Morgen Weingarten;
d) einen Eimer Weingelds;
e) 30 Heller Gelds und ein Huhn gelts und 6 Gäns gelts zu Gemmingen und Stebbach;
f) ein Zwölftel vom grossen und kleinen Zehnten zu Richen;
g) 6 Malter Frucht vom Hof zu Tamme (Dammhof) und die Eigenleute: Hans Zientmann und seinen Bruder Konrad, Walther Zientmanns sel. Söhne, zu Eppingen gesessen, die Meingoßin und ihr Kind, die Wiprechtin und ihr Kind und den »alten Fare zu Sweigern und alle andere lute«. Perg. Orig. S. des von Sachsenheim und seines Tochtermanns Fritz von Uwerbach. 224

1405 April 18. Die Edelknechte Gerhart und Dietrich von Hetikein (Heddigheim), Brüder, verkaufen an Ritter Dietrich von Gemmingen, ihren Oheim, und seine Hausfrau Else von Frankenstein ihren Anteil am Weinzehnten zu Gemmingen um 200 fl. Perg. Orig. S. der beiden Heddigheim und des Albrecht Göler von Ravensburg. 225

1443 Mai 2. Pfalzgraf Ludwig bei Rhein genehmigt, dass Hans von Menzingen seine ihm als Mannlehen von der Pfalz aufgetragenen Güter in der Gemarkung Streichenberg verkaufen mag. Perg. Orig. S. 226

1456 Febr. 22. Lorenz von Erlach und Elß von Gemmingen, seine eheliche Hausfrau, verkaufen ihrem Schwager Hans von Gemmingen ein Drittel vom Haberzehnten in der Gemarkung Stebbach um 130 rhein. Gulden. Perg. Orig. S. des von Erlach, der von Gemmingen, des Heinrich von Massenbach gen. Teilacker und des Reinhard von Gemmingen. 227

1459 Mai 30. Ulrich, Graf zu Württemberg, Vormünder des Grafen Eberhard, verkauft an Hans von Gemmingen das Städtchen Gartach unter Lieburg, Niederhofen und Stetten, die zwei Dörfer unterm Huchelberg gelegen. Perg. Orig. S. des Albrecht Spät, Hofmeister, Anton von Emersshofen, Hans Truchsess von Bühishußen, Wilhelm Herter von Herteneck und Vormundschaftssiegel. 228

1465 April 24. Hans von Ernberg und Margreth von Gemmingen, seine Hausfrau, verkaufen an Hans von Gemmingen den älteren, Eberhard und Wendel von Gemmingen, Brüder,



ihren Teil am Schloss und Dorf Gemmingen um 1500 fl. rhein. Perg. Orig. S. des von Ernberg, der von Gemmingen, des Melchior von Hirschhorn, des Ludwig von Sickingen und Heinrich von Helmstatt. 229

1504 Mai 27. Orendel von Gemmingen verkauft an Pleikard von Gemmingen Schloss und Burg und Anteil am Dorf Gemmingen nach Inhalt eines beiliegenden Zinsbuches.

1504 Juni 24. Berichtigung eines Fehlers in obiger Urkunde betr. den dritten Pfennig. Perg. Orig. S. 230

1521 Febr. 27. Eberhard von Gemmingen von Bürg verkauft an Wolf von Gemmingen seine Zinsen, Gülten etc. zu Gemmingen um 80 Rthler. Perg. O. S. 231

1525 April 10. Wilhelm von Angelloch der ältere und Wilhelm von Angelloch der jüngere verkaufen an Wolf von Gemmingen den Kubachwald in Gemminger Gemarkung um 550 fl. Perg. O. S. 232

1525 Febr. 16. Heidelberg. Konsens des Kurfürsten Ludwig zu obigem Kauf. Perg. O. S. 233

1538 Febr. 24. Hans von Bettendorf verkauft an Wolf von Gemmingen 4 Morgen Wiesen in Gemmingen um 210 fl. Perg. O. S. 234

1543 April 19. Desgleichen 18 und 4 Morgen Wald im Schreckenbach um 150 Rthlr. Perg. O. S. 235

1545 Jan. 22. Philipp von Gemmingen verkauft an Wolf von Gemmingen den Wald im Bayertal und vierthalb Höflein, die Ehrenberghöflein genannt, auf Wiederlösung um 470 fl. Perg. O. S. 2 Exempl. 236

1552 Jan. 7. Wilhelm von Angelloch der ältere zu Streichenberg verkauft an Wolf von Gemmingen seine Hofstatt, des Krillen Hofstatt gen., samt Kern und Bandhaus darauf und Gefälle zu Stetten. Perg. O. S. 237

1554 Febr. 14. Wilhelm von Angelloch der ältere zu Streichenberg verkauft an Wolf von Gemmingen seine Gefälle zu Gemmingen um 100 fl. Perg. O. S. des Wilhelm und Dietrich von Angelloch mit einem Verzeichnis der Gefälle. 238

1565 März 12. Pleikard von Gemmingen zu Fürfeld verkauft seinem Bruder Dietrich von Gemmingen zu Gemmingen einige zur St. Katharinenpfründe daselbst gehörige Güter. Perg. O. S. 239

1565 März 12. Pleikard von Gemmingen zu Fürfeld verkauft an Erasmus von Olnhausen einige zur Katharinenpfründe in Gemmingen gehörige Güter daselbst. Perg. O. S. 240

1581 Sept. 1. Leonhard von Gemmingen zu Michelfeld verkauft an Dietrich von Gemmingen zu Gemmingen den auf Gemminger Gemarkung gelegenen Pfraumer Wald, $66^1/_2$ Morgen $15^1/_4$ Kreutzruthen, um 1132 fl. 3 Batzen 6 Pfennig. Perg. O. S. 241



1582 Febr. 22. Pleikard von Gemmingen zu Fürfeld verkauft an Dietrich von Gemmingen zu Gemmingen nach Ableben des bisherigen Nutzniessers Georg Mölling zu Hilsbach die St. Johannispfründe zu Gemmingen um 461 fl. Perg. O. S. 242

1717 Mai 16. Das Hochstift Speyer verkauft an die Familie von Gemmingen seinen Anteil am Zehnten, Wittum etc. cum jure Patronatus samt dem Pfarrhof zu Gemmingen um 3000 fl. Perg. O. S. 243

1765 Mai 6. Die Erben des Pleikard Dietrich von Gemmingen verkaufen an das Hochstift Speyer ihren Anteil am grossen Zehnten zu Eppingen nebst den Gülten von 6 Gülthöfen daselbst um 8000 fl. Perg. O. S. 244

1736 Mai 9. Franz Reinhard von Gemmingen verkauft den ihm zuständigen Teil am Dorf Bonfeld an die Herren von Gemmingen-Guttenberg um 15000 fl. Cop. 245

1750 Nov. 21. Abschrift eines Kaufvertrags zwischen Kurmainz und den Herren von Gemmingen über den vierten Teil an Burg und Stadt Bönnigheim und Erligheim. Agnat. Konsenz und kais. Konfirmation. 246

1766 Mai 26. Die Herren von Gemmingen-Gemmingen verkaufen an die Herren von Gemmingen-Guttenberg ihre Hälfte am Dorfe Bonfeld nebst einem Drittel am durlachischen Lehen, dem Dammhof, um 53000 fl. Pap. O. S. 247

.... Abschriften einiger oben genannten Kaufurkunden. 248

1840 April 10. August C. F. Johann von Gemmingen und Ludwig Fr. Wilh. von Gemmingen kaufen von Fürst Karl Emich zu Leiningen das Jagdrecht auf der Gemarkung Richen um 1700 fl. 249

1843 Nov. 16/19. Die Freiherren von Gemmingen tauschen mit Graf Alfred von Neipperg drei Achtel an der Mahlmühle zu Gemmingen samt Gütern gegen Grundgefälle. Pap. O. S. 250

19. Jahrh. Verschiedene Kaufbriefe. 251

II. Rezesse, Verträge und Vergleiche.

1640, 1642, 1690. Familienrezesse. Perg. O. S. 252

1500 März 21. Transsumpt des am Montag vor Peter und Paul 1390 zu Bönnigheim aufgerichteten Burgfriedens zwischen Kurmainz und den Brüdern Wilhelm und Hans von Sachsenheim auch Werner von Neuhausen. Perg. Not. S. 253

1549 Febr. 4. Wilhelm von Angelloch urkundet wegen Ausreutung seiner Waldparzelle »Rudelsbusch« in Gemmingen, welche zu Weinbergen angelegt werden soll. Perg. O. S. 254

1554 Sept. 29. Wilhelm von Angelloch bestimmt über die Gülten des zu Weinberg angelegten »Rudelsbusch«. Perg. O. S. 255

1593 April 18. Herzog Ludwig von Württemberg entscheidet zwischen den Herren von Gemmingen und der Gemeinde Gemmingen wegen des bei Hauskäufen an die Herrschaft abzuliefernden dritten Pfennigs. Perg. O. S. 256



1666 Dez. 12. Transaktion zwischen den Erben des Bernhard Schaffelitzky von Muckental wegen des Hofguts Faurndau. Pap. O. S. mit Akten. 257

1669 Juli 10. Tauschvertrag über den Gülthof zu Bachenau gegen Gefälle von Neipperg und Stetten. Pap. O. S. 258

1669 Jan. 27. Familienrezess. 259

1714 Juni 6. Desgleichen. 260

1715 Mai 28. Desgleichen. 261

1716 Dez. 25. Desgleichen. 262

1765 versch. Dat. Desgleichen. 263

1765. Rezess wegen des Eppinger Zehntverkaufs. 264

1765. Rezess zwischen Gemmingen-Bonfeld und Gemmingen-Fürfeld. 265

.... Verträge über Frohnden und Zehnten — siehe gem. Archiv VI. 266

.... Vergleich wegen des Streichenberger Waldes — siehe gem. Archiv IV. 267

1583. Vergleich zwischen von Gemmingen, Hans Landschad und Burkhard von Menzingen wegen Eigentums. 268

1707. Wiesentauschvertrag. 269

1663, 1669. Donationsbriefe. 270

1466 Sept. 8. Hans von Bubenhoven urkundet in Sachen des Hans von Gemmingen gegen Hans Spät von Ehrstett. Perg. O. S. 271

1825—45. Akten über die Ablösung der Herrenfrohnden. 272

1827—28. Desgleichen über die Brennholzabgabe. 273

19. Jahrh. Bauholz- und Drittelspfennigpflicht. 274

1854. Waidablösung. 275

1849 Mai 18. Vergleich mit von Neipperg wegen Güter in Dürrenzimmern und Stetten. 276

1851. Pfarr- und Gemeindebrunnen. 277

1855. Eichpfahl im Mühlkanal. 278

1826—56. Ablösung des dritten Pfennigs. 279

1862. Wiedereinsetzung der Frau von Gemmingen in die Rechte der Deklaration von 1824. 280

III. Kirchen: und Schulwesen.

(jus patronatus.)

1514 März 10. Erneute Prädikaturordnung und deren Konfirmation durch Bischof Reinhard von Worms. Pergamentheft. 281

1385 Juni 24. Hans von Gemmingen stiftet für sich und seine Brüder Swicker, Gerolt und Triegel eine Pfründe und ewige Messe zum St. Johannsaltar des Täufers in die Pfarrkirche zu Gemmingen, bestehend in verschiedenen Zehntteilen, genannten Gefällen etc. zu Bahnbrücken und Westheim, Gefällen



eines Heinz Wise, Bürgers von Besigheim und Gefällen von Gütern und Häusern zu Gemmingen. Perg. O. 2 S. 282

1512 Aug. 25. Pleikard von Gemmingen stiftet eine Pfründe für den Trinitatisaltar der Kirche zu Gemmingen. Perg. O. S. mit angeschlossenem Konsens des Bischofs von Speyer von 1512 bzw. 1514. 283

1559 Sept. 21. Stoffel Fink zu Gemmingen verkauft an die Kirche in Gemmingen 1/2 fl. Gült von einem Weinberg daselbst. Perg. O. S. ab. 284

1569 Febr. 21. German Weyler, Bürger zu Gemmingen, verkauft der Pfarrei Gemmingen eine Gült von 1 fl. 4 »boemsch gelts« um 24 fl. Hauptgut. Perg. O. S. ab. 285

1587 April 23. Gültbrief des Lorenz Hauß und Hans Metzler zu Fürfeld gegen Magister Johann Rahmbacher, Prediger und Präsenzmeister zu Gemmingen. Perg. O. S. ab. 286

1589 Dez. 23. Lorenz Schefer zu Gemmingen verkauft dem Präsenzverwalter, Prediger Jeronimus Frank, um 14 fl. eine Gült von 11 1/2 Batzen von einem halben Morgen Acker im »Beidelter«. Perg. O. S. ab. 287

1595 Nov. 26. Konrad Embert, Bürger zu Gemmingen, und seine Ehefrau Christine verkaufen um 10 fl. Hauptgut 1/2 fl. Gült von einem halben Morgen Acker im »Altenberg« an die Präsenz zu Gemmingen, deren Verwaltung aus Prediger Johann Steinlin, Pfarrer Johann Kuchinbrot und Schulmeister Andreas Huttenloch besteht. Perg. O. S. ab. 288

1604 Aug. 24. Gültbrief des Endris Schmid zu Gemmingen gegen Prediger Gabriel Sauter als Verwalter der Präsenz zu Gemmingen über 20 fl. Hauptgut. Perg. O. S. ab. 289

1606 Nov. 11. Konrad Bender zu Gemmingen verkauft um 20 fl. eine Gült von 1 fl. an die Präsenz zu Gemmingen. Perg. O. S. ab. 290

1608 April 6. Gültbrief der Anna, Hans Kappenzeiners Tochter, gegen die Präsenz zu Gemmingen. Perg.fragm. 291

1614 März 30. Schuldurkunde des Hans Bitsch zu Gemmingen gegen die Präsenz daselbst über 30 fl. Perg. O. S. ab. 292

1628 . . . Bernhard Edelmann zu Gemmingen verkauft der Prädikatur zu Gemmingen eine Gült von 5 fl. um 100 fl. Hauptgut. Perg. O. S. ab. 293

1628 April 25. Sebastian Schwab und Georg Decker, Bürger zu Gemmingen, und Barbara, Tochter des † Balthas Mager von Gemmingen, verkaufen der Prädikatur eine Gült von 1 fl. 15 xr. um 25 fl. Perg. O. S. 294

1659 Sept. 20. Johann Rudolph und Pleikard Dietrich von Gemmingen stiften einen Gülthof zu Richen in die Prädikatur zu Gemmingen. vid. Cop. v. 24. Jan. 1811. 295

. . . . Akten und Nachrichten von einem vormals bei der Stadt Heilbronn gestandenen und in die Präsenz allhier zahl-

baren Kapital von 600 fl., wovon der Kapitalbrief in Brackenheim nebst anderen Akten verbrannte. 296

1589—1756. Akten über ein bei der Reichsstadt Esslingen stehendes, der Präsenz zu Gemmingen gehöriges Kapital von 1300 fl. 297

1597/98. Erbauung eines neuen Pfarrhauses zu Gemmingen und desfalls mit dem Domkapitel Speyer gepflogene Korrespondenz. 298

1564. 1565. Verzeichnis der Einnahmen der Pfarrei Gemmingen an Geld, Frucht und Wein. 299

1615—1664. Korrespondenzen zwischen den Herren von Gemmingen und dem Hochstift Speyer wegen der Besoldung des Pfarrers. 300

1706—1763. Die Besetzung der Pfarrei Gemmingen durch die Pfarrer Renz (1705), Lindenmeyer (1735), Joh. Gottl. Walz (1763). 301

1665, 1783. Besetzung der Schulmeister- und Gerichtsschreiberstelle, Besoldung derselben, Korrespondenz mit Württemberg wegen der Präsentation. 302

1602—1819. Schul- und Messnereibesoldung, Gefäll- und Zehntanteil zu Gemmingen, Stebbach, Grossgartach, Richen und Dammhof. 303

1823. Kirchenfond, Baulasten, Schulhausbau. 304

19. Jahrh. Kirchenbau, Turmbaupflicht. 305

1840/1844. Besetzung der Pfarrei Gemmingen durch Pfarrer Schumacher in Stebbach. 306

1854—56. Pfarrhausbau. 307

1873. Ablösung des Schulpatronats. 308

o. D. Schulmeisterinstruktion. 309

1847—62. Akten über den adeligen Kirchhof. 310

IV. Das Speyerische Wesen.

1744. Zins- und Lagerbuch über die jährlichen Zinsen an Geld, Geflügel, Frucht und Wein. 311

1603. Desgleichen über den kleinen und grossen Zehnten und die Wittumgüter. 312

1717. Abkauf dieser Güter und Zugehörden vom Domkapitel. 313

1580. Den Zehnten und Vorzehnten zu Gemmingen. 314

1748. Heischbuch. 315

V. Testamente, Erbschaften, Teilungen.

1562 Juni 15. Teilung unter Dietrich und Pleikard, Söhne des Wolf von Gemmingen. 316

1588. Teilung des Nachlasses des Dietrich von Gemmingen unter seine 7 Söhne und 7 Töchter. 317



1589. Teilung des Hans Pleikard, Hans Friedrich und der Rosine von Gemmingen unter ihre Geschwister. 318

1621. Desgleichen des Wolf Dietrich von Gemmingen unter 3 Söhne, Dietrich, Hans Wolf und Wolf Dietrich. 319

1633. Desgleichen des Ernst Dietrich von Gemmingen-Guttenberg unter benannte Erben. 320

1653. Desgleichen des Johann Pleikard von Gemmingen. 321

1663. Desgleichen zwischen den vier Brüdern Dietrich, Johann Dietrich, Bernolf Dietrich und Otto Dietrich von Gemmingen. 322

1665. Desgleichen zwischen den drei Brüdern Bernolf Dietrich, Johann Dietrich und Otto Dietrich von Gemmingen. 323

1669. Desgleichen zwischen den zwei Brüdern Johann Dietrich und Otto Dietrich von Gemmingen. 324

1678. Desgleichen des Nachlasses des Weyrich von Gemmingen. 325

1681. Desgleichen des Johann Rudolf von Gemmingen. 326

1691. Desgleichen der Brüder Dietrich und Bernolf Dietrich von Gemmingen. 327

1712. Desgleichen des Pleikard Dietrich von Gemmingen unter die Söhne Pleikard Dietrich und Franz Reinhard von Gemmingen. 328

1627, 1706, 1740. Testamente der Anna Maria von Gemmingen, des Johann Dietrich von Gemmingen und der Maria Elisabeth von Zyllenhard. 329

1739. Akten betr. die von Fräulein von Bock zugunsten der Freifrau von Gemmingen-Bonfelden zu Durlach errichteten Disposition und die Forderung des Herrn von Bock in Strassburg. 330

1743. Die an die Herren von Zyllenhard, Ellrichshausen, Massenbach etc. gefallene Erbschaft. 331

1746. Teilung des Ritterguts des Johann Adam von Gemmingen zu Gemmingen und Ittlingen. 332

1757. Desgleichen und Inventar. 333

1764. Forderung der Wilhelm Reinhardschen Allodialerben. 334

1737 Nov. 4. Testament des Generalfeldmarschalleutnants Johann Rudolf von Pretlack in Rimhorn, nach welchem Johann Franz von Gemmingen, sein Schwiegersohn, 12000 fl. zu erhalten hat, sowie Akten über die Teilung. 335

1778, 1780. Testament der Albertine Charlotte von Gemmingen nebst Inventar. 336

1781. Teilung des Nachlasses der verwitweten Obervögtin Sophie Helene von Gemmingen geb. von Pretlack. 337

s. d. Desgleichen der Mar. Philipp. von Gemmingen geb. von Adelsheim. 338

1659. Desgleichen des Dietrich von Gemmingen, Direktors des Kantons Kraichgau. 339



1765. Register über Kapitalien und Zinsen. 340

1756. I. S. des von Gemmingen auf Hornberg gegen Greck von Kochendorf. 341

1781—84. Testament der Albertine Charlotte von Gemmingen. 342

1795. Teilung des Vermögens des Obersten August von Gemmingen. 343

1814. Desgleichen der Obersten Witwe Charlotte von Gemmingen. 344

1839—44. Prozess mit Freiherrn von Schenck. 345

. . . . Prozess gegen die Allodialerben des Freiherrn von Pretlack. 346

1792. Den Nachlass des Geh. Rats und Obervogts von Gemmingen betr. 347

1784—85. Den Nachlass des Kürassierobersten Karl Rudolf von Gemmingen betr. 348

VI. Heiratsverträge, Verzichte der Töchter, Heiratsgüter, Wittum etc.

o. J. Ehevertrag der Christ. Agnes von Gemmingen geb. von Bettendorf. 349

. . . . Desgleichen zwischen J. Reinhard von Gemmingen zu Widdern und Eva Maria von Gemmingen. 350

. . . . Desgleichen zwischen Johann Dietrich von Gemmingen und Juliana Margareta von Neipperg. 351

1615. Desgleichen zwischen Philipp Otto von Gemmingen und Anna Barbara Roth von Schreckenstein. 352

1666. Desgleichen zwischen Bernolf Dietrich von Gemmingen und Maria Magdalena von Adelsheim. 353

1670. Desgleichen zwischen Friedrich Jakob von Reischach und Maria Margareta von Neipperg. 354

1672. Desgleichen zwischen Pleickard Dietrich von Gemmingen und Sabina Barbara von Wollmershausen. 355

1690. Desgleichen zwischen Johann Albrecht von Adelsheim und Juliana Magdalena von Gemmingen. 356

1698. Desgleichen zwischen Johann Dietrich von Gemmingen und Christine Johanna Albertina Hosserin von Lobenstein. 357

1756. Desgleichen der Obervögtin von Gemmingen-Bonfeld. 358

17. u. 18. Jahrh. Rezesse und Quittungen, Abrechnungen über die Heiratsgüter. 359

1684. I. S. des Stoffel von Menzingen contra von Gemmingen wegen des Wittums der Maria Praxedis von Gemmingen geb. von Menzingen. 360

1710. Heiratsgut der H. von Vasoldt zu Durlach. 361

VII. Aktiv- und Passivkapitalien.

1718—19. Schuldklage des Stadtschultheissen und Stiftsschaffners Kaufmann zu Sinsheim beim Reichshofrat in Wien. 386

1719 ff. Schuldforderungen der Helene, Elisabet, Juliane und Philippine von Venningen, sowie der Juden Salomon und Baruch in Sinsheim. 387

1664. Schuldforderung des Generals von Holtz für Hans Balthes Volz, Schultheissen zu Urbach. 388

1723. Schuldsache des Stadtschreibers Schweitzer zu Mannheim. 389

1724. Erbinteressenansprüche des Juden Joseph zu Richen. 390

1727—36. Briefwechsel mit Frau von Rolling und Herrn von Schmidtberg wegen Darlehen. 391

1736. 23 Vergleiche über Schuldforderungen. 392

1741. Admotionsforderung zwischen Franz Reinhard von Gemmingen und Frau Leutnant Hartmann. 393

1741. Anlehensakten. 394

1740, 1741. Das von Neippergsche Kapital von 18000 fl. 395

1745. Abrechnung mit der Ritterschaftskasse. 396

1743. Kostenberechnung anlässlich des Absterbens des Johann Adam von Gemmingen. 397

1743. Kapitalforderung an den Juden Baruch zu Sinsheim. 398

1751. Forderung des Kapitäns Breklen in Hechingen wegen des in Italien 1741 verstorbenen Sardinischen Leutnants Alexander von Gemmingen. 399

1753. Schuldforderung an Förster Wolf Ernst Müller zu Wimpfen. 400

1754. Schuldforderung des Chirurgen Binder. 401

1754. Die Preussischen und Pflugfeldschen Gelder in Bönnigheim und der Prozess gegen den Grafen von Stadion. 402

1756. Kapitalforderung Gemmingen contra Neipperg. 403

1757—63. Wechselschuld des Juden Salomon zu Hilsbach und den beim Hofgericht zu Mannheim geführten Prozess, sowie die Schuld des Theobald von Eichelberg. 404

1774. Heimzahlung eines Kapitals an Herrn von Berlichingen zu Jagsthausen. 405

1765. Liquidationsprotokolle. 406

1755. Schuldforderung der Jud Wolf Witwe von Richen. 407

Eingelöste Obligationen:

1539 Juli 14. Wolf von Gemmingen urkundet über die von Württemberg geschehene Aufkündigung der Pfandschaft Gartach, Niederhofen und Stetten. Perg. O. S.

1544 Nov. 11. Kurpfalz versetzt seine Renten, Gülten und Gefälle in der Stadt Hilsbach an Philipp von Gemmingen um 1200 fl. gegen Wiederlösung. Cop.



1568 Dez. 27. Tiburcius Bechtolf von Flerßheim verkauft an Dietrich von Gemmingen 100 fl. jährlich Zins »an unzerschlagner silber müntz« von fünf Fischweiern oder »Wogen« nämlich Randecker-, Eberstheimer-, Burkarts-, Bern- und Bechtolfswog neben seiner Behausung zu Neuenhemsbach liegend um 2000 fl. gegen Wiederlösung. Perg. O. 2 S. 408

1769/70, 1770, 1780/81. Akten betr. den Leutnant Ludwig Reinhard von Gemmingen in Glogau und Philippsburg. 409

1774—1782. Korrespondenz mit dem Ritterschaftsdirektorium wegen der Kuratel über Louis Reinhard von Gemmingen. 410

1596 März 25. Schuldurkunde des Christ . . . von Gemmingen-Guttenberg gegen Bernhard von Menzingen über 600 fl. Pap. O. S. 411

18. Jahrh. Weitere Schuldurkunden. 412

1738. I. S. gegen Jud Salomon Mayer in Karlsruhe. 413

1817. Das auf H. von Racknitz in Heinsheim übergegangene Kapital der Frau Generalin von Berlichingen zu Pressburg betr. 414

1802—34. Schuldforderungen. 415

VIII. Lehenssachen.

1678. Schreiben an Herzog Friedrich Karl von Württemberg, die Lehenrenovation betr. 416

1681. Akten betr. ein von Johann von Gemmingen auf lehenbarem Grund und Boden erbautes Haus, das an Württemberg verkauft, von den Lehensnachfolgern aber zu Lehen angesprochen wurde. 417

1453 Febr. 6. Hans von Ernberg und seine Frau Margarete von Gemmingen geben ihre Güter in Gemmingen an Burkart Herbert, Hans Demut, Hanßlin Smidt, Hertlin Bentz, Paul Kauffmann, Endris Herbert und Wendel Herbert, alle zu Gemmingen gesessen, in Erbpacht. Perg. O. S. des Hans und Eberhard von Gemmingen. 418

1504 April 15. Graf Albrecht von Hohenlohe belehnt Orendel von Gemmingen mit verschiedenen Gütern zu Gemmingen. Perg. O. S. 419

1555 Okt. 22. Bischof Philipp von Speyer belehnt Matthias Rammung zu Daispach mit dem Burglehen zu Rothenberg (20 Mlt. Korn und 1 Fuder Wein). Perg. O. S. 420

1524 Juli 21. Erzherzog Ferdinand von Österreich belehnt Wolf von Gemmingen, Pleickards Sohn, mit dem unteren Schloss zu Gemmingen samt Städtlein, Dorf und Zugehör. Cop. 421

1554 Dez. 9. Hans von Gemmingen, Kurpfälz. Rat, bestimmt, dass nach seinem Tode das Württembergische Lehen an seinen Vetter Philipp zu fallen habe. Perg. O. S. des Hans von Gemmingen, des Hans von Bettendorf, des Jakob von Pfrauenheim, Amtmann zu Ostheim. 422

IX. Zehnten, Gefälle, Zinsen, Renten.



X. Zehnten und andere Gefälle von Gemarkung Stetten.

XI. Stebbach-Streichenberg.

1759. Den vom Oberamt Mosbach auf Güter und Gefälle zu Stebbach und Streichenberg zugunsten der Wölfin von Richen verhängten Arrest betr. 471

1820. Verkauf des Frucht- und Weinzehnten zu Stebbach und Streichenberg an Graf von Degenfeld-Schomburg. 472

XII. Das Kondominat Neipperg.

1711—18, 1722. Kauf und Tausch von Gütern und Gefällen zu Bönnigheim, Erligheim und Gemmingen. 473

1778—80. Das Jagdfolgerecht auf Gemarkung Schweigern. 474

1685/86. Differenzen mit Schweigern wegen der Abteilung der Gerichtsschreibereigeschäfte und Rezess hierüber. 475

1716. Revers »wegen des über hiesige Gemarkung ohnangemeldet geführten Malefizianten Heinrich Schloßer von Schweigern« samt Bericht über seine Auslieferung. 476

.... Differenzen wegen eines Stück Waldes auf dem Heuchelberg. 477

1758. Korrespondenz mit dem Kondominat Schweigern wegen eines von Jacobi auf Laurenzi verlegten Jahrmarktes. 478

1808. Katasteranschlag der Neippergschen Güter. 479

1786. Konvention mit Neipperg wegen des Rotwildes. 480

1736–48. Teilung der Jagd auf Gemminger Gemarkung. 481

XIII. Gefälle, welche zu verschiedenen Zeiten abgegangen sind.

1698. Die Hofgült zu Kirchhausen betr. 482

1770. Desgleichen mit Kaufbrief. 483

1664. Verkauf von Weingefällen zu Oberöwisheim seitens der von Rippurg an Württemberg. 484

1682. Überlassung obiger Gefälle an die von Gemmingen. 485

1550, 1570, 1699. Zins- und Gültbücher über Neipperger und Brackenheimer Gefälle. 486

1692, 1695/1704, 1708. Einzugsregister für die Fürfelder Landacht. 487

1613–1706. Akten über die Adelshofer Landacht mit Zinsregister von 1613 u. 1633. 488

1762. Verkauf des Eppinger Zehntanteils seitens des Stiftes Speyer an Pleikard Dietrich von Gemmingen. 489

1712–1757. Dammhofer Zehnt-, Zins- und Gültbeschreibungen, sowie Akten über den Zehnten zu Richen. 490

1822. Ablösung der Zinsen zu Richen. 491

1818–43. Akten über die Nutzung von 115 Morgen Wald am Heuchelberg. 492



XIV. Güter.

A) Renovationen und Messungen.

B) Verpachtungen.



C) Rechnungen, Register.

1768—87, 1788. Ernte- und Herbstberichte. 524
1773—87. Fruchtregister. 525
1857. Zuerkennung eines Preises für Rislingwein. 526

XV. Genealogie.

1631. Stammbaum der Herren von Gemmingen »d. i. neun Bücher von dem uralten adeligen Geschlecht derer von Gemmingen samt allen desselben Linien, von etlich hundert Jahren hero beschrieben, ausgeführt und erklärt durch Reinhard von Gemmingen den älteren zu Hornberg und Michelfeld«. 527

.... Ein auf Papier gezeichneter Stammbaum. 528

.... Eine auf Leinwand gemalte Ahnentafel. 529

1570—71. Streitsache der Herren von Gemmingen gegen einen Bäcker Georg Gemminger »so sich des Namens und Stammes derer von Gemmingen angemaßt hat, ihm aber solches von Kaiser Maximilian II. hart verboten worden«. 530

1723, 1741. Annahme des Franz Reinhard von Gemmingen als bad. Kammerjunker, sowie dessen Beförderung zum Hofmeister der Markgräfin Magdalena Wilhelmina. 531

17. u. 18. Jahrh. Lebenslauf des Johann Dietrich und des Franz Reinhard von Gemmingen. 532

1781. Akten über die Genealogie des Hauptmanns von Maldis. 533

1778. Den Tod der Klara Friedrike von Gemmingen geb. Greck von Kochendorf. 534

1768. Ernennungsdekret der Kaiserin Maria Theresia für Karl Rudolf von Gemmingen zum Kämmerer. 535

1781. Dessen Ernennung zum Obristen zu Pferd durch Kaiser Joseph II. 536

1784. Personalien desselben. 537

1752. Vormundschaftssachen. 538

1762. Den Tod des Wilhelm. Reinhard von Gemmingen betr. 539

1801/65. Stammtafel, verfasst von Amalie von Gemmingen zu Gemmingen. 540

1851. Staatshandbuch. 541

.... Ernennung der Luise von Holle zur Stiftsdame in Herford. 542

1859. Ableben des Ludwig Friedrich Wilhelm von Gemmingen, bad. Oberforstrats und Einweihung des adeligen Friedhofs. 543

1865, 1870. Gedruckte Leichenreden. 544

1771. Gedichte zur Vermählungsfeier des August Wilhelm von Gemmingen. 545



XVI. Huldigung.

XVII. Korrespondenzen in Familienangelegenheiten.

XVIII. Annahme und Instruktion für Beamte und Diener.



XIX. Miscellanea.

1568 März 30. Zitation des kaiserl. Hofgerichts zu Rottweil an Dietrich von Gemmingen wegen Besitzstörung des Hans Lötterlin zu Sinsheim an seinen auf Gemarkung Mühlhausen a. d. W. gelegenen Wiesen. Perg. O. S. 569

1662/63. Akten über eine zu Brackenheim vorgefallene Schlägerei mit dem Adlerwirt. 570

1683. Vormundschaft für Friedrich Dietrich von Neipperg. 571

.... Den Wagenbachhof betr. 572

1711/12. Differenzen zwischen Johann Adam von Gemmingen und dem Pfarrer zu Gemmingen. 573

1715/16. Streitigkeiten wegen Holzverkaufs und Fuhrlohns. 574

1846. Kirchenbau und Grundsteinlegung. 575

1863. Errichtung eines Brunnens. 576

1880. Eröffnung der Eisenbahn. 577

XX. Bönnigheim und Erligheim.

1613. Renovation des Bönnigheimer und Erligheimer Sammel- und Lagerbuchs. 578

1673. Schreiben um Erneuerung der Lehen von Mainz und Worms. 579

1682. Lehenempfang von Mainz. Vidimus des Lehenbriefs von 1638. 580

1696. Akten über Auflagen für einzuführenden Wein. 581

1691. Stellung eines Lehenreiters. 582

1691. Stellung einer Miliz zu Bönnigheim. 583

1688. Den Mönchskelterbau zu Bönnigheim betr. 584

1671. Den Abzug daselbst betr. 585

s. d. Den Anschlag der Güter und Gefälle daselbst betr. 585a

1701. Die Kirchenstühle zu Bönnigheim betr. 586

1706. Differenzen zwischen Württemberg und den Ganerben zu Bönnigheim wegen des kleinen Waidwerks in- und ausserhalb der Bönnigheimer und Erligheimer Gemarkungen. 587

1724—28. Kaiserliche Kommissionsschreiben während der Administration des Johann Adam von Gemmingen. 588

1728. Verkauf des Bönnigheimer Amtshauses. 589

1750/51. Verkauf des vierten Teils an den beiden Ortschaften Bönnigheim und Erligheim an das Kurfürstentum Mainz. Mainzische Huldigung. Besitznahme durch den Grafen von Stadion als Pfandinhaber. 590

1765. Das Almosen zu Bönnigheim betr. 591

1663. Erneuerung des Erligheimer Almosens. Lagerbuch über Gefälle und Einkommen. 592

1662—68. Die Gemminger Schreins- (Almosen-) Pflege zu Bönnigheim. 593



1706—08. Annahme, Besoldung und Kassation des Amtmanns Johann Joachim Ziegler. 594

1604, 1671, 1706—1730. Bönnigheimer Schreinsrechnungen nebst Beilagen. 595

1616—1726. Erligheimer Schreinsrechnungen nebst Urkunden. 596

1714. Verschiedene Schriftstücke des Herrn von Löwenstein als Bauherr zu Bönnigheim und derer von Gemmingen wegen des Ganerbentags, der Affaire Ruthardt u. a. 597

1632—1705. Protokolle über alle Vorfälle, welche während des Baumeisteramts des Herrn von Löwenstein unter Johann Dietrich von Gemmingen in Bönnigheim vorgekommen sind, sowie Schreiben der nachfolgenden Baumeister. 597a

1690—1736. Amtliche Berichte und herrschaftliche Resolutionen. 598

1730. Klagsache des Barbiers Finck zu Bönnigheim. 599

1685. Heirat zwischen dem Kleemeister und seiner verstorbenen Schwester Tochter. 600

1735. Rechtsgutachten über die beabsichtigte Trennung der Untertanen und Kollekten in den Orten Bönnigheim und Erligheim. 601

1634/42—1748. Verwaltungsrechnungen. 602

1750. Verkauf der Orte Bönnigheim und Erligheim an Mainz, Verteilung des Kaufschillings. 603

XXI. Bonfeld, Dammhof und Fürfeld.

1695/96. Korrespondenzen betr. Bonfeld. 604

1756. Überlassung der 20000 fl. betragenden Bönnigheimer Kaufgelder. 605

1756. Verkauf des Dammhofs. 606

1756—57. Schuldklage gegen den Jäger Gottfried Schweizer zu Bonfeld. 607

1756—58. Lehensempfang. 608

1766. Verkauf der Hälfte des Wormsischen Lehens Bonfeld und des Drittels des badischen Lehens am Dammhof an die von Gemmingen-Guttenberg. 609

1755—58. Amtsvergehen des Verwalters Grimmeisen. Renovation zu Bonfeld. Hofgülten. Grenzstreitigkeiten. Schulscheuer. Jagdnutzung. 610

1761. Die von Schultheiss Stecher zu Bonfeld geschehene Anzeige gegen Verwalter Grimmeisen zu Gemmingen. 611

1758. Die Annahme des Jägers Ferdinand von Berg. 612

1756. Besetzung des Schultheissenamtes. Ergänzung des Gerichts. Erneuerung der Heiligenpfleger. 613

1761. Streitigkeiten wegen der mit dem Deutschorden gemeinschaftlichen Koppeljagd im Stöckigwald auf Kirchhauser Gemarkung. 614



1759 ff. Besetzung des Schuldienstes, Erbauung der Schulscheuer. Schulgüter. 615

1736. Güterverteilung über das 1736 erkaufte Sechstel des Ortes Bonfeld. 616

1707. Abrechnung in ökonomischen Angelegenheiten. 617

1757—64. Zins- und Gülteinzugsregister. 618

1757—64. Geflügeleinzugsregister. 619

1725/26. Bonfelder Amtsrechnung. 620

1763—65. Bestandsbriefe für die Menoniten Heinrich Beer und Jacob Ebe. 621

1725. Güterbestandsbrief. 622

1756. Differenzen wegen des Bestandes. 623

1761. Agnatenkonsens zum Verkauf von Guttenberg und Mühlbach. 624

1761. Ansprüche auf den in Bonfelder Gemarkung liegenden Büchlinswald. 625

1829. Die von Gemmingenschen Besitzungen in Fürfeld. 626

1832—36. Rechtsstreit wegen des Wiederkaufs verschiedener Güter und Gefälle. 627

1704—12, 1830—51. Prozessakten. 628

XXII. Gemminger Amtssachen.

1757—60, 1760—69. Herrschaftliche Berichte und Resolutionen. 629

1760—90. Bittschriften und Vorstellungen der Untertanen über verschiedene Gegenstände. 630

1760—90. Amtsberichte. 631

1760—80. Schreiben des Obervogts von Gemmingen in Ansbach an das Gemmingensche Amt. 632

1762—70. Briefe des Rechnungsrats Kärner in Karlsruhe während der Vormundschaft des H. von Gemmingen. 633

1762—80. Korrespondenz zwischen Amtmann von Berg in Schweigern und Amtmann Stein in Gemmingen. 634

18. Jahrh. 5 Konvolute Akten, enthaltend amtliche Schreiben, Berichte, Klagsachen, Requisitionsschreiben, Korrespondenzen von Privatpersonen an Mitglieder der Familie von Gemmingen, sowie an die Beamten. 635

XXIII. Amtsrechnungen.

1730 ff. Amtsrechnungen mit Beilagen. 636

1744—53. Bonfelder Rechnungen. 637

1747—1806. Verwaltungsrechnungen. 638



XXIV. Jagd- und Fischereiwesen.

1469 Dez. 18. Kurfürst Friedrich von der Pfalz verleiht Hans von Gemmingen das Recht, in der Gemarkung der Stadt Eppingen die Jagd auszuüben. Perg. O. S. 639

1842—47. Ausübung der Koppeljagd. 640

1851—53. Ablösung der Jagd- und Fischereigerechtigkeit in den Gemarkungen Gemmingen, Ittlingen und Richen. 641

1818. Eckerichsnutzung. 642

XXV. Kriegskosten.

1809—15. von Gemmingensche Kriegskostenausgleichungen. 643

1826. Kriegskostenbeitrag der Gemeinde Stebbach. 644

1836—44. Beitrag der Grundherrschaft zu den Gemeindeausgaben von Gemmingen, Ittlingen, Richen und Stebbach. Ausscheidung der Soziallasten. 645

1796. Konkurrenz der Lehenorte mit dem von Württemberg abgeschlossenen Waffenstillstandsakkord. 646

Nachtrag.

(Im Repertorium von 1788 nicht eingeordnete und verzeichnete Urkunden und Akten.)

a) Urkunden.

1355 Juli 20, 1359 Sept. 18. Stiftungsbriefe für den Katharinenaltar in der Pfarrkirche zu Gemmingen. Kopien. 647

1390 März 16. Kunigunde von Nippenburg, Witwe des Grafen Georg von Nippenburg verkauft an Diether von Gemmingen eine Gült von 4 Mltr. Roggen zu Stetten um 18 ℔ Hlr. Vid. Kop. v. 17. Jan. 1590. 648

1426 Jan. 25. Engelhard von Hellmunde belehnt Cleußlin Forster von Bergen mit dem Hof zu Magenbach und bestimmt näheres über die Hofgült. Perg. O. S. mit drei Aktenstücken über den Magenbacher Hof von 1674. 649

1496 Nov. 14. Hartmut Buwer, Hans Schopf und Albrecht Hug von Berwangen verkaufen dem Ritter St. Georg, Patron und »Hußher« in der Pfarrkirche zu Ittlingen, eine Gült von 1 fl. 7 β von genannten Gütern zu Berwangen. Perg. O. S. 650

15 . . Gerichts- und Verhörprotokoll i. S. des Werner Zimmermann in Kirchardt gegen Wolf Steig zu Gemmingen wegen Beleidigung. — Papierheft. 651

1501 Nov. 29. Hans Kercher, Weber, und Adam Müller, beide von Richen, verkaufen an die St. Jörgenpfründe zu Gemmingen eine Gült von 12 β Pfennig Heidelberger Währung. Perg. O. S. 652



1513 Juli 8. Plycher von Gemmingen stiftet an die »pfrundt der ewigen meß in der pfarrkirchen zu Gemmingen uff den altar in der alten capellen daselbst zusampt dem predigamt syben gulden gelts« von 200 fl. Hauptgut, welches bei der Stadt Heilbronn stand und dem Meister Bernhard Griebler von Kempten, Baccalauren der heiligen Schrift und derzeit Inhaber der Pfründe, zugestellt wurde. Perg. O. S. 653

1542 Mai 31. Pfalzgraf Ludwig bei Rhein entscheidet zwischen den drei Brüdern Hans, dem Faut zu Heidelberg, Wolf und Philipp dem jungen von Gemmingen und Wilhelm von Angelloch wegen der Mühle zu Gemmingen. Abschr. d. 16. Jahrh. 654

1551 März 26. Franziskus Irenicus, Prädikant zu Gemmingen, quittiert Wolf von Gemmingen über 34 fl. »so er jährlich auf jeden unser Frauentag zu geben hat« nebst einem Verzeichnis der Gefälle des Katharinenaltars. 655

1561 Juli 21. Verhörprotokoll i. S. des Konrad Unnser zu Ittlingen und des Hans Oberacker in Eppingen gegen die Brüder Hans, Martin und Jakob Ebert zu Ittlingen wegen eines strittigen Ackers. Pap. 656

1582 Mai 24. Schuldbrief des Wendel Metzler gegen das Almosen zu Gemmingen. (Weitere Schuldurkunden des Almosens, der Pfarrei und Präsenz von 1675—1679, 1682—1684, 1691.) 657

1582 Nov. 3. Klagsachen des Hans Konrad in Ittlingen gegen Bastian Ebert und Konsorten daselbst wegen Eigentumsrechts. 658

1592 Aug. 13. Das von Hans Christoph von Degenfeld aufgenommene Verhörprotokoll und Geständnis des Conrad Schmider von Bauerbach über die von ihm begangenen Diebstähle. Pap. O. 659

1596 Okt. 6. Kundschaft der Barbara Bücklin von Hausen bei Massenbach gegen Jörg Ziegler von Gemmingen wegen strittiger Ehe. 660

1602 Dez. 29. Hans Konrad, Bürger von Ittlingen, derzeit Flersheimischer Keller zu Grumbach, verpfändet dem Hans Diether und dem Elias Carlin von Ittlingen für eine Schuld von 40 fl. Güter. Perg. O. S. ab. 661

1628 Mai 17. I. S. des Elias Carlin, Schultheissen zu Ittlingen gegen Michel Voltz von da wegen Beleidigung. Pap. O. 662

1654 Juni 3. Vergleich zwischen Rittmeister Johann Christoph Laubinger und der Balthasar Felix Gretter Witwe über das Streichenberger Gut. Pap. O. 4 S. 663

1661 Nov. 11. Beschreibung des Gemmingenschen Lehenguts zu Grossgartach, dessen Gült der Schulmeister zu niessen hatte. Perg. O. S. des Pleikard Dietrich von Gemmingen und des Dorfes Gartach. 664



1683 Juli 6. Kaiser Leopold setzt für die Kinder des † Friedrich Dietrich von Neipperg eine Vormundschaft ein. Perg. O. S. mit Aktenstücken über diese Vormundschaft von 1682—83. 665

1705 Juli 27. Geburtsbrief der Stadt Nördlingen für den Leinewerber Johann Georg Strobel. Perg. O. S. ab. 666

1706 Juli 8. Obligation der Gemeinde Gemmingen über 140 fl. gegen die Präsenz. Perg. O. S. 667

1720 Jan. 8. Zwei Waldmessregister zur Teilung zwischen Pleickard Dietrich, Johann Adam und Helena Benedikta von Gemmingen. Pap. O. 668

1746 Dez. 8. Kaiserliche Urkunde (primae preces) über die Aufnahme der Anna Franziska von Gemmingen in das Kloster Lugdunum (? Luden?) in Tecklenburg. Perg. O. mit Kaisersiegel und Unterschrift. 669

1775 Dez. 19. Testament der Bernhard Hochstatts Ehefrau, Margarete von Gemmingen. Pap. O. 9 S. 670

1789 Sept. 30. Gemmingensches Amtsprotokoll über die Aufstellung einer Hilfsmannschaft zur Abwehr des wegen der in Frankreich ausgebrochenen Unruhen sich einschleichenden Gesindels. 671

1792 Okt. 5 u. 6. Mitteilungen des Försters von Berg in Sinsheim über die Truppenbewegungen im Kraichgau. 672

1792 Dez. 6. Verhörprotokoll gegen die Wasenknechte Johann Haftner und Johann Jakob Scharder in Eppingen wegen Schatzgräberei zu Gemmingen. — Papierheft. 673

Urkunden aus dem Privateigentum des Freiherrn Pleikard von Gemmingen.

1425 Nov. 12. Die Brüder Konrad und Hans von Gemmingen teilen mit ihrem Neffen Diether von Gemmingen die Güter zu Gemmingen (Burg und Dorf), zu Stetten, Stebbach, Zimmern, Richen, Dammhof, Kirchhausen, Ittlingen, Neipperg, Bönnigheim, Meimsheim, Heinsheim, Schloss Steineck, Neuhausen, Benningen, Freiolsheim, Mühlhausen, Tiefenbronn und das Gütlein zu Bruchsal. Perg. O. 9 S. 674

1440 Dez. 21. Pfalzgraf Ludwig urkundet wegen der Schadloshaltung über 800 fl. gegenüber Hans von Gemmingen, Vogt zu Bretten, dem Domherrn Jörg zu Bamberg und Heinrich Graf zu Löwenstein, Brüdern, sowie der Gemahlin des letzteren Anna von Erbach. Perg. O. S. 675

1445 Juni 24. Desgleichen gegenüber Hans von Gemmingen, Rudolf von Alben gen. von Sultzbach. Perg. O. S. 676

1453 Febr. 5. Hans von Ehrenberg und seine Gemahlin, Margarete von Gemmingen, verlehnen ihre Äcker in der Gemarkung Gemmingen an Burkard Herbert u. Gen. zu Gemmingen. Perg. O. S. 677



1467 Sept. 10. Bischof Mathias von Speyer urkundet wegen der Schadloshaltung für 60 fl. gegenüber Hans von Gemmingen-Gutenberg für Philipp Snydlich von Kestenberg. Perg. O. S. 678

1498 Febr. 23. Konrad Wyler, Bürgermeister zu Pforzheim, Hans Weibel, Peter Mutzicher, Hans Pluß, Theus Müller und Hans Scheppler der Müller, alle Bürger zu Pforzheim, entscheiden in einem Streite zwischen den Gemeinden Tiefenbronn, Freiolsheim, Neuhausen, Hornberg und Steinegg, sowie dem Hans Müller zu Steinegg wegen des Multers. Perg. O. S. ab. 679

1499 Mai 24. Herzog Ulrich von Württemberg belehnt Blycker von Gemmingen, Sohn des Hans von Gemmingen, mit dem Zehnten zu Stetten, Gemmingen und Neipperg. Perg. O. S. ab. 680

1505 Sept. 21. Herzog Ulrich von Württemberg entscheidet in einem Streit zwischen Dietrich von Gemmingen und der Gemeinde Freiolsheim wegen des Bannrechts der Mühle zu Steinegg. Perg. O. S. ab. 681

1524 Juli 21. Erzherzog Ferdinand von Österreich belehnt Wolf von Gemmingen, Sohn des Plycker von Gemmingen, mit dem unteren Schloss zu Gemmingen samt dem »Stettlin, Dorff, Zehnden« etc. Perg. O. S. 682

1529 März 17, 18. Verhörprotokoll. Streit zwischen Stephan von Venningen und Wolf Greck von Kochendorf einerseits und Walther von Kronenberg, Administratoren des Hochmeisteramts des deutschen Ordens, anderseits wegen Hagen und Jagen im Kochendorfer und Reichardtsberger Holz. Papierheft mit 209 S. Perg. Umschlag mit kol. Bildern von Äbten. 683

1533 Okt. 6. Kurfürst Ludwig von Bayern und Pfalzgraf Friedrich urkunden betreffs der Schadloshaltung des Bernhard Wormbser, Ritter, Wolf Zorn zu Plobsheim, Ursula Wormserin, Witwe des Ritters Claus Böcklin, Jakobe Mughin, Witwe des Ritters Laux, Karl Mugh, Bürgers zu Strassburg, für 700 fl., Jakob Sturm, Stettmeisters zu Strassburg, für 25 fl., Batt Reinau, Bürgers zu Schlettstadt, für 60 fl., des Ritters Ludwig Böcklin Witwe, Aurelia geb. von Alletzheim, für 50 fl., Konrad Mayr, Bürgers zu Strassburg, für 100 fl., Hans von Seldeneck zu Gengenbach, Erbküchenmeisters, für 100 fl. Forderung gegenüber Philipp von Gemmingen zu Fürfeld. Perg. O. S. 684

1542 Dez. 16. Philipp von Gemmingen und seine Frau Ursula Leininger verkaufen an Michel Kümlin zu Gemmingen $^1/_2$ Morgen Wiesen im Eselsstrümpflin um 23 fl. Perg. O. S. 685

1551 Febr. 28. Herzog Christoph von Württemberg belehnt Wolf von Gemmingen, Sohn des Pleikard von Gemmingen, mit Stetten. Perg. O. S. 686

1596 Aug. 19. Herzog Ludwig von Württemberg belehnt Dietrich von Gemmingen, Sohn des Wolf von Gemmingen, mit Stetten. Perg. O. S. 687

1598 Juli 11. Herzog Friedrich von Württemberg entscheidet in einem Streite zwischen den Freiherren von Gemmingen und der Gemeinde Gemmingen wegen des Kelterweins. Perg.heft. 8 Blätter. S. 688

1604 Sept. 20. Markgraf Georg Friedrich von Baden bestätigt den Vergleich der Agenten des Hans Pleikard von Gemmingen betreffs der Lehengüter. Perg. O. S. 689

1613 Juli 14. Herzog Johann Friedrich von Württemberg belehnt Wolf Endriß von Gemmingen mit dem Zehnten zu Stetten, Gemmingen und Neipperg. Perg. O. S. 690

1658 Jan. 27. Ehevertrag zwischen Pleikard Dietrich von Gemmingen und Maria Philippine von Adelsheim. Pap.heft 9 S. 691

1665 März 14. Bischof Johann Philipp von Worms belehnt Wolf Dietrich von Gemmingen mit Burg und Stadt Fürfeld. Perg. O. S. 692

1680 Aug. 9. Bischof Hans Emmerich Kaspar von Worms belehnt Pleikard Dietrich von Gemmingen mit Burg, Stadt und Markt zu Fürfeld. Perg. O. S. 693

1732 Okt. 7. Kaiser Karl VI. verweist der Stadt Wimpfen ihre Eingriffe in die kaiserl. Jurisdiktion betreffs eines Reverses des Johann Adam von Gemmingen. Pap. O. S. 694

b) Akten.

von Göler-Sulzfeld. 3 Konvolute, enthaltend:

18. Jahrh. Prozessakten über Allodialerbschaft. 695

1714—18. Ittlinger Gefällrechnung. 696

1766. von Gölersche Grabsteine. 697

1766—70. Forderung der Gemeinde Mühlbach wegen abgehauener Grabsteine auf Sulzfelder Gemarkung. 698

1774—79. Sulzfelder Aktivkapitalien. 699

Weitere Akten und Rechnungen verschiedenen Inhalts. 700

von Görlitz. 1 Konvolut, enthaltend Personalakten, Korrespondenzen usw. des Grafen Ernst Eugen von Görlitz, Württ. Geh. Rats und Oberstallmeisters, insbesondere dessen Sendung nach München (1808) »zur feierlichen Anwerbung bei der Prinzessin Charlotte Augusta von Bayern für den Kronprinzen von Württemberg«. Berichte an den König und den Grafen von Taube. Korrespondenzen mit Mitgliedern des Württ. Königshauses. 701

Prozesse des Herrn von Görlitz wegen Forderungen an die Erbmasse des Obersten von Gemmingen. (1771—96). 702

Desgleichen mit L. Eberhardine von Berlichingen wegen des Ritterguts Hengstfeld bei Crailsheim. 703

von Neipperg-Schweigern. 1 Konvolut Akten und Rechnungen, betreffend die Güterabteilung zwischen den Grafen

von Neipperg in Schweigern und den Freiherrn von Gemmingen in Gemmingen. 704

Familiensachen.

1795—1800. Personalakten und Korrespondenzen des Obervogts Eberhard August von Gemmingen und des Obersten August Wilhelm von Gemmingen und dessen Gemahlin Charlotte Franziska von Gemmingen. 705

1819—1836. Desgleichen der Freifrau Amalie von Gemmingen. 706

1795/99, 1800/10. Vormundschaftsakten (v. Üxküll). Notizen zur Familiengeschichte. 4 Konvolute, gesammelt von Oberstkammerherr Wilhelm Pleikard von Gemmingen, sowie dessen Personalakten und -urkunden. 707

Akten der Familie von Grävenitz und anderer verwandter Familien. 708

Gemeinde Gemmingen. Verschiedene Akten des 18. und 19. Jahrhunderts, betreffend Klagsachen — Gant- und Schuldsachen — Bausachen — Verwaltung — Landwirtschaft — Polizei — Kirche — Schule — Seelenzahl — Jagd und Wald. 709

Nachtrag zum Archiv Ittlingen.

1772—82. Judensachen, Anstellung des Rabbiners. 710

1799—1800. Erbauung einer Synagoge. 711

1814—28, 1815—60. Judenschutzgeld. 712

18. Jahrh. Pfarrei. 713

1746—89. Amtsprotokolle. 714

1779—1810. Bauvorschläge. 715

1813—17, 1834—49. Bauholzabgabe. 716

18.—19. Jahrh. Abgabe des dritten Pfennigs. 717

18.—19. Jahrh. Verschiedene Akten. 718

1786—1803. Die Hinterlassenschaft des Reichsadlerwirts Wucherer in Heilbronn, die Vormundschaft über dessen Kinder und deren Rechnungsführung durch Amtmann Rothmund. 719

1766—91. 3 Konvolute Guts- und Amtsakten. 720

1775—1800. 6 Konvolute Amtsberichte und Protokolle. 721

1795—1807. 1 Konvolut Kriegssachen. 722

18. Jahrh. Waldwirtschaft, Bauwesen, Ertragsberechnungen, Güterbestand, Ernte- und Herbstberichte, Militärsachen der Gemeinden Gemmingen und Ittlingen, Schule in Ittlingen. 723

17.—19. Jahrh. 11 Konvolute Abrechnungen, Quittungen, Kelter- und Fruchtregister, Holzrechnungen, Präsenzrechnungen, Rechnungsabhörakten, Verpachtungen, Schuldurkunden von Privatpersonen. 724

1769—1856. Bauvorschläge für Privatbauten in Gemmingen. 725

1813—18. Schlossbauwesen. 726

18. u. 19. Jahrh. Drittelspfennig, Zehnten, Abzug usw. 727



Verschiedenes.

1807—14. Den Amtmann Bäuerlen betr. 728
1795—99. Jurisdiktionssachen. 729
1810—14. Gemminger und Ittlinger Werttaxation, Holzabgabe. 730
1791—1800. Zehntnachlass wegen Kriegsverheerung. 731
1800. Besetzung der Försterstelle. 732
1786—94. I. S. des Speyerer Domkapitels contra den Kammerherrn Philipp Kuno von Wallbrunn in Weinheim wegen einer Schuldforderung. 733
1826—46. Die Trautweinsche Mühle in Gemmingen. 734
1711—95. Das Würzburger Lehen betr. 735
1765—70. von Helmstattsche Allodialerbmasse. 736
1720—49. Fürfelder Akten. 737
1739, 1762. Bonfelder Lagerbuchauszug und Protokoll. 738
1795—1815. Richener Gefälleinzugsregister und dessen Renovation. 739
1820. Mietskontrakt mit dem Grafen von Degenfeld. 740
18. Jahrh. Miscellanea. 741

Aktenarchiv Ittlingen des von Gemmingen-Gemmingenschen Privatarchivs zu Gemmingen.

I. Ordnungen und Verträge.

1556. Dorfordnung. 742

1779. Ernte- und Zehntordnung. 743

1584 Juni 26. Ruggerichtsordnung für das Dorf Ittlingen. Heft in Pergamentumschlag, gesiegelt von Dietrich von Gemmingen, Obervogt, Hans Landschad von Steinach, Statthalter zu Karlsburg, Hans Philipp von Helmstatt und Reinhard von Gemmingen. 744

1471 Jan. 16. Wiprecht von Helmstatt, Peter von Talheim und Ludwig von Sickingen urkunden in einem Schiedsspruche zwischen Hans, Eberhard und anderen Mitgliedern der Familie von Gemmingen wegen der Mühle, Fronden u. a. in Ittlingen. Pap. O. 3 S. der Schiedsleute nebst einigen Aktenstücken aus dem 16. u. 17. Jahrh. 745

1579 Juli 6. Vergleich zwischen Leonhard von Gemmingen zu Michelfeld und den Untertanen zu Ittlingen wegen der Fronden (sog. Öttinger Vertrag). Kop. 746

1561 Dez. 10. Vertrag zwischen Eberhard von Gemmingen dem älteren und der Gemeinde Ittlingen wegen der »Dorfgebäu«; insbesondere die aus Rezessforderungen an die Heiligenpfleger Hoffmann und Behem im Jahre 1544 erfolgte Versetzung des Kirchturmuhrwerks in den Rathausturm und Erziehung eines Waisenkindes betr. Perg. O. S. 747

1584 Jan. 31. Pfalzgraf Johann Casimir urkundet, dass ein auf der Gemarkung Ittlingen nach Richen hinweisender, neu-



errichteter Zollstock für die Obrigkeit von Ittlingen, die Freiherren von Gemmingen, keinen Schaden und Nachteil haben solle. Perg. O. S. des Pfalzgrafen. 748

1628. Akten und Vertrag mit Württemberg wegen des freien Abzugs. 749

1666. Rezess mit Herrn von Greck zu Kochendorf wegen verschiedener Irrungen. 750

1685. Inhibitionsdekret des Ritterkantons Kraichgau an Stoffel zu Bockshof wegen des Waldbesitzes zu Ittlingen. 751

1742. Notariatsinstrument über Erbhuldigung. 752

1779. Protestation gegen von Schmidtberg wegen des von ihm geführten Titels »Herr von Ittlingen«. 753

1788—90. Einschränkung der unentgeltlichen Bauholzabgabe. 754

1840. Ausübung der Forst- und Jagdpolizei. 755

.... Aufhebung des dritten Pfennigs. 756

.... Weganlage betr. 757

1869—70. Den Walddistrikt »Boderwäldle« betr. 758

II. Lehensachen.

1666, 1677, 1679, 1692, 1699. Requisitionsschreiben um Lehenserneuerung an den Öttingenschen Lehenhof. 759

1699. Verweigerte Lehen betr. 760

1862—66. Ablösung des Lehens. 761

III. Differenzen mit dem Kondominat.

1666. Irrungen zwischen den Freiherrn von Gemmingen und Greck von Kochendorf wegen des Vertrags zu Wimpfen. 762

1703. Desgleichen wegen »eines von Greckischer Seite unbefugter Weise vorgenommenen, durch einen katholischen Geistlichen vollzogenen Taufaktes zu Ittlingen«. 763

1715. Desgleichen wegen des Jägers Wohnung auf dem Rathaus zu Ittlingen, seines errichteten Stallgebäudes u. a. 764

1717. Desgleichen wegen des Ruggerichts zu Ittlingen. 765

1718. Desgleichen wegen Bestrafung eines in der Pfalz wohnenden Juden, der in Ittlingen ein Haus besitzt. 766

1770. Desgleichen wegen der Beschwerden des Amtmanns Hössner gegen den Pfarrer Stockhausen und einige Gerichtspersonen. 767

1777—82. Desgleichen wegen eines Hausbaues, der Anfechtung des Patronatsrechts, der Misshandlung eines Untertanen durch Amtmann Hössner, des Testaments des Dietrich Fuchs, der Jurisdiktion in beiden Mühlen und eines Prozesses zwischen Müller Seitz gegen Gromer. 768

1812. Regulativ für die gemeinschaftliche Jagd. 769



IV. Gefälle, Zinsen, Gülten, Abzug, Drittelspfennig, Fronden und andere Revenuen.

1735. Sammelbuch aller ewigen Hellerzinse und Fruchtgefälle von Häusern, eigenen Gütern und Geflügel. — Folioband. — 770

1590. Altes Zinsbuch über alle Gefälle und Gülten. — Folioband. — 771

1581. Spezifikation aller Gefälle an Früchten, Geld, Gänsen, Hühnern, Hahnen, Kappen, Eiern u. dergl. 772

1753. Felderrenovationsprotokoll. 773

1700. Auszug aus dem Schmidtbergischen Lager- und Zinsbuch. 774

1746. Auszug aus dem Ittlinger Pfarrkompetenzbuch. 775

1752. Konzept zum neuen Ittlinger Lagerbuch. 776

1717. Spezifikation des gefallenen Drittelspfennigs und Abzugs. 777

1579. Auszug aus einem Vertrag über den Drittelspfennig und Abzug. 778

(1700). Beschreibung des sog. Heinzen Beckenguts. 779

1782—84. Beschreibung und Verlehnung des Novalzehntens. 780

1734—53. Einzugsregister über alle Haus- und Flurzinsen, Hofgülten, Zehnten vom Neugereuth. 781

1701/05, 1720/45. Umgeldregister und -berechnungen. 782

1719. Verschreibung von Gefällen an Eberhard Friedrich von Venningen. 783

1772. Den Abzug vom Schutzjuden Salomon an den Heiratsgütern seiner beiden nach auswärts verheirateten Töchtern betr. 784

1752. Waldvermessung durch den Eppinger Feldmesser Schneider. 785

1763. Beschwerden der Untertanen wegen der Fronden. 786

1753. Ittlinger Zins- und Heischbuch. 787

1777. Abzugs- und Nachsteuerbefreiung der Judenschaft zu Ittlingen. 788

1833. Waidgang in den herrschaftlichen Waldungen. 789

1852—56. Ablösung der Zinsen und Gefälle. 790

1840. Ablösung des Novalzehntens. 791

1840—53. Ablösung der Zug- und Handfronden. 792

1839—43, 1843—46. Rechtsstreit mit der Gemeinde wegen des Laubsammelns. 793

1837—41. Rechtsstreit mit den Hausbesitzern wegen der Baupflicht und des Drittelspfennigs. 794

. . . . Verzeichnis der seit 1791 aufgeführten Gebäude. 795

1847—51. Auszeichnung der Standreiser. 796



V. Kirchen- und Schulwesen.



VI. Vermarkung und Grenzen.

VII. Differenzen mit benachbarten und auswärtigen Lehenträgern und Herrschaften.

1767. Gewaltsame Wegnahme eines auf Ittlinger Gemarkung tot aufgefundenen Mannes durch den Stadtschultheissen von Hilsbach. 837

1780. Differenzen mit Kurpfalz wegen des freien Abzugs, Repressalien der Kurpfalz wegen Aufhebung desselben und dessen Wiedereinführung. 838

1616—1800. Pfälzische Regierungsverordnungen wegen des Abzugs. 839

1775—82. I. S. des adeligen Fräuleinstifts in Pforzheim contra die Gemeinde Ittlingen pcto spolii et restitutionis. 840

1582—84. Irrungen mit den Herrn von Öttingen wegen eines auf Gemarkung Ittlingen aufgerichteten Zollstocks. 841

1737. Protest wegen eines durch Ittlinger Gemarkung geführten Malefikanten. 842

VIII. Zehnten.

1719—22. Differenzen mit dem Herrn von Schmidtberg wegen Entlassung des Verwalters J. L. Pfeiffer, dessen Komplott mit Zigeunern zu einem Einbruch in das Verwaltungsgebäude. 843

1724—27. Strittigen Zehntdistrikt betr. 844

1762. Beeinträchtigung der von Gemmingenschen Jurisdiktion durch eine von Amtmann Hörlin in Steinsfeld vorgenommene Obsignation. 845

1763. Zehnteinsammlung. 846

1764—74. Differenzen zwischen der Gemeinde und dem Zehntherrn wegen des der Pfarrei bestrittenen Reps-, Klee- und Esperzehnten. 847

1779. Verkauf des von Schmidtbergischen Zehntens. 848

1782—84. Gültrückstand des Müllers Seitz an die von Schmidtbergischen Erben u. a. 849

IX. Untertanen.

1691—94. Klagen der Untertanen zu Ittlingen beim Öttingen-Wallersteinschen Lehenhof gegen ihre Herrschaft. 850

1720—21. Prozess zwischen Kondominat und Gemeinde Ittlingen beim Kaiserl. Kammergericht. 851

1784. Exzesse der Bürgerschaft anlässlich der Holzabgabe durch Amtskeller Jung in Hilsbach. 852

X. Bürgerannahme und Judenschutz.

1759—60. Vorstellung der Gemeinde gegen die Annahme des David Hayum. 853

1760. Aufnahme des Mayer Moses. 854

1701—85. Attestate, Leibeigenschaftsbefreiung, Mannrecht. 855



1601, 1654, 1692, 1699. Reverse und Urfehden. 856

1759. Aufnahme des Juden Abraham Moses von Odenheim. 857

1796. Bürgerannahmen. 858

XI. Untersuchungsakten in Strafsachen.

1716. I. U. S. gegen Elisabeth Baur und ihren Knecht Andreas Kayser wegen Ehebruchs. 859

1717. I. U. S. gegen den Bäckerknecht Jakob Hottenstein wegen Unzucht. 860

1720. I. U. S. gegen Andreas Wegner wegen versuchten und doppelten Ehebruchs. 861

1761. I. U. S. gegen Daniel Rupp wegen Eheverspruchs. 862

1719—23. Kriminalprozess gegen Lizentiat Jäger wegen Ehebruchs und Unzucht mit minderjährigen Kindern. — 2 Konvolute. — 863

.... I. U. S. gegen M. M. Umbergerin wegen ausserehelichen Beischlafs. 864

1782. I. U. S. gegen Müller Seitz wegen Ehebruchs. 865

1790—99. Verschiedene Untersuchungsakten wegen ausserehelichen Beischlafs. 866

1688. I. U. S. gegen Christoph Baur zu Ittlingen wegen Gotteslästerung. 867

1709. Untersuchungsakten wegen Ermordung des Kindes des Judenschulmeisters. 868

1767. I. U. S. gegen Verwalter Johann Jakob Epple zu Ittlingen wegen »übler Administration«. 869

1739/40. Verhör und juristisches Gutachten wegen eines durch Hans Endler verübten Geld- und Warendiebstahls im Hause des Juden Affron zu Bischofsheim. 870

1743. I. U. S. gegen Rebecca Strauss wegen Kindsmords. 871

1769. Zwei auf Ittlinger Gemarkung aufgegriffene Vagabunden betr. 872

1770. Klagsache des Johannes Raup gegen Jud Wolf Marum wegen Diebstahls. 873

1773. Entwendung von Geldern aus Opferstöcken. 874

1773. I. U. S. gegen Müller Sauerbrey wegen Diebstahls. 875

1799. Gelddiebstahl betr. 876

XII. Zivilprozessakten, Gant- und Schuldsachen, Erbschaften, Kontrakte.

1689. I. U. S. gegen Jakob Conrad zu Ittlingen wegen respektwidriger Reden gegen die Herrschaft. 877



XIII. Mühlen.



1778—85. Differenzen zwischen Müller Seitz und Müller Gromer wegen eines Wasserbaues. 936

XIV. Miscellanea.

1700. Abrechnung mit Verwalter Fridle. 937

1718. Klagerhebung des Magisters Joh. Wilhelm Rudolph gegen Maria Magdalena von Berg wegen einer Schmähschrift, betr. Eheverspruchs. 938

1739. Klage der Gemeinde Ittlingen gegen die Judenschaft wegen prätendierter Steuer und der den Christen und Juden getrennt bewilligte Weiden. 939

1731—40. Schuldforderung des Jägers Gregor Schwikert wegen Liedlohns, Forderung des dritten Pfennigs aus Hauskauf. 940

1746. Klage des Schultheissen Schuhmann gegen den Juden Marx wegen eines Hauses und einer Hofraite. 941

.... Akten des Oberamts Dilsberg, betr. den Kronenwirt Hofmann, Beständer des Ursenbacher Hofs. 942

1742. Die Barbierzunft zu Schweigern. 943

1666—1779. Bittschriften u. a. 944

1781. Instruktion für den Anwalt Geiger. 945

1779. Annahme der Veronika Klein und der Anna Margareta Bühner zu Hebammen. 946

1789. Die Feuerspritze betr. 947

1777. Sammlung von Reden und Gedichten des Freiherrn Johann Friedrich Karl von Schmidtberg. 948

XV. Protokolle.

1651—1722. Ruggerichtsprotokolle. — 1 Konvolut. — 949

1680—1724. Amtsprotokolle. — 1 Konvolut. — 950

1718—20. Protokollum judiciale. 951

1718. Herrschaftliche Konsense, Konfirmationen von Kauf- und Tauschverträgen. 952

1733—84. Amtsprotokolle. 953

1742. Ruggerichtsprotokoll. 954

1760—80. Protokolle über Vermögensuntersuchungen, Güteranschläge, Inventuren. 955

1778. Testamente, Verträge, Abrechnungen der Untertanen. 956

1787. Aufgehobener Eheverspruch. 957

1861. Güterkauf. 958

XVI. Korrespondenzen in Amtssachen.

1718—19. Interzessionen und Antwortschreiben. 959

1695—1706. Korrespondenz des Pfarrers von Berg und des Schultheissen mit der Herrschaft. 960

1758—85. Korrespondenz mit Amtmann Hössner in Treschklingen. 961

1781—84. Desgleichen mit Sekretär Hermann in Hoffenheim. 962

1764—84. Desgleichen mit dem Pfarrer Stockhausen in Ittlingen. 963

18. Jahrh. Korrespondenz mit den Ämtern bezw. Privatpersonen in Adersbach, Babstatt, Berwangen, Bischofsheim, Bönnigheim, Bonfeld, Brackenheim, Bruchsal, Eppingen, Eichtersheim, Gartach, Gimpern, Gmünd, Güglingen, Heilbronn, Heinsheim, Hilsbach, Hochhausen, Ittlingen, Kirchhausen, Kochendorf, Ludwigsburg, Massenbach, Maulbronn, Michelfeld, Mingolsheim, Neckargemünd, Odenheim, Rappenau, Richen, Rohrbach, Sachsenheim, Schweigern, Sinsheim, Steinsfeld, Sulzfeld, Wimpfen und Winterlingen. 964

III.

Archiv der Concordienkirche in Mannheim.

Verzeichnet von

Stadtvikar Rudolf Emlein.

Vorbemerkungen: Das Archiv, im Turme der Kirche, umfasst folgende Gemeinden: 1. Wallonische (französisch-)reformierte Gemeinde; 2. die deutsch-reformierte Gemeinde und 3. die evangelisch-lutherische Gemeinde.

Die noch erhaltenen wallonisch-französischen Akten sind zum Teil von den ehemaligen wallonischen Kirchenvorstehern in kleine Bündel zusammengebunden worden, welch letztere dann kurze Aufschriften erhielten; diese sind im folgenden, so weit es angängig war, beibehalten und die Akten möglichst in den alten Umhüllungen belassen worden.

Die Trennung der wallonischen und deutsch-reformierten Akten, liess sich nicht überall durchführen, da sie sich, namentlich in späterer Zeit, häufig auf beide Gemeinden gemeinsam beziehen. Es ist also auch jeweils bei den Akten der anderen Gemeinde unter der gleichen Überschrift nachzusehen.

I. Bücher und Akten der ehemals Wallonisch-[Französisch-] reformierten Gemeinde.

(Schrank A.)

1. Bücher.

1652/1821. Protokollbücher des Kirchenvorstands. 1

2. Akten.

Armensachen.

1662/1805. Die Rathausarmenbüchse betr. (Verträge mit der Stadt und der hochdeutschen Gemeinde. Zusammenfassender Bericht gibt Aufschlüsse über die Geschichte der wallonischen Gemeinde). 2

1774/1821. Unterstützungsgesuche von Privaten und Gemeinden. Armenunterstützung des Kaspar Margott zu Eschenbach. 3

Begräbnisse.

1774/1810. Einrichtung der unter dem 5. Febr. 1772 mittelst »gnädiger Konfirmation in Heidelberg fundierten Sterb- und Begräbniskassa«, neu aufgelegt den 30. April 1774, viele Quittungen und Kostenaufstellungen. 4

1816/21. Verordnungen über Ablieferung der Leichname in die Anatomie, Vorschriften über die Leichenhalle. 5

Bücher.

1800. Katechisme à l'usage de la jeunesse de l'église Réformée Wallone. 6

1817. Religiöse und moralische Gedichte von Schuhkrafft. 7

Kirchenbaulichkeiten.

1684. (Copia): Bauerlaubnis. 8

1795/1803. Papiere der im Januar 1794 zu einem Mehlmagazin weggenommenen und Ende November 1795 durch das Österreichische Bombardement abgebrannten wallon. Kirche. 9

1798. Wiederherstellung des [mit der hochdeutschen Gemeinde] gemeinschaftlichen Kirchturmes. 10

1772. Pfarrhaus; meist Nachweise über Reparaturen. Pfarr- und Schulhaussteuern aus verschiedenen Jahren. Eingaben um Befreiung. 11

1820. Ruine der abgebrannten wallon. Kirche betr. 12

1793 f. Pfarrhausakten. 13

1805/13. Befreiungsgesuche von Abgaben für kirchliche Gebäude, Laternengeld, Nachtbeleuchtung u.s.w. 14

Kirchenbücher.

(Die noch vorhandenen Kirchenbücher befinden sich im Gemeindebüro — nicht im Turmarchiv der Concordienkirche).

1782 ff. Trauungsentlaßscheine aus verschiedenen Jahren. — Todesscheine aus verschiedenen Jahren. 15

1793/1817. Anordnungen über Führung der Kirchenbücher. 16

1799/1809. Mitgliederverzeichnisse der Gemeinde. 17

Kirchenkonvente.

1804. Ordnung für Synoden. 18

1821. Wahl zur ersten Generalsynode. 19

Kirchendiener (= Pfarrer).

1696/1717. Einige ältere Prediger der französ. Gemeinde. 20

1781. Testament des Pfarrers Romagnac († 1771); aus seinem Nachlasse stammen die alten Ölbilder in der Sakristei der jetzigen Concordienkirche. 21



1805. Pierre Sazin; sein Tod, Nachfolger, Pfarrwahl. 22
1793/1820. Allgemeines: Kirchendiener, Pfarrwitwenunterstützungen u.s.w. 23

Kirchendienst.

1783/1820. Allgemeines über den Kirchendienst: Vertretung der Pfarrer bei Amtshandlungen, Gesuche um Anstellung im Organistendienst. 24
(1820.) Verhandlungen: soll die wallonische Pfarrstelle noch besetzt werden? 25
1784/1800. Einziehung der 2. wallonischen Pfarrstelle und dadurch ermöglichte Verbesserung der Besoldung des 1. Pfarrers. 26
1816/1818. Pfarrbesoldungswein, Auszahlung des Geldes hierfür. Einzelne Verfügungen über die Pfarrbesoldung. 27

Kirchenfreiheit.

1744/1813. Extractus aus früheren Stadtprivilegien von 1690 ab, angefertigt 1744. Befreiung von Einquartierungslasten. 28

Kirchengut.

1705/1730. Pachtverträge, Erträgnisse des Champs des Hollandais, lesquels ont été avisés ou payés depuis l'année 1705 jusqu'à 1730; dabei auch Notizen über von der ehemaligen holländischen Gemeinde bei deren Auflösung übernommene, den beiden reformierten Gemeinden zu gemeinsamer Verwaltung und Nutzniessung (Vertrag vom 22. Aug. 1687, Kopie) überlassene Äcker. . . . 29
1763. } desgleichen. 30
1799. } desgleichen. 31
1810. } desgleichen. 32
1732. Manualbuch hierüber; nach dem Stand von 1732. 33
1768/1808. Pachtverträge, Ackerzinsforderungen. 34

Kirchenordnung.

1687. Vergleich mit der holländischen Gemeinde. 35
1774/1821. Organisationsbestimmungen; dabei kurzer Auszug aus dem Organisationsedikt von 1803. 36
1816/21. Einsendung und Aufstellung der Konfirmandentabellen. 37
1788/1818. Gravamina, Beschwerden beim ref. Kirchenrat in Heidelberg über Religionsausübung (Kleinigkeiten). 38

Kirchenvermögensverwaltung.

1741/1812. Gemeinderechnungen; z. T. mit Handbüchern und Konzepten. 39
1741/1812. Rechnungsbelege (in ihren alten Umhüllungen



Kirchspiel.

Kirchenzucht.

Landesherrlichkeit.

Medizinalanstalten.

Religion.

Schule.



1800/1810. Aufhebung der Winkel- und Nebenschulen. 59
1811/12. Schulprüfungsbescheide. 60
1818. Schulverweser Quilling. 61
1819. Anweisung über Hinterbliebenenversorgung des † Lehrers Müller. 62
1807/21. Anstellungsgesuche und ihre Verbescheidungen. 63
1819. Lehrer Spengler. 64

Stiftungen.

1751/1819. Faszikel über einzelne kleinere Stiftungen; dabei auch Verordnungen über die »milden Stiftungen«. 65

1750/1820. Einzelstiftungen: Pierre Marchand. — 1779. Franzois Clement. — 1754/90. Susanna Cath. Clement. — 1782. Alexander Warin. — Marie Dumont. — Jean George Dumont. — 1797/1803. Marie Guillenette Hunteln. — Das Balthasar Sauterische Legat. — Godefroi Fressdorff. — 1794. Die Hübnerische Nachlassenschaft. — 1795. Isaak Waller. — 1791. Die Alt-Zollikofferischen Kreditoren. — ? Isaak Kussel. — 1780. Gilles Bauderet. — 1808. Geschenk der gnädigsten Herrschaft an Holz und Geld für die Armen. — — — Das entzogene Administrationsgeschenk von 8 Malter Korn, 14 Malter Spelz. — 1819. Adam Sazin, la famille Traeger. Das Widderische Legat. 66

Vergehen.

1812. Verbringung eines Trunksüchtigen in eine Anstalt. 67
1821. Störung eines Leichenbegängnisses. 68

II. Akten und Bücher der ehemals [Hoch-]Deutsch-reformierten Gemeinde.

(Schrank B).

1. Bücher.

1656—1811. Protokollbücher des Kirchenvorstandes; alphabetisches Register. 1

1747. Sammlung von Dekreten (Kopien), seit 1656. 2

1747. »Alphabetisches Register über Protokolle, Skripta, Dekrete«, von 1656 an, angelegt 1747. — 3

18. Jhdt. Reskriptenbuch: Kopien churfürstlicher Reskripte aus verschiedenen Jahren. 4

1749. Kollekten- und Almosenprotokollbuch. 5

1754. Kapitalbuch. 6

1764. Kapitalbuch. 7

1795—1810. Hauptbuch der Kirchenverrechnung. 8

1810—12. »Kapital und Interesse aller Einnahmen und Ausgaben — holländischer und gemeinschaftlicher — sowie Kirchenstuhlrechnungen. 9



2. Akten.

Armensachen.

1661/1800. Das Armenwesen, sowohl Notizen über »das städtische überhaupt wie das der Gemeinde«, Armenlisten, Almosengelder bei Verkäufen u.s.w. 10

1741. Verschiedene Waisenversorgungen. 11

1781. Anrechnung der Zunftgebühren bei Aufnahme armer Lehrlinge. 12

Kirchenbaulichkeiten.

1682. Die Provisionalkirche und das Simultaneum, die Erbauung einer neuen Kirche geplant. 13

1696. Entschädigungen für den Kriegsschaden (betrifft die hochdeutsche, niederdeutsche, wallonische und lutherische Gemeinde). 14

1706—1717. Kirchenbau, Kollektenerlaubnis. 15

1717. Kollektenverzeichnisse. 16

1706—1730. Kirchen- und Turmbau-Rechnungen. 17

1687—1802. Anschaffung der Glocken; Rechnungen, Gutachten, Beschlüsse. 18

1725. Kirchturmbau. 19

1754. Ausbau des Kirchturmes. 20

1747. Rechnungen über Ausbau der Emporkirche. Das Recht der reformierten Gemeinde an ihren Kirchenplatz. 21

1797—1800. Wiederaufbau der Kirche nach der Zerstörung; Unterstützungsgesuche, Rundschreiben, Baurechnungen. 22

1796. Verhandlungen mit den Angrenzern an Schul- und Pfarrhaus. 23

1706/1804. Die Pfarr- und Schulhäuser. 24

Kirchenbücher.

1747. Einzelnes Mitgliederverzeichnis. 25

Kirchenkonvente.

1789. Die zu Heidelberg abgehaltene churpfälzische reformierte Synode. 26

Kirchendiener.

1699/1735. Akten über die Pfarrer: Gumbart, Müller, Dörrzapf, Widder, Schäfer. 27

1740—66. Akten über die Pfarrer: Brünig, Joseph, Kühner, Dupré. 28

1710/18. Besoldungsforderungen des Pfarrers Müller. 29

1744. Kirchenrat Pfarrer Schäfer. 30

1779. Kriegsdienstpflicht der Kirchendiener. 31

1791. Pfarrer Nister. 32

1805. Pfarrer Lepique; Versehung der Pfarrei nach seinem Tode. 33



Kirchendienst.

Kirchengut.

Kirchenordnung.

Kirchenvermögensverwaltung.

Landesherrlichkeit.

Medizinalanstalten.

Religion.



Schatzung.

Schule.

III. Akten und Bücher der Evangelisch-Lutherischen Gemeinde.

(*Schrank C.*)

1. Bücher.

2. Akten.

Begräbnisse.



Kirchenbaulichkeiten.

Kirchenbücher.

Kirchenkonvente.

Kirchendiener.



Kirchendienst.

Kirchenfreiheit.

Kirchengut.

Kirchenordnung.



1657/1814. Abhaltung ausserordentlicher gottesdienstlicher Handlungen (dabei auch reformierte Akten). 61

1744/72. Streitigkeiten zwischen dem lutherischen Konsistorium und dem Vorsteheramte wegen der Kirchenstühle. 62

1780. Gebührenordnung bei Taufe, Hochzeit, Begräbnis. 63

Kirchenvermögensverwaltung.

1727/1821. Gemeinderechnungen und Beilagen; Revisionsbescheide, Almosenrechnungen aus verschiedenen Jahren. Inventuraufnahmen. Verzeichnisse der Kirchengerätschaften. 64

1773/1820. Errichtung eines Gesang- und Schulbücherverlags; Büchermagazinsrechnungen. 65

1783/1816. Verwaltung des Vermögens von Privatpersonen, Forderungen, Abrechnungen. 66

Kirchenzucht.

1774. Instruktion für den luth. und reformierten Kirchenvorstand. 67

1789. Anstellung des Rechtskonsulenten Bomatsch. 68

1700—1821. Konzepte zu den Protokollbüchern. 69

1798. Erneuerte Kirchenzensurordnung für sämtliche evangel. Kirchspiele der Markgrafschaft Baden. 70

1806. Anstellung eines Aktuars bei der Kirchenkommission und dessen Entlohnung. 71

1806/18. Dienst- und Besoldungswesen der Kirchenkommission. 72

1818. Ordnung des evangel.-luth. Konsistoriums in Mannheim. 73

Kirchspiel.

1777/82. Das Verhältnis des Filials Sandhofen zur Mutterpfarrei. 74

1802. Das Verhältnis des Filials Neckarau zur Mutterpfarrei. 75

Landesherrlichkeit.

1716. Erbhuldigung für den durchlauchtigsten Churfürsten Carl Philipp. 76

1792. Die Jubelfeier der 50jährigen Ehe und Regierung des Churfürsten Carl Theodor. 77

1800. Danksagungsschreiben für die Gratulation zur Entbindung der Churfürstin Caroline. 78

1803. Feierlichkeiten bei Anwesenheit des Churfürsten Carl Friedrich. 79

Religion.

1695/1799. Religionsgravamina bei der evangel.-luth. Gemeinde und die erfolgten Religionsdeklarationen. 80

Schatzung.

Schule.

Stiftungen.

Vergehen.



IV.

Quellen zur Geschichte Badens und der Pfalz
in den Handschriftenbeständen der öffentlichen Bibliotheken Frankreichs
nach dem
Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques de France (Départements)

zusammengestellt von

Fritz Frankhauser.

Im 20. Hefte der »Mitteilungen der Badischen Historischen Kommission« S. m49—m66 hat Karl Brunner die in den französischen öffentlichen Bibliotheken aufbewahrten, auf die Geschichte der in dem heutigen Grossherzogtum Baden vereinigten Gebiete und der Rheinpfalz bezüglichen Quellen nach den Handschriftenverzeichnissen des Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques de France zusammengestellt. Berücksichtigt wurden hierbei die Bände I—VII der älteren Quartserie und die bis zum Jahre 1898 abgeschlossen vorliegenden Bände I—XXVI der seit 1885 erscheinenden jüngeren Oktavserie dieser Publikation, über deren Vorgeschichte, Zweck und Anlage ich die von Brunner in den einleitenden Bemerkungen zu der eben erwähnten Zusammenstellung gegebenen Daten zu vergleichen bitte. Inzwischen hat dieses monumentale, für die Wissenschaft unentbehrliche und, man kann es wohl sagen, nationale Unternehmen dank der hingebungsvollen Energie seines Leiters Ulysse Robert, Generalinspektors der französischen Bibliotheken und Archive, und seiner Mitarbeiter einen erfreulichen Fortgang genommen und liegt jetzt in 39 Bänden abgeschlossen vor; hierzu kommen noch 4 Supplementbände — Band XL—XLIII des ganzen Werkes —, die in der Hauptsache Verzeichnisse der seit 1885 von den französischen Bibliotheken neu erworbenen Handschriften enthalten. Es dürfte daher angebracht erscheinen, nunmehr die von Brunner begonnenen Auszüge fortzuführen und abzuschliessen. — Die



folgenden Zusammenstellungen beruhen auf der Durchsicht der sehr umfangreichen und ins einzelne gehenden, mit ausserordentlicher Sorgfalt, wenn auch durchaus nicht immer nach gleichmässigen Grundsätzen gearbeiteten Register zu den einzelnen Abteilungen des Katalogs. Nur für den Handschriftenkatalog der Bibliothek zu Reims (Bd. XXXVIII u. XXXIX), zu dem ein Register noch nicht erschienen ist, wurden die Handschriftenbeschreibungen selbst durchgesehen. — Von den Pariser Bibliotheken ist in dieser Zusammenstellung nur die Bibliothek des Arsenals und zwar nur mit dem sogenannten Fonds Enfantin vertreten. Für die übrigen Pariser Bibliotheken wird eine ähnliche Zusammenstellung auf Grund der seit 1898 erschienenen Katalogbände im Anschlusse an die gleichartige Veröffentlichung Brunners im 20. Hefte der Mitteilungen S. m67—m80[2] für das nächste Heft der Mitteilungen vorbereitet.

Alençon (XL = Supplément I).

194. Sammelband, enthaltend Reisebeschreibungen. Papierhs. 18. Jhd. 275 Bll.
fol. 65. »Janvier 1773. Voyage en Allemagne«.

Angers (XXXI).

231. Jean de Fribourg. Summa confessorum. Papierhs. 15. Jhd. 467 Bll. — Datiert durch folgendes Chronogramm:
Quidam Burgundus hanc scripsit nomine Petrus,
Annis quingentis duodenos terque (!) removebis.
(= 1500 — 12 — 3 = 1485).

268. Jean de Souabe ou Henri Suson. L'horloge de la sapience. — Französische Übersetzung des Horologium sapientiae, angefertigt 1389 zu Châteauneuf, auf Wunsch von Dimanche de Port. Papierhs. 15. Jhd. 99 Bll.

615—632. Collection de lettres autographes, dont la majeure partie provient de François Grille, ..., darunter

619 Baron Dalberg, ministre plénipotentiaire du grand-duc de Bade; lettre.

1360—1361. Collection de lettres autographes, adressées à M. Desvaux, directeur du Jardin botanique d'Angers. . . . darunter.
Alex. Braun, professeur d'histoire naturelle à Carlsruhe, 1 lettre.

Avignon (XXVII—XXIX).

235. Recueil de traités théologiques, d'offices et d'oraisons pieuses. Papierhs. Ende des 14. Jhd. 151 Bll.
fol. 150. Die VIII. Junii celebratur anniversarium in ecclesia Constantiensi pro patre et matre meis atque parentibus.



325. Henri Suson. Traduction de son traité intitulé: »Dialogus sapientiae et ministri ejus, ou Horologium sapientiae«. Papierhs. des 15. Jhd. 355 Bll.

Diese Hs. stammt aus dem Cölestinerkloster zu Avignon und trug früher den jetzt nicht mehr vorhandenen Vermerk: »hy (!) fine le livre qui est dit Auloge de sapience lequel fit frère Jean de Souhaube, de l'ordre des frères Précheurs. Écrit l'an mil quatre cents XXXIII«.

1022. Recueil de traités astrologiques. Sammelband. Papierhs. des 15. Jhd. 225 Bll., aus dem Besitze der »Frères précheurs d'Avignon« stammend.

fol. 209. »Centiloquium Ptholomey, cum expositione Heremani«. — Le »Heremanus« ici nommé pourrait être Hermann de Vöringen, surnommé Contractus; cependant ce commentaire du Centiloquium n'est pas mentionné dans ses œuvres.

1029. Sammelband. Papierhs. 19. Jhd. 154 SS.

S. 147. »Réflexion sur la doctrine de quelques partisans de l'Allemand Mesmer«. 1816.

1097. Sammelband. Papierhs. des 15. Jhd. 95 Bll.

fol. 77. Sermon prononcé au concile général de Constance.

1236. Recueil de pièces en vers et en prose. — Papierhs. des 18. Jhd. 474 SS.

S. 151. Ode présentée à Chalons au duc d'Orléans, sur son mariage avec la princesse de Bade [1724].

1253—1254. Album Charens.

»les deux volumes contiennent des morceaux de prose et de vers, en français, en allemand et en russe, datés de diverses villes, signées de différentes personnes et entre mêlés de beaucoup de dessins ou de peintures. Les pièces datées sont comprises entre les années 1799 —1807; . . . écrites . . . surtout à Pforzheim (grand-duché de Bade)«. Gesammelt durch die Brüder (?) Ferdinand u. Victor Charens aus Lyon.

Pap. Hss. des 19. Jhd. 188 u. 74 Bll.

1290. Claude Baduel. »Epistolae familiares, a Joanne Fontano interprete collectae Nemausi«. Papierhs. 16. Jhd. 156 Bll.

fol. 100. »Philippo Melanctoni«.

1399. Lettres du cardinal Mazarin. 1647—1650. Tome I. Papierhs. 17. Jhd. 257 Bll.

fol. 102 v°. au duc et prince de Neubourg.

1409—1414. Histoire des négociations diplomatiques faites sous le règne de Louis XIV, principalement pour la succession d'Espagne, et pièces diverses s'y rapportant. Papierhss. 17./18. Jhd. — »Les récits des négociations consignés dans ces manuscrits sont établis d'après les documents diplomatiques dont la mention est toujours



faite en marge. Ils proviennent des papiers de M. de Blécourt, ambassadeur extraordinaire de France en Espagne. — La série de ces documents est extrêmement incomplète; ils formaient autrefois plusieurs volumes, dont il ne reste plus que des fragments.

1409. fol. 257. Table alphabétique des négociations à la cour de l'électeur palatin. —

fol. 345. Table alphabétique des affaires traitées à la cour de l'électeur palatin. —

fol. 348. Table alphabétique des affaires traités par les cercles de Franconie et de Souabe, au sujet de leur association.

fol. 534. Traité d'Avignon, entre Louis XIV et le comte de Dohna. 1660.

1410. fol. 110. Instruction du Roy au sr. d'Iberville, pour notifier le traitté de partage aux quatre électeurs du Rhin et au landgrave de Hesse-Cassel«. 1700 juin 17.

fol. 124. Instruction du Roi au sr. d'Iberville. 17 juin 1700.

fol. 246. Négociations du sr. d'Iberville, envoyé extraordinaire du Roi, avec les électeurs de Mayence, Trèves, Cologne et palatin et avec le landgrave de Hesse-Cassel. Novembre 1700—mars 1701.

1414. fol. 1. »Tables des biens de la succession palatine qui doivent appartenir à Madame«.

fol. 5. »Table des biens de la succession des Electeurs palatins qui doivent appartenir aux ducs de Neubourg, présentement Electeurs palatins«.

fol. 6. »Table etc., qui doivent appartenir à Madame«.

fol. 13. »Laudum in causa dominae clarissae Aurelianensis contra serenissimum dominum electorem palatinum«.

fol. 17. Réflexions sur le »laudum« ou jugement arbitral prononcé à Francfort, le 26 avril 1701, par MM. Binder et Obrecht, dans la cause entre Madame et l'électeur palatin.

fol. 51. Second écrit touchant le Palatinat du Rhin et le partage de la succession de l'Electeur palatin dernier mort. 128 SS.

fol. 117. Autre écrit touchant cette succession. Fragment einer Denkschrift, und zwar die SS. 43—58 u. 81—90.

fol. 133. Autres considérations sur le Palatinat du Rhin.

fol. 141. »De ce qu'il y a présentement à faire pour obtenir du Pape et de ses délégués un jugement favorable a Madame«.



fol. 145. Documents concernant le Palatinat: mémoires présentés à la Diète en 1684, déclarations électorales, articles de la trêve proposés le 15 juillet 1684, etc. — Mémoire pour le comte palatin Louis Philippe.

1426. »Recueil de 54 plans coloriés des places de l'Alsace, de la Lorraine, de la Champagne . . .« Papierhs. des 18. Jhd. 121 Bll.

Darunter: Brisach, Fribourg, Landau, Philippsbourg.

1998. Livre d'autographes d'Isaac Perusset, d'Embrun, étudiant en médecine. Papierhs. des 18. Jhd. 169 Bll.

fol. 94. »Georgius Weisbrodt, Heidelbergensis palatinus«.

2100. Recueil de pièces originales. Pergament- u. Papierhs. 14./18. Jhd. 195 Bll.

fol. 2. Bulles du pape Eugène IV. sur le concile de Constance. 1433—1434. (En très mauvais état).

3030. Documents, pour la plupart originaux, concernant Avignon et le midi de la France. An VII—1815. Papierhs. 18./19. Jhd. 143 Bll.

fol. 36. Circulaire du Ministre de la police générale au sujet de la surveillance à exercer sur les émissaires du comité anglais établi près de Constance. 24. frimaire.

3053. Recueil de titres et papiers de famille concernant Marie Daniel Bourrée, chevalier, baron de Corberon, fils . . ., conseiller de légation auprès du ministre plénipotentiaire du Roi à Cassel, attaché en qualité de secrétaire à la légation de Russie et ministre plénipotentiaire de France auprès du duc des Deux-Ponts . . . Copies et originaux. Pergament u. Papierhs. des 18./19. Jhd. 111 Bll. — Vgl. die folgende Nummer.

3054—3059. Journal de Marie Daniel Bourrée, chevalier, puis baron de Corberon, de 1775—1793. Tomes I—VI. Papierhs. des 18. Jhd. 467, 483, 496, 578, 520, 821 SS. — Vgl. die vorhergehende Nummer.

3114. Sammelband. Papierhs. 19. Jhd. 76 Bll.

fol. 1. »Aphorismes de M. Mesmer, dictés a l'assemblée de ses élèves . . . Ouvrage mis au jour par M. Coullet de Veaumorel«.

Autographes de la Collection Requien.

Nr. 1088—1090. G. Bischoff, botaniste à Heidelberg.

1489—1490. Alexander Braun, Professor an der polytechnischen Schule in Karlsruhe.

3019. Duc des Deux-Ponts.

3020—3026. Amélie, duchesse des Deux-Ponts.

3272. Charles Georges Dümgé, professeur à Heidelberg.

3971. Princesse de Fürstenberg.

3995. Joseph Gall.



Nr. 4273. Gmelin, professeur de botanique à Carlsruhe.
4602—4603. Haas, horticulteur à Landau.
4703—4704. F. Held, botaniste à Carlsruhe.
4826—4827. Hubert, d'Heidelberg, membre associé de l'Athenée de Vaucluse.
4880. Cardinal François Christoph d'Hutten, prince et evêque de Spire.
5190. Klueber, publiciste à Heidelberg.
5492. G. von Langsdorff.
5836. Léonhard, géologue à Heidelberg.
6671—6681. Ernest Meyer, botaniste à Heidelberg.
6851. Mone de Carlsruhe.
7116. Stephanie Napoléon, grande-duchesse de Bade.
7274. J. Ogg, envoyé de Bade au quartier général impérial.
7674. C.-J. Perleb, botaniste à Fribourg.
9027. J. M. Schonmenzler, »conseiller intime et premier médicin de S. A. S. Electorale Palatine«.
9034. Joh.-Wilhelm Schirmer, paysagiste.
9081. Aloysius Schreiber, professeur de grec à Baden.
9100. Schwan, grammairien à Heidelberg.
9417. Spenner, botaniste à Fribourg.
10454. Winterhalter, peintre.

Correspondants d'Esprit Requien.
7792. Comte de Jenisson, agronome à Heidelberg.
12791—12794. Schmidlen, botaniste à Heidelberg.

Bésançon (XXXII—XXXIII).

209. Tractatus theologici etc. — Sammelband. — Papierhs. Ende des 15. Jhd. 146 Bll.
fol. 1—53. Henri Suso ou de Souabe. Horologium sapientiae.

253. Henri Suso ou de Souabe. Horologium sapientiae. Traductión française. Papierhs. des 15. Jhd. 171 Bll. — Im 15. Jhd. befand sich diese Hs. im Besitze des Spitals Saint-Sépulcre de Salins. — Vrgl. über diese Übersetzung: Quétif et Echard, Scriptores ordinis Praedicatorum I, 657.

551. Les miracles de la Vierge, mis en vers par Gautier de Coincy. Pergamenths. des 13. Jhd. 180 Bll.
»reliure de la fin du XVe siècle, en bois couvert de veau; l'un des plats porte en gaufrure un grand écusson, surmonté d'un casque avec lambrequins et renfermant les armoiries d'un comte de Neuchâtel en Suisse, vraisemblablement celle de Philippe de Hochberg, qui posséda des seigneuries en France«.

649. Sammelband, angelegt durch Pierre-Bénoît Bésançon, Mönch der Abtei Rosières, enthaltend eigene und fremde Gelegenheitsschriften, Reden usw. Papierhs. 17. Jhd. 156 + 64 SS.

S. 21, »Serenissimis principibus fratribus Joanni Wilhelmo . . . et Ludovico, Antonio, palatinis Rheni . . . Adrianus Ambrosius Adolphus liber baro a Virmundt, in philosophia, in collegio Dolano S. J. 1667«.

909. Pièces concernant la ville et le chapitre métropolitain de Bésançon. Sammlung von Aktenstücken, Papierhs. des 17.—18. Jhd. 370 Bll.

fol. 32. »Pièces et mémoires concernant l'échange de la ville de Bésançon contre celle de Frankendal«. Aktenstücke aus den J. 1651—1666, betr. die Abtretung der Rechte des Reichs in Bésançon an Spanien gegen die Festung Frankental.

1009. »Histoire de Bésançon«, par Le P. Léopold Prost, S. J. Papierhs. des 18. Jhd. 5 Bll. + 388 SS.

S. 282. »Echange de Bésançon contre Frankenthal« (1654).

1213. Recueils Boisot. Pièces diverses. Sammlung von Urkunden und Aktenstücken. Papier- und Pergamenths. 13./14. Jhd. 105 Bll.

fol. 26. Procès au parlement de Dijon entre la famille de Vienne et la fille du défunt marquis Philippe de Hochberg; mai—juin 1504. 4 Stücke.

1216. Recueils Boisot. Pièces généalogiques, »externa«. Papier- u. Pergamenths. 15./17. Jhd. 284 Bll.

fol. 135. »Genealogia domus Habspurgensis, ducum et archiducum Austriae ... Antonius Barotus, Orsancus, scribebat Pragae in regno Bohemiae, 14. Aprilis anno 1617«. Papier.

Collection Chifflet.

12. Documents concernant l'histoire ecclésiastique et politique de la ville de Bésançon, recueillis par Jean Jaques et Jules Chifflet. Papierhs. 16./18. Jhd. 310 Bll.

fol. 283. Diplôme de l'empereur Ferdinand III. relachant à l'Espagne la suzeraineté de Bésançon en échange de la forteresse de Frankental (1654).

19. Chapitres, abbayes et prieurés de Franche-Comté. — Sammlung von Aktenstücken. Papierhs. des 16./17. Jhd. 323 Bll. darin.

fol. 163. Lettre du cardinal Altaemps (Bischof Marcus Sittich von Hohenems von Konstanz) au Cardinal de Granvelle, pour être renseigné sur les objections faites par le chapitre métropolitain de Bésançon et l'exécution des règlements édictés par le concile de Trente (1565).

fol. 228. Médiation du comte de Fürstenberg, commis impérial, pour apaiser les difficultés survenues entre le chapitre métropolitain et le gouvernement municipal de Bésançon (1616).

30. Documents sur l'histoire de Lorraine, et particulièrement sur les incidents de l'existence du duc Charles IV. Papierhs. 16./17. Jhd. 260 Bll.

fol. 132. Procès verbal d'un conseil de guerre concluant à l'abandon par les Impériaux du projet de secourir Brisach (4. décembre 1638). — Lettre du duc de Lorraine à l'Empereur sur le même sujet.

63. Police militaire, ou recueil de plusieurs ordonnances, réglements, correspondances et autres matières qui concernent la guerre. Papierhs. 17. Jhd. 519 Bll.

fol. 440. Lettre du comte palatin Wolffgang-Guillaume demandant l'allègement de charges de la guerre pour des populations appartenant au domaine de sa famille (1636).

65. »Pièces historiques cérémoniales«, recueil formé par Jules Chifflet. Papierhs. 16./17. Jhd. 271 Bll.

fol. 159. »Cy sont dénommez les princes et princesses qui assistèrent aux noces du duc des Deux-Ponts, qui print à femme madame Anna, princesse de Clèves. . . . Neubourg, le lundy 27 de séptembre 1574«.

78. »Recueil de pièces d'Estat. Tome III«. Sammelband von politischen Aktenstücken. Papierhs. des 16./17. Jhd. 459 Bll.

fol. 72. Lettre de l'empereur Ferdinand II sur les prétentions du duc de Bavière à l'électorat palatin (1637). Lat.

fol. 217. Mémoire présenté à la diète contre l'électeur de Trèves, protégé de la France, par le chanoine Guillaume de Fürstemberg (1634).

87. Documents concernant l'histoire et le fonctionnement de l'ordre de la Toison d'or, recueil formè par Jules Chifflet, chancelier de cette institution, durant son séjour à Madrid, de 1648 à 1659. Papierhs. des 18. Jhd. 374 Bll.

fol. 341. Lettres d'acceptation du collier de la Toison d'or par . . . Philippe Guillaume, comte palatin (1654). . . .

Collection Dunand.

8. »Pièces pour servier à l'histoire de la Franche-Comté. Tome III«. Papierhs. 18. Jhd. 638 Bll.

fol. 350. Échange par l'empereur d'Allemagne du protectorat de Bésançon contre la forteresse de Frankenthal à lui cédée par l'Espagne, en 1654.

9. »Généalogies«. Sammlung von Stammbäumen usw. Papierhs. 18. Jhd. 548 Bll.

fol. 371—372. »Maison de Zeringhen«.



Collection Duvernoy.

16. Comtes de Montbéliard. Règne du comte Etienne de Montfaucon (1367—1397). Sammelband von Urkunden und Aktenstücken. Papierhs. 16./19. Jhd. 262 Bll.

fol. 63. Vente de Châtelot, Blamont etc., faite au comte Etienne par Alix [marquise] de Bade; guerre à ce sujet avec Thiébaud de Neufchâtel.

25. Comtes de Montbéliard. Règne de Frédéric, duc de Wurtemberg (1558—1608). Tome III. Sammlung von Aktenstücken. Papierhs. 16./19. Jhd. 432 Bll.

fol. 19. Invasion en France de Wolfgang duc des Deux Ponts (1569).

32. Comtes de Montbéliard. Règne de Léopold-Eberhard, duc de Würtemberg (1699—1723). Tome II. Papierhs. 17./19. Jhd. 69 Bll.

fol. 23. Négociations auprès de l'empereur, en Angleterre, en Hollande pour le redressement des griefs. Traités d'Utrecht, de Rastadt et de Bade.

33. Dasselbe. Tome III. Famille de ce prince.

fol. 20. Anne-Sabine de Sponeck, première femme de Léopold-Eberhard, et ses enfants. Mission du comte Charles-Léopold de Coligny en Pologne pour prendre des renseignements sur le mariage de Léopold-Eberhard avec Anne-Sabine Hedwiger (1720).

34—35. Comtes de Montbéliard. Règne d'Eberhard-Louis, duc de Würtemberg (1723—1733). Tome I. u. II. Papierhs. des 17./19. Jhd. 71 u. 65 Bll.

fol. 22. Avènement d'Eberhard-Louis au gouvernement de Montbéliard. Opposition de la part des enfants illégitimes de Léopold-Eberhard, saisie de la ville et du château, und zahlreiche andere Aktenstücke, betr. die von Georg Leopold von Sponeck auf die Erbfolge in Mömpelgard erhobenen Ansprüche.

49. Hommes distingués des pays de Montbéliard, notices, avec pièces justificatives et quelques généalogies. Tome I. Papierhs. 18./19. Jhd. 55 Bll.

fol. 39. Mathias Erbe, surintendant des églises protestantes du pays de Montbéliard.

50. Dasselbe. Tome II.

fol. 16. Frédéric Parrot, de Carlsruhe, professeur de physique a Dorpat et voyageur (1791—1841).

fol. 18. Jacques Rathgel, de Spire, secrétaire des princes de Württemberg-Montbéliard (vers 1561—1621).

fol. 20. Sponeck (famille), de Montbéliard.

51. Autographes divers émanés de personnages célèbres du comté de Montbéliard. Papierhs. 16./19. Jhd. 227 Bll.

fol. 93. Mathias Erbe.



64. Mémoires et pièces concernant les seigneuries de Horbourg, Riquewihr, le chateau de Sponeck et autres terres d'Alsace. Papierhs. 18./19. Jhd.

fol. 143. Mémoire touchant le château de Sponeck, ses appartements et dépendances.

66. »Anciens inventaires« et extraits historiques. Papierhs. des 15./19. Jhd. 388 Bll.

fol. 180. Divers extraits relatifs à l'histoire de Montbéliard, tirés de Laguille, de Crusius, de Schoepflin, de Herrgott, ee Dunand, de Sattler.

83. Pièces diverses, concernant la ville de Bésançon en particulier ses relations avec les Suisses. Papierhs. 19. Jhd. 647 Bll.

fol. 34. Inventaire de pièces concernant la cité de Bésançon remises à un procureur de la chambre impériale de Spire 1585.

88. »Généalogie des familles illustres«, notes chronologiques es généalogiques, en majeure partie écrites de la main de Duvernoy ou résumées par lui. Papierhs. 17./19. Jhd. 147 Bll.

fol. 33. Suite des rois de Bourgogne transjurane, d'après Schoepflin.

fol. 187. Comtes de Calw.

fol. 215. Liste des comtes de Ferrette, marquis de Bade et ducs d'Autriche, notice historique, généalogie.

89. Dasselbe. Tome II.

fol. 1. Maisons de Habsbourg, Rheinfelden, Kybourg, Autriche.

fol. 434. Maison de Zähringen et de Habsbourg.

Collection Granvelle.

3. »Mémoires de ce qui s'est passé sous le ministère du chancelier et du cardinal de Granvelle. . . . Tome III«. 1529—1546. Sammlung von Aktenstücken. Papierhs. 16. Jhd. 234 Bll.

fol. 74. »Sommaire de l'ayde que l'Empire veult faire contre les Turcz.« Extrait du recès de la diète de Spire. (1542).

10. Dasselbe. Tome X (2 janvier—31 mars 1564). Papierhs. 16. Jhd. 238 Bll.

fol. 202. Le colonel Schwendi au cardinal [Granvelle]. Burgheim, 20. mars 1564. Copie.

14. Dasselbe. Tome XIV. (1er septembre – 31 octobre 1564). Papierhs. 16. Jhd. 435 Bll.

fol. 329. Le colonel Schwendi à la duchesse de Parme (extrait). Copie.

18. Dasselbe. Tome XVIII (1er mai – 30 juin 1565). Papierhs. 16. Jhd. 362 Bll.

fol. 359. Nouvelles de Spire. 25 juin 1566.

40. Papiers d'affaires et dépêches politiques de la famille Perrenot de Granvelle. Papierhs. 16. Jhd. 424 Bll.

fol. 104. Frédéric III. le Pieux, comte palatin, à Nicolas Perrenot. Heidelberg, 27 mars 1547.

fol. 106. Lettre collective du même et de Guillaume le Riche, duc de Gueldres, à Nicolas Perrenot. Heidelberg, 27 Mars 1547.

fol. 170. Réponse de Nicolas Perrenot à Frédéric le Pieux, comte palatin, et à Guillaume, duc de Gueldres. Bésançon, 6 avril 1546 (1547).

42. Recueil de lettres écrites à Frédéric Perrenot, chef de finances de Flandre, et à divers gouverneurs de la Franche-Comté, sur les évènements concernant cette province. Papierhs. 16./17. Jhd.

fol. 352. Traduction d'une lettre, écrite au roi de France par le duc de Wurtemberg, le marquis de Durlach et la ville de Straßbourg, lettre interceptée par l'armée de la ligue catholique. 11 octobre 1634.

fol. 453. Lettre de Jacques de Saint-Mauris à son cousin Frédéric Perrenot et minute de réponse de celui-ci; envoi de bouteilles d'eau de Griesbach à Frédéric Perrenot. Juillet 1596.

54. »Lettres et papiers de l'ambassade de monsieur de Chantonnay à l'empereur Maximilien . . . Tome III«. (22 fevrier 1566 31 décembre 1566). Papierhs. 16. Jhd. 194 Bll.

fol. 56. Lazarus de Swendi à M. de Chantonnay. Unguar, 7 mai 1566.

fol. 108. Le comte palatin Wolfgang à M. de Chantonnay. Neubourg sur le Danube, 17 août 1566. Cop. Allem.

fol. 184. Wolfgang, comte palatin du Rhin, duc de Bavière, à M. de Chantonnay. Neubourg, 26 décembre 1566. Cop. allem.

55. Dasselbe. Tome IV. 27 novembre 1565—18 décembre 1567. Papierhs. 16. Jhd. 178 Bll.

fol. 37. Renhardt (!), comte palatin du Rhin, duc de Bavière, à M. de Chantonnay. Prague, 26 avril 1587. Cop. signée allem.

58. Dasselbe. Tome VII. 2 janvier 1568—1571. Papierhs. 16. Jhd. 208 Bll.

fol. 46. L'électrice palatine Amélie, née comtesse de Neuwart, à M. de Chantonnay. Heidelberg, 29 juin 1570.

fol. 53. Amélie, comtesse palatine électrice, à M. de Chantonnay. Heidelberg, 4 août 1570. Copie signée.

fol. 57. Amélie, comtesse palatine électrice, à M. de Chantonnay. Heidelberg, 14 août 1590. Copie signée.

59. Dasselbe. Tome VIII. 1566. Papierhs. des 16. Jhd. 114 Bll.

fol. 13. Traduction de la patente du palatin du Rhin Frédéric contre l'entrée de la monnaie étrangère dans ses États. Heidelberg, 3 mars 1568. Copie espagnole.

60. Dasselbe. Tome IX (10 décembre 1519—avril 1564). Papierhs. 16. Jhd. 219 Bll.

fol. 82. »Copia del mandaminto y reversales de duque Wolfgang, palatino y duque de Zwabruck (sic!)«.

fol. 88. Le roi Philippe II. au duc palatin du Rhin Wolfgang. Madrid, 17. avril 1566. Cop. allem.

fol. 89. M. de Chantonnay au duc Wolfgang. Vienne, 19 juin 1566. Cop. allem.

fol. 91. Anne, comtesse palatine, duchesse de Bavière, à M. de Chantonnay. Munich, 6 décembre 1566. Copie signée allem.

86. Apologie de l'empereur Charle-Quint (13 août 1516 —20 août 1537). Sammlung von Aktenstücken. Papierhs. 16. Jhd. 385 Bll.

fol. 99. Mémoire et instruction au duc palatin Frédéric retournant en Allemagne et passant par la France.

87. »Lettres à messieurs de Vergy . . . Tome I«. Papierhs. 18. Jhd. 270 Bll.

fol. 53—65. Six lettres de Wolfgang, comte palatin du Rhin, à M. de Vergy. Du Camp »in Senen«, 18 mars 1569; du camp de Conflans, 24 mars 1569; du camp de Jussey, 8 avril 1569; du camp de »Flory«, 14 avril 1569; du camp de Membrey, 22 avril 1569. Copies Lat.

Bordeaux (XL = Supplément I).

1197. »Choix de contes et de traditions populaires concernant les ruines pittoresques des vieux chateaux des bords du Rhin«. Papierhs. des 19. Jhd. 127 SS.

Verfasserin der Sammlung ist Frl. Ellis Cornelia Knight. Die vorliegende Hs. ist die Abschrift einer auf der Bibliothek zu Chastellux aufbewahrten Übersetzung der englischen Originalsammlung. Die Sammlung zerfällt in drei Teile: Contes et traditions populaires des bords du Rhin (p. 1—82); — desgl. des bords du Necker (p. 82—122); — schliesslich eine Abhandlung über Mainz.

1528. Extraits des conciles ou analyses des décisions prises par divers conciles, avec des commentaires en latin et en français. Papierhs. 16. Jhd. 130 Bll.

fol. 112. »Remarques sur le concile général de Constance, qui est le 16e en ordre, sous Jean XXIII et Martin V, l'an 1414.

Carpentras (XXXIV—XXXVI).

446. »Description sommaire de l'empire d'Allemagne, des royaumes de Dannemarck, Suède et Polongne et du grandduché de Moscovie«. Sammlung von Aktenstücken zur Geschichte der Jahre 1630—1637. Papierhs. 17. Jhd. 261 Bll.

fol. 239. »Protestation de Charles-Louis, électeur palatin, à Hamptoncourt en Angleterre, l'an 1637, le 27 janvier«.

490. Recueil de lettres, mémoires et instructions pour les affaires de Piémont, de Suisse, de Rome etc. Papierhs. 16. Jhd. 369 Bll.

fol. 216. Frédéric [III.], électeur palatin, au duc de Montpensier, au sujet des sa fille, qu'il avait reçue dans sa maison. (Heidelberg, 25 mars 1572).

fol. 217. Réponse du duc de Montpensier. (28 mars 1572).

493. Sammelband, Auszüge und Abschriften von Briefen enthaltend. Papierhs. 17. Jhd. 515 Bll.

fol. 12. Nouvelles des armées. (Frankendal, 18 septembre 1620).

524. Sammelband. Papierhs. 17. Jhd. 508 Bll.

fol. 45. »Confédération faicte entre les roys, ducz, contes et républiques et seignories d'Allemaigne, Angleterre, Escosse, Suisse, Flandre, tant d'une relligion que d'aultre, pour s'opposer à la tirannie d'aucuns ennemis de pitié et vertu que pour une traïson meschante commise, exécrables et horribles massacres que troublent le pays et le repos de la chrestienté. Fait à Espire, le quinziesme octobre 1572«.

573. »Lettere scritte da Venezia al Imperadore ed al altri, nelli anni 1605, 1606«. Sammelband; Papierhs. 18. Jhd. 124 Bll. Darunter 36 Briefe an den Grafen von Fürstenberg. — Schreiber unbekannt.

711. Mélanges concernant l'histoire de France. Papierhs. 15./17. Jhd. Sammelband, enthaltend u. a. Instructions pour Guy de Laval, chevalier, Hervé Labbé, Thibaut Le Roy, docteurs ès droits, Nicolas Prégant, conseilliers de la reine de Sicile, »envoyés de par eulx et pour autres leurs ambassadeurs estans à Constance, pour ce qu'ils ont à besongner tant devers le roy des Romains que le saint concile«. 20 août 1417.



1269. Sammelband theologischen Inhalts. Papierhs. 18. Jhd. 528 SS.

S. 499. »Officium sapientiae incarnatae, a. R. P. Henrico Suso, doctore, ordinis sancti Dominici«.

1773. »Angleterre, Écosse«. Sammlung von Aktenstücken. Papierhs. 17. Jhd. 328 Bll.

fol. 215. »Jacobus, Dei gratia, omnibus Romani imperii ordinibus«. 1624. Le roi d'Angleterre déclare qu'il va envoyer une armée, sous le commandement de Mansfeldt, pour remettre son gendre en possession du Palatinat.

fol. 217 u. 228. »Pouvoir donné par le roy de la Grande Bretagne au comte Mansfeldt de commander au gens de guerre levez en ses royaumes pour le recouvrement du Palatinat«. Newmarket, 7 novembre 1624.

fol. 219 u. 229. »Serment du comte de Mansfeldt, ensuite du pouvoir précédent . . .« 16 novembre 1624.

fol. 233. »Copie d'une lettre en italien sur les affaires du Palatinat«. Bruxelles, 18 janvier 1625.

Ebenda weitere auf diese Unternehmung bezügliche Aktenstücke fol. 225, 226, 235, 237, 238 usw.

1781. »Genealogia domus Austriacae. Lettres et actes du mariage d'Angleterre, l'an 1624 et 25«. Papierhs. 17. Jhd. 604 Bll.

fol. 4. »Majores Conradi Salici a Guillimani imposturis vindicati, [ou] la mauvaise foy de Fr. Guilliman en son Syntagma de vera origine et stemmate Cunradi II., imp. Salici. Friburgi Brisgoviae. 1609, in 4°, cum Caes. privilegio perpetuo«. Notes critiques de Peiresc sur cet ouvrage.

fol. 6. »Stemma Conradi Salici ex Guillimanni mente«.

fol. 19. »Stemma principum, non solum Altemburgicorum seu Habsburgicorum et Tiersteinensium sive Hombergensium, qui postea Habsburgici quoque nuncupati, sed etiam Rynfeldensium, Lotharingorum, Egisheimensium, Lentzburgicorum, Badensium atque aliorum Habsburgicos affinitate quodam attingentium, quorum nomina conscripta apud acta fundationis Murensis monasterii. . . .« Aufzeichnungen und Zusammenstellungen von Peiresc und Duchesne.

fol. 43. Note de Duchesne sur »Warmannus comes« (1034), et »Hermannus, nobilis de Arbona, episcopus [Constansiensis] electus« (1140).

fol. 67. Liste d'ouvrages, »Guillimanni Austriaca«, de la main de Godefroy.

fol. 88. Privilège donné par Frédéric [V.], électeur palatin, a Louis d'Orléans pour le livre qu'il a



composé sous le titre de »Novae cogitationes in libros Annalium C. Cornelii Taciti«. Heidelberg, 6 juillet 1619. Orig. Sgl. und Unterschrift.

fol. 357. »Acte que le Roy a faict touchant le mariage de Madame sa sœur avec le prince de Galles, touchant le secours qu'il entend faire pour le recouvrement du Palatinat« 1624.

fol. 589. »Instruction donnée de la part du Roy au duc de Chevreux, au sieur de Villeauxclers et au marquis Deffiat, ses ambassadeurs extraordinaires en Angleterre, touchant le couronnement de la royne de la Grande Bretaigne, le libre exercice de la religion catholique en Angleterre, Escosse et Irlande et la restitution du Palatinat et autres poincts. A Paris, l'an 1625, le 31 may«.

1783. Sammelband. Papierhs. 17. Jhd. 711 Bll.

fol. 470. »Tres principes ecclesiastici electores sacri romani imperii ... Tres principes seculares electores sacri romani imperii«.

fol. 683. »Episcopi Treverenses, anno domini 54 post Passionem«. Liste des évêques de Trèves, depuis »sanctus Eucharius« jusqu'à Jacques, marquis de Bade. 1503.

1794. »Relations des cérémonies observées dans les sacres et couronnemens. Entrées et réceptions. Processions. Te Deum. Baptesmes«. Sammelband; Papierhs. 17. Jhd. 676 Bll.

fol. 140. »De instituenda coronatione evangelica Friderici comitis palatini ad Rhenum et sacri romani imperii archidapiferi et electoris, solemniter electi in regem Bohemiae . . .« 1619.

1805. »Contracts de mariage. Testamens«. Sammelband, Papierhs. 16./17. Jhd. 439 Bll.

fol. 19. Mentions (de la main de Peiresc) de cent trois actes de mariage on de »dissolution de mariages« concernant les maisons souveraines ou princières d'Alençon, Angleterre, Aragon, . . ., Palatinat et Sicile. Les actes . . . sont compris entre l'année 1235 et 1619.

1813. Recueil: »Memoires historiques sur Allemagne, Dannemarc, Suède, Pologne«. Papierhs. 17. Jhd. 516 Bll.

fol. 55. Traité entre Louis XII et le comte palatin, électeur du Saint-Empire et duc de Bavière. Paris, dernier jour de février 1506, et Heidelberg, 17 avril 1507.

fol. 77. Rénouvellement de l'alliance entre le roi de France et le comte palatin. Heidelberg, 17 avril 1557.



fol. 79. »Traicté faict à Haal en Suabe, entre le roy Henry IV et les princes de l'Union, l'an 1610 et le XI fevrier. Ratifié par le Roy à Paris, le 23 du mesme moys«.

fol. 86. »Traicté particullier faict à Hall entre l'électeur de Brandebourg et le duc de Neubourg sur le faict de l'administration et possession commune des provinces«. Juliers, 27 janvier 1610«.

fol. 94. »Traicté de Mayance d'entre le marquis Spinola et les princes de l'Union evangélique pour la suspension d'armes jusques au 14 may que le terme de ladicte union expire, sans y comprendre le palatin Frédéric [V], contre lequel néantmoings, à la réquisition du roy de la Grande Bretagne, il promect ne pas faire d'aultres progrez jusques au dict terme«. 12 avril 1621.

fol. 185. Extraits de lettres d'Allemagne, sans signature ni suscription, du 12 au 26 septembre 1619: couronnement du roi Ferdinand; acceptation de la couronne de Bohême par l'électeur palatin; assemblée de Rottembourg.

fol 190. »Extraict d'une lettre du prince Maurice à M. de Chastillon, sur les mouvements de Bohême et sur leur trefve et entreprises du roy de Dannemarc«. 21 novembre 1619.

fol. 198. »Confoederatio inter Fridericum, Bohemiae regem, et ordines regni Bohemiae et incorporatarum provinciarum et status inferioris et superioris archiducatus Austriae, ex una parte, et Gabrielem, Hungariae et Transylvaniae principem, Siculorum comitem . . . publice subscripta, Pragae«. 25. April 1620.

fol. 254. »Lettre de l'empereur Ferdinand II au roy Jacques de la Grande Bretagne, sur la translation de l'électorat au duc de Bavière, sans préjudice des droicts qu'y pourroint prétendre les enfants de Frédéric, palatin, et de la fille dudict roy«. 5 mars 1623.

fol. 260. Lettre de Jacques, roi d'Angleterre, au prince Jean Georges, duc de Saxe etc., au sujet des affaires du Palatinat. 3 mai 1623.

fol. 264. »Translation de l'électorat palatin au duc Maximilien de Bavière«. Ratisbonne, 7 janvier 1623.

fol. 294. »Déclaration et offres des députez de Frédéric, électeur palatin, aux demandes et propositions de la part de l'Empereur«. Colmar, 18 juillet 1627.

fol. 303. »Lettre de l'Empereur au duc de Wirtemberg sur la déclaration et offres que dessus«. Vienne, 27 août 1627.

fol. 477. »Extraict du traicté et confédération ... de Cristine, reine de Suède ... avec les électorats du Rhin ... contre l'empereur Ferdinand II, le duc de Bavière et autres ...« Heilbronn, 13 avril 1633. Diese Hs. enthält noch zahlreiche weitere auf die böhmisch-pfälzischen Wirren bezügliche Aktenstücke, von denen hier nur die wichtigeren hervorgehoben sind.

1814. Recueil ayant pour titre, au fol. 1: »Lorraine, Bar«. Papierhs. 16./17. Jhd. 433 Bll.

fol. 17. Notes sur la généalogie des Habsbourg.

fol. 55. »Ex Bertholdo Constantiensi«. Extraits de la main de Peiresc. 1089 – 1095.

fol. 56. »Ex Hermanni Contracti chronico«. Sommaire historique de la main de Peiresc. 1008—1065.

fol. 154. »Arrêt du parlament de Paris, rendu au profit de Frédéric, comte de Linanges, et Marie de Blaisy, duchesse de Lorraine, sa femme, contre Guy de Châtillon et Marie de Lorraine. 17 janvier 1357.

fol. 272. Confirmation faicte par l'empereur Mathias, le Ier mars 1617, à Spire, du traicté de Noremberg. Ensemble l'acte d'insinuation dudict traicté«. 26 août 1561.

1817. »Duels et combats à outrance«. Sammelband; Papierhs. 16./17. Jhd. 416 Bll.

fol. 102. »Les cartelz, responses et procez verbaulx du différend d'entre le sr de Vassé et le comte Guillaume de Fürstenberg«. 1540.

1822. Recueil intitulé, au dos: »Affaires des Suisses. Pour les Grisons et le Valteline. Traictés entre la France et les Suisses. Les Suisses entre eux. Des Grisons avec les Suisses et autres pour le faict de la Valteline«.

fol. 290. »Extraict des lettres et papiers interceptez dans l'Estat de Milan parmi les hardes de l'ambassadeur de Venise, qui revenoit d'Angleterre. Mansfeld. Palatinato«. Londres, 27 septembre, 4 octobre 1624. En italien.

fol. 565. »Sommaire des articles du traicté d'entre le marquis de Badde et les cantons de Zuric et de Berne«. Incomplet.

fol. 681. Copia delli capitoli della lega fata ... per la ricuperattione de Palatinato et Valtolina per la liberta d'Italia ... contra il re di Spagna«. Paris, 8 août 1624.

1826. »Divers titres, lettres et actes depuis l'an 1615 jusques en 1626. III«. Sammelband; Papierhs. 17. Jhd. 451 Bll.

fol. 210. Instructions, en latin, adressées par l'Empereur au don Balthazar, au sujet des affaires du



Palatinat; une note finale indique que »cette instruction estoit escrite de la main du chancelier Stralendorff«.

1831. Recueil intitulé: »Epistolae eruditorum virorum. Observationes in varios authores«.

fol. 117. »Marcus Velserus Marquardo Frehero, de nummo arabico Heraclii«. 23 novembre 1612. Lat. Kopie.

1860. »Abbayes et priorez de Lérins, de Nazaret, Caroli loci, Saint Véran, Lioncel ....« Sammelband kirchengeschichtlichen Inhalts; Papierhs. 15./17. Jhd. 732 SS.

S. 286. »Philippus, marchio de Hochberg, dominus Rothellini, marescallus Burgundiae, confirmat monialibus de Almanarra privilegium Raimundi Berengarii«. 17 mars 1494.

S. 616. Le marquis de Hochberg, sénéchal de Provence, ordonne l'entérinement des lettres du roi Charles VIII, roi de France et de Sicile, défendant de donner ou laisser prendre »aucunes des dictes relicques« de Ste Madeleine, déposées dans l'église du couvent de Saint Maximin (Lyon, 31 janvier 1495). 8 novembre 1496.

1873. »Lettres de M. [Nicolas Claude Fabri] de Peiresc. C. D. E. F. G.« Konzepte.

fol. 504. Sept lettres à »Godefroy, premier professeur de droict à l'Université d'Heidelberg«. 17 mars 1619—12 février 1621.

1874. »Lettres de M. de Peiresc. H. J. L. M.« Konzepte.

fol. 83. Huit lettres à »M. Linghelsein, conseiller d'Estat de S. A. Palatine, à Heidelberg«. 16 décembre 1618—28 janvier 1620.

Charleville (XLI = Supplément II).

293. »Mémoire pour servir à la connoissance du chemin et du pays de l'autre côté du Rhin jusqu'à Huningue«. Papierhs. 18. Jhd. 67 Bll.

Chartres (XLI = Supplément II).

1807. »Oraison funèbre de très haute, très excellente et très religieuse princesse Louise Hollandine, palatine de Bavière, princesse électorale, abbesse de Maubuisson«. Prononcée dans l'église de l'abbaye de Maubuisson, le 22 août 1709, par Jacques Maboul, nommé à l'évêché d'Alet. Papierhs. 18. Jhd. 20 Bll.

Lille (XLI = Supplément II).

951. Recueil. »Antiquités de Lille, touchant la Noblesse«.

fol. 37. Procuration donnée par Jean de Hennin, seigneur de Wambrechies ... pour plaider contre les hauts justiciers et le magistrat de Lille (1573).

953. Recueil de pièces généalogiques pour le nord de la France.

fol. 28. de Hennin (Descentes et notes généalogiques).

fol. 57. »Mr. le prévost de Cassel, de Hennin« (quartier de noblesse).

fol. 27. »Habsbourg (Descentes et notes généalogiques).

982—986. Recueil d'autographes. Cinq volumes.

984. fol. 404. Ferdinant Kobell (lettre).

fol. 528. F. C. Schlosser (lettre et portrait).

fol. 579. A Mesmer (lettre et portrait).

fol. 580. Philippe Melanchthon (lettre et portrait).

fol. 585. F. C. Lessing (lettre et portrait).

Lyon (XXX).

363. Manuscrit dit Athiaud, du nom de l'un des anciens possesseurs, et renfermant les ouvrages suivants. — Papierhs. 15. Jhd. 180 Bll. — Darin

fol. 26. Protestation de la nation de France au concile de Constance, touchant la question des vacances des bénéfices.

fol. 36. Décrets du concile de Constance, des 30 mars et 6 avril 1415.

fol. 37. Sequuntur alique proposiciones, utiles ad exterminacionem presentis scismatis per viam concilii generalis.

fol 38 v°. Sequuntur proposiciones, predicate in concilio generali Constanciensi per magistrum Johannem de Gerson, cancellarium ecclesie Parisiensis.

fol. 39 v°. Sequitur decretum editum in concilio Constanciensi, de scismate ab ecclesia in futurum exstirpando et de celebratione conciliorum generalium.

1141. Sammelband, enthaltend Schriften kirchenrechtlichen Inhalts. Papierhs. 18. Jhd. 274 Bll. — Darin

fol. 60. »Second volume de l'histoire des conciles«. Concils du XVe siècle et concile de Trente.

fol. 253 v°. »L'autorité des conciles de Constance et de Basle«.

1404. Recueil de poésies, chansons légères, satires, contes, devises, épitaphes, discours, mémoires. — Papierhs. 18. Jhd. 193 Bll. — Darin

fol. 91. Vers sur la prise de Philipsbourg, par M. de Scudéry.

1792—1808. Jean Baptiste Monfalcon. Histoire monumentale de la ville de Lyon. Paris. Typographie Firmin Didot. 1866, in-4°. — 14 volumes, dont deux manuscrites. Exemplaire unique, formé par l'auteur, contenant des pièces manuscrites (dessins et autographes) . . . Darin in Band



1792. Lettres autographes de Monfalcon à Charles Zell, professeur à Heidelberg.

1798. S. 207. Zell, lettre autographe signée, 1. novembre 1755.

1829—1862. Victoires et conquêtes, désastres, revers et guerres civiles des Français depuis les temps les plus reculés jusques et compris la bataille de Novarin, par une société de militaires et de gens de lettres. Seconde édition et seconde publication. Paris, Panckouke, 1828—1831. In 8°, 34 volumes. — Beigefügt sind diesem Exemplar zahlreiche Autographen, darunter in Band 13, Seite 100 (= Hs. 1841):

1841. Schawembourg, Général.

Fonds Morins-Pons.

364 (= Carton LXI), Sammlung von Aktenstücken zur Geschichte der Familie Latour du Pin. — Darin 3°. Lettre d'Elisabeth-Charlotte de Bavière, duchesse d'Orléans, à M. de la Tour du Pin de la Charce, commandant le régiment de Grignan. Marly, 21 juillet 1706. Original signé; très beaux cachets en cire noire sur lacs de soie bleue.

Nancy (XLII = Suppl. III).

1400. Lettres de fief pour les seigneurs Antoine Wilhelm (1738) et Jean-Baptiste Stephann (1764), procureurs au Conseil souverain de Colmar, pour l'hôpital de Vieux-Brisach. (En allemand). Perg. 18. Jhd. 6 Bll.

1258—1265. Les correspondants de Jean-Géoffroi Schweighäuser. Recueil de lettres adressées à cet archéologue.

1260. G. F. Creuzer [Professor in Heidelberg], 50 pièces.

Niort (XXXI).

176. Sammelband, darin
Mémoire sur la ville et le château de Fribourg. 1714.

Paris, Bibliothèque de l'Arsénal, Fonds Enfantin (XLIII = Supplément IV).

7605. »Correspondance du Globe«, darunter Gall.

7606. »Correspondance du Globe«, darunter de Rotteck.

7728. »Correspondances diverses«, darunter Gall à Michel Chevalier.

7777. »Correspondances diverses«, darunter de Rotteck à Michel Chevalier.

Reims (XXXVIII, XXXIX).

130. Expositiunculae Strabonis, discipuli Rhabani Mauri, in libris Exodi, Levitici, Numerorum et Deuteronomii. Papierhs. 10. Jhd. 74 Bll.

134. Sammelband, an dritter Stelle eine Sammlung von Canones enthaltend. Pergamenths. 11. Jhd. 135 Bll.
fol. 120. Lettre de Burcard, évêque de Worms, à Gautier, évêque de Spire, lui recommandant le prêtre Ecman qui se présentera à lui muni d'un certi-



ficat de prêtrise, dont voici les premiers et les derniers mots: In nomine Patris. *Π*. et Filii. *Υ*. et Spiritus sancti. *A*. [*Π*]., Walterio, Spirensi episcopo, ego Burcardus, sànctę Warmaciensis ęcclesię devotus gregis Christi famulus . . . Hanc ergo epistolam grecis literis hincinde munire decrevimus et anullo ęcclesię nostrę firmare censuimus. *Π. Υ. A. Π. B. P. V. W. X. AMHN.* Data Wormatię, id. martii anno dominicę incarnationis MXII, indictione X«.

551. Johannis Lectoris Quaestiones casuales seu Summa confessorum. Pergamenths. 14. Jhd. 353 Bll.

613. Henrici Susonis Horologium aeternae sapientiae. — Ejusdem officium de sapientia aeterna. Pergamenths. 14. Jhd. 122 Bll.

1298. Poésies et pièces de circonstances. Papierhs. 17./19. Jhd. 86 Stück.

Nr. 34. Épitre sur l'assassinat des plénipotentiaires a Rastadt (1799).

1299. Muses rémoises, ou Recueil de poésies rémois recueillies par Lacatte-Joltrois. Papierhs. 19. Jhd. 255 Bll. darunter »Poesie sur le mariage du duc d'Orléans et de la princesse de Bade 1724«.

1374. Notitia ordinis Predicatorum. Papierhs. 17. Jhd. 54 SS. S. 44. Tavola di tutta la Germania quale contiene provincie 7, civè la provincia di Fiandra, di Vallonia, di Colonia, d'Helvetia, di Tirolo, di Boemia e di Stiria . . .

1970. Documents biographiques sur Christophe-Elisabeth Favart d'Herbigny, chanoine de Reims. Papierhs. 18. Jhd.

fol. 45. Briefwechsel betreffend den Verkauf des von Favart zusammengebrachten »cabinet d'histoire naturelle« an den Kurfürsten von der Pfalz.

Collection d'Autographes; seconde collection de la ville, darunter Dr. Alfred Holder, érudit allemand.

St. Dié (XLIII = Supplément IV).

80. Sammlung von Urkunden und Aktenstücken usw., vermutlich aus dem Besitze der ehemaligen Abtei Senones stammend und 23 Bände umfassend. Ein grosser Teil der Bände ist von Dom Calmet geschrieben, der Rest enthält Anmerkungen und Berichtigungen von seiner Hand.

Bd. XVII. »Extraits de lecture«. S. 113. »Dans l'abbaye de St. Blaise, quand Mrs les abbés vont au chœur . . .« Notizen über St. Blasien.

S. 130. »Antiquités de la maison de France et des maisons mérovingienne et carlienne, et de la diversité des opinions sur les maisons d'Autriche, de Lorraine, de Savoye, Palatine et plusieurs autres maisons souveraines«.

Bd. XXI. »Recueil de pièces diverses concernant surtout la Lorraine«.

S. 145. »Donation de biens du pays de Bade à l'abbaye de Wissembourg par le roi Dagobert, la 2me année de son règne, en 629.

94. Recueil de lettres autographes, presque toutes en latin et en français, adressées, pour la plupart, à dom Calmet par des correspondants de divers pays la plupart allemands (1731—1756). Papierhs. 18. Jhd.

fol. 2, 5, 7, 41. Maurus Hammel, prieur de Reichenau. 1738 August 30; 1739 Dezember 4 und Mai 221; 1743 November 27.

fol. 19, 111, 119, 135, 178. Sigismund Führer, Gengenbach. 1743 Mai 30, Juni 19, Oktober 8, November 14; 1744 Januar 20.

fol. 33, 35, 67. Le P. Galle Cartier, prieur d'Ettenheimmünster. 1736 September 18; 1738 Dezember 17; 1739 September 27.

fol. 54—56. Marquard Herrgott, Vienne. 1733 Oktober 10 und 1735 Februar 9, avec pièces relatives à sa Genealogia diplomatica augustae gentis Habsburgicae.

fol. 16. Placard in fol., donnant trois représentations du reliquaire et le texte allemand de l'acte de Jean François Schenk de Stauffenberg; imprimé.

fol. 24, 26, 27, 184. Pièces, imprimées et manuscrites, concernant la Genealogia diplomatica augustae gentis Habsburgicae du P. Marquard Hergott.

fol 141bis. Lettre de F. C. Mayr à Augustin Dornblüth. Augsbourg, 14. cal. dec. 1743. Copie.

fol. 61 u. 62. Jean-Frédéric Schannat, Mannheim. 1734 Oktober 5 u. 23.

fol. 66. Germain Cartier, Ettenheimmünster. 1731 November 22.

fol. 113 u. 114. Franciscus, abbé de St. Blaise dans la Forêt Noire. 1732 September 18 und 1733 Oktober 15.

fol. 114—119. Romain Endel, religieux de St. Blaise. 1733 Oktober 3; 1734 Februar 19; 1735 Februar 21; 1740 Juni 11; 1741 Juni 2 u. Oktober 7.

fol. 125. J. Gleichauff, Fribourg. 1733 Januar 17.

fol. 126. Gregorius Reblé, St. Blaise. 1736 April 13.

fol. 127—131. Hugo Schmidfeld, St. Blaise. 1741 Oktober 15 u. November 30; 1742 Februar 12 u. April 9.

fol. 136. Jérôme Vogel, Gengenbach. 1734 Januar 3.

fol. 137—145. Augustin Dornblüth, sous-prieur, Gengenbach. 1740 Mai 10 u. Juli 20; 1743 Juli 2, Oktober 9 und Dezember 2; 1744 Februar 2, März 2, April 15 u. Mai 3.

fol. 155. Jacobus, abbas St. Petri in Nigra silva. Fribourg en Brisgau. 1756 November 28.

fol. 162. Martin Gerbert, St. Blaise. 1761 (!) Januar 31 [à dom Aug. Fangé].

fol. 172—175. Paul, abbé de Gengenbach. 1740 Dezember 8 u. 19; 1741 April 27 u. Mai 28; 1742 April 8 u. Sept. 16.

fol. 199. Isidor Wernert, Gengenbach. O. D. On remarque en ontre dans ce volume les pièces suivantes: fol. 7bis, 13, 13bis. Pièces relatives à l'inscription grecque de la croix de Reichenau.

fol. 11. Traduction francaise d'un acte de Jean-François Schenk de Stauffenberg, évêque de Constance et d'Augsbourg. O. D.

Tours (XXXVII).

69. Sammelband. Hs. 11. Jhd. Velin. 140 Bll.

fol. 109. Strabon. Abrégé du commentaire de Raban Maur sur le Lévitique, les Nombres et le Deutéronome. »Prologus Strabi. Subsequentis libri, id est Levitici, brevissimam adnotationem ego Strabus, tradente domino Rhabano, abbate . . .«

70. Sammelband. Hs. 12. Jhd. Velin. 134 Bll.

fol. 103. Strabon. Commentaire de Strabon sur le Lévitique.

fol. 114 vo. Commentaire de Strabon sur le livre des Nombres.

fol. 122 vo. Strabon et Isidore de Séville. Catalogue des campements des Israélites dans le désert par Strabon et Isidore . . .

fol. 127. Commentaire de Strabon sur le Deutéronome.

400. Traduction française, par un religieux franciscain, de l'Horloge de Sapience, de Jean de Souabe, plus connu sous le nom de Henri Suson. Die Übersetzung wurde angefertigt zu Châteauneuf 1389 durch den Franziskaner »Maistre Dímanche dit le Port, frère religieux de la nation de Lorraine«. Papierhs. Velin. 15. Jhd. 114 Bll.

447. Sammelband. Pergamenths. 13. Jhd. 313 Bll.

fol. 252. Guillaume de Rennes. Apparatus in Summam sancti Raymundi de poenitentia et matrimonii. »Cet Apparatus, imprimé souvent à la suite de la Somme de Reymond de Penafort, l'a été aussi sous



le nom de Jean de Fribourg, dit le Lecteur ou le Teutonique; le manuscrit de Tours, presque contemporaine de ces auteurs, est un de ceux, qui peuvent servir à prouver l'attribution de cet ouvrage à Guillaume de Rennes«.

1070—1071. Ambassade en Allemagne de Charles de Valois, duc d'Angoulême, de Philippe de Béthune et de Préaux, vers l'Empereur et les princes protestants, en 1620-1621. Papierhs. 17. Jhd. 534 u. 394 Bll.

Darunter Lettre de Louis XIII à l'Empereur, aux rois de Pologne, de Danemark, et de Suède ... au comte palatin ...; ferner correspondance des ambassadeurs avec le Roi ..., les ducs de Deux Ponts et de Wurtemberg ...

1141. »Traictez et alliances des Suisses, Grisons et alliez, entre eux et la couronne de France, maison d'Autriche, celle de Savoie, seigneurie de Genève et autres.« Papierhs. 17. Jhd. 258 Bll.

fol. 255. Alliance du marquis de Bade avec Zürich et Berne, pour douzes ans. 1612.

Troyes (XLIII = Supplément IV).

2780. Lettres adressées à l'abbé Henri-Rémi Hubert, bibliothécaire de la ville de Troyes (1809—1841).

Unter anderm: Autorisation de confesser dans le district de la mission de Goettingen, délivrée à l'abbé Hubert par Franz Egon [de Fuerstemberg], evêque de Hildesheim et Paderborn. Hildesii, 6 fevrier 1822.

2869. Sammelband. Papierhs. 18. Jhd. 376 SS.

S. 323. »Oraison funèbre de Marie-Elisabeth-Auguste, comtesse palatine du Rhin et électrice de la haute et basse Bavière, prononcée dans l'eglise St. Martin de la ville d'Amberg, le 22 septembre 1794, par J. B. Bauer«.

S. 343. »Oraison funèbre de Charles Théodor, comte palatin du Rhin, duc de la haute et basse Bavière, prononcée le 14 mars 1799, dans l'église électorale de la ville d'Amberg, par le P. Maximilien Prechtl, religieux bénédictin de Michelfeld, traduite de l'Allemand en francais ..., l'original a été imprimé par J. G. Koch, imprimeur à Amberg«. Die beiden Übersetzungen stammen von Fr. J. Julliot.

2890. Recueil de pièces relatives pour la plupart à la ville de Troyes et à la Champagne méridionale. Pergament- u. Papierhs. 16./19. Jhd.

darin: L'image de la Madone dans l'histoire de l'art«, traduit de l'allemand de W. Lübke par Ernestine Pfeiffer (1898). 52 Bll.



Verdun (XLIII = Supplément IV).

425. »Recueil d'observations chirurgicales, tome II«. Papierhs. 18. Jhd. 46 + 378 SS.

2. Teil S. 1. Lettre à Mesmer et autres pièces concernant la maladie de la Dlle Berlancourt de Bauvais. A Bauvais, le 4 août 1781.

477. Recueil de plans, dessins et pièces, d'études sur divers sujets non verdunois, a savoir: cloches, fortifications, (historique du siège de Belfort en 1870—1871, avec plan), . . . Papierhs. 19. Jhd. 115 Bl.

752. Notes analytiques sur le système de phrénologie de Gall et de Spurzheim. Papierhs. 22 Bll.

V.

Die Palatina-Bände des Thesaurus Picturarum der Grossherzogl. Hofbibliothek in Darmstadt.

Von

Hermann Haering.

In den 32 Bänden des Thesaurus Picturarum besitzt die Hofbibliothek in Darmstadt eine wertvolle Sammlung historischer Aufzeichnungen der verschiedensten Art, illustriert zum grossen Teil durch Federzeichnungen, Aquarelle, Kupferstiche und Holzschnitte[1]). Sie sind in den Jahren 1572—1620 durch den pfälzischen Kirchenrat Marcus zum Lamb gesammelt worden und kamen 1644 durch Schenkung in den Besitz des hochgebildeten Paares, Georg II. und seiner Gemahlin Sophie Eleonore von Hessen. Von besonderem Interesse unter den Bänden, die alle möglichen Länder und Gegenstände behandeln, sind die zwei der Pfalz gewidmeten; vermochte doch der in Heidelberg wohnende Lamb hier selbst Geschautes und Gehörtes wiederzugeben; stand er doch bei zwei Kurfürsten Friedrich in hoher Gunst. Friedrich III. teilte ihm und Olevianus ein halbes Jahr vor seinem Tode seine Sorgen mit über den geringen Eifer seines Sohnes und Nachfolgers für den Calvinismus[2]). Friedrich IV. aber verehrte unserem Sammler, wie dieser ausführlichst erzählt, sein und seiner kurfürstlichen Familie von Braun aus Köln gemalte Portraits »als einem sonderlichen Liebhaber der Malkunst[3])«. Ein kurzes Verzeichnis der Abbildungen in den genannten 2 Bänden und zwei besonders wichtige erzählende Stücke sind schon durch den Druck zugänglich gemacht worden[4]). Im Interesse der Geschichtsfreunde, insbesondere auch der badischen Pfalz,

---

[1]) Die folgenden einleitenden Bemerkungen beruhen zum Teil auf Ph. A. F. Walther, Beiträge zur näheren Kenntnis der Grossh. Hofbibliothek zu Darmstadt. Ebenda 1867. S. 144 ff. — [2]) Band I, 185 ff. — [3]) II, 184 ff, 243 ff. — [4]) Walther a. a. O. 146 ff. Gedruckt sind die Stücke Bd. II, S. 158/165 u. 166/177.



dürfte es liegen, an dieser allgemein zugänglichen Stelle den Inhalt der 2 Bände kurz anzugeben. Beschränkt sich doch der Text durchaus nicht auf Erläuterungen zu den Abbildungen[1]), sondern bringt manche Nachricht von geschichtlichem Wert oder Reiz, die der Verwendung an ihrer Stelle noch harrt.

Band I.

S. 1. Titelblatt: Rerum palatinarum volumen primum, in quo principum genealogiae et historiae ab anno 1559 usque ad 1583, quo Ludovicus elector obiit et Johannes Casimirus c. p. tutelam et administrationem adiit.

S. 4/5. Das Heidelberger Schloss (ohne Friedrichsbau). Aquarell.

S. 8/9. Ansicht von Heidelberg. Kolorierter Kupferstich. Gezeichn. CM. Darunter lat. Distichen. Wehruf über die Stadt.

S. 9/14. Verwahrung des Autors, dass, wenn etwas von dem, was er berichte, dem Kurfürsten Friedrich IV. missfalle, es »dieselb Meinung ganz und gar nit habe«. 1606 Jan. 1. Petsch. S.

S. 16/33. Genealogia ducum Bavariae partim regum, partim principum palatinorum et partim electorum.

S. 34/35. Lateinisches Bruchstück der Darstellung eines religiösen Aufstandes [wo?].

S. 39/50. Alia et a praecedente diversa consignatio genealogiae principum palatinorum et ducum Bavariae.

S. 51/54. Angefügte Notizen, die Gründung des Klosters Frankental, die Zeit des Aufkommens des Titels Pfalzgraf bei Rhein und die Inschrift am Auditorium der Theologen (Augustinianum) zu Heidelberg betr.

S. 55/56. Kurfürst Otto Heinrich. Kolor. Holzschnitt.

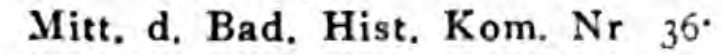
S. 57/71. Reichstag zu Augsburg 1566 und Kampf Kurfürst Friedrichs III. und Johann Kasimirs um die Zugehörigkeit der Pfalz zur Augsburger Konfession und ihr Einschluss in den Religionsfrieden. Erfolg des Kurfürsten.

S. 74. Friedrichs III. Gemahlinnen.

S. 75. Erste Sendung Johann Kasimirs nach Frankreich. 1568.

S. 76/88. Hochzeit Johann Kasimirs zu Heidelberg 1570. Mit 2 Aquarellen 1. Kutsche (Kutzs) des H. v. Sachsen 2. (»Auster-«)Ritter vom Turnier des 10. Juni.

S. 87/89. Extrakt eines Schreibens des Pfalzgrafen Johann Kasimir an Pfalzgraf Ludwig zu Amberg betr. die Religionshändel zu Amberg. 1571. Oktober.



[1]) Wie Lamb die Bilder zusammengebracht hat, ist hier nicht zu untersuchen. Das kann nur eine Durchsicht sämtlicher Bände vielleicht ergeben. Aus den vorliegenden wäre anzuziehen I, 296; II, 101, 232.



S. 92/95. Trachten. Aquarelle. 1. Edeljung. 2. Holsteinischer Junker. 3. Neue Tracht der Reiter. 1572. 4. Herzog Kasimirs Edelknab. 5. Reisiger zu Pferd.

S. 96/102. Religionsgespräch zu Frankental mit den Wiedertäufern 1571. Der Kurfürst präsidiert zuerst persönlich. Namen der späteren Präsidenten, der reformierten und wiedertäuferischen Teilnehmer. Die 13 Disputationsartikel. Androhung ernster Massregeln.

S. 107/29. Historia Adami Neuseri et Johannis Sylvani. Mit Aquarell: Enthauptung Sylvans. Mit Nachträgen, näheren Angaben über Neusers Schicksal in der Türkei u. s. w.

S. 130/31. Verbrennung etlicher Zentner Pulver, das Kaiser Maximilian II. dem Herzog von Alba schicken wollte, bei Rheinhausen auf Befehl Johann Kasimirs. 1573. Mit Aquarell: Entzündung des Pulvers.

S. 135. Insignia palatinatus. Aquarell.

S. 136. Maria Brandenburg. Friderici elect. conjunx prima. Aquarell. Kostümbild.

S. 137. Amelia de Neuenar, Friderici e. conjunx secunda. Aquarell. Kostümbild.

S. 139/40. Desgl. Johannes Casimirus palat. Rheni. Mit chronologisch geordneter Aufführung seiner 3 Wahlsprüche.

S. 141. Elisabetha Saxon. Aug. elect. filia, Casimiri princ. conjunx. Aquarell. Kostümbild.

S. 142. Desgl. Christophorus palatinus Rheni, dux Bavariae etc.

S. 143. Desgl. Maria Jacoba, Friderici elect. filia.

S. 144/56. Die Durchreise des späteren Königs Heinrich III. von Frankreich, jetzigen Herzogs von Anjou (Alexander) durch Heidelberg auf seiner Reise nach Polen. Kühler Empfang, der Bartholomäusnacht wegen. 1573 Dezember 12—14. Mit einer acclamatio des Königs in Distichen (lateinisch) und folgenden Aquarellen:

1. l'habit de Lasky, ambassadeur de Poloigne.

2. l'habit des gentilshommes suyvants la cour du roy [de Pologne].

3. l'habit des Suysses de la garde du roy.

4. l'habit des chamberlans du roys.

5. l'habit des Guascons, soldats et harquebuziers du roy.

6. l'habit des paiges et laqueis du roy, courants devant leur maistre.

S. 158/67. Nachricht vom Tode Pfalzgraf Christophs auf der Mooker Heide (1574) mit Nachtrag: Erzählung eines von Wannebach über die näheren Umstände des Todes. Ausserdem Hexameter.

S. 169/74. Lobgedicht (deutsch) auf Johann Kasimirs Tugenden: religio, justitia, constantia, sinceritas, bei der Huldigung in Frankental. 1577.

S. 175/84. Lobpreis dessen, was Friedrich der Fromme für



Kirche, Schule und Universität getan hat, mit namentlicher Aufführung der von ihm Berufenen und einer Berichtigung. 1575.

S. 185/87. Gespräch des Kurfürsten Friedrich d. Frommen mit (dem Schreiber) Kirchenrat Marcus zum Lamb und D. Caspar Olevianus über die religiöse Art seines Sohnes Ludwig (VI.) und seines Enkels Friedrich (IV.). 1576.

S. 188/217. Letzte Tage, Tod und Begräbnis Kurfürst Friedrichs des Frommen, u. a. seine Sehnsucht nach dem lange abwesenden Johann Kasimir, Lieblingssprüche, Sorgen für Kaiser und Reich, Nachrufe, Epitaphien, Gedichte. 1576.

S. 222/49. 24 Bildnisse von Pfalzgrafen mit ihren Gemahlinnen, sowie einige Wappen. Kolorierte Holzschnitte.

S. 251/53. Ermahnung Kurfürst Ludwigs (VI.) an seinen Sohn Friedrich (IV.), eingetragen in dessen Stammbuch. 1582.

S. 256. Pfälzisches und Nassauisches Wappen. Aquarell.

S. 259. Einzug Johann Kasimirs in Frankental zur Entgegennahme der Huldigung. 1577 Mai 24. Aquarell mit vielen Figuren.

261/64. Einnahme Neustadts an der Hardt durch Johann Kasimir gegen Kurfürst Ludwigs Willen und Einrichtung als Hochburg des Calvinismus. Mit einem kol. Kupferstich: Neustadt aus der Vogelperspektive. 1577.

S. 266/72. Johann Kasimirs Kriegszug in die Niederlande und 2 Gedichte hierüber (französisch u. deutsch). 1578.

S. 275/77. Einzug Herzog Karls von Schweden in Heidelberg zum Beilager mit Maria, Tochter Kurfürst Ludwigs VI. 1579 Mai 11. Aquarell mit zahlreichen Figuren.

S. 278. Sarg der Pfalzgräfin Elisabeth, Gemahlin Ludwigs VI., geb. von Hessen, 1582.

S. 279/82. Verleihung des Ordens vom »Hosen-Bendel« an Johann Kasimir durch Königin Elisabeth von England. Mit Aquarell: Die Tracht der Ritter dieses Ordens. 1579.

S. 284. Die Heimführung der Herzogin Maria von Schweden mit Begleitung in einer Prachtkarosse. 1579. Aquarell.

S. 287. Ankunft der Leiche der Pfalzgräfin Dorothea, geb. von Dänemark, Gemahlin Friedrichs II., in Heidelberg. Aquarell. 1580.

S. 292. Neptun auf einem Delphin, Aufzug beim Tauffest des Prinzen Gustav Ludwig von Schweden, im Garten zu Heidelberg. 1583. Aquarell.

S. 294/305. Tod Ludwigs VI. und vormundschaftliche Regierung Johann Casimirs. Lob desselben in Prosa und latein. und deutschen Versen. Mit Aquarell des Sarges des † Kurfürsten. Dazu die Notiz: »Hab ich Elisabeth Hewrigin meynem Herrn Docttor Marxen zum Lamb disse churfürstliche Leichtt hierein mahlen lassen zum newen jor des 1584 jars«.



Band II.

S. 1. Titelblatt: Rerum palatinarum volumen secundum, in quo res gestae Joh. Casimiri et regimen Friderici quarti electoris ab anno 1588 usque ad 1601 exceptis generationibus liberorum Friderici IV., quae in sequente volumine[1]) recensentur.

S. 3. Das pfälzische Wappen 1588. Aquarell.

S. 5. Hertzog Friedrich [IV.] Pfalntzgraff. Aetatis suae anno decimo. Aquarell. Kostümbild. 1586[2]).

S. 6/7. Gebet für das Vaterland und den jungen Kurfürsten Friedrich IV.

S. 10. Wahlspruch desselben, nach Pitiscus frei gewählt.

S. 12/16. Ableben der Pfalzgräfin Elisabeth, Gemahlin Johann Kasimirs. Nachrichten über ihren Ehebruch und ihre, wie später ihres Mannes und Christians von Sachsen Vergiftung. Mit Aquarell: Sarg der Verstorbenen.

S. 18/19. Eintreffen einer Gesandtschaft aus Siebenbürgen mit Pferdegeschenken. 1591.

S. 20/23. Auszug Johann Kasimirs. Fall auf der Reise von Kaiserslautern nach Heidelberg. Hinsiechen. Erkältung während der langen Neujahrspredigt. Tod. Sektion. Begräbnis. Grabschrift. 1591—92.

S. 34/43. Die Unruhen in der lutherischen Oberpfalz beim Regierungsantritt Friedrichs IV. Insbesondere Einzelheiten über die Mordtaten in Dürrschenreid und Nabburg. 1592.

S. 44/61. Lateinischer Lebenslauf Johann Kasimirs in annalistischer Anordnung nebst lateinischen Preisgedichten (Distichen).

S. 63. Johann Kasimir im Sarge liegend mit dem Reichsapfel in der Linken. Aquarell.

S. 64. Sarg Johann Kasimirs. Aquarell.

S. 65/66. Verbrüderung Johann Kasimirs und Christians von Sachsen. Aquarell. Mit der Notiz, dass beide vergiftet wurden, und einer Bemerkung der späteren Besitzerin des Buches: »Dieses obgemelde ist eine calvinische Lige, derer mehr in diesem Buch zu finden sein, Sophia Eleonora v. Hessen«.

S. 68. Sarg Herzog Christians von Sachsen. Aquarell.

S. 70/74. Vorzeichen des Todes Johann Kasimirs und Christians von Sachsen, Unwetter, Tod der 2 Löwen im Heidelberger Schloss, Prophezeiung der Pfalzgräfin Elisabeth, Krankheit im Waisenhaus zu Handschuhsheim 1589 u. a. Hinweis auf ein Verzeichnis prodigiorum.

S. 75/77. Gefährliche Erkrankung Kurfürst Friedrichs IV. und Lobpreis für seine Genesung. 1593/4.

S. 78/80. Einladung des Kurfürsten durch kaiserliche Gesandtschaft zum Reichstag nach Regensburg und Verschiebung desselben. 1594.

[1]) Nicht [mehr?] vorhanden. — [2]) Ursprünglich stand da anno XIII. Er ist aber geboren 1574 März 5.



S. 81/83. Einrichtung einer Miliz in Stadt und Land und »Trillerei« derselben. Mit Aquarell, Schiessübungen im Karre darstellend. 1594.

S. 84/88. Besuch des Kurfürsten Ernst von Köln in Heidelberg, um eine Türkenhilfe für den Kaiser dort zu betreiben. Nachricht über die Abführung eines grossen Teils dieser Gelder nach den Niederlanden und Spanien. 1595. Mit Brustbildern des Erzbischofs Ernst (Kol. Stich) und der Pfalzgrafen Wilhelm und Maximilian (Kupferstiche).

S. 89/97. Juni 1595. Fürstentag zu Heidelberg. Verzeichnis der Anwesenden. Beratungsgegenstände. Aufwand für das grosse Gefolge. Kommunikation an Pfingsten. Mit Aquarell: Herzog Hansens von Zweibrücken Abzug in 6-spännigem Büchsenwagen.

S. 98/104. Beschreibung der Hochzeitsfeier Dorotheas, Tochter Johann Kasimirs, mit Fürst Johann Georg von Anhalt. August und September 1595. Mit 2 Aquarellen: Die Hochzeitsröcke der Braut, nach Stoffproben aus der Hofschneiderei gemalt.

S. 105/07. Verehrung eines in Ungarn gefangenen Tartaren samt Kamel an Kurfürst Friedrich durch den Herzog von Württemberg. Taufe und Heirat desselben in Heidelberg. Mit Aquarell. 1595.

S. 109/10. Einrichtung des »Kärchle« im Schlossgraben zu Heidelberg für Verbrecher und Tagdiebe. Mit Aquarell: Delinquent mit Schubkarren. 1596.

S. 111/17. Reisen des Kurfürsten Friedrich IV. mit grossem Gefolge in die Oberpfalz, Abstellung von Misständen aller Art daselbst und Einzug in Nürnberg und Neumarkt i. O. Mit Abbildungen der genannten Einritte. Kupferstiche. 1596/98. Mit Anhang über die Art der kurfürstlichen Tätigkeit in der Oberpfalz.

S. 119/23. Tod Reicharts, Pfalzgrafen u. s. w. und Rückfall der Herrschaft Simmern an die Kurpfalz. Mit einem Aquarell: Sarg des † Pfalzgrafen. 1598.

S. 130/37. Vorbereitungen für eine Reise des kurfürstlichen Paares zu Moritz von Oranien nach Holland und Aufgabe des Unternehmens, des Krieges in den Niederlanden wegen u. um keinen Verdacht beim Kaiser zu erregen. Mit 3 Aquarellen: Jetzige der churf. pfältz. bei Rhein Hofjunkern, Edelknaben, Reisigen, Trabanten unde Leibsguardi Kleidung unde Tracht. Nur 3 ausgeführt.

S. 139/42. Tod des Herzog Karls von Lothringen infolge starken Trinkens 1600. Mit Aquarell des Sarges und Brustbild des Herzogs. Kupferstich.

S. 144/47. Tod Herzogs Franz von Lüneburg, Domherrn zu Strassburg, durch Ertrinken und Darstellung des Unfalls. Aquarell. 1601.



S. 148/51. Darstellung eines pfälz. Prachtschlittens gelegentlich der Schlittenfahrten im Jahre 1601 und eines Prachtschiffes, das 1601 nach dem Muster des von Moritz von Hessen gebauten verfertigt wurde. Aquarelle.

S. 152/57. Tötlicher Unglücksfall des jungen Pfalzgrafen Ludwig Philipp beim Balkenrennen mit einem von Riedesel im Garten zu Heidelberg. Mit Darstellungen des Rennens und des Sarges. Aquarelle. 1601.

S. 158/65. Die Aufführung des Friedrichsbaus. Baufälligkeit der alten Hofkapelle. Umzug des Hofes nach Alzey. Feierliche Grundsteinlegung u. s. w. Mit einem Prospekt des Neubaus. Aquarell. 1601 ff.[1]).

S. 166/77. Kurfürst Friedrich schützt von der Frankfurter Messe heimkehrende Handelsschiffe der Strassburger gegen Übergriffe der Speierer. Mit Aquarell: Darstellung des Vorganges vor Speier. 1601[2]).

S. 179/83. Studentenkrawall polnischer und anderer Adliger in Heidelberg. Strenge Ahndung durch den Kurfürsten u. Rückgang der Universität 1601. Notiz über Friedrichs IV. anfängliche Vorliebe für den Adel und Verachtung der Gelehrten, die sich später ins Gegenteil wandelt.

S. 184/93. Krankheit des Kurfürsten infolge von Erkältung. 1602. Gnadenerweisungen an [den Schreiber] Kirchenrat Markus zum Lamb durch Schenkung der Bilder der kurfürstl. Familie (gemalt von Braun aus Köln, Honorar!). Verpflichtung der Heidelberger auf Friedrich V. und den Calvinismus. Mit 2 Briefen des J. J. Grynaeus an Lamb.

S. 198/99. Tracht der churpfälz. Edelknaben und Lakaien. Aquarelle.

S. 200/01. Kühner Sprung des Kurfürsten zu Pferd über einen Graben. 1603.

S. 202/06. Attentat des Rohrbacher Bauern Eysengrein auf den Kurfürsten während der Jagd. Mit Aquarell: Darstellung des Anfalles. 1603.

S. 207/11. Herzog Karls von Lothringen Reise nach süddeutschen Fürstenhöfen, u. a. Empfang in Heidelberg, Mitführung eines Galgens. Mit Brustbild des Herzogs. Kupferstich. 1603.

S. 214/17. Tod Herzog Hans' von Zweibrücken in Germersheim 1604. Aquarell des Sarges und Notiz über den Tod seines Bruders Otto Heinrich.

S. 220/24. Besuch des Deutschmeisters Erzherzog Maximilian in Heidelberg. Mit Kupferstich: Brustbild des Herzogs. 1604.

S. 226/28. Besuch des Markgrafen Johann Sigismund von Brandenburg über Weihnacht 1605 in Heidelberg. Mit Brustbild des Markgrafen u. seinem Wappen. Aquarelle.

[1]) Gedruckt bei Walther a. a. O. S. 155 ff. — [2]) Ebenda S. 149 ff.



S. 230/31. Erkrankung des Kurfürsten beim Rektoratsimbiss und Klage über sein unrationelles Leben, das seine Kräfte früh aufzehrt. 1606.

S. 232/42. Polnische Gesandtschaft in Heidelberg, um zur zweiten Hochzeit des Polenkönigs einzuladen. Ausführliche Geschichte des Demetrius Iwanowitsch und Aquarell nach einem samt der Darstellung von dem Gesandten mitgebrachten Bildnis. Mit einer Notiz, die alles als »Figmentum, jesuitische Practick und Anstellung« u. s. w. darstellt. 1605. Auf dem Bilde: Demetrius Iwanowice, magnus dux Moschoviae. 1604. Aetatis suae 23.

S. 243/50. Anfertigung des Portraits des Kurfürsten durch den Maler Braun aus Köln für Dr. Marx zum Lamb, den Autor des Bandes, feierliche Überreichung durch den Kurfürsten selbst, Honorar des Künstlers u. s. w. 1600[1]).

S. 252/56. Der kurfürstl. Geheimsekretär und Agent Wolfgang Zindelinus aus Graubünden und seine heimliche Flucht nach Konstanz, Übertritt zum Katholizismus u. s. w. 1600 ff.

S. 257/72. Ausrichtung der Hochzeit zweier adliger Paare der Hofgesellschaft durch Kurfürst Friedrich, Festlichkeiten, an denen viele protestantische Fürsten teilnehmen, politische Zwecke, Klage über unsinnige Kosten, 2 Mordtaten während dieser Zeit (von Handschuhsheim). 1600. Mit 3 Aquarellen: Fussturnier, Kübelstechen, Feuerwerk.

S. 273/74. Claus Heinrichs von Eberbach, Statthalters zu Heidelberg, Hochzeit mit der letzten des Namens Handschuhsheim (Witwe) und seine Entlassung in Ungnade.

S. 276. Fürst Christian von Anhalt, Statthalter der Oberpfalz. Kupferstich.

---

[1]) Vgl. oben Bd. II, S. 184/93.

VI.

Archivalien der Gemeinde Unteruhldingen (Amtsbezirk Überlingen)[1].

Verzeichnet von

Oberpfleger Hofrat Dr. Roder in Überlingen.

1429 Febr. 3. Henny Blum von Vnderuldingen verkauft mit Gunst und Wissen Hansen und Annen, s. ehel. Kinder, dem ehrb. Hans Bropst daselbst 1. einen Weingarten an des Hufnagels Weingarten gelegen; 2. 1 Jauch. Acker ob dem Lehakker, anstossend an S. Martis von Sewfeld Acker; 3. 1 Jauch. Acker an dem Ebach, anstossend an Cůnrat Maigers und Heinr. Bessrers Gut; 4. 1 Jauch. Acker daselbst, anstossend an denselben; 5. ½ Mannmad Wieswachs, auch im Ebach, anstossend an der Herren von Petershausen Gut, alles ledig und unbekümmert, nur dass ein Mutt Kernen und 18 Pfg. z. Zins und 5 Viertel Kernen und 1 yme Haber zu Mostrecht darab gehen, der Kauf geschah um 31 ℔ und 10 Schill. Pfg., die er bar erhalten hat. Sieg. d. ehrs. V̊lrich Griner, Unterbürgermstr. z. Überlg. (Vogel). Orig. Perg. 1

1463 Juli 7. Hans Tyringer, Freilandrichter in der Grafschaft Heiligenberg, als er anstatt der Grafen Jörg Vlrich und Hug, Gebrüder von Werdenberg, zu Bůren bei dem Dorf, an des hl. Reichs Strasse öffentlich zu Gericht sass, gibt auf die Klage des Hans Rollin und Hans Caspar, beide Dorfpfleger zu Unteruhldingen, wegen einer Mist- oder Baustett, die sich zu weit in die Strasse erstrecke, nach geschehener Umfrage, das Urteil, dass ein geschworner Untergang auf die Span geführt und dann erkannt werde. S. des Landger. Orig. Perg. 2

1485 Juni 6. Seefelden. Urteil in einem Streit zwischen Unteruldingen in der Grafschaft Heiligenberg und Oberuldingen, zum Kloster Salmanswyler gehörig, die Holz-, Trieb- und Trat-

[1]) Das frühere Verzeichnis der Pflegers Strass in den Mitt. Nr. 10 1889 S. 99/100 ist unzureichend.



gerechtigkeit am Bachtobel (das tobel) betr. Auf Empfehlung des Bischofs Johannes von Augsburg wird in dem Schiedsgericht aufgestellt als Gemeinmann Hans Besserer, Vogt zu Hohenbodman, als Beisitzer sind gewählt von beiden Parteien Hans Megerlin des Rats von Meersburg, Jos Ainser, Amann zu Hagnow, Lorenz Oswalt, oberster Zunftmeister zu Überlingen und Haintz Felder, Amann zu Althain. Oberuldingen ist vertreten durch den Grosskeller von Salem, Jörg Brock, Unteruldingen durch den Dorfvogt und durch Hans Reckenbach, Vogt zu Heiligenberg. Begehung des Spans, Zeugen, Angabe des Bezirks. Einhelliges Urteil zu Seefelden. Die von Unteruldingen haben die bessere Kundschaft ausgebracht. Perg. S. ab. 3

1488 Febr. 28. Beuren. Hans Tyring, Freilandrichter im Namen der Grafen Jerg Ulrich und Hug, Gebrüder von Werdenberg, gibt auf dem Landgericht zu Büren bei dem Dorf ein Urteil (Beisitzer) in einer Klage des Hans Rolle von Uldingen gegen Jos Wigol und Thyas, dessen Vater, die Erbschaft eines Hauses mit Hofraite zu Uldingen betr. Erkenntnis: Hans Rolle ist der rechte Erbe des Meister Jos Propst sel. Donrstag nach s. Mathystag 1488. Orig. Perg. S. d. Landger. 4

1491 Nov. 7. Beuren. Urteil des Landgerichts (H. Tyring) zu Büren in einem Trieb und Tratt im Erbach betr. Streit zwischen Ober- und Unteruldingen. Es wird eine Mark gesetzt als Weidgrenze. Or. Perg. S. ab. 5

1511 Sept. 25. Beuren. Vor dem Landgericht zu Büren (Freilandrichter Martin Keller von Frickingen) und die Urteilsprecher sind zu Recht gekommen Hans Rösch, Amtmann, und die Dorfpfleger zu Unteruldingen namens der ganzen Gemeinde daselbst und klagen gegen Hans Wern daselbst (Fürsprech: jenes Pet. Müller von Frickingen, dieses Ulrich Cham) Weidrecht betr. Es ist alter Brauch zu Unteruldingen, dass jeder nur ein Ross auf die Weid schlagen darf, daran hält sich der Beklagte nicht. Dieser weist einen Lehenbrief vor, dass er sein Gut daselbst nach Notdurft geniessen dürfe; er brauche aber mehr als ein Ross. Spruch nach erhaltener Umfrage: So oft Hans Wern 2—4 Juch. Acker »eschiglich« baut, darf er 1 Ross austreiben, bei 5—7 Juch. 2, bei 8—10 Juch. 3 Rosse. Or. Perg. S. d. Landger. (beschäd.). 6

1516 Aug. 25. Beuren. Urteil des Landgerichts in Büren auf die Klage des Amanns und der Dorfpfleger von Oberuldingen gegen Amann und Dorfgeistl. von Unteruldingen, das Weidrecht für Schweine betr. (Landrichter Mart. Keller zu Frickingen, Fürspr. d. Oberuld. Jacob Jörg, der Unteruld. Claus Scherer). Die von Unteruldingen weisen auf einem früh. Landgericht das landgerichtl. Urt. v. 1491 (s. oben) vor. Die Richter nahmen damals ein Bedenken und sprechen heute: Die von Unteruldingen treiben ihre Schweine aus wie seither. Or. P. S. ab. 7



1527 Nov. 14. Martin Bader von Sipplingen, sesshaft zu Unteruldingen, hat von dem ehrbaren Dorfmeister und ganzer Gemeinde daselbst die Badstuben mit einem Hanfland um 70 ℔ Pfg. gekauft, mit folgendem Versprechen an Eidesstatt für sich und seine Erben und Nachkommen: Er wird solche Badst. hinfür immerewigl. in gut. Ehren u. baulichem Wesen halten, auch ihnen alle Wochen od. alle 8 Tage, sofern er an Wasser od. andern redl. Ursachen daran nicht verhindert ist, darin Bad halten und dafür sorgen, 14 Tage nicht ohne Bad zu sein, dazu auch alle Badtage die einen Stuben den Mannen, die anderen den Frauen, sich darin abzuziehen, anzulegen u. andere Notdurft zu gebrauchen, frei halten. Begäbe sich über kurz od. lang, dass er od. s. Nachkommen solchem allem nicht geleben und nachkommen würden, so haben die von Unteruldingen volle Gewalt ihn darum fürzunehmen u. z. verklagen mit gerichtl. Prozess u. an allen Gütern, liegenden u. fahrenden, anzugreifen, zu pfänden, verganten u. z. verkaufen. Or. Perg. S. d. Hans Grugkler, Vogts zu Heiligenberg 8

1529 Juli 6. Schiedsgerichtl. Urteil. Alexander Menlishover, Vogt zu Ittendorf, Bartholome Humel, Amtmann zu Bermatingen, von Bischof Christofel zu Konstanz und Amann, Rat, Bürgerschaft und ganzer Gemeinde Mörspurg, Hans Rudolf von Hersperg und Bastian Bosch, Amtmann der Herrschaft Königsegg, von Graf Friedrich zu Fürstenberg-Heiligenberg wegen seiner Untertanen zu Unteruldingen verwillkürte, erkieste und erbetene 4 Zusätze, entscheiden gütlich in einem Streit der Gemeinde Mörspurg mit der Gemeinde Unteruldingen, Trieb und Tratt von Vieh und Rossen auf Rotenlehen zwischen Mörspurg, Dosendorf (Daisendorf) und Unteruldingen betr. Nach mehrmaligen Tagfahrten, Verhörungen von Zeugen im Wirtshaus zu Unteruldingen, Spruch: Die Weidgrenzen werden genau festgesetzt. Pap.-Abschr. von 1727. (Libell). 9

1533 Nov. 4. Beuren. Urteil des Landgerichts zu Büren »dem dorf im würtzhus« (Freilandrichter Ulrich Cham) in einem Streit zwischen Ober- und Unteruldingen, Trieb und Tratt am Bach, gen. der Eebach vom Holz bis in die Aach herab betr. Spruch: Die Grenze ist die Eebach. Zeinstag nach Allerheiligen 1533. S. d. Landg. (abg.). Orig. Perg. Eine Abschr. 18. Jahrh. 10

1534 März 17. Unteruldingen. Claus Sebolt, Amtmann zu Unteruldingen, gibt im dortigen Wirtshaus namens des Grafen Friedrich von Fürstenberg ein Urteil in einer Schuldklage der Herren Bürgermeister und Räte zu Konstanz gegen Peter Vischer zu Unteruldingen (19 fl. 2 Ort): Die Kläger sind befugt, die Güter der Beklagten anzusprechen. Zeinstag s. Gertrudentag. 1534. S. d Landg. (beschäd.). Orig. Perg. 11

1546 Febr. 4. Unteruldingen. Adam Hirenbach von Unteruldingen verkauft den bescheid. Jörg Rimelin und Jos Villieber,



als Dorfpflegern daselbst, um 10 ℔ Pfg. sein Holz am Bachtobel beim Brückle, 1 Juch. gross. S. des Wendel Rudolf, Landvogts der Grafschaft Heiligenberg. Orig. Perg. 12

1571 Mai 14. Beuren. Stoffel Tannacher, als er namens des Grafen Joachim von Fürstenberg-Heiligenberg auf dem Landgericht zu Büren dem Dorf an gewöhnlicher Stelle zu Gericht sass, mit den Urteilssprechern entscheidet in der Klage des Simon Stocker von Unteruldingen gegen Hans Bösch daselbst wegen Verläumdung. Urteil: Der Beklagte muss die Gerichtskosten bezahlen. S. d. Landg. Orig. Perg. 13

1577 Apr. 15. Beuren. Dieselben, ebendaselbst in einer Verläumdungsklage. Hans Bösch rief im Wald vor des Klägers Sohn: »Daß dich botz dies u. jenes schend, ich wöllt, daß d. Dieb, der mir das Holz — 1 Tanne — gestohlen, am Galgen hang«. Urteil: Bezahlung der Gerichtskosten durch den Beklagten. S. d. Landg. Orig. Pap. (Libell). 14

1580 Jan. 16. Vertrag auf dem Heiligenberger Landgericht zwischen Basti Schorp — nach dem Tod seiner Frau Anna Gerberin — von Unteruldingen und Hans Bösch daselbst als Vogt der Kinder seines † Sohnes Bastian Schorp und Jak. Viellieber und Hans Dunk zu Nussdorf als Vögte der Kinder seiner Tochter Anna Schorp, Erbschaft betr. Erbet. Unterschr. und S. d. Grafen Joachim zu Fürstenberg. Orig. Perg. 15

1610 Nov. 24. Amann, Dorfpfleger und die ganze Gemeinde zu Unteruldingen verkaufen um 150 fl. an Christa Schwaldt ihre eigene Badstube daselbst zwischen der Kirche und Hans Besch und 1 Viertel Hanfland. Orig. Perg. S. d. Landg. abg. 16

1615 März 19. Amann, Dorfpfleger und Gemeinde zu Unteruldingen verkaufen an den ehrbaren Martin Thumb daselbst ihre eigene Badstube und das daran stossende Krautgärtlein um 130 fl. Erbet. S. d. Landg. abg. Orig. Perg. 17

1629 Aug. 16. Georg Peusch von Unteruldingen verkauft um 64 fl. Kapital 3 fl. 12 xr. guter Landwährung jährl. Zins ab seinem Haus und Krautgarten daselbst. O. P. 18

1669 Febr. 4. Heiligenberg. Hans Jörg Raw, Gotteshaus Salmansweilischer Amann zu Oberuldingen, verkauft dem bescheid. Mathes Posch zu Unteruldingen um 50 fl. guter Landeswährung 1 Jauch. Holz zu Unteruldingen, anstossend oben und unten an das Gemeindeholz von Unteruldingen. Heiligenberg. Kanzleisekr. Orig. Perg. 19

1672 Dez. 16. Zinsbrief des Michael Bruner zu Unteruldingen gegen den Kirchenpatron S. Martin zu Seefelden 40 fl. Kapital Landeswährung und 2 fl. jährl. Zins betr. Kirchenpfleger: Michael Karg, Amann zu Unteruldingen und Hans Vitl zu Oberuldingen. Orig. Pap. S. 20

1675 Jan. 18. Heiligenberg. Michel Brunner v. U. verkauft der Gemeinde daselbst. — Pfleger derselben Jörg Lieb-



herr und Michel Bantlin — 2 Stück Reben in Hinteren Wolfen um 180 fl. Der Gemeinde gehen daraus jährl. 6 Schilling Pfg. Bodenzins. Or. Pap. Heiligenb. S. 21

1679 Sep. 8. Johann Gugelmann, Bürger und Büchsenmacher zu Konstanz, übergibt und verkauft dem Lizenziaten Phil. Kainzel, Stadtpfleger daselbst, eine Schuldverschreibung von 60 fl. Reichswährung, lautend auf Amann Kaspar Heberler und Joh. Sulger und Jak. Mülhauser, Dorfpfleger zu U. (1677). Erbet. S. d. Joh. Leonhard Schreiber zu Konstanz. Orig. Pap. Dabei d. Schuldbrief d. Gem. U. 22

1688 Apr. 1. Vertrag zwischen der Gemeinde U. und dem Gotteshaus Schussenried, einen Weg zum Rebgarten der gen. Gemeinde betr. (112 Schritt lang, nur im Frühling zur Dungführung und im Herbst zur Weinlese zu gebrauchen). S. d. Abts Tiberius u. d. Konv. Orig. Pap. 23

1718. Viehaustrieb. Extrakt. 23a

1729 Aug. 19. Heiligenberg. Extrakt eines Verhörprotokolls, den Viehausschlag zu U. betr. Dabei ein Verzeichnis, wie viel Vieh jeder Gemeindsmann austreiben darf. Pap. 2 Ex. Dabei ein solches Verz. v. 1749. 24

1734 Juli 2. Konstanz. Konto des Joh. Leonhard Rosenlecher, Stuck- und Glockengiesser zu Konstanz, ein umgegossenes Glöcklein in der Kapelle zu U. betr. 39 fl. Pap. 25

1742. 1756. 2 Kaufbriefe Wald (je 1/2 Jauch.) zu U. betr. (Wert 1742 34 fl., 1756 126 fl.). Pap. 26

1764 Mai 4, 1765 Nov. 22 und 1766 Aug. 16. Amann, Stabhalter und Gemeindeausschuss zu U. haben zum Besten des sehr geringen U. Gemeindewesens beschlossen, dass künftig auf ein Haus, wenn es mit mehreren Haushaltungen besetzt werden sollte, nicht mehr als ein Gemeindsnutzen abgegeben werden darf. Genehmigt v. d. Fürstenb. Oberamt z. Heiligenberg. Auszug aus dem Heiligenb. Audienzprot. 27

1766 Nov. 15. Heiligenberg. Erneutes Verbot der Herrschaft Heiligenberg, Holz, Mist und Rebstecken in fremde Gerichte zu verkaufen bei Strafe von 3 ₶ ₰. Auszug aus dem Heiligenb. Audienzprot. v. 15. Nov. 1766. Pap. 28

1766 März 31, 1772 Nov. 10. Heiligenberg. 2 Kaufbriefe: Andreas Buchmüller zu U. verkauft um 31 fl. an die Gemeinde daselbst eine Wiese im Bihel. Barbara Sulgerin zu U. verkauft um 44 fl. 1/2 Jauch. Holz am Beigle an die Gemeinde U. Or. Pap. 29

1770 Nov. 30. DEschingen. Sanitäts-Gutachten, Lungenfäule, Milzbruch von Vieh betr., von Brix von Walberg, Geheime Rat, Engelberger, Hofrat und Leibmed. und der Baar Landphys. Papierabschr. v. 6. Febr. 1776. 30

1774 Sept. 16. Donaueschingen. Joseph Wenzel, Fürst zu Fürstenberg, erlässt eine Müllerlohnordnung, nachdem eine Zwistigkeit zwischen den Müllern und Mehlkunden, beson-



ders zu Frickingen, entstanden war, mit Bestätigung einer fürstl. Ordnung vom 6. März 1754. Pap.-Abschr. 31

1784 April 16. Donaueschingen. Joseph Maria Benedikt, Fürst zu Fürstenberg, dankt seinen Untertanen der Partikularlandschaft Heiligenberg (18 Ämter aufgezählt, darunter Frickingen, Unteruldingen, Sentenhard, Aach, Deggenhausen etc.), nachdem dieselbe auf sein Ersuchen sich bereit erklärt hat, zur Aufrechterhaltung seines fürstlichen Hauses und zur Tilgung einer übernommenen grossen Schuldenlast in 25 Jahren 2498 fl. (beginnend nächsten Georgi) freiwillig zu zahlen und stellt ihnen den Revers aus, dass dies nie zur Schuldigkeit angerechnet werden soll und dass bei etwaiger Kriegszeit die Bezahlung ausgesetzt wird. Papierabschr. 32

1786 Sept. 13. Salmansweil. Verhandlung zu Salem, den Weidmittrieb von Ober- und Unteruldingen, Schickendorf, Grassbeuren und Gebhardsweiler betr. Pap. 33

1795—1802. Extraktus Heiligenb. Audienzprotokolle, Unteruldingen betr.:

24. April 1779: Joh. Mart. Sulger, Stabhalter, Christian Sauter, Maxim. Riester und Wunibald Ritsche, Gemeindsausschüsse wollen die jährl. 3 Klafter Holz, die sie dem verstorbenen herrschaftl. Amann Joh. Bernard zu U. als neu eingeführte Auflage liefern mussten, künftig nicht mehr abgeben: Ratifiziert.

6. Mai 1791: Die Gemeinde U. will dem als Wirt abgekommenen Konr. Knoll den Gemeindsnutzen nicht mehr zugestehen, muss aber die Obliegenheit eines jungen Bürgers übernehmen.

18. Okt. 1793: Wirt Matthäus Rinkenburger zu U. gegen die Gemeinde, die sich unterfängt, ihre ganze Viehherde auf seine Wiese, herrschaftl. Schupflehen, zu treiben: R. darf die Wiese 2mal öhmden, die Gemeinde muss um den hergebrachten Fratz (Weide) nachsuchen.

14. Febr. 1795: Rekrutengeld für Alois Kopp von Menwangen betr.: Wird angenommen als Rekrut des Amts U. (die Gemeinde hat ihm für den jetzigen französ. Krieg 80 fl. Handgeld versprochen).

20. Aug. 1799: Der vom Amt U. als Rekrut 1793 angenommene Lorenz Mayer von Hausen i. Tal, der desertierte, wird seines Handgelds von 100 fl. verlustig erklärt.

2. April 1802: Wirt Matth. Rinkenburger von U. wird mit seiner Forderung von 788 fl. für Wein und Quartier kaiserl. Truppen vom März 1795—1802 abgewiesen. 34

1804 Febr. 23. Meersburg. Die Gemeinde U. (auch Daisendorf) verzichtet gegen Empfang von 300 fl. auf ihr mit Meersburg gemeinsames Waidgangsrecht in Wald, Acker- und Wiesgelände. Die Gewanne und Grundstücke bezeichnet. »Nachdem durch geläuterte und auf richtiger Erfahrung gegründete Kulturgrundsätze die allgem. Überzeugg. herbeigeführt worden,



dass dergleichen Koppelweyden weder im allgem. noch im einzeln. von einigem Vorteil, sondern vielmehr äußerst schädl. seyen, so hat sich d. kurbad. Stadt Meersburg mit der hochfürstl. fürstenb. Gemeinde Unteruldingen wegen Aufhebung der obberührten gemeinschaftl. oder Koppelweide für jetzt und auf alle Hinkunft verglichen«. U. des Stadtrats von Meersburg und der Gemeinde Unteruldingen und Daisendorf. 35

1805 Aug. 25. 1805 Sept. 4. Zehnten im neuangelegten Rebberg zu U. betr. 1. Verzeichnis der Besitzer. 2. Kürfürstl. Bad. Hofratsprotokoll, die Zehntbefreiung auf 6 Jahre für diese Reben in Reutinen. Pap. Abschr. 36

1807 Juli 4. Extractus Oberamt Heiligenbergischen ordinary Audienzprotokolli einen strittigen Fuss- und Fahrweg durch die herrschaftl. Lehenwies des Mathe Rinkenburger betr. Pap. 37

1809 März 7. Extraktus Heiligenberg. Justizamtsprot. 7. März 1809, die Grundzinsablösung der St. Stephanwiesen in U. betr. Pap. 38

1809 Okt. 6. Heiligenberg. Kaufbrief für Anton Brunner von Maurach, einen Holzboden am Brückle von 2 Vrlg. betr., Käuferin dieGemeinde U., Preis 30 fl. Pap. 39

1819 Okt. 20. Meersburg. Protokoll. Das Finanzministerium verkauft 8 Waldparzellen im Forsteibezirk Meersburg. Von demselben kauft die Gemeinde U. 5 Jauch. im Ziehlbühl um 447 fl. und 2 Jauch. 3 Vlg. in Reisshalden um 377 fl. Das übrige kaufen Private. Pap. Forstinspekt. Thumb. 40

1824 Dez. 20. Unteruldingen. Protokoll über die Wahl eines Wahlmanns zu U., nachdem durch allerhöchste Entschliessung vom 11. Dez. 1824 die Landstände der 1. und 2. Kammer aufgelöst worden sind: Gewählt Mattheus Rinkenburger. Pap. 41

1825 Juni 15. Heiligenberg. Die Gemeinde U. ersucht das Bezirksamt Heiligenberg, ihr die vom Förster Xaver Fürst geforderte Stammlosung von den als Bürgerholz angewiesenen Eichen und von der Kohlblattengebühr zu erlassen. Pap.-Abschr. 42

1821. Kaufurkunden: Die Gemeinde U. kauft von der Herrschaft 4 Jauch. Wald im Ziebühel um 448 fl. (Grossh. Forstamt Überlingen). Meersburg 18. Okt. 1821. — 1822. Dieselbe kauft von der Herrschaft in der Gemarkung Mühlhofen die Waldung Reishalde, 2 Jauch. 3 Vrlg. gross um 377 fl. Salem 31. Jan. 1822. — 1825. 1828. Ferner vom Spital Konstanz 2 Jauch. 19 Rut. Wald ebenfalls an der Reishalde um 475 fl. 10. Mai 1828; ferner von Andreas Kopp von U. 1 Vrlg. 14 Rut. Wald 25. Jan. 1825. Orig. Pap. 43



№ 37. 1915

MITTEILUNGEN
der
Badischen Historischen Kommission.

Bericht

über die

Ordnung und Verzeichnung der Archive und Registraturen

der

Gemeinden, Pfarreien, Grundherrschaften, Korporationen und Privaten des Grossherzogtums Baden durch die Pfleger der Badischen Historischen Kommission im Jahre 1913/14.

I. Bezirk.

Die Verzeichnung des Stadtarchivs in Meersburg hat Professor Dr. Hunn daselbst soweit gefördert, dass dieselbe zu Beginn des nächsten Jahres abgeschlossen werden kann.

Von den Archivalien der Gemeinde Nussdorf hat der Oberpfleger Hofrat Dr. Roder ein neues Verzeichnis in etwas erweiterter Fassung aufgestellt, da das frühere, in den »Mitteilungen« Nr. 13 (1891) veröffentlichte des damaligen Pflegers Dr. Ziegler vergriffen ist.

Die seit einer Reihe von Jahren unbesetzte Stelle des Pflegers für den Bezirk Konstanz-Land hat Professor Dr. Hunn übernommen.

Der für den ebenfalls erledigten Stadtbezirk Donaueschingen als Pfleger in Aussicht genommene fürstlich fürstenbergische Konservator und Bibliothekar Professor Heinrich ist inzwischen im Kampf fürs Vaterland gefallen.

II. Bezirk.

Der Pfleger Dr. Rest hat die Archivalien in 12 Gemeinden des Amtsbezirks Freiburg neu geordnet und verzeichnet,



Dr. Hefele in Freiburg den zweiten Hauptteil — die Akten — des freiherrl. von Gaylingschen Archivs in Ebnet erledigt und zwei der vorhandenen drei Kopialbücher bearbeitet.

III. Bezirk.

Die Neuordnung und Verzeichnung des Stadtarchivs in Kenzingen hat der Pfleger Stadtpfarrer Renner weitergeführt.

Der Oberpfleger Hofrat Dr. Pfaff hat die Überführung der im »Storchenturm« zu Denzlingen befindlichen Akten in das Rathaus daselbst bewirkt und mit deren eingehender Durchsicht begonnen.

In Oppenau hat Ratschreiber Jos. Ruf ein Verzeichnis der im Pfarrarchiv vorhandenen Archivalien aufgestellt und die Neuordnung des Gemeindearchivs in Angriff genommen.

Die von Professor Dr. Mayer in Offenburg im vergangenen Jahre begonnene Arbeit im freiherrlich von Frankensteinschen Archiv ist ziemlich weit fortgeschritten, konnte aber noch nicht beendigt werden.

IV. Bezirk.

Im Amtsbezirk Eppingen hat Verwaltungssekretär Mock die Archive von 14 Gemeinden neugeordnet und verzeichnet; zu erledigen ist noch das Stadtarchiv in Eppingen.

V. Bezirk.

Professor Dr. K. Hofmann in Karlsruhe erledigte die Neuordnung und Verzeichnung der Gemeindearchive im Amtsbezirk Bruchsal.

Im Amtsbezirk Sinsheim hat Pfarrer Wehn in Ehrstätt das Amt des Pflegers niedergelegt. An seine Stelle ist Pfarrer J. Falkenberg in Hilsbach getreten.



Verzeichnis

der Pfleger der Badischen Historischen Kommission.

(Stand vom 31. Dezember 1914.)

I. Bezirk.

Oberpfleger: Hofrat Dr. **Christian Roder,**
Realschuldirektor a. D. in Überlingen.

Bonndorf:	Landgerichtsdirektor Adolf Birkenmayer in Waldshut.
Donaueschingen:	Unbesetzt.
Engen:	Pfarrer Anton Keller in Duchtlingen.
Konstanz, Stadt:	Stadtarchivar Dr. Anton Maurer in Konstanz.
» Land:	Professor Dr. Hunn in Konstanz.
Messkirch:	Pfarrer Jakob Ebner in Bietingen
Pfullendorf:	Pfarrer Joseph Wolf in Burgweiler.
Säckingen:	Landgerichtsdirektor Adolf Birkenmayer in Waldshut.
Stockach:	Pfarrer Karl Seeger in Möhringen.
Überlingen, Stadt:	Hofrat Dr. Christian Roder, Realschuldirektor a. D. in Überlingen.
» Land:	Pfarrer Anton Walter in Mimmenhausen.
Villingen:	Hofrat Dr. Christian Roder, Realschuldirektor a. D. in Überlingen.
Waldshut:	Landgerichtsdirektor Adolf Birkenmayer in Waldshut.



II. Bezirk.

Oberpfleger: Stadtarchivrat Professor Dr. **Peter Paul Albert** in Freiburg i. Br.

Breisach: } Freiburg: }	Dr. J. Rest in Freiburg i. Br.
Lörrach:	Landgerichtsdirektor Adolf Birkenmayer in Waldshut.
Müllheim:	Kreisschulrat Dr. Benedikt Ziegler in Freiburg i. Br.
Neustadt:	Landgerichtsdirektor Adolf Birkenmayer in Waldshut.
St. Blasien:	Derselbe.
Schönau:	Derselbe.
Schopfheim:	Derselbe.
Staufen: } Waldkirch: }	Kreisschulrat Dr. Benedikt Ziegler in Freiburg i. Br.

III. Bezirk.

Oberpfleger: Hofrat Professor Dr. **Fridrich Pfaff**, in Freiburg i. Br.

Achern:	Direktor Dr. Hermann Schindler in Sasbach.
Emmendingen:	Hofrat Professor Dr. Fridrich Pfaff in Freiburg i. Br.
Ettenheim:	Stadtpfarrer Viktor Renner in Kenzingen.
Kehl:	Unbesetzt.
Lahr:	Stadtpfarrer Viktor Renner in Kenzingen.
Oberkirch:	Stadtpfarrer Rudolf Seelinger in Oberkirch.
Offenburg:	Lehramtspraktikant Dr. Ernst Batzer in Offenburg.
Triberg:	Unbesetzt.
Wolfach:	Unbesetzt.



IV. Bezirk.

Oberpfleger: Archivdirektor Geh. Rat Dr. **Karl Obser** in Karlsruhe.

Baden:	Stadtrat Anton Klein in Baden.
Bretten:	Stadtpfarrer Karl Renz in Bretten.
Bühl:	Pfarrer Dr. Karl Reinfried in Moos.
Durlach:	Pfarrer Karl Heinrich Neu in Söllingen.
Eppingen:	Stadtpfarrer Ludwig Friedrich Reimold in Eppingen.
Ettlingen:	Oberlehrer Benedikt Schwarz in Karlsruhe.
Karlsruhe:	Derselbe.
Pforzheim:	Professor Dr. Karl Hofmann in Karlsruhe.
Rastatt:	Realschuldirektor Prof. Heinrich Funk in Gernsbach.

V. Bezirk.

Oberpfleger: Professor Dr. **Friedrich Walter** in Mannheim.

Adelsheim:	Bürgermeister Dr. Johann Gustav Weiss in Eberbach.
Boxberg:	Professor Dr. Karl Hofmann in Karlsruhe.
Bruchsal:	Stadtpfarrer Anton Wetterer in Bruchsal.
Buchen:	Bürgermeister Dr. Johann Gustav Weiss in Eberbach.
Eberbach, Gemeinden:	Derselbe.
Eberbach, Pfarreien:	Stadtpfarrer Karl Johann Schück in Eberbach.
Heidelberg:	Konservator der Städt. Sammlungen Karl Lohmeyer in Heidelberg.
Mannheim:	Unbesetzt.
Mosbach:	Bürgermeister Dr. Johann Gustav Weiss in Eberbach.



Schwetzingen:	Professor Ferdinand August Maier, Direktor der Realschule in Schwetzingen.
Sinsheim:	Pfarrer J. Falkenberg in Hilsbach.
Tauberbischofsheim:	Professor Dominik Müller in Tauberbischofsheim.
Weinheim:	Professor O. Keller in Weinheim.
Wertheim, Gemeinde- u. kath. Pfarrarchive:	Professor Dr. Karl Hofmann in Karlsruhe.
» evang. Pfarrarchive:	Stadtpfarrer und Dekan Johann Ludwig Camerer in Wertheim.
Wiesloch:	Pfarrer Otto Hagmaier in Walldorf.

Veröffentlichungen
der
Badischen Historischen Kommission.

I. Mittelalterliche Quellen, insbesondere Regestenwerke.

Regesta episcoporum Constantiensium. Bd. I, bearb. von *P. Ladewig* u. *Th. Müller*. Bd. II, bearb. von *A. Cartellieri*, mit Nachträgen und Registern von *K. Rieder*. Bd. III. Lief. 1—4, bearb. von *K. Rieder*. 4⁰. brosch. 78 M. Innsbruck, Wagner. 1887—1913.

Römische Quellen zur Konstanzer Bistumsgeschichte zur Zeit der Päpste in Avignon. 1305—1378. Bearbeitet von *Karl Rieder*. Lex.-8⁰. brosch. 30 M. Innsbruck, Wagner. 1908.

Regesten der Pfalzgrafen am Rhein. Bd. I, bearb. von *A. Koch* und *J. Wille*. Bd. II. Lief. 1—3, bearb. von *Graf L. von Oberndorff*. 4⁰. brosch. 48 M. Innsbruck, Wagner. 1894. 1912.

Regesten der Markgrafen von Baden und Hachberg. Bd. I, bearb. von *R. Fester*. Bd. II. Lief. 1 u. 2, bearb. von *Heinrich Witte*. Bd. III, bearb. von *Heinrich Witte*. Mit Register von *Fritz Frankhauser*. Bd. IV. Lief. 1—4, bearb. von *A. Krieger*. 4⁰. brosch. 95,80 M. Innsbruck, Wagner. 1892—1912.

Quellen und Forschungen zur Geschichte der Abtei Reichenau. Bd. I. *K. Brandi*, Die Reichenauer Urkundenfälschungen. Mit 17 Taf. in Lichtdruck. 4⁰. brosch. 12 M. — Bd. II. *K. Brandi*, Die Chronik des Gallus Öhem. Mit 27 Taf. in Lithographie. 4⁰. brosch. 20 M. Heidelberg, Winter. 1890—1893.

Codex diplomaticus Salemitanus. Mit Unterstützung Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs, des † Markgrafen Maximilian und der Badischen Historischen Kommission. Bd. I—III, bearb. von *Fr. v. Weech*. Mit 40 Taf. in Lichtdruck. Lex.-8⁰. brosch. 42,40 M. Karlsruhe, Braun. 1881—1895.

Oberrheinische Stadtrechte. I. Abteilung. Fränkische Rechte. 1.—8. Heft. 1. Wertheim, Freudenberg und Neubrunn,



bearb. von *R. Schroeder*. 2 M. **2.** Der Oberhof Wimpfen mit seinen Tochterrechten Eberbach, Waibstadt, Oberschefflenz, Bönnigheim und Mergentheim, bearb. von *R. Schroeder*. 5,50 M. **3.** Mergentheim, Lauda, Ballenberg und Krautheim, Amorbach, Walldürn, Buchen, Külsheim und Tauberbischofsheim, bearb. von *R. Schroeder*. 6 M. **4.** Miltenberg, Obernburg, Hirschhorn, Neckarsteinach, Weinheim, Sinsheim und Hilsbach, bearb. von *R. Schroeder* und *C. Koehne*. 6 M. **5.** Heidelberg, Neckargemünd und Adelsheim, bearb. von *Carl Koehne*. 7 M. **6.** Ladenburg, Wiesloch, Zuzenhausen, Bretten, Gochsheim, Heidelsheim, Zeutern, Boxberg, Eppingen, bearb. von *Carl Koehne*. 5 M. **7.** Bruchsal, Rotenberg, Philippsburg (Udenheim), Obergrombach und Steinbach, bearb. von *Carl Koehne*. 5 M. **8.** Grünsfeld, Neidenau und Osterburken, bearb. von *Carl Koehne*. 2,50 M. Lex.-8⁰. brosch. Heidelberg, Winter. 1895—1909.

II. Abteilung. Schwäbische Rechte. 1. u. 2. Heft. **1.** Villingen, bearb. von *Christian Roder*. 8 M. Lex.-8⁰. brosch. Heidelberg, Winter. 1905. Nachtrag und Register. 1 M. 1909. **2.** Überlingen, bearb. von *Fritz Geier*. 23 M. Lex.-8⁰. brosch. Heidelberg, Winter. 1908.

Die Konstanzer Ratslisten des Mittelalters. Bearb. von *K. Beyerle*. Lex.-8⁰. brosch. 8 M. Heidelberg, Winter. 1898.

II. Quellenpublikationen zur neueren Geschichte.

B. Erdmannsdörffer und *K. Obser*. **Politische Korrespondenz Karl Friedrichs von Baden. 1783—1806.** Bd. I—V. **I.** 1783—1792. 16 M. **II.** 1792—1797. 20 M. **III.** 1797—1801. 16 M. **IV.** 1801—1804. 20 M. **V.** 1804—1806. 25 M. Lex.-8⁰. brosch. Heidelberg, Winter. 1888—1901.

K. Knies. **Karl Friedrichs von Baden brieflicher Verkehr mit Mirabeau und Du Pont.** 2 Bde. Lex.-8⁰. brosch. 25 M. Heidelberg, Winter. 1892.

M. Immich. **Zur Vorgeschichte des Orleans'schen Krieges. Nuntiaturberichte aus Wien und Paris 1685—1688.** Mit einem Vorwort von *Fr. von Weech*. Lex.-8⁰. brosch. 12 M. Heidelberg, Winter. 1898.

A. Thorbecke. **Statuten und Reformationen der Universität Heidelberg.** Lex.-8⁰. brosch. 16 M. Leipzig, Duncker & Humblot. 1891.

Tr. Schiess. **Briefwechsel der Brüder Ambrosius und Thomas Blaurer. 1509—1567.** Bd. I. 1509—Juni 1538. 30 M. Bd. II. August 1538—Ende 1548. 30 M. Bd. III. 1549—1567. 30 M. Lex.-8⁰. Freiburg i. B., Fehsenfeld. 1908—1912.



III. Bearbeitungen.

A. Krieger. **Topographisches Wörterbuch des Großherzogtums Baden.** 2. Auflage. Bd. I u. II. Mit 1 Karte. Lex.-8⁰. brosch. 46 M. Heidelberg, Winter. 1904—1905.

J. Kindler von Knobloch u. *O. Freiherr von Stotzingen.* **Oberbadisches Geschlechterbuch.** Bd. I. A—Ha. Mit 973 Wappen. Bd. II. He—Lysser. Mit 683 Wappen. Bd. III Lief. 1—8. Macello—von Rotberg. 4⁰. brosch. 132,50 M. Heidelberg, Winter. 1898—1913.

E. Heyck. **Geschichte der Herzoge von Zähringen.** Lex.-8⁰. brosch. 16 M. Freiburg, Mohr. 1891.

E. Gothein. **Wirtschaftsgeschichte des Schwarzwaldes und der angrenzenden Landschaften.** Bd. I. Lex.-8⁰. brosch. 18 M. Strassburg, Trübner. 1892.

A. Schulte. **Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden und der Reichskrieg gegen Frankreich 1693—1697.** 2 Bde. Bd. I. Darstellung mit einem Bild in Heliogravüre. Bd. II. Quellen mit 9 Tafeln in Lichtdruck. Zweite billige Ausgabe. Lex.-8⁰. brosch. 12 M. Heidelberg, Winter. 1901.

K. Obser. **Denkwürdigkeiten des Markgrafen Wilhelm von Baden.** I. 1792—1818. Mit einem Portrait und zwei Karten. Lex.-8⁰. brosch. 14 M. Heidelberg, Winter. 1906.

A. Schulte. **Geschichte des mittelalterlichen Handels und Verkehrs zwischen Westdeutschland und Italien unter Ausschluß Venedigs.** 2 Bde. brosch. 30 M. Leipzig, Duncker & Humblot. 1900.

J. Cahn. **Münz- und Geldgeschichte der im Grossherzogtum Baden vereinigten Gebiete.** I. Teil. Konstanz und das Bodenseegebiet im Mittelalter. Lex. 8⁰. brosch. 17,50 M. Heidelberg, Winter. 1911.

W. Andreas. **Geschichte der badischen Verwaltungsorganisation und Verfassung in den Jahren 1802—1818.** I. Bd. Lex.-8⁰. brosch. 12 M. Leipzig, Quelle & Meyer. 1913.

Siegel der badischen Städte in chronologischer Reihenfolge. Der erläuternde Text von *Fr. von Weech*, *A. Krieger* und *F. Frankhauser,* die Zeichnungen von *Fr. Held.* 3 Hefte. **1.** Die Siegel der Städte in den Kreisen Mosbach, Heidelberg, Mannheim, Karlsruhe. Mit 290 Siegelreproduktionen auf 51 Tafeln und 32 Seiten Text. **2.** Die Siegel der Städte in den Kreisen Baden und Offenburg. Mit 202 Siegelreproduktionen auf 41 Tafeln und 16 Seiten Text. **3.** Die Siegel der Städte in den Kreisen Freiburg, Villingen und Lörrach. Mit 350 Siegelreproduktionen auf 68 Tafeln und 27 Seiten Text. Lex.-8⁰. brosch. 24 M. Heidelberg, Winter. 1899—1909.

Badische Biographien. V. Teil. 1891—1901. Herausgegeben von *Fr. von Weech* und *A. Krieger*. 2 Bde. brosch. 23,40 M. 8⁰. Heidelberg, Winter. 1906.

1883—1908. Fünfundzwanzig Jahre der Badischen Historischen Kommission. Gr.-8⁰. brosch. 1 M. Heidelberg, Winter. 1908.

IV. Periodische Publikationen.

Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins. Neue Folge. Bd. I—XXIX. 8⁰. brosch. 348 M. Heidelberg, Winter. 1886—1914.

Ergänzungshefte zur Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins. N. F. 1. — *H. Franz,* Alter und Bestand der Kirchenbücher insbesondere im Grossherzogtum Baden. 8⁰. brosch. 3,50 M. Heidelberg, Winter. 1912.

Mitteilungen der Badischen Historischen Kommission. Nr. 1—36. Beigabe zu den Bänden 36—39 der älteren Serie und Band I—XXIX der Neuen Folge der obigen Zeitschrift. 1883—1914.

Inhaltsverzeichnis der Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins. Alte Folge. Band 1—39, bearb. von *Karl Sopp*. 8⁰. brosch. 3 M. Heidelberg, Winter. 1908.

Badische Neujahrsblätter. Blatt 1—7. gr. 8⁰. brosch. je 1 M. Karlsruhe, Braun. 1891—1897.

1. (1891.) *K. Bissinger*. Bilder aus der Urgeschichte des badischen Landes. Mit 25 Abbildungen.
2. (1892.) *Fr. von Weech*. Badische Truppen in Spanien 1810—1813 nach Aufzeichnungen eines badischen Offiziers. Mit einer Karte.
3. (1893.) *B. Erdmannsdörffer*. Das badische Oberland im Jahre 1785.
4. (1894.) *F. L. Baumann*. Die Territorien des Seekreises 1800. Mit einer Karte. (Vergriffen.)
5. (1895.) *E. Gothein*. Bilder aus der Kulturgeschichte der Pfalz nach dem dreißigjährigen Kriege.
6. (1896.) *R. Fester*. Markgraf Bernhard I. und die Anfänge des badischen Territorialstaates.
7. (1897.) *J. Wille*. Bruchsal. Bilder aus einem geistlichen Staat im 18. Jahrhundert. Mit 6 Abbildungen. (Vergriffen.) (Eine 2. Auflage erschien in besonderer Ausstattung mit 8 in den Text gedruckten Abbildungen. Lex.-8⁰. brosch. 2 M. Heidelberg, Winter. 1900.)

Neujahrsblätter der Badischen Historischen Kommission. Neue Folge. gr. 8⁰. brosch. je 1,20 M. Heidelberg, Winter. 1898 ff.

1. (1898.) *Fr. von Weech*. Römische Prälaten am deutschen Rhein 1761—1764.



2. (1899.) *E. Gothein.* Joh. G. Schlosser als badischer Beamter.
3. (1900.) *K. Beyerle.* Konstanz im dreißigjährigen Kriege. Schicksale der Stadt bis zur Aufhebung der Belagerung durch die Schweden 1628—1633.
4. (1901.) *P. Albert.* Baden zwischen Neckar und Main in den Jahren 1803—1806.
5. (1902.) *E. Kilian.* Samuel Friedrich Sauter. Ausgewählte Gedichte. Mit einem Titelbild.
6. (1903.) *H. Finke.* Bilder vom Konstanzer Konzil.
7. (1904.) *Fr. Panzer.* Deutsche Heldensage im Breisgau.
8. (1905.) *E. Fabricius.* Die Besitznahme Badens durch die Römer. Mit einer Karte.
9. (1906.) *K. Hauck.* Rupprecht der Kavalier, Pfalzgraf bei Rhein. (1619—1682).
10. (1907.) *E. Gothein.* Der Breisgau unter Maria Theresia und Joseph II.
11. (1908.) *F. Pfaff.* Der Minnesang im Lande Baden.
12. (1909.) *K. Baas.* Mittelalterliche Gesundheitspflege im heutigen Baden.
13. (1910.) *E. Gothein.* Die badischen Markgrafschaften im 16. Jahrhundert.
14. (1911.) *J. Sauer.* Die Anfänge des Christentums und der Kirche in Baden.
15. (1912.) *W. Andreas.* Baden nach dem Wiener Frieden von 1809.
16. (1913.) *J. Wille.* August Graf von Limburg-Stirum, Fürstbischof von Speier. Miniaturbilder aus einem geistlichen Staate des 18. Jahrhunderts.
17. (1914) *R. Sillib.* Schloss Favorite und die Eremitagen der Markgräfin Franziska Sibylla Augusta von Baden-Baden.

V. Historische Grundkarten des Grossherzogtums Baden.

1.	Sektion	Tauberbischofsheim.
2. u. 3.	»	Worms-Mannheim.
4. u. 5.	»	Mosbach-Miltenberg.
6.	»	Karlsruhe.
7.	»	Pforzheim.
8. u. 9.	»	Rastatt-Bühl.
10. u. 11.	»	Offenburg-Waldkirch.
12. u. 13.	»	Freiburg-Waldshut.
14.	»	Stühlingen.
15. u. 16.	»	Sigmaringen-Überlingen.
17. u. 18.	»	Villingen-Tuttlingen.

Die einzelnen Karten können vom Sekretariat der Badischen Historischen Kommission in Karlsruhe, Nördl. Hildapromenade 2, zum Preise von 30 Pf. für die Sektion, bezw. 60 Pf. für die Doppelsektion bezogen worden.

I.

Freiherrlich von Holzing-Berstett'sches Archiv[1]) in Karlsruhe,

geordnet und verzeichnet von

Archivrat Fritz Frankhauser.

I. Urkunden.

A. Familiensachen und Personalien.

1. von Berstett.

1280 Juni 13. Rudolf der Münzer, Hainrich Gyray und Berthold von Bezzenweiler als Erben der Frau Willebirg, Herrn Stainlins Witwe, vertragen sich mit dem Johanniterhause zu Rottweil, wegen eines dem letzteren von H. Stainlin vermachten Hauses. 2 Pap. Kop. Unter den Zeugen: Bruder Johanns von Berstett. 1

1409 Nov. 3. Ritter Hans Marx, Claus Marx und Hans Adolf Marx [von Eckwersheim] einerseits und Hug von Kunheim (Kienheim) als Vogt Hugos, Sohnes von Wirich von Berstett, andrerseits, machen eine Teilung von des Hauses und der Burg wegen zu Berstett »innewendig der zargen des graben und der ryngmuren«, da das halbe Haus und die halbe Burg ihnen bis jetzt ungeteilt gehört hatte; unter Zuziehung von Hans Beinheim, Maurer, und Walter Thummeler, Zimmermann, geschworenen Werkleuten der Stadt Strassburg. Orig. Perg. 2

1430 Juni 2. Bechtold Kranz von Geispolsheim, Coneman von Mittelhausen, Hug Kaltesche, Vogt zu Buchsweiler, Walter Slappe und Hans von Waltenheim gen. Gulffesheim vermitteln einen Vergleich zwischen Fritschemann von Utweiler und seiner Hausfrau Else von Mühlhausen einerseits und Heinrich von Berstett, ihrem Schwager, anderseits wegen der Erbschaft Heinrichs von Mühlhausen, ihres Schwiegervaters. Orig. Perg. 3

[1]) Hinterlegt im Grossh. General-Landesarchiv.



1442 Okt. 28. Revers des Hug von Berstett bei seiner Ernennung zum Amtmann über die Dörfer Reichstett, Suffelweiersheim, Gambsheim, Kilstett, Bettenhofen, Honau, Wanzenau und Abertsheim durch Dekan, Kapitel und Vikarien des Hohen Stifts zu Strassburg. Beglaubigter Extrakt aus dem Liber actorum der Kollegiatkirche St. Peter zu Strassburg fol. 70v. Papier. 1 S. 4

1477 April 13. Vor dem Hofgericht des Archidiakonats infra Sornam et Matram schenkt Albert von Mutzig, einst perpetuus vicarius der Pfarrkirche in Eckwersheim, an Wirich von Berstett alle seine Güter »mobilia, immobilia, bona, domus, utensilia, vestimenta, clenodia« unter der Bedingung des lebenslänglichen Unterhalts. Orig. Perg. und Kop. Pap. (fehlerhaft). 5

1484 April 13. Garsilius von Berstett bevollmächtigt seinen Bruder Hugo die gesamten Berstettischen Lehen zu empfangen und zu verwalten. Orig. Perg. auf Pappe aufgezogen. Notariatsinstrument nebst 2 Kop. 6

1491 Nov. 26. Rudolf von Endingen und Adam Zorn, Ritter, entscheiden die Streitigkeiten und Irrungen zwischen Garsilius, Hug, Görgen und Michel von Berstett, die zwischen den genannten Brüdern aus Anlass der Teilung ihres väterlichen und mütterlichen Erbes in einigen Punkten wegen der Lehen und wegen des Schlosses zu Berstett entstanden waren. Orig. Perg. und Kop. Pap. 7

1494 April 28. Jakob Kranich von Kirchheim und Emerich Ritter, Zinsmeister in des Reichs Pflege zu Hagenau, vermitteln, in Abänderung eines bereits vor mehreren Jahren abgeschlossenen Ehevertrags, einen neuen Ehevertrag zwischen Hug von Berstett und seiner Hausfrau Merge von Remchingen, durch den die Wittums- und Morgengabeverhältnisse neu geregelt werden. Orig. Perg. 8

1526 Juli 24. Ehevertrag zwischen Adam von Berstett und Veronika Marx von Eckwersheim. Orig. Perg. 9

1532 Dez. 2. Die Grafen Simon Wecker und Jakob von Zweibrücken-Bitsch erteilen Adam von Berstett, ihrem Amtmann zu Brumat, bei Ablage seiner Rechnung für das Jahr 1531 Entlastung. Orig. Perg. S. 10

1532 Dez. 23. Amelia von Oberkirch, Meisterin, Dorothea von Mittelhausen, Priorin, und der Konvent von St. Johann bekennen, dass Adam von Berstett, Amtmann zu Brumat, und Wolf von Sulz, Amtmann zu Buchsweiler, ihre Base Maria von Berstett, Jergs von Berstett Tochter, die bei ihnen Profess abgelegt hat, mit 50 fl. strassburg., mit einem Bett und der nötigen Kleidung ausgestattet und desgleichen das Imbissmahl bezahlt haben. Dafür verzichtet Maria von Berstett auf alle Ansprüche an das Erbe ihres Vaters und des Garsilius von Berstett; von allen weiteren ihr zufallenden Erbfällen wird sie jeweils nicht mehr als 200 fl. erhalten. Orig. Perg. (schadhaft) und Kop. Pap. 11



1534 Sept. 5. Batt von Fegersheim, Amtmann zu Gugenheim, und Wolf Zorn von Dunzenheim legen auf einem Tage zu Brumat den Streit zwischen Ursula von Auwe Wittfrau von Berstett an einem und Adam von Berstett am andern Ende, betr. die Ansprüche der Ursula auf 10 fl. und 10 Viertel Korn Leibgeding in Güte dahin bei, dass Ursula auf ihre Ansprüche verzichtet, wogegen ihr Adam von Berstett 100 fl. und 50 Viertel Korn bar auszahlt in jährlichen Raten von 10 fl. und 5 Viertel Korn. Ferner tritt Ursula das ihr und ihrer Tochter zustehende Wiederlösungsrecht an genannten Gülten zu Berstett, Olvisheim und Kaltenhausen ab. Orig. Perg. 12

1536 Dez. 12. Testament des Adam von Berstett; Errichtung des von Berstettischen Majorats zu Berstett. Orig. Perg. Notariatssignet und 3 Kop. 13

1536 Dez. 12. Erläuterung des Adam von Berstett zu seinem Testament vom gleichen Tage mit das Schloss zu Berstett und dessen Unterhalt betreffenden Ausführungen und Bestimmungen. Orig. (?) 14

1544 März 1. Erläuterung des Adam von Berstett zu den in seinem Testament von 1536 Dezember 12 bezüglich des Schlosses Berstett getroffenen Bestimmungen. Orig. (?) Pap. Libell. 15

1550 Okt. 9. Jakobe von Aldtenrodt Witwe geborene von Armstein quittiert Adam von Berstett über Kostgeld im Betrage von 84 fl. für den dreijährigen Aufenthalt seiner Tochter Katharina. Orig. Pap. 16

1579 April 21. Heiratsvertrag zwischen Ernst von Berstett und Esther von Westhausen, Tochter Joachims von Westhausen. Orig. Perg. 17

1591 Aug. 10. Jerg und Adolf Baumann, Gebrüder, Philipp von Müllenheim, Hans Wilhelm und Hans Christoph Wurmser, die letzteren drei als Ehevögte ihrer Frauen Susanna, Martha und Ursula Baumann, einerseits, Ernst Adam von Berstett, Katharina von Mittelhausen, und Maria Zuckmantel, beide geborene von Berstett, andererseits vergleichen sich unter Vermittlung von Hans Philipp von Kettenheim, Stättmeister zu Strassburg, Otto von Sulz, Oberschultheiss zu Hagenau, Jakob Pfaffenlapp zu Still und Michael Theurer, Einundzwanziger der Stadt Strassburg, wegen des von den ersteren als Erben ihrer Mutter Ursula Marx von Eckwersheim an die von Berstett erhobenen Ansprüche auf den 5. Teil der von ihrer Mutter-Schwester Veronika Marx von Eckwersheim, Gemahlin des Adam von Berstett sel., des Vaters der genannten Geschwister von Berstett, hinterlassenen Habe, welche Ansprüche die Geschwister Baumann auch auf dem Rechtswege zu Zabern und zu Speyer erfochten hatten, dahin, dass die genannten Geschwister von Berstett an die Geschwister Baumann eine Summe von 1500 fl. zahlen. Orig. Perg. 18



1592 Jan. 12. Strassburg. Testament des Ernst von Berstett. Orig. Perg. Not.instr. 19

1600 Sept. 24. Speyer. Kaiser Rudolf II. ernennt Adam von Berstett und Klaus Friedrich von Westhausen zu Vormündern der minderjährigen Joachim, Hanst Ernst, Anna Maria und Ursula Maria von Berstett, Kinder des verstorbenen Ernst von Berstett und seiner gleichfalls verstorbenen Hausfrau Esther geborene von Westhausen. Orig. Perg. 20

1603 Juli 18. Strassburg. Ehevertrag zwischen Philipp Dietrich Böcklin und Anna Maria von Berstett. Orig. Perg. 5 Siegel. 21

1606 Sept. 11. Testament des Adam von Berstett. Orig. Perg. Auf Leinwand aufgezogen. 22

1608 Aug. 30. Zabern. Die bischöflich strassburg. Kanzlei bescheinigt, dass Adam von Berstett für sich und Joachim und Hans Ernst von Berstett bei Statthalter, Kanzler und Räten des Bistums Strassburg um Belehnung nachgesucht habe. Orig. Pap. 23

1609 Nov. 23. Die Gebrüder Joachim und Hans Ernst von Berstett schlagen nachfolgende Güter dem von Berstettischen Stammgute zu: 1. den halben Teil an dem Berstettischen Hofe zu Strassburg, dessen andere Hälfte bereits Adam von Berstett dem Stammgute zugewendet hatte, mit allem Zubehör; 2. den halben Teil der ihnen gehörigen Pfennig-, Wein-, Kappen- und Kornzinsen zu Eckartsweier, Otterstal, St. Johann, Zabern, Wolxheim, Rieding, deren andere Hälfte gleichfalls von Adam von Berstett dem Stammgute überwiesen wurde; 3. den 12. Teil an Hipsheim samt dem 4. Teil am Kirchensatz und genannten Gülten daselbst. Not.instr. des Hilarius Meyger. Orig. Perg. 24

1612 April 12. Herzog Johann Friedrich von Württemberg verkauft mit Zustimmung von Prälaten und Landschaft an Hans von Bodeckh für 20000 Reichstaler »an Kgl. Philippsorthen, je fünff für einen Philipstaler gerechnet« einen 6proz. Zins »ußer von und ab unserer Statt und Ambt Heidenheim Renten, Nutzen, Zinsen, Gülten, Zöllen, Steuern und allen anderen Gefällen«. Nach einer Notiz wurde 1653 Aug. 5./15. die Hälfte der Schuldsumme, 10000 Reichstaler, vermöge kaiserl. Kommissionsrezesses an Hugo Wirich von Berstett und seine Ehefrau Katharina, sowie an ihre Stief- und leibliche Kinder zediert und transportiert. Kop. der von der Stadt Frankfurt 1655 März 28 beglaubigten Kop. Pap. 4 fol. 25

1615 Sept. 19. Joachim und Hans Ernst von Berstett setzen die Rechte fest, die dem jeweils Stammesältesten von Berstett, der das Stammhaus zu Berstett bewohnt, an Holzrechten und an Eckerichrechten in dem gemeinsamen Walde zu Berstett, sowie an Frohnden von den Bewohnern der Dörfer Olvisheim und Berstett zustehen sollen. Orig. Perg. Not.instr. 26

1632 Okt. 9. Strassburg. Testament des Rittmeisters Hans Ernst von Berstett. Kop. vidim. Pap. Libell. 27

1638 Juli 30. Oberkirch. Requisitionsschein der bischöfl. strassburg. Regierung für Joachim von Berstett. Orig. Pap. S. 28

1641 Juni 19. Strassburg. Bescheinigung, dass Hug Wirich von Berstett nach dem Tode seines Vaters Joachim die Investitur mit den bischöfl. strassburgischen Lehen bei Vizekanzler und Rat nachgesucht habe. Pap. Orig. Siegel. 29

1641 Juni 22. Benfeld. Heiratsabrede zwischen Hugo Wirich von Berstett, Major zu Benfeld, und Katharina von Welschenengsten genannt Bernkott verwitwete von Quernheimb. Kop. vid. Pap. 30

1648 Jan. 12. Strassburg. Vollmacht Hug Wirichs von Berstett für sich und seinen Bruder Johann Jakob von Berstett an Paul Bertram zum Lehensempfang der bischöflich strassburg. Lehen. Konz. Pap. 31

1648 März 15. Stuttgart. Eheabrede zwischen Eberhard von Anweil und Maria Marthanna von Berstett, Tochter des Joachim von B. und der Maria Elisabeth geborene Zuckmantel von Brumat. Orig. Pap. Siegel und Unterschriften abgeschnitten. Libell. 32

1649 Sept. 4. Langendernbach. Erbteilung auf Ableben des Obristleutnants Johann Wilhelm von Welschenengsten genannt Bernkott zwischen dessen Töchtern Anna Elisabeth, Gemahlin Johann Philipps von Dettlingen, und Katharina, Gemahlin des Majors Hugo Wirich von Berstett, und seinen beiden Enkelinnen, Töchtern seines Sohnes Johann, Katharina Elisabeth und Loisa Christina, vertreten durch ihre Mutter Juliana Loysa geborene von Burghausen, durch Johann Georg von Waltmanshausen und Johann Wilhelm von Burghausen. Orig. Pap. 5 Siegel. Libell. 33

1653 Aug. 15./5. Regensburg. Die auf Grund einer dem Erzbischof Johann Philipp von Mainz und Bürgermeister und Rat von Frankfurt übertragenen kaiserlichen Kommission von diesen ernannten Subdelegierten fällen ein Schiedsspruch i. S. Hugo Wirichs von Berstett und seiner Ehefrau Katharina geborene von Bernkott, als Vertretern der aus der ersten Ehe Katharinas mit Arnold von Quernheimb stammenden Kinder, einerseits gegen Christoph von Rothleben andererseits. Hugo Wirich beanspruchte Rückzahlung einer Summe von 20000 Reichstalern, die Arnold von Quernheimb Christoph von Rothleben behufs Anlage in den Niederlanden gegeben hatte. Gegen Verzicht auf ihre Ansprüche erhalten die Kläger von den Beklagten 1. eine auf 12256 Reichstaler lautende Schuldverschreibung des Herzogs Eberhard von Württemberg; 2. eine zweite auf 5000 Reichstaler lautende Schuldverschreibung der Stadt Strassburg; 3. 500 Reichstaler in barem Geld. Pap. Kopie. 34



1655 Juli 16. Stuttgart. Heiratsabrede zwischen Johann Jakob von Berstett und Maria Dorothea Schaffelitzky von Mückenthal, Tochter des württemb. Rats und Obervogts Schaffelitzky und der Anna Barbara geborene Jäger von Gärtingen. Orig. Pap. 8 S. Libell. 35

1655 Juli 16. Marie Dorothea Schaffelitzky von Mückenthal, Ehefrau des Johann Jakob von Berstett, verzichtet zugunsten ihrer drei Brüder Eberhard, Georg Konrad und Ernst auf ihr väterliches Erbe. Pap. Orig. 4 Siegel. 36

1657 Jan. 17. Stuttgart. Testament Hugo Wirichs von Berstett, fürstl. württemb. Haushofmeisters zu Stuttgart. Orig. Pap. Libell. 9 Siegel. 37

1658 Juli 10. Requisitionsschein von Kanzler und Räten des Stifts Strassburg für Johann Jakob von Berstett. Orig. Pap. Siegel. 38

1663 Juni 16. Strassburg. Heiratsvertrag zwischen Johann Jakob von Berstett und Maria Charitas von Rathsamhausen zu Ehnweier, Tochter Beat Jakobs von Rathsamhausen. Orig. Pap. 10 Siegel. Libell und Konz. Pap. 39

1663 Juli 10. Strassburg. Vollmacht des Johann Christof Sittich von Quernheimb für Johann Philipp von Dettlingen in seiner Streitsache mit Johann Jakob von Berstett. Johann Christof Sittich von Quernheimb beanspruchte von Johann Jakob von Berstett auf Grund eines Urteils des Strassburger Grossen Rates von 1658 März 11: 1. die Auslieferung der seiner Mutter Katharina von Berstett Witwe geborene von Welschenengsten verwitweten von Quernheimb gehörigen Mobilien; 2. entweder dass Berstett ihn aus der ihm eigentümlichen Quart an dem Berstettischen Hofe zu Strassburg auskaufe oder dass der Hof proportionaliter abgeteilt werde. Orig. Pap. 40

1663 Juli 11. Elsass-Zabern. Requisitionsschein für Hans Jakob von Berstett aus Anlass des Regierungsantritts des Bischofs Franz Egon von Strassburg. Orig. Pap. 41

1676 Mai 2. Geburtsschein für Philipp Jakob von Berstett, Sohn von Johann Jakob und Charitas von Berstett. Orig. Pap. 42

1684 Juni 8. Elsass-Zabern. Requisitionsschein des strassburg. Bischofs Wilhelm Egon von Fürstenberg für Johann Jakob von Berstett. Orig. Pap. 43

1686 Nov. 15. Führungszeugnis des Grafen von Marchin, Capitaine-Lieutenant des Gensd'armes de Flandre, für Jakob Adam von Berstett nach Abschluss einer fünfjährigen Dienstzeit. Orig. Pap. Siegel. 44

1688 März 18. Strassburg. Requisitionsschein des Nikolaus Le Laboureur, Propst von St. Michael und Alt-St. Peter zu Strassburg, für Johann Jakob von Berstett. Orig. Pap. Siegel. 45

1689 Juni 22. Protokoll über die Beschlagnahme der sämtlichen Renten und Einkünfte des [Jakob Adam] von Berstett



zu Berstett von seiten der französischen Regierung, da sich Jakob Adam in auswärtigen Diensten befindet. Orig. Pap. 46

1689 Juni 22. Protokoll über die Beschlagnahme aller Renten und Einkünfte des [Jakob Adam] von Berstett zu Olvisheim, da sich letzterer in ausländischen Diensten befindet. Orig. Pap. 47

1690 April 7. Strassburg. Jean Le Laboureur, Kantor zu Alt-St. Peter in Strassburg, bescheinigt Jakob Adam von Berstett in Abwesenheit des Propstes die von letzterem nachgesuchte Belehnung. Orig. Pap. Siegel. 48

1690 Okt. 17. Basel. Joachim Ernst von Berstett bekennt von Peter Fuchs, Kaufmann zu Basel, für 50 Gulden Waren entnommen zu haben. Orig. Pap. Siegel. 49

1705 März 4. Zabern. Lehensindult des strassburg. Lehenhofs für Jakob Adam von Berstett nach geschehener Lehensrequisition bis zu wirklicher Belehnung. Orig. Pap. Siegel abg. 50

1718 Aug. 9. Strassburg. Ehevertrag zwischen Philipp Jakob von Berstett und Eva Margaretha Forstner von Dambenoy, Tochter des Ludwig Christoph Forstner von Dambenoy. Orig. (?), nicht vollzogen. Libell. 51

1720 Nov. 6. Strassburg. Erklärung (von Riccius), dass Jakob Adam von Berstett durch Schreiben vom 4. d. M. bei dem Prince de Rohan die Belehnung mit dem sogenannten Rathsamhausenschen Lehen nachgesucht habe. Orig. Pap. 52

1731 Nov. 21. Strassburg. Jean Le Laboureur, Propst von Alt-St. Peter zu Strassburg, bescheinigt Jakob Adam von Berstett, dass er die Belehnung mit dem von Alt-St. Peter herrührenden Lehen nachgesucht habe. Orig. Pap. Siegel. 53

1740 Jan. 25. Strassburg. Karl Eugen von Weitersheim erteilt nach seiner Volljährigkeitserklärung Jakob Adam von Berstett Entlastung für die von ihm geführte Vormundschaft. Orig. Pap. 54

1742 April 5. Testament der Eva Margaretha von Berstett gebor. Forstner von Dambenoy, Witwe des Philipp Jakob von Berstett. Orig. Pap. Libell. 55

1742 April 13. Strassburg. Eva Margarete von Berstett gebor. Forstner von Dambenoy, Witwe Philipp Jakobs von Berstett, sowie dessen Kinder aus den zwei ersten Ehen schliessen einen Vergleich über Philipp Jakobs Verlassenschaft, bei der die Passiva die Aktiva übersteigen. Begl. Kop. Pap. Libell. 56

1742 Mai 23. Berstett. Jakob Adam von Berstett tritt seinem Neffen Philipp Reinhard von Berstett Schloss und Stammgut zu Berstett ab, bestimmt seine eigenen, teils ererbten, teils erkauften, teils ertauschten Güter, wie auch Kadukgüter zu einem Stammgut und trifft Bestimmungen über die Verteilung seines sonstigen Nachlasses. Orig. extr. aus dem ritterschaftl. Kontraktenprotokoll. Siegel. 57



1744 Okt. 1. Berstett. Geburts- und Taufschein für Philipp Jakob Reinhard von Berstett. Extr. aus dem luther. Taufbuch d.d. 1756 Aug. 10. 58

1746 April 28. Diplom der juristischen Fakultät zu Strassburg für Wilhelm Jakob von Berstett als Lizentiaten der Jurisprudenz. Orig. Perg. Siegel. 59

1748 Sept. 17. Strassburg. Attestat des Präsidenten und der Räte des Direktoriums der unterelsässischen Ritterschaft, dass nach dem am 19. Mai d. J. erfolgten Tode von Jakob Adam von Berstett das Recht, die erledigten Lehen zu vermannen, auf Philipp Reinhard von Berstett, als den ältesten der Familie, übergegangen sei. Pap. Kop. 60

1748 Sept. 27. Zabern. Lehensindult des bischöfl. strassburg. Lehenpropstes Mehlem für Philipp Reinhard von Berstett für sich und Philipp Jakob Reinhard und Wilhelm Jakob von Berstett. Orig. Pap. Siegel. 61

1748 Nov. 3. Strassburg. Vollmacht des Philipp Reinhard von Berstett für Lic. jur. utr. Aulbert zum Empfange der hanaulichtenberg. Lehen an seiner Statt. Pap. Kop. 62

1750 März 13. Zabern. Lehensindult des bischöfl. strassburg. Lehenpropstes Mehlem für Philipp Reinhard von Berstett für sich und Wilhelm Jakob von Berstett. Orig. Pap. S. ab. 63

1750 Sept. 28. Auszug aus dem Leichenbuch zu Berstett, das Ableben der Elisabeth Charlotte von Berstett geborene von Berckheim betr. Pap. 64

1757 Mai 4. Zabern. Lehensindult des bischöfl. strassburg. Lehenpropstes Mehlem für Philipp Reinhard und Wilhelm Jakob von Berstett. Orig. Pap. S. 65

1758 Mai 8. Strassburg. Testament des Wilhelm Jakob von Berstett. Pap. Kop. Libell. 66

1768 Febr. 20. Strassburg. Ehevertrag zwischen Philipp Jakob Reinhard von Berstett und Karoline Christiane Leopoldine von Dettlingen, Tochter Philipp Leopolds von Dettlingen und von Magdalene Beatrix Schenk von Schmittburg. Orig. Perg. Not.instr. 67

1772 Mai 14. Strassburg. Vollmacht des Freiherrn Philipp Reinhard von Berstett für Wilhelm Helmbrecht zum Empfang der bischöfl. strassburg. Lehen. Pap. Kop. 68

1780 März 1. Zabern. Lehensindult des bischöfl. strassburg. Lehenpropstes Mehlem für Philipp Reinhard und Philipp Jakob Reinhard von Berstett. Orig. Pap. S. 69

1780 Nov. 7. Strassburg. Testament der Sophie Sidonie von Berstett. Kop. Pap. 70

1782 Nov. 13. Zabern. Lehensindult des bischöfl. strassburg. Lehenpropstes Mehlem für Philipp Jakob Reinhard, Wilhelm Leopold Reinhard und Christian Jakob August von Berstett. Orig. Pap. S. 71

1794 Okt. 4. Verleihung des kaiserl. ritterschaftlichen Ordens der Schwäbischen Reichsritterschaft an Wilhelm Ludwig Leopold Reinhard von Berstett. Orig. Pap. S. 72

1819 Nov. 15. Karlsruhe. Kabinettsordre, enthaltend die Zusicherung Grossherzogs Ludwig für den Staatsminister von Berstett, »dass, im Fall seines kinderlosen Absterbens, die ihm durch Beschluss vom 8ten dieses Monats zugesicherte Lehen auf seine Witwe zur lebenslänglichen Nutzniessung übergehen sollen«. Orig. Pap. 73

1820 Febr. 28. Karlsruhe. Die Markgrafen Leopold, Wilhelm und Max von Baden geben dem Staatsminister von Berstett die feierliche Zusicherung, dass sie für den Fall, dass während der Regierung des Grossherzogs Ludwig nicht so viele Ritterlehen heimfallen sollten, daß eine jährliche reine Rente von 6000 fl. dadurch vollständig konstituiert ist: »Wir als Nachfolger in der Regierung der vollen Kraft und Wirkung dieser Anwartschaft entsprechen werden«. Zugleich wird diese Zusicherung auf die Kabinettsordre von 1819 Nov. 15 ausgedehnt. Orig. Pap. 3 S. 74

1820 Dez. 1. Die Stadt Mannheim verleiht dem Staatsminister Reinhard von Berstett das Ehrenbürgerrecht. Orig. Perg. S. in Elfenbeinkapsel. 75

1821 März 15. Ehrenbürgerbrief der Stadt Karlsruhe für den Staatsminister Freiherrn Reinhard von Berstett. Orig. Perg. Roter Sammeleinband. Siegel in vergoldeter Kapsel mit Quasten. 76

1821 Sept. 5. Karlsruhe. Grossherzog Ludwig von Baden verordnet in Ergänzung der Staatsministerialentschliessung vom 8. November 1819 Nr. 3528, durch die dem Staatsminister von Berstett die Anwartschaft auf so viele heimfallende Ritterlehen erteilt wird bis dadurch eine Rente von 6000 fl. konstituiert sein wird, und in Ergänzung der Kabinettsordre vom 15. November 1819 Nr. 289, durch die der Witwe im Falle kinderlosen Absterbens des Staatsministers von Berstett der lebenslängliche Genuss dieser Rente zugesichert wird, noch weiter, dass im Falle von Berstett sterbe, ehe die Rente von 6000 fl. aus heimfallenden Lehen konstituiert sein würde, diese Rente durch weitere Verleihungen an seine Erben oder an seine Witwe bis auf 6000 fl. ergänzt werden soll. Orig. Perg. S. 2 fol. 77

1825 Aug. 12. König Karl X. von Frankreich gestattet dem Grossh. badischen Staatsminister Philipp Reinhard von Berstett in badischen Diensten zu bleiben, ohne seine Eigenschaft als Franzose hierdurch zu verlieren. Perg. Orig. S. 78

1826 Jan. 18. Berlin. Patent für Christian Jakob August von Berstett als Ritter des Königlich preussischen St. Johanniterordens. Orig. Pap. S. Unterschrift des Grossmeisters Prinzen Heinrich von Preussen. 79

1826 März 23. Strassburg. Jakob Christian August von Berstett erteilt seinem Bruder Wilhelm Ludwig Leopold Reinhard von Berstett, Grossh. badischem Staatsminister, General- und Spezialvollmacht zur Verwaltung seiner in Baden und Frankreich liegenden beweglichen und unbeweglichen Besitzungen. Orig. Pap. Not.instr. 80

1832 April 10. Karlsruhe. Stammgutsstatut, entworfen durch den Staatsminister Freiherrn von Berstett. Pap. Konz. 81

1832 April 18. Karlsruhe. Eigenhändiges Testament des Grossh. Staatsministers Freiherrn Wilhelm Ludwig Leopold Reinhard von Berstett. Orig. Pap. S. Dabei 2 Kodizille von 1832 April 21 Karlsruhe, und von 1833 Sept. 10 Watthalden bei Ettlingen. Orig. Pap. 82

1835 Mai 7. Heiratsvertrag zwischen Freiherrn Karl Adrian Reinhard von Berstett und Ida Luise Georgine von Lilier. Begl. Pap. Kop. 83

1852 Okt. 15. Testament der Freifrau von Berstett gebor. Gräfin von Luxburg, Witwe des Staatsministers Reinhard von Berstett, mit Nachträgen usw. 2 Pap. Kop. 84

1860 Dez. 1. Freiherr August von Berstett, k. k. Major, verkauft an Freifrau Ida von Berstett näher bezeichnetes Silber. Not.instr. Orig. Pap. S. 85

1873 Nov. 27. I. Testament des Freiherrn Karl Adrian von Berstett. Begl. Pap. Kop. d.d. 1876 April 20. 86

1875 Dez. 3. II. Testament des Freiherrn Karl Adrian von Berstett. Begl. Pap. Kop. vom 14. April 1876. 87

2. von Berckheim.

1572 Juni 16. Hans Jakob von Berckheim und Hans Christoph Brenner zu Neuenburg als Vormund der Kinder Hans Bastians Brenners, seines Bruders selig, schliessen mit Beistand genannter Verwandter und Freunde einen Vergleich über die Verlassenschaft der Barbara von Berckheim geborene von Breuninghofen. Orig. Pap. 8 S. 88

3. Böcklin von Böcklinsau.

1592 Aug. 7. Strassburg. Eheberedung zwischen Philipp Dietrich Böckhlen und Anna Maria Zuckmantel von Brumat. 2 Orig. Perg. 7 S. 89

1601 April 3. Strassburg. Testament des Philipp Dietrich Böcklin und seiner Ehefrau Anna Maria geborene Zuckmantel von Brumat. Orig. Perg. 90

1637 Juni 6. Eheberedung zwischen Jakob Christoph Böckle und Rosina Böcklin von Böcklinsau. Orig. Perg. 5 S. 91



1665 April 17./7. Direktor, Räte und Ausschüsse der unterelsässischen Ritterschaft beurkunden die Beilegung von Streitigkeiten zwischen Philipps Ulmann Böcklin von Böcklinsau, Meylach von Dettlingen, Johann Philipps von Dettlingen, Hieronymus Christof Bapst von Bolsenheim als Kurator der Kinder des Hans Michael von Rathsamhausen, Philipps Ludwig von Kippenheim, XV. zu Strassburg und Kurator Johann Ludwigs von Kippenheim nachgelassenen vier Söhne, und den sechs Kindern Klaus Ludwig Zorns von Plobsheim, Stättmeisters, wegen gegenseitiger Forderungen. Orig. Pap. Extr. aus dem Ritterschaftsprotokoll. 92

1680 Juli 15. (st. v.) Wibolsheim. Heiratsverschreibung zwischen Philipp Christof Böcklin von Böcklinsau und Susanna Sophia von Rathsamhausen zu Ehnweyer, Tochter Beat Jakobs von Rathsamhausen selig. 2 Orig. Pap. 9 S. 93

1682 Nov. 16. Strassburg. Testament des Jakob Christoph Böcklin von Böcklinsau, Stättmeisters und Dreizehners zu Strassburg, und seiner Ehefrau Rosina Böcklin. Kop. vid. Pap. 94

1682 Nov. 16. Strassburg. Nachtragsbestimmung des Stättmeisters und Dreizehners Jakob Christoph Böcklin von Böcklinsau und seiner Ehefrau Rosina zu ihrem am gleichen Tage aufgesetzten Testamente bezüglich eines der letzteren im voraus aus der Verlassenschaft Jakob Christophs zu zahlenden Kapitals und der Erziehung der Nachkommenschaft ihres jüngsten Sohnes Philipp Christian. Pap. Kop. vidim. 95

1684 Febr. 7. Strassburg. Nachdisposition von Frau Rosina Böcklin von Böcklinsau zu dem von ihr gemeinsam mit ihrem Ehemanne, Stättmeister und Dreizehner Jakob Christof Böcklin, unterm 16. November 1682 gemeinschaftlich aufgesetzten Testamentum clausum. Pap. Kop. vidim. 96

1690 Aug. 6. Zweite Nachdisposition der Frau Rosina Böcklin von Böcklinsau zu dem von ihr gemeinsam mit ihrem Ehemann, Stättmeister und Dreizehner Jakob Christoph Böcklin, unterm 16. November 1682 aufgesetzten Testament. Kop. vid. Pap. 97

1694 Okt. 23. Strassburg. Dritter Nachtrag der Frau Rosina Böcklin von Böcklinsau zu dem von ihr gemeinsam mit ihrem Ehemanne, Stättmeister und Dreizehner Jakob Christoph Böcklin, unterm 16. November 1682 aufgesetzten Testamente. Pap. Kop. vidim. 98

1711 Febr. 12. Strassburg. Jakob Christoph Böcklin von Böcklinsau schliesst unter Vermittlung des Philipp Christian Böcklin und des Philipp August Böcklin von Böcklinsau mit seinem Bruder Wolfgang Sigmund einen Tauschvergleich dahin ab, dass er letzterem seine Hälfte an genannten Gütern und Gülten zu Rust und seinen vierten Teil an dem Haus in Strassburg abtritt und dafür von Wolfgang Sigmund dessen Hälfte von Schloss Rust und die dazu gehörigen Gebäude, Rechte und Gerechtigkeiten, Gärten und Güter usw. erhält. Orig. Pap. 5 S. 99



von Dettlingen.

1632 Febr. 14. Strassburg. Schuldschein des Hans Jakob von Dettlingen gegen seinen Bruder Hans Philipp über 8000 Reichstaler, verzinslich mit 400 Reichstalern. Orig. Pap. S. 100

1633 Sept. 12. Strassburg. Ehevertrag zwischen Hans Philipp von Dettlingen und Maria Martha von Landsperg, Tochter Wolf Jakobs von Landsperg. Orig. Pap. 13 S. ab 101

1634 Dez. 13. Strassburg. Testament des Hans Philipp von Dettlingen und seiner Hausfrau Maria Martha geborene von Landsperg von 1634 Dez. 13. Nachtrag dazu von 1635 Okt. 18 und Instrument über dessen Eröffnung nach dem Tode der Maria Martha von 1635 Nov. 21. Kop. vidim. Pap. 102

1647 März 11./21. Vergleich zwischen Johann Philipp, dessen Sohn Meylach, und Jakob Christoph von Dettlingen, betreffend Bewirtschaftung und Nutzniessung ihres rappoltsteinischen Lehens zu Scharrachbergheim, unter Vermittlung der Lehensherrschaft abgeschlossen. Orig. Pap. 103

1659 . . . Heiratsabrede zwischen Wolf Friedrich Eckbrecht von Dürkheim und Anna Philippina von Dettlingen. Orig. Pap. 104

1682 Juni 10. Strassburg. Vergleich zwischen Meylach von Dettlingen und Katharina Sophia von Landsperg geborene von Helmstatt auf Ableben der Katharina Sophia von Dettlingen geborene von Landsperg, Ehefrau bezw. Tochter der Vertragschliessenden. Orig. Pap. 105

1689 Jan. 4. Strassburg. Heiratsabrede zwischen Meynlach von Dettlingen und Agatha Dorothea Wurmser von Vendenheim, Tochter des Otto Reinhard Wurmser von Vendenheim und dessen Gattin Agatha Maria geborene von Dürrmenz. Orig. Pap. 9 S. 106

1718 Mai 3. Paris. Patent Ludwigs XV. für den sieur Etlinger (! = von Dettlingen) als Capitaine reformé in der Kompagnie Stier des Regiments Infanterie allemande d'Alsace. Orig. Perg. 107

1718 Mai 5. Strassburg. Eheverschreibung zwischen Friedrich Ferdinand von Dettlingen und Dorothea Marianne Okane von Bolsenheim, Tochter des Johann Okane von Bolsenheim und der Magdalena Sophia geborene Schenk von Schmittburg. Orig. Pap. 10 S. 108

1719 Mai 26. Strassburg. Eheverschreibung zwischen Leopold Philipp von Dettlingen und Luise Magdalena von Landsperg, Tochter Wolf Sigmunds von Landsperg und der Katharina Margarethe geborene Schenk von Schmittburg. Orig. Pap. 8 S. 109

1652 Juni 20/10. Rappoltsweiler. Requisitionsschein für Meylach von Dettlingen nach Ableben Georg Friedrichs Herrn zu Rappoltstein. 103a



1745 Aug. 23. Strassburg. Notarieller Vergleich zwischen Luise Magdalene von Landsperg, Gemahlin von Leopold Philipp von Dettlingen, als Erbin ihrer Mutter Katharina Margarete Schenk von Schmittburg, der Gemahlin Wolf Sigmunds von Landsperg, und ihrer Schwester Esther Klara einer- und Samson Ferdinand von Landsperg, vertreten durch den Ritterschaftssyndikus Franz Nikolaus Schwend, andererseits, bezüglich auf die Beilegung ihrer Streitigkeiten wegen der Verlassenschaft des Wolf Sigmund von Landsperg; Samson Ferdinand von Landsperg zahlt an Luise Magdalena von Dettlingen 18000 livres, bis zu ihrer Bezahlung verzinslich mit 5 Proz. und eine lebenslängliche Rente von 700 livres jährlich. Orig. Perg. 110

1745 Sept. 16. Testament der Luise Magdalene von Dettlingen geborene von Landsperg, Gemahlin Leopold Philipps von Dettlingen. Mit Protokoll über Hinterlegung und Eröffnung des Testaments und Vermerk über Eintrag in das ritterschaftliche Protokoll. Kop. Pap. 111

1749 Nov. 22. Strassburg. Heiratsabrede zwischen Leopold Philipp von Dettlingen, königlich französischer brigadier des armées usw., und Magdalene Beatrice Schenk von Schmittburg, Tochter Friedrich Schenks von Schmittburg und der Sophia Augusta Franziska gebor. Wetzel von Marsilien. Orig. Perg. Not.instr. 112

1759 Aug. 7. Abrede zwischen Leopold Philipp von Dettlingen und Meylach Christian von Dettlingen wegen des Genusses einiger eigentümlicher und Lehengefälle. Orig. Pap. 113

1759 Aug. 7. Strassburg. Vergleich zwischen Leopold Philipp von Dettlingen und Meylach Christian von Dettlingen und seinen Geschwistern wegen des Genusses einiger eigentümlicher sowohl als auch Lehengefällen. Orig. Pag. 114

5. von Holzing-Berstett.

1652 Okt. 16. Kaiser Ferdinand erteilt Johann Holzing den Adelsstand unter Verbesserung seines angeborenen adeligen Wappens. Begl. Pap. Kop. d.d. 1685 April 18. S. 115

1696 Sept. 12. Trauschein für Johann Jakob Holzing, Kammerdiener des Markgrafen Leopold von Baden-Baden, und Ludmilla Klaudius von Klaudenburg aus Prag. Extrakt aus dem Kirchenbuch von 1786 Okt. 15. 116

1789 Jan. 3. Kaiser Joseph II. erneuert dem Johann Baptist Holzing, markgräflich badischen Hof- und Regierungsrat, und dem Franz Holzing, Amtmann zu Ettlingen, Gebrüdern, den Adel. Orig. Perg. Libell mit eingezeichnetem Wappen. Roter Sammeteinband. S. in vergoldeter Kapsel. 117

1793 Mai 22. Geburtszeugnis für Christine Karoline Weissinger, Gemahlin des Grossh. Oberforstmeisters Josef von Holzing. Orig. Pap. 118



1808 (?). Empfehlung der Loge la Zélée à l'Orient de Bayonne für Leopold von Holzing, Grossh. badischen Hauptmann. Orig. Perg. 119

1813 Dez. 30. Karlsruhe. Ehepakten zwischen dem Major und Flügeladjutanten Leopold Hartmann von Holzing und Blanche Jeanne Eléonore Nelly le Pays de Bourjolly. Begl. Pap. Kopie. 120

1820 Aug. 21. König Ludwig XVIII. von Frankreich nimmt Leopold von Holzing in den Orden der Ehrenlegion auf mit Datum von 1808 Dez. 8. Orig. Perg. S. 121

1831 Mai 19. Zeugnis des Katholischen Oberstadtpfarramts Mannheim über das am 19. Mai 1831 erfolgte Ableben des Flügeladjutanten Leopold von Holzing, Kommandeurs des Grossh. Badischen Dragonerregiments. Orig. Pap. S. 122

1864 Nov. 24. Ehevertrag zwischen Adolf von Holzing, Grossh. badischen Oberst und Reisestallmeister, und Amalie Freiin von Berstett. Begl. Pap. Kopie. 123

1877 Juni 11. Freifrau Amalie von Holzing geborene von Berstett errichtet aus den ihr aus der Verlassenschaft ihres Vaters zugefallenen abgelösten Lehensgütern ein von Holzing'sches Stammgut, unter Zustimmung ihres Ehegatten des Grossh. badischen Oberststallmeisters Adolf von Holzing und der Vormünder ihrer minderjährigen Kinder. — 1877 Juli 21 erfolgt die Bestätigung des Stammgutsstatuts durch Grossh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts. Orig. Pap. Libell in Einband. 124

1877—1903. Kaufbriefe über sämtliche Liegenschaften, welche zu dem von Holzingschen Stammgute hinzu erworben und dem Stammgute einverleibt worden sind. Orig. nebst weiteren hierher gehörigen Aktenstücken. -- Betrifft die Orte Bollschweil, Bodersweier, Buchheim, Grossweier, Hugstetten. 1 Faszikel. 125

1878 Febr. 23. Vergleich zwischen der Witwe und den Erben des C. D. Kornberger, als Vermögensverwalters des Freiherrn Karl Adrian von Berstett, und dem Oberststallmeister von Holzing, die Ausgleichung der wechselseitigen Forderungen aus der geführten Vermögensverwaltung betr. Orig. Pap. 126

1884 März 21. Freifrau Ida von Berstett schenkt ihrer Tochter Amalie von Holzing ihre Liegenschaften zu Homburg, Bierbach, Lautzkirchen, Webenheim, Einöd-Ingweiler, Ixheim usw. in der Pfalz gegen ein lebenslängliches Leibgeding von 2000 M. Orig. Pap. S. 127

1884 Mai 26. Freifrau Ida von Berstett schenkt ihrer Tochter Amalie von Holzing ihr gesamtes liegenschaftliches Besitztum zu Karlsruhe und Buchheim. Begl. Pap. Kop. S. 128

1887 Febr. 15. Patent als Sekond-Lieutenant im 1. Bad. Leib-Dragoner-Regiment Nr. 20 für den Portepeefähnrich Max von Holzing. Orig. Pap. S. 129



1891 Mai 13. Ehevertrag zwischen dem Grossh. Badischen Geheimerat Arthur von Brauer und Fräulein Karola von Holzing. Begl. Pap. Kop. 130

1896 April 22. Ehevertrag zwischen dem Premierlieutnant Max von Holzing und Fräulein Elsa von Seldeneck. Begl. Pap. Kop. 131

1898 Aug. 26. Grossherzog Friedrich I. von Baden erhebt den Adolf Wilhelm Franz von Holzing, Grossh. Oberststallmeister, in den Freiherrnstand unter Verleihung des Namens von Holzing-Berstett. Orig. Perg. in Prachtband mit Golddruck. Die Wappen in Farben eingemalt. 132

6. von Lilier.

1834 April 14. König Ludwig von Baiern erhebt die Amalie Karoline Auguste Lilier geb. Freiin von Esebeck in den Adelstand. Pap. Kop. mit Wappenmalerei. 133

7. von Marsilien.

1675 Jan. 1. Pfalzgraf Christian II. von Birkenfeld bestellt Johann Wetzel von Marsilien zu seinem Hofmeister. Orig. Pap. 134

1701 Febr. 18. Strassburg. Heiratsvertrag zwischen Friedrich Johann Reinhard Schenk von Schmittburg und Sophia Augusta Franziska Wetzel von Marsilien. Pap. Kop. 135

8. von Mundolsheim.

1611 März 16. Strassburg. Gemeinschaftliches Testamentum clausum des Philipp Joham von Mundolsheim und seiner Ehefrau Maria Magdalena Johamin geborene Marx von Eckwersheim. Orig. Perg. 136

9. von Oberkirch.

1738 Aug. 18. Quatzenheim. Testament der Magdalena Maria von Oberkirch geborene von Buch. — Nebst dem Protokoll über die Eröffnung von 1745 März 30. Kop. Pap. 137

10. von Rathsamhausen.

1389 April 29. Bürgermeister und Rat zu Breisach sprechen in der Streitsache des Edelknechts Johann von Rathsamhausen von Triberg und des Kuntzlin Kesseler, der des genannten Johann v. R. Schultheiss des Kesslerhandwerks ist, einerseits gegen Hamman von Sennheim, Kupferschmid zu Freiburg, andrerseits zu Recht, dass der genannte Hammann Johann v. R. in seine Freiheit gegriffen und die überfahren hätte und dass er ihm deshalb zur



Besserung verfallen ist »libe und gut« und ihm damit bessern soll »untz uff sin gnad«. Orig. Perg. 138

1432 Mai 5. Hartmann, Hartmanns Sohn von Strassburg, Hans Martins Vetter zu Schlettstadt, der Kessel und andere Geschirre zu Denzlingen feil gehalten hat und deshalb von Ritter Egenolf von Rathsamhausen ergriffen worden war, verspricht bei seiner Freilassung, dass er ausserhalb seines Hauses das Kessler- noch Kaltschmiedhandwerk in des von Rathsamhausen Gebiet nicht betreiben und kein Geschirr ausserhalb seines Hauses, es sei denn auf freien Jahrmärkten, feilhalten will. Orig. Perg. 139

1438 Aug. 5. Hans Bruckslegel, Schultheiss, Hans von Onheim, Altvogt, und Klaus Berner, des Rats zu St. Pilt, entscheiden einen Streit zwischen Klaus Kannengiesser, Spengler von Rappoltsweiler, und Niklaus Frünt von Erfurt einerseits und Meister Hans dem Kessler von Schlettstadt andrerseits dahin, dass den beiden ersten untersagt wird, zu bletzen oder einen Nagel aus Kupfer zu schlagen oder auch Kupfer zu kaufen und zu verkaufen auf Gewinn in dem Gebiete zwischen dem Hagenauer Forst und dem Hauenstein und dem First und dem Schwarzwald. Orig. Perg. 140

1458 Mai 18. Heinrich Zůlǒuff von Rappoltsweiler, ein Kessler, der von Dietrich von Rathsamhausen, als Inhaber des Kesslerlehens vom Hauenstein bis gen Pruntrut und von da bis zum Hagenauer Forst und ennent Rheins bis zur der alten Brucken zwischen dem First und dem Schwarzwald, ferner von Klaus Kessler von Schlettstadt und Lauwelin Kessler von Breisach zu Lahr mit Gericht fürgenommen und beklagt worden ist, als er zu Hugsweier wider des genannten Kesslerbezirks Freiheit Kessel gebletzt hatte bei Lahr, schwört, nachdem er von den beiden Amtleuten Andreas Röder und Konrad von Iberg, sowie von Schultheiss und Rat zu Lahr mit den Anklägern wieder gütlich vereint ist, Urfehde. Orig. Perg. 141

1665 Febr. 5. (st. v.) Strassburg. Heiratsverschreibung zwischen dem Freiherrn Georg Konrad Schaffelitzky von Mückenthal und Veronika Magdalena von Rathsamhausen, Tochter Beat Jakobs von R. zu Ehnweier. Orig. Perg. 6 S. 142

1668 Jan. 8. Testament des Beat Jakob von Rathsamhausen zu Ehnweier und seiner Hausfrau Susanna Ursula gebor. Röder von Diersburg. Orig. Pap. Libell. 8 S. 143

1673 Jan. 8. Nachtrag zu dem Testamente des Beat Jakob von Rathsamhausen und seiner Ehefrau Susanna Ursula gebor. Röder von Diersburg von 1668 Jan. 8, betreffend die Nichtanrechnung der von ihren Söhnen Hans Kaspar und Franz Jakob auf ihrer Informationsreise ausgegebenen Gelder auf ihren Erbteil betr. Pap. Kop. 144

(1679). Johann Jakob von Berstett, der Ritterschaft im Unterelsass Rat und Ausschuss, als Ehevogt von Frau Maria



Charitas gebor. von Rathsamhausen zu Ehnweier; Heinrich Ernst Streiff von Lauenstein, als Mandatar des Georg Konrad Schaffelitzki von Muckadell und seiner Ehefrau Veronika Magdalena gebor. von Rathsamhausen zu Ehnweier; Freiherr Karl von Stein, Rat der evangelischen Kapitularherren des Bruderhohs zu Strassburg, Beiständer des Georg Konrad Schaffelitzki und seiner Ehefrau; Susanna Ursula von Rathsamhausen gebor. Röder von Diersburg, Witwe Beat Jakobs von Rathsamhausen zu Ehnweier und als ihr Beistand Jakob Christof Böcklin von Böcklinsau, strassburg. Stättmeister und Dreizehner; Philipp Friedrich Böckle von Böcklinsau als Ehevogt von Maria Franziska von Rathsamhausen zu Ehnweier; Johann Kaspar und Franz Jakob von Rathsamhausen zu Ehnweier beide für sich und ihre Schwester Sophia Susanna von Rathsamhausen; Ludwig Heinrich Zorn von Plobsheim, XXI. des beständigen Regiments zu Strassburg, und Dominikus Dietrich, Altammeister und Dreizehner zu Strassburg, als erbetene Beiständer schliessen einen Vergleich, betr. die Ergänzung des der Frau Susanna Ursula, Witwe Beat Jakobs von Rathsamhausen, zustehenden veränderten Guts und des ihr in dem Ehevertrag zugesagten Wittums. Orig. Pap. Libell. Seite mit Siegel, Datum und Unterschrift fehlt. 145

1754 Juli 14. Prenzlau. Erbprinz Ludwig von Hessen-Darmstadt Graf von Hanau-Lichtenberg gestattet dem Geheimen Rat Leopold Samson von Rathsamhausen, dass er seine Ehefrau auf diejenigen Lehen verwittume, die ihm nach dem Tode des Franz August Ferdinand Böcklin von Böcklinsau als heimgefallene Lehen zu Mannlehen übertragen worden waren; doch soll der von Böcklinschen Wittib der lebenslängliche Genuss verbleiben. Orig. Pap. S. 146

11. Schnewelin Bernlapp von Bollschweil.

1585 Dez. 11. Ensisheim. Johann Beat Graß gen. Vay, vorderösterreich. Kammerrat, Hans Werner von Pforr und Dr. Hans Konrad Herwardt, vorderösterreich. Regimentsräte, schlichten die vorwiegend aus Erbteilungen der Jahre 1564 und 1565 erwachsenen Streitigkeiten zwischen Jakob Schnewelin Bernlapp von Bollschweil einerseits und Hans Diebolt Schnewelin Bernlapp von Bollschweil andererseits. Perg. Orig. 147

1718 April 5. Freiburg. Vermögensteilung zwischen den Söhnen des Franz Ludwig Schnewlin genannt Berenlapp Freiherrn von Bollschweil, und zwar zwischen Franz Heinrich aus dessen erster Ehe mit Maria Franziska Hipschman von Biberbach und Wilhelm Anton aus Franz Ludwigs zweiter Ehe mit Maria Ursula von Beroldingen. Orig. Pap. 9 S. 148

12. Voltz von Altenau.

1653 Mai 12./22. Strassburg. Erbvergleich zwischen Johann Reinhard Voltz von Altenau und seinen 9 Kindern über die Verlassenschaft seiner Ehefrau Esther geb. Böcklin von Böcklinsau. Orig. Pap. 7 S. 149

1685 Juni 17. Heiratsverschreibung zwischen Philipp Jakob Voltz von Altenau und Susanna Elisabetha Müg von Bofszheim, Tochter des Wilhelm Sebastian Müg von B. und der Anna Katharina geb. Röder von Diersburg. 2 Orig. Pap. 8 S. 151

1685 Juli 3. (st. n.) Strassburg. Heiratsverschreibung zwischen Heinrich Dietrich Voltz von Altenau und Maria Margareta Bapst von Bolsenheim, Tochter des Christoph Bapst von Bolsenheim. Orig. Pap. 5 S. 152

1685 Juli 3. Strassburg. Ehepakten zwischen Heinrich Dietrich Voltz von Altenau und Maria Margareta Bapst von Bolsenheim. Kop. vidim. Pap. 153

1678 April 8. Bischheim. Testament der Frau Susanna Elisabeth Voltz von Altenau, gebor. Müg von Boofzheim, verwitwete de Battincourt. Orig. Pap. 1 S. 150

1700 Aug. 26. Testament des Philipp Jakob Voltz von Altenau und seiner Frau Susanna Elisabeth gebor. Müg von Bofszheim. Begl. Kop. Pap. 154

1702 Juni 10. Strassburg. Philipp Jakob Voltz von Altenau nimmt seine Stieftochter Anna Eleonora von Battincourt, aus der ersten Ehe seiner Frau Susanna Elisabeth mit Georg Ludwig von Battincourt, als Tochter an in der Weise, dass sie seinen eigenen Kindern aus seiner Ehe mit Susanna Elisabeth völlig gleichstehen soll. Gleichzeitig wird bestimmt, dass das von Philipp Jakob und seiner Ehefrau unterm 26. August 1700 aufgesetzte Testamentum reciprocum in Kraft bleiben soll. Orig. Pap. Libell. 10 S. 155

13. von Westhausen.

O. D. (1592—1605). Pass des Grafen Friedrich von Fürstenberg-Heiligenberg, österreich. Rats und Landvogts im Unterelsass, für den Forstmeister in Hagenau, Wolf Wehrich von Westhausen. Orig. Pap. S. 156

14. von Wickersheim.

1699 Juli 9. Bescheinigung des Conseil souverain d'Alsace, dass Philipp Henry de Wickersheim für sich und seinen Neffen Georg Friedrich August dem französischen König für seine Lehen in der Umgegend von Hagenau den Treueid geleiste habe. Orig. extract. aus den Régistres du Conseil souverain. 157



1699 Juli 9. Requisitionsschein des Conseil souverain d'Alsace für Philipp Heinrich von Wickersheim für sich und seinen Neffen Georg Friedrich August betr. seine königliche Lehen. Orig. extract. 158

1716 Aug. 20. Colmar. Der Conseil souverain d'Alsace erteilt Philipp Heinrich von Wickersheim, strassburg. Stättmeister, für sich und seinen Neffen einen Requisitionsschein über die nachgesuchte Belehnung mit den im Unterelsass gelegenen königl. Lehen. Orig. extract. 159

1716 Aug. 20. Philipp Heinrich von Wickersheim leistet vor dem Conseil souverain d'Alsace für sich und seinen Neffen Georg Friedrich August den Treueid für die von der französ. Krone herrührenden Lehen. Orig. extract. 160

1721 Juni 16. Der Conseil souverain d'Alsace setzt Georg Friedrich August von Wickersheim eine Frist von 6 Monaten, innerhalb deren er um die Belehnung mit den vom französischen König herrührenden Lehen nachzusuchen habe. Orig. extract. 161

1721 Nov. 21. Colmar. Requisitionsschein des Conseil souverain d'Alsace für Georg August von Wickersheim für sich und seinen Vetter Johann Philipp von Wickersheim für die königl. Lehen seiner Familie. Orig. extr. Perg. 162

1721 Nov. 21. Colmar. Georg August von Wickersheim leistet dem französ. König den Treueid für die von der französ. Krone herrührenden Lehen seiner Familie. Orig. extr. aus den Régistres du Conseil souverain d'Alsace. Perg. 163

15. von Zuckmantel.

1601 Juni 8. Eckendorf. Testament des Hans Walraf Zuckmantel von Brumat und seiner Ehefrau Elisabeth Hüffel (Heufflerin). Kop. Pap. 164

B. Ortschaften.

1. Beckhofen (Amt Villingen).

1824 Aug. 2. Karlsruhe. Grossherzog Ludwig I. von Baden belehnt den Staats- und Kabinettsminister Wilhelm Ludwig Leopold Reinhard von Berstett mit dem heimgefallenen von Webersheimschen Lehen, bestehend in den Heu-, Frucht und übrigen Kleinzehnten von den beiden Höfen zu Beggenhofen im Bruggental in dem Banne der Gemeinde Beckhofen. Orig. Pap. S. 165

1832 Jan. 27. Karlsruhe. Grossherzog Leopold von Baden belehnt den Staats- und Kabinettsminister Wilhelm Ludwig Leopold Reinhard von Berstett mit dem Lehen »Zehnten auf beiden Höfen zu Beckhofen im Bruggenthal«. Orig. Pap. S. 166



1838 Sept. 23. Karlsruhe. Grossherzog Leopold von Baden belehnt Karl Adrian Reinhard von Berstett mit dem Lehen zu Beckhofen. Orig. Pap. S. 167

2. Berstett (Kreis Strassburg-Land).

O. D. Wirich von Berstett und Katharina Riedesel von Ruschenburg, dessen Ehefrau, verkaufen an die minderjährigen Brüder Nikolaus und Heinrich Mosung, vertreten durch ihren Vormund Martin Leimer, eine jährliche Gült von 10 fl. jährlich fällig auf Dezember 13 (?) für? Pap. Kop. 19. Jhd. 168

1190. Bischof Konrad von Strassburg schlichtet den Streit zwischen dem Kapitel von Honau und Garsilius von Berstett wegen des Zehntens zu Berstett, Nieffern, Vendenheim und Lampertheim dahin, dass der Zehnten Stift Honau zugesprochen wird gegen eine an Garsilius zu zahlende Entschädigung von 7 Talenten. Pap. Kop. vidim. 169

1347 Dez. 31. Johannes, Propst, Dekan und Kapitel des Stifts zu Rheinau verleihen mit Zustimmung Bischof Bertholds von Strassburg dem Ritter Wirich von Berstett zwei Zweitel in dem Banne zu Berstett und einen Geren zur Besserung seines früheren Lehens bestehend in einer halben Hube zu Berstett. Mitsiegler: der Bischof. Orig. Perg. u. Pap. Kop. 170

1369 Okt. 30. Vor dem strassburg. Hofgericht verkauft Ellekindis, Tochter Wirichs von Berstett, an Hugelin von Berstett, Edelknecht, ihren Bruder, ihren Anteil an der elterlichen Erbschaft an Schloss usw. zu Berstett gelegen an dem Kirchhofe usw. für 29 ℔ strassburger Pfennige. Orig. Perg. 171

1432 März 24 u. 26. Vor dem strassburg. Hofgericht verkauft Johannes von Mittelhausen zugleich mit seiner Ehefrau Gertrudis gebor. von Endingen und Hugo von Berstett, Sohn der genannten Gertrudis aus deren erster Ehe mit Wirich von Berstett, an Nesa von Kageneck, Tochter des strassburg. Ritters Johannes von Kageneck, eine jährliche Gült von 5 ℔ strassburg. Pfennigen, jährlich fällig auf März 25, ruhend auf Gülten und Gütern zu Berstett und Mittelhausen für 100 ℔ strassburg. Pfennige. Orig. Perg. 172

1449 Okt. 25. Vor dem strassburg. Hofrichter verkauft Thomas gen. Irmans Thomas von Berstett wohnhaft in Fessenheim zugleich mit seiner Ehefrau Ottilia den minderjährigen Gebrüdern Diebold und Laurentius, vertreten durch ihren Vater Wendling Düringer, einen Acker zu Berstett für 15 strassburg. fl. Orig. Perg. 1 S. 173

1486 Mai 2. Hug von Berstett verleiht Walters Diebolt zu Berstett einen Baumgarten, der ehemals eine Hofstatt war, gegen eine jährliche Gült von zwei Kappen. Orig. Pap. 174



1497 März 29. Garsilius von Berstett, Vikar des Hochstifts Strassburg, tritt an seinen Bruder Hugo sein Erbteil an dem Schlosse zu Berstett und seinen Teil an 18 β strassburg. Pfennigen Gelts auf der Gemeinde zu Berstett ab und erhält dagegen von Hugo 2 ℔ 18 β 16 ₰ und drei Örtel Geld, die das Dorf Pfettisheim an Hugo zu geben schuldig war. 2 Orig. Perg. u. Pap. Kop. 175

1504 Febr. 1. Hugo und Michel von Berstett, Gebrüder, schliessen im Beisein Adam Zorns und Klaus Berers, beide Ritter, einen Vertrag dahin ab, dass Michel seinem Bruder Hugo seinen vierten Teil zu Berstett leihen soll unter näher genannten Bedingungen. Orig. Perg. 176

1513 Aug. 27. Jheronimus Betschlin, Propst des Stifts St. Michael und Alt St. Peter zu Strassburg, belehnt Hugo von Berstett zugleich als Träger seiner Brüder Jerg und Michel mit zwei Zweiteln Felds, mit einem Geren und einer halben Hub zu Berstett. Orig. Perg. 177

1524 Mai 6. Vor Diebolt von Heiltpronn, Schöffen zu Hagenau, einigen sich Thoman von Zweibrücken, Gegenschreiber der Landvogtei Hagenau, einerseits, Veltin Hürsemann, Krämer zu Hagenau, als Kollator der Pfründe über St. Johannis Baptisten Altar in der Burg zu Hagenau, und Heinrich Wernhart Hürsemann, Domherr des Stifts zu Surburg und Possessor der genannten Pfründe und Kaplanei, im Namen der genannten Pfründe andererseits über ihre Ansprüche an das von Berstettsche Gültgut zu Berstett, das ihnen beiden und jedem einzeln für genannte Schulden von Michel von Berstett und seiner Hausfrau Ursula von Ow verpfändet worden ist und in dessen Gewere sie beide von dem Reichsgericht auf der Laube zu Hagenau gesetzt worden sind. Orig. Perg. 178

1535 April 13 u. Mai 21. Vor dem strassburg. Hofrichter verkaufen Johannes genannt Peterhans von Truchtersheim und seine Hausfrau Ursula Wagner an Laurentius gen. Schultheissen Diebolds Lorentz von Berstett genannte Güter im Banne von Berstett für 10 fl. strassburg. Orig. Perg. S. 179

1536 Juli 1. Jheronimus Betschlin, Propst zu St. Michael und Alt-St. Peter zu Strassburg, belehnt Adam von Berstett mit zwei Zweiteln Felds, einem Geren und einer halben Hub zu Berstett. Orig. Perg. 180

1542 Okt. 2. Johannes Brun, Propst zu St. Michael und Alt-St. Peter zu Strassburg, belehnt Adam von Berstett mit zwei Zweiteln, einem Geren und einer halben Hub zu Berstett. Orig. Perg. 181

1545 Febr. 24. Vor genannten Gerichtsschöffen zu Brumat verkaufen Gangolf Schmitt von Oberschäffolsheim und seine Hausfrau Anna im Namen von Gangolfs Mutter an Schultzen Diebolds Lorentz und seine Hausfrau Apollonia (Aplongen) zwei Zweitel Felds in Berstett um 16 fl. Orig. Perg. S. 182



1548 Dez. 11. Johann Brun, Propst, und Wolfgang Jeuch, Dekan, und das Kapitel von St. Michael und Alt-St. Peter zu Strassburg beurkunden, dass Adam von Berstett mit 48 ℔ 15 β strassburg. Pfennige einen ihnen und ihrer Pfarrei zu Berstett zustehenden Zins von 1 ℔ 19 β Pfennige von dem Hofe und Garten und dem Schloss zu Berstett usw. abgelöst hat. Orig. Perg. 183

1563 Juli 2. Vor dem strassburg. Hofrichter bekennt Hans Erbe von Berstett, dass näher bezeichnete Güter zu Berstett nach dem Tode seiner Ehefrau in erbteilungsweise an Otilgen, Paulus, Gertrud und Briden, Kinder des verstorbenen Hans Erman, als Enkelkinder seiner Ehefrau, gefallen sind und dass ihm nur die lebenslängliche Nutzniessung daran zustehe. Orig. Perg. 184

1569 Mai 26. Johannes Hessler, Propst zu St. Michael und Alt-St. Peter zu Strassburg, belehnt Adam von Berstett mit zwei Zweiteln Felds zu Berstett, mit einem Geren und einer halben Hub ebenda. Orig. Perg. 185

1573 April 16. Mattheus Gering, Propst zu St. Michael und Alt-St. Peter zu Strassburg, belehnt Ernst und Adam von Berstett mit zwei Zweiteln Felds zu Berstett, mit einem Geren und einer halben Hub ebenda. Orig. Perg. 186

1574 Juni 21. Vor dem strassburg. Hofrichter verkaufen Erhardts Jakob von Gugenheim und Eittels Klaus von Dettweiler und Barbara, Witwe Hellsten Barthels von Gimbrett, und Margarethe, Summers Wolfen zu Reitweiler Tochter, mit Beistand ihres Hauswirts Eittels Jörgen von Gimbrett, ferner Lorenz Straub von Hochfrankenheim als Vormund seines Neffen Simon Straub an Ernst und Adam von Berstett 6/9 an genannten Gütern im Banne von Berstett, die sie ungeteilt besitzen, um 126 fl. strassburg. Orig. Perg. S. 187

1578 Mai 9. Vor dem strassburg. Hofrichter verkaufen Jörg Kelterer, der Stadt Strassburg Küfer, und Bryd, seine Hausfrau, ferner Thomas Schuch von Reitweiler an Wolf Bastian zu Berstett eine Mannsmatte zu Berstett um 120 fl. strassburg. Orig. Perg. — Dazu 188

1578 Mai 9. Transfix: Wolf Sebastian von Berstett erklärt, dass er die genannte Matte im Namen von Ernst und Adam von Berstett gekauft habe. Orig. Perg. 188a

1579 Juni 3. Vor dem strassburg. Hofrichter verkauft Hans Flach von Eckwersheim an Ernst und Adam von Berstett einen Bletz Matten zu Berstett um 20 fl. strassburg. Währung. Orig. Perg. 189

1580 März 18. Vor dem strassburg. Hofrichter bekennt Lorenz Düringer, Schultheiss zu Berstett, dass er von Ernst von Berstett den sogenannten Weggarten zu Berstett für 18 Jahr lang gegen einen Zins von drei Kappen gepachtet habe. Orig. Perg. 190

1581 Mai 8. Vor dem strassburg. Hofrichter erneuern Schultheiss, Geschworene und Schöffen des Gerichts zu Berstett Peter von Fürdenheim zu Neuweiler seine zu Berstett gelegenen Güter. Orig. Perg. 191

1581 Mai 8. Erneuerung der dem Junker Peter von Fürdenheim, sesshaft zu Neuweiler, im Banne von Berstett eigentümlich zuständigen Güter durch Schultheiss, Schöffen und Geschworene des dortigen Gerichts. Kop. Pap. 192

1583 März 1. Vor dem strassburg. Hofrichter verkaufen Peters Hans von Truchtersheim und seine Hausfrau Maria Lüth an Diebolt Lüthen von Berstett ein halb Zweiteil Felds zu Berstett um 13½ fl. strassburg. Orig. Perg. 193

1584 Mai 8. Sixt Pfrimer von Eckwersheim verkauft an die Gebrüder Ernst und Adam von Berstett als Bevollmächtigte ihrer verwitweten Mutter Veronika Marx von Eckwersheim 16 β Pfennig-Gelts, jährlich fällig auf Sophientag, um 16 ℔ strassburg. Pfennige von näher beschriebenen zwei Äckern zu Berstett. Orig. Perg. S. 194

1588 März 7. Vor dem strassburg. Hofrichter verkaufen Michels Lütten, des Schultheissen zu Berstett, Witwe, verbeistandet durch Pankratz Mattern, ferner Hans und Diebold Lütten von Berstett an Vix Lütten einen halben Acker Feld zu Berstett um 40 fl. strassburg. Orig. Perg. 195

1588 Okt. 11. Hans Michel von Reitweiler und Margred, seine Hausfrau, verkaufen Diebold Düringer von Berstett zwei Acker minder ein Vierzahl Felds zu Berstett um 23 ℔ strassburg. Pfennige. Orig. Perg. 196

1592 April 18. Mattheus Gering, Propst zu St. Michael und Alt-St. Peter zu Strassburg, belehnt Adam von Berstett und seine Neffen Joachim und Hans Ernst mit zwei Zweiteln Felds, einem Geren und einer halben Hub zu Berstett. Orig. Perg. 197

1593 Sept. 21. Diebolt Hildt zu Pfettisheim und seine Hausfrau Margred gebor. Rysshoffen verkaufen an Adam von Berstett ein Zweiteil Feldes im Berstetter Bann um 18 ℔ strassburg. Pfennige. Orig. Perg. 198

1593 Dez. 21. Martin Christmann zu Wiwersheim und seine Hausfrau Anna verkaufen an Adam von Berstett genannte Güter zu Berstett um 28 ℔ strassburg. Pfennige. Orig. Perg. 199

1595 Febr. 7. Andreas Kym, sesshaft zu Berstett, verkauft Adam von Berstett zwei Teile an einem Bletz Matten um 9 ℔ strassburg. Pfennige. Orig. Perg. 200

1599 Febr. 26. Vor genanntem Schultheiss und Schöffen des Gerichts zu Brumat verkauft Diebolt Möbs zu Berstett an Diebolt Dürringer zu Berstett und seine Hausfrau Barbara ein Acker Felds zu Berstett um 65 fl. strassb. Orig. Perg. 201

1604 Jan. 15. Statthalter und Räte des Bischofs Karl von Strassburg, röm. Kardinals, quittieren Adam von Berstett über

2500 fl., deren Bezahlung ihm bei der Neubelehnung mit den nach dem Aussterben der Marx von Eckwersheim dem Bistum heimgefallenen Lehen derselben zu Berstett und Niederolvisheim auferlegt worden war. Orig. Perg. S. 202

1607 Jan. 20. Joachim von Berstett verpachtet an Diebolt Diringer zu Berstett auf 12 Jahre einen Baumgarten zu Berstett für einen jährlichen Zins von drei Kapaunen und 8 β strassburg. Pfennigen. Orig. Pap. S. 203

1610 Febr. 2. Mattheus Gering, Propst des Stifts St. Michael und Alt-St. Peter zu Strassburg, belehnt Joachim und Hans Ernst von Berstett mit zwei Zweiteln Feldes, einem Geren und einer halben Hub zu Berstett. Orig. Perg. 204

1610 März 18. Zabern. Bischof Leopold von Strassburg belehnt Joachim und Hans Ernst von Berstett mit den halben Dörfern Berstett und Olvisheim. Orig. Perg. 205

1612 Juni 19. Bastian Schmydt, Wagner zu Lampertheim, und Anna Schott, seine Hausfrau, verkaufen mit Zustimmung ihres Bruders und Schwagers Rulmann Schott an Joachim von Berstett, Fünfzehner zu Strassburg, 8 Sester halb Weizen-, halb Roggengült um 32 ℔ 10 β strassburg. Pfennige von Gütern im Banne zu Berstett. Orig. Perg. S. 206

1614 Jan. 20. Exuperantius Langhanns, Propst des Stifts St. Michael und Alt-St. Peter zu Strassburg, belehnt Joachim und Hans Ernst von Berstett mit zwei Zweiteln Felds im Banne von Berstett, mit einem Geren und einer halben Hube. Orig. Perg. 207

1617 März 11. Kaspar Lorenz von Rumersheim verkauft auf der strassburg. Kontraktenstube an Friedrich Schwebel zu Berstett ein Acker Feldes im Berstetter Bann um 49 ℔ strassburg. Pfennige. Orig. Perg. 208

1618 Dez. 29. Hans Gassner von Wört und seine Hausfrau Jakobea Schwebel verkaufen Joachim von Berstett, Dreizehner des geheimen Regiments zu Strassburg, ein Zweiteil Felds zu Berstett um 22 ℔ strassburg. Pfennige. Orig. Perg. S. 209

1619 Nov. 26. Wendlings Hermann von Gimbrett verkauft an Hans Hecker zu Berstett genannte näher beschriebene Äcker im Banne von Berstett um 42 ℔ und 10 β Pfennige strassburg. Währung. Orig. Perg. 210

1620 April 7. Vor Adam Zorn, Statthalter des Meisters, und Rat zu Strassburg verkauft Bastian Hans von Berstett als Hannsens Schwebells, der in Kriegsgeschäften in Niederlanden abwesend ist, Vogt, dem strassburg. Stättmeister Joachim von Berstett ein Zweiteil Felds zu Berstett um 20 ℔ strassburg. Pfennige. Orig. Perg. S. 211

1621 Sept. 19. Vor Schultheiss und Schöffen des Gerichts zu Brumat verkaufen Michel Vogt und sein Sohn Georg aus Olvisheim an Johann von Berstett ein Zweiteil Felds zu Berstett um 13 ℔ Pfennige. Orig. Perg. 212



1624 April 2. Wendling Düringer von Mommenheim verkauft an Joachim von Berstett, Stättmeister zu Strassburg, genannte Güter im Banne von Berstett um 183 ℔ und 15 β Pfennige. Orig. Perg. 213

1624 Mai 28. Bastian Wolf von Berstett verkauft auf der strassburg. Kontraktenstube dem strassburg. Altstättmeister Joachim von Berstett einen halben Acker Felds im Berstetter Banne um 12 ℔ strassburg. Pfennige. Orig. Perg. 214

1627 Sept. 17. Zabern. Dekan und Kapitel als bevollmächtigte Administratores des Stifts Strassburg belehnen Joachim und Hans Ernst von Berstett mit dem halben Teil an den Dörfern Berstett und Olvisheim, das nach Absterben des Hans Jakob Marx von Eckwersheim als letzten des Stammes apert geworden war. Orig. Perg. 215

1627 Okt. 11. Martin Merckhlin, Propst zu St. Michael und Alt-St. Peter zu Strassburg, belehnt Joachim und Hans Ernst von Berstett mit zwei Zweiteln Felds im Banne von Berstett, mit einem Geren und einer halben Hub ebenda. Orig. Perg. 216

1628 Okt. 10. Hans Kim von Berstett verspricht Hans Ernst von Berstett jährlich zu zinsen 7 ℔ 10 β strassburg. Pfennige, ablösig mit 150 ℔ Pfennigen von genannten Gütern zu Berstett. Extr. der strassburg. Kanzleikontraktenstube. 217

1632 Juli 23. Strassburg. Jakob Sturm von Sturmeck, Meister, und Rat von Strassburg, beurkunden die Erklärung des Stättmeisters Joachim von Berstett, dass ihm durch die kgl. (französischen) Soldaten an seinem Hause zu Berstett ein Schaden von 200 Reichstalern zugefügt worden sei. Kop. Pap. 218

1641 April 10. Martin Merckhlin, Propst des Stifts St. Michael und Alt-St. Peter zu Strassburg, belehnt Hug Wirich und Johann Jakob von Berstett mit zwei Zweiteln Felds zu Berstett, einem Geren und einer halben Hub ebenda. Orig. Perg. 219

1644 Dez. 2. Meister Hans Reinhard Voltz von Altenau und der Rat von Strassburg beurkunden, dass, nach Ausweis der Registranda des kaiserl. Notars Hilarius Meyer, Diebold Roth von Lampertheim 1636 Dez. 29 an Andreas Heckher zu Berstett drei Zweitel Felds im Berstetter Bann um 45 ℔ Pfennige verkauft habe. Orig. Perg. 220

1648 Jan. 23. Strassburg. Bischof Leopold Wilhelm von Strassburg belehnt Hugo Wirich und Hans Jakob von Berstett mit dem halben Dorf Berstett und Olvisheim. Orig. Perg. 221

1652 Febr. 12. Vergleich zwischen Hugo Wirich und Johann Jakob von Berstett, Gebrüdern, und den Gemeinden Berstett und Olvisheim wegen der Fron von Lichtmess 1652 bis dahin 1653. Orig. Pap. 2 S. 222

1657 Dez. 17. Berstett. Vor Jakob Stöffler, Pfarrer zu Berstett, bekennt Michel Rohr von Rumersheim, dass er an Hans Doßmann, gewesenen Schultheissen zu Berstett, vor ungefähr



20 Jahren zwei Zweiteil Felds um 20 ℔ Pfennige verkauft habe. Orig. Pap. 223

1664 Aug. 23. Elsass-Zabern. Bischof Franz Egon von Strassburg belehnt Johann Jakob von Berstett mit dem halben Teil an den Dörfern Berstett und Olvisheim und dem halben Teil an Nieffern (Hof, abgegangen bei Berstett). Orig. Perg. 224

1671 Dez. 6. Konstantinus Heldt, Propst des Stifts zu St. Michael und Alt-St. Peter zu Strassburg, belehnt Johann Jakob von Berstett mit zwei Zweiteln Felds zu Berstett, mit einem Geren und einer halben Hube. Orig. Perg. S. 225

1677 Jan. 8. Strassburg. Vor dem Pfarrer Dominikus Ring zu Berstett bekennt Johann Jakob von Berstett, dass er vor mehreren Jahren an den nunmehr verstorbenen Hans Schöttle, Schneider zu Berstett, tauschweise ein Zweiteil Felds zu Berstett gegen einen halben Acker Felds zu Olvisheim übergeben habe. Orig. Pap. 226

1686 Aug. 26. Elsass-Zabern. Bischof Wilhelm Egon von Strassburg belehnt Johann Jakob von Berstett, mit dem halben Teil an Berstett und Olvisheim und an Nieffern. Orig. Perg. 227

1692 Juni 10. Strassburg. Nikolaus Le Laboureur, Propst und Kapitularkanonikus zu Alt-St. Peter in Strassburg, belehnt Jakob Adam von Berstett für sich und seine Brüder mit zwei Zweiteln Felds zu Berstett, mit einem Geren und einer halben Hub ebenda. Orig. Perg. 228

1701 Dez. 26. Jakob Adam von Berstett verpachtet an Klaus Dieringer auf 6 Jahre 83½ Acker Felds samt einem Zweiteil Felds und einem genannten Garten, ferner zwei Acker und ein Zweiteil Reben zu Berstett unter näher bezeichneten Bedingungen. Orig. Pap. Libell. 229

1704 Jan. 9. Strassburg. Adam North, Bürger zu Berstett, überlässt dem Jakob Urban, Bürger zu Hürtigheim, einen Acker Felds in dem kleinen Feld und 1 Zweitel Felds im Hohen Berzenfeld gegen einen Acker Felds im Steigenfeld, ½ Zweitel Matten in den Haubtbahren Matten, im Berstetter Banne, und 50 Gulden baren Geldes. Not.instr. Orig. Perg. 1 S. 230

1710 Jan. 28. Berstett. Adam North, Bürger zu Berstett, verpflichtet sich vor Notar und Zeugen, auch im Namen seiner Gattin Gertrud Littin und seiner Erben, eine Jakob Adam von Berstett rückständige, von beiden Kontrahenten vierteljährig kündbare Fruchtgülte im Werte von 35 fl. 9 β 6 Pfennige von ½ Acker Felds in der Stephans Gepreuth, im Mittelfeld im Berstetter Banne gelegen, bis zur völligen Schuldtilgung jährlich mit 5 Proz. zu verzinsen und setzt genanntes Grundstück zum Unterpfand. Not.instr. Orig. Pap. S. 231

1710 Mai 6. Berstett. Adam North, Bürger zu Berstett, verpflichtet sich vor Notar und Zeugen, auch im Namen seiner Gattin Gertrud Littin und seiner Erben, ein Jakob Adam von



Berstett, als Vormund der Geschwister Jakob Friedrich und Maria Esther von Weitersheim, schuldiges, von beiden Kontrahenten vierteljährlich kündbares Kapital von 16 fl. 5 β bis zur völligen Schuldentilgung mit 8 β 3 Pfennigen jährlich von 1/2 Acker Felds, im Mittelfeld in der Stephans Gepreuth im Berstetter Banne gelegen, zu verzinsen und setzt genanntes Grundstück zum Unterpfand. Not.instr. Orig. Pap. S. 232

1710 Okt. 2. Berstett. Kollokations- und Ausweisungsbrief, dass diejenigen Äcker zu Berstett, welche Maria Charlottina und Wilhelmina Dorothea von Weitersheim von Andreas Schwebel zu Berstett um 85 fl. verpfändet gewesen, nachdem Jakob Adam von Berstett als Tutor der genannten Fräulein obiges Kapital samt Zinsen refundiert und anderweitig angelegt, nunmehr dem genannten Jakob Adam zu eigen zugehören. Orig. Perg. S. 233

1716 Nov. 10. Elsass-Zabern. Bischof Armand Gaston von Strassburg, röm. Kardinal, belehnt Jakob Adam und Philipp Jakob von Berstett mit dem halben Teil an den Dörfern Berstett und Olvisheim und dem halben Teil an Nieffern. Orig. Perg. 234

1728 Febr. 7. Strassburg. Leopold Philipp von Dettlingen tauscht seinen in den Bännen von Berstett, Weiersheim, Nieffern und Olvisheim gelegenen Grundbesitz ein gegen den seinem Bruder Friedrich Ferdinand von Dettlingen gehörigen Grundbesitz zu Gerstheim und Osthausen. Orig. Pap. Libell. 2 S. 235

1728 Dez. 7. Berstett. Joh. Melchior Schmidt aus Strassburg, jur. u. Dr., verpachtet an den Major Jakob Adam von Berstett genannte Matten zu Berstett auf 9 Jahre um einen jährlichen Zins von 16 fl. Orig. Pap. 2 S. 236

1734 Aug. 28. Strassburg. Agathea Dorothea von Dettlingen geb. Wurmser von Vendenheim, Witwe, verpachtet auf 9 Jahre ihr von Frau von Löw neu erkauftes Gültgut zu Berstett an Hans Holl und Martin Düringer gegen eine jährliche Gült von 7 Viertel und 3 Sester Weizen und 7 Viertel und 3 Sester Roggen. Orig. Pap. S. 237

1739 April 16. Berstett. Hans Diebold, Bürger und Gerichtsmann zu Berstett, beurkundet zum Protokoll des Dorfes Berstett, dass im Jahre 1733 Diebold Freyß, um seinem Sohne Niklaus Freyß zum Bürgerrecht in Frankfurt zu verhelfen, seinem Tochtermann Hans Strub ein Zweiteil Felds in Berstett verkauft habe um 26 fl., von denen 16 fl. an den Berstetter Heiligen bezahlt, die übrigen 10 fl. nach Frankfurt geschickt wurden. Orig. Perg. 238

1739 Juni 4. Strassburg. Johannes Le Laboureur, Priester, Propst und Kapitularkanonikus zu Alt-St. Peter in Strassburg, belehnt Jakob Adam von Berstett und seine Brüder mit zwei Zweiteln Felds in Berstett, mit einem Geren und einer halben Hub. Orig. Perg. S. 239



1740 Juni 10. Strassburg. Johann Karl de Boisgautier, Propst und Kapitularkanonikus von Alt-St. Peter in Strassburg, belehnt Jakob Adam von Berstett mit zwei Zweiteln Felds in dem Banne von Berstett, ferner mit einem Geren und einer halben Hub. Orig. Perg. S. ab. 240

1742 Juli 26. Nikolaus Payen de Montmor, Propst des Kollegiatstifts Alt-St. Peter zu Strassburg, belehnt Jakob Adam von Berstett mit zwei Zweiteln Felds zu Berstett und einer halben Hub ebenda. Orig. Pap. S. 241

1742 Dez. 20. Berstett. Philipp Reinhard von Berstett verpachtet an Klaus Grad von Olvisheim auf 9 Jahre alle zum Schloss zu Berstett gehörigen Güter unter genannten Bedingungen. Orig. Not.instr. 242

1742 Dez. 24. Strassburg. Johann Melchior Schmidt aus Strassburg, jur. u. Dr., verpachtet an Philipp Reinhard von Berstett genannte Matten zu Berstett auf 10 Jahre gegen einen jährlichen Zins von 20 fl. Orig. Pap. 2 S. 243

1745 Dez. 15. Strassburg. Heinrica Eleonora v. Berckheim zu Buchsweiler verpachtet an Antoni Doßmann zu Berstett ihr Gültgut zu Berstett unter genannten Bedingungen gegen eine Gült von je 4 Viertel und 2 Sestern Weizen und Korn. Orig. Pap. 244

1746 Juli 28. Strassburg. Wolfgang Böckel von Böcklinsau und der Oberkornherr des Kornspeichers der Stadt Strassburg verpachten das Wolfgang Böckel und der Stadt Strassburg gemeinschaftlich zugehörenden Gültgut zu Berstett an Hans Dieboldt, Fiskal, und Hans Eberhard, Bürger zu Berstett, auf 9 Jahre gegen eine Gült von 8 Viertel halb Weizen, halb Roggen. Orig. Pap. 245

1748 April 18. Berstett. Schuldschein des Hans Lütt, Ackersmann zu Berstett, gegen Philipp Reinhard von Berstett über 30 fl. Orig. Pap. 246

1748 Sept. 18. Strassburg. Nikolaus Payen de Montmor, Propst zu Alt-St. Peter zu Strassburg, belehnt Philipp Reinhard von Berstett mit zwei Zweiteln Felds und einer halben Hub zu Berstett. Orig. Pap. S. 247

1750 Okt. 30. Strassburg. Wilhelm Jakob von Berstett verpachtet an Nikolaus Grad zu Berstett auf 10 Jahre seine Hälfte an dem sogenannten kleinen Briel gegen einen jährlichen Zins von 30 fl. 2 Orig. Pap. 248

1750 Nov. 6. Berstett. Philipp Reinhard von Berstett verpachtet an Niklaus Grad zu Berstett sein Gut zu Berstett, bestehend in 80 Ackern, seinem halben Anteil an der kleinen Brielmatte nebst Behausung und Gärtlein und dem Gras und Baumgenuss des Weihergartens, auf 10 Jahre gegen eine jährliche Pacht von 50 Viertel Weizen, 10 Viertel Roggen, 40 ℔ gehechelten Hanf, ein halb Sester Maagsamen und ein halb Sester Hanfsamen und genannte Verpflichtungen. Orig. Pap. 249



1753 Aug. 22. Strassburg. Joh. Daniel Schmidt, jur. u. Li., verpachtet an Philipp Reinhard von Berstett genannte Matten zu Berstett auf 10 Jahre gegen einen jährlichen Zins von 20 fl. Orig. Pap. 2 S. 250

1754 Jan. 29. Strassburg. Friedrich Ferdinand von Dettlingen und seine Ehefrau Marianne Dorothea Katharina, verbeistandet durch ihren Bruder Friedrich Karl Okahane von Bolsenheim, verkaufen an Freiherr Ferdinand von Menshengen, pfälz. Geh. Rat, und dessen Ehefrau Luise Magdalena geb. von Dettlingen, vertreten durch ihren Mandatar Christian Philipp von Kirchheim, drei und einen halben neunten Teil an der Herrschaft Berstett und drei sechste Teile an Dorf und Herrschaft Olvisheim um 4500 fl. Orig. Perg. 4 Bl. 251

1754 Okt. 5 u. 8. Buchsweiler u. Strassburg. Eleonore Henrietta von Berckheim, Witwe, verpachtet an Diebold Zimmer zu Berstett ihre zu Berstett, Eckwersheim und Olvisheim gelegenen Felder und Wiesen auf 9 Jahre unter genannten Bedingungen gegen eine jährliche Gült von 8 Viertel, 4 Sester halb Weizen, halb Roggen. 2 Orig. Pap. 252

1756 Aug. 12. Strassburg. Philipp Reinhard von Berstett und der Oberkornherr der Stadt Strassburg verpachten das zwischen der Familie Berstett und der Stadt Strassburg gemeinschaftliche Gültgut zu Berstett an Dieboldts Dieboldten und Veltins Michel zu Berstett auf 9 Jahre gegen eine jährliche Gült von 8 Vierteln halb Weizen, halb Roggen. Orig. Pap. 253

1756 Okt. 6. Berstett. Philipp Reinhard von Berstett verpachtet an Michels Michel und Michels Veltin, Gebrüder zu Berstett, eine Mannsmatte und sechs Schlagmatten zu Berstett auf 6 Jahre gegen eine jährliche Pacht von 20 fl. Orig. Pap. 254

1760 März 4. Joseph Ferdinand von Kirchheim, Kapitän im Regiment Royal allemand, verkauft an Joseph Andreas von Gail, Stättmeister zu Strassburg, seinen Anteil an den Herrschaften Berstett und Olvisheim um 1800 livres tournois. Orig. Perg. 255

1762 Okt. 4. Strassburg. Philipp Reinhard und Wilhelm Jakob von Berstett verpachten an Michel Eberhard zu Vendenheim auf 6 Jahre lang die sogenannte Waldmatte zu Berstett gegen einen jährlichen Zins von 33 fl. Orig. Pap. 256

1763 Jan. 20. Berstett. Jakob Schönenberger, Bürger und Bäcker zu Berstett, verkauft an Philipp Reinhard von Berstett eine Matte ebenda um 36 fl. Orig. Perg. 257

1763 Mai 20. Strassburg. Johann Michael Meigers, Bleichers zu Strassburg, Erben verpachten an Wilhelm Jakob von Berstett genannte Matten zu Berstett auf 6 Jahre gegen einen jährlichen Zins von 18 fl. Orig. Pap. 258

1765 Nov. 5/6. Strassburg. Philipp Reinhard von Berstett verpachtet an Diebold Zimmer auf 9 Jahre seine Felder, Äcker



und Wiesen zu Berstett, Eckwersheim und Olvisheim unter genannten Bedingungen gegen eine jährliche Gült von 8 Viertel, 4 Sester halb Hafer, halb Weizen. 2 Orig. Pap. 259

1765 Nov. 30. Strassburg. Philipp Reinhard von Berstett, Kapitän im Regiment Picardie, und der Oberkornherr der Stadt Strassburg verpachten das zwischen der Stadt und Philipp Reinhard gemeinschaftliche Gültgut zu Berstett an Diebolds Diebold und Michels Veltin auf 9 Jahre gegen eine jährliche Gült von 8 Viertel halb Weizen, halb Roggen. Orig. Pap. 260

1769 Juni 16. Strassburg. Philipp Reinhard und Wilhelm Jakob von Berstett verpachten an Georg Pfrimmer, Ohlmann, und Hans Pfrimmer, Küfer zu Eckwersheim, auf 9 Jahre die sogenannte Waldmatte im Berstetter Bann gegen eine jährliche Pacht von 36 fl. Orig. Pap. 261

1771 Jan. 12. Strassburg. Eleonore Wilhelm Mackau von Hürtigheim, Propst von Alt-St. Peter zu Strassburg, belehnt Philipp Reinhard von Berstett für sich und seinen Sohn Philipp Jakob Reinhard, sowie seinen Bruder Wilhelm Jakob mit zwei Zweiteln Felds und einer halben Hub zu Berstett. Orig. Pap. S. 262

1772 Juni 30. Zabern. Bischof Ludwig Konstantin zu Strassburg, röm. Kardinal, belehnt Philipp Reinhard von Berstett für sich und Wilhelm Jakob von Berstett mit dem halben Teil an den Dörfern Berstett und Olvisheim und Nieffern. Orig. Perg. 263

1772 Nov. 19. Berstett. Löw und David Levy, Gebrüder, von Scherweiler und Jakob Salomon von Oberehnheim verkaufen steigerungsweise an Philipp Jakob Reinhard von Berstett den 4. Teil der sogenannten Heßmatte zu Berstett um 250 fl. Orig. extr. 264

1773 Nov. 6. Strassburg. Philipp Reinhard von Berstett, Kapitän im Regiment Picardie, und die Oberkornherren der Stadt Strassburg verpachten an Diebolds Diebold und Michels Velten zu Berstett das der Stadt Strassburg und Philipp Reinhard gemeinsam gehörige Gültgut zu Berstett auf 9 Jahre gegen eine Gült von 8 Vierteln halb Weizen halb Roggen. Orig. Pap. 265

1774 Jan. 14. Strassburg. Jakob Philipp Reinhard von Berstett verpachtet an Diebold Zimmer zu Berstett auf 9 Jahre lang ein von letzterem schon bisher bebautes Gültgut zu Berstett gegen eine jährliche Gült von 18 Vierteln halb Weizen und halb Korn unter genannten Bedingungen. 3 Orig. Pap. 266

1774 Okt. 19. Philipp Jakob Reinhard von Berstett verpachtet an Adam Frayß und Diebold Zimmer zu Berstett 11 und 3 Viertel Acker zu Berstett und Nieffern auf 9 Jahre gegen eine Gült von 6 Viertel Weizen. Orig. Pap. (Formular). 267

1780 Mai 9. Strassburg. Schuldschein des Johann Ritter, Zimmermann zu Berstett, und seiner Hausfrau Brigitta Hamm gegen Philipp Jakob Bischoff d. j., Holzhändler zu Strassburg,



über 372 fl. 8 β unter Bürgschaft seines Vaters Hans Ritter, Ackersmann zu Holzheim. Kop. Pap. 268

1780 Mai 24. Strassburg. Philipp Reinhard von Berstett verpachtet an Christina Oltz geb. Erhard und deren Sohn Johannes Oltz zu Vendenheim die sogenannte Waldmatte im Berstetter Wald auf 15 Jahre lang gegen eine jährliche Pacht von 52 fl. Orig. Pap. 269

1781 Mai 5. Strassburg. Freiherr von Schacht, Reisemarschall und Musikintendant des Fürsten von Thurn und Taxis zu Regensburg, vertreten durch Ignatius Ellepauer, Kammerdiener desselben Fürsten, verkauft an Philipp Jakob Reinhard von Berstett und dessen Gemahlin Karoline Christiane Leopoldine von Dettlingen seinen Anteil an den Herrschaften Berstett und Olvisheim um 9600 livres. Orig. Perg. 270

1781 Mai 25. Strassburg. Philipp Reinhard von Berstett verpachtet an Georg Riehl zu Berstett sein Gut zu Berstett, bestehend in 80 Ackern, ferner dem halben Anteil an der Brielmatte, Haus und Gärtlein zu B. nebst dem Gras- und Baumgenuss aus dem kleinen Weihergarten, auf 9 Jahre gegen eine Gült von 50 Viertel Weizen, 10 Viertel Roggen und 40 ℔ Hanf und genannte Naturalleistungen. Orig. Pap. Libell. 271

1781 Dez. 31. Protokoll über die Versteigerung zweier Häuser zu Strassburg in der Jungferngasse, ferner von $^2/_3$ an $^2/_9$ oder von $^5/_{18}$ an dem $^1/_4$ der Herrschaft Berstett und von $^2/_3$ an $^7/_{12}$ von $^1/_3$ der Herrschaft Olvisheim, zur Verlassenschaft der Sidonie Dorothea von Kirchheim gehörig, bei der ein gewisser Bronner die beiden Häuser für Michel Leon Haurard und die Anteile an der Herrschaft für Philipp Jakob Reinhard von Berstett ersteigerte. Orig. Perg. Libell. 272

1782 Jan. 5. Strassburg. Johann Franz Hüffel, Propst des Stifts Alt-St. Peter zu Strassburg, belehnt Philipp Jakob Reinhard von Berstett zugleich als Träger für Wilhelm Ludwig Leopold Reinhard, seinen Sohn, mit zwei Zweiteln Felds und einer halben Hub zu Berstett. Orig. Pap. S. 273

1782 März 14. Vor dem Schultheissen zu Berstett verkauft Jakob Philipp Ernst, Schneider zu Berstett, an Jakob Reinhard von Berstett einen halben Acker Felds zu Berstett um 40 fl. Orig. Perg. S. 274

1783 April 4. Philipp Jakob Reinhard von Berstett verpachtet an Valentin Eberhard, Bürger zu Berstett, auf 9 Jahre ein Gültgut zu Berstett, bestehend in 26 Ackern gegen eine Gülte von 10 Viertel Weizen und einem Acker Rüben. Orig. Pap. (Formular). 275

1783 April 4. Strassburg. Philipp Jakob Reinhard von Berstett verpachtet an Michel Velten zu Berstett ein Gültgütel zu Berstett, bestehend in drei Zweiteln Felds, auf 9 Jahre gegen eine Gült von 2 Sester Weizen und 4 Sester Korn. Orig. Pap. (Formular). 276



1783 April 4. Strassburg. Philipp Jakob Reinhard von Berstett verpachtet an Adam Freis d. j. auf 9 Jahre ein Gültgut zu Berstett und Olvisheim, bestehend in $9^1/_2$ Acker gegen eine Gült von drei Vierteln Weizen und ein Viertel Korn. Orig. Pap. (Formular). 277

1783 April 4. Strassburg. Philipp Jakob von Berstett verpachtet an Michael Schott zu Berstett $^1/_3$ an dem sogen. Dr. Marx Otto Gut zu Berstett, bestehend in $18^1/_6$ Ackern für 9 Jahre gegen eine Gült von 8 Viertel Weizen und 1 Acker Klee. Orig. Pap. (Formular). 278

1783 April 9. Strassburg. Philipp Jakob Reinhard von Berstett verpachtet an Veltin Michel, Veltin Diemer und Johannes Schönenberger zu Berstett zwei Gültgüter zu Berstett, das eine von 56 Ackern, das andere von 14 Ackern und 1 Zweiteil auf 9 Jahre gegen eine Gült von 25 Vierteln Weizen und drei Acker Klee. Orig. Pap. (Formular). 279

1785 Okt. 27. Olvisheim. Steigprotokoll über ein zu Feld ausgestocktes und in verschiedene Lose eingeteiltes Stück des Berstetter Waldes, Philipp Reinhard von Berstett gehörig. Orig. Pap. 280

1786 Jan. 4. Strassburg. Joseph Andreas von Gail und seine Hausfrau Maria Anna Klara gebor. von Dettlingen verkaufen an Philipp Jakob Reinhard von Berstett ihren Anteil an den Herrschaften Berstett und Olvisheim für den Preis von 7200 livres und 200 livres Nadelgeld. Orig. Perg. 281

1787 April 24. Berstett. Philipp Jakob Reinhard von Berstett verpachtet an Andreas Anstett und Michel Zimmer zu Berstett $11^3/_4$ Acker zu Berstett und Nieffern auf 9 Jahre gegen eine jährliche Gült von 6 Viertel Weizen. Orig. Pap. (Formular). 282

1787 April 24. Berstett. Philipp Jakob Reinhard von Berstett verpachtet an Diebolds Diebold und Michel Velten zu Berstett auf 9 Jahre ein Gültgut zu Berstett bestehend aus 11 Ackern und einem Vierzel, darstellend den Berstettischen Anteil an dem früher mit Strassburg gemeinsamen Gültgut, gegen eine Gült von 2 Viertel 3 Sester Weizen und 1 Viertel, 3 Sester Korn. Orig. Pap. (Formular). 283

3. Bischheim (Kreis Strassburg-Land).

1753 Nov. 14. Maria Magdalena Zimmer, des Adlerwirts Hans Georg Erhard zu Hönheim Witwe, verbeistandet durch den Dorfboten zu Bischheim Johann Peter Mettler, verkauft an den Metzger Lorenz Stahl zu Bischheim fünf und eine Quart Vierzel Felds am Salzweg zu Bischheim um 500 fl. Orig. Perg. 284



4. Bischofsheim (Kreis Molsheim).

1541 Juni 7. Vor dem strassburger Hofrichter bekennt Johannes genannt Burhanns von Bischofsheim bei Rosheim, dass er von Jakob von Dettlingen eine genannte Hofstatt zu Bischofsheim als Erblehen empfangen habe für einen jährlichen Zins von 16 β Pfennigen, ablösbar mit 16 $\bar{\pi}$ strassburger Pfennigen. Orig. Perg. 285

1582 Febr. 1 u. Mai 18. Vor dem strassburg. Hofrichter pachten Paulus Schin und Hans Stoltz von Bischheim bei Rosheim auf 9 Jahre das Hans Jakob von Eckwersheim gehörige Gültgut zu Bischheim für 12 Viertel halb Roggen, halb Gerste und 4 Kappen jährlichen Zinses. Orig. Perg. 286

1637 Juni 5. Jeörg Rehin aus Bischofsheim verkauft vor Schultheiss, Heimburger und Gericht des Ortes an Wolf Georg von Landsberg ein Viertzall Baumstück für 8 fl. Orig. Perg. 287

5. Bitschhofen (Kreis Hagenau).

1481 Aug. 20. Smassmann Herr zu Rappoltstein usw., als Vormund der Gebrüder Glude Hans und Heinrich Grafen von Fels und Lützelstein, belehnt Garsilius, Hug Jörg und Michel von Berstett mit dem Dinghof zu Bitschhofen. Orig. Perg. 288

1488 Sept. 23. Wilhelm Herr zu Rappoltstein usw., für sich, seinen Bruder Smassmann und seinen Vetter Brun belehnt Hugo von Berstett, für sich und als Träger des Garsilius, Jörgs und Michels von Berstett mit dem Dinghof zu Bitschhofen, tut 52 Viertel Haberngelds. Orig. Perg. 289

1508 Aug. 1. Smassmann Herr zu Rappoltstein usw., für sich und seine Vettern Bruno und Wilhelm belehnt Hugo von Berstett, zugleich als Träger Jörgs und Michels von Berstett mit dem Dinghof zu Bitschhofen. Orig. Perg. 290

1519 Jan. 3. Wilhelm Herr zu Rappoltstein usw., kaiserl. Hofmeister, oberster Hauptmann und Landvogt im Elsass, belehnt Hug von Berstett mit dem Dinghof zu Bitschhofen. Orig. Perg. 291

1528 Juni 30. Wilhelm Herr zu Rappoltstein usw., belehnt Adam von Berstett mit dem Dinghof zu Bitschhofen. Orig. Perg. 292

1573 Juli 13. Gemar. Egenolf Herr zu Rappoltstein usw., belehnt Ernst und Adam von Berstett mit dem Dinghof zu Bitschhofen. Orig. Perg. 293

1551 Febr. 5. Egenolf Herr zu Rappoltstein usw., belehnt Adam von Berstett mit dem Dinghof zu Bitschhofen. Orig. Perg. 294

1591 Juni 25. Eberhard Herr zu Rappoltstein usw., belehnt Ernst und Adam von Berstett mit dem Dinghof zu Bitschhofen. Orig. Perg. 295



1660 Juni 15. Johann Jakob Herr zu Rappoltstein usw., belehnt Johann Jakob von Berstett mit dem Lehen »Dinghof zu Bitschhofen«, bringt 52 Viertel Habergelts. Orig. Perg. 296

1770 Febr. 19. Rappoltsweiler. Pfalzgraf Christian IV. von Birkenfeld als Mitherr der Grafschaft Rappoltstein und Vormund der Pfalzgrafen Karl August und Maximilian belehnt Philipp Reinhard und Wilhelm Jakob von Berstett mit dem Dinghof zu Bitschhofen, »thut 52 Viertel Habern Gelds«. Orig. Perg. 297

1782 Dez. 27. Rappoltsweiler. Pfalzgraf Maximilian von Zweibrücken für sich und seinen Bruder, Herzog Karl von Zweibrücken, belehnt Philipp Jakob Reinhard von Berstett mit dem Dinghof zu Bitschhofen. Orig. Perg. 298

6. Bodersweier (Amt Kehl).

1753 Sept. 18. Buchsweiler. Erbprinz Ludwig von Hessen-Darmstadt belehnt Leopold Samson von Rathsamhausen von der Herrschaft Lichtenberg wegen mit dem Hubhof zu Bodersweier genannt Liebenzeller Hof. Orig. Perg. S. 299

1802 Okt. 13. Darmstadt. Landgraf Ludwig X. von Hessen-Darmstadt verleiht dem hessischen Geheimen Rat und Regierungspräsidenten Ludwig Samson von Rathsamhausen das nach Ableben seines Bruders Karl Christian Friedrich Siegfried Leopold von Rathsamhausen ledig gewordene Lehen »Hubhof oder Liebenzellerhof« zu Bodersweier. Orig. Perg. S. ab. 300

1824 Mai 28. Karlsruhe. Grossherzog Ludwig I. von Baden belehnt den Staatsminister Wilhelm Ludwig Leopold Reinhard von Berstett mit dem Hubhof zu Bodersweier, Liebenzeller Hof genannt. Orig. Perg. S. 301

1832 Jan. 27. Karlsruhe. Grossherzog Leopold von Baden belehnt den Staatsminister von Berstett mit dem vormals von Rathsamhausenschen Lehen, dem Hubhof zu Bodersweier der Liebenzeller Hof genannt. Orig. Pap. S. 302

1838 Sept. 23. Karlsruhe. Grossherzog Leopold von Baden belehnt den Freiherrn Karl Adam Reinhard von Berstett mit dem sogenannten Liebenzeller Hof zu Bodersweier. Orig. Pap. S. 303

1853 Nov. 26. Karlsruhe. Grossherzog Friedrich I. von Baden belehnt den Freiherrn Karl Adrian Reinhard von Berstett mit dem Liebenzeller Hof zu Bodersweier. Orig. Pap. S. 304

1869 Juni 3. Karlsruhe. Grossherzog Friedrich I. von Baden beurkundet die Allodifikation des der freiherrl. Familie von Berstett gehörigen Lehens »der Liebenzeller Hof oder Hubertsgut zu Bodersweier«, nach Bezahlung der auf 468 fl. 10 kr. festgesetzten Abkaufssumme. Orig. Pap. S. 305

7. Bollschweil (Amt Staufen).

1317 Mai 16. Guntram, Bürger zu Freiburg, bekennt, dass er auf seinem Hofe zu Bollschweil, da er sein Silber wirkt, ohne besondere Erlaubnis der Herrn Schnewlin gen. Bernlappe »weder floß, leth, noch Kupfer gebrennen« soll. Siegler: Cunrad Dietrich und Cunzin Snewelin, sowie Gross Volmar von Munzingen. Kop. Pap. 306

1850. Zehntablösungsvertrag, abgeschlossen zwischen dem Grossh. Badischen Domänenärar und den Besitzern der sieben Bollschweiler Höfe. Kop. Pap. 307

8. Boofzheim (Kreis Erstein).

1491 März 24. Antony von Ramstein reversiert Graf Heinrich von Zweibrücken-Bitsch-Ochsenstein, dass er innerhalb eines halben Jahres nach beschehener Mahnung die 5 fl. jährlichen Zinses, die er auf sein Lehen zu Boofzheim um 100 fl. verkauft hat, wieder zurücklösen werde; doch darf die Mahnung frühestens nach 5 Jahren erfolgen. Orig. Perg. 308

9. Brumat (Kreis Strassburg-Land).

1644 Dez. 2. Hans Reinhard Voltz von Altenau, der Meister, und Rat von Strassburg, beurkunden, dass nach Ausweis der Registranda des verstorbenen Notars Hilarius Meyer 1636 April 5 Christina, weiland Simons Mathyßen zu Rumersheim Wittib, mit Beistand ihres Sohnes Adam Mathißen an Andres Heckher zu Berstett eine halbe Messmatte im Brumater Bann um 17 ℔ Pfennige verkauft hat. Orig. Perg. 309

10. Buchheim (Amt Freiburg).

1844 Juli 19. Karlsruhe. Grossherzog Leopold von Baden belehnt Freiherrn Adrian von Berstett mit dem Lehen Buchheim und Hochdorf, bestehend aus 1. Lehenkapitalien, 2. genannten Berechtigungen, Gülten und Zinsen zu Buchheim, Hochdorf, Benzhausen, Weilersbach und Kirchzarten, 3. Grundstücken zu Buchheim, Haslach, Mördingen und Kirchzarten. Orig. Pap. S. 310

1854 Juni 14. Karlsruhe. Grossherzog Friedrich von Baden belehnt den Freiherrn Adrian von Berstett mit dem Lehen »Buchheim und Hochdorf«, bestehend in Liegenschaften auf den Gemarkungen Buchheim, Burg, Merdingen, Haslach, Ettenheim, Kippenheim, mit genannten Rechten und Gefällen und Lehenkapitalien. Orig. Pap. S. 311

1856 Nov. 17. Vertrag, abgeschlossen zwischen der Grundherrschaft von Andlaw-Birseck und dem Freiherrn von Berstett einerseits und der Gemeinde und dem Stiftungsvorstand zu Buchheim anderseits, die Ablösung der Kirchen- und Pfarrhausbaulasten betr. Orig. Pap. S. 312



1868 Juli 9. Karlsruhe. Grossherzog Friedrich I. von Baden hebt den Lehensverband für das von Berstettsche Lehen »Buchheim und Hochdorf« auf, gegen Festsetzung der Abkaufssumme auf 1153 fl. 28 Kr. Kop. Pap. 313

11. Buchholz (Amt Waldkirch).

1832 Jan. 27. Karlsruhe. Grossherzog Leopold von Baden belehnt den Staatsminister Ludwig Leopold Reinhard von Berstett mit dem vormals von Kleinbrodschen Lehen, bestehend in der Grundherrschaft Buchholz nebst Zubehör. Orig. Pap. S. 314

1834 Dez. 30. Karlsruhe. Grossherzog Leopold von Baden gestattet dem Staatsminister Freiherrn von Berstett, die Grundherrschaft Buchholz unter gewissen Vorbehalten und unter Bestimmung einer Gebühr von 10 Prozent zu allodifizieren. Orig. Pap. S. 315

12. Dachstein (Kreis Molsheim).

1535 April 30. Vor dem strassburg. Hofgericht bekennt Wolfgangus de Wyler in Dachstein, dass er von Michael Huse, Seifensieder zu Strassburg, dessen Güter zu Dachstein zu einem rechten Erbe empfangen habe gegen einen Zins von 10 β Pfennigen. Orig. Perg. S. 316

13. Dingsheim (Kreis Strassburg-Land).

1581 März 7. Vor dem strassburger Hofrichter verkauft Jakob Diebold von Quatzenheim seinem Bannherren Pankratz von Landsberg einen Gulden jährlichen Zinses von einem Zweiteil Felds zu Dingsheim bei Griesheim, fällig auf Martini, um 20 fl. strassburg. Orig. Perg. 317

14. Dorlisheim (Kreis Molsheim).

1353 Nov. 26. Rodel der dem Ritter Wirich von Berstett in seinen Dinghof zu Dorlisheim fallenden Weinzinse. Orig. Perg. 318

15. Eckartsweiler (Kreis Zabern).

1371. Erneuerung der der Familie Fässler [von Zabern] zustehenden Wein-, Geld- und Kappenzinse zu Eckartsweiler. Perg. Rodel. 319

1416 Febr. 28. Margarete zu der Weitenmühl, Meisterin, und der Konvent von St. Johann bei Zabern verkaufen die $3^1/_2$ Viertel Roggen- und die drei Viertel Haberngelds ewiger Zinse, die ihnen zustanden von allen zu Eckartsweiler liegenden Gütern der Gebrüder Hans und Götzemann Fässler [von Zabern], ferner 3 β strassburg. Pfenniggelts, die ihnen Kurin von Eckartsweiler von etlichen derselben Güter gegeben hat, an die ge-



nannten Gebrüder um 12 Pfund strassburg. Pfennige. Orig. Perg. 2 S. 320

1513 Febr. 19. Zabern. Bischof Wilhelm von Strassburg beurkundet einen durch Dr. Simon Rybisen, Offizial, Dr. Jorg Ubelin, Anton Mönch von Wilsberg und Wolf von Landsberg, Räte, zwischen Augustin Spengler, Kanoniker und Leutpriester zu Zabern und Besitzer der Frühmesse zu Eckartsweier, Erzpriester des Kapitels Bettbůr, und German Fässler von Arnsberg geschlossenen Vergleich wegen eines jährlichen Zinses von 1 Ohmen Wein. Orig. Perg. S. 321

1522 Juli 16. Meister Augustin Spengler, Erz- und Leutpriester zu Zabern, und Jerg Breitschwert, Stadtschreiber ebenda, vergleichen Junker German Fässler von Arnsberg und Küffers Wendling zu Otterstal wegen 4 Maas Weingelts, die German Fässler von einem halben Acker Reben zu Zabern zustanden, dahin, dass Küfers Wendling diese 4 Maas künftighin von einem Vierzel Reben zu Eckartsweiler zahlen soll, von dem Junker German bisher 4 Maas zustanden. Orig. Perg. 2 S. 322

1569 Nov. 24. Propst, Dekan und Kapitel U.L.Fr. Stifts zu Elsass-Zabern quittieren Ernst von Berstett zugleich für seine Mutter Veronika Marx von Eckwersheim und seine Geschwister, sowie gemeinen Fässlerschen Erben über 10 ℔ strassburg. Pfennige, mit denen derselbe einen auf den Fässlerschen Gütern zu Eckartsweiler ruhenden Geldzins von 10 β Pfennigen abgelöst hat. Die 10 β hatte vor »lang verloffnen« Zeiten Götz Fässler von Arnsberg dem Stift vermacht zur Abhaltung einer Jahrzeit für sich, seine Ehefrau Elisabeth von Wickersheim und ihre Vorfahren und Nachkommen. Orig. Perg. 323

1759 März 1. Strassburg. Philipp Reinhard von Berstett, Kapitän, und Wilhelm Jakob von Berstett, strassburg. Fünfzehner, verpachten an den Maurermeister Josef Meng zu Eckartsweiler ihre dortigen näher bezeichneten Güter auf 9 Jahre um einen jährlichen Zins von 15 fl. und gegen die Verpflichtung, die den Verpächtern zustehenden Zinsen und Gefälle unentgeltlich einzuziehen. Orig. Pap. 324

1772 Sept. 29. Strassburg. Philipp Reinhard von Berstett verpachtet an Joseph Meng, Maurermeister zu Eckartsweiler, auf 6 Jahre seine Güter ebenda gegen eine Pacht von 24 Gulden und die Verpflichtung, die Berstettischen Gefälle und Zinse zu Eckartsweiler und Wolxheim einzuziehen. Orig. Pap. 325

16. Eckwersheim (Kreis Strassburg-Land).

1411 Juni 23. Eberlin von Greifenstein belehnt Rulin, Heinrich, Hans und Hug von Berstett mit 20 Viertel und $^1/_8$ Korngelts und 17 Viertel Korngelts, davon sind 7 eigen und $3^1/_2$ von dem Frongarten zu Eckwersheim, mit genannten Hofstätten, ferner mit dem Gereute, dem Hurst und dem Dinghof zu Hördt. Orig. Perg. 326



1460 Dez. 1. Jorg Herre zu Ochsenstein belehnt Wirich von Berstett mit dem Hochwald, dem Reitholz, dem Brüel und auf dem Dinghof zu Eckwersheim 4 Viertel Haber- und 14 β Pfenniggelds. Orig. Perg. 327

1461 Juli 14. Walter von Thane belehnt Wirich von Berstett mit genannten Gülten und Hofstätten zu Eckwersheim und dem Dinghof zu Hördt. Orig. Perg. S. 328

1486 April 10. Graf Heinrich von Zweibrücken-Bitsch-Ochsenstein, Amtmann zu Lützelstein, belehnt Hugo von Berstett zugleich als Lehenträger seiner Brüder Garsilius, Jerg und Michel mit dem Hochwald, dem Reytholz und dem Brühel und auf dem Dinghof zu Eckwersheim vier Viertel Habergelds und 14 β Pfenniggelds. Orig. Perg. 329

1486 Okt. 18 oder 19. Jerotheus von Rathsamhausen zum Stein belehnt Hug von Berstett und seine Brüder Garsilius, Jerg und Michel mit 20 Viertel und 1 Achtel Korngelds zu Eckwersheim, mit 17 Viertel Korngelds, davon sind 7 Viertel eigen und 3½ von dem Frongarten zu Eckwersheim, mit drei genannten Höfen und dem Gereute, dem Hurst und dem Dinghof zu Hördt. Orig. Perg. 330

1498 Aug. 21. Jerg von Rathsamhausen zum Stein belehnt Hugo, Jerg und Michel von Berstett mit 20 Viertel und 1 Achtel Korngelds, ferner mit 17 Viertel Korngelds, davon sind 7 Viertel eigen und 3½ Viertel von dem Frongarten zu Eckwersheim, und mit genannten drei Hofstätten, alles zu Eckwersheim, und mit dem Gereute, dem Hurst und dem Dinghof zu Hördt. Orig. Perg. 331

1500 Juni 25. Graf Georg von Zweibrücken-Bitsch-Ochsenstein belehnt Hug von Berstett in Gemeinschaft seiner Brüder Jorg und Michel mit dem Hochwald, dem Reitholz und dem Brühel und auf dem Dinghof zu Eckwersheim 4 Viertel Habergelds und 14 β Pfenniggelds. Orig. Perg. 332

1524 Okt. 3. Graf Jerg von Zweibrücken-Bitsch-Ochsenstein belehnt Adam von Berstett zugleich als Lehenträger für seinen Bruder Peter mit dem Hochwald, dem Reytholz und dem Brühel und auf dem Dinghofe zu Eckwersheim 4 Viertel Habern- und 14 β Pfenniggelds. Orig. Perg. 333

1528 Mai 2. Georg von Rathsamhausen belehnt Adam vom Berstett mit 20 Viertel und 1 Achtel Korngelds und 17 Viertel Korngelds, daran sind 7 Viertel eigen und 3½ von dem Frongarten zu Eckwersheim, ferner mit drei genannten Höfen und dem Gereute, dem Hurst und dem Dinghof zu Hördt. Orig. Perg. S. (besch.). 334

1529 Juli 8. Vergleich zwischen Adam von Berstett und der Gemeinde Eckwersheim wegen des Waidganges im sogen. Berstetter Wald, vermittelt durch Dr. jur. Jakob von Landsperg, Hans Bock, Ritter, Wolf von Wickersheim, Amtmann zu Reichs-



hofen, David Körner, Vogt zu Bischheim, als verordnete Schiedsleute der Grafen Reinhard und Jörig von Zweibrücken-Bitsch. Orig. Pap. S. 335

1533 April 7. Samson von Rathsamhausen zum Stein belehnt Adam von Berstett mit 20 Viertel und 1 Achtel Korngelds, mit 17 Viertel Korngelds, davon sind 7 eigen und $3^1/_2$ von dem Frongarten zu Eckwersheim, mit drei genannten Höfen und dem Gereute, dem Hurst und dem Dinghof zu Hördt. Orig. Perg. S. 336

1539 April 29. Jakob von Rathsamhausen zum Stein belehnt Adam von Berstett mit 20 Viertel und 1 Achtel Korngelds, mit 17 Viertel Korngelds, davon sind 7 Viertel eigen und $3^1/_2$ Viertel von dem Frongarten zu Eckwersheim, mit drei genannten Höfen und mit dem Gereute, dem Hurst und dem Dinghof zu Hördt. Orig. Perg. 337

1539 April 29. Adam von Berstett reversiert Jakob von Rathsamhausen zum Stein über seine Belehnung mit 20 Viertel und 1 Achtel Korngelds und 17 Viertel Korngelds, daran sind 7 Viertel eigen und $3^1/_2$ Viertel von dem Frongarten zu Eckwersheim, und drei Hofstätten ebenda und dem Dinghof zu Hördt. Orig. Perg. 338

1548 April 27. Graf Jakob von Zweibrücken-Bitsch-Lichtenberg belehnt Adam von Berstett mit dem Hochwald, dem Reytholz und dem Brühel und auf dem Dinghof zu Eckwersheim 4 Viertel Habergelds und 14 β Pfenniggelds. Orig. Perg. 339

1564. Adam von Berstett verpachtet an Thomans Jörgen, Erharts Wolfen, Jörgen Jakoben, Marxen Jakoben und Marx Diebolts Jakoben auf 9 Jahre lang die kleine Brühlmatte zwischen Eckwersheim und Vendenheim gelegen gegen einen jährlichen Zins von 6 ℔ strassburg. Pfennigen. Orig. Pap. (Kerbzettel) o. D. 340

1567 April 9. Wolf Dietrich von Rathsamhausen zum Stein belehnt Ernst und Adam von Berstett mit 20 Viertel und 1 Achtel Korngelds, mit 17 Viertel Korngelds, davon sind 7 Viertel eigen und $3^1/_2$ Viertel von dem Frongarten zu Eckwersheim, mit drei genannten Höfen und mit dem Gereute, dem Hurste und dem Dinghof zu Hördt. Orig. Perg. 341

1570 Sept. 13. Graf Philipp zu Hanau-Lichtenberg d. j., als Administrator der von seinen Söhnen und Kindern nach dem Ableben des Grafen Jakob von Zweibrücken-Bitsch-Lichtenberg-Ochsenstein ererbten Herrschaft Ochsenstein, belehnt Ernst von Berstett für sich und als Träger seines Vaters Adam und seines Bruders Adam mit dem Hochwald, dem Reydtholz und dem Brühel und auf dem Dinghof zu Eckwersheim 4 Viertel Habergelds und 14 β Pfenniggelds. Orig. Perg. 342

1575 Aug. 26. Hans Friedrich von Rathsamhausen zum Stein belehnt Ernst und Adam von Berstett mit 20 Viertel und 1 Achtel Korngelds, ferner mit 17 Viertel Korngelds, davon sind



7 Viertel eigen und $3^1/_2$ von dem Frongarten zu Eckwersheim, ferner mit drei genannten Höfen und dem Gereute, dem Hurst und dem Dinghof zu Hördt. Orig. Perg. S. 343

1583 Juli 4. Blasius von Müllenheim, Philipps von Fleckenstein, Wolfgang Krantz von Geispoltzheim, als Vormünder von Samson von Rathsamhausen zum Stein, belehnen Ernst von Berstett für sich und Adam von Berstett mit 20 Viertel und 1 Achtel Korngelds, ferner mit 17 Viertel Korngelds, davon sind 7 Viertel eigen und $3^1/_2$ von dem Frongarten zu Eckwersheim, ferner mit drei genannten Höfen und dem Gereute, dem Hurst und dem Dinghof zu Hördt. Orig. Perg. 2 S. 344

1593 Juli 4. Bleß von Müllenheim, Hans Philipps von Kettenheim und Philipps von Fleckenstein, als Vormünder des Hans Samson von Rathsamhausen, belehnen Adam, Joachim und Hans Ernst von Berstett mit ihrem Lehen zu Eckwersheim und Hördt. Orig. Perg. 1 S. 345

1594 Dez. 16. Graf Philipp zu Hanau-Lichtenberg belehnt Adam und Ernst von Berstett mit ihrem Lehen zu Eckwersheim. Orig. Perg. 346

1601 Mai 16. Graf Johann Reinhard zu Hanau-Zweibrücken-Lichtenberg-Bitsch-Ochsenstein belehnt Adam von Berstett zugleich als Träger seiner Neffen Joachim und Hans Ernst mit dem Hochwald, dem Reidtholz und dem Brühel und auf dem Dinghof zu Eckwersheim 4 Viertel Habergelds und 14 β Pfennig-gelds. Orig. Perg. 347

1623 Nov. 18. Georg Friedrich von Rathsamhausen zum Stein belehnt für sich und im Namen seiner Brüder Joachim und Hans Ernst von Berstett mit 20 Viertel und 1 Achtel Korngelds und dann 17 Viertel Korngelds, »deren seindt 7 Viertel eigen und $3^1/_2$ Viertel von dem Frongarten zu Eckwersheim«, ferner mit 3 Hofstätten, dem Gereute, dem Hurst und dem Dinghof zu Hördt. Orig. Perg. 348

1623 Nov. 18. Revers Joachims von Berstett für sich und seinen Bruder Hans Ernst gegen Geörg Friedrich von Rathsamhausen zum Stein über seine Belehnung mit »20 Viertel und 1 Achtel Korngelds und dann 17 Viertel Korngelds, daran seindt 7 Viertel eigen und $3^1/_2$ Viertel von dem Frongarten zu Eckwersheim«, ferner mit drei Hofstätten und dem Gereute und dem Hurst und dem Dinghof zu Hördt. Orig. Perg. 349

1641 April 28. Geörg Friedrich von Rathsamhausen zum Stein belehnt Hug Wirich von Berstett und Johann Jakob von Berstett mit 20 Viertel und 1 Achtel Korngelds und dann 17 Viertel Korngelds, »davon seind 7 Viertel eigen und $3^1/_2$ von dem Frongarten zu Eckwersheim«, ferner mit drei Hofstätten, dem Gereute, dem Hurst und dem Dinghof zu Hördt. Orig. Perg. 350

1658 Juli 24. Graf Friedrich Kasimir von Hanau-Lichtenberg belehnt Johann Jakob von Berstett mit seinem Lehen zu Eckwersheim. Orig. Perg. 351



1665 Jan. 7. Chirotheus Constantinus von Rathsamhausen zum Stein belehnt, zugleich im Namen seiner Brüder Georg Gottfried, Philipp Sighart und Christoph Wilhelm, Hans Jakob von Berstett mit 20 Viertel und 1 Achtel Korngelds und dann 17 Viertel Korngelds, davon sind 7 Viertel eigen und $3^1/_2$ Viertel von dem Frongarten zu Eckwersheim, ferner mit drei Hofstätten, dem Gerütt und Hurst und dem Dinghof zu Hördt. Orig. Perg. 352

1748 Nov. 5. Buchsweiler. Ludwig Erbprinz und Landgraf zu Hessen-Darmstadt belehnt Philipp Reinhard und Wilhelm Jakob von Berstett mit dem Hochwald, dem Reutholz, dem Brühel und auf dem Dinghof zu Eckwersheim 4 Viertel Habergelds und 14 β Pfenniggelds. Orig. Perg. S. 353

1749 Dez. 12. Paris. Charles de Rohan belehnt Philipp Reinhard von Berstett mit dem ehemals von der Familie von Rathsamhausen zum Stein zu Lehen gehenden Afterlehen zu Eckwersheim und Hördt. Orig. Pap. S. 354

1754 Okt. 18. Strassburg. Philipp Reinhard und Wilhelm Jakob von Berstett verpachten an Hans Ziller zu Eckwersheim ein Gültgütel ebenda auf 9 Jahre gegen eine jährliche Gült von drei Sester Korn. Orig. Pap. 355

1754 Okt. 18. Strassburg. Philipp Reinhard von Berstett und Wilhelm Jakob von Berstett, Gebrüder, verpachten an Anna Hirt geb. Pfrimmer zu Eckwersheim, in Abwesenheit ihres Mannes verbeistandet durch Hans Lips, 2 Acker 1 Viertzel Grund zu Eckwersheim auf 9 Jahre unter genannten Bedingungen. Orig. Pap. 356

1754 Okt. 18. Strassburg. Philipp Reinhard und Wilhelm Jakob von Berstett verpachten an Michael Riehl zu Eckwersheim ein Gültgut ebenda auf 9 Jahre gegen eine jährliche Gült von 8 Viertel Korn. Orig. Pap. 357

1754 Okt. 18. Philipp Reinhard und Wilhelm Jakob von Berstett verpachten an Hans Haberbusch zu Eckwersheim ein Gültgütel zu Eckwersheim auf 9 Jahre gegen eine Gült von 4 Viertel Korn. Orig. Pap. 358

1754 Okt. 18. Strassburg. Philipp Reinhard und Wilhelm Jakob von Berstett verpachten an Hans Zimmer d. j. zu Eckwersheim 2 Acker und 1 Zweitel Grund ebenda auf 9 Jahre unter genannten Bedingungen. Orig. Pap. 359

1754 Okt. 18. Strassburg. Philipp Reinhard und Wilhelm Jakob von Berstett verpachten an Andres Schultz zu Eckwersheim ein Gültgut zu Eckwersheim auf 9 Jahre gegen eine jährliche Gült von 9 Viertel Korn. Orig. Pap. 360

1754 Okt. 18. Strassburg. Philipp Reinhard und Wilhelm Jakob von Berstett verpachten an Anna Riehl zu Eckwersheim ein Gültgütel ebenda auf 9 Jahre gegen eine jährliche Gült von ein Viertel Korn. Orig. Pap. 361

1754 Okt. 18. Strassburg. Philipp Reinhard und Wilhelm Jakob von Berstett verpachten an Andres Pfrimmer, Ackersmann



zu Eckwersheim, ein Gültgütel ebenda auf 9 Jahre gegen eine jährliche Gült von 4 Viertel, 1 Sester und 2 Vierling Korn. Orig. Pap. 362

1754 Okt. 18. Strassburg. Philipp Reinhard und Wilhelm Jakob von Berstett verpachten an Hans Wolff zu Eckwersheim ein Gültgütel ebenda auf 9 Jahre gegen eine jährliche Gült von drei Viertel Korn. Orig. Pap. 363

1754 Okt. 18. Strassburg. Philipp Reinhard und Wilhelm Jakob von Berstett verpachten an Andres Lobstein zu Eckwersheim ein Gültgütel ebenda gegen eine jährliche Gült von 1 Viertel Korn. Orig. Pap. 364

1754 Okt. 18. Strassburg. Philipp Reinhard und Wilhelm Jakob von Berstett verpachten an Hans Veltin zu Eckwersheim ein Gültgütel ebenda gegen eine jährliche Gült von 2 Viertel und 3 Sester Korn. Orig. Pap. 365

1754 Okt. 18. Strassburg. Philipp Reinhard und Wilhelm Jakob von Berstett verpachten an Jakob Berger zu Eckwersheim ein Gültgütel ebenda auf 9 Jahre gegen eine jährliche Gült von drei Sester Korn. Orig. Pap. 366

1754 Okt. 18. Strassburg. Philipp Reinhard und Wilhelm Jakob von Berstett verpachten an Jakob Pfrimmer zu Eckwersheim ein Gültgütel ebenda gegen eine jährliche Gült von 1 Viertel 1 Sester 1 Vierling Korn. Orig. Pap. 367

1754 Okt. 18. Strassburg. Philipp Reinhard und Wilhelm Jakob von Berstett verpachten an Jakob Pfrimmer d. ä. zu Eckwersheim ein Gültgütel gegen eine jährliche Gült von 4 Viertel 1 Sester Korn. Orig. Pap. 368

1754 Okt. 18. Strassburg. Philipp Reinhard und Wilhelm Jakob von Berstett verpachten an Martin Straub zu Eckwersheim ein Gültgütel ebenda gegen eine jährliche Gült von 2 Viertel Korn. Orig. Pap. 369

1754 Okt. 18. Strassburg. Philipp Reinhard und Wilhelm Jakob von Berstett verpachten an Jakob Pfrimmer d. j. zu Eckwersheim ein Gültgütel ebenda gegen eine jährliche Gült von 2 Viertel 3 Sester Korn. Orig. Pap. 370

1754 Okt. 18. Strassburg. Philipp Reinhard und Wilhelm Jakob von Berstett verpachten an Georg Pfrimmer d. j. zu Eckwersheim ein Gültgütel ebenda gegen eine jährliche Gült von 1 Viertel Korn. Orig. Pap. 371

1754 Okt. 18. Strassburg. Philipp Reinhard und Wilhelm Jakob von Berstett verpachten an Klaus Pfrimmer zu Eckwersheim ein Gültgütel ebenda gegen eine jährliche Gült von 2 Viertel Korn. Orig. Pap. 372

1754 Okt. 18. Strassburg. Philipp Reinhard und Wilhelm Jakob von Berstett verpachten an Hans Hirt d. a. zu Eckwersheim ein Gültgütel ebenda gegen eine jährliche Gült von 2 Viertel und 3 Sester Korn. Orig. Pap. 373



1754 Okt. 18. Strassburg. Philipp Reinhard und Wilhelm Jakob von Berstett verpachten an Michel Zimmer zu Eckwersheim ein Gültgütel ebenda gegen eine jährliche Gült von 4 Viertel und 3 Sester Korn. Orig. Pap. 374

1754 Okt. 18. Strassburg. Philipp Reinhard und Wilhelm Jakob von Berstett verpachten an Andres Zimmer, Hans Haberbusch und Jakob Irrmann zu Eckwersheim ein Gültgütel ebenda gegen eine jährliche Gült von 3 Viertel und 2 Sester Korn. Orig. Pap. 375

1754 Okt. 18. Strassburg. Philipp Reinhard und Wilhelm Jakob von Berstett verpachten an Hans Zimmer zu Eckwersheim ein Gültgütel ebenda gegen eine jährliche Gült von 4 Viertel 3 Sester Korn. Orig. Pap. 376

1756 Nov. 19. Strassburg. Philipp Reinhard und Wilhelm Jakob von Berstett verpachten — steigerungsweise — die grosse Brühlmatte zu Eckwersheim auf 6 Jahre lang an den Schultheissen Frantz Wintz zu Vendenheim gegen eine Pacht von 160 fl. Orig. Pap. 377

1762 Jan. 19. Strassburg. Philipp Reinhard und Wilhelm Jakob von Berstett verpachten an den Schultheissen Nikolaus Ammann zu Olvisheim und an Hans Freiß zu Berstett die sogen. grosse Brühlmatte zu Eckwersheim auf 6 Jahre lang gegen eine Pacht von 186 fl. jährlich. Orig. Pap. 378

1767 Juli 2. Strassburg. Philipp Reinhard und Wilhelm Jakob von Berstett verpachten an Hans Freiß zu Berstett und Veltins Veltin zu Nieffern die grosse Brühlmatte zu Eckwersheim auf 6 Jahre lang gegen eine jährliche Pacht von 190 fl. Orig. Pap. 379

1773 April 21. Strassburg. Philipp Reinhard von Berstett verpachtet an Niklaus Gradt, Schlossmeier zu Berstett, die Hälfte an der kleinen sogen. Brielmatte zu Eckwersheim auf 9 Jahre gegen einen jährlichen Zins von 30 fl. Orig. Pap. 380

1780 März 20. Strassburg. Philipp Reinhard von Berstett verpachtet an Michel Veltin zu Berstett, Hans Veltin zu Nieffern und Hans Freiß zu Eckwersheim die grosse Brühlmatte zu Eckwersheim auf 6 Jahre gegen einen jährlichen Pachtzins von 193 fl. Orig. Pap. 381

1781 Mai 25. Strassburg. Philipp Reinhard von Berstett verpachtet an seinen Schlossmeier Georg Riehl zu Berstett die von seinem Bruder ererbte Hälfte an der sogen. kleinen Brühlmatte zwischen Eckwersheimer Bann und dem Berstetter Lehenwald gelegen auf 9 Jahre lang gegen einen jährlichen Zins von 30 fl. Orig. Pap. 382

1784 Juli 4. Buchsweiler. Landgraf Ludwig von Hessen belehnt Philipp Jakob Reinhard von Berstett mit dem Hochwald, dem Reutholz, dem Brühel und auf dem Dinghof zu Eckwersheim 4 Viertel Haber- und 14 β Pfenniggelds. Orig. Perg. 383



1787 April 24. Berstett. Philipp Jakob Reinhard von Berstett verpachtet an Hans Freyß, Kronenwirt zu Eckwersheim, und Adam Freyß zu Berstett auf 9 Jahre lang die grosse Brühlmatte zu Eckwersheim gegen eine jährliche Pacht von 193 fl. Orig. Pap. 384

1787 Mai 2. Vergleich zwischen Philipp Jakob Reinhard von Berstett und der Gemeinde Eckwersheim unter Zuziehung des geschworenen Geometers beim kgl. Rat zu Colmar Striedbeck, betr. die Beilegung der Streitigkeiten wegen der Grenzen des Markschlages genannten Teiles des Berstetter Waldes. Orig. Pap. 385

17. Eichhofen (Kreis Schlettstadt).

1631 Nov. 11. Vor Schultheiss, Heimburger und Gericht verkauft Martin Eckh d. j. Wolf Jakob von Landsperg einen halben Acker Reben zu Eichhofen um 90 fl. und 1 Viertel Früchte. Orig. Perg. 386

18. Ettenheim.

1512 Mai 10. Vor dem strassburg. Hofrichter bekennen Georg Rutenstock von Altdorf und Anton Rutenstock von Wallburg, dass sie von dem Ritter Ludwig Böckel zu Strassburg die sogen. Rutmatte im Banne von Ettenheim als Erblehen empfangen haben gegen einen Zins von 17 β strassburg. Pfennigen. Orig. Perg. S. 387

1527 Aug. 29. Vor dem strassburg. Hofgericht bekennt Georg Scherer von Ettenheim, dass die in dem Pachtvertrag von 1512 Mai 12 genannten Georg und Anton Rutenstock auf die in diesem Vertrag erwähnte sogen. Rutmatte im Banne von Ettenheim zu seinen Gunsten verzichtet hätten und verspricht, dem Ritter Ludwig Böcklin den in dem Vertrag stipulierten Erbzins von 17 β strassburg. Pfennigen jährlich zu bezahlen. Orig. Perg. S. 388

1675 Febr. 14. Schultheiss, Bürgermeister und Rat der Stadt Ettenheim inmittieren und setzen Jakob Christoph Böckle von Böcklinsau in den Besitz einer näher beschriebenen, von demselben auf Grund einer Urkunde beanspruchten Matte. Orig. Perg. S. 389

1824 Febr. 20. Karlsruhe. Grossherzog Ludwig belehnt Wilhelm Ludwig Leopold Reinhard von Berstett mit dem ehemals von Ichtersheimischen Lehen, das »Mittelhofgut« zu Ettenheim. Orig. Perg. S. 390

1832 Jan. 27. Karlsruhe. Grossherzog Leopold von Baden belehnt den Staatsminister von Berstett mit dem von Ichtersheimischen Lehen, »das Mittelhofgut« zu Ettenheim. Orig. Perg. S. 391



1838 Sept. 23. Karlsruhe. Grossherzog Leopold von Baden belehnt den Freiherrn Karl Adrian Reinhard von Berstett mit dem sogen. »Mittelhofgut, auch Askanigut« zu Ettenheim, gegenwärtig bestehend aus Gütern zu Ettenheim, Altdorf, Herbolzheim und Kippenheim. Orig. Pap. S. 392

1854 Juni 14. Karlsruhe. Grossherzog Friedrich von Baden belehnt den Freiherrn Adrian von Berstett mit dem sogen. »Mittelhofgut, auch Askanigut« zu Ettenheim, das ehemals dem Freiherrn Hannibal von Ichtersheim gehört hatte, bestehend in Liegenschaften zu Ettenheim und Altdorf und Lehenkapitalien. Orig. Pap. S. 393

19. Feldkirch (Amt Staufen).

1832 März 30. Karlsruhe. Grossherzog Leopold von Baden belehnt den Staatsminister Wilhelm Ludwig Leopold Reinhard von Berstett mit dem ehemals von Badenschen Lehen zu Feldkirch, bestehend in 60 Jauch Ackerland, auf den Bännen von Feldkirch und Hartheim gelegen, und in einem Lehenkapital von 7200 fl. Orig. Pap. S. 394

1838 Sept. 23. Karlsruhe. Grossherzog Leopold von Baden belehnt den Freiherrn Karl Adrian Reinhard von Berstett mit dem ehemals von Badenschen Lehen zu Feldkirch wie 1832 März 30. Orig. Pap. S. 395

20. Fessenheim (Kreis Strassburg-Land).

1501 Jan. 22 und 1503 Juni 7. Vor dem strassburg. Hofrichter verkaufen Johannes genannt Stadelhanns von Winzenheim und seine Hausfrau Margaretha Kornmann an Wendelin gen. Schmids Wendelin von Hürtigheim und dessen Hausfrau Margarethe Rorlenntz genannte Güter zu Fessenheim für 20 ℔ strassb. Pfennige. Orig. Perg. 396

1573 März 18. Vor dem strassburg. Hofrichter verkaufen Diebold Hecker von Quatzenheim und seine eheliche Hausfrau Katharina an Pankratz von Landsperg genannte Güter zu Fessenheim und Quatzenheim um 120 fl. strassburg. Orig. Perg. 397

21. Furchhausen (Kreis Zabern).

1537 Nov. 12. Vor Unterschultheiss und Rat der Stadt Zabern bekennen Lienharts Hans Diebold und seine Hausfrau Anna von Furchhausen, dass sie von Wolfgang Voltz von Altenau Haus, Hof und Hofstatt zu Furchhausen zu Erblehen empfangen haben gegen einen jährlichen Zins von 1 ℔ strassburg. Pfennige, fällig auf Martini. Orig. Perg. 398

1537 Nov. 12. Vor Unterschultheiss und Rat zu Zabern bekennen Martin Kubler und seine eheliche Hausfrau Merg von

Furchhausen, dass sie von Wolfgang Voltz von Altenau ein Haus mit Hof, Hofstatt usw. zu Erblehen empfangen haben gegen einen jährlichen Zins von 1 ℔ strassburg. Pfennige und 1 Kappen Gelds. Orig. Perg. S. (besch.). 399

1561 Sept. 27. Vor Schultheiss und Rat der Stadt Zabern verkaufen Klaus Rott von Furchhausen und Merga, seine Hausfrau, an Hans Bidermann zu St. Johann 1 ℔ und 15 β Pfenniggelds, fällig auf Michaelis von Haus, Hof, Hofstatt usw. zu Furchhausen, um 35 ℔ strassburg. Pfennige. Orig. Perg. S. 400

1563 Febr. 8. Vor dem strassburg. Hofrichter verkaufen Adolf Gall und seine Hausfrau Barbara an die Geschwister Hans Jakob Wolf und Susanna Voltz von Altenau, vertreten durch ihren Untervogt Jorg Kuntzmann von Strassburg, einen jährlichen Zins von 6 β Pfenniggelds von Haus, Hof, Hofstatt usw. zu Furchhausen um 6 ℔ strassburg. Pfennige. Orig. Perg. S. 401

1563 März 11. Vor dem strassburg. Hofrichter verkaufen Gall Kolb von Furchhausen und seine Hausfrau Applong an die Geschwister Jakob Wolf und Susanna Voltz von Altenau, vertreten durch ihren Untervogt Jörg Kuntzmann aus Strassburg, 8 β Pfenniggelds von Hof, Haus, Hofstatt usw. zu Furchhausen um 8 ℔ strassburg. Pfennige. Orig. Perg. S. 402

1566 Nov. 23. Vor Schultheiss und Rat zu Zabern verkaufen Jerg Hans Lorentz von Furchhausen und Anna, seine Ehefrau, an Ulrich Peter zu Olvisheim 10 β Pfenniggelds strassburg. Währung von genannten Gütern zu Furchhausen um 10 ℔ strassburg. Pfennige. Orig. Perg. 403

1595 Febr. 25. Furchhausen. Vor Schultheiss, Heimburger und Gericht zu Furchausen bekennen Diebold Knoblauch und seine Hausfrau Othilia, dass sie Hans Jakob Voltz von Altenau von genannten Gütern zu Furchhausen und Schweinheim einen jährlichen Zins von 10 β strassburg. Pfennigen, abzulösen mit 10 ℔ strassburg. Pfennigen, schuldig sind. Orig. Perg. 404

1595 Febr. 25. Furchhausen. Vor Schultheiss, Heimburger und Gericht zu Furchhausen bei Elsass-Zabern verkaufen Daniel Lang und seine Hausfrau Katharina an Jakob Voltz von Altenau einen jährlichen Zins von 9 β 6 strassburg. Pfennigen, fällig auf St. Gregorientag, von Hof, Haus, Hofstatt, Garten zu Furchhausen um 9 ℔ 10 β strassburg. Pfennige. Orig. Perg. 405

1595 Febr. 26. Furchhausen. Vor Schultheiss, Heimburger und Gericht zu Furchhausen bekennen Matthys Gilgmar und seine Hausfrau Anna, dass sie im Jahre 1573 Hans Jakob Voltz von Altenau einen jährlichen Zins von 1 ℔ 6 β 3 ₰ von Hab und Gütern, fällig auf Martini, verkauft haben. Orig. Perg. 406

1603 Mai 19. Mosse Jud zu Schaffhausen und Bissel, seine Hausfrau, verkaufen an Johann Heinrich Voltz von Altenau-Kolbsheim und seiner Hausfrau Veronika von Endingen eine Behausung, Hof, Hofstatt usw. zu Furchhausen um 115 fl. Orig. Perg. 407



1681 Sept. 13. Hans Heinrich Voltz von Altenau verkauft Vix Wendling zu Furchhausen und seiner Hausfrau Margarethe Hof, Haus, Hofstatt usw. zu Furchhausen nebst genannten Gütern um 130 ℔ strassburg. Pfennige. Orig. Pap. 408

1620 März 21. Hans Heinrich Voltz von Altenau verkauft an Martin Rickhart zu Furchhausen Haus, Hof, Hofstatt zu Furchhausen um 50 ℔ strassburg. Pfennige. Orig. Pap. (Kerbzettel). 409

1622 Okt. 24. Hans Heinrich Voltz von Altenau verkauft an Hans Nisius, Meier zu Furchhausen, Haus, Hof, Hofstatt usw. zu Furchhausen um 250 fl. Orig. Pap. 410

1623 Okt. 16. Furchhausen. Vor Schultheiss und Schöffen des Gerichts zu Furchhausen machen Hans Monsch und seine Ehefrau Frawel einen Tausch mit ihrem Tochtermann Hans Achenheim und dessen Ehefrau Katharina bezüglich ihrer zu Furchhausen gelegenen Häuser, Hofraiten und Güter unter näher angegebenen Bedingungen. Orig. Perg. 411

1658 Jan. 8./18. Strassburg. Margarete Nysiussin, Witwe des verstorbenen Schultheissen Jakob Simon zu Furchhausen, verkauft an Johann Reinhard Voltz von Altenau Haus, Hof, Hofstatt usw. zu Furchhausen nebst genannten Gütern um 300 fl. Orig. Pap. 412

22. Gebolsheim (Kreis Hagenau).

1388 Juli 31. Gößlin von Kageneck und Wirich von Berstett, Sohn Hugos von Berstett, reversieren Boëmund von Ettendorf Herrn von Hohenfels über ihre Belehnung mit dem Kirchensatze und 30 Vierteln Roggengelds auf dem Laienzehnten zu Gebolsheim. 2 Kop. Pap. 413

Geisweiler (Kreis Strassburg-Land).

1692 Okt. 24. Buchsweiler. Jakob Adam und Philipp Jakob von Berstett verpachten an Jakob Heintz und Gangolffs Wendling zu Geisweiler auf 6 Jahre ihr Gültgut zu Geisweiler für eine jährliche Gült von 30 Viertel Hafer. Orig. Pap. Libell. 414

1721 Juli 10. Buchsweiler. Jakob Adam und Philipp Jakob von Berstett verpachten an Jakob Heintz, Gerichtsschöffen, zu $^2/_3$ und Gangolfs Wendling zu Geisweiler zu $^1/_3$ ihr Gültgut zu Geisweiler gegen eine jährliche Gült von zusammen 40 Viertel Hafer auf 18 Jahre lang. Orig. Pap. Libell. S. in duplo. 415

1743 März 20. Strassburg. Philipp Reinhard und Wilhelm Jakob von Berstett verpachten an Jakob Michel und Ganglof Wendlings Wittib zu Geisweiler ihr Gültgut zu Geisweiler, und zwar dem ersteren zu $^2/_3$, der letzteren zu $^1/_3$, auf 18 Jahre



gegen eine jährliche Gült von insgesamt 42 Viertel und 7 Sester Hafer. Orig. Pap. Libell. 2 S. 416

1779 Dez. 27. Strassburg. Philipp Reinhard von Berstett verpachtet an Johannes Michel und Georg Gangloff zu Geisweiler auf 9 Jahre das Gültgut zu Geisweiler, ersterem zu $^2/_3$, letzterem zu $^1/_3$, gegen eine jährliche Gült von insgesamt 43 Viertel Hafer. Orig. Pap. S. 417

1789 Jan. 16. Strassburg. Philipp Jakob Reinhard von Berstett verpachtet an Johannes Michel und Georg Gangloff zu Geisweiler, ersterem zu $^2/_3$, letzterem zu $^1/_3$, sein Gültgut zu Geisweiler gegen eine jährliche Gült von 44 Viertel Hafer. Orig. Pap. 418

23. Gerstheim (Kreis Erstein).

1435 Juni 4. Vor dem strassburg. Hofgericht verpachtet Bernhard Böcklin zu Strassburg in seinem und des Georg Zorn Namen an Johann von Seckingen, Bürger zu Strassburg, auf 12 Jahre ihren Anteil an der Schafweide zu Gerstheim für einen jährlichen Zins von 6 ℔ 4 β und 6 strassburg. Pfennigen. Orig. Perg. S. 419

1446 Aug. 20. Vor dem strassburg. Hofrichter verkaufen Alexius gen. Megelin und Erhard gen. Hartunges Erhard, Metzger zu Strassburg, an Bernhard Böckel zu Strassburg eine Hofstätte mit Haus und Scheune zu Gerstheim, von der dem genannten Böckel und Georg Zorn bereits 8 β Pfennige als Grundzins zustehen, für 6 ℔ strassburg. Pfennige. Orig. Perg. 420

1447 März 22. Rudolf Zorn von Bulach, Ritter, der Meister und Rat von Strassburg entscheiden einen Streit zwischen ihren Bürgern Bernhard Böckel und Jerg Zorn einer- und Ulrich Bock d. ä. andererseits wegen des Fischwassers zu Gerstheim dahin, dass die zu dem Haus Bockstein gehörigen Wasser, die Schwanauer Wog usw., Ulrich Bock zugehören sollen, die zu dem Dorfe Gerstheim gehörigen Wasser aber bei Bernhard Böckel und Jerg Zorn als den Bannerherren und bei dem Dorfe Gerstheim verbleiben sollen. Orig. Perg. 421

1457 Sept. 24. Jerg Zorn, Ritter, verkauft an Klaus Zorn von Bulach, Sohn des Ritters Rudolf Zorn, seinen Anteil und seine Rechte an dem Turn zu Gerstheim, von dem Jerg Zorn von dem Ritter Johanns Böckel $^1/_6$ gekauft hatte, um 30 fl. rheinisch, mit dem Rechte, den Turn, der lange öde gestanden, wieder wohnbar einzurichten. Orig. Perg. S. 422

1467 Mai 13. Jörg Zorn, Propst zum Jungen St. Peter, Hans Böcklin, Ritter, Klaus Zorn von Bulach und Stefan Bock von Bläsheim als Bannerherren zu Gerstheim erlassen eine Ordnung für ihr Dorf Gerstheim. Orig. Perg. 3 S. 423

1514 Juni 20. Vor dem strassburg. Hofrichter verkaufen Nikolaus Wurmser, Dekan, und das Kapitel zu St. Thomas zu



Strassburg, ferner Friedrich Ungerer und Ursula Ungerer, seine Schwester und Ehefrau des Nikolaus Hammer, und Heinrich von St. Johann, Fürsprech des kleinen Rats, ferner Nikolaus Hammer als Vormund von Wolfgang, Georg und Johann, Söhnen des verstorbenen Johannes Ungerer, an Johann Bock von Gerstheim, Ritter, und den Goldschmied Lambert Sebold, alle zu Strassburg, genannte Güter, Zinsen und Gülten zu Gerstheim um 350 fl. rheinisch. Orig. Perg. 424

1606 Jan. 2. Maria Magdalena Johamin von Mundolsheim geb. Märxin von Eckwersheim verkauft mit Zustimmung ihres Gemahls Philipp Joham von Mundolsheim an Theobald Voltz, Bürger zu Gerstheim, Stück und Güter zu Gerstheim um 400 ℔ strassburg. Pfennige. Kop. 17. Jahrh. Pap. 425

1621 Sept. 7. Michel Rieffel und Hans Schüllkopf von Gerstheim bekennen, dass sie von Hans Kaspar Wurmser das sogen. »Kleinen Hannß Michells Gut« zu Gerstheim als Erblehen empfangen haben gegen eine jährliche Gült von 2 Viertel Weizen und 12 Viertel Hafer. 2 Orig. Perg. S. 426

1630 Aug. 9 und 1631 Febr. 4. Vor Statthalter und Gericht zu Gerstheim verkauft Lenhardt Henck bei der Kirchen der jung und seine Hausfrau Appolonia an Salome Böckin, Witwe, gebor. von Fegersheim einen jährlichen Zins von 4 ℔ Pfennigen Landeswährung, jährlich auf Laurentius fallend, und zwei Tauwen Matten um 50 ℔ Pfennige oder 100 fl. Orig. Perg. 427

1634 Mai 1. Wolf Ludwig, Beat Jakob und Klaus Eberhard Bock von Gerstheim, Gebrüder, übergeben Wolf Jakob von Landsperg ein genanntes Grundstück zu Gerstheim zu Eigen. Orig. Pap. 3 S. 428

1679 Mai 9. Strassburg. Jakob Friedrich Bock von Bläsheim und Gerstheim verkauft an Meylach von Dettlingen verschiedene genannte Kapitalien zu Gerstheim um 150 fl. Orig. Pap. S. 429

1684 Nov. 2. Strassburg. Elisabeth Margaretha von Rathsamhausen zum Stein, Witwe, geb. Zorn von Bulach, Sophia und Anna Katharina Zorn von Bulach, alle drei Kinder des Ferdinand Zorn und der Anna Margarethe von Berstett, verbeistandet durch Johann Jakob von Berstett und Franz Ludwig Zorn von Bulach, verkaufen Meilach von Dettlingen die sogen. Zembsmatte zu Gerstheim um 140 fl. Orig. Pap. 6 S. — Mit Bestätigung des Ritterschaftsdirektoriums von 1684 Nov. 23. 430

1690 Juli 26. Meylach von Dettlingen übergibt tauschweise seinen Anteil an dem sogen. Kagenecker Zehnten zu Vendenheim im Ertrage von 5 Viertel 4 Sester und 1 Vierling halb Weizen, halb Roggen an Franz Jakob Wurmser von Vendenheim gegen 4 Tagen Matten zu Gerstheim, 5 1/2 Viertel Roggen, Gerste und Haber und 2 ℔ 3 β und 4 Pfennige Gelds auf dem Dinghof zu Scharrachbergheim. Orig. Perg. S. Not.instr. 431



1721 März 11. Strassburg. Friedrich Ferdinand von Dettlingen verkauft an Leopold Philipp von Dettlingen seinen Anteil an dem Dettlingen'schen Hause zu Gerstheim um 150 fl. Extrakt aus dem ritterschaftl. Kontraktenprotokoll. Pap. 432

1742 Dez. 5. Gerstheim. Friedrich Ferdinand von Dettlingen vertauscht einen halben Acker Garten zu Gerstheim gegen einen halben Acker Feld ebenda, dem Bürger Hans Adam Schoch gehörig. Orig. Perg. 433

1744 Nov. 6. Strassburg. Johann Eberhard von Berckheim als Vormund der Kinder Christian Reinhards von Dettlingen verpachtet an Jakob Voltz zu Gerstheim auf 9 Jahre die von letzterem bis jetzt schon innegehabten Dettlingen'schen Kadukgüter gegen eine jährliche Gült von 2 Viertel 2 Sester 1 Vierling $2^1/_2$ Mass Hafer. Orig. Pap. 434

1748 Nov. 11. Franz Karl und Friedrich Heinrich Bock von Gerstheim und Bläsheim tauschen den zu ihrem Gerstheimer Stammgut gehörigen sogen. Kappelgarten ein gegen das dem Leopold Philipp von Dettlingen gehörige Feld, genannt die Graumatte, und gegen einen auf dem genannten Kappelgarten zu fundierenden Zins von 25 livres tournois. Orig. Pap. Extr. aus dem Kontraktenbuch der unterelsäss Ritterschaft. S. 435

1750 Jan. 28. Gerstheim. Andreas Wagner, evangelischer Pfarrer zu Gerstheim, vertauscht einen zum Wittumsgut gehörigen Acker Feld gegen einen andern, dem Freiherrn Leopold Philipp von Dettlingen, Brigadier der königl. Armee, gehörigen. Orig. Perg. S. 436

1750 Jan. 28. Strassburg. Tauschvertrag zwischen Herrn von Kirchheim, seiner Ehefrau Dorothea Philippine von Dettlingen einerseits und Leopold Philipp von Dettlingen andrerseits, bezüglich genannter Äcker zu Gerstheim. Konz. (?) Pap. 437

1757 April 22. Gerstheim. Leopold Philipp von Dettlingen, brigadier d'infanterie, tauscht von Joseph Strub die Hälfte von dessen auf seinen Meierhof stossenden Garten ein gegen einen halben Acker, 50 fl. und einen Nachlass an Gültfrüchten von zwei Vierteln, einem Sester Weizen und ebensoviel Gerste. Orig. extr. aus dem Gerstheimer Kontraktenprotokoll. 438

1759 Sept. 14. Strassburg. Sidonie Dorothea von Kirchheim verkauft Leopold Philipp von Dettlingen Herrn von Gerstheim, kgl. französ. Brigadier, ihren Anteil bestehend in zwei Dritteln an $^5/_{18}$ näher beschriebener Güter zu Gerstheim und Ottenheim, die sie von ihrer Mutter Dorothea Philippine geb. von Dettlingen ererbt hatte, um 13000 livres tournois. Not.instr., Perg. 4 Bll. 439

1765 Febr. 25. Gerstheim. Aron Jakob, Schirmsverwandter zu Gerstheim, und Elge, seine Hausfrau, stellen der Frau von Dettlingen geb. Schenk von Schmittburg einen Schuldschein über 20 fl. aus. Orig. extr. 440



1766 Okt. 10. Gerstheim. Gütertausch zwischen Magdalena Beatrix von Dettlingen, Witwe Leopold Philipps von Dettlingen, und Philipp Jakob von Berstett, als Vormund der Karolina Christina Leopoldina von D., einerseits und Johann Adam Gasser andrerseits, genannte Äcker zu Gerstheim betr. Orig. Perg. S. 441

1766 Okt. 10. Gerstheim. Gütertausch zwischen Magdalene Beatrix von Dettlingen, Witwe Leopold Philipps von Dettlingen, und Philipp Jakob von Berstett, als Vormund von Karoline Christiane Leopoldine von D., einerseits und dem strassburg. Domkapitel andrerseits, genannte Güter zu Gerstheim betr. Orig. Perg. S. 442

1767 Sept. 4. Gerstheim. Frau von Dettlingen geb. Schenk von Schmittburg mit Beistand ihres Schaffners Philipp Mathis und Zustimmung des Wilhelm Jakob von Berstett, als Vogts von Fräulein Karoline von Dettlingen, einerseits und Franz Matern Ludwig Zorn von Bulach, vertreten durch Martin Kauffer, Schultheiss zu Gerstheim, andrerseits, tauschen genannte Äcker zu Gerstheim. Orig. extr. Perg. S. 443

1774 Okt. 7. Gerstheim. Auszug aus einem Versteigerungsprotokoll, wonach bei der am 17. Juli 1774 zu Gerstheim stattgefundenen Versteigerung von der Familie von Dettlingen zugehörigen Gütern der Freiherr von Berstett ein Tagen Matten um 25 fl. ersteigert hat. Orig. Perg. S. 444

1776 Sept. 15. Steigbrief über die von Johann Jakob Landmann und Philipp Jakob Ernst zu Gerstheim jeweils zur Hälfte aus dem Nachlass der Frau Margaretha Elisabetha Speckelin, Ehefrau des Johannes Speckel, Kupferschmieds zu Barr, ersteigerten Güter, bestehend in einem Acker Felds zu Gerstheim und dem mittleren Teil des zweiten Drittels von vier Tagen Neubruch im Banne von Erstein. Der Steigpreis betrug 67 bzw. 106 fl. Orig. Perg. S. 445

1780 März 15. Gerstheim. Joseph Andreas von Gail und Philipp Jakob Reinhard von Berstett tauschen genannte Güter zu Gerstheim. Orig. extr. Perg. 446

1780 April 18. Gerstheim. Michael Rauch, Bürger zu Gerstheim, und Dyonisius Uhrweiller, letzterer als Erbe der Anna Maria Brohammer sel., der Witwe des Sebastian Mertz und Schwiegermutter des genannten Rauch, bekennen und bestätigen, dass der genannte Rauch und die Anna Maria Brohammer vor ein paar Jahren dem Freiherrn von Berstett ein Vierzel Felds zu Gerstheim um 20 fl. 6 β verkauft haben. Kop. Perg. 447

1780 Juni 6. Philipp Jakob Reinhard von Berstett ersteigert auf der von den Juden Jakob Wormser und Joseph Lehmann zu Gerstheim abgehaltenen Steigerung von Gütern, die sie von Johann Leopold von Dettlingen erkauft hatten, genannte Güter um den Gesamtpreis von 254 fl. Orig. extr. Perg. S. 448

1780 [Juni 6]. Johann Diebold Weiller, Bürger zu Gerstheim, ersteigert ein Vierzel Feld, das zu dem freiadligen und immatrikulierten von Dettlingen'schen Gut zu Gerstheim gehört. Orig. Perg. S. 449

1780 Juni 29. Die Gemahlin Philipps Jakobs Reinhards von Berstett geb. von Dettlingen ersteigert aus der Verlassenschaft der Katharina Lauffenburger, Witwe weil. Diebold Hencks zu Gerstheim, einen halben Acker Felds zu Gerstheim um 44 fl. strassburg. Orig. Perg. 450

1780 Juli 6. Strassburg. Joseph Lehmann, Handelsjude zu Bischheim, für sich und den Handelsjuden Jakob Wurmbser aus Rappoltsweiler verkauft an Philipp Jakob Reinhard von Berstett ein halb Ackerfeld in dem Dettlinger Gut, Kanton Pferrich zu Gerstheim, um 100 ℔ Pfennige. Pap. Kop. 451

1782 März 4. Diebold Weiler, Bürger zu Gerstheim, verkauft Philipp Jakob Reinhard von Berstett ein Vierzel Felds im hochadel. Bann Dettlingen zu Gerstheim um 80 fl. strassburg. Währung. Orig. extr. Perg. S. 452

1782 Juni 25. Gerstheim. Johann Michael Gaßer zu Gerstheim verkauft an Philipp Jakob Reinhard von Berstett ein Zweitel Felds um 120 fl. strassburg. Orig. extr. Perg. S. 453

24. Grenzach (Amt Lörrach).

1824 Aug. 2. Grossherzog Ludwig von Baden belehnt den Staatsminister Wilhelm Ludwig Leopold Reinhard von Berstett mit dem ehemals von Mundolsheim'schen Lehen, bestehend in genannten Geld-, Frucht- und Weinzinsen zu Grenzach. Orig. Perg. S. 454

25. Griesheim (Kreis Strassburg-Land).

1424 Juli 17. Bischof Wilhelm von Strassburg belehnt Adam und Peter von Berstett mit Äckern zu Griesheim im Banne Spißholtz, mit 40 Vierteln Habergelds von Hof, Äckern und Matten zu Geisweiler, mit Haus und Hof zu Dorlisheim und einem Dinghof ebenda. Orig. Perg. 455

1441 Dez. 8. Molsheim. Bischof Ruprecht von Strassburg belehnt Hans von Berstett mit dem Lehen zu Griesheim, Geisweiler und Dorlisheim. Orig. Perg. 456

1441 Dez. 8. Molsheim. Hans von Berstett reversiert, zugleich als Träger seines Vetters Hugo von Berstett, Bischof Ruprecht von Strassburg über seine Belehnung mit den Gütern zu Griesheim im Banne Spißholtz, mit 40 Viertel Habergelds von Hof, Acker und Matten zu Geisweiler, mit Haus und Hof zu Dorlisheim und dem Dinghof ebenda. Kop. Pap.. Bei-

gefügt ein Verzeichnis der übrigen Reverse aus den Jahren 1461—1647. 457

1461 März 7. Zabern. Bischof Ruprecht zu Strassburg belehnt Wirich von Berstett mit den Äckern zu Kriegeßheim in dem sogen. Banne Spißholz, mit 40 Viertel Haber von einem Hofe, Äcker und Matten zu Geisweiler, mit Haus und Hof und dem sogen. Berstettischen Dinghof zu Dorlisheim. Orig. Perg. 458

1481 Aug. 17. Zabern. Bischof Albrecht von Strassburg belehnt Garsilius von Berstett für sich und seine Brüder Hug, Jörg und Michel mit Äckern zu Kriegeßheim im sogen. Spißholtz, mit 40 Viertel Haber zu Geisweiler, mit Haus und Hof zu Dorlisheim und dem Berstettischen Dinghof ebenda. Orig. Perg. 459

1485 März 17. Zabern. Bischof Albrecht von Strassburg belehnt Hugo von Berstett für sich und als Träger seiner Brüder Garsilius, Jorg und Michel mit den Äckern zu Griesheim, mit 40 Viertel Habergelds von einem Hof, Äcker und Matten zu Geisweiler, mit Haus und Hof zu Dorlisheim und dem Dinghof ebenda. Orig. Perg. 460

1570 April 14. Johann, Elekt von Strassburg, belehnt Adam von Berstett mit den Äckern zu Griesheim im Banne Spißholtz, mit 40 Viertel Habergelds von einem Hof, Äckern und Matten zu Geisweiler, mit Haus und Hof zu Dorlisheim und einem Dinghof ebenda. Orig. Perg. 461

1572 Dez. 9. Zabern. Bischof Johann von Strassburg belehnt Ernst und Adam von Berstett mit den Äckern zu Griesheim im Banne Spißholz, mit 40 Viertel Habergelds von Hof, Äckern und Matten zu Geisweiler, mit Haus und Hof zu Dorlisheim und einem Dinghof daselbst. Orig. Perg. 462

1599 Nov. 29. Strassburg. Bischof Karl von Strassburg, röm. Kardinal, belehnt Adam, Joachim und Johann Ernst von Berstett mit Äckern zu Griesheim, gelegen im Spitzholzer Bann, mit 14 Viertel Habergelds von Hof, Äcker und Matten zu Geisweiler, mit Haus und Hof zu Dorlisheim und dem von Berstettischen Dinghofe ebenda. Orig. Perg. 463

1610 März 18. Zabern. Bischof Leopold von Strassburg (und Passau) belehnt Joachim und Hans Ernst von Berstett mit Äckern zu Griesheim, gelegen in dem Banne Spißholtz, mit 14 Viertel Habergelds von einem Hof, Äcker und Matten zu Geißweiler, mit Haus und Hof zu Dorlisheim und mit dem Berstettischen Dinghof ebenda. Orig. Perg. 464

1627 Sept. 17. Zabern. Dekan und Kapitel als Administratores des Stifts Strassburg belehnen Joachim und Hans Ernst von Berstett mit Äckern zu Griesheim, gelegen im Banne Spitzholtz, mit 14 Viertel Habergelds von Hof, Äcker und Matten zu Geisweiler, mit Haus und Hof zu Dorlisheim und dem Berstettischen Dinghof ebenda. Orig. Perg. 465

1648 Jan. 23. Strassburg. Bischof Leopold Wilhelm von Strassburg (Halberstadt, Passau, Olmütz) belehnt Hugo Wirich und Hans Jakob von Berstett mit Äckern zu Griesheim im Spitzholzer Bann, mit 14 Vierteln Habergelds von Hof, Äckern und Matten zu Geisweiler, Haus und Hof zu Dorlisheim und dem Berstettischen Dinghof ebenda. Orig. Perg. 466

1686 Aug. 26. Zabern. Bischof Wilhelm Egon von Strassburg belehnt Johann Jakob von Berstett mit Äckern zu Griesheim in dem sogen. Spitzholzbann, mit 40 Vierteln Habergelds von einem Hof, Äckern und Matten zu Geisweiler, mit Haus und Hof zu Dorlisheim in Stahelsgasse und mit dem Berstettischen Dinghof daselbst. Orig. Perg. 467

1716 Nov. 10. Elsass-Zabern. Bischof Armand Gaston von Strassburg, röm. Kardinal, belehnt Jakob Adam von Berstett zugleich für seinen Bruder Philipp Jakob von Berstett mit Äckern zu Griesheim im Spitzholzer Bann, 40 Vierteln Habergelds von einem Hof, Äckern und Matten zu Geisweiler, Haus und Hof zu Dorlisheim und dem Berstettischen Dinghof ebenda. Orig. Perg. 468

1716 Nov. 10. Zabern. Bischof Armand Gaston von Strassburg, röm. Kardinal, belehnt Jakob Adam von Berstett für sich und Philipp Jakob von Berstett mit ihrem Lehen zu Griesheim, Geisweiler und Dorlisheim. Begl. Kop. Pap. 469

1772 Juni 30. Zabern. Bischof Ludwig Konstantin von Strassburg, röm. Kardinal, belehnt Philipp Reinhard von Berstett für sich und seinen Bruder Wilhelm Jakob mit den Äckern zu Griesheim gelegen im Banne Spitzholz, 40 Vierteln Habergelds von einem Hof, Äckern und Matten zu Geisweiler, mit Haus und Hof zu Dorlisheim und dem Berstettischen Dinghof ebenda. Orig. Perg. 470

26. Grossweier (Amt Achern).

1854 Jan. 10. Karlsruhe. Grossherzog Friedrich von Baden belehnt den Freiherrn Adrian von Berstett mit dem ehemals von Kinningen'schen Lehen, bestehend in Äckern und Wiesen zu Grossweier, Zell, Moos, Gamshurst und Buchheim, zusammen 94 Morgen 2 Viertel 90 Ruten, und einem Lehenkapital. Orig. Perg. S. 471

1854 Jan. 10. Karlsruhe. Grossherzog Friedrich I. von Baden belehnt den Freiherrn Adrian von Berstett mit dem ehemals von Kinningen'schen Lehen zu Grossweier, Zell usw., bestehend in Liegenschaften zu Grossweier, Zell, Moos, Gamshurst und Buchheim, zusammen 94 Morgen 2 Viertel und 90 Ruten, und in Lehenkapitalien. Kop. Pap. 472

27. Gugenheim (Kreis Strassburg-Land).

1588 Mai 30. Vor Schultheiss und Schöffen des Gerichts zu Gugenheim verkaufen Hüglin Christman und seine Hausfrau



Brigida genannte Güter zu Gugenheim an Jakob Ziller und seine Hausfrau Anna um 24 ℔ strassburg. Pfennige. Orig. Perg. 473

28. Gumbrechtshofen (Kreis Hagenau).

1799 Febr. 22. Strassburg. Christian Ludwig Berckheim zu Rappoltsweiler, vertreten durch seinen Bevollmächtigten Johann Heinrich Meinel zu Strassburg, verkauft durch notariellen Verkauf an den Notar Georg Friedrich Coulmann zu Brumat und an den Rechtsgelehrten Johann Philipp Peter Schwingdenhammer zu Strassburg seine Güter zu Gumbrechtshofen im Umfang von 92 Acker $13^3/_4$ Ruten Feld, 11 Mannsmatten ein Vierzel $9^1/_4$ Ruten nebst den von den Pächtern dieses Guts rückständigen Zinsen von 340 fr., ferner das sogen. Trägereigut zu Innenheim nebst den rückständigen Gülten von 77 Viertel um 12000 fr. Orig. Pap. 474

29. Hagenau.

1364 April 9. Tyrnau. Kaiser Karl IV. gestattet Johann und Volmar von Wickersheim ihr Burglehen zu Hagenau, die sogen. Vierrädermühle zu Hagenau, zu verbessern und daraus Schleifmühlen, Walkmühlen usw. zu machen. Orig. Perg. und Kop. Pap., beglaubigt 1756 Juli 19. Strassburg. 475

1442 Juli 18. Frankfurt. Kaiser Friedrich III. belehnt Bechtold von Wickersheim mit dem Burglehen zu Hagenau, der sogen. Vierrädermühle, bestehend aus Mahl-, Walck- und Schleifmühle, mit dem Rechte, Holz zu hauen im Hagenauer Forst zu den Mühlen, mit 26 Matten im Hagenauer Ried, ferner mit dem Zoll zu Selz und Rödern, den man nennt das Geleit, von jedem Wagen 9 ₰, von jedem Karch $4^1/_2$ ₰, desgl. von jedem andern Vieh, Schweinen, Kühen, Schafen, und mit der Vogtei zu Weissenburg. Begl. Kop. Pap. von 1759 Juli 19. Strassburg. 476

1480 März 15. Innsbruck. König Maximilian belehnt Georg von Wickersheim mit dem Burglehen zu Hagenau, bestehend aus drei Mühlen zu Hagenau usw. Franz. Übersetzung des 18. Jahrh. Pap. 477

1521 März 20. Kaiser Karl V. belehnt Wolf von Wickersheim zugleich als Träger seiner Brüder Georg Felmer und Berthold von Wickersheim mit der sogen. Vierrädermühle zu Hagenau, mit dem Holzrecht für die Mühle im Hagenauer Forst und mit 26 Tagwan Matten im Hagenauer Ried als Burglehen zu Hagenau, mit einem Zoll zu Selz und zu Niederrödern genannt das Geleit. Orig. Perg. 478

1628 Okt. 24. Vergleich zwischen der Stadt Hagenau und den Junkern Eucharius, Wolf Volmar und Hans Georg von Wickersheim, betr. die Unkosten für die Brücke zu den Vierrädern. Orig. Pap. 3 S. 479

1676 Juli 10. Wien. Kaiser Leopold belehnt Georg Hans von Wickersheim zugleich für seine Brüder Philipp Heinrich und



Karl Friedrich mit dem Burglehen zu Hagenau. Begl. Kop. Pap. von 1756 Juli 24. Strassburg. 480

1699 Juli 8. Philippe Henry de Wickersheim, strassburg. Stättmeister, bekennt, dass er von der französischen Krone zu Lehen hat die sogen. Vierrädermühle zu Hagenau, das Holzrecht für die Mühle im Hagenauer Forste, 26 Tagen Matten im Hagenauer Ried, den Zoll zu Selz und Niederrödern. — Die Erklärung ist zugleich im Namen seines Neffen Georg Friedrich August abgegeben. Orig. extr. aus den Régistres du Conseil souverain d'Alsace. 481

1716 Sept. 18. Strassburg. Philippe Henry de Wickersheim, strassburg. Stättmeister, bekennt zugleich für seinen Neffen Georg Friedrich August, dass er von dem französischen König zu Lehen hat die Vierrädermühle zu Hagenau, das Holzrecht für diese Mühle im Hagenauer Walde und 26 Tagen Matten im Hagenauer Ried als Burglehen, ferner den Zoll zu Selz und Niederrödern. Orig. extr. aus den Régistres du Conseil souverain d'Alsace. Perg. 482

1732 Sept. Fontainebleau. K. Ludwig XV. von Frankreich belehnt Philipp Reinhard von Berstett mit dem Burglehen zu Hagenau usw., das ehemals den von Wickersheim gehörte. — Mit einigen Auszügen aus den Régistres du Conseil souverain d'Alsace von 1733 Aug. 17, 19, bezüglich auf diese Belehnung. Begl. Kop. Pap. von 1756 Juli 29. S. 483

1752 Juni 17. Strassburg. Philipp Reinhard von Berstett verpachtet dem Müller Johann Jakob Kieffer aus Hochfelden auf 18 Jahre die Vierrädermühle zu Hagenau mitsamt der Säg-, Tabak- und Reibmühle samt allem Zubehör und 26 Tagen Matten zu Schirrhein gegen eine jährliche Gült von 90 Viertel bester Mahlfrucht halb Weizen, halb Roggen und 65 fl. Geld. Extrakt aus dem ritterschaftl. Kontraktenprotokoll. 484

1757 Juli 5. Christian Friedrich Gayling von Altheim als Vormund von Philipp Jakob Reinhard Voltz von Altenau, der zurzeit verschollen ist, leistet vor dem Conseil souverain d'Alsace durch den von ihm beauftragten Friedrich Jakob Gayling von Altheim den Treueid für das von der französischen Krone herrührende Voltzische Lehen zu Bonendorfl (?) und Hagenau. Orig. Extr. aus den Régistres des genannten Conseil souverain. 485

1768 Okt. 20. Berstett. Philipp Reinhard von Berstett verpachtet an Niklaus Ammann, Schultheissen zu Berstett und Olvisheim, seine Frau Maria Magdalena gebor. Landmann und ihren volljährigen Sohn Johann Bernhard Ammann die sogen. Vierrädermühle zu Hagenau mit der dazu gehörigen Säge-, Tabak- und Reibmühle und sonstigem Zubehör und 26 Tagen Matten zu Schirrhein auf 18 Jahre gegen einen jährlichen Zins von 90 Viertel Mahlfrucht halb Weizen, halb Roggen und 65 fl. in Geld. Orig. Pap. und Kop. Pap. 486



1786 Dez. 2. Strassburg. Philipp Jakob Reinhard von Berstett verpachtet an Bernhard Amann, Bürger und Müllermeister zu Hagenau, zu einem rechten Erblehen die sogen. Vierrädermühle zu Hagenau mit aller Zugehör nebst 26 Tagen Matten zu Schirrhein gegen eine jährliche Gült von 90 Vierteln halb Weizen, halb Korn und 60 fl. Geld unter genannten Bedingungen. Orig. Pap. und Kop. 487

30. Hipsheim (Kreis Erstein).

1436 Sept. 25. Das strassburg. Hofgericht entscheidet die Streitsache zwischen den Gemeinden Hipsheim, Leimersheim und Ichtratzheim einerseits gegen den Ritter Johann Marx und den Edelknecht Bernhard Böcklin andrerseits wegen Unterhalts des Corpus der Kirche St. Ludan bei Hipsheim dahin, dass Johann Marx als Mitbesitzer des sogen. Müllenheim'schen Guts zu Hipsheim verpflichtet sein solle, im Verhältnis der ihm zustehenden Nutzniessung an dem der Kirche gehörigen Zehnten, an dem Bau und der Erhaltung der Kirche beizutragen. Orig. Perg. S. 488

1540 Jan. 6. Adam von Berstett vertauscht ein ihm als Ehegemahl der Veronika gebor. Marx von Eckwersheim aus der Verlassenschaft des Georg Marx von Eckwersheim zu Stotzheim zugefallenes Gültgut gegen ein Jakob Marx zugefallenes zu Hipsheim, nachdem er bei der Zuteilung des ersteren an dem ihm zukommenden Anteil der Verlassenschaft beschwert zu sein vermeinte, und er deshalb an die Gesamterben Ersatzanspruch gestellt hatte. Orig. Perg. 5 S. 489

1577 Mai 21. Vor dem strassburg. Hofrichter erneuern Schultheiss und genannte Einwohner zu Hipsheim auf Ansuchen von Hugo Sturm, als Ehevogt von Katharina von Brumbach, und der Gebrüder Ernst und Adam von Berstett, als Gewalthaber ihrer Mutter Veronika gebor. Marx von Eckwersheim, ein daselbst gelegenes Gültgut. Orig. Perg. 490

1661 März 26. Hipsheim. Revers des Reinerus Kleifisch gegen Wolf Jakob von Kageneck und Johann Jakob von Berstett als Patronen und Kollatoren der Pfarrei zu Hipsheim, ihrer Filialen und der Kaplanei St. Ludan bei Übertragung derselben an ihn. Orig. Pap. S. 491

1691 Nov. 23. Strassburg. Vergleich zwischen Nikolaus Öhl, gewesenen Pfarrer zu Hipsheim, und Jakob Adam von Berstett, sowie C. Joham von Mundolsheim als Vormund Philipp Jakobs von Berstett wegen der von ersterem noch beanspruchten fructuum für die Jahre 1686–1689, durch den die Ansprüche Öhls mit 100 Reichstalern abgefunden werden. 2 Orig. Pap. 3 S. 492

1764 Dez. 24. Strassburg. Die Familien von Berstett und Kageneck und die Herren Franck, Johann. Braun, Johann Daniel



und Abraham Braun als Herrschaften von Hipsheim verpachten an Franz Waldischot, Wirt zu St. Ludan, auf drei Jahre das von dem Weinschank zu St. Ludan kompetierende Umgeld gegen eine jährliche Pacht von 96 fl. Orig. Pap. 493

1768 April 14/15. Philipp Reinhard und Wilhelm Jakob von Berstett verpachten den ihnen zukommenden Anteil an der Jagd und Fischerei zu Hipsheim an den Ammeister Franck, Mitherren zu Hipsheim, auf 9 Jahre gegen eine jährliche Rekognition von 5 fl. Orig. Pap. 494

1774 Sept. 16. Strassburg. Die gesamten Mitherrschaften zu Hipsheim (v. Berstett, v. Kageneck, Franck, Braun, Fender, Kintz, Willer) verpachten an die dortige Fischerzunft auf 9 Jahre die dortigen herrschaftlichen Bannwasser und Fischweiden gegen einen jährlichen Zins von 24 fl. Kop. Pap. 495

1777 Jan. 24. Strassburg. Die Familien von Berstett und von Kageneck, ferner die Herren Philipp Jakob Franck, Johann Daniel, Abraham, Johannes, Johann Friedrich und Johann Daniel Braun als Mitherrschaften zu Hipsheim verpachten an Michael Kieffer, Küfer und Wirt daselbst, auf drei Jahre das Wirteirecht, Weinschank, Branntwein- und Bierschank gegen eine jährliche Pacht von 93 fl. Orig. Pap. 496

31. Hochdorf (Amt Freiburg).

1564 Juli 11. Herdern. Bischof Melchior [von Lichtenfels] von Basel beurkundet, dass Hans Albrecht von Anweil, Landvogt zu Rötteln, seine zu Hochdorf gelegenen unablösigen Zinse und Gülten von Früchten, Geld und Hühnern, das Ganze angeschlagen zu 2403 fl. und 1 Ort, tauschweise abtritt an Hans Ulrich und Maria Ursula, Kinder des verstorbenen Georg Michel Stürtzel von Buchheim und der Barbara von Lichtenfels, vertreten durch ihre Vormünder Balthasar Siegelmann und Pankratz von Lichtenfels, gegen den Stürzelschen Anteil am Zehnten zu Schlatt, angeschlagen zu 875 fl. Stäbler Währung und gegen eine Zuzahlung von 1528 fl. und 1 Ort. Bei diesem Tausche waren zugegen, abgesehen von dem Bischof und den Vormündern, Hans Wilhelm von Lichtenfels, Jakob von Rottberg, Christoffel von Bernhausen, Michel von Blumegg und Hans Diebolt von Baden, alle als Brüder, Vettern und Schwäger der genannten von Stürzelschen Eheleute. Orig. Perg. 2 S. 497

32. Hohengöft (Kreis Zabern).

1434 Febr. 12. Hesseman von Lampertheim verkauft Fröwel von Mombronn, Luczen von Lampertheim d. j., seines Sohnes, Hausfrau, einen jährlichen Zins von 30 β und zwei Unzen Pfennigen auf dem Dorfe Hohengöft, den er zu Lehen hat von Graf Johann von Leiningen-Rixingen, um 30 Goldgulden. Perg. Orig. 2 S. 498



1491 Nov. 17. German Fässler von Arnsberg und seine Hausfrau Lucia Hemperger von Hoffestet setzen einen ihnen zu Hohengöft zustehenden Zins von 30 β und 2 Untzen, abzulösen mit 30 fl., auf 16 β herunter. Orig. Perg. S. 499

33. Hugstetten (Amt Freiburg).

1855 Jan. 19. Vertrag zwischen der Grundherrschaft von Berstett in Buchheim und der Gemeinde Hugstetten wegen Ablösung der Kirchenbaulasten. Orig. Pap. 500

34. Illkirch (Kreis Erstein).

1412 Juni 14. Vor dem strassburg. Hofgericht verkauft der Edelknecht Burkhard Erbe, Sohn des Ritters Johann Erbe, an Hugo von Berstett, Sohn Wirichs von Berstett, verbeistandet durch seinen Verwandten und Vormund Hugo von Kienheim, einen jährlichen Zins von 6½ fl. und den vierten Teil eines fl. auf genannten Gütern, Gülten, Dörfern und Zehnten zu Illkirch, Grafenstaden und Illwickersheim für 100 fl. Orig. Perg. 501

35. Irmstett (Kreis Molsheim).

1714 Nov. 4. Strassburg. Frau von Dettlingen geb. Wurmser, Witwe, verpachtet an Hans Schuler und Lorenz Merckel von Irmstett auf 18 Jahre lang 18½ Acker Felds zu Irmstett gegen eine jährliche Gült von 4 Sester halb Weizen und halb Gerste von jedem Acker, also zusammen 12 Viertel 2 Sester. Orig. Pap. 502

36. Karlsruhe.

1815 Febr. 19. Das Grossh. Finanzministerium verkauft an Herrn Oberforstmeister von Holzing einen herrschaftlichen Bauplatz zu Karlsruhe um 2350 fl. Orig. Pap. S. 503

1884 Mai 12. Freifrau Ida von Berstett verkauft Professor Otto Warth zu Karlsruhe ein daselbst Stefanienstrasse Nr. 72 gelegenes Haus um 19000 Mk. Orig. Pap. 504

1891 Nov. 30. Freifrau Amalie von Holzing verkauft ein ihr gehöriges Haus zu Karlsruhe an Professor Dr. Matthäus Haid um 68000 Mk. Begl. Kop. Pap. S. 505

37. Kienheim (Kreis Strassburg-Land).

1443 Dez. 7. (1444 Jan. 11. 1446 Jan. 11 und März 25). Vor dem strassburg. Hofgericht verkaufen Dietrich genannt Fritschemans Diether und seine Hausfrau Dwilina, Henselin gen. Fritschemans Henselin und seine Hausfrau Marga, Nikolaus gen. Hůt und seine Hausfrau Brigida, alle von Kienheim, der Priorin und dem Konvent von St. Katharina zu Strassburg einen jährlichen Zins von 10 β strassburg. Pfennigen auf Gütern zu Kienheim um 6 Pfund Pfennige. Orig. Perg. S. — Dazu Transfix:

1561 Febr. 7. Thomas gen. Vyper Thomas von Kienheim, der jetzige Besitzer der genannten Grundstücke, nimmt auf diese und andere genannte Grundstücke noch weitere 2 ℔ strassburg. Pfennige auf und zahlt dafür in Zukunft 8 β, nachdem der Zins von 10 β bereits früher auf 6 β erniedrigt worden war. Orig. Perg. S. 506

1564 Sept. 5. Vor genannten Schöffen des Gerichts zu Waltenheim verkaufen Thomas von Quatzenheim (Zw. . . .), Bürger zu Kienheim, und seine Hausfrau Brigida an Rebmeisters Hansen Veltin von Waltenheim 6 β Pfenniggelds, jährlich fällig auf den 20. Tag nach Weihnachten, von genannten Gütern in dem Banne von Kienheim um 6 ℔ strassburg. Pfennige. Orig. Perg. 507

38. Kippenheim (Amt Ettenheim).

1397 März 28. Heintzmann Untze von Schmieheim verkauft Junker Heinrich von Dautenstein (Tutenstein) einen jährlichen Zins von 4 β von $1^1/_2$ Tawen Matten im Banne von Kippenheim. Orig. Perg. S. des Junkers Wernlin Hochberger. 508

1432 Febr. 24 u. März 26. Vor dem strassburg. Hofrichter verkaufen Johannes gen. Biecker von Dundenheim bei Ichenheim und seine Hausfrau Dyna an Ulrich Bock, Sohn von Kleinulrich Bock, genannte Güter, Zinsen und Gülten zu Kippenheim, Kippenheimweiler und zu Schmieheim für 70 ℔ strassburg. Pfennige. Orig. Perg. — Dazu Transfix:

1439 Mai 26. Derselbe verkauft an Ulrich Bock eine Anzahl Güter zu Kippenheim um 11 ℔ 10 β strassburg. ₰. Orig. Perg. S. 509

1613 Sept. 8. Friedrich Bock zu Gerstheim vertauscht an Benedikt Lippert, Bürger zu Kippenheimweiler, 2 mit einem jährlichen Bodenzins von 3 β an die Herrschaft belastete Tauen Matten, auf der Huzelmatten im Kippenheimer Banne gelegen, gegen $^1/_2$ Tauen Matten auf der Neuenmatten im gleichen Banne und 35 fl. baren Geldes unter Währschaftsleistung. Orig. Pap. S. 510

39. Kriegsheim (Kreis Strassburg-Land).

1729 März 10. Jakob Adam von Berstett verpachtet an Hans Paul Jäger zu Kriegsheim auf 9 Jahre lang einen Platz mit Holz bewachsen zu Kriegsheim gegen eine jährliche Gült von drei Viertel Korn. 2 Orig. Pap. 511

1741 Jan. 20. Strassburg. Jakob Adam und Philipp Jakob von Berstett verpachten an Hans Paul zu Kriegsheim einen Platz mit Holz bewachsen zu Kriegsheim auf 9 Jahre gegen eine jährliche Gült von 4 Viertel Korn. Orig. Pap. 2 S. 512

1777 Jan. 18. Strassburg. Philipp Reinhard von Berstett verpachtet an Georg Baullen zu Kriegsheim einen Platz Wald und Holzbusch auf 9 Jahre gegen eine jährliche Gült von 4 Viertel Hafer. 2 Orig. Pap. S. 513



1785 Nov. 16. Kriegsheim. Versteigerungsprotokoll über das zu Kriegsheim gelegene Wäldchen des Freiherrn Philipp Jakob Reinhard von Berstett. Orig. Pap. 514

1786 Febr. 17. Strassburg. Philipp Jakob Reinhard von Berstett verpachtet an Katharina Paul, Joseph Vogels, Ackersmanns zu Kriegsheim, Witwe, verbeistandet durch Martin Paulus, Ackersmann zu Hagnau, auf 9 Jahre lang einen Platz zu Kriegsheim, ehemaligen Wald- und Holzbusch, gegen eine jährliche Gült von 4 Viertel Weizen. Orig. Pap. 515

40. Leiberstung (Amt Bühl).

1824 Jan. 26. Karlsruhe. Grossherzog Ludwig von Baden belehnt den Staatsminister Wilhelm Ludwig Leopold Reinhard von Berstett mit dem vormals von Kinningen'schen Mannlehen, bestehend aus Geld-, Frucht-, Kappen- und Hühnergefällen von Gütern in den Bännen von Leiberstung, Stollhofen, Söllingen, Greffern, Hildmannsfelden, Hatzenweier, Kappel, Bühl, Grossweier, Zell, Moos, Urloffen usw. Orig. Perg. S. 516

41. Lingolsheim (Kreis Erstein).

1771 Jan. 10. Strassburg. Vollmacht des Philipp Jakob Reinhard von Berstett für Johann Philipp Mathis, Schaffner zu Gerstheim, zur Versteigerung der vier Gültgüter zu Lingolsheim, Osthofen, Schnersheim und Bischheim. Orig. Perg. S. 517

1771 Jan. 14. Lingolsheim. Protokoll über die Versteigerung des der Karolina Christina Leopoldina von Dettlingen, Gemahlin des Philipp Jakob Reinhard von Berstett, aus der Verlassenschaft ihres Vaters zugefallenen Gültguts zu Lingolsheim, Eckbolsheim, Geispoltzheim. Pap. Libell. 518

42. Markolsheim (Kreis Schlettstadt).

1371 Dez. 23. Bischof Lamprecht von Strassburg verkauft an Rudolf gen. Keger von Oberehnheim, Bürger zu Strassburg, eine Rente von 60 ℔ auf Markolsheim, Elsenheim, Urschenheim, Arzenheim und Balzenheim um 720 ℔ strassburg. Pfennige. (Inseriert in 1546 Aug. 18.) 519

1546 Aug. 18. Bischof Erasmus von Strassburg verspricht der Witwe des Apothekers Lux Vogler, die ihm ihren Anteil von 8 ℔ strassburger Pfennigen an einer von Bischof Lamprecht von Strassburg 1371 Dez. 23 verkauften Rente von 60 ℔, die dann später auf 36 ℔ herabgesetzt wurde, zu lösen gegeben und ihm bei dieser Gelegenheit das Original der inserierten Schuldverschreibung zurückgegeben hatte, schadlos zu halten gegen alle Ansprüche, die von seiten der übrigen Teilbesitzer an der genannten Rente gegen sie wegen Rückgabe dieser Verschreibung erhoben werden könnten. Orig. Perg. 520

43. Marlenheim (Kreis Molsheim).

1391. Ein Güterverzeichnis aus Marlenheim und Kirchheim (aus wessen Besitz?). »Es ist zû wissende, das dise noch geschriben gûtere wurdent angezeichent in gegenwärtikeyt Wôlfelin Kellers von Marley und sinre sûne unde Bútels Lauwelins ouch von Marley in dem jore . . . 1391 und sint gelegen in dem banne zû Marley und zû Kircheim«. Orig. Perg. Rodel. 521

44. Meistratzheim (Kreis Erstein).

1651 Mai 10/20. Johann David von Landsperg als Ehevogt der Maria Salomea von Landsperg verpachtet, zugleich im Namen seiner Schwägerin Anna Magdalene von Landsperg, an Hans Mößner von Bischheim bei Höhnheim, ihren bisherigen Meier, etliche im Banne von Meistratzheim gelegenen Güter auf 18 Jahre lang gegen eine jährliche Gült von je 13 Viertel Weizen und Roggen und 4 Viertel Gerste. Orig. Kerbzettel. 522

1692 Febr. 22. Heinrich Jakob von Rathsamhausen zu Ehnweier verkauft an Wolf Sigmund zu Landsperg näher beschriebene Güter zu Meistratzheim und Niederehnheim um 90 Reichstaler oder 135 fl. Orig. Pap. 2 S. 523

1765 Dez. 13. Strassburg. Wilhelm Jakob von Berstett, als Vormund der Karolina Christiana Leopoldina von Dettlingen und ihrer Mutter Magdalena Beatrix von Dettlingen geb. Schenk von Schmittburg, verpachtet an Hans Schenkbecher, Veltin Brunisen Wendlings Sohn, Franz Brunisen, Veltin Brunisen d. Mittleren von Niederehnheim, Richard Schwing, Lorenz Erhard und Hans Michel Hügel von Meistratzheim auf 9 Jahre die Dettlingenschen Feldäcker usw. zu Meistratzheim und Niederehnheim gegen eine jährliche Gült von 10 Viertel Weizen, 9 Viertel Gerste und 12 fl. für die Niederehnheimer Entlehner Hans Schenkbecher, Veltin Brunisen Wendlings Sohn und Franz Brunisen und von 9 Viertel 3 Sester Weizen und 8 Viertel 3 Sester Gerste und 12 fl. für die übrigen Entlehner. Orig. Pap. 524

45. Melsheim (Kreis Strassburg-Land).

1762 Sept. 20. Strassburg. Philipp Reinhard von Berstett zu Strassburg verpachtet an Michel Heyer zu Melsheim auf 9 Jahre ein Gültgütel zu Melsheim, aus 8 Ackern bestehend, gegen eine jährliche Gült von je zwei Vierteln Weizen und Korn. Orig. Pap. 525

1774 Nov. 29. Strassburg. Philipp Jakob Reinhard von Berstett verpachtet an Michel Heyer zu Melsheim auf 9 Jahre ein Gültgut zu Melsheim gegen eine jährliche Gült von je zwei Vierteln Roggen und Weizen und 1 Viertel Futtergerste. 3 Orig. Pap. 526



46. Mengen (Amt Freiburg).

1593 März 1. Meersburg. Bischof Andreas von Konstanz, römischer Kardinal, belehnt Wilhelm Schnewlin gen. Bernlapp von Bollschweil im Namen und anstatt Hans Theobalden Schnewlins als des ältesten des Geschlechts zugleich als Träger für Gabriel und Jakob, seine Brüder, mit dem Burgstall zu Mengen und den dazu gehörigen 18 Saum Weingelds von dem Zehnten zu Ebringen und 18 Saum Wein von dem Zehnten zu Rotweil am Kaiserstuhl, ihrem Anteil am Kornzehnten zu Mengen usw. Orig. Perg. 527

1738 März 26. Meersburg. Johann Franz, Bischof zu Konstanz, belehnt Franz Anton Schnewlin genannt Bernlapp Freiherrn von und zu Bollschweil mit dem Burgstadel zu Mengen und seinem Zubehör. Orig. Perg. S. 528

1746 Nov. 24. Meersburg. Kasimir Anton Bischof zu Konstanz, belehnt Franz Anton Schnewlin genannt Bernlapp Freiherrn von und zu Bollschweil mit dem Burgstadel zu Mengen und namhaft gemachtem Zubehör. Orig. Perg. S. 529

1749 Nov. 20. Meersburg. Bischof Kasimir Anton von Konstanz belehnt Franz Anton Schnewlin gen. Bernlapp Freiherrn von Bollschweil mit dem Burgstall zu Mengen usw. Orig. Perg. 530

1752 Okt. 5. Meersburg. Franz Konrad, Bischof zu Konstanz, belehnt Franz Anton Schnewlin gen. Bernlapp Freiherrn von Bollschweil mit dem Burgstadel zu Mengen und namhaft gemachtem Zubehör. Orig. Perg. S. 531

1778 April 27. Meersburg. Bischof Maximilian Christof von Konstanz belehnt Franz Anton Schnewlin gen. Bernlapp Freiherrn von Bollschweil mit dem Burgstall zu Mengen und seiner Zubehör, je 18 Saum Wein von dem Zehnten zu Ebringen und Rotweil am Kaiserstuhl, seinem Teil am Kornzehnten zu Mengen, ferner mit genannten Zehnten, Rechten und Gütern zu Mengen und Ebringen. Orig. Perg. S. 532

1825 März 25. Karlsruhe. Grossherzog Ludwig von Baden belehnt den Freiherrn Franz Xaver Schnewlin gen. Bernlapp von und zu Bollschweil mit dem Burgstall zu Mengen und seiner Zubehörde, je 18 Saum Weingelds von dem Zehnten zu Ebringen und Rotweil, ferner seinem Teil am Kornzehnten zu Mengen und genannten Äckern, Rechten, Zehnten zu Mengen, bei Norsingen und zu Ebringen am Niederberg. Orig. Pap. S. 533

1831 Aug. 16. Karlsruhe. Grossherzog Leopold von Baden belehnt den Freiherrn Franz Xaver Schnewlin gen. Bernlapp von und zu Bollschweil mit dem Burgstall zu Mengen und seiner Zubehör, jeweils 18 Saum Weingelds zu Ebringen und Mengen, ferner mit genannten Äckern, Zehnten, Rechten zu Mengen, bei Norsingen und zu Ebringen am Niederberg. Orig. Pap. S. 534

47. Mittelhausen.

1362 Jan. 22. Albert, Sohn von Johannes gen. Manße, Bürger zu Strassburg, verkauft vor dem strassburg. Hofgericht seinem Verwandten Berthold Manße seinen Teil an der Erbschaft Samson Swarbers, strassburg. Bürgers, in den Bännen der Dörfer Mittelhausen und Schnersheim für 8 ℔ 12 β strassburg. Pfennige. Orig. Perg. 535

48. Mittelschäffolsheim (Kreis Strassburg-Land).

1593 Sept. 29. Idolf Weyrich von Westhausen, v.ö. Rat und Forstmeister zu Hagenau, und seine Hausfrau Margarete von Dahn leihen von Anna von Mittelhausen geb. von Weitersheim, Witwe, 600 fl., jeden fl. zu 15 Batzen gerechnet, und verkaufen ihr dafür 30 fl. Gelds, jährlich fällig auf Michaelis von Gütern und Gülten im Amt Kochersberg, zu Schäffolsheim und Eckwersheim, die ihnen zur Hälfte eigentümlich gehören. Kop. Pap. 536

49. Molsheim.

1436 März 25. Vor den Meistern der Stadt Molsheim verkaufen Hansel Schingel von Dorlisheim und seine Hausfrau Katharina dem Küntzel Fetzer und seiner Hausfrau Gertrud einen Acker Kirschgarten zu Molsheim um 2 ℔ 15 β strassburg. Pfennige. Orig. Perg. 537

50. Monsweiler (Kreis Zabern).

1378 Juni 7—12. Vor Schultheiss und Gericht zu Zabern verkaufen Hugel Blocheltz, Bürger von Zabern, und seine Hausfrau Tine an Berchtold Mönch von Wilsberg d. ä., Ritter, eine Matte zu Monsweiler um 60 ℔ strassburger Pfennige. Orig. Perg. 538

1435 Jan. 5. Berthold und Hans Mönch von Wilsberg und ihr Bruderssohn Kaspar Mönch von Wilsberg verkaufen an Ennelin von Wilsberg, ihres Bruders bezw. Vetters Tochter, $2^1/_2$ Acker Matten an $7^1/_2$ Acker Matten zu Monsweiler, von denen Ennelin mit ihrem verstorbenen Bruder Jakob bereits 5 Acker von ihrem Vater ererbt hatte, um 10 ℔ strassburg. Pfennige. Orig. Perg. 2 S. 539

51. Mühlhausen (Kreis Zabern).

1417 Juni 11. Fritschemann von Utweiler und Heinrich von Berstett reversieren Bischof Wilhelm von Strassburg über das ihnen anerstorbene Lehen Heinrichs von Waltenheim gen. von Mühlhausen, ihres Schwiegervaters, nämlich das Zweitel des Zehntens zu Mühlhausen und zu Nieffern, das Zweitel des Dorfs Mühlhausen mit Gericht usw., eine Meierei zu Obermotern und



genannte Zinsen, Gülten und Güter zu Neuweiler, Ettendorf, Dettweiler und Säsolsheim. Kop. Pap. 540

52. Murhof (bei Strassburg).

1575 April 7 u. März 8. Vor dem strassburg. Hofrichter entlehnen Jerg und Kaspar Buss zur Hälfte und Michel und Hans Dürr zur Hälfte, Fischer zu Strassburg, von Hans Jakob Marx von Eckwersheim auf 12 Jahre lang das Fischwasser auf der Ill oberhalb Murhofs um 6 ℔ strassburg. Pfennige und vier Essen Fisch jährlich. 2 Orig. Perg. S. 541

53. Mutzig (Kreis Molsheim).

1725 Jan. 25. Brumat. Sophia Augusta Franziska von Schmittburg geb. Wetzel von Marsilien unter Assistenz von Friedrich Johann Reinhard von Schmittburg zu Ingweiler, ihres Gemahls, und Daniel Höchstetters, Löwenwirts zu Brumat, verkauft Philipp Friedrich von Berckheim zu Buchsweiler den sogen. Haaßen von Lauffen'schen oder landspergischen Dinghof zu Mutzig, sowie genannte Weinbodenzinse ebenda um 450 fl. und 2 neue Louisd'or zu 8 fl. Orig. Perg. 542

1725 Jan. 25. Brumat. Sophia Augusta Franziska von Schmittburg geb. Wetzel von Marsilien mit Assistenz ihres Eheherrn Johann Reinhards von Schmittburg zu Ingweiler und Daniels Höchstetters, Löwenwirts zu Brumat, verkauft Philipp Friedrich von Berckheim zu Buchsweiler den sogen. Haaßen von Lauffen'schen oder landspergischen Dinghof zu Mutzig, ferner genannte Weinbodenzinse zu Mutzig um 450 fl. und zwei neue Louisd'or zu 8 fl. Extrakt aus dem Brumater Amtskontraktenprotokoll. Pap. 543

54. Niederehnheim (Kreis Erstein).

1727 Febr. 12. Colmar. Der Conseil souverain d'Alsace verwirft in der Streitsache der Jesuiten von Molsheim gegen Philipp Jakob von Berstett, Wilhelm Reinhard Voltz von Altenau, Philipp August Böcklin von Böcklinsau und Georg Ludwig von Forschner wegen 4 Tagwann Matten im Bann von Niederehnheim die von den Jesuiten gegen das Urteil des Direktoriums der unterelsässischen Ritterschaft 1725 Juni 22 eingelegte Appellation. Orig. Perg. 4 Bl. 544

1759 März 8. Gerstheim. Baron Leopold von Dettlingen verpachtet an Hans Schenckbecher und Felden Brunißen von Niederehnheim, an Richard Schwing, Lorenz Erhard, Hans Michel Hügel von Meistratzheim und Felden Brunißen von Niederehnheim seine in den genannten Orten liegenden Feldäcker, Matten und Holzhurste auf 9 Jahre gegen eine jährliche Gült von 9 Viertel Weizen, 9 Viertel Gerste und 12 fl. für Schenckbecher und Brunißen, von 8 Viertel und 3 Sester Weizen und 8 Viertel

3 Sester Gerste und 12 fl. für die vier anderen Pächter. 2 Orig. Pap. 545

55. Niederwinden (Amt Waldkirch).

1781 Dez. 4. Freiburg. Kaiser Josef II. belehnt Franz Ludwig Schnewlin gen. Bernlapp Freiherrn von Bollschweil mit dem Hübschmannschen Lehen mit Namen »Niederwinden, Türnbach, Hürlingsperg und die Yach«. Orig. Perg. S. 546

1791 Aug. 16. Freiburg. Kaiser Leopold II. belehnt Franz Ludwig Schnewlin gen. Bernlapp Freiherrn von Bollschweil für sich und seinen Sohn Franz Xaver mit den von Johann Franz Hübschmann herrührenden Gütern »mit Namen Niederwinden, Türnbach, Hürlingsperg und die Yach«. Orig. Perg. S. 547

1794 März 6. Konstanz. Kaiser Franz II. belehnt Franz Anton Schnewlin gen. Bernlapp Freiherrn von Bollschweil mit dem Hübschmannschen Lehen »mit Namen Niederwinden, Türnbach, Hürlingsberg und der Yach«. Orig. Perg. S. 548

1804 Febr. 21. Freiburg. Erzherzog Ferdinand Karl von Österreich als Landesfürst im Breisgau und in der Ortenau belehnt Franz Xaver Schnewlin gen. Bernlapp Freiherrn von Bollschweil mit dem Hübschmann'schen Lehen »mit Namen Niederwinden, Türnbach, Hürlinsberg und die Yach«. Orig. Perg. S. 549

1809 Febr. 13. Karlsruhe. Grossherzog Karl Friedrich von Baden belehnt Franz Xaver Schnewlin Bernlapp Freiherrn von Bollschweil mit dem Hübschmann'schen Lehen mit Namen »Niederwinden, Türnbach, Hürlinsberg und die Yach«. Orig. Pap. S. 550

1825 März 25. Karlsruhe. Grossherzog Ludwig von Baden belehnt Franz Xaver (Schnewlin Bernlapp) Freiherrn von Bollschweil mit dem sogen. Hübschmannschen Lehen mit Namen »Niederwinden, Türnbach, Hürtlinsberg und der Yach«. Orig. Pap. S. 551

1831 Aug. 16. Karlsruhe. Grossherzog Leopold von Baden belehnt Franz Xaver (Schnewlin Bernlapp) Freiherrn von Bollschweil mit dem Hübschmannschen Lehen mit Namen »Niederwinden, Türnbach, Hürtlinsberg und der Yach«. Orig. Pap. S. 552

56. Nieffern (Kreis Strassburg-Land).

1575 Sept. 7. Vor dem strassburg. Hofrichter verkaufen Hans Horb, Hutmacher zu Strassburg, und seiner Hausfrau Anna an Hammans Vixen von Nieffern drei Viertel drei Vierling Roggengült und die dazu gehörenden Güter um 80 fl. Kop. Pap. 17. Jhdt. 553

1579 März 27. Vor dem strassburg. Hofrichter verkaufen Hans Horb, Hutmacher zu Strassburg, und seine Hausfrau Anna geb. Schieck an Hammanns Vixen zu Nieffern 1 Viertel 1 Vier-

ling Roggengült, die der Käufer jährlich an den Verkäufer gezahlt hatte, um 32 fl. Kop. Pap. 17. Jhdt. 554

1585 Juni 25. Strassburg. Magdalena Eygeringen, Witwe des Notars Konrad Fuchs, verbeistandet durch Jost Ruchen und Johann von der Strassen, ferner Jeronimus Fuchs als Vormund des Niklaus Fuchs, Sohnes des genannten Konrad Fuchs, verkaufen Hammans Vixen zu Nieffern 1 Viertel 1 Vierling Roggengülten nebst den dazu gehörigen Gütern, von denen Hammans Vix die Gült bis jetzt bezahlt hatte, um 19 ℔ 16 β strassburg. Pfennige. Kop. Pap. 17. Jhdt. 555

1590 Aug. 4. Friedrich Wolff von Renchen verkauft auf der strassburg. Kanzlei an den Notar Martin Hartmann von Strassburg 12 Viertel und 3 Sester Roggengült samt den dazu gehörigen Gütern zu Nieffern, die Hammans Vix, der Meier, unter dem Pfluge hat, um 312 ℔ 10 β strassburg. Pfennige. Kop. Pap. 556

1603 Jan. 3. Auf der strassburg. Kontraktenkanzlei verkauft der Notar Martin Hartmann an Hammans Vixen, Meier zu Nieffern, 12 Viertel und 3 Sester jährlicher Roggengült samt den dazu gehörigen Gütern, die der Verkäufer bis jetzt gegen Bezahlung der Gült unterm Pfluge gehabt hatte, um 325 ℔ Pfennige. Kop. Pap. 557

1603 Juni 13. Vor dem strassburg. Kontraktennotar verkaufen Hans Fünffeling, Brotbäcker in der Ruprechtsau, und Hester Scheffersheim, seine Hausfrau, an Hammans Vixen, Meier zu Nieffern, 2 Viertel und 2 Sester Roggengült, die ihnen gebühren an einer Gült von 12 Vierteln und 3 Sester Roggen, die Hammans Vix bis jetzt jährlich zu bezahlen hatte, sowie die dazu gehörigen Güter zu Nieffern und Berstett um 35 ℔ strassburg. Pfennige. Kop. Pap. 558

1606 Okt. 20. Vor dem strassburg. Kontraktennotar verkaufen Hans Syeß, Leineweber zu Strassburg, und seine Hausfrau Elisabeth Schäffertzheimer an Hammans Veltin und Hammans Anthenigen 2 Viertel 2 Sester und 1/2 Vierling Roggengülten nebst den dazu gehörigen Gütern zu Nieffern um 37 ℔ strassburg. Pfennige. Kop. Pap. 559

1726 März 14. Anna Maria Frey von Berstett, Ehefrau von Johann Dietrich Burggrave zu Eselshaußen, verbeistandet durch ihren Tochtermann Siegfried Rost zu Strassburg, verkauft an den Major Jakob Adam von Berstett genannte Grundstücke im Banne von Nieffern und Berstett um 30 fl. Orig. Perg. S. 560

57. Nonnenweier (Amt Lahr).

1493 Okt. 3. Ritter Ott Sturm, der Meister, und Rat zu Strassburg verweisen die Streitsache zwischen Ritter Wilhelm Böcklin, Stättmeister zu Strassburg, und Küntz Merswin einerseits und Hans Schuhmacher und Veltin Snyde, Hintersassen zu



Nonnenweier, andererseits gemäss dem Antrage der Beklagten vor das gemein besetzt Gericht zu Nonnenweier. Die genannten Hintersassen waren ursprünglich in N. hinter den genannten Herren gesessen, dann nach Kappel verzogen, nach ein paar Jahren aber wieder zurückgekehrt und hinter die Stadt Strassburg gezogen und werden jetzt von den Klägern zurückgefordert. Orig. Perg. 561

58. Nordheim (Kreis Molsheim).

1666 Jan. 20. Jakob Christoph von Dettlingen verpachtet an Hans und Peter Diemar, Gebrüder, an Hans Grumbhardt und Hans Ehrmann zu Nordheim auf 9 Jahre 4 Acker Reben zu Nordheim gegen einen Zins von 8 fl. jährlich. Orig. Pap. S. 562

1683 Jan. 9. Scharrachbergheim. Jakob Christof von Dettlingen verpachtet an Hans Diemer und Matthis Hartmann zu Nordheim 4 Acker Reben zu Nordheim auf 9 Jahre gegen eine jährliche Pacht von 12 fl. Orig. Pap. 563

59. Oberhausbergen (Kreis Strassburg-Land).

1624 Jan. 9. Vor Hans Friedrich von Botzheim, Meister, und Rat zu Strassburg verkauft Andres Räuber von Oberhausbergen an Peter Clauß von Oberhausbergen ein Zweitel Feldes im dortigen Banne um 49 ℔ strassburg. Pfennige. Orig. Perg. 564

70. Olvisheim (Kreis Strassburg-Land).

1406 Febr. 27. Margarete von Waltenheim verzichtet zugunsten Hansens von Mittelhausen auf das »Ußgelt« und zwei »Gense gelts«, die fallen von einem »Bangart« zu Olvisheim und Lehen sind der Herrschaft von Lichtenberg. Begl. Kop. Pap. von 1621 Mai 14. 565

1425 Nov. 5. Klaus Schanlitt, der Meister, und Rat zu Strassburg sprechen zu Recht, dass Hans Vendenheim, Bürger zu Strassburg, Ursel, Hans Mursels, Bürgers zu Strassburg, Witwe, an den in der Urkunde bezeichneten Häusern, Matten usw. zu Olvisheim ungehindert und ungeirret lassen soll. Orig. Perg. S. 566

1489 Juni 9 — 1491 Juni 21. Vor dem strassburg. Hofrichter verkaufen Matern Decker von Mundolsheim und seine Hausfrau Ennel Schöttel an Jakobs Hansen zu Olvisheim Hof, Haus, Hofstatt usw. zu Olvisheim um 4 ℔ strassburg. Pfennige. Deutsche Übersetzung. Pap. S. 567

1499 Nov. 4. Vor Johannes Flemyng, Schöffen zu Hagenau, verkauft Jerg von Berstett an Hugo von Berstett die Mahlmühle und Mühlestaden mit Gehüse, Hofe und Hofstatt zu Olvisheim und »drige Meder slege« Matten ebenda um 100 fl. rhein. Orig. Perg. 568



1559 Juni 24. Wendling Trescher von Olvisheim verkauft Michel Zeussler und seiner Hausfrau Katharina von Olvisheim ein Zweitel Felds im Banne von Olvisheim um 17 fl. Orig. Perg. S. 569

1589 März 25. Vor Schultheiss und Geschworenen des Gerichts zu Olvisheim verkaufen Klaus Zeuß von Olvisheim, jetzt wohnhaft zu Mittelschäffolsheim, und seine Hausfrau Barbara an Ernst von Berstett einen Acker zu Olvisheim um 19 ℔ strassburg. Pfennige. Orig. Perg. 570

1589 März 25. Vor genannten Schöffen des Gerichts zu Olvisheim verkauft Klaus Zeuss von Olvisheim, jetzt wohhaft zu Mittelschäffolsheim, und seine Hausfrau Barbara an Andres Zymmer, Schultheiss zu Olvisheim, genannte Güter zu Olvisheim um 70 fl. strassburg. Pfennige. Orig. Perg. 571

1606 April 17. Vor Schultheiss und Schöffen zu Brumat verkaufen Lorenz Düringer von Olvisheim und seine Hausfrau Katharina an Jakob Diringer daselbst 1/2 Zweitel Felds zu Olvisheim um 2 ℔ und 5 β. Orig. Perg. 572

1609 März 11. Vor Schultheiss und Schöffen von Brumat verkaufen Jakob Saler, Hafner zu Brumat, und seine Hausfrau Barbara, Tochter Lorenz Düringers von Olvisheim, an Michael Hatt zu Olvisheim 1/2 Zweitel Felds zu Olvisheim für 16 ℔ Pfennige. Orig. Perg. 573

1662 März 16. Berstett. Diebold Lydt von Schäffolsheim verkauft an Michael Herman, Bürger zu Olvisheim, 1 Zweitel Felds zu Olvisheim um drei Pfund Pfennige. Orig. Pap. 574

1668 Dez. 7. Berstett. Johann Jakob von Berstett verkauft aus den ihm heimgefallenen Äckern des hingerichteten Michel Hammers an Georg Konrad von Schaffelitzky zu Olvisheim einen halben Acker Felds zu Olvisheim um 30 fl. Orig. Pap. 575

1675 Febr. 24. Strassburg. Wolf Lutz, Schultheiss zu Olvisheim, im Namen Johann Jakobs von Berstett verkauft zur besseren Alimentation und Erhaltung von Michel Hermanns hinterlassenen Kindern ein denselben zugehöriges Zweitel Felds zu Olvisheim an Georg Konrad von Schaffelitzky um 28 fl. Orig. Pap. 576

1772 Sept. 19. Berstett. Löw und David Levi von Scheerweiler und Jakob Salomon von Oberehnheim verkaufen steigerungsweise an Philipp Jakob Reinhard von Berstett den 4. Teil der sogen. Hofmatte um 250 fl.; desgleichen an Philipp Reinhard von Berstett den 6. Teil an dem herrschaftlichen grossen und kleinen Haus zu Olvisheim nebst Zubehör um 100 fl. Auszug aus dem Notariatsprotokoll. Pap. 577

1774 Okt. 24. Berstett. Philipp Jakob Reinhard von Berstett verpachtet an Michel Lorentz zu Olvisheim einen Platz Acker, Matten und Baumgarten zu Olvisheim auf 9 Jahre gegen eine Gült von 3 Viertel Weizen und 5 Viertel Korn. Orig. Pap. 578



1774 Dez. 23. Joseph Ernwein aus Olvisheim steigert aus der Verlassenschaft der Eva Roth, Witwe des Adam Freyß zu Berstett, einen Platz Gras- und Baumgarten zu Olvisheim für 95 fl. Orig. Perg. 579

1778 Jan. 5. Strassburg. Philipp Reinhard und Sophia Sidonia von Berstett verpachten an Hans Ritter, Bürger zu Olvisheim, auf 9 Jahre den halben Weihergarten am Herrschaftshause zu Olvisheim nebst dem Keller unter dem grossen Hause gegen einen Zins von 18 fl. Orig. Pap. 580

1785 April 8. Strassburg. Philipp Jakob Reinhard von Berstett verpachtet an Johannes Roth von Olvisheim einen Garten- und Mattenplatz von 1 Acker zu Olvisheim auf 9 Jahre gegen einen Zins von 6 fl. Orig. Pap. 581

1787 April 24. Berstett. Philipp Jakob Reinhard von Berstett verpachtet an Michel Lorenz zu Olvisheim auf 9 Jahre einen Platz Feldacker, Matten und Baumgarten zu Olvisheim gegen eine Gült von 3 Viertel Weizen und 5 Viertel Korn. Orig. Pap. (Formular). 582

1788 Nov. 21. Strassburg. Philipp Jakob Reinhard von Berstett verpachtet an Joseph Ernwein zu Olvisheim auf 9 Jahre einen Garten- und Mattenplatz, ungefähr 1/2 Acker gross, zu Olvisheim gegen einen jährlichen Zins von 3 fl. Orig. Pap. 583

61. Otterstal (Kreis Zabern).

1444 Mai 29. Gerhard Schoup und Konrad von Lampertheim vermitteln in den Streitigkeiten zwischen Lamprecht von Castel und German Fässler von Zabern wegen Otterstal und einiger Zinse, Gülten und Eigenschaften daselbst. Orig. Perg. 4 S. 584

1501 Okt. 29. Vor genannten Unterschultheiss, Schöffen und dem Rate zu Zabern bekennt Briden Lienhart, Bürger zu Otterstal, dass er für sich und nach seinem Tode für Klaus Schnurren von German Fässler von Arnsberg zu Erblehen empfangen habe drei Viertzaln Reben zu Otterstal gegen einen jährlichen Zins von 2 Ohmen Rotweins. Orig. Perg. S. 585

62. Ottrott (Kreis Molsheim).

1698 Juni 6. Strassburg. Beat Ludwig und Wolf Friedrich Böcklin von Böcklinsau, Eva Susanna von Landsperg geb. Böcklin, alle drei Geschwister, die letztere auch mit Beistand ihres Gemahls Sigmund von Landsperg, verkaufen Susanna Sophia Böcklin von Böcklinsau geb. von Rathsamhausen, verbeistandet durch ihren Gemahl Philipp Christoph Böcklin, ihren Anteil an Untertanen, Haus, Hof, Gärten, Gewerf, Gefällen, Renten, Zinsen, Gülten, Geld- und Weinzins zu Niederottrott um insgesamt 156 fl. Kop. Pap. 18. Jhdt. 586



63. Pfettisheim (Kreis Strassburg-Land).

1736 März 1. Berstett. Hans Litt, Bürger zu Pfulgriesheim, Michel Litt, Bauer von Berstett, Michel Roth als Vogt von Anna, Diebold Litts hinterlassener Tochter, Hans Diebold als Vogt der Kinder von Katharina Littin, alle Bürger zu Berstett, Anna Litt, Ehefrau von Michel Bentz zu Pfulgriesheim, verbeistandet durch Leonhard Eberhards, Bürgermeister von Berstett, Andres Minch, uxorio nomine Barbara Littin, alle Littische Erben, verkaufen an Hans Litt d. ä. zu Berstett einen halben Acker Felds im Banne von Pfettisheim um 40 fl. Orig. Perg. 587

64. Quatzenheim (Kreis Strassburg-Land).

1534 Mai 26. Vor dem strassburger Hofrichter verkaufen Gangolfs Hans von Quatzenheim und seine Hausfrau Christine Thomas Lendysen d. ä., strassburg. Bürger, einen jährlichen Zins von 5 β strassburg. Pfennigen von einem Haus und Hofstatt zu Quatzenheim, fällig auf St. Adolfstag, um 5 ℔ strassburg. Pfennige. Orig. Perg. 588

1582 Jan. 20. Vor dem strassburg. Hofrichter verkaufen Wendling Heußel und seine Hausfrau Ottilia aus Quatzenheim an Dietrich von Landsperg zu Quatzenheim, Bannerherren, einen jährlichen Zins von 4 β ₰, fällig auf Neujahr, von genannten Gütern zu Quatzenheim um 4 ℔ strassburg. Pfennige. Orig. Perg. 589

1636 März 25. Vor Schultheiss und Gericht zu Quatzenheim bekennt Melchior Geist, Bürger zu Quatzenheim, schuldig geworden zu sein 18 Pfund strassburg. Pfennige, welche ihm Michel Jakob Bürger als Vogt von Oschwaldt Diebolds hinterlassenen Kindern Georg und Brigitte geliehen hatte. Siegler: Wolf Böckle von Böcklinsau. Orig. Perg. 590

1638 Sept. 15. Vor Schultheiss, Heimburger und Gericht zu Quatzenheim verkaufen Jakob Balt, Bürger zu Frankenheim, und seine Hausfrau Barbara an Euphrosine Böcklin von Böcklinsau zwei Acker Felds zu Quatzenheim um 40 fl. Orig. Perg. S. 591

65. Reitweiler (Kreis Strassburg-Land).

1500 April 30. Graf Philipp zu Hanau-Lichtenberg belehnt Hug von Berstett zugleich als Träger seiner Brüder Jerg und Michel mit dem Dinghof zu Reutber, 30 Viertel Haber- und 1 Viertel Roggengelds zu Brumat. Orig. Perg. 592

1748 Nov. 5. Buchsweiler. Ludwig, Erbprinz und Landgraf zu Hessen-Darmstadt usw., belehnt Philipp Reinhard und Wilhelm Jakob von Berstett, mit dem lichtenbergischen Lehen, dem Dinghof zu Reutbür, insgemein Reitweiler genannt, ferner 30 Viertel Haber- und 1 Viertel Roggengelds zu Brumat. Orig. Perg. 593



1784 Juli 1. Buchsweiler. Landgraf Ludwig von Hessen belehnt Philipp Jakob Reinhard von Berstett mit dem Dinghof zu Reitweiler und mit 30 Vierteln Haber- und 1 Viertel Roggengelds zu Brumat. Orig. Perg. 594

66. Riegel (Amt Emmendingen).

1516 März 30. Genannte Pfleger und Brüder gemeinlich der hochwürdigen Himmelskönigin Mariae und der Pfarrkirche und der Frühmess im Glottertal verkaufen näher bezeichnete Güter zu Riegel, die ihnen seiner Zeit als Unterpfand für einen jährlichen Zins von 4 Saum Wein und 16 ℔ Pfennigen Hauptguts von Hans Eberlin verpfändet wurden, nachdem Eberlin weggelaufen und sie die genannten Güter erlangt haben, an Matern Ketterler zu Riegel um 16 ℔ Pfennige Rappenwährung, jährlich an die genannten Pfleger zu verzinsen mit 16 β Pfennigen bis zu geschehener Ablösung. Orig. Perg. 595

67. Rust (Ettenheim).

1419 Febr. 8 — Nov. 3. Vor dem strassburg. Hofgericht verkauft der Edelknecht Thomas von Endingen, Sohn des strassburg. Ritters Thomas von Endingen, dem Goldschmied Johann gen. Messerer, strassburg. Bürger und Sohn des Ratsboten Henselin Messerer, und dessen Gemahlin Katharina eine jährliche Gült von 4 ℔ strassburg. Pfennigen, fällig jeweils auf Lichtmess, um den Preis von 60 ℔ strassburg. Pfennige. Die Gült ist angewiesen und versichert auf genannte Güter und Gülten zu Rust und Wasselnheim. — Mitschuldner des Verkäufers Bruder Johann Rudolf. Orig. Perg. (besch.) S. 596

1427 Juni 6. Das strassburg. Hofgericht erteilt [. . . .] von Frankenheim, als dessen Vertreter Ottoman von Frankenheim erscheint, als Erben Johann Messerers, Goldschmieds zu Strassburg, und seiner Frau Katharina Inmission in näher bezeichnete Güter zu Rust und Wasselnheim, nachdem die Gült, die Messerer seinerzeit von Thomas von Endingen auf diesen Gütern gekauft hatte, nunmehr zwei Jahre lang nicht bezahlt worden. Orig. Perg. (stark besch.). 597

1440 Febr. 26. Vor dem Hofgericht zu Strassburg verkauft Hans Balthasar von Endingen, Edelknecht zu Strassburg, an den Edelknecht Hans Bock, Vogt zu Strassburg, seine liegenden Güter im Dorf und Banne zu Rust um 15 ℔ strassburg. Pfennige. Kop. Pap. 598

1448 Jan. 9. Matern [v.] Rheinau (Rynowe) und Agnes von Endingen, seine Hausfrau, verkaufen an Walter von Keppenbach und dessen Ehefrau Ursel von Geudertheim ihren halben Hof zu Rust, den vormals Agnesens Grossvater und Vater Thomas d. ä. und Thomas d. j. von Endingen innegehabt hatten



und dessen andere Hälfte jetzt Hans Bocks sel. Erben zu Strassburg gehört, um den Preis von 70 ℔ strassburg. Pfennigen. — Mitsiegler: Thomas von Endingen, Vater der Agnes. Orig. Perg. S. ab. 599

1514 Sept. 20. Schultheiss, Heimburger und Gericht zu Rust erneuern die dem Ritter Ludwig Böcklin zu Strassburg gehörigen Güter zu Rust. Orig. Perg. 600

1516 Mai 27. Christofferus Rappe von Gerstheim und Leonhard Oler von Rust pachten von dem Ritter Ludwig Böcklin in Strassburg 'näher beschriebene Güter im Ruster Banne für eine jährliche Gült von 33 Viertel Hafer für 30 Jahre. 2 Orig. Perg. 601

1570 März 3. Jakob Sur und Mathis Buwmann zu Rust leihen von Frau Veronika Sturm ein Gültgut zu Rust auf 21 Jahre lang gegen eine jährliche Gült von 36 Vierteln Hafer. Orig. Perg. 602

1601 Nov. 20. Freiherr Christof Franz von Wolkenstein Herr zu Trossburg, Statthalter des Hofgerichts zu Rottweil, verkündet auf Antrag von Klaus Jakob Wurmser und Hans von Brumbach die Acht gegen genannte Bürger zu Rust. Orig. Perg. S. 603

1609 März 17. Strassburg. Philipp Dietrich Böcklin verkauft seinem Bruder Balthasar sein eigentümlich Schloss und Haus zu Rust samt aller Zubehör an Gebäuden, Gütern, Rechten und Gerechtigkeiten, dann einige Reben im Banne von Ringsheim, ferner ein kleines Haus bei dem Ruster Schlosse und das zum Lehen gehörige Gültgut zu Rust um 7000 fl. und gegen eine Verehrung von 50 Dukaten für seine Hausfrau. Im Falle Balthasar ohne männliche Leibeserben stirbt, steht dem Verkäufer das Wiederlösungsrecht zu demselben Preise zu. — Gleichzeitig wird eine »Stammesvergleichung« dahin abgeschlossen, dass, wenn Verkäufer und Käufer ohne männliche Erben stürben, das Wiederlösungsrecht an ihren jüngern Bruder Hans Ludwig Böcklin oder dessen Erben oder im Falle von dessen söhnelosen Absterben an den strassburg. Stättmeister Hans Philipp Böcklin und dessen Söhne übergehen solle. Das Schloss zu Rust soll in Zukunft ein »Böcklisch Stammhaus« sein und verbleiben und, solange dieser Vergleich besteht, soll kein Stammesmitglied eine anderweitige Behausung in Rust bauen oder erwerben. Kop. Pap. — Siegler waren ausser den genannten 4 Böcklin'schen Familienmitgliedern Adam von Berstett, Wolf Böcklin, Samson von Landsperg und Hans Heinrich Hüffel. 604

1619 März 17. Vor dem Rat der Stadt Strassburg verkauft Hans von Brumbach, wohnhaft zu Oberweier, dem strassburg. Stättmeister Klaus Jakob Wurmser je 8 Viertel Roggen- und Hafergült zu Rust von den ihm daselbst gehörigen 32 Vierteln. Orig. Perg. S. ab. 605

1628 ...? Salome von Metternich geb. Stürmin von Sturmeck, Witwe, wohnhaft zu Rüdendorf, verkauft an Georg Gustav Wetzel von Marsilien, als Ehevogt ihrer Schwester Margarethe Helene Sturm von Sturmeck, den siebenten Teil an einem Gültgut zu Rust, das sie von ihrem Vater Hugo Sturm ererbt hat, ertragend 5 Viertel und ein Sester Hafergelds, um den Preis von 102 fl. 7 β 6 Pfennigen strassburg. Währung, den Gulden zu 60 Kreuzer gerechnet. — Datumzeile abgerissen. Orig. Perg. 606

1681 Dez. 6. Strassburg. Christof Jakob Böcklin von Böcklinsau, strassburg. Altstättmeister, einerseits, Maria Sybilla von Glaubitz, Witwe des Obristleutnants Oswald von Glaubitz, Martha Salome Gayling von Altheim, Witwe des Philipp Henrich Gayling von Altheim, Magdalena Ursula Bernholdin, Witwe des Rittmeisters Johann Jakob Bernhold, alle drei geborene Böcklin von Böcklinsau, andrerseits kommen eines Tausches und Wechselkaufes dahin überein, dass Christoph Jakob Böcklin ein genanntes Gültgut in Vessenheim abtritt gegen ein Gültgut im Ruster Banne. 2 Originalentwürfe. Pap. 607

1690 April 8. Johann Mayer verkauft Tobias Schwarz eine Hofstatt im Dorfe Rust und eine halbe Tauwen Matten um 13 fl. Reichswährung. Orig. Pap. 608

1692 Sept. 28. Rappoltsweiler. Georg Eberhard Wetzel von Marsilien Herr zu Piltzheim verkauft an Georg Ludwig Wetzel von Marsilien, seinen Sohn, sein Gültgut zu Rust um 100 Taler Landswährung oder 300 livres tournois. Orig. Pap. S. 609

1692 Okt. 21. Strassburg. Vor der königl. freiunmittelbaren Reichsritterschaft im Elsass verkauft Georg Ludwig Wetzel von Marsilien in Appenweier (Kreis Colmar) an Johann Georg Büchel, Bürger und Handelsmann in Strassburg, sein Gültgut zu Rust um 650 fl. Orig. Perg. S. ab. 610

1706 Jan. 11. Rust. Wolfgang Friedrich und Beat Ludwig Böcklin von Böcklinsau, Gebrüder, verkaufen an Johannes Obergföhl, Bürger zu Rust, einen Holzhurst zu Rust genannt Junker Wolfs Hurst um 15 fl. Orig. Pap. 2 S. 611

1712 März 11. Strassburg. Jakob Christoph und Wolfgang Sigmund Böcklin von Böcklinsau, Gebrüder, vergleichen sich wegen der von ihnen in Gemeinschaft besessenen Matten in Rust und teilen sie unter sich durch das Los auf. 2 Orig. Pap. je 2 S. 612

1714. Elisabeth Mollinger geb. Dietrich, Witwe des strassburg. Münzverwalters Ernst Friedrich Mollinger, vertreten durch Hans Dietrich, Mitglied des Dreizehnerkollegiums, ferner Ernst Friedrich Mollinger, Bürger und Bankier zu Strassburg, und Johann Philipp Reichshoffer, Bürger und Bankier zu Strassburg, als Vogt seiner Ehefrau Salome Mollinger, verkaufen Wolfgang Sigmund Böcklin von Böcklinsau eine genannte Fruchtgült zu



Rust um 1200 fl. Orig. Perg. S. ab. — Datumzeile z. T. weggefressen. 613

1727 Juni 20. Jakob Christof Böcklin von Böcklinsau schliesst mit Hans Jakob Seeger, Müller aus Altdorf, einen Akkord, betreffend Bau, Errichtung und Betrieb einer Mahlmühle zu Rust. Orig. Pap. 614

68. Schanlitt (Kreis Molsheim).

1468 Juli 11. Graf Niklas von Mörs und Saarwerden belehnt Gorig Schidel von Offenburg als Mundbar der Kinder Menlachs von Dettlingen mit $11^1/_2$ Acker Reben zu Schanlitt bei Wangen. Orig. Perg. 615

69. Scharrachbergheim.

1474 Aug. 1. Wilhelm Herr von Rappoltstein usw. belehnt als Vormund von Glade, Hans und Heinrich Grafen von Fels und Lützelstein Herren zu Varambon, zu Geroldseck und Wasichen . . . Meilach und Jakob von Dettlingen mit Schloss und Dorf Scharrachbergheim, mit Gütern zu Scharrachbergheim und Irmstett, einem Hof zu Wolxheim und dem Dinghof zu Scharrachbergheim. Orig. Perg. 616

1488 Sept. 25. Wilhelm Herr zu Rappoltstein belehnt für sich und seinen Bruder Smassmann und seinen Vetter Brun Meilach von Dettlingen mit Schloss und Dorf Scharrachbergheim, mit genannten Gütern ebenda und zu Irmstett, mit einem Hof zu Wolxheim und dem Dinghof zu Scharrachbergheim. Orig. Perg. 617

1500 Mai 2. Wilhelm Herr zu Rappoltstein, zu Hohenack und Geroldseck am Wasichen gestattet zugleich im Namen seines Bruders Smassmann und seines Vettern Bruno Jakob von Dettlingen, Martha, Bernhards von Erstein genannt Armbruster Tochter, die er zu ehelichen beabsichtigt, mit 400 fl. auf sein Lehen Schloss und Dorf Scharrachbergheim zu verwidmen. Orig. Perg. 618

1508 Juni 23. Smasmann Herr zu Rappoltstein, Hohenack und Geroldseck am Wasichen für sich und im Namen seiner Vettern Bruno und Wilhelm belehnt Jakob von Dettlingen mit Schloss und Dorf Scharrachbergheim und mit genannten Gütern zu Scharrachbergheim und Irmstett, mit einem Hof zu Wolxheim und dem Dinghof zu Scharrachbergheim. Orig. Perg. 619

1516 Febr. 19. Smassmann Herr zu Rappoltstein usw. belehnt im Namen zugleich Wilhelms von Rappoltstein Jakob von Oberkirch als Träger des noch unmündigen Jakob von Dettlingen mit dessen Lehen. Orig. Perg. 620

1522 Jan. 10. Wilhelm Herr zu Rappoltstein usw., oberster Hauptmann und Landvogt im Elsass, belehnt Jakob von Dett-



lingen mit seinem Lehen zu Scharrachbergheim, Irmstett und Wolxheim. Orig. Perg. 621

1547 März 29. Wilhelm Herr zu Rapoltstein belehnt Friedrich Bock von Bläsheim als Vogt und Vormünder Hans Jakobs, Meinlachs und Hans Kaspars von Dettlingen mit Schloss und Dorf Scharrachbergheim, Gütern zu Scharrachbergheim und Irmstett, dem Hof zu Wolxheim und dem Dinghof zu Scharrachbergheim, ferner mit 4 Acker Reben zu Nordheim. Orig. Perg. S. 622

1549 Juni 16. Egenolf Herr zu Rappoltstein usw. belehnt Wolfgang Böcklin und Jakob von Oberkirch als Vormünder von Hans Jakob, Meinlach und Hans Kaspar von Dettlingen mit Schloss und Dorf Scharrachbergheim, mit genannten Gütern ebenda und zu Irmstett, mit einem Hof zu Wolxheim und einem Dinghof zu Scharrachbergheim. Orig. Perg. S. 623

1553 Aug. 15. Egenolf Herr zu Rappolstein belehnt Hans Jakob von Dettlingen zugleich als Träger für Meinlach und Hans Kaspar von Dettlingen mit Schloss und Dorf Scharrachbergheim, mit Gütern zu Scharrachbergheim und Irmstett, mit dem Hof zu Wolxheim, dem Dinghofe zu Scharrachbergheim und 4 Acker Reben zu Nordheim. Orig. Perg. 624

1576 Sept. 4. Egenolf Herr zu Rappoltstein usw. belehnt Meinlach von Dettlingen für sich und Hans Kaspar von Dettlingen mit seinem Lehen zu Scharrachbergheim, Irmstett und Wolxheim. Orig. Perg. 625

1576 Sept. 4. Meinlach von Dettlingen zugleich als Lehenträger Hans Kaspars, seines Bruders, reversiert Egenolf Herrn zu Rappoltstein über seine Belehnung mit Schloss und Dorf Scharrachbergheim, den Gütern zu Scharrachbergheim und Irmstett, dem Hofe zu Wolxheim, dem Dinghof zu Scharrachbergheim und 4 Acker Reben zu Nordheim. Orig. Perg. 626

1589 April 16. Hans Kaspar von Dettlingen für sich und seinen Bruder Meilach verpachtet an Kaspar Barth, Müller von Westhofen, ihre Mühle zu Scharrachbergheim gegen eine jährliche Gült von 42 Viertel halb Weizen, halb Roggen auf 9 Jahre. — Mit einer Abschätzung der Mühle. Orig. Pap. Libell. 627

1591 Juni 24. Eberhard Herr zu Rappoltstein usw. belehnt Hans Kaspar von Dettlingen mit seinem Lehen zu Scharrachbergheim, Irmstett und Wolxheim. Orig. Perg. 628

1628 Juni 19. st. v. Hans Jakob, Meilach, Hans Ludwig, Hans Othmar, Gaudenz und Hans Philipp von Dettlingen, Gebrüder, verpachten an Hans Klein, Müller von Wangen, die Mühle zu Scharrachbergheim auf 9 Jahre lang gegen eine jährliche Gült von 50 Viertel halb Weizen, halb Roggen. — Mit einer Abschätzung der Mühle. Orig. Pap. Libell. 629

1630 März 28. Vor Schultheiss, Bürgermeister und Gericht zu Scharrachbergheim verkaufen Hans Reiss der alt und seine Hausfrau Katharina an Johann Karl Prechter, Stättmeister zu



Strassburg, 1 ℔ 5 β Pfenniggelds auf genannten Äckern für 25 ℔ strassburg. Pfennige. Orig. Perg. 630

1660 Juni 15. Johann Jakob Herr zu Rappoltstein usw. belehnt Meilach von Dettlingen zugleich als Lehenträger für Hans Othmar, Hans Philipp, Johann Kaspar und Jakob Christof von Dettlingen mit Schloss und Dorf Scharrachbergheim, mit Gütern zu Scharrachbergheim und zu Irmstett, einem Hof zu Wolxheim, dem Dinghof zu Scharrachbergheim und 4 Acker Reben zu Norheim. Orig. Perg. und begl. Kop. Pap. 631

1660 Dez. 23. st. v. Meilach, Johannes Othmar, Johann Philipp, Johann Kaspar und Jakob Christof von Dettlingen, Gebrüder, verpachten an Diebolds Niklauß, Müller zu Wasselnheim, die Mühle zu Scharrachbergheim auf 9 Jahre gegen eine Gült von 10 Viertel Weizen und 30 Viertel Molzer. Orig. Pap. Libell. 632

1724 Juli 12. Scharrachbergheim. Vergleich zwischen Christian Reinhard, Leopold Philipp, Friedrich Ferdinand, dieser zugleich als Mandatar seines Bruders Leopold Philipp, Franz Jakob, Wilhelm Heinrich von Dettlingen einer- und der Gemeinde Scharrachbergheim andererseits, bezüglich der der Familie von Dettlingen zustehenden Dinghofsfrüchte. Extr. aus dem Kontraktenprotokoll zu Sch. Perg. 633

70. Schirrhein (Kreis Hagenau).

1654 Nov. 9. Strassburg. Hans Georg und Hans Adam von Wickersheim, bezw. ihr Schaffner Rupprecht Reichard, verpachtet an Mathis Borho, Schulz und Jäger zu Schirrhein, 26 Mannsmatt Matten, die sogen. Wickersheimer Matte, zu Schirrieth am hlg. Forst gelegen auf 8 Jahre gegen einen Zins von 4 ℔. 634

1681 Aug. 29. Hagenau. Nikolaus Nietheimer von Wasserburg verpachtet im Namen des Herrn von Wickersheim Hans Jakob, Lorenz und Mathias Eißenmann, Brüdern und Bürgern zu Schirrieth, 26 Mannsmatten, die sogen. Wickersheimer Matte, auf 9 Jahre für einen Zins von 10 fl. für die Jahre 1682—1684, 12 fl. für 1685—1687 und 15 fl. für 1688—1690. Orig. Pap. S. 635

1709 April 23. Strassburg. Philipp Heinrich von Wickersheim verpachtet an Hans Wilt, Bürger zu Schierrieth, 26 Tauen Matten, die sogen. Wickersheimerin, auf 12 Jahre lang und zwar 4 Jahre umsonst, 4 Jahre für 18 fl. und 4 Jahre für 26 fl. Zins. Orig. Pap. Kerbzettel. 636

71. Schlatt (Amt Staufen).

1841 Mai 12. Vertrag zwischen der Grossh. Domänenverwaltung Heitersheim und dem Freiherrn von Berstett in Karlsruhe, die Ablösung einer auf dem Schlatter Zehnten haftenden Fruchtabgabe betr. Orig. Pap. 637



72. Schmieheim (Amt Ettenheim).

1367 Jan. 26. Peter Rebstock, Meister, und Rat von Strassburg beurkunden einen zwischen dem Junker Heinrich von Geroldseck Herrn zu Lahr und Frau Else von Geroldseck, Ehefrau des Ritters Eppe von Hattstatt, abgeschlossenen Tausch. Junker Heinrich verzichtet auf Schmieheim das Dorf, 9 Pfund strassburg. Pfennig- und 40 Kappenzinse, liegend auf genannten Matten zwischen Dinglingen und Almansweier, und erhält dafür alle Rechte, die Frau Else hatte an den Dörfern Friesenheim, Oberschopfheim, Oberweier und Heiligenzell. — Mitsiegler: Ritter Götz von Grostein, Grossfritsche von Heiligenstein, Klaus Rulenderlin, Johanns Blenckelin, Kuntze Blatter, Bürger und Schöffeln zu Strassburg. Orig. Perg. 3 S. und 2 beglaub. Kop. 638

15. Jahrh. »Dis sint die artickel und spenne hienach geschriben, so wir von Smyeheim habent gegen den von Kippenheim und Molberg«. Pap. 2 fol. 639

1419 Aug. 11. Schultheiss, Meister und Rat zu Ettenheim entscheiden die Streitigkeiten zwischen Kippenheim und Schmieheim wegen des obern Rieds und wegen des Weidgangs. Orig. Perg. 640

1439 Juli 3. Vor Schultheiss und Gericht zu Offenburg verkaufen Junker Anthonie von Hattstatt von Weier und Ursel von Gundelfingen, seine eheliche Hausfrau, an Ulrich Bock d. ä. und Hans Bock d. ä., »Gevettern«, das Dorf Schmieheim mit allen Zubehörungen, ferner 9 Pfund strassburg. Pfennig- und 40 Kappengelds, ruhend auf den Rutmatten zwischen Dinglingen und Almansweier, um den Preis von 2000 Goldgulden. Orig. Perg. S. ab und 2 Kop. Pap. 641

1439 Juli 3. Anthonie von Hattstatt von Weier und Ursel von Gundelfingen, seine eheliche Hausfrau, bekennen, dass sie das Dorf Schmieheim mit Zubehör, ferner 9 ℔ Pfenniggelds und 40 Kappengelds an Ulrich d. ä. und Hans Bock d. ä. um 2000 fl. verkauft haben. Nachdem sich aber herausgestellt, dass die genannten Zinse von der Herrschaft Lahr an Jorg von Bach verliehen worden sind, haben die beiden Käufer 100 fl. von der Kaufsumme zurückbehalten. Durch Vergleich wird es nunmehr den beiden Käufern freigestellt, sich bis Martini zu erklären, ob sie bei dem Kaufe der 9 ℔ Pfennig- und 40 Kappengelds beharren oder davon zurücktreten wollen. Im letzteren Falle wird dann der Kaufbrief geändert und auf Schmieheim gestellt werden und die Verkäufer sollen die 50 fl., die sie ausser den 1900 fl. noch leihweise erhalten haben, bis Weihnachten zurückzahlen. Orig. Pap. 2 S. 642

1439 Okt. 16. Ulrich Bock d. ä. und Hans Bock d. ä., Vettern, einigen sich bezüglich des kürzlich von ihnen zu eigen erworbenen Dorfes Schmieheim dahin, dass sie 1. das Dorf nie-



mals unter sich teilen sollen; dass 2. jeweils immer nur zwei Gemeiner das Dorf innehaben sollen; dass 3. für den Fall eines Verkaufes oder einer Verpfändung der eine Teil dem andern das Vorkaufsrecht und zwar innerhalb zweier Monate zugestehen soll; dass 4. die etwaigen Erwerbungen beiden Teilen zustehen und die Kosten hierfür von beiden Teilen getragen werden sollen. 2 Orig. Perg. 643

1440 Nov. 11. Dietrich, Friedrich und Hummel Gebrüder von Keppenbach verkaufen an Ulrich und Hans Bock, Gevettern, Bannerherren zu Schmieheim, Heinrich Meiger und Hans Meiger, Gebrüder, und alle ihre Kinder und Nachkommen, ferner Frau Ennelin Keck, ihre Tochter und deren Kinder, gesessen zu Schmieheim zu ledigem Eigentum um 19 ℔ strassburg. Pfennige. Mitsiegler: Schultheiss und Rat zu Ettenheim. Orig. Perg. 2 S. 644

1445 Jan. 24. Vor dem strassburg. Hofrichter schwört Lauwelin gen. Schenckenlauwelin, der wegen einiger Vergehen von Ulrich Bock d. ä. und Johannes Bock d. ä. als Bannerherren von Schmieheim gefangen gesetzt worden war, Urfehde. Orig. Perg. 645

1445 Nov. 22. Schultheiss, Meister und Rat von Ettenheim vermitteln zur Beilegung der zwischen Hans Balthasar von Endingen und den von Altdorf und Wallburg einer- und Hans von Geroldseck von Dautenstein und den von Schmieheim andrerseits von des Weidgangs wegen entstandenen Streitigkeiten eine Weidordnung für die genannten Dörfer. Orig. Perg. und Kop. Pap. des 15. Jahrh. 646

1455 Mai 1. Gilge Kurtz von Schmieheim verkauft an Susanna Bock, Witwe des Hans Bock, 10 β Pfenniggelds fällig auf Martini von genannten Gütern um 6 ℔ strassburg. Pfennige. Orig. Perg. 647

1465 Mai 27. Lauwelin Kurtz und seine Söhne Symont und Hans von Schmieheim schwören bei der Entlassung aus dem Gefängnis dem Bannerherrn von Schmieheim Urfehde, nachdem sie von Susanna von Rust, Witwe Hans Bock d. ä., und von Klaus Bock von Gerstheim gefänglich eingezogen worden waren, weil sie gegen den Bannerherren und des Dorfes Schmieheim Herkommen und Gewohnheit wider ein zu Schmieheim gegen sie ergangenes Urteil appelliert hatten. Orig. Perg. 648

1469 April 8. Philipp von Müllenheim, Ritter, und Andreas Röder teidingen als Gemeiner in den Spännen zwischen Graf Jakob von Mörs-Saarwerden als Erbherrn zu Lahr und Markgraf Karl von Baden und der Stadt Strassburg als Pfandherren und der ganzen Gemeinde Kippenheim und Mahlberg einer-, Klaus Bock von Gerstheim, Friedrich Böckel und den von Schmieheim andererseits, betr. die Beilegung der zwischen beiden Gemeinden bestehenden Spänne wegen des Weggelds, Weidgangs usw. Orig. Perg. 1 S. und Kop. Pap. des 15. Jahrh. 649

1476 Okt. 23. Ritter Philipp von Müllenheim entscheidet einen Streit zwischen der Herrschaft Lahr und den Bannerherren zu Schmieheim, der wegen der Besteuerung, Verehelichung usw. der Lahrer Angehörigen zu Schmieheim und der Schmieheimer Angehörigen in der Herrschaft Lahr entstanden war. Orig. Perg. S. ab. 650

1487 Juli 30. Äbtissin und Konvent des Klosters Wonnental, Cisterzienserordens, Konstanzer Bistums, schliessen mit Ludwig Böckel, Ritter, und Klaus Bock von Gerstheim als Bannerherrn von Schmieheim einen Vergleich dahin ab, dass die Nachkommen ihrer in Schmieheim wohnhaften Leibeigenen Else Vetterin dem Kloster Leibfall und die sonstigen ihm zustehenden Fälle bezahlen sollen, dagegen sollen die genannten Leibeigenen den Bannerherrn des Dorfes »nohe und hohe dienen und zu thunde verbunden sein«. Dies Abkommen gilt auch für den Fall, dass künftig Leibeigene des Klosters ihren Wohnsitz im Dorfe Schmieheim aufschlagen. Orig. Perg. 3 S. 651

1488 Nov. 12. Walter Hans von Schmieheim und seine Hausfrau Margarethe, Hans Burkhards Tochter, verkaufen dem Ritter Ludwig Böcklin einen Zins von 6 β strassburg. Pfennigen fällig auf Martini um 6 ℔ von Haus, Hof und gen. Gütern zu Schmieheim. Orig. Perg. S. 652

1490 Sept. 24. Ritter Friedrich Bock, Altstättmeister, Peter Schott, Altammeister zu Strassburg, entscheiden im Beisein der beiden Bannerherren Hans Rudolf von Endingen und Ludwig Böcklin, beide Ritter, die Streitigkeiten zwischen Altdorf und Wallburg einer- und Schmieheim andrerseits wegen Überfahrens dahin, dass es bezüglich des Weidgangs bei der von Schultheiss, Meister und Rat zu Ettenheim 1445 Nov. 22 gefällten Entscheidung zu verbleiben habe. 3 Orig. Perg. S. 653

1491 Juni 24. Simon Kurtz von Schmieheim, der mit der Gemeinde Schmieheim in Feindschaft geraten war, schwört Urfehde und stellt Bürgen. Orig. Perg. 1 S. 654

1494 Jan. 28. Andres Man von Schmieheim verkauft an Frau Engel Bock, Junker Steffan Bocks Witwe, einen halben Gulden Pfenniggelds fällig auf Martinstag von genannten Gütern um 10 fl. rhein. Orig. Perg. 655

1520 April 10. Vor dem strassburg. Hofgericht verkaufen Konrad Kurtz von Schmieheim und seine Hausfrau Katharina dem Ritter Ludwig Böckel aus Strassburg einen jährlichen Zins von 1 fl. rh. fällig auf Ambrosientag von Gütern zu Schmieheim und Kippenheim für 20 fl. Orig. Perg. S. 656

1549 Juni 30. Jakob Hänselmann, Bürger zu Schmieheim, schwört Ludwig Bock und Jergen Böcklin, in deren Gefängnis er wegen Misshandlung und Friedbruchs gekommen war, Urfehde. Orig. Pap. S. 657

1551 März 25. Gertruda Schenckh, Andreas Wolfflins Witwe, und ihr Vogt Andreas Martin, Brigitta Wolfflin, ihre Tochter,

und deren Vogt Lienhard Wolfflin, Walpurgis Ostermann und ihr Vogt Matthias Martin verkaufen vor Schultheiss und Richtern zu Schmieheim dem Junker Bechtold Marschall von Seewasen, Landweibel der Herrschaft Lanser, ihren Wald im Eichberg im Schmieheimer Bann für 24 Gulden. Orig. Perg. 1 S. 658

1571 Dez. 14. Speier. Urteil des kaiserl. Kammergerichts zu Speier i. S. Georg Böcklins et consortes [Ludwig Bocks] bezw. dessen Erben gegen Markgraf Philibert von Baden-Baden jetzt dessen Sohn und Erben Vormünder et consortes (Nassau), durch das den Beklagten untersagt wird, Georg Böcklin bezw. dessen Erben »an irer possession vel quasi der hohen Oberkeit zu Schmieheim zu turbieren und zu pfenden.« Orig. Perg. Libell. 659

1608 Juli 4. Strassburg. Wolf von Andlau d. ä., Ritter, und Friedrich Bock von Gerstheim tauschen näher genannte Gülten, Pfennigzinse, Kappen- und Hühnergelder zu Altdorf bei Ettenheim, Schmieheim, Orschweier (Andlau) und zu Gerstheim (Bock). Orig. Perg. S. 660

1608 Juli 4. Alexander von Andlau und Philipp Bapst von Bolsenheim als Ehevogt von Ursula geb. von Andlaw verkaufen mit Zustimmung Wolfs von Andlau, als Verwandten und Freunds von Sebastians von Andlau übrigen Kindern, an Friedrich Bock von Gerstheim 6 Sester Habergülten, $6^1/_2$ Ohmen Weinzins und drei Hühner, darunter aber zwei Hühner ungiebig und strittig, zu Altdorf, Schmieheim und Orschweier um 150 fl. Orig. Perg. 661

1621 Aug. 30. Strassburg. Vertrag zwischen dem Obersten Klaus Friedrich Böcklin von Böcklinsau, fürstl. markgräfl. Geheimen und Kriegsrat zu Durlach, einer- und Wolf Ludwig und Philipp Dietrich Bock von Gerstheim in ihrem und ihrer Brüder Beat Jakob und Klaus Eberhard Namen andrerseits, betr. den Verkauf von Schmieheim. 1. Die Bock von Gerstheim verkaufen an Klaus Friedrich Böcklin Dorf und Schloss Schmieheim mit hoher und niederer Obrig- und Herrlichkeit und aller Zubehör. 2. Ferner verkaufen sie an denselben ihr Gültgut zu Kippenheim und alle Geld-, Wein- und Fruchtgülten zu Kippenheim und Orschweier. 3. Von der Kaufsumme von 13500 fl. ist die Hälfte innerhalb Monatsfrist von Klaus Friedrich Böcklin sofort zu bezahlen; mit der zweiten Hälfte soll der Käufer Schulden und Kapitalien der Bock von Gerstheim nach ihrer Anweisung bezahlen. 4. Nach Entrichtung des Kaufschillings sollen die Verkäufer dem Käufer Schloss und Dorf Schmieheim abtreten und die Untertanen dem neuen Herrn huldigen; doch behalten sich die Verkäufer den Ertrag der diesjährigen Bede und der Geldzinse vor. 5. Nach Vollzug aller Vertragspunkte werden die Verkäufer dem Käufer gebührende Währschaft geben, eine Kaufverschreibung aufrichten lassen und die Urkunden ausliefern. Orig. Pap. Unterschrift: Friedrich Böcklins. 662



1621 Aug. 30. Strassburg. Wolf Ludwig, Philipp Dietrich, Beat Jakob und Klaus Eberhard Bock von und zu Gerstheim, Gebrüder, verkaufen mit Zustimmung ihrer Mutter und Vormünder an Friedrich Böcklin von Böcklinsau, markgräflich badischen Obristenzeugmeister etc., Dorf und Schloss Schmieheim, ihr Gültgut zu Kippenheim und alle ihre Gülten zu Kippenheim, Altdorf und Orschweier um 13500 Gulden, unter namhaft gemachten Bedingungen. Orig. Perg. 2 S. 663

1630 Nov. 11. Schultheiss und Gericht zu Schmieheim stellen Klaus Friedrich Böcklin zu Böcklinsau, württembergischem Obersten und Obervogt zu Leonberg, eine Schuldverschreibung aus über 265 ℔ und 10 β strassburg. Pfennige, verzinslich auf Martini mit 13 ℔ 5 β und 6 Pfennig, die sie aus Anlass von Einlagerungen und Durchzügen von Truppen aufgenommen hatten. Orig. Perg. 664

1636 Febr. 9/19—Febr. 11/21. Strassburg. Notariatsinstrument des kaiserl. Notars Joseph Scherbaum über die von dem Obersten Klaus Friedrich Böcklin von Böcklinsau abgegebene Erklärung (Protestation), dass er, nachdem das Speierer Kammergericht zu Recht gesprochen, dass er den Bock von Gerstheim den von letzterem aus dem Verkauf von Schmieheim geforderten Nachtrag bezahlen oder ihnen das Dorf Schmieheim gegen Bezahlung des Kaufpreises zurückgeben solle, bereit sei, den Bock das Dorf Schmieheim gegen Rückersatz des Kaufpreises zurückzugeben. — Desgl. über die von Beat Jakob Bock von Gerstheim gegen diese Erklärung zugleich im Namen seiner Brüder abgegebene Gegenerklärung. Orig. Perg. Libell. S. 665

1657 Jan. 9. Strassburg. Vergleich zwischen Jakob Christoph Böcklin von Böcklinsau, fürstl. Forstmeister der Markgrafschaft Hochberg, als Tochtermann und Gewalthaber des Obersten Klaus Friedrich Böcklin, mit Assistenz von Wolf Jakob Böcklin an einem und Klaus Eberhard Bock von Bläsheim und Gerstheim mit Beistand Johann Rudolfs von Berckheim andernteils, betr. die Beilegung der aus dem Verkauf von Schmieheim (1621) entstandenen Streitigkeiten und Prozesse. Anstelle des von ihnen geforderten Nachtrags von 8130 fl. erhalten die Bock das halbe Dorf Schmieheim usw. zurück zu gemeinem Besitz mit Klaus Friedrich Böcklin, mit Ausnahme des Schlosses, das Klaus Eberhard Bock allein verbleibt. Als Vermittler wohnen den Verhandlungen bei Meilach von Dettlingen und Johann Nikolaus von Oberkirch. 2 Orig. Perg. je 7 S. 666

1574 Aug. 14. Klaus Jakob Böckle von Böcklinsau verkauft durch Vermittlung der Räte und Ausschüsse der Reichsritterschaft in Schwaben, Viertel Neckar-Schwarzwald Ortenauischen Bezirks, an Jakob Christoph Böckle von Böcklinsau und Dagobert Wurmser von Vendenheim zu Sundhausen seinen Anteil an Schmieheim um 1600 fl. zu 15 Batzen oder 60 Kreuzer. Orig. Perg. S. ab. 667



1699 April 11. Strassburg. Daniel Schmidt, bürgerlicher Einwohner zu Schmieheim, stellt Dagobert Wurmser von Vendenheim zu Sundhausen einen Schuldschein von 400 fl. Kapital verzinslich mit 20 fl. aus vor dem Notar Johann Georg Schönherr. Orig. Pap. 2 S. 668

1701 April 20. Hans Meyer uff dem Berg, Bürger zu Schmieheim, bekennt Christoph Philipp Böckel von Böcklinsau 20 fl. verzinslich mit 1 fl. 4 β schuldig geworden zu sein. Orig. Pap. S. 669

1701 Mai 2. Schmieheim. Hans Jung, Martin Kaltenbach, Bürger zu Schmieheim, Elisabeth Kaltenbach, Witwe Melchior Greibs, stellen Philipp Christoph Böckel von Böcklinsau einen Schuldschein über 40 fl. aus. Orig. Pap. S. 670

1702 Jan. 5. Schmieheim. Notariatsinstrument, betr. die Huldigung des Dorfes Schmieheim gegen Philipp Christian Böcklin von Böcklinsau als Vormund der minderjährigen Jakob Christian und Wolfgang Sigmund Böcklin, Söhne des verstorbenen Philipp Christian und nunmehrige Mitgemeinsherren von Schmieheim, in Gegenwart der übrigen Gemeinsherrn Franz Jakob Wurmser von Vendenheim zu Sundhausen und Franz Ludwig von Rathsamhausen zu Ehnweier. Orig. Pap. S. 671

1704 Jan. 5. Strassburg. Vor Direktor, Rat und Ausschuss der Ritterschaft im Unterelsass verkauft Dagobert Wurmser von Vendenheim zu Sundhausen von den $^3/_{16}$ Teilen des Dorfes Schmieheim, die er 1703 Juli 30 von Franz Ludwig von Rathsamhausen zu Ehnweier und dessen Ehefrau Eva Luise geb. Zorn von Plobsheim um 2743 fl. 5 β erkauft hatte, $^7/_9$ an die Gebrüder Jakob Christoph und Wolf Sigmund Böcklin von Böcklinsau, und zwar um den proportionaliter zu berechnenden Teil der von ihm bezahlten Kaufsumme (2200 fl.). In Zukunft werden von Schmieheim besitzen Dagobert Wurmser $^2/_3$, die Böcklin $^1/_3$. — Dagobert Wurmser willigt in den Verkauf, obwohl er das von den Böcklins beanspruchte Recht »der Zugsgerechtigkeit nacher Anverwandschafft«, auf Grund dessen die letzteren das Rückkaufsrecht beanspruchten, nicht anerkannte, da er Gemeinsherr von Schmieheim war. Als Beiständer genannt: Philipp Konrad Joham von Mundolsheim und Philipp Christian Böcklin. Orig. Perg. 1 S. 672

1705 Mai 9. Strassburg. Schuldschein des Hans Jakob Hoffmann, Bürgers zu Schmieheim, gegen Wolfgang Sigismund Böckel von Böcklinsau über 10 fl. Orig. Pap. 673

1712 Nov. 18. Strassburg. Susanna Sophia Böcklin von Böcklinsau geb. von Rathsamhausen leiht ihrem Sohne Jakob Christoph 1000 fl. zu 15 Batzen gegen Verpfändung seines sechsten Teiles an Schmieheim, den er jedoch vorher noch von dem Herrn von Waldner auslösen muss. Mitsiegler: Wolf Sigmund Böcklin von Böcklinsau und der Notar Jakob Christoph Pantrion. Orig. Pap. 4 S. 674

1714 Juni 25. Schmieheim. Schuldschein des Hans Meyer uff dem Berg, Bürgers zu Schmieheim, gegen Wolfgang Sigismund Böckel von Böcklinsau über 11 fl. verzinslich mit 5 Schilling. Orig. Pap. 675

1714 Juli 17. Elisabeth Greibin, Witwe des Bürgers Hans Georg Schmidt zu Schmieheim, stellt Wolfgang Sigmund Böcklin von Böcklinsau einen Schuldschein über 12 fl. verzinslich mit 6 β aus. Orig. Pap. 676

1738 April 7. Schmieheim. Schuldschein des Jerg Kaltenbach und seiner Hausfrau gegen Herrn von Böcklin über 10 fl. Orig. Pap. 677

1738 Dez. 30. Schmieheim. Schuldschein des Hans Georg Schmidt und seiner Hausfrau gegen die Herrschaft (Böcklin von Böcklinsau) über 100 fl., die vormals bei Hans Schmidt gestanden. Orig. Perg. 678

1738 Dez. 30. Schmieheim. Schuldschein des Andreas Eller und seiner Hausfrau gegen die Herrschaft (Böcklin von Böcklinsau) über 94 fl., die vormals bei Hans Schmidt gestanden hatten. Orig. Pap. 679

1894 Jan. 20. Frau Amalie von Holzing verkauft dem Grafen Eugen von Waldner das von Freiherrn Otto Tankred von Berstett ererbte Drittel an der ungeteilten Herrschaft Schmieheim um 38000 Mark. — Die Güter liegen in den Gemeinden Schmieheim, Sulz, Wallburg, Altdorf, Mahlberg, Kippenheim und Kippenheimweiler. Orig. Pap. 680

1894 Jan. 20. Vergleich zwischen Frau Amalie von Holzing und Rudolf Eswein, Majoratsverwalter des Grafen Eugen von Waldner, wodurch letzterer gegen eine Abfindung von 1140 M. die von dem Freiherrn Otto Tankred von Berstett gegen Max Josef Mayer aus Müllheim bezüglich der Übertragung der Erträgnisse des Drittels der Schmieheimer Herrschaft eingegangenen Verpflichtungen übernimmt. Orig. Pap. 681

73. Schnersheim (Kreis Strassburg-Land).

1382 Juli 24. Bischof Dietrich von Metz genehmigt, da Schnersheim bischöfliches Lehen ist, dass die Brüder Eberlin und Petermann von Greifenstein an den Ritter Hetzel Marx d. ä. und seine Kinder Hetzel d. j. und Nesa 20 Pfund strassburg. Pfennige auf das Dorf Schnersheim um den Preis von 200 Pfund und unter dem Vorbehalt der Wiederlösung verkauft haben. — Erhalten in einem Vidimus des strassburg. Hofgerichts 1484 Dez. 1. Orig. Perg. 682

1409 April 16. Vor dem strassburg. Hofrichter verkaufen Rulin Heinrich und Johannes von Berstett an Hugo Heilke und Gertrud, Kinder Wirichs von Berstett, vertreten durch ihren Vormund Hugo von Kienheim, einen jährlichen Zins von 1 ℔



strassburger Pfennigen von 2 ℔, die sie auf Gütern zu Schnersheim erkauft haben, ferner einen Zins von 10 β strassburg. Pfennigen an einem von ihnen zu Schnersheim erkauften Zins von 1 ℔, ferner alle ihre Güter zu Schnersheim, ihre Rechte usw. um 14 ℔ strassburg. Pfennige. Orig. Perg. 683

74. Schwanau (Kreis Erstein).

1482 Mai 22. Thiebold Herr zu Hohengeroldseck und Bolchen belehnt Mattheus Marx von Eckwersheim und seine Söhne mit Schwanau dem Burgstadel, dem Stocke und dem halben Brunnenwasser. Orig. Perg. 684

75. Schweighausen (Kreis Hagenau).

1584 Aug. 8. Vor dem Schöffen Daniel Hecker zu Hagenau verkauft Klaus Truttmann von Kriegsheim an Arbogast Ackermann aus Kriegsheim, als Vormund von Bartholomäus, Diebold, Hans und Anna, Kindern des Martzolff Truttman sel., den 7. Teil an 3 Viertel Matten zu Schweighausen um 11 fl. 7 β Pfennige. Orig. Perg. 685

1634 Mai 6. Vor Johann Jakob Baumeister, Schöffen zu Hagenau, verkauft Wendelin Martin, Bürger zu Batzendorf, an Johann Grimm, Ratsfreund, Bürger und Gastgeber zu Hagenau, und seine Hausfrau Agnes 3 Viertel Matten im Banne von Schweighausen um 60 ℔ strassburg. Pfennige. Orig. Perg. 686

76. Stotzheim (Kreis Schlettstadt).

1454 Nov. 29. Klaus Wegemann, Schultheiss zu Schlettstadt, verkauft seinem Schwager Bernhard Wurmser zu Strassburg das Halbteil an genannten Gütern zu Stotzheim und Zellenweiler um 54 fl.; das andere Halbteil gehört den Kindern des Käufers als Erben ihrer Mutter Else Wegemann. Orig. Perg. S. 687

1638 April 12. Lorenz Fuetter, Bürger zu Zellenweiler, verkauft an Johann Philipp von Dettlingen und dessen Ehefrau Marie Elisabeth geb. von Berenkopff ein Zweiteil Matten im Banne von Stotzheim um 20 ℔ strassburg. Pfennige. Orig. Perg. 688

77. Strassburg.

1291 Nov. 24. Vor dem strassburg. Hofrichter verkaufen Konrad gen. Zolner, Metzger, und seine Ehefrau Gertrudis mit Zustimmung ihrer Kinder Johannes, Kunzelin und Nikolaus an Ulrich genannt zu der Schuren ihre am Metzgerturm gelegenen Hofstätten für 50 ℔ strassburg. Pfennige. Der Käufer verpachtet den Verkäufern die genannten Hofstätten in Erbpacht für 3 ℔ strassburg. Pfennige und für 12 Kapaunen. Orig. Perg. S. 689

1329 Mai 18. Lorata, Äbtissin, und der Konvent von St. Klara zu Strassburg verkaufen dem Friedrich gen. Klette von Utenheim, Ritter, und seiner Gemahlin Elisabeth, Tochter Heinrichs Swarbers zu Strassburg, ein Haus mit Hofstatt am Rossmarkt zu Strassburg für 130 ℔ strassburg. Pfennige. Orig. Perg. S. des strassburg. Hofrichters. 690

1369 Dez. 2. Bruder Gôtfrid, Abt, und der Konvent des Klosters Neuenburg, Grauen Ordens, strassburg. Bistums, verkaufen an Heinrich von Berstett, Mönch und Priester des Klosters, 4 ℔ strassburg. Pfennige zu einem Leibgedinge auf Lebenszeit von den 7 ℔, die das Kloster gehabt hat auf den Häusern und Hofstetten genannt »zu der Schûpfen« in Strassburg, um 42 ℔. Orig. Perg. 691

1403 Mai 17. Katharina Kerlin, Äbtissin, und der Konvent des St. Klarenklosters am Rossmarkt zu Strassburg verkaufen mit Zustimmung ihrer Pfleger Reinbold gen. Hüffelin und Johannes gen. Bock an Johann gen. Benevelt gen. Bentze aus Strassburg einen Garten oder Hofstatt in der Krutenau in dem Viehgässlein für 20 ℔ strassburg. Pfennige. Orig. Perg. S. des Hofgerichts. 692

1437 Febr. 14, März 9, Juni 13. Beatrix von Rötelnheim, Magistra, Katharina von Wangen und Metza von Lahr, Sorores des Beginenhauses gen. des Kletten Gotzhuß in Strassburg, verkaufen mit Zustimmung ihres Pflegers Gosso von Kageneck, Stiftsherren zu St. Thomas, an Nikolaus Dossenheim zu Strassburg und seine Hausfrau Katharina einen jährlichen Zins von 10 β für 12 ℔ strassburg. Pfennige, welchen Zins die beiden Ehegatten bis jetzt von einem genannten Hause an das genannte Gotteshaus bezahlt hatten. Orig. Perg. 693

1443 Okt. 9 und Okt. 19. Nikolaus Lyndenstumpf, Kanonikus und Thesaurar zu Jung St. Peter zu Strassburg, verkauft an Adolf gen. Smalryem, Bürger zu Strassburg, vor dem Hofgericht zu Strassburg zwei Häuser, ein Vorder- und Hinterhaus, mit einem Höfchen und sonstigem Zubehör gen. »zü dem von Blumenowe« und gelegen am alten Rossmarkt für 20 ℔ strassburg. Pfennige. Friedrich Blocholtz, Propst, Nikolaus Eberlin, Dekan, und das Kapitel verzichten gleichzeitig auf eine ihnen am Haus zustehende Gült von 1 ℔. Orig. Perg. 694

1443 Okt. 18 u. 19. Vor dem Hofgericht zu Strassburg verkauft Magister Nikolaus Lyndenstumpff, Thesaurar und Kanonikus zu Jung St. Peter zu Strassburg, mit Zustimmung von Propst Friedrich Blocholtz, Dekan Nikolaus Eberlin und Kapitel an Sifrid von Zabern, strassburg. Bürger und Maurer, das Haus »zu dem Kletten« am alten Rossmarkt zu Strassburg für 20 ℔ strassburg. Pfennige. Orig. Perg. 695

1443 Okt. 29. Vor dem strassburg. Hofgericht verkauft Sifridus von Zabern, Maurer und strassburg. Bürger, an Dietrich



Burggrafe, strassburg. Edelknecht, und dessen Gemahlin Margarete, Tochter des strassburg. Edelknechts Ulrich Bock d. ä., für 28 ℔ strassburg. Pfennige das Haus gen. zur Klette am alten Rossmarkt zu Strassburg. Orig. Perg. S. 696

1448 Dez. 9. Bruder Martin von Bergheim, Meister göttlicher Kunst, Prior, und Konvent des Predigerklosters zu Strassburg beurkunden die durch die Junker Reinbolt Burggrafe sel. und seinen Vetter Dietrich Burggrafe im Jahre 1440 vollzogene Stiftung einer Jahrzeit, zu deren Ausstattung sie dem Kloster ihr Haus gen. zum Reimböldelin zu Strassburg »unter den Kürschnern«, ferner gen. Zinse zu Strassburg, Küttolsheim, Kochersberg, Wilgottheim usw. überlassen haben. Orig. Perg. S. 697

1457 Febr. 2. Fritel Büchtung, Schultheiss zu Steinbach, Johannes Zoller, Bürger zu Baden und Fürmünder auch Werschaffter Johanns, des Deutschorden Konventsbruders, Hans Klaus und Margareden, alle drei Kinder Johanns Ber, Leutpriesters zu Bühl, ferner Burkhard Kistener, Hans Kistener, Klaus Franck, Klaus Graf und Klaus Heynin verkaufen an Johann Slymppecher zu Strassburg ihr Haus in der Krutenau an der Viehgasse gelegen um 26 ℔ strassburg. Pfennige. Orig. Perg. Gerichtssiegel von Steinbach. 698

1561 März 11. Das Stadtgericht zu Strassburg beurkundet, dass Jakob Richshoffer im Namen Martin Voglers, Bürgers zu Strassburg, ein Haus aus der Gantmasse des Martin Beuthel, gelegen in der Drusengasse, am 15. Februar des Jahres um 106 fl. ersteigert habe. Orig. Perg. 699

1562 Sept. 18. Die geschworenen Werkleute der Stadt Strassburg entscheiden einen Streit zwischen dem Stift Jung St. Peter und Adam von Berstett wegen einer Mauer bei ihren Häusern am kleinen Rossmarkt dahin, dass diese Mauer gemeinschaftlich sei, dass sie, da die Notdurft des Stifts es erfordere, abgebrochen und neu aufgebaut werden solle und dass Adam von Berstett von den Kosten des Neubaues $^2/_3$, das Stift $^1/_3$ tragen solle. Orig. Perg. 700

1572 März 25. Vor dem strassburg. Hofrichter pachtet Wilhelm Abell, Fischer und Bürger zu Strassburg, von Hans Jakob Marx von Eckwersheim auf 12 Jahre lang ein Fischwasser auf der Ill oberhalb der St. Arbogastbrücke um 6 ℔ Pfennige und 4 Fischessen jährlichen Zinses. Orig. Perg. 701

1572 April 29. Strassburg. Vor dem strassburg. Hofrichter bekennt Hans Iringer, dass er von Gall Lucken, strassburger Bürger, als Schaffner des Hans Jakob Marx von Eckwersheim für 12 Jahre lang von Georgi 1572 ab geliehen habe das Fischwasser auf der Ill oberhalb St. Arbogast bei Strassburg, die St. Arbogastswog genannt. Orig. Perg. S. 702

1577 Mai 6. Die geschworenen Werkleute der Stadt Strassburg entscheiden einen Streit zwischen dem Stift Jung St. Peter

und den Söhnen und Erben Adams von Berstett wegen einer gemeinsamen Mauer und wegen Unterspriessung des Berstettschen Hausgiebels zugunsten der letzteren. Orig. Perg. 703

1585 März 15. Die gen. geschworenen Werkleute der Stadt Strassburg entscheiden einen Streit zwischen Veronika Marx von Eckwersheim verwitwete von Berstett einerseits und dem Stift Jung St. Peter andererseits wegen des von Veronika beabsichtigten Baues eines Kellerfensters am Giebel ihres Hauses zugunsten der ersteren. Orig. Perg. 704

1586 Mai 21. Vor Meister und Rat zu Strassburg verkaufen Philipp von Kettenheim, Stättmeister, und Hugo Sturm, Einundzwanziger, beide als verordnete Stubenmeister der Ritterschaft zum Mühlstein zu Strassburg, auf Befehl dieser Ritterschaft an Hans Schatz, Tuchmann zu Strassburg, und seine Hausfrau Sabine Bischoff einen Garten mit einem Schopf darin samt aller Zubehör, gelegen obwendig des ebengenannten Mühlsteins, um 300 fl. Orig. Perg. 705

1588 Okt. 16. Hans Jakob Iringer, Fischer zu Strassburg, pachtet von Hans Jakob Marx von Eckwersheim auf 12 Jahre lang die sogen. St. Arbogastswoog auf der Ill bei der St. Arbogastbrücke um 5 ℔ 13 β strassburg. Pfennige, 4 Fischessen und 100 Krebse. Orig. Perg. 706

1588 Okt. 16. Wilhelm Abell, Fischer und Bader in Pflanzbad zu Strassburg, pachtet auf 12 Jahre lang von Hans Jakob Marx von Eckwersheim eine Woog samt einem Wört dabei oberhalb der St. Arbogastbrücke gegen einen Zins von 6 ℔ strassburg. Pfennige, 8 Fischessen und 100 Krebsen jährlich. Orig. Perg. 707

1590 Aug. 18. Die geschworenen Werkmeister der Stadt Strassburg entscheiden einen Streit zwischen Bläß Ege, Schaffner, und Hans Schatz, Bürger zu Strassburg, wegen eines Kemetts zwischen ihren beiden Häusern, hinter dem Bad zum Reschbaum gelegen. Orig. Perg. 708

1645 Mai 10. Auf der strassburg. Kontraktenstube kauft Anna Sibylla, Gemahlin des Rittmeisters Johann Scharff, das zu 4/5 der Ursula Strohecker gebor. Königsmann, zu 1/5 dem Robert Königsmann gehörige Vorder- und Hinterhaus zu Strassburg, obwendig dem Mühlstein gegen der Breusch gelegen, um 1000 Reichstaler. Orig. Perg. S. 709

1646 Febr. 13. Vor Meister und Rat zu Strassburg verkaufen Ernst Wilhelm Pistorius von Reichweiler und Anna Sibylla von Rheineck, seine eheliche Hausfrau, an Albert Meßner zwei Häuser, Vorder- und Hinterhaus, zu Strassburg mit allem Zubehör, gelegen oberhalb der Behausung zum Mühlstein gegen der Breusch hinüber, um 800 ℔ Pfennige. Orig. Perg. S. 710

1677 Febr. 20. Strassburg. Beat Jakob von Ratsamhausen zu Ehnweier bekennt, dass seine Hausfrau Susanna Ursula Röder



von Diersburg, Witwe Wolf Ludwigs Bocks von Bläsheim und Gerstheim, ihm aus ihren Ersparnissen und dem Kapital, welches sie von den Allodialerben ihres ersten Mannes für den Verzicht auf die Wittumzinsen erhalten hatte, 1085 fl. zugeschossen hat zu dem Ankauf ihres Hauses in der Brandgasse, und dass diese Summe ihr oder ihren Erben wieder eigentümlich ausgeliefert werden soll. Kop. Pap. 711

1692 Juli 21. Auf der strassburg. Kontraktenstube verkauft Dr. med. Markus Mappus, Professor, als Ehevogt von Maria Wesener, an Christoph Philipp Böcklin von Böcklinsau zwei Häuser, Vorder- und Hinterhaus, zu Strassburg, mit allem Zubehör, gelegen diesseits der Breusch, unterhalb der neuen Brücken, obwendig der Behausung zum Mühlstein, um 1000 ℔ strassburg. Pfennige. Orig. Perg. S. 712

1704 Juli 17. Strassburg. Anna Eleonora Böcklin von Böcklinsau gebor. von Battincourt, Maria Esther von Berstett gebor. Voltz von Altenau, verbeistandet durch ihre Ehegemahle Philipp August Böcklin von Böcklinsau bzw. Philipp Jakob von Berstett, ferner Philipp Christian Böcklin von Böcklinsau, als Vormund von Marie Sidonie und Wilhelm Reinhard Voltz von Altenau, verkaufen an Friedrich Junter, Handelsmann zu Strassburg, das ehemals von Mieg'sche Haus in der Knoblochsgasse zu Strassburg um 3000 fl. Orig. extr. aus dem ritterschaftlichen Kontraktenprotokoll. 713

1765 Sept. 23. Strassburg. Wilhelm Jakob von Berstett, Stättmeister zu Strassburg, verpachtet an Sebastian Mey, Lorenz Mey und Lorenz Acher, wohnhaft zu Neuhof bei Strassburg, auf 18 Jahre lang ein Stück Feld, bestehend in Äckern und Matten, gelegen auf der Metzgerau bei Strassburg, das er selber von der Stadt Strassburg gepachtet hat, gegen einen jährlichen Zins von 120 fl., 3 Wägen Heu und zwei Wägen Ohmd. Orig. Pap. 714

1775 Febr. 2. Gerstheim. Philipp Jakob Reinhard von Berstett verpachtet an David Eckert, Schiffmann zu Strassburg, eine auf dem Sandplatze zu Strassburg gelegene Behausung um 200 fl. Orig. Pap. 715

78. Überlingen.

1827 Juni 12. Karlsruhe. Grossherzog Ludwig von Baden belehnt den Staatsminister Wilhelm Ludwig Reinhard von Berstett mit dem ehemals von Echbeck'schen Lehen zu Überlingen, bestehend in der oberen Mühle zu Überlingen, am Riedbach gelegen, nebst Zubehör. Orig. Pap. S. 716

1832 Jan. 27. Karlsruhe. Grossherzog Leopold von Baden belehnt den Staatsminister Wilhelm Ludwig Leopold Reinhard von Berstett mit dem ehemals von Echbeck'schen Lehen zu Überlingen (wie 1827 Juni 12). Orig. Pap. S. 717



1838 Sept. 23. Karlsruhe. Grossherzog Leopold von Baden belehnt den Freiherrn Karl Adrian Reinhard von Berstett mit dem früheren von Echbeck'schen Lehen zu Überlingen, bestehend in der oberen Mühle am Riedbach und Zubehör. Orig. Pap. S. 718

79. Wallburg (Amt Ettenheim).

1465 Febr. 8. Ettenheim. Auf Anstehen von Rudolf von Endingen verhören Kaspar Toppler, Vogt zu Ettenheim, und der kaiserl. Notar Laurentius Kranich von Strassburg gen. Leute von Schmieheim, Ettenheim und Wallburg kundschaftsweise darüber, dass zwei gen. Frauen, Eilß Zieglerin und Eilß, Heiden Hansen Tochter, die seinerzeit von Schmieheim nach Wallburg heirateten, der Herrschaft von Endingen zuständig seien, nachdem sie seinerzeit von den Herren von Hattstatt, als Herrn von Schmieheim, gefreit worden waren. Orig. Perg. Notariatsinstrument. 719

80. Weiersheim (Kreis Strassburg).

1608 Juli 4. Strassburg. Friedrich Bock von Gerstheim und Anna Maria von Andlau, Tochter Bastians von Andlau sel., letztere mit Zustimmung ihres Bruders Alexander von Andlau, tauschen näher beschriebene Gülten zu Weiersheim (Bock) gegen solche zu Altdorf, Schmieheim und Orschweier (Andlau). Orig. Perg. S. 720

81. Westhofen (Kreis Molsheim).

1530 Mai 4. Hans von Altdorf gen. Kropsperger verkauft an Ursula Wurmser, Witwe Klaus Böcklins, 2½ ℔ strassburg. Pfenniggelds zu Westhofen und 2 β und 3 Kappengelds zu Ouwenheim um 50 ℔ strassburg. Pfennige. Orig. Perg. 721

82. Wibolsheim (Kreis Erstein).

1575 Juni 7. Vor dem strassburg. Hofrichter verkaufen Anna Gartnerin, Witwe des Müllers Hans Ostermann zu Wibolsheim, ferner Samuel Öttel Müller und seine Hausfrau Agnes, Ostermanns Tochter aus erster Ehe, ferner die unmündigen Kinder des letzteren aus erster und zweiter Ehe, — die Witwe und die unmündigen Kinder vertreten durch ihre Vögte, — an Jörg Melchior von Ratsamhausen, vertreten durch seinen Kurator Heinrich von Müllenheim, um 342 ℔ 6 β 6 strassburg. Pfennige die Mahlmühle und die »Blauwel Müel« zu Wibolsheim und gen. Grundstücke. Kop. vidim. Pap. 722

83. Wickersheim (Kreis Strassburg-Land).

1777 Nov. 6. Strassburg. Philipp Reinhard von Berstett verpachtet an Georg Mehl zu Wickersheim seine zu Wickers-



heim und Bossendorf gelegenen Güter auf 9 Jahre gegen eine jährliche Gült von 12 Vierteln Weizen und 10 Vierteln Korn. Orig. Pap. 723

84. Widdern (Oberamt Neckarsulm).

1832 Jan. 31. Karlsruhe. Grossherzog Leopold von Baden belehnt den Staatsminister von Berstett mit dem ehemals von Zyllenhard'schen Lehen, nämlich dem vierten Teil an Widdern, Burg, Stadt und Vorstadt, wovon jedoch zurzeit $^1/_{16}$ fehlt. Orig. Pap. S. 724

1835 Juni 5. Karlsruhe. Grossherzog Leopold von Baden befreit das von Berstett'sche Lehen, $^4/_{16}$ an Widdern, Burg, Stadt und Vorstadt, aus dem Lehensverbande unter Festsetzung der Allodifikationsquote auf 10 Proz. Orig. Pap. S. 725

1877 Mai 12. Herr von Holzing und dessen Ehefrau Amalie von Holzing verkaufen Freiherrn Friedrich von Gemmingen-Hornberg, k. k. Major a. D. in Neckarzimmern, gen. Güter zu Widdern um 17000 Mark. Orig. Pap. Unterschrift. 726

85. Wilwisheim (Kreis Strassburg-Land).

1759 März 5. Strassburg. Die Brüder Philipp Reinhard und Wilhelm Jakob von Berstett bevollmächtigen Georg Hilth, Nachsuchung zu tun wegen der der Familie von Berstett in den Bännen von Wilwisheim und Ingenheim zuständigen Güter und eine Beschreibung derselben verfertigen zu lassen. Orig. Pap. 2 S. 727

86. Winzenheim (Kreis Strassburg-Land).

1529 Jan. 22 u. 1536 Febr. 8. Diebold Griessbach, Gerber zu Strassburg, verkauft zugleich mit seiner Ehefrau Anna Gebhart an Diebold gen. Wernhers Diebolt von Winzenheim einen Rebacker zu Winzenheim an der Enzhalden für 9 fl. 4 β und 6 Pfennige strassburg. Währung. Orig. Perg. S. besch. 728

1557 April 16. Vor dem strassburg. Hofrichter verkaufen Stumpff Hans Durban von Wintzenheim und seine Hausfrau Bridt an Hans, Lenntz, Peter, Margarete, Diebold und Christmann, Kinder Zymmers Hansen von Winzenheim, vertreten durch ihre Vormünder Heymanns Heinrich und Wernher Hans, einen jährlichen Zins von 6 β strassburg. Pfennigen von gen. Gütern zu Winzenheim um 6 ℔ Pfennige. Orig. Perg. 729

1577 Dez. 29. Vor Schultheiss, Meister und Schöffen des Gerichts zu Winzenheim verkaufen Hans Brem von Winzenheim und seine Hausfrau Merg an Jecklins Wolff und seine Hausfrau Katharina gen. Güter um 52 fl. Orig. Perg. 731

1627 Nov. 8. Jakob Werner und Anna, seine Hausfrau, einerseits, Mathis Diebold und seine Hausfrau Engel andrerseits,



alles Bürger zu Winzenheim, tauschen gen. und näher beschriebene Güter zu Winzenheim. Orig. Perg. 731

87. Wittnau (Amt Freiburg).

1763 Okt. 11. Freiburg. Kaiserin Maria Theresia belehnt Franz Anton Schnewlin gen. Bernlapp Freiherrn von Bollschweil mit dem Dinghof zu Wittnau, d. i. Schloss Bollschweil und die Dörfer Bollschweil, Sölden, Biezighofen, Wittnau und Au und der Kirchensatz zu Wittnau; ferner mit dem Zins zu Hirzmatten, den Gütern zu Weilersbach, den Wildbännen zu Bollschweil usw. Orig. Perg. 732

1781 Dez. 4. Freiburg. Kaiser Joseph II. belehnt den Freiherrn Franz Anton Schnewlin von Bollschweil und seinen Sohn Franz Xaver mit dem Dinghof zu Wittnau, d. i. Schloss und Dorf Bollschweil, Sölden, Biezighofen, Wittnau, Au und der Kirchensatz zu Wittnau; ferner mlt dem Zins zu Hirzmatten und Gütern zu Weilersbach; schliesslich mit den Wildbännen zu Bollschweil usw. Orig. Perg. S. Libell. 733

1791 Aug. 16. Freiburg. Kaiser Leopold II. belehnt Franz Anton Schnewlin gen. Bernlapp Freiherrn von Bollschweil mit dem Dinghof zu Wittnau; den Zinsen zu Hirzmatten und Gütern zu Weilersbach, schliesslich mit den Wildbännen zu Bollschweil. Orig. Perg. Libell. 734

1794 März 6. Konstanz. Kaiser Franz II. belehnt Franz Anton Schnewlin gen. Bernlapp Freiherrn von Bollschweil mit dem sogen. Dinghof zu Wittnau. das ist Schloss und Dorf Bollschweil, die Dörfer Sölden, Biezighofen, Wittnau, Au; mit dem Kirchensatz zu Wittnau, dem Zins zu Hirzmatten und Gütern im Weilersbach, den Wildbännen zu Bollschweil usw. Orig. Perg. Libell. S. abg. 735

1804 Febr. 21. Freiburg. Erzherzog Ferdinand Karl von Österreich, als Herr des Breisgaus und der Ortenau, belehnt Franz Xaver Schnewlin gen. Bernlapp Freiherrn von Bollschweil mit dem Dinghof zu Wittnau und seiner Zubehör, d. i. das Bollschweiler Schloss und die Dörfer Bollschweil, Sölden, Biezighofen, Wittnau und Au; dem Kirchensatz zu Wittnau, dem Zins zu Hirzmatten, den Gütern zu Weilersbach, den Wildbännen zu Bollschweil usw. Orig. Perg. S. 736

1825 März 25. Karlsruhe. Grossherzog Ludwig von Baden belehnt Franz Xaver Schnewlin gen. Bernlapp Freiherrn von Bollschweil mit 1. dem Dinghof zu Wittnau, d. i. Bollschweil Schloss und Dorf, ferner Sölden, Biezighofen, Wittnau und Au und der Kirchensatz zu Wittnau; 2. dem Zins zu Hirzmatten und Gütern im Weilersbach; 3. der Jagdgerechtigkeit zu Bollschweil usw. Orig. Pap. S. 737

1831 Aug. 16. Lehenbrief Grossherzogs Leopold für Franz Xaver Freiherrn von Bollschweil über 1. den Dinghof zu Wittnau



samt Zubehör; 2. genannte Zinse und Güter zu Weilersbach; 3. die Jagden zu Bollschweil usw.; 4. die Lehengefällentschädigungen. Orig. Pap. S. 738

1854 Jan. 17. Karlsruhe. Grossherzog Friedrich von Baden belehnt den Freiherrn Adrian von Berstett mit dem in der Urkunde genau bezeichneten »Dinghof zu Wittnau«, bestehend 1. aus Schloss Bollschweil mit Zubehör; 2. aus einer Mahlmühle mit Zubehör zu Bollschweil; 3. genannten Äckern, Wiesen, Reben und Wäldern zu Bollschweil; 4. aus Lehenkapitalien für abgelöste Grundzinse. Orig. Pap. S. 739

88. Zabern.

1410 März 12. Vor dem strassburg. Hofrichter bekennt Ennelina von Zabern, Ehefrau Wilhelms gen. Zuckmantel, dass Johannes Fässler von Zabern, ein Edelknecht, eine jährliche Gült von 2 β Pfennige von einem näher beschriebenen Garten bei Zabern für 1 ℔ strassburg. Pfennige von ihr wieder gelöst habe. Orig. Perg. S. 740

1411 Juli 24. Vor Unterschultheiss, Schöffen und Rat zu Zabern überträgt Katharina, Heintzemann Gǒuchlers Wittib und jetzt Snellenhensels gen. Keller von Furchhausen eheliche Wirtin, eine Gült von 8 Mass Wein, dem Junker Günther von Schweinheim zuständig, auf 1½ ihr zu eigen gehörige Acker, nachdem Meister der Gerber einen Rechtsspruch erlangt hatte, dass sie ihn davon ledigen solle. Orig. Perg. S. 741

1460 Nov. 17. Schultheiss und Rat der Stadt Zabern setzen den Junker German Fässler von Zabern in Frohnung, Gewalt und Gewer einer jährlichen Weingült von 4 Ohmen, fallend von gen. Gütern im Banne von Zabern, die der gen. Fässler an Junker Burkhard Füssel (Fuchsel) von Lützelburg gegen eine jährliche Gült von 1 Ohmen zu Erblehen ausgegeben hatte, nachdem die Erben des verstorbenen Burkhart Füssel die gen. Güter, die sie ihrerseits wieder gegen eine Gült von 4 Ohmen an Hensel Keller verliehen hatten, »ime von Gebüwe und eren hettend lassen kommen«. Orig. Perg. 742

1615 April 1. Joachim und Hans Ernst von Berstett verleihen an Hans Zimmer, Schultheiss zu Eckartsweier, eine Matte im Zaberner Bann bei Monsweiler gelegen auf 9 Jahre gegen einen Zins von 1 ℔ strassburg. Pfennigen. Orig. Pap. Kerbbr. 743

1661 Mai 26. Johann Jakob von Berstett verpachtet an Hans Georg Würmel, Schwanenwirt zu Elsass-Zabern, das Halbteil an einer Matten auf 18 Jahre lang für einen Pachtzins von 1 ℔ Pfennigen für die ersten 9 Jahre und 1 ℔ 10 β für die letzten 9 Jahre. Orig. Pap. 944



89. Zellweiler (Kreis Erstein).

1482 Aug. 31. Jakob von Landsperg d. ä. verkauft Hans Lützelstein und seiner Hausfrau Ellewibel das sogen. »Frauen Mettelgut« zu Zellweiler um 10 ℔ strassburg. Pfennige. 745

1555 Juni 14. Lienhardt gen. Herren Lienhardt, Christmann Braun, im Namen seiner Frau Salome, des genannten Lienhardts Schwester, beide Bürger von Bischofsheim bei Rosheim, Sixt Berer von Zellweiler, als Vogt von Jakobe, Tochter des verstorbenen Clauss von Zellweiler und Schwester der genannten Lienhardt und Salome, verkaufen an Wolf Dietrich von Landsperg und seiner Hausfrau Ameley gebor. von Landsperg Haus, Hof, Hofstatt, Garten usw. zu Zellweiler und genannte Güter zu Barr, St. Peter und Zellweiler um 220 fl. Orig. Perg. 746

1579 Mai 18. Hans Obser, Bürger zu Andlau, als Vogt der Kinder des verstorbenen Diebolt Meigeln, Michel Blechell, Bürger zu Andlaw, Wilhelm Bygenhurst von Kerzfeld, zugleich im Namen seines Bruders Hans Bygenhurst, Diebold Sachs, Bürger zu Walf, Kaspar Oberlin zu Zell, Stefan Rappburger zu Westhausen, als Vogt von Ulrich Surenn, alle Fröhner und Schuldgläubiger Bernhard Blöchells zu Zellweiler, verkaufen von dessen mit Beschlag belegten Gütern an Günther von Landsperg, als Vormund Werners von Landsperg, eine Matte zu Zellweiler um 100 Taler oder 120 fl. Orig. Perg. S. 747

1595 Febr. 24. Andres Neglein der Küfer, Bürger zu Zellweiler, und seine Hausfrau Elisabeth verkaufen an Blaes Klipfel, Bürger zu Zellweiler, und seine Hausfrau Anna einen halben Acker Felds im Banne von Zellweiler um $23\frac{1}{2}$ fl. strassburg. Währung. Orig. Perg. S. Jakobs von Landsperg. 748

1612 Aug. 20. Wolf Jakob von Landsperg zu Zellweiler verkauft Veltin von Weiler, Schultheissen, und seiner Hausfrau Maria, zu Zellweiler, genannte Güter zu Zellweiler um 47 ℔ strassburg. Pfennige. Orig. Perg. 749

1612 Sept. 24. Wolf Jakob von Landsperg zu Zellweiler verkauft an Hans Pfleger und Ottilie, seine Hausfrau, zu Zellweiler, genannte Güter zu Zellweiler und Gertweiler um 101 ℔ 5 β strassburg. Pfennige. Orig. Perg. S. 750

1626 Mai 20. Hans Roßfelder, Josef Michel und Andres Klipfel zu Zellweiler verkaufen Wolf Jakob von Landsperg und seiner Gemahlin Ursula gebor. Wurmser von Vendenheim einen halben Acker Reben zu Zellweiler um 20 ℔ strassburg. Pfennige. Orig. Perg. 751

1626 Sept. 21. Lorenz Füeter und seine Hausfrau Christina von Zellweiler verkaufen Wolf Jakob von Landsperg und dessen Gemahlin Ursula geb. Wurmser von Vendenheim einen halben Acker Felds zu Zellweiler um 15 ℔ strassburg. Pfennige. Orig. Perg. 752



1626 Sept. 21. Balthasar Martz und seine Hausfrau Katharina, Bastian Klugsherz und seine Hausfrau Eva, Bürger zu Zellweiler, verkaufen Wolf Jakob von Landsperg und seiner Hausfrau Ursula gebor. Wurmser von Vendenheim einen halben Acker Felds zu Zellweiler um 19 ℔ strassburg. Pfennige. Orig. Perg. 753

1682 Juni 12. Jakob Christoph Mader verkauft an Meilach von Dettlingen den sogen. Surgerischen Dinghof zu Zellweiler, ertragend jährlich 17 Ohm 19 Mass roten Wein, um 300 fl. Orig. Pap. 754

1711 März 21. Strassburg. Leopold Oswald von Glaubitz, als Vormund der Kinder Meilachs von Dettlingen, verkauft an Johann Langhanns, Schaffner des Frauenhauses zu Strassburg, ein aus Äckern und Matten bestehendes Gültgut zu Zellweiler, ferner den sogen. Surgerischen Dinghof ebenda, schliesslich 22 Ohmen von dem Zehnten zu Zellweiler. — 1711 Mai 19. Zieht Katharina Margareta von Landsperg gebor. von Schmittburg kraft des ihr zustehenden Einstandsrechts die genannten Güter und Gülten an sich. Orig. Extrakte aus dem ritterschaftl. Kontraktenprotokoll. Pap. 2 S. 755

II. Akten.

A. Familiensachen und Personalien.

1. von Berckheim.

1714. Rechnung über die eigentümlichen Gefälle an Früchten, Wein und Geld für die Geschwister Philipp Friedrich und Johanna Elisabeth von Berckheim. 1

2. von Berstett.

o. D. Kollektaneen zur Genealogie und Geschichte der Herren von Berstett. 2

o. D. Stammbäume der Familie von Berstett, z. T. wohl Vorarbeiten zur Familiengeschichte. 3

o. D. Pragmatische Geschichte der Familie von Berstett, zusammengetragen von August von Berstett. 1852. 4

1516—17. Bericht über das auf einer Wallfahrt nach St. Jago di Compostella in dem dortigen kgl. Fremdenhospital am 13. Okt. 1516 erfolgte Ableben des Michel von Berstett, niedergeschrieben durch Hugo von Berstett nach der Aussage des Jakobsbruders Rengübel, eines Metzgers aus Schweinfurt. 5



1526 - 1625. Eigenhändige Aufzeichnungen des Adam von Berstett, ferner des Ernst von Berstett und des Joachim von Berstett über ihre Vermählung. über Geburt und Taufe, Absterben usw. ihrer Kinder. 6

1542 – 49. Korrespondenzen und Quittungen, betr. den von Adam von Berstett zu bezahlenden Anteil an dem auf die unterelsässische Ritterschaft entfallenden Betrag an den dem Kaiser bewilligten Türken- und Reichshilfen. 7

1550 Juli 28. Wolf Zorn und Bechtold Münch von Wilsberg laden Adam von Berstett zu einem Tag nach Andlau zur Beratung über die von der Reichsritterschaft beim Kaiser wegen des Schutzes ihrer Freiheiten und Rechte zu unternehmenden Schritte. 8

1571. Rechnung über sämtliche Einnahmen und Ausgaben des Junkers Adam d. ä. von Berstett. 9

1579—1782. Akten und Korrespondenzen, betr. die bischöfl. strassburg. Lehen der Familie von Berstett. 10

1580—1602. Lebenslauf des Joachim von Berstett von seiner Geburt bis zu seiner Verheiratung mit Maria Elisabeth von Zuckmantel. 11

1587 März 14. Leichenrede des notarii immatriculati Josef Scherbaum für Anna Sybilla von Berstett gebor. von Westhausen, Gemahlin des Hans Ernst von Berstett. 12

1588. Teilbuch der Witwe Veronika von Berstett gebor. Marx von Eckwersheim für die Witwe Maria Zuckmantel gebor. von Berstett. 13

1592. Teilbuch über die Verlassenschaft der Frau Katharina von Mittelhausen gebor. von Berstett. 14

1597 April 18. Inventar über die Verlassenschaft der Witwe Maria Zuckmantel gebor. von Berstett. 15

1598 April 2. Schreiben der Maria Ursula von Berstett an ihren Bruder Joachim. 16

1599. Rechnungen sämtlicher Ausgaben und Einnahmen an Geld und Früchten des Adam von Berstett. 17

17.—19. Jahrh. Sammelfaszikel, enthaltend zunächst eine unvollständig erhaltene »Berstättische Briefregistratur« mit einem Verzeichnis der vorhandenen Urkunden über Winzenheim, Berstett, Kienheim, Eckartsweier; daran angeheftet ein Verzeichnis der vorhandenen Urkunden über Boofzheim; ein Verzeichnis der auf das von Gayling'sche Gültgut zu Berstett bezüglichen Urkunden; ein summarisches Register über die 1792 in dem Haus des Direktoriums der unterelsässischen Ritterschaft beschlagnahmten Dokumente; Verzeichnis der im Besitz des Notars Albert befindlichen, auf die Besitzungen der Familie von Berstett bezüglichen Dokumente; Verzeichnis Berstett'scher Urkunden, die sich im Präfekturarchiv zu Strassburg befinden; Registratur der Dettlingischen Familienschriften usw. 18

1600 Nov. 28. Teilbuch über die Verlassenschaft des Ernst von Berstett und seiner Gattin Esther gebor. von Westhausen, besonders über die von dieser mit ihrer Schwester Magdalena gemeinsam besessenen Gülten. 19

1606. Solennitati nuptiarum splendore generis virtuteque nobilissimi viri, dn. Hugonis Theodorici a Landsperg: nobilissimae item, lectissimae, pudicissimae virginis dominae Ursulae Mariae a Berstett, sponsorum 10. Martii, Vesperi, Anno 1606 Argentinae habitatum. Lateinisches Gedicht. — Einblattdruck. Strassburg. Anton Bertram. 20

1607. Rechnung über Einnahmen und Ausgaben an Geld und Früchten des Junkers Hans Ernst von Berstett. 21

1616—56. Korrespondenz des Hugo Wirich von Berstett mit seinem Vater Joachim (1638—1639), seiner Mutter Maria Elisabeth (1616), seinem Onkel Johann Ernst (1632) und seinem Bruder Hans Jakob (1640—1656). 22

1618 Aug. 21. Schreiben des Johann Ernst von Berstett an Markgraf Georg Friedrich von Baden-Durlach, die seit 11 Jahren ausständigen Zinsen von einer Kapitalschuld von 1000 Gulden betr. 23

1618—19. Korrespondenz des Rittmeisters Hans Ernst von Berstett mit dem Obersten Bernhard Schaffelitzky von Mückenthal, mit dem Rittmeister Burian von Schaffelitzky und mit Konrad von Schaffelitzky zu Stuttgart, u. a. die Werbung von Reitern für den erstgenannten, in venetianischen Kriegsdiensten befindlichen Obersten betr. 24

1619 März 21. Schreiben des Hans Ernst von Berstett an Wolf Zorn, eine Zusammenkunft in Strassburg betr. 25

1619—24. Korrespondenzen des Joachim von Berstett mit Jörg Albrecht Bernhold, Franz Sebastian Röder von Diersburg, ? von Wangen, Klaus von Schauenburg. 26

1621 Dez. 21. Schreiben an den Rittmeister Hans Ernst von Berstett, die Ausstellung einer Salva Gardia, Ausschreitungen der Reiter betr. 27

1633. Leichenpredigt des Pfarrers zu Jung St. Peter zu Strassburg Samuel Schallesius für den Rittmeister Hans Ernst von Berstett, † 1633 Nov. 17. 28

1634 April 24. Rechtsgutachten des Dr. jur. Sebastian Rauch, betr. das Testament des Hans Ernst von Berstett zugunsten des Stammguts Berstett. 29

1634 Mai 30. Rechtsgutachten des Professors Dr. jur. zu Strassburg Casparus Bitschius in causa testamentorum des Rittmeisters Hans Ernst von Berstett und seiner Ehefrau Anna Sybilla gebor. von Westhausen. 30

1638. Zwei Berichte des Kammerdieners des Feldmarschallleutnants Freiherrn von Wörth und des Kornets Peter Weickhardt vom Behlingischen Regiment über die Gefechte von Rheinfelden



am 18./28. Februar und 21. Februar/3. März nebst Verlustlisten. In der Schlacht fiel der Rittmeister Hans Ernst von Berstett. 31

1640 Aug. 10. Inventar über die Verlassenschaft des Stättmeisters Joachim von Berstett zu Strassburg und seiner Gattin Maria Elisabeth gebor. von Zuckmantel. 32

1643 Juni 2 u. 3. »Verzeichnis, darinnen was dem wohledel und gestrengen Hugo Wirich von Berstett bey Verkauffung weylandt deß auch wohledell und gestrengen Joachim von Berstetts, alten Rittmeisters und H. Dreizehners, allhie seel. verlaßenen haußraths auff abschlag privilegirter Forderung, unpartheyisch dargeschatzet undt überlaßen worden, zu befinden.« 33

1643 Juni 23. Auszug aus dem Memorial des Grossen Rats der Stadt Strassburg, betr. die Befriedigung der Gläubiger aus dem Nachlass des Joachim von Berstett. 34

1654—89. Zwei Briefe an Johann Jakob von Berstett und ein Brief an seine Mutter Maria Charitas gebor. von Rathsamhausen. 35

1656 April 26. Abrechnung über die »Außgab insgemein und in allerhand wegen, wegen der adelichen Quernheimischen Kinder«. 36

1658 März 11. Der Strassburger Rat bedroht Hans Jakob von Berstett mit der Exekution, falls er nicht an Katharina Bernkott von Welschen-Engsten, Witwe Hugo Wirichs von Berstett, die ihr zukommenden Schlüssel, Weine und Mobilien ausliefere. 37

1663 Mai 29. Inventar über die Verlassenschaft der Maria Dorothea von Berstett gebor. (von) Schaffelitzky von Mückental. 38

1665 März 14. Einladung des Herzogs Leopold von Württemberg an Johann Jakob von Berstett, bei der Hochzeit seiner Tochter Christina Friederika in Stuttgart sich einzufinden. 39

1671 Mai 24. Teilregister, enthaltend das aus der Verlassenschaft der Witwe Maria Felicitas von Zyllenhard gebor. von Gemmingen Johann Jakob von Berstett, verordneten Rat und Ausschuss der Ritterschaft des unteren Elsasses, zugefallene Erbe. 40

[1678]. »Corpus aller mein Johann Jakob von Beerstätt Lehen, Stamm- und eiggenthümliche Gütter, warnach ins künftig nach meinem Ableiben meine Kinder sich zu richten undt es darbey allermaßen verbleiben, sie auch ein solches für ihre Richtschnur haben undt halten sollen«. 41

1685—90. Drei Briefe Joachim Ernst's von Berstett an seinen Bruder Jakob Adam zu Berstett. 42

1687—96. Korrespondenz des Jakob Adam von Berstett mit seinem Vater Johann Jakob und seiner Mutter Maria Charitas von Rathsamhausen. 43

1689 Juli 5. Inventar über die Verlassenschaft Johann Jakobs von Berstett. 44

1690 Mai 10. Teilbuch über das Jakob Adam von Berstett aus der Verlassenschaft seines Vaters Johann Jakob von Berstett zugefallene Erbe. 45

1690 Mai 10. Teilbuch über das Philipp Jakob von Berstett aus der Verlassenschaft seines Vaters Johann Jakob von Berstett zugefallene Erbe. 46

1691. Registratur oder Verzeichnis und Spezifikation aller Lehenbriefe, Erneuerungen, Kaufbriefe usw. über der Herren von Berstett Lehen, eigentümliche Häuser, Zinsen und Güter. 47

1691 ff. Kolligend über die jährlich fallende Frucht-, Wein-, Geld- und andere Gefälle, so dem . . . Haus und Stamm von Berstett gehörig. 48

1696. Drei Briefe Philipp Jakobs von Berstett an seine Mutter Charitas von Rathsamhausen. 49

1696 Nov. 21. Teilregister über das dem Kapitän Philipp Jakob von Berstett aus der Verlassenschaft seines Stiefbruders, des gewesenen Obristenwachtmeisters Joachim Ernst von Berstett, zugefallene Erbe. 50

1696 Nov. 21. Teilregister über das dem Obristenwachtmeister Jakob Adam von Berstett aus der Verlassenschaft seines Stiefbruders, des gewesenen Obristwachtmeisters Joachim Ernst von Berstett, zugefallene Erbe. 51

1697 (1712). Inventar über die Verlassenschaft der 1697 gestorbenen Esther Veronika von Weittersheim gebor. von Berstett, aufgestellt 1712. 52

1705 Okt. 24. Teilregister, enthaltend das aus der Verlassenschaft des Ritters Philipp Jakob Voltz von Altenau der Gattin des Philipp Jakob von Berstett, Maria Esther gebor. Voltz von Altenau, zugefallene Erbe. 53

1706 April 28. Inventar über die Verlassenschaft der Maria Charitas von Berstett gebor. von Ratsamhausen. 54

1706 Mai 20. Teilregister über das dem Major Jakob Adam von Berstett aus der Verlassenschaft der Maria Charitas von Berstett gebor. von Rathsamhausen zugefallene Erbe. 55

1706—81. Kolligende von 1706, Frohn- und Ohmgeldberechnungen, und andere auf das von Berstettische Rechnungswesen bezügliche Stücke. 56

1709—81. Lebensbeschreibung des Freiherrn Philipp Reinhard von Berstett (1709—81). (Personalien). 57

o. D. Gesuch des Philipp Reinhard von Berstett an den französischen Marschall Grafen du Bourg um Übertragung einer Leutnantsstelle im Regiment de Picardie. 58

1713 April 25. Inventar über die Verlassenschaft der Maria Esther gebor. Voltz von Altenau, Gattin des Philipp Jakob von Berstett. 59

1714—40. Gemeinschaftliche Zinsen- und Gültenrechnungen der Gebrüder Jakob Adam und Philipp Jakob von Berstett. 60

1730 ff. Colligenda über die jährlich fallenden Frucht-, Wein-, Geld- und andere Gefälle, der Familie von Berstett gehörig. 61

1735 (?) Eigenhändige Notizen des Philipp Reinhard von Berstett über den Feldzug der Franzosen in Italien unter Marschall Noailles. 62

1741. Aktenstücke, betr. die Bestellung des Wolfgang Sigmund Böcklin von Böcklinsau zum Vormund des Friedrich Karl Ludwig, minderjährigen Sohnes des Philipp Karl von Berstett. 63

1741 Sept. 18 ff. Inventar über die Verlassenschaft des Philipp Jakob von Berstett, Stättmeisters der Stadt Strassburg. 64

1741 ff. Colligenda über die Sophia Sidonia, Philipp Reinhard und Wilhelm Jakob von Berstett zu gleichen Teilen jährlich fallenden Kapitalzinsen, Fruchtgülten, Wein-, Heu- und Kleinzehnten, Haus- und Gartenzinse, aufgerichtet von Wilhelm von Berstett. 65

1741 ff. Colligenda über die Wilhelm Jakob von Berstett jährlich fallenden Kapitalzinse, Fruchtgülten und Gartenzinse. 66

1741 ff. Colligenda über die jährlich fallenden Frucht-, Wein- und Geldgefälle, die Kapitän Philipp Reinhard von Berstett einnimmt. 67

1741 ff. Colligenda über die jährlich fallenden Frucht-, Wein- und Geldgefälle, die Wilhelm Jakob von Berstett einnimmt. 68

1742. Teilbuch des Strassburger Stättmeisters Philipp Jakob von Berstett für seinen Sohn Philipp Reinhard. 69

1742. Teilbuch für Sophia Sidonia von Berstett, betr. den Anteil an der Verlassenschaft ihrer Mutter Eva Margarete von Forstner von Dembenoy, Witwe Philipp Jakobs von Berstett. 70

1742. Teilbuch für Sophia Sidonia von Berstett, betr. ihren Anteil an der Verlassenschaft ihres Vaters Philipp Jakob. 71

1742. Designation des aus der Verlassenschaft der Eva Margarete von Berstett gebor. Forstner von Dembenoy ihrem Stiefsohn Philipp Reinhard von Berstett zugefallenen Erbes. 72

1742 Mai 26. Extrakt aus dem General-Erneuerungsprotokoll des Dorfes Berstett von 1660, betr. die Jakob Adam von Berstett eigentümlich zuständigen Güter, die von demselben zu einem beständigen Stammgut neben dem alten Stammgut vermacht wurden. 73

1744—1814. Aktenstücke zur Lebensgeschichte des Freiherrn Philipp Jakob Reinhard von Berstett, Präsidenten der ortenauischen Ritterschaft. 74

o. D. Inventar über die Verlassenschaft des Jakob Adam von Berstett, ehemaligen Majors unter der königl. franz. elsässischen Miliz. 75

1750 Jan. 15. Verzeichnis der Besitzungen, Einkünfte usw. des Philipp Reinhard von Berstett. 76



1750. Déclaration pour la matricule du corps de la Noblesse Immédiate de la Basse-Alsace, conformément au mandement du 10 avril 1750, pour Philippe Jaques Reinhard de Berstett. 77

1750—63. Rechnungen über die Wilhelm Jakob von Berstett eigentümlichen Gefälle an Geld und Frucht. 78

1751—72. Rechnungen über die gemeinschaftlichen Frucht-, Wein-, Geld-, Kappen- und anderen Zinse der Gebrüder Philipp Reinhard und Wilhelm Jakob von Berstett. 79

1753. Designation des dem Wilhelm Jakob von Berstett, Fünfzehner der Stadt Strassburg, aus der Verlassenschaft seines Onkels Jakob Adam von Berstett, ehemaligen Majors der königl. französisch-elsässischen Miliz, zugefallenen Erbes. 80

1753. Designation des dem Philipp Reinhard von Berstett aus der Verlassenschaft seines Onkels Jakob Adam von Berstett zugefallenen Erbes. 81

1753. Teilbuch der Sophie Sidonie von Berstett, betr. ihren Anteil an der Verlassenschaft des Jakob Adam von Berstett. 82

1753. Abrechnung und Zession zwischen Philipp Reinhard von Berstett und Wilhelm Jakob von Berstett. 83

1755—61. Akten und Verhandlungen, den Prozess des Philipp Reinhard von Berstett mit Franz Jakob Christian Böcklin von Böcklinsau über das Testament und die Verlassenschaft von Wolfgang Sigismund Böcklin von Böcklinsau betr. 84

1762—70. Akten, betr. die Vormundschaft des Freiherrn Philipp Reinhard von Berstett über Franz Friedrich Sigmund August Freiherrn Böcklin von Böcklinsau, Sohn des Freiherrn Franz Jakob Christian. 85

1762 Juni 14. Teilregister über die Verlassenschaft der Charlotte Elisabetha von Berstett gebor. von Berckheim. 86

1763—1825. Akten, betr. eine Schuldforderung der freiherrlichen Familie von Glaubitz an die freiherrliche Familie von Berstett. 87

1765—66. Akten in Sachen des Freiherrn Philipp Reinhard von Berstett, quà von Böcklin'schen Vormunds, gegen Franz Friedrich Sigmund August Böcklin von Böcklinsau, puncto extractionis pensionis und Sequestrierung der von Böcklin'schen Gefälle in der Ortenau. 88

1768 April 26. »Zufällige Gedanken bey der glücklichen Vermählung des Frey-, Hoch-, Wohl- Gebohrenen Herrn Herrn Philipp Reinhard von Berstett und der Frey-, Hoch-, Wohlgeborenen Fräulein Fräulein Karolina Christina Leopoldina von Dettlingen, welche den 26ten April 1768 zu Berstett feyerlich vollzogen worden.« 89

1771(1746)—1833. Aktenstücke, betr. das Vermögen und die Einkünfte der Sophie Sidonie von Berstett, ihre Einkünfte, die bei der franz. Regierung erhobenen Entschädigungsansprüche für die während der Revolution verlorenen Besitzungen und die Abrechnung mit den übrigen Erben. 90



1772 Aug. 11. Inventar über die Verlassenschaft Wilhelm Jakobs von Berstett. 91

1773. Aktenstücke, betr. die Verlassenschaft des Wilhelm Jakob von Berstett, bzw. den von den Allodialerben desselben für das Jahr 1773 zu bezahlenden Steuerbeitrag zu der sogen. »Vingtième«. 92

1773—80. Rechnungen über die gemeinschaftlichen Frucht-, Wein-, Geld- und Kappenzinse des Philipp Reinhard und des Philipp Jakob Reinhard von Berstett. 93

1774—75. Siebente Rechnung über Philipp Jakob Reinhards von Berstett sämtliche Frucht-, Wein- und Geldgefälle. 94

1782. Designation des dem Philipp Jakob Reinhard von Berstett aus der Verlassenschaft seines Vaters Philipp Reinhard zugefallenen Erbes. 95

1783—88. Verzeichnisse der von dem von Berstettischen Schaffner an Philipp Jakob Reinhard von Berstett ausgehändigten Gelder, sowie sonstiger Ausgaben. 96

1783—92. Rechnungen über die Frucht-, Geld- und anderen Gefälle des Philipp Jakob Reinhard von Berstett von Stamm-, Lehen- und eigenen Gütern. 97

1784—1827. Aktenstücke, bezüglich auf eine Schuldforderung der Familie Lambrecht, später des Nicolas Saucerotte von Saargemünd, an die Familie von Berstett. 98

1787—90. Aktenstücke, betr. die »Assemblé du district de Schlettstatt« und das bureau intermédiaire de l'Assemblé; enthaltend u. a. die Sitzungsprotokolle des Büreaus von 1787—88; Aktenstücke, betr. Besteuerung des Adels, Verzeichnis der Munizipalbeamten des Distrikts Schlettstatt, Beschwerden gegen die neue Munizipalität in Schlettstatt, usw. 99

1787—1837. Aktenstücke, betr. die Vermögensverhältnisse der Freifrau Auguste von Berstett gebor. Gräfin von Luxburg. 100

1788—89. Rechnungen über Einnahme und Ausgabe für die Frl. Sophia Sidonia von Berstett, als Eigentümerin und Nutzniesserin des von Wilhelm Jakob von Berstett hinterlassenen Eigentums, zustehenden Frucht- und Geldgefälle. 101

1790—92. Aktenstücke, betr. die Bezahlung von Wechselschulden des Freiherrn Reinhard von Berstett bei dem Juden Abraham Jonas zu Strassburg. 102

1790—93. Akten, betr. die Vormundschaft von Philipp Reinhard von Berstett über Wilhelmine und Luise von Rathsamhausen, Töchter von Christian Samson von Rathsamhausen zu Ehnweier. 103

1790—1819. Akten, betr. die Konfiskation der der Familie von Berstett gehörigen Güter im Elsass, die Bemühungen des Freiherrn Philipp Jakob Reinhard von Berstett, seine und seiner



Angehörigen Streichung von den Emigrantenlisten zu erlangen, die Versteigerung der Güter und die Versuche der Familie von Berstett, Entschädigung für ihre Verluste zu erlangen, bzw. sich wieder in den Besitz des ihr noch Zustehenden zu setzen. 104

1791. G. D. Michaeli: Erste Standrede auf dem neuen Gottesacker am Grabe der Hochwohlgeborenen Freifräulein Karolina Eleonora Franziska Luise von Berstett, den 27. Juni gehalten (zu Zweibrücken). 105

1792—1813. Briefe des späteren Staatsministers von Berstett an seinen Vater, den Präsidenten von Berstett. 106

1793—99. Korrespondenz von Philipp Jakob Reinhard von Berstett mit Christian von Röder zu Diersburg. 107

1793—1802. Aktenstücke, betr. die Vormundschaft des Freiherrn von Berstett über den unmündigen Philipp Joham von Mundolsheim und dessen Anerkennung als Franzose; Verhandlungen mit der Familie von Prettlack, die Joham'schen Regredienzansprüche an das von Prettlack'sche Fideikommiss betr. 108

1794 Juli 28. Inventar und Abteilung, betr. die Verlassenschaft der Sophia Sidonia Freiin von Berstett. 109

1796. Schreiben des Freiherrn von Türkheim zu Altdorf an den Freiherrn von Berstett. 110

1797. Schreiben von Langsdorfs an den Präsidenten von Berstett, ritterschaftliche Angelegenheiten betr. 111

1797—99. Aktenstücke, betr. die Mission des Freiherrn Philipp Jakob Reinhard von Berstett, ortenauischen Ritterschaftspräsidenten, zum Rastatter Kongress. 112

1798—1802 (1815). Aktenstücke aus dem Besitze des ortenauischen Ritterschaftsdirektors Freiherrn von Berstett, betr. Angelegenheiten der ortenauischen Ritterschaft, u. a. die Bemühungen der Ritterschaft, die Streichung von den Emigrantenlisten zu erlangen; die Bemühungen und Verhandlungen um Entschädigung für die im Elsass verlorenen Güter; Zusammenstellungen und Verzeichnisse der erlittenen Verluste für die Familien von Berckheim, Böcklin von Böcklinsau, Eckbrecht von Dürckheim, Gayling von Altheim, Vogt von Hunolstein, von Ichtratzheim, von Landsperg, von Oberkirch, von Rathsamhausen, von Schauenburg, de Serpes de Lafaye, von Türkheim, Waldner von Freundstein, Wurmser von Vendenheim, Zorn von Bulach; die Mediatisierung der Reichsritterschaft, die von letzterer gemachten Versuche zur Wahrung ihrer Selbständigkeit und die Aufteilung der Ordenskasse; Beschreibung des Elsasses von Boecler usw. 4 Fasz. 113

1801—13. Korrespondenz des Präsidenten von Berstett mit seinem Sohn, dem späteren Staatsminister Reinhard von Berstett. 114



1801—32. Akten, betr. die gräfl. von Luxburg'schen Vermögensverhältnisse und die Verlassenschaft der Eltern der Freifrau von Berstett gebor. Gräfin von Luxburg. 115

1803. Tagebuch des ortenauischen Ritterschaftspräsidenten Freiherrn Philipp Jakob Reinhard von Berstett über seine Mission nach Regensburg in ritterschaftlichen Angelegenheiten. 116

1803—1830. Korrespondenz des Staatsministers Reinhard von Berstett und seiner Gattin mit den Eltern des Staatsministers. 117

1805—06. Akten, betr. die Sendung des Freiherrn Philipp Jakob Reinhard von Berstett, ortenauischen Ritterschaftspräsidenten, nach Augsburg in Sachen der Reichsritterschaft. 118

1806 Tagebuch des Freiherrn Philipp Jakob Reinhard von Berstett, ortenauischen Ritterschaftspräsidenten, über seine Mission nach München in Sachen der Reichsritterschaft. 119

1806–7. Aktenstücke, betr. die von der Grossh. badischen Regierung dem ehemaligen ortenauischen Ritterschaftsdirektor Philipp Jakob Reinhard von Berstett übertragene Kommission zur Regelung der Angelegenheiten der Ritterschaft, u. a. die Einziehung und Aufteilung der ritterschaftlichen Bibliothek und des Archivs, die auf die ritterschaftlichen Orte umzulegende Kriegssteuer, das Konstitutionsedikt betr. Neu-Konstitution der Ritterschaft, Angelegenheiten einzelner Familien, Verwendung und Pensionierung der Beamten usw. 120

1807—38. Normalakten, die grundherrlichen Rechte im allgemeinen betr. – Konstitutionsedikt von 1807; Edikt von 1819; Bezug der Bürgereinkaufsgelder, Aufhebung der Abzugsrechte usw. 121

1808—25. Akten, betr. das von dem Freiherrn von Berstett, ehemaligen ortenauischen Ritterschaftspräsidenten, bewohnte alte Ritterhaus in Offenburg. 122

1808—43. Akten, betr. die Beitragspflicht der ehemals reichsunmittelbaren Grundherren zu den Gemeindeumlagen im allgemeinen. 123

1810—16. Korrespondenz des Staatsministers Freiherrn von Berstett mit dem Freiherrn Johann von Türkheim, Grossh. badischem Finanzminister, und dem Freiherrn Johann von Türkheim zu Darmstadt. 124

1810—20. Abrechnungen des Staatsministers von Berstett mit Grossh. Finanzministerium, bezüglich der von ihm auf Dienstreisen verausgabten Gelder. 125

1811—18. Korrespondenz des Grossherzogs Karl von Baden mit dem Staatsminister Freiherrn von Berstett. 126

1813. Aktenstücke, betr. die von dem österreichischen Rittmeister August von Berstett verlangte Huldigung gegenüber dem Grossherzog von Baden. 127





1820—30. Normalakten, die Aufhebung und Ablösung der grundherrlichen Gefälle betr. 146

1821—37. Manuale für den Staatsminister Freiherrn von Berstett über Einnahmen und Ausgaben. 147

1821—41. Akten, betr. die Ertragsberechnung der dem Staatsminister Freiherrn von Berstett verliehenen Lehengüter; zugleich Akten, betr. die sportel- und stempelfreie Belehnung mit diesen Gütern. 148

1822—26. Prozessakten in Sachen des Freiherrn August von Berstett gegen Georg Christ, ehemals Wirt zu Brumat, wegen Bezahlung einer Rechnung für Wohnung und Unterhalt in den Jahren 1817 und 1818, während seines Aufenthalts im Elsass zur Betreibung der Berstettischen Entschädigungsansprüche. 149

1822—41. Das Rechnungswesen und die Vermögensverhältnisse des Staatsministers von Berstett betr. 150

1823—24. Akten, die dem Staatsminister von Berstett erteilte Lehensanwartschaft, hier die Ablösung verschiedener Gefälle, besonders der Gült- und Bodenzinsen der Lehen betr. 151

1823—53. Akten, betr. die bei der französischen Regierung betriebenen Entschädigungsforderungen der Freiherren von Berstett für ihre in der französischen Revolution erlittenen Verluste, sowie die elsässischen Angelegenheiten der Herren von Berstett im allgemeinen. 152

1824—31. Akten, die Ergänzung der dem Staatsminister Freiherrn von Berstett zugesicherten Dotation von 6000 Gulden Rente aus Staatsmitteln, insoweit der Ertrag der ihm bereits verliehenen Lehen den Betrag von 6000 Gulden nicht erreicht. 153

1825—26. Aktenstücke, die von Major August von Berstett nachgesuchte Anerkennung als französischer Bürger betr. 154

1825—28. Aktenstücke, betr. das Ableben und die Verlassenschaft der Freifrau Karoline Christine Leopoldine von Berstett gebor. von Dettlingen und die Erbteilung zwischen ihren Söhnen Reinhard und August. 155

1825 (1817)—29. Akten, betr. die von dem Freiherrn von Berstett erhobenen Ansprüche auf die der Familie Joham von Mundolsheim zustehende Entschädigung für ihre Verluste während der Revolution, nachdem Frh. Leopold Ferdinand Joham 1820 als letzter seines Geschlechts gestorben. 156

1826—40. Akten, betr. den Bestand der von Berstett'schen Lehen, die Aufhebung der zu den Lehen gehörigen alten Abgaben, die Abtretung der Jagd- und Forstpolizei, die Lehensmutung und die Belehnung des Freiherrn Adrian von Berstett. 157

1827—32. Akten, die Einrichtung des neu hergerichteten Ministerialgebäudes zu Karlsruhe betr. 158



1829. Korrespondenz des Staatsministers von Berstett mit dem Markgrafen Wilhelm von Baden. 159

1829. Korrespondenz des Staatsministers von Berstett mit der Grossherzoginwitwe Stephanie, mit dem Gesandten Bailli de Ferette in Paris, mit dem Freiherrn von Roggenbach, die Reise der Grossherzogin nach Paris betr. 160

1830. Abschrift eines Schreibens Grossherzog Leopolds an den König Ludwig Philipp von Frankreich anlässlich dessen Thronbesteigung.[1] 161

1830. Berichte, Vorträge und Korrespondenzen des Staatsministers von Berstett an Grossherzog Leopold. 162

O. D. Verschiedene Denkschriften und Aktenstücke des Staatsministers Freiherrn von Berstett über badische Verhältnisse, u. a. über die Verteilung der von Österreich gezahlten Kriegskosten, die Einführung einer Vermögenssteuer, die Ausführung der Karlsbader Beschlüsse, das Hofgericht zu Freiburg usw. 163

1830. Brief des Freiherrn von Berstett an den Marquis de Marmier, ausserord. französischen Gesandten an den Höfen von München, Stuttgart und Karlsruhe. 164

1830. Korrespondenz des Staatsministers von Berstett mit Vandeleur (?) zu Paris. 165

1830. Zwei Aktenstücke, die Entlassung des Grossh. Oberzeremonienmeisters Freiherrn von Ende betr. 166

1830. Korrespondenz des Staatsministers Freiherrn von Berstett mit Professor Welker in Freiburg. 167

1830—32. Korrespondenz des Staatsministers von Berstett mit dem Bischof Burg zu Mainz. 168

1830—35. Korrespondenz des Freiherrn und der Freifrau von Berstett mit dem Grafen Luxburg. 169

1831—32. Korrespondenz des Staatsministers von Berstett mit Staatsrat Winter, u. a. über die Ständeversammlung von 1831. 170

1832. Inventarium über die Verlassenschaft des am 5. Mai 1825 verstorbenen Georg von Esebeck und seiner nach ihm am 10. laufenden Monats Mai verstorbenen Gemahlin Charlotte von Closen auf Heydenburg . . . in Zweibrücken wohnhaft. 171

1832—41. Aktenstücke, betr. die Entlassung des Kanzleirats Bingner als von Berstettischen Rentbeamten und die Übernahme des Rentamts durch Revisor Oberle betr. 172

1832—43. Akten und Korrespondenzen, die rechtlichen Verhältnisse der ehemals reichsunmittelbaren Grundherren betr., insbesondere die von den badischen Grundherren zur Wahrung ihrer Rechte bei dem Bundestag unternommenen Schritte betr. 173

1833. Akten, betr. die Anstellung des Kastenknechts und Fruchtmessers bei der von Berstettschen Gefällverwaltung Freiburg. 174



1833. Verzeichnis derjenigen Dokumente und Papiere, welche aus dem Archiv des Freiherrn von Berstett an die Herren von Böcklin abgegeben wurden. 175

1833—35. Akten, betr. die aus Anlass des Lehensübergangs zwischen dem Freiherrn von Berstett und dem Freiherrn Franz Xaver Schnewlin gen. Bernlapp von Bollschweil und dessen Gläubigern abgeschlossenen Verträge. 176

1833—35. Heiratsvertrag zwischen dem Freiherrn Adrian von Berstett und Ida von Lilier; Teil- und Loszettel über die letzterer zugefallene Erbschaft ihrer Grosseltern. 177

1833—41. Akten, betr. das Rechnungswesen der von Berstettschen Gefällverwaltung Freiburg. 178

1834—37. Akten, betr. das Schuldenwesen des Freiherrn von Bollschweil, die wegen deren Abzahlung getroffenen Vorkehrungen und die mit den Gläubigern abgeschlossenen Verträge; den Ankauf der von Bollschweilischen Allodialreben durch den Freiherrn von Berstett; den dem Freiherrn von Bollschweil ausgesetzten Sustentationsgehalt; die Streitigkeiten des Freiherrn von Bollschweil mit der von Berstettischen Grundherrschaft. 179

1835. Fortsetzung der Teilung und Liquidation über die Verlassenschaft der Eheleute Georg von Esebeck und Charlotte gebor. von Closen auf Heydenburg. 180

1836—41. Akten, die Gemeindeumlagen, den hierzu zu leistenden Beitrag und die Zehntablösungen im allgemeinen betr. 181

1737. Akten, betr. die Verlassenschaftsverhandlungen über den Nachlass des Grossh. Staatsministers Freiherrn Philipp Reinhard von Berstett. 182

o. D. Eigene und fremde, prosaische und poetische Aufsätze des Staatsministers Freiherrn Reinhard von Berstett. 183

o. D. Korrespondenz des Staatsministers Freiherrn von Berstett mit der Gräfin Eleonora von Luxburg und dem Grafen de Léon. 184

o. D. Eine Anzahl von Autographen mit Verzeichnis aus dem Besitze des Staatsministers Freiherrn von Berstett. 185

1837. Rede, gehalten bei der Beerdigung des frühvollendeten Louis von Berstett in der Kirche der Erziehungsanstalt zu Stetten den 10. Mai 1837. 186

1837—39. Gutachten des Oberhofgerichtsadvokaten Stösser in Konstanz über die Erbfolge in dem von dem Freiherrn Wolfgang Böcklin von Böcklinsau im Jahre 1748 errichteten, jetzt von Berstettischen Fideikommiss zu Rust; desgl. des Hofgerichtsrats Donsbach aus Freiburg. 187

1838—39. Beilagen zu der Rechnung der von Berstettschen Gefällverwaltung zu Freiburg von 1838/39. 188

1838—41. Rechnung über die Nutzniessung aus dem Vermögen der Freiherrl. von Berstettischen Kinder. 189

1839—42. Verzeichnisse und Bescheinigungen über abgegebene Dokumente und Akten. 190

1841/42. Verzeichnis der von Berstettischen Urkunden und Akten, aufgestellt wohl durch Kanzleirat Bingner 1841/42. 191

1843—51. Akten, die dem Freiherrn von Berstett ausgesetzte Dotation von 6000 Gulden, hier die Dotationsausgleichung und die Zurückgabe der Lehen, soweit sie in ihrem Ertrag die Summe von 6000 Gulden überschreiten, betr. 192

1845. Forderung des von Bollschweilischen Administrationsverwalters Sauer an die von Berstett'sche Grundherrschaft bezüglich seines noch ausstehenden Guthabens. 193

1846. Aktenstück, betr. die der von Andlaw'schen Grundherrschaft zu Hugstetten zu gewährende Einsicht in das Inventar über den Nachlass des Freiherrn Karl Alexander Stürzel zu Buchheim. 194

1846 Dez. 19. Dankschreiben des Fürsten Metternich an den Freiherrn August von Berstett für Übersendung seines Werkes über die Münzen der Zähringer. 195

1848. Erlass Grossh. Ministeriums des Innern, die Rechtsverhältnisse der Standes- und Grundherren betr. 196

1848—58. Akten, die Aufhebung der den Freiherrn von Berstett zustehenden Feudalrechte betr. 197

1850—55. Die Heiratskaution und die Pension des k. k. Majors August von Berstett betr. 198

1857—70. Akten, die Aufstellung des Verzeichnisses der Standes- und Grundherren betr. 199

1861. Teilungsurkunde für Freifräulein von Berstett, das ihr aus dem Nachlasse ihrer Grossmutter Auguste von Berstett gebor. Gräfin von Luxburg zugefallene Erbe betr. 200

1861. Akten i. S. der Freifrau Ida von Berstett gegen Freiherrn Otto Tankred von Berstett in Freiburg, die Herausgabe des von Berstett'schen Familienarchivs an erstere betr. 201

1861—1874. Schuld- und Pfandverschreibung von Ferdinand Josef Hatry zu Zweibrücken gegen Freifräulein Amalie von Berstett und sonstige lose Aktenstücke, deren Vermögensverhältnisse betr. 202

1862. Akten, betr. die Aufforderungsklage i. S. des Freiherrn Otto Tankred von Berstett gegen Amtsrevisor Oberle zu Müllheim, gegen Freiherrn Adrian von Berstett und Freifräulein Amalie von Berstett, das freih. von Berstett'sche Fideikommissgut zu Schmieheim und Rust betr. 203

1862—66. Korrespondenz der Freifrau Ida von Berstett mit Major Ludwig und Freiherrn von Gayling. 204

1862—77. Aktenstücke, betr. den Nachlass der Freifrau Amalie von Lilier gebor. von Esebeck. 205

1864. Gutachten des Amtsrevisors Oberle, die Ablösung der von Berstett'schen Lehen betr. 206



1869. Rechnung über die Ablösung der Lehen des Freiherrn von Berstett, und zwar 1. des Lehens, »Liebenzeller Hof« zu Bodersweier, 2. des Lehens »Dinghof Wittnau«, 3. des Lehens »Güter und Gefälle zu Buchheim«, 4. des Lehens »Mittelhofgut (Askanigut) zu Ettenheim« und 5. des Lehens »Güter zu Grossweier, Zell, Gamshurst und Buchheim«, nebst den Beilagen zur Rechnung. 207

1870. Aktenstücke, die französischen Kriegsdienste des Freiherrn Otto Tankred von Berstett betr. 208

1876—77. Die Verlassenschaftsverhandlung auf Ableben des Freiherrn Karl Adrian Reinhard von Berstett in Buchheim betr. 209

1893. Akten, betr. die Verlassenschaftsverhandlungen auf Ableben des Freiherrn Otto Tankred von Berstett, Grossh. bad. Kammerherrn zu Baden. 210

3. Böcklin von Böcklinsau.

1519. Inventar über den Nachlass des Ritters Wirich Böcklin. 211

1629 u. 1633. Rechnungen über alle Einnahmen und Ausgaben des Klaus Friedrich Böcklin von Böcklinsau, Eigentumsherren zu Schmieheim und württembergischen Obersten. 212

1703. Teilregister über das dem Freiherrn Wolfgang Sigmund Böcklin von Böcklinsau zu Rust auf Ableben seines Vaters Philipp Christian aus dessen Verlassenschaft zugefallene Erbe. 213

1750—51. Akten i. S. des vor dem Direktorium der ortenauischen Ritterschaft geführten Prozesses des Franz Jakob Christian Böcklin von Böcklinsau gegen Wolfgang Sigmund von Böcklinsau wegen perceptionis indebitae des jährlichen Beholzungsrechtes. 214

1750—51. Akten, betr. den vor dem Direktorium der ortenauischen Ritterschaft geführten Prozess von Franz Josef Böcklin von Böcklinsau gegen seine Agnaten in specie Wolfgang Sigmund Böcklin von Böcklinsau, puncto sumptuum in rem feudalem Ruest versorum. 215

1755. Inventarium über das von Wolfgang Sigmund Böcklin von Böcklinsau in der Jurisdiktion der ortenauischen Ritterschaft hinterlassene Vermögen. 216

1755. Inventaire de la succession de feu Messire Wolffgang Sigismund Bœcklin de Bœcklinsau. 217

1755. Aktenstücke, betr. die Verlassenschaft des Johann Friedrich Böcklin von Böcklinsau. 218

1762. Inventarium der Verlassenschaft des Freiherrn Franz Jakob Christian Böcklin von Böcklinsau. 219

1764—75. Akten, betr. den Konkurs des Freiherrn Franz Jakob Christian Böcklin von Böcklinsau zu Rust. 220

4. Schnewlin gen. Bernlapp von Bollschweil.

1705—1808. Spezifikation der im Besitz der Freiherrn Schnewlin gen. Bernlapp von Bollschweil befindlichen Lehen und deren Erträgnisse. 221

1795, 1820 ff., 1829 ff. Aktenstücke, betr. die Vermögensverhältnisse und das Rechnungswesen der Freiherrn Schnewlin gen. Bernlapp von Bollschweil, insbesondere auch den dem Freiherrn Franz Xaver ausgesetzten Sustentationsgehalt und die Regelung des Schuldenwesens. 222

1807—13. Rechnungen der Freih. von Bollschweil'schen Lehenherrschaft. 223

1821—22, 1824—26. Rechnungsbeilagen zu den von Bollschweil'schen Administrations- und Jahresrechnungen. 224

1822. Akten, betr. das Gesuch des Freiherrn Franz Xaver Schnewlin gen. Bernlapp von Bollschweil um Verabfolgung der bei der Forstverrechnung Heitersheim deponierten Forstfrevelstrafen. 225

5. von Dettlingen.

1611 Aug. 19./29. Teilregister über die Verlassenschaft des Hans Kaspar von Dettlingen. 226

1622 Nov. 5. Inventar über die Verlassenschaft der Witwe des Johann Kaspar von Dettlingen Euphrosina gebor. von Schönau. 227

1631 Jan. 31. Teilregister für Hans Jakob von Dettlingen über die ihm teilungsweise zugefallenen Güter zu Scharrachbergheim. 228

1658 Jan. 28. Schreiben des Johann Kaspar von Dettlingen an die bischöfl. Regierung zu Zabern, betr. den von Hans Philipp von Dettlingen zu Stotzheim gegen ihn ins Werk gesetzten Überfall. 229

1743. Memoriale der Philippine Eleonore von Dettlingen an das Direktorium der unterelsässischen Ritterschaft, ihr Wittum betr. 230

1747. Aktenstücke, bezüglich auf die Vormundschaft Johann Eberhards von Berckheim über die Kinder Christian Reinhards von Dettlingen. 231

1752 Sept. 20. Inventar über die Verlassenschaft der Sophie Amalie von Dettlingen. 232

1756. Von Dettlingen'sche gemeine Eigentumsrechnung für das Jahr 1756. 233

1758 (1764). Extraktus der Registratur über alle und jede der . . . von Dettlingen'schen Familie zugehörige und über dero



hohe obrigkeitliche Rechte und Gerechtigkeiten, auch übrigen Renten, Gefälle und Einkünfte besagende Briefe und Dokumente. 234

1759—63. Rechnungen über Philipp Leopolds von Dettlingen Frucht-, Wein- und Geldgefälle. 235

1764. Registratur derjenigen Dokumente, welche in weiland des . . . Leopold Philipp von Dettlingen . . . Verlassenschaft gehörige Güter besagen. 236

1764. Verzeichnis über die Verlassenschaft der Witwe des gewesenen Brigadiers der kgl. französischen Armee und Generalinspektors Leopold Philipp von Dettlingen, Magdalene Beatrix von Schmittburg. 237

6. Marx von Eckwersheim.

1535. Inventar über die Verlassenschaft des Georg Marx von Eckwersheim. 238

1535 (1581). Teilregister über das von Georg Marx von Eckwersheim hinterlassene Erbe. Begl. Kopie. 239

7. von Fässler.

1568 Juli 4. Inventar über die Verlassenschaft an Habe und Gütern, Zins, Gülten, Silbergeschirr, Kleinodien, Bargeld, Schulden usw. des Ludwig Fässler von Arnsberg und seiner Frau Bersabea gebor. Wiedergrün von Staufenberg. 240

8. von Gayling.

1799. Kurzes Tagebuch der Kampagne in Italien im Jahre 1799, geführt von Christian Freih. von Gayling-Altheim, k. k. Offizier bei den Karacsay-Dragonern. 241

9. von Holzing(-Berstett).

1291—1891. Kollektaneen zur Geschichte und Genealogie der Familie von Holzing; enthaltend Stammbäume, Auszüge aus Druckschriften, Korrespondenzen, bezüglich auf Nachforschungen nach Mitgliedern der Familie von Holzing usw. aus den Jahren 1753—1891; ferner Auszüge des württembergischen Archivsekretärs Dr. Giefel aus Urkunden und Akten des württembergischen Staatsarchivs zu Stuttgart, den Gabelkhover'schen Kollektaneen ebenda usw. 242

1788 Dez. 13. Johann Baptista Holzing, markgr. badischer Hof- und Regierungsrat, bittet zugleich im Namen seines Bruders Franz, markgr. Amtmanns zu Ettlingen, um Erneuerung ihres alten, von ihrem Vater nicht geführten Reichsadels. Mit 7 Beilagen. 243

1789 ff. Beschreibung meiner Blutsverwandten, aufgerichtet von mir Johann Baptist von Holzing, hochfürstl. markgr. badischen Hof- und Regierungsrat, und gewidmet zum Gebrauch, Nutzen und Nachfolge für meine hinterlassende Kinder. Karlsruhe 1789. — Fortgeführt bis etwa 1868. 244

1813—31. Aktenstücke zur Lebensgeschichte Leopolds von Holzings, Grossh. badischen Flügeladjutanten und Kommandeurs des Grossh. Dragonerregiments; enthaltend die Verordnung des Grossherzogs Karl von Baden, die »Organisation eines freiwilligen Kavallerie-Korps von der Landwehr« betr. d.d. 1813 Dez. 9. Karlsruhe; den »Aufruf an Badens Jünglinge zum Eintritt in das freiwillige Jägerregiment zu Pferd«, erlassen von dem Major L. von Holzing und einen Nekrolog auf Leopold von Holzing aus der Mannheimer Zeitung des Jahres 1831. 245

1819—1902. Personalakten des Grossh. bad. Oberststallmeisters Freiherrn Adolf von Holzing-Berstett. 246

1861—92. Personalien zur Lebensgeschichte der Freifrau Amalie von Holzing-Berstett, Grossh. bad. Oberhofmeisterin. 247

1868. Teilungsvertrag der Kinder des Josef von Holzing, Grossh. Oberforstmeisters und Kammerherrn, und dessen Witwe Karoline gebor. Weissinger. 248

1876—77. Verträge und Quittungen, betr. den Erbausgleich der Freifrau Amalie von Holzing-Berstett mit dem Freiherrn Otto Tankred von Berstett. 249

1877—1900. Akten, betr. die Errichtung eines Stammguts durch Freifrau Amalie von Holzing und die Eintragung der Stammgutsberechtigten. 250

1879—99. Denkschrift über das mit den Gütern Bollschweil und Buchheim verbundene grundherrliche Wahlrecht und Aktenstücke, betr. die Ausübung dieses Wahlrechts durch den Freiherrn Adolf von Holzing-(Berstett). 251

1890. Gutachten, betr. die dem Freiherrn von Holzing, bzw. dessen Gemahlin zustehenden Regredienzerbrechte an dem von Berstett'schen Stammgut zu Schmieheim-Rust. 252

1891. Akten der Freifrau Amalie von Holzing als Miterbin, betr. die Verlassenschaftsverhandlung auf Ableben des Rentners Albert von Lilier zu Karlsruhe. 253

1891 April 25. Erbbescheinigung des Grossh. Amtsgerichts Karlsruhe für Amalie Auguste Reinhardine von Holzing gebor. von Berstett auf Ableben ihrer Mutter, der Freifrau Ida von Berstett. 254

1893. Teilzettel über das der Freifrau Amalie von Holzing-Berstett aus der Verlassenschaft des Freiherrn Otto Tankred von Berstett zugefallene Vermögensteil. 255



10. von Landsperg.

17. Jahrh. Registratur über die Landspergischen Gültgüter, Rebgüter, Zinsbrief und Weinzins, der hochedeln Frau Anna Magdalene von Landsperg gehörig. 256

Nach 1634. Fragment einer Appellationsschrift in einem Streite über das Testament des Wolf Jakob von Landsperg. († 1634). 257

11. von Rathsamhausen.

1646 Juni 15 ff. Register über die Verlassenschaft der Veronika Magdalena von Müllenheim, gewesenen Gattin Beat Jakobs von Rathsamhausen. 258

1678 Okt. 23. Inventar über die Verlassenschaft des Beat Jakob von Rathsamhausen, der unterelsässischen Ritterschaft Rats und Ausschusses. 259

12. von Schaffelitzky.

1619. Drei Aktenstücke, betr. die Besoldung des in venetianischen Kriegsdiensten stehenden Obersten Bernhard Schaffelitzky von Mückental. 260

1721 Sept. 2. Inventar über die Verlassenschaft von Frl. Susanne Magdalene von Schaffelitzky zu Mückental, aufgenommen auf Begehren des Jakob Adam von Berstett. 261

13. Voltz von Altenau.

1684 Nov. 22 u. 23. Teilregister über den Susanna Salomea Voltz von Altenau zugefallenen Anteil an der bis jetzt mit ihren Geschwistern gemeinsam besessenen Verlassenschaft ihrer Eltern und an sonstigen Erbschaften. 262

1686 Sept. 17.—20. Teilregister, enthaltend das der Susanna Salome Voltz von Altenau aus dem Nachlasse ihres Bruders, des gewesenen brandenburgisch-ansbachischen Geh. Rats und Oberjägermeisters Reinhard Friedrich Voltz, zugefallene Erbe. 263

14. von Westhausen.

1571. Inventar der Joachim von Westhausen'schen Verlassenschaft. 264

B. Ortschaften.

1. Altdorf (Amt Ettenheim).

1602—1780. Altdorfer Gefällerneuerung für die Herren von Andlau (1602) und für die Herren Böcklin von Böcklinsau (1650—1780). 265



1650—1834. Erneuerungen über das der Grundherrschaft Schmieheim zustehende Gültgut zu Altdorf. 266

1846. Aktenstücke, die Altdorfer Güterverpachtung, bzw. Tausch mit der Gemeinde betr. 267

1868. Protokoll über die Verlegung der Gemarkungsgrenze zwischen Altdorf und Ettenheim. 268

2. Au (Amt Freiburg).

1583—1756. Akten und Abschriften älterer Urkunden, die Dörfer Au und Sölden betr.; Kaufbrief von 1583; Akten, betr. die von dem Freiherrn von Bollschweil auf Sölden, Au und Güter zu Weilersbach erhobenen Ansprüche; Übergang des von Nagel'schen Anteils an die Freiherrn von Baden zu Liel (1695); Streit der Freiherrn von Bollschweil und Baden puncto qualitatis feudalis necnon vindicationis beider Dörfer Sölden und Au. 269

3. Beckhofen (Amt Villingen).

1617—1727. Akten, betr. die Renovation des der Familie Betz von Villingen zustehenden Lehens zu Beckhofen. 270

1842. Aktenstücke, Steuerrückersatz wegen des abgelösten Freiherrn von Berstettischen Zehntens zu Beckhofen betr. 271

4. Benzhausen (Amt Freiburg).

1730 Nov. 24. Verzeichnis derjenigen Güter zu Benzhausen und Holzhausen, von denen der Zehnten ganz oder teilweise dem Liebfrauenmünster zu Freiburg gehört. 272

1750 Okt. 5. Erneuerung der dem Gotteshaus St. Peter auf dem Schwarzwald gehörigen Geld- und Fruchtzinse zu Benzhausen. 273

1840—41. Akten, betr. den Prozess der Grundherrschaft von Berstett mit der Gemeinde Benzhausen, Beholzungsrecht betr. 274

5. Berstett (Kreis Strassburg).

Um 1524. Urkundliche Darstellung, betr. das von Michel von Berstett und seiner Frau Ursula von Ow an Veltin Hischmann, als Kollator der Pfründe an dem St. Johanns Baptisten Altar auf der Burg zu Hagenau, und an Thomas von Zweibrücken, Gegenschreiber zu Hagenau, verpfändete Gültgut zu Berstett. 275

1575—1675. Aktenstücke, betr. ein von Berstett'sches Gültgut zu Berstett, das von Michel von Berstett und seiner Frau Ursula gebor. von Ow in den Jahren 1518/19 an Veltin Hischmann, als Kollator der Pfründe an St. Johannes Baptisten Altar auf der Burg zu Hagenau, und an Thomas von Zweibrücken, Gegenschreiber der Landvogtei zu Hagenau, verpfändet worden



war, dann in deren Besitz und später in den des Herrn von Sulz und des neuen Spitals von Hagenau überging. Kloster St. Margareta zu Strassburg erhebt Ansprüche auf eine von dem Hagenauer Spital ihm verkaufte Gülte, die seit 1631 nicht mehr bezahlt worden war, nachdem das Spital das Gültgut an Marx Otto, Dr. jur. und Rat zu Strassburg, verkauft hatte. 276

1584 Mai 4 u. 5. Erneuerung des Sebastian von Fegersheim eigentümlich zustehenden Gültguts zu Berstett. 277

1627—1742 (1348—1782). Akten und Korrespondenzen, betr. das von dem Stift Alt St. Peter herrührende Lehen der Familie von Berstett zu Berstett; darunter zwei Verzeichnisse der vorhandenen Lehenbriefe aus den Jahren 1348—1782. 278

1660. Erneuerung über drei Viertel und zwei Sester halb Weizen- und halb Roggengült, welche von genannten Gütern zu Berstett Melchior Harsts, hanau-lichtenbergischen Hofmeisters, Erben und einem ungenannten Nutzniesser zu Hagenau je zur Hälfte zustehen. 279

1660. Extrakt aus der General-Banns-Erneuerung des Dorfes Berstett, betr. die dem Kloster Erstein zuerkannten Güter. 280

1660. Erneuerung über 55 Viertel halb Weizen-, halb Roggengülten, die genannte Bürger von Berstett Johann Philipp von Dettlingen von näher beschriebenen Gütern zu Berstett zu geben pflichtig sind. 281

1660. Erneuerung der der Frau Ursula Maria von Landsperg gebor. von Berstett zu Berstett eigentümlich zuständigen Güter. 282

1660. Erneuerung über 9 Viertel Weizen- und Roggengülten zu Berstett, Anna Katharina Vogt zu Hunolstein gebor. von Lützelburg, Witwe, württemb. Hofmeisterin, eigentümlich zuständig. 283

1660. Erneuerung über die liegenden Güter zu Berstett, welche dem Stift Alt St. Peter zu Strassburg eigentümlich zuständig sind. 284

1660. Erneuerung über 7 Viertel halb Weizen-, halb Roggengülten, die Johann Philipp von Dettlingen von näher beschriebenen Gütern zu Berstett zu reichen sind. 285

1660. Extrakt aus dem Berstetter General-Banns-Erneuerungs-Protokoll, betr. die Johann Rudolf von Berckheim zuerkannten Güter. 286

1660. Extrakt aus dem Berstetter General-Erneuerungs-protokoll, betr. die Hans Hatt, Wagner zu Strassburg, zuerkannten Güter. 287

1660. Extrakt aus der General-Banns-Erneuerung von Berstett über die Johann Philipp von Dettlingen zu Berstett zuerkannten Güter. 288

1692—1742. Aktenstücke, Auszüge aus dem Bannbuche, aus Erneuerungen usw., das von Berstettische Majorat zu Berstett betr. 289



1716 Aug. 19. Auszug aus dem Inventar über die Verlassenschaft weiland Adam Northenns, Bürgers zu Berstett. 290

1723—26. Prozessakten i. S. der von Berstettischen Herrschaft gegen Hans Gumann und Hans Keller von Brumat, beide Rosshirten, wegen unbefugten Weidens im Berstetter Wald. 291

1740 Nov. 6. Erneuerung derjenigen Güter, die nach Absterben der Frau Maria Charitas von Berstett gebor. von Rathsamhausen vermöge eines 1706 Mai 1. aufgerichteten Teilbriefes Jakob Friedrich von Weitersheim als Erben der Maria Charitas zu einem dritten Stammteil erb- und eigentümlich zugefallen. 292

1753—1805. Aktenstücke, betr. den Kirchenheiligen zu Berstett, die Baupflicht am Glockenturm (1753—1758) und die Ansprüche der Katholiken auf den Heiligen (1804—05). 293

1756. Protokoll über die Huldigung der Gemeinden Berstett und Olvisheim gegen Ferdinand Freiherr von Menshengen und dessen Gemahlin Luise Magdalene gebor. von Dettlingen, bzw. gegen dessen Vertreter Friedrich Karl Ocahane von Bolsenheim, als Mitobrigkeit. 294

1769 u. o. D. Zusammenstellungen und Verzeichnisse der herrschaftlichen Rechte usw., welche der Familie von Berstett zu Berstett, Boofzheim, Olvisheim und Witternheim zustehen. — Desgl. Verzeichnisse über die Regalien und Erträge, welche die zur Ritterschaft des Unterelsass gehörigen Orte Berstett und Olvisheim, Boofzheim und Witternheim, sowie Hipsheim abwerfen. 295

1774. Prozessakten i. S. des Philipp Reinhard von Berstett gegen Leopold von Dettlingen und den H. von Mars, Kommandanten des »fort de Pierre« zu Strassburg, wegen unbefugten Jagens im Berstetter Wald und zu Nieffern. 296

1774 ff. Erneuerungen verschiedener Gültgüter, Gülten usw. in den Bännen von Berstett, Nieffern und Olvisheim. 297

1781 ff. Erneuerungen der zur Schlossmeierei und verschiedenen Gültgütern zu Berstett gehörigen Güter; Verzeichnis der von der Familie von Berstett selbst benutzten Güter; Pachtbriefe über verschiedene Gültgüter. 298

1812—30. Akten, betr. eine Forderung der Freiherrn von Berstett an Johannes und Valentin Ritter, Zimmerleute zu Berstett. 299

o. D. Plan von Berstett und Olvisheim. 300

6. Biezighofen (Amt Freiburg).

1663—1836. Akten, betr. die der Grundherrschaft von Bollschweil in Biezighofen zustehenden Rechte und die daraus entstandenen Misshelligkeiten, darunter ein Aktenstück, betr. das Verhältnis der Bauern und Taglöhner zu Wittnau und Biezighofen. 301



№. 38. 1916.

MITTEILUNGEN
der
Badischen Historischen Kommission.

Bericht

über die

Ordnung und Verzeichnung der Archive und Registraturen

der

Gemeinden, Pfarreien, Grundherrschaften, Korporationen und Privaten des Grossherzogtums Baden durch die Pfleger der Badischen Historischen Kommission im Jahre 1915.

I. Bezirk.

Professor Dr. Hunn hat seine im Jahre 1914 begonnene Arbeit im Stadtarchiv zu Meersburg, für welche die Stadt die Mittel zur Verfügung stellte, fast vollständig zum Abschluss gebracht. Von sämtlichen Urkunden und Akten liegen ausführliche Regesten vor. Die Ordnung des Ganzen nach wissenschaftlichen Grundsätzen durchzuführen, blieb ihm versagt. Um Ostern zum Heere einberufen, hat er bereits im Juni den Heldentod fürs Vaterland erlitten.

Im Amtsbezirk Überlingen hat Oberlehrer Benedikt Schwarz die Registraturen von 16 Gemeinden,

im Amtsbezirk Waldshut Landgerichtsdirektor Birkenmayer drei Gemeindearchive, die zu Griessen, Tiengen und Waldshut, geordnet und verzeichnet.

II. Bezirk.

Die Fortführung der Ordnungsarbeiten in den Gemeindearchiven des Amtsbezirks Freiburg musste unterbrochen werden, da der Pfleger Dr. Rest zum Militärdienst eingezogen wurde.



Dr. Hefele hat die Ordnung und Verzeichnung des freiherrlich v. Gaylingschen Archivs zu Ebnet noch zu Ende geführt; dann musste auch er dem Rufe des Vaterlands zu den Waffen folgen.

III. Bezirk.

Stadtpfarrer Renner hat das Urkundenverzeichnis des Kenzinger Stadtarchivs weiter gefördert,

Professor Dr. Mayer seine Arbeit im freiherrlich v. Frankensteinschen Archiv in Offenburg fortgesetzt.

IV. und V. Bezirk.

Ordnungsarbeiten konnten hier nicht vorgenommen werden.



Verzeichnis

der Pfleger der Badischen Historischen Kommission.

(Stand am 31. Dezember 1915.)

I. Bezirk.

Oberpfleger: Hofrat Dr. **Christian Roder,** Realschuldirektor a. D. in Überlingen.

Bonndorf:	Landgerichtsdirektor Adolf Birkenmayer in Waldshut.
Donaueschingen:	Unbesetzt.
Engen:	Pfarrer Anton Keller in Duchtlingen.
Konstanz, Stadt:	Stadtarchivar Dr. Anton Maurer in Konstanz.
» Land:	Unbesetzt.
Messkirch:	Pfarrer Jakob Ebner in Bietingen.
Pfullendorf:	Pfarrer Joseph Wolf in Burgweiler.
Säckingen:	Landgerichtsdirektor Adolf Birkenmayer in Waldshut.
Stockach:	Pfarrer Karl Seeger in Möhringen.
Überlingen, Stadt:	Hofrat Dr. Christian Roder, Realschuldirektor a. D. in Überlingen,
» Land:	Pfarrer Anton Walter in Mimmenhausen.
Villingen:	Hofrat Dr. Christian Roder, Realschuldirektor a. D. in Überlingen.
Waldshut:	Landgerichtsdirektor Adolf Birkenmayer in Waldshut.



II. Bezirk.

Oberpfleger: Stadtarchivrat Professor Dr. **Peter Paul Albert** in Freiburg i. Br.

Breisach: Freiburg:	Dr. J. Rest in Freiburg i. Br.
Lörrach:	Landgerichtsdirektor Adolf Birkenmayer in Waldshut.
Müllheim:	Kreisschulrat Dr. Benedikt Ziegler in Freiburg i. Br.
Neustadt:	Landgerichtsdirektor Adolf Birkenmayer in Waldshut.
St. Blasien:	Derselbe.
Schönau:	Derselbe.
Schopfheim:	Derselbe.
Staufen: Waldkirch:	Kreisschulrat Dr. Benedikt Ziegler in Freiburg i. Br.

III. Bezirk.

Oberpfleger: Hofrat Professor Dr. **Fridrich Pfaff**, in Freiburg i. Br.

Achern:	Direktor Dr. Hermann Schindler in Sasbach.
Emmendingen:	Hofrat Professor Dr. Fridrich Pfaff in Freiburg i. Br.
Ettenheim:	Stadtpfarrer Viktor Renner in Kenzingen.
Kehl:	Unbesetzt.
Lahr:	Stadtpfarrer Viktor Renner in Kenzingen.
Oberkirch:	Unbesetzt.
Offenburg:	Lehramtspraktikant Dr. Ernst Batzer in Offenburg.
Triberg:	Unbesetzt.
Wolfach:	Unbesetzt.

IV. Bezirk.

Oberpfleger: Archivdirektor Geh. Rat Dr. **Karl Obser** in Karlsruhe.

Baden:	Stadtrat Anton Klein in Baden.
Bretten:	Stadtpfarrer Karl Renz in Bretten.
Bühl:	Pfarrer Dr. Karl Reinfried in Moos.
Durlach:	Pfarrer Karl Heinrich Neu in Söllingen.
Eppingen:	Stadtpfarrer Ludwig Friedrich Reimold in Eppingen.
Ettlingen:	Oberlehrer Benedikt Schwarz in Karlsruhe.
Karlsruhe:	Derselbe.
Pforzheim:	Professor Dr. Karl Hofmann in Karlsruhe.
Rastatt:	Realschuldirektor Prof. Heinrich Funk in Gernsbach.

V. Bezirk.

Oberpfleger: Professor Dr. **Friedrich Walter** in Mannheim.

Adelsheim:	Bürgermeister Dr. Johann Gustav Weiss in Eberbach.
Boxberg:	Professor Dr. Karl Hofmann in Karlsruhe.
Bruchsal:	Stadtpfarrer Anton Wetterer in Bruchsal.
Buchen:	Bürgermeister Dr. Johann Gustav Weiss in Eberbach.
Eberbach, Gemeinden:	Derselbe.
» Pfarreien:	Stadtpfarrer Karl Johann Schück in Eberbach.
Heidelberg:	Konservator der Städt. Sammlungen Karl Lohmeyer in Heidelberg.
Mannheim:	Unbesetzt.
Mosbach:	Bürgermeister Dr. Johann Gustav Weiss in Eberbach.



Schwetzingen: Professor Ferdinand August Maier, Direktor der Realschule in Schwetzingen.

Sinsheim: Pfarrer J. Falkenberg in Hilsbach.

Tauberbischofsheim: Professor Dominik Müller in Tauberbischofsheim.

Weinheim: Professor O. Keller in Weinheim.

Wertheim, Gemeinde- u. kath. Pfarrarchive: Professor Dr. Karl Hofmann in Karlsruhe.

Wertheim, evang. Pfarrarchive: Stadtpfarrer und Dekan Johann Ludwig Camerer in Wertheim.

Wiesloch: Pfarrer Otto Hagmaier in Walldorf.

Veröffentlichungen
der
Badischen Historischen Kommission.

I. Mittelalterliche Quellen, insbesondere Regestenwerke.

Regesta episcoporum Constantiensium. Bd. I, bearb. von *P. Ladewig* u. *Th. Müller*. Bd. II, bearb. von *A. Cartellieri*, mit Nachträgen und Registern von *K. Rieder*. Bd. III. Lief. 1—4, bearb. von *K. Rieder*. 4°. brosch. 78 M. Innsbruck, Wagner. 1887—1913.

Römische Quellen zur Konstanzer Bistumsgeschichte zur Zeit der Päpste in Avignon. 1305—1378. Bearbeitet von *Karl Rieder*. Lex.-8°. brosch. 30 M. Innsbruck, Wagner. 1908.

Regesten der Pfalzgrafen am Rhein. Bd. I, bearb. von *A. Koch* und *J. Wille*. Bd. II. Lief. 1—3, bearb. von *Graf L. von Oberndorff*. 4°. brosch. 48 M. Innsbruck, Wagner. 1894. 1912.

Regesten der Markgrafen von Baden und Hachberg. Bd. I, bearb. von *R. Fester*. Bd. II. Lief. 1 u. 2, bearb. von *Heinrich Witte*. Bd. III, bearb. von *Heinrich Witte*. Mit Register von *Fritz Frankhauser*. Bd. IV. bearb. von *A. Krieger*. 4°. brosch. 105,80 M. Innsbruck, Wagner. 1892—1915.

Quellen und Forschungen zur Geschichte der Abtei Reichenau. Bd. I. *K. Brandi,* Die Reichenauer Urkundenfälschungen. Mit 17 Taf. in Lichtdruck. 4°. brosch. 12 M. — Bd. II. *K. Brandi,* Die Chronik des Gallus Öhem. Mit 27 Taf. in Lithographie. 4°. brosch. 20 M. Heidelberg, Winter. 1890—1893.

Codex diplomaticus Salemitanus. Mit Unterstützung Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs, des † Markgrafen Maximilian und der Badischen Historischen Kommission. Bd. I—III, bearb. von *Fr. v. Weech*. Mit 40 Taf. in Lichtdruck. Lex.-8°. brosch. 42,40 M. Karlsruhe, Braun. 1881—1895.

Oberrheinische Stadtrechte. I. Abteilung. Fränkische Rechte. 1.—8. Heft. **1.** Wertheim, Freudenberg und Neubrunn, bearb. von *R. Schroeder*. 2 M. **2.** Der Oberhof Wimpfen mit seinen Tochterrechten Eberbach, Waibstadt, Oberschefflenz, Bönnigheim und Mergentheim, bearb. von *R. Schroeder*. 5,50 M. **3.** Mergentheim, Lauda, Ballenberg und Krautheim, Amorbach, Walldürn, Buchen, Külsheim und Tauberbischofsheim, bearb. von *R. Schroeder*. 6 M. **4.** Miltenberg, Obernburg, Hirschhorn, Neckarsteinach, Weinheim, Sinsheim und Hilsbach, bearb. von *R. Schroeder* und *C. Koehne*. 6 M. **5.** Heidelberg, Neckargemünd und Adelsheim, bearb. von *Carl Koehne*. 7 M. **6.** Ladenburg, Wiesloch, Zuzenhausen, Bretten, Gochsheim, Heidelsheim, Zeutern, Boxberg, Eppingen, bearb. von *Carl Koehne*. 5 M. **7.** Bruchsal, Rotenberg, Philippsburg (Udenheim), Obergrombach und Steinbach, bearb. von *Carl Koehne*. 5 M. **8.** Grünsfeld, Neidenau und Osterburken, bearb. von *Carl Koehne*. 2,50 M. Lex.-8⁰. brosch. Heidelberg, Winter. 1895—1909.

II. Abteilung. Schwäbische Rechte. **1.** Villingen, bearb. von *Christian Roder*. 8 M. Lex.-8⁰. brosch. Heidelberg, Winter. 1905. Nachtrag und Register. 1 M. 1909. **2.** Überlingen, bearb. von *Fritz Geier*. Wort-, Sach- und Namenverzeichnis, bearb. von E. Hafen. Textverbesserungen von Chr. Roder. 23 M. Lex.-8⁰. brosch. Heidelberg, Winter. 1908. 1913. **3.** Neuenburg am Rhein. bearbeitet von Walther Merk. 1913. 8,40 M. Lex.-8⁰.

Die Konstanzer Ratslisten des Mittelalters. Bearb. von *K. Beyerle*. Lex.-8⁰. brosch. 8 M. Heidelberg, Winter. 1898.

II. Quellenpublikationen zur neueren Geschichte.

B. Erdmannsdörffer und *K. Obser*. **Politische Korrespondenz Karl Friedrichs von Baden. 1783—1806.** Bd. I—VI. **I.** 1783—1792. 16 M. **II.** 1792—1797. 20 M. **III.** 1797—1801. 16 M. **IV.** 1801—1804. 20 M. **V.** 1804—1806. 25 M. VI. Ergänzungsband. 1783—1806. 12 M. Lex.-8⁰. brosch. Heidelberg, Winter. 1888—1915.

K. Knies. **Karl Friedrichs von Baden brieflicher Verkehr mit Mirabeau und Du Pont.** 2 Bde. Lex.-8⁰. brosch. 25 M. Heidelberg, Winter. 1892.

M. Immich. **Zur Vorgeschichte des Orleans'schen Krieges. Nuntiaturberichte aus Wien und Paris 1685–1688.** Mit einem Vorwort von *Fr. von Weech*. Lex.-8⁰. brosch. 12 M. Heidelberg, Winter. 1898.



A. Thorbecke. **Statuten und Reformationen der Universität Heidelberg.** Lex-8⁰. brosch. 16 M. Leipzig, Duncker & Humblot. 1891.

Tr. Schiess. **Briefwechsel der Brüder Ambrosius und Thomas Blaurer. 1509—1567.** Bd. I. 1509—Juni 1538. 30 M. Bd. II. August 1538—Ende 1548. 30 M. Bd. III. 1549—1567. 30 M. Lex.-8⁰. Freiburg i. B., Fehsenfeld. 1908—1912.

III. Bearbeitungen.

A. Krieger. **Topographisches Wörterbuch des Großherzogtums Baden.** 2. Auflage. Bd. I u. II. Mit 1 Karte. Lex.-8⁰. brosch. 46 M. Heidelberg, Winter. 1904—1905.

J. Kindler von Knobloch u. *O. Freiherr von Stotzingen.* **Oberbadisches Geschlechterbuch.** Bd. I. A—Ha. Mit 973 Wappen. Bd. II. He—Lysser. Mit 683 Wappen. Bd. III Lief. 1—8. Macello—von Rotberg. 4⁰. brosch. 132,50 M. Heidelberg, Winter. 1898—1913.

E. Heyck. **Geschichte der Herzoge von Zähringen.** Lex.-8⁰. brosch. 16 M. Freiburg, Mohr. 1891.

E. Gothein. **Wirtschaftsgeschichte des Schwarzwaldes und der angrenzenden Landschaften.** Bd. I. Lex.-8⁰. brosch. 18 M. Strassburg, Trübner. 1892.

A. Schulte. **Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden und der Reichskrieg gegen Frankreich 1693—1697.** 2 Bde. Bd. I. Darstellung mit einem Bild in Heliogravüre. Bd. II. Quellen mit 9 Tafeln in Lichtdruck. Zweite billige Ausgabe. Lex.-8⁰. brosch. 12 M. Heidelberg, Winter. 1901.

K. Obser. **Denkwürdigkeiten des Markgrafen Wilhelm von Baden.** I. 1792—1818. Mit einem Portrait und zwei Karten. Lex.-8⁰. brosch. 14 M. Heidelberg, Winter. 1906.

A. Schulte. **Geschichte des mittelalterlichen Handels und Verkehrs zwischen Westdeutschland und Italien unter Ausschluß Venedigs.** 2 Bde. brosch. 30 M. Leipzig, Duncker & Humblot. 1900.

J. Cahn. **Münz- und Geldgeschichte der im Grossherzogtum Baden vereinigten Gebiete.** I. Teil. Konstanz und das Bodenseegebiet im Mittelalter. Lex. 8⁰. brosch. 17,50 M. Heidelberg, Winter. 1911.

W. Andreas. **Geschichte der badischen Verwaltungsorganisation und Verfassung in den Jahren 1802—1818.** I. Bd. Lex.-8⁰. brosch. 12 M. Leipzig, Quelle & Meyer. 1913.



Siegel der badischen Städte in chronologischer Reihenfolge. Der erläuternde Text von *Fr. von Weech*, *A. Krieger* und *F. Frankhauser*, die Zeichnungen von *Fr. Held*. 3 Hefte. 1. Die Siegel der Städte in den Kreisen Mosbach, Heidelberg, Mannheim, Karlsruhe. Mit 290 Siegelreproduktionen auf 51 Tafeln und 32 Seiten Text. 2. Die Siegel der Städte in den Kreisen Baden und Offenburg. Mit 202 Siegelreproduktionen auf 41 Tafeln und 16 Seiten Text. 3. Die Siegel der Städte in den Kreisen Freiburg, Villingen und Lörrach. Mit 350 Siegelreproduktionen auf 68 Tafeln und 27 Seiten Text. Lex.-8°. brosch. 24 M. Heidelberg, Winter. 1899—1909.

Badische Biographien. V. Teil. 1891—1901. Herausgegeben von *Fr. von Weech* und *A. Krieger*. 2 Bde. brosch. 23,40 M. 8°. Heidelberg, Winter. 1906.

1883—1908. Fünfundzwanzig Jahre der Badischen Historischen Kommission. gr.-8°. brosch. 1 M. Heidelberg, Winter. 1908.

IV. Periodische Publikationen.

Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins. Neue Folge. Bd. I—XXX. 8°. brosch. 360 M. Heidelberg, Winter. 1886—1915.

Ergänzungshefte zur Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins. N. F. 1. — *H. Franz*, Alter und Bestand der Kirchenbücher insbesondere im Grossherzogtum Baden. 8°. brosch. 3,50 M. Heidelberg, Winter. 1912.

Mitteilungen der Badischen Historischen Kommission. Nr. 1—37. Beigabe zu den Bänden 36—39 der älteren Serie und Band I—XXX der Neuen Folge der obigen Zeitschrift. 1883—1915.

Inhaltsverzeichnis der Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins. Alte Folge. Band 1—39, bearb. von *Karl Sopp*. 8°. brosch. 3 M. Heidelberg, Winter. 1908.

Badische Neujahrsblätter. Blatt 1–7. gr. 8°. brosch. je 1 M. Karlsruhe, Braun. 1891—1897.

1. (1891.) *K. Bissinger*. Bilder aus der Urgeschichte des badischen Landes. Mit 25 Abbildungen.
2. (1892.) *Fr. von Weech*. Badische Truppen in Spanien 1810—1813 nach Aufzeichnungen eines badischen Offiziers. Mit einer Karte.
3. (1893.) *B. Erdmannsdörffer*. Das badische Oberland im Jahre 1785.
4. (1894.) *F. L. Baumann*. Die Territorien des Seekreises 1800. Mit einer Karte. (Vergriffen.)

5. (1895.) *E. Gothein.* Bilder aus der Kulturgeschichte der Pfalz nach dem dreißigjährigen Kriege.
6. (1896.) *R. Fester.* Markgraf Bernhard I. und die Anfänge des badischen Territorialstaates.
7. (1897.) *J. Wille.* Bruchsal. Bilder aus einem geistlichen Staat im 18. Jahrhundert. Mit 6 Abbildungen. (Vergriffen.) (Eine 2. Auflage erschien in besonderer Ausstattung mit 8 in den Text gedruckten Abbildungen. Lex.-8⁰. brosch. 2 M. Heidelberg, Winter. 1900.)

Neujahrsblätter der Badischen Historischen Kommission. Neue Folge. gr. 8⁰. brosch. je 1,20 M. Heidelberg, Winter. 1898 ff.

1. (1898.) *Fr. von Weech.* Römische Prälaten am deutschen Rhein 1761—1764.
2. (1899.) *E. Gothein.* Joh. G. Schlosser als badischer Beamter.
3. (1900.) *K. Beyerle.* Konstanz im dreißigjährigen Kriege. Schicksale der Stadt bis zur Aufhebung der Belagerung durch die Schweden 1628—1633.
4. (1901.) *P. Albert.* Baden zwischen Neckar und Main in den Jahren 1803—1806.
5. (1902.) *E. Kilian.* Samuel Friedrich Sauter. Ausgewählte Gedichte. Mit einem Titelbild.
6. (1903.) *H. Finke.* Bilder vom Konstanzer Konzil.
7. (1904.) *Fr. Panzer.* Deutsche Heldensage im Breisgau.
8. (1905.) *E. Fabricius.* Die Besitznahme Badens durch die Römer. Mit einer Karte.
9. (1906.) *K. Hauck.* Rupprecht der Kavalier, Pfalzgraf bei Rhein (1619—1682).
10. (1907.) *E. Gothein.* Der Breisgau unter Maria Theresia und Joseph II.
11. (1908.) *F. Pfaff.* Der Minnesang im Lande Baden.
12. (1909.) *K. Baas.* Mittelalterliche Gesundheitspflege im heutigen Baden.
13. (1910.) *E. Gothein.* Die badischen Markgrafschaften im 16. Jahrhundert.
14. (1911.) *J. Sauer.* Die Anfänge des Christentums und der Kirche in Baden.
15. (1912.) *W. Andreas.* Baden nach dem Wiener Frieden von 1809.
16. (1913.) *J. Wille.* August Graf von Limburg-Stirum, Fürstbischof von Speier. Miniaturbilder aus einem geistlichen Staate des 18. Jahrhunderts.
17. (1914) *R. Sillib.* Schloss Favorite und die Eremitagen der Markgräfin Franziska Sibylla Augusta von Baden-Baden.

V. Historische Grundkarten des Grossherzogtums Baden.

1.	Sektion	Tauberbischofsheim.
2. u. 3.	»	Worms-Mannheim.
4. u. 5.	»	Mosbach-Miltenberg.
6.	»	Karlsruhe.
7.	»	Pforzheim.
8. u. 9.	»	Rastatt-Bühl.
10. u. 11.	»	Offenburg-Waldkirch.
12. u. 13.	»	Freiburg-Waldshut.
14.	»	Stühlingen.
15. u. 16.	»	Sigmaringen-Überlingen.
17. u. 18.	»	Villingen-Tuttlingen.

Die einzelnen Karten können vom Sekretariat der Badischen Historischen Kommission in Karlsruhe, Nördl. Hildapromenade 2, zum Preise von 30 Pf. für die Sektion, bezw. 60 Pf. für die Doppelsektion bezogen worden.

7. Bischofsheim (Kreis Molsheim).

*) 1573 Juni 3. Erneuerung des Hans Jakob Marx von Eckwersheim zugehörigen Gültguts zu Bischheim bei Rosheim. 302

8. Bitschhofen (Kreis Hagenau).

18. Jahrh. Zwei Verzeichnisse der im Berstettischen Archiv vorhandenen Lehenbriefe über das Rappoltsteinische Lehen aus den Jahren 1424—1751 und 1424—1782. 303

9. Bodersweier (Amt Kehl).

1584—1846. Akten und Pachtverträge, die Verpachtung des sogen. Hub- oder Liebenzellerhofs in Bodersweier betr. 304

1594—1835. Erneuerungen des sogen. Hub- oder Liebenzellerhofes zu Bodersweier von 1594, 1657, 1795, 1833. Steuerzettel; Grenzberichtigungen usw. 305

1753. Akten, betr. die Belehnung des Freiherrn Leopold von Rathsamhausen mit dem sogen. Hub- oder Liebenzellerhof zu Bodersweier durch den Erbprinzen Ludwig von Hessen-Darmstadt. 306

1780. Akten, betr. die Belehnung des Freiherrn Karl Christian Friedrich Siegfried Leopold von Rathsamhausen mit dem sogen. Hub- oder Liebenzellerhof zu Bodersweier durch den Landgrafen Ludwig X. von Hessen-Darmstadt. 307

1790—1804. Akten, betr. die Belehnung des Freiherrn Ludwig Samson von Rathsamhausen mit dem sogen. Hub- oder Liebenzellerhof zu Bodersweier durch Landgraf Ludwig X. von Hessen-Darmstadt und den Übergang der Lehensherrlichkeit an den Kurfürsten von Baden. 308

1804—09. Akten, betr. die Belehnung des Freiherrn Ludwig Samson von Rathsamhausen mit dem sogen. Hub- oder Liebenzellerhof zu Bodersweier durch Grossherzog Karl Friedrich von Baden. 309

1812. Akten, betr. die Belehnung des Freiherrn Ludwig Samson von Rathsamhausen mit dem sogen. Hub- oder Liebenzellerhof zu Bodersweier durch Grossherzog Karl von Baden. 310

1819—31. Akten, betr. die dem Minister Freiherrn Reinhard von Berstett nach Ableben des Freiherrn Ludwig Samson von Rathsamhausen erteilte Anwartschaft auf dessen Lehen, den sogen. Hub- oder Liebenzellerhof zu Bodersweier, dessen Belehnung (1824), Ertragsbestimmungen und Besitzergreifung (1831). 311

1830—31. Akten, betr. den von dem Staatsminister Freiherrn Reinhard von Berstett mit der Witwe des Freiherrn Ludwig

*) Fortsetzung zu Nr. 37 der »Mitteilungen« S. m128.



Samson von Rathsamhausen als Nutzniesserin wegen Abtretung des Lehens »Hub- oder Liebenzellerhof« geschlossenen Vertrag. 312

1832—56. Akten, betr. die Belehnung der Freiherrn Reinhard und Adrian von Berstett mit dem sogen. Hub- oder Liebenzellerhof zu Bodersweier durch die Grossherzoge Leopold und Friedrich von Baden. 313

1856—57. Aktenstücke, die Verwaltung der zum Lehen Bodersweier gehörigen Güter betr. — Verpachtung; Ablösung der Grundgefälle usw. 314

1866 ff. Rechnungen über die von Berstettischen Lehengüter zu Bodersweier aus den Jahren 1866/67, 1870/71, 1875/76. 315

1866—77. Akten, betr. die Bewirtschaftung der Güter zu Bodersweier durch Pächter. 316

1867—69. Akten, die Ablösung des dem Freiherrn von Berstett verliehenen Lehens zu Bodersweier, Liebenzellerhof oder Hubertsgut genannt, betr. 317

10. Bollschweil (Amt Staufen).

1653—1841. Akten, die zu dem sogen. Dinghof von Wittnau gehörigen Jagd- und Fischereirechte, u. a. die Streitigkeiten mit der Stadt Freiburg (1754—1756) und die Verpachtung der Fischerei in der Lehenherrschaft Bollschweil betr. (1838 ff.). 318

1680—1803. Akten, betr. die dem Freiherrn von Bollschweil zustehenden allodialen Güter in Bollschweil und Biezighofen; Erneuerungen, Güterabgrenzungen, Erblehenbriefe, Verkauf der Sägmühle usw. 319

1735—41. Akten, betr. die Ausübung des Forst- und Jagdrechts- bzw. -polizei in den zum Lehen Bollschweil gehörigen Waldungen. — Ansprüche des Klosters St. Klara in Freiburg an den sogen. St. Klarawald; Bericht über den Bollschweiler und Bienger Gemeindewald; Ausübung der Polizei zu Merzhausen; Verzichtleistung auf Ausübung der Forstpolizei; Ausübung der Polizei in Au und Sölden; Besetzung der Bezirksforsteien Bollschweil und Hochdorf usw. — Betrifft vereinzelt auch Buchheim. 320

1768—1835. Akten, betr. die Baupflicht der Grundherrschaft zum Pfarr- und Schulhausbau in Bollschweil. 321

1781—1831. Akten, betr. die Beschreibung und Ertragsberechnungen der zum Lehen Bollschweil gehörigen Güter zu Bollschweil, Wittnau, Biezighofen, Niederwinden, Oberyach. 322

1797—1840. Akten, das Schloss zu Bollschweil betr.; Baureparaturen, innere Einrichtung, Herstellung des Gartens usw. 323

1802—40. Akten, die Mühle zu Bollschweil und deren Verpachtung betr. 324



1802—41. Akten, die herrschaftliche Mühle zu Bollschweil und deren Verpachtung, die Blocksäge im Gründelwald und deren Verakkordierung betr. 325

1804, 1836—61. Akten, betr. den Ankauf der Säge im Gründelwald von Felizian Burgert in Bollschweil und des sogen. Sägefeldes von der Gemeinde Bollschweil, den Neubau derselben und die Überlassung der Sägemühle an den Lehenfiskus zum Dinghof Wittnau. 326

1805, 1834—41. Akten, die Bewirtschaftung und den Ertrag des Bollschweiler Rebguts betr. 327

1805—37. Akten, betr. die Güterverpachtungs- und Güterbauverträge zu Bollschweil. 328

1813—29. Akten, betr. die zu dem Bollschweiler Lehen gehörigen Lehenskapitalien, die Bezahlung der Zinsen, die Bewilligung einer weiteren Frist zur Heimzahlung, die Allodifikation der für die aufgehobenen Gefälle überwiesenen Lehenskapitalien usw. 329

1816—34. Akten, die Aufhebung der zum Lehen Bollschweil gehörenden sogen. alten Gefälle und Abgaben, als Ohmgeld, Martinisteuer, Thomassteuer usw. und die hierfür geleisteten Entschädigungen betr. 330

1819—39. Akten, den Bezug des der Grundherrschaft zu Bollschweil zustehenden Wasserfallzinses und dessen Ablösung, sowie die hierfür zu leistende Entschädigung betr. 331

(1730) 1821—38. Akten, betr. die Ablösung der Herrenfrohnden in den zum Lehen Bollschweil gehörigen Orten Bollschweil, Wittnau, Niederwinden, Oberyach. 332

1821—40. Akten, betr. den Beitrag der Herrschaft Bollschweil zu den Strassenbaukosten zwischen Ehrenstetten und Bollschweil, die Anlage eines Weges in den Kohlwald und Wegreparationen im Gründelwald. 333

1821—41. Akten, betr. die Ausübung der zum Lehen Bollschweil gehörigen Jagd- und Fischereirechte. 334

1822—42. Akten, den Einzug der der Grundherrschaft zu Bollschweil zustehenden Forstfrevelgelder und Ruggebühren, die Ablösung der Forstfrevelgelder und die hierfür gezahlte Entschädigung betr. 335

1823—43. Akten, betr. das der Lehenherrschaft zu Bollschweil zustehende Bürgereinkaufsgeld zu Bollschweil, Wittnau, Biezighofen, Niederwinden, Oberyach. 336

1826—35. Akten, betr. die Aufhebung alter Abgaben, der Thomassteuer und der Rauchhühner zu Bollschweil, der Mai- und Martinsteuer und Erntegülten zu Oberyach und Niederwinden, insbesondere aber die Aufhebung der sogen. Hundshaberabgabe zu Bollschweil und Oberyach und die für letztere geleistete Entschädigung betr. 337

1827 ff. Akten, die Verwaltung des Bollschweilischen Lehens betr. 338



1827—35. Aktenstücke, betr. den Übergang des Lehens zu Bollschweil von den Freiherrn zu Bollschweil an den Staatsminister Freiherrn Reinhard von Berstett. 339

1828 u. 1829. Beilagen zu der Rechnung des dem Freiherrn von Bollschweil gehörigen Lehens zu Bollschweil für 1828/29. 340

1831—40. Akten, den mit dem Bannwart und Waldhüter Glöckler abgeschlossenen Vertrag über die Behütung des sogen. Gründelwaldes zu Bollschweil betr. 341

1829—36. Jagd- und Fischwasser-Pachtverträge von Bollschweil, Merzhausen, Au und Wittnau. 342

1830—41. Akten, betr. die Verhandlungen mit dem Lehenhof über den Übergang der von Bollschweilischen Lehen an den Freiherrn von Berstett. 343

1833—34. Akten und Korrespondenzen, das von Bollschweilische Lehen im allgemeinen betr. Unterhandlungen mit dem Freiherrn von Bollschweil, Zustand des Schlosses, Lehensübergabe, Zustand des Lehens, Unterhandlungen mit den Gläubigern usw. 344

1833—35. Akten, betr. Übernahme der Grundherrschaft zu Bollschweil durch den Freiherrn Reinhard von Berstett. 345

1833—39. Akten, betr. die zur Grundherrschaft Bollschweil gehörigen Fischwasser- und Jagdrechte. 346

1834—39. Akten, betr. die Brunnenleitung im Schloss zu Bollschweil, deren Reparation und Neueinrichtung, die Herstellung des Pfarrhausbrunnens in Bollschweil, die gemeinschaftliche Benützung der Brunnenleitung durch die Herrschaft und die Landesherrschaft (Pfarrhaus) und die Verteilung der Herstellungs- und Unterhaltungskosten. 347

1834. Akten, betr. die Registratur über Bollschweil; Verzeichnis der bei der Gefällverwaltung Freiburg vorliegenden von Bollschweilischen Dienstakten. 348

1834. Akten, betr. die Ablösung der zum Bollschweiler Lehen gehörigen alten Abgaben und die hierfür zu leistende Entschädigung. 349

1834—35. Akten, betr. den Übergang des von Bollschweilischen Lehens an den Freiherrn von Berstett; Entschädigung der Grundherrschaft von Bollschweil für aufgehobenen Hundshaber zu Oberyach und Bollschweil, Bezug der Forstfrevelstrafen usw. 350

1834—37. Akten, den Bezug des grundherrlichen Einkaufsgeldes in Bollschweil betr. 351

1834—38. Akten, betr. die Einrichtung der grundherrlichen Registratur zu Bollschweil, insbesondere Aktenübernahme aus dem von Bollschweilischen Archiv. 352

1834—38. Akten, die Ertragsberechnung des Lehens zu Bollschweil betr. 353

1834—38. Akten, den Einzug der Bodenzinsgefälle zu Bollschweil und deren Ablösung betr. 354

1834—39. Akten, die Berichtigung der für Bollschweil ausgestellten Steuerzettel und des Brandkatasters betr. 355

1834—39. Akten, den Brunnen im Bollschweiler Schlosse und die dortige Brunnenleitung, Verhandlungen mit der Domänenverwaltung Heitersheim und den mit der Landesherrschaft abgeschlossenen Brunnenleitungsvergleich betr. 356

1834—40. Akten, betr. die Bewirtschaftung, Verpachtung usw. der in der Gemarkung von Bollschweil gelegenen grundherrlichen Matten und Äcker. 357

1834—40. Akten, die Hut der Waldungen in Bollschweil und Wittnau betr. 358

1834—40. Akten, betr. die Unterhaltungskosten für die Holzabfuhrwege im Gründelwald und im Kohlwald. 359

1834—40. Akten, betr. die Verpachtung der herrschaftlichen Güter zu Bollschweil. 360

1834—40. Akten, betr. die Verpachtung der Jagden zu Bollschweil, Merzhausen, Au usw. 361

1834—40. Akten, das Schloss in Bollschweil und die dortigen Gebäulichkeiten, sowie deren Bewachung betr. 362

1834—40. Akten, betr. die Baureparaturen des Schlosses und der herrschaftlichen Gebäude zu Bollschweil. 363

1834—40. Akten, die in natura erhobenen Gefälle von Eiern, Hühnern, Butter, Wildpret usw. zu Niederwinden, Bollschweil, Weilersbach, Oberyach und deren Ablösung betr. 364

1834—41. Akten, betr. den Ertrag der zu Bollschweil liegenden Lehensreben, sowie den Zehntwein zu Ebringen. 365

1834—41. Akten, betr. die Wiederherstellung der herrschaftlichen Schlossmühle zu Bollschweil. 366

1834—41. Akten, die herrschaftlichen Reben zu Bollschweil, deren Bewirtschaftung und Ertrag betr. 367

1835—36. Akten, den Mühlen- und Hausbau zu Bollschweil betr. 368

1835—37. Akten, betr. den Neubau der herrschaftlichen Mühle zu Bollschweil, die Bearbeitung der Pläne usw. 369

1835—37. Akten, den beabsichtigten Ankauf einer Bollschweiler Ölmühle betr. 370

1835—38. Akten, betr. die Verpachtung der zum Lehen Bollschweil gehörigen Jagdrechte. 371

1835—38. Die Berichtigung der über die Bollschweilischen Besitzungen zu Bollschweil, Niederwinden und Oberyach vorgelegten Steuerzettel betr. 372

1835—40. Akten, betr. die Verpachtung der herrschaftlichen Mahlmühle zu Bollschweil. 373

1835—40. Akten, betr. den Mühlenbau zu Bollschweil und den Ausweis über die Mühlenbaukosten. 374



1835—40. Akten, die Gemeindsverhältnisse, insbesonders die Gemeindeumlagen in Bollschweil und Mengen betr. 375

1835—40. Akten, die Bewirtschaftung der zu dem Bollschweiler Lehen gehörigen Waldungen betr. 376

1835–41. Akten, betr. den Beitrag der Grundherrschaft zu den Gemeindelasten, Strassenbaukosten, Gemeindeumlagen usw., sowie die Ablösung eines landesherrlichen Zehntens. 377

1835—41. Akten, die Waldhüterwohnung im Gründelwald betr. 378

1835—41. Akten, betr. die Gemeindeverhältnisse in Bollschweil und Wittnau, darunter eine Statistik über das Amt Staufen von 1835. 379

1835—41. Akten, betr. die Separation und den Neubau der herrschaftlichen Mühle zu Bollschweil. 380

1835—42. Akten, den Bestand des freiherrlich von Berstettschen Grundeigentums in Bollschweil betr. 381

1835—43. Akten, den Verkauf der herrschaftlichen Ziegelhütte zu Bollschweil und den Bezug von Ziegelwaren betr. 382

1836 ff. Rechnungen über die von Berstettischen Güter zu Bollschweil. 6 Fasz. 383

1836—39. Akten, den Ankauf, die Bewirtschaftung und die Verpachtung einer Sägemühle im Gründelwald betr. 384

1836—39. Prozessakten in Sachen der von Berstett'schen Grundherrschaft zu Bollschweil gegen dortige Bürger, das Bürgereinkaufsgeld betr. 385

1836—40. Akten, betr. den Ankauf einer Säge und des sogen. Sägeguts im Gründelwald bei Bollschweil. 386

1836—40. Akten, betr. das der Berstettischen Grundherrschaft zu Bollschweil zustehende Recht auf den Bezug der Bürgereinkaufsgelder und die von der Herrschaft deshalb gegen verschiedene Bürger geführten Rechtsstreite. 387

1836—41. Akten, die Bewirtschaftung der zu der Lehensherrschaft Bollschweil gehörigen Wiesen zu Bollschweil, Sölden, Pfaffenweiler betr. 388

1836—41. Akten, betr. die Reparation, den Neubau, den Brand und den Wiederaufbau der erkauften Säge im Gründelwald. 389

1836—41. Akten, betr. den Bezug der Bürgereinkaufsgelder zu Bollschweil, Wittnau, Biezighofen und die deshalb geführten Prozesse. 390

1837—38. Akten, die Herstellung und den Wiederaufbau der herrschaftlichen Sägemühle im Gründelwald bei Bollschweil betr. 391

1837—38. Akten, betr. die Hut des zum Bollschweiler Lehen gehörigen Kohlwaldes und Elsberges und deren Übertragung an die Bannwarte Moll und Schweizer. 392



1837—40. Akten, betr. die Verleihung einer Unterstützung an Johann Georg Moll von Bollschweil, Zögling des Lehrerseminars Meersburg. 393

1837—41. Akten, betr. die Unterhaltung der herrschaftlichen Säge im Gründelwald bei Bollschweil. 394

1837—41. Akten, betr. die herrschaftlichen Steingruben zu Bollschweil, deren Herstellung, Benützung und Verpachtung. 395

1837—43. Akten, die Aufstellung eines Boten in Bollschweil und den Botengang betr. 396

1837—46. Akten, die herrschaftliche Steingrube zu Bollschweil, deren Benützung und Verpachtung betr. 397

1838—39. Akten, betr. den der Grundherrschaft zu Bollschweil zustehenden Salzaccis, sowie das zum Lehen »Dinghof Wittnau« gehörige Eckerichrecht und das sogen. Weidgeld vom Schweighof. 398

1838—39. Akten, in Sachen der von Berstettischen Herrschaft zu Bollschweil gegen Josef Rees zu Bollschweil, Forderung von Bürgereinkaufsgeld betr. 399

1838—40. Akten über das der Lehenherrschaft zu Bollschweil zustehende sogen. Abzugsgeld zu Bollschweil, Wittnau und Biezighofen, Oberyach und Niederwinden. 400

1838—41. Akten, die herrschaftliche Säge zu Bollschweil und deren Betrieb betr. 401

1838—41. Akten über die zu Bollschweil vorgenommenen Gütertäusche zwischen der Gemeinde, dem Förster Hofmann usw. 402

1838—41. Akten, den Herrschaftsgarten zu Bollschweil und den dortigen Obstertrag betr. 403

1838—41. Akten, die Forstfrevelentschädigungen und Strafgelder aus den Bollschweiler Waldungen betr. 404

1839—40. Akten, in Sachen der von Berstettischen Grundherrschaft in Bollschweil gegen Christian Hoch ebenda, Forderung des Bürgereinkaufsgeldes betr. 405

1839—40. Akten, betr. die Klage der von Berstettischen Grundherrschaft gegen Johann Schelb von Bollschweil, Forderung von Bürgereinkaufsgeld betr. 406

1839—40. Akten, in Sachen der Grundherrschaft von Bollschweil gegen Fridolin Kaiser ebenda, Bürgereinkaufsgeld betr. 407

1839—40. Akten, in Sachen der Grundherrschaft von Berstett gegen Felizian Burgert von Bollschweil, rückständiges Einkaufsgeld betr. 408

1839—40. Akten, betr. die Bewirtschaftung, Verpachtung und den Ertrag der herrschaftlichen Sägemühle im Gründelwald bei Bollschweil. 409

1839—41. Den Bezug des Bürgereinkaufsgelds in der Gemeinde Bollschweil betr. 410



1839—51. Akten, betr. die Ablösung des von den Besitzern der sieben Bollschweiler Höfe zu zahlenden Domanialzehntens. 411

1840. Verkaufsverhandlungen mit der Witwe Hässle in Tunsel, den Ankauf der ihr eigentümlich gehörigen Waldparzellen am sogen. Kohlwald betr. 412

1840. Aktenstücke, die Bollschweiler Bürgereinkaufsgelder betr. 413

1840. Aktenfragmente, in Sachen der von Berstettischen Grundherrschaft zu Bollschweil gegen genannte Bürger daselbst, das Bürgereinkaufsgeld betr. 414

1840. Akten, die herrschaftliche Säge zu Bollschweil und deren Betrieb betr. 415

1840—41. Akten, in Sachen der Grundherrschaft von Berstett zu Bollschweil gegen die dortigen Bürger Anselm Tritscheler und Anton Gutgesell, Bürgereinkaufsgeld betr. — Dabei Akten über die von der Grundherrschaft erbetene Abhör zweier Zeugen »zum ewigen Gedächtnis«. 416

1840—41. Akten, betr. die Rückforderung rückständiger Pachtzinse von den Bürgern Kirchhofer und Raimann zu Bollschweil als Bürgen des verganteten Ölers Fr. Josef Maier. 417

1840—41. Akten, den Bezug eines grundherrlichen Bürgereinkaufsgelds in der Gemeinde Bollschweil und die Abhör mehrerer Zeugen zum ewigen Gedächtnis betr. 418

1840—41. Akten, das der Grundherrschaft von Berstett zu Bollschweil zustehende Bürgereinkaufsgeld und den gegen mehrere Bollschweiler Bürger geführten Prozess betr. 419

1840—42. Lose Aktenstücke, betr. das der Grundherrschaft zu Bollschweil daselbst zustehende Bürgereinkaufsgeld, darunter der Vertrag von 1842, Fortsetzung desselben usw. 420

1840—42. Aktenstücke, die zum Lehen Bollschweil gehörigen Güter und Gebäulichkeiten betr. — Güterbeschreibung zu Merzhausen, Bollschweil, Niederwinden, nebst Steuerberechnung usw. Schlosscheuer und Försterhaus im Gründelwald zu Bollschweil, Mühlengut. 421

1840—43. Aktenstücke, die Verpachtung der zum Lehen Bollschweil gehörigen Jagden betr. 422

1841. Urteil des Grossh. Oberhofgerichts in Sachen der Grundherrschaft von Bollschweil und des Grossh. Lehenfiskus gegen die Gemeinde Bollschweil, das Beholzungsrecht und die Herausgabe von Urkunden betr. 423

1841. Akten, in Sachen der von Berstett'schen Grundherrschaft zu Bollschweil gegen Andreas Kirchhofer daselbst, Entschädigungsforderung für Fischereirecht betr. 424

1841—42. Akten, in Sachen der von Berstett'schen Grundherrschaft gegen Anselm Tritscheler von Bollschweil, rückständiges Einkaufsgeld betr. 425



1842. Dienstvertrag der von Berstettischen Grundherrschaft mit dem Förster Hofmann, die Beförsterung der Bollschweiler Waldungen betr. 426

1842. Aktenstücke, die Entschädigung der von Berstettischen Grundherrschaft zu Bollschweil und Wittnau für den verlorenen Bezug der Forstfrevelstrafen betr. 427

1842—43. Akten, den zwischen der Grundherrschaft und der Gemeinde Bollschweil abgeschlossenen Vertrag wegen Bezug des Bürgereinkaufsgeldes betr. 428

1843—50. Akten, betr. die von der Gemeinde Bollschweil der dortigen Grundherrschaft geschuldete Holzabgabe, den deshalb geführten Prozess und den abgeschlossenen Vergleich. 429

1847. Aktenstücke, die von dem Freiherrn von Bollschweil in den Jahren 1846 bezogenen Einkaufsgelder aus Bollschweil betr. 430

1847. Inventar über die Besitzungen der Grundherrschaft von Berstett in Bollschweil und alle zu dem Bollschweiler Lehen gehörigen Rechte und Befugnisse. 431

1851. Aktenstück, die Ausfolgung einer Pfandverschreibung auf das allodiale Sägemühlegut in Bollschweil betr. 432

1853. Aktenstück, die Entschädigungsansprüche der Grundherrschaft zu Bollschweil für aufgehobenes Fischrecht daselbst betr. 433

1853—68. Akten, die Ablösung des der Grundherrschaft zu Bollschweil zustehenden Zehntens betr. 434

1857. Akten, betr. die Anschuldigungen des Freiherrn A. von Berstett gegen den Förster Hofmann von Bollschweil, Dienstwidrigkeiten betr. 435

(U. 1861.) Aktenstücke, die Ablösung des der Pfarrei Bollschweil auf dortiger Gemarkung zustehenden Zehntens betr. 436

1864—75. Akten, betr. den Pachtvertrag zwischen der von Berstettischen Grundherrschaft und dem Säger Trescher, die Verpachtung der Bollschweiler Sägemühle betr. 437

1866—75. Handakten des Freih. von Berstett'schen Rentamts Buchheim, die Verwaltung der Güter zu Bollschweil betr. 438

1867—70. Akten, betr. die Sägepacht mit Johann Nann, bzw. Basilius Lehner von Bollschweil. 439

1868. Die Veräusserung eines zum Lehen »Dinghof Wittnau« gehörigen Geländes an die Gemeinde Bollschweil zur Vergrösserung des Friedhofs betr. 440

1868. Die Verpfändung und Wiederbefreiung des allodialen Sägeguts des Freiherrn von Berstett zu Bollschweil betr. 441

1870—72. Akten, das auf der grundherrlichen Säge zu Bollschweil lastende Servitut des »Batzenschnitts«, d. h. des Rechts



der Bollschweiler Bürger, allda zu 4 Kreuzer per Schnitt sägen zu lassen betr. 442

1870—72. Akten, betr. Gütertäusche zu Bollschweil zwischen der dortigen Grundherrschaft und genannten Bürgern. 443

1873—74. Akten, betr. die Korrektion der Hexentalstrasse von Sölden nach Bollschweil. 444

1874—75. Akten, die Korrektion des Möhlinbaches auf Bollschweiler Gemarkung betr. 445

1875. Die Herstellung eines Pumpbrunnens in dem Schloss zu Bollschweil betr. 446

o. D. Vier auf Bollschweil und die dortigen Gutsgebäulichkeiten bezügliche Pläne. 447

11. Boofzheim (Kreis Erstein).

1772. Plan von Boofzheim. 448

12. Bottenau (Amt Offenburg).

1830. Akten, das Projekt des Ankaufs eines Hofguts des verstorbenen Amtmanns Goll zu Bottenau und Fernach durch Gültablösungskapitalien betr. 449

13. Brumat (Kreis Strassburg-Land).

1544 April 13. Christof Zuckmantel von Brumat lässt durch genannte Sachverständige seine Güter zu Brumat in zwei Teile abteilen, und zwar in einen zweiten und einen dritten Teil. 450

14. Buchheim (Amt Freiburg).

o. D. Ein Verzeichnis der im Buchheimer Archiv vorhandenen Erneuerungen von Hugstetten, Holzhausen, Hochdorf, Buchheim. 451

1529 März 1. »Bereinung und Erneuerung über die Mark zu Buchheim und was dartzu gehordt«. — Berein über die Stürtzel'schen Besitzungen zu Hochdorf, Buchheim, Reute, Holzhausen, Hugstetten, Neuershausen. 452

1573—1821. Erneuerungen und Bereine, betr. verschiedene Güter, Gülten und Zinse und die dazu gehörigen Güter zu Hochdorf (o. D.), zu Riegel (1573, 1658, 1820), zu Buchheim (1669), zu Hochdorf (1720); Akten, betr. die Vermessung der Lehengüter zu Buchheim (1802, mit Plänen), Haslach (1821) und Mördingen (1821). 453

1671—1838. Akten, betr. das Kirchengut zu Buchheim, die der Grundherrschaft in der Kirche zustehenden Plätze, das Patronatsrecht, das Präsentationsrecht zum Schul- und Mesnerdienst usw. 454



1674—87. Prothocollum über Franz Ludwig Stürtzels von Buchheim Amtssachen vom 22. Mai 1674—16. Dezember 1687. — Schluss fehlt. 455

1719 Sept. 5. Berein über den sogen. Neumayer-Zehnten zu Buchheim, der Familie Stürzel von Buchheim gehörig. 456

1719 Sept. 9. Erneuerung des den Stürzel von Buchheim gehörigen sogen. Schneiderlehens zu Buchheim. 457

1723—1834. Akten, betr. die der Grundherrschaft zu Buchheim, Hochdorf, Benzhausen und Weilersbach zustehenden Berechtigungen, enthaltend u. a. »Statuta, Ordnungen, Gebott und Verbott der Flecken in die Herrschaft Buchheim gehörig, als Buchheim, Haugstatt, Hochdorf und Benzhausen« und eine Anzahl die herrschaftlichen Rechte betreffenden Gerichtsurkunden. 458

1730 ff. Ein Faszikel Akten, enthaltend Beschreibungen des Lehens Buchheim, und zwar Abschriften älterer Beschreibungen von 1730, 1755, 1790 usw., ein Verzeichnis der von Stürtzelschen Verlassenschaft an Urkunden, Liegenschaften, Gülten, Gefällen, sowohl Lehen als Allodialgut; eine historische Relation über Geschichte, Bestand und Umfang des Lehens von 1802; Inventar über die zu Buchheim, Hochdorf, Benzhausen und Hugstetten befindliche Verlassenschaft von Karl Alexander Freiherr von Stürtzel (1790). 459

1742—84. Einzugsregister über Steuer und Leibschilling, über das Monatsgeld und über Fruchtgülten. 460

1744—1818, Akten, betr. die Bestellung eines Administrators für die von Stürtzel'schen diesrheinischen Besitzungen (1744) und die Ernennung eines herrschaftlichen Amtmanns durch Herrn von Morey für die Herrschaft Buchheim. 461

1750. Konzepte von Bereinserneuerungen zu Buchheim, Hochdorf, Holzhausen usw., zum Teil unvollständig. 462

1750 März 9 f. Erneuerung über die dem Gotteshaus Günterstal zu Buchheim zustehenden und gehörigen Frucht- und Geldzinse. 463

1752—62. Umgeldberechnung mit den sämtlichen Wirten der Herrschaft Buchheim, Hochdorf und Hugstetten. 464

1779—80. Akten, betr. die dem Grafen von Kageneck gewährte Erlaubnis, aus der Dreisam eine Wasserleitung nach Umkirch abzuzweigen. 465

1781. Buchheimer Fronregister. 466

1781—85. Einzugsregister über Leibschilling, Frongeld und Steuer zu Hugstetten, Buchheim und Hochdorf. 467

1784. Bürgerverzeichnis von Buchheim. 468

1787—1839. Akten, den herrschaftlichen Zehnten zu Buchheim betr., dessen Ertrag, Verpachtung. 469

1793—1827. Aktenstücke, das Rechnungswesen des Lehens Buchheim betr. 470

1801—12. Akten, den Übergang des Lehens Buchheim von dem verstorbenen Freiherrn von Schackmin auf dessen Neffen Nikolaus Anton de Joly de Morey, dessen Belehnung und die Bezahlung der Lehenstaxen betr. 471

1802—21. Akten, in Sachen des Ritters von Morey gegen die Freifrau von Andlaw gebor. von Schackmin, die Zahlung eines Wittumgehaltes, die Sequestration des Lehens Buchheim und die dem Ritter de Morey zustehende Sustentation betr. 472

1802—20. Akten, betr. die Bereinigung des Lehens Buchheim, insbesondere die Trennung der Lehensgüter von den von Stürtzel'schen Allodialgütern. 473

1807—37. Akten, betr. das Rechnungswesen der Grundherrschaft Buchheim. 474

1810—18. Akten, betr. den von dem Grossh. Fiskus und dem Ritter von Morey gegen die Freifrau von Andlaw geführten Rechtsstreite über die Frage, ob der sogenannte Hinterhof am Schlosse zu Buchheim zum Lehen Buchheim gehöre oder ob derselbe Allod sei. 475

1811—17. Die der Grundherrschaft zu Buchheim zustehende Wasserberechtigung betr. 476

1811—38. Akten, betr. die Erhebung der alten Leibeigenschaftsabgaben, wie Ohmgeld, Todfall, Leibschilling, Gütersteuer, Hofstattgeld, Fassnachtshühner, Gewerbsrekognition zu Buchheim, Hochdorf, Holzhausen, Weilersbach usw. und die bei ihrer Aufhebung zu leistenden Entschädigungen. 477

(1760) 1815—41. Akten, betr. die der Grundherrschaft zustehende Holzberechtigung zu Buchheim, zu Hochdorf und Benzhausen und die mit der Gemeinde deshalb entstandenen Streitigkeiten; die Holzversteigerungen usw. 478

1819 - 40. Die Heranziehung der Grundherrschaft Buchheim zu den Kriegs- und Gemeindelasten in Buchheim, Mördingen, Neuershausen, Hochdorf usw. betr. 479

1820—21. Akten, betr. die Bereinigung der Güter, Gefälle und Rechte des Grossh. badischen Lehens Buchheim, Hochdorf, Benzhausen und Weilersbach, welches Nikolaus von Morey besitzt. 480

1822 ff. Einzugsregister über die von Morey'sche Fruchtgülten zu Buchheim. 481

1823—35. Akten, betr. die zu dem Lehen Buchheim gehörigen herrschaftlichen Fronen zu Buchheim, Hochdorf, Benzhausen und Weilersbach und deren Ablösung betr. 482

1823—39. Die Einziehung und die Erneuerung der Bodenzinse zu Buchheim und Neuershausen betr., dabei ein älteres Einzugsregister über die zu den sogenannten Schneider- und Neumeyerlehen gehörigen Fruchtgülten von 1798—1801. 483



1823—40. Akten, betr. den Einzug der Forstfrevelgelder und die sonstigen forstlichen Nutzungen der Grundherrschaft in den Wäldern von Buchheim, Hochdorf, sowie die Entschädigung der Grundherrschaft für deren Verlust, namentlich der Forstfrevelgelder. 484

1823—43. Akten, betr. die Anstellung der Sequestrationsverwalter für die von Morey'schen Gefälle und die Ernennung der Freiherrl. von Berstett'schen Gefällverwalter Sartori und Näher für das Lehen Buchheim. 485

1823—50. Akten, betr. die auf dem Zehnten zu Buchheim lastenden Kirchen- und Pfarrhausbaulasten und deren Ablösung. 486

19. Jahrh. Ein Faszikel »Noten«, enthaltend Notizen, betr. die Verwaltung der zu Buchheim gehörigen Güter. 487

1824—70. Rechnungen der Freih. von Berstettischen Verwaltung für Buchheim. 7 Fasz. 488

1825—41. Akten, betr. die Stammlosung aus der sogen. Marchwaldung der Gemeinden Hugstetten, Buchheim, Hochdorf und Benzhausen. 489

1826. Akten, betr. die von dem Förster Clott an die Morey'schen Erben erhobenen Ansprüche wegen Bezahlung eines Besoldungsrückstandes, desgl. Ansprüche der Gemeinde Buchheim, den Ersatz von Kirchenreparaturkosten betr. 490

1826—36. Ein Aktenfaszikel, die zu der Lehensherrschaft Buchheim gehörigen Gebäude und Güter und die zu deren Erhaltung getroffenen Massregeln betr. 491

1827—31. Akten, betr. die Schulhausbaupflicht der Grundherrschaft zu Buchheim. 492

1827—39. Akten, die Ausübung der der Grundherrschaft zustehenden Jagd- und Fischereirechte zu Buchheim, Hochdorf und Weilersbach betr. 493

1827—1839. Akten, die Verwaltung der zum Lehen Buchheim gehörigen, insbesondere auch die Entschädigungen für abgelöste Bodenzinse, Gefälle, Zehnten, Güter betr. 494

1827—39. Akten, betr. die Ansprüche des K. K. Rittmeisters Freiherrn Heinrich von Schackmin von Umbscheiden von Ehrencron an das Lehen Buchheim und deren Erledigung durch einen Vergleich. 495

1829—38. Akten, betr. die Abhör der Buchheimer Lehensgefällrechnungen aus den Jahren 1824—28. 496

1829—39. Akten, die Berichtigung der Steuerzettel und des Brandkatasters betr. 497

1829—39. Akten, betr. Schloss, Garten und Güter zu Buchheim, deren Bestand und Erträgnisse; deren Besorgung und die Aufsicht über dieselben. 498

1829—40. Akten, betr. den Bezug des herrschaftlichen Fronholzes aus den Gemeindewaldungen zu Buchheim, Hochdorf und Benzhausen und dessen Verwendung. 499



1830—35. Akten, die Übertragung des Lehens zu Buchheim an den Staatsminister Reinhard Freiherrn von Berstett betr. 500

1830—39. Akten, das Archiv und die Registratur der Grundherrschaft Buchheim betr. — Vorn angeheftet drei Verzeichnisse von Stürzelscher Archivalien (1791); Verzeichnis der bei der Grossh. Hofdomänenkammer beruhenden Archivalakten über das Lehen Buchheim; desgl. der beim Justizministerium befindlichen Akten; Verzeichnisse der nach Buchheim zurückgegebenen Akten usw. 501

1830—41. Akten, das der Grundherrschaft zu Buchheim, Hochdorf usw. zustehende Eckerichtsrecht in den sogen. Marchwaldungen betr. 502

1830—42. Akten, betr. die Ablösung der zum Lehen Buchheim gehörigen Bodenzinse zu Buchheim, Neuershausen usw. 503

1831—32. Akten, die Beurbarung eines Teiles des Gemeindewalds zu Buchheim und den davon fälligen Neubruchzehnten betr. 504

1831—41. Akten, das der Grundherrschaft zu Buchheim zustehende Eckerichtsrecht und den deshalb mit der Gemeinde geführten Streit betr. 505

1832—33. Akten, betr. die Übernahme des ehemals von Morey'schen Lehens zu Buchheim durch den Staatsminister Freiherrn von Berstett. 506

1833. Akten, die Administration der Grundherrschaften Buchheim, samt Hochdorf und Weilersbach, dann Buchholz, ferner der Gülten zu Feldkirch und Gefälle zu Müllheim im allgemeinen betr. 507

1833—34. Verzeichnisse über die an die Gefällverwaltung Buchheim und Buchholz abgegebenen Dienstakten, 508

1833—36. Pachtverträge über das Grundeigentum in Buchheim, Haslach, Merdingen und der Vogtei Burg. 509

1833—38. Akten, betr. die Baureparationen, die Garteneinrichtung usw. im Schlosse zu Buchheim. 510

1833—38. Akten, betr. die Zehntgefälle, bezw. die Verpachtung des Zehntens zu Buchheim. 511

1833—38. Akten, betr. das Patronatsrecht zu Buchheim und Hugstetten. 512

1833—40. Akten, betr. die von der Herrschaft Buchheim eingehenden Naturalabgaben und deren Verwertung. 513

1833—40. Akten, die Gemeindeverhältnisse in Buchheim und Hochdorf und das von dem Staatsminister von Berstett den Armen zu Buchheim jährlich ausgeworfene Almosen betr. 514

1833—40. Akten, betr. die Verbesserung der Gartenanlagen und des Wäldchens am Schlosse zu Buchheim. 515

1833—41. Akten, betr. das der Grundherrschaft zu Buchheim, Hochdorf zustehende Eckerichtsrecht an den sogen. Marchwaldungen, ferner das Eckerichtsrecht zu Schmieheim. 516

1833—41. Akten, betr. den Holzmacher- und Fuhrlohn, auch die Abstrichversteigerungen für die Wälder zu Buchheim, Hochdorf und Benzhausen. 517

1833—42. Akten, betr. die Verwaltung der von Berstett-schen Güter, hier die Beschaffung und Vervollständigung des Inventars zur Bewirtschaftung der Güter in Buchheim und Bollschweil betr. 518

1834. Akten, die Güterverpachtungen zu Buchheim betr. 519

1834. Akten, betr. den Rechtsstreit mit dem Domänenfiskus und den Erben der verstorbenen Ministerin von Andlaw, Kirchen- und Turmbaukostenbeitrag zu Buchheim betr. 520

1834—40. Akten, die Ablösung des Zehntens zu Buchheim betr. 521

1834—40. Akten, die Verwaltung der von Berstett'schen Besitzungen in Buchheim und Bollschweil usw. im allgemeinen betr. 522

1834—41. Akten der freiherrl. von Berstett'schen Gefällverwaltung, die Verwaltung der Güter und Gefälle zu Buchheim durch den Gefällverwalter Sartori, namentlich auch des letzteren Rechnungswesen betr. 523

1835. Die Anschaffung eines Hauszeichens (Brandzeichens) betr. 524

1835. Die Verpachtung und den Ertrag der Schlossweihermatten in Buchheim betr. 525

1835—36. Akten, betr. die Schlossbaukosten, besonders den Garten und die Anlagen. 526

1835—36. Die Bezahlung der Schlossbaukosten zu Buchheim betr. 527

1835—36. Akten, betr. die Baukosten für die innere Einrichtung im Schloss Buchheim. 528

1835—36. Akten, betr. die Baukosten für die Schloss- und Ökonomiegebäude zu Buchheim. 529

1835—30. Akten, betr. den Ankauf von Grundbesitz in Buchheim durch Freifrau Ida von Berstett geb. v. Lilier. 530

1835—41. Akten, betr. die Erhebung des Abzugsgeldes in den Grundherrschaften Buchheim und Hochdorf, die zur Betreibung desselben geführten Prozesse und die Aufhebung desselben gegen Entschädigung. 531

1835—41. Akten, betr. den geernteten und den aus Gefällen bezogenen Wein zu Buchheim und Bollschweil, dessen Lagerung und Verkauf. 532

1835—50. Aktenstücke, betr. die Verpachtung des Hanfzehntens in Buchheim (1835), die von dem Freiherrn von Berstett, k. k. Major, als Vormund des Freiherrn Adrian von Berstett, nachgesuchte nachträgliche Genehmigung der Militärverpflegungskosten für Buchheim und Bollschweil (1848), die Surrogierung des Lehens Buchheim (1850) usw. 533

1836. Verpachtung der von der Freifrau Ida von Berstett zu Buchheim erkauften, ehemals von Gleichenstein'schen Güter. 534

1836—(1841). Protokoll über die Verpachtung der von dem Freiherrn von Gleichenstein erkauften Güter zu Buchheim (1836), nebst einigen den Hagelschaden von 1841 betreffenden Aktenstücken. 535

1836—37. Akten, betr. den Ankauf von Grundbesitz in Buchheim durch Freifrau Ida von Berstett geb. v. Lilier. 536

1836—40. Akten, die Bewirtschaftung der von der Freifrau Ida von Berstett erkauften Güter zu Buchheim betr. 537

1836—41. Akten, betr. die Zuteilung der Einkünfte der Grundherrschaften Buchheim, Hochdorf und Weilersbach und ihrer Zugehörungen an Freiherrn Adrian von Berstett anlässlich seiner Verheiratung. 538

1837. Bereinung und Planbuch über die der Freifrau Ida von Berstett gebor. von Lilier gehörigen Gebäude und Güter zu Buchheim. 539

1837. Die Baureparationen in dem Försterhause zu Buchheim betr. 540

1837—38. Akten, betr. die Gült- und Bodenzinsablösungen in Buchheim, Neuershausen, Hochdorf und Riegel. 541

1837—39. Akten, betr. die Baupläne und Kostenanschläge wegen Erbauung neuer Ökonomiegebäude beim Försterhause zu Buchheim. 542

1837—40. Akten, betr. die Beschaffung von Abschriften der Urteile der vorderösterreichischen Regierung aus den Jahren 1754, 1755, 1757, in der Streitsache der Orte Buchheim, Benzhausen, Hochdorf, Hugstetten gegen Johann Sebastian von Stürzel bzw. dessen Erben Franz Anton und Alexander von Stürzel. 543

1837—40. Akten, den Bezug des Bürgereinkaufsgeldes in den zum Lehen Buchheim gehörigen Grundherrschaften Buchheim, Hochdorf, Weilersbach, Hugstetten betr. 544

1837—40. Akten, betr. den Zehnten zu Buchheim, die darauf ruhenden Lasten und dessen Ablösung. 545

(1804) 1837—41. Akten, den Einzug der Bürgereinkaufsgelder in den Grundherrschaften zu Buchheim und Hochdorf betr. 546

1837—41. Akten, die Güter und Gebäude zu Buchheim betr. 547

1837—41. Akten, betr. die Abzugsforderungen, insbesonders den desfallsigen Prozess mit Altbürgermeister Müller nomine des ausgewanderten Josef Gaimann aus Buchheim. 548

1837—41. Akten, betr. die Bürgereinkaufsgelder zu Buchheim, Hochdorf und Weilersbach. 549

1838. Akten, die Brandversicherung zu Buchheim betr. 550



1838 ff. Akten, betr. die Belehnung des Freiherrn Adrian von Berstett durch die Grossherzoge Leopold und Friedrich von Baden mit dem Lehen zu Buchheim. 551

1838—41. Akten, betr. die Ablösung des dem Freiherrn von Berstett zustehenden $^5/_8$-Anteils am grossen und kleinen Zehnten auf der Gemarkung Buchheim. 552

1838—41. Akten, betr. den Bezug des der Grundherrschaft zu Buchheim, Hochdorf und Benzhausen zustehenden Bürgereinkaufsgeldes. 553

1839. Beim Landamt Freiburg eingereichte Forderungszettel der Grundherrl. von Berstett'schen Gefällverwaltung Freiburg gegen Bürger von Buchheim. 554

1839—40. Akten, den Zehnten zu Buchheim und das Steuerkapital hiervon und die Abschreibung des der Grundherrschaft mit Unrecht zur Last geschriebenen Holzhausener Zehntsteuerkapitals betr. 555

1840. Spezifischer Ausweis über die Gefälle und darauf ruhenden Lasten der Freiburger Gefällverwaltung, und zwar für die Grundherrschaften zu Buchheim und Bollschweil. 556

1840. Bestimmung des Ablösungskapitals des dem Freiherrn von Berstett gehörigen $^5/_8$-Anteils des Hauptzehntens in Buchheim. 557

1840—41. Akten, betr. die Aufhebung der Abzugsberechtigungen gegen Entschädigung. 558

1840—41. Akten, betr. die Ablösung der privatrechtlichen Lasten, welche auf dem von Berstettischen $^5/_8$-Anteil an dem Hauptzehnten in Buchheim ruhen. 559

1840—42. Aktenstücke, betr. den Zehnten zu Buchheim, die daran haftenden Lasten, die Zehntablösung usw. 560

1841. Den der Grundherrschaft zu Buchheim zustehenden Mitgenuss an der Allmende in Buchheim betr. 561

1841. Akten, den mit dem Bürgermeister Müller von Buchheim geführten Abzugsprozess betr. 562

1841. Akten, die Abfolgung und Ausstockung der herrschaftlichen Stauden zu Buchheim betr. 563

1841. Lose Aktenstücke, die beim Grossh. Lehenhof beantragte Richtigstellung des Ertrags des Lehens Buchheim betr. 564

1842. Lose Aktenstücke, betr. die Amtsführung des von Berstett'schen Gefällverwalters Sartori. 565

1842. Aktenstück, die Bitte des Revisors Oberle in Freiburg, als Freiherrl. von Berstett'schen Bevollmächtigten, um Ausfolgung eines auf Buchheim ruhenden Lehenkapitals von 16000 Gulden betr. 566

1842—43. Das Rechnungswesen des abgekommenen Grundherrlichen Gefällverwalters, des Grossh. Revisors Sartori, betr. 567

1842—53. Aktenstücke, die Entschädigung der Grundherrschaft von Berstett zu Buchheim für aufgehobene Feudalrechte,



Bürgerannahme- und Abzugsgelder, Fischereirecht, Jagdfronen betr. 568

1844. Inventarium über alle zu dem der Familie von Berstett gehörigen Lehen Buchheim gehörigen Vermögensteile. 569

1844—46. Rechnung der Güterverwaltung der Freifrau Ida von Berstett zu Buchheim. 570

1844—63. Akten, betr. die Verwaltung der zum Lehen Buchheim gehörigen Güter und Gefälle; betrifft u. a. Kirchenbaupflicht und Zehntbaulasten, Fischereirecht zu Niederwinden, Zehntablösungen usw. 571

1847. Bodenzins-Ablösungsberechnung über die zur Grundherrschaft Buchheim gehörigen Bereine zu Gottenheim, Holzhausen, Hugstetten und Neuershausen. 572

1849. Akten, die Aufnahme einer Anleihe auf Buchheimer Güter betr. 573

1853. Jagdentschädigungsverträge der von Berstettischen Grundherrschaft mit den Gemeinden Buchheim, Hochdorf-Benzhausen und Weilersbach. 574

1855—56. Akten, betr. die Ablösung der Zehntbaulasten in Buchheim, bzw. den auf die von Berstett'sche Familie entfallenden Teil. 575

1855—81. Aktenstücke, betr. die Fischereiberechtigung der Grundherrschaft von Berstett bzw. von Holzing-Berstett in der Dreisam auf der Gemarkung Buchheim betr. 576

1860—66. Pachtverträge, betr. die zum Lehen Buchheim gehörigen Güter in Buchheim. 577

1866—70. Akten des von Berstettischen Rentamts Buchheim in Sachen des Lehens Buchheim, insbesondere die Verhandlungen und die Korrespondenz mit den Gefällverwaltern Kümmerle und Scharbach und die Verwaltung überhaupt betr. 578

1867—73. Akten, die Ablösung der Lehengüter und -Gefälle zu Buchheim usw. betr. 579

1868. Ablösungsberechnung der zum Lehen »Güter und Gefälle zu Buchheim, Hochdorf usw.« gehörenden Bodenzinse zu Buchheim, Neuershausen, Holzhausen, Gottenheim und Hugstetten. 580

1868. Akten, betr. die Rückforderung der seit 1847 zur Ungebühr bezahlten Steuer für die zum Lehen »Güter und Gefälle zu Buchheim, Hochdorf usw.« gehört habenden Bodenzinsgefälle »die Anweiler Gült«. 581

1868—69. Akten, betr. die Ablösung der Bodenzinse und Gülten von den zum Lehen Buchheim gehörigen sogen. Schneiderlehen, Neumayerzins und Neuershausener Zins. 582

1869. Abrechnung mit den Relikten des Freiherrl. von Berstettischen Gefällverwalters zu Buchheim Georg Kümmerle. 583

1869 Juli 15. Vertrag zwischen der Freifrau Ida von Berstett und dem Arzt Xaver Denzlinger in Buchheim, betr. die dem



letzteren übertragene Verwaltung der der Freifrau von Berstett in Buchheim gehörigen Güter. 584

1870. Aktenstücke, betr. die von der Gemeinde Buchheim beantragte Ablösung des der Freih. Familie von Berstett zustehenden Rechtes zum Bezug einer zehnfachen Bürgergabe aus dem Buchheimer Gemeindewald. 585

o. D. Übersichtsplan für den Wasserbedarf zu der Buchheimer Mühle des Freiherrn Heinrich von Andlaw. 586

15. Buchholz (Amt Waldkirch).

1836. Aktenstück, die Holzprozessache der von Berstettischen Grundherrschaft gegen die Gemeinde Buchholz betr. 587

1843. Urteil des Grossh. Oberhofgerichts zu Mannheim in Sachen des Freiherrn von Berstett gegen die Gemeinde Buchholz, Gabholzberechtigung betr. 588

16. Burg (Amt Freiburg).

1833—39. Akten, die Verpachtung der zum Lehen Bollschweil gehörigen Äcker in Burg betr. 589

1878. Verkauf der Liegenschaften zu Burg durch Frau und Herrn von Holzing. 590

17. Ebringen (Amt Freiburg).

1566 Aug. 7. Erneuerung der dem Freiherrn Schnewlin Bernlapp von Bollschweil zustehenden Zinsen, Gülten, Zehnten und Güter zu Ebringen. 591

1669 Aug. 13. Erneuerung der dem Freiherrn Schnewlin Bernlapp von und zu Bollschweil zins- und zehntbaren Güter in der St. Gallischen Herrschaft Ebringen. 592

1716 März 26. Erneuerung der zins- und zehntbaren Güter der Herrschaft Biezighofen in der St. Gallischen Herrschaft Ebringen. 593

1805 Juli 5. Erneuerung des Freiherrl. Schnewlin Bernlapp von Bollschweilischen Bereins über die Zins- und Zehntgefälle zu Ebringen. 594

1834—40. Akten, betr. die der von Berstettischen Grundherrschaft zustehenden Zinsgefälle in Ebringen, deren Bereinigung, Einzug, Verpachtung usw. 595

(1632) 1834—41. Akten, betr. die zur Grundherrschaft Bollschweil gehörigen Zins- und Zehntgefälle zu Ebringen, deren Erneuerung, Verwaltung und Ablösung. 596

1834—42. Akten, betr. den zum Lehen Bollschweil gehörigen Zehnten und die Gefälle zu Ebringen. 597

1835. Akten, den Weinzehnten-Natural-Einzug in Ebringen pro 1835 betr. 598

1838. Die Berichtigung des für die Besitzungen in Ebringen ausgestellten Steuerzettels betr. 599



1838—41. Akten, betr. die Ablösung des der Grundherrschaft von Berstett auf der Gemarkung Ebringen zustehenden Zehntens. 600

1842. Aktenstück, betr. die Ablösung des dem Freiherrn von Berstett zu Buchheim zustehenden Weinzehntens zu Ebringen. 601

18. Eckartsweiler (Kreis Zabern).

1476. Erneuerung der dem Junker Hermann Fässler d. ä. (von Zabern) eigentümlichen Zinse in den Bännen von Eckartsweier, St. Johann und Otterstal. 602

1536. Erneuerung der dem Junker Jörg Fässler von Zabern eigentümlich zugehörigen Geld-, Wein- und Fruchtzinse zu Eckartsweier und St. Johann. 603

1568 Febr. 24. Erneuerung der von Berstettischen Güter und Zinse zu Eckartsweier, St. Johann und Otterstal. 604

1630 Jan. 17. Erneuerung der den Gebrüdern Joachim und Hans Ernst von Berstett eigentümlich zustehenden Wein-, Korn-, Kappen- und Geldzinse zu Eckartsweiler, St. Johann und Otterstal. 605

1662. Erneuerung der der Familie von Berstett eigentümlich zugehörigen Güter zu Eckartsweier. 606

1803 Febr. 3. Erneuerung des von Berstettischen Gültguts zu Eckartsweier, St. Johann und Otterstal. 607

18. Jahrh. Zwei Konzepte (?) für eine Erneuerung der von Berstettischen Güter und Zinse zu Eckartsweier. 608

1711 Aug. 10. Erneuerung der sogen. Berstettischen Zinse in dem Banne von Eckartsweier. 609

1781—91. Sammelregister für den von Berstettischen Wein- und Pfennigzins zu Eckartsweier, sowie für den Otterstaler Weinzins von 1786. 610

19. Eckwersheim (Kreis Strassburg-Land).

(1301) 1548—1748. Aktenstücke, bezüglich auf das ochsensteinische und hanau-lichtenbergische Lehen der Familie von Berstett. 611

1617—1755. Aktenstücke, betr. Streitigkeiten der Gemeinde Eckwersheim mit dem Herrn von Berstett wegen des Weidgangs im sogen. Berstetter Wald und wegen der Brühlmatten. 612

1641. Erneuerung der von Berstettischen Güter zu Eckwersheim, die an genannte Bürger zu Eckwersheim verpachtet sind. 613

1641 u. 1785. Pachtbriefe über verschiedene zu Eckwersheim gelegene, der Familie von Berstett gehörige Gültgüter mit genauen Beschreibungen der an genannte Eckwersheimer Bürger verpachteten Güter aus dem Jahre 1785; dabei eine Erneuerung der zu Eckwersheim gelegenen Güter der Familie von Berstett

von 1641, die an genannte Bürger zu Eckwersheim verpachtet sind. 614

1702. Extrakte aus dem Eckwersheimer Erneuerungsprotokoll von 1700, betr. die Erneuerung von 9 Berstettischen Gültgütern, die die Familie von Berstett von der Familie von Rohan-Soubise zu Afterlehen inne hat. 615

1702. Extrakt aus dem Eckwersheimer Erneuerungsprotokoll von 1700, betr. die Erneuerung der dem Herrn von Gayling eigentümlich zuständigen Güter. 616

1702. Extrakt aus dem Eckwersheimer Erneuerungsprotokoll von 1700, betr. die in das sogen. Dettlinger Gut gehörigen Grundstücke. 617

1702. Extrakt aus dem Eckwersheimer Erneuerungsprotokoll von 1700, betr. die Renovation der in das sogen. von Berstettische Stammgut gehörigen Güter. 618

1702. Extrakte aus dem Eckwersheimer Erneuerungsprotokoll von 1700, betr. die der Frau von Berstett eigentümlich zugehörigen Güter. 619

1716—55. Prozessakten in Sachen der Herrschaft von Berstett gegen genannte Bürger von Eckwersheim, Holzfrevel und Schlägereien betr. 620

(1411) 1720—83. Akten, betr. die Belehnung der Herren von Berstett mit dem von Rathsamhausenschen Lehen. 621

1720—88. Haberregister über den der Familie von Berstett zugehörigen Dinghof zu Eckwersheim. 622

1781—90. Aktenstücke, betr. den »Markschlag« genannten Teil des sogen. Berstetter Waldes und die seinetwegen zwischen der Gemeinde Eckwersheim und dem Herrn von Berstett bestehenden Differenzen. 623

1785. Erneuerung der neun von Berstettischen Gültgüter zu Eckwersheim. 624

1819—21. Prozessakten, betr. den Prozess zwischen der Freiherrl. Familie von Berstett und dem Kaufmann Birr aus Strassburg einer- und der Gemeinde Eckwersheim andererseits wegen des Besitzanspruchs an dem »Markschlag« genannten Teile des Berstetter Waldes. 625

(1808) 1819—22. Akten, betr. den Verkauf des sogen. Berstetter Waldes durch die Freiherren von Berstett an den Kaufmann Jakob Friedrich Birr zu Strassburg (1819). 626

20. Einöd-Ingweiler (bayer. Bezirksamt Zweibrücken).

1884. Protokoll über die Versteigerung der dem Freiherrn von Holzing-Berstett gehörigen Güter zu Einöd-Ingweiler zu Eigentum. 627

21. Ettenheim.

1784—1821. Zusammenstellung der Erträgnisse des sogen. Askani- oder Mittelhofguts zu Ettenheim. 628



1797—1833. Akten, betr. das von Ichtratzheim'sche Lehen, das sogen. Askani- oder Mittelhofgut und dessen Übergang an die Freiherrn von Berstett. 629

1802—09. Akten, betr. den Übergang der Lehenherrlichkeit über das Lehen »Mittelhof- oder Askanigut« zu Ettenheim vom Bistum Strassburg an das Grossherzogtum Baden und die Belehnung der Freiherrn Albertini von Ichtratzheim mit dem Lehen durch den Grossherzog Karl Friedrich von Baden. 630

1807—20. Erneuerung des Freih. von Ichtratzheimischen Lehens, des sogen. Mittelhof- oder Askaniguts zu Ettenheim (1807). 631

1811—13. Akten, die Belehnung des Freiherrn Reinhard von Berstett mit dem sogen. Askanilehen zu Ettenheim betr. 632

1821—26. Akten, betr. die Belehnung des Freiherrn Reinhard von Berstett mit dem sogen. Mittelhof- oder Askanigut durch Grossherzog Leopold von Baden. 633

1822—43. Akten, betr. die Vermessung des Ettenheimer Bannes und die hierdurch entstehenden Kosten. 634

1823. Akten, betr. das Projekt des Ankaufs von im Domänenverwaltungsbezirk Ettenheim gelegenen Domänenwiesen aus Ablösungsgeldern. 635

1823—31. Akten, die Ablösung der zu dem sogen. Askanilehen gehörigen Gülten und Bodenzinse zu Ettenheim betr. 636

1826—41. Akten, betr. den Beitrag der von Berstett'schen Grundherrschaft zu den Gemeindeumlagen (Kriegsschulden) der Gemeinde Ettenheim. 637

1829. Aktenstücke, den Tausch einiger zum sogen. Askanigut in Ettenheim gehörigen Güterstücke betr. 638

1829—32. Akten, betr. den Ankauf von Gütern zu Ettenheim und Kippenheim. 639

1829—39. Akten, betr. die Forderung der von Berstettischen Grundherrschaft an Xaver Merth bezw. J. Schawangs Witwe wegen rückständigen Pachtzinses für das sogen. Askanigut bei Ettenheim. 640

1830—31. Akten, betr. den Ankauf von Äckern und Matten in den Bännen von Ettenheim und Kippenheim aus den Ablösungskapitalien für die Gülten und Bodenzinse des Askaniguts und aus den Offenburgischen Zinsen. 641

1832—56. Akten, betr. die Belehnung der Freiherrn Reinhard und Adrian von Berstett mit dem sogen. Mittelhof- oder Askanigut zu Ettenheim durch die Grossherzoge Leopold und Friedrich von Baden. 642

1843. Aktenstücke, die Vermessung der Rittmatten zu Ettenheim betr. 643

1853. Inventarium über die dem Freiherrn Adrian von Berstett zu Buchheim in den Gemarkungen Ettenheim, Herbolzheim, Altdorf und Kippenheim zustehenden Lehengüter. 644



1854—64. Akten, die Verwaltung der Güter in Ettenheim, Rust und Schutterwald betr. 645

1867. Aktenstücke mit Plänen, die Anlegung von Fahrwegen über die Grundstücke des Freiherrn von Berstett und Konsorten zu Ettenheim betr. 646

1867—73. Akten, betr. die Allodifikation des Lehens zu Ettenheim, das Mittelhofgut oder Askanigut genannt. 647

1871—73. Akten, Gütertausch in Ettenheim betr. 648

22. Ettlingen.

1841—57. Akten, betr. die den Freih. von Berstettischen Kindern zugehörigen Güter zu Ettlingen. 649

23. Falkensteig (Amt Freiburg).

(1812) 1831—34. Den zur Grundherrschaft Buchheim, Weilersbach usw. gehörigen Brückenzoll von Falkensteig, dessen Entziehung und die hierfür zu gewährende Entschädigung betr. 650

24. Freiburg i. Br.

1838—39. Empfangscheine des von Berstettischen Rentamts zu Karlsruhe über von der Gefällverwaltung Freiburg eingelieferte Sportelzettel, Steuerzettel usw. 651

1860. Freiherr August von Berstett verkauft Fräulein Barbara Sutter sein Wohnhaus in Freiburg. 652

25. Fürdenheim (Kreis Strassburg-Land).

1757 April 15. Erneuerung über die Reinhard Friedrich von Bouch, ehemaligen Kapitän im Regiment Royal Suédois, und den hinterlassenen Kindern Christian Reinhards von Dettlingen zuständigen Güter zu Fürdenheim. 653

26. Furchhausen (Kreis Zabern).

1828—29. Aktenstücke, betr. Streitigkeiten des Freiherrn von Berstett mit genannten Bürgern zu Furchhausen, das Eigentum an 14 Äckern im dortigen Banne betr. 654

27. Geisweiler (Kreis Strassburg-Land).

1516 Jan. 22. Erneuerung des von Berstettischen Gültguts zu Geisweiler. 655

1580 April 28. Erneuerung des von Berstettischen Gültguts zu Geisweiler. 656

1654 Okt. 12. Erneuerung des von Berstettischen Gültguts zu Geisweiler, so von dem Stift Strassburg zu Lehen geht. 657

1722 Juli 22. Erneuerungslibell über das von Berstettische Gut zu Geisweiler, so vom Bistum Strassburg zu Lehen geht. 658



28. Gerstheim (Kreis Erstein).

o. D. Plan von Gerstheim. 659

1602 Juli 2. u. 1603 Jan. 2. Beschreibung der der Frau Maria Magdalena Joham von Mundolsheim gebor. Marx von Eckwersheim bei der Abteilung eines Gültguts — des sogen. Grossweyllers Guts — als Halbteil zugefallenen Güter zu Gerstheim. 660

1603—1791. Rechnung über das Philipp Joham von Mundolsheim gehörige Grossweiler Gut zu Gerstheim von 1602/03; Verzeichnis von Gerstheimer Exstanzen, Gerstheimer Kolligenda und sonstige auf das Rechnungswesen der dortigen Herrschaft (Dettlinger Gut) bezügliche Aktenstücke. 661

18. Jahrh. Beschreibung der zu dem sogen. Grossweiler Gut zu Gerstheim gehörigen Güter, dem Herrn von Dettlingen gehörig. 662

18. Jahrh. Plan général des bâtiments de la basse cour du château de Gerstheim. 663

1707. Extrakt aus dem Gerstheimer General-Landeserneuerungsprotokoll über die Kaducgüter, Feldäcker, Matten, Holzhurste usw. zu Gerstheim, welche der gnäd. Obrigkeit zu Gerstheim zuerkannt und erneuert worden sind. 664

1721. Tableau der Abteilung und Verlosung der eigentümlichen Güter in dem Bann Gerstheim, nach dem Absterben H. Maylachs von Dettlingen in a° 1721 fürgenommen. 665

1750. Beschreibung der im Gewann Pferrich zu Gerstheim liegenden Äcker mit Angabe, wieviel sie der Familie von Dettlingen, der sie eigentümlich zustehen, jährlich an Gült eintragen. 666

1750 Mai 5. Zusammenstellung über den Ertrag des Pferrichs und des Neugeländes. 667

1750—52. Verzeichnis über die von genannten Bürgern zu Gerstheim für den Bau und die Nutzniessung von Äckern und des Graswachses in den Gewannen Pferrich, Hipsenau, Bockgrün, Sendel, Litzelfeld und Neugeländ bezahlten Zinse. 668

1757. Renovationen des sogen. Pferrich und Neugeländes, der Familie von Dettlingen zugehörig, und von ihr an genannte Bürger zu Gerstheim lehnungsweise überlassen. 669

1760. Extrakt aus der Dettlingenschen Rechnung des Jahres 1760, den Geldertrag zu Gerstheim betr. 670

1773. Erneuerung und Beschreibung der der Freifrau von Berstett eigentümlich zugehörigen Güter, Matten zu Gerstheim und Osthausen, welche teils verlehnt, teils unverlehnt sind. 671

1774—78. Abteilung des sogen. Dettlinger Guts zu Gerstheim, bestehend aus den Kantonen Neugelände, Sendel, Pferrich, Bocksgrün, Hipsenau und Volzen Diebold zwischen den Mitherrschaften, von denen der Freiherr von Berstett uxorio nomine einer gebor. von Dettlingen mit $^{11}/_{18}$, Baron von Gail gleichfalls uxorio nomine mit $^{4}/_{18}$, Oberst von Dettlingen zu $^{1}/_{18}$ und Baron von Maës uxorio nomine zu $^{1}/_{18}$ beteiligt sind. 672



1775—78. Prozessakten in Sachen der Sidonia Dorothea von Kirchheim gegen Karoline von Berstett geb. von Dettlingen, Gemahlin des Philipp Jakob Reinhard von Berstett, wegen der von Sidonia Dorothea von Kirchheim im Jahre 1759 an Leopold Philipp von Dettlingen verkauften $^{2}/_{3}$ an $^{5}/_{18}$ der Herrschaft Gerstheim. 673

1776 April 2. Auszug aus dem Kontraktenprotokoll des Dorfes Gerstheim über die in den Jahren 1757—1765 stattgefundenen Verkäufe von Gütern nebst beigesetzten Preisen. 674

1779. »Der Grundlage gemäße Beschreibung des zwischen denen Bännen Gerstheim, Ottenheim und Erstein gelegenen sogen. Dettlinger Guts nach seinen fünf Cantonen Pförch, Bocksgrün, Hypsenau, Zayn und Volzen-Diebold nebst denen Plans besagter fünf Geländer aufgesetzt anno domini 1579«. 675

1803—19. Korrespondenzen des Freiherrn von Zorn-Bulach mit Philipp Reinhard und Leopoldine Karoline von Berstett, betr. die Verwaltung der der letzteren als Mitbesitzerin gehörigen Güter zu Gerstheim, namentlich die mit der Gemeinde geführten Prozesse wegen des Riedzinses, des Ried- und Schollenwaldes und des sogen. Neugeländes. 676

1806—27. Aktenstücke, betr. die Verwaltung des von Berstettischen Besitzes zu Gerstheim und den Verkauf desselben an den Freiherrn Zorn von Bulach. 677

29. Gimbrett (Kreis Strassburg-Land).

1669 Dez. 15. Erneuerung über ein Gültgut zu Gimbrett, das sogen. Bauerngut, gehörig zu $^{1}/_{4}$ Franz Ernst Böckel von Böcklinsau, zu $^{1}/_{4}$ der Familie von Müllenheim und zu $^{1}/_{2}$ der Familie Gremp von Freudenstein. 678

30. Gottenheim (Amt Breisach).

1780—84. Steuereinzugsregister für Gottenheim. 679

31. Grafenhausen (Amt Ettenheim).

1833. Akten, die Ablösung der zum sogen. Askanigut gehörigen Bodenzinsen in Grafenhausen betr. 680

32. Grenzach (Amt Lörrach).

1783. Heischrodel über die sogen. Offenburgische Geld-, Frucht- und Weinzinsen zu Grenzach. 681

33. Griesheim (Kreis Molsheim).

Um 1550. Zwei auf Griesheim bei Rosheim bezügliche Güterverzeichnisse. 682

1576 April 18 u. 19. Erneuerung der Hans Jakob Marx von Eckwersheim und Hans Kaspar von Dettlingen in Griesheim bei Rosheim zuständigen Güter. 683



34. Grossweier (Amt Achern).

1521—23. Akten, betr. die Abrechnung mit den von Kinningen'schen Erben bei Antritt des Lehens Grossweier. 684

1821—24. Akten, betr. die Belehnung des Staatsministers Freiherrn von Berstett mit dem vormals von Kinningen'schen Ritterlehen zu Grossweier. 685

1821—31. Akten, die Verwaltung des Lehens Grossweier betr. 686

1821—34. Akten, betr. die Ablösung der zum Lehen Grossweier gehörigen Gülten und Bodenzinse. 687

1821—37. Akten, die Bestellung eines Schaffners für das Lehen Grossweier und dessen Dienstkaution betr. 688

1821—39. Akten, betr. die Bewirtschaftung der zum Lehen Grossweier gehörigen Güter, hier die Wiesenwässerungseinrichtung zu Grossweier betr. 689

1821—45. Akten, die Verpachtung der zum Lehen Grossweier gehörigen Güter betr. 690

1823. Akten, betr. das Projekt eines Tausches domänenärarischer Wiesen gegen zum Lehen Grossweier gehörige Bodenzinskapitalien und den Zehntenbezug zu Beckhofen. 691

1824—32. Die Aufhebung und den Nachlass der zum Lehen Grossweier gehörenden Mühlgült von der Guckersmühle zu Bühl betr. 692

1824—41. Akten, betr. den Beizug der von Berstett'schen Grundherrschaft zu den Gemeindeumlagen, Kriegskostenentschädigungen usw. in den zum Lehen Grossweier gehörigen Orten Grossweier, Gamshurst, Sasbachwalden, Zell, Bühl, Moos, Urloffen usw. 693

1827—40. Akten, betr. die Bewirtschaftung der zur von Berstett'schen Schaffnei Grossweier gehörigen Güter und Beiträge zu den Kriegskosten der Gemeinden Grossweier, Gamshurst usw. 694

1829—42. Notabilienbuch über Bemerkungen und Erlasse, die von Berstett'sche Schaffnei Grossweier betr. 695

1831—34. Akten, das vormals freiherrl. von Kinningensche, nunmehr freiherrl. von Berstettische Erblehengut zu Grossweier und dessen Bestand im allgemeinen betr. 696

1831—56. Akten, betr. die Belehnung der Freiherrn Reinhard und Adrian von Berstett mit dem Lehen Grossweier durch die Grossherzoge Leopold und Friedrich von Baden. 697

1832—42. Akten, betr. die Verwaltung der Güter zu Grossweier und Bodersweier. 698

1835—63. Rechnungen für die von Berstettischen Güter zu Grossweier und Bodersweier zusammen. 6 Fasz. 699

1836—38. Güterverpachtungsprotokolle für Güter zu Grossweier, Moos, Gamshurst nebst weiteren Akten. 700



1836—56. Akten, betr. den Verkauf, Tausch und Kauf einiger zum Lehen Grossweier gehöriger Güterstücke zu Grossweier, Zell. 701

1838—39. Akten, betr. die Dämmung des Mühlenbachs zu Grossweier. 702

1842. Manualakten der von Berstettischen Schaffnei Grossweier, Verkehr mit dem Rentamt in Freiburg; Rechnungswesen, Brandversicherung, Anlage eines Friedhofs, Bewirtschaftung usw. 703

1842—44. Akten, betr. die Abtretung eines lehenbaren Grundstückes an die Gemeinde Grossweier zur Anlage eines Friedhofs. 704

1843. Aktenstücke, das Ableben des von Berstett'schen Gefällverwalters Schullehrer Schraft zu Grossweier betr. 705

1845—76. Rechnungen über das von Berstettische Lehen Grossweier. 4 Fasz. 706

1849. Inventar über die zu der Grundherrschaft Grossweier und Bodersweier-Zell-Gamshurst-Moos gehörigen Liegenschaften des Freiherrn Adrian von Berstett. 707

1857—69. Protokolle und Aktenstücke, betr. die Verpachtung der Güter zu Grossweier usw. 708

1866—69. Akten, die Ablösung des auf dem Berstettischen Lehen Grossweier haftenden katholischen Pfarrzehntens betr. 709

1867—69. Die Ablösung der Lehensgüter zu Grossweier, Zell, Gamshurst und Buchheim betr. 710

1867—76. Rechnungen über die in den Jahren 1867—1876 auf den von Berstettischen Gütern zu Grossweier vorgenommenen Meliorationen. 6 Fasz. 711

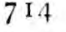
35. Gupf (Amt Lörrach).

1830—40. Akten, betr. das ehemals von Baden'sche Lehen zu Gupf und Ettingen, bezw. Tannenkirch und Grenzach und dessen Übertragung an den Freiherrn von Berstett. 712

36. Hagenau.

1697—1795. Akten, betr. das von Wickersheimische, später von Berstettische Lehen (Burglehen) zu Hagenau, betr. u. a. das von der Maîtrise des eaux et des forêts bestrittene Beholzungsrecht für die Vierrädermühle, Streit mit der Stadt Hagenau wegen des Beholzungsrechts, die Verpachtung der Mühle usw. 713

1756. Einige Aktenstücke, betr. die Eintragung des jetzt der Familie von Berstett gehörigen, ehemals von Wickersheimischen Reichs-, jetzt kgl. französischen Lehens, bestehend in einer Mahl-, Walk- und Schleifmühle zu Hagenau usw., in das Generalverzeichnis der von der Krone Frankreichs herrührenden Lehen. 714



37. Haslach (Amt Freiburg).

1724. Berein und Erneuerung über Johann Sebastian Stürzels von Buchheim sogen. Haberzehnten zu Haslach. 715

1828—40. Akten, die zur Grundherrschaft Buchheim gehörigen Güter zu Haslach, Mördingen und in der Vogtei Burg, namentlich deren Verpachtung betr. 716

1833—41. Akten, die Renovation und Bewirtschaftung des Haslacher Lehenguts betr. 717

1834. Bereinserneuerung und Planbuch über die zum Lehen Buchheim gehörigen Güter auf der Gemarkung Haslach, das sogen. Haberlehen. 718

1839—41. Akten, den Austausch genannter zum Lehen Buchheim gehöriger Güter zu Haslach betr. 719

1857—69. Pachtprotokolle über die Verpachtung der zum Lehen Buchheim gehörigen Güter zu Haslach. 720

38. Hipsheim (Kreis Erstein).

1485 April 11. Erneuerung der Güter und Zehnten zu Hipsheim, die Jakob Wurmser, Wilhelm Böcklin und seinen Gemeinen, sowie Stefan von Utenheim zum Ramstein zugehören. 721

1638—39. Verzeichnis der Früchte usw., die auf Befehl Joachims von Berstett von den Gültleuten zu Hipsheim, Sand und Westhausen an seinen Sohn Hugo Wirich nach Benfeld geliefert wurden. 722

1663 März 25. Renovation über ein Johann Jakob von Berstett zugehöriges Gültgut zu Hipsheim. 723

1663 März 25. Erneuerung über ein (zweites) Johann Jakob von Berstett zugehöriges Gültgut zu Hipsheim. 724

1738—44. Erneuerungen der den Herrn zu Berstett zu Hipsheim eigentümlich zuständigen 5 Bannwasser, der Fischweiden, Güter, Matten usw. 725

1813—45. Aktenstücke, bezüglich auf den von den Familien Braun, Burger, von Kageneck und von Berstett mit der Gemeinde Hipsheim wegen des Besitzanspruchs an den dortigen Wald geführten Prozess. 726

39. Hochdorf (Amt Freiburg).

o. D. Erneuerung und Berein des Johann Friedrich Stürzel von Buchheim zu Hugstetten über die zur sogen. Anweilischen Gült gehörigen 24 Trägereien zu Hochdorf, Benzhausen und Hugstetten. 727

1554 Mai 10. Erneuerung und Bereinung der dem Junker Hans Albrecht von Anwyl gehörigen Geld-, Hühner und Fruchtzinse zu Hochdorf und Benzhausen. 728



1570 Jan. 9. Erneuerung eines Hofes zu Hochdorf und der dem Gotteshaus St. Agnes in Freiburg von diesem Hofe zustehenden Gülten und Erschatz. 729

1625 Mai 20. Auszug aus der Erneuerung der der sogen. Hämmerlinspfründe im Freiburger Münster von einem Hofe zu Hochdorf zustehenden Gülten. 730

1741 Jan. 18. Extrakt aus dem Hochdorfer Berein von 1721 für Kloster Günterstal. 731

1 50. Erneuerung der dem Pfarrer zu Hochdorf aus dem Banne Hochdorf jährlich zustehenden Zins- und Zehntfrüchte. 732

1750 April 24. Erneuerung der dem Pfarrer zu Umkirch zustehenden Fruchtgülten zu Hochdorf. 733

1752. Protokoll über den Verkauf der herrschaftlich von Stürzel'schen Güter zu Hochdorf an die dortigen Bürger. 734

1754 Sept. 2. Entscheid der vorderösterreichischen Regierung in Sachen der Gemeinden Hochdorf und Benzhausen, Buchheim und Hugstetten gegen den Freiherrn Johann Sebastian von Stürzel und dessen Erben, die Freiherrn Franz Anton und Alexander von Stürzel, und gegen die Condomini zu Hugstetten, die der Herrschaft zustehenden Rechte, Gefälle und Abgaben betr. 735

1754—55. Einzugsregister über Frongeld, Steuer und Leibschilling der von Stürzel'schen Untertanen zu Hochdorf und Benzhausen. 736

1757 Nov. 5. Entscheid der vorderösterreichischen Regierung in Sachen der Gemeinden Hochdorf und Benzhausen, Buchheim und Hugstetten gegen den Freiherrn Stürzel von Buchheim und die übrigen Condomini zu Hugstetten, betr. die Fallpflicht, Fronen, Bürgeraufnahme, Einkaufsgeld, Allmend usw. 737

1781. Fronregister von Hochdorf und Benzhausen. 738

1826—36. Akten, betr. die Bitte des Försters Lorenz Clott zu Hochdorf um Übertragung seines Dienstes an seinen Sohn Ferdinand Clott, die Pensionierung und die Hinterbliebenen von Lorenz Clott. 739

1833. Die Besetzung des Schuldienstes in Hochdorf, die Suspension des Lehrers Feisst und den Schulverweser Weiland betr. 740

(1810, 1820) 1833—41. Akten, die sogen. Anweilische Gült zu Hochdorf betr. 741

1834—41. Akten, betr. die Ausübung der Forst- und Jagdpolizei in dem Forstrevier Hochdorf und den Verzicht der Grundherrschaft auf dieselbe in den Herrschaften Hochdorf und Buchheim. 742

1835—41. Akten, betr. die mit dem Freiherrn von Andlaw wegen der sogen. Anweilischen Gült zu Hochdorf bestehenden Streitigkeiten, deren Ablösung usw. 743

1836. Versteigerungsprotokoll über das herrschaftliche Holz aus dem Gemeindewald zu Hochdorf. 744



40. Holzhausen (Amt Emmendingen).

41. Homburg (Regierungsbezirk Pfalz).

42. Hördt (Kreis Strassburg-Land).

43. Hugstetten (Amt Freiburg).



44. Innenheim (Kreis Erstein).

1767. Erneuerung über 10 Viertel halb Roggen und Gerstegült zu Innenheim fallend, dem Freiherrn von Berckheim zu Buchsweiler eigentümlich gehörig. 760

45. Karlsruhe.

1831. Mietvertrag zwischen dem Staatsminister von Berstett und Baumeister Fischer. 761

1837—38. Akten, betr. den Kauf und die Erbauung des Hauses Stefanienstrasse Nr. 25 durch die verwitwete Frau Staatsminister von Berstett. 762

46. Kippenheim (Amt Ettenheim).

1550. Erneuerung der Ludwig Bock von Bockstein zuständigen Pfennig-, Frucht- und Weinzinse zu Kippenheim. 763

1613. Erneuerung über Friedrich Bocks von Bockstein Weingülten zu Kippenheim und Mahlberg. 764

1687. Erneuerung der den Gemeinsherrn zu Schmieheim gehörigen Geld-, Frucht- und Weingefälle zu Kippenheim und Mahlberg. 765

1829—31. Manualakten des Schaffners Dreher in Kippenheim über den Ankauf von Matten zu Ettenheim, Kippenheim, Sulz usw. 766

1829—32. Handakten des von Berstett'schen Schaffners Dreher in Kippenheim, Verwaltungsangelegenheiten betr. 767

1841. Akten, die Dienstkaution des Schaffners Dreher in Kippenheim betr. 768

47. Kolbsheim (Kreis Strassburg-Land).

1693. Verzeichnis der der Fräulein Susanne Salome Voltz von Altenau bei der Verteilung der Voltzischen Güter zu Kolbsheim zugefallenen Güter. 769

48. Kriegsheim (Kreis Strassburg-Land).

1497 April 5. Erneuerung der Blasius Voeltsch und Ludwig Jung-Zorn zugehörigen Güter im Banne von Kriegsheim bei Brumat. 770

1724—77. Bannbuchauszug und Beschreibung, betr. 10 Acker Wald zu Kriegsheim, den Herrn von Berstett gehörig. 771

49. Lingolsheim (Kreis Erstein).

1770—72. Aktenstücke, betr. den Verkauf der aus der Verlassenschaft des Leopold Philipp von Dettlingen stammenden Gültgüter zu Lingolsheim, Osthofen, Bischheim durch Philipp Jakob Reinhard von Berstett als Gemahl der Karoline Christine Leopoldine von Dettlingen. 772



50. Mahlberg (Amt Ettenheim).

1839. Akten in Sachen des Herrn Major von Berstett zu Freiburg gegen Johann Baum zu Mahlberg, Forderung betr. 773

51. Marlenheim (Kreis Molsheim).

1578. Erneuerung des den Erben Ludwigs von Müllenheim gemeinschaftlich zugehörigen Gültguts zu Marlenheim. 774

52. Meistratzheim (Kreis Erstein).

o. D. »Roddel und Verzeichnus des Gülttgutts inn Meistertzheim Bann gelegen«, Junker Werner von Landsperg eigentümlich zuständig. 775

o. D. Erneuerung über die zu dem von Landspergischen Gültgut zu Meistratzheim gehörigen Güter zu Niederehnheim und Meistratzheim, soweit sie an Bastian Martz und Konsorten verpachtet sind. 776

o. D. Erneuerung über die zu dem von Landspergischen Gültgut zu Meistratzheim gehörigen Güter zu Niederehnheim und Meistratzheim, soweit sie an Diebold Wächter von Meistratzheim verpachtet sind. 777

1652 Mai 17. Erneuerung über die zu dem von Landspergischen Gültgut zu Meistratzheim gehörigen Güter zu Niederehnheim und Meistratzheim, soweit sie an Hans Mössner von Meistratzheim verpachtet sind. 778

53. Melsheim (Kreis Strassburg-Land).

1664. Beschreibung meiner Güter (wessen?) zu Melsheim, Wilwisheim und Scherlenheim. 779

1735—43. Prozessakten, betr. eine Schuldforderung der Freifrau von Berckheim zu Buchsweiler an Michel Lämmle d. ä. zu Melsheim, Beschlagnahme, Pfändung und Versteigerung von Gütern desselben. 780

54. Mengen (Amt Freiburg).

1815 (?). Steuerzettel für Mengen und dessen Berichtigung. 781

1820 ff. Lose Aktenstücke, betr. den der von Bollschweilischen, bzw. von Berstettischen Grundherrschaft zustehenden Zehnten in Mengen. 782

1832. Akten, betr. die Verpachtung des dem Freiherrn von Bollschweil zustehenden Flachs- und Hanfzehntens in Mengen; desgl. des Erdäpfelzehntens, Rübenzehntens. 783

1832—34. Akten, die Verpachtungsprotokolle über den grundherrlichen Anteil am Grosszehnten zu Mengen betr. 784

1834—38. Steuerzettel für die zum sogen. Burgstall zu Mengen gehörigen Güter zu Mengen, Ebringen und Rotweil. 785



1834—41. Akten, den dem Freiherrn von Berstett in Mengen zustehenden Zehnten und dessen Verpachtung betr. 786

1836. Akten, die dem Freiherrn von Berstett zustehenden Zehntgefälle zu Mengen betr. 787

(1600) 1836—40. Akten, die Erneuerung und die Ablösung des Zehntens zu Mengen betr. 788

1838. Akten, die Belehnung des Freiherrn von Berstett mit dem Lehen »Burgstall zu Mengen« betr. 789

1840. Akten, den Beizug der Grundherrschaft von Berstett zu den Gemeindelasten in Mengen betr. 790

1840—42. Akten, betr. die Ablösung des der von Berstett-schen Grundherrschaft zu Bollschweil zustehenden Zehntens zu Mengen. 791

55. Merdingen (Amt Breisach).

1720 Sept. 17. Erneuerung über das Stürzel von Buchheim'sche Lehen zu Merdingen. 792

1830—40. Akten, die zur Lehenherrschaft Buchheim gehörigen Güter zu Merdingen, deren Bestand und Bewirtschaftung betr. 793

1833. Berein über die zum Lehen Buchheim gehörigen Grundstücke auf der Gemarkung Merdingen. 794

1860—67. Akten, betr. die zum Lehen Buchheim gehörigen Güter zu Merdingen. 795

56. Mutzig (Kreis Molsheim).

1660 März 2. u. 3. Erneuerung über den sogen. »der Haaßen von Lauffen Dinghof« zu Mutzig, Johann David von Landsperg, seiner Gemahlin Maria Salome geb. von Landsperg und deren Schwester Anna Magdalena zugehörig. 796

1725—91. Aktenstücke, betr. den Dinghof zu Mutzig, u. a. den Verkauf des Dinghofs durch Augusta Franziska von Schmittburg geb. Wetzel von Marsilien an Philipp Friedrich von Berckheim und das Rechnungswesen der Familien von Berckheim und später von Berstett. 797

57. Neuershausen (Amt Freiburg).

1653 März 6. Erneuerung über eine Anzahl dem Frauenkloster St. Klara in Freiburg zustehenden Gülten und der dazu gehörigen Güter zu Neuershausen, Hugstetten und Buchheim. 798

1721. Berein über die zur Lehenherrschaft Buchheim gehörigen Fruchtbodenzinse zu Neuershausen. 799

1783—84. Steuereinzugsregister für Neuershausen. 800

1821. Einzugsregister für die zur Grundherrschaft zu Buchheim gehörigen Fruchtzinse zu Neuershausen. 801



58. Niederwinden (Amt Waldkirch).

1293—1762. Abschriften älterer Urkunden, Originalurkunden usw., betr. das sogen. Hübschmann'sche Lehen zu Niederwinden und Oberyach. Erwerb desselben durch die Familie Hübschmann von Biberach von Wilhelm von Schwarzenberg; Streitigkeiten derselben mit Kaspar Eschlin, Übergang des Lehens an die Familie von Bollschweil. 802

1668 ff. Beschreibungen des sogen. Hübschmann'schen Lehens zu Niederwinden, Oberwinden usw. 803

1711—1837. Akten, betr. das in der Gemarkung zu Niederwinden gelegene Hofgut Hillersberg. 804

1721—81. Akten, betr. die den Freiherrn von Bollschweil in Niederwinden zustehenden Berechtigungen. 805

1802—04. Akten, betr. das dem Freiherrn von Bollschweil zugehörige — 1803 grösstenteils verkaufte — allodiale Grundeigentum zu Niederwinden. 806

1819—37. Akten, betr. das zu der Grundherrschaft von Bollschweil gehörige sogen. Hillersberger Hofgut zu Niederwinden. 807

1827—41. Akten, betr. den Bezug der Bodenzinse und Gefälle (auch Fischwasserzinsgefälle) zu Niederwinden und Oberyach und deren Ablösung. 808

1834. Steuerzettel für die zum sogen. Hübschmannischen Lehen gehörigen Güter und Zinsen zu Altsimonswald, Bleibach, Kollnau und Kohlenbach, Oberwinden, Unteryach, Niederwinden. 809

1834—36. Akten, die Ablösung der Fronden zu Niederwinden und Oberyach betr. 810

1835. Akten, den Verzicht des Freiherrn von Berstett auf das ihm zustehende Recht der Forst- und Jagdpolizei in den Grundherrschaften Niederwinden und Oberyach und den Rückersatz des bezogenen Entschädigungskapitals für bezogenen Hundshaber in Oberyach betr. 811

1835—38. Akten, betr. die Verpachtung, Allodifikation und den Verkauf des sogen. Hofguts Hillersberg in Niederwinden. 812

1835—39. Akten, die Verpachtung und Ablösung des der Grundherrschaft zu Niederwinden zustehenden Fischwasserzinses betr. 813

1836—37. Akten, betr. die Allodifikation des sogen. Hübschmannischen Lehens in Niederwinden und Oberyach, nebst der Allodifikationsurkunde vom 7. Februar 1837. 814

1836—37. Akten, betr. die Ertragsberechnung des zu den Bollschweilischen Lehen gehörigen sogen. Hübschmännischen Lehens zu Niederwinden und Oberyach. 815

1837. Akten, die Bürgereinkaufsgelder zu Niederwinden und Oberyach betr. 816

1838. Akten, betr. das der von Berstettischen Grundherrschaft zustehende Fischwasserrecht zu Niederwinden. 817

59. Ober-Yach (Amt Waldkirch).

1803—30. Einzugsregister für die zu den Bollschweilischen Lehen gehörigen Gefälle zu Oberyach. 818

60. Öhlinsweiler (Amt Staufen).

1739—42. Akten, betr. den zwischen dem Freiherrn von Bollschweil und den Gemeinden Ehrenschweiler und Pfaffenweiler abgeschlossenen Vergleich, Tausch von Waldparzellen betr. 819

61. Olvisheim (Kreis Strassburg-Land).

1641—56. Verzeichnis der Früchte, die von 1641—56 auf Befehl der Junker Hugo Wirich und Hans Jakob von Berstett von der Gemeinde Olvisheim an Hugo Wirich geliefert worden sind. 820

1661 März 18/28. Renovation über drei Viertel Roggengülten, Frau Anna Dorothea von Weittersheim von genannten Gütern zu Olvisheim eigentümlich zuständig. 821

1661 März 18/28. Extrakt aus der Olvisheimer Generalerneuerung, betr. die der Anna Dorothea von Weittersheim ebenda zuständigen Güter. 822

1661 März 18/28. Extrakt aus der Generalerneuerung von Olvisheim, betr. die Michel Hämmerlein zu Olvisheim eigentümlichen Güter. 823

1661 März 18/28. Extrakt aus der Olvisheimer Generalerneuerung, betr. die Erhardt Pfrimmer von Eckwersheim zu Olvisheim eigentümlich zuständigen Güter. 824

1661 März 18/28. Extrakt aus dem Olvisheimer Generalerneuerungsprotokoll über ein dem Johann Jakob von Berstett zugehöriges Gültgut zu Olvisheim. 824a

1661 März 18/28. Extrakt aus dem Olvisheimer Generalerneuerungsprotokoll über die Philipp Heinrich Gayling von Altheim zugehörigen Güter zu Olvisheim. 825

1666 Mai 2. Verzeichnis der Kadukgüter, welche Anna Dorothea von Weittersheim, Witwe, zu Olvisheim für ihren sechsten Teil zugefallen. 826

1768. Plan und Ausmessung einer zu Olvisheim gelegenen, den Herren von Berstett, von Weittersheim und von Ocahane gehörigen Wiese. 827

1817—26. Akten, betr. eine Forderung des Freiherrn von Berstett an Michel Lorenz von Olvisheim wegen eines von dessen Vater widerrechtlich in Besitz genommenen Gültguts zu Olvisheim und den Verkauf dieses Guts an den genannten Lorenz. 828



62. Orschweier (Amt Ettenheim).

1852/53. Lose Beilagen zu der Orschweierer Rechnung von 1852/53. 829

63. Pfaffenweiler (Amt Staufen).

1838. Akten, betr. die Ablösungsberechnungen für die Bodenzins- und Gültablösung zu Pfaffenweiler. 830

64. Rangen (Kreis Zabern).

1608. Erneuerung über die Werner und Walter von Lützelburg eigentümlich gehörigen Wein-, Geld-, Korn- und Kappengefälle zu Rangen, Mittelkurz, Zeinheim und Hohengöft. 831

65. Reitweiler (Kreis Strassburg-Land).

1592 Juli 16. Erneuerung für den »Dinckhoff zu Reitweiler, so gehalten worden am nehesten Sonntag nach Margaretae anno 1592«. 832

1653—54. »Verzeichnuß allerhandt Außgaben Geltt wegen deß Reilweiler Dingkhoffs: Mein Dieboldts Urbans alß Dingkhoff Meyers daselbsten«. 833

1653—1784. Aktenstücke, betr. den von Berstettischen Hof zu Reitweiler, Gerichtssachen, Einzug der Gülten, Zinsregister von 1736—41. 834

1670. 1. Dinghof zu Reitweiler, gehalten am nächsten Sonntag nach St. Margaretentag ao 1670. — 2. Dinghoferneuerung zu Reitweiler, so jährlichen am nächsten Sonntag nach St. Margaretentag soll abgehalten werden. 835

66. Riegel (Amt Emmendingen).

1773 März 14. Erneuerung über die freiherrl. von Stürzelsche Habergült in Riegel. 836

1821—36. Akten, betr. die Erhebung der zum Lehen Buchheim gehörigen Bodenzinse zu Riegel. 837

67. Rotweil (Amt Breisach).

1824—37. Akten, betr. die Kirchenbaupflicht zu Rotweil und den von der Grundherrschaft von Bollschweil und von Berstett zu leistenden Beitrag zum Kirchen- und Schulhausbau daselbst. 838

1837—38. Akten, die Berichtigung des der von Berstettschen Grundherrschaft zu Bollschweil für ihren Rotweiler Besitz ausgestellten Steuerzettels betr. 839

1838—39. Akten, betr. den Bezug des zum Lehen »Burgstall Mengen« gehörigen Vorzehntens zu Rotweil und dessen Ablösung. 840

1839—42. Akten, die Ablösung des Zehntens zu Rotweil betr. 841

68. Rust (Amt Ettenheim).

1570—1787. Pachtbriefe und Versteigerungsprotokolle, die Verpachtung der Ruster Güter betr. 842

1599—1660. Erneuerungen und Beschreibungen des Gültguts und des Dorfes Rust. 843

1659 ff. Beschreibungen und Erneuerungen einzelner Güter zu Rust, des Botzheimischen Guts (1659), des Bohnenguts (1681 u. 1761), des Mollinger'schen Guts (1761, 1786); Verzeichnis der von Philipp Reinhard von Berstett ererbten Matten zu Rust; Verpachtungsprotokoll von 1827 usw. 844

1760—61. Akten, in Sachen des Freiherrn Philipp Reinhard von Berstett gegen Franz Jakob Christian Böcklin von Böcklinsau, die Bezahlung der Kosten für die Bannerneuerung zu Rust betr. 845

1761—81. 1813—19. Rechnungen über das von Berstettische allodiale Majorat Rust. 846

1766—1834. Die Bestellung eines Schaffners für die von Berstettischen Güter zu Rust betr. 847

1800—41. Akten, betr. die Vermessung des Ruster Banns und die Vermessung und Planlegung der von Berstettischen Güter auf Ruster Gemarkung. 848

1802—42. Akten, betr. die Verwaltung der von Berstettischen Güter zu Rust. 849

1803—44. Akten, die Verpachtung der von Berstettischen Güter zu Rust betr. 850

1820—29. Akten, die Bebauung der von Berstettischen Güter zu Rust durch Anton Metzger betr. 851

1828—35. Akten, betr. Gütertausch mit dem Freiherrn Böcklin von Böcklinsau, mit der Pfarrei Rust und die Anlage eines Vizinalwegs von Rust nach Niederhausen. 852

1829—32. Manualakten des Schaffners Dreher in Kippenheim, die Verwaltung der von Berstettischen Güter zu Rust betr. 853

1830—32. Akten, die Ablösung der von dem Freiherrn von Berstett an die Ruster Kirche und die dortige Gemeinde zu zahlenden Bodenzinse betr. 854

1832. Akten, den Verkauf der von Berstettischen Güter zu Rust an die Freiherrn von Böcklin betr. 855

1833—42. Akten, die Verwaltung der Güter in Rust, Ettenheim, Schutterwald und Niederschopfheim betr. 856

1834—41. Akten, die Bewirtschaftung der von Berstettischen Güter zu Rust betr. 857

1836. Pachtbriefe über die von Berstettischen Güter zu Rust, Ettenheim, Oberhausen, Kippenheim usw., nebst den darauf bezüglichen Akten. 858

1836—72. Rechnung über die Freiherr von Berstettischen Güter zu Rust, Ettenheim, Schutterwald und Kippenheim. 9 Bände. 859

1866—67. Pachtverträge über die zum Majorat Rust gehörigen Äcker und Wiesen. 860

19. Jahrh. Ertragsberechnungen für die von Berstettischen Güter zu Rust. 861

69. Scharrachbergheim (Kreis Molsheim).

1584—1748. Aktenstücke, betr. das Rappoltsteinische Lehen der Familie von Dettlingen zu Scharrachbergheim. 862

1626. Register über die Hof- oder Dinghofsgefälle, der Herrschaft und Obrigkeit zu Scharrachbergheim gehörig und zuständig. 863

1650—61. Zwei Abschätzungen der der Familie von Dettlingen gehörigen Mahlmühle zu Scharrachbergheim. 864

1683 März 12. Erneuerung der von Dettlingen'schen Güter zu Scharrachbergheim und Irmstett. 865

1684—1743. Aktenstücke, betr. das der Familie von Dettlingen gehörige Dorf Scharrachbergheim, und zwar einen Banngrenzstreit zwischen Scharrachbergheim und Odratzheim (1684), die Besetzung der Pfarrstelle (1692) und den Beizug des herrsch. Meiers zu den Fronen von seiten der Gemeinde (1743) betr. 866

1716. Extrakte aus den Scharrachbergheimer Amtsverhörprotokollen von 1761 März 4 und August 6, in Sachen der Herrschaft von Dettlingen gegen genannte Bürger ebenda, die Zahlung schuldiger Gülten betr. 867

70. Schlatt (Amt Staufen).

1814—41. Akten, den zu dem Lehen von Buchheim gehörigen Vorzehnten zu Schlatt und dessen Ablösung betr. 868

1833—41. Akten, den zu der Lehenherrschaft Buchheim gehörigen Vorzehnten zu Schlatt betr. 869

1848. Aktenstücke, betr. die Ablösung des domänenärarischen und des von Berstettischen Zehntens zu Schlatt und der darauf ruhenden Lasten. 870

71. Schmieheim (Amt Ettenheim).

1519 u. 1521. Zwei Schreiben des Ritters Ludwig Böcklin und des Hans Bock an die Amtleute der Herrschaft Lahr, die Spänne zwischen Kippenheim und Schmieheim des Weidgangs wegen betr. 871

1531. Auszug aus den Rechnungsregistern des Ritters Hans Bock über die ihm aus den Einkünften von Schmieheim von dem dortigen Schultheissen abgelieferten Einnahmen. 872



1550—1690. Erneuerungen der zur Grundherrschaft Schmieheim gehörigen Gefälle. 873

1563 ff. Aktenstücke, betr. den vor dem Reichskammergericht geführten Prozess in Sachen von Bock und von Böcklin gegen die Häuser Baden und Nassau, die hohe Obrigkeit in dem Dorfe Schmieheim betr. 874

1571—1813. Akten, betr. die Ausübung der hohen Gerichtsbarkeit in Schmieheim; Urteil des Kammergerichts in Sachen von Böcklin und von Bock gegen Baden und Nassau, die hohe Obrigkeit in Schmieheim betr. (1571); Verleihung des Blutbanns an die Bock von Gerstheim durch K. Rudolf II. (1582); Schmieheimer Dorfordnung (1596 u. o. D.); Schutterordnung; Prozessordnung (1772) usw. 875

1578—1808. Die von der Grundherrschaft Schmieheim beanspruchte Jagdgerechtigkeit und die von Baden und Nassau, Baden-Baden usw. erhobenen Ansprüche betr. 876

1578—1839. Akten, das Zunftwesen zu Schmieheim betr. 1. Weberordnung (1623), 2. Weberordnung des Amts Willstett (1595), 3. Offenburg. Weberordnung (1578), 4. Allgemeine Zunftordnung für Metzer, Bäcker, Kiefer usw. der Herrschaft Schmieheim (1766), 5. das Zunftwesen betr. Akten, unter anderem Anteil der Grundherrschaft an den Meistergeldern, Wanderdispensationsgeldern; die Vereinigung der Einzelzünfte des Amts Ettenheim zu einem Amtsverband. 877

1597. Aktenstücke, betr. Untergang und Steinsatzung des herrschaftlichen Waldes zu Schmieheim. 878

1621. Schmieheimer Steuereinnahmregister. 879

1623. Herbst- und Faßnachthühnerregister der Bürgerschaft zu Schmieheim. 880

1631—1805. Fragmentarische Akten aus der Justiz- und Polizeiverwaltung zu Schmieheim. 881

1632/33. Rechnung des von Böcklin zu Böcklinsau'schen Schaffners Hans Georg Beckh über Schmieheim. 882

1633—57. Akten in Sachen des vor dem Reichskammergericht geführten Prozesses zwischen Wolf Ludwig und Philipp Dietrich Bock von Gerstheim gegen Klaus Friedrich Böcklin, den Verkauf von Schmieheim betr. 883

1653—70. Kolligende über die jährlichen Gefälle zu Schmieheim, Böcklinischen Anteils. 884

1656—1777. Akten, betr. die Streitigkeiten zwischen der Markgrafschaft Baden-Baden, dem Gotteshaus Ettenheimmünster, der Gemeinde Schmieheim und den Gemeinsherrn allda wegen des Zehntens in Schmieheim. 885

1657. Erneuerung des Schmieheimer Banns. 886

1657—1769. Erneuerung des Schmieheimer Bannes mit hierauf bezüglichen Aktenstücken. 887

1669—1798. Akten, das Kirchen- und Schulwesen in der Grundherrschaft Schmieheim betr. 888



1671—1844. Akten, die Schmieheimer Gemeindeverhältnisse im allgemeinen betr., Ruggerichtsprotokolle; Bestellung von Schultheissen, Amtleuten, Stabhaltern, Beschwerden der Bürger, Wahl der Bürgermeister usw. 889

1680—1820. 1. Bericht über das eigentümliche Dorf Schmieheim. — 2. Auszug aus der General-Banns-Erneuerung von 1680 für Schmieheim. — 3. Plan über ein Ackerfeld zu Kippenheimweiler von 1820. 890

1681. Separation der Schmieheimer Gefälle, zu $^1/_3$ dem Freiherrn Böcklin von Böcklinsau, zu $^2/_3$ dem Freiherrn Wurmser von Vendenheim zuständig. 891

1681 ff. Zinseinzugsregister für Schmieheim. 892

1688—1836. Akten, betr. das von der Judenschaft zu Schmieheim zu entrichtende Schul- und Begräbnisgeld und dessen Ablösung. 893

1699. Schmieheimer Bürgerverzeichnis. 894

1704. Kolligende über die Einkünfte und Gefälle des Dorfes Schmieheim und Dependenzen; davon ein Drittel dem Geschlecht von Böckel, zwei Drittel der Familie von Wurmser zustehen. 895

1707—14. Akten, betr. die Streitigkeiten zwischen der Markgrafschaft Baden-Baden, dem Kloster Ettenheimmünster, der Grundherrschaft Schmieheim und der Ortenauischen Ritterschaft wegen des Schmieheimer Fruchtzehntens. 896

1710—12. Verzeichnis der von dem Freiherrn Franz Jakob Wurmser von Vendenheim zu Sundhausen in den Jahren 1710—12 von den gemeinschaftlichen Untertanen zu Schmieheim bezogenen Summen. 897

1711—1811. Akten, die Verwaltung und Bewirtschaftung der Grundherrschaft Schmieheim im allgemeinen betr. 898

1711—1844. Akten und Pachtbriefe, betr. die Verpachtung der zur Grundherrschaft Schmieheim gehörigen Güter an verschiedenen Orten. 899

1712—92. Akten, betr. die auf dem Dorfe Schmieheim ruhenden Gemeindelasten, u. a. den Beitrag zu den ritterschaftlichen Steuern nebst Bitten um Nachlass einiger Simpla aus besonderen Ursachen. 900

1716—1835. Akten, die der Grundherrschaft Schmieheim zustehende Forstgerichtsbarkeit betr., enthaltend u. a. das Genossenschaftsprotokoll über den Wald der Gemeinden Kippenheim, Sulz, Mahlberg, Weiler und Schmieheim von 1767. 901

1717—1837. Akten, betr. den Beizug der Grundherrschaft Schmieheim zur Deckung der Kriegsschulden und zu den Gemeindeausgaben. 902

1718—55. Pachtbriefe über die Verpachtung des der Grundherrschaft zustehenden Salzakzises zu Schmieheim. 903

1720—40. Akten, das der Grundherrschaft Schmieheim zustehende Abzugsrecht, Ablösung und Entschädigung betr. 904



1722—1839. Akten, die Annahme von Juden zu Schutzbürgern von seiten der Grundherrschaft Schmieheim betr. 905

1723—27. Akten, betr. die zwischen Baden-Baden und der Grundherrschaft und der Gemeinde Schmieheim bestehenden Fruchtzehntenstreitigkeiten. 906

1723—44. Akten, betr. das Kirchenpatronatsrecht in der Grundherrschaft Schmieheim; Annahme und Besoldung eines Pfarrers (1723) usw. 907

1727—1833. Akten, die grundherrl. Rechte und Gefälle zu Schmieheim im allgemeinen betr. 908

1728—97. Akten, die Verwaltung der Grundherrschaft Schmieheim im allgemeinen betr. 909

1731—56. Verzeichnisse der Schmieheimer Bürgerschaft. 910

1732—90. Pachtbriefe über die Verpachtung des der Grundherrschaft zustehenden Judenwirtschaftsgelds und des Ohmgelds. 911

1736—1845. Akten, betr. den Bestand der zur Grundherrschaft Schmieheim gehörigen Güter; u. a. den Prozess der Familie Wurmser von Vendenheim mit Ettenheim über Matten im Grafenhausener Bann (1736 ff.); Güterbeschreibungen und Erneuerungen; Grenzstreitigkeiten; Vermessungen; Verpachtungen usw. 912

1737—1830. Akten, betr. den von der Judenschaft zu Schmieheim der dortigen Grundherrschaft zu entrichtenden Fleisch- und Salzakzis. 913

1750. Aktenstück, betr. die Abgrenzung des herrschaftl. Fronwaldes zu Schmieheim von dem dortigen Bürgerwald. 914

1751—1844. Akten, die Schmieheimer Registratur betr. — 1. Registratur der über die gemeinschaftliche . . . Herrschaft besagenden Dokumente und Briefschaften (1751). — 2. Extrakt Freiherr von Waldnerischen Registratur; Dokumente über die Gemeinsherrschaft Schmieheim. — 3. Akten, betr. Anlage eines Repertoriums (1830); Abgabe von Archivalien an das Bezirksamt Ettenheim; Überführung nach Karlsruhe usw. 915

1751—94. Akten, die Verhältnisse der Judenschaft in der Grundherrschaft Schmieheim im allgemeinen betr. 916

1752. Auszug aus der gemeinschaftlichen Rechnung über Schmieheim von 1737—39, betr. den Freiherrn Böckel von Böcklinsau. 917

1756 Febr. 21. Protokoll über die Huldigung des Dorfes Schmieheim gegen Philipp Reinhard von Berstett als Mitherrn und Besitzer eines Drittels von Schmieheim. 918

1756—1837. Akten, betr. die Annahme von Bürgern zu Schmieheim und den Bezug des Bürgerannahmgelds von seiten der Grundherrschaft, dessen Ablösung und die hierfür zu gewährende Entschädigung. 919

1756—1847. Akten, betr. die Besetzung des Schuldienstes zu Schmieheim. — Zum Schluss auch die kirchlichen Spaltungen in Schmieheim betr. 920

1757 ff. Partikularrechnungen, ferner Kolligenden der gemeinschaftlichen Gefälle zu Schmieheim nebst Partikularrechnungen, betr. den dem Freiherrn von Berstett zustehenden Anteil an Schmieheim. 921

1766—93. Akten und Pachtbriefe, betr. die Verpachtung der der Grundherrschaft gehörigen Steingrube zu Schmieheim. 922

1768—69. Beschreibung des freiadlig unmittelbaren reichsritterschaftlich Ortenauischen Fleckens und ganzen Banns Schmieheim. 923

1772—78. Prozessakten in Sachen des Franz Ludwig Freiherrn Waldner von Freundstein, des Christian Friedrich Dagobert Grafen Waldner von Freundstein, des Freiherrn Philipp Reinhard von Berstett gegen Christian Freiherrn Waldner von Freundstein namens seiner Gemahlin Maria Franziska Benigna geb. Gräfin von Sandersleben-Coligny, betr. die Abteilung der freiherrl. Herrschaft Schmieheim und anderer gemeinschaftlicher und unverteilter Güter, Gülten und Zinsen. 924

1773. Aktenstück, betr. das Vorhaben des Freiherrn Christian Waldner von Freundstein, $^{1}/_{6}$ der Herrschaft Schmieheim zu verkaufen. 925

1773/74. Rechnung über den gräflich Waldner von Freundstein'schen Anteil an Schmieheim. 926

1776. Akten, bezüglich auf eine Abteilung der Herrschaft Schmieheim. 927

1785—1848. Akten, betr. die Anstellung eines Schaffners für die Grundherrschaft Schmieheim, dessen Dienstkaution und Dienstinstruktion. 928

1791. Schmieheimer Gefälleinnahme- und Verteilungsverzeichnis. 929

1796—1805. Akten, betr. den Austausch einiger Gefälle zwischen den Grundherrschaften von Schmieheim und Altdorf. 930

1800—01. Korrespondenz, betr. den beabsichtigten Verkauf der Hälfte von Schmieheim durch Graf Waldner von Freundstein an den Freiherrn von Türckheim. 931

1807—23. Akten, die der Grundherrschaft zustehenden grundherrl. Gefälle und Rechte im allgemeinen betr. 932

1807—35. Akten, betr. das der Grundherrschaft zu Schmieheim zustehende Judenschutzgeld, dessen Aufhebung und die hierfür gewährte Entschädigung. 933

1812 ff. Rechnungen über die gemeinschaftliche Herrschaft zu Schmieheim. 8 Bände. 934

1812 ff. Steuerzettel für die Grundherrschaft Schmieheim für Güter zu Schmieheim, Altdorf, Mahlberg, Wallburg, Kippenheim usw. 935



1812—20. Akten, betr. das Rechnungswesen des Schultheissen (Vogts) Braun zu Schmieheim für die Jahre 1801—11, dessen Prüfung und den gegen Braun und seine Erben geführten Prozess wegen Untreue und Unterschlagung. 936

1812—38. Akten, betr. die Entschädigung für die zur Grundherrschaft Schmieheim gehörigen Feudalrechte und Gefälle anlässlich ihrer Aufhebung und Ablösung. 937

1813—18. Rechnungsauszüge aus der gemeinschaftlichen Rechnung über Schmieheim für den Freiherrn von Berstett. 938

1814—28. Akten, betr. die Verwaltung der Gemeinsherrschaft Schmieheim, u. a. das Projekt eines Verkaufs derselben. 939

1816—30. Akten, die Zehntfreiheit der zur Grundherrschaft Schmieheim gehörenden Matten in Ettenheim betr. 940

1819—43. Akten, betr. die von der Judenschaft der Grundherrschaft zu Schmieheim zu zahlenden Rezeptions- und jährlichen Schirmgelder. 941

1819—45. Akten, die Bewirtschaftung des zur Grundherrschaft Schmieheim gehörigen Waldbestandes betr. 942

1820 ff. Kolligende über die grundherrl. Bodenzinse zu Schmieheim. 943

1822—40. Korrespondenz des von Berstettischen Rentamts zu Karlsruhe mit dem Schaffner Dreher zu Schmieheim, die Verwaltung der Grundherrschaft Schmieheim betr. 944

1824. 1843—45. Akten, die Ablösung des der Grundherrschaft zu Schmieheim zustehenden Frongeldes betr. 945

1826. Grenzbeschreibung über den Zehntdistrikt an der Steinhalden, in welchem der Grundherrschaft Schmieheim der Zehnten zusteht. 946

1826—29. Akten, den von Berstettischen Anteil an den Schmieheimer Entschädigungs- und Fideikommisskapitalien betr. 947

1827—31. Manualakten des grundherrlichen Schaffners in Schmieheim, die Verwaltung der Grundherrschaft betr. 948

1828—41. Akten, die Verwaltung und Bewirtschaftung der Grundherrschaft Schmieheim im allgemeinen betr. 949

1828—43. Akten, das von der Judenschaft zu Schmieheim der dortigen Grundherrschaft zu entrichtende Frongeld betr. 950

1829—45. Akten, das der Grundherrschaft zu Schmieheim zustehende Bürgereinkaufsgeld zu Schmieheim und die daraus entstehenden Streitigkeiten betr. 951

Um 1830. Verzeichnisse über die Registratur der Grundherrschaft Schmieheim. 952

1830. Akten, betr. den projektierten Ankauf von Waldparzellen in Schmieheim und Sulz, desgl. bei Dinglingen. 953

1832—33. Akten, die Berichtigung des Schmieheimer Steuerzettels betr. 954



1836—37. Akten, die Besetzung der Rabbinerstelle in Schmieheim betr. 955

1837—45. Akten, betr. die Ablösung der zur Grundherrschaft Schmieheim gehörigen Zehnten zu Schmieheim, Kippenheim, Kippenheimweiler, Sulz, Altdorf und Wallburg. 956

1837—46. Akten, betr. den Beizug der Grundherrschaft Schmieheim zu den Gemeindeumlagen. 957

1841—45. Akten, das Rechnungswesen der Schaffnei Schmieheim betr. 958

1843. Schreiben des Kanzleirats Bingner an Regierungsrat Fromherz in Freiburg mit ausführlicher Darstellung über Besitz und Verwaltung der Gemeinsherrschaft Schmieheim und über Widdern. 959

1847. Akten, das Bürgereinkaufsgeld zu Schmieheim betr. 960

1847—53. Akten, betr. den Neubau der Kirche in Schmieheim und den Beitrag der zum Zehntbezug Berechtigten hierzu. 961

1847—53. Akten in Sachen der Kirchspielsgemeinde Schmieheim gegen die Zehntberechtigten der dortigen Gemeinde, Kirchenbaupflicht betr. 962

1848. Akten, die Aufhebung der Feudalrechte zu Schmieheim betr. 963

1849. Th. Graf von Waldner von Freundstein zeigt dem von Berstettischen Rentamt an, dass die Grundherrschaft Schmieheim auf seinen Sohn Adalbert übergegangen ist. 964

1849. Erneuerung der Güter der Grundherrschaft Schmieheim, in den Gemarkungen Altdorf, Ettenheim, Kippenheim, Kippenheimweiler, Mahlberg, Schmieheim, Wallburg und Sulz gelegen. 965

1851. Akten, betr. die beabsichtigte Abteilung bezw. den Verkauf des von Berstettischen Anteils der Grundherrschaft Schmieheim an den Grafen Waldner von Freundstein. 966

1851. Aktenstück, die Gewinnung eines Holzabfuhrweges aus dem Schmieheimer grundherrl. Plotzwald betr. 967

1852. Prozessakten, den Beitrag der Grundherrschaft Schmieheim zum dortigen Pfarrhausbau betr. 968

1854—57. Akten, den Kirchen- und Schulhausbau zu Schmieheim und die Ablösung der dortigen Zehntbaulasten betr. 969

1862—63. Akten in Sachen des Freiherrn Otto Tancred von Berstett gegen Amtsrevisor Oberle, als Vormund des Freiherrn Adrian von Berstett und der Freifrau Ida von Berstett, das freiherrlich von Berstettische Fideikommissstammgut zu Schmieheim und Rust betr. 970

1866—72. Handakten des von Berstettischen Rentamts Buchheim, die Grundherrschaft Schmieheim, insbesondere den Verkehr mit dem Gefällverwalter Fossler in Lahr, Verpachtungen, Rechnungswesen usw. betr. 971



1867. Akten, betr. die Entschädigung der Grundherrschaft Schmieheim für derselben entzogene deklarationsmässige Rechte. 972

72. Schnersheim (Kreis Strassburg-Land).

1771. Akten, betr. den Verkauf eines Gültguts zu Schnersheim, aus der Verlassenschaft des Leopold Philipp von Dettlingen stammend, durch Philipp Jakob Reinhard von Berstett, als Gemahl der Karoline Christiane Leopoldine von Dettlingen, für 1500 Gulden. 973

73. Schutterwald (Amt Offenburg).

1832. Akten, betr. die Nichtannahme des dem Freiherrn von Berstett zur Vervollständigung seiner Lehensdotation angetragenen Lehens »Moerburg an der Serr« zu Schutterwald. 974

1868. Rechnungsbeilagen zur ersten über den Verkauf der Schutterwalder- oder Lohwiesen abgeschlossenen Rechnung. 975

74. Sölden (Amt Freiburg).

1837. Den Bezug der Bodenzinsgefälle für die von Berstettische Grundherrschaft Bollschweil zu Sölden betr. 976

75. Strassburg.

o. D. Aufzeichnung über die Verpflichtungen, welche die in der Stadt Strassburg wohnenden Adligen gegen die Stadt halten sollen. 977

1450 Dez. 16. Schreiben der lothringischen Räte zu Nancy an Meister und Rat zu Strassburg wegen eines lothringischen Hintersassen zu Lienstadt, gen. Dietrich von Donweier, dem zu Strassburg, wo er sich als Kaufmann aufhielt, im Gasthaus zum Ostertag ein Pferd gestohlen wurde. 978

1620—21. Akten, betr. die von Joachim von Berstett bei den Bauarbeiten der Stadt Strassburg geleistete Hilfe. 979

1759—61. Akten, betr. den Verkauf des von Wolfgang Sigmund Böcklin von Böcklinsau ererbten Hauses in der Zimmerleutgasse zu Strassburg durch Philipp Reinhard von Berstett zur Bezahlung von Schulden des genannten Böcklin. 980

76. Sulz (Amt Lahr).

1827—30. Akten, den projektierten Ankauf von Grundstücken in Sulz, Ettenheim, Münstertal, Kippenheim, Altdorf und Schutterwald aus Entschädigungskapitalien betr. 981

77. Umkirch (Amt Freiburg).

1780—84. Steuerregister für Umkirch und Waltershofen. 982



78. Urloffen (Amt Offenburg).

1823—51. Akten, betr. die Ablösung des Zehntens zu Urloffen, Schauenburgischen Anteils, und der auf demselben haftenden Korngült zugunsten des Freiherrn von Berstett. 983

1826—34. Akten, die Bezahlung der Steuer für die zum Lehen Grossweier gehörige Korngült zu Urloffen betr. 984

79. Vendenheim (Kreis Strassburg-Land).

1691 Sept. 11. u. 12. Erneuerung eines Dinghofes zu Vendenheim, dem Herrn von Gail, Oberschultheiss zu Hagenau, und Franz Egon Reich von Altdorf und Konsorten zuständig. 985

80. Wasselnheim (Kreis Molsheim).

1788—89. Rechnungen über den Ertrag des dem Freiherrn von Berstett zuständigen Anteils am Wasselnheimer Zehnten, des dasigen Gültgütels und der Hohengöfter Weingefälle für 1788 und 1789. 986

81. Websweiler (Regierungsbezirk Pfalz).

1884—85. Akten, betr. den Verkauf des bei Zweibrücken gelegenen sogen. Websweiler Hofs durch Adolf von Holzing, zugleich im Namen der von Lilier'schen Miterben. 987

82. Weiersheim (Kreis Strassburg-Land).

1658 Nov. Erneuerung der den Erben Marzloff Reinhards von Landsperg zu Weiersheim am Turm eigentümlichen Matten. 988

83. Weilersbach (Amt Freiburg).

1778—1830. Die Drittelspflichtigkeit der zum Lehen Buchheim gehörigen Weilersbacher Höfe und deren Ablösung betr. 989

1829—33. Akten, den Einzug der zum Lehen Buchheim gehörigen Gülten und Zinsgefälle zu Weilersbach betr. 990

1833—37. Akten, die zu dem Lehen Buchheim gehörigen Gefälle zu Weilersbach betr. 991

1835. Akten, die Gemeindeverhältnisse, hier die Wahl des Bürgermeisters Schweizer zu Weilersbach betr. 992

1835. Akten, betr. die Forst- und Jagdpolizei in der zum Lehen Buchheim gehörigen Grundherrschaft Weilersbach und den Verzicht der Grundherrschaft auf Ausübung derselben, sowie des Beförsterungsrechts. 993

1839. Aktenstück, das Jagd- und Fischwasserrecht in der Grundherrschaft Weilersbach betr. 994



84. Wickersheim (Kreis Strassburg-Land).

1792 März 13. Erneuerung des Philipp Reinhard von Berstett eigentümlich zugehörigen Gültguts zu Wickersheim, das zum Teil im Wickersheimer, zum Teil im Bossendorfer, zum Teil im Wilshauser Banne liegt. 995

85. Widdern (Württemberg. Oberamt Neckarsulm).

1836—68. Akten, das zum Lehen Widdern gehörige Patronatsrecht und den Schulsatz zu Widdern betr. 996

1858. Verpachtungsprotokoll über die von Berstettischen Güter auf Widderner Gemarkung. 997

1895—96. Akten, betr. den Erwerb der Freiherr von Berstettischen Güter auf Gemarkung Widdern durch Freiherrn Friedrich von Gemmingen-Hornberg in Neckarzimmern, hier die nachträgliche Forderung von Gebühren betr. 998

86. Wilwisheim (Kreis Strassburg-Land).

1673 (1691). Extrakt aus dem Wilwisheimer Bannprotokoll von 1673 über die der Familie von Berstett eigentümlich zuständigen Güter. 999

87. Wittnau (Amt Freiburg).

1762—1831. Akten, betr. die Belehnung der Freiherrn Schnewlin von Bollschweil mit dem sogen. Dinghof zu Wittnau, dem Hübschmann'schen Lehen zu Niederwinden und dem sogen. Burgstall zu Mengen. 1000

(1664) 1777—1840. Akten, betr. die Ausübung des Patronatsrechts über Pfarr- und Schuldienst zu Wittnau. — Vorn die Originalstiftungsurkunde für einen ewigen Jahrtag in der Kirche zu Wittnau durch Maria Kleophe Schnewlin von Bollschweil geb. Rinck von Baldenstein. 1001

1803—31. Einzugsregister der von der freiherrlich von Bollschweilischen, später freiherrlich von Berstettischen Grundherrschaft eingezogenen Gefälle zu Wittnau und Biezighofen. 1002

1815—42. Steuerzettel und Tauschbriefe, den sogen. Dinghof zu Wittnau betr. 1003

1823—43. Akten, die der von Berstettischen Grundherrschaft zustehenden Bodenzinse zu Wittnau, Bollschweil, Sölden, Pfaffenweiler und deren Ablösung betr. 100

1836. Akten, betr. die Kirchen- und Schulhausbaupflicht zu Wittnau. 1005

1836. Akten, betr. den Beizug der Gemeinde Wittnau zum dortigen Kirchen- und Schulhausbau. 1006

1837—38. Akten, die Berichtigung der für die von Bollschweilischen Besitzungen zu Wittnau vorgelegten Steuerzettel betr. 1007



1837—39. Akten, betr. die der von Berstettischen Grundherrschaft zu Bollschweil zustehenden Bodenzinse zu Wittnau und deren Ablösung. 1008

1838—60. Akten, betr. die Belehnung des Freiherrn Adrian von Berstett mit dem sogen. »Dinghof zu Wittnau«. 1009

1840—41. Akten, betr. den Bezug des der von Berstettischen Grundherrschaft zustehenden Bürgereinkaufsgeldes zu Wittnau und Biezighofen. 1010

u. 1842. Vertrag zwischen der Gemeinde Wittnau und der von Berstettischen Grundherrschaft, den letzterer zustehenden Bezug des Bürgereinkaufsgelds betr. 1011

1842. Akten, in Sachen der von Berstettischen Grundherrschaft über Bollschweil gegen Mathias Buttenmüller von Wittnau, rückständiges Bürgereinkaufsgeld betr. 1012

1842. Aktenstück, betr. das in Wittnau abzuhaltende Rug- oder Vogtgericht. 1013

1850—52. Akten, die Ablösung der auf dem Zehnten zu Wittnau haftenden Kirchen- und Pfarrhausbaulasten betr. 1014

1851—52. Akten, das Patronatsrecht zu Wittnau, hier die Wiederbesetzung der erledigten Pfarrei betr. 1015

1864—69. Akten, in Sachen der von Berstettischen Grundherrschaft gegen den Grossh. Fiskus, das Patronat und den Kirchensatz zu Wittnau betr. 1016

1865—67. Manualakten, in Sachen der freiherrlich von Berstettischen Grundherrschaft gegen den Grossh. Lehenfiskus, das Patronatsrecht in Wittnau und den damit verbundenen Kirchensatz, hier die Verhandlungen mit dem Erzbischöfl. Ordinariat betr. 1017

1865—67. Manualakten des Hofgerichtsadvokaten Buch, in Sachen der freiherrlich von Berstettischen Grundherrschaft gegen den Grossh. Fiskus, vertreten durch Grossh. Justizministerium, das Patronatsrecht zu Wittnau und den damit verbundenen Kirchensatz betr. 1018

1867—68. Akten, die Ablösung des Lehens »Dinghof Wittnau« betr. 1019

1892. Akten, betr. das Patronatsrecht zu Wittnau und dessen Ausübung durch die Freiherrn von Holzing-Berstett. 2 Fasz. 1020

88. Wolfenweiler (Amt Freiburg).

1840—41. Akten in Sachen der von Berstettischen Grundherrschaft in Bollschweil gegen Altbürgermeister Kaiser von Wolfenweiler, Bodenzinsforderung betr. 1021



89. Wolxheim (Kreis Molsheim).

1746 Dez. 15. Extrakt aus dem Wolxheimer Generalbannserneuerungs- und Renovationsprotokoll von 1666, enthaltend die dem Herrn von Berstett zugeschriebenen Güter. 1022

90. Zabern.

1692 Juli. Extrakt aus dem Generalbannserneuerungsprotokoll der Stadt Zabern über die Jakob Adam von Berstett zugehörigen Matten und Gärten im Banne von Zabern. 1023

91. Zellweiler (Kreis Erstein).

1640 Aug. 7. »Ersuchung oder Dingkhoff Rotell derjenigen Personen-Nahmen, so in den Surgerischen Dinckhoff zu Zellenweyller die achtzehn Ohmen weniger fünff Maas rothen Wein jährlicher Gült geben. — Herrn Johann Karl Hesslern zuständig«. 1024

1667. Erneuerung über Johann Philipps von Dettlingen eigentümliche liegende Güter zu Zellweiler, bei der Generalbannserneuerung aufgerichtet. 1025

1668. Erneuerung des sogen. Surgerischen Dinghofs zu Zellweiler, Johann Karl Hässler, strassburgischen Bürger, zugehörig, aufgestellt bei der Generalbannserneuerung. 1026

1717—1808. Akten, betr. den Einzug der zum sogen. Surgerischen Dinghof zu Zellweiler, der Familie von Dettlingen später von Berstett zugehörig, gehörenden Weingülten zu Zellweiler. 1027

1763. Revision über den sogen. Surger-Dinghof zu Zellweiler, Leopold Philipp von Dettlingen zuständig. 1028

1771. Revision über den Surgerischen Dinghof zu Zellweiler, Philipp Reinhard von Berstett uxorio nomine zugehörig. 1029

1802. Erneuerung des sogen. Surgerischen Dinghofs zu Zellweiler, der Karolina Christina Leopoldina von Berstett geb. von Dettlingen zugehörig. 1030

1802—25. Akten, betr. den der Freifrau von Berstett geb. von Dettlingen zugehörigen sogen. Surgerischen Dinghof zu Zellweiler; betrifft unter anderem die Erneuerung und den Verkauf des Dinghofes. 1031

92. Zweibrücken.

19. Jahrh. 7 Pläne und 1 Karte, die von Holzing-Berstettischen Güter in der Pfalz betr. 1032

1883 ff. Rechnungen über die dem Freiherrn von Holzing-Berstett gehörige Güterschaffnei Zweibrücken in der Pfalz. 7 Bände. 1033



1884—1904. Akten, betr. die Verwaltung und Bewirtschaftung der von Holzing-Berstettischen Güter in der Pfalz. — Schaffnei Zweibrücken. 2 Fasz. 1034

III. Hauptrechnungen.

1837 ff. Hauptrechnungen der von Berstettischen bezw. von Holzing-Berstettischen Güter- und Vermögensverwaltung für die Jahre 1837/38—1840/41; 1843/44—1875/76. 59 Bände. 1035

II.

Durlacher Briefe aus den Jahren 1622—1630.

Mitgeteilt von

Karl Obser.

In dem Archive des Thomasstiftes zu Strassburg befindet sich ein wissenschaftlich schon mehrfach benützter Folioband, der die Korrespondenz des Magisters Samuel Gloner aus den Jahren 1620—1641 enthält. Gloner, von Geburt ein Strassburger, hatte in seiner Vaterstadt sich dem Studium der alten Sprachen gewidmet und war 1620 Jan. 23 als Lehrer und Vorstand der vierten Klasse an das 1586 errichtete Gymnasium in Durlach berufen worden, wo er einige Zeit wirkte, bis er im Frühjahr 1622 wegen der drohenden Kriegsgefahr nach Strassburg zurückkehrte und dort am Gymnasium eine Lehrstelle übernahm und bis zu seinem Tode (1642) versah[1]). Auch von Strassburg aus setzte er die freundschaftlichen Beziehungen, die er mit manchem seiner Amtsgenossen angeknüpft hatte, fort und blieb mit ihnen im brieflichen Verkehr. Am eifrigsten mit dem Präzeptor Georg Norsch[2]), von dessen Hand von den 417 Briefen des Sammelbandes nicht weniger als 55 stammen, die sich auf die Jahre 1622—1630 verteilen. Dann mit dem gelehrten Thomas Wegelin aus Augsburg, der 1596 zu Wittenberg die Magisterswürde und 1608 zu Tübingen die eines Doctors der Theologie erworben hatte und von 1611—1623 erst zu Pforzheim, später zu Durlach im badischen Kirchen- und Schuldienste stand, bis auch er zur Übernahme einer Professur nach Strassburg übersiedelte, wo er am 16. März 1629 starb[3]). Ferner mit Joh. Christoph Welsch, genannt Italus, der 1620 als ludimoderator

---

[1]) Vergl. Sebitz, Appendix chronologica S. 312. Festschrift z. Feier des 350jährigen Bestehens des protest. Gymnasiums zu Strassburg Str. 1888. — [2]) Über Norsch, der später auch das Amt eines Notars bekleidete, s. Vierordt, Gesch. der 1586 zu Durlach eröffneten .... Mittelschule S. 21 ff. — [3]) Sebitz, Appendix chronologica S. 234.



und praeceptor primarius zu Ettlingen tätig war, 1623 als Flüchtling im Exil zu Langensteinbach lebte, 1625 als »Teutscher Schulmeister« an die deutsche Volksschule nach Durlach ging und 1627 zum Rektor der Lateinschule zu Pforzheim ernannt wurde [1]). Von ihm liegt aus den Jahren 1620—1629 eine Reihe von Briefen und Gelegenheitsgedichten vor; in den letzteren behandelt er bald häusliche Erlebnisse und Ereignisse, bald feiert er den Freund als Dichter, bald klagt er über seine eigenen Nöte und die Schule. Ziemlich belanglos sind einige weitere Briefe, die sich von Badenern finden: so von dem Durlacher Historiker Joh. Friedrich Jüngler [2]), von dem Generalsuperintendenten der Markgrafschaft Hachberg Joh. Jakob Daler [3]), der wegen eines in Strassburg studierenden Sohnes schreibt, und von dem Pforzheimer Magister Joh. Christoph Durrleher, der ein paar Klagelieder auf den Tod eines Rechtsgelehrten (Lehner), die Kirchenrat Martin Zandt seiner Leichenrede beifügen wolle, zur Korrektur übersendet (11. Mai 1620). Dagegen lohnt es sich vielleicht, aus den Briefen von Norsch, Wegelin und Welsch einige Auszüge mitzuteilen, die sich auf die Zustände und Ereignisse in der badischen Markgrafschaft zu Beginn des 30jährigen Krieges beziehen und die Not der Zeit kennzeichnen.

1.

Wegelin an Gloner.

Durlach, 13. Mai 1622.

... Der Herr soll wißen, daß der alte Herr Marggrave [4]) heut daß Regiment abgetretten vnd Herr Friderich ihme hat huldigen laßen. Wann ich mich dann gewiß vf die Straßburgische vocation verlaßen derfte, wolt ich mich nicht laßen in neue pflicht nemmen, sondern gantz resigniren ...

2.

Norsch an Gloner.

Durlach, 14. Mai 1622.

Freut sich, daß Gl. mit Frau wohlbehalten in Straßburg angelangt ist.

Biterolfia rerum tuarum curam agit, vti quidem poterit. Scholae lectiones vti semper ita et jam habentur quotidie; vix vnus et alter discipulus deest.

[1]) Vierordt, Gesch. d. evang. Kirche II, 61; Pflüger, Gesch. von Pforzheim S. 364. — [2]) Vergl. K. Obser, Zur badischen Historiographie des 17. Jahrh. Diese Zeitschrift N.F. 29, 713. — [3]) Vierordt, a. a. O. II, 60. — [4]) M. Georg Friedrich. Über seine Abdankung s. v. Weech, Badische Geschichte 3, 325; Vierordt a. a. II, 164 Anm. 1.



Excusationem tuam dixi Dno Rectori[1]) et Dno Dürplatzio. Dürplatzius heri dixit, se in mandatis habere, vt ad te scribat et reuocet ni fallor, sed ex eius litteris ipse intelliges Dominorum consistorialium sententiam: quod heri voluerunt in scholam venire et promouere discipulos pro more . . .

Nullus omnino virorum neque nobilium neque consiliariorum neque ministrorum neque ciuium discessit. Und haben die vnderthanen Hn. Friderich albereit gehuldigt alß fürohin regirenden Herrn.

Speramus meliora.

3.

Wegelin an Gloner.

Durlach, 28. Mai 1622.

Hat in der Schule für Gl. einen Stellvertreter bestellt. Rät zur Rückkehr, ehe Markgraf Friedrich komme.

Der wüll jetz die Schuel renoviren vnd wider bauen laßen, wie man dann allbereit materii zum bauen herzuefürt.

Sonsten ist es bey vnß Gott lob jetz stüll, vnd haben unß so baldt nichts zu befahren, ob Gott will. Dann durch intercebion Leopoldi[2]) ist der Beyrfirst mit Herr Friderich wol zusammen vnd hat im neulich gar freundlich zugeschriben. An heuten ist wider ein Gesandter hin, weiß aber noch nicht, woher vnd waß sein anbrüngen. Herr Friderich ist zu Stuttgart noch bej Herzog Magni leuch[3]) . . .

4.

Norsch an Gloner.

Durlach, 6. Aug. 1622.

. . . In transitu Bauarici et Polonici exercitus marchionatus magno est affectus damno propter incendia et direptiones atque etiam multorum innocentium internecionem, passim in variis vicis et pagis et arcibus. Vrbem Pfortzensem, Durlacum, Etlingam et Badam Deus sub suo clypeo defendit hactenus. Idem et posthac noster sit protector! Omnes ferme redierunt qui aliorsum salutis conservandae causa profugerant hinc. Ego cum meis mansi. Biterolfia incolumis rediit Neoburga. Dornbergerus[4]) resignauit, post paucos dies abiturus cum suis Ratisponam ad socerum. Rector noster adhuc moratur in oppido Kalw[5]), in agro Wirtembergico. Büel, Mukensturm, Mörsch, Liedelßheim, tota arx Mühlburgica, Könßpach[6]), Neurit prope penitus in cine-

[1]) M. Thomas Wegelin, 1618—1623 Rektor. Vierordt, Gesch. der 1586 zu Durlach eröffneten . . . Mittelschule, S. 20. — [2]) Erzherzog Leopold, der in den vorderösterreichischen Landen das Regiment führte. — [3]) Herzog Magnus von Württemberg, der bei Wimpfen gefallen war. — [4]) Präzeptor am Gymnasium. — [5]) Wegelin weilte seit Juli zur Kur in Calw. »Ich hab — schrieb er von dort — weder Hoffnung, noch mag ich humaniter loquendo nacher Durlach«. — [6]) Königsbach.



rem redacta sunt incendio. Non dicam de aliis plurimis vicis in marchionatu, non de Palatinatus pagis transrhenanis prorsus combustis. Quis tum lapideo corde sit quin moueatur ista audiens vel videns! . . . Pagus Weingarten ferme prorsus exustus jacet. Deus optimus misereatur omnium piorum . . .

De tua erga nos praemonitione gratias ago. Speramus sane meliora. Omnes quotquot a nobis abierant salutis conservandae causa redierunt, tam nobiles quam ignobiles, viri et foeminae, liberi et adulti: unica mulier adhuc expectatur, neque adeo confidentes sumus, neque, ut confido, spes nostra confundetur. Delckheimerus cum suis incolumis huc venit Argentina.

Lectiones scholae habentur quotidianis horis semper vti antehac more consueto, sed disciputi negligenter se sistunt, praesertim in tua classe. Sed quid quis faciat in hac rerum omnium perturbatione? Opto singulis momentis pacem et quietem publicam; et dabit Deus suo tempore, sed fortasse post meum fatalem diem, quem expecto patienter . . .

Multi moriuntur dysenteria apud nos, qua etiam obiit scriba oppidanus vnd camermeisterin[1]) . . .

5.

Norsch an Gloner.

Durlach, 3. Dez. 1622.

. . . Illustrissimus et clementissimus noster princeps Fridericus vult et mandavit, scholam nostram conservari incolumem et potius augeri quam diminui. Deus annuat votis piis! Literas tuas inclusas Do Feldero et Weglino qui aegrotat tradidi . . .

Quidam Augustanus in tuum locum succedet. Mi. Turnbergeri[2]) successorem adhuc nullum scimus. Desideramus et optamus hominem idoneum et simul bonum musicum esse oportet (sic!).

6.

Norsch an Gloner.

Durlach, 12. Febr. 1623.

. . . Existimatur Dnus D. Wegelinus a nobis ad vos migraturus suo tempore, vti speramus.

Deus sit protector noster et ecclesiae suae! . . . Apud nos omnia sunt in summo precio: oma vini 50 florenis venditur, sacceus seu maltrum sileginis 15 florenis. Zea et hordeum 12 flor. et totidem auena. Deus clementer avertat poenas istas, quas sumus permeriti.

[1]) Frau von Leutrum, die Gattin des Geh. Rats und Kammermeisters Ernst Ludwig von Leutrum. — [2]) Wohl identisch mit dem obengenannten, nach Regensburg übergesiedelten Magister Dornberger.



7.

Norsch an Gloner.

Durlach, 27. März 1623.

. . . Bey vnß ist alles schröcklich teuerer. 1 mltr. korn 20, auch 24 fl., 1 mltr. gerste auch vf 20 fl., 1 mltr. dinkel 14 fl. Vnd ist doch schwerlich vmbs gelt zu bekomen. 1 ohm wein 60 fl., 1 hering 14 kr., 1 ℔ lichter 18 b., 1 ℔ schmalz 20 b., 1 kue vf 130—140 fl., 1 milchkalb 20—25 oder 30 fl. Ein milchfärlin zum zug so 6 wochen alt 4 oder 5 fl.[1])

100 pfäl, so vor 1 jar 1 fl. golten, muß man itz vmb 34 batzen kaufen.

Daß bayerisch Volk ligt noch in der Marggravschafft nun 4 gantze monat. Weiß noch niemand wans weg ziehet. Vnd muß man ihnen wochentlich brot, wein, fleisch, Haberen, Hew, Comiß zufüren von Durlach auß, daran gantz Durlach vnd Pfortzheimer ampt steuret. Komen in außerste Armutey vnd schuldenlast vnd mangel. Seind die straßen sehr vnsicher. Gott erbarm sich vnser allerseits vnd mache ein End deß Verderbens, so vber gantz Teutschland geht . . .

8.

Norsch an Gloner.

Durlach, 13. April 1623.

. . . Wie bald die Bayerischen hierum abziehen werden, ist nit bewußt. Die teurung nimpt noch immer zu: 1 Malter roken 28 od. 30 fl., gersten auch so viel. Ein fuder Wein 700 fl., 1 ℔ rindfleisch 1 fl., 1 milchkalb 30 fl.

Vale optime. Deus misereatur nostri et omnium et pacem restituat publicam . . .

9.

Norsch an Gloner.

Durlach, 21. Mai 1623.

. . . Daß bayerische Kriegsvolk gottlob ist nunmehr fort zogen auß der marggrafschafft, reitter, vnd fußvolck. Gott geb daß sie nit mehr komen zu vns vnd wider friden werde.

Weiningerus[2]) heri creatus est rector noster solemni actu publico, cui ipse illustr. princeps Fridericus interfuit . . .

---

[1]) Über die zunehmende Teuerung in der Markgrafschaft s. Maurer, ZGORh. 32, S. 487, 489; Vierordt, Gesch. der evangel. Kirche, II, 163; Herbst, Chronik von Britzingen 65 ff.; Sievert, Gesch. von Müllheim 284 ff.; Fecht, Gesch. von Durlach 120. — [2]) M. Konrad Weininger, 1623—1659 Rektor des Gymnasiums zu Durlach. Über ihn Vierordt, Gesch. der 1586 zu Durlach eröffneten . . . Mittelschule, S. 22, 25; Fecht, Durlach 257.

10.

Norsch an Gloner.

Durlach, 15. Juni 1623.

. . . Videntur fere pleraque, si non omnia in peius ruere. Bauarici milites discesserunt quidem a nobis, sed illico tantum alii pedites Bauarici venerunt Grabenium et Staffortum qui ibidem commorantur in praesidio . . .

11.

Norsch an Gloner.

Durlach 19. Juni 1623.

. . . Noui nihil habeo nisi quod adhuc apud nos annone et omnium rerum charitas in dies incrementum sumit. Speramus post messem mitigationem.

Resaluto peramanter Dnum Doctorem Wegelinum itemque Doct. Rixingerum qui et ipse quondam rector[1]) apud nos fuit.

En Gymnasium nostrum videturne tibi exiguum, ex quo Academia vestra florentissima tantos et tam praeclaros viros desumit seu accersit in suum usum quibus tu tertius adjungeris in tua quoque facultate poetica felicissimus et celeberrimus.? . . .

12.

Norsch an Gloner.

Durlach, 28. Okt, 1623.

Der Buchhändler Anton Kemnitz in Durlach macht eine Forderung gegen Gloner geltend und weigert sich, die 40 Sechsbätzner, die ihm Gl. überschickt, als voll anzunehmen:

Zu dem ist albereit bey vns in der gantzen marggrafschaft ein streng müntz Edikt publicirt worden 25 octob. jüngsten, darin die müntzen wie bey Straßburg abgesetzt worden: der Reichsthl. per 2 fl., Konigthl. per 25 b., Ducaten per 2 fl. 5 b., Goldgl. per 26 batz., Span. Dupl. per 4 fl. 1 b.[2]). Die Sechs- vnd Drei-Batzner allerley durchauß cassirt vnd in Digel verdampt. Kan man ein Sechsbatzner nicht hoher außgeben alß per 4 kr. . . .

---

[1]) Daniel Rixinger, 1594 Nachfolger von Lorenz Schyrius im Durlacher Rektorate bis zu seiner Berufung nach Strassburg. Vierordt, a. a. O. 18. — [2]) Über die Münzverschlechterungen und das Kipper- und Wipperwesen, insbesondere die Strassburger Verhältnisse s. R. Reuss, Strassburg im 30jähr. Krieg. Progr. des protest. Gymnasiums 1879 S. 15 ff.



13.

Norsch an Gloner.

Durlach, 28. Juni 1624.

. . . Sed nunc aliud est quod me molestat . . .

Meministi quod ante sesquiannum a praefectis aerarii reipublicae vestrae, te praesente et mihi operam nauante, mihi numerati sint 1600 fl. sortis principalis, vti vocant, itemque a Dno Heinrico Baumgartnero depositi mihi sunt 420 fl. in monetaria, vti vocant, vestra domo. Tum etiam ab affine meo qui calcaria conficit 520 fl. obstrusi sunt. Hanc omnem pecuniam sortis capitalis quae mihi debebatur omni jure in moneta justa, proba et constantis valoris boni pecunia obtruserant mihi invito et coacto, sub specie et praetextu juris (vti quidem tum temporis passim in Germania fiebat: qua aequitate vero factum sit, aljis judicandum relinquo sapientioribus qui vel in camera Spirensi vel alibi sunt). Certe saepius quam millies me poenituit et poenitebit, dum vivam, bonitatis et simplicitatis et credulitatis ac facilitatis, ne dicam stoliditatis meae, quod mihi persuaderi et nescio quibus minis me eo impelli passus sim, vt tandem acceperim in illo monetae genere, cuius valor paucorum mensium seu dierum spacio saltem durauit.

Equidem illam pecuniae summam mihi satis grandem in aliquibus vicinis nostris pagis, conscio magistratu, pro obligationibus seu hypothecis consuetis, certo et vsitato censu annuo exposui, existimans me admodum probe rem procurasse, sine magna familiaris jactura. Sed nunc ea sunt tempora, vt multi dubitent, an debitor totidem florenos probae monetae restituere jure teneatur vel cogi queat aut debeat, quot florenos malae et momentaneae saltem monetae acceperat.

Nos apud nos in jurisdictione nostra nondum habemus certam magistratus decisionem . . .

14.

Norsch an Gloner.

Durlach, 29. Dez. 1624.

Was er an väterlichem Vermögen empfangen, was seine Frau ererbt und er sich mühsam »ex diuturno scholastico triginta octo annorum sudore et labore« erworben, ist verloren.

Certe caetera impedimenta et incommoda nimium proh dolor, nimium, nimium, inquam, et plus quam nimium augent Bauarici equites et pedites qui inde a festo Bartolomei ad hoc usque tempus apud nos hybernant, tum in hoc nostro inferiori, tum superiori Hachburgensi marchionatu. Quanto cum grauamine intolerabili subditorum id fiat, cuiuis facile est judicare . . .

15.

Welsch an Gloner.

Durlaci (in medio discipulorum strepitu, crepitu, pulvere et furfure), 11 Kal. Apr. (22. März) 1625.

. . . Jam fere biennium est, amice perchare, quod propter sincerae confessionis constantiam in exilium abire tristissimum atque sic primariam functionem scholae Etlingensis functionem derelinquere me coegerunt hostes veritatis acerbissimi. In quo exilio propter fatales huius loci calamitates sesquiannum prope detentus rebusque meis domesticis, agente sic necessitate, divenditis extrema experiri sum coactus. Tandem cum rerum, qua vitam sustentarem, nihil suppeteret, . . . Deus in locum ludimoderatoris Durlacensis urbani quem Germanicum vocant . . . me benignissime promovit . . .

Muß sein Schreiben heute kurz fassen, »quod hac ipsa hora D. Ulrico Vintero nuper defuncto, welcher Undervogt zu Ettlingen gewesen[1]), *in eius honorem et memoriam elegiam brevem quidem ac simplicem conficere debeo.«*

16.

Norsch an Gloner.

Durlach, 1. Juli 1625.

Hat in Gl.'s Auftrag dem Kammermeister Ludwig Ernst Leutrum v. Ertingen, »vicino meo viduo«, ein Trauergedicht überreicht; dieser dankt für sein Beileid.

Zu Blankenloch sein wieder bey 200 soldaten ankomen. Gott erbarms! sollen gehören zu dem fahnen zu Graben, so itz vf 400 stark sein soll. Waß wil endlich drauß werden? . . .

17.

Norsch an Gloner.

Durlach, 30. Aug. 1625.

Es ist nur zuuil bekand daß aº 1622 vnd 623 bey der bayerischen Krigvolks Inlägerung die Städ, Flecken vnd Dörfer, auch vnderthanen in vnserer marggrafschaft vil 1000 fl. haben müssen vfnemen vnd sich in grossen schuldenlast sich stecken müssen, sonderlich bey bewuster vnerhörter müntzsteigerung, geringheltiger müntz vnd vnerhörter teurung der früchten, wein vnd aller ding.

---

[1]) Joh. Ulrich Vinther, aus Strassburg, geb. 1572, seit 1599 Stadtschreiber und Untervogt zu Ettlingen, gest. 4. März 1625. Vergl. die gedruckte Kirchenpredigt J. G. Wibels (Durlach, 1625).



Ist bißhero noch kein austrucklicher außspruch bey recht ergangen, wie man sich zu uerhalten mit Abzalung solch vfgenomenen gelts . . . Es wird aber in kurtzem, wie ich bericht, ein jeder, der etwaß damalen außgeliehen, satten grund müssen vflegen oder bescheinen, ob ihm daß Jenig, so er außgeliehen, ihme an stell alter gülten sey abgelößt worden oder durch waß mittel er sein angelegt gelt bekomen: damit man bederseits leidenlich mittel vnd billichkeit treffen möcht.

Vermutlich wird man die, »welchen ihr alte gülten sein wider ihren willen uftringlich abgelößt worden«, nicht gleich behandeln wie die, »welche auß wenig frucht, wein oder dergleichen vil gelt in vnerhörter steigerung erlöst.«

18.

Norsch an Gloner.

Durlach, 30. Aug. 1625.

. . . Illustrissimum et celsissimum principem Carolum marchionem Bad. et Hochburg. Boloniae in Italia variolis diem suum pie obijsse, verum est [1]).

Fuit literatissimus princeps et literatorum fautor, praeclara indole praeditus. . . .

19.

Norsch an Gloner.

Durlach 3. Dez. 1625.

. . . Sepultura illustrissimi principis Caroli piae memoriae habita est 17 Nov. Pfortzhemii consueta solennitate.

Die 28. Nov. proxime praeteriti etiam sepultus est optimus collega meus praeceptor primae classis M. Christophorus Fischer, cuius discipuli iam multi mihi quoque commissi sunt et adjuncti cum meis, donec alium recipiamus. Optamus prima quaque occasione habere virum doctum in gracia et latina lingua atque etiam in poesi bene peritum. Sed vbi simus inventuri, equidem ignoro . . . Quaerendus erit in Academiis . . .

20.

Norsch an Gloner.

Durlach, 1. Juni 1626.

. . . Dnus cancellarius Joannes Peter Breitenacker, nobilissimus vir, apud nos 11 April. obiit pie et placide, cuius quoque filiae

---

[1]) Über den Tod des Prinzen, der am 27. Juli zu Bologna erfolgte s. Obser, Marggraf Georg Friedrich von Baden-Durlach und das Projekt einer Diversion am Oberrhein. Diese Zeitschrift N.F. 5, 323 ff. In der gedruckten Sammlung der Leichenreden, den »Justa exequialia« (Genf 1627) finden sich S. 48 ff. auch Klagelieder von Norsch und Gloner.



celibes hinc Weisenburgum se contulerunt, vbi domicilium et bona sunt sua.

Obiit etiam noster typographus Jacobus Senfft[1]) . . .

21.

Norsch an Gloner.

Durlach, 12. Febr. 1627.

. . . Ludimoderator noster Germanicus Welschius breui Pfortzhemium se conferet, vbi rectorem scholae illius aget. Dnus M. Pregentzer[2]), professor in gymnasio nostro, iam Gretzinger pastor est. Et tuus successor M. Storrius, penultimae classis praeceptor, promouebitur in pagum Langensteinbach, vbi quoque pastor est. M. Bachius locupletem duxit viduam, relictam a caupone Canthari Balthasaro Ebnero. In locum Pregentzeri venit quidam Vlmensio doctus vir M. Helius; in locum Storrii alius successit . . .

22.

Norsch an Gloner.

Durlach, 30. Juni 1627.

. . . Si forte tibi non ingratum erit, mitto tibi munusculum nimirum autographum Philippi Melanthonis, optime de re literaria viri, cuius manum forte non videras. Ego certe vnicum adhuc exemplum habeo quod in memoriam eius seruo. Est autem manus eius indubitata et certissima. . . .

23.

Norsch an Gloner.

Durlach, 4. Dez. 1627.

. . . Wen es der lieb gott nicht abwend, werden wir widerum bald reütter bey vnß einquatirt haben müssen. Seind schon Commissarii alhie. Gott erbarms. . . .

24.

Norsch an Gloner.

Durlach, 27. Juni 1628.

. . . Equites Tylliani aut Caesareani adhuc in marchionatu nostro, in tractu Pfortzensi et Dioecesi Turlachiana, tum etiam in prouincia Rötelana et Hachburgica, inde a superiori praeterito mense decembri huc usque commorantur nec quicquam constat quando decedere cogitent. Quanto id fiat nostro omnium incommodo et pernicie intolerabili, nil attinet dicere, res ipsa loquitur . . .

[1]) Der bekannte Durlacher Buchdrucker. — [2]) Mathias Pregitzer, 1614 Professor der Mathematik und Physik in Durlach. — M. Georg Bach aus Ulm, 1627—1634 Professor der Eloquenz. Vierordt a. a. O. S. 19 Anm.



25.

Norsch an Gloner.

Durlach 21. Sept. 1629.

Befindet sich wohl.

Sed belli calamitas marchionatum nostrum nimis diu et nimis grauiter urget, premit, cruciat et affligit. Nullum faciunt equites finem eneruandi subditos contributione hebdomadaria, neque adhuc discedere cogitant: imo subinde plures adueniunt, vti nuper factum est in superiori marchionatu Hachbergico. . . .

Nostri legati, inter quos est etiam Wilhelmus Abelius [1]), jam diu Viennae commorantur, vna cum aliorum principum legatis. Faxit Deus vt re bene confecta tandem redeant . . .

24.

Norsch an Gloner.

Durlach, 15. Dez. 1630.

. . . Quaeris vti vivamus? vti quimus, si non vti volumus licet. Speramus meliora, deteriora sequuntur. Quia tamen in rebus humanis nihil stabile, . . . non est animus abijciendus. Spes alit agricolas. . . .

Certe in exulcerata saecula incidimus. Deus clementer nos respiciat, foveat, conseruet et ecclesiae suae halcygnia det puramque doctrinam apud nos tueatur.

Monasteria in ducatu Wirtembergico sunt occapata a pontificiis. Sed tamen Euangelici pastores adhuc multis in pagis ad illa monasteria pertinentibus officio sacro funguntur. . . .

Eandem fortunam de bonis ecclesiasticis etiam nos experturos, quam vicini nostri experti sunt, verisimile est. Id si fiet, quid de gymnasio? Deus sit protector.

Imo certissimum est: monasterium Gotsauianum post paucos dies pontificii occupabunt [2]). Jumenta, vaccae, tauri, equi et eorum alimenta iam hoc ipso tempore inde transferuntur. Deus misereatur nostri. Ergo te beatum dicito qui opportuno tempore in patria officium nactus es. . . .

---

[1]) Johann Wilhelm Abel, seit 1606 in markgräfl. Diensten, Geh. Kammersekretär, später Vizekammermeister, gest. 1660 (nach den Personalakten). Über die Sendung nach Wien s. Sachs Markgrafschaft Baden IV, 524. — [2]) Vgl. Czihak, Das Ende des Kl. Gottesau. Diese Zeitschrift N.F. 5, 27 ff.



III.

Freiherrlich von Gaylingsches Archiv im Schlosse zu Ebnet bei Freiburg,

neu geordnet und verzeichnet von

Dr. Friedrich Hefele,
wissenschaftlichem Hilfsarbeiter am Stadtarchiv Freiburg.

Vorbemerkung. Ein Verzeichnis des Ebneter Archivs ist erstmals in den »Mitteilungen der Badischen Historischen Kommission« Nr. 10. Karlsruhe 1889. m17—m43 (diese Zeitschrift N.F. Bd. IV. Freiburg 1889) veröffentlicht worden. Der Bearbeiter, Dr. R. Fester, musste bei der Kürze der Zeit von einer vollständigen Bearbeitung der Bestände absehen; er berücksichtigte hauptsächlich den Fleckensteinischen Bestandteil, wogegen der rein Gaylingsche fast ganz ausser acht blieb. Auch konnte Fester nicht an eine Neuordnung des Archivs gehen. Die frühere, notdürftige Ordnung und mangelhafte Verwahrung blieb bestehen, bis im Jahre 1912 die Bemühungen des Oberpflegers des II. Bezirks der Badischen Historischen Kommission im Verein mit dem freundlichen Entgegenkommen des derzeitigen Schlossherrn zu einer durchgreifenden Neuordnung und -verzeichnung des ausserordentlich reichhaltigen Archivs und zur Schaffung eines zweckentsprechenden Archivraums führten.

Das dabei eingeschlagene Verfahren ergab sich notwendig aus den bestehenden Verhältnissen. Es wäre zu zeitraubend und mühsam, im Interesse der Übersichtlichkeit und leichten Benutzbarkeit auch gar nicht wünschenswert gewesen, die schon vielfach durcheinandergeratenen Bestände streng nach ihrer Herkunft im einzelnen auseinanderzuhalten. Es empfahl sich vielmehr, auf die ursprüngliche Zugehörigkeit nur der Hauptbestandteile Rücksicht zu nehmen.

Bei den **Urkunden** wurde die Reihenfolge der Zeit nach gewählt, statt der sonst beliebten Einteilung in Generalia und Specialia oder in Familiensachen und Ortschaften. An Ort und



Stelle wurden die Urkunden sogar durchwegs, Gaylingsche und Fleckensteinische durcheinander, chronologisch eingeordnet. Hinsichtlich der Provenienz sei noch bemerkt, dass besonders die Abteilung Fleckenstein demnach nicht ausschliesslich Fleckensteinische Urkunden umfasst, vielmehr auch solche anderer, mit den Fleckensteinern verwandter Familien, z. B. der von Sulz, von Sickingen, Wormser, überhaupt die meisten nicht eigentlich Gaylingschen, durch Erwerbungen hinzugekommenen Urkunden, deren Grundstock die Fleckensteinischen Sachen bilden. Zufolge dieser Scheidung enthält die Abteilung Fleckenstein hauptsächlich die auf Elsass, Baden und Pfalz, die Abteilung Gayling dagegen die auf Hessen und Franken bezüglichen Urkunden, jedoch mit der Einschränkung, dass z. B. die Urkunden über die elsässischen Besitzungen bis zu dem Zeitpunkt ihrer Erwerbung durch die Gayling unter der Abteilung Fleckenstein, von da an aber unter der Abteilung Gayling zu suchen sind.

Anders als bei den Urkunden erfolgte, gemäss ihrer Zusammensetzung, die Scheidung bei den **Akten** in die Abteilungen Fleckenstein, Gayling und Ratsamhausen-Oberkirch. Dabei ist zu bemerken, dass die Abteilung Fleckenstein nur einen Teil der eigentlich Fleckensteinischen Akten, meist Familiensachen, enthält, die in ihrer ursprünglichen Form erhalten geblieben sind, während die meisten Fleckensteinischen Akten, nämlich die Faszikel über die Fleckensteinischen Besitzungen, von den Gaylingschen Verwaltern fortgesetzt wurden und sich somit jetzt unter der Abteilung Gayling vorfinden.

Über die Abteilung **Bücher** ist nichts Erläuterndes zu sagen.

Um die Benützung des Verzeichnisses zu erleichtern, ist am Schluss als **Register** eine Zusammenstellung der Nummern nach Familien und Orten beigegeben.

A. Urkunden.

I. Abteilung Fleckenstein.

O. J. (13. Jh. ?). Heinrich und Reinhard Herren von Ettendorf verleihen Heinrich von Hoenstein und seinem Bruder Ambreht die schon von deren Vater Herrn Anselm v. H. innegegehabten Lehen zu Kutzenhausen (Zutzenhusen), Merkweiler und Hellesl̊ůt samt dem Kirchensatz. An dem nehsten samstag nach sant Georien tage. — Kop.-B. A Bl. 119. 1

1254 Dez. 19, Weissenburg. Heinrich von Scharffeneck verleiht die Vogtei, den Hof nnd all seine Güter zu Surburg den Brüdern Rudolf und Friedrich von Fleckenstein, den Söhnen Heinrichs v. Fl., zu Lehen. XIV kalendas januarii 1255. — Kop.-B. A Bl. 1. 2



1259 März 24. Eberhard d. j. von Ettendorf, Wolfram, Friedrich, Heinrich und Ulrich, Ritter, von Thann und Heinrich d. j. von Thann verbürgen sich Herrn Heinrich von Fleckenstein für sein Guthaben von 100 M. Silber von Heinrich Graf von Gemmipontis. — Kop.-B. A Bl. 120. 3

1271 Juli 15. Bürgermeister und Bürger von Hagenau bezeugen, dass Heinrich d. j. von Fleckenstein seine halbe Wiese bei Uttenhofen, ehemals Eigentum Ortliebs von Falkenstein, dem Albero von Pfaffenhofen zu lebenslänglicher Nutzniessung überlassen habe. Perg. Or. S. abgef. 4

1275. Heinrich von Fleckenstein reversiert, dass er in dem Dorf zu Sulz beim Graben, da die kirche stehet, das halbe gevelle haben soll, und begibt sich aller Ansprüche an die Gemeinschaft seines Vetters Heinrich von Sulz, dem man spricht von Fleckenstein, und seines Vetters Konrad Puller von Hohenburg. Abschr. d. 16. Jh. unter Akten: Fleckenstein. 5

1276 Dez. 5. Ludwig ein Ritter von Arnssberg, Burggraf König Rudolfs, der Schultheiss und die Gemeinde von Hagenau entscheiden den krieg und die misshellung zwischen dem Kloster Königsbrück und der Gemeinde zu Forstfelt wegen der welde und weide in Bann F. — Kop.-B. A Bl. 255. 6

1283 Mai 18, Hagenau. König Rudolf begibt sich aller Forderungen auf Schlösser und Güter des Edlen H[einrich] von Vleckinstein, nachdem ihm dieser Schloss Godenburch (Gutenburg) überliefert hat. Perg. Or. S. abgef. Kop.-B. A Bl. 50. 7

1285 Juni 29, Hagenau. Huge, Anshelm und Rudolf von Batzendorff die gebrúdere beurkunden ihr gütliches Übereinkommen mit der geburschefte und der gemeinde von Talhunden über die Auwe jenseits des Rheins, die zů Talhunden horet, dass nämlich die Geburschaft ihnen für ihr Recht an der Aue jährlich zů sant Martins messe 1 ℔ Strassburger Pfennige geben solle. Zeugen: Herr Johannes von Mutensheim, Ritter, herre Hiltwin und Drutman, des meigers sone von Berstheim, Bürger von Hagenau, u. a. — Kop.-B. A Bl. 159^v. 8

1290 Mai 15, Strassburg. C. j. c. A. verkaufen Dietrich von Růmersheim und seine Gemahlin Elsa von Berstete ihre jährlich 15 Viertel Weizen, Korn nnd Gerste ertragenden, mit 18 ₰ an den Herrn von Edendorf zu Vrankenheim und mit $5^1/_2$ ₰ an den Herrn von Entringen, Kanoniker der Strassburger Kirche zu Truchtersheim, belasteten Güter im Bann Truchtersheim an Johann Kusolt, Kanoniker bei St. Thomas zu Strassburg, im Namen seiner Schwestern Margarete, Liebrate und Agnese um 30 M. Silber. Lat. Or. Perg. S. ab. 9

1291 Juni 22. Friedrich von Wasichenstein urkundet, dass er seiner Tochter Else von dem Gute, das sie ihrem Mann Wernher beigebracht, das Haus Wasichenstein etc. ausnimmt. Or. Perg. S. 10

1293 März 13, Speier. König Adolf verleiht Heinrich von Fleckenstein statt 100 M. seine und des Reichs Weinberge und 46 β Zins von drei Höfen zu Můnversheim zu Lehen. — Kop.-B. A Bl. 1. 11

1293 Dez. 11, Strassburg. Vor dem Richter des Hofes des Thesaurars der Strassburger Kirche schenkt Sophia, die Witwe des Strassburger Scharfrichters Heinrich von Redesheim, ihrem Sohn Johann für die ihr von ihm vor ihren andern Kindern erwiesenen Wohltaten eine Jahresgülte von 6 Viertel Weizen, Korn und Gerste im Bann Truhtersheim. Lat. Or. Perg. S. stark besch. 12

1297 April 4, Strassburg. C. j. c. A. verkauft der Metzger Johann Bůbers mit seiner Gemahlin Agnes sein Haus im Vihegesselin, belastet mit 5 β 2 ₰ 3 Kappen an den Küchenmeister des Bischofs, um 12 ℔ 10 β an den Bürger Wetzelo Marsilies. Lat. Or. Perg. S. 13

1297 Sept. 8, Herden. König Adolf belehnt Heinrich von Fleckenstein mit 100 M. Silber auf dem Schultheissenamt und Teil eines Hofs zu Surburg als Burglehen zu Hagenau. — Kop.-B. A Bl. 50. 14

14. Jh. Spezifiziertes Verzeichnis des Gutes hern Bischovis von Randesberg im Bann Geispoltzheim. Or. Perg. Rodel. 15

14.—17. Jh. Kaiserliche Privilegien der Freiherren von Fleckenstein von Ludwig dem Bayern bis Leopold I. Pap. Kopien. 16

Um 1300. Beschreibung der Güter im Bann Erstheim. Or. Perg. Rodel mit Ergänzungsstück. 17

1302 Juni 23. Reinbolt hern Berchtoldes sel. sun von Windecke verzichtet mit Wissen seines Herrn, Walters von Geroltiseke, zu Gunsten seines Bruders Eberharte auf die Lehen: . . . durf Swarzahe . . . 20 ℔ geltes in deme . . . Swarzahe . . . Stalhoven die stat, die Ober Můlen, Selingen und Hugelsheim. Or. Perg. (durchlöchert) S. Walters von Geroldseck besch. 18

1305 August 18 Ritter Heinrich von Fleckenstein, Sohn Rudolfs v. Fl., reversiert über sein Abkommen mit seinen Vettern Johann und Heinrich v. Fl., den Kindern Herrn Heinrichs v. Fl. selig, betr. Gemeinsamkeit ihrer Lehen, insbesondere des Hauses Fleckenstein. — Kop.-B. A Bl. 127v f. 19

1309 März 9. Engilhart ein rittere von Wasichenstein, Sohn Friedrichs v. W., verspricht, seines Bruders Dietrich sel. Sohn Johann an seinem Erbe von seiner Mutter und Engelhards Bruder Fritzeman ungeirrt zu lassen und diesem sowie dem gen. Johann seine Lehen zu vermachen, falls er ohne Nachfolger bleibe. Or. Perg. S.: Engelhard; Herr Friedrich von Winestein, Vogt zu Hagenau; die Herren Brüder Semmane und Fritzemane von Wasichenstein, Engelhards Vettern, (besch.) Wernher von Westhofen (besch.) 20

1312 Jan. 18, Tanne? König Heinrich bestätigt Heinrich von Fleckenstein den Besitz der von König Adolf seinem Vater verliehenen Lehen (s. Nr. 11). — Kop.-B. A Bl. 50v f. 21

1312 Nov. 30. Wolfram von Fleckenstein, Edelknecht, verkauft an seinen Schwestersohn Herrn Anselm von Hoenstein, Ritter, all sein Gut zu dem Nidern Kuczenhusen samt Kirchensatz, das Zweiteil des Zehnten, Wasser und Weide nebst Heldenslug und Merckwilre, alles lehenbar vom Herrn von Eutendorf, um 180 M. Silber Strassburger Gewichts: davon werden 30 M. bar bezahlt zur Abtragung von Schulden bei Wernhart von Hagenaw und Heinzemanns bruder kint von Scheiden; von dem Rest sind 40 M. für Wolframs Sohn Friedrich zu einem Widdum an ein eigen zu legen; für die übrigen 110 M., zu verzinsen mit 30 ℔ ₰, sind Pfand gen. Güter zu Butenheim, Achenheim und Marley und Bürgen: Herr Burkart von Hoenstein der alte, Herr Johannes von Hoenstein der Vitztum, Herr Wolfhelm von Stille, Herr Wolfram der Rummolt, Herr Reimbolt von Achenheim, Ritter, Herr Anselm von den Eichen, der Kirchherr von Lutenheim. — Kop.-B. A Bl. 85 ff. 22

1313 Jan. 23, Strassburg. C. j. c. A. vermacht Agnes, Tochter Nikolaus' von Scheide, weiland Bürgers von Hagenau, ihrem Gemahl Johann, Sohn des Růlin Clobelǒch, weiland Bürgers von Strassburg, zur Nutzniessung einen Jahreszins von 22 Viertel Korn und 10 Viertel Weizen von gen. Gütern zu Bernsheim. Lat. Or. Perg. S. ab. 23

1316 Nov. 2, Heidelberg. Heinrich von Fleckestein, Inhaber von Fleckestein, gen. von Byckenbach, gibt mit Wissen seiner Frau Katharina von Wahssesteyn ein Drittel der Burg Růdern dem Grafen Walraf zu Sponheim auf und erhält es als Erblehen zurück; führt dieser Krieg mit Pfalzgraf Ruprecht d. ä., dem Lehensherrn der zwei Teile von Růdern, so soll die Burg keinem als Zuflucht dienen. — Kop.-B. B und Abschr. d. 17. Jh. 24

1316 Dez. 8, Strassburg. Der Richter des Archidiakons Rudolf von Ochsenstein zitiert durch den Priester zu Truchtersheim die Brüder Johannes Hůrnecke und Johannes Hůrninbogen wegen versäumter Zahlung des dem Edelknecht Johannes Panfillin um 8 ℔ ₰ verkauften, an Martini verfallenen Jahreszinses von 9 Unzen Pfenning von ihrem Haus und Hof zu Truchtersheim. Lat. Or. Perg. S. ab. 25

1317 Jan. 30, Strassburg. Der Richter des Archidiakons Rudolf von Ochsenstein verkündet dem Priester zu Truchtersheim die Einsetzung des Edelknechts Johannes Pfanfellin in die ihm von den Brüdern Johannes Hůrnecke und Johannes Hurninbogen verpfändeten Güter wegen Versäumnisses des Stellungstermins. Lat. Or. Perg. Transfix von Nr. 25. 26

1319 Aug. 30. Vertrag zwischen hern Johannese Vhtener von Ramstein, dem Ritter, und Hugelin von Fleckenstein, d. Inh., dass beide sich in den Besitz des Hauses Ramstein teilen, dass



ferner Hugelin für den Todschlag an Götze sel. von Spachbach an dessen Grab ein ewiges Licht aufrichten, ze Sturzelbronn 20 ℔ ₰ legen und Johann Vhtener vur sinen meiden 24 M. Silber bezahlen soll. Or. Perg. S. (vielf. besch.): Heinrich von Ettendorf; seine Brüder Dietrich und Reinhard (ab); Friedrich von Winstein, Vogt zu Hagnowe; Heinrich von Fleckenstein, Ritter, als Schiedsleute; die 2 Kontrahenten; ferner her Cunrad von Kirkel, custer ze Strasburg; her Hanneman herre von Lichtenberg; Wilhelm Heyden, Vogt von Wasselnheim; Friedrich Menne von Bitsch genannt von Ander; Walther von Winstein; Eberhard von Frondesberg, Ritter; Jakob von Valkenstein; Johannes hern Wernhers sel. sun von Ramstein des ritters; Wilhelm von Burnen; Smalstein hern Peters sel. sun von Winstein; Johannes Herr von Lichtenberg; Gebrüder Heinrich, Dietrich und Reinhard Herren von Ettendorf; Heinrich von Fleckenstein; Eberhard Puller; Friedrich von Heyterbach, Ritter; Johannes Furste, Domherr zu Surburg; Johans Puller; Anshelm von den Eychen; Heinrich Vnderbach als Bürgen der Kontrahenten. 27

1323 März 13, Strassburg. C. j. c. A. verkaufen Cůntzelina, Tochter des Edelknechts Cůntzemann zum Růst von Kolmar, ihr Sohn Cůntzemannus und ihre Tochter Agnes ihren Hof zu Vendenheim um 10 ℔ 10 β ₰ an Erbo von Kagenecke, cellerarius der Kirche St. Peter, im Namen des Dekans und Kapitels derselben und erhalten ihn gegen einen an Martini fälligen Jahreszins von 1 ℔ ₰ zu Erblehen zurück. Lat. Or. Perg. S. 28

1325 Mai 31. Hartmann und Richard Gebrüder von Rotzenhusen, hern Dietherichs seligen süne, belehnen den Ritter Heinrich von Spehbach mit ihrem von der Grafschaft von Phirt lehenbaren Teil an der Burg zu Spechbach mit Haus und Hof. Or. Perg. S. Hartmanns besch. 29

1326—28. Div. Güterkäufe des Claus von Wintertur d. j. betr. Pap.-Streifen 15. Jh. 30

1326 Dez. 22 und 1327 Jan. 16, Strassburg. C. j. c. A. verzichten Volmar, Rektor der Kirche zu Hattematte, Greda, Tochter Sifrids weiland Schultheissen von Zintzwiler, sesshaft zu V̊lwilre, ihre Schwester Agnes, sesshaft zu Zintzwiler, N. Sufer zu Niederbronn (Burne inferior), auch namens seiner Gemahlin Zäzilia, Berwin zu Buhswiler, auch namens seiner Gemahlin Luckelina, Rudolf von Bůtenheim zu Dúrningen und Anna, Schwester Lutzemanns von Buhswiler, weiland hospes Herrn Hannemanns von Lichtenberg, auf die von gen. Lutzemann dem Kloster Neuburg vermachten 12 Viertel Korn von seinen Gütern zu Zebersdorf samt letzteren. Lat. Or. Perg. S. 31

1327 Jan. 16, (Strassburg.) Vor dem Richter des Hofes des Archidiakons Heinrich von Geroldseck verkauft Frischo, Sohn des Johann Winter von Waltenheim, an Katharina von Mittelhus geb. von Tabichstein um 20 ℔ ₰ eine Jahresgülte von 4 Viertel



Korn von einem Hof zu Mittelhus und Matten zu Wihersheim. Lat. Or. Perg. S. ab. 32

1327 Dez. 3, Strassburg. C. j. c. A. willigt der Edelknecht Heinrich von Fleckenstein, Sohn des gleichnamigen Ritters, in die Schenkung der ihm und dem Ritter Heinrich von Fleckenstein als gemeinsame Lehen von der Strassburger Kirche und dem Herrn von Ettendorf zustehenden Güter zu Litheim und Lůnenbůch durch den letztgen. Heinrich v. Fl. an seine Gemahlin Elsa, Tochter des weiland Götzo Voget von Wasselnheim. Lat. Or. Perg. S. d. Off. und Heinrichs v. Fl. (ab). 33

1328 Juni 18. C. j. c. A. verkauft Johann Wirich, Edelknecht, an den Strassburger Bürger Heinrich von Mülnheim um 55 ℔ ₰ gen. Güter im Banne Kestenholtz. Lat. Or. Perg. S. Mit Transfix d.d. 1328 Juni 28: Derselbe verpfändet sein Haus gen. zů dem von Radestetten zu Strassburg in dem fronhove. 34

1328 Juni 22. Desgleichen weitere Güter zu K. um 4 ℔ 10 β ₰. 35

1329 Febr. 18, Strassburg. C. j. c. A. verkaufen Götzo der Sohn Kunos von Waltdorf und sein Sohn Johannes zu Wichersheim an den Bruder Wernher des Klosters Neuburg (novi Castri) als pictontiarius desselben um 16 ℔ ₰ 8 Unzen gen. Güter zu Wichersheim, belastet mit 2 ₰ an einen Hof zu Zebersdorf, 1 Vierling Korn an den Hof Debenstein zu Wichersheim, 4 ₰ an die Kirche dortselbst und $^1/_2$ ℔ Wachs an den Altar der letzteren. Or. Perg. S. besch. 36

1331 Mai 23. Bruder Rudolf von Waschenstein, Komthur des Deutschen Hauses in Weissenburg, und die Brüder daselbst reversieren von wegen ihrer Irrung, die sie mit Anselm von Batzendorf hatten, dass sie zu dem Niederbruch zu Riedselz kein Recht haben. Or. Perg. 37

1332 April 28. Herr Fritschman von Duntzenheim und Herr Rulin Loselin, Ritter von Strassburg, entscheiden als ratlúte der Gemeinde Forstfeld in ihrem Streit mit dem Kloster Königsbrück, dessen ratlúte Herr Gotze von Grostein und Herr Hennin Swarber, Ritter von Strassburg, sind und des ein obman ist her Johannes von Fleckenstein, dumherr zu Spier und probst zu sant Wyden in Spire, wegen Almende, Wald und Weide zu Forstfeld nach den Aussagen gen. Leute aus den umliegenden Ortschaften und gemäss einem (inserierten) Urteil d. d. 1276 Dez. 5. — Kop.-B. A Bl. 251—255. 38

1333 Okt. 28, Hagenau. Kaiser Ludwig verleiht zur Belohnung der Dienste Heinrichs und Heinrichs, Vettern, von Fleckenstein ihrer Stadt Beinheim die Rechte von Hagenau und einen Wochenmarkt am Montag mit dem Marktrecht des Hagenauer Marktes. — Kop.-B. A Bl. 53v. 39

1335 Jan. 19, Strassburg. Vor dem Richter des Propstes der Strassburger Kirche verkauft Sigmund Küfer von Zutzendorf an den Priester Konrad von Zutzendorf zu Strassburg um 2 ℔



1 Unze ₰ einen zwischen 15. Aug. und 8. Sept. fälligen Jahreszins von 1 Viertel Korn von gen. Gütern zu Zutzendorf. Lat. Or. Perg. S. ab. 40

1335 Febr. 11 und 13, Strassburg. C. j. c. A. verkauft Helena, Gemahlin des Strassburger Ritters Lůdemann von Vtenheim, genannte von ihrem verstorbenen Sohn Hugo aus erster Ehe ererbten Güter im Bann Ginebrecte um 76 ℔ ₰ an den Strassburger Bürger Johann Marckefer und seine Gemahlin Katharina. Lat. und deutsch, Or. Perg. S. ab. 41

1335 April 12, Strassburg. Vor dem Richter des Archidiakons Rudolf von Ohsenstein verkaufen Johannes Helfrich, seine Gemahlin Ellina, und ihr Sohn Jeckelinus von Quatzenheim an den Kanoniker Walther, Sohn Heinrichs von Mulnheim, bei St. Peter zu Strassburg um 3 ℔ ₰ einen Acker am Virdenheimer Brůch und ein Zweiteil zu Talgen. Lat. Or. Perg. S. ab. 42

1336 Jan. 30, Strassburg. C. j. c. A. verkaufen der Strassburger Wollmacher Jakob Wismůnich und seine Gemahlin Berta gen. Güter zu Bernesheim bei Brumath um 5 ℔ 10 β an Junte, Witwe Peter Fabris, zu Strassburg in dem Giessen. Lat. Or. Perg. S. 43

1337 Dez. 11. Anastasia von Fleckenstein übergibt mit Zustimmung ihres Gemahls Fritz von Steinmůr ihr Erbe von ihren Eltern Heinrich v. Fl. und Junte von Magenheim mit Ausnahme von Růdern unter gen. Bedingungen ihrem Bruder Heinrich um 120 M. Silber, für die ihr dieser den von Hannemann von Lichtenberg rührenden Zehnten zu Sulz verpfändet. Or. Perg. S. der Ausstellerin und ihres Gemahls ab, das der Stadt Selz besch. 44

Um 1338. Verzeichnisse: 1. der Güter zu Truchtersheim, die Frau Else Panphilerin von ihrer Schwester erbte; 2. dez Panphelins gůt, daz ime wart zů teile zu Truchtersheim; 3. der von Johannes von Sesselsheim Frau Else Panphelerin und ihrem Sohn Johannes zu verzinsenden Güter zu Truchtersheim. Or. Perg. Rodel von 3 Schreibern. 45

1338 Mai 10, Frankfurt. Kaiser Ludwig gibt Heinrich von Fleckenstein 100 M. Silber und 40 M. Silber und verpfändet ihm dafür seinen und des Reichs Hof zu Surburg bei Hagenau bezw. den halben Teil der Fischenze auf der Moter von Turnbuten bis zu dem alten Beinheim an die Mühle. — Kop.-B. A Bl. 1v. 46

1338 Aug. 31, Strassburg. Vor dem Richter des Thesaurars der Strassburger Kirche vermacht Elsa Kusoltin, Witwe Johanns Panfellin, weiland Bürgers von Strassburg, die von weiland ihrer Schwester Nese Hentwingin überkommene Jahresgülte von 4 Viertel Waizen und Korn und 1 Sester Erbsen im Bann Truchtersheim ihrem Sohn Johann Panfellin, Johanniterordens-Bruder, unter der Bedingung, dass ihr zweiter Sohn Johannes, Bürger von Strassburg, seine Jahresgülte von 1 Viertel Korn ebenfalls seinem Bruder



zu einem selegerete vermachen und nach dessen Tod die Gülten erhalten soll. Lat. Or. Perg. S. ab. 47

1339 Sept. 16, Strassburg. C. j. c. A. verkauft der Strassburger Schiffer Hannemann Trůteler mit seinen Kindern Ellekind, Johann, Nikolaus und Jeckelin an die Kinder weiland Peter Fabris in der Giessen zu Strassburg, namens Andreas (Kleriker), Peter, Nese, Grede und Clara, um 8 ℔ ₰ gen. Güter zu Bernesheim. Lat. Or. Perg. S. 48

1340 Juni 17. Vertrag zwischen dem Edelknecht Anselm von Batzendorf als Bannerherr und dem Heimbürgen und der geburschaft gemeinlich des Dorfs von Dalnhunden über die Almende daselbst. — Kop.-B. A Bl. 109v f. 49

1341 Juni 15, Frankfurt. Kaiser Ludwig verbietet durch Reichsgesetz das Pfahlbürgertum. — Kop.-B. A Bl. 54. 50

1342 Okt. 16. Ritter Heinrich von Fleckenstein der alte verleiht Peter Ettendorfe, Johans Stollen und Johans Herzogen 3 Morgen Reben zu Lubsa um das dritte omen des jährlichen Ertrages. Or. Perg. S. besch. 51

1343 Febr. 20, Strassburg. Vor dem Richter des Archidiakons Rudolf von Ochsenstein verkaufen die Brüder Johannes Hurnecke und Johannes Hurninbögelin von Druhtersheim an den Edelknecht Johann Phanfellin zu Strassburg um 8 ℔ ₰ einen ablösbaren, an Martini fälligen Jahreszins von 9 Unzen Pfenning von einem Hofgut zu Truchtersheim. Lat. Or. Perg. S. ab. 52

1343 Juli 14. Gen. Strassburger legen die Fehde bei zw. Haneman von Lichtenberg und der Stadt Hagenau einer- und Heinr. von Fleckenstein, gen. von Sulze, anderseits. Perg. Or. 10 S.: Gotze von Grostein; Berhtolt Swarber, der stette meister; Burkart Twinger, der amman meister; Grosse Sturme; her Haneman von Lichtenberg (Reiters.); Heinrich von Lichtenberg; Wilde voget zů Wilstetten; Johans der schaffener zů Gottensheim; die Stadt Hagenau (ab); Heinrich von Fleckenstein von Sulz, Edelknecht, (Fragm.) 53

1344 Aug. 28. Anshelm von Baczendorf genant von Blumenstein, ein edelknecht, banerherr des dorfs zů Talnhůnden, Wernher Fuchs der heimburger und die Gemeinde des Dorfs T. verkaufen um 60 ℔ Strassburger Pfennige an den Abt und Konvent des Klosters Swarczahe auf ein jare und hundert jare, beginnend über 8 Jahren an St. Michaels Tag, ihre auwe genannt Hollers auwe zwischen den 2 scheitgraben der von Greffern und der von Stolhoffen, belastet mit 1/2 ℔ Wachs sant Georien zu T.; nach Ablauf der 8 Jahre wird die Au wieder Almende. — Kop.-B. A Bl. 160. 54

1344 Okt. 15 und Nov. 5, Strassburg. C. j. c. A. verzichtet Agnes, Tochter des Johanns Kusolt, weiland Kanonikers bei St. Thomas, zu Gunsten der Witwe Elsa des Ritters Johann Panpfillin und des Hugo Kusolt um 4 ℔ 10 β auf die ihr von diesen und Greda, Witwe des Ritters Grosseerbe, zeitlebens



überlassenen 4 Viertel Getreide von Gütern zu Truhtersheim, welchem Verzicht sich Agnes' Rechtsnachfolger: die Ritter Johannes Swarber und Růlinus Lôselin gegen ein Entgeld von je 30 β anschliessen. Lat. Or. Perg. S. ab. 55

1345 April 7 und 27, Strassburg. C. j. c. A. vermacht Katharina von Wolfgangesheim, Tochter des weiland Strassburger Ritters Johann v. W., für den Fall ihres Todes ihr Gut zu 2 Teilen den Kindern ihrer verstorbenen Schwester Anna: Johann von Hůnemburg und Dina von Wasichenstein, und zu 3 Teilen ihrem Bruder Heinrich v. W. bezw. seinen Kindern: Else, Gemahlin des Johann Clobeloch, Agnes, Gemahlin des Wilhelm Hanener von Wasselnheim, und Henselin. Lat. Or. Perg. S. ab. 56

1346 Aug. 24, Frankfurt. Kaiser Ludwig erlaubt Heinrich von Fleckenstein dem alten, dass er in seiner Stadt Beinheim 4 Juden, die wirt sin und die wesenlichen daselben sitzen, empfangen und haben soll, bis es widerrufen wird. — Kop.-B. A Bl. 53. 57

1347 April 3. Ludwig von Lichtenberg urkundet über die zw. der Stadt Hagenau und Heinrich von Fleckenstein wegen der Burg Blumenstein getroffene Abrede. Pap. Or. 58

1347 Mai 26. Ritter von Sebach und der Edelknecht Peter von Schonenberg urkunden über einen Tag zu Weissenburg zw. Heinrich von Fleckenstein und Anselm von Blumenstein von der Burg Blumenstein wegen. Perg. Or. 59

1347 Mai 29. Der Edelknecht Heinrich von Fleckenstein, des Ritters Heinrich v. Fl. d. j. Sohn, verzichtet auf sein Guthaben von seiner ane und seiner Mutter wegen des Gutes zu Guntersblůmen. Or. Perg. S. des Ausstellers (besch.) und Jakobs von Vlersheim. 60

1347 Juni 7, Weissenburg. Hildegard Äbtissin des Klosters zu Herbotzheim an der Queiche belehnt Heinrich von Fleckenstein gen. von Bickenbach, Sohn Heinrichs v. Fl. gen. von Magenheim, mit dem von Heinrich von Scharfenecke herrührenden halben Teil an dem houbetrecht, boutel und Zinsen von den Leuten zu Herbotzheim gegen Abgaben, u. a. auch an die Äbtissin zu Landau. Lat. Or. Perg. S. ab. 61

1347 Aug. 27. Anna von Fleckenstein, Klosterfrau zu St. Lamprecht im Speierer Bistum, schenkt ihr Erbgut den Kindern ihres Bruders Heinrich: namens Heinrich und Anna. Perg. Or. S. der Priorin. 62

1347 Aug. 27 und Sept. 12, Strassburg. C. j. c. A. verkaufen Hugo Kusolt und seine Schwestern Elsa und Luckardis, Kinder des Johann Kusolt, weiland Bürgers von Strassburg, ihre Jahresgülte von 2 Viertel Weizen, Korn und Gerste von gen. Gütern zu Druhtersheim um 80 tt ₰ an den Junker Johann Panphinlin zu Strassburg. Lat. Or. Perg. S. 63



1347 Nov. 20. Graf Walram von Zweibrücken reversiert, dass ihn Heinrich von Fleckenstein für seine Kosten bei Behütung der Burg Blumenstein mit 500 Pfd. Heller abgefunden habe. Perg. Or. 64

1348 Febr. 29. Heinrich von Fleckenstein, Edelknecht, gelobt, die bisher mit seinem Vetter Ritter Heinrich v. Fl. d. ä. gemeinsam getragenen Lehen nach dessen Verfügung fortan mit dessen Enkel Heinrich zu tragen. — Kop.-B. A Bl. 124. 65

1348 März 29. Ludwig und Friedrich, Gebrüder, Grafen von Öttingen gönnen dem Ritter Heinrich von Fleckenstein, dass er alle seine Lehen, auch seine Rechte an der Stadt Beinheim für den Fall seines Todes seinem Enkel Heinrich vermachte, womit sein Vetter Heinrich v. Fl., dem man spricht von Bickenbach, einverstanden ist. — Kop.-B. A Bl. 17. 66

1348 Nov. 11. Ludwig Herr von Lichtenberg gibt seine Zustimmung, dass sein Manne Ritter Herr Heinrich von Fleckenstein seine Lehen von ihm seinem Enkel Heinrich vermacht und ihn in die Gemeinschaft der Lehen aufgenommen hat. — Kop.-B. A Bl. 157v f. 67

1349 Jan. 7, Kolmar. Johann Bu̇lle, Bürger zu Colmer, verkauft an Albrecht Wolf, ebenfalls Bürger, um 75 ℔ ₰ gen. Äcker zu Colmar in der Owe bei Gŏlers brunnen. Or. Perg. S. der Stadt Colmar besch. 68

1349 Sept. 10, Speier. König Karl verfügt, dass Heinrich von Fleckenstein d. j. seinem Grossvater in allen Gütern nachfolgen solle. — Kop.-B. A Bl. 51. 69

1351 März 2. C. j. c. A. schenkt Agnes zu Strassburg, Witwe Heinrichs gen. Snewelin von Bischofsheim jenseits des Rheins dem Gotteshaus von Innenheim in Strassburg bei ihrem Eintritt in dasselbe gen. Äcker zu Breuschwickersheim und Sweighusen bei Willstädt. Lat. Or. Perg. S. 70

1351 Sept. 17, Strassburg. C. j. c. A. vermachen Heilka, Witwe des Wŏlfelin Ortolf von Vendenheim, und ihr Sohn Burkard dem Kapitel des Klosters St. Stephan zu Strassburg zu einer Jahrzeit für Belima von Waschenstein, weiland Nonne dieses Klosters, einen an Martini fälligen Zins von 10 β ₰ von genannten Gütern zu Vendenheim. Lat. Or. Perg. S. 71

1352 Jan. 17. Der Edelknecht Cŏnze Cŏnzemans seligen sun von Vinstingen gen. Hv̇sebvch verkauft seinen Zehnten zu Bru̇ningesheim und 4 Unzen ₰ auf der meyerigen daselbst an Albrecht von Lenteringen, Herrn Rudolfs Knecht von Hŏhenstein, um 8 ℔ 5 β ₰. Or. Perg. S. des Ausstellers (besch.) und Ulrichs von Vinstingen (ab). 72

1353 Febr. 23. Heinrich von Fleckenstein der alte, Ritter, sein Enkel Heinrich und Heinr. v. Fl. der junge gen. von Bickenbach, Ritter, kommen in ihren und ihrer Amtleute gegenwärtigen und künftigen Streitigkeiten auf Herrn Anshelm von Gru̇nenberg, Ritter, Herrn Walraffen von Selse und Herrn



Mathias den schulmeister zu Surburg als Schiedsleute in gen. Weise überein. — Kop.-B. A Bl. 187ᵛ f. 73

1354 Jan. 30. Heinrich von Fleckenstein d. a. und sein Enkel Heinrich überlassen ihrem Vetter auf dem Teilungswege die Burg Fleckenstein, das Dorf Lonenbuch und die Güter im Gebirge, die Herbetzheimer Leute und die zu Beinheim usw. Kopie d. 15. Jhd. 74

1355 Aug. 4. Junker Reinbolt von Ettendorf, Herr zu Hoenfels, verkauft an den Edelknecht Wilhelm von Surburg um 18 ℔ ₰ Strassburger seine ewigen Gülten (9 Viertel Haber, 3 β ₰, 9 Hühner mit je 7½ Eiern) im Bann Nider-Kutzenhusen auf dem Hof des Ritters Heinrich von Fleckenstein des alten. — Kop.-B. A Bl. 101. 75

1355 Aug. 10. Junker Reimbolt von Ettendorf, Herr zu Hoenfels, verkauft seine Gülten (9 Viertel Haber, 6 β ₰, 9 Hühner und 66½ Eier) auf dem Hof zu Niederkutzenhausen um 20 ℔ 10 β ₰ an den Edelknecht Wilhelm von Surburg. — Kop.-B. A Bl. 128ᵛ f. 76

1356 Febr. 16. Volmar Graf zu Luczelnstein, Cuneman Vogt zů Wasselnheim, Claus Zorn von Bulach, Schultheiss zu Strassburg, Ritter, Wernher von Ramberg und Gotze Sturme, Burggraf zu Strassburg, schlichten misshelle zwischen Herrn Heinrich von Fleckenstein dem alten und seinem Enkel Heinrich einer-, ihrem Vetter Herrn Heinrich v. Fl. andrerseits: um die Matten zu Beinheim gen. der herrn matte; um Matten zu Litheim, um 15 virteil gelts zu Driegenbach und die 2 Mühlen zu Hatten und zu Cretenwilre; um den Kornzehnten zu Otterbach im Speirer Bistum; um Einkünfte und Befugnisse des Schultheissenamts zu Surburg; um das Habergeld zu Ofwilre; um 1 ℔ Zins zu Pfaffenhofen und um den kleinen Zehnten zu Sulz. — Kop.-B. A Bl. 221 ff. 77

1356 Dez. 11, Metz. König Karl schlägt Heinrich von Fleckenstein auf den ihm für 400 M. Silber verpfändeten Reichs-Hof zu Surburg weitere 100 M. Silber, vorbehaltlich des Loskaufs mit 500 M. Silber, die dann Heinrich oder seine Erben an Eigengut belegen und das vom Reich als Burglehen zu Hagenau behalten sollen. — Kop.-B. A Bl. 52. 78

1358 April, 13, 16, Mai 25, 29, 30, Strassburg. C. j. c. A. bezeugen Albert von Hůrnheim, Dekan, Fritscho von Pfaffenhofen, Schaffner des Dekans und Kapitels, Fritscho von Lůtenheim und Johann Mittelhus, Schaffner des Chores der Strassburger Kirche, Heinrich von Kirwilre, Submissar, Johannes von Owen, Johannes von Sarburg und Hesso dapifer, Pfründherren des Chores, dass sie die von der Bürgerin Lioba Kusoltin dem Chor vermachte Jahresgülte von 1 Viertel Weizen und Korn von Gütern zu Druhtersheim um 4 ℔ ₰ an den Ritter Johann Panphillin verkauften. — Lat. Or. Perg. S. des Offizials und Dekans besch. 79



1358 Dez. 20 und 29, Strassburg. C. j. c. A. verkaufen Reinher Karricher von Berneshei bei Brumath und seine Söhne Reinher, Ullin und Henselin gen. Güter daselbst um 28 ℔ ₰ an Andreas Fabri, Pfründner im Chor der Strassburger Kirche. Lat. Or. Perg. S. ab. 80

1359 Jan. 24 (siehe 1668 Jan. 27.) Die Grafen Ludwig d. ä. und d. j. von Öttingen, Landgrafen im Unterelsass künden dem Kaiser Karl IV. die Landgrafschaft und das Landgericht über die Herrschaft Lichtenberg zu Gunsten Sigmunds von Lichtenberg auf. 81

1359 Jan. 26. Ludwig der alte, Graf zu Öttingen und Landgraf im Elsass, belehnt Heinrich von Fleckenstein den alten und seines Sohnes sel. Sohn Heinrich mit Beinheim, Stadt und Burg, dem Landgericht zu Roschwag und dem Riet mit allen Rechten. — Kop.-B. A Bl. 16. 82

1360 Febr. 11, Aug. 21 und 24, Strassburg. C. j. c. A. verkaufen Důda und Dina, Töchter des Strassburger Ritters Johann Lôselin, und die Kinder Heinzemann und Cilia ihrer Schwester Grede mit Zustimmung von Dudas und Cilias Ehegatten Johann Crivogel, Bürger von Strassburg, und Dietrich von Holtzheim von Scherwiler gen. Güter zu Wolvisheim um 175 ℔ ₰ an den Strassburger Bürger Nikolaus Humbreht. Lat. Or. Perg. S. ab. 83

1360 Febr. 18. Andres Schultheiss zu Kestenholtz beurkundet den Verkauf von 3 Mannsmatten um 11 ℔ ₰ durch Gertrud Kaltsmidin von Kestenholtz an Clauwes Heimbůrgen von Kůngelsheim und durch diesen an her Walther von Mulnheim. Or. Perg. S. ab. 84

1360 Mai 5. Der Ritter Heinrich von Fleckenstein d. j. gen. von Bickenbach und seine Gemahlin Katharina verkaufen an ihre Ahnfrau Sara von Bickenbach und deren Tochter Frau Gůde um 520 ℔ ₰ eine an Martini fällige jährliche Leibrente von 40 ℔ ₰ von gen. Gütern zu Beinheim und Nider-Růdern. Or. Perg. S.: Aussteller und Bürgen: Reimbold von Ettendorf, Herr zu Hohenfels; Ritter Eberhard Puller von Hohenburg; Ritter Abert von Bache; Heinrich von Fleckenstein d. j. gen. von Hunsingen; Wernher von Ramberg; Reimbold von Windecke; Peter Kalwe; Peter von Schonberg; Eberhard von Sebach und dessen Bruder Johann Craft, Edelknechte; (1. und 3. ab, die übrigen meist besch.) 85

1360 Sept. 6, zu Felde bei Ezzelingen (siehe 1668 Jan. 27). Kaiser Karl IV. belehnt Sigmund von Lichtenberg mit dem von den Grafen von Öttingen aufgegebenen Teil der Landgrafschaft und des Landgerichts im Unterelsass. 86

1360 Sept. 25. Heinrich von Fleckenstein der alte verleiht seinem Enkel Heinrich v. Fl. gen. Güter im Bann Lietheim im Strassburger Bistum als Lehen vom Erzbischof von Trier. Zeugen: Claus von Westhusen, Ritter, herre Gotfrit der erzpriester zu

Beinheim, Heinz gen. Ripelin, Bürger von Strassburg, Dolde Kelner und Heinz Snider, ein schulteis zu Beinheim. — Kop.-B. A Bl. 65v f. 87

1360 Dez. 6, Nürnberg. König Karl verleiht Heinrich d. j. von Fleckenstein alle von seinem Grossvater innegehabten Lehen und Burglehen. — Kop.-B. A Bl. 51v. 88

1361 April 9. Revers des Werleman Schilling von Sůrbůrg über seine und seines Bruders Friedrich Belehnung mit dem brůch zu Surburg durch Herrn Heinrich von Fleckenstein gen. von Bickenbach. Or. Perg. S. stark besch. 89

1361 Mai 2, Nydechen. Herzog Wilhelm von Gülch, Graf von Valkenburg, verleiht Heinrich von Fleckenstein d. j. die Reben zu Sulz, die Kornäcker daselbst und die Güter zu Fürschein, ausgenommen 13 Viertel Korngelts, die ein Frühmesser auf St. Katharinen-Altar zu Beinheim auf obigen Gütern hat. — Kop.-B. A Bl. 39v. 90

1361 Mai 4. I. S. zwischen den Dörfern Gisenheim und Roschwag wegen ihrer Almenden bestätigt Volmar von Wyckersheym, Edelknecht, Schultheiss zu Hagenau, als von beiden Seiten nebst Heinze Abslag, Schultheiss zu Suffelnheim, gesuchte Instanz das von den anstossenden Dörfern Roppenheim, Runesheim, Awheim, Dalnhunden, Stockmat, Sesenheim, Denckoltzheim, Selse und Beinheim sowie von den Schöffen und Geschwornen zu Sufelnheim gefundene Urteil, dass nämlich Rechte und Pflichten an der Almende bei Armen und Reichen gleich sein sollen, ausgenommen die Fremden, denen gegenüber den Heimbürgen ihr Recht (jedem 5 β ₰) behalten sein soll, und spricht selbst zu Recht, dass Sonderschulden der Dörfer gesondert zu bezahlen sind, ausser wenn sie im Einverständnis des andern gemacht wurden. — Kop.-B. A Bl. 161 f. 91

1361 Aug. 29. Graf Friedrich von Lyningen der alte und Graf Friedrich von Lyningen der junge, Gebrüder, und des letzteren Gemahlin Ylente von Gulche verpfänden die Madenburg mit allem Recht und Zubehör dem Bischof Gerhart zu Spire um 7200 cleiner gulden von Florencze von gutem golde Spierer gewichts und versetzen ihm dafür zu der Burg gen. Rechte und Einkünfte zu Eschbach, Arboczheim, Seruelingen, Mulhusen, Landauwe, Bornheim, Nussdorf, Bubenwilre, Wilre under Rieperg, Deyernbach, Sporkelbach, Walthanebach, Rorbach, Můnster, Dirbach, Mindfelt, Herbesheim, Winden, Huchelnheim, Ecklingen, Bochingen, Susenheim, Kirchen, Dackenheim und Damheim. Siegler: Die Aussteller und die Ritter Dietherich Zoller von Lyningen und Wolf von Meckenheim, Burgmannen. — Kop.-B. A Bl. 224—227. 92

1361 Sept. 10. Heinrich herre zuo Fleckenstein und Frau Katherine von Wahssichenstein, seine Gemahlin, verkaufen an hern Mathias tůmherren und schůlmeister zuo Sůrburg und seinen Neffen Wilhelm von Sůrburg um 120 ℔ ₰ einen vor



Lichtmess ablösbaren Zins von 80 Viertel Habergeld von genannten Liegenschaften zu Zutzendorf. Or. Perg. S. ab. 93

1362 Mai 2. Heinrich von Fleckenstein der junge versetzt seinem Schwiegervater Herrn Dietrich vom Huse, Ritter, sein von Junker Reinbolt von Ettendorf lehenbares Dorf Kutzenhusen bei Sulz um 200 M. Silber Strassburger Gewichtes, die letzterer seiner Tochter Johanna zur Ehesteuer versprochen und die sie selbst ihrem Manne zu Widdum auf obigem Dorf übergibt. — Kop.-B. A Bl. 97 f. 94

1362 Juni 2, Strassburg. Vor dem Richter des Archidiakons Thuring von Ramstein schenkt der Strassburger Junker Gosse Richart von Blůmenowe seinem Sohn Henselin die Hälfte genannter Güter zu Kriegesheim bei Dingesheim. Daran anschliessend ein Bericht v. J. 1426 betr. Deponierung einer späteren Urkunde über obige Güter für Wilhelm von Hirn und die Johanniter zu Strassburg. 3 Abschriften aus dem 15. und 16. Jahrh. 95

1363 Okt. 9. Heinrich von Fleckenstein der alte, Ritter, und sein Vetter Heinrich v. Fl. der junge beurkunden ihre gütliche Übereinkunft über Güter zu Luneburg und Otterbach, die Burg zu Beinheim, den Weinzehnten im Bannholz zu Weissenburg, Matten zu Litheim, Gülten zu Roppenheim, mendagpfennig zu Surburg, Nutzen zu Fleckenstein, Beinheim und im Hettengeuw, werg, armbrost und husrat zu Beinheim, der Grosmennin kint, den Hof zu Beinheim, den Kornzehnten zu Otterbach, die Reben zu Lubesa, die Zinsen zu Driegenbach, die Pfenning von der bette zu Surburg, die Mühle zu Cretenwiler, den kleinen Zehnten zu Sulz, das Habergeld zu Offwilre, das bull (?) zu Sulz gen. Bůbenecke, Hausrat zu Fleckenstein, Kappaunenzinse zu Lauterburg, die Gülte zu Burne, das Gut von den Juden, das Korngeld von des closters wegen von Sels, den staden an dem Wasser gen. die Mattere und den Hof zu Surburg. — Kop.-B. A Bl. 168v ff. und Abschr. d. 17. Jh. 96

1363 Nov. 13. Heinrich von Fleckenstein der alte und Heinrich v. Fl. der junge schliessen einen Freundschaftsvertrag, übertragen ev. Händel untereinander an Junker Reinbolt von Ettendorf, Herrn zu Hoenfels, Herrn Johannes von Hoenstein und den Ritter Herrn Heinrich gen. Meckinger, treffen auch Vereinbarungen für ev. weibliche Nachfolge. Perg. Or. Mitsiegler: die Schiedsleute. — Kop.-B. A Bl. 103 ff. 97

1364 Febr. 5, Strassburg. C. j. c. A. verkauft Konrad der Frühmesser zu Immensheim, Sohn Eberhards von Brůningesheim, an seinen Bruder Eberlin, Pelzmacher zu Strassburg, um 30 ℔ ₰ einen ablösbaren an Martini fälligen Zins von 3 ℔ ₰ von gen. Gütern zu Brůnigesheim. Lat. Or. Perg. S. ab. 98

1364 April 5. Friedrich der alte und Friedrich der junge, Gebrüder, Grafen zu Lyningen versprechen dem Ritter Diether Kemerer von Worms unter Verpfändung der Feste Madenburg



Schadloshaltung betr. seiner Bürgschaft für die an Ostern verfallene Schuld von 100 fl. bei Menchin eim juden zů Spier und betr. der bei Henneln zů der Huben von Worms erworbenen 100 fl. — Kop.-B. A Bl. 174ᵛ f. 99

1364 Juli 4, Prag. Kaiser Karl IV. begabt Heinrich von Fleckenstein mit allem, was von wegen des Todes der Tochtor Johann Marschalkes von Hünenburg dem Reich verfallen ist, und empfiehlt ihn dem Schutze Pfalzgraf Ruprechts d. ä. und Bischof Johanns von Strassburg. Abschr. d. 17. Jh. 100

1364 Sept. 2, Baden. Bischof Lamprecht zu Speier verleiht Heinrich von Fleckenstein d. j. 30 ℔ Heller als Burglehen zu Luterburg. — Kop.-B. A Bl. 19. 101

1365 Jan. 3. Die Grafen Friedrich der alte und der junge von Lyningen, Gebrüder, und des letzteren Gemahlin Ylente von Gulche verpfänden Schloss und Herrschaft Madenburg Diether Kemerer von Worms um 4560 kleiner Gulden von Florenz von gutem Gold Wormser Gewichts. Siegler: die Aussteller und die Burgmannen Friedrich von Montfurt, Ritter, und Johann zů der Hůben von Worms. — Kop.-B. A Bl. 228—231. 102

1365 Jan. 4. Friedrich der alte und Friedrich der junge, Gebrüder, Grafen zu Leiningen, bekennen, dass sie Diether Kemerer ritter von Worms 100 fl. schulden, wofür sie ihn versatzt han zu Spier gein Mennechin dem juden, und geloben ine davon zu helfen bis Ostern. — Kop.-B. A Bl. 171. 103

1365 Jan. 4. Friedrich der alte und Friedrich der junge, Gebrüder, Grafen zu Lyningen, geloben Diether Kemerer, ritter, von Worms und seinen Erben, Madenberg die burge und alle zugehörigen Güter wie Eigengut zu schirmen, solange er sie in pfants wise innehat. — Kop.-B. A Bl. 174. 104

1365 März 1, Hagenau. Meister und Rat von Hagenau erkennen aufgrund des inserierten Anlassbriefes der Ritter Heinrich von Fleckenstein und Heinrich von Meckingen vom 27. Jan., dass ihre Schwiegermutter bzw. Gemahlin Katharina von Hůneburg die gemeinsam mit ihrem ersten Gemahl, Ritter Johann von Wahsenstein, besessenen Güter zeitlebens nutzniessen und dass Heinrich v. Fl. sie der 6 ℔ geltes zu Beinheim versichern soll. Or. Perg. S. 105

1365 März 1. Meister und Rat von Hagenau schlichten die Streitigkeiten zwischen den Rittern Heinrich von Fleckenstein und Heinrich von Meckingen um die Güter der Frau Katharina von Huneburg, des letzteren Gemahlin und des ersteren Schwiegermutter, aus ihrer ersten Ehe mit dem Ritter Johann von Wahsenstein. Or. Perg. S. der Stadt H. 106

1365 April 8. Wilhelm von Surburg, Edelknecht, verkauft an den Edelknecht Volmar von Wikersheim, Schultheiss zu Hagenau, seine von Junker Reinbolt von Etendorf erkauften Gülten zu Nidern Kutzenhusen um 20  Strassburger. — Kop.-B. A Bl. 102 f. 107



1365 Okt. 20. Symunt der Jude zu Wißenburg beurkundet, dass sein Herr, Herr Heinrich von Fleckenstein ihm für die dem Grafen Emichen von Liningen geliehenen 1600 ℔ ₰ bzw. 250 ℔ ₰ Zins und den Wucher Bürge geworden ist. Or. Perg. S. des Burkard Frůnt besch. 108

1365 Dez. 20. Ritter Johans von Than und seine Gemahlin Agnes von Fleckenstein einerseits, Heinrich v. Fl. d. j. und seine Gemahlin Johanna von dem Huse andererseits teilen sich in den Nachlass Herrn Heinrichs v. Fl. d. a., Agnes' Vaters und Heinrichs atten; erstere erhalten den Hof zu Wissenburg, die Reben zu Ingelza, die Äcker zur Hälfte zu Beinheim, die Hälfte der schulde von Osterriche und die Hälfte des widemen uf Lunebug von Agnes' Mutter Widum; letztere erhalten die Lehen: Beinheim Stadt und Burg, Surburg mit den Gütern zu Hagenau, die Dörfer Witerswilre und Goselmingen, Kirchensatz und Zehnten zu Bellenheim, die Lehen von den Bischöfen von Trier und Strassburg, von den von Lichtenberg, von den von Stendorf und bzw. das Lehen von dem Herzog von Guliche. Zeugen: her Friderich Voget von Wasselnheim, her Dam Knibel, her Conze von Zeissenkeim, her Stislau von der Witenmulen, Ritter, Wernher von Ramberg, Cůneman Voget von Wasselnheim, Volmar von Burne, Heinze Wapen, Edelknechte. Or. Perg. Die 4 S. der Kontrahenten besch. 109

1365 Dez. 24. Friedrich der alte und Friedrich der junge, Gebrüder, Grafen zu Lyningen, bekennen, dass ihnen Diether Kemerer 1883 fl. von Gold auf der Burg Madenburg geliehen hat, vorbehaltlich der Lösung der Burg und unbeschadet den under den juden zů Worms und zů Spier für 200 fl. versetzten Briefen. — Kop.-B. A Bl. 186v f. 110

1366 Juli 25. Boymunt von Ettendorf, Herr zu Hoenfels, vermacht aus Freundschaft und magschaft zu seinen ohemen und magen Herrn Heinrich von Fleckenstein, Herrn zu Dagstul, und seinen Söhnen Hans Bernhart und Heinrich diesen für den Fall seines kinderlosen Ablebens all seine Lehen vom Reich, den Stiften Trier, Strassburg und Metz, dem Herzog von Lothringen und der Grafschaft von Saarbrücken. Mitsiegler seine Mannen Nikolaus von Kastel und Johannes Ostertag von Winstein. — Kop.-B. A Bl. 105 f. 111

1366 Nov. 3. Graf Emiche von Lynengen verspricht, den Ritter Heinrich von Fleckenstein den alten wegen seiner Bürgschaft für die vor dem Bewalde gesessenen Armen Leute des Grafen gegen die Brüder Symund und Dyot die Juden zu Wißenburg schadlos zu halten. Or. Perg. S. ab. 112

1367 Okt. 20, Wesel. Erzbischof Kuno von Trier belehnt als Koadjutor des Erzbischofs Engelbert von Köln Heinrich von Fleckenstein gen. von Bickenbach nach den 2 inserierten Lehenbriefen des Erzbischofs Walram von Köln für den Ritter Heinrich v. Fl. (d. d. 1347 März 14, Godesberg) mit der Burg und Stadt



Sulz, sowie den Dörfern Hermerswiler, Retswiler, Meysendal, Meymelshofen, Jegershofen und Lubsan. Lat. — Erneuerung durch Erzbischof Hermann v. K. für Jakob v. Fl. d. d. 1481 Juli 9, Köln. Deutsch. — Or. Vid. Philipps von Gottesheim, Schöffen zu Hagenau, vom 7. Mai 1505. 113

1368 Febr. 29, Hagenau. Der Schultheiss zu Hagenau, Vollmar von Wickersheim, beurkundet die Einsetzung des Augustinerklosters zu Hagenau, vertreten durch den Schaffner Claus von Riffestein, in die von ihm wegen verfallener Zinsen gefrönten Güter im Bann Bitschoffen. Neuere Abschr. 114

1369 Febr. 14. Sigmund genannt Wecker und Hanemann, Grafen von Zweibrücken und Herren zu Bitsch, gestatten dem Ritter Heinrich von Fleckenstein dem alten, seine Gemahlin Katharina von Wahßigenstein für 1050 fl. auf das Dorf Bůhele in der Pfarrei Stunewilre zu bewidmen. Orig. Perg. S. der Grafen und Heinrichs v. Fl., (1. ab). 115

1369 Febr. 15. Vor dem Richter des Archidiakons per Marchiam der Strassburger Kirche verkaufen Fritsche Grossfritsche von Brůningesheim und seine Gemahlin Dyna an den Strassburger Pelzmacher Eberlin von Bruningesheim um 5 ℔ ₰ einen ablösbaren, an Martini fälligen Zins von 10 β ₰ von gen. Gütern zu Brůningesheim. Lat. Or. Perg. S. ab. 116

1369 Aug. 23. Cuneman Vogt von Wasselnheim und seine Ehefrau Else von Hatstat verkaufen an den Ritter Heinrich von Fleckenstein den jungen und seine Gemahlin Johanna von dem Hus zu ihrem Viertel an der Burg Luczelnhard im Wachsgaw ein weiteres Viertel an derselben samt Zugehör an dem huphof zu Steinbach und den Matten zu Nůnhofen um $52^1/_2$ ℔ ₰ Strassburger. — Kop.-B. A Bl. 125 f. 117

1370 März 18. Friedrich der alte und Friedrich der junge, Gebrüder, Grafen zu Lyningen, versprechen dem Ritter Diether Kemerer von Worms Bezahlung ihrer Schuld von 474 fl. an Gold bis Martini, widrigenfalls er für sein Gesamtguthaben das ihm verpfändete Haus Madenburg versetzen darf, jedoch vorbehaltlich der Wiedereinlösung desselben. — Kop.-B. A Bl. 175. 118

1372 Mai 10. Der Ritter Heinrich von Fleckenstein d. j. verzichtet auf die Bezüge von seinen mit dem Ritter Eberhard Puller von Hohenburg gemeinschaftlichen Lehen ausser 10 β ₰ uf der herbest bette. Or. Perg. S. ab. 119

1372 Mai 27, Strassburg. C. j. c. A. verleiht der Strassburger Bürger Wilhelm Gůrteler dem Albert von Scheffelingesheim von Herde und dem Petrus Cleiman von Mittelhus genannte Güter beim Wintersmatteturm im Bann Wihersheim und im Bann Mittelhus zu Erblehen gegen eine Jahresgülte von 4 Viertel Korn. Lat. Or. Perg. S. 120

1372 Juni 2, Mainz. Lehenbrief Karls IV. für Heinrich von Fleckenstein, vidimiert und auf der Rückseite besiegelt von dem



Ritter Eberhard Puller von Hoenburg. — Kop.-B. A Bl. 18 f. und Abschr. d. 17. Jh. 121

1372 Juni 15. Friedrich der alte und Friedrich der junge, Gebrüder, Grafen zu Lyningen, des letzteren Ehefrau, Frau Ylent Gräfin zu Lyningen, und ihr Sohn Friedrich gönnen dem Ritter herrn Conrat Landschaden, dass er das Dritteil ihrer Feste Madenburg um 2372 fl. von dem Ritter herrn Johann von Franckenstein, herrn Diether Camerers seligen dochterman, an sich gelöst hat, behalten sich aber die Rücklösung unter gen. Bedingungen vor. — Kop.-B. A Bl. 180v f. 122

1372 Juni 17. Friedrich der alte und Friedrich der junge, Gebrüder, Grafen zu Leiningen, und des letzteren Gemahlin Ylent von Gulch und Sohn Friedrich verkaufen an den Ritter Herrn Konrad Lantschaden, Diether Cammerer von Worms und dessen Schwester Frau Ylian, Witwe Heinrichs von Thane, um 1000 fl. bar zu Worms an der Münze und unter gen. Bedingungen einen am 6. Jan. fälligen Zins von 100 fl. von der Feste Madenburg mit aller Herrschaft. — Kop.B. A Bl. 110v f. 123

1372 Juni 19. Friedrich der alte und Friedrich der junge, Gebrüder, Grafen zu Lyningen, des letzteren Ehefrau Frau Ylent von Gulche, Gräfin zu Lyningen, und deren Sohn Friedrich erlauben dem Ritter herrn Conrat Lantschaden und seiner Ehefrau Frau Greden von Hirczhorn die Rücklösung des ihnen zustehenden dritten Teils an der Feste Madenburg von dem Edelknecht Diether Kemerer von Worms und seiner Schwester Frau Ylian, Witwe Heinrichs von Than, mit der entsprechenden Summe. — Kop.-B. A Bl. 176. 124

1372 Juli 23, Sulzbach. Karl IV. gewährt Heinrich d. j. von Fleckenstein und seinen Erben die Gnade, dass kein Herr, Stadt oder Gemein ihre Leute und Untersassen zu Pfahlbürgern oder Dienstleuten nehmen soll. — Kop.-B. A Bl. 54v f. 125

Inseriert der Bestätigung Kaiser Maximilians II.: 1566 März 1, Augsburg; Kaiser Rudolfs II.: 1578 Jan. 16, Prag; desselben: 1591 März 11, Prag; Kaiser Ferdinands III.: 1637 Okt. 2, Wien; Kaiser Leopolds I.: ? Aug. 25, Wien; sämtl. Perg. Or.

1372 Okt. 23, Prag. Karl IV. belehnt seinen Hofgesindsdiener Heinrich von Fleckenstein den jungen mit des Reichs Leuten in den Pfarren zu Sesenheim und Kauchenheim und in den in diesen Pfarren gelegenen Dörfern Ronßheim, Awheim, Tenkelsheim, Talenhunden und Stackmat, Gysenheim, Roßwag, Lietheim und Forstefelt und im Dorf Roppenheim. — Kop.-B. A Bl. 6v f. und Abschr. d. 17. Jh. Böhmer-Huber 5144. 126

1372 Okt. 23, Prag. Karl IV. gewährt Heinrich d. j. von Fleckenstein, seinem Hofgesindsdiener, zu Besserung seines Burglehens in der Burg zu Hagenau die besondere Gnade, dass er oder seine Erben ewiglich in dem Reichswald gen. Hagenauer Forst allerlei Wild mit hunden seiln garn und sust jagen und

fangen und darin überall zu beliebigem Zweck Zimmerholz und Brennholz schlagen und abführen mögen. — Kop.-B. A Bl. 52v f. 127

1372 Nov. 15. Johann vom Oberstein, ritter, belehnt Anshelm Johelman, einen Edelknecht von Dirmstein, und seine lehenbaren Leibserben mit dem hofgering, hus und garten, im Dorf Offstein, gen. der Rineckerin hus, wofür dieser zu Unterpfand versetzt 2 Häuser daselbst, der Muselerin hus und dasjenige zwischen diesem und dem obigen, und 1/2 Morgen Weingarten. — Kop.-B. A Bl. 158v f. 128

1373 Nov. 2. Friderich Vogt von Wasselnheim, Ritter, verkauft mit Zustimmung seines Sohnes Johannes an seinen Neffen Heinrich von Fleckenstein den jungen, Ritter, um 110 ℔ Pfennig Strassburger Münze seinen Teil an der Burg und Feste Lutzelnhart in dem Wachsichen, unbeschadet den Rechten seiner Schwestern von Oberkirch und von Pfirdt. — Kop.-B. A Bl. 163v f. 129

1374. Zehnt-Bannscheide zu Kutzenhausen zwischen dem Kammerer von Weissenburg und Herrn Heinrich von Fleckenstein dem jungen. — Kop.-B. A Bl. 99 ff. 130

1374 März 15, Strassburg. C. j. c. A. verleiht der Strassburger Bürger Nikolaus Humbreht seine Güter zu Wolfisheim und Eckeboltzheim auf 9 Jahre Rudolf dem Sohn Germans von Belheim und seiner Gemahlin Demůd um eine Fruchtgülte von 25 Viertel. Lat. Or. Perg. S. 131

1374 Mai 22. Der Edelknecht Werner von Ramberg d. j., Gemahl der Elsa von Fleckenstein, gelobt, alle von seinem Vater Werner seinem Schwiegervater Heinrich v. Fl. seinetwegen gegebenen Urkunden zu halten. Mitsiegler Werner d. a. von Ramberg und Sigmund von Lichtenberg. Perg. Or. 132

1374 Okt. 9, Nürnberg. Karl IV. gibt seinen Willen dazu, dass sein Neffe Erzbischof Friedrich von Köln dem Heinrich von Fleckenstein, des Reichs Burgmann zu Hagenau, von den 7 alten grossen Turnosen, die der Kaiser dem Erzbischof auf den Zöllen auf dem Rhein verschrieben, einen Turnos zu Sels vergabt hat, und belehnt diesen seinerseits damit. — Kop.-B. A Bl. 7 f. 133

1376 Jan. 2. Graf Friedrich der alte und Graf Friedrich der junge, Gebrüder und Herren zu Lyningen, und Graf Friedrich der junge von Lyningen gönnen dem Ritter herrn Conrat Lantschaden die Lösung ihrer 24 Malter korngelts auf ihren Zehnten im Dorf Burnheim im Speirer Bistum mit bezahlten 100 ℔ Heller Speirer Währung und 30 fl., vorbehaltlich der Rücklösung. — Kop.-B. A Bl. 177v f. 134

1376 März 23. Johann graue zů Sarbrúcken herre zů Commercy und Bottilier zů Franckrich gewährt seinen burgmannen und mannen herrn Heinrich von Fleckenstein, Johannes und



Jacob gebruder von Ruldingen, herrn zû Beûrstorff, und Johann von Brucke, herre zû Hungesingen, die Gnade der ev. weiblichen Erbfolge. — Kop.-B. A Bl. 151v. 135

1376 März 23. Johann graue zû Sarbrucken, herr zû Commercy und Bottilier zû Franckrich, verleiht nach dem Absterben der Brüder Johann und Nikolaus, herrn zû Dagstule, die von diesen innegehabten Lehen und Burglehen für geleistete Dienste seinen Getreuen her Heinrich von Fleckenstein, ritter, Johann und Jacob gebruder von Rôldingen, hern zû Beûestorff, und Johanne von Brucke, herre zû Hungesingen. Heinrich v. Fl. wird burgmanne zû Sarbrucken von dem sog. alten Burglehen, umfassend Rechte und Güter zu Wellingen, Berneswilre, Quirscheit, Spicher, Mynnenbach, Sarbrucken, Knoscheit und uf der Frammerspach. Jakob von Rûldingen wird Burgmann mit Gütern zu Herberczheim, Kesekastel, Vldingen und an sancte Marien Haben. — Kop.-B. A Bl. 152. 136

1376 Dez. 11, Strassburg. C. j. c. A. verkauft Johannes Bieger von Mollesheim an Balderad Swop von Mollesheim um 8 ℔ ₰ einen Zins von 13½ Sester Korn von der steinin müle am Brůsche-Fluss vor Molsheim. Lat. Or. Perg. S. ab. 137

1377 Mai 31. Ritter Gôtze Kempfe zu Nuwilre verkauft an seine Schwester Grede von Wickersheim um 50 ℔ ₰ all seine Rechte und Nutzungen im Dorf und Bann Brůnigesheim, ausgenommen den ihnen gemeinsamen Kirchensatz daselbst und vorbehaltlich der Wiedereinlösung. Zeugen: Herr Cûne, Kirchherr zu Br.; Herr Heinrich Rübe, Leutpriester zu Ymmensheim; Clawes Sôse der meiger zu Br.; Helewig der schultheisse zu Y.; Baltram und Clawes Ellin sun, Schöffen und Huber zu Br. Or. Perg. S. des Ausstellers und des Abtes zu Neuweiler (ab). 138

1378 Jan. 7, Strassburg. Kunz Bocke, der Meister, und der Rat zu Strassburg beurkunden den Verkauf gen. Güter zu Sufelwihersheim um 80 ℔ ₰ durch den Strassburger Bürger Wôlfelin Berlin und seine Gemahlin Grede, Tochter Johanns von Epffiche, an ihren Schwiegersohn, den Bürger Götz von Kůtzelsheim. Zeugen: die vier Meister, der Ammanmeister und der gesamte Rat. Or. Perg. S. ab. 139

1378 April 15. Dietherich von Ratzenhusen und Eberlin von Griffenstein ein edelknecht versprechen, Heinrich von Fleckenstein den jungen genannt von Bickenbach betr. der von her Heinrich von Fleckenstein d. ä. und den Ausstellern dem Strassburger Ritter her Claus Klobelôche verschriebenen 1200 fl., zahlbar in 4 Raten, schadlos zu halten. Or. Perg. S. ab. 140

1378 Nov. 11, Wittenberg. Wenzeslaus Herzog zu Sachsen etc. bestätigt als Erzmarschall die Belehnung des Ritters Heinrich von Fleckenstein des jungen durch Karl IV. mit einem alten grossen Thurnos an dem Zoll zu Sels auf dem Rhein als Burglehen zu Sels, ferner mit den Rechten auf des Reichs Leuten in den



Pfarren Sesenheim, Kantenheim und Roppenheim und im Hagenauer Forst an Bauholz, Brennholz und der Jagd. — Kop.-B. A Bl. 5ᵛ f. 141

1379 April 1. Heinrich Herr von Liehtemberg verspricht, den Ritter Heinrich von Fleckenstein d. j. für seine Bürgschaft für 470 fl. gegen den Juden Symunde von Thonůfer zu Strassburg schadlos zu halten. Or. Perg. S. ab. 142

1379 Mai 4. Heinrich von Fleckenstein d. ä. nebst Gemahlin und Sohn verpfänden eine Gülte zu Beinheim an Heinrich und Reinbold von Mülnheim. Vid. von 1393, Pap. Or. 143

1380 Jan. 16. Othman Herr zu Ochsenstein gelobt, den mit Heneln Streiffen vereinbarten Burgfrieden zu Lauwenstein zu halten. Abschr. d. 16. Jh. 144

1380 Febr. 28. Heinrich von Fleckenstein d. ä., Johannes von Oberkirche d. ä. und Eberlin von Griffenstein versprechen, den Ritter Herrn Heinrich von Fleckenstein d. j. für seine Bürgschaft für 100 ℔ 10 β ₰ 200 fl. und 3 Fuder Wein gegen den Juden Symund, Sohn Eliacz von Thunůfer, schadlos zu halten. Or. Perg. 1. S. ab, von 2. u. 3. Fragm. 145

1380 April 9. Ulrich Herr zu Vinstingen, Landvogt im Elsass, gelobt, Heinrich von Fleckenstein als Bürgen neben gen. Mitbürgen für 300 fl. Zins gegen Ritter Rudolf von Hohenstein den Vitztum schadlos zu halten. Or. Perg. S. Fragm. 146

1380 Mai 18. Emiche Graf zu Lyningen gelobt, Heinrich von Fleckenstein den jungen betr. der ihm gegen seine Brüder Johann und Friedrich Grafen von Lyningen für 3000 fl. geleisteten Bürgschaft schadlos zu halten. Orig. Perg. S. d. Ausstellers. 147

1380 Mai 26, Achen. König Wenzeslaus verleiht Heinrich von Fleckenstein, Herrn zu Dagstuhl, das Burglehen zu Hagenau mit den Leuten in den Kirchspielen in den Pfarren zu Sesenheim, Kouchenheim und Rappenheim mit etlichen Rechten in dem Forst zu Hagenau, ferner ein Burglehen in der Burg zu Sels mit einem Tornus auf dem Zoll daselbst und andern Zugehörden. — Kop.-B. A Bl. 1ᵛ f. 148

1380 Sept. 5. Yring Zaberer der junge, Schultheiss des Gerichts und der Stadt Weissenburg, und gen. Schöffen beurkunden, dass des Schultheissen Bruder Claus Zaberer mit Zustimmung seiner Tochtermänner Johannes Sturm von Strassburg und Schalcke Helffande von Spire seinem Sohne Claus Geburen gen. Güter uf dem buchfelde vor Habitalre busche, zu Steinsfelt, bei Sant Remy u.s.w. aufgibt. Transsumpt des Schreibers Jakob Hartberg von Alzey d. d. 1452 Mai 5, Landau. — Kop.-B. A Bl. 191 f. 149

1381 Jan. 29. Graf Heinrich von Lützelstein gibt Heinrich von Meckingen wegen Bürgschaft einen Schadlosbrief. Perg. Or. 150



1381 März 23. Heinrich von Fleckenstein der junge und seine Brüder Hensel und Heinrich verschreiben ihrem Schwager Wernher von Ramberg und seiner Gemahlin Else in Beendigung ihres Streites um den Nachlass ihrer Eltern Heinrich von Fleckenstein und Katharina von Wassigenstein 200 fl. bzw. 9 ℔ ₰ von ihrem Hofe zu Beinheym und 60 fl. von ihrem voraussichtlichen Erbe von Hugo von Ramberg, vorbehaltlich ihrer (Elses) Ansprüche auf ein Erbe von letzterem und ihrer Ahnfrau von Hůneburg, wogegen Else die Vereinbarung ihrer Brüder mit ihrem Schwager Johann von Wasselnheym und seiner Gemahlin Anna anerkennt. 2 Or. Perg. S. Heinrichs v. Fl. des jungen, Wernhers v. R. u. s. Gem. Else. 151

1381 Aug. 3 u. 1384 Juli 30, Strassburg. C. j. c. A. verkauft der Bürger Henselin Virobent, Hausierer, und seine Gemahlin Nesa an Wilhelm Guͥrteler und seine Gemahlin Luͥckelina, Tochter des weiland Strassburger Edelknechts Johann Wißebrôtelin, um 13 ℔ ₰ 3 Viertel 2 Sester Korn Jahreszins seinen (Henselins) Anteil an den 20 Viertel Korn, die der Edelknecht Rudolf Vegersheim als Pfleger der Töchter Nese, Luͥckard und Dinlina weiland des Edelknechts Johann Wißebrôtelin mit Wissen ihres Oheims, des Bürgers Reimbold Rebestock, an Ebelin von Duͥringen, weiland Schaffner des Klosters St. Clara ausser den Mauern, verkaufte. Lat. Or. Perg. S. 152

1382 Jan. 22. Ritter Heinrich von Meckingen vergleicht sich mit dem Ritter Heinrich von Fleckenstein d. j., seinen Brüdern und ihren Schwägern Hans von Wasselnheim und Wernher von Ramberg d. j. über ihre Erbschaft von ihrer Ahnfrau Katharina von Hůneberg, Heinrichs Gemahlin, betr. Zutzendorf, das Gut zu Erstheim, zu Vͥtenheim, 3 ℔ geltes zu Strassburg zu dem Kaphůt und zu Muckensturm, das Gut zu Witersheim und 6 ℔ geltes zu Beinheim, das Gut zu Busewiler und zu Ettendorf. Or. Pap. Aufgedr. S.: Heinrich v. M. und Wernher von Ramberg d. ä., besch. 153

1382 April 10. Schadlosbrief Graf Heinrichs von Lützelstein, seiner Tochter Elsa und ihres Gem. Graf Hans von Leiningen-Rixingen für Heinrich von Meckingen. Perg. Or. 154

1382 Juli 16, Frankfurt. König Wenzeslaus erlaubt dem Ritter Heinrich von Fleckenstein d. ä., dass er und seine Erben den Thornus, den er vormals genommen hat an dem Zoll zu Sels, fürbas nehmen darf zu Selingen an der Markgrafen zu Baden Zoll. — Kop.-B. A Bl. 55v. 155

1382 Sept. 6. Schadlosbrief Graf Heinrichs von Lützelstein für Heinzman von Masmünster wegen Bürgschaft gegen gen. Juden. Perg. Or. 156

1383 Febr. 18, Strassburg. Lienhart Zorn gen. Schultheiss, der Meister, und der Rat von Strassburg beurkunden den Verkauf gen. Güter zu Sufelwihersheim um 80 ℔ ₰ durch Gôtze von

Kútzelsheim und seine Gemahlin Dine von Epfiche an den Strassburger Bürger Martin Bômgarter von Rynstetten und seine Gemahlin Nese Kempfin. Ratsliste. Or. Perg. S. ab. 157

1383 März 15, Nürnberg. König Wenzeslaus erlaubt Heinrich von Fleckenstein, Herrn zu Dagstuhl, dass er in dem Dorf und auf der Strasse zu Witterswil von einem geladenen Wagen einen Schilling und 6 Pfennig von dem Korn Strassburger Pfennig aufheben und nehmen darf. — Kop.-B. A Bl. 56. 158

1383 Aug. 21. Heinrich Graf zu Lützelstein verspricht, seinen Neffen, Ritter Heinrich von Fleckenstein d. j., für seine Bürgschaft für 2400 fl. gegen den Strassburger Juden Symunt von Thonûfer, Eliaces Sohn, schadlos zu halten. Or. Perg. S. besch. 159

1384 Jan. 2. Der Offizial des Propstes der Speirer Kirche, Gerhard von Katzenelnbogen, bestätigt die Gründung einer Priesterpfründe bei der Pfarrkirche zu Steynfels durch den Pfarrer und die Gemeinde daselbst mit Zustimmung des Abtes Hugo zu St. Peter zu Weissenburg als Collators, investiert den Priester Peter Drutwin auf dieselbe und beauftragt den Dekan Johannes zu Weissenburg mit dessen Einsetzung. Lat. Or. Perg. S. ab. 160

1384 Febr. 7. Ritter Heinrich von Fleckenstein d. j. und seine Brüder Johannes und Heinrich verkaufen an Götze Keller von Sulz, Bürger zu Hagenau, um 10 ℔ ₰ einen mit dessen Tod verfallenden Zins von 40 Viertel Roggen von dem grossen leigenzehenden in dem kirspel zu Sulz. Bürgen: Heinze Snider von Nidern-Rúdern und Götze Bischof von Hatten. Or. Perg. S. d. 3 Ausst. (ab) und des Claus von Scheide, Schöffen zu Hagenau. 161

1385 Juni 3, Hagenau. Die Brüder Heinrich von Fleckenstein der junge, Ritter, Hans und Heinrich v. Fl. teilen sich durchs Los in ihre Erbgüter. Ersterer erhält: Sultz die Burg und das Dorf, mit dem von Than gemeinsam, samt den Dörfern Retenswilre, Hermanswilre, Meisental, Meimoltzhofen, Jegershofen und Lubesahe halber, die meigerige zu Nidernburne, ferner Lônebûch, Obernkutzenhusen und Gunstette. Johann erhält: die Dörfer um Rúdern, nämlich Eberbach, Wintzenbach, Obern-Luterbach, Kretenwilre und Driegenbach, ferner die Lochmúle uf der Selße, den Hof zu Beinheim, 7 Sester Roggengeltes zu Litheim, weitere Gülten zu Luterburg, Dúrren-Sebach, den Teil von Zutzendorf, Gülten zu Snersheim, Ettendorf, Pfaffenhofen, Offewilre, Scherleheim, zu Wissenburg in der Berggassen, den halben Weinzehnten an dem banholze zu Wissenburg, ferner Otterbach und die Rechte zu dem Closeberge, sodann Surburg und Hohenwilre und den halben leygenzehenden zu Sulz. Heinrich der jüngste erhält: Die Rechte an den Dörfern im Hettengô, nämlich zu Hatten, Rûtershofen, zweiger Bettensdôrfer, Swawilre, Reimbrechtzwilre, Luterswilre, Westhofen und Kielendorf mit der Sant-

müle und der Mittelmüle, die Dörfer Nidernmatstal, Hirtzstal und Můlhofen, die Zinsen zu Rode und zu Dierbach, ein clein zehendel zu Bellenheim, den leygenzehenden zu Berstheim und zu Wintershusen, den Zehnten zu Lônenbůch und die Rechte zu Hofen. Or. Perg. Siegler: die 3 Aussteller, die Edelknechte Ludwig von Frůndesberg und Hensel von Wickersheim, Schultheiss zu Hagenau, Diemor Bogener d. ä., Clawes von Stalhofen, Johans Dantz, Cunzeman zume Sternen und Cůnzel Reisser, Schöffen zu Hagenau; alle S. ab. 162

1385 Juni 23. Johann von Fleckenstein verkauft sein Erbteil und Anwartschaften Heinrich von Fleckenstein d. jüngern und Heinrich d. jüngsten. Perg. Or. 3 S. 163

1385 Okt. 16. Ders. verspricht, die auf dem ihm zugefallenen Hofe zu Beinheim lastenden Gülten zu zahlen. Mitsiegl. Kraft von Sebach. Perg. Or. 164

1387 Febr. 20. Hanmann Graf von Zweibrücken und Herr zu Bitsch verspricht, im Falle des kinderlosen Ablebens Boymonds von Ettendorf, Herrn zu Hoenfels, auf dessen Bitten seine Lehen dem Heinrich von Fleckenstein, Herrn zu Dagstuhl, und seinen Söhnen Hans Bernhart und Heinrich zu verleihen. — Kop.-B. A Bl. 45^{v} f. 165

1387 März 30. Ritter Heinrich von Fleckenstein verspricht, Götze Keller von Sulz, Bürger zu Hagenau, für seine Bürgschaft für 30 ℔ ₰ gegen Clesel Engelman von Hagenau schadlos zu halten. Or. Perg. S. d. Ausst. und Clawes Rosebôm, Schöffen zu Hagenau, ab. 166

1387 Mai 15. Heinrich von Fleckenstein der junge, Ritter, und Heinrich v. Fl., Edelknecht, Gebrüder, verschreiben Johans Panterion von Hůneburg und Gôtze Keller von Sultze, Bürgern zu Hagenau, zur Schadloshaltung für ihre Bürgschaft für 2 ℔ ₰ Zins gegen Fritsche Kaben den Hanener, Bürger zu Hagenau, den legezehende zu Berstheim, Batzendorf, Wintershusen, Kôssendorf und Hôhestette und 15 Viertel rocken geltes ewiger gülten zu Witersheim. Or. Perg. S. der Ausst. ab, das des Diemor Bogener, Schöffen zu Hagenau, besch. 167

1387 Sept. 2. Ylian witwe von Thane gönnt mit Zustimmung ihrer Söhne Johann und Heinrich ihrem Bruder Diether Kemerer und seiner Gemahlin Guthin Lantschadin die Lösung ihres (der Witwe) Teils der Feste Madenburg unter Auslieferung der betr. Briefe. — Kop.-B. A Bl. 188^{v} f. 168

1387 Okt. 1, Strassburg. C. j. c. A. verkauft der Edelknecht Heinrich von Liehtemberg an Johann Nortwint, Wirt zum Horn in der Judenstrasse zu Strassburg, um 90 ℔ ₰ eine ablösbare Gülte von 26 Viertel Korn, 7 Viertel Haber, 11 Unzen ₰ und ca. 40 Hühner vom Dorf Gůgenheim. Lat. Or. Perg. S. d. Off. u. d. Verkäufers ab. Beil. Abschr. d. 15. Jh. 169



1387 Okt. 12. Johann Nortwint und seine Gemahlin Grede teilen sich in die von Heinrich von Lichtenberg erkauften Gülten. Lat. Or. Vid. des bisch. Offizials von Strassburg d.d. 1400 Aug. 11. 170

1388 Febr. 18. Hanmann und Symond Wecker, Brüder, Grafen von Zweibrücken und Herren zu Bitsch, bessern Heinrich von Fleckenstein, Herrn zu Dagstuhl, seine Lehen, sodass er oder seine Erben ewiglich in allen zur Grafschaft gehörigen Wäldern 1) beliebig viel Holz hauen zu buwen und zu burnen zu ir vesten zue Lutzelnhart, 2) alle Jahre 200 Schweine in das Ecker und Nachecker treiben, 3) 100 wilde Pferde zum Weidgang ziehen und 4) jagen mögen allerlei Wild, klein und gross, mit garnen, seilen und hecken. — Kop.-B. A Bl. 46. 171

1388 Mai 4. Friedrich der alte, Graf zu Lyningen, gelobt, die von dem Edelknecht Diether Kemerer von Worms für ihn bei dem Juden Ysach von Lutern, Bürger zu Worms, aufgenommenen 60 fl. von Gold bis Johanni heimzuzahlen, widrigenfalls Geiseln zu stellen. — Kop.-B. A Bl. 177. 172

1388 Dez. 8. Vor Meister und Rat zu Strassburg vermacht her Heintze von Múlnheim, Vogt zu Strassburg, seinen Enkelinnen Katherinlin und Margaredelin, Kindern hern Claus von Grostein dez júngern und frowe Súselins seligen von Múlnheim, bevogtet mit her Johans von Múlnheim dem Burggrafen zu Strassburg, als Erbe von ihrer Mutter und Grossmutter 50 fl. geltes von grofe Johans zů Salmen und 7 Viertel Roggen und Gerste von Gütern zu Erstheim. Or. Perg. S. der 7 Schöffen ab. 173

1389 Juli 15, Strassburg. C. j. c. A. leiht der Strassburger Edelknecht Nikolaus Mansse dem Sohne Henselin weiland Ludwigs zů der Lŏben von Truhtersheim genannte Güter daselbst auf 9 Jahre gegen eine Gülte von 8 Viertel Gerste. Lat. Or. Perg. S. besch. 174

1389 Nov. 5, Strassburg. C. j. c. A. verleiht der Strassburger Bürger Nikolaus Humbreht seine Güter zu Wolfisheim auf 9 Jahre dem Nikolaus Oswalt von dort um eine jährliche Fruchtgülte von 15 Viertel. Lat. Or. Perg. S. ab. 175

1390 Mai 26, Betlern. König Wenzeslaus gebietet dem Landvogt zu Elsassen Rudolf Abt zu Morbach, seinen Diener Heinrich d. ä. von Fleckenstein an den Leuten und Gütern in den kirspeln und pfarrn zu Sesenheim, Kauchenheim und Roppenheym sowie an den Rechten im Hagenauer Forst nicht zu irren oder irren zu lassen und ihm den alten grossen turnos auf dem Zoll zu Sels volgen zu lassen. — Kop.-B. A Bl. 171v. 176

1390 Juni 13, Strassburg. C. j. c. A. schenkt der Strassburger Bürger Wilhelm Gůrteler seiner Dienerin Katharina genannt Eschŏwe Katherine zu lebenslänglichem Gebrauch die von Albert von Scheffelingesheim von Herde und Petrus Oleiman von Mittelhus erblehensweise zu leistende Gülte von 4 Viertel



Korn von Gütern zu Wihersheim beim sogenannten Wintersmatte-Turm und zu Wihersheim. Lat. Or. Perg. S. 177

1390 Dez. 21. Einigung zw. Heinr. v. Fleckenstein dem jüngern und Heinrich dem jüngsten wegen jährl. zu vergebender Gülten. Perg. Or. 178

1391 Juni 25, Hagenau. Clawes von Stollhofen, Schöffe zu Hagenau, beurkundet den Verkauf genannter Grundstücke im Bann Nidermoter um $7^1/_2$ ℔ ₰ durch Hensel Krůg den snider von Pfaffenhofen und seine Gemahlin Eilse, Bürger zu Hagenau, an den Hagenauer Bürger Burnhanse den duochscherer. Or. Perg. S. d. Ausstellers. 179

1392 Aug. 24. Der Edelknecht Johann von Ingenheim und sein Sohn Heinrich vergaben an ihre Töchter bzw. Schwestern Ennel und Else, Klosterfrauen zu Sindelsberg, zu lebenslänglicher Nutzniessung die von den vogeten zu Wasselnheim lehenbare Brůgel-Matte zu Luppfestein. Or. Perg. S. Johanns v. I. und Petermans von Kutzelsheim, besch. 180

1393 Juni 21. Meister und Rat von Strassburg bezeugen die Wittumsverschreibung Heinr. v. Fleckenst. für s. Gem. Ennelin v. Mülnheim. Perg. Or. 181

1394 Febr. 1. Philips graue zů Nassauwe und zů Sarbrucken verspricht, Herrn Heinrich von Fleckenstein d. ä., Herrn zu Dagstuhl, sein um ein Darlehen von 500 fl. zur Beschützung und ohne Anrecht auf eine Gülte versetztes Dritteil seines Teils am Schloss zu Lutzelnhart auf Anforderung mit 1 fl. wieder auszuliefern. — Kop.-B. A Bl. 153. 182

1394 Febr. 1. Philipp Graf zu Nassau und zu Saarbrücken verspricht, Herrn Heinrich von Fleckenstein dem alten, Herrn zu Dagstuhl, sein um ein Darlehen von 300 alten Gulden zur Beschützung und ohne Anrecht auf eine Gülte versetztes Vierteil seines Teiles am Schloss zu Quirscheit auf Anforderung mit 1 fl. wieder auszuliefern. — Kop.-B. A Bl. 153^v f. 183

1396 Jan. 8. Teilzettel der Verlassenschaft Heinrichs von Mülnheim. Pap. Or. 184

1396 April 6, Brackenheim. Erzbischof Konrad von Mainz verleiht Wolf Richter von Knuttelsheim folgende Güter daselbst als Mannlehen: $^1/_3$ des Zehnten, 30 Morgen Acker, 6 Morgen Wiesen, einen Hubhof und einen Kirchensatz. — Kop.-B. A Bl. 26^v. 185

1396 April 21. Wilhelm von Ramberg, Propst auf St. Georgenberg bei Pedersheim, Heinrich von Fleckenstein d. j. und die Brüder Wernher und Eberhard von Ramberg überlassen ihrem Bruder und Schwager Johann von Fleckenstein, Propst zu Nůhusen, die Güter Heinrichs von Ramberg, des Sohnes Wernhers v. R., dafür dass er diesem hůlfe, frůntschaft und stůre tůt. Or. Perg. 4 S. 186

1397 Nov. 5. Ludeman Schencke und sein Sohn Burkard, Edelknechte, von Bischofsheim, verkaufen an Ritter Rud. von



Hohenstein gen. Rocken- und Pfenniggeld von dem Dorfe zu Eringersheim (Ergersheim). Perg. O. 187

1399 Jan. 26. Durch die Ritter Herrn Konrad Kolbe von Wartenberg und Herrn Friedrich von Meckenheim den jungen und die Edelknechte Wernher Rost von Alzey, Lerkel von Dirmstein, Syfrit von Veningen und Konrad Bocke von Erffenstein verabredete Sühne zwischen Frau Katharina, Herrn Dietzen' sel. Tochter von Wachenheym, Anshelms sel. Witwe [von?], und ihrem Stiefsohn Anshelm von Dorringkeim über ihre Güter, insbesondere über 300 fl. angelegtes Kapital, die losung an dem Torne, eine Anleihe auf die Gülte zu Odickeim, über das bette auf dem torne u. a. — Kop.-B. A Bl. 130v ff. 188

1399 Nov. 13, Strassburg. C. j. c. A. verkauft der Edelknecht Berchtoldus von Mollesheim genannt Swarber an den Strassburger Bürger Wilhelm Gůrteler um 30 β ₰ einen Weinberg im Bann Scharrochbergheim. Lat. Or. Perg. S. ab. 189

1400 Febr. 27, Strassburg. C. j. c. A. verleiht der Edelknecht Franzo von Bolsenheim zu Brůschewickersheim, Sohn Johanns v. B., Gilgemann gen. Kůrinsgilgeman von Breuschwickersheim, Sohn Quirins gen. Hanebicke, einen Garten daselbst zu Erbe um einen an Martini fälligen Zins von 10 β ₰ Lat. Or. Perg. S. ab. 190

1400 Febr. 27, Strassburg. C. j. c. A. verkauft der Edelknecht Franz von Bolsenheim an das Kloster St. Johann zu den Hunden ausserhalb der Mauern bezw. seinen Schaffner Cunzelin Stumpfe von Rosheim um 6 ℔ ₰ den ablösbaren, von Kůrinsgilgeman von Breuschwickersheim von einem Garten zu bezahlenden Zins von 10 β ₰. Lat. Or. Perg. S. ab. 191

1400 Juni 26, Frankental. Bischof Erhard von Worms belehnt Anselm von Dirmstein mit gen. Gütern, Gülten und Zehnten zu Dirmstein und Roxheim und 1 ℔ Heller auf dem Zoll zu Worms. — Kop.-B. A Bl. 36. 192

1401 Jan. 31. Klåwez Gômer, Schöffe zu Buswilr, beurkundet den Verkauf einer halben Mannsmatte in der grossen Morschbach um 2½ ℔ ₰ durch Michel Klåwez Zincken sel. Sohn von Buswilr an Låwelin Kremer von B. Or. Perg. S. d. Ausst. 193

1401 Febr. 28, Strassburg. Vor dem Richter des Archidiakonats infra Sornam et Matram der Strassburger Kirche leiht der Strassburger Edelknecht Nikolaus Mansse alle seine Güter im Bann Druhtersheim um eine Jahresgülte von 8 Viertel Gerste dem Sohn Peter weiland Ulrich Hůrneckes von Druhtersheim auf 9 Jahre. Lat. Or. Perg. S. ab. 194

1401 Aug. 22. Hanmann Graf von Zweibrücken und Herr zu Bitsch bekennt sich gegen Friedrich Willich von Alzey zu einer Schuld von 98 Gulden an Gold, zahlbar bis ausgehender Osterwochen. — Kop.-B. A Bl. 47. 195



1401 Aug. 31. Ritter Heinrich von Fleckenstein, Herr zu Dagstuhl, belegt dem Stift Speyer die 300 ℔ ₰, womit Bischof Raban das Burglehen zu Lauterburg (30 ℔ Heller) zurückgekauft hat, auf seinem Anteil an dem Dinghof zu Niederkutzenhausen, gibt diese Güter dem Stift vor Schultheiss und Schöffen daselbst auf und empfängt sie zu einem Burglehen zu Lauterburg zurück. Insert von Nr. 323. — Kop.-B. A Bl. 20 f. 196

1401 Dez. 22. Meister Wilhelm Metziger und der Rat des kleinen Gerichts zu Strassburg verurteilen die Brüder Jeckelin und Frenzelin Schachtoldey, Metzger, zur Zahlung von 5 β und 1 ℔ ₰ und 3 Rappen Zins von ihrem abgebrannten Haus in dem Giessen in Kleinvihegesselin an Frau Grede Wetzelin, Witwe Johanns Vǒltschen. Urteilssprecher. Or. Perg. S. besch. 197

1402 März 9. Meister Gosse von Kageneck und der Rat des kleinen Gerichts zu Strassburg sprechen Recht, dass die Brüder Jeckelin und Frenzelin Schachtoldei, Metzger, von ihrem Haus im Kleinviehgässlein Johann Vǒltsche, Pfründner auf dem Tor der mehrern Stifte, bzw. seiner Mutter Grede Wetzelin nur 1 ℔ 18 ₰ Zins zahlen sollen, vorbehaltlich des Anrechtes des bischöflichen Küchenmeisters auf einen Bodenzins von gen. Haus. Richter. Or. Perg. S. ab. Transfix von Nr. 197. 198

1402 Mai 2. Voltze Goerlin, Schöffe zu Buhswiler, beurkundet den Verkauf einer Hofstatt daselbst um 30 β ₰ durch Peter von Sulzbach an Henselin von Kirwiler, Faut zu Lichtenau. Or. Perg. S. Görlins besch. 199

1402 Mai 2. Gross Lawelin Goerlin, Schöffe zu Buhswilr, beurkundet den Verkauf einer Hofstatt in der Stadt Buchsweiler um 30 β ₰ durch Peter von Sulzbach mit Willen Peter Kregen an Henselin von Kirwilre, Faut zu Lichtenau. Or. Perg. S. d. Ausst. ab. 200

1403 Jan. 17, Dornstetten. Graf Eberh. v. Wirtemberg belehnt Dietrich von Wasselnheim mit gen. Gülten in Arnolzheim (Ernolsheim), Kolbsheim, Wolxheim u. Dachstein. Perg. Or. 201

1403 Dez. 5. Hans Richter von Knuttelsheim der alte, ein Edelknecht, beurkundet die Ablösung des Zwölftels seines an Eberhard von Veningen sel. versetzten Zehnten zu Knuttelsheim von dessen Sohn Erpfen durch seinen Vetter Wolf Richter mit 65 ℔ Heller. — Kop.-B. A Bl. 28. 202

1404 Juni 22, Heidelberg. König Ruprecht gestattet Heinrich von Fleckenstein, Herrn zu Dagstul, und seinem Sohn Friedrich, dessen Gemahlin Katharina, Dietrich Kemerers Tochter, 1500 fl. auf den Gütern zu Surburg zu bewidmen. — Kop.-B. A Bl. 118. 203

1404 Juni 28. Friderich grave zů Veldencze erlaubt seinem Getreuen Friedrich von Fleckenstein, Herrn zu Dagstuhl, für sunderlich dinst, daß er seine eheliche Hausfrau Katharine, Diether Kemerers seligen dochter, uf 1500 fl. bewidemen mag



zů Bellenheim uf den kirchensacze und zehenden. — Kop.-B. A Bl. 157v. 204

1404 Juli 25, Heidelberg. König Ruprecht gestattet Friedrich von Fleckenstein und seiner Gemahlin Katharina die Rücklösung des von seinem Vater Heinrich versetzten halben Dorfs Wittersweiler mit 500 fl. — Kop.-B. A Bl. 118v f. 205

1404 Sept. 29, Strassburg. Vor dem Richter des Archidiakonates per Marchiam der Strassburger Kirche verpflichtet sich Hanseler, Sohn Sigelins, genannt Groß-Sigelin von Druhtersheim, anstatt Peters, des Sohnes weiland Ulrich Hůrneckes, dem Strassburger Edelknecht Nikolaus Manße eine Gülte von 8 Viertel Gerste zu entrichten. Lat. Or. Perg. S. besch. Transfix von Nr. 194. 206

1404 Dez. 9. Ritter Heinz von Mülnheim urkundet über eine Hans von Rathsamhausen von Künigesheim erstattete Vormundschaftsrechnung bezüglich seiner Bruderstochter Margaretha, jetzt Gemahlin des Hans. Perg. Or. 5 S. 207

1405 März 16, Strassburg. C. j. c. A. verkaufen Demůdis, Tochter des Küfers Lampert Lampreht, Witwe des Johannes Gleube, und Junta, Tochter des Küfers Johann Lamp, des Bruders des vorigen, um 6 ℔ ₰ ihre von ihrer Tante Demůdis Stůmpffin ererbten Güter zu Moter an Johann von Kirwiler, advocatus Junker Ludwigs, Herrn zu Liehtemberg, bzw. seinen Stellvertreter Hermann von Sermersheim, Präbendar des Münsterchores. Lat. Or. Perg. S. 208

1405 Juni 6, Beinheim. Gen. Schöffen zu Beinheim beurkunden den Verzicht des Kirchherrn Heinrich Leye zu Zügirlingestorf auf den um eine Gülte von 8 ℔ ₰ mit dem Gericht zu Hagenau gefröhnten Hof des Mainzer Domherrn Johann von Fleckenstein gegen Bezahlung von 200 ℔ ₰ durch letzteren und seinen Bruder Junker Heinrich v. Fl. den jungen. Or. Perg. S. ab. 209

1405 Nov. 5, Strassburg. Vor dem Richter des Archidiakonates per Marchiam verschreibt Henselinus Scherer (oder Schôchelin) von Scharrochbergheim dem Wernher Dyetscho als Vogt der Lůckelina Wißbrôtelerin, Witwe des Strassburger Bürgers Wilhelm Gůrteler, von dem von letzterem zu Erblehen erhaltenen Weinberg im Bann Scharrochbergheim den an Martini fälligen, mit 3 ℔ ₰ ablösbaren Zins von 5 β ₰. Lat. Or. Perg. S. ab. 210

1406 Juni 4. Götz Becherer, Schöffe zu Buhswiler, beurkundet den Verkauf eines Hauses und Hofes zu Lichtenau um 10½ ℔ ₰ durch Lutze und seine Gemahlin Lůckel an Johann von Kirwiler, Faut zu Liehtenowe. Or. Perg. S. ab. 211

1407 Juni 21. Peter und Reimbolt von Windecke, Gebrüder, und ihr Schwager Heinrich Rôder, alle drei Edelknechte, verkaufen ihren Hof zu Strassburg in Kalbes-gasse um 100 ℔ ₰



an den Edelknecht Haneman von Gôudertheim. Or. Perg., das 3. S. ab. 212

1407 Aug. 30. Burkard Graf zu Lützelstein, Dompropst zu Strassburg, belehnt Hans von Ingenheim mit einer Matte zu Lupfenstein und 3 Acker Reben zu Wilfesheim. Or. Perg. S. besch. 213

1407 Dez. 7. Reinhard von Windeck, ritter, Reimbold Swarber, Heinrich Rôder von Tieffenouwe, Reimbold von Windeck und sein Bruder Peter erteilen Hanneman von Geuderthein, Edelknecht, und seiner Gemahlin Katharina volle Währschaft und Fertigung des Hofes zu Strassburg in der Kalbsgasse, der dem Ritter Claus Zorne genannt Lappe und Reimbold Swarber als Bürgen für die der Frau Heiltke von Andelo, Witwe Brunos von Windeck, zeitlebens widumsweise zu bezahlenden 20 ℔ gelts verpfändet war. Or. Perg. 5 S. der Aussteller. 214

1408, Strassburg. Vor dem Richter des bischöfl. Thesaurars verkaufen Lawelinus Arnolt und seine Gemahlin Ellina, Tochter Fritschos von Hônheim, an den Strassburger Tuchverkäufer Heinzeman von Sultze um 5 ℔ ₰ einen ablösbaren, an Martini fälligen Zins von 10 β ₰ von einem Haus und Hof zu Hônheim. Lat. Or. Perg. (besch.), S. ab. 215

1408 März 3, Strassburg. C. j. c. A. verkauft der Strassburger Edelknecht Rudolf von Vegersheim mit seinen Söhnen Rudolf und Hügelin gen. Güter zu Onolvisheim um 84 ℔ ₰ an den Edelknecht Heinrich Engelbreht, Sohn des † Ritters Johann E., bzw. seinen Vormund Johann Sturm zu Sturmeck. Lat. Or. Perg. S. 216

1408 März 15, Strassburg. C. j. c. A. quittieren Katharina von Wickersheim, die Priorin, und der Konvent von St. Markus extra muros Luckelina, der Tochter des Ritters Johann Wißbrôtelin und Witwe des Wilhelm Gůrteler, die Ablösung des von Heinrich von Surburg zu einer Jahrzeit für Johann Hanseler von Schônecke gestifteten Jahreszinses von 1 ℔ ₰ von dem Hof zum Trohsessen in der Judengasse mit 20 ℔ ₰ und ersetzen diesen Zins mit einem solchen von dem Haus zum Stalle in der Stallegasse. Lat. Or. Perg. S. 217

1408 März 15, Strassburg. C. j. c. A. quittieren Jodok Kôppelin von Speier, Prior, und der Konvent des Predigerklosters Lůckelina, der Tochter des Edelknechts Johann Wißbrôtelin und Witwe des Bürgers Wilhelm Gůrteler, und ihrem Sohn Johann Wilhelm die Ablösung des auf ihrem Haus zum Truchsess in der Judengasse lastenden, von weiland Heinrich von Surburg zu einer Jahrzeit für seinen Oheim Johann Hanseler von Schônecke gestifteten Jahreszinses von 1 ℔ ₰ mit den von der Witwe Johann Belheims bei der Ablösung eines Zinses von ihrem Hause in der Küfergasse erhaltenen 25 ℔ ₰ und teilen genannter Jahrzeit dafür einen von Peter Riffe dem Kloster vermachten Zins von



dem Haus zum Mulboume in der Predigergasse zu. Lat. Or. Perg. S. 218

1408 März 15, Strassburg. C. j. c. A. quittieren Georg, der Propst, und der Konvent der Karmeliter Luckelina Wißbrôtelerin, der Witwe des Strassburger Bürgers Wilhelm Gurteler, die Ablösung des von dem Bürger Heinrich von Surburg zu einer Jahrzeit für Johann Hanseler von Schônecke gestifteten Jahreszinses von 10 β ₰ von dem Hof zum Truhsessen in der Judengasse mit 10 ℔ ₰ und ersetzen diesen Zins mit einem solchen von 2 Häusern bei dem steinin brückelin, do man gat zû sant Marx. Lat. Or. Perg. S. 219

1408 Mai 3. Konrad Danckrotzheim, Schöffe zu Hagenau, beurkundet den Verkauf eines ablösbaren, auf den Maitag fälligen Zinses von 11 Unzen Pfennig Strassburger Währung von gen. Gütern im Bann Nydern-Kutzenhusen und zu Rotenmûle um 11 ℔ ₰ durch Cune Halppfaffe von Nydern-Kutzenhusen und seine Ehefrau Bride an Katharina, Bigelhensels Tochter des Zimmermanns, ihr zu Widdum und ihrem Mann, Hensel Heinzemans Arnolts Sohn dem oleyman, zu eigen. — Kop.-B. A Bl. 92 f. 220

1408 Mai 5. Heinrich von Fleckenstein der junge, Sohn Herrn Heinrichs v. Fl. gen. von Bickenbach, und seine Vettern, die Brüder Heinrich und Friedrich v. Fl., teilen sich in die Entrichtung gen. Gülten und Zinsen u. a. an die von Than, an U. Frauen- und St. Katharinen-Altar zu Sulz, an das neue Spital zu Hagenau und an die Frauen von Irmelberge. Or. Perg., die S. der Ausst. (ab), Johanns v. Fl., Abtes zu Selsse, und Heinrichs von Otterbach. 221

1408 Mai 5. Heinrich von Fleckenstein der junge, Sohn Heinrichs v. Fl. den man nannte von Bickenbach, und seine Vettern Heinrich der jüngste und Friedrich Gebrüder v. Fl. teilen sich in ihre ererbten und von ihrem Bruder und Vetter Herrn Johann v. Fl. erkauften, einzeln aufgeführten Güter und Lehen. 2 Or. Perg. Siegel: Heinrich v. Fl.; Heinrich v. Fl.; Friedrich v. Fl. (ab); Herr Johannes v. Fl., Abt zu Selsse (besch.); Heinrich von Otterbach. Beil. Kopie o. D. 222

1408 Mai 21. Heinrich von Fleckestein, hern Heinrichs sel. sun von Fleckestein den man nante von Bickenbach, und seine Vettern Heinrich und Friedrich beurkunden den vereinbarten Burgfrieden der Feste Fleckenstein. Or. Perg. S. der 3 Kontrahenten und Heinrichs von Otterbach (letzteres stark besch.). 223

1408 Mai 25, Strassburg. C. j. c. A. reversiert Johannes gen. Dossenheim von Olvisheim über seine Belehnung mit den Gütern Heinrichs gen. Engelbrecht zu Olwisheim durch dessen Vormund Johann Sturm von Sturmeck auf 18 Jahre gegen eine Korngülte von 24 Viertel. Lat. Or. Perg. S. ab. 224

1408 Juni 6, (Strassburg). Vor dem Richter des Hofes des Thesaurars verleiht Johannes Hugonis im Namen des Junkers Lütold von Mulnheim dessen gen. Güter im Bann Zebersdorf an Hanselers Jeckelin von dort auf 9 Jahre gegen 20 Viertel Hafer. Lat. Or. Perg. S. 225

1408 Juni 8, Strassburg. C. j. c. A. quittieren Prior und Konvent der Augustiner Luckelina, der Tochter des Ritters Johann Wisbrôtelin und Witwe Wilhelm Gurtelers, die Ablösung des von Heinrich von Surburg zu einer Jahrzeit für Johann Hanseler von Schônecke gestifteten Jahreszinses von 10 β ₰ von dem Hof zum Truhsessen in der Judengasse mit 11 ℔ ₰ und ersetzen diesen Zins mit dem von dem Münzmeister Erhard Wurtelin von einem Haus in der Schiltingheimgasse zu bezahlenden Zins. Lat. Or. Perg. S. 226

1408 Juli 7. Boemund von Ettendorf gibt dem Heinrich von Fleckenstein gen. von Bickenbach zu seinen andern Lehen das halbe Dorf Fröschweiler. Perg. Or. 227

1408 Juli 14, Heidelberg. König Ruprecht beurkundet den Schiedsspruch seiner Räte (Johann Erzbischof zu Riege, Friedrich Burggraf zu Nürnberg, Friedrich Graf zu Öttingen, Graf Friedrich von Leiningen, Graf Wilhelm von Eberstein, Hofrichter Engelhart Herr zu Winsperg, Schenk Eberhard Herr zu Erpach d. ä., Hans vom Hirshorn, Hermann von Rodenstein, Ludwig von Hutten, Konrad vom Stein, Eberhard vom Hirshorn, Wiprecht von Helmstat der junge, Vogt zu Bretheim, Thom Knebel, Schultheiss zu Oppenheim, und Reinhard von Sickingen, Vogt zu Heidelberg) zwischen Friedrich von Fleckenstein und Markgraf Bernhard von Baden (vertreten durch seine Räte Hans von Smalhenstein, Heinrich Truchsess von Hefingen, Abrecht von Dormentze, Ulrich Meyer und Friedrich Túfel), dahin lautend, dass der Markgraf die Restschuld für halb Beinheim und für Lietheim noch bezahlen muss, obschon ihn Heinrich von Fleckenstein, Friedrichs Vater, über die Gesamtkaufsumme von 6000 fl. quittiert hat. — Kop.-B. A Bl. 140v ff. 228

1408 Sept. 11. Rudolf von Zeisigkeim, Schwarz Reinhart von Sickingen, Ritter, und Cunz Lantschade von Steinach schlichten auf Geheiss König Rupprechts spenne und zweiung zwischen den gemeinern des Schlosses zu Madenberg und der heimgereide der Dörfer Vlueßheim, Lenßwiler, Wolmeßheim und Espach wegen des Walds der heimgereide und bes. von holzhauwens wegen. Siegler: die Schiedsleute; als Gemeiner zu Madenburg: Friedrich von Fleckenstein und Rudolf von Hoenstein; für die Dörfer: Hans von Helmstat, Ritter, Amtmann zu Luterburg, und Junker Hanmann von Sickingen, Vitzdum zur Nuwenstat. — Kop.-B. A Bl. 216v ff. 229

1408 Nov. 17, Heidelberg. König Ruprecht verleiht den ihm von Heinrich von Fleckenstein dem alten, Herrn zu Dag-

stuhl, aufgegebenen grossen Turnus auf dem Zoll zu Schrecke dessen Sohn Friedrich als Burglehen zu Sels. — Kop.-B. A Bl. 56v. 230

1409 Aug. 13, Stolzenfels. Erzbischof Wernher von Trier gelobt Heinrich und Friedrich von Fleckenstein, die von ihm Burg und Feste Dagstuhl mit Bifang zu Lehen haben, Schadloshaltung für den Fall, dass er sich der Burg behelfen will. — Kop.-B. A Bl. 35. 231

1409 Aug. 31 (Wachenheim). Graf Emicho von Leiningen und Heinrich von Fleckenstein vergleichen sich wegen einer Ansprache Heinrichs, versessenes Manngeld betr. Pap. Or. S. des Hans von Helmstat, Amtmanns zu Lauterburg. 232

1409 Nov. 14. König Ruprecht gestattet dem Berthold von Wickersheim, Schultheissen zu Hagenau, von Hans Ulrich von Mulnheim das vom Reiche verpfändete halbe Dorf Geudertheim um 60 M. Silber zu lösen, dem Reiche ablöslich um gen. Summe und weitere 100 rhein. Gulden. Perg. Or. Thronsiegel-Fragm. 233

1410 Jan. , Strassburg. C. j. c. A. verkauft der Edelkneckt Wilhelm von Vtenheim, Sohn Hansos v. U., den von Adelheid von Berstetten, Witwe Johanns von Vtenheim, zu bezahlenden, an Weihnachten fälligen Jahreszins von 1 fl. von einem Haus zu Vtenheim um 12 fl. an Ottilia von Bolsenheim, Kommorantin im Kolleg genannt zu dem von Innenheim zu Strassburg. Lat. Or. Perg. S. 234

1410 Febr. 9. Graf Emich von Lyningen belehnt Friedrich von Fleckenstein und seine Mannlehenserben mit 20 fl. gelts jerlich auf seiner bette zu Durrnbach, vorbehaltlich der Ablösbarkeit mit 200 fl., womit Friedrich oder seine Erben gulten oder ligends guts kaufen sollen, das sie von den Grafen als Eigentümern zu Lehen empfangen sollen. — Kop.-B. A Bl. 173. 235

1410 Febr. 21, Baden. Markgraf Bernhard zu Baden leiht Friedrich von Fleckenstein 20 fl. als Burglehen auf der Stadt Stollhofen und gönnt ihm zu Besserung des Burglehens, den Thornus, den er von dem Reich hat, an dem Zoll zu Schrecke einzunehmen. — Kop.-B. A Bl. 24v. 236

1411 Sept. 28. Heinrich von Fleckenstein der alte, Herr zu Dagstuhl, verkauft an seinen Sohn Friedrich und dessen Gemahlin Katharina um 500 fl. sein Eigengut zu Nydern-Kutzenhusen, im Gericht zu Feltbach und zu Heilensloch, ferner sein Eigen oder Gülten zu Hoenwilre, das hubgericht zu Betzdorf, den Zehnten zu Otterbach bei Weissenburg, sein Recht am kleinen Zehnten zu Rulsheim, sein Eigengut oder Gülten im Gericht zu Sulze und zu Lubesa, sein Gut zu Forstheim, 7 Viertel Haber zu Offwilre, 10 β Strassb. zu Pfaffenhofen auf dem Schultheissenamt, Lutzelnhart mit Zugehör, Obern Matstall das Gericht, seinen



Teil Rechts zu Walschit, 1 Fuder Weingülte von Johann von Honelstein gen. von Zůsche, Schuldbriefe vom König von Böhmen, vom Herzog von Lothringen, vom Herzog von Bare u. a. zu seinem Teil, einen Brief von Junker Otteman sel. von Ochsenstein und seinem Sohn Johannes über ein Dritteil des Dorfs Westhusen, einen Schuldbrief vom † Dompropst Johann zu Strassburg und seinem † Bruder Graf Bertold zu Kyberg über 400 Florenzer fl. und 200 ℔ Strassburger, 10 ℔ schwarzer Thornus auf der Stadt Bockenheim, seine Eigengüter zu Ophwilre bei Dagstul uf der Thereltbach sowie seine Rechte zu Exwiler. — Kop.-B. A Bl. 93 ff. 237

1411 Dez. 4, Strassburg. Claus von Bußwilre, Untervogt und Richter an Junker Heinrich Riffen Gericht zu Strassburg, sodann Johans von Pfettensheim und Johans von Wege, Edelknechte, Johans Schencke, Johans von Selße und Johans Rote, Bürger und Schöffen zu Strassburg, verweisen den Streit zwischen Frau Heilke von Wolfgangesheim und den Brüdern Junker Johans und Burchart Erbe um die Güter Růprechts-Oewe und bi dem galgen vor Meister und Rat. Or. Perg. S. Johanns von Wege, die übrigen ab. 238

1412 Aug. 18. Bischof Johann von Worms, Abt Johann von Selz und Friedrich von Fleckenstein als die nach vergeblichem Sühneversuch Pfalzgraf Ludwigs von diesem vorgeschlagenen Schiedsrichter sprechen ein Urteil über die Zweiung Heinrichs von Fleckenstein d. ä. mit seinem Bruderssohne Heinrich d. j. Perg. Or. 239

1412 Sept. 29. Kaufberedung zwischen dem Edelknecht Wernlin von Alten-Castel und seiner Gemahlin Gertrud, Tochter Ritter Johanns Erben, einer- und Claus Berer aus Strassburg anderseits. Perg. Or. 240

141[3] Juni 10. Schultheiss und Richter der Stadt Gengembach beurkunden den Verkauf eines ablösbaren, am 24. Juni fälligen Jahreszinses von 10 β ₰ von einem Haus zu Bruggenhusen um 6 ℔ ₰ durch Clar Cůntzlin Fůrers sel. Witwe mit Zustimmung ihres Sohnes Ludwig und ihrer Tochter Agnes an Ludwig Rôder von Remchein, Bürger von Gengenbach. Or. Perg. (besch.) S.-Fragm. 241

1413 Juni 29. Die Brüder Heinrich von Fleckenstein d. j. und Friedrich v. Fl., Domherr zu Worms, gestatten ihrem Onkel Heinrich v. Fl. für das Zugeständnis, dass ersterer seine ererbten Lehen teils seiner Gemahlin Peterschen von Helmstat verwidmete teils verpfändete, auch seine Lehen zu veräussern, ausgenommen das Schloss Fleckenstein. Or. Perg. S.: d. Ausst., Friedrich v. Fl. (besch.) und Heinrich von Otterbach. 242

1413 Juli 9. Heinrich von Fleckestein d. j. gelobt, seines Vaters Bruder Heinrich v. Fl. für 200 ℔ ₰ Güter zu verlegen. Or. Perg. S. ab. 243



1414 Mai 30. Peter Murwe, gesessen zu Honewiler (Hunaweier), verkauft dem Colmarer Bürger Franz Thurant für 24 fl. eine Gülte. Perg. Or. S. Junker Werners von Burgheim, Vogts zu Richwiller. 244

1414 Juli 15, Strassburg. König Sigmund bestätigt Friedrich von Fleckenstein und seinem Vater Heinrich, Herrn zu Dagstuhl, all ihre Privilegien. Or. Perg., grosses Throns. — Kop.-B. A Bl. 58. 245

1415 Juli 4. Teilung von Madenburg mit Zubehör in 3 Teile. — Kop.-B. A Bl. 182 f. 246

1415 Nov. 15. Ritter Burkard von Mulnheim, Schultheiss zu Hagenau, verspricht durch Urteil der Hagenauer Bürgerin Katharina, Hensel Heinze Arnolts sone des olmans seligen witwe, den Schutz des Gerichts zur Behauptung des ihr vorenthaltenen Zinses von 11 Unzen Strassburger Pfennige von gen. Gütern im Bann Nidern-Kutzenhusen und zu Rotenmulen. — Kop.-B. A Bl. 91 f. 247

1415 Nov. 25. Vor Diemar Kůnig, Schöffe zu Hagenau, bekennen sich Genannte von Schalkendorf im Namen des Dorfes zu einer mit 11 ℔ ₰ ablösbaren Schuld von 11 β Zins gegen Hans Roppenheim, Bürger zu Hagenau, als Vertreter des Priesters Herrn Otto Schôttel, Vikars der hohen Stift Strassburg. Or. Perg. S. ab. Umschlag eines Registers unter Akten, Buchsweiler. 248

1416 Jan. 28. Walther Duntzenheim, Schöffe zu Bußwiler, beurkundet, dass Ludegerge von Bußwiler, gesessen zu V̊tewiler, dem Priester hern Johansen von Kyrwiler, Leutpriester zu Bußwiler, um 8 fl. 16 ₰ eine mansmate zu Bußwiler versetzt, wofür sich sein Schwager Claus Snůrlin der Zimmermann verbürgt. Or. Perg. S. des Ausstellers besch. 249

1416 April 6. Walther und Otteman Slappe, Gebrüder, verschreiben Cleinlauwelin Geyrlin von Bußwiler, gesessen zu Ingewiler, und seiner Gemahlin Eilse für ein altes Darlehen von 14 ℔ 10 β ₰ einen ablösbaren Jahreszins von 7 und 4 Omen Wein von gen. Gütern zu Buchsweiler. Or. Perg. S.: die Ausst. (1. ab, 2. besch.) und Schöffe Claus Mouche (besch.) 250

1416 Sept. 16, Strassburg. C. j. c. A. verzichten Dina Zôrnin, Witwe des Goldschmieds Erhard Zorn, ihre Schwester Gůtelina Ryngendôrfin und Henselin Lyndenhenselin von Rôutebůr als Erben des Andreas Rôute, weiland Pfründners und Leviten im Chor der Strassburger Kirche, zu Gunsten des Bürgers Nikolaus Berer auf ihre Jahresgülte zu Bernesheim bei Brumath um 6 ℔ 10 β. Lat. Or. Perg. S. 251

1417 Jan. 12. Guthin Kemerin, Witwe Reinharts von Sickingen des jungen, verkauft an ihren Schwager Friedrich von Fleckenstein das halbe Pfandrecht, nämlich die Pfandschaft ihres halben Drittenteils an Schloss und Feste Madenburg um 2000 fl. in Gold. — Kop.-B. A Bl. 189 f. 252



1417 Jan. 26. Heinrich von Bilstein und seine Gemahlin Helcke, Tochter Johannes von Wolfgangesheim (Wolfgantzen) geben Heinrich von Fleckenstein d. a. eine Gülte. Not.-Instr. Deutsche Übers. 253

1417 Jan. 29. Revers des Reimbolt Burggrave über seine Belehnung mit gen. zum Burglehen zu Sulz gehörigen Gütern und Zinsen zu Strassburg durch seinen Oheim Junker Heinrich von Fleckenstein d. ä. nach dem kinderlosen Tode des Ritters Reinbolt Hůffel d. ä. Or. Perg. S. besch. 254

1417 Mai 2. Ludwig und Friedrich Grafen zu Öttingen, Gebrüder, belehnen den Ritter Heinrich von Fleckenstein und seinen Sohn Friedrich mit dem Landgericht zu Roschwag und dem Riet. — Kop.-B. A Bl. 17. 255

1417 Mai 26. Dietrich von Ratsamhusen vom Stein ist damit einverstanden, dass seine Ehefrau Guthin Kemererin vor ihrer Vermählung ihren von ihren Eltern ererbten halben Dritteil am Schloss Madenburg um 2000 fl. an Gold an Friedrich von Fleckenstein verkauft hat. — Kop.-B. A Bl. 179ᵛ f. 256

1417 Sept. 8, Strassburg. Zeugenverhör in Gütersachen Heinrichs von Fleckenstein. Or. Perg. Not.-Instr. 257

1417 Okt. 26. Fritscheman von V̊tewiler, Edelknecht, seine Gemahlin Eilse von Můlhusen, Heinrich von Berstette, Edelknecht, und seine Gemahlin Bride von Můlhusen verkaufen ihren von ihrem Vater bezw. Schwiegervater Heinrich von Můlhusen ererbten Hof mit Zugehör in der Stadt Bußwiler neben Gerbotte Hillers Hof um 60 fl. rh. an Johans von Kyrwiler, Vogt zu Lichtenau. Or. Perg. 6 S.: die Verkäufer, Friedrich von Nůgart und Ottemann Slapp (ab). 258

1417 Dez. 23. Schwarz-Reinhart von Sickingen, Ritter, seine Gemahlin Kunigund von Nyfern, Hans von Sickingen, Ritter, seine Gemahlin Margret Kemerin und Friedrich von Fleckenstein vereinbaren einen Burgfrieden zu Madenberg. Insert in Nr. 584. — Kop.-B. A Bl. 195—199. Kopie des Or. Burgfriedens: Kop.-B. A Bl. 231ᵛ—235. 259

1418 Febr. 18. Revers des Edelknechts Peter von Winstein (Windstein) über einen Burgfrieden zu Meinstersel (Meistersel). Perg. Or. 260

1418 Dez. 7, Strassburg. Vor dem Richter des Hofs der Propstei der Strassburger Kirche bekennt Lauwelin Arnolt, dass er von dem Brodverkäufer Johannes von Sulz, dem Sohn und Erben Heinzmanns von Sulz, 1 ℔ ₰ zur Vermehrung des von letzterem verkauften, nunmehr mit 6 ℔ ₰ ablösbaren Jahreszinses von 10 β erhalten hat. Lat. Or. Perg. S. besch. 261

1419 Mai 1 (an St. Marzolfs Tag). Walther Duntzenheim, Schöffe zu Bußwiler, beurkundet den Verkauf zweier mansmaten daselbst um 7 ℔ ₰ durch Ludegerge von Bußwiler, gesessen zů V̊tewiler, an Herrn Johansen von Kyrwiler, Leutpriester zu Bußwiler. Or. Perg. S. d. Ausstellers besch. 262

1419 Okt. 31, Strassburg. Vor dem Richter des Archidiakonates per Marchiam der Strassburger Kirche verleiht der Strassb. Bürger Johannes Rebestock dem Henselin Tückelin von Vendenheim und seiner Gemahlin Katharina genannte Güter im Bann Vendenheim auf 9 Jahre gegen genannte Abgaben und Verpflichtungen. Lat. Or. Perg. S. besch. 263

1420 Febr. 3. Hans Holtzapfel reversiert dafür, dass ihm sein Junker Friedrich von Fleckenstein den Weinzehnten halber durch die Marke zu Rulgesheim und nuß und obs in den wingarten daselbst, ferner 1 Morgen Wiesen zu Ingenheim zu Mannlehen geliehen unter der bes. Vergünstigung, dass im Falle seines Ablebens seine Frau Mene von Eiche die Lehen behalten (ausser 1 fl. gelt auf obiger Wiese den Klosterherren zu Sels zu einem seelgerede auf Martini) und mit einem Wappensgenossen vermannen soll. — Kop.-B. A Bl. 65. 264

1420 Febr. 4. Friedrich Graf zu Lyningen verzichtet dafür, dass Friedrich von Fleckenstein noch seine Erben nach ire anzale kein gulte an den 100 fl., die man jerlich uf das slosse [Madenburg] slahen solle, furbas . . . nummerme genemmen oder ufslahen sollen oder wollen, auf alle vergangene und künftige name und nutzung am Schloss, wofür ihm bei der ev. Lösung des Schlosses 533 fl. am Hauptgeld abgehen sollen. — Kop.-B. A Bl. 178v f. 265

1420 Febr. 18, Schloss St. Paul. Johann von Veldenze, Abt zu Weissenburg, belehnt Friedrich von Fleckenstein mit dem Weinzehnten in Weissenburger Marke im banholze. — Kop.-B. A Bl. 122v f. 266

1420 März 12, Gernsheim. Erzbischof Konrad von Mainz belehnt Friedrich von Fleckenstein mit gen. Gütern und Gülten zu Knuttelsheim. — Kop.-B. A Bl. 27. 267

1420 März 25. Herzog Rainalt von Gülch und Geldern und Graf von Züpfen belehnt Friedrich von Fleckenstein mit gen. Gütern zu Sulz und Vorscheim. — Kop.-B. A Bl. 40. 268

1420 Aug. 16, Kuttenberg. König Sigmund gebietet dem Pfalzgraf Ludwig bei Rhein, Friedrich von Fleckenstein an den Gerichten, Leuten und Gütern in den Kirchspielen und Pfarren zu Sesenheim, Kouchenheim und Roppenheim und an den Rechten im Hagenauer Forst nicht zu irren, sondern ihn dabei zu schützen. — Kop.-B. A Bl. 57. 269

1420 Aug. 16, Kuttenberg. König Sigmund an Eberhard Graf zu Eberstein, Unterlandvogt im Elsass, wie an Pfalzgraf Ludwig (s. Nr. 269). — Kop.-B. A Bl. 57v. 270

1420 Aug. 16, Kuttenberg. König Sigmund bestätigt Nr. 126. — Kop.-B. A Bl. 9 f. 271

1420 Aug. 23, Kuttenberg. König Sigmund bestätigt Friedrich von Fleckenstein im Besitz des Burglehens zu Hagenau (Insert von Nr. 273). 272



1421 April 20, Nürnberg. Konrad Erzbischof zu Mainz, Erzkanzler in Deutschland, bestätigt als Kurfürst Nr. 272. — Kop.-B. A Bl. 67v ff. 273

1421 April 20, Nürnberg. Desgleichen Otto Erzbischof zu Trier, Erzkanzler durch Welschland. — Kop.-B. A Bl. 72v ff. 274

1421 April 24, Nürnberg. Desgleichen Dietrich Erzbischof zu Köln, Erzkanzler in Italien. — Kop.-B. A Bl. 69v ff. 275

1421 April 26, Nürnberg. Desgleichen Ludwig Pfalzgraf bei Rhein. — Kop.-B. A Bl. 71 f. 276

1421 Juni 5, Pressburg. König Sigmund bestätigt Nr. 271. — Kop.-B. A Bl. 12v f. 277

1421 Juni 5, Pressburg. König Sigmund verleiht Friedrich von Fleckenstein folgende Lehen: ein Burglehen zu Hagenau, wozu Gericht, Hof und Schultheissenamt zu Surburg gehören und die Reben zu Munversheim; ferner Witterswiler, Burg und Dorf mit Leuten, Vogteien, Gerichten und allen Zugehörungen; Zoll und Gleit daselbst; ein Burglehen zu Sels in der Burg mit einem Thornus auf dem Rhein zu Schreck; alle Leute in den Pfarren zu Sesenheim und Kouchenheim und den darin gelegenen Dörfern: Runsheim, Awheim, Dankolzheim, Dalnhunden, Stackmatte, Gysenheim, Roschwag, Lietheim u. Forstvelt und in dem Dorf Roppenheim. — Kop.-B. A Bl. 58v f. 278

1421 Okt. 28, Eystetten. Einwilligung Markgraf Friedrichs zu Brandenburg zu Nr. 126. 279

1421 Nov. 14, Wittenberg. Kurfürst Albrecht, Herzog zu Sachsen und Lauenburg, bestätigt Nr. 271. — Kop.-B. A Bl. 11 ff. 280

1422 April 20. Bischof Johann von Worms verleiht Friedrich von Fleckenstein 25 1/2, 12 und 2 1/2 Mannsmat Wiesen auf der Marauwe, die vormals Cunze Holmunt innehatte, zu Mannlehen. — Kop.-B. A Bl. 35v. 281

1422 Juni 13. Bischof Wilhelm von Strassburg verleiht Heinrich von Fleckenstein d. ä. und seines Bruders Heinrichs d. ä. Söhnen als Mannlehen das Dorf Lonbůch diesseits der Sůren samt Kirchensatz und Mühle, den Wald gen. Kregenberg, ferner sancte Marien gezog und sancte Pirmes gezog von der Schandenbach die Steinbach abe unz uf die Sůre und dofür abe unz uf die Trůtbach. Or. Perg. S. besch. 282

1422 Juni 22. Hans Kostel von Ober Otterbach und seine Ehefrau Katharina leihen von dem Junker Friedrich von Fleckenstein seinen Teil der zehenden zů Otterbach, zů Dierbach, zů Sant Jorgen und zů Bongart um 4 ꝉ ₰ jährlich um Pfingsten zu einem selegerede und jargezit an das siechampt zů Heilsbrucken und um eine jährliche an Junker Friedrich und seine Erben nach Weissenburg uf unser lieben frouwen tag Spirer messe genant zů latine nativitas Marie (!) zu entrichtende Gülte von 12 Malter Korn und versetzen als Unterpfand gen. Güter. Siegler:



Hans Kostel, Abt Johannes von Veldencze zu Weissenburg und Herr Johanns Korbeler, pastor zů Ober-Otterbach. — Kop.-B. A. Bl. 149 ff. 283

1422 Juni 22. Adelheit von Winstein, eptissin und der ganze convent des closters zů Heilsbrucken Spirer bistůms geloben dafür, dass der edelknecht Friderich von Fleckenstein ihrem Stift zu einem selegerede und jargezeit eine jährliche Gülte von 4 ℔ ₰ guter Speirer Währung gestiftet, auch sin begrebde alda erwelet und herworben und für obige Gülte sinen teil des zehnden zů Oberotterbach verleit [hat] Costels Hansen zů Oberotterbach und Katherinen siner elichen husfrauwen: dass sie die Jahrzeit in gen. Weise mit 8 Priestern begehen wollen. — Kop.-B. A Bl. 147v ff. 284

1423 Jan. 25. Vor Ulman Zymmerman, Schöffe zu Sulz, bekennt sich Loden Hans, Balmes Eilsen Sohn von Hagenowe, anlässlich seiner Verheiratung mit Heytz Ŏbels sel. Tochter als Leibeigener der beiden Junker von Than, mit dem Versprechen, nicht von Lubesa fortzuziehen. Or. Perg. S. ab. 285

1423 März 2, 7, 8, April 17, Strassburg. C. j. c. A. verkaufen die Schwestern Ennelina, Katherina und Barbara, Töchter des † Strassburger Edelknechts Bero von Heiligenstein, und ihre Ehegatten Bernhard von Bolsenheim, Johann Ludwig von Roßheim und Johannes, Sohn des Peter Baldemar, an den Strassburger Edelknecht Bernhard Bock um 60 ℔ ₰ ihren von dem Edelknecht Johannes Itelklobelouch ererbten Dritteil am Schutterwald und dem Eygen und an anderen Wäldern beim Schloss Rorburg, am Schlosse selbst, am Ackerhof, an einem Jahreszins von 1 ℔ ₰ und an allen Gütern des genannten Klobelouch. Or. Vid. d. bisch. Offizials vom 23. Juli 1455. 286

1423 März 20. Heinrich von Fleckenstein der alt belehnt Hans von Bůrn d. ä. mit Gütern zu Mutensheim. Gegenrevers. — Kop.-B. B. 287

1423 April 26. Revers des Hans Krieg von Hochfelden über seine Belehnung mit genannten Gülten zu Berstet und Nůfern durch den Junker Heinrich von Fleckenstein. Or. Perg. S. ab. — Kopie u. Gegenrevers: Kop -B. B. 288

1423 April 26. Heinrich von Fleckenstein der alt leiht Hans von Gummersheim 8 Omen Wein Jahreszins in dem Huphofe zu Nůßdorf und 1 Eimer oley und das Dritteil in dem kleinen Zehnten zu Ramsbach zu Mannlehen. Gegenrevers. — Kop.-B B. 289

— Derselbe belehnt Balihs Wůst von Kanel mit Gütern zu Myndefelt, in dem Schellendal und zu Kanel. Gegenrevers. — Kop.-B. B. 290

— Derselbe belehnt Hans von Blůmenŏwe mit gen. Gülten und Gütern zu Vhtratzheim, Hermoltzheim, Vttelnheim, Sultz bei Surburg, Kůtzelsheim und Fessenheim. Gegenrevers. — Kop.-B. B. 291



Derselbe belehnt Bechtolt Crantz von Geystbůlsheim mit Gülten zu Wipbrůche und Ettendorf. Gegenrevers. — Kop.-B. B. 292

— Derselbe belehnt Gŏtz von Můlhofen den alten mit Gütern zu Franckelsheim, Swyndelsheim, Etschehusen und Lortzheim. Gegenrevers. — Kop.-B. B. 293

— Derselbe belehnt Hans von Lampertheim mit Gütern zu Koffendorf. Gegenrevers. — Kop.-B. B. 294

— Derselbe belehnt Fritsch von Ůtwiler mit einem Dinghof zu Duntzenheim. Gegenrevers. — Kop.-B. B. 295

— Derselbe belehnt Wilhelm Zugkmantel mit dem grossen und kleinen Zehnten zu Eckendorf und Altdorf. Gegenrevers. — Kop.-B. B. 296

— Derselbe belehnt Rule von Altheim den man nennt Guckisen, mit Gütern und Zehnten im Kyntinger Bann bei Sibeltingen. Gegenrevers. — Kop.-B. B. 297

1423 April 27. Heinrich Engelbreht edelkneht verkauft an Ulrich Bocke edelin knehte, Clein Ůlrich Bocks sel. Sohn, um 50 ℔ ₰ einen ablösbaren, an Georgi fälligen Jahreszins von $3^1/_2$ ℔ ₰ von seinen Gütern zu Oluisheim. Or. Perg. S. Engelbrechts und der Bürgen: Johanns Marx Ritter und Hans von Mủlnheim, edelkneht, besch. 298

1423 Juni 24. Teilung von Madenburg zwischen Schwarz Reinhart von Sickingen, Ritter, Hans von Sickingen, Ritter, und Friedrich von Fleckenstein. Anteil des Hans von Sickingen. — Kop.-B. A Bl. 184 ff. 299

1423 Juni 24. Teilung von Madenburg. Anteil Friedrichs von Fleckenstein. — Kop.-B. A Bl. 199^v f. 300

1423 Juni 24. Teilung von Madenburg. Anteil Schwarz-Reinhards von Sickingen. — Kop.-B. A Bl. 218^v ff. 301

1423 Aug. 1. Vor Hans von Altdorf dem Schneider, Schöffen zu Sulz, verspricht Reyner Apts Sohn von Gunstette infolge seiner Heirat mit Eilse, der Kolen von Walenwiler Tochter, Leibeigenen der beiden Junker von Than, letzteren zeitlebens jährlich 2 β ₰ und 1 Huhn zu entrichten. Or. Perg. Schöffensiegel. 302

1424 Jan. 6. Bartholomäus von Bettingen und seine Hausfrau Clente Ruckerin reversieren für das von Junker Friedrich von Fleckenstein zu Erblehen, jedoch unter der Bedingung des Heimfalles mangels Nachkommen empfangene meigerig zu Gosselmyngen. — Kop.-B. A Bl. 64. 303

1424 Jan. 20. Konrad von Morsheim und seine Ehefrau Ennichin von Wachenheim reversieren, dass sie ihr von ihrem Junker Friedrich von Fleckenstein, Herrn zu Dagstul, zu Lehen rührender Vierteil am Dorf und Gericht zu Weldiswiler um den Verkaufspreis von 150 fl. von Symond Mouchenheimer von Zweinbrucken innerhalb 3 Jahren wieder einlösen wollen. — Kop.-B. A Bl. 122. 304



1424 Mai 16. Revers des Reinbolt Burggrave über seine Belehnung mit gen. Zinsen und Gülten auf dem Haus zum Swederich, auf Seckelins hus des fischers, auf Wůrselins Haus, von Sixs hus, von dem Nebenhaus des Wůrsselin und der Hinckelern und von dem Garten der Kornerin of Vinckewiler borne, alles zu Strassburg, durch Junker Heinrich von Fleckenstein d. ä. Or. Perg. S. eingenäht. 305

1424 Juni 7. Philipp Graf zu Nassau und zu Sarbrücken verspricht, Friedrich von Fleckenstein seinen für 200 rheinische Gulden zur Beschützung am Schloss Quirscheit versetzten Teil am Schloss auf Anforderung wieder auszuliefern. — Kop.-B. A Bl. 154. 306

1424 Okt. 1. Syfrid von Borne, Edelknecht, verkauft die ihm bisher von Junker Friedrich von Fleckenstein gereichten Gülten (12 Viertel Haber, 8 β ₰ und 12 Hühner samt je achthalb ei) zu Nydern-Kutzenhusen an letzteren um 100 rheinische Gulden vorbehaltlich des Wiederkaufs. — Kop.-B. A Bl. 89. 307

1424 Okt. 2. Bischof Wilhelm von Strassburg bestätigt den Verkauf obiger vom Stift Strassburg lehenbaren Zinsen zu Nydern-Kutzenhusen. — Kop.-B. A Bl. 84ᵛ f. 308

1424 Okt. 10. Meister und Rat von Strassburg urteilen: Frau Heilke von Wolckesheim, Bürgerin zu Strassburg, solle den Brüdern Hans und Burkart Erbe ihre von Heinrich von Fleckestein lehenbaren Güter freigeben, hingegen diese ihr am geistlichen Gericht zu Recht stehen. Or. Perg. S.: Schöffe Johanns Ellehart; Ammeister Jocop von Geispoltzheim; Claus Buman (ab); Abreht Schalcke; Heinrich Arner (ab). 309

1425 Jan. 21, Colmar. Cůnrat Steynung, Bürger und sesshaft zu Keysersperg, verkauft zugleich im Namen seines Schwagers Henny Grůll an Franz Thurant, Bürger zu Colmer, 2 Jauchert Acker heisset die Gebreite in der Ovwe und 2 tagwan matten im Schôffach um 28 fl. in Gold. Or. Perg. S. der Stadt Colmar besch. 310

1425 Febr. 27. Revers des Hans von Scheide über seine Belehnung mit 4 fl. Zins von Gütern zu Barbelrode auf Lebenszeit durch Junker Heinrich von Fleckenstein den alten. — Kop.-B. B. 311

1425 Juni 21. Berchtold Waldener und seine Söhne Konrad, Diebold, Ritter, Eberhard und Burkart verkaufen ihre von ihrem Oheim Hans Ulrich vom Hus von Ysenheim überkommene, von Henni Buryn von Růlesheim und Großhans von Hochstat zu entrichtende Korngülte von 70 Viertel um 200 fl. rh. an den Edelknecht Ůlman von Maßmůnster und seine Gemahlin Ennelin von Kly. Or. Perg. 6 S.: Die Verkäufer (Konrad und Diebold führen 1 S.), Ulrich vom Hus und Henman von Sulzbach als Bürgen. 312

1425 Okt. 21. Vor Heinz Obrach und Wolf Lyehtenberg, Schöffen des Gerichts zu Sulz, bekennt sich Erhard Fyrobent



der Schmied als Eigenmann der Herren von Fleckenstein von Thann. Or. Perg. S. ab. 313

1425 Dez. 2, Offenburg. Stephan Pfalzgraf bei Rhein, Unterlandvogt im Elsass, schliesst auf Geheiss seines Bruders Pfalzgraf Ludwigs gegen die vielen zugriff reuberie bosheit und übeltat im Elsass ein Schutzbündnis auf 10 Jahre mit Bischof Wilhelm zu Strassburg, Ludwig Herrn zu Lichtenberg, Volmar Herrn zu Ochsenstein, Heinrich Beyer von Bopparten, Friedrich von Fleckenstein, Wirich von Hoenburg, Heinrich von Thann d. ä. u. d. j., Friedrich von Thann, Heinrich von Fleckenstein d. ä. u. d. j., des letzteren Bruder Hans von Fleckenstein, Jörg von Ramberg, Hans von Altdorf gen. Wollensleher. — Kop.-B. A Bl. 114ᵛ ff. 314

1426 März 4, Wien. König Sigmund genehmigt, dass Friedrich von Fleckenstein seiner Gemahlin Margareth von Hentesheim ihr Widdum auf den Reichslehen: Burg und Dorf Witerswiler und Reben und Garten zu Monversheim bei Hagenau vermacht hat. — Kop.-B. A Bl. 2ᵛ f. 315

1426 Aug. 9. Margrede Werberin, Götz Werbers Witwe, quittiert Junker Heinrich von Fleckenstein dem jungen die Ablösung des von seinem Vater Heinrich v. Fl. d. j. mit Willen seiner Gemahlin Anna von Mů̊lnheim versetzten Jahreszinses von 3 ℔ Geld von dem Schultheissenamt zu Otterbach mit 80 fl. Or. Perg. S. der Stadt Sels (besch.) und des Peter Roß, Tochtermanns der Ausstellerin. 316

1426 Okt. 6, Sulz. Hugeman Becker, Schöffe zu Sulz, beurkundet, dass Cleisel, Vo̊ltzes Hans sun von Reimerswyler, bei seiner Verheiratung mit ollen Sygels Tochter, Leibeigenen des Junkers von Fleckenstein, diesem eine Jahresabgabe von 18 ₰ und 1 Fastnachthuhn versprochen hat. Or. Perg. S. ab. 317

1426 Dez. 22. Bestätigung von Nr. 229 durch die heingereiden der Dörfer Leynswiler, Vlfesheim, Espach und Wolvisheim bei ihrer Versammlung auf dem Felde zwischen Leynswiler und Espach auf dem Wege bi den kruzesteinen gegen Überschreitungen des Vertrags durch die Inhaber von Madenburg. Zeugen: Herr Johannes Flesser, pferer zu Leynswiler, Herr Johannes Burling, pferer zu Vlfesheim, und Herr Sybel, Frühmesser zu Leynswiler, und Genannte von Andwiler (Auwiler?). Notariatsinstrument von Jakob Symond von Lamsheim, Kleriker Wormser Bistums. — Kop.-B. A Bl. 136—139. 318

1426 Dez. 30. Heinrich von Fleckenstein der alt belehnt Walroff Zugkmantel mit dem grossen und kleinen Zehnten zu Eckendorf und Altdorf. Gegenrevers. — Kop.-B. B. 319

1427 Jan. 27. Heinz von Motzige gen. von Veltbach und seine Ehefrau Katharina verkaufen an Junker Friedrich von Fleckenstein ihren Teil am Zehnten zu Veltbach um 24 ℔ ₰ Strassburger Währung. — Kop.-B. A Bl. 90 f. 320



1427 Febr. 5, Worms. Bischof Friedrich von Worms belehnt Friedrich von Fleckenstein mit den Wiesen auf der Marau. — Kop.-B. A Bl. 36ᵛ f. 321

1427 März 14. Friedrich Graf zu Lyningen belehnt Friedrich von Fleckenstein und seine Mannlehenserben für geleistete Dienste mit dem, durch den Tod des Ulrich Salczkerne, weiland Burggrafen zu Alzey, heimgefallenen halben Kornzehnten zu Meynkemern. — Kop.-B. A. Bl. 172. 322

1427 April 23, Utenheim. Bischof Raban von Speier bessert Friedrich von Fleckenstein, Herrn Heinrichs sel. Sohn v. Fl., das Burglehen zu Lauterburg mit einer Gülte von 10 fl. zu Weihnachten auf dem Rheinzoll zu Udenheim, ablösbar mit 200 fl. Mit Insert: Nr. 196. — Kop.-B. A Bl. 20 f. 323

1427 April 27. Heinrich von Fleckenstein der alt belehnt Diel Ruting von Kaldenbach mit Gütern im Bann Barbelrode, die vormals Heinrich v. Fl., Bastard, und Hans Scheide innehatten. Gegenrevers. — Kop.-B. B. 324

1427 April 27. Kymen Cleysel von Ober-Mattstal und seine Gemahlin Barbel, die durch ihre Verheiratung ohne den Konsens Junker Heinrichs von Fleckenstein diesem 20 ℔ ₰ schuldig wurden, versprechen, diesem nach Übereinkommen eine jährliche Leibbette von 12 β ₰ zu entrichten. Or. Perg. S.: Peter Bůtzroß, Faut zu Sulz, und Diel Růting von Kaldebach, Faut zu Rudern, ab. 325

1427 April 28. Heinrich von Fleckenstein der alt belehnt Peter von Steinbach den man nennt Fůnfzenschiling mit dem Dinghof zu Hittendorf. Gegenrevers. — Kop.-B. B. 326

1427 Mai 27. Heinrich von Fleckenstein der alt belehnt Hans Knôre von Belhem mit Zehnten im Kyntinger Bann bei Sybeltingen. Gegenrevers. — Kop.-B. B. 327

1427 Juni 9. Ritter Burkard von Mülnheim und Friedrich von Fleckenstein schlichten eine Irrung zwischen Walther von Mülnheim und Berthold von Wickersheim wegen eines Fischwassers zu Geudertheim. Perg. Or. 328

1427 Juli 14. Ritter Burkard von Mülnheim und Friedrich von Fleckenstein, Amtmann zu Selß, schlichten den Streit zwischen Walther von Mülnheim und Behtolt von Wickersheim um das Fischwasser, den Rodegraben, den gesneiten und ungesneiten wald, den Weidgang und den atz zu Gôidertheim. Or. Perg. S. d. Ausst. besch. 329

1428 Mai 18, Strassburg. Der bischöfliche Offizial beurkundet die Stiftung einer Jahrzeit bei der Pfarrei St. Lorenz durch Gertrud von Mulnheim mit 5 β ₰ von ihren Häusern in der Münstergasse. Lat. Or. Perg. S. 330

1428 Mai 25. Heinrich der junge und Hans, Gebrüder von Fleckenstein, Söhne Heinrichs v. Fl. d. a., verpfänden ihrem



Bruder Friedrich, Domherr zu Surburg und Kirchherr zu Berscheim, für seinen Verzicht auf sein Erbe vom Vater, von de-Mutter, Frau Anne von Mülnheim, und deren Schwester Gertrud eine Jahresrente von 40 fl. von den Wiesen bei Lampertheim, von dem Lehen zu Worms von Bischof Friedrich zu Worms und von dem Huphofe zu Swowilre. Or. Perg. 5 S.: der Ausst., ihres Oheims Ritter Burkards von Mülnheim und ihrer Vetter Friedrich und Heinrich v. Fl. 331

1428 Aug. 29. Philipp Graf zu Nassau und zu Sarbrücken verspricht, Friedrich von Fleckenstein, der ihm seinen von ihm lehenbaren Anteil am Schloss zu Quirschit um 400 fl. verkauft hat, denselben auf Anforderung wieder auszuliefern. — Kop.-B. A Bl. 154v. 332

1428 Aug. 30. Revers des Rudolf Apt, Stadtschreibers zu Obernehenhein über seine Belehnung mit gen. zum Schloss Sulz gehörigen Gütern zu Ehenheim, Ingmersheim und Mulersheim durch Junker Heinrich von Fleckenstein den alten, Vogt zu Lanschberg, mit Willen seines Vetters Junker Heinrichs von Thann des alten als Mitinhabers der Kölner Lehen. — Kop.-B. B. 333

1428 Dez. 7. Rulin von Aweheim und seine Ehefrau Katharina verkaufen an ihren Junker Friedrich von Fleckenstein um 4 ℔ 5 β ₰ Strassburger Währung ihre Güter zu Runerstheim. Siegler: Heinrich Marpach, Leutpriester zu Sesenheim. — Kop.-B. A Bl. 19v f. 334

1429 Febr. 4. Bruder Johannes, Abt, und der Konvent des Klosters zu Nuwenburg verkaufen an Junker Friedrich von Fleckenstein um 45 ℔ ₰ Strassburger Währung all ihre, von ihrem Konventbruder Johannes, Lutzemans Claus Sohn von Sufelnheim, angekommenen Güter zu Runßheym gen. der Sentzin gůt, belastet u. a. mit Zinsen an den Leutpriester und die Heiligen zu Sesenheim. — Kop.-B. A Bl. 165v f. 335

1429 Mai 29, Schwindrazheim im Kirchhof. Johannes Cunradi gen. Schrotbang, Strassburger Kleriker und öffentlicher Notar, beurkundet ein von dem Meier und den Hubern des Hofs des Abts von Schwarzach zu Swindratzheim auf Ersuchen der Huber des Dinghofs zu Minversheim gefälltes Urteil in der Klage des Edelknechts Johannes Krieg von Hochfelden gegen Arnolt Guntram zu Hagenau wegen versessener Zinsen. — Kop.-B. A Bl. 77 ff. 336

1429 Juni 25. Nese von Wickersheim, Witwe Johanns von Konigesbach gen. Nagel, verkauft an Friedrich von Fleckenstein ihre ewigen Gülten (9 Viertel Haber, 9 Hühner und zu jedem $7^1/_2$ Eier und 6 β Strassb. Pfennige) auf ihrem von ihrem Vater Volmar von Wickersheim ererbten Hof gen. des Heinzen von Fleckensteins Hof im Dorf Kutzenhusen bei Surburg um 80 rheinische Gulden. — Kop.-B. A Bl. 88 f. 337

1429 Juli 5, Minversheim im Haus des Leutpriesters Konrad Snider. Notar Johannes Conradi gen. Schrotbang beurkundet



2 Urteile der Huber des Dinghofs zu Schwindratzheim in der Klage des Edelknechts Johannes Krieg von Hochfelden gegen Arnolt Guntram zu Hagenau. — Kop.-B. A Bl. 79 ff. 338

1430 Jan. 23 und Febr. 3, Strassburg. C. j. c. A. verkauft Adelheid, Witwe des Junkers Johann von Vtenheim, mit Zustimmung ihrer unmündigen Kinder Johann, Benedikt, Nese, Maria, Margaretha und Magdalena und ihres Vormunds Johann Arge, Strassburger Bürgers, sowie ihrer Tochter Katharina und ihres Gemahls Henselin genannt Ulrichs Henselin von Virdenheim als auch ihres Schwagers Ulrich von Vtenheim an Ottilia von Bolsenheim um 14 ℔ 5 β ₰ einen Jahreszins von 1 fl. Lat. Or. Perg. S. Transfix von Nr. 234. 339

1430 März 24. Johans Krieg von Hochfelden, Edelknecht, verkauft an den Junker Friedrich von Fleckenstein um 80 rheinische Gulden von Gold seine Rechte an genannten, im Besitz Arnolt Guntrams von Hagenau gewesenen Gütern im Bann des Dorfs Munversheim. — Kop.-B. A Bl. 82 ff. 340

1430 März 25. Wendel von Eschnow, ein Edelknecht, und seine Hausfrau Ede zů der Megde verkaufen an Friedrich von Fleckenstein um 160 ℔ ₰ Strassburger gen. Güter zu Minwersheim nebst einer Hofstatt daselbst. — Kop.-B. A Bl. 74v f. 341

1430 Mai 15. Symond Wecker und Friedrich, Gebrüder, Grafen von Zweibrücken und Herren zu Bitsch, bessern Friedrich von Fleckenstein seine Lehen (wie in Nr. 171). — Kop.-B. A Bl. 47v f. 342

1430 Mai 27. Cleusel Lorlin, Schultheiss, und Peter von Steinbach, Vogt zu Surburg, erlassen gemäss einem vom Gericht zu Gugenheim eingeholten Urteil im eigenen Gericht Bestimmungen für Hinterziehung der den Junkern von Fleckenstein von Gütern im Bann Surburg zu entrichtenden Zinsen. Urteilssprecher. — Kop.-B. A Bl. 95 f. 343

1430 Juni 11. Burkard von Mulnheim, Ritter, Hans von der Witenmůle und Heinrich von Fleckenstein d. ä., Vogt zu Barre, schlichten einen Streit zwischen Friedrich von Fleckenstein einer-, Hans und Heinrich Gebrüdern v. Fl. andrerseits betr. das Schultheissenamt, die Vogtei und das Gericht zů Surburg in genannter Weise. — Kop.-B. A Bl. 167 f. 344

1430 Juli 19. Elisabeth von Lothringen, Gräfin, Witwe zu Nassau und zu Sarbrücken, verleiht für ihren Sohn Johann dem Friedrich von Fleckenstein, Herrn zu Dagstuhl, das von seinem Vater Heinrich überkommene Burglehen, dazu seinen Teil in den Dörfern Sunderingen, Halderingen, Můnnerstorf und an Busborner Banne. — Kop.-B. A Bl. 41. 345

1431 Mai 22. Reinhard Herzog zu Bare und zu Lothringen, Markgraf zu Pontemousson und Graf zu Guyse, erhöht Friedrich von Fleckenstein das von Herzog Karl empfangene Lehen von 35 rhein. Gulden auf dem Nutzen des gesodes zu Dusen auf



50 fl., vorbehaltlich des Wiederkaufs mit 500 fl. unter gen. Bedingungen. — Kop.-B. A Bl. 41v f. 346

1431 Aug. 24. Revers des Cleysel Kelrr von Wißenburg über seine Belehnung mit gen. Zinsen und Gütern zu Ehenheim, Ingmorsheim und Mulersheim durch Junker Heinrich von Than den alten zu einem Burglehen von Sulz. Or. Perg. S. d. Ausst. besch. 347

1431 Dez. 26, Ettlingen. Markgraf Jakob zu Baden leiht Diethrich von Fleckenstein das Burglehen zu Stolhofen: 20 fl. samt einem Thornus an dem Zoll zu Schrecke, den sein Vater zur Besserung seiner Lehen erhalten. — Kop.-B. A Bl. 22. 348

1432 April 5, Höchst. Erzbischof Konrad von Mainz belehnt Diether von Fleckenstein nach dem Tode seines Vaters Friedrich mit gen. Gütern und Gülten zu Knuttelsheim. — Kop.-B. A Bl. 28v. 349

1432 April 8. Reinhart Graf zu Hanau belehnt Diether von Fleckenstein mit einem Drittel am Zehnten zu Rudisheim bei Kreuznach. — Kop.-B. A Bl. 45. 350

1432 Mai 19. Revers des Bernhart Schylling von Surburg über seine Belehnung mit dem Bruche zu Surburg und dem Weidgang samt gen. dazu gehörigen Gülten und Gütern durch Junker Heinrich von Fleckenstein den alten. Or. Perg. S. besch. 351

1432 Juni 5. Friedrich Graf zu Lyningen belehnt Diether von Fleckenstein mit dem Kornzehnten zu Meinkemern. — Kop.-B. A Bl. 172v. 352

1432 Juni 9, Landenburg. Bischof Friedrich von Worms belehnt Diether von Fleckenstein, Sohn Friedrichs v. Fl., mit den Wiesen auf der Marauw. — Kop.-B. A Bl. 38. 353

1432 Juli 26, Heidelberg. Ludwig Pfalzgraf bei Rhein etc. verleiht als Reichsvikar im Namen König Sigmunds Diether von Fleckenstein für sich und die Söhne seines verstorbenen Bruders Friedrich das Burglehen zu Hagenau, das Diethers Vater Friedrich zu Lehen hatte, und das Burglehen zu Sels, das Friedrichs v. Fl. Vater sel. innehatte und dann nach Schrecke gelegt wurde. — Kop.-B. A Bl. 4v f. 354

1432 Aug. 13. Revers des Heinz von Motzich des alten über seine Belehnung mit gen. Gütern als Sulzer Burglehen durch Junker Heinrich von Fleckenstein den alten. — Kop.-B. B. 355

1432 Aug. 13. Revers des Conz Marsteller von Wyntzenbach über seine Belehnung mit gen. Gütern zu Hohenwiler als Sulzer Burglehen durch Junker Heinrich von Fleckenstein den alten. — Kop.-B. B. 356

1432 Sept. 19. Revers des Claus Fuller von Oberkotzenhusen über seine Belehnung mit gen. Gütern daselbst als Sulzer Burglehen durch Junker Heinrich von Fleckenstein. — Kop.-B. B.


357



№. 39. 1917.

MITTEILUNGEN
der
Badischen Historischen Kommission.

Verzeichnis
der Pfleger der Badischen Historischen Kommission.
(Stand am 31. Dezember 1916.)

I. Bezirk.

Oberpfleger: Archivrat Dr. **Tumbült** in Donaueschingen.

Bonndorf:	Stadtpfarrer Dr. Rieder in Bonndorf.
Donaueschingen:	Unbesetzt.
Engen:	Pfarrer Anton Keller in Duchtlingen.
Konstanz, Stadt:	Stadtarchivar Dr. Anton Maurer in Konstanz.
» Land:	Unbesetzt.
Messkirch:	Pfarrer Jakob Ebner in Bietingen.
Pfullendorf:	Pfarrer Joseph Wolf in Burgweiler.
Säckingen:	Unbesetzt.
Stockach:	Pfarrer Karl Seeger in Möhringen.
Überlingen, Stadt:	Hofrat Dr. Christian Roder, Realschuldirektor a. D. in Überlingen,
» Land:	Pfarrer Anton Walter in Mimmenhausen.
Villingen:	Hofrat Dr. Christian Roder, Realschuldirektor a. D. in Überlingen.
Waldshut:	Unbesetzt.



II. Bezirk.

Oberpfleger: Stadtarchivrat Professor Dr. **Peter Paul Albert** in Freiburg i. Br.

Breisach: } Freiburg: }	Dr. J. Rest in Freiburg i. Br.
Lörrach:	Unbesetzt.
Müllheim:	Kreisschulrat Dr. Benedikt Ziegler in Freiburg i. Br.
Neustadt:	Unbesetzt,
St. Blasien:	»
Schönau:	»
Schopfheim:	»
Staufen: } Waldkirch: }	Kreisschulrat Dr. Benedikt Ziegler in Freiburg i. Br.

III. Bezirk.

Oberpfleger: Hofrat Professor Dr. **Fridrich Pfaff**, in Freiburg i. Br.

Achern:	Direktor Dr. Hermann Schindler in Sasbach.
Emmendingen:	Hofrat Professor Dr. Fridrich Pfaff in Freiburg i. Br.
Ettenheim:	Stadtpfarrer Viktor Renner in Kenzingen.
Kehl:	Unbesetzt.
Lahr:	Stadtpfarrer Viktor Renner in Kenzingen.
Oberkirch:	Unbesetzt.
Offenburg:	Lehramtspraktikant Dr. Ernst Batzer in Offenburg.
Triberg:	Unbesetzt.
Wolfach:	Unbesetzt.



IV. Bezirk.

Oberpfleger: Archivdirektor Geh. Rat Dr. **Karl Obser** in Karlsruhe.

Baden:	Stadtrat Anton Klein in Baden.
Bretten:	Stadtpfarrer Karl Renz in Bretten.
Bühl:	Pfarrer Dr. Karl Reinfried in Moos.
Durlach:	Pfarrer Karl Heinrich Neu in Söllingen.
Eppingen:	Stadtpfarrer Ludwig Friedrich Reimold in Eppingen.
Ettlingen:	Oberlehrer Benedikt Schwarz in Karlsruhe.
Karlsruhe:	Derselbe.
Pforzheim:	Professor Dr. Karl Hofmann in Karlsruhe.
Rastatt:	Realschuldirektor Prof. Heinrich Funk in Gernsbach.

V. Bezirk.

Oberpfleger: Professor Dr. **Friedrich Walter** in Mannheim.

Adelsheim:	Bürgermeister Dr. Johann Gustav Weiss in Eberbach.
Boxberg:	Professor Dr. Karl Hofmann in Karlsruhe.
Bruchsal:	Stadtpfarrer Anton Wetterer in Bruchsal.
Buchen:	Bürgermeister Dr. Johann Gustav Weiss in Eberbach.
Eberbach, Gemeinden:	Derselbe.
» Pfarreien:	Stadtpfarrer Karl Johann Schück in Eberbach.
Heidelberg:	Konservator der Städt. Sammlungen Karl Lohmeyer in Heidelberg.
Mannheim:	Unbesetzt.
Mosbach:	Bürgermeister Dr. Johann Gustav Weiss in Eberbach.



Schwetzingen:	Unbesetzt.
Sinsheim:	Pfarrer J. Falkenberg in Hilsbach.
Tauberbischofsheim:	Professor Dominik Müller in Tauberbischofsheim.
Weinheim:	Professor O. Keller in Weinheim.
Wertheim, Gemeinde- u. kath. Pfarrarchive:	Professor Dr. Karl Hofmann in Karlsruhe.
Wertheim, evang. Pfarrarchive:	Stadtpfarrer und Dekan Johann Ludwig Camerer in Wertheim.
Wiesloch:	Pfarrer Otto Hagmaier in Walldorf.



Veröffentlichungen
der
Badischen Historischen Kommission.

I. Mittelalterliche Quellen, insbesondere Regestenwerke.

Regesta episcoporum Constantiensium. Bd. I, bearb. von *P. Ladewig* u. *Th. Müller.* Bd. II, bearb. von *A. Cartellieri,* mit Nachträgen und Registern von *K. Rieder.* Bd. III. Lief. 1—4, bearb. von *K. Rieder.* 4⁰. brosch. 78 M. Innsbruck, Wagner. 1887—1913.

Römische Quellen zur Konstanzer Bistumsgeschichte zur Zeit der Päpste in Avignon. 1305—1378. Bearb. von *Karl Rieder.* Lex.-8⁰. brosch. 20 M. Innsbruck, Wagner. 1908.

Regesten der Pfalzgrafen am Rhein. Bd. I, bearb. von *A. Koch* und *J. Wille.* Bd. II. Lief. 1—3, bearb. von *Graf L. von Oberndorff.* 4⁰. brosch. 48 M. Innsbruch, Wagner. 1894 1912.

Regesten der Markgrafen von Baden und Hachberg. Bd. I, bearb. von *R. Fester.* Bd. II. Lief. 1 u. 2, bearb. von *Heinrich Witte.* Bd. III, bearb. von *Heinrich Witte.* Mit Register von *Fritz Frankhauser* Bd. IV. bearb. von *A. Krieger.* 4⁰. brosch. 105,80 M. Innsbruck, Wagner. 1892—1915.

Quellen und Forschungen zur Geschichte der Abtei Reichenau. Bd. I. *K. Brandi,* Die Reichenauer Urkundenfälschungen. Mit 17 Taf. in Lichtdruck. 4⁰. brosch. 12 M. — Bd. II. *K. Brandi,* Die Chronik des Gallus Öhem. Mit 27 Taf. in Lithographie. 4⁰. brosch. 29 M. Heidelberg, Winter. 1890—1893.

Codex diplomaticus Salemitanus. Mit Unterstützung S. Königl. Hoheit des Großherzogs, des † Markgrafen Maximilian und der Badischen Historischen Kommission. Bd. I—III, bearb. von *Fr. v. Weech.* Mit 40 Taf. in Lichtdruck. Lex.-8⁰. brosch. 42,40 M. Karlsruhe, Braun. 1881—1895.



Oberrheinische Stadtrechte. I. Abteilung. Fränkische Rechte. 1.—8. Heft. **1.** Wertheim, Freudenberg und Neubrunn, bearb. von *R. Schroeder.* 2 M. **2.** Der Oberhof Wimpfen mit seinen Tochterrechten Eberbach, Waibstadt, Oberschefflenz, Bönningheim und Mergentheim, bearb. von *R. Schroeder.* 5,50 M. **3.** Mergentheim, Lauda, Ballenberg und Krautheim, Amorbach, Walldürn, Buchen, Külsheim und Tauberbischofsheim, bearb. von *R. Schroeder.* 6 M. **4.** Miltenberg, Obernburg, Hirschhorn, Neckarsteinach, Weinheim, Sinsheim und Hilsbach, bearb. von *R. Schroeder* und *C. Koehne.* 6 M. **5.** Heidelberg, Neckargemünd und Adelsheim, bearb. von *Carl Koehne.* 7 M. **6.** Ladenburg, Wiesloch, Zuzenhausen, Bretten, Gochsheim, Heidelsheim, Zeutern, Boxberg, Eppingen, bearb. von *Carl Koehne.* 5 M. **7.** Bruchsal, Rotenberg, Philippsburg (Udenheim), Obergrombach und Steinbach, bearb. von *Carl Koehne.* 5 M. **8.** Grünsfeld, Neidenau und Osterburken, bearb. von *Carl Koehne.* 2,50 M. Lex.-8⁰. brosch. Heidelberg, Winter. 1895—1909.

II. Abteilung. Schwäbische Rechte. **1.** Villingen, bearb. von *Christian Roder.* 8 M. Lex.-8⁰. brosch. Heidelberg, Winter. 1905. Nachtrag und Register. 1 M. **2.** Überlingen, bearb. von *Fritz Geier.* Wort-, Sach- und Namensverzeichnis, bearb. von E. Hafen. Textverbesserungen von Chr. Roder. 23 M. Lex.-8⁰. brosch. Heidelberg, Winter. 1908. 1913. **3.** Neuenburg am Rhein, bearb. von Walther Merk. 1913. 8,40 M. Lex.-8⁰.

Die Konstanzer Ratslisten des Mittelalters. Bearb. von *K. Beyerle.* Lex.-8⁰. brosch. 8 M. Heidelberg, Winter 1898.

II. Quellenpublikationen zur neueren Geschichte.

B. Erdmannsdörffer und *K. Obser.* **Politische Korrespondenz Karl Friedrichs von Baden. 1783—1806.** Bd. I—VI. **I.** 1783—1792. 16 M. **II.** 1792—1797. 20 M. **III.** 1797—1801. 16 M. **VI.** 1801—1804. 20 M. **V.** 1804—1806. 25 M. **IV.** Ergänzungsband. 1783—1806. 12 M. Lex.-8⁰. brosch. Heidelberg, Winter. 1888—1915.

K. Knies. **Karl Friedrichs von Baden brieflicher Verkehr mit Mirabeau und du Pont.** 2 Bde. Lex.-8⁰. brosch. 25 M. Heidelberg, Winter. 1892.

M. Immich. **Zur Vorgeschichte des Orleans'schen Krieges Nuntiaturberichte aus Wien und Paris 1685—1688.** Mit einem Vorwort von *Fr. v. Weech.* Lex.-8⁰. brosch. 12 M. Heidelberg, Winter. 1898.



A. Thorbecke. **Statuten und Reformationen der Universität Heidelberg.** Lex.-8⁰. brosch. 16 M. Leipzig, Duncker & Humblot. 1891.

Tr. Schiess. **Briefwechsel der Brüder Ambrosius und Thomas Blaurer. 1509—1567.** Bd. I. 1509—Juni 1538. 30 M. Bd. II. August 1538—Ende 1548. 30 M. Bd. III. 1549—1567. 30 M. Lex.-8⁰. Freiburg i. B., Fehsenfeld. 1908—1912.

III. Bearbeitungen.

A. Krieger. **Topographisches Wörterbuch des Großherzogtums Baden.** 2. Auflage. Bd. I und II. Mit 1 Karte. Lex.-8⁰. brosch. 46 M. Heidelberg, Winter. 1904—1905.

J. Kindler von Knobloch und *O. Freiherr von Stotzingen.* **Oberbadisches Geschlechterbuch.** Bd. I. A—Ha. Mit 973 Wappen. Bd. II. He-Lysser. Mit 683 Wappen. Bd. III. Lief. 1—8. Macello—von Rotberg. 4⁰. brosch. 132,50 M. Heidelberg, Winter. 1898—1913.

E. Heyck. **Geschichte der Herzoge von Zähringen.** Lex.-8⁰. brosch. 16 M. Freiburg, Mohr. 1891.

E. Gothein. **Wirtschaftsgeschichte des Schwarzwaldes und der angrenzenden Landschaften.** Bd. I. Lex.-8⁰. brosch. 18 M. Strassburg, Trübner. 1892.

A. Schulte. **Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden und der Reichskrieg gegen Frankreich 1693—1697.** 2 Bde. Bd. I. Darstellung mit einem Bild in Heliogravüre. Bd. II. Quellen mit 9 Tafeln in Lichtdruck. Zweite billige Ausgabe. Lex.-8⁰. brosch. 12 M. Heidelberg, Winter. 1901.

K. Obser. **Denkwürdigkeiten des Markgrafen Wilhelm von Baden.** I. 1792—1818. Mit einem Portrait und zwei Karten. Lex.-8⁰. brosch. 14 M. Heidelberg, Winter. 1906.

A. Schulte. **Geschichte des mittelalterlichen Handels und Verkehrs zwischen Westdeutschland und Italien unter Ausschluß Venedigs.** 2 Bde. brosch. 30 M. Leipzig, Duncker & Humblot. 1900.

J. Cahn. **Münz- und Geldgeschichte der im Grossherzogtum Baden vereinigten Gebiete.** I. Teil. Konstanz und das Bodenseegebiet im Mittelalter. Lex.-8⁰. brosch. 17,50 M. Heidelberg, Winter. 1911.

W. Andreas. **Geschichte der badischen Verwaltungsorganisation und Verfassung in den Jahren 1802—1818.** I. Bd. Lex.-8⁰. brosch. 12 M. Leipzig, Quelle & Meyer. 1913.

Siegel der badischen Städte in chronologischer Reihenfolge. Der erläuternde Text von *Fr. von Weech, A. Krieger* und *F. Frankhauser,* die Zeichnungen von *Fr. Held.* 3 Hefte. **1.** Die Siegel der Städte in den Kàeisen Mosbach, Heidelberg, Mannheim, Karlsàuhe. Mit 290 Siegelreproduktionen auf 51 Tafeln und 32 Seiten Text. **2.** Die Siegel der Städte in den Kreisen Baden und Offenburg. Mit 202 Siegelreproduktionen auf 41 Tafeln und 16 Seiten Text. **3.** Die Siegel der Städte in den Kreisen Freiburg, Villingen und Lörrach. Mit 350 Siegelreproduktionen auf 68 Tafeln und 27 Seiten Text. Leo.-8⁰. brosch. 24 M. Heidelberg, Winter. 1899—1909.

Badische Biographien. V. Teil. 1891—1901. Herausgegeben von *Fr. von Weech* und *A. Krieger.* 2 Bde. brosch. 23,40 M. 8⁰. Heidelberg, Winter 1906.

1883—1908. Fünfundzwanzig Jahre der Badischen Historischen Kommission. gr.-8⁰: brosch. 1 M. Heidelberg, Winter. 1908.

IV. Periodische Publikationen.

Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins. Neue Folge Bd. I—XXX. 8⁰. brosch. 360 M. Heidelberg, Winter 1886—1915.

Ergänzungshefte zur Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins. N. F. 1. — *H. Franz,* Alter und Bestand der Kirchenbücher insbesondere im Grossheszogtum Baden. 8⁰. brosch. 3,50 M. Heidelberg, Winter. 1912.

Mitteiluugen der Badischen Historischen Kommission. Nr. 1—37. Beigabe zu den Bänden 36—39 der älteren Serie und Baud I—XXX der Neuen Folge der obigen Zeitschrift. 1883—1915.

Inhaltsverzeichnis der Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins. Alte Folge. Bd. 1—39, bearb. von *Karl Sopp.* 8⁰. brosch. 3 M. Heidelberg, Winter. 1908.

Badische Neujahrsblätter. Blatt 1—7. gr.-8⁰. brosch. je 1 M. Karlsruhe. Braun. 1891—1897.

1. (1891.) *K. Bissinger.* Bilder aus der Urgeschichte des badischen Landes. Mit 25 Abbildungen.
2. (1892.) *Fr. von Weech.* Badische Truppen in Spanien 1810—1813 nach Aufzeichnungen eines badischen Offiziers. Mit einer Karte.
3. (1893.) *B. Erdmannsdörffer.* Das badische Oberland im Jahre 1785.
4. (1894.) *F. L. Baumann.* Die Territorien des Seekreises 1800. Mit einer Karte. (Vergriffen.)



5. (1895.) *E. Gothein.* Bilder aus der Kulturgeschichte der Pfalz nach dem dreißigjährigen Kriege.
6. (1896.) *R. Fester.* Markgraf Bernhard I. und die Anfänge des badischen Territorialstaates.
7. (1897.) *J. Weille.* Bruchsal. Bilder aus einem geistlichen Staat im 18. Jahrhundert. Mit 6 Abbildungen. (Vergriffen.) (Eine 2. Auflage erschien in besonderer Ausstattung mit 8 in den Text gedruckten Abbildungen. Lex.-8⁰. brosch. 2 M. Heidelberg, Winter. 1900)

Neujahrsblätter der Badischen Historischen Kommission. Neue Folge. gr. 8⁰. brosch. je 1,20 M. Heidelberg, Winter. 1898 ff.

1. (1898.) *Fr. von Weech.* Römische Prälaten am deutschen Rhein 1761—1764.
2. (1899.) *E. Gothein.* Joh. G. Schlosser als badischer Beamter.
3. (1900.) *K. Beyerle.* Konstanz im dreißigjährigen Kriege. Schicksale der Stadt bis zur Aufhebung der Belagerung durch die Schweden 1628—1633.
4. (1901.) *P. Albert.* Baden zwischen Neckar und Main in den Jahren 1803—1806.
5. (1902.) *E. Kilian.* Samuel Friedrich Sauter. Ausgewählte Gedichte. Mit einem Titelbild.
6. (1903.) *H. Finke.* Bilder vom Konstanzer Konzil.
7. (1904.) *Fr. Panzer.* Deutsche Heldensage im Breisgau.
8. (1905.) *Ei Fabricius.* Die Besitznahme Badens durch die Römer. Mit einer Karte.
9. (1906.) *K. Hauck.* Rupprecht der Kavalier, Pfalzgraf bei Rhein (1619—1682).
10. (1007.) *E. Gothein.* Der Breisgau unter Maria Theresia und Joseph II.
11. (1908.) *E. Pfaff.* Der Minnensang im Lande Baden.
12. (1909.) *K. Baas.* Mittelalterliche Gesundheitspflege im heutigen Baden.
13. (1910.) *E. Gothein.* Die badischen Markgrafschaften im 16. Jahrhundert.
14. (1911.) *J. Sauer.* Die Anfänge des Christentums und der Kirche in Baden.
15. (1912.) *W. Andreas.* Baden nach dem Wiener Frieden von 1809.
16. (1913.) *J. Wille.* August Graf von Limburg-Stirum, Fürstbischof von Speier. Miniaturbilder aus einem geistlichen Staate des 18. Jahrhunderts.
17. (1914.) *R. Sillib.* Schloss Favorite und die Eremitagen der Markgräfin Franziska Sibylla Augusta von Baden-Baden.

V. Historische Grundkarten des Grossherzogtums Badens.

1.	Sektion	Tauberbischofsheim.
2. u. 3.	»	Worms-Mannheim.
4. u. 5.	»	Mosbach-Miltenberg.
6.	»	Karlsruhe.
7.	»	Pforzheim.
8. u. 9.	»	Rastatt-Bühl.
10. u. 11.	»	Offenburg-Waldkirch.
12. u. 13.	»	Freiburg-Waldshut.
14.	»	Stühlingen.
15. u. 16.	»	Sigmaringen-Überlingen.
17. u. 18.	»	Villingen-Tuttlingen.

Die einzelnen Karten können vom Sekretariat der Badischen Historischen Kommission in Karlsruhe, Nördl. Hildapromenade 2, zum Preise von 30 Pf. für die Sektion, bezw. 60 Pf. für die Doppelsektion bezogen werden.

*) 1432 Okt. 20. Revers des Peter Welpf von Than über seine Belehnung mit gen. Gütern zu Schonenberg durch Junker Heinrich von Fleckenstein den alten. — Kop.-B. B. 358

1432 Nov. 25. Ludwig und Johann Grafen zu Öttingen, Gevetter, leihen Diether von Fleckenstein, Sohn Friedrichs v. Fl., als Mannlehen: das Landgericht zu Roschwag und die dazu gehörigen Dörfer gen. das Riet, nämlich Roppenheim, Forstenvelt, Kouchenheim, Gysenheim, Roschwag, Sesenheim, Ronsheim, Stockmat, Dalnhunden, Auweheim und Denkelsheim mit allen Rechten. — Kop.-B. A Bl. 15. 359

1432 Dez. 9. Heinrich Holczapfel von Herxheim verkauft all sein Gut zu Artzheim und im Gericht zu Serfelingen samt einem Wald im Ranspacher Gericht um 325 fl. an den Ritter Hans von Sickingen und die Gemeinde des Dorfs zu Artzheim. — Kop.-B. A Bl. 130 f. 360

1433 Jan. 17. Claus Wasselnheim, Sohn Hansemanns von Knôrsheim sel., zu Krafstette und seine Gemahlin Ede, Tochter Konrad Hensels von Krafstette, verkaufen an Frau Beatrix von Lomersheim, der man spricht die Gletzin, Klosterfrau zu Sindelsperg, um 5 ℔ ₰ einen ablösbaren, an Martini fälligen Zins von 10 β von gen. Gütern zu Krafstette. Or. Perg. S. der Stadt Maursmünster ab. 361

1433 Febr. 17. Revers des Veltin Kypps von Hagenowe, Hans Kypps sel. Sohnes, über seine Belehnung mit gen. Gütern und Gülten in der Gegend von Stôßel, Betzdorf, Swowiler und Reymbrehtswilr durch Junker Heinrich von Fleckenstein den alten. — Kop.-B. B. 362

1433 Febr. 17. Revers des Hans von Kirschbach, Schaffners zu Ingwiller, über seine Belehnung mit gen. Gütern und Gülten zu Surburg und Sulz als Sulzer Burglehen durch Junker Heinrich von Fleckenstein den alten. — Kop.-B. B. 363

1433 Febr. 26. Cleysel Keller von Wyßenburg reversiert über seine Belehnung mit gen. Gütern zu Ehenheim und Ingmersheym als Sulzer Burglehen durch Junker Heinrich von Fleckenstein. — Kop.-B. B. 364

1433 Febr. 26. Claus von Girstdorf, den man nennet vom Stein reversiert über seine Belehnung mit gen. Gülten in der Gegend von Weissenburg, Oberkotzenhausen, Mergwiler und Lubesan. — Kop.-B. B. 365

1433 Mai 22. Hensel Grymel von Hagenowe reversiert über seine Belehnung mit den von Mentzen Cůlin von Gerlingesdorf heimgefallenen Gütern zu Sulz durch Junker Heinrich von Fleckenstein d. ä. — Kop.-B. B. 366

1433 Juni 24. Heinrich Guckysen von Sulz reversiert über seine Belehnung mit gen. Gütern als Sulzer Burglehen durch Junker Heinrich von Fleckenstein. — Kop.-B. B. 367

*) Fortsetzung zu Nr. 38 der »Mitteilungen« S. m120.



1433 Okt. 13, Strassburg. Walter Spiegel, weiland Stettmeister, Jakob von Geispolsheim, Altammeister, und Claus Friedrich Buchsener, Bürger, entscheiden als vom Meister und Rat bestellte Schiedsleute den Streit zwischen Ludwig von Wickersheim, Bürger zu Strassburg, und Friedrich Sturm um das halbe Dorf Wickersheim zugunsten Sturms. S.: 1. stark besch., 2. besch., 3. ab. 368

1433 Nov. 1, Basel. Kaiser Sigmund verleiht Diether von Fleckenstein die Lehen zu Sesenheim usw. (wie in Nr. 126). — Kop.-B. A Bl. 59v f. 369

1434 März 10. Walther Slape von Buhßwiler versetzt Schaffeners Hensel dem Metzger daselbst für eine Schuld von 9 ℔ ₰ eine halbe Mannesmatte. Or. Perg. S. d. Ausst. und Diebolt Brotbecken, Schöffen zu B. 370

1434 Mai 26. Revers des Baldwin von Zweinbrucken über seine Belehnung mit 6 ℔ gelt à 10 Groschen trierischer Währung durch seinen Junker, Junker Diether von Fleckenstein, uf sime schafte zů Exwiler. Siegler: Peter von Vdenheim. — Kop.-B. A Bl. 63. 371

1434 Mai 28. Gen. Schöffen zu Beinheim beurkunden den Verkauf eines Hauses zu Beinheim an der Ringmauer um 21 fl. durch Jeckel Rudolfs Sohn von Mutelberg und seine Ehefrau Sibitin Ennel an den Priester Peter Buhelman, Kirchherrn zu Beinheim. — Kop.-B. A Bl. 123v f. 372

1435 Febr. 25. Bůllen Heinrich, Schöffe zu Buhswilre, beurkundet den Verkauf gen. Güter daselbst um 24 ℔ ₰ durch Hőrtzels Paulus an Junker Hans von Růmersheim gen. Zinskappe. Or. Perg. S. d. Ausst. ab. 373

1435 März 31, Eltwill. Erzbischof Dietrich von Mainz belehnt Diether von Fleckenstein mit gen. Gütern und Gülten zu Knuttelsheim. — Kop.-B. A Bl. 27v. 374

1435 Mai 25. Revers des Jörg von Herbotzheim, den man nennet zu der Wießen, über seine Belehnung mit gen. von Cleyseln von Geyßberg sel. heimgefallenen Gütern zu Kretwiler als Sulzer Burglehen durch Junker Heinrich von Fleckenstein d. ä. — Kop.-B. B. 375

1435 Juni 7. Friedrich Graf von Zweibrücken und Herr zu Bitsch gelobt, Hans von Fleckenstein für seine Bürgschaft für 200 fl. Hauptgut gegen Sygelman von Windeberg und seine Gemahlin Margred schadlos zu halten. Or. Perg. S. Beiliegend diesbez. Schreiben des Grafen an Hans v. Fl. vom 13. Juni. 376

1435 Okt. 16. Friedrich von Fleckenstein, Domherr zu Speier, verzichtet auf das ihm von seinem Vetter Hans Kemerer von Worms d. j. angefallene Erbe zugunsten seines Bruders Heinrich. Or. Perg. S des Ausstellers und Eckbrechts von Dürkheim (besch.) 377

1436 Jan. 8. Claus Erlin verschreibt dem Bernhart Bőckelin für 87 ℔ ₰ die Hälfte der den Brüdern Berhtolt und Gerien



Zōrne abgekauften Teilgüter von deren, zu 1/3 seinem Bruder Simunt Bôckelin gehörigen, einen Teil am Schutterwalt, das Asmel, den Brant, das Dockmel, das Lohe und das Eigen umfassenden Erbschaft von ihrer Mutter Clor Zōrnin und quittiert demselben Bernhart Bôckelin die mit 66 ℔ 16 β 4 ₰ vollzogene Ablösung von 3 ℔ 7 β 4 ₰ von dessen in genannter Weise ererbtem Anteil am obigen Gute. Or. Vid. d. bisch. Offizials vom 23. Juli 1455. 378

1436 März 4, Strassburg. C. j. c. A. verkauft der Edelknecht Heinrich Engelbreht seine Güter zu Olvisheim um 84 ℔ ₰ an den Edelknecht Ulrich Bock zu Ebersheimmünster. Lat. Or. Perg. S. d. Off. und Engelbrechts ab. Transfix von Nr. 216. 379

1436 März 28. Vor Diemar Künig, Schöffe zu Hagenau, verkauft Hensel, Schultheissen Werlins Sohn von Kirwiler, der Jungfrau Ennel von Rûmersheim, Wôilfels von Rûmersheim, den man nannte Zinß — Cappen, sel. Tochter, gesessen zu Bußwiler, seinen halben Teil an dem Walde in der Witbach zwischen Obernmoter — und Kirwiler Bann um 10 ℔ ₰. Or. Perg. S. ab. Die Urk. dient als Einband eines Registers unter Akten, Buchsweiler. 380

1437 April 5. Revers des Claus von Motzich über seine Belehnung mit gen. durch den Tod seines Bruders Heinrich erledigten Gütern zu Sulz als Sulzer Burglehen durch Junker Heinrich von Fleckenstein d. ä. bis zum Tode des Stadtschreibers Appt Rudolf zu Obernehenheim, worauf dessen Lehen zu Ehenheim, Ingmersheim und Mulversheim dem Aussteller, obige Güter aber Cleysel Schriber von Wyßenburg zufallen sollen. — Kop.-B. B. 381

1437 Mai 21. Revers des Hans von Motzich, dem man spricht von Veltbach, über seine Belehnung mit gen. Gütern als Sulzer Burglehen durch Junker Heinrich von Fleckenstein d. ä., Amtmann zu Selz. — Kop.-B. B. 382

1437 Aug. 24. Markgraf Friedrich von Brandenburg, Burggraf zu Nürnberg, verkauft seinen Teil an dem Zoll zu Selß um 3000 fl. an die mit demselben belehnten Heinrich von Fleckensteyn den alten und Hans von Helmstadt unter Vorbehalt des Rückkaufs. — Or. Vid. von Reinhard von Helmstadt, Dompropst, und Nikolaus Burgman, Dekan des mehrern Stifts zu Speier, d.d. 1438 Jan. 9, Speier. 1. S. stark besch. 383

1437 Aug. 30. Heinrich von Fleckenstein d. ä., Vogt zu Selse, gestattet seinem Oheim Reimbolt Burggrafe den Verkauf von 20 ℔ ₰ von folgenden Lehen zu Strassburg: 8 β ₰ 2 kappen auf dem Haus zum Swederich, 4 Unzen ₰ 2 kappen auf Seckelins Haus des Fischers, 5 β 2 kappen auf Wůrselins Haus, 5 Unzen 3 kappen von Six' Haus, 5 β 2 kappen von Wůrselin und dem Hinckeler auf dem Haus neben letzterem und 5 Unzen 2 kappen

von der Kôrnerin auf einem Garten bei Vinkenwiler bůrnen. Or. Perg. S. ab. 384

1437 Nov. 9. Claus Friedrich Bussener, der Meister, und der Rat zu Strassburg berichten Diether von Fleckenstein, dass sie ihre Sache mit ihrem früheren Knecht Müller Hans wegen des geforderten Soldes der Stadt Hagenau zur gütlichen Beilegung übertragen wollen. — Kop.-B. A Bl. 256. 385

1438 März 24. Heinrich von Fleckenstein, Vogt zu Sels, und Hans von Helmstat, Amtmann zu Lauterburg, hinterlegen bei Rafan von Helmstat, Domherr zu Speier, die Sels. Kaufurk. Perg. Or. Mitsiegl. Ritter Wiprecht von Helmstat und Hans von Enzberg. 386

1439 Juni 9. Speier. Pfalzgraf Ludwig bei Rhein belehnt als Landvogt im Elsass Heinrich von Fleckenstein d. a., Amtmann zu Barre und Lutzelstein, mit dem durch den Tod Hans Landolts von Hochfelden ledig gewordenen vierten Teil an dem Zehnten in den drei Bännen zu Motzenhusen, Franckenheim und Schaffhusen. Or. Perg. S.-Fragm. 387

1439 Sept. 4. Reinhart Graf zu Hanau verleiht Hans von Fleckenstein anstatt Friedrichs v. Fl. als Mannlehen den dritten Teil an dem Zehnten zu Rudisheim bei Kreuznach, den vormals Sifrit von Wartenberg gen. von Sneberg innehatte. — Kop.-B. A Bl. 44v f. 388

1439 Sept. 10, Heidelberg. Bischof Friedrich von Worms belehnt Hans von Fleckenstein als Träger des minderjährigen Friedrich v. Fl. mit den Wiesen auf der Marauwe. — Kop.-B. A Bl. 37v. 389

1439 Sept. 11, Speier. Bischof Reinhard von Speyer belehnt den Edelknecht Hans von Fleckenstein als Träger seines Vetters Friedrich v. Fl. mit dem Burglehen zu Lauterburg. — Kop.-B. A Bl. 19 f. 390

1439 Sept. 18. Urteilsspruch der Stadt Strassburg zwischen Hans Burlin dem Zoller und Heinrich Geben Baner von Freiburg und dessen Schwager Peter von Geudertheim. Perg. Or. 391

1439 Sept. 22. Die Stadt Strassburg bescheinigt den Verkauf eines Hauses in der Kalbsgasse durch Heinrich Geban Baner und dessen Schwager Peter von Geudertheim. Perg. Or. 392

1439 Sept. 26. Ludwig und Johann Grafen zu Öttingen belehnen Hans von Fleckenstein für den minderjährigen Friedrich v. Fl. mit dem Landgericht zu Roschwag und dem Riet. — Kop.-B. A Bl. 16. 393

1439 Okt. 2. Revers des Hans Koch von Belheim über seine Belehnung mit den von Diel Růting von Kaldenbach aufgegebenen Gütern bei Sulz durch Junker Heinrich von Fleckenstein d. ä. — Kop.-B. B. 394

1439 Okt. 7. Hans von der Witenmuln, Vormund des Knaben Friedrich von Fleckenstein, des Sohnes Nikolaus' v. Fl.,

und Heinrich von Fleckenstein d. ä., Vogt zu Sels, entscheiden auf Ansuchen einen Streit zwischen den Gemeinden Gysenheim und Roschwag wegen der betten und Almende. — Kop.-B. A Bl. 126 f. 395

1439 Okt. 7. Revers des Cun von Altdorff, den man nennt von Kropfesberg, über seine Belehnung mit Gütern zu Swawiler und Lutterberg als Nachfolger seiner Schwiegermutter Else von Sternenfels, Witwe Johanns von Lengenfels gen. Slytzweck, durch den Edelknecht Junker Heinrich von Fleckenstein d. ä., Vogt zu Selz. — Kop.-B. B. 396

1439 Okt. 23. Diel Růting von Kaldenbach reversiert über seine Belehnung mit den durch den Tod des Cunz Marsteller erledigten Gütern zu Hohenwiler als Sulzer Burglehen durch Junker Heinrich von Fleckenstein den alten. — Kop.-B. B. 397

1439 Okt. 31 und Nov. 3, Strassburg. C. j. c. A. verkaufen Johannes Bůrlin, Zöllner in dem zolkelre, und seine Gemahlin Ennelin, Tochter Nikolaus Voltz' von Hagenowe, an den Bürger Peter Schencke alias Missebach und seine Gemahlin Katharina Wurmserin um 200 fl. einen ablösbaren, an Allerheiligen fälligen Zins von 10 fl. von einem Hof in der Kalbsgasse. Lat. Or. Perg. S. 398

1441 Jan. 2, Cadolzburg. Markgraf Albrecht, Burggraf zu Nürnberg, belehnt Heinrich von Fleckenstein den alten und Hans von Helmstatt mit dem ihnen verkauften Zoll zu Sels samt dem Knappengeld vorbehaltlich des Rückkaufs um 3000 fl. Or. Perg. S. u. Or. Vid. des Abtes Johannes von Seels vom 26. April 1474. 399

1441 Nov. 11. Graf Hesse zu Leiningen belehnt Hans von Fleckenstein als Vormund Friedrichs v. Fl. mit dem Kornzehnten zu Meinkemer. — Kop.-B. A Bl. 34. 400

1442 Jan. 12, Baden. Markgraf Jakob zu Baden leiht Hans von Fleckenstein als Träger des minderjährigen Friedrich von Fleckenstein und auf Fürbitte seiner Freunde: Reinhard von Niperg, Ritter, Heinrich v. Fl., Dietrich Kemerer und Hans von der Wyttenmulen den Thornus, der seinen Vordern auf dem Zoll zu Sels und darnach an seinem Zoll zu Selingen von dem Reiche verschrieben ist und den er fürderhin an seinem Zoll zu Schreck einnehmen soll. — Kop.-B. A Bl. 23^v f. 401

1442 Jan. 19. Hans von Altorff gen. Wollesleher, Schultheiss zu Hagenau, erkennt der Frau Margret von Hentschusheim, Witwe des Ritters Friedrich von Fleckenstein, in ihrem Streit mit Flache Hansen von Minuersheim um einen zu ihrem Widdum gehörigen Garten daselbst den Eid zu. Urteilssprecher. — Kop.-B. A Bl. 75^v f. 402

1442 März 11. Groß Claus und seine Gemahlin Ellen von Wiler verkaufen an den Junker Hans von Ingenheim und seine Gemahlin Hildegard um 10 ℔ ₰ einen ablösbaren, zu Halbfasten



fälligen Zins von 1 ℔ ₰ von gen. Gütern zu Lochweiler. Or. Perg. S. der Stadt Maursmünster. 403

1442 März 11. Endres Füß von Ritenburg, Lentfrides Claus und Dischenhens von Wiler verkaufen an den Junker Hans von Ingenheim und seine Gemahlin Hildegard einen ablösbaren, an Martini fälligen Zins von 1 ℔ ₰ von gen. Gütern zu (Loch-)weiler um 10 ℔ ₰. Or. Perg. S. der Stadt Maursmünster. 404

1442 März 13. Heinrich Brucker, Schöffe zu Hagenau, beurkundet den Verkauf von $^1/_7$ von Haus und Hof in der Höffersgasse (Angrenzer u. a. Jakob Kornkoufs des Stadtschreibers Kind) um $2^1/_2$ ℔ ₰ durch Katharina, Ulrich Wangers des Metzgers sel. Tochter, Peter von Wurms Gemahlin, an den Bürger Claus Hittendorf. Or. Perg. S. ab. 405

1442 April 25. Johann von Kageneck und Berthold Zorn. Vermögenssache. Not. Instr. 406

1442 Aug. 2, Strassburg. C. j. c. A. verkaufen Diebold Kempffe, Bürger von Strassburg, und Fridelin von Seckingen, Bürger von Strassburg, letzterer als Vogt der Kinder Clara, Katharina und Johann weiland Johanns von Seckingen, des Bruders bzw. Schwiegervaters der ersteren, an den Strassburger Bürger Götzo Offemburg ein Haus zu Gerßheim um 22 fl. rh. Lat. Or. Perg. S. 407

1442 Aug. 23. Revers des Reimbold Burggrove über seine Belehnung mit den i. d. U. d. d. 1437 Aug. 30 gen. Gülten samt einem Garten auf der Elisabeth-Au zu Strassburg durch den Junker und Hofmeister Heinrich von Fleckenstein d. ä. Or. Perg. S. ab. Beiliegend Kopie des Lehenbriefes v. 8. März 1446. 408

1442 Okt. 30. Friedrich zum Rust, der Meister, und der Rat zu Strassburg verweisen den Streit zwischen Junker Ludwig Herrn zu Lichtenberg einer-, Hofmeister Heinrich von Fleckenstein d. ä. und Dietrich Kamerer als Vormündern Friedrichs von Fleckenstein andererseits wegen der zwei Gerichte in den 11 Dörfern im Riet in der Grafschaft bzw. um das Gut eines Selbstmörders vor des Reichs Mannen, da die Dörfer Reichslehen sind. — Kop.-B. A Bl. 13 ff. 409

1442 Nov. 9, Hagenau. Wilhelm Röder, edelknecht, verschreibt Johannes von Berscheim, schöffen und burger zu Hagenow, um 18 ℔ ₰ auf Wiederkauf seine 4 Viertel rocken gelts an den 8 Viertel gelts jerlicher gülten, die Matterne, Cůntzel Schoibels sun von Kutzelsheim, von genannten Gütern zu Kutzelsheim zahlt, wovon 3 Viertel 2 Sester Burghart von Wilsperg und die von Eich 4 Sester einnehmen. Vidimus von Ulrich Jungfogt, Schöffe und Meister der Stadt Hagenau, vom 7. März 1516. 410

1443 Jan. 21. Bischof Ruprecht von Strassburg, Landgraf im Elsass, belehnt Heinrich von Fleckenstein d. ä. mit dem Dorf Lônebůch diesseits der Süre, Kirchensatz und Mühle daselbst, dem Wald gen. der Kregenberg und mit sante Marien gezog



und sante Pirmons gezog von der Schandenbach die Steinbach abe unze uf die Süre. Or. Perg. S. besch. 411

1443 Febr. 1, Strassburg. C. j. c. A. verleiht der Strassburger Edle Johannes Berer dem Diebold gen. Kůntzen Diebolt von Vendenheim einen Hof mit Haus und Zugehör im Dorfe Vendenheim zu Erblehen um einen an Martini fälligen Zins von 8 β ₰. Lat. Or. Perg. S. 412

1443 März 21, Sulz. Junker Heinrich von Fleckenstein d. ä. und Junker Hans v. Fl., Bruder Junker Heinrichs sel. v. Fl. d. j., bestellen Friedrich v. Fl., Domherrn der mehrern Stifte zu Basel und Bruder Hans' v. Fl., als Vormund seiner Nichte Lise, Tochter Heinrichs sel. v. Fl. Zeugen: Herr Ulrich Botbor, Kirchherr zu Sulz, und Peter Butz-Roße, Stadtschreiber zu Weissenburg. Not.-Instr. Konz. Pap. 413

1443 März 30 u. April 1, Strassburg. C. j. c. A. verschreiben der Bürger Johannes Bůrlin und seine Gemahlin Ennelina Voltzin, Witwe des Bürgers Heinrich Stephan, dem Bürger Heinrich Slempe und seiner Gemahlin Margarethe, Stephans Schwester, bei der Ablösung des der Ennelin als Heiratsgut von Heinrich Stephan gehörigen Zinses von 4 ℔ ₰ mit 60 ℔ ₰ durch die Brüder Nikolaus und Heinrich Zŏrne einen an Mariä Verkündigung fälligen Zins von 3 ℔ ₰ von genannten 6 Häusern in Kalbesgaß und am Staden in Bŏnlins-gessel unter Vorbehalt der lebenslänglichen Nutzniessung für Ennelin. Lat. Or. Perg. S. ab. 414

1443 Juni 8. Cůneman von Gŏidertheim, Schöffe zu Hagenau, beurkundet den Verkauf eines ablösbaren, am 8. Juni fälligen Zinses von 30 β ₰ von einem Hofe mit Häusern in der Hŏffers-Gasse um 30 ℔ ₰ durch Konrad von Reinhartzwiler an Herrn Johans Hirseman, Domherrn des Stiftes zu Surburg, bzw. seinen Vertreter Wolf Kyps den Schreiber zu Hagenau. Vidimus von Antonie von Hornberg und Peter Brehter, Schöffen zu Hagenau, vom 21. April 1453. Or. Perg. 2 S. 415

1443 Aug. 25. Claus von Sels, Schöffe zu Hagenau, beurkundet den Verkauf von $^1/_3$ von 7 Teilen an Haus und Hof in der Hŏffers-Gasse um $7^1/_2$ ℔ ₰ durch Jakob Wanger, Metzger und Bürger zu H., und seinen Bruder Claus zugleich im Auftrag ihres Bruders Ottemann an den Bürger Claus Hittendorf unter gen. Bedingungen. Or. Perg. S. 416

1444 März 17. Cůntze von Lampertheim und Peter Brehter, Schöffen zu Hagenau, beurkunden, dass Conrad von Reinhartzwiler, gesessen zu Hagenau, Wilhelm von Liehtenstein und seine Gemahlin Katharina von Gŏidertheim, gesessen zu Hochfelden, um 100 ℔ ₰ an Diemar Kůnig von Hagenau und seine Gemahlin Agnes von Wickersheim einen ablösbaren, zwischen 15. Aug. und 8. Sept. fälligen Zins von 45 Viertel Roggen von gen. Gütern zu Hochfelden und von Konrads Haus zu Hagenau in Hŏffers-Gasse verkaufen. Or. Perg. 5 S. der Schöffen und Verkäufer (1. u. 4. ab). 417



1444 März 26, Strassburg. Meister und Rat des kleinen Rates zu Strassburg entscheiden die Klage des Priesters Johanns Jude im Namen Lorenz Erben gegen Hennickins Hans den gartener under wagener, Bürger zu Strassburg, in seinem Namen und als Vogt des Sohnes Hensel des Hensel Leheman um Erschatz und Baupflicht zweier Häuser under wagener in sant Margredengesselin, deren Hofstatt einst Banwart Lauwelin und Hans Welffrit von Burkart Erben zu Erblehen erhielten, zugunsten des Beklagten. Deutsch, Or. Perg. S.: Meister Claus Lentzel; Bernhart Mursel (besch.); Hans zum Růst (ab); Eberlin von Druhtersheim; Wilhelm von Schutter. 418

1444 April 14, Strassburg. Johann Hůltz, Münsterwerkmeister, Hans Ammeister, Maurer, und Claus Graseck, Zimmermann, Werkleute der Stadt Strassburg, entscheiden einen baulichen Streit zwischen den Nachbarn Junker Dietrich Burggrof und Meister Adolf Smalriem dem Sattler. Or. Perg. 3 S. ab. 419

1444 Gerichtstag nach Jakobi. Die Schöffen der Dörfer Zeinheim, Mittelkurz und Rande (Rangen) tun einen Spruch zwischen Heinrich von Fleckenstein und Eberhard von Landsbergs Kindern. Perg. Or. 420

1444 Okt. 25. Konr. Bock, der Meister, und der Rat zu Strassburg erklären, dass die Bürgschaft, die Heinrich von Fleckenstein d. ä. laut Verschreibung Pfalzgraf Ludwigs für 3000 rh. Gulden gegen sie übernommen hat, diesen aber nicht seine Erben binden soll. Perg. Or. 421

1445 April 30. Hanman Gunterstaler der Müller von Waltershofen, ein Bürger zu Freiburg, stellt der Elisabeth, Witwe Heinrichs von Fleckenstein, einen Schadlosbrief aus für den Fall, dass sie in Jahresfrist wegen der Verlassenschaft seiner Schwägerin Anna Müllerin, ihrer Zofe, von einem, der bessere Ansprüche zu haben glaube, belangt werde. Perg. Or. S. Rudolfs von Kilcheim, Schultheissen zu Freiburg. 422

1445 Juni 28, Aug. 14 u. 23, Strassburg. C. j. c. A. verkaufen Johann Bůrlin, vormals Zöllner im Strassburger zollekellre, sein Nachfolger Nikolaus Voltze von Hagenowe, dessen Bruder Gǒtzo von Hagenowe, Söhne des † Strassburger Bürgers Nikolaus Voltze v. H., ferner Johannes genannt Otten Hans, Maler und Bürger, als Pfleger der Kinder Nikolaus und Beatrix seines Sohnes Wilhelm Otte, Malers, aus dessen Ehe mit Odilia, der Schwester der Brüder Nikolaus und Götz V., an Barbara, Tochter Johann Verwers, weiland Bürgers von Strassburg, um 151 fl. rh. in Gold ein Haus in der Kalbesgasse. Lat. Or. Perg. S. 423

1445 Juli 16, Baden. Markgraf Jakob zu Baden belehnt den nunmehr volljährigen Friedrich von Fleckenstein mit dem Tornus an dem Zoll zu Schreck. — Kop.-B. A Bl. 23. 424



1445 Juli 16, Baden. Markgraf Jakob zu Baden leiht Friedrich von Fleckenstein das Burglehen zu Stollhofen. — Kop.-B. A Bl. 22v. 425

1445 Sept. 10. Georg von Ramstein und seine Gemahlin Güttlin von Falckenstein verkaufen eine Gülte an Hans von Utenheim zu Ramstein und dessen Gemahlin Susanna von Mülnheim. Für Güttlin siegelt die Stadt Oberehenheim. Perg. Or. 426

1446 Jan. 3, Ladenburg. Bischof Reinhard von Worms belehnt seinen Vetter Friedrich von Fleckenstein mit den Wiesen auf der Marauw. — Kop.-B. A Bl. 38v. 427

1446 Jan. 18. Friedrich Graf von Zweibrücken und Herr zu Bitsch belehnt Friedrich von Fleckenstein mit den Waldrechten wie in Nr. 171. — Kop.-B. A Bl. 48v f. 428

1446 Febr. 8, Strassburg. C. j. c. A. versprechen Johannes genannt Pfile Hans, Bürger zu Strassburg, und Nikolaus Heselin von Wihersheim beim Turm, wohnhaft zu Strassburg, zugleich für dessen Bruder Michael auf Ersuchen Friedrichs von Fleckenstein, Kanonikers und Kellermeisters bei Jung St. Peter, dessen Bruder Johannes v. Fl. und Heinrich von Than, beide Herren des Dorfes Sultze bei Surburg, und die Gemeinde daselbst für die Gefangennahme des Eberlin genannt Heselins Eberlin von Wihersheim beim Turm, des Vaters von Nikolaus und Michael, nicht zu schädigen. Lat. Or. Perg. S. stark besch. 429

1446 März 30. Hanman von Winberg, Vogt zu Lemberg, bestätigt, dass weiland sein Junker Heinrich von Tane d. ä. dem Hans von Kierspach sein Lehen verliehen. Or. Perg. S. Alhenn Eckbrechts von Dorickeim ab. 430

1446 April 3. Jakob Erzbischof zu Trier, Erzkanzler d. Kgr. Arelat, belehnt im Namen König Friedrichs den mündig gewordenen Friedrich von Fleckenstein nach empfangener Huldigung mit den Reichslehen: dem Burglehen zu der Burg Hagenau mit allen Leuten in den Pfarren Sesenheim, Kouchenheim und in den darin gelegenen Dörfern Runsheim, Awenheim, Denckelsheim, Dalnhunden, Stackmat, Gysenheim, Roschwag, Litheim und Forstfeld und im Dorf zu Roppenheim, ferner mit dem Gericht, Hof und Schultheissenamt zu Surburg mit Zubehör und den Reben zu Munuersheim, ferner mit Witerswiler Burg und Dorf mit Leuten, Vogteien, Gerichten und allen Zugehörungen, mit dem Zoll und Geleit daselbst sowie mit einem Burglehen zu Sels mit einem Thornus auf dem Rhein. — Kop.-B. A Bl. 66v f. 431

1446 Nov. 14, Elsasszabern. Herzog Johann zu Calabrien, Markgraf zu Pontmousson, Statthalter von Bar und Lothringen, belehnt Friedrich von Fleckenstein mit 50 rhein. Gulden gelt auf dem gesode zu Duse alle Jahr auf St. Remigius Tag. — Kop.-B. A Bl. 40v. 432



1446 Dez. 4. Revers Lorenz Erbes über seine Belehnung mit 30 Acker zu Kůngeshofen, ferner mit Gülten von Gütern zu Truchtersheim und gen. Häusern zu Strassburg durch den Junker Hans von Fleckenstein. Or. Perg. S. ab. 433

1446 Dez. 8. Hans von Ratzenhusen zu Kůngesheim und seine Gemahlin Margrede von Můlnheim quittieren den Geschwistern Friedrich, Hans, Elsa und Ennelin von Fleckenstein 400 fl., die ihnen aus dem Nachlass ihrer gemeinsamen Tante Gertrud von Můlnheim laut Abkommen im voraus gebührten für ihren Verzicht auf das Erbe von ihrer (gemeinsamen) Grossmutter Katherin von Druhtersheim, weiland Gemahlin des Heinz von Můlnheim. Or. Perg. S. der Aussteller besch. 434

1447—49. Aneinandergeheftete und einzelne Or. Missive des Basler Domherrn Friedrich von Fleckenstein, Joh. Hürts von Schöneck und Eberh. von Sickingen betr. Verlassenschaft der Lise von Fleckenstein. 435

1447 Jan. 15. Herr Friedrich von Fleckenstein, Junker Hans v. Fl., Frau Eilse v. Fl., Frau Ennel von Sickingen, Gemahlin Eberhards v. S., die vier Geschwister, und Frau Margrede von Rotzsamhusen, Gemahlin Junker Hansen v. R , teilen sich in den (spezifizierten) Nachlass ihrer Mume bezw. Base Jungfrau Gertrud von Můlnheim an Zinsen und Gülten. 2 Or. Pap. Die aufgedr. S. abgef. 2 Kop. Beiliegend Reverszettel Eberhards v. S. 436

1447 Febr. 14. Schultheiss und Schöffen zu Melleszheim (Melsheim) urteilen in einer Irrung zw. Ulrich von Raffenspurg und Berthold Wehinger v. Strassburg wegen eines Gutes des erstgenannten. Perg. Or. 437

1447 Mai 16. Ulrich Lantschade von Steinach und seine Ehefrau Margret von Wartenberg verkaufen mit Zustimmung ihrer Schwieger bzw. Mutter Frau Margret von Hentschussheym, Witwe Herrn Friedrichs von Fleckenstein, ihren nach deren Tod zu erwartenden Erbteil auf der Pfandschaft Schloss Madenburg um 800 rheinische Gulden an deren Sohn Friedrich von Fleckenstein, Herrn zu Dagstuhl. — Kop.-B. A Bl. 203 f. 438

(14)47 Juni 11. Eberh. von Sickingen, Vogt zu Heidelberg, schreibt an seine Schwester Else v. Fleckenst. wegen ihrer Irrung mit dem Junker von Lichtenberg. Pap. Or. 439

1447 Juli 8, Strassburg. C. j. c. A. verkaufen der Edelknecht Diemar Kůnig und seine Gemahlin Agnes von Wickersheim an den Strassburger Edelknecht Friedrich Sturm und seine Gemahlin Agnes, Tochter des Peter Schenke gen. Missebach, um 620 fl. ihren Teil am Dorf Brůschwickersheim, die Hälfte am Schloss daselbst, dessen andere Hälfte Johann von Wintertur von Strassburg gehört, ferner gen. von dem Strassburger Spitalmaier zu bezahlenden Gülten von Hans von Northus' Gut zu Wickersheim und der Kartäuser-Matte zu Bietenheim, sowie weitere Gülten und einen Garten zu Breuschwickersheim. Lat. Or. Perg. S. d. Off. (besch.) und Diemars (ab). 440



1447 Juli 16—1449 Oktober 12. Briefwechsel zwischen dem Basler Domherrn Friedrich von Fleckenstein, seinen Geschwistern Hans und Else v. Fl. und ihrem Schwager Eberhard von Sickingen einerseits, ihrem gemeinsamen Schwager Johann Hůrt von Schônecke andererseits betr. dessen Ansprüche auf den Nachlass der Lise von Fleckenstein. 4 aneinandergeheftete und 3 einzelne Pap. Or. 441

1448 März 28. Philipp von Rathsamhausen gibt seiner Tochter Katharina, Gemahlin Jakobs zu Rine, eine Heimsteuer. Perg. Or. Mitsiegler Lutelmann und Heinrich, Brüder Philipps. 442

1448 April 22, Eisenheim (?). Dietherich Grefe, Kleriker Mainzer Bistums zu Strassburg, nimmt in Gegenwart der Domherren bei Alt-St. Peter: Johann Swerlin und Ulrich Zirczer von gen. Leuten Kundschaft auf über die Neuerungen des Klosters Königsbrück gegen die Gemeinde Forstfeld. — Kop.-B. A Bl. 245^{v} ff. 443

1449 Jan. 7. Beilegung der Irrung zwischen Friedr. v. Fleckenst., Domherrn zu Basel, nebst Geschwistern und Hans und Margaretha von Rathsamhausen über hinterlassene Güter der Gertrud von Mülnheim. Perg. Or. 444

1449 Jan. 11. Peter Brehter, Schöffe zu Hagenau, beurkundet, dass Erbe, Hans Striches Sohn von Bernesheim, von Reimbold Vôilsch dessen Gültgut zu Bernsheym auf 9 Jahre um eine Gülte von 38 Viertel Roggen lieh. Or. Perg. S. ab. 445

1449 Jan. 27, Aschaffenburg. Erzbischof Dietrich von Mainz belehnt Friedrich von Fleckenstein mit gen. Gütern und Gülten zu Knuttelsheim. — Kop.-B. A Bl. 29. 446

1449 Febr. 14, Strassburg. C. j. c A. verkauft Lauwelin gen. Hůgelins Lauwelin von Brůschwickersheim, Sohn des Hügelin Dambacher und seiner Gemahlin Ennelin, an den Strassburger Edelknecht Friedrich Sturme und seine Gemahlin Agnes um 3 ℔ ₰ einen ablösbaren, an Martini fälligen Zins von 5 β ₰ von gen. Gütern zu Osthoven. Lat. Or. Perg. S. 447

1449 Juni 24. Hans von Sickingen und Reinhart von Nypberg, Ritter, und Friedrich von Fleckenstein erhöhen zur Einschränkung von Unfrieden unter den armen Leuten in ihren zu Madenburg gehörigen Dörfern die bisher zu niedrigen (22 oder 18 ₰) Frefeltaxen auf Totschlag u. s. w. — Kop.-B. A Bl. 190. 448

1449 Aug. 18. Heinrich von Fleckenstein und seine Gemahlin Peterys von Helmstat verschreiben dem Kloster Königsbrück für die Aufnahme ihrer Tochter Ennel Güter und Gülten im Riet zwischen Beynheim und Kotzenhusen. Gleichz. Abschr. Pap. 449

1449 (Aug. 18). Äbtissin Elisabeth und Konvent des Klosters Königsbrück verzichten auf das elterliche Erbe ihrer Mitschwester Ennelin von Fleckenstein. Ohne Datum. Gleichz. Abschr. u. Konz. 450

1450 Jan. 12. Vor Cleisel Brysach, Schöffe zu Sulz, verspricht Vôltzen Cleisel von Swabwiller für seine dem Junker Jung-Hans



von Fleckenstein leibeigene Gemahlin Margred, Peter Oleyers dochter von Büren, bei ihren Lebzeiten jährlich 4 β ₰ und 2 Hühner leibbete zu entrichten. Or. Perg. S. d. Gerichts ab. 451

1450 April 8. Heinrich von Fleckenstein belehnt Heinrich Lynniger von Lemberg als Nachfolger des Diel Ruting mit gen. Gütern zu Hohewiler als Sulzer Burglehen. — Kop.-B. B. 452

1450 Aug. 13. Jörg Herr zu Ochsenstein verspricht, nach dem kinderlosen Tod des Ritters Heinz von Mülnheym den Ritter Lütold von Ramstein mit dem vierten Teil am Dorf Bofftzheim im Riett mit dem Gültgut und Zugehör zu belehnen. Or. Perg. S. 453

1450 Dez. 3. Friedrich von Lengenfelt reversiert für den von seinem Junker Junker Friedrich von Fleckenstein, Herrn zu Dagstuhl, zu Erblehen empfangenen Viertenteil an dem Dorf zu Wellerswiler uf der Bliesen. — Kop.-B. A Bl. 63. 454

1451 Febr. 16, Maursmünster. Füncken Hans von Crafftstette beurkundet, dass er an den Edelknecht Hant von Ingenheim und seine Gemahlin Hiltegart einen ablösbaren, an Martini fälligen Zins von 10 β Strassburger Pfennige von genannten Liegenschaften im Crafftstetter Bann um 5 ℔ ₰ verkauft hat. Or. Perg. S. der Stadt Maursmünster. 455

1451 Febr. 16, Maursmünster. Claus Wasselheim von Crafftstette und seine Gemahlin Eden verkaufen an den Edelknecht Hans von Ingenheim und seine Gemahlin Hiltegart um 5 ℔ ₰ einen ablösbaren, an Martini fälligen Zins von 10 β ₰ von genannten Gütern im Bann Craftstette. Zeugen. Or. Perg. S. der Stadt Maursmünster besch. 456

1452 Mai 5, im Kreuzgang der Pfarrkirche zu Landau (siehe Nr. 149). 457

1452 Okt. 16, Strassburg. C. j. c. A. verspricht Friedrich von Fleckenstein, Dekan der Basler Kathedralkirche und Kanoniker bei Jung-St. Peter zu Strassburg, die 60 fl., die seine Schwester Eilse von Fleckenstein, Witwe des Edlen Heinrich Zorn, für ihn von Bürgermeister und Rat zu Strassburg mit 3 fl. Zins von 23 fl. Zins, ihrem Anteil an den von B. u. R. ihr und ihren Miterben zu bezahlenden 52 fl. Zins, erkaufte, in 2 Jahren heimzuzahlen und seine Schwester schadlos zu halten. Lat. Or. Perg. S. 458

1452 Nov. 4. Kaspar Herr zu Roppolstein und Hohenack anerkennt den Verkauf eines ablösbaren Zinses von 15 fl. von den Rappoltsteinischen Pfand- und nunmehr Erblehen Schônowe und Sachsenheim für 200 fl. Hauptgut durch Hans Wernher von Ramstein, Sohn Jörgs v. R., an Hans von Ůtenheim zu Ramstein. Or. Perg. S. besch. (eingenäht). 459

1452 Dez. 14, Hagenau. Martin Bogener, Schöffe zu Hagenowe, beurkundet den Verkauf eines ablösbaren, am 15. Aug. fälligen Zinses von 2 Viertel rocken gelts von genannten Liegen-



schaften im Bann Nidernmoter um 8 ℔ ₰ durch Ritterhans und seine Gemahlin Ennel von Hagenowe, gesessen zu Pfaffenhofen, an den Hagenauer Bürger Mathis Hecker den duecher. Or. Perg. S. ab. 460

1453 Jan. 16, Strassburg. Lütold von Ramstein verschreibt seiner Gemahlin Susanna, Tochter des Edlen Johann Clôbeloch, für die Morgengabe von 500 ℔ ₰ genannte Güter und Gülten zu Bischofsheim bei Rosheim. — Or. Vid. d. bischöfl. Offizials vom 10. Febr. 1474. 461

1453 Juni 6 u. 9 Strassburg C. j. c. A. verkaufen der Strassburger Bürger und Bartscherer Nicolaus Rûlin und seine Gemahlin Katharina an den Pelzmacher Sigelin Bogener von Hagenouwe, sesshaft zu Molßheym, um 6 ℔ ₰ einen ablösbaren, am 5. Juni fälligen Zins von 6 β ₰ von einem Haus zu Strassburg uf sant Stefansplone. Lat. Or. Perg. S. 462

1453 Mai 28 u. Juni 9, Strassburg. C. j. c. A. verschreiben Nikolaus Rûlin, Bartscherer und Bürger von Strassburg, und seine Gemahlin Katharina dem Pelzmacher Sigelin Bogener von Hagenowe, seßhaft zu Molßheim, den bisher bezogenen, am 24. Aug. fälligen und mit 26 ℔ 13 β 8 ₰ ablösbaren Zins von 26 β 8 ₰ von ihrem durch Kauf von dem Strassburger Bürger Heinrich von Ehingen erworbenen Haus uf sant Stefansplone. Lat. Or. Perg. S. 463

1453 Juni 11, Strassburg. C. j. c. A. verkaufen der Bürger und Bartscherer Nikolaus Rûlin und seine Gemahlin Katharina an das Frauenkloster von St. Markus um 32 ℔ ₰ einen ablösbaren, am 15. Juni fälligen Zins von 32 β ₰ von genannten Besitzungen zu Strassburg uf sant Stefansplone. Lat. Or. Perg. S. 464

1453 Dez. 18. Heintze von Falckenstein, Schultheiß zu Hagenau, beurkundet, daß das Gericht daselbst dem Diemar Künig von Hagenau zur Eintreibung seiner 25 Viertel Roggen Jahresgülte von genannten Gütern zu Hochfelden, Bossendorf, Schwindratzheim und Hagenau einen Boten beiordnet. Or. Perg. S. d. Ger. besch. 465

1454 Jan. 18, Hagenau. Claus Füller, Schöffe zu Hagenowe, beurkundet den Verkauf eines ablösbaren, zwischen 15. Aug. und 8. Sept. fälligen Zinses von 1 Viertel rocken gelts von genannten Liegenschaften im Bann zu Überoch und zu Nidernmoter durch Johannes Ritter und seine Gemahlin Ennel von Hagenowe, gesessen zu Pfaffenhofen, an den Hagenauer Bürger Mathis Hecker den duecher. Or. Perg. S. des Ausstellers. 466

1454 Febr. 5 u. Mai 31, Strassburg. C. j. c. A. verkaufen Sigelin Bogener von Hagenowe, Pelzmacher zu Mollesheim, und seine Gemahlin Eda, Tochter des † Strassburger Bürgers und Bäckers Petrus Feilß, an die Kinder Johann Konrad und Katharina des † Strassburger Bartscherers Johann von Mollesheim um 32 ℔ 13 β 8 ₰ die von dem Bartscherer Nikolaus von



Baldeburn auf St. Stephansplon zu bezahlenden Zinsen von 26 β 8 ₰ und 6 β von dessen Haus. Lat. Or. Perg. S. 467

1454 Sept. 9. Revers des Symond von Mulhofen über seine Belehnung mit Gütern zu Frankenheim, Swyndelsheim, Etschehusen und Freckenfeld durch Junker Heinrich von Fleckenstein. — Kop.-B. B. 468

1454 Sept. 11, Hagenau. Martin Bogener, Schöffe zu Hagenau, beurkundet den Verkauf eines ablösbaren, zwischen 15. Aug. und 8. Sept. fälligen Zinses von 9 Sester Haber und 4 Sester Roggen von Gütern zu Niedernmoter um 3 ℔ ₰ durch Ritter Hans, Bürger zu Hagenau, und seinen Sohn Hans, Seiler zu Pfaffenhofen, an den Hagenauer Bürger Mathis Hecker den Tucher. Or. Perg. S. Bogeners besch. 469

1454 Nov. 10. Bürgermeister und Gemeinde der Stadt Beinheim verkaufen dem Junker Hans von Dirmstein, des Markgrafen Amtmann zu Beinheim, um 7 ℔ 4 β 4 ₰ Heidelberger und 10 rheinische Gulden ein Haus zu Beinheim genannt Reise-Jeckels hus. — Kop.-B. A Bl. 256v f. 470

1455 Febr. 8, Heidelberg. Bischof Reinhard von Worms beredet folgendes Abkommen zwischen Pfalzgraf Friedrich und seinem Vetter Friedrich von Fleckenstein: 1. Die Feindschaft der pfalzgräflichen Amtleute Hans von Talheim, Vogts zu Germersheim, und Erpf von Lustat, Vitztums zu Nuwenstat, gegen Friedrich v. Fl. soll aufhören. 2. Friedrich v. Fl. soll sein ihm zu Belheim bekümmertes Korn ausgeliefert werden. 3. Friedrich v. Fl. soll Nikolaus Heyden, den Schultheißen zu Impflingen, dem Pfalzgrafen zů eigen verliben lassen. 4. Er soll auf die 80 fl., die Jeckel Wamsgans frauwe ihm uf sin gutern zů Belheim abe erclagt hat, verzichten sowie 5. auf Ersetzung des während der Feindschaft durch brant, name usw. erlittenen Schadens. 6. Die von Friedrich v. Fl. noch gehaltenen 4 reisigen Knechte betr. 7. Friedrich v. Fl. soll dem Pfalzgrafen eigenes Gut in der Pfalz oder in der Nähe im Wert von 1000 fl. zu recht eigen aufgeben und wieder zu Lehen empfangen, wofür der Pfalzgraf sin ungnade und unwillen gegen ihn aufgibt. — Kop.-B. A Bl. 192v ff. 471

1455 Juni 18. Vor Niclaus Lare, Schultheiß der Stadt Sarburg, erklärt Frau Engelin, Peters von Lyningen Gemahlin, ihr Einverständnis mit dem Verkauf von 8 ℔ ₰ Zins auf dem Dorf Bibelnheim durch ihren Gemahl an Herrn Jakob Wurmser, Altammeister zu Straßburg. Or. Perg. S. des Ausstellers besch. 472

1455 Okt. 10. Vor Peter Brehter, Schöffe zu Hagenau, verspricht der Bürger Mathis Brucker, der von seinem Vater dem münsser Martin Brucker zur Verehelichung mit Margrede der Tochter des Schöffen Johannes von Berscheim als Ehesteuer Güter im Wert von 400 ℔ erhielt, seine Geschwister an ihrem Erbe nicht zu verkürzen. Or. Perg. S. Brechters. 473

1456 März 2. Jakob und Friedrich von Fleckenstein, Gebrüder, versprechen ihrem Vetter Hans von Fleckestein für seine



Bürgschaft für 18 fl. Zins bzw. 300 fl. Hauptgut gegen ihren Schwager Jörg von Bach, Vogt zu Ortemberg, Schadloshaltung. Or. Perg. 2 S. der Ausst. 474

1456 März 22, Hagenau. Martin Bogener, Schöffe zu Hagenau, beurkundet den Verkauf genannter Güter zu Uberoch und Niedernmoter um 20 ℔ ₰ durch Johannes Ritter, fürspreche, und seine Gemahlin Ennel, Bürger zu Hagenau, an den Bürger Mathis Hecker den Tucher. Or. Perg. S. ab. 475

1456 Apr. 3. Richard von Hohemburg urkundet über den von Diether von Sickingen, Burggraf zu Alzei, zwischen ihm und Gertrud von Waldeck, Witwe von Hohenburg, wegen der Kinder derselben aufgerichteten Vergleich. Gleichz. Kop. Pap. Derselbe an Hans von Fleckenstein in derselben Sache: April 6. Or. Pap. 476

1456 April 6. Schadlosbrief Richards von Hohemburg für seinen Vetter Heinze von Falkenstein wegen seiner Bürgschaft für 3800 fl. rh. gegen die Kinder der Frau Gertrud von Waldecke aus ihrer Ehe mit Wirich von Hohemburg, Richards Bruder. Or. Vid. d. bisch. Offizials von Straßburg vom 3. März 1458. Perg. S. 477

1456 April 22. Agatha Snewlin, Witwe vom Steyn, verkauft mit Wissen ihres Bruders und Vogts Cunrad Snewlin von Krantznaw an Peter Rebstock um 250 fl. rh. ihre von weiland ihrem Gemahl Peter von Gőidertheim erworbenen Zinsen: $2^1/_2$ ℔ ₰ ewigs, am 15. Aug. fälligen geltes von Gütern zu Straßburg in Krutnaw; 3 ℔ ₰ gelts, fällig am 24. Juni, von dem Kloster Altdorffe und 14 Viertel ewigs korngeltes von Gütern zu Marle. Or. Perg. S. der Ausstellerin, ihres Vogts und Erhard Snewlins ab. 478

1456 Sept. 15, Strassburg. Der bischöfliche Offizial immitiert den Junker Nikolaus Spender in den Besitz des von ihm um die Schuld von 46 fl. rh. und 2 ℔ ₰ u. 1 fl. verfallene Zinsen gefröhnten Hauses des Metzgers Jakob Schachtoldey in dem Giessen im Wilrgesselin, bewohnt von dem Metzger Arbogast von Stützheim. Lat. Or. Perg. S. besch. 479

1456 Nov. 17, Baden. Markgraf Karl zu Baden leiht für sich und seinen Bruder Bernhard dem Friedrich von Fleckenstein zu Madenburg das Burglehen zu Stollhofen. — Kop.-B. A Bl. 22v f. 480

1456 Nov. 17. Markgraf Karl zu Baden belehnt Friedrich von Fleckenstein zu Madenburg mit dem Thornus an dem Zoll zu Schrecke. — Kop.-B. A Bl. 25. 481

1456 Nov. 19. Diemar Ku̇nig vertauscht den Hof zu Hagenowe in Heffers-gasse zwischen Claus Hittendorf und dem Gerichtschreiber Jakob Kornkouff an Anton von Hornberg, Schultheiß zu Hagenau, und seine Gemahlin Barbel Zuckementelin um 8 Viertel rockengeltz ewigen bodengülten von der Gemeinde Nu̇garte. Or. Perg. S. des Ausstellers und Peter Brehters, Schöffen zu H. 482



(14)57. Missive Jakobs von Lichtenberg und Hans von Fleckensteins in Lehenssachen. Pap. Or. u. Kop. 483

1457 Januar 21. Hans von Dirmstein, ein Edelknecht, schwört Junker Friedrich von Fleckenstein zu Madenburg, als dessen Amtmann im Offriet er sich swerlichen vergessen und deshalb ins Gefängnis gekommen war, Urfehde und begibt sich all seines Gutes zu Beinheim, es si gelte, silberin geschirre, husrat. Mitsiegler: Hans von Rosenberg und Syfrit Kistel. — Kop.-B. A Bl. 258v f. 484

1457 Januar 26. Heinrich und Hans von Fleckenstein, Geschwisterkinder, bestimmen, dass die Pastorei und Kirche zu Arbesheim bei Landau nach dem Tode des Pastors Friedrich Slůch dem Kaplan der von ihnen erbauten St. Jakobs-Kapelle zu Fleckenstein unter genannten Bedingungen zufallen soll. Or. Perg. 2. S. besch. Beiliegend dieselbe, anscheinend unausgefertigte Urk. d. d. 1457 Jan. 7. 485

1457 Febr. 11. Hans von Rosenberg, Friedrich Zoller von Lutern und Friedrich Brocke von Weybstat, altlantschriber, bezeugen eine Zwiesprache zwischen Junker Friedrich von Fleckenstein, Hans von Dirmstein und dem Schultheissen von Roppenheim bei der Abrechnung am 21. Dez. 1456. — Kop.-B. A Bl. 262v. 486

1457 Febr. 14. Hans von Dirmstein schwört seinem Junker Junker Friedrich von Fleckenstein, der ihn zu Madenburg umb verschult sache gefangen gehalten, Urfehde und, auf dessen Geheiss an das obere Gericht gen Sesenheim im Riet zu kommen. Mitsiegler: Ulrich von Salnbach. — Kop.-B. A Bl. 257v f. 487

1457 Febr. 14. Heinrich Welcker bekennt, daß er als Junker Hansen von Dirmsteins Knecht und Keller zu Beinheim 4 Jahre lang auf dessen Geheiss die vom Schultheissenamt Surburg fallende Frucht mit dem großen Sester Selzer Maß eingenommen und mit dem kleinen Sester wieder ausgegeben hat. Siegler: Junker Syfrit Kistel von Durnckeim. — Kop.-B. A Bl. 262. 488

1457 Febr. 21. Hagenauwer Cunze versichert, dass Junker Friedrich von Fleckenstein von Junker Hans von Dirmstein um das Gericht zu Sesenheim gebeten wurde. Siegler: Siegelman von Otingen, Amtmann zu Beinheim. — Kop.-B. A Bl. 261. 489

1457 Febr. 21. Hans genannt Kistener beurkundet als gewesener Knecht und stromeyer bei Peter zu Kotzenhusen das Falschmessen Junker Hansen von Dirmstein zu Beinheim beim Empfang der Frucht. Siegler: Cleisel Lerlin. — Kop.-B. A Bl. 263. 490

1457 März 3. Heinrich von Butten, Leutpriester zu Sesenheim, beurkundet den Hergang der Gefangennahme des Schultheißen von Roppenheim und Junker Hansen von Dirmstein. — Kop.-B. A Bl. 261v. 491

1457 März 4. Stefan von Ůtenheim, Sohn Hans von Ůtenheims zu Ramstein, verkauft seine Hälfte genannter Güter zu Quatzenheim



und Dossenheim um 6 ℔ ₰ an Berhtold von Wildesperg. Or. Perg. S. ab. 492

1457 März 6. Anthis Breisch von Stockstat versichert, dass Junker Hans von Dirmstein nach seiner Gefangennahme am 11. Jan. zu Sesenheim in des pfaffen hus durch Junker Friedrich von Fleckenstein zu Madenburg diesen gebeten hat, ihm Recht zu Sesenheim gedihen zu lassen. Siegler: Junker Arnolt von Engas. — Kop.-B. A Bl. 260v. 493

1457 März 12. Heinrich Mauchenheimer von Zweinbrucken der jung reversiert für das gleich seinem Vater von Junker Friedrich von Fleckenstein zu Mannlehen erhaltene Vierteil des Dorfs Weldeswiler. — Kop.-B. A Bl. 64v. 494

1457 März 27. Michel Fisch von Koczenhusen, Schöffe daselbst, der 3 Jahre stromeyer Junker Friedrichs von Fleckenstein zu Koczenhusen gewesen und als solcher alle Frucht nach Beinheim an Junker Hans von Dirmstein lieferte, bekennt, daß trotz seiner Ahndung dieser bzw. sein Keller jeweils den Sester mit einem zu großen isern ringe beslagen. Siegler: Hans von Kirspach. — Kop.-B. A Bl. 259v f. 495

1457 Mai 23. Drei Fleckensteiner Geschwister Junker Hans, Anna von Sickingen und Elsa sowie die Erben Junker Hans' von Rathsamhausen teilen sich in die Verlassenschaft der Agnes, Witwe Heinrichs von Mülnheim, die ihnen nach dem Tode der natürlichen Tochter Heinrichs, Katharina, Klosterfrau in Schönsteinbach, zugefallen ist. Or. Pap. 496

1457 Mai 26. Heinrich von Fleckenstein verfügt, daß nach seinem Tode sein älterer Sohn Jakob zugleich im Namen seines Bruders Friedrich die Mann- und Burglehen empfangen und tragen und dafür das Lehen von Junker Smaßman von Rappelstein sel. bzw. seinem Sohn Wilhelm, nämlich 12 ℔ und 1 Fuder Wein, allein nutzniessen soll. Or. Perg. 3 S. ab. 497

1457 Juli 11? (Uf montag nehst nach dem heiligen siebenden tage.) Jakob von Worms, Schultheiß zu Beinheim, und genannte Geschworenen daselbst beurkunden, daß Junker Friedrich von Fleckenstein den Junker Hans von Dirmstein weiterhin bis zum weißen Sonntag als Amtmann zu Beinheim vereidigt hat. — Kop.-B. A Bl. 265. 498

1457 Juli 29 u. 31. Briefwechsel zwischen Jakob Herr zu Lichtenberg und Hans von Fleckenstein betr. ein diesem verwidmetes Lehen. Or. u. Konz. — Dabei ein späterer Vermerkzettel von Hans von Fleckenstein. 499

1457 August 1. Vor Hasen Diel, Schöffe zu Sulz, anerkennt Juntten Hans von Sulz, daß seine Gemahlin Ottilia, Kellers Tochter von Schönberg, dem Junker Hans von Fleckenstein leibeigen ist. Or. Perg. S. d. Ger. 500

1457 Okt. 4. Hans Werner von Ramstein in Ramstein-Oberkirch'scher Vermögenssache. Or. Perg. 501



1457 Oktober 20. Friedrich von Schonenburg (Schönburg, Schomberg), Edelknecht, vergleicht sich mit Wissen seiner Gemahlin Lise von Gernstein mit Heinrich von Fleckenstein, Bruder seiner Mutter, wegen deren Ehesteuer. Or. Perg. Mitsiegler: die Stadt (Ober-) Wesel und Johann von Mielewalt. 502

1457 Dez. 10. Meister und Rat der Stadt Sels verhören auf Antrag Hensels von Witterßwiler, Schreibers Junker Friedrichs von Fleckenstein zu Madenburg, ihren Bürger Claus Liebersone über den von Hans von Dirmstein gebrauchten Sester. — Kop.-B. A Bl. 263v f. 503

1458 Jan. 19, (Saarbrücken). Jn dem Streit zwischen Junker Johann Graf zu Nassau und Saarbrücken und Friedrich von Fleckenstein zu Madenburg, Herrn zu Dagstuhl, der mit dem burgsesse und buwe des burghuss zu Saarbrücken säumig gewesen sein soll, entscheiden des ersteren Mannen: Herr Johann von Sirßberg, Herr zu Dullingen, Ritter, Friedrich von Dalen, Heinrich von Warsberg, Hans von Ritenhoffen, Johann von Swarczenberg, Karle von Breidenborn und Johann von Wolffstein dahin, daß Graf Johann die beschlagnahmten Lehen Friedrichs freigeben, dieser aber sein burghus zu Saarbrücken bauen und in 2 Jahren in redelichen buwe stellen, der Streit um die Gülte zu Exwiler aber auf einem neuen Tag entschieden werden soll. — Kop.-B. A Bl. 156 f. 504

1458 April 22. Katharine von Geispoltzheim, Priorin, und der Konvent des Klosters zu Deymbach erlauben der Frau Margret von Hentschußheim, Witwe Herrn Friedrichs von Fleckenstein, den ev. Rückkauf ihrer Güter in Welsteiner Mark um den Verkaufspreis von 250 fl. — Kop.-B. A Bl. 159. 505

1458 Juni 19. Heinrich von Mulnheim verkauft seinen Dinghof zu Brunyngesheim um 50 fl. rh. an Jakob von Colmar vorbehaltlich des Rückkaufs. Or. Perg. S. des Ausstellers, Friedrich Buhsseners und Bernhard Wurmsers besch. 506

1458 Okt. 30. Konrad Bischof zn Metz belehnt nach dem Tode Gosse Rebestockes Lutolt von Ramstein mit dem Drittel des Weinzehntens zu Doroltzheim. Or. Perg. S. besch. 507

1459—1463. Korrespondenz zwischen Hans von Fleckenstein und Graf Friedrich von Zweibrücken wegen des ersteren Forderung von 50 fl. für geleistete Bürgschaft zu Weissenburg, wogegen der Graf verlangt, daß er seine Lehen empfange; auch betr. Wegnahme von Schafen Hans v. Fl's. durch den Markgrafen. 10 rodelförmig zusammengeheftete Or. Pap. 508

1459 Jan. 20. Paulus von Altdorf, den man nennet von Kropsperg, reversiert über seine Belehnung mit genannten Gütern zu Swabewiler und Luterburg als Sulzer Burglehen durch Junker Heinrich von Fleckenstein. — Kop.-B. B. 509

1459 Febr. 24, Straßburg. Vor dem Richter des Archidiakonates infra Sornam et Matram verleiht Johann Pfirter, Schaffner des Dekans und Kapitels der Straßburger Kirche, Ludwig Marder



von Bruschwickersheim genannte Güter dortselbst zu Erblehen gegen einen auf Martini fälligen Zins von 10 β ₰. Lat. Or. Perg. S. 510

1459 Juni 30. Vor Peter Brehter, Schöffe zu Hagenau, verkaufen Peter Frisch und seine Gemahlin Katharina, Bürger zu Hagenau, ihr Siebentel an Haus, Hofstatt und Garten in Hôffers-Gasse um 3 ℔ ₰ an den Schöffen Claus Hittendorf. Or. Perg. S. Brechters. 511

1459 September 6. Friedrich Graf von Zweibrücken und Herr zu Bitsch gelobt, Friedrich von Fleckenstein zu Madenburg die Schuld von 300 rheinischen Gulden in genannter Weise heimzuzahlen. — Kop.-B. A Bl. 132ᵛ f. 512

1459 September 10. Friedrich von Fleckenstein zu Madenburg reversiert über die von seinen Vettern und Freunden: dem Edelschenken Konrad Herrn zu Erpach, Hans von Gemmyngen zu Gutenburg und Reinhart von Sickingen beschlossene Beredung zwischen ihm und seinen Schwägern Kaspar, Melchior und Otto Gebrüdern von Hirshorn über die erhaltene Ehesteuer (2000 fl.) seiner Gemahlin Genofe von Hirshorn und die ihr versprochene Morgengabe (300 fl.) und stellt als Bürgen seine Vetter Friedrich von Fleckenstein (Sohn Heinrichs v. Fl.) und Hans von Thane (Sohn Heinrichs v. T.) zu rechter Geiselschaft in genannter Weise. Insert im Vidimus der geistlichen Richter des Hofs zu Speier v. 25. Sept. 1459. — Kop.-B. A Bl. 112 ff. 513

1459 Sept. 23. Teilungsvertrag zwischen Friedrich Sturm und Hans Erhard von Winthertur über das Schloss zu Wickersheim mit genauer Beschreibung desselben. Or. Perg. 4 S.: die Kontrahenten (besch.); Cune von Kagenecke; Hans Sturm (besch.). 514

1459 Nov. 11. Veltin Kirspach wird in Beilegung seiner Fehde mit Hans von Fleckenstein das erste ledige Fleckensteiner Lehen zugesichert. Or. Perg. 5 S. 515

1459 Nov. 30, Strassburg. C. j. c. A. verpflichtet sich Metzen Bernhart von Hônheim zur Zahlung eines mit 7 ℔ ₰ ablösbaren Zinses von 8 β ₰ von seinem Hans und Hof zu Hônheim an den Edelknecht Johannes von Sultze. Lat. Or. Perg. S. besch. 516

1460. Testament der Elsa von Fleckenstein, Witwe Heinrich Zorns. Or. Pap. 517

1460 Mai 19, Hagenau. Jerge Brucker, Schöffe zu Hagenowe, beurkundet die Verleihung des Gült-Gütels zu Überoch und Nidernmoter um einen Zins von 4 Viertel Roggen auf 6 Jahre durch Mathis Hecker den Tucher, Bürger zu Hagenau, an Peter Ůhssel von Nidernmoter und Ennel, Spießhensels Witwe von dort, sesshaft zu Hagenau. Or. Perg. S. Bruckers. 518

1460 Juni 24. Ludwig Herr zu Lichtenberg schlichtet einen Streit der Erben Thomans von Mittelhus. Or. Perg. S. ab. Die Urkunde dient als Einband einer Güterbeschreibung unter Akten: Niedermothern. 519



1460 Juni 26. Jakob und Friedrich Gebrüder von Fleckenstein teilen sich in ihre von ihrem Vater Heinrich ererbten und von ihrer Mutter Peterse von Helmstatt ihnen zufallenden genannten Besitzungen. Gleichz. Kopie, Pap. geh. 520

1460 Sept. 1. Peter Snůrrer von Monchwilre, dem man spricht Peter Mantel, der auf Geheiss der Grafen von Lyningen mit deren Knechten Symont von Brůnmat, Amtmann zu Lindwollen, und Herman Buchssenmeister zwecks Eroberung des Schlosses Madenberg einen understant in demselben unternahm und in Gefangenschaft geriet, gelobt dem Junker Friedrich von Fleckenstein für seine Freilassung Urfehde und übergibt ihm Weib und Kind samt seinen Gütern in den Marken Rorbach, Hanbach Eschpach, Lenßwilre und Geckelingen. Siegler: Junker Ewalt von Lichtenstein, Faut zu Germersheim, Junker Syfrit Kistel von Durngkeim und Junker Jakob von Momborn. Vidimus von Bürgermeister und Rat der Stadt Anwyler vom 18. März 1470. — Kop.-B. A Bl. 214ᵛ ff. 521

1460 Dez. 16, Strassburg. Der Richter des Archidiakons in der March beurkundet die Aussagen von Hanselers Claus und Rudolf Lauwelin von Truchtersheim über die Herkunft und Grenzen der dem Strassburger Junker Reimbold Vőltsche gehörigen Güter zu Truchtersheim. Lat. Or. Perg. S. ab. 522

1460 Dez. 23. Martin Bogener, Schöffe zu Hagenowe, beurkundet, dass Frau Barbel Zuckementelin, Witwe Antons von Hornberg, ihren mit 8 Unzen ₰ Zins an Herrn Johannes Hasen, Kirchherrn zu Zebersdorf, belasteten Hof zu H. in Heffers-gasse um 148 fl. rh. an Claus Hittendorff, Schöffen zu H., verkauft. Or. Perg. S. Bogeners (Fragm.) u. der Verkäuferin (besch.). 523

1461 Jan. 8, Heidelberg. Friedrich Pfalzgraf bei Rhein verspricht, Friedrich von Fleckenstein zu Madenburg betr. seiner Bürgschaft für 2000 fl. Hauptgut und 100 fl. Zins gegen Bernhard Kranich von Kircheym schadlos zu halten. — Kop.-B. A Bl. 173ᵛ f. 524

1461 Juni 10. Johannes Hürt von Schőnecke und Hans von Fleckenstein, dieser zugleich im Namen seiner 2 Schwestern, vergleichen sich nach dem Vorschlag der Schiedsleute: Heinrich von Mülnheim, Ritter Georg vom Bach, Vogt zu Ortenberg, und Hans Melbrüge, Altammeister in Strassburg, über den Nachlass der Jungfrau Lise von Fleckenstein, Tochter Heinrichs v. Fl., des Bruders Hans v. Fl.s, aus seiner Ehe mit der Schwester Johann Hurts in der Weise, dass letzterer $^1/_4$ des Erbes erhält. Perg. Or. 5 S. Gleichz. Pap. Abschr. Mit 12 Beilagen: d. Nachlass der Lise v. Fl. betr. 525

1461 Juni 12. Revers des Reimbold Burkgrofe über seine Belehnung mit gen. Gülten zu Strassburg durch den Junker Hans von Fleckenstein. Or. Perg. S. besch. Beiliegend Kopie des Lehenbriefes gleichen Datums. 526



1461 Aug. 17. Revers des Ritters Hans Münch von Landskron und Bechtolds von Windecke über die Schlichtung ihrer Streitigkeiten betr. ihrer Forderung an Richart von Hohemburg durch Jörg vom Bach, Heinrich Beger und Bechtold von Wildesperg als Schiedsrichter. Or. Perg. 2 S. Hans Münch v. L. (besch.) und v. Windeck (ab.) 527

1461 Aug. 19 u. 25, Strassburg. C. j. c. A. verkauft der Bürger Arbogast Leheman, Metzger, mit seiner Gemahlin Margareta, Tochter des Metzgers Heinrich Hase, an Margareta Pfaffenlebin bezw. ihren Gemahl, Junker Nikolaus Spender, um 40 ℔ ₰ einen ablösbaren, am 24. Aug. fälligen Jahreszins von 2 ℔ ₰ von gen. Häusern im Kleinvihegesselin. Lat. Or. Perg. S. 528

1463 März 3, Ulm. Pfalzgraf Ludwig, Graf zu Veldenz, reversiert über einen Burgfrieden mit Hans von Fleckenstein in Schloss Gross- und Klein-Geroldseck am Wahschin und in Burg und Stadt Morszmonster (Maursmünster). Perg. Or. 529

1463 April 18, Zabern. Bischof Ruprecht von Strassburg belehnt Hans von Fleckenstein d. ä. für sich und seine Vettern Gebrüder Jakob und Friedrich v. Fl. mit dem Dorf Lonebuch etc. Or. Perg. S. besch. Kopie Pap. 530

1463 Mai 13, Strassburg. C. j. c. A. verleiht der Strassburger Bürger Nikolaus Bômgerter Katharina der Witwe des Johann Grůnewalt, Fischers zu Sufelwihersheim, genannte Güter daselbst auf 9 Jahre um eine zwischen 15. Aug. und 8. Sept. fällige Fruchtgülte von 5 Viertel. Lat. Or. Perg. S. 531

1463 Juni 23. Peter Abt zu Sturzelbrun lädt als Vermittler neben den Junkern Heinrich Monchenheimer und Friedrich Gentersberger seinen Gevatter Junker Hans von Fleckenstein nach Bitsch zu einem gütlichen Tag in seiner Sache mit dem Pfalzgrafen (?) Or. Pap. 532

1463 Juli 20, (Speier). Wolf Kemmerer von Talberg ritter und Hanns von Thann schlichten Streitigkeiten zwischen Diether von Sickingen bezw. seinem Vater Hans v. S. und Friedrich von Fleckenstein wegen ihrer Gemeinschaft zu Madenberg. Or. Perg. 4 S. — Kop.-B. A Bl. 204 ff. 533

1463 Sept. 16. Graf Friedrich von Zweibrücken, Ludwig von Lichtenberg, Georg von Ochsenstein, Simon Wecker, Junggraf von Zweibrücken und genannte Ritterschaft des Wasgaus machen eine zehnjährige Einung und beschliessen als Zeichen derselben ein silbernes Halsband mit dem hl. Geiste zu tragen. Perg. Or. 24 S. 534

1464 Juni 2. Richard von Hohemburg vereinbart mit seinem Schwager Eberhard Hofewart von Kircheim und dessen Söhnen Wirich, Hans, Eberhard und Ludwig als Drittelsberechtigten den Burgfrieden des Schlosses Hohemburg. 2 Or. Vid. von Bürgermeister und Rat vom 17. März 1478. Perg. S. u. Kopie. 535

1464 Sept. 21. Philipp von Lenoncourt und seine Gemahlin Margaret Beyerin verkaufen an ihren Vetter bezw. Schwager

Friedrich von Fleckenstein zu Madenburg, Herrn zu Dagstul, ihren (der Beyerin) von ihrer Mutter Else von Fleckenstein ererbten Anteil am Schloss Dagstule und ihre von ihrem Vater Herr Heinrich Beyer überkommene Weingülte zu Clossert um 1900 rheinische Gulden Münze der Kurfürsten uf dem Rine. — Kop.-B. A Bl. 108 f. 536

1464 Dez. 1. Philibert Philipp Graf zum Fels und Graf zu Lützelstein, Herr zu Weraubon, Geroltzegk am Wachsichin und Fillerhisse belehnt Menlach von Tirlingen und seine Gemahlin Agnes mit dem Dinghof zu Scharlibergheim. Or. Perg. S. ab. 537

1465 Jan. 5. Friedrich von Bitsch genannt Gentersberger reversiert sich als Manne Junker Friedrichs von Fleckenstein, Herrn zu Dagstuhl, für das zu Erblehen empfangene halbe Dorf zu Weldeswiler uf der Bliesen bei Mittelbelbach. — Kop.-B. A Bl. 63v f. 538

1465 Febr. 6 u. 1466 Mai 8, Strassburg. C. j. c. A. verkaufen Laurentius Kôuffer, Schultheiss zu Brůschwickersheim, und seine Gemahlin Mergelina an den Strassburger Edelknecht Friedrich Sturm um 5 ℔ ₰ einen ablösbaren, an Lichtmess fälligen Jahreszins von 6 β ₰ von genannten Gütern zu Breuschwickersheim und Osthofen. Lat. Or. Perg. S. ab. 539

1465 Febr. 16, (Offenburg). Vergleich zwischen der Peterissa von Helmstat, Witwe Heinrichs von Fleckenstein, und deren Söhnen Jakob und Friedrich von Fleckenstein einer-, Georg von Schauenburg und seiner Gemahlin Elsa von Fleckenstein anderseits wegen des Zugelds der letztgenannten. Perg. Or. 540

1465 März 16. Heinrich Smidt von Birlebach der alte und sein Sohn Adam bekennen sich als Leibeigene des Junkers Hans von Fleckenstein. Or. Perg. S. des Hans Koch von Belheym. 541

1465 März 18. Paulus Hurbling, Schultheiss zu Baden, beurkundet auf Antrag von Ammen Michel als Abgesandten der Gemeinde Furstfelt die Aussage Martins Petern zu Baden, von F. stammend, dass die von Furstfelt aus ihrem Wald Holz nach Beinheim verkauften ohne Einrede des Klosters Königsbruck usw. — Kop.-B. A Bl. 242. 542

1465 April 21, Eltville. Erzbischof Adolf von Mainz belehnt Friedrich von Fleckenstein zu Madenburg, Herrn zu Dachstuhl, bzw. seinen Abgeordneten Friedrich v. Fl. d. j. mit den Lehen zu Knuttelsheim. — Kop.-B. A Bl. 30. 543

1465 Juni 6. Claus Zorn von Bůlach schlichtet neben Hans Sturm, Peter Rebestock, Adolf Elnhart und Bernhard Wormsser als Zusatzleuten den Streit zwischen Friedrich Sturm und Hans Erhard von Wintertur wegen des Schlosses zu Bruschwickersheim. Or. Perg. S. Zorns v. B. — Transfix von Nr. 515. 544

1465 Okt. 19. Johannes Graf zu Eberstein schlichtet nicht näher bezeichnete spenne und Zwietracht zwischen seinen Vettern Emich, Bernhard und Diether, Gebrüdern, Grafen von Lyningen einerseits, Friedrich von Fleckenstein zu Madenburg, Freiherrn zu Dagstuhl, andrerseits. — Kop.-B. A Bl. 186. 545



1466 März 13, Hagenau. Heinrich Waldecke, Schöffe zu Hagenowe, beurkundet die Pachtung des Gültgütels zu Uberoch und Nidernmoter durch Utemans Peter von Uberoch von Mathis Hecker dem Tucher, Bürger zu Hagenau, auf 9 Jahre. Or. Perg. S. ab. 546

1466 April 23. Abt Philipp, Dekan und Kapitel des Stiftes St. Peter zu Weissenburg versprechen, Jakob von Fleckenstein für seine Bürgschaft gegen Hans von Engaß für 1000 fl. Hauptgut bzw. 50 fl. Zins schadlos zu halten. Or. Perg. S. des Abtes und Kapitels, letzteres besch. 547

1466 Mai 28. Else von Fleckenstein, Witwe, verzichtet ihrenteils auf die von ihrer Mutter Schwester sel. herrührende Zinsforderung ihres Schwagers Martin von Baltzhofen an Bischof Ruprecht bzw. das Bistum Strassburg. Or. Pap. 548

1466 Juli 5. Eberhard Hofwart von Kircheim und Swicker von Sickingen geben Bechtold von Windeck und Thomas Sulger wegen Bürgschaft gegen das Stift zu Andlau einen Schadlosbrief. Perg. Or. 549

1466 Juli 5. Margret Lantschadin von Steinach genant die von Momburn und Diether Lantschade von Steinach der elter, geswisterd, verkaufen an ihren brůder (!) Friedrich von Fleckenstein zu Madenburg, Freiherrn zu Dagstuhl, um 310 rheinische Gulden ihren Teil von ihrer gemeinsamen Erbschaft von ihren Eltern Ulrich Lantschade und Frau Margret von Wartenberg, nämlich ihre Ansprache an das Dorf Furfelt, die losung und besserung zů dem hofe Surberg gehorn, die Rechte an den zwien gultehofen zu Dirmstein, die losung und besserung an dem halben dorf und gericht zů Berschit, alle Rechte an dem slosse und verlihung der cappelne zu Wartemberg, sodann alle Gerechtigkeit zum vierten Teil am dorfel zu Mittelburn. — Kop.-B. A Bl. 164ᵛ f. 550

1467 März 15. Ludwig von Lichtenberg kommt mit Berthold von Windeck überein, diesem in Abfindung seiner Ansprüche 45 ℔ von der Herrschaft Baldeburn (Ballbronn) zu zahlen. Perg. Or. 551

1467 April 25. Abt Philipp, Dekan und Kapitel des St. Peter-Stifts zu Weissenburg versprechen, Jakob von Fleckstein für seine Bürgschaft für 1000 fl. Kapital und 50 fl. Zins gegen Hans von Engaß, Egens Sohn, schadlos zu halten. Or. Perg. S. der Abtei und des Kapitels besch. 552

1467 Juni 13, Heidelberg. Friedrich Pfalzgraf bei Rhein nimmt Friedrich von Fleckenstein d. j., seine Dörfer, Leute und Güter auf 10 Jahre in seinen Schirm. Or. Perg. S. 553

1467 Juli 18, Heidelberg. Pfalzgraf Friedrich bei Rhein verleiht Friedrich von Fleckenstein zu Mademburg, Freiherrn zu Dagstuhl, einen Hof, 8 Morgen Wiesen, 59 Morgen Acker, 2½ Morgen Weingarten, 4 Kapaunen Jahresgülte und 5 β Heller Zins: alles zu Winheim bei Altza, die seiner Mutter Margret von Hentschußheim gehörten, als Mannlehen und event. der zuerst

heiratenden Tochter mit ihrem Ehemann, der wappensgenoß ist. — Kop.-B. A Bl. 32v. 554

1467 Aug. 30. Die Marggrauen Hensel, Clesel und Lorenze, sin elich sone, von Kouchenheim leisten auf Geheiss des Gerichtsboten zu Gisenheim dem Junker Friedrich von Fleckenstein zu Madenburg, Freiherrn zu Dagstuhl, und der Gemeinde zu Forstuelt in ihrem Streit mit dem Kloster Konigsbrucke Kundschaft über gen. Pflichten der Leute zu Forstfeld und den Weidgang daselbst. — Kop.-B. A Bl. 241. 555

1467 Sept. 22, zu der Neustadt. Kaiser Friedrich verleiht Friedrich von Fleckenstein zu Madenburg, Herrn zu Dagstuhl, und seinen Nachkommen den Freiherrntitel auf der Herrschaft Dagstuhl, ferner zu dem (beschriebenen) Wappen der Herrschaft Dagstuhl Wappen und Kleinod (gleichfalls beschrieben) der ausgestorbenen Herren von Bruck, der Ahnen Friedrichs weiblicherseits, mit dem Recht des Siegelns mit rotem Wachs und demjenigen, die Wappen Fleckenstein und Dagstuhl entweder beieinander in einem quartierten Schilde mit dem Kleinod der Herren von Bruck in der Schildmitte oder einzeln zu führen. Perg. Or. Für das Wappen ein leerer Platz in der Mitte. Thronsiegel. — Kop.-B. A Bl. 60v ff. 556

1467 Okt. 23. Wilhelm Böckel verweist seine Gemahlin Ursula Wurmser wegen ihrer Morgengabe auf eine jährliche Gülte aus den Geroldsecker Dörfern Friesenheim und Oberschopfheim. Not.-Instr. 557

1467 Nov. 10, Strassburg. C. j. c. A. verkauft Jakob Zimberman von Zutzendorf an die Strassburger Münsterfabrik um 3 ℔ ₰ einen ablösbaren, an Martini fälligen Jahreszins von 3 β ₰ von genannten Gütern zu Zutzendorf. Lat. Or. Perg. S. besch. 558

1468 Febr. 16, Hagenau. Claus Hittendorff, Schöffe zu Hagenowe, beurkundet den Verkauf des halben Teils an einer Scheuer und Hofstatt zu Hagenau bi Cleffers-turn, ferner von 1 vierteil rocken gelts von einem Gut zu Bossoltzhusen um 7½ ℔ ₰ durch Claus Wissenburg, Konventherr des Johanniterhauses zu St. Jörg zu Hagenau, an den Hagenauer Bürger Johans Cobelentz den jungen. Or. Perg. S. ab. 559

1468 Mai 31. Konrad Switzer, Schultheiss zu Molsheim, beurkundet die Frönung und Schätzung von 1 Zweitel Matten daselbst durch den Junker Bechtold Zorn zum Riet wegen verfallener Zinsen von seinem Garten zu Molsheim, den Erhard Swartzku von Baldswiler seinem Enkel Metz Hans von Dachstein zu eigen übergab. Or. Perg. S. ab. 560

1468 Juni 6, Strassburg. C. j. c. A. verkauft Jakob Zimmermann von Zutzendorf der Strassburger Münsterfabrik um 2 ℔ 5 β einen ablösbaren, an Martini fälligen Jahreszins von 2 β 6 ₰ von genannten Gütern zu Zutzendorf. Lat. Or. Perg. S. besch. 561

1468 Juli 5, Germersheim. Pfalzgraf Friedrich bei Rhein verleiht, nachdem er sich mit seiner Mume Margret Gräfin zu Leiningen, Frau zu Westerburg, Witwe, in die von ihrem verstorbenen Bruder Landgraf Hesse zu Leiningen innegehabten Lehen geteilt hat, Friedrich von Fleckenstein zu Madenburg, Freiherrn zu Dagstuhl, den halben Kornzehnten zu Meinkemer als Mannlehen. — Kop.-B. A Bl. 33. 562

1468 Juli 7. Abt Jakob und Kapitel des St. Peter-Stifts zu Weissenburg versprechen, Jakob von Fleckstein für seine Bürgschaft für 900 fl. bzw. 45 fl. Jahreszins gegen die Brüder Hans u. Eckbrecht von Engaß schadlos zu halten. Or. Perg. 2 S. d. Ausst. 563

1468 Okt. 25. Jörg Brucker, Schöffe zu Hagenau, beurkundet, dass Hans, Dietschen Ottels sel. Sohn von Munfersheim, von Sifrit, Cune Hensels Sohn von Nidern-Kutzenhusen, bzw. von der Besitzerin Frau Margret von Hentschusheim, Witwe Friedrichs von Fleckenstein zu Madenburg, einen Garten mit Nussbäumen genannt rebegarte zu Munfersheim auf 9 Jahre gegen eine jährliche Gülte von 2 Viertel Nüssen unter genannten Bedingungen gepachtet hat. — Kop.-B. A Bl. 87. 564

1469 März 21. Genannte Vögte der Süslin und Ursula zu Rin urkunden in Erbschaftssachen. Perg. Or. 565

1469 Mai 12. Der geistliche Richter des Bischofs zu Speier beurkundet die von her Niclaus Gammel, pastor zů Nussdorff Spirer bistums, als Anwalt Junker Friedrichs von Fleckenstein zu Madenburg, Freiherrn zu Dagstuhl, beantragte und dem Gerichtsunterschreiber Adam Meczel übertragene Verhörung des Junkers Hans von Rosenberg zu Ossingen, der fintschaft u. a. Sachen wegen nicht erscheinen mochte, mit dem Ergebnis, dass nach seiner Erfahrung die armen Leute der Dörfer im Uffriet dem Junker Friedrich v. Fl. bei den Jagden mit zerung und atze, ferner mit fronen und zu reisen dienen mussten. — Kop.-B. A Bl. 162 f. 566

1469 Mai 26. Hans Wanger, Schöffe und Stettmeister zu Hagenau, verhört auf Ansuchen des Kirchherrn Konrad Veley zu Niederkutzenhausen als Beauftragten Junker Friedrichs von Fleckenstein zu Madenburg, Freiherrn zu Dagstul, den Dietrich, Dietherichs Claus Sohn von Furstvelt, über die Pflichten der Armen Leute im Riet gegen die von Fleckenstein: Bezahlung der Jagdzehrung, Frondienste, bes. zum bollewerk zu Madenburg und Kriegsdienst. — Kop.-B. A Bl. 135 f. 567

1469 Juli 13. Abt Antonius, Prior, und Konvent zu Wadegassen im Bistum Trier gewähren Junker Friedrich von Fleckenstein zu Madenburg, Freiherrn zu Dagstul, und seinem Sohn Junker Friedrich v. Fl. zu Madenburg unter genannten Bedingungen das Recht des Rückkaufs ihrer Herrschaft zu Bůß an der Saren gegenüber Wadegassen und der Armen-Leute zu Walschir um den Verkaufspreis von 628 fl. rh. — Kop.-B. A Bl. 142^v ff. 568



1469 Aug. 28, Weissenburg. Abt Jakob zu Weissenburg verleiht Friedrich von Fleckenstein zu Madenburg genannte Güter und Gülten zu Huchelnheim als Mannlehen unter genannten Bedingungen betr. ihrer Ledigung von Dietrich von Landau. — Kop.-B. A Bl. 42v f. 569

1469 Sept. 6. Johannes von Winheim, Lizentiat, Generalvikar des Bischofs Reinhard von Worms, befiehlt vermöge des von Bischof Philipp von Albanien (?) dem Bischof von Worms erteilten (inserierten) Auftrags (d. d. 1469 Jan. 25, Rom): den Johann von Dirmstein des ihm von Friedrich von Fleckenstein abgezwungenen Eides zu entbinden, allen Geistlichen etc. der Diözesen Worms und Speier und insbesondere denjenigen der Städte Speier, Landau und Yspach (Speirer Diözese), den Friedrich von Fleckenstein vor sein Gericht zu zitieren. — Kop.-B. A Bl. 268v ff. Verlauf des Prozesses ebd. Bl. 265v ff. und Bl. 270v—276. 570

1469 Nov. 4. Claus von Stille genannt Spatzinger, Schultheiss zu Molsheim, beurkundet die Verleihung genannter Güter daselbst auf 31 Jahre gegen einen an Martini fälligen Jahreszins von 13 β ₰ durch den Junker Bechtold Zorn zum Riet an den Molsheimer Bürger Jakob Switzer. Or. Perg. S. ab. 571

1470 Sept. 21. Michel Müller von Gegenbach bekennt sich gegen Junker Hans von Geudertheim der Zahlung genannter Gülten schuldig. Or. Perg. 572

1470 Sept. 24. Johann wilgrave zu Dûne zu Kirbern, Rheingraf zum Stein, Unterlandvogt zu Elsass, besiegelt die gütliche Übereinkunft seines Vettern Ludwigs Herrn zu Liechtenberg und Friedrichs von Fleckenstein zu Madenburg, Freiherrn zu Dagstul, über die Armen Leute im Uffrieth. — Kop.-B. A Bl. 106 ff. 573

1470 Sept. 29. Friedrich von Fleckenstein zu Madenburg, Freiherr zu Dagstuhl, Margret von Hentschusheym, Witwe Herrn Friedrichs von Fleckenstein, und Friedrich v. Fl. zu Madenburg der junge verkaufen an ihre Schwester bzw. Tochter und Base Frau Margret Lantschadin um 60 rheinische Gulden 1 Fuder Weingülte, 24 Omen gross, von 16 Acker Reben und dem Nussgarten zu Munversheim, dem Widdum obiger Margret v. H., vorbehaltlich des Rückkaufs. — Kop.-B. A Bl. 139v f. 574

1470 Okt. 26. Hartmann Knüttel verkauft dem Melchior Beger von Geispolzheim eine Korngülte, welche ihm das Stift Jung-St.-Peter von seinem Hofe in Stutzheim jährlich zu liefern hat. Or. Perg. 575

1470 Nov. 5. Genannte Vettern und Söhne Hartmann Knüttels willigen in dessen Verkauf einer Stutzheimer Gülte an Markgraf Albrecht von Brandenburg. Or. Perg. 576

1471 Febr. 1, Graz. Kaiser Friedrich verleiht Friedrich von Fleckenstein zu Mademburg, Freiherrn zu Dagstuhl, die Rietdörfer, in die obern und niedern Gerichte Sesenheim und Geysenheim gehörig, mit Grund und Boden, das Schloss und Dorf Witterswiler



samt Zoll und Gleit, das Burglehen zu Hagenau, das Burglehen zu Sels, einen thurneß auf dem Rine so gein Schreck gelegt ist, das Dorf Surburg vor dem Hagenauer Forst und die Reben zu Mynversheim, da ihm die diesbez. Lehenbriefe entwehrt wurden. — Kop.-B. A Bl. 5. 577

1471 Mai 22. Meister und Rat zu Hagenau beurkunden den von Junker Friedrich von Fleckenstein, Freiherrn zu Dagstul, dem Reich geleisteten Lehenseid. — Kop.-B. A Bl. 134 f. 578

1471 Okt. 6, Ansbach. Markgraf Albrecht zu Brandenburg belehnt Jakob von Fleckstein, Sohn Heinrichs v. Fl., mit seinem Anteil an dem von letzterem und Hans von Helmstat um 3000 fl. erkauften Zoll zu Sels samt Knappengeld. Or. Perg. S. 579

1471 Okt. 23, Baden. Markgraf Karl von Baden erkennt als kaiserlicher Kommissär in einer nicht näher bezeichneten Sache zwischen Friedrich von Fleckenstein zu Madenburg, Freiherrn zu Dagstuhl, vertreten durch Baltasar von Gebsattel bzw. dessen fürsprechen Diether von Gemmyngen, und dem Kloster Konigsbrucke, vertreten durch Dr. Melchior Dischinger, nach langem Hin- und Herreden, dass Friedrich v. Fl. sin bibringen gnuglich getane habe, da Dischinger auf dem betr. Tage nicht dawider redete. — Kop.-B. A Bl. 144ᵛ ff. 580

1471 Okt. 28. Heinrich von Můlnheim, Sohn des Bartolomäus v. M., gelobt, die 15 ℔ Strassburger Pfennige gelts uf dem zollkeiler zu Strassburg, sein Lehen vom Bischof von Strassburg, ohne Heinrich Begers, seines Schwagers, Erlaubnis nicht zu versetzen, widrigenfalls er sein Leibgeding von 20 fl. gelts von letzterem verlieren soll. Or. Perg. S. ab. 581

1471 Dez. 5. Jörg Knuttel verkauft sein Haus zu Beinheim an der Stadtmauer mit Zustimmung des Lehensherrn Markgraf Karls von Baden um 200 rheinische Gulden an Herrn Friedrich von Fleckenstein zu Madenburg, Freiherrn zu Dagstul. — Kop.-B. A Bl. 133 f. 582

1472 Febr. 4. Hans von F[leckenstein], Friedrich Gentersberg, Simont von Mulh[eim], Nikolaus von Th[ann] und Heinrich Holzapfel von Herg[sheim] ersuchen ihren Hauptmann Richard von Hohenburg mit Berufung auf ihre Bürgschaft für ihn um Schadloshaltung gegen die Feindseligkeiten Swickers von Sickingen des jungen und um Auskunft über seine Händel mit demselben. Konz. 583

1472 April 10, Heidelberg. Pfalzgraf Friedrich gelobt als Inhaber eines Vierteils am Schloss Madenburg den (inserierten) Burgfrieden (s. Nr. 259) mit seinen Gemeinern: Bischof Reinhard von Worms, Friedrich von Fleckenstein zu Madenburg, Freiherrn zu Dagstuhl, Diether von Sickingen, pfälz. Hofmeister, und Hans von Sickingen, Gebrüdern und Gevettern, zu halten. Or. Vid. der Stadt Hagenau vom 27. Juni 1472. — Kop.-B. A Bl. 195—199. 584

1472 Mai 26, Heidelberg. Friedrich Pfalzgraf bei Rhein schlichtet eine Fehde zwischen Friedrich von Fleckenstein dem jungen und der Stadt Hagenau. Or. Perg. S. des Pfalzgr. (ab), der Stadt H. (besch.) und Friedrichs v. Fl. 585

1472 Juli 14. Margaret von Ratsamhausen und Hans von Helmstat zu Grünbach hinterlegen eine gemeinschaftliche brandenburgische Lehensurkunde in das bischöflich-Speirische Archiv. Or. Perg. 586

1473 April 14. Johannes Rietterßhouen, Stadtschreiber zu Sels, kaiserl. Notar, beurkundet auf Antrag Junker Friedrichs von Fleckenstein zu Madenberg d. j. bzw. Junker Baltasars von Gebsatel, Amtmanns zu Madenburg, die Aussagen genannter Zeugen von Auwenheim, Alt-Beinheim und Forstuelt über die Neuerungen des Klosters Königsbrück gegen die Gemeinde Forstfeld. — Kop.-B. A Bl. 242 ff. 587

1473 Juni 1, Heidelberg. Friedrich Pfalzgraf bei Rhein verspricht dem Hans von Fleckenstein als Ersatzbürgen für den Verstorbenen Diether von Sickingen für die vom Pfalzgrafen i. I. 1453 dem Ritter Arbogast von Kageneck um 1000 fl. verkauften 60 fl. Jahreszins, die an Reinbolt Foltsch, Schultheiss zu Obernehenheim, übergingen, Schadloshaltung. Or. Perg. S. 588

1473 Juni 10. Elisabeth von Wirtenberg und Mömpelgart, Gräfin zu Nassau und zu Saarbrücken, Witwe, belehnt von montparschaft wegen ihres Sohnes Johann Ludwig, Grafen zu Nassau und zu Sarbrücken, den Friedrich von Fleckenstein zu Madenburg, Freiherrn zu Dagstuhl, anstatt seines Vaters Friedrich v. Fl. mit den schon von ihren Voreltern innegehabten Burglehen in den Dörfern und Gerichten Sonderingen, Halderingen, Monnersdorf und an dem Boßborner banne sowie zu Exwilre in der Pflege von Ottwilre. — Kop.-B. A Bl. 155^{v} f. 589

1473 Aug. 16, Niedernbaden. Erzbischof Adolf von Mainz belehnt Friedrich von Fleckenstein zu Mademburg, Herrn zu Dagstuhl, bzw. seinen Sohn Friedrich mit den Lehen zu Knuttelsheim. — Kop.-B. A Bl. 31^{v}. 590

1473 Aug. 20. Georg von Staufenberg verkauft an Hans Röder und dessen Gemahlin Anna zum Wyer für 100 Gulden den Mülstein bei Zell. Mitsiegler Egenolf Röder. Or. Perg. 591

1473 Okt. 24, Trier. Kaiser Friedrich inhibiert die Urteile und das Verfahren des Hofgerichts zu Rottweil gegen Friedrich von Fleckenstein von Maydenburg, Freiherrn zu Dagstůl, und Friedrich v. Fl. d. j. Or. Vid. des bischöfl. Offizials zu Strassburg vom 5. Jan. 1476. 592

1474 Febr. 1, Zabern. Bischof Ruprecht von Strassburg verleiht Hans Wernher von Ramstein zu Schenowe, Hans Wernher v. R. d. j., Anton v. R. und Hans Bernhard v. R., Gevettern, folgende Güter und Gülten zu Mann- und Sesslehen zum Schloss Ysemburg zu Rufach: 7 M. Silber jährlich auf der Burg zu Rufach, die halbe Burg zu Pfaffenheim, 30 Omen rots wingelts



uf dem closter zů Sant-Marx, 1 ℔ stebeler gelts zů Geberswiler, 10 omen rots wingelts und 30 β stebeler gelts uf dem Tutschen hus zů Ruffach, den Fischmarkt zu Rufach, die afterslage in dem Hohemberge und 1 Fuder wingelts zu Geberswiler. Or. Perg. S. 593

1474 Febr. 3. Georg Herr zu Ochsenstein belehnt Hans Bernhard von Ramstein mit dem Dorf Irmstat. Or. Perg. S. 594

1474 Febr. 27, Nürnberg. Albrecht Markgraf zu Brandenburg, Burggraf zu Nürnberg, belehnt die Söhne Jakobs von Fleckstein namens Heinrich, Hans, Michael, Nikolaus und Philipp bzw. ihren Vertreter Friedrich von Fleckstein zu Fleckstein mit ihrem Teil an dem Zoll zu Sels. Or. Perg. S. 595

1474 März 1. Not.-Instr. über eine Schenkung der Elsa von Fleckenstein, Witwe Heinrich Zorns, an Jakob, Sohn ihres Bruders Johann. Or. Perg. Begl. deutsche Perg. Kop. 596

1474 März 18, Strassburg. C. j. c. A. verschreibt Jakob Mareyche, Weber zu Quatzenheim, dem Ritter Berchtold von Wildesperg einen Jahreszins von 5 β ₰ von dem von Dietrich Summer, Weber zu Quatzenheim, erkauften Haus und Gut. Lat. Or. Perg. S. ab. 597

1474 April 23. Peter Brehter, Altstettmeister, und sein Vetter Konrad Brehter, Altmarschall zu Hagenau, verkaufen ihren von ihrer Mume Barbel Brehterin sel. ererbten halben Teil an deren Haus zu Strassburg in der Kalbsgasse um 150 fl. rh. an Erhard Wormser. Or. Perg. 2 S. 598

1474 Mai 18. Peter Rebestock edelknecht und seine Gemahlin Adelheid Boumgerterin, geb. von frouwe Clore Wetzelin, verkaufen an den Ritter Berchtold von Wildesperg um 6 ℔ ₰ ihren halben Teil von genannten Gütern zu Quatzenheim und Dossenheim. Or. Perg. S. Peters (besch.) und Ludwig Bomgerters (ab). 599

1474 Juni 24. Reinhart Herzog zu Lothringen und Markgraf, Graf zu Wyedemondt und zu Harrecourt, belehnt Friedrich von Fleckenstein zu Madenburg, Freiherrn zu Dagstuhl, mit den 50 fl. gelts auf dem gesode zu Důse, abzulösen mit 500 fl. — Kop.-B. A Bl. 278v. 600

1474 Sept. 2, Heidelberg. Das Hofgericht Pfalzgraf Friedrichs verwirft die Klage Hans Hoffwarts (Sohn Eberhard H's) gegen Friedrich von Fleckenstein wegen Beschlagnahme von zu Hohenburg gehörigen Gerechtigkeiten, Zinsen und Gülten zu Lanbach, da er diese rechtmässig teils pfand- teils kaufweise von Hansens Bruder Wirich und dessen Onkel Richard von Hohenburg erworben; hingegen ist Hans Hoffwart nicht schuldig, auf die Klagen Friedrichs v. Fl. wegen Behelligung in genannten Besitzungen zu Winden, Clinbach, Sturtzelbronn, Hirtzstal, auf der Surr, zu Hohenburg und Lewenstein zu antworten. Or. Perg. S. d. Hofg. 601

1475 Jan. 24, Colmar. Claus Würmlin, Schultheiss zu Colmar, beurkundet den Verkauf einer Juchart Acker zu Colmar in Friesen



garte um $9^1/_2$ fl. rh. durch den Colmarer Bürger Wilhelm Müller von Ougspurg, seßhaft in der můle zu Mittelach, an Wernher von Westhusen. Or. Perg. S. des Gerichts. 602

1475 Juni 21. Symond Wecker Graf von Zweibrücken und Herr zu Bitsch belehnt Friedrich von Fleckenstein anstatt seines Vetters Friedrich v. Fl. zu Madenburg des jungen und seiner Geschwister mit gen. Rechten [wie in Nr. 171]. — Kop.-B. A Bl. 49. 603

1475 Juni 23. Friedrich von Gottesheim, Schöffe zu Hagenau, beurkundet, dass sein Mitschöffe Claus Armbruster als Vogt des Sohnes Hans des Bürgers Mathis Brucker, sodann letzterer als Vogt Adams des Sohnes Diebolts von Berscheym sel. und der Bürger Thoman Frisch als Gewalthaber Friedrich Magisters von Strassburg dem Schultheissen Münchs Mattern im Namen der Gemeinde Zutzendorf die Ablösung von 1 ℔ 4 β ₰ Jahreszins mit 18 ℔ ₰ quittieren. Or. Perg. S. ab. 604

1475 Aug. 1, Heidelberg. Friedrich Pfalzgraf bei Rhein bestellt Jakob von Rieffenberg, Komtur zu Heimbach S. Johanns-Ordens, Bechtold von Windeck und Hans von Wingarten als Schiedsrichter zwischen dem Kloster Konigsbrucke und den Kindern Friedrichs von Fleckenstein zu Madenberg, Freiherrn zu Dagstuhl, und den Ihrigen zu Forstuelt. — Kop.-B. A Bl. 240v f. 605

1475 Aug. 1, Ladenburg. Bischof Reinhard von Worms belehnt, da sein Vetter Friedrich von Fleckenstein, Freiherr zu Dagstuhl, Krankheit halber seine Lehen nicht mehr tragen kann, dessen ältesten Sohn Friedrich, Freiherrn zu Dagstuhl, zugleich für seinen Bruder Heinrich mit den Wiesen auf der Marauwe. — Kop.-B. A Bl. 39. 606

1476 Jan. 7, Mainz. Die Franziskaner nehmen Friedrich von Fleckenstein in ihre Bruderschaft auf. Or. Perg. 607

1476 Jan. 18. Hans von Gemmingen, Faut zu Germersheim, Bechtold von Windeck und Hans von Wingarten, vom Pfalzgrafen bestellte Schiedsleute i. S. zwischen dem Kloster Konigsbrucken und den Kindern von Fleckenstein wegen Forstuelt, geloben ihr Erscheinen zu dem mit dem Abt zu Maulbronn als Anwalt des Klosters und mit Friedrich von Rosenberg als Anwalt der Kinder vereinbarten Augenscheinstermin. — Kop.-B. A Bl. 239v f. 608

1476 März 10, Baden. Markgraf Christoph zu Baden belehnt Friedrich von Fleckenstein zu Madenburg, Freiherrn zu Dagstule, d. j. in Gemeinschaft mit seinem minderjährigen Bruder Heinrich anstatt ihres Vaters Friedrich, als der entschickt si, das er sin lehen nit me entphahen noch vermannen konne, als Burglehen zu Stollhofen mit 20 fl. gelt. — Kop.-B. A Bl. 25v. 609

1476 März 10, Baden. Desgleichen mit dem Thornus an dem Zoll zu Schreck. — Kop.-B. A Bl. 26. 610

1476 Mai 21. Revers Hans Wilhelms von Rotwil über seine Belehnung mit den von weiland Reimbold Burggrofe innegehabten Gülten zu Strassburg durch den Junker Hans von Fleckenstein. Or. Perg. S. besch. 611

1476 Juli 30. Das Hofgericht zu Rottweil bestätigt einen kaiserl. [inserierten] Spruch in Sachen Friedrichs von Fleckenstein d. d. 1476 April 30, Newenstatt. Or. Perg. 612

1476 Sept. 16, Kolmar. Claus Würmlin, Schultheiss zu Kolmar, beurkundet den Verkauf von 1 Jauchert Acker im Kolmarer Bann um 14 fl. rh. durch Hans von Dünckelspühel den Müller zu den drien redern zu Kolmar an Wernher von Westhusen. Or. Perg. S. des Gerichts eingenäht. 613

1476 Nov. 3, Aschaffenburg. Erzbischof Diether von Mainz belehnt Friedrich von Fleckenstein zu Madenburg, Herrn zu Dagstuhl, bzw. seinen abgeordneten Sohn Friedrich mit den Lehen zu Knuttelsheim. — Kop.-B. A Bl. 30v. 614

1476 Dez. 2, Weissenburg. Abt Heinrich zu Weissenburg mahnt Friedrich von Fleckenstein, Herrn zu Dagstuhl, zur Lehensempfängnis. — Kop.-B. A Bl. 43v. 615

1476 Dez. 2. Philipp von Oberkirch verspricht, seinen Vetter Ritter Friedrich von Fleckenstein für dessen Bürgschaft für 18 fl. Zins bzw. 300 fl. Kapital gegen Frau Margret von Lore, Witwe Richards von Spanden, weiland Goldschmieds zu Strassburg, schadlos zu halten. Or. Perg. S. d. Ausst. 616

1476 Dez. 19, Weissenburg. Heinrich Abt zu Weissenburg belehnt Friedrich von Rosemberg als Lehensträger Friedrichs von Fleckenstein zu Madenburg, Freiherrn zu Dagstuhl, mit den Gütern und Gülten zu Huchelnheim. — Kop.-B. A Bl. 43v f. 617

1477 April 29. Friedrich Pfalzgraf bei Rhein belehnt Friedrich von Rosenberg, Amtmann zu Madenburg, als Vormund der Kinder Friedrichs von Fleckenstein, der ihm an den 200 fl., womit er 2 Fuder Weingülte uf der bede zu Trarbach abgelöst hat, 20 fl. schuldete und dafür genannte Güter im Gericht zu Waden und im Burgfrieden zu Dagstule verpfändete, mit diesen Gütern. — Kop.-B. A Bl. 279. 618

1477 Mai 31. Bechtold von Windeck, Hans von Gemmingen, Faut zu Germersheim, und Hans von Wingarten entscheiden auf Geheiss Pfalzgraf Friedrichs einen Streit zwischen dem Kloster Königsbrück und den Kindern von Fleckenstein und den Ihrigen zu Forstfeld dahin, dass das Kloster kein Anrecht auf die Almende zu F. hat, ausgenommen ein gemeinsames Stück, dass ferner das Kloster bei der eckerniessung der 50 Schweine verbleiben soll gemäss einem (inserierten) Urteil des Schultheissengerichts zu Hagenau d. d. 1276 Dez. 5 (s. Nr. 6) und dass das Kloster keinen besonderen Hirten haben soll, hingegen die geforderten 200 fl. Schadenersatz noch zur zit zů geben nit pflichtig sei. — Kop.-B A Bl. 248v ff. 619

1477 Juni 26. Ritter Friedrich von Fleckenstein verspricht, Heinrich von Otterbach für seine Bürgschaft für 500 fl. Hauptgut gegen den Ritter Richart von Hohenburg schadlos zn halten. Or. Perg. S. 620



1477 Juli 24, Heidelberg. Philipp Pfalzgraf bei Rhein verspricht, den Ritter Friedrich von Fleckenstein als Bürgen an Stelle des verstorbenen Diether von Sickingen gegen Heinrich Beger von Geispoltzheim für 5000 fl. Kapital bzw. 250 fl. Zins schadlos zu halten. Or. Perg. S. besch. 621

1477 Sept. 5, Strassburg. C. j. c. A. verschreibt Johannes genannt Schertzers Hans von Illewickersheim dem Strassburger Edelknecht Bernhard Wurmisser für 33 ℔ 13 β ₰ verfallener, in genannter Weise abzuzahlender Zinsen genannte Besitzungen zu Illewickersheim. Lat. Or. Perg. S. 622

1477 Nov. 21, Heidelberg. Pfalzgraf Philipp bei Rhein belehnt nach dem Vertrag mit den Erben des Landgrafen Hesse zu Leiningen den Friedrich von Fleckenstein zu Madenburg, Freiherrn zu Dagstuhl, mit dem Kornzehnten zu Meinkemer. — Kop.-B. A Bl. 34v. 623

1478 Febr. 6. Urfehde von Schusters Hans von Hermerswiler, der, obwohl Leibeigener der Brüder Junker Nikolaus, Philipp und Ulrich von Thann, seinen Sohn Jörg aus der Herrschaft hatte ziehen lassen und deshalb ins Gefängnis gekommen war. Or. Perg. S. Diebolts von Dierenbach, Fauts zu Sulz. 624

1478 Febr. 13, Kolmar. Claus Würmlin, Schultheiss zu Colmer, beurkundet im Namen von Meister und Rat die Vertauschung eines Ackers um eine Matte im Kolmarer Bann durch Hans Frieß an Wernher von Westhusen. Or. Perg. S. des Gerichts eingenäht. 625

1478 Juli 20, Germersheim. Pfalzgraf Friedrich bei Rhein belehnt Friedrich von Fleckenstein zu Madenburg, Freiherrn zu Dagstuhl, mit seiner offenung an den slossen zu Alten-Clein-Honberg zum halben Teil. — Kop.-B. A Bl. 32. 626

1478 Okt. 16. Adelheid Rotschiltin, Priorin, und der Konvent des Klosters zu den Ruwerine (Reuerinnen) in Strassburg gewähren hrem Pfleger Bernhard Wurmser und dessen Söhnen die erste Wahl einer Begräbnisstätte in ihrer neuen Kirche. Or. Perg. 627

1478 Okt. 28, Heidelberg. Pfalzgraf Philipp schlichtet verschiedene Streitigkeiten zwischen den 3 Fleckensteinischen Geschwistern: Friedrich zu Madenburg, Freiherr zu Dagstuhl, und seiner Schwester Ennel einerseits, Heinrich v. Fl. andrerseits, letzterer vertreten durch seine Grossmutter Irmgart geb. von Honoltstein, Witwe von Wynnenburg und Bilstein, und bevormundet durch Hans von Gemmyngen, Faut zu Germersheim, und den herzoglichen Sekretär Baltasar von Wyler, betr. das Burglehen zu Hagenau, die Lehen- und Eigengüter überhaupt, die Armen-Leute, die Bewehrung der Schlösser und Verhaltung ihres Vaters, der ungeschickt ist in die welt. Kop.-B. A Bl. 281v—286. 628

1478 Dez. 16. Friedrich von Gottesheim, Schöffe zu Hagenau, beurkundet den Verkauf eines Hauses in der Heffers-Gasse um 35 ℔ ₰ durch Magreth, Knopffs Hans sel. Tochter und Gemahlin Andres Eschbachs des Hufschmieds und Bürgers zu H., an den Bür-



ger Lorenz Karricher den Kürschner und seine Gemahlin Ennelin. Or. Perg. S. des Schöffen. 629

1479 April 26. Ludwig Bischof zu Speier belehnt Friedrich von Fleckenstein zu Madenburg d. j. mit dem Burglehen zu Luterburg. — Kop.-B. A Bl. 279v f. 630

1479 April 30. Johann Erzbischof zu Trier belehnt Friedrich von Fleckenstein zu Madenberg, Freiherrn zu Dagstuhl, für sich und seinen Bruder Heinrich mit ihrem Teil am Schloss Dagstuhl mit Bifang und Zugehör. 631

1479 Mai 6. Claus Armbruster, Schöffe zu Hagenau, beurkundet die von Veltin Kips, altmarschalk zu Hagenowe, und Margrede, Cunrat von Trůsenheyms des fischers sel. Witwe und jetzt Andres Eschbachs des Hufschmieds und Bürgers Gemahlin, am 1. Juni 1477 vermittels der Stadtwerkleute: Jakobs von Worms des Lohnherrn, Vitus' von Strassburg des Zimmermanns und Jerge Doybers des Maurers durchs Los zu $^1/_3$ und $^2/_3$ vollzogene Teilung ihrer Häuser in Hőffers-gasse zwischen Meister Rudolf Kips, Kirchherrn zu Gerßdorff, her Paulus Hirseman, Domherrn der Stifte zu Surburg, Behtolt Růser und Hug Claus dem Metzger samt dem kleinen Haus gegen der judenkirchen. 2 Or. Perg. S. Armbrusters besch. 632

1479 Mai 31. Rudolf von Schauwenburg kommt mit Friedrich von Fleckenstein, der ihm seinen Teil an Fleckenstein zu einem Wohnsitz überlässt, über verschiedene genannte Punkte überein. Or. Perg. 633

1479 Juli 17, Strassburg. C. j. c. A. verkauft der Strassburger Bürger Nicolaus Mosung, Sohn Nikolaus Mosungs sel., an Ludwig Zorn seine Güter zu Blopptzheim, Wibelsheim und Eschowe um 44 ₶ ₰. Lat. Or. Perg. S. 634

1479 Okt. 16 (?). Friedrich von Fleckenstein zu Madenberg, Freiherr zu Dagstuhl, bevollmächtigt seinen Amtmann Baltasar von Gebsattel, ihn gegen Herrn Johannes von Winheim, Lizentiat in geistlichen Rechten, zu verantworten, warum Hans von Dirmstein seiner Pflichten nicht erlassen werde. — Kop.-B. A Bl. 264. 635

1479 Okt. 16, Zabern. Albrecht Bischof zu Strassburg, Pfalzgraf bei Rhein, belehnt Hans Wernher von Ramstein zu Schenowe für sich und seine Vetter Hans Wernher, Anton und Hans Bernhart v. R. mit einer Matte zu Kriegesheim bei Altdorf, einem Dinghof zu Bischovesheim bei Rosheim, dem Zehnten an dem gerüte, dem Ramersperg, 8 Acker Reben zu Bischofesheim und 2 ₶ gelt. Or. Perg. S. ab. 636

1479 Dez. 12, Zabern. Bischof Albrecht von Strassburg belehnt Hans von Fleckenstein d. ä., den Ritter Friedrich v. Fl. und dessen Bruders Jakob Söhne mit dem Dorf Lonebůch usw. Or. Perg. S. Fragm. 637

1480 Jan. 7. Hans von Fleckenstein und sein Sohn Jakob schlichten die Irrung Friedrichs von Fleckenstein mit Hans von Falckenstein. Or. Perg. 638



1480 Juli 4. Ludwig Graf zu Öttingen belehnt Friedrich von Fleckenstein zu Madenburg, Freiherrn zu Tachstule, für sich und seinen Bruder Heinrich mit den Dörfern im Riet. — Kop.-B. A Bl. 280v f. 639

1480 Sept. 23, Wien. Kaiser Friedrich verleiht dem Ritter Friedrich von Fleckenstein und den Söhnen seines Bruders Jakob namens Nikolaus und Philipp sowie Jakob, dem Sohn Johanns v. Fl., das Privileg de non evocando. Or. Vid. der Stadt Sels vom 18. Mai 1501. 640

1481 Febr. 11, Kolmar. Claus Würmlin, Schultheiss zu Colmar, beurkundet die von Lienhart Sticher dem Müller und seiner Gemahlin Barbel vollzogene Fertigung des Verkaufes von 1 Jauchert Acker im Kolmarer Bann um 13 fl. rh. durch Hans Fries, ersten Gemahl der genannten Barbel, an Wernher von Westhus. Or. Perg. Gerichtss. eingenäht. 641

1481 Febr. 27. Jakob Wurmsser der ältere, Sohn Volz Wurmsers sel., verspricht Frau Ursel Wurmserin, Wilhelm Böckels Hausfrau, bedingungsweise die lebenslängliche Nutzniessung von 50 Viertel Roggen von der ihm von seinem Vetter Claus Wurmsser, Ritter, ihrem Bruder, zu Lehen verliehenen Burg zwischen Illkirch und Grafenstaden mit Zugehör. Or. Perg. S. Jakob Wurmsers besch. 642

1481 März 8, Ladenburg. Philipp Pfalzgraf bei Rhein schlichtet genannte Streitpunkte zwischen seinem Faut zu Germersheim Hans von Gemmingen und dem Ritter Friedrich von Fleckenstein als Kläger betr. eine Haussuchung nach Mördern zu Lonbach, Vorenthaltung von Leibbeten Friedrichs von Leuten zu Steynfels und Rode, den Anspruch des Pfalzgrafen auf den schirm und schirmhaber von den Leuten zu Lonbach und genannte Forderungen Friedrichs an pfälzische Leute in den Ämtern Sels und Cleberg. Or. Pap. S. auf der Rücks. aufgedr. 643

1481 März 9, Strassburg. Vor dem Richter des Thesaurars verleiht Reynfrids Diebolt von Breuschwickersheim Peters Thoman von dort einen Acker daselbst zu Erblehen um einen an Martini fälligen, mit 6 fl. rh. ablösbaren Jahreszins von 3 β 2 ₰. Lat. Or. Perg. S. ab. 644

1481 Juni 28. Reinhart Bischof zu Worms, Friedrich von Fleckenstein zu Madenburg, Freiherr zu Dagstuhl, Ennel v. Fl., Jakob Kranchen von Kircheym Ehefrau, und Ott von Hirßhorn, Ritter, u. Jakob v. Fl. als Vormünder Heinrichs v. Fl. verkaufen Johansen herren von Heydeck um 6300 fl. (für Bischof Reinhards) und 9100 fl. (für den Fleckensteinischen Teil), der vier kurfursten am Rine werung gut von gold, ihren Teil an Schloss und Herrschaft Madenburg, nämlich Bischof Reinhard das halb teil des dorfs Artzem mit genannten Einkünften, das dorf Rorbach zum halben teil mit genannten Einkünften, das Dorf Derenbach halb mit genannten Einkünften, das dorf Ingenneheim zum halben teil (das ander halb teil hat Swicker von Sickingen und ist eigen und



nit pfantschaft) mit genannten Einkünften, genannte Einkünfte zu Espach und Bornheim, Geißberg, Odenkoben, Meinkemer, Nußdorf, Waltzenheim, Hasselach (— auf dem konigs gut), Buhel und Vgelnheim, 800 fl. auf den Dörfern Artzeheim, Rorbach und Derenbach, das Haus zu Landaw und Güter zu Espach; Friedrich, Ennel und Heinrich das Dorf Espach mit genannten Einkünften und Gütern, das Dorf Hambach mit genannten Einkünften, Gütern und dem Schultheissenamt, das Dorf Nußdorff mit genannten Einkünften und Gütern, das Dorf Ranspach mit genannten Einkünften, genannte Einkünfte bzw. Güter zu Bornheim, Herxhem, Mynnfelt, Spirckelbach, Meinkemer, Wyher, Wynnen, ferner das Dorf Artzheim zur Hälfte mit Zubehör, Rorbach halb, Derenbach halb. Vidimus des Dr. Konrad Michahelis, Dechants des königl. Stifts zum Hl. Geist zu Heidelberg, vom 30. Sept. 1481. — Kop.-B. A Bl. 286v—293. 645

1481 Juli 9, Köln (siehe Nr. 113). 646

1481 Sept. 25. Vor Hans Nuestat, Schöffe zu Lennebuch, bekennen sich Erben Jakob der scheffer und seine Gemahlin Else als Eigenleute des Junkers Hans von Fleckenstein. Or. Prg. S. des Gerichts. 647

1481 Nov. 14, Heidelberg. Philipp Pfalzgraf bei Rhein schlichtet einen Streit zwischen Friedrich von Fleckenstein, Herrn zu Dagstuhl, uud den Dörfern im Vffriet um die atzung nach langen Verhandlungen dahin, dass die Dörfer Friedrich v. Fl. ein unverdingten zimlichen und ungeverlichen atzę geben und usrichten sollen. Hofrichter u. Räte: Kanzler Herr Hans von Dalberg, Dompropst zu Worms, Dr. Bernhard Frowis, Dr. Nikolaus von Euwesheim, Hans von Walborn d. ä., Hans von Sickingen, Meister Peter Brechtel und Meister Peter vom Stein von Kreuznach, beide Lizentiaten. — Kop.-B. A Bl. 297v—301. 648

1481 Dez. 3, Heidelberg. Reinhard Bischof zu Worms und Diether von Henschußhem schlichten als Schiedsrichter verschiedene Streitigkeiten zwischen ihren Vettern Friedrich und Heinrich von Fleckenstein, Freiherren zu Dagstuhl, Gebrüdern, einer-, ihrem Schwager Jakob Kranchen von Kircheim als Gemahl der Ennel v. Fl. andrerseits, ferner zwischen Friedrich v. Fl. einer-, Ritter Otto von Hirßhorn und Jakob v. Fl. als Vormündern Heinrichs v. Fl. andrerseits betr. die von Diether Lantschaden und seiner Schwester, der von Monborn, erkauften Güter zu Kutzenhusen, Mogstul und Lubsale, 50 fl. zu Lehen von dem Fürstentum Lothringen auf dem salzsode zu Duse, die Nutzung zu Dagstuhl, ihre mütterliche Erbschaft, die Burglehen (das Burglehen vom Stift Speier soll Friedrich allein niessen, sich dasselbe jedoch in Gemeinschaft mit seinem Bruder Heinrich leihen lassen, der es nach seinem Tod geniessen soll), die Mühle im Riett, die Schäferei usw. zu Beinheim und den bedehabern zu Kutzenhusen (der von Jakob v. Fl. als eygen angesprochen wird, während ihn die Gebrüder v. Fl. dem vom Stift Speier lehenbaren dink- oder



hubhofe zusprechen, was sie beweisen sollen). — Kop.-B. A Bl. 293—297. 649

1482 Jan. 14, Trarbach. Christof Markgraf zu Baden urkundet als Graf zu Sponheim über die Belehnung Friedrichs von Fleckenstein, Freiherrn zu Dagstuhl, mit genannten Gütern zu Wadern und im Burgfrieden zu Dagstuhl. — Kop.-B. A Bl. 301v f. 650

1482 April 22. Genannte Stettmeister und Werkmeister zu Molsheim entscheiden einen Streit zwischen dem Junker Blicker von Rotenburg und Hans Fleckstein dem alten meiger zu Molsheim dahin, dass letzterer den zum Schaden Blickers eingestürtzten Giebel wieder aufbauen und dieser wegen der von Diebold Kardenal verbauten Steine vom Haus Flecksteins straflos sein solle. Or. Perg. S. der Stadt besch. 651

1482 Mai 11 (?). Bechtold von Windeck, Hans von Gemingen, Faut zu Germersheim, und Emrich Ritter, Zinsmeister zu Hagenau, schlichten spen und zweitracht zwischen Äbtissin und Konvent zu Kongsbrucken einerseits, Friedrich von Fleckenstein, Freiherrn zu Dagstuhl, dem jungen und seinem Bruder Heinrich, letzterer vertreten durch seinen Vormund Jakob v. Fl., andrerseits über den Weidgang u. a. zu Furstfelt. — Kop.-B. A Bl. 206 f. 652

1482 Nov. 15, Strassburg. C. j. c. A. verkauft Johannes genannt Růdolfs Hans von Mutzich sein Haus daselbst um 6 fl. rh. an den Strassburger Junker Wendelin zum Trůbell. Lat. Or. Perg. S. besch. 653

1483 Jan. 28. Vor Meister (Hans von Kageneck) und Rat zu Strassburg sagen her Wirich Bőckel und seine Frau Zovie, Bastion Gúrtelers seligen dochter geborn von frowe Agnesen Wormsserin seligen, den Wilhelm Bockel seiner Vogtei für Zovie bis zu ihrer Verheiratung los. Or. Perg. 5 S.: Friderich Bock ritter der vier meister einer, Matern Trachenfeils der ammeister, Marx Kerling altammeister, Hanserhart von Rotwil und Obrecht Armbruster, burgere und schőffele. 654

1483 März 13. Diether von Hentschusheim, Philipp Kemmerer von Dalburg und Jakob von Fleckenstein schlichten Streitigkeiten zwischen Friedrich v. Fl., Freiherr zu Dagstuhl, für sich und Herrn Otten von Hirßhorn, Ritter, als Vormündern Heinrichs v. Fl., auch Freiherrn zu Dagstuhl, des Bruders Friedrichs v. Fl., einerseits und ihrem Schwager Jakob Kranchen von Kircheim andrerseits um ihr elterliches Erbe. — Kop.-B. A Bl. 303 ff. 655

1483 März 18, Miltenberg. Albrecht Erzbischof zu Mainz verleiht Friedrich von Fleckenstein, Herrn zu Dagstuhl, an Stelle seines Vaters und für sich und seinen Halbbruder Heinrich $^1/_3$ des Zehnten zu Knutelsheim in der Mark und 36 Morgen Acker, 6 Morgen Wiesen, einen kirchsatz und einen hubhofe zu Mannlehen. — Kop.-B. A Bl. 305v f. 656

1483 Juni 19. Revers Hans Wilhelms von Rotwiler über seine Belehnung mit genannten Gülten zu Strassburg durch den



Ritter Friedrich von Fleckenstein. Or. Perg. S. Beiliegend Kopie des Lehenbriefes vom gleichen Datum. 657

1483 Aug. 9. Ritter Friedrich Bock der Meister und der Rat zu Strassburg entscheiden, dass Ritter Friedrich von Fleckenstein für sich und seine Bruderssöhne den Georg von Schauenburg und dessen Gemahlin Elsa, geb. von Fleckenstein, um 100 fl. Zins und 2000 fl. Hauptgut versichern soll. Or. Perg. 658

1483 Aug. 16. Ritter Hertwick Eckbrecht von Dürckheim, seine Gemahlin Clementia von Fleckenstein, Blicker von Rotenburg und seine Gemahlin Elsa von Fleckenstein verkaufen ihrem Schwager und Bruder Jakob von Fleckenstein alle Güter und Anwartschaften der genannten Schwestern. Or. Perg. 659

1483 Aug. 23. Vor Ludwig Griff, Schöffe zu Hagenau, bekennen Syfritz Heinrich und Summer Hensel von Zutzendorf, dass sie von dem Priester Florenz Feltpach im Namen Herthomans von Roppenheim, Kaplans der Pfründe auf dem Johanns-Ev.-Altar in der under capellen inne der burge zů Hagenowe, die Güter dieser Pfründe zu Zutzendorf um einen an Martini fälligen Jahreszins von 4 β ₰ auf 6 Jahre entlehnten. Or. Perg. S. ab. 660

1483 Okt. 1. Michel von Rosenberg verspricht, den Ritter Friedrich von Fleckenstein für seine Bürgschaft für 1000 fl. Hauptschuld gegen die Brüder Hans Konrad und Joachim von Helmstat, Söhne Konrads v. H., schadlos zu halten. Or. Perg. S. besch. 661

1483 Nov. 11, Zabern. Bischof Albrecht von Strassburg belehnt den Ritter Friedrich von Fleckenstein für sich, die Söhne seines Bruders Jakob und Jakob den Sohn Hans v. Fl's mit Lonebuch usw. Or. Perg. S. 662

1484 Juni 23. Friedrich von Landsberg, Baumeister zu Ortenberg und im Tale, verkündet seiner Mume Frau Else von Fleckenstein, dass sie wie alle gemainer auf den 9. Juli nach Strassburg zu den Predigern in den Kreuzgang geladen ist. Or. Pap. S. aufgedr. 663

1484 Aug. 9. Abt Heinrich von Weissenburg weist die Sache Friedrichs von Fleckenstein wider Georg von Schauenburg nach in kaiserlicher Kommission erfolgtem Verhör beider Parteien wieder an den Kaiser zurück. Or. Perg. 664

1484 Aug. 26, Heidelberg. Pfalzgraf Philipp bei Rhein schlichtet einen Streit zwischen dem Ritter Friedrich von Fleckenstein und Reinhart von Windeck, der angeblich ersteren beim letzten Turnier zu Heidelberg beschuldigte, dass er sinen vatter und sinen bruder on vehd und fintschaft nidergeworfen. Or. Perg. (verschnitten) S. besch. 665

1485 Jan. 19. Georg von Giech, Domherr zu Würzburg und Landrichter des Herzogtums Franken, entscheidet, dass Hans Sneider von Schlettstatt auf die Verlassenschaft des Georg Heintz in Ödheim am Kocher und sonst in Franken ein näheres Erbrecht



habe als Georg Trautheim von Ödheim, Alexander Rein von Heil bronn und die genannten Verwandten derselben. Or. Perg. 666

1485 April 9, Strassburg. C. j. c. A. bekennt Valentin genannt Innenhans Veltin von Doroltzheim, dass er der Frau Katharina zum Trubel, vertreten durch ihren Gemahl den Edelknecht Ludwig von Mulnheim, von seinem Gute zu Doroltzheim erblehensweise einen an Martini fälligen Jahreszins von 4 β schuldet. Lat. Or. Perg. S. 667

1485 Mai 21. Andres Speich verkauft mit Willen des Peter Arge zu Strassburg an den Strassburger Bürger Jakob Můge den älteren um 500 fl. einen ablösbaren Jahreszins von 20 fl. Or. Perg. 2 S. ab. 668

1485 Mai 21, Heidelberg. Philipp Pfalzgraf bei Rhein verspricht, seinen Schultheissen zu Hagenau Jakob von Fleckstein für seine Bürgschaft für 5000 fl. gegen den Marschall und Ritter Hans vom Tradt schadlos zu halten. Or. Perg. S. besch. 669

1485 Dez. 6. Revers des Mathis von Kirspach über seine Belehnung mit dem Bruch zu Surburg durch den Ritter Friedrich von Fleckenstein. Or. Perg. S. ab. 670

1486 April 8, Hagenau. Balthasar Zůckmantel, Edelknecht, verkauft seinen Teil am Dorf Bruschwickersheim an Martin Sturm um eine an Ostern fällige Leibrente von 20 fl. rh. Or. Perg. S. ab. 671

1486 April 9. Heinrich Graf von Zweibrücken belehnt Anton von Ramstein in Gemeinschaft seiner Brüder Philipp und Jakob mit einem Viertel am Dorf Boffzheim im Riet mit dem Gültgut als Lehen der Herrschaft Bitsch und Ochsenstein. Or. Perg. S. 672

1486 April 10. Heinrich Graf von Zweinbrucken, Herr zu Bitsch und Ohssenstein, Amtmann zu Lutzelstein, belehnt Hans Bernhart von Ramstein mit dem Dorf Irmstet. Or. Perg. S. 673

1486 Mai 20. Simon Wecker, Graf von Zweibrücken, erteilt im Beisein genannter Räte seinem Schaffner in Ingwiler Friedrich von Kirspach nach erfolgter Abrechnung Entlastung. Or. Perg. S. besch. 674

1486 Aug. 24. Die Brüder Antonig, Philipp und Jakob von Ramstein, Söhne des Ritters Lütold v. R., teilen sich durchs Los in ihre genanten Güter und Gülten zu Boffitzheim, Bischofisheim, Ennsheim, Eckboltzheim und Doroltzheim. Or. Perg. 6 S.: Anton von Ramstein, Hans Wernher v. R., Ritter Claus Berer, Kaspar Cloubeloch, Hans Bernhard v. R. und Heinrich Schön. 675

1486 Aug. 29, Strassburg. C. j. c. A. verkaufen Johannes genannt Lauwels Hans von Brůschwickersheim und seine Gemahlin Barbara an Konrad Krebs, Kaplan des Altars der hl. hl. Lukas und 10000 Märtyrer in der Klosterkirche von St. Markus zu Strassburg, um 4 ℔ ₰ einen ablösbaren, am 29. Aug. fälligen Jahreszins von 4 β ₰ von Feldern und Reben zu Brůschwickersheim und Osthoffen. Lat. Or. Perg. S. 676



1487 Jan. 18. Ritter Friedrich von Fleckenstein, Nikolaus und Philipp v. F., Vettern und Brüder, treten auf dem Vergleichswege ihren vierten Teil am Schloss Sulz an Jakob v. Fl. ab um dessen dritten Teil am Schloss Rudern. 2 Or. Perg. 4 S.: Friedrich, Nikolaus und Jakob v. Fl. und Ritter Heinrich von Ratsamhausen. 677

1487 April 5. Meister u. Rat zu Strassburg erklären durch Urteil Wittum und Nachwittum der Frau Barbel von Ratsamhusen für Hanns Wernher von Ramstein gegen die Anfechtung der 3 Söhne der Barbel aus ihrer Ehe mit Heinrich Mey von Lamsheim nach längeren, u. a. auch die kaiserliche Amtmannschaft des letzteren zu Medelingen berührenden Verhandlungen für gültig. Transsumt des Strassburger Notars Ulrich Stromar von Augsburg vom 10. Dez. 1487. Or. Perg. Not.-Zeichen. 678

1487 Juni 16. Heinrich Graf von Zweibrücken erlaubt Bernhard von Ramstein, im Dorf Irmstet Ungeld zu erheben. Or. Perg. S. 679

1487 Juli 18, Nürnberg. Kaiser Friedrich belehnt auf Bitten Georgs von Wickersheim diesen für sich selbst und seinen Bruder Hans in Gemeinschaft mit dem kaiserlichen Sekretär Matthias Wurm mit genannten Gütern und Gülten zu Geudertheim, Franckenheim, Schaffhausen, Mutzenhausen, Duntzenheim, sowie dem halben Dorfe Geudertheim nebst dem Walde. Perg. Or. Wappensiegel. 680

1487 Juli 21, Heidelberg. Philipp Pfalzgraf bei Rhein schlichtet eine Fehde zwischen dem Kurfürsten Johann von Trier und dem Ritter Friedrich von Fleckenstein betr. dessen Lehen vom Kurfürsten, wonach die Feindseligkeiten aufhören, ferner der Kurfürst Friedrich v. Fl. mit 400 fl. rh. entschädigen und das Lehen dessen Neffen Nikolaus v. Fl. verleihen soll. Or. Perg. S. ab. 681

1487 Juli 30, Nürnberg. Georg von Wickersheim reversiert über obige Belehnung (s. Nr. 680). Or. Perg. 682

1487 Sept. 3, Onolzbach. Friedrich und Sigmund Gebrüder Markgrafen zu Brandenburg und Burggrafen zu Nürnberg belehnen Nikolaus von Fleckenstein mit dem Teil an dem Zoll zu Sells samt dem Knappengeld. Or. Perg. S. 683

1487 Okt. 2. Wolfgang Graf zu Öttingen verleiht Friedrich von Fleckenstein zu Madenburg, Freiherrn zu Dagstuhl, für sich und seinen Bruder Heinrich als Mannlehen die Landgerichte und Dőrfer darzu gehőrende die man nennet das Riet. — Kop.-B. A' Bl. 307. 684

1487 Okt. 17, Nürnberg. Kaiser Friedrich belehnt seinen Sekretär Matthias Wurm mit Haus und Hofstatt, das Almend genannt, in Hagenau und dem sogenannten Königsgut in den Bännen zu Geudertheim und Wyherszheim — zum — Turn gelegen. Or. Perg. Wappensiegel. 685



1487 Nov. 27. Johannes von Wickersheym, Meister der freien Künste, anerkennt, dass sein Bruder Jörg den kaiserlichen Sekretär Mathis Wurm als Teilhaber ihrer von ihrem Onkel Berchtod v. W. ererbten, dem Konrad Veltprecher abgeforderten Reichslehen eingesetzt hat. Or. Perg. S. von Meister Paul Buwmann, pfalzgräfl. Sekretär, und Hans Dinkelspuel. 686

1487 Dez. 20, Strassburg. C. j. c. A. verkauft der Metzger und Bürger Martin Altdorf mit seiner Gemahlin Margareta, Tochter des Metzgers Heinrich Hase, an Katharina, Tochter des Bürgers Cleiselin von Koburg, bzw. ihren Vogt Johann Schachteldey, Bartscherer, um 60 fl. einen ablösbaren, am 24. Febr. fälligen Jahreszins von 3 fl. von ihrem Haus im Vihegesselin. Lat. Or. Perg. S. 687

1487 Dez. 24. Revers des Mathis von Kirspach, Schöffen zu Hagenau, über seine Belehnung mit dem Bruch zu Surburg durch Junker Jakob von Fleckenstein. Or. Perg. S. Fragm. — Kop.-B. C. 688

1488 März 1. Jost Brehtel, Zollschreiber zu Sels, reversiert über seine Belehnung durch Jakob von Fleckenstein mit Gülten und Zinsen zu Wypruch und Ettendorf. — Kop.-B. C. 689

1488 März 3, Zabern. Bischof Albrecht von Strassburg belehnt Jakob von Fleckenstein für sich und seine Vettern Gebrüder Nikolaus und Philipp v. Fl. mit dem Dorf Lonenbuch diesseits der Suren, dem Kirchensatzzehnten und der Mühle daselbst sowie dem Wald genannt der Kregenberg als Erblehen des Stiftes Strassburg, ferner mit sante-Marien-gezog und sante-Pirmons-gezog von der Schandenbach die Steynbach abe unze uf die Sure und dofür abe unz uf die Trutbach. — Kop.-B. C. 690

1488 April 9. Revers Hans Wilhelms von Rotwile, Fauts zu Herrestein, über seine Belehnung mit Zinsen von dem Haus zum Swederich, von Otten Hansen Haus, von einem Orthaus davor, vom Haus zum Esel, von Kesewassers Garten unter fischern, von Gärten in der Rennegasse und auf St.-Elisebeten-auwe, alles zu Strassburg, durch den Junker Jakob von Fleckenstein. Or. Perg. S. des Ausstellers besch. — Kop.-B. C. 691

1488 Mai 7, Strassburg. C. j. c. A. treffen 13 Genannte von Vendenheim eine Erneuerung über die an Jakob und Johannes Lutz von dort gegen eine Jahresgülte von 12 Viertel Roggen von dem Besitzer, dem Strassburger Junker Heinrich von Nůnecke, verliehenen Güter zu Eckenersheim und Vendenheim. Or. Lat. und Deutsch, Perg. S. besch. 692

1488 Juni 16. Heinrich Abt des Stifts St. Peter und Paul zu Weissenburg leiht Jakob von Fleckenstein für sich und seine Vettern Friedrich und Heinrich, Gebrüder, und Nikolaus und Philipp, Gebrüder, v. Fl. den Weinzehnten zu Weissenburg als Mannlehen. — Kop.-B. C. 693

1488 Juni 19. Heinrich Lynynger von Lemburg reversiert über seine Belehnung durch Jakob von Fleckenstein mit genannten Gütern. — Kop.-B. C. 694



1488 Aug. 10, Antwerpen. Kaiser Friedrich gestattet dem Mathis Wurm und den Brüdern Georg u. Hans von Wickersheim die Lösung des vom Reiche vor Zeiten verpfändeten halben Dorfes Geudertheim. Or. Perg. Wappensiegel. 695

1488 Sept. 5, Antwerpen. König Maximilian bestätigt Nr. 695. Or. Perg. Wappensiegel. 696

1488 Sept. 12. Mathis von Kirspach reversiert über die Belehnung seines minderjährigen Sohnes Friedrich durch Jakob von Fleckenstein mit Gütern zu Surburg, Sulz und Hatten als Sulzer Burglehen. — Kop.-B. C. 697

1488 Sept. 19. Ludwig von Kirspach reversiert über seine Belehnung durch Jakob von Fleckenstein mit genannten Gütern zu Obernkutzenhusen als Sulzer Burglehen. — Kop.-B. C. 698

1488 Sept. 26, Mecheln. Kaiser Friedrich leiht Jakob von Fleckenstein als Stammältestem: Fleckenstein die Burg und den Berg, 1/4 an der Burg zu Honemburg (alte und neue), die oberste Vogtei und Hochgericht der Dörfer Surburg, Gunstette uf die siten do die kirchen von Surburg einen schultheissen zu setzen haben, Obernkotzenhusen, Nidern-Růdern, Obernluterbach, Eberbach, Wintzenbach und Krettwiler, ferner das Dorf Můlnhofen. — Kop.-B. C. 699

1488 Okt. 9. Hans Holtzapffel von Hergeßheim reversiert über seine Belehnung durch Jakob von Fleckenstein mit genannten Gütern und Zinsen zu H. und Wiler. — Kop.-B. C. 700

1488 Okt. 9. Simon Wecker Graf von Zweibrücken belehnt Jakob von Fleckenstein als Stammesältesten mit folgenden Lehen von der Herrschaft Lichtenberg: dem Kirchensatz zu Berstheim, dem legen-zehnten daselbst und zu Wintershausen, dem Zehnten des Hans von Lampertheim, dem Zehnten zu Batzendorf und der Mannschaft des Hug von Batzendorf sel., dem Kirchensatz zu Sulz und genannten Zehnten daselbst und zu Reterswiler, Meysentale, Meymelzhofen und Jegershofen, sowie dem Dritteil am Landgericht zu Bettensdorf. — Kop.-B. C. 701

1488 Okt 9. Simon Wecker Graf von Zweibrücken leiht Jakob von Fleckenstein als Lehen von der Herrschaft Bitsch das Dorf Buhel bei Růdern. — Kop.-B. C. 702

1488 Okt. 15. Heinrich Lynynger von Lemberg reversiert über seine Belehnung durch Jakob von Fleckenstein mit genannten Gütern zu Hohenwiler als Sulzer Burglehen. — Kop.-B. C. 703

1488 Nov. 10. Diebolt von Durrenbach, Vogt zu Sulz, reversiert über seine Belehnung durch Junker Jakob von Fleckenstein mit dem nach Fleckenstein gehörigen Mannlehen, das Cleisel Schriber von Weissenburg vor Zeiten hatte. — Kop.-B. C. 704

1488 Nov. 10. Adam von Utwiler reversiert über seine Belehnung durch Junker Jakob von Fleckenstein mit einem Dinghof zu Dunzenheim. — Kop.-B. C. 705



1488 Nov. 10. Diebolt von Durrenbach reversiert über seine Belehnung mit genannten Gütern und Gülten durch Jakob von Fleckenstein als Sulzer Burglehen. — Kop.-B. C. 706

1488 Nov. 12. Hans von Goydertheim, Vogt zu Sulz, reversiert über seine Belehnung durch Jakob von Fleckenstein mit genannten Gütern zu Sulz. — Kop.-B. C. 707

1488 Nov. 12. Bernhard von Stollhofen reversiert über seine Belehnung durch Jakob von Fleckenstein, Schultheiss zu Hagenau, mit genannten Gütern zu Sulz als Sulzer Burglehen. — Kop.-B. C. 708

1488 Dez. 15, Zabern. Albrecht Bischof von Strassburg beurkundet, dass Jakob von Fleckenstein ihm als kaiserlichem Kommissär den Lehenseid geschworen hat. — Kop.-B. C. 709

1488 Dez. 16. Philipp Herzog zu Cleve, Dompropst zu Strassburg, belehnt Jakob von Fleckenstein für sich und seine Vettern Nikolaus und Philipp v. Fl. mit den durch den Tod seines Vaters Hans v. F. erledigten Lehen der Dompropstei zu Duntzenheim, Berstett, Nufern, Wypruch, Ettendorf, Brůmat, Buchswiler, Franckolzheim, Swindolzheim, Straßburg, Vchtratzheim, Herbolzheim, Yttelnheim, Sulz b. Surburg, Kutzelsheim und Wasselnheim. — Kop.-B. C. 710

1488 Dez. 19. Hans von Kůngspach genannt Nagel reversiert über seine Belehnung durch Junker Jakob von Fleckenstein mit genannten Gülten und Gütern zu Kǒffendorf. — Kop.-B. C. 711

1488 Dez. 19. Melchior Zugmantel reversiert über seine Belehnung durch Jakob von Fleckenstein mit dem Dritteil des Zehntens und des kleinen Zehntens zu Eckendorf und Altdorf. — Kop.-B. C. 712

1489 Febr. 10. Peter Romhart, Landschreiber zur Nuwenstatt, reversiert über seine Belehnung durch Jakob von Fleckenstein mit Gülten bzw. Zehnten zu Nußdorf und Ranßbach. — Kop.-B. C. 713

1489 Febr. 12. Meister und Rat von Strassburg entscheiden über die Verlegung einer jährlichen Gülte, die Nikolaus von Fleckenstein und sein Bruder der Katharina von Schauenburg, Gemahlin Albrecht Wolfs, entrichten sollen. Or. Perg. 714

1489 Mai 15. Der Hofmeister Jakob von Fleckenstein belehnt Keppels Mathis von Howestein mit genannten zum Burglehen zu Sulz gehörigen Gütern zu Ehenheim, Ingmersheim und Můlmersheim. Or. Perg. S. besch. 715

1489 Mai 15. Revers des Mathis Keppel von Howestein über seine Belehnung mit genannten Zinsen und Gütern zu Ehenheim, Ingmersheim und Mülmersheim durch Junker Jakob von Fleckenstein, Hofmeister, als Burglehen zu Sulz. Or. Perg. S. besch. — Kop.-B. C. 716

1489 Mai 15. Fryschanns von Rietsels reversiert über seine Belehnung mit genannten Gütern durch den Hofmeister Jakob von Fleckenstein als Sulzer Burglehen. — Kop.-B. C. 771

1489 Mai 15. Nyckels Jakob von Germersheim reversiert über seine Belehnung durch Junker Jakob von Fleckenstein mit genannten Gütern zu Kretzwiler als Sulzer Burglehen. — Kop.-B. C. 718

1489 Mai 15. Frischhanns von Rietsels reversiert über seine Belehnung durch Jakob von Fleckenstein mit genannten Gütern als Sulzer Burglehen. — Kop.-B. C. 719

1489 Juli 24, Strassburg. C. j. c. A. verkauft der Strassburger Edelknecht Martin Sturm an das Kolleg zu dem von Innenheim zu Strassburg um 20 ℔ ₰ einen ablösbaren, an Michaeli fälligen Jahreszins von 1 ℔ ₰ von genannten Gütern zu Bruschwickersheim. Lat. Or. Perg. S. ab. 720

1489 Juli 26, Colmar. Revers des Martin Vischanns, Söldners zu Colmar, über den Empfang von $1^{1}/_{2}$ Jauchert Feld im Colmarer Bann in der Ouwe zu Erblehen von Frau Ursel Wůrmlerin, Witwe Wernlins von Weschusen, gegen einen an Martini fälligen Jahreszins von 1 ℔ 18 ₰ Rappen. Zeugen. Or. Perg. S. der Stadt besch. 721

1489 Juli 30. Johann Graf zu Nassau und zu Saarbrücken belehnt Friedrich von Fleckenstein, Herrn zu Dagstuhl, mit den schon von seinen Voreltern innegehabten Burglehen in den Dörfern und Gerichten Sonderingen, Halderingen, Munnersdorf und an dem Bußborner banne sowie zu Exwilre in der pflege von Ottwiler gelegen — Kop.-B. A Bl. 155. 722

1489 Sept. 15. Jost Gluckeysen von Bowiler reversiert über seine Belehnung durch Jakob von Fleckenstein mit genannten Gütern als Sulzer Burglehen. — Kop.-B. C. 723

1489 Dez. 9. Dr. Georg von Gemmingen, Propst, und Heinrich von Helmstatt, Dekan des Speirer Domstifts, reversieren, dass Erhard von Helmstat zu Grunbach und Nikolaus von Fleckenstein eine Urkunde über den Rheinzoll zu Selz bei ihnen hinterlegt haben. Or. Perg. 724

1490 Febr. 22. Die Brüder Georg und Johann von Wickersheim verkaufen ihren halben Teil an genannten Einkünften und Gütern zu Goidertheim, Frankenheim, Schofhusen, Mutzenhusen und Duntzenheim um 330 fl. rh. an Mathis Wurm von Goidertheim. Or. Perg. S. der Verkäufer und Caspars von Vrendorf. 725

1490 Okt. 17. Erneuerung über die Fleckensteinischen Güter zu Berstett, die Diebolt der Müller zu Berstett innehat. — Kop.-B. C. 726

1491 April 12. Margareta Wormserin, Witwe des Peter Voltz, erklärt sich mit der zwischen Ritter Wilhelm Böcklin und seiner Gemahlin Ursel, Tochter ihres Bruders Bernhard, verabredeten Erbordnung einverstanden. Or. Perg. 72

1491 April 25. Ursel Wormserin, Gemahlin des Ritters Wilhelm Böcklin, vergleicht sich mit der Witwe Anna Vǒltschin ihres Bruders Claus Wormser, Ritters, über dessen Nachlass: 53 fl. 3 β 6 ₰ Zins bzw. 1333 fl. 3 β 6 ₰ Kapital auf dem Stift



zu Speier; 3500 fl. Kapital, deponiert bei Heinrich Ingolt; 300 fl. Kapital auf dem Kloster Andlau; 100 fl. auf Daniel von Müllenheim (abgelöst); 1000 fl. auf Dekan und Kapitel zu Strassburg; 200 fl. auf der Gemeinde Vendenheim; 30 ℔ ₰ von der Gemeinde Wihersheim zum Turn; etliche Matten dortselbst; 100 fl. von Andres Wirich; 200 fl. auf Andres Röders Erben; 1000 fl. auf dem Bischof von Strassburg; 320 fl. auf der Stadt Colmar; 100 fl. auf Claus Zorn von Bulach; 100 fl. auf Ludwig Röder. Or. Perg. S.: Wilhelm Böcklin, Jakob Wormser, Hans Völtsch und Sigel Völtsch. 728

1491 Mai 20, Strassburg. Ritter Jakob Bocke von Bledeßheim, Vogt zu Strassburg, urkundet, dass Hermans Peter von Olwisheim bei Brumath genannte Güter um eine zwischen 15. Aug. u. 8. Sept. fällige Jahresgülte von 24 Viertel Roggen von ihm zu Lehen hat. Or. Perg S. 729

1491 Juni 10 u. 1497 Okt. 7, Strassburg. C. i. c. A. verkaufen Sigelinus Völtsch von Strassburg und seine Gemahlin Elsa von Mulnheim alias Hiltprendin an den Edelknecht Martin Sturm um 17 ℔ 10 ₰ genannte Güter zu Brůschwickersheim. Lat. Or. Perg. S. besch. 730

1491 Okt. 13. Ritter Wilhelm Böcklin legt vor der Stadt Strassburg die Vogtei über Salome von Mülnheim, jetzt Gemahlin des Georg Zorn von Bulach, nieder. Or. Perg. 5 S. 731

1492 Jan 31. Friedrich von Rosenberg, Vogt zu Cleberg, reversiert über seine Belehnung durch Jakob von Fleckenstein mit allen Gütern, Gülten und Zinsen zu Swowiler und einem Garten zu Luterburg als Sulzer Burglehen. — Kop.-B. C. 732

1492 Febr. 16. Mathis von Kirspach, Schöffe zu Hagenau, beurkundet den Verkauf eines ablösbaren, an Martini fälligen Jahreszinses von 30 β ₰ von genannten Gütern zu Zutzendorf um 30 ℔ ₰ durch die Gemeinde Zutzendorf mit Zustimmung des Junkers Jakob von Fleckenstein an Hans Sehssoltzheim, Schreiberknecht zu Hagenau, im Namen Hans Rieten, Altmarschalls und Schaffners des Neuen Spitals zu Hagenau. Or. Perg. S. ab. 733

1492 März 13. Heinrich Graf von Zweibrücken erlaubt Jakob von Ramstein, auf sein von der Herrschaft Ochsenstein lehenbares Gültgut zu Boffzheim von Unser-Frauen-Werk zu Strassburg ein Darlehen von 100 fl. aufzunehmen. Or. Perg. S. 734

1492 März 8. Graf Heinrich von Zweibrücken entscheidet über die Beschwerde der armen Leute zu Irmstett gegen Hans Bernhard von Ramstein. Or. Perg. 735

1492 März 20, Strassburg. C. i. c. A. verkauft Jakob von Ramstein, Sohn Lütolds v. R., mit Zustimmung des Grafen Heinrich von Zweibrücken als Lehensherrn und seiner Brüder Anton und Philipp v. R. an Konrad Hamelburger als Schaffner der älteren Kirche (Alt-St. Peter?) um 100 fl. rh. den von Urban Bromhurst und seinem Bruder Johann von Boffitzheim zwischen



15. Aug. u. 8. Sept. zu bezahlenden Jahreszins von 18 Viertel Korn. Lat. Or. Perg. S. 736

1492 März 27. Heinrich Graf von Zweibrücken entscheidet über allerlei Beschwerden der armen Leute von Yrmstet gegen Hans Bernhart von Ramstein betr. das Recht, in die môsge zu fahren, darin zu nemen und zu vischen; das spilgelt, so er den knaben entnomen; das Recht der Einsetzung des Schultheissen, der Ungelderhebung, der Freiheit vom Urteilgeld, die Frontage, Freizügigkeit, 3 ℔ ₰ Jahresgülte. Or. Perg. S. 737

1492 März 28. Johann Ludwig Graf zu Nassau und zu Saarbrücken verleiht Heinrich von Fleckenstein, Freiherrn zu Dagstuhl, an Stelle seines Vaters als Burglehen von Saarbrücken ihren Teil in den Dörfern und Gerichten Sünderingen, Houlderingen, Mommersdorf, am Boßborner Bann und zu Exwiller in der Pflege von Ottwiler. — Kop.-B. A Bl. 308v f. 738

1492 Mai 31. Schwester Ursel von Rore, Priorin, und der Konvent des Klosters zu den Reuerinnen zu Strassburg quittieren dem Ritter Wilhelm Böckel und seiner Gemahlin Ursel Wurmserin die Ablösung des zu einer täglichen Messe gestifteten, künftig von Storken Konrad dem Weinstecher, Hans Ammeister dem Tuchverkäufer, den Gemeinden Wilstett und Kirwiler, dem Markgrafen und Andres Wirich zu Kolbolzheim zu erlegenden Jahreszinses von 40 fl. Or. Perg. S.: Priorin, Konvent, Lizentiat und Visitator Johannes Symler. 739

1492 Nov. 25. Gangolf von Mittelhusen, Schultheiss zu Hagenau, und seine Gemahlin Darette vom Wege verkaufen an ihren Schwager Blicker von Rottenburck und seine Gemahlin Ursel von Mittelhusen einen Acker im Molsheimer Bann um 2½ fl. Or. Perg. S.-Fragm. 740

1493 Jan. 6—1494 Febr. 20. Quittungen des Bergschreibers Wendel Gadmann von Zuttern über die von Jakob von Fleckenstein bezahlten samkosten zum Breidenhart zu Schriesheim. 9 Or. Pap. mit aufgedr. Siegeln der gemein gewerken. 741

1493 Febr. 16. Balthasar von Falkenstein reversiert über seine Belehnung durch Jakob von Fleckenstein, pfälz. Hofmeister, mit genannten Gütern zu Monfersheim. — Kop.-B. C. 742

1493 April 15. Schwester Ursel von Rore, Priorin, u. der Konvent des Klosters zu den Reuerinnen zu Strassburg beurkunden, dass der Ritter Wilhelm Böckel und seine Frau Ursel Wurmserinne die 40 fl. Zins zu der in ihre Kirche gestifteten ewigen Messe in genannter Weise (s. Nr. 739) angelegt haben. 743

1493 Juni 23, Heidelberg. Philipp Pfalzgraf bei Rhein belehnt Friedrich von Wangen und zu Geroltzeck am Waschin mit dem Kirchensatz und allen Zehnten zu Minfersheym, 4 Fuder Weingülte und 1 ℔ gelt zu Doroltzheym, mit der von Wangen Hart, 2 Fuder Weingülte zu Mutzich und 1½ Fuder Weingülte samt 5 ℔ ₰ gelt auf der Meierei zu Gefft. Or. Perg. S. 744



1493 Juni 24. Peter Wirich und Antoni von Ramstein beurkunden mit Zustimmung des Lehensherrn Heinrich Grafen von Zweynbrucken, Herrn zu Bitsch und Ochsenstein, die Unteilbarkeit ihres Anteils am Dorf Bofftzheim. Or. Perg. 3 S. (2 besch.) 745

1494 Jan. 7, Heidelberg. Philipp Pfalzgraf bei Rhein verleiht Jakob von Fleckenstein das Privileg, von seinem Teil des Bergwerks zu Schriesheim, solange er denselben unverändert und unverkauft in Händen hat, nur den Zehnten geben zu müssen. Or. Perg. S. besch. 746

1494 März 16, Innsbruck. König Maximilian verleiht (einem Weickersh.?) genannte Güter und das halbe Dorf Geudertheim zu einem Erblehen. Or. Perg. Ein Stück ausgerissen. 747

1494 Juni 28, Köln. König Maximilian verleiht Heinrich von Fleckenstein, Freiherrn zu Dagstuhl, für sich, seinen Vater Friedrich und seinen Bruder Friedrich, nachdem sie beide ir sin und vernoft beraubt und dardurch in bewarung und gefenknus genommen weren, folgende Lehen: die Riet-Dörfer, in die oberen und niederen Gerichte zu Sessenheim und Geissenheim gehörig, ferner Schloss und Dorf Witterswiller samt dem Zoll und Geleit, das Burglehen zu Hagenau und zu Sels, 1 tornus auf dem Rhein, so gen Schreck geleit ist, das Dorf Surburg und die Reben zu Meynffersheim. — Kop.-B. A Bl. 307v f. 748

1494 Nov. 9 u. 10. Erneuerung über die Fleckensteinischen Güter zu Berstett, die Vinzentius Besserer zu Lehen hat. — Kop.-B. C. 749

1494 Dez. 11. Hagenau. Johanns Waldecke, Schöffe zu Hagenowe, beurkundet den Verkauf eines Hauses und Hofes zu Nidernmoter um 60 fl. rh. durch Hans Nigart den Schuhmacher und seine Gemahlin Margret, Behtolt Müllers Tochter, zu Pfaffenhofen an Konrad von Sultze bzw. seine Gemahlin Merge Sleppin. Or. Perg. S. ab. 750

1495 Jan. 12. Hartmann von Andlau, Ritter, Bürgermeister der Stadt Basel, und Heinrich Wetzel, Vogt zum Hl. Kreuz, schlichten einen Erbschaftsstreit zwischen Ludwig und Bernhard von Andlau, Jörgtheus von Ratsamhausen, Rittern, Jakob von Fleckenstein, Unterlandvogt im Elsass, Hans und Ruland von Andlau als Erben ihres Vaters bzw. Schwiegervaters Lazarus von Andlau einer- und dessen anderem Tochtermann Caspar Zorn von Bulach andrerseits. Abschr. 751

1495 Febr. 12, Hagenau. Johanns Waldecke, Schöffe zu Hagenowe, beurkundet den Verkauf genannter Güter im Tauschgarten zu Nidernmoter um 1 ℔ 8 β ₰ durch Peters Hans von Krutwiler bei Brůmat und seine Gemahlin Katharina, Heinrich Wageners Tochter, an Konrad von Sultze bzw. seine Gemahlin Merge Sleppin. Or. Perg. S. Waldeckes. 752

1495 März 26. Heinrich Graf zu Zweibrücken, Herr zu Bitsch und Ochsenstein, belehnt Hans Wernher von Ramstein für sich



und seine Vetter Anton, Philipp, Jakob und Hans v. R. mit Yrmstet, dem Dorf mit Zwing und Bann. Or. Perg. S. 753

1495 April 23, Zabern. Der Unterschultheiss, die Schöffen und der Rat der Stadt Zabern beurkunden den Verkauf von 8 Viertel gelt in dem dorf Kriegsheim bei Dingsheim durch die Zaberner Bürger Florenz Hůterer und Hans Armbroster an den Bürger Wendling Kuffer um je 23 fl. 3½ β ₰ nach Entschädigung des Junkers Wilhelm Bock zu Nüwiler für seine Ansprüche auf obige Gülte. Or. Perg. S. ab. 754

1495 Juni 20. Die Brüder und Vetter Jakob, Erhard und Veltin Wormser anerkennen das Testament des Ritters Wilhelm Bŏckelin und seiner Gemahlin Ursel, Tochter Bernhard Wormsers, vom 11. Juli 1488. Or. Perg. 3 S. 755

1496 Juli 4. Jakob von Fleckenstein Unterlandvogt im Elsass, entscheidet in der Irrung zwischen Jakob von Windeck und Ritter Jeratheus von Rathsamhausen zum Stein, Vogt in Rufach. Or. Perg. 5 S. 756

1496 Aug. 27, Strassburg. C. i. c. A. verkaufen Ulrichs Martin von Breuschwickersheim und seine Gemahlin Ennelin an den Strassburger Bürger Johann Slapp d. ä. um 4 ℔ 10 β ₰ einen ablösbaren, am 29. Aug. fälligen Jahreszins von 4 β 6 ₰ von genannten Gütern zu Breuschwickersheim. Lat. Or. Perg. S. besch. 757

1497 März 29, Strassburg. Meister und Rat von Strassburg vertauschen an den Bürger und Ratsgesellen Jakob Wurmser 61½ Schuh Almende bei dessen Hof in der Kalbsgasse um 72 Schuh Grund an seinem Garten in Vihegasse in Crutenowe zwecks Anlage eines Wasserloches dortselbst für das Regenwasser. Or. Perg. S. besch. 758

1497 Juli 8, Strassburg. Der bischöfliche Offizial verurteilt den von dem Edelknecht Florenz von Ingelnheim wegen versäumter Zinszahlung verklagten Bürger Peter Wyßpeterer, wogegen dieser appelliert. Lat. Or. Perg. S. besch. 759

1497 Aug. 6. Johann von Boyß, Landschreiber zu Bikastel, reversiert über seine Belehnung durch Junker Jakob von Fleckenstein mit genannten Gütern zu Freckenfelt, die vordem Gobel Rot von Kleinich zu Bergzabern von dem Ritter Friedrich v. Fl. zu Lehen getragen. — Kop.-B. C. 760

1497 Aug. 19, Speier. Ludwig Bischof zu Speier belehnt Heinrich von Fleckenstein, Freiherrn zu Dagstuhl, mit dem Burglehen zu Luterburg. — Kop.-B. A Bl. 309. 761

1497 Sept. 20. Revers des Marzolf von Hohstette, Bürgers zu Hagenau, über seine Belehnung mit genannten Gütern im Bann Swowiler durch Junker Jakob von Fleckenstein, Unterlandvogt im Elsass, als Sulzer Burglehen. Or. Perg. S. ab. 762

1497 Nov. 8, Strassburg. Instrument des bischöflichen Offizials über die Fahndung nach den Erben des Strassburger Goldschmieds Heinrich Keller, des Bruders Dielmann Kellers von



Suchtelen in der Kölner Diözese, weiland Münzers in Antorff. Lat. Or. Perg. S. 763

1497 Dez. 9, Neuweiler. Matis Schůmacher, stettmeister, und Gôtzen Hansen Diebolt, heimburge, zu Nuwiller beurkunden als Gerichtsschöffen, dass die Brüder Můsels Claus von Eckendorf und Můsels Lorenz von Obernaltorf den von ihrem Vater Můsels Mathern von Obernaltorf überkommenen Jahreszins von 1 Viertel Korn von Gütern zu Eckendorf dem Junker Jakob zur Megde fernerhin zu bezahlen versprochen haben. Or. Perg. S. ab. 764

1497 Dez. 10, Strassburg. C. i. c. A. verkaufen Johannes genannt Sumers Hans von Bruschwyckersheim und seine Gemahlin Margareta an den Strassburger Edelknecht Martin Sturm und seine Gemahlin Ottilia von Kôln um 40 fl. rh. ein mit 12 β ₰ Jahreszins an die Frühmesse zu Osthofen belastetes Haus zu Breuschwickersheim gegen der linden. Lat. Or. Perg. S. ab. 765

1497 Dez. 19. Katherina von Schowenburg, Gemahlin Obreht Wolffs, verspricht, ihren Vetter Nikolaus von Fleckenstein für seine Bürgschaft neben Thoman Rôder, Kirchherr zu Hoffwir, für 120 fl. Hauptgeld gegen Friderich Betscholt, Bürger zu Strassburg, schadlos zu halten. Or. Perg. S. besch. 766

1498 Mai 14. Conz Scheuwe von Bobstatt bekennt, dass er im Namen der minderjährigen Brüder Jakob und Thoman Dornberger, Dr. Thomas D's sel. Söhne, für ihre Belehnung mit 19 Viertel Korngelt auf dem Gültgut zu Bersteet und Nůffern, einer Hofstatt zu Berstett, 4 β ₰ zu Nuffern und 2 ℔ ₰ auf der Stockmatte bei Sulz durch Junker Jakob von Fleckenstein, Unterlandvogt im Elsass, diesem huldigte. Or. Perg. S. d. Ausst. 767

1498 Juni 30. Bürgermeister und Schöffen von Antwerpen verweisen die Intestaterben des in ihrer Stadt verstorbenen Münzers Tilmann Keller an das Strassburger Gericht, belegen aber einstweilen dessen Verlassenschaft mit Sequester. Or. Perg. 768

1499 Jan. 7, Strassburg. Der Richter des Archidiakonates in der March immittiert den Strassburger Bürger und Pelzmacher Johann Slapp d. ä. in gen., ihm von Ulrichs Martin von Bruschwickersheim für einen Jahreszins von 4 β 6 ₰ verschriebenen Güter daselbst wegen Versäumung der Zinszahlung. Lat. Or. Perg. S. besch. 769

1499 Jan. 10. Die Brüder Nikolaus und Philipp von Fleckenstein vergleichen sich mit ihren Vettern Jakob von Fl., Unterlandvogt im Elsass, und seinem Sohn Heinrich, dass Jakob an dem gemeinen buwe zu Fleckenstein den lone der werglüte bezahlen, dafür aber von den frei werdenden Fleckensteinischen Lehen einen Gulden von je 20 fl. erhalten soll bis zur Erstattung der halben Bausumme durch erstere. Or. Perg. 2 S. d. Ausst. 770

1499 Febr. 5, Strassburg. C. i. c. A. verkauft der Edelknecht Daniel von Winterthur an den Strassburger Edelknecht Martin Sturm und seine Gemahlin Ottilia von Köln um 200 fl. rh. einen ablösbaren, an Lichtmess fälligen Jahreszins von 9 fl. von

gen. Besitzungen bzw. Gülten zu Breuschwickersheim, Matzenheim und Kleinfrankenheim. Lat. Or. Perg. S. 771

1499 März 8. Mathias Wurm von Gôidertheim kauft von Jörg von Wickersheim dessen vierten Teil des Dorfs Gôidertheim um 320 fl. rh. unter gen. Bedingungen. Or. Perg. S.: der Kontrahenten und Johannes Fleynings, Schöffen zu Hagenau, ab. 772

1499 März. 13, Strassburg. Hans Ludwig von Endingen, der Meister, und der Rat des kleinen Rats zu Strassburg sprechen unter Aufhebung eines früheren Urteils zu Recht, dass ihr Bürger Růlins Jörg der Gärtner von seinen Häusern Jakob von Fleckstein, Landvogt der Reichspflege zu Hagenau, 2 ℔ ewigen Zins zahlen soll. Or. Perg. S. 773

1500 Jan. 31. Reinhard Graf zu Zweibrücken verspricht, Jakob von Fleckenstein, Unterlandvogt im Elsass, für die statt des Grafen Philipp von Hanau geleistete Bürgschaft gegen seine Gemahlin Anna Ringreffin für 400 fl. Jahresgülte als Widum, ablösbar mit 7000 fl., ferner für 1000 fl. Hauptgut oder 50 fl. Jahreszins als Morgengabe und das widemsäß Burgaltdorf schadlos zu halten. Or. Perg. S. 1 Beilage. 774

1500 Febr. 5, Strassburg. C. i. c. A. vergleichen sich Johannes Keller von Ober-Ehenheim einerseits, der Edelknecht Konrad zum Růst, Johannes Růle von Ehenheim und Thomas Hirne, Wirt zum Sidenfaden und Bürger von Strassburg, andrerseits über den Erbfall des Dielman Keller zu Antdorff. Lat. u. Deutsch, Or. Perg. S. 775

1500 Febr. 9. Jakob von Fleckenstein, Unterlandvogt im Elsass, verleiht Veltin Keppler von Houwenstein gen. Zinsen und Güter zu Ehenheym, Ingmersheym nnd Müllemersheym als Burglehen von Sulz. Or. Perg. S. 776

1500 Febr. 17. Schadlosbrief Graf Reinhards von Zweibrücken für Nikolaus von Fleckenstein (analog Nr. 774). Or. Perg. S. 1 Beilage. 777

1500 März 27. Jakob von Fleckenstein, Unterlandvogt im Elsass, als Obmann, Jakob von Windeck und Heinrich von Otterbach d. j. als Zusatzleute entscheiden die zwischen den Brüdern Nikolaus und Philipp von Fleckenstein aus der inserierten Erbteilung vom 30. Mai 1491 entstandenen Besitzstreitigkeiten. Or. Perg. Libell, die 3 S. ab. 778

1500 Juni 25. Jörg Graf von Zweibrücken, Herr zu Bitsch und Ochsenstein, belehnt Anton von Ramstein in Gemeinschaft seiner Brüder Philipp und Jakob mit einem Viertel an dem Dorf zu Boffzheym im Riett mit dem Gültgut. Or. Perg. S. Jakobs von Fleckenstein, Unterlandvogts im Elsass. 779

1500 Juni 25. Jörg Graf von Zweinbrücken Herr zu Bitsch und zu Ochsenstein belehnt nach dem Tode Hans Bernharts von Ramstein den Hans Wernher von Ramstein als Ältesten und seine Vetter v. R. und ihre Erben: Anton, Philipp und Jakob mit dem Dorf Irmstett. Or. Perg. S. 780



1500 Juni 28, Oberkirch. Bischof Albrecht von Strassburg belehnt Philipp von Ramstein für sich, seinen Vetter Hans Wernher und seine Brüder Anton und Jakob mit 7 M. Silbergelt auf der Burg zu Rufach gen. Ysenburg, der halben Burg zu Pfaffenhofen, 30 Omen Rotweingelt auf dem Kloster zu St. Marx und 1 ℔ Stebler gelt zu Gebeswiler, 10 Omen Rotweingelt und 30 β Stebler gelt auf den Deutschen Herren zu Rufach, 2 ℔ gelt zu Rynow auf Häusern, dem Fischmarkt zu Rufach, der Vogtei des Dinghofs zu Sahsheim, dem berenbrot und 1 Fuder Weingelt zu Kestenholz, den afterschlegen im Hochberg zu Rufach, der Brusche zu Strassburg von den Eselstegen bis St. Stefans-Brücke und dem Fischmeistertum zu Strassburg. Or. Perg. S. 781

1500 Juli 13. Morgengabbrief Heinrichs von Fleckenstein für seine Gemahlin Margarete, Tochter des Ritters Burkard Begger. Or. Perg. kassiert. 782

1501 April 5, Strassburg. C. i. c. A. bekennt Bartholomäus Diebolt von Zuchzendorf, dass er von seinem Haus und Hof zu Zutzendorf der Strassburger Münsterfabrik einen ewigen, an Martini fälligen Jahreszins von 2 β 6 ₰ schuldet. Lat. Or. Perg. S. 783

1501 Aug. 26, Hagenau. Diebolt Clein, Schöffe zu Hagenow, beurkundet den Verkauf von 3 Vierteil Matten zu Überoch um 9 ℔ ₰ durch Cunz Zopffel den Gärtner und seine Gemahlin Margrede, Bürger zu Hagenau, an ihren Tochtermann Ulrich von Hittendorf den Wirt zum jungen feugt, Bürger zu Hagenau. Or. Perg. S. Cleins. 784

1501 Sept. 16. Balthasar Imhofe, Zinsmeister des Reichspflegde zu Hagenau, reversiert über seine Belehnung mit einem Dinghof zu Duntzenheim durch Junker Jakob von Fleckenstein mit Wissen seines Vetters Junker Nikolaus und seines Sohnes Junker Heinrichs. — Kop.-B. C. 785

1502 Jan. 3. Jakob von Fleckenstein, Unterlandvogt im Elsass, belehnt mit Wissen seines Vetters Nikolaus v. Fl. den Wernher Einhorn mit Gülten zu Witpruch und Ettendorf, die vordem die Krentz von Geyspoltzheim und Jost Brechtel, Zollschreiber zu Sels, innehatten. — Kop.-B. C. 786

1502 Febr. 25. Vor Diebold Clein, Schöffe zu Hagenau, verkauft V̊tilie, Vlrichs von Hittendorf des alten wůrts zům Swarzen Beren sel. witwe, Bürgerin zu Hagenau, ihr zweiteil an 3 Vierteil Matten zu Überach, welch letztere ihr verstorbener Sohn Ulrich von Hittendorf d. j., weiland Wirt zum Jungen Fogt, von seinen Schwiegereltern Cunz Zo̊pfel dem Gärtner und seiner Gemahlin Margred kaufte, um 6 ℔ ₰ an Ulrichs Witwe Margred. Or. Perg. S. Cleins stark besch. 787

1502 März 22. Bernhard Graf zu Eberstein, Landhofmeister zu Würtemberg, verspricht, Nikolaus von Fleckenstein für seine Bürgschaft für 240 fl. Hauptgut gegen Heirich Meyer von Bergkhoupten schadlos zu halten. Or. Perg. S. 788



1502 April 23. Vor Martins Hensel, Schöffe zu Sulz, macht sich Margreda, Diebolt Schniders Witwe von Sulz, dem Junker Jakob von Fleckenstein, Unterlandvogt im Elsass, leibeigen. Or. Perg. S. d. Gerichts. 789

1502 Sept. 13. Schwester Katharina von Nyperg, die Äbtissin, und der Konvent des Klosters zu Königsbrücken verzichten auf die Erbansprüche ihrer Mitschwestern Ennel (†) und Peternell von Fleckenstein gegen Begabung mit Gütern durch deren Bruder Nikolaus v. Fl. vorbehaltlich des Rückkaufs mit 400 fl. rh. Or. Perg. Die 2 S. besch. 790

1502 Okt. 26, Strassburg. C. i. c. A. verschreibt Sibilla Bischoffin, Albert Armbrasters Witwe, ihrer Tochter Helene aus erster Ehe mit Nikolaus Gyger bei ihrer Verheiratung mit Stephan Thoman von Wôschoven zur Ehesteuer 400 fl. uf irem gewerbe bzw. 20 fl. Jahreszins unter gen. Bedingungen. Lat. u. Deutsch Or. Perg. S. besch. 791

1503 Juli 7, Strassburg. C. i. c. A. verkauft der Edelknecht Daniel von Winttertur, Sohn Johann Erhards v. W. zu Breuschwickersheim, an den Strassburger Edelknecht Martin Sturm und seine Gemahlin Ottilia von Köln um 600 fl. rh. die Hälfte von Schloss und Herrschaft Breuschwickersheim nebst gen. Gütern und Gülten dortselbst sowie zu Ernolsheim und Kleinfrankenheim. Lat. Or. Perg. S. besch. 792

1503 Juli 22. Hans von Rennichen verkauft an den Junker Adolf von Colmar und seine Gemahlin Katharina Zobell um 18 fl. rh. den auf Martini fälligen Jahreszins von 10 β ₰ auf der ganzen meigerigen zu Brunsheim vorbehaltlich der Ablösung. Or. Perg. S. d. Ausst. ab. 793

1503 Sept. 12. Wittumsverschreibung Peters von Westhausen für seine Gemahlin Merge, Tochter Ritter Adam Zorns. Perg. Or. 6. S. 794

1504 Dez. 5. Jakob von Fleckenstein d. ä. übergibt seinem Sohn Heinrich: Sulz das Schloss und Dorf, ferner die vom Stift Köln lehenbaren Dörfer Hermerswiler, Meysentale und Lubsahe, sodann Zutzendorf, Hohenwiler und Trachemburn und seine Rechte in den Dörfern und Bännen zu Steinbach, Mattstalle und Hyrtstalle. Or. Perg. S. d. Ausst. und Meister Philipps von Gottesheim, Schöffen zu Hagenau. 795

1504 Dez. 31. Revers des Philipp von Gottesheim, Schöffen zu Hagenau, über seine auf Fürbitte seines Schwiegervaters Mathis von Kirspach erfolgte Belehnung mit dem Bruch zu Surburg durch Jakob von Fleckenstein d. ä. Or. Perg. S. besch. 796

1505 Jan. 8. Heinrich von Fleckenstein, dem sein Vater Jakob v. Fl. Sulz das Schoss und Dorf, die vom Stift Köln lehenbaren Dörfer Hermerswiler, Meisentale und Lubsale, ferner Zutzendorf, Hohwiler und Trachenborn, die Güter und Rechte zu Steinbach, Matstall und Hirstal übergeben, gelobt, die Anrechte seiner Geschwister zu wahren. Or. Perg. S. besch. 797



1505 März 15. Toman von Mittelhusen und seine Gemahlin Elisabeth Lůmbartin verkaufen an Frau Agnes geb. von Mittelhusen, Witwe des Diether Ruddin von Collenberg gen. Matten im Brumpter und Wiler Bann um 85 fl. rh. Or. Perg. S.: Toman v. M. (besch.); Elisabeth L. (ab); Martin von Mittelhusen, Schulherr und Domherr zu Nuwiler (besch.). 798

1505 April 26. Jakob d. ä. von Fleckenstein, sein Sohn Jakob und ihr Vetter Nikolaus treffen ein Abkommen zum Burgfrieden der Schlösser Fleckenstein, Sulz und Růdern. Or. Perg. 3 S. 799

1505 Mai 27. Vor Swobs Bartholomäus, Schöffe zu Sulz, macht sich Otilig, Veltz Kielens Tochter von Reymerswiler, Heimburgs Cleisels Hansen von Sulz Hausfrau, dem Junker Heinrich von Fleckenstein leibeigen. Or. Perg. S. d. Gerichts. 800

1505 Aug. 15. Vergleich zwischen den Erben Hertwig Eckbrechts von Dürckheim einer- und denjenigen seiner Gemahlin Clementia von Fleckenstein anderseits. Or. Perg. 6 S. 801

1505 Nov. 26. Schiedsspruch Jakobs von Fleckenstein d. ä. zwischen seinem Vetter Nikolaus v. Fl. und dem Abt Wilhelm zu Weissenburg betr. den vorzug des haubtrechts von den hinter ersterem gesessenen Eigenleuten des Stiftes Weissenburg. Kopie Pap. 3 Beilagen. 802

1506 Jan. 10. Ludwig von Fleckenstein bekennt, dass er den Burgfrieden zu Fleckenstein, zu Sulz und Rüdern mit dem zůbrief zu halten geschworen hat. Or. Perg. S. fehlt. 803

1506 April 16. Johannes Flemyng, Schöffe und Alt-Bürgermeister der Stadt Hagenau, nimmt auf Antrag der Gemeinde Zutzendorf bei gen. Schöffen von Kintwiler Kundschaft auf über einen Streit zwischen den Gemeinden Zutzendorf und Obernmoter um die Kosten eines von letzterer angelegten Grabens in der Bannscheide. Or. Perg S.-Fragm. 804

1506 Sept. 1, Strassburg. C. i. c. A. verschreiben der Strassburger Edelknecht Johann Wernher von Ramstein und seine Gemahlin Mena dem Strassburger Bürger und Pelzmacher Johannes Schott zur Verringerung einer Schuld einen an Mariä Verkündigung fälligen Jahreszins von 4 ℔ 13 β 4 ₰ von dem Dorf Ernstetten, ferner einen solchen von 2½ fl. 3 β, fällig am 6. Dez., von den Dörfern Elsenheim, Artzheim und Urscheim. Lat. Or. Perg. S. 805

1506 Sept. 4. Graf Philipp von Virnberg und zu Neuenar wird an Stelle Graf Philipps von Hanau Bürge gegen Philipp, Hans von Kronbergs Sohn. Or. Perg. 806

1507 April 17, Strassburg. C. i. c. A. bestellt Johannes Keller, Sohn des † Bürgers und Handwerkers Heinrich Keller, den Jakob von Ramstein als Verwalter seiner Erbschaft von Dielmann Keller, weiland Bürger von Antwerpen. Lat. Or. Perg. S. ab. 807

1506 Mai 5, Ingweiler. Graf Reinhard von Zweibrücken entscheidet als Lehensrichter eine Irrung zwischen den Brüdern Hans und Ludwig von Kirspach einer- und Philipp von Gottes-



heim anderseits über Lehen zu Geudertheim und Oberborn (Oberbronn). Or. Perg. 808

1507 Mai 17. Nieß Diebolt und Zabern Claus, Stettmeister zu Molßheim, beurkunden den Verkauf eines Baumgartens im Bann M. um 16 fl. rh. durch den Junker Hanns von Hylstein mit Zustimmung seiner Gemahlin Frau Anna von Vttwiler an den Junker Jakob von Rottenburg gen. Blicker und seine Gemahlin Angnes geb. Störin. Or. Perg. S. 809

1507 Sept. 11. Ritter Hans Landschad von Steinach giebt seiner Gemahlin Margaret von Fleckenstein einen Morgengabbrief. Or. Perg. 810

1507 Nov. 15. Jakob von Fleckenstein d. ä. schlichtet den Streit zwischen Heinrich von Fleckenstein, Freiherrn zu Dagstul, und der Stadt Hagenau wegen des von ersterem beanspruchten Zolls und Weggelds zu Witterswiler dahin, dass die Bürger oder Inwohner zu H. von jedem geladenen Wagen 4 ₰, von einem Karren 2 ₰ zu Weggeld, von durchgetriebenem Vieh aber keinen Zoll zahlen sollen, wogegen Junker Heinrich die Rechte eines Burgmanns v. H. geniessen soll. Or. Perg. S. ab. 811

1508 April 8. Nikolaus und Heinrich von Fleckenstein, Gevettern, schlichten den Streit zwischen Scherres Jörg von Dindersteinbach einer-, Schwickers Niklaus und Diebolt von Surburg andrerseits wegen ihrer Hausfrauen um deren Erbschaft von ihrer Mutter. Or. Pap. S. Heinrichs aufgedr. 812

1508 Mai 2. Gen. Schiedsrichter (u. a. Franz von Sickingen) schlichten eine Irrung zwischen Ludwig von Tann und Jakob von Fleckenstein. Or. Perg. 5 S. 813

1508 Juli 8. Philipp von Ramstein urkundet als Vormund Georgs, Hans' und Martins von Oberkirch in einer Prozeßsache. Or. Perg. 814

1508 Nov. 7. Ritter Peter Völtsch als Vogt Jakobs von Landsberg Kinder und Ritter Claus Berer bevollmächtigen den Kammergerichtsprokurator Wolfgang von Thurn in ihrer Sache mit Bernhard von Erstein gen. Arnister. Or. Perg. S. ab. Die Urkunde dient als Einband einer Güterbeschreibung von Bernsheim. 815

1508 Okt. 28. Gen. Vogt zu Tübingen entlässt im Namen Herzog Ulrichs von Würtemberg den Georg Houpffel von Tübingen der Leibeigenschaft. Or. Perg. 816

1508 Okt. 30. Vogt und Richter zu Tübingen bezeugen dem Georg Houpffel von Tübingen seine Tübinger Herkunft. Or. Perg. 817

1509 Jan. 15. Hans Symon der Schultheiss und die Richter des Gerichts zu Dambach immittieren den Junker Melchior Lentzel im Namen der Frau Sibilla von Kippenheim in die um eine Schuld von 600 fl. rh. gefrönten Güter Claus Jergers zu Dambach. Or. Perg. S. besch. 818

1509 April 19, Strassburg. Vor dem bischöflichen Thesaurar bestellen Johannes Wernher von Ramstein und seine Gemahlin



Mena von Berenbach den Jakob von Ramstein als Verwalter ihres Gutes und Vermögens. Lat. u. Deutsch, Or. Perg. S. ab. 819

1509 Juli 10. Gebrüder Philipp und Jakob von Ramstein und Philipp von Wittstatt gen. Hagenbůch als Vogt der Frau Margareta von Ramstein, Witwe Albrechts von Venningen, teilen sich in die Verlassenschaft der Salome Schônin, Gemahlin Hans Jakob Zorns zu Strassburg. Or. Perg. 5 S.: die Kontrahenten, Andreas Wyrich zu Kolbotzheim und Heinrich von Nimmecke. 820

1509 Juli 30. Jörg Graf von Zweienbrucken, her zu Bytsch und Ochsenstein, belehnt Philipp von Ramstein und seinen Bruder Jakob mit 1 Viertel an dem Dôrf zu Bofftzheim im Ryett. Or. Perg. S. besch. 821

1509 August 18 u. 21, Strassburg. Vor dem bischöflichen Thesaurar verkaufen Johann Wernher von Ramstein und seine Gemahlin Mena Berenbâchin mit Zustimmung Burkards von Bettingen als Vogts ihrer 2 Söhne Georg und Matthäus und Philipps von Ramstein ihren Viertteil an dem durch Strassburg fliessenden Wasser Průsta um 40 fl. an Jakob von Ramstein. Lat. Or. Perg. S. ab. 822

1509 Aug. 18 u. 21, Strassburg. Vor dem bischöflichen Thesaurar verkaufen Johann Wernher von Ramstein und seine Gemahlin Mena Berenbachin mit Zustimmung Burkards von Bettingen als Pflegers ihrer 2 Kinder Georg und Matthäus und Philipps von Ramstein an Jakob von Ramstein um 100 fl. rh. einen ablösbaren, am 15. August fälligen Jahreszins von 5 fl. rh. von 25 fl. Jahreszins als Vierteil der von Reinhard Graf von Geminiponte, Herrn zu Bitsch und Liechtenberg, zu bezahlenden, von dem Edlen Schmaßmann Herrn zu Rappoltzstein, zu Hohennagk und Geroltzeck zu Lehen rührenden 100 fl. Lat. Or. Perg. S. ab. 823

1509 Nov. 7, Heidelberg. Bergwerksordnung des Pfalzgrafen Ludwig bei Rhein für das Bergwerk zu Schriesheim. Or. Pap. Druck mit Wappen. 824

1510 Febr. 3. Wilhelm Hug, Schöffe zu Hagenau, beurkundet den Verkauf eines ablösbaren, an Lichtmess fälligen Jahreszinses von 5 β ₰ von gen. Gütern zu Zutzendorf um 5 ℔ ₰ durch Münchs Lorenz von Z. an Wolfgang, Konrad Bechtoltz Sohn, und Hans von Lutterburg, beide Fischer und Bürger zu Hagenau, an letzteren als Vogt Dieboltz Jacobs Heinrichs Peters suns sel. Kinds. Or. Perg. S. d. Ausst. besch. 825

1510 Aug. 5. Jakob Wurmsers Morgengabbrief für seine Gemahlin Brigitte Röderin. Or. Perg. 826

1510 Aug. 12. Heiratsabrede zwischen Jakob Wormsser, Sohn Jakob W's zu Strassburg, und Bride Röderin, Tochter Hans Röders von Tiersperg und der Anna vom Wyher. Or. Perg. S.: Jakob W. Vater und Sohn (besch.), Claus Böckel (besch.), Hans Röder, Asimus zum Weiher und Egenolf Röder. 827



1512 Febr. 10, Onolzbach. Friedrich Markgraf zu Brandenburg belehnt Ritter Jakob Beger zu Blyburgk und Heinrich von Fleckenstein zu Fl. mit der Vogtei, Gülten und Zinsen (zu bezahlen von den Domherren zum jungen St. Peter zu Strassburg) zu Stützheim. Or. Perg. S. 828

1512 Juni 7. Jörg Graf von Zweibrücken belehnt Philipp von Ramstein für sich und seinen Bruder Jakob mit dem Dorf Irmstett. Or. Perg. S.-Fragm. 829

1512 Aug. 28. Philipp Graf zu Hanau und Herr zu Lichtenberg verleiht Wolfgang von Sultze, seiner Mutter Mergen Schlepin und ihren Erben das steinen Stöckel mit Grundstücken zu Nidernmother zu Erblehen. Or. Perg. S. 830

1512 Dez. 13. Hans Kaller, Schöffe zu Bußwiler, beurkundet den Verkauf von ein mansmatt und ein acker matten im Bann Bußwiler in Breitmatt um 11 fl. rh. durch Wirners Hans von Haselach an seinen Stiefsohn Toman Weber zu Obern-Motern. Or. Perg. S. des Schöffen. 831

1512 Dez. 14. Äbtissin und Konvent von Kloster Königsbrück versprechen den Eltern ihrer Mitschwester Agathe von Fleckenstein wegen Erbgutes derselben, nach Abfindung mit 100 fl. keine weiteren Ansprüche zu erheben. Perg. Or. Mitsiegler Abt Johann von Maulbronn. 832

1513 Jan. 6? Schreiben des Sohnes (Ludwig?) Jakobs von Fleckenstein an den Pfalzgrafen Ludwig betr. dessen Forderung an letzteren wegen des Bergwerks zu Schriesheim. Or. Pap. 833

1513 Mai 29, Strassburg. Vor dem Richter des Archidiakonats per Marchiam verschreibt Jakob von Ramstein seiner Gemahlin Athala, Tochter des Gottfried Quinkener, zur Morgengabe den von Ursula zum Ryn und ihrem Gemahl Jakob Babst von Uchtratzheim zu bezahlenden, mit 62 ℔ 10 β ablösbaren Jahreszins von 3 ℔ 2 β 6 ₰. Lat. Or. Perg. S. 834

1513 Juli 4. Vor Jacobs Dibolt, Schöffe zu Sulz, macht sich Appolonia, Marx Webers dochter von Obernbetzdorfe, Dibolts von Retzswyler Gemahlin, dem Junker Heinrich von Fleckenstein leibeigen. Or. Perg. S. d. Ger. 835

1513 Okt. 30. Johann von Stein-Kallenfels verschreibt seiner Gemahlin Helena Meyfischin von Cransbergk als Unterpfand für die Widumgabe sein Haus zu Bergzabern vorn am Schloss. Or. Perg. S.: der Aussteller, sein Bruder Wilhelm, Christoph von Drathe (ab) und Hertwig Eckbrecht von Dürickeym. 836

1514 Febr. 6. Vergleich zwischen den Erben der Katharina von Schauenburg, Witwe Albrecht Wolfs. Perg. Or. 837

1514 Febr. 7. Morgengabbrief des Reinhard von Rotenburg für seine Gemahlin Dorothea von Fleckenstein. Perg. Or. 838

1514 Febr. 15. Melchior von Schauenburg verzichtet als Ehevogt seiner Gemahlin Veronika auf deren Erbteil an der Verlassenschaft der Katharina von Schauenburg. Perg. Or. 839



1514 Mai 25. Graf Reinhard von Zweibrücken verkauft der Meisterin und den Schwestern der St. Niklaus-Klause im Giessen zu Strassburg gen. Gülten von seiner Hälfte der Ämter Lichtenau und Bischofsheim. Perg. Or. 3 S. 840

1514 Sept. 14. Erbschaftsteilung zwischen den Nachkommen Jakobs von Fleckenstein des älteren von Hagenau: 1) Barbel, Gemahlin Heinrichs von Fleckenstein, Freiherrn zu Dagstuhl; 2) Ursel, Gemahlin des Ritters Hans Landschade von Steinach; 3) Margareth, Gemahlin des Ritters Hans Bock; 4) Heinrich; 5) Ludwig; 6) Jakob. Or. Perg. 6 S. (eingenäht). 841

1514 Sept. 18. Heinrich von Fleckenstein, Freiherr zu Tachstul, und seine Gemahlin Barbara, geb. von Fleckenstein, reversieren über ihr Erbe von Jakob von Fleckenstein, Heinrichs Vater: nämlich die Güter zu Wasselnheim sowie Hof und Häuser zu Hagenau, ferner über den nach St. Arbogast zu Strassburg zu verzinsenden Erbüberschuss von 200 fl. Or. Perg. S. Heinrichs und des Ritters Hans Landtschade besch. 842

1514 Sept. 18. Dieselben versprechen ihren Miterben Schadloshaltung betr. obiger 200 fl. bzw. 10 fl. Zins bis zur Ablösung. Or. Perg. S. Heinrichs. 842a

1514 Sept. 19. Heinrich, Ludwig und Jakob Gebrüder von Fleckenstein übergeben ihrer Schwester Ursula, Gemahlin des Ritters Hans Bock, für ihr Heiratsgut das Dorf Zutzendorf vorbehaltlich des Rückkaufs. Konz. mit 3 Beilagen. 843

1514 Okt. 4. Jakob von Fleckenstein, fougt zu Germersheim, bekennt, dass er den Burgfrieden zu Fleckenstein, Sulz und Rüdern mit dem Zubrief zu halten versprochen hat. Or. Perg. S. besch. 844

1514 Nov. 23, Bischofsheim. Willmans Claus, Schultheiss zu Bischofsheim, beurkundet die vom Junker Friedrich Sulger, bischöfl. Strassburgischem Amtmann im Prüschtal, beantragte Erneuerung seines Besitzstandes im Bischofsheimer Bann in Gegenwart genannter Beigeordneten. Or. Perg. S. Willmanns besch. 845

1515 Febr. 7. Jacobs Dibolt, Schöffe zu Sulz, beurkundet die Verleihung der Mühle auf dem Graben beim Schloss zu Sulz durch die Brüder Heinrich, Ludwig und Jakob von Fleckenstein an Augustin Stoll von Richshofen unter gen. Bedingungen. Or. Perg. S. d. Gerichts. 846

1515 März 20. Revers Friedrichs von Gottesheim über seine Belehnung mit gen. Gütern und Zinsen zu Surburg, Sulz und Hatten als Sulzer Burglehen durch Junker Heinrich von Fleckenstein. Or. Perg. S. 847

1515 April 16. Revers des Veltin Keppler von Hauwenstein, Büttels zu Hatten, über seine Belehnung mit gen. Zinsen und Gütern zu Ehenheym, Ingmersheym und Mulmersheim durch Heinrich von Fleckenstein zu einem Burglehen von Sulz. Or. Perg. S.-Fragm. — Lehenbrief gleichen Datums. Or. Perg. S. besch. 848

1515 Mai 21. Heinrich von Fleckenstein belehnt Wernher Einhorn, zoller zu Einhartshusen, mit gen. Gütern im Bann Schonenberg als Burglehen zu Sulz. Or. Perg S. ab. 849

1515 Juli 4. Revers Friedrich Sulgers von Mutzich über seine Belehnung mit gen. Gülten zu Strassburg durch den Junker Nikolaus von Fleckenstein. Or. Perg. S. ab. 850

1515 Juli 28. Revers Bernhards von Stollhofen über seine Belehnung mit gen. Gütern zu Sulz als Sulzer Burglehen durch Junker Heinrich von Fleckenstein. Or. Perg. S. stark besch. 851

1515 Dez. 4. Revers Philipps von Gottesheim, Schöffen zu Hagenau, über seine Belehnung mit dem Bruch zu Surburg durch Niklaus von Fleckenstein. Or. Perg. S. ab. 852

1516 Okt. 31. Otte Schaffner und Amtmann zu Werdde urkundet, dass Reinhart Graf von Zweibrücken seine mit einem von Retzwiler verheiratete Leibeigene Barbara, Heyers Jacobs Tochter von Lubsahe, an Junker Heinrich von Fleckenstein um dessen Leibeigene Margaret, Fladen Wendelings Tochter von Sultz, derzeit Gemahlin Luxen Claus von Buren sun von Obernkutzenhusen, vertauschte. Or. Perg. S. d. Ausst. 853

1517 Febr. 10, Kippenheim. Schultheiss und Gericht zu Kippenheim beurkunden den Verkauf gen. Zinsen zu Woluisheim, Kirchen, Egersheim, Dambach, Eckuersheim, Wingersheim und Epfig um 30 fl. rh. 6 ₰ durch Sibilla am Rin genannt, sesshaft zu Kippenheim, an den Strassburger Bürger Lux Meßner. Or. Perg. S. 854

1517 Juni 18. Philipp von Gottesheim, Schöffe zu Hagenau, beurkundet den Verkauf eines ablösbaren, am 15. Juni fälligen Jahreszinses von 1 ℔ 6 β ₰ von gen. Gütern um 26 ℔ ₰ durch gen. Vertreter der Gemeinde Trachenburn, ferner Wissen Peter von Birlebach, Rummels Veltin von Koffenach und Lawelins Bartholomäus von Cleberg an Hans Seßsolzheim den Schreiber zu Hagenau im Namen Frau Ennelin, Witwe Jakob Botzheims, Altschöffen zu Hagenau. Or. Perg. S. ab. 855

1517 Sept. 10. Vor Jacobs Dibolt, Schöffe zu Sulz, geloben Urich Schnider, Hans Fatzigers Sohn von Hoffen, und seine Gemahlin Ell, Hans Sontags Tochter von Retzwyler, als Leibeigene hinter die Junker Gebrüder Ludwig und Jakob von Fleckenstein und ihres Bruders Heinrich sel. Kinder zu ziehen. Or. Perg. Gerichts-S. 856

1517 Sept. 12. Abschied zwischen den Brüdern von Fleckenstein: Niklaus, Ludwig, pfälzischem Hofmeister, und Jakob, Vogt zu Germersheim, wegen ihrer Lehen. Pap. Or. 857

1517 Sept. 15. Vor Jacobs Dibolt, Schöffe zu Sulz, quittiert Barbel, Lorentz Lyfrids Witwe zu Surburg, den Junkern Heinrich sel., Ludwig und Jakob Gebrüdern von Fleckenstein eine Schuld von 81 fl. Or. Perg. S. d. Ger. 858

1517 Nov. 6 (?). Katharina Zöblin, Gemahlin des Ritters Philipp von Heringen, verschreibt Hertils Hensils Clausen und

seiner Gemahlin Cristine zu Brunsheim für eine Schuld von 20 ꝟ ₰ einen ablösbaren, an Martini fälligen Jahreszins von 1 ꝟ ₰ uf der meigeri zu Brunsheim bzw. auf der betten zu Imesheim. Or. Perg. S. d. Ausst. ab. 859

1518 Febr. 3, Baden. Markgraf Philipp als regierender Fürst und anstatt seines Vaters Christof verpfändet dem Hammen Böcklin eine jährliche Gülte von 24 fl. von den Städten Baden, Pforzheim, Ettlingen, Stollhofen und dem Dorfe Rastatt für 600 fl. Perg. Or. Die gen. Städte siegeln mit. 860

1518 Febr. 12, Hagenau. Marzolf Waldeck, schöffen zu Hagenowe, beurkundet, dass Veltin Zidel, duochscherer, bürger zu Wissenburg, und seine Gemahlin Barbel an Paulus Hügen, schöffen zu Hagenow, um 80 fl. rh. die 4 fl. Jahreszins verkauften, die vordem Hans Sehssoltzheim, schriber zu Hagenow, wegen der Hagenauer Bürger Claus Schaffener von Lutterswiler und seiner Gemahlin Eilse von Michel Weber dem Schultheiss, Mathis Ottenhensels suon dem heimbürgen und der Gemeinde zu Zutzendorf gekauft. Or. Perg. S. ab. 861

1518 März 14. Heintzen Hensels Jeckel von Retzwyler, Schöffe zu Sulz, beurkundet den Verkauf eines ablösbaren, am Gertrudtag fälligen Jahreszinses von 13 β ₰ von gen. Gütern im Sulzer Bann um 13 β ₰ durch Paulus, Jeckels Hensels Sohn von Sulz, an Claus Liechtenberger, Schultheiss zu Nidernkotzenhusen. Or. Perg. S. d. Ger. ab. 862

1518 Juni 11. Revers des Veltein Keppler von Hauwenstein, Büttels zu Hatten, über seine Belehnung mit gen. Zinsen und Gütern zu Ehenheym, Ingmersheym und Müllemersheym durch Junker Nikolaus von Fleckenstein als Burglehen von Sulz. Or. Perg. S. besch. 863

1518 Aug. 30. Claus Meister, Unterschultheiss zu Andlau, setzt kraft Urteils gen. Richter den Mathias Rumler von Bernhardsweiler (Berniswiler) in den Besitz eines Hauses und Hofes zu Andlau neben den Chorherren für versessene Zinsen. Or. Perg. S. ab. 864

1519 März 1. Friedrich und Sebastian von Fleckenstein verschreiben ihrem Bruder Heinrich (Propst zu Sels) in Ansehung seines Verzichts gen. Gülten. Perg Or. 865

1519 Mai 2. Friedrich und Sebastian von Fleckenstein bewirken die Aufnahme ihrer Schwestern Martha und Katharina in das Kloster Neuburg am Neckar, die nach zurückgelegtem 15. Jahr gegen eine Abfindungssumme auf ihr Erbgut verzichten. Transfix. Im Verzichtbrief Datum und Name des Wormser Bischofs nicht ausgefüllt. Perg. Or. 866

1519 Juni 10, Strassburg. Vor dem Archidiakonatsgericht infra Sornam et Matram verkaufen der Bürger und Bartscherer Wernher Stier und seine Gemahlin Elisabeth, Tochter des sogenannten Thierßheim Jörg, einen ablösbaren, am 15. Juni fälli-



gen Jahreszins von 4 fl. von 2 Häusern uf sant-Stephans-plon um 100 fl. Lat. Or. Perg. S. 867

1520 April 26, Zabern. Bischof Wilhelm von Strassburg belehnt Jakob von Fleckenstein für sich, seinen Bruder Ludwig und die Söhne weiland Heinrichs und Nikolaus v. Fl., ihres Bruders und Vettern, mit Lonebuch etc. Or. Perg. S. 868

1520 Mai 8. Revers Philipps von Gottesheim über seine Belehnung mit dem Bruch zu Surburg durch Junker Ludwig von Fleckenstein. Or. Perg. S. 869

1520 Mai 9. Revers Bernhards von Stolhoffen über seine Belehnung mit gen. Gütern zu Sulz durch Junker Ludwig von Fleckenstein. Or. Perg. S. 870

1520 Juni 19. Revers Friedrichs von Gottesheim über seine Belehnung mit gen. Gütern und Zinsen zu Surburg, Sulz und Hatten als Burglehen von Sulz durch Junker Ludwig von Fleckenstein, pfälzischen Hofmeister. Or. Perg. S.-Fragm. 871

1520 Juli 23, Elsasszabern. Unterschultheiss, Schöffen und Rat zu Elsasszabern beurkunden den Teilungsvertrag der Geschwister Wendling, Petronell und Margred Kessler über den Nachlass ihres Vaters Wendling, weiland alten hofkufers, und seiner Gemahlin Agnes. Or. Perg. S. ab. 872

1520 Juli 28. Ludwig von Fleckenstein, pfälzischer Hofmeister, belehnt Friedrich Sulger von Mutzig mit gen. Gülten zu Strassburg. 2 Or. Perg. S. ab. 873

1520 Nov. 17, Strassburg. Der bischöfliche Offizial immittiert den Strassburger Edelknecht Melchior Zuckmantel und seine Gemahlin Else, Tochter Caspars von Mülnheim gen. Hiltprandt, in die von ihnen um verfallene Zinsen arrestierten, ihnen vormals von dem Edelknecht Johannes von Wehingen und seiner Gemahlin Agnes Zornin und dem Edelknecht Meinlach von Detlingen verkauften 30 Viertel Frucht zu Scheffersheim und Bolsenheim. Lat. Or. Perg. S. ab. 874

1520 Dez. 20. Jacobs Dibolt, Schöffe zu Sulz, beurkundet, dass Merge, Hans Huswalts Tochter von Retzwyler, mit Einwilligung ihres Gemahls Marzolf, Schusters Hansen Sohns von Hermerswyler, sich und ihre Kinder den Brüdern Junker Ludwig und Jakob, auch Junker Heinrichs sel. Kindern von Fleckenstein leibeigen machte. Or. Perg. S. d. Gerichts besch. 875

1521 Febr. 1, Worms. Die Brüder Casimir und Georg Markgrafen zu Brandenburg belehnen Friedrich von Fleckenstein für sich und seine Brüder Heinrich, Sebastian und Jakob mit dem Teil an dem Zoll zu Sells samt dem Knappengeld. Or. Perg. Gemeinsames S. der Aussteller. 8 6

1521 Febr. 15, Worms. Karl V. eximiert die Brüder Friedrich, Heinrich, Bastian und Jakob von Fleckenstein vom Hofgericht zu Rottweil, von Landgerichten, vom westfälischen u. a. Gerichten. — Or. Vid. der Stadt Germersheim vom 4. März 1529. 877



1521 April 4, Worms (s. 1668 Jan. 27). Kaiser Karl belehnt Graf Philipp von Hanau mit gen. Dörfern und Rechten im Elsass. 878

1521 April 23, Worms. Die Markgrafen von Brandenburg Kasimir und Georg und die Stadt Wassertruding als Mitverkäufer leihen von Markgraf Ernst von Baden 4000 fl. gegen 200 fl. jährliche Gülte von Stadt und Amt Wassertruding. Perg. Or. 8 S. 879

1521 Dez. 13. Revers des Georg Brettel von Ladenburg, jetzt zu Germersheim, über seine Belehnung mit den Gütern und Zinsen, die vordem Friedrich Richter von Knůttelsheim zu Lehen hatte, durch Junker Ludwig von Fleckenstein zu einem Burglehen von Sulz. Or. Perg. S.: Wernher Eynhorn, faugt zu Sulz. 880

1522 Jan. 13. Die Brüder Ludwig, pfälzischer Hofmeister, und Jakob von Fleckenstein, Vogt zu Germersheim, vertauschen für sich und ihre Neffen Wolfgang und Friedrich ihre Leibeigenen Agnes und Katharina, Töchter Mathisen zu Mutschdorf, an Graf Reinhard zu Zweibrücken um dessen Leibeigene Anna, Martin Merretichs zu Breuntschdorf Tochter, Gemahlin Thielen Hansen von Hermerswyler. Or. Perg. S. Jakobs v. Fl. ab. — Gegenbrief Graf Reinhards gleichen Datums. Or. Perg. mit Siegel. 881

1522 Febr. 17. Morgengabverschreibung Friedrichs von Fleckenstein für seine Gemahlin Martha von Dratt. Perg. Or. 882

1522 Juni 13, Strassburg. C. i. c. A. verkauft Hieronymus von Mittelhus an seinen Verwandten Johann von Mittelhus und seine Gemahlin Anna Otfriderichin für 250 fl. rh. seinen von Lorenz von Erscheim alias Armster ererbten Jahreszins von 5 ℔ 5 β 6 ₰ von dem von Strassburger Fischern gepachteten Wasser gen. sant-Arbogasts-woge. Lat. Or. Perg. S. besch. 883

1523 Mai 16. Vor Andres Griff, Schöffe zu Hagenau, bekennt Calbs Hans von Überach, dass er von Margred Zepfelerin, Witwe Florenz Theus des Krämers zu Hagenau, auf 6 Jahre 3 Vierteil Matten zu Überach gegen einen auf Michaeli fälligen Jahreszins von 15 β ₰ geliehen hat. Or. Perg. S. besch. 884

1523 Okt. 6, Heidelberg. Kurfürst Ludwig giebt für sich und seinen Bruder Friedrich dem Friedrich v. Fl., der an Stelle Orendels von Gemmingen Bürge geworden ist gegen Eberhard und Christof von Alben, gen. von Sulzbach, Hans von Wachenheim und Melchior von Rudiszheim, einen Schadlosbrief. Perg. Or. 885

1523 Okt. 7. Derselbe an Friedrich von Fleckenstein mit Zusendung obiger Urkunde: bittet um Ausstellung eines Reverses gegen die von Alben. Pap. Or. 886

1523 Nov. 10. Graf Johann Ludwig von Nassau-Saarbrücken für sich und als Vormund Graf Jakobs zu Mörs und Saarwerden verkauft gen. Strassburgern eine Gülte von den Städten Saarwerden und Buckenheim. Perg. Or. 3 S. 887

1524 Febr. 25. Hans Conis, Schöffe zu Bußwiler, beurkundet den Verkauf gen. Matten zu B. um 30 fl. rh. durch Wirners Hanns von Haselach ußerm Brůßtale und seine Gemahlin Elsbeth, Junker



Getze Baltrams Tochter von B., und ihre Schwiegertochter Ketrin, Schultheißen Vixen Tochter von Obernmothern und Toman Webers Witwe, an Junker Wolfgang von Sulz, Amtmann zu B., und seine Gemahlin Margred, geb. von Berstet. Or. Perg. S. d. Ausst. besch. 888

1524 Juli 16. Friedrich und Bastian von Fleckenstein teilen nach dem Tod ihres Vaters Nikolaus ihre Erbgüter unter Beiziehung ihres Bruders Heinrich, Propsts der Stifte Sels, ihres Schwähers Christoph von Drath und ihres Schwagers Reinhard von Rotenburg. Or. Perg. Libell. Von den 5 S. hängt noch das des Propstes. 889

1524 Sept. 30, Heidelberg. Schadlosbrief des Kurfürsten Ludwig für Friedrich von Fleckenstein wegen Bürgschaft gegen Graf Philipp von Hanau. Perg. Or. 890

1524 Nov. 11. Friedrich von Fleckenstein leiht Thoman, Cleismandels Jeckels Sohn von Sulz, auf 8 Jahre ein bet reben im Baumgarten im Sulzer Rebberg. Or. Perg. S. besch. 891

1525 Jan. 9. Ludwig, der Pfalz Grosshofmeister, und Jakob, Faugt zu Germersheim, Gebrüder von Fleckenstein, Johann von Helmstat, Amtmann zu Bischofshohenburg, und Balthasar von Rosenberg, Amtmann zu Lauterburg, vergleichen sich vollends über den Nachlass ihres Schwiegervaters Hans von Ingelnhein. Or. Perg. 4 S. 892

1525 Jan. 31. Schadlosbrief desselben für Jakob von Fleckenstein, Vogt zu Germersheim, wegen der laut eines durch Hofmeister Ludwig von Fleckenstein und Rat Bernhard Göler von Ravensberg aufgerichteten Vertrags jährlich an die Grafen Ludwig und Friedrich von Löwenstein aus Amt, Schloss etc. Germersheim, Wiesloch und Landeck zu zahlenden 250 fl. Perg. Or. 893

1525 März 26. Vor Jacobs Dibolt, Schöffe zu Sulz, macht sich Anna, Thomans Clausen dochter von Hatten, Vincken Clausen von Hohwyler sons Gemahlin, den Junkern Ludwig und Jakob Gebrüdern, auch Junker Heinrichs sel. Kindern, alle von Fleckenstein, leibeigen. Or. Perg. S.-Fragm. d. Ger. 894

1525 Sept. 7. Hugmanns Diebolt, Schöffe zu Sulz, beurkundet, dass sich Apollonia, Heintzen Veltins Tochter von Obernbetzdorffe und Gemahlin Wendels, Jacobs Jeckels Sohnes von Sulz, den Brüdern Junker Ludwig und Jakob von Fleckenstein, sowie Junker Heinrichs v. Fl. sel. Kindern Wolf und Friedrich leibeigen gemacht hat. Or. Perg. S. ab. 895

1526 April 2, Strassburg. C. i. c. A. verkaufen Johannes gen. Scheffer Hans, Thomas gen. Lentzen Thoman, Johannes gen. Reimbolts Hans von Vendenheim, und Johannes gen. Lutzen Hans von Vendenheym als Pfleger seiner minderjährigen Töchter Anna und Ottilia an Ciriacus gen. Lutzen Hans Ziliox von Vendenheim, den Sohn des Lutzen Hans, um 10 fl. rh. den dritten Teil von Haus und Hof zu Vendenheim in der Kirchgaßen. Lat. Or. Perg. S. ab. 896



1527 Juli 1, Saarburg. Diellman Meiger, Schultheiss zu Sarburg, verkauft den von seiner Base Margreth, Hensel Gerwers sel. Witwe, ererbten ewigen Jahreszins von 4 Viertel Korn im Bann zu Krießheim um 34 fl. an seinen Vetter Collin Ferber von Sarburg und seine Gemahlin Anna, Bürger zu Strassburg. Or. Perg. S. des Ausstellers. 897

1527 Juli 10. Heinrich Drautwein, Schöffe zu Hagenau, beurkundet, dass Hans Arnolt von Heychelheim bei Bylligkhüm von Konrad Her von Speyer, wohnhaft zu Hagenau, als Vertreter Heinrichs von Fleckenstein, Freiherrn zu Dagstuhl, das Gültgut zu Heychelheim, bestehend aus gen. Einkünften und Rechten, um einen Jahreszins von 17 rheinischen Gulden gelihen hat. — Kop.-B. A nach Bl. 309 (letzter Eintrag). 898

1527 Juli 16. Graf Philipp zu Hanau verspricht, Friedrich von Fleckenstein, Amtmann zu Germersheim, für seine Bürgschaft für 10500 fl. Kaufsumme um Schloss und Flecken Lichtenau, derenthalb er von dem Verkäufer Graf Reinhard von Zweibrücken die Ablösung gen. darauf lastenden Zinsen von der Stadt Strassburg u. a. übernommen, schadlos zu halten. Or. Perg. S. besch. 899

1528 Juli 1. Philipp von Ramstein, Edelknecht zu Strassburg, der mit seinem † Bruder Jakob seinem Bruder Anton erlaubte, auf ihren 4. Teil des Dorfs Boffitzheim von Ludwig Böckel, Ritter zu Strassburg, 100 fl. aufzunehmen, übernimmt nach Antons Tode von dessen Tochtersohn Konrad von Wytstatt gen. Hagenbůch diese Schuld. Or. Perg. S. besch. 900

1528 Nov. 18, Hagenau, Hans Jakob Freiherr zu Mörsberg, kaiserl. Landvogt im Unterelsass, verurteilt Jakob, Claren Clausen Tochtermann von Wingersheim, und Ciliak, Schenkmanns Martin Nachkommen, zur Entrichtung des verweigerten Sterbfalls an ihren Dingherrn Hans von Mittelhausen. Or. Perg. S. besch. 901

1529 April 8. Bischof Wilhelm von Strassburg belehnt Friedrich von Fleckenstein d. j. für sich, seinen Bruder Wolf, seinen Vetter Ludwig und die Söhne Nikolaus und Jakobs v. Fl. mit Lonebuch etc. Or. Perg. S.-Fragm. 902

1529 Mai 3. Verzicht Jakobs von Fleckenstein, Domherrn zu Trier und Basel, zu Gunsten seiner Brüder Friedrich und Bastian. Or. Perg. S.: Bischof Georg von Speier (besch.); Heinrich d. ä. und Heinrich d. j. (ab) v. Fl., Freiherren zu Dagstuhl; Grosshofmeister Ludwig v. Fl.; Reinhard von Rotenburg; Jakob v. Fl. 903

1529 Mai 8, Weissenburg. Dekan und Kapitel des Stifts St. Peter und St. Stefan zu Wissenburg quittieren Claus Friderich, Martins Hensel von Meisendall und Jakobs Jeckel von Retzwiler über 24 ℔ ₰, womit sie den von Jakob von Fleckenstein dem ältern und seinem Sohn Heinrich dem Stift vermachten ewigen Zins von 15 β ₰ von der Bucklersmatten ablösten. Or. Perg. S. besch. 904



1529 Mai 10, Strassburg. C. i. c. A. übergibt Sixtus Huser von Ottenrode von Strassburg dem Edlen Jakob Wormser d. j. von Strassburg all sein Gut gegen lebenslängliche Verpflegung und Verpfändung eines Hofes in der Kalbsgasse. Lat. Or. Perg. S. ab. 905

1529 Mai 12. Revers des Mathis von Gottesheim über seine Belehnung mit dem Bruch zu Surburg durch Ludwig von Fleckenstein. Or. Perg. S. 906

1529 Mai 31, Onolzbach. Georg Markgraf zu Brandenburg belehnt Friedrich von Fleckenstein für sich, seinen Bruder Wolf und Mathes Beger mit der Vogtei, Zinsen und Gülten zu Stutzheim. Or. Perg. S. 907

1529 Juni 2. Die Strassburger Bürger Onofrius Brand und seine Gemahlin Martha Meltingerin nehmen zur Betreibung ihres Tuchergewerbes bei Ludwig Vǒltsch ein Darlehen von 300 fl. auf 6 Jahre gegen einen Jahreszins von 18 fl. auf. Or. Perg. S.: Brand (ab), Konrad Meyer (ab) und Ludwig Vǒltsch (besch.) 908

1529 Aug. 24. Das Stift zu Seltz erlaubt Friedrich von Fleckenstein, eine Wässerung in die Auwe zu Rodderun gegen dem Schloss daselbst zu führen. Or. Perg. S. des Stifts (besch.) und Fr's v. Fl. (ab). 909

1529 Nov. 27, Hagenau. Heinrich Trutwein, Schöffe zu Hagenow, beurkundet die Verpachtung des Gültgutes zu Uberach und Nidernmotter durch Gabriel Hecker, Schöffe zu Hagenau, an Hans, Schotten Hans sel. Sohn von Nidernmoter, und seine Mutter Trellige auf 9 Jahre. Or. Perg. S. Trutweins. 910

1530 Juni 6, Heidelberg. Schadlosbrief Kurfürst Ludwigs für Friedrich von Fleckenstein, Vogt zu Germersheim, wegen Bürgschaft gegen Graf Albrecht von Hohenlohe, Fritz von Wolmershausen und Albrecht von Adelsheim als Vormund Philipps von Wolmershausen. Perg. Or. 911

1530 Dez. 3, Strassburg. C. i. c. A. verschreibt Michael gen. Brumpts Michel von Kriegesheim bei Roßheim dem Edelknecht Gabriel Lentzell bzw. seinem Pfleger dem Notar Sebastian Smyt den herkömmlichen Jahreszins von 9 β ₰ von einem Gehöft zu Kriegsheim. Lat. Or. Perg. S. 912

1531 Febr. 6. Batt von Fegersheim, Amtmann zu Gůgenheim, verkauft an Wolf von Sulz, Amtmann zu Buchsweiler, um 6 ₶ ₰ 2 Acker Reben im Buchsweiler Bann und $^1/_2$ Acker Reben im Steinbach. Or. Perg. S. d. Ausst. 913

1531 März 8. Revers Friedrichs von Gottesheim über seine, seiner Brüder Jakob und Philipp und seines Bruders Mathis sel. Sohnes Matheisen Belehnung mit dem Bruch zu Surburg durch Ludwig von Fleckenstein, pfälz. Hofmeister. Or. Perg. S. 914

1531 Okt. 2. Heiratsberedung zwischen Georg Wieland von Hagsdorf und Ottilie, Tochter des pfälz. Zeugmeisters Georg von Nippenberg. S.: Hagsdorf, Hans von Gemmingen, Vogt



zu Heidelberg, Wolf und Georg von Nippenberg und der pfälz. Haushofmeister Hans von Bettendorf. Perg. Or. 915

1532 Jan. 16, Strassburg. Vor dem Richter des Hofs zu Strassburg verspricht Atzen Hans der jung von Kuttelsheim, von seinem Haus und Hof daselbst dem Junker Melchior Zuckmantel von Brumat mit dessen Zustimmung statt 1 Viertel Nussgeld künftig 4 β ₰ ewigen, an Martini fälligen Jahreszins zu zahlen. Or. Perg. S. besch. . 916

1532 Febr. 6, Strassburg. C. i. c. A. bezeugen Schultheiss und gen. Einwohner von Munnolzheim die von ihnen vollzogene Erneuerung über die dem Strassburger Edelknecht Alexius Bůhssener gehörigen Güter zu Munnoltzheim und Lampertheim. Lat. Or. Perg. S. ab. 917

1532 April 2, Strassburg. Vor dem bischöflichen Offizial bezeugen Genannte von Vendenheim die vollzogene Erneuerung über die Güter Alexius Bühsseners von Strassburg zu Vendenheim. Lat. u. Deutsch, Or. Perg. S. besch. 918

1532 April 12 u. Mai 15, Strassburg. C. i. c. A. verkauft der Bürger Bernhard Heim, Metzger, mit seiner Gemahlin Margaretha, Tochter Konrad Claus', Metzgers, an den Ritter Reimbold Spender um 90 fl. rh. einen ablösbaren, an Weihnachten fälligen Jahreszins von 4 fl. von einem Haus mit Zugehör im Metzigergiessen im Klein-Vyhegessel. Lat. Or. Perg. S. ab. 919

1532 Mai 14, Buchsweiler. Schultheiss Hans von Wagspurg beurkundet den Verkauf von 4 vierzal Reben im Buchsweiler Bann um 7 ℔ ₰ durch den Strassburger Bürger Jörg Lupstein als Vogt des Hans Grienwaldt, des Sohnes Adolf Grienwalts, in Gegenwart seiner Mutter Agatha Haffnerin von Wasselnheim an Cornelius von Hanaw, Amtmann zu Balburn, und seine Gemahlin Merg Schlepin. Or. Perg. S. d. Gerichts. 920

1533 März 19. Fleckensteinische Hauptteilung zwischen den Brüdern Wolf und Friedrich von Fleckenstein, Söhnen Heinrichs v. Fl., ferner ihrem Onkel Ludwig v. Fl., pfälzischem Hofmeister, sodann Friedrich v. Fl., Vogt zu Germersheim, und Balthasar von Rosenberg als Vormündern der Kinder Jakobs v. Fl. namens Philipp, Jakob, Ursula und Margaret. 2 Or. Perg. Libell von 6 beschr. Bll. mit 5 S. 921

1533 März 20. Die Brüder Wolf und Friedrich von Fleckenstein teilen ihre gesamten Güter so, dass Wolf die Behausung zum Rad zu Hagenau nebst den halben Dörfern Trachenborn und Hohewyler usw., Friedrich das halbe Schloss Fleckenstein nebst gen. Dörfern und Gülten erhält. 2 Or. Perg. S. der Aussteller und ihres Vetters Ludwig v. Fl., pfälz. Hofmeisters. 922

1533 April 24. Vermählung Arbogasts von Brunbach mit Marie, Tochter Jakob Wormsers und der Brigitte Röderin. Pap. Kop. 923

1533 April 25. Ritter Hans Bock, der von den von Margaretha Begerin abstammenden Brüdern Friedrich und Wolf von



Fleckenstein, ferner von Frau Apollonia Begerin, Gemahlin Ludswigs von Bedigkein, und Frau Maria Begerin, Gemahlin Rudolf von Zeißkein, deren Erbschaft von ihren Eltern bzw. Schwiegereltern Ritter Burkard Beger und Agata Bockin (Schwester des Ausstellers) kaufte, gelobt dieselben schadlos zu halten. Or. Perg. S. Bocks und seines Tochtermanns Hans Landtschat. 924

1533 Juli 17. Simon Wecker und Jakob Gebrüder Grafen zu Zweibrücken, Herren zu Bitsch und Lichtenberg, schlichten den Streit zwischen Wilhelm von Withersheim einer-, Schultheiss, Meister und Gericht des Fleckens Brumat andererseits um die Empfangskosten der Leben, die letztere von Hans und Reinhard Meyge von Lamsheym mit Zustimmung Graf Reinhards zu Zweibrücken kauften und Marzolf von Withersheym, Wilhelms Vater, zustellten. Or. Perg. S. 925

1533 Aug. 7, Sulz. Wolf von Fleckenstein verschreibt seinem bei der Abteilung zu kurz gekommenen Bruder Friedrich 300 fl. auf 14 ℔ ₰ Zins zu Zutzendorf. Or. Perg S. 926

1533 August 26. Anteng Ritter, Schöffe zu Hagenau, beurkundet, dass Adolf Oleyman Wineman, Bürger zu Hagenau, seine Rechte an einem Hause im Dorf Isenhusen neben dem Abt von St. Walpurg um 6 fl. rh. an Wolfgang von Sulz, Amtmann zu Buchsweiler, verkauft. Or. Perg. S. d. Ausst. besch. 927

1533 Sept. 29. Gen. Prälaten, Ritter und Städte der Landschaft Oberpfalz geben dem Georg von Bach wegen verschiedener für Kurfürst Ludwig und Pfalzgraf Friedrich übernommener Bürgschaften einen Schadlosbrief. Perg. Or. nicht ausgefertigt. 928

1533 Sept. 29. Kurfürst Ludwig und Pfalzgraf Friedrich desgleichen. Perg. Or. 929

1533 Sept. 29. Schadlosbrief gen. Prälaten, Ritter und Städte der Landschaft Oberpfalz für Friedrich von Fleckenstein, Vogt zu Germersheim. 2 Perg. Or. 10 S. 930

1533 Okt. 27. Vertrag zwischen Michel von Blumeneck und Jakob von Rottberg als Vogt der 3 Kinder des ersteren aus seiner Ehe mit der verstorbenen Anna Stürzlin von Buchheim über deren Erbe. Or. Perg. 2 S. ab. 931

1534 Febr. 10. Morgengabbrief des Dham von Handschuchsheim für seine Gemahlin Ursula von Fleckenstein. Perg. Or. 932

1534 Febr. 14, Schloss Rupertsburg. Notariatsinstrument über den Verzicht der Ursula von Hentschusheim geb. von Fleckenstein auf ihr elterliches Erbe unter gen. Bedingungen. Or. Perg. Zeichen d. Not. Marcus Zipperer von Oitlingen und Siegel des bisch. Hofes zu Speier. 933

1534 März 2. Revers Jakobs von Stolhoffen über seine Belehnung mit gen. Gütern zu Sulz durch Ludwig von Fleckenstein. Or. Perg. S. stark besch. — 2 Beilagen. 934

1535 Juli 2, Ruppersburg. Vergleich und Teilung zwischen Ludwig von Fleckenstein, pfälz. Hofmeister, einerseits, Friedrich



von Fleckenstein, Faut zu Germersheim, und Balthasar von Rosenberg, Faut zu Lauterburg, als Vormünder der Kinder Jakobs v. Fl. namens Philipp, Jakob, Ursula und Margret andererseits über das Inventar an Hausrat, Büchsen, Wein, Frucht, Pferd und Vieh bei den Häusern Sulz und Ruppersburg. Or. Perg. Libell, an Seidenschnüren die 3 Siegel. 935

1535 Juli 9. Friedrich von Fleckenstein, Sohn Heinrichs v. Fl., verschreibt seiner Gemahlin Anna Kemerin von Worms gen. von Dalberg als Morgengabe 400 fl. bzw. 20 fl. Jahreszins auf dem Zehnten und Pfandlehen zu Ober-Sulz bei Růffach unter gen. Bedingungen. Or. Perg. S. 936

1535 Okt. 29. Christoffel von Drat, Faut zu Weissenburg, und Reinhard von Rottenburg, Amtmann zu Lützelstein, vermitteln einen Vertrag zwischen Friedrich von Fleckenstein, Faut zu Germersheim und Schwiegersohn Christoffels v. Dr., und seinem Bruder Sebastian v. Fl. (deren Schwester Dorothea Reinhards v. R. Gemahlin) anlässlich dessen Verheiratung mit Helena von Hurnheim in Schwaben über ihr Erbteil (an Schlössern, Gülten, Gütern und Kostbarkeiten) von ihrem Vater Nikolaus v. Fl. 2 Or. Perg. 4 S. 937

1536 April 5, Buchsweiler. Hans von Wachspurg, Schultheiss, Hans Conis, Schöffe, und das Gericht zu Buchsweiler beurkunden den Verkauf von 1 vierzel Reben am Bosselzhauser pfad im Buchsweiler Bann um 2 1/2 fl. durch Jakob Baur, seine Hausfrau Margared und Claus Müller als Vogt ihrer Tochter Elisabeth an den Junker Cornelius von Hanauw und seine Gemahlin Maria Schleppin. Or. Perg. S. besch. 938

1536 Mai 3. Heinrich Trutwin, Schöffe zu Hagenau, beurkundet den Verkauf eines Baumgartens im Dorf Zutzendorf um 5 ℔ ₰ durch Wolf Wôber von Zutzendorf an Friedrich, Lembers Diebolts Sohn von dort. Or. Perg. S. d. Ausst. 939

1536 Juli 25. Vergleich zwischen Graf Emicho von Leiningen und Ludwig von Fleckenstein, kurpfälzischem Hofmeister, wegen verschiedener seit lange schwebenden Forderungen. Perg. Or. 940

1536 Sept. 12. Philipp Graf zu Hanau und Herr zu Lichtenberg verkauft an den Ritter Bernhard Wurmser als Vogt der Kinder (Jakob, Wolf, Katharina und Magdalena) seines Bruders Jakob sel. um 400 fl. einen ablösbaren, am 8. Sept. fälligen Jahreszins von 16 fl. von dem Flecken Lichtenau. Or. Perg. S. des Verkäufers und des Gerichtes Lichtenau. 941

1537 Febr. 24. Hans Winckeler, Schultheiss, und die Schöffen des Dorfes Rust beurkunden die auf Ansuchen des Junkers Wolfgang Zorn zu Blopsheim vollzogene Erneuerung über gen. Güter zu Rust. Or. Perg. S. ab. 942

1537 März 19. Lutold von Ramstein bestimmt das Wittum seiner Gemahlin Ursula Marxin. Mitsiegler die Stadt Molsheim. Perg. Or. Desgl. Morgengabbrief. Or. 943



1537 Sept. 24. Lutelman von Ramstein und seine Gemahlin Ursula, Tochter Wolfgang Marxen, verpfänden eine Gülte an Andreas Röder von Diersberg und dessen Gemahlin Klara von Ehingen. Perg. Or. 944

1537 Okt. 25, Strassburg. C. i. c. A. bekennt sich der Eisenschmied Andreas Wentz von Melsheim zur Entrichtung einer ewigen, an Martini fälligen Jahresgülte von 2 Hühnern von seinem Hof daselbst an Gabrielis Lentzel bzw. seinen Stellvertreter Sebastian Smyt, bisch. Notar. Lat. Or. Perg. S. ab. 945

1537 Dez. 21, Neuweiler. Jakob Wygell, Schultheiss, und 12 Gen. von der Stadt Nüwiller verkaufen an Junker Cornel von Hanauw, Amtmann zu Neuweiler, und seine Ehefrau Maria Schlappin um 100 fl. rh. einen ablösbaren, am 21. Dez. fälligen Jahreszins von 4 fl. rh. von der danzlaube der Stadt und den Gütern der einzelnen. Or. Perg. S. der Stadt. 946

1538 April 25 (Maxtag). Graf Jakob von Zweibrücken verkauft den Brüdern Heinrich, Hans und Georg von Fleckenstein sein Halbteil der Vogtei im Uffried. Perg. Or. Desgleichen Sept. 23 mit Benennung der einzelnen Dörfer. Perg. Or. 947

1538 Juli 9. Simon von Iffezheim, sesshaft in Breuschwickersheim, bekennt sich gegen gen. Brüder von Sturm zu einem Zins von einem Garten in Breuschwickersheim. Not.-Instr. 948

1538 Aug. 12. Schultheiss und Schöffen zu Pfaffenhofen beurkunden einen Vergleich zwischen Wolf von Sulz, Amtmann zu Buchsweiler, und Jakob Weber in der Walken über das Gültgut zu Ringeldorf und Pfaffenhofen, das dieser von Wolfs nächstem Verwandten Hans von Reyn gen. Grienwald i. J. 1538 gekauft. Or. Perg. S. 949

1538 Nov. 21, Offenburg. Notarielles Testament Georgs von Bach. Perg. Or. 950

1539 Mai 12. Philipp von Kageneck wird belehnt mit der Vogtei über die Küsterei des Strassburger Hochstifts. Perg. Or. 951

1539 Aug. 14, Speier. Notariatsinstrument über den Verzicht der Frau Margaretha von Dalpurg geb. von Fleckenstein auf ihr elteliches Erbe zu Gunsten gen. Geschwister und Verwandten unter gen. Bedingungen. Or. Perg. Zeichen des Notars Markus Zipperer von Oitlingen u. Siegel d. Ger. d. bisch. Hofes. 952

1539 Nov. 19. Morgengabbrief Jakobs von Fleckenstein für seine Gemahlin Gertrud von Dalberg. Perg. Or. 953

1539 Dez. 11. Gabriel Hecker, Schöffe zu Hagenau, beurkundet den Verkauf eines ablösbaren, an Dreikönig fälligen Jahreszinses von 7 β ₰ von Haus und Hof zu Zutzendorf um 7 ꝉ ₰ durch Lorenz Decker, Erhard Smids Sohn von Gecklingen, gesessen zu Z., an Wolf Wöber, Schultheissen zu Z. Or. Perg. S. d. Ausst. ab. 954

1540 Febr. 26. Schultheiss und Rat zu Maursmünster beurkunden den Verkauf eines ablösbaren, am 24. Febr. fälligen

Jahreszinses von 4 β ₰ von gen. Gütern zu Reutenburg um 4 ℔ ₰ durch Mathis Wyck an den Junker Jörg von Wangen und zu Geroldseck am Wasichen und seine Gemahlin Eva geb. Spenderin. Or. Perg. S.-Fragm. 955

1540 April 10, Sulz. Ludwig von Fleckenstein, pfälz. Hofmeister, schliesst mit seinen Vettern Philipp und Jakob v. Fl., den Söhnen Jakobs v. Fl., in Ergänzung der im Jahr 1533 erfolgten Abteilung zwischen Sulz und Ruppersburg einen Vertrag, wonach ersterer die reichslehenbaren Dörfer Gomersheim und Freispach zur Hälfte erhält, deren andere Hälfte Hans vom Stein-Kallenfels zusteht, wogegen letztere die vom Stift Selz lehenbaren Gefälle zu Mynfelt, Freckenfelt und Nidernhochstetten sowie den vom Stift Weissenburg lehenbaren Teil am Wein- und Fruchtzehnten zu Leichswiller erhalten. Or. Perg. S. der Kontrahenten (1. besch., 2. ab) und ihrer Vetter Wolf und Friedrich v. Fl. 956

1540 April 11, Sulz. Die Brüder Ludwig, Wolf und Friedrich d. j. und die Brüder Philipp und Jakob, alle von Fleckenstein, beschliessen, sämtliche Familienurkunden nach wie vor im Gewölbe des Hauses Fleckenstein aufzubewahren. 3 Perg. Or. 957

1540 April 23, Strassburg. C. i. c. A. verkaufen Kaspar Spörlin, Müller zu Kůtzelsheim, und seine Gemahlin Dorothea, Tochter weiland Kunen Jakobs von Detwyler, an den Strassburger Bürger Johann Kupffer um 10 ℔ ₰ einen ablösbaren, an Georgi fälligen Jahreszins von 10 β ₰ von der untern Mühle zu Kůtzelsheim. Lat. Or. Perg. S. ab. 958

1540 Mai 19. Graf Friedrich von Löwenstein belehnt Erpf Bracken von Klingen mit gen. Äckern und Wiesen im Ingenheimer Bann. Perg. Or. 959

1540 Mai 21. Philipp Graf zu Hanau und Herr zu Lichtenberg belehnt Wolfgang von Sulz mit dem Haus Moterburg zu Niedermodern, dem Gültgut daselbst, dem Schultheissenzehnten zu Niedermodern und Pfaffenhofen nebst weiteren Gütern zu Niedermodern, Schalkendorf, Feckenheim, Obermodern, Pfaffenhofen und Buchsweiler. Or. Perg. S. besch. 960

1540 Juni 26—Juli 11. Korrespondenz zwischen dem Ritter Hans Bock und seinem Schwager Hofmeister Ludwig von Fleckenstein über den Rückkauf des Dorfes Zutzendorf durch letzteren bzw. seinen Vetter Friedrich v. Fl. 3 Or. 1 Konz. 961

1540 Juli 8, Hagenau. König Ferdinand gestattet Heinrich von Fleckenstein im Uffried die Erhebung eines Ungeldes zum Wegbau. Insert in Nr. 1134. 961a

1541 Mai 24. Die Brüder Philipp und Jakob von Fleckenstein halten Abrechnug über gen. Posten. Or. Pap. 2 S. aufgedr. 1 Beilage. 962

1541 Juni 1, Strassburg. Vor dem bischöfl. Offizial besagen Genannte von Truchtersheim die Güter des Strassburger Junkers Hildebrand von Mulnheim zu Truchtersheim. Lat. und Deutsch, Or. Perg. S. besch. 963

1541 Juni 11. Adelheid von Andlowe, Äbtissin, und Kapitel des Stifts zu St. Stefan zu Strassburg quittieren Jakob Wormssers sel. Erben die Ablösung des Jahreszinses von 1 β ₰ von ihrem Haus in der Kalbsgasse mit 1 ℔ 5 β ₰. Or. Perg. S. 964

1541 Juni 13. Abschied zwischen Friedrich von Fleckenstein d. ä. zugleich im Namen seines Bruders Bastian einer,- Wolf, Friedrich d. j. Philipp und Jakob Gebrüder und Gevettern v. Fl. andrerseits betr. Empfang und Verleihung der Lehen, die Hut des Schlosses Fleckenstein, die Jagdordnung, Bestellung eines Priesters u. a. Or. Pap. 5 S. aufgedr. 965

1541 Juni 13. Philipp von Fleckenstein bekennt, dass er den Burgfrieden zu Fleckenstein, Sulz und Redern mit dem Zubrief zu halten geschworen hat. Or. Perg. S. 966

1541 Juni 13. Jakob von Fleckenstein desgleichen. Or. Perg. S. 967

1541 Juli 11, Regensburg. Kaiser Karl V. verleiht Friedrich d. a. und d. j., Bastian, Philipp und Jakob von Fleckenstein Exemtion von fremden Gerichten. Perg. Or. Bestätigung Kaiser Ferdinands 1559 Juni 10, Augsburg; Max II. 1566 April 9, Augsburg; Rudolfs II. 1594 Juli 4, Regensburg; Matthias 1613 Oktober 16, Regensburg: Ferdinands II. 1631 Sept. 25, Wien; Leopolds I. 1672 Aug. 25, Wien; sämtl. Originale. 968

1541 Sept. 20, Selz. Beilegung der Irrung zwischen Wolf und Friedrich d. j. einer-, Philipp und Jakob, allen von Fleckenstein, anderseits wegen hinterlassener Lehengüter des pfälzischen Hofmeisters Ludwig von Fleckenstein. 2 Perg. Or. 8 S. 969

1542 März 21. Friedrich Kemerer von Wurms gen. von Dalberg, dem als Schwiegersohn Ludwigs von Fleckenstein, pfälzischen Hofmeisters, die Hälfte der Dörfer Gomersheym und Freyspach zufiel gegen Entrichtung von 1300 fl. an dessen Vetter Wolf und Friedrich d. j. v. Fl., sowie Philipp und Jakob Gebrüder v. Fl., gelobt diese betr. obiger reichslehenbaren Dörfer schadlos zu halten. Or. Perg. S. 970

1542 April 11. Vertrag zwischen Katharina Mangoltin, Witwe Wolfs von Fleckenstein, u. ihrem Schwager Friedrich von Fleckenstein, wonach dieser ihr jährlich 45 fl. von den Gefällen zu Maursmünster bezahlen und alle fahrende Habe ihres verstorbenen Gemahls überlassen und dessen Schulden bezahlen, dafür aber alle Lehen und Güter desselben samt dem Widum seiner Gemahlin erhalten soll. Or. Perg. S. Friedrichs v. Fl. und Philipp Mangolts. 971

1542 Juli 20. Jörg Graf zu Zweinbrücken, herre zu Bitsche und Ochsenstein, belehnt die Brüder Hans, Jakob und Hans Wernher, Söhne Philipps von Ramstein, und ihren Vetter Hans Jörg, Sohn Lütolds v. R., mit 1 Viertel am Dorf Bofftzheym im Rieth. Or. Perg. S. 972

1542 Sept. 25, Zabern. Bischof Erasmus von Strassburg belehnt Friedrich von Fleckenstein d. ä. für sich und genannte Verwandte mit Leuwenbuch etc. Or. Perg. stark besch. S. 973

1543 März 29, Nürnberg. Gerichtsprivileg König Ferdinands für die Brüder Heinrich, Hans und Georg von Fleckenstein, Freiherren zu Dagstuhl. Or. Vid. vom Statthalter des Hofrichters zu Rottweil vom 5. Aug. 1544. Perg. S. 974

1543 Juli 16. Revers Friedrichs von Gottesheim über seine, seiner Brüder Jakob und Philipp und seines Bruders Mathis sel. gleichnamigen Sohnes Belehnung mit dem Bruch zu Surburg durch Friedrich von Fleckenstein. Or. Perg. S.-Fragm. 975

1543 Juli 16. Friedrich von Fleckenstein d. ä. belehnt Friedrich von Gottesheym für sich, seine Brüder Jakob und Philipp und seines Bruders Mathis Sohn Mathis mit dem Bruch zu Surburg und dem Weidgang zu seinen Pferden in gen. Weise. Or. Perg. S. besch. 976

1543 Sept. 24. Ludwig Foltz, Amtmann zu Balborn, stellt als Vormund Albrechts von Stolhoven über dessen Belehnung mit gen. Gütern im Bann Sulz durch Friedrich von Fleckenstein einen Revers aus. Or. Perg. S. besch. 977

1544 Jan. 3, Strassburg. C. i. c. A. bekennt sich Mathis Arbogast von Mellesheim zur Schuld eines ewigen, an Martini fälligen Jahreszinses von 2 Hühnern von seinem Hof daselbst an den Edelknecht Gabrielis Lentzell. Lat. Or. Perg. S. ab. 978

1544 März 17, Buchsweiler. Hans von Wachspurg, Schultheiss, und Hans Conis, Schöffe, beurkunden den Verkauf von $^1/_2$ vierzel Reben im Buchsweiler Bann um 1 ℔ 8 β 6 ₰ durch Jakob Bonner und seine Ehefrau Agatha an Cornel von Hanauw und seine Gemahlin Anna Kressin von Kogenheim. Or. Perg. S. d. Gerichts. 979

1544 Juni 26. Hans von Wachspurg, Schultheiss, und Hans Steinmetz, Schöffe, zu Busweyler beurkunden den Verkauf von $^1/_2$ Mannsmatt und 1 Acker Felds daselbt um 7 fl. durch Adolf und Gilg, Claus Scherers sel. Kinder, an den Schöffen Anstett Wagner. Or. Perg. S. ab. 980

1545 Jan. 9. Revers des Hans Backh über seine Belehnung mit den vormals von Diebolt Platz, weiland Faut zu Sulz, innegehabten, zum Burglehen zu Sulz gehörigen Gütern durch Friedrich von Fleckenstein d. ä. Or. Perg. besch. S. aufgedr. 981

1546 Febr. 9, Buchsweiler. Hans von Wachspurg, schultheis, Hans von Mutzig, scheffen, zu Bußweyler beurkunden den Verkauf von 1 vierzel reben neben Bosselzhauser pfad um 3 ℔ ₰ durch Mattern Keckh und seine Tochter Ottilia an den Junker Corneli von Hanauw. Or. Perg. S. d. Gerichtes. 982

1546 März 15, Molsheim. Marx Thewr und Andreas Nüssell, stettmeister zu Molßheim beurkunden den Verkauf eines ablösbaren, an Lichtmess fälligen und von Bartel Wôber, Bürger zu Irmstett, und seiner Gemahlin Maria von gen. Gütern im Bann Irmstett zu bezahlenden Jahreszinses von 5 β ₰ um 5 ℔ ₰ durch Jeckels Ulrich, Schultheiss zu Irmstett, und seine Gemahlin Ottilia an Anstett Artz, Bürger zu Molsheim. Or. Perg. S. ab. 983

1546 Juni 7. Jakob Schmidt, Schöffe zu Sulz, beurkundet den Verkauf eines Baumgartens am Kirchhof zu Hohenwiller um 35 fl. durch Richard Knecht von dort, gesessen zu Nidernbetzdorf, an Leymen Hans, Bürger zu Sulz, im Namen Junker Friedrichs d. j. von Fleckenstein. Or. Perg. S. d. Ger. ab. 984

1546 Aug. 4. Hans Bleicher, kurfürstlich pfälzischer Hofmarschall, Hans, Vogt zu Mosbach, und Christof, Zweibrückener Hofmeister, alle drei Landschaden von Steinach, entscheiden einen Streit über die Verlassenschaft Georgs von Bach zwischen Anna, Gemahlin Hartmuts von Kronberg, Katharina, Gemahlin Friedrichs von Fleckenstein, einer- und Margaretha, Tochter Bernhard Landschadens, jetzt Gemahlin Hans Erhards von Flersheim, anderseits. Perg. Or. 985

1546 Nov. 18, Strassburg. C. i. c. A. verkauft der Wirt zum Seidenfaden Ludwig Wymar von Konstanz mit seiner Gemahlin Anna an den Bürger Balthasar Künig um 100 fl. einen ablösbaren, an Martini fälligen Jahreszins von 5 fl. von seiner Wirtschaft z. S. am Gestade jenseits der neuen Brücke. Lat. Or. Perg. S. ab. 986

1547 April 19, Zabern. Vergleich zwischen Bischof Erasmus von Strassburg einer- und Hartmut von Kronberg und Friedrich von Fleckenstein d. ä. im Namen ihrer Gemahlinnen Anna und Katharina von Bach anderseits, Bachscher Lehen halber. Perg. Or. 987

1547 Nov. 29, Zabern. Bischof Erasmus von Strassburg verleiht nach Absterben Hans Wernhers von Rambstein seinem Bruder Hans Jakob von Rambstein und dessen Vetter Hans Jörg von Rambstein die halb burg Pfaffenheim gen. die Mittelburg mit Zugehör und gen. Zinsen als Mannlehen. Or. Perg. S. 988

1547 Dez. 25. Heinrich von Fleckenstein, Freiherr zu Dagstuhl und Unterlandvogt im Elsass, schlichtet in Ergänzung des Selzer Vertrags von 1541 Streitigkeiten zwischen Friedrich v. Fl. d. j. und seinen Vettern Gebrüder Philipp und Jakob v. Fl. um den Nachlass Ludwigs v. Fl., pfälzischen Grosshofmeisters. Letztere erhalten das Selzer und Weissenburger Lehen, einen Teil an den Zehnten zu Batzendorf, Berstum und Wintershausen, den 4. Teil an dem Gültgütlein zu Weitersheim. Friedrich: Vessenheim und Katzveld, die beiden Dinghöfe, eine Jahresrente von 26 fl. 7 β 3 ₰ und den 4. Teil am grossen Fruchtzehnten Sulzer Kirchspiels. Gemeinsam bleiben die 15 fl. auf der Landvogtei Hagenau, der Zehnte zu Niderlonstein, der Schaftrieb im Hermerschweiler Bann, das Pfändungsrecht daselbst und die zwei Pfründen zu Sulz. 2 Or. Perg. 4 S. 989

1548 Febr. 22. Jörg und Egenolf Gevettern und regierende Herren zu Rappoltstein belehnen Hans Jakob von Ramstein d. ä. auch als Lehensträger seines Vetters Hans Jörg mit 10 fl. rh. jährlich von der Herrschaft Geroldseck am Wassichen. Or. Perg. S. Jörgs. 990



1548 Febr. 22. Die Vettern Jörg und Egenolf Herren zu Rappolzstein, Hohenack und Gerolzeck am Wasichin belehnen Hans Jakob von Ramstein für sich und seinen Vetter Hans Jörg mit der von ihrem Vetter weiland Graf Reinhard von Bitsch herrührenden, am 12. März fälligen und mit 2000 fl. ablösbaren Jahresgülte von 100 fl. Or. Perg. S. besch. 991

1548 März 17. Schulzen Jacop, Schöffe zu Zutzendorf, beurkundet den Verkauf gen. Güter zu Niffern und Z. um 22 ℔ 2 β ₰ durch den Strassburger Bürger Jakob Scheffer an seinen Bruder Leimer Friedrich von Z. Or. Perg. S. d. Ger. besch. 992

1548 Mai 17. Jakob Graf zu Zweibrücken belehnt Hans Jakob von Ramstein für sich und seinen Vetter Hans Jörg, Sohn Lütolds v. R., mit dem Dorf Irmstett. Or. Perg. S. 993

1548 Mai 17. Jakob Graf zu Zweibrücken belehnt Hans Jakob von Ramstein für sich und seinen Vetter Hans Jörg, Sohn Lütolds v. R., mit einem Viertel am Dorf Boffzheym im Rieth als Lehen von der Herrschaft Ochsenstein. Or. Perg. S. 994

1548 Juli 4. Jakob Schmidt, Schöffe zu Sulz, beurkundet den Verkauf eines ablösbaren, am 4. Juli fälligen Jahreszinses von 1 fl. von gen. Gütern im Bann Keffenoche um 20 fl. durch Kouffen Hans von Keffenoch an Leymen Hans von Sulz als Schaffner der Junker Friedrichs d. ä., Friedrichs d. j., Philipps und Jakobs Gebrüder von Fleckenstein. Or. Perg. S. d. Ger. ab. 995

1549 Mai 20, Zabern. Bischof Erasmus von Strassburg verleiht als Inhaber des Stiftes Hohenburg dem Hans Jakob von Rambstein und seinem Vetter Hans Jörg von Rambstein 4 Acker Reben im Bann Roßhein zu Mannlehen gegen eine Jahresabgabe von 200 hering in den Hof zu Ober-Ehenheim. Or. Perg. S. 996

1549 Juli 25, Heidelberg. Kurfürst Friedrich verpfändet Friedrich d. j., Philpp und Jakob v. Fl. für 4000 fl. gen. Gülten. Perg. Or. 997

1550, 66, 72, 82, 1613. Kaiserliche Bestätigungen Fleckensteinischer Privilegien. Pap. Kop. 998

1550 April 19, Strassburg. C. i. c. A. verschreiben die Brüder Philipp gen. Metzen Lips und Adolf gen. Metzen Adolf von Ernolzheim bei Dachstein Georg Kopp als Verweser des Georg Blyecker von Rotemburg auf 15 Jahre einen an Martini fälligen Jahreszins von 1 ℔ 3 β ₰ von ihren von ihrem Vater Jakob gen. Metzen Jacob ererbten Gütern im Ernolzheimer Bann. Lat. und Deutsch, Or. Perg. S. 999

1550 Mai 9, Strassburg. Vor dem Richter des bischöflichen Hofes verkauft Joachim Wingarter, Küfer zu Vendenheim, mit Zustimmung Nikolaus Valcks von Vendenheim an Bilgers Lorenz von dort um 100 fl. einen ablösbaren, am 15. Mai fälligen Jahreszins von 5 fl. von Gütern zu Vendenheim. Or. Perg. S. ab. 1000

1551 Jan. 20, Metz. Ruprecht Kardinal von Lenoncourt und Bischof zu Metz belehnt Antoni von Ramstein mit dem Drittel des Weinzehnten zu Doroltzheim. Or. Perg. S. stark besch. 1001

1551 Jan. 20. Revers des Hans Jakob von Ramstein für sich und seinen Vetter Hans Jörg v. R. über den Empfang von $^1/_3$ Weinzehnten zu Doroltzheim als Lehen von Ruprecht Kardinal von Lenoncourt und Bischof zu Metz. Or. Perg. S. unausgefertigt. 1002

1551 Febr. 9. Wernher von Münchingen und seine Gemahlin Ursula von Ryepurgk vertauschen 5 Morgen und 1 Viertel Weingarten zu Pfedersheim an Ottilia geb. von Nieppenburg, Witwe Jörg Wilands von Hachsdorf, um 6 Morgen und $^1/_2$ Viertel Weingarten zu Dhurmstein. Or. Perg. S.: Wernher v. M. und Philipp v. Nieppenburg, Dekan des St. Guido-Stifts zu Speier. 1003

1551 Febr. 24, Weissenburg. Vergleich zwischen Friedrich d. ä. und seinem Sohn Hans von Fleckenstein einer-, ihren Vettern den Brüdern Friedrich d. j., Philipp und Jakob v. Fl. andererseits über die Pfarreien zu Berscheim, Sulz, Artzheim, Otterbach und Lenbach, Beleuchtung der Kirche zu Fleckenstein, Jagd- und Fischrechte, Erhaltung der hege auf den gemeinen Wäldern, über den Neubau usw. (Wichtig für die Baugeschichte des Schlosses Fl.). Or. Perg. 5 S. d. Kontr. Kopie Pap. 1004

1551 März 20. Hans von Mutzich, Schultheiss zu Buchsweiler, beurkundet den Verkauf einer halben Mansmatt in Possenweyher um 12 fl. durch Michel von Baden, Bürger zu Erlosheim, an Hans Conis, Bürger zu Buchsweiler. Or. Perg. S. ab. 1005

1551 April 10, Heidelberg. Gen. Verwandte weiland Philipps von Fleckenstein und seiner Gattin Maria Jakobe von Dürkheim kommen über deren und ihrer unmündigen Kinder Regina und Maria Versorgung gemäss der Heiratsabrede von 1547 überein. Or. Perg. 5 Siegel: Georg Göler von Ravensburg, Dompropst von Speier und Domsänger zu Mainz; Kun Eckbrecht von Dürkheim; Jakob von Fleckenstein; Burkard von Weiler, pfälz. Grosshofmeister; Friedrich von Fleckenstein d. ä. (besch.). 1006

1551 April 28, Brüssel. Karl V. bestätigt Nr. 97. Insert in Nr. 1163. 1006a

1551 Juni 10. Pfalzgraf Johann als Vormund der Markgrafen Philibert und Christof und die Brüder Heinrich, Johann, und Georg von Fleckenstein vergleichen sich wegen verschiedener Leibeignen. Or. Perg. 1007

1551 Juli 24, Strassburg. C. i. c. A. verkauft Maria Wurmserin, Witwe Arbogasts von Brumbach, mit Zustimmung ihres Kurators Eucharius Erlin an ihre Brüder Wolfgang und Jakob Wurmser $^1/_5$ an einem Hof in der Kalbsgasse um 220 fl. Lat. Or. Perg. S. besch. 1008

1551 Sept. 13. Vertrag zwischen Jakob von Fleckenstein und seiner Gemahlin Gertrud Kemerin von Worms gen. von



Dalberg einer-, Äbtissin und Konvent des Klosters Kunshbruckh andrerseits über die Aufnahme ihrer 3jährigen Tochter Barbara in das Kloster. Or. Perg. S. Jakobs v. Fl. und des Klosters. 1009

1551 Nov. 25, Irmstett. Schultheiss Mürtz Diebolt und die Meister Jerg Hurck und Dietrich Drang des Dorfes Irbstett beurkunden den Verkauf eines halben Ackers Reben in Bybelen (Biblenheim) bann um 5 fl. 5 β 3 ₰ durch Hans Meyger und seine Hausfrau Gertrut, Bürger zu Marlen (Marlenheim), an Christman von Elsass-Zobern und seine Gemahlin Margred, Bürger zu Irbstett. Or. Perg. S. d. Gerichts. 1010

1551 Nov. 29, Irmstett. Můrtz Diebolt, Schultheiss zu Irbstett, und Jerg Hürck und Dietrich Trang, die Meister des Dorfs Irbstett, beurkunden den Verkauf eines Rebenackers im Berckbietter Bann um 7 fl. durch Pfister Wendling und seine Gemahlin Drelg, Bürger zu Berckbietten, an Christman von Elsaszabern und seine Gemahlin Margred, Bürger zu Irbstett. Or. Perg. S. d. Gerichts Irmstett. 1011

1552 Aug. 22, Irmstett. Můrtz Diebolt, Schultheiss, und 7 Schöffen des Dorfs Yrbstett beurkunden die Einsetzung des Anstett Schnider, Bürgers zu Molßheim, in gen. Güter des Barthel Weber, Bürgers zu Irbstett, wegen verfallener Zinsen. Or. Perg. S. des Gerichts. 1012

1552 Aug. 30. Mengs Hans, Schöffe zu Sulz, beurkundet den Verkauf eines Gartens zu Hohweiler um 42 fl. durch Wülhelms Düebolts Cürin, seine Gemahlin Lauben Anna, Gries Diebolt und Fincken Anna, sämtliche von Hohweiler, an den Junker Friedrich von Fleckenstein d. j. Or. Perg. S. besch. 1013

1553 März 17, Zabern. Erasmus Bischof von Strassburg belehnt nach dem Tod Hans Jakobs von Ramstein dessen Vetter Hans Jörg v. R. bzw. seinen Vogt Wolf von Mittelhusen mit 2 ℔ gelt zu Rynow, dem berenbrot zu Strassburg, 1 fuder weingelts zu Kestenholz, der Preusch zu Strassburg von den Eselstegen bis zur St. Stefans-Brücke, dem Fischmeistertum zu Strassburg, mit Gütern zu Kriegesheim und Bischofsheim, dem Zehnten an dem gereut, dem Ramersperg und 2 ℔ gelt. Or. Perg. S. 1014

1553 März 17, Zabern. Bischof Erasmus von Strassburg verleiht nach Absterben Hans Jakobs von Rambstein dessen Vetter Hans Jörg von Rambstein bzw. seinem Vogt Adolf von Mittelhusen die halb burg zu Pfaffenheim gen. die Mittelburg mit Zugehör und gen. Zinsen als Mannlehen. Or. Perg. S. 1015

1553 März 17, Zabern. Bischof Erasmus von Strassburg verleiht als Inhaber des Stiftes Höhenburg nach Absterben Hans Jakobs von Rambstein dessen Vetter Hans Jörg von Rambstein bzw. seinem Vogt Adolf von Mittelhusen 4 Acker Reben im Bann Roßhein als Mannlehen gegen eine Jahresabgabe von 200 hering in den Hof zu Ober-Ehenheim. Or. Perg. S. 1016



1553 Mai 24. Genannte Vormünder der Kinder Jakobs von Fleckenstein weisen dessen Witwe Gertrud, geb. von Dalberg, wegen ihrer Morgengabe andere Gülten an. Or. Perg. 1017

1554 Jan. 20, Irbstett. Schultheiss und Geschworene des Dorfes Irbstett beurkunden den Verkauf eines halben Zweiteils Reben im Irbstetter Bann um 6 fl. durch Cleinhans Jerg den schmid zu Westhofen an Cristman von Nůwiler den Jungen zu Irbstett. Or. Perg. S. der Gerichtsgemeinde. 1018

1554 März 5. Wendel Bauwher, Schaffner zu Lützelstain, Hans Hütt und Wendel Weber, hailigenmaier daselbst, verkaufen auf Befehl des kurfürstl. Oberkirchenverwalters Martin Flach den Ziegelbusch und den Kummerbusch im Wittersweiler Bann um 7 ℔ ₰ an Heinrich von Fleckenstein, Freiherrn zu Dagstul und Landvogt im Elsass. Or. Perg. S. des Schaffners (ab) und des Fleckens Lutzelstein (besch.). 1019

1554 März 29. Gebrüder Anstatt und Joachim von Westhusen vergleichen sich über die von ihrem Vater Peter überkommenen, den Keßelringen in den Nidernhof zu Colmar, den Predigern, den Klöstern St. Peter und St. Johann, Oswald Krusen Erben zu Colmar, der Herrschaft Württemberg, der Sebastianskirche zu Bebelnheim, in den Dinghof zu Zellenberg, ihrer Schwester Ursula sel. Erben zu Strassburg, an eine Pfründe zu St. Katharina und an die Valentinspfründe zu Colmar zu bezahlenden Zinsen und Gülten. Or. Perg. 2 S. 1020

1554 Mai 24. Bleickert von Rottenberg, Amtmann zu Lützelstein, verkauft gen. Güter im Bann Schwobweiller mit Genehmigung der Lehensherren Friedrichs d. ä. und d. j. Gevetter von Fleckenstein um 200 fl. an Henrich Schwegler von Oberbettdorf. Or. Perg. S. ab. 1021

1554 Juni 25. Revers Friedrichs von Gottesheim über seine Belehnung mit dem Bruch zu Surburg durch Friedrich von Fleckenstein. Or. Perg. S. (besch.). 1022

1554 Aug. 22. Revers Hans Erhards von Rothweil als Vogts Ludwig Sulgers von Mutzig über seine Belehnung mit den in Nr. 691 gen. Gülten zu Strassburg durch Friedrich von Fleckenstein d. j. Or. Perg. S. Beiliegend Kopie des Lehenbriefes gleichen Datums. 1023

1555 Jan. 21, Zabern. Bischof Erasmus von Strassburg belehnt Friedrich von Fleckenstein d. j. für sich, seinen Mündling Heinrich, Sohn Jakobs v. Fl., und Hans v. Fl. mit Leuwenbuch usw. Or. Perg. S. ab. 1024

1555 April 4. Revers Albrechts von Stollhofen, des Sohnes Jakobs v. St., über seine Belehnung mit gen. Gütern und Gülten im Bann Sulz durch Friedrich von Fleckenstein d. j. Or. Perg. S. 1025

1555 Juli 6. Jakob Graf zu Zweibrücken belehnt Adolf von Mittelhusen als Vogt Hans Jörgs von Ramstein, des Sohnes Lütolds v. R., mit 1/4 am Dorf Boffzheim. Or. Perg. S. 1026



1555 Juli 6. Jakob Graf zu Zweibrücken belehnt Adolf von Mittelhusen als Vogt Hans Jörgs von Ramstein mit dem Dorf Irmstett. Or. Perg. S. 1027

1555 Juli 10, Strassburg. C. i. c. A. verkaufen Philipp von Kageneck, seine Gemahlin Katharina Wurmser und ihre Schwester Magdalena an deren Brüder Wolf und Jakob Wurmser um 440 fl. $^{2}/_{5}$ an einem Hof zu Strassburg in der Kalbsgasse. Or. Perg. S. 1028

1555 Juli 15, Nov. 19 und 1556 Febr. 21, Strassburg. C. i. c. A. verkaufen Urban Frölich in der Graft bei Erstheim, seine Brüder Veit Friedrich von Watwyler (dieser zugleich im Namen der Kinder seines Bruders Hans) und Andres Fr. in der Graft, ferner Nikolaus Fuss der altgewender, Bürger zu Strassburg, als Vogt der Kinder Ziliax Frölichs des Kohlenträgers, weiland Bürgers zu Strassburg, und Dybelsheim Hans von Widderun und seine Schwester Barbel, Gemahlin des Claus Götz gen. Ol Claus von Sunthusen, gen. Güter zu Widernheim um 27 ℔ 10 β ₰ an Lux Grůnbach von Widderun. Or. Perg. S. besch. 1029

1556 Nov. 1, Strassburg. Vor dem Richter des Hofes des Archidiakonats per Marchiam verkauft Philipp Mosung von Schaffolzheim, Vogt auf dem Kochersberg, an Bernhard Nunnenmacher von Hilspach im Bistum Speier um 200 fl. einen ablösbaren, an Micheli fälligen Jahreszins von 8 fl. von einem Schloss zu Schaffolzheim, belastet mit Zinsen an die Edlen von Endingen, die St. Richardskaplanei im Strassburger Münster u. a. Or. Perg. S. ab. 1030

1556 Dez. 23. Michel Lehemann, Schöffe zu Zutzendorf, beurkundet den Verkauf eines ablösbaren, an Lichtmess fälligen Jahreszinses von 6 β ₰ von einem Haus zu Z. um 6 ℔ ₰ durch Schwitzer Diebolt den Jungen zu Obernmather an Schultheissen Wolf und Decker Wendling als Heiligenschaffner des hl. Bartholomäus zu Z. Or. Perg. S. d. Ger. 1031

1557 April 23. Schwester Engela Bockin, die Äbtissin, und der Konvent des Klosters Konigsprücken im heiligen Forst verzichten auf die Erbansprüche ihrer Mitschwester Barbara von Fleckenstein, Tochter Jakobs v. Fl. und der Gertraud Kemmererin von Worms gen. von Dalberg, gegen 200 fl. bzw. 10 fl. Jahreszins von gen. Gütern. Or. Perg. S. der Äbtissin (besch.) und des Konvents (ab). Beil. Konz. Pap. 1032

1557 April 23. Friedrich und Hans von Fleckenstein und Philipp Kammerer von Worms gen. Dalberg verschreiben als Vormünder der Jungfrau Barbara von Fleckenstein, Tochter Jakobs v. Fl. und der Gertrud Kemmerin von Worms, für ihre Verpflegung dem Kloster zu Königsbrück eine jährliche Pension von 10 fl. von gen. Gütern. – Konz. Pap. 1033

1557 Juli 1, Zabern. Schultheiss und Rat der Stadt Zabern beurkunden den Verkauf eines ablösbaren, am 2. Juli fälligen Jahreszinses von 2 ℔ ₰ von einem Hofgut zu Yrbstett und gen.



Grundstücken im Irbstetter Bann um 40 ℔ ₰ durch Bartlin Jung und seine Ehefrau Brida, sesshaft zu Yrbstett, an U. L. Frauen-Stift zu Zabern. Or. Perg. S. d. Stadt Z. 1034

1557 Aug. 20, Strassburg. C. i. c. A. verkaufen Meyger Hans von Achenheim, sesshaft zu Breuschwickersheim, und seine Gemahlin Brumpts Margred an Peter Sturm, Altstettmeister zu Strassburg, und seinen Bruder Friedrich um 12 ℔ ₰ einen ablösbaren, an Martini fälligen Jahreszins von 12 β ₰ von ihrem von letzteren gekauften Hof zu Breuschwickersheim. Or. Perg. S. 1035

1557 Aug. 20, Strassburg. C. i. c. A. bekennen Meyger Hans von Achenheim, sesshaft zu Breuschwickersheim, und seine Gemahlin Brumpts Margret, dass sie von ihren von dem Strassburger Altstettmeister Peter Sturm und seinem Bruder Friedrich erkauften Haus und Hof zu Breuschwickersheim diesen nach gen. Vorzinsen einen an Martini fälligen Jahreszins von 10 β ₰ schulden. Or. Perg. S. ab. 1036

1557 Nov. 11. Marx Adolf und seine Gemahlin Anna, wohnhaft zu Weitterschweyler, verkaufen ihre Behausung daselbst an Heinrich von Fleckenstein, Freiherrn zu Dagstuhl, um 100 fl. vorbehaltlich des Wohnungsrechtes. Or. Perg. S. d. Gerichts W. 1037

1558 März 13. Die Äbtissin Engela Böckin des Klosters zu Königsbrück an Friedrich von Fleckenstein zu Hohweiler wegen der elterlichen Erbschaft ihrer Mitschwester Barbara von Fleckenstein. Or. Pap. 1038

1558 Juni 7, Ansbach. Markgraf Georg Friedrich zu Brandenburg belehnt Hans von Fleckenstein mit dem Zoll zu Sels. Or. Perg. S. 1039

1558 Juni 7, Onolzbach. Georg Friedrich Markgraf zu Brandenburg belehnt Friedrich von Fleckenstein mit der Vogtei, den Gülten und Zinsen im Dorf Stutzhaim sowie mit 30 Viertel Korn, 30 Viertel Gersten 3 ℔ 1 Unz ₰ von den Domherren zu Jung-St. Peter zu Strassburg. Or. Perg. S. 1040

1559 Febr. 3. Georg von Hattstein, Amtmann zu Dachstein, verleiht ein Gültgut in Kolmar an Jakob Obrecht, Zunftmeister zu Kolmar. Or. Perg. 1041

1559 Juni 10, Augsburg (s. Nr. 968). 1042

1559 Aug. 18. Gerlach Graf zu Isenburg, Herr zu Grensauw, Domherr und Custor der Hohen-Stift Strassburg, belehnt Adolf von Mittelhusen als Vogt Hans Georgs von Ramsteyn, Sohn Lutolmans v. R., mit einer Roggengülte der Custorei von gen. Gütern zu Eckwoltzheim. Or. Perg. S. der Custorei besch. 1043

1559 Okt. 9, Strassburg. C. i. c. A. verkaufen Hans Waldeck, Bürger zu Strassburg, und seine Gemahlin Marta Mesingerin an den Bürger Johann Brem und seine Gemahlin Salome Waldeckin um 500 fl. gen. Gülten und Güter zu Lochweiler. Or. Perg. S. 1044

1560 Mai 18, Strassburg. C. i. c A. reversiert Fritschen Hans Jakob von Bernsheim, dass er von dem Strassburger Bürger Jakob Hügel als Schaffner der Frau Ursula Büchsnerin, Tochter Alexius Büchsners und Gemahlin Pilipps von Neydbrucke, gen. Güter zu Bernsheim bei Brumat auf 9 Jahre gegen eine Jahresgülte von 9 Viertel Roggen gepachtet hat. Or. Perg. S. 1045

1560 Juni 6, Strassburg. C. i. c. A. besagen Schultheiss, Heimbürger und Geschworne von Truchtersheim die zu gleichen Hälften Sebastian von Vegersheim, Amtmann zu Wildstett, und Sebastian Münch, Bürger zu Strassburg, gehörigen Güter zu Truchtersheim. Or. Perg. S. ab. 1046

1560 Juli 15, Heidelberg. Kurfürst Friedrich weist Friedrich und Heinrich von Fleckenstein wegen der 1549 Juli 25 gemachten Anleihe andere Gülten an. Or. Perg. 1047

1561 Jan. 7. Marx Regenoldt von Steinbach, Schultheiss zu Buchsweiler, beurkundet den Verkauf von 1/2 Acker Feld im B. Bann um 1 ℔ 4 β 6 ₰ durch Marzolf Scheit, wohnhaft zu B., an Konrad Weber von Oschoffenburg, Hanauischen Hofkeller zu B. Or. Perg. S. ab. 1048

1561 Febr. 20, Zweibrücken. Pfalzgraf Wolfgang belehnt als Vormund Pfalzgraf Georg Johanns Hans Engelhard von Schönberg und seinen Bruder Diether mit dem halben Dorf Buosweiler. Or. Perg. S. 1049

1561 Mai 28. Hans Fleck, Büttel und Bürger zu Hohweiler, übergibt zwecks Abtragung der Schulden seiner Gemahlin und Kinder seine Güter Friedrich von Fleckenstein d. j. zur Veräusserung. Or. Perg. S. Jakob Einhorns, Schaffners zu Sulz im Schloss, ab. 1050

1561 Juni 20. Revers des Hans Georg von Ramstein über seine Belehnung mit dem Drittel des Weinzehnten zu Dorlesheim durch den Kardinal Karl von Lothringen, Bischof zu Metz. Or. Perg. S. 1051

1562 Jan. 9, Strassburg. C. i. c. A. verkaufen die Schwäger Peters Hans und Mathis Hans Theng von Wolxheim, Tengen Lorenz von Schafftolzheim und Adams Hans von Achenheim 7 Viertel Feld zu Schafftolzheim um 130 fl. an Hügels Lorenz von dort. Or. Perg. S. besch. 1052

1562 Nov. 2, Baden. Notariatsinstrument über das Testament Friedrichs von Fleckenstein d. j. Or. Perg. Libell (durchschnitten), Zeichen des Notars Rudolf Anndler von Herrenberg, Stadtschreibers zu Baden. 1053

1562 Nov. 11. Decker Hans, Schöffe zu Zutzendorf, beurkundet den Verkauf eines ablösbaren, an Martini fälligen Jahreszinses von 7 β ₰ von gen. Gütern um 7 ℔ ₰ durch Kuckers Diebold, Wagner und Bürger zu Zutzendorf, an Veix Wolfen Jakoben, Heimbürger daselbst, namens der Gemeinde. Or. Perg. S. d. Gerichts. 1054

1563 Jan. 25. Jakob Schmidt, Schöffe zu Sulz, beurkundet den Verkauf eines ablösbaren, am 25. Jan. fälligen Jahreszinses

von 1 ℔ 10 β ₰ von Haus und Hof zu Hoheweiler um 30 ℔ ₰ durch Lasarus Fleck von Hoheweiler an Diebolt Meyer, Pfarrherr zu Sulz. Or. Perg. S. d. Gerichts besch. 1055

1563 Febr. 2. Michael Lehenman, Schöffe zu Zutzendorf, beurkundet den Verkauf eines ablösbaren, an Lichtmess fälligen Jahreszinses von 9 β ₰ von einem Haus zu Z. um 9 ℔ ₰ durch Diemars Friedrich, Bürger zu Z., an Meiers Jakob als Heiligenschaffner. Or. Perg. S. d. Gerichts besch. 1056

1563 Febr. 22, Innsbruck. Kaiser Ferdinand ernennt Jakob Wormser und Alexander von Braubach zu Vögten der Witwe Salome Philipp Breders von Hohenstein. Or. Perg. S. aufgedr. 1057

1563 Juli 9. Salentin Graf und Herr zu Isenburg, Domherr und Custor des Stiftes Strassburg, belehnt in letzterer Eigenschaft Adolf von Mittelhausen als Vogt Hans Georgs vom Rambstein, des Sohnes Lüte'manns v. R., mit gen. Roggengülten im Bann Eckwoltzheim. Or. Perg. S. d. Custorei. 1058

1564 Jan. 3. Jakob Graf zu Zweibrücken verleiht Ludwig von Fleckenstein, Freiherrn zu Dagstuhl, den seinen Vorfahren verkauften halben Teil an den Vogteirechten in den zwei obern und niedern Gerichten, in dem Vffrieth und dessen Dörfern: Geußenheim, Sesenheim, Roppenheim, Denkelsheim, Owenheim, Stackmaten, Dalhunden, Runzenheim, Farstveld, Khauchenheim und Roschwag, seinen Teil an dem Wasser »Burnaw« und dem Gültgut zu Roppenheim zu Erblehen. Or. Perg. S. besch. 1059

1564 April 24. Gebrüder Heinrich und Hans von Fleckenstein, Freiherren zu Dagstuhl, und Friedrich v. Fl. d. j. schlichten den Streit zwischen Friedrich v. Fl. d. ä. und seinem Schwager, Reinhard von Rottenburg um den Nachlass ihres Bruders bzw. Schwagers Bastian v. Fl. Or. Perg. 5 S. 1060

1564 Mai 6. Philipp von Gottesheim, Schöffe zu Hagenau beurkundet den Verkauf eines ablösbaren, am 3. Mai fälligen Jahreszinses von 1 ℔ 3 β ₰ von einem Haus zu Hohewyler um 23 ℔ ₰ durch Barbara, Hans Flecken Witwe zu Hohewyler, an Hans Wulvescheim, Schreiber, Ratsfreund und Bürger zu Hagenau, als Schaffner des Stifts Surburg. Or. Perg. S. d. Ausst. besch. 1061

1564 Mai 14—20. Die Schultheissen zu Leutenheim und Lupfstein beurkunden die auf Antrag Graf Philipps d. ä. zu Hanau, Hans Ingolds von Strassburg, des Abtes zu Maursmünster, der Edlen von Wülsberg und Bernhards von Lützelsburg Kinder vollzogene Erneuerung ihres gemeinsamen Gültguts in den Bännen der Dörfer Leutenheim und Lupfstein. Kopie, Pap. Lib. mit Perg. Einband. Beiliegend: »Specification der Güter des Lupfsteinischen grossen Gültguts, das Herrengut genannt«. 17. Jahrh. Quart-Libell. 1062

1564 Juni 18. Schultheiss und Rat zu Maursmünster beurkunden den Verkauf eines ablösbaren, an Lichtmess fälligen



Jahreszinses von 1 ℔ ₰ von gen. Gütern zu Reutenburg um 20 ℔ ₰ durch Strauw Hans, Bürger zu Reutenburg, an Chunen Ciliax, Bürger daselbst. Or. Perg. S. ab. 1063

1564 Dez. 9. Meister und Rat zu Colmar antworten Georg von Hattstein, Amtmann zu Dachstein, betr. der ihm von den Erben ihres Bürgers Jakob Obrecht aufgesagten leienschaft, dass deren Vormund die Zusagen Obrechts einhalten werde. Or. Pap. S. rücks. aufgedr. 1064

1565 Mai 8. Vorladung des Lorenz Vollmar zu Bläsheim vor das Hofgericht zu Rottweil. Or. Perg. 1065

1565 Juni 27. Vergleich zwischen dem Propst zu St. Peter zu Colmar und Joachim von Westhausen über die von letzterem zu leistende jährliche Weingülte von 1 Fuder. Or. Perg. S. Joachims v. W., des Stifts (ab.) und der Stadt. 1066

1565 Nov. 13, Zabern. Erasmus Bischof zu Strassburg belehnt Hans Jörg von Ramstein mit der halben Burg zu Pfaffenheim, gen. die Mittelburg, und gen. Gülten. Or. Perg. S. 1067

1565 Nov. 13, Zabern. Bischof Erasmus von Strassburg verleiht als Inhaber des Stiftes Hohenburg dem mannbar gewordenen Hans Jörg von Ramstein 4 Acker Reben im Bann Roßheim als Mannlehen gegen eine Jahresabgabe von 200 hering in den Hof zu Ober-Ehenheim. Or. Perg. S. 1068

1565 Nov. 16, Nannstein und 1565 Dez. 9, Hohenburg. Briefe Franz Konrads und seines Sohnes Jörg Wilhelm von Sickingen an ihren Vetter Friedrich von Fleckenstein wegen des Löwensteinischen Burgfriedens. Or. Pap. 1069

1565 Nov. 17. Jakob Graf zu Zweibrücken belehnt Hans Jörg von Ramstein, Sohn Leutolds v. R., mit dem vierten Teil am Dorf Boffzheym im Rieth samt dem Gültgut als Lehen der Herrschaft Ochsenstein. Or. Perg. S. 1070

1566 März 1, Augsburg (s. Nr. 125). 1071

1566 März 4. Kordula Äbtissin des Stifts zu Andlau, geb. von Krotzingen, belehnt Hans Jörg von Ramstein mit gen. Gütern und Gülten zu Sant-Peter, Stotzheim, Barr und Berckheim. Or. Perg. S. 1072

1566 April 9, Augsburg (s. Nr. 968). 1073

1566 Mai 22, Weyersheim. Keittels Hans und Kilian Güttmann, Schöffen des Gerichts zu Wihersheim zum Thurn, beurkunden den Verkauf von einem Zweitel Acker Felder zu Herde um 9 fl. durch Meiers Diebold, Bürger zu Wihersheim, im Namen von Acker Diebolds v. W. 5 ältesten Kindern an den Junker Wilhelm von Wittersheim, wohnhaft zu Geudertheim. Or. Perg. S. besch. 1074

1566 Mai 25. Diebolt Breisach, Schöffe zu Sulz, beurkundet den Verkauf eines ablösbaren, an Urbani fälligen Jahreszinses von 3 fl. von gen. Gütern zu Hohweiler um 60 fl. durch Sixt, Finken Hansen Sohn zu H., als Vogt Finken Michels sel. Kinder zu H.

namens Hans, Claus und Agnes an Friedrich Zentgraf, Schultheiss zu Selz. Or. Perg. S. ab. 1075

1566 Juni 25, Strassburg. Hans Georg von Ramstein giebt dem Heinrich Füll von Geispolsheim, Dreizehner in Strassburg, einen Schadlosbrief wegen Bürgschaft. Or. Pap. 1076

1566 Juli 16. Vidimus des Hofgerichts zu Rottweil über verschiedene kaiserliche Privilegien der von Fleckenstein. Or. Perg.-Heft. 1077

1566 Juli 17. Not.-Instr. über die Insinuation des Fleckenst. Gerichtsprivilegs Kaiser Maximilians II. d. d. 1566 Febr. 1, Augsburg (Bestätigung von Nr. 974) am Hofgericht zu Rottweil. 1078

1567 Febr. 19. Schultheiss und Rat der Stadt Zabern beurkunden den Verkauf eines ablösbaren, im Herbst fälligen Jahreszinses von 3 Omen weißes weingeltes von gen. Gütern im Reutenburger Bann um 10 ℔ ₰ durch Bastians Jakob von Reutenburg an den Ratsherrn Bernhard Fleisch zu Zabern. Or. Perg. S. ab. 1079

1567 Juli 10, Strassburg. Notariatsinstrument über das Testament des Jakob Wurmser des älteren und seiner Gemahlin Ursula geb. von Ramstein. Or. Perg. Zeichen des Notars Hilarius Meyger von Strassburg. 1080

1567 Aug. 29. Hans Christoph von Baden und seine Gemahlin Claranna geb. von Endingen quittieren Ludwig Wurmser von Schafftolzheim die Ablösung einer Jahresgülte von 8 β und 1 Kappen von einem Garten dortselbst mit 12 ℔ ₰. Or. Perg. S. besch. 1081

1568 März 12, Winzenheim. Marzolf Günther, Schultheiss, Peters Hans, der eine Meister, und die Schöffen zu Wintzenheim beurkunden den Verkauf eines ablösbaren, an Martini fälligen Jahreszinses von 17 β ₰ um 17 ℔ ₰ durch ihren Mitbürger und einen Meister Stumpfs Marzolf und seine Gemahlin Elisabeth an den Junker Johann Wallraff Zuckmantel von Bruomat. Or. Perg. S. ab. 1082

1568 April 9. Vor Aberts Heinrich, Schöffe zu Sulz, macht sich Margaretha, Tochter Hans Reiffstecken von Surburg und Gemahlin Martin Bernhardts, Schmids und Bürgers zu Surburg, dem Junker Heinrich von Fleckenstein leibeigen. Or. Perg. S. d. Ger. besch. 1083

1568 April 9 und 23, Strassburg. C. i. c. A. verkaufen Hans Falck von Vendenheim und seine Gemahlin Barbel, Tochter weiland Hammans Vältins von Nüffern an Wolf Sigmund Wurmser, stettmeister von Strassburg, um 175 fl. ihr Haus zu Vendenheim in der Kirchgasse. Or. Perg. S. 1084

1568 Juli 26. Gen. Erben Jakob Braunen, weiland Bürgers zu Singrist, verkaufen an den Junker Florenz von Ingenheim zu Maursmünster um 205 fl. gen. Güter zu Singrist, desgleichen der Bürger und Scherer Wendling Dirrsomen zu Maursmünster gen. Äcker um 5 fl. Mit Nachtrag vom 7. Febr. 1587. Or. Pap.-Lib. mit Perg.-Umschlag. 1085



1569 Jan. 24, Maursmünster. Schultheiss und Rat zu Maursmünster beurkunden den Verkauf eines ablösbaren, am 10. Aug. fälligen Jahreszinses von 2 fl. von gen. Gütern zu Singrist um 40 fl. durch Schneider Heinrich, Bürger zu Singrist, an den Junker Florenz von Ingenheim, wohnhaft zu Maursmünster. Or. Perg. S. 1086

1569 Juni 4, Udenheim. Bischof Marquard von Speier belehnt Dietrich von Schönberg mit dem Laien-Zehnten zu Muttesheim. Or. Perg. S. 1087

1570 Febr. 3. Jakob Wurmser d. ä. urkundet als Vogt der Margareta von Hattstein, geb. von Ramstein, in einer Vermögenssache. Or. Perg. 1088

1570 Juni 16, Zabern. Bischof Johann von Strassbnrg verleiht seinem Amtmann zu Markolsheim Jakob Hüffel als Vormund Hans Wernhers Brack von Klingen zu Mannlehen die vor seinem Vater von Hesso von Keppenbach innegehabten Lehen: 73 Viertel Korn zu Ettenheim und in den Dörfern darum und 12 ℔ ₰ und 6 Saum Wein, ferner zu Adelhofen 6 Mutt Weissen, 6 Mutt Gersten, 14 Mutt Haber, ferner zu Burgkbach 5 Viertel Roggen, ferner 10 ℔ und 4 β Zins von der Vogtei des Hofes zu Lützelnmosbach, 2 M. Silber Zins zu Bylstein, 10 Mutt Weissen, 20 Mutt Roggen und 20 Mutt Haber zu Wyswyler, wovon allem gen. Gefälle zur Zeit nochgibig sind. Or. Perg. S. besch. 1089

1570 Aug. 9, Onolzbach. Georg Friedrich Markgraf zu Brandenburg belehnt Heinrich von Fleckenstein mit der Vogtei, auch Gülten und Zinsen zu Stutzheim. Or. Perg. S. 1090

1570 Nov. 29, Altenthann. Philipp von Thann zu Altenthann vertauscht seine Leibeigene Anna, des jungen Sontags Hansen zu Retschweyler Hausfrau, an seinen Vetter Heinrich von Fleckenstein um dessen Leibeigene Magdalena, Krausen Hansen zu Hochweyler Tochter. Or. Perg. S. 1091

1570 Dez. 31. Zinsverschreibung Rudolfs von Zaysskeim und seiner Gemahlin Gertrud und Heinrichs von Fleckenstein als Mitschuldners gegen Wilhelm Münch von Wildsberg. Kop. Pap. nebst Korrespondenzen von 1576 ff. 1092

1571 April 23. Jakob Weber, Schultheiss zu Zutzendorf, beurkundet den Verkauf gen. Felder im Bann Z. um 36 fl. durch Anna, Vix Wolfen von Z. Witwe, an ihren Sohn Vix Wolfen Jacoben. Or. Perg. S. d. Ger. besch. 1093

1571 Okt. 20, Nancy Karl Kardinal von Lothringen, Erzbischof zu Reims und Administrator des Bistums Metz, belehnt nach dem Tode Hans Jörgs von Ramstein, des letzten seines Stammes, Jakob Wurmbser d. ä., Ritter des hl. Grabes, mit 1/3 des Weinzehnten zu Dorolzheim. Or. Perg. S. stark besch. 1094

1571 Nov. 2, Strassburg. Ludwig Böckle von Böcklinsaw, Amtmann zu Balborn, quittiert seinem Vetter Jakob Wurmbser d. ä. bzw. dem Strassburger Bürger Jörg Cůntzman 300 fl. als Ersatz für das von weiland Hans Jörg von Ramstein ererbte

Drittel des Weinzehnten zu Dorlesheim als Lehen des Stiftes Metz. Or. Pap. S. aufgedr. 1095

1571 Nov. 2 und 1573 Sept. 18, Strassburg. Vor dem Richter des Hofs zu Strassburg verkauft Lutzen Michel von Vendenheim Haus und Hof daselbst in der Kirchgasse um 325 fl. an den Strassburger Stettmeister Wolf Sigmund Wurmser. Or. Perg. S. ab. 1096

1572/73. Akten (Protokolle, Rechnungen, Korrespondenzen) betr. Erlangung des Fleckensteinischen Judenprivilegs und dessen Insinuation an gen. Orten. 14 Stücke bzw. Faszikel. 1097

1572 Febr. 9, Pfaffenhofen. Nikolaus Verber, Schöffe, und Caspar Metziger, Gerichtschreiber, zu Pfaffenhofen beurkunden den Verkauf eines ablösbaren, am 14. Febr. fälligen Jahreszinses von 2 β ₰ von einem Haus und Liegenschaften zu Menchenhofen um 2 ℔ ₰ durch Wendling Zorn, Bürger zu Menchenhofen, und seine Gemahlin Barbara an Decker Hansen, Bürger zu Zutzendorf, als Vogt Adolfs des Sohnes weiland Mathern Höchstetters. Or. Perg. S. d. Gerichts besch. 1098

1572 Febr. 14, Maursmünster. Schultheiss und Rat zu Maursmünster beurkunden den Verkauf eines ablösbaren, an Lichtmess fälligen Jahreszinses von 8 fl. 5 β 7 ₰ von gen. Gütern zu Lochweiler um 150 fl. in Gold und Silber durch Zaussen Hansen Marzolf, Bürger zu Lochweiler, an Petronella von Wangen geb. von Ingenheim, Witwe Erhards von Wangen. Or. Perg. S. besch. Mit Beilage. 1099

1572 Mai 21. Hans Bindtenreif, Schöffe zu Pfaffenhofen, und der Gerichtschreiber Kaspar Metziger beurkunden den Verkauf gen. Reben im Bann Obermothern um 35 fl. durch Hertzogen Lenz, Bürger zu Eckendorf an Friderichs Diebolt, Bürger zu Zutzendorf. Or. Perg. S. des Gerichts. 1100

1572 Juli 3. Heiratsvertrag zwischen Jakob Wurmser d. ä. und Ursula Hattsteinin, Tochter Georg Hattsteins, weiland Amtmanns zu Dachstein. 2 Or. Perg. 7 S.: Jakob Wurmser; Wolf Sigmund Wurmser; Eucharius Erlin; Ludwig Wurmser; Kilian Günther; Arbogast Rechburger; Hans Georg Hattstein. 1101

1572 Juli 15, Zabern. Bischof Johann von Strassburg belehnt Hans von Fleckenstein für sich und Heinrich den Sohn Jakobs v. Fl. mit Leuwembach usw. Or. Perg. S. 1102

1572 Aug. 21, Wien. Kaiser Maximilian II. tut Hans und Heinrich von Fleckenstein die Gnade, dass kein Jude ohne ihr Wissen einem ihrer Unterthanen mit oder ohne Wucher Geld leihen darf. Or. Perg. 1103

1573 April 14, Lahr. Eheberedung Johanns von Helmstat mit Magdalena von Elter. 1104

1573 Okt. 8, Speier. Das Kammergericht urkundet über die am 15. Sept. erfolgte Insinuation von Nr. 1103. Perg. Or. und Not.-Instr. 1105



1573 Nov. 4, 5, 19, 20 und 1574 Mai 26. Notariatsinstrument über die an obigen Daten vor dem Rat zu Hagenau, Statthalter und Räten des Erzherzogs Ferdinand in Unterelsass, Schultheiss und Vogt zu Schönenberg und dem Hofgericht zu Rottweil in Gegenwart gen. Zeugen erfolgte Insinuation von Nr. 1103. Or. Perg. Zeichen und Siegel (besch.) des Notars Simeon Bissinger von Strassburg. 1106

1573 Nov. 15, Pfaffenhofen. Diemars Diebolt, Schöffe zu Pfaffenhofen beurkundet den Verkauf eines Gartenstrangs zu Nidermothern um 8 ℔ ₰ durch Hans Schott, Bürger dortselbst, an Leonhard Rüdinger als Schaffner Ottos von Sultz. Or. Perg. S. des Gerichts. 1107

1574 Jan. 12, Hagenau. Sebastian Clein, Schöffe zu Hagenau, beurkundet die Verpachtung des Gültgutes gen. Hecker-gůtlin zu Nidernmoter auf 9 Jahre durch Daniel Hecker, Schöffe und Altstettmeister zu Hagenau, im Namen der Kinder seines Bruders Karl an Wendling, Mathis Gartners Sohn von Nidernmother. Or. Perg. S. ab. 1108

1574 Jan. 20. Schultheiss und Rat zu Maursmünster beurkunden den Verkauf eines ablösbaren, am 20. Jan. fälligen Jahreszinses von 18 β ₰ von gen. Gütern zu Lochweiler um 18 ℔ ₰ durch Hammas Diepold, Bürger zu Lochweiler, an Frau Petronella von Wangen geb. Ingenheim. Or. Perg. S. 1109

1574 Mai 25. Konrad Rörich, Schultheiss zu Buchsweiler, beurkundet den Verkauf gen. Matten um 50 fl. durch Nikolaus Metzger von Buchsweiler, Bürger zu Strassburg, an Philipp Ludwig von Hanau. Or. Perg. S. d. Ger. 1110

1574 Juni 22. Konrad Rörich, Schultheiss zu Buchsweiler, beurkundet den Verkauf gen. Güter daselbst um 45 fl. durch Jakob Schuester, Schneider und Bürger zu Hagenau, an Philipp Ludwig von Hanau. Or. Perg. S. d. Ger. 1111

1574 Aug. 2, Königsbrück. Heinrich von Fleckenstein, Obmann i. S. zwischen Graf Philipp von Hanau und Erzherzog Ferdinand als Schirmherren des Klosters Königsbrück und der Stadt Hagenau. Perg. Or. und diesbez. Or.-Schreiben der Äbtissin von Königsbrück an einen Schaffner der Baronin von Fleckenstein von 1748. 1112

1574 Nov. 30. Konrad Rörich, Schultheiss zu Buchsweiler, beurkundet den Verkauf gen. Matten im Vtweiler Bann im Weingarten um 70 fl. durch Melchior Müller zu Obern-Mothern als Ehevogt Margret Wendling Webers Witwe und deren Sohn Wendling an den Junker Philipp Ludwig von Hanau. Or. Perg. S. des Gerichts. 1113

1575 Jan. 8. Der Schultheiss zu Buchsweiler beurkundet den Verkauf von 1/2 Acker Matten daselbst um 8 fl. durch den Bürger Dauben Hans an Philipp Ludwig von Hanau. Or. Perg. S. ab. 1114



1575 Jan. 28. Konrad Rörich, Schultheiss zu Buchsweiler, beurkundet den Verkauf gen. Felder im Bann B. um 11 fl. durch Hans Ingolting, wohnhaft zu B., an Philipp Ludwig von Hanau. Or. Perg. S.-Fragm. 1115

1575 Febr. 21. Konrad Rörich, Schultheiss zu Buchsweiler, beurkundet den Verkauf von 1/3 Feld im Theurkauf im Bann Rietheim um 6 fl. durch Michel von Trullingen, wohnhaft zu Rietheim, an Philipp Ludwig von Hanau. Or. Perg. S. d. Ger. 1116

1575 Febr. 21, Buchsweiler. Schultheiss Konrad Rörich zu Buchsweiler beurkundet den Verkauf eines Ackerfeldes im Buchsweiler Bann im Büdungen um 16 fl. durch den Bürger Laux Lud-Jörg und seine Gemahlin Anna an Philipp Ludwig von Hanaw und seine Gemahlin Regina, geb. Giengerin. Or. Perg. S. ab. 1117

1575 Febr. 28. Konrad Rörich, Schultheiss zu Buchsweiler, beurkundet den Verkauf eines Ackers im Bann B. um 7 fl. durch Scher Michel von Rietheim an Philipp Ludwig von Hanau. Or. Perg. S. d. Ger. besch. 1118

1575 März 8. Konrad Rörich, Schultheiss zu Buchsweiler, beurkundet den Verkauf von 1/3 Feld daselbst um 3 1/2 fl. durch Murr Hans zu Rietheim an Philipp Ludwig von Hanau und seine Gemahlin Regina geb. Giengerin. Or. Perg. S. ab. 1119

1575 März 12, Maursmünster. Schultheiss und Rat zu Maursmünster beurkunden den Verkauf eines ablösbaren, am 17. März fälligen Jahreszinses von 1 ℔ 12 β ₰ und 2 Viertel Haber von gen. Gütern zu Lochweiler um 40 ℔ ₰ durch Hetzels Bartlin, Bürger zu Lochweiler, an Peter Zwanger, Bürger und Ratsherr zu Maursmünster. Or. Perg. S. stark besch. 1120

1575 April 10. Konrad Rörich, Schultheiss zu Buchsweiler, beurkundet den Verkauf gen. Äcker im Bann B. um 26 fl. durch den Bürger Hans Cünzel an den Junker Philpp Ludwig von Hanau. Or. Perg. S. d. Ger. 1121

1575 Juli 7. Vergleich zwischen den Erben Georg Friedrichs von Rotenburg und den Intestaterben seiner Gemahlin Maria, geb. von Fleckenstein, über der letztgen. Codicill. Perg. Or. 6 S. 1122

1575 Aug. 8, Sulz. Notariatsinstrument über das Leibeigenschaftsbekenntnis der Ottilia, Witwe Jung Jakobs Jecklin zu Retschweiler, gegen Junker Heinrich von Fleckenstein. Or. Perg. Zeichen des Notars Simeon Bissinger von Strassburg. 1123

1575 Okt. 27, Strassburg. Philipp Jakob Wurmbser, Statthalter des Meisters, und der Rat des kleinen Rats zu Strassburg beurkunden, dass der Ratsredner Isac Reblin als Anwalt Ludwig Wurmsers von Schaffoltzheim und der Kaufhausherr Ulrich Spath sich über ihre von Frau Anna, Philipp Mösungs Witwe, bzw. von Georg Diringer erkauften 2 bzw. 4 Viertel Getreidezins von Gütern im Bann Schaffoltzheim verglichen. Or. Perg. S. d. Rats. 1124



1575 Nov. 28. Revers Albrechts von Stollhofen über seine Belehnung mit gen. Gütern zu Sulz durch Hans von Fleckenstein. Or. Perg. S. 1125

1575 Dez. 19. Konrad Rörich, Schultheiss zu Buchsweiler, beurkundet den Verkauf gen. Matten zu B. in der grossen Morsbach um 55 fl. durch Andres Güntter, Müller zu Hattmatt, an Philipp Luwig von Hanau. Or Perg. S. d. Ger. besch. 1126

1576 Jan. 27, Buchsweiler. Schultheiss Konrad Rörich und Schöffe Hans Wagner zu Buchsweiler beurkunden den Verkauf von 3 vierzal Feld im Buchsweiler Bann um 6 fl. 5 plappert durch den Buchsweiler Bürger Hans Ingolting und seine Gemahlin Margret an Philipp Ludwig von Hanaw und seine Gemahlin Regina, geb. Giengerin. Or. Perg. S. des Gerichts. 1127

1576 März 8. Otten Mathis, Schöffe zu Zutzendorf, beurkundet den Verkauf eines ablösbaren, am 12. März fälligen Jahreszinses von 5 β ₰ von einem Haus und Hof zu Z. um 5 ℔ ₰ durch den Bürger Lenharts Hans an den Kirchenschaffner Schultißen Wolfen im Namen der Kirche. Or. Perg. S. d. Ger. 1128

1576 Mai 24, Buchsweiler. Schultheiss Conrad Rörich und Schöffe Ganglof Graff zu Buchsweiler beurkunden den Verkauf von 1/2 friecht Reben und 1/2 friecht Feld im Bann Rietheim um 13 ℔ durch Michel Weber zu Rietheim und seine Hausfrau Anna an Hans Werner Herren Scheffer daselbst und seine Gemahlin Gertraut. Or. Perg. S. ab. 1129

1576 Juni 12. Konrad Rörich, Schultheiss zu Buchsweiler, beurkundet den Verkauf einer halben Mannsmatte im Uttweiler Bann um 26 fl. durch Jakob Wagner, Bürger zu B., an Philipp Ludwig von Hanau. Or. Perg. S. d. Gerichts. 1130

1577 Juli 9. Konrad Rorich, Schultheiss zu Buchsweiler, beurkundet den Verkauf von 2 Stück Matten daselbst um 20 ℔ oder 40 fl. durch Metzgers Niklaus, gewesenen Bürger zu Buchsweiler, an den Junker Philipp Ludwig von Hanau und seine Gemahlin Regina geb. Gingerin. Or. Perg. S. d. Ger. 1131

1578 Jan. 10. Claus Jakob von Ingenheim und seine Gemahlin Helena, geb. von Landsberg, verkaufen ihren Dinghof zu Wingersheim um 259 ℔ 10 β an ihren Schwager Chun von Mittelhausen und seine Gemahlin Eva, geb. von Wangen. Or. Perg. S. ab. 1132

1578 Jan. 16, Prag (s. Nr 125). 1133

1578 Jan. 16, Prag. Kaiser Rudolf II. bestätigt Nr. 961a und Nr. 974. Perg. Or. 1134

1578 Febr. 24. Jakob Weber, Schultheiss zu Zutzendorf, beurkundet den Verkauf eines ablösbaren, auf Mathistag fälligen Jahreszinses von 2 fl. von gen. Gütern im Bann Z. durch die drei Schwäger Bergs Wendling, Schneider Hans und Peters Hans, Bürger zu Z., an Schultisen Wolfen als Kirchenschaffner von Z. Or. Perg. S. d. Gerichts. 1135

1578 März 2. Konrad Rörich, Schultheiss zu Buchsweiler, beurkundet den Verkauf gen. Felder im Bann B. um 5 ℔ 10 β durch Marzolf von Mutzig, Spitalmeister zu B., und Zix Metzger den Büttel an den Junker Philipp Ludwig von Hanau. Or. Perg. S. d. Gerichts. 1136

1578 März 21. Konrad Rörich, Schultheiss zu Buchsweiler, beurkundet den Verkauf eines Stücks Feld im kleinen Feld um 4 fl. durch Georg Schnell an den Junker Philipp Ludwig von Hanau. Or. Perg. S. (Fragm.) d. Gerichts. 1137

1578 April 23. Konrad Rörich, Schultheiss zu Buchsweiler, beurkundet den Verkauf gen. Äcker im Bann B. um 14 fl. durch Jakob von Mutzig an den Junker Philipp Ludwig von Hanau. Or. Perg. S. d. Gerichts. 1138

1578 Juni 20. Philipp Graf zu Hanau d. j. beurkundet, dass er seinen Leibeigenen Oswald Meyer von Tonsitters den Schneider an Heinrich von Fleckenstein zu Sulz um dessen Leibeigenen Diebolts Wendling gen. Völtz Wendling von Niederkutzenhausen, der sich nach Breunsdorf verheiratete, vertauscht hat. Or. Perg. S. Beiliegend Kopie des Reverses Heinrichs v. Fl. gleichen Datums, sowie diesbez. Korrespondenzen (5 Or. Pap.) 1139

1578 Nov. 25. Konrad Rörich, Schultheiss zu Buchsweiler, beurkundet den Verkauf eines Ackers Feld im Bann B. um 20 fl. durch den Bürger Barthel Gartner an Junker Philipp Ludwig von Hanau. Or. Perg. S. d. Gerichts. 1140

1579 Jan. 27, Hagenau. Notariatsinstrument über das Gerichtsprivileg Kaiser Maximilians II. (Nr. 1073.) Or. Perg. Zeichen u. S. d. Not. Simeon Bissinger von Strassburg. Pap. Kop. 1141

1579 Febr. 16, Hagenau. Instrument des Notars Adam Mechler von Elsasszabern über das der Stadt Hagenau verkündete Gerichtsprivileg (Nr. 1073). Kopie, geheftet. 1142

1579 Mai 4. Arnold Staeler, Schultheiss zu Buchsweiler, beurkundet den Verkauf von $^1/_3$ Feld im Oberfeld um 7 fl. durch Hermanns Hans an den Junker Philipp Ludwig von Hanau. Or. Perg. S. d. Gerichts ab. 1143

1579 Mai 14. Leonhard Rorich, Schultheiss zu Buchsweiler, beurkundet den Verkauf gen. Matten um 29 fl. durch Johann Fuchshuober d. ä an den Schuhmacher Hans Heller. Or. Perg. S. d. Gerichts. 1144

1579 Juli 10, Strassburg. C. i c. A. reversieren Jörg Stollhofer und Wendlings Veltin von Truchtersheim, dass ihnen Werner Sturm von Sturmeck im Namen der Erben Stefan Sturms, weiland Stettmeisters zu Strassburg, und die Brüder Ernst und Adam von Berstett im Namen ihrer Mutter Veronika von Berstett, geb. Märxin, gen. Güter zu Truchtersheim um eine zwischen 15. Aug. und 8. Sept. fällige Jahresgülte von 12 Viertel Weizen, 10 Viertel Roggen und 4 Kapaunen geliehen haben. Or. Perg. S. ab. 1145



1579 Okt. 16. Dominikus Wigold, Schultheiss zu Pfaffenhofen, beurkundet den Verkauf von 8 Viertel Matten im Bann Überach um 226 fl. durch die Pfaffenhofer Bürger Lorenz Rüd, Jakob Rüdinger und Lorenz Bader und durch Hans Rüde den Müller und Bürger zu Niedermothern an Otto von Sulz, Schultheiss und Statthalter der Landvogtei Hagenau. Or. Perg. S. d. Gerichts. 1146

1579 Nov. 14, Prag. Kaiser Rudolf II. bestätigt Nr. 1103. 1147

1579 Nov. 30. Decker Hans, Schöffe zu Zutzendorf, beurkundet den Verkauf eines Gartens zu Z. um 20 fl. durch Jakob Weber, Schultheiss zu Z., an den Bürger Diebolt Lemmer. Or. Perg. S. d. Gerichts. 1148

1579 Dez. 31. Der Schultheiss zu Buchsweiler beurkundet den Verkauf gen. Felder daselbst um 30 fl. durch den Pflästerer Hans Kypper (?) an Philipp Ludwig von Hanau. Or. Perg. Leere S.-Kapsel. 1149

1580. Notariatsinstrument über die vor dem Rat zu Weissenburg geschehene Insinuation der inserierten Fleckensteiner kaiserl. Gerichtsprivilegien. 1150

1580 März 14, Strassburg. Meister und Rat zu Strassburg beurkunden den Verkauf gen. Güter und Gülten zu Lochweiler um 1500 fl. durch Schaffner Hans von Lochweiler an die ausgetretenen Strassburger Bürger Adolf und Jakob Braun. Or. Perg. S. 1151

1580 Juni 24. Arnold Staeler, Schultheiss zu Buchsweiler, beurkundet den Verkauf eines halben Ackers Feld im Bann B. im Rhor um 4 ℔ ₰ durch Anna, Jakob Wagners Witwe, an Philipp Ludwig von Hanau. Or. Perg. S. d. Gerichts. 1152

1580 Juli 23. Georg Jakob Bock von Erlenburg, Altstettmeister in Strassburg, Ritter Wolf Dietrich von Uhrendorf (Irrendorf) als Ehevögte ihrer Gemahlinnen Magdalena und Ottilie, geb. von Kageneck, Hans Ludwig und Klaus Jakob Wurmser und Hans Konrad Böcklin von Böcklinsau als Kurator für Ursula von Kageneck urkunden in einer Vermögenssache. Perg. Or. 5 S. 1153

1580 Aug. 8. Jakob Weber, Schultheiss zu Zutzendorf, beurkundet den Verkauf eines ablösbaren, am 29. Juni fälligen Jahreszinses von $2^1/_2$ fl. von einem Haus daselbst um 50 fl. durch Lehmans Jacobs Andris, Bürger zu Z., an den Bürger Georg Höchstetter. Or. Perg. S. des Gerichts. 1154

1580 Aug. 15. Revers Albrechts von Stolhoven über seine Belehnung mit gen. Gütern im Bann Sulz als Burglehen durch Heinrich von Fleckenstein. Or. Perg. S. 1155

1580 Aug. 23, Schloss Dachstein. Bischof Johann von Strassburg verleiht Heinrich von Fleckenstein und seinem Vetter Philipp v. Fl., Sohn Hansen v. Fl., das Dorf Leuwenbach mit Zugehör zu Erblehen. Or. Perg. S. besch. 1156



1580 Dez. 20. Vor Claus Liechtenberger, Schöffe zu Sulz, bekennt sich Ottilia, des jungen Heimers Clausen zu Sulz Ehefrau, als Leibeigene Junker Heinrichs von Fleckenstein. Or. Perg. S. ab und Abschr. Pap. 1157

1581 Juli 5. Die Brüder Hans Ludwig und Claus Jakob Wurmser, Söhne Wolf Wurmsers, weiland Stettmeisters zu Strassburg, und ihre Schwester Ursula bzw. ihr Vogt Hans Konrad Böcklin von Böcklinsau verkaufen ihren halben Teil am Wurmser-Hof zu Strassburg in der Kalbsgasse mit Zugehör um 1100 fl. an ihren Vetter Jakob Wurmser d. ä., den Besitzer der anderen Hälfte. Or. Perg. 3 S. 1158

1581 Okt. 2. Arnold Staeler, Schultheiss zu Buchsweiler, beurkundet den Verkauf gen. Matten und Felder im Bann B. um 43 ℔ 10 β ₰ durch Ursula, Bartel Wurtzkremers Witwe, mit Beistand ihres Sohnes Hans Borgenicht, wohnhaft zu B., an den Junker Philipp Ludwig von Hanau. Or. Perg. S. d. Gerichts. 1159

1581 Nov. 8. Revers Philipps von Gottesheim über seine, des Sohnes Mathis seines † Bruders Mathis und der Söhne Jakob und Philipp seines Bruders Jakob Belehnung mit dem Bruch zu Surburg durch Heinrich von Fleckenstein. Or. Perg. S. besch. 1160

1582 Jan. 19. Arnold Staeler, Schultheiss zu Buchsweiler, beurkundet den Verkauf gen. Felder im Bann B. um 24 fl. durch den Schöffen Diebolt Brieff an den Junker Philipp Ludwig von Hanau. Or. Perg. S. ab. 1161

1582 Juli 3. Vor Mengs Hans, Schöffe des Gerichts zu Sulz, bekennt der fortziehende Metzger und Bürger Claus Müller, dass seine Gemahlin Elisabeth sowie ihre Kinder Leibeigene Heinrichs von Fleckenstein sind und bleiben. Or. Perg. und Konz. Pap. 1162

1582 Aug. 23, Augsburg. Kaiser Rudolf II. bestätigt Nr. 1006a. Or. Perg. 1163

1583 Jan. 24, Udenheim. Bischof Eberhard von Speier, Propst zu Weissenburg, belehnt Philipp von Fleckenstein mit dem Fronhof in Weissenburg. Pap. Kopie. 1164

1583 April 4. Summer Jakob, Schöffe zu Zutzendorf, beurkundet den vor Jahren geschehenen Verkauf eines Hauses und Hofes zu Z. in der Adams-Gasse um 180 fl. durch den Bürger Hanns Kucker den alten als Vogt der Kinder seines Bruders Matheis namens Hans und Matheis an Lemmer Diebolt den alten, weiland Schöffen und Bürger zu Z. Or. Perg. S. d. Gerichts. 1165

1583 Mai. Arnold Staeler, Schultheiss zu Buchsweiler beurkundet den Verkauf gen. Felder und Matten im Bann B. um 15 ℔ durch Hermanns Hanns, wohnhaft zu B., an den Junker Philipp Ludwig von Hanau. Or. Perg. S. des Gerichts. 1166

1584 Jan. 24, Sulz. Revers der Katharina, Tochter Heinrich Thiebolts, Bürgers zu Rodth, und Gemahlin Veltin Paurs von



Kaiserslautern, Steinmetzen und Bürgers zu Weissenburg, gegen Heinrich von Fleckenstein, der sie laut Insert gleichen Datums für die Zeit ihres Aufenthaltes zu Weissenburg der Leibeigenschaft entledigt. Or. Perg. S. des Jakob Grab, Schultheissen zu Rodt. 1167

1584 Febr. 8 (a. St.), Hagenau. Paulus Debeler, Schöffe zu Hagenau, beurkundet die Verpachtung des Hecker-güetels zu Uberach und Niddern-Motter durch Theobald Eucharius, Schreiber, Ratsherr und Bürger zu Hagenau, als Vormund Hans Caspar Heckers, des Sohnes Karl Heckers, weiland Amtmanns zu Wachsselnheim, an Mathis Gartner den jungen, weber zu Überach. Or. Perg. S. d. Ausstellers stark besch. 1168

1584 Febr. 14, Sulz. Revers der Apollonia, Thiebolt Veixen sel. Tochter von Cleburg und Leibeigene Heinrichs von Fleckenstein, über dessen (inserierten) Consens zu ihrer Verheiratung mit Claus Motterer von Weyssenburg. Or. Perg. S. des Schultheissen Jakob Graw zu Rodh. 1169

1584 Juni 4. Mattern Höchstetter, Schöffe zu Zutzendorf, beurkundet den Verkauf eines ablösbaren, auf Jürgen-Tag fälligen Jahreszinses von 4 β ₰ von gen. Gütern zu Z. um 4 ℔ ₰ durch Bergs Wendling zu Z. an Schultheissen Wolfen als Kirchenschaffner. Or. Perg. S. d. Gerichts. 1170

1584 Juli 4. Philipp Ludwig Pfalzgraf bei Rhein, Ludwig Herzog zu Württemberg und Anna Markgräfin zu Baden und Hochberg verkaufen als Vormünder der Söhne des Markgrafen Karl namens Ernst Friedrich, Jakob und Georg Friedrich an Georg von Blumenau um 1200 fl. einen ablösbaren, am 4. Juli fälligen Jahreszins von 60 fl. Bürgen: 4 Gemeinden des Amtes Mühlburg. Or. Perg. 4 S. ab. 1171

1584 Juli 16 u. 1586 Mai 2. Vereinbarungen zwischen Jakob Wurmser d. ä., Georg Jakob Bock von Erleburg u. Wolf Dietrich Ritter von Uhrendorf, letzteren im Namen ihrer Gemahlinen Maria Magdalena u. Ottilia, Töchter Philipps von Kageneck, über das Testament Ludwig Wurmsers von Schäffolsheim. 2 Or. Perg. 3 S. 1172

1584 Juli 19, Sulz. Heinrich von Fleckenstein zu Sulz bestellt Georg Beurlin und seine Gemahlin Brigitta als Keller und Kellerin auf dem Schloss Sulz. Or. Pap. Geheftet. Dabei Revers des Kellers gleichen Datums. 1173

1584 Juli 19 (a. St.). Marzolf Zusser, Bürger zu Lochweiler, verpfändet Philipp Blům von Sarbrücken für ein Darlehen von 97 ℔ 7 β 5 ₰ gen. Güter zu Lochweiler. Or. Perg. S. Claus Jakobs von Inngenumb, rappoltsteinischen Amtmanns zu Maursmünster, fehlt. 1174

1584 Juli 23. Georg Jakob Bock von Erleburg, Altstettmeister von Strassburg, und Wolf Dietrich Ritter von Uhrendorf als Ehevögte ihrer Gemahlinnen Magdalene und Ottilie, geb. von Kageneck, ferner die Brüder Hans Ludwig und Claus Jakob



Wurmbser und für deren Schwester Ursula ihr Pfleger Hans Konrad Böcklin von Böcklinsaw quittieren ihren Schwager bzw. Vetter Jakob Wurmbser den älteren, Ritter, über 600 fl. wegen des Dritteils an dem obern Schloss Schaffolzheim. Or. Perg. 5 S. 1175

1584 Sept. 2. Arnold Staeler, Schultheiss zu Buchsweiler, beurkundet den Verkauf einer halben Mannsmatte im Buchsweiler Bann um 26 fl. durch Johann Fuchshubers weiland Stadtschreibers zu B. Erben, nämlich seine Gemahlin Barbara und seine Kinder Johann und Andres, an den Junker Philipp Ludwig von Hanau. Or. Perg. S. d. Gerichts besch. 1176

1584 Dez. 1 (a. St.) Heinrich von Fleckenstein leiht den Töchtern Dorothea und Katharina des † Nikolaus Sessolzheim, Kantengiessers zu Hagenau, die vormals von den Brüdern Claus und Hans S. innegehabten Lehen: 1. der Kammerer von Weissenburg 2 Sester Korn usw. Or. Perg. S. ab. 1176a

1584 Dez. 22. Schultheiss und Rat von Zabern beurkunden den Verkauf eines ablösbaren, an Weihnachten fälligen Jahreszinses von 5 fl. von gen. Gütern im Reutenburger und Lochweiler Bann um 100 fl. durch Sigfrid Martin von Reutenburg an den Junker Apollinarius von Kinspach gen. Nagel. Or. Perg. Leere S.-Kapsel. 1177

1585 Febr. 24. Peter Schmidt und Adolfs Hans, Schöffen zu Weittersweiller, beurkunden den Verkauf einer Behausung daselbst samt Zugehör und eines Kellerstocks samt einem Drotthaus um 222 fl. durch Hans Bußen von W. Erben: Herrn Hans Bauer, Hans Schweickheusser zugleich im Namen seiner Geschwister und ihrer Base Katharina Kannengiesserin, alle Bürger zu Hagenau, ferner Paule Buß, Bürger zu Hattmatt, Adolfs Hans, Bürger zu W., Urban Hermann, Bürger und Müller zu Dossenheim, und Jorgius Huber, Bürger zu Strassburg, an Herrn Jakob Hayberlein, Fleckensteinischen Burgvogt zu W., und seine Gemahlin Apollonia. Or. Perg. S. d. Gerichts. 1178

1585 April 10 (a. St.), Ringendorf. Schultheiss und Schöffen zu Ringendorf beurkunden den Verkauf eines ablösbaren, an Ostern fälligen Jahreszinses von 7 β ₰ von gen. Gütern zu Ringendorf um 7 ℔ ₰ durch Adam Monnschein, Bürger zu Ringendorf, und seine Gemahlin Anna an Urs Adolf und seine Gemahlin Katharina zu Buoßweyller. Or. Perg. S. 1179

1585 April 22. Arnold Staeler, Schultheiss zu Buchsweiler, beurkundet den Verkauf von $1/2$ Acker Feld im B. Bann um 6 fl. durch Jakob Baur an Junker Philipp Ludwig von Hanau. Or. Perg. S. d. Gerichts. 1180

1585 Aug. 19, Heidelberg. Kurfürst Philipp spricht i. S. Ritter Friedrichs von Fleckenstein wider Hans Hoffwart von Kirchein. Pap. Or. 1181

1585 Dez. 27. Diebolt Blatz, Schöffe zu Sulz, beurkundet

den Verkauf eines ablösbaren, am 27. Dez. fälligen Jahreszinses von 1 fl. von gen. Gütern zu Sulz und Lauson um 20 fl. durch Melchior Albrecht von Lauson an Scherr Cleuseln daselbst als Vogt Scherr Hansen Kinder. Or. Perg. S. d. Gerichts besch. 1182

1586 Febr. 3. Schultheiss und Rat zu Maursmünster beurkunden den Verkauf eines ablösbaren, an Lichtmess fälligen Jahreszinses von 12 β ₰ von gen. Gütern im Reutenburger Bann um 24 fl. durch Veltin Dausch, Bürger zu Reutenburg, an Frau Petronella von Wangen, Witwe. Transfix: Revers des Verkäufers über die Verleihung von 1 Viertel Weizen an ihn durch gen. Frau um $1^1/_2$ β Jahreszins. Or. Perg. S. ab. 1183

1586 Febr. 14. Hans Schenckbecher d. j., Bürger zu Nidern-Ehenheim, verkauft an Diebolt Straub und Wendling Riebel d. j. als Mühlmeister der Schlossmühle zu N. um 100 fl. einen ablösbaren, am 14. Febr. fälligen Jahreszins von 4 fl. von ihrem Haus und Hof in der Vorstadt N. und von gen. Gütern im Bann N. Or. Perg. S. des Junkers Pankraz von Landsberg zu Quatzenheim ab. 1184

1586 Febr. 24. Schultheiss und Rat zu Maursmünster beurkunden den Verkauf eines ablösbaren, am 24. Febr. fälligen Jahreszinses von $1^1/_2$ fl. von gen. Gütern im Lochweiler- und Reutenburger Bann um 30 fl. durch Meyers Claus, Bürger zu Reutenburg, an die Witwe Schneiders Wolfen Diebolden, weiland Bürgers daselbst. Or. Perg. S. ab. 1185

1586 Juni 8. Jakob Summer, Schöffe zu Zutzendorf, beurkundet den Verkauf eines Zinses von 11 β ℔ von gen. Gütern um 11 ℔ ₰ durch Meyers Matheis an den Kirchenschaffner. Or. Perg. S. d. Ger. 1186

1586 Okt. 19. Hans Haman Truchseß von Rynfelden, seine Gemahlin Magdalena, geb. Zorn von Bulach, ferner Balthasar Wurmser, seine Gemahlin Ursula, geb. von Lichtenfels, und deren Bruder Hans Wilhelm von Lichtenfels schenken ihrem Schwager und Vetter Wolf Sigmund Wurmser, Stettmeister zu Strassburg, für seine Wohltaten eine Hofstatt zu Vendenheim in der Kirchgasse. Or. Perg. S. der 3 Schenker. 1187

1586 Dez. 12. Jakob Lehman, Schöffe zu Zutzendorf, beurkundet den Verkauf eines ablösbaren, am 24. Aug fälligen Jahreszinses von 7 β ₰ von gen. Gütern zu Zutzendorf um 7 ℔ ₰ durch den Bürger Diebold Schweitzer an Schultheissen Wolfen, Kirchenschaffner zu Zutzendorf. Or. Perg. S. d. Gerichts. 1188

1587 Jan. 18. Arnold Staeler, Schultheiss zu Buchsweiler, beurkundet den Verkauf von 3 Vierzal Reben im Bann Riettheim um 10 ℔ durch Christina, Jung Ulrichs Hansen Witwe, und ihren Schwiegersohn Andres Wagner von Zweibrücken, wohnhaft zu Riettheim, an den Junker Philipp Ludwig von Hanau. Or. Perg. S. d. Gerichts. 1189

1587 Febr. 7, Maursmünster. Schultheiss und Rat zu Maursmünster beurkunden den Verkauf gen. Felder zu Singrist um 9 ℔ 15 β ₰ durch Claus Welch, Bürger zu Singrist, an Frau Petronella von Wangen, geb. von Ingenheim, Witwe. Or. Perg. S. 1190

1587 Juni 14. Arnold Staeler, Schultheiss zu Buchsweiler, beurkundet den Verkauf von $2 \times {}^{2}/_{3}$ Feld im Bann B. um 24 fl. durch den Bürger Lorenz Schreiner an den Oberamtmann PhiliPp Ludwig von Hanau. Or. Perg. S. d. Gerichts. 1191

1587 Juni 17 (a. St.), Zabern. Schultheiss und Rat der Stadt Zabern beurkunden den Verkauf eines ablösbaren, an Dreikönig fälligen Jahreszinses von 7 β ₰ von gen. Liegenschaften zu Lochweiller durch die Brüder Gallen Jorg und Gallen Fritsch, Bürger zu Lochweiller, und ihre Gemahlinnen Margreth und Anna an den Junker Apolinarius von Küngspach gen. Nagel. Or. Perg. S. ab. 1192

1587 Nov. 23 (a. St.), Strassburg. Die Strassburger Bürger Gabriel zum Treubel, Jakob Füll von Gayßpoltzheim, Wilhelm Prechter und Hans Wilhelm Wormbser beurkunden den Vergleich zwischen dem Ritter Jakob Wormbser d. ä. zu Ilkirch und Jakob Wormbser d. j. zu Schaffoltzheim über ihre Gerechtigkeiten zu Achenheim. Or. Perg. 6 S 1193

1587 Dez. 29, Sulz. Revers des Hans Lieps von Strassburg über seine Bestallung als Keller Heinrichs von Fleckenstein zu Sulz. Or. und Kopie geheftet. 1194

1588 Jan. 16. Arnold Staeler, Schultheiss zu Buchsweiler, beurkundet den Verkauf gen. Matten um 50 fl. durch Marzolf von Mutzig und Michel Walch, Bürger zu Buchsweiler, als Vormünder der Kinder Claus Schefferlins, weiland Metzgers daselbst, an Philipp Ludwig von Hanau. Or. Perg. S. d. Gerichts. 1195

1588 Febr. 2. Claus Lichtenberger, Schöffe zu Sulz, beurkundet den Verkauf eines ablösbaren, an Lichtmess fälligen Jahreszinses von 2 ℔ $12^{1}/_{2}$ β ₰ von gen. Gütern zu Drachenborn um 52 ℔ 10 β ₰ durch die Gemeinde Drachenborn an Schultheissen Wolf als Kirchenschaffner zu Zutzendorf. Or. Perg. S. d. Gerichts besch. 1196

1588 März 12. Schultheiss, Meister und Schöffen zu Winzenheim beurkunden den Verkauf eines ablösbaren, an Martini fälligen Jahreszinses von 8 β 6 ₰ von $^{1}/_{2}$ Acker Reben dortselbst um 8 ℔ 10 β durch ihren Mitbürger Wernhers Hans an Johann Wallraff Zuckmantel von Bruomat. Or. Perg. S. ab. 1197

1588 März 23. Arnold Staeler, Schultheiss zu Buchsweiler, beurkundet den Verkauf gen. Matten und Äcker im Bann B. um 129 ℔ 5 β durch Hanns Heller, Pfründer im Spital B., an den Junker Philipp Ludwig von Hanau. Or. Perg. S. d. Gerichts. 1198

1588 April 7—13. Korrespondenz zwischen dem Advokaten Dr. Johann Neruen zu Strassburg und Friedrich von Flecken-



stein, Herrn zu Sulz, betr. die Beurkundung des üblichen Heiratsverzichtes seiner Tochter Anna von Wölwart. 5 St. 1199

1588 April 10 (a. St.), Sulz am Staden. Notariatsinstrument über den Erbverzicht der Frau Anna von Wellwart, Gemahlin des Georg Wolf v. W., nachdem sie von ihren Eltern Heinrich von Fleckenstein und Margareta von Rosenberg 4000 fl. erhalten. Or. Perg.-Libell; an Seidenschnüren die 5 Siegel: Philipp von Fleckenstein, Georg Wolf von Wellwart, Georg Spett von Sulzburg, Cun Eckbrecht von Dürkheim u. Wolf Caspar von Rottenburg. 1200

1588 Juli 29. Arnold Staeler, Schultheiss zu Buchsweiler, beurkundet den Verkauf gen. Felder im Bann B. um 13 ℔ ₰ durch den Bürger Marzolf Scheitt an den Junker Philipp Ludwig von Hanau. Or. Perg. S. d. Gerichts. 1201

1588 Sept. 1. Claus Lichtenberger, Schöffe zu Sulz, beurkundet den Verkauf eines ablösbaren, an Gilgentag fälligen Jahreszinses von $2^1/_2$ fl. von der Herberge zum Engel um 50 fl. durch Lorenzen Hans von Rüdtselzs, jetzt Wirt zum Engel zu Sulz, an Cleuselmans Hans den Wirt zu den Bilgern. Or. Perg. S. ab. 1202

1588 Sept. 29. Ritter Jakob Wurmser d. ä. übergibt seinem Vetter Hans Jakob Wurmser Burg oder Schloss zwischen Illkirch und Grafenstaden um 200 fl. und gen. Zinsen. Or. Perg. S. der Kontrahenten, des Diebolt Ihom von Mûnnolzheim und des Jakob Voltz von Altenaw. 1203

1589 Jan. 31 (a. St.). Melchior Knobloch, Schöffe zu Hagenau, beurkundet den Verkauf von 3 Viertel Matten gen. der Pfuolgraben bei Überach um 50 ℔ ₰ durch den Schöffenschreiber Johann Reb als Vogt des Sohnes Lorenz des Bürgers Lorenz Zebfel, ferner durch den kreuseler Michel Byschof als Gewalthaber seiner Tochter Apollonia und durch Hans Kroneysen d. j., Schmied, sämtliche Bürger zu Hagenau, an den Junker Otto von Sulz, österr. Rat und Landgerichtsschultheiss zu Hagenau. Or. Perg. S. ab. 1204

1589 Febr. 2, Sulz. Heinrich von Fleckenstein zu Sulz bestellt Nikolaus Dietz von Bacharach zu seinem Keller, Haushalter, Küfer und Diener. Kopie geh. Dabei Or. Revers des Kellers. 1205

1589 April 12. Arnold Staeler, Schultheiss zu Buchsweiler, beurkundet den Verkauf von $^1/_2$ Acker Matten über dem Berg um 6 ℔ ₰ durch Hermanns Hans zu B. an den Oberamtmann Junker Philipp Ludwig von Hanau. Or. Perg. S. d. Gerichts. 1206

1589 Mai 9, Strassburg. Notariatsinstrument über die Appellation des Ritters und Strassburger Bürgers Jakob Wormbser d. ä. an das Kammergericht zu Speier gegen ein Urteil des Rates zu Strassburg zu gunsten des wegen Baumfällens im Herrn-Wald zu Vendenheim beklagten Hans Jakob Wurmbser. Or. Perg. Zeichen des Notars Georg Will von der Scheer. 1207

1589 Sept. 14, Hagenau. Valentin Kindtwyler, schöffen zu Hagenauw, beurkundet den Verkauf von 1 Stück Reben im Bann Buoswiler um 15 ℔ ₰ durch Reb Heinrich den tagner, burger zu Hagenauw, an Heinrichs Hansen, burger zu Buoswiler. Or. Perg. S. ab. 1208

1589 Nov. 8 (a. St.), Ringendorf. Schultheiss und Schöffen zu Ringendorf beurkunden den Verkauf eines ablösbaren, an Martini fälligen Jahreszinses von 10 β ₰ von gen. Gütern zu Ringendorf um 10 ℔ ₰ durch Ettels Hans, Bürger zu Ringendorf, und seine Gemahlin Katharina an Urichs Adolf, Bürger zu Buoßweyler, und seine Gemahlin Katharina. Or. Perg. S. 1209

1590 Febr. 13, Maursmünster. Schultheiss und Rat zu Maursmünster beurkunden den Verkauf eines ablösbaren, an Martini fälligen Jahreszinses von 1 Viertel Haber von gen. Gütern zu Lochweiler um 5 ℔ ₰ durch Zixten Hans von Lochweiler an den Strassburger Bürger Martin Breun. Or. Perg. S. Mit 2 diesbezügl. Pap.-Stücken. 1210

1590 Febr. 18 (a. St.). Erneuerung des Lochweiler Gültgutes der Witwe Petronella von Wangen. Pap.-Libell. 1211

1590 Aug. 4. Friedrich Wolf von Renchen verkauft gen. Roggengülten in Niefern an den Strassburger Notar Martin Hartmann. Or. Perg. 1212

1591 März 11, Prag (siehe Nr. 125). 1213

1591 Nov. 5, Strassburg. Meister und Rat zu Strassburg beurkunden den Verkauf eines ablösbaren, an Martini fälligen Jahreszinses von 7 β 6 ₰ von gen. Gütern zu Lochweiler um 7 ℔ 10 β ₰ durch Becken Marzolf von Lochweiler an den Strassburger Bürger und Apotheker Martin Breun. Or. Perg. S. fehlt. 1214

1591 Dez. 6 (a. St.). Diebolt Somer, Schöffe zu Hatten, beurkundet den Verkauf von $^1/_2$ Mannsmatt zu Hohweiler um 33 ℔ ₰ durch Diebolt Raiffsteck zu Oberbetschdorf an den Junker Heinrich von Fleckenstein zu Sulz. Or. Perg. S. 1215

1592 Jan. 26, Heidelberg. Gedruckter Protest Kurfürst Friedrichs wider die angemasste Vormundschaft seines Vetters Pfalzgraf Reichards, nebst Empfangsbestätigung Heinrichs von Fleckenstein d. d. Febr. 2, Sulz. 1216

1592 Febr. 6, Maursmünster. Schultheiss und Rat zu Maursmünster beurkunden den Verkauf gen. Güter daselbst und im Bann Singrist durch ihren Mitbürger Jung Conrads Hans an Georg von Wangen u. zu Geroldseck am Wassichen um 14 ℔ 10 β ₰. Or. Perg. S. 1217

1592 März 19. Friedrich Bock zu Gerscheim, Hans Philipp Böcklin von Böcklinsau und Georg Melchior von Ratsamhausen als Vormünder Georg von Windecks Töchter Elisabeth und Ursula verkaufen an Hans Philipp von Kippenheim um 1500 fl. einen ablösbaren, am Sonntag oculi fälligen Jahreszins von 75 fl.

von dem Freien Hof zu Walltersweyer und dem Rebhof zu Ringelspach. Or. Perg. S. d. Ausst. ab. 1218

1593 April 18. Philipp Graf zu Hanau belehnt seinen Leibarzt Dr. Johann Jakob Niedtheimer mit den beim Tode Gabriels zum Treübel heimgefallenen Lehen: 6 ₶ gelts uf dem fahr zu Hundtsvelden (gibt die statt Strassburg), 26 Viertel rocken und habern geltes zu Gersheim samt $2^1/_2$ Acker Reben im Bann Mutzig und 2 Baumgärten zu Hundesheim. Or. Perg. S. 1219

1593 April 18. Philipp Graf zu Hanau belehnt seinen Leibarzt Dr. Johann Jacob Niedtheimer mit den durch den Tod Jakobs von Windeck erledigten Lehen: Dem Burgsess zu Lichtenau, Haus und Hof zu Waltmaht anstatt der von Wolf von Windeck veräusserten eigenen Leute zu Ottersweiler und dem Laienzehnten zu Achenheim. Or. Perg. S. 1220

1593 Mai 19. Hans Henck d. j. und seine Gemahlin Anna, Bürger von Gerstein, verkaufen einige Äcker. Perg. Or. 1221

1593 Juni 21. Philipp Graf zu Hanau gestattet Dr. Johann Jakob Nietheimer, auf die Windeckschen Lehen 3000 fl. aufzunehmen. Or. Perg. S. ab. 1222

1593 Juli 22, Maursmünster. Schultheiss und Rat zu Maursmünster beurkunden den Verkauf gen. Güter zu Lochweiler um 90 fl. durch Martin Brein, Bürger und gewesenen Apotheker zu Strassburg, an den Junker Georg von Wangen und zu Geroldseck am Wasichen. Or. Perg. S. besch. 1223

1593 September 9. Arnold Staeler, Schultheiss zu Buchsweiler, beurkundet den Verkauf von 1 Acker Feld im B. Bann um 9 ₶ ₰ durch Hans Herman an den Oberamtmann Junker Philipp Ludwig von Hanau. Or. Perg. S. d. Gerichts. 1224

1593 Oktober 2, Nancy. Kardinal Karl, Bischof zu Metz, belehnt Jakob Wurmbser von Schaffholzheim und Hans Wilhelm Wurmbser als Pfleger weiland Jakob Wurmbsers d. ä. Söhne: Claus Ludwig, Friedrich, Wilhelm Philipp Erhard, Georg Jakob und Hans Daniel bzw. ihren Gewalthaber Ulrich Bittlinger, Lizentiat der Rechte und Bürger zu Strassburg, mit dem Drittel des Weinzehnten zu Dorolsheim. Or. Perg. S. stark besch. 1225

1593 Dez. 15. Arnold Staeler, Schultheiss zu Buchsweiler, beurkundet einen Gütertausch zwischen dem Oberamtmann Philipp Ludwig von Hanau und dem Bürger Jakob von Uttenhofen. Or. Perg. S. d. Gerichts. 1226

1593 Dezember 15. Arnold Staeler, Schultheiss zu Buchsweiler, beurkundet den Verkauf von $^1/_8$ Matten über dem Berg um $3^1/_2$ ₶ ₰ durch den Bürger Lorenz Schreiner an den Oberamtmann Junker Philipp Ludwig von Hanau. Or. Perg. S. d. Gerichts. 1227

1594 März 4. Sixten Mattheis, Schöffe zu Zutzendorf, beurkundet den Verkauf eines ablösbaren, an Pfingsten fälligen Jahreszinses von 12 β ₰ von gen. Gütern im Bann Z. um 12 ₶ ₰ durch den Bürger Decker Hans an Wolf Weber,



Kirchenschaffner zu Z., im Namen der Kirche. Or. Perg. S. d. Gerichts. 1228

1594 Juni 2. Schultheiss und Rat zu Maursmünster beurkunden den Verkauf eines ablösbaren, am 24. Juni fälligen Jahreszinses von 10 fl. von gen. Gütern um 200 fl. durch Jörg Volz, Bürger zu Singrist, an den Junker Georg von Wangen und zu Geroldseck am Wasichen. Or. Perg. S. besch. 1229

1594 Juli 4, Regensburg (s. Nr. 968) 1230

1594 Nov. 11. Graf Philipp von Hanau-Lichtenberg gestattet Heinrich von Fleckenstein, seine Schwiegertochter Ursula von Windeck wegen ihres Wittums auf Hanauische Lehen zu verweisen. Or. Perg. 1231

1594 Nov. 19, Strassburg. Morgengabverschreibung für Ursula von Windeck. Or. Perg. 1232

1595 März 3. Schultheiss und Rat zu Maursmünster beurkunden, dass Christmann Vix von Reitenburg dem Junker Georg von Wangen und zu Geroldseck am Wasichen für die Schuld von 5 ℔ 12 ₰ einen ablösbaren, auf Herrenfastnacht fälligen Jahreszins von 5 β ₰ von gen. Gütern zu Reitenburg verschrieben. Or. Perg. S. ab. 1233

1595 März 31 (a. St.), Hagenau. Johann Seßoltzheim, Schöffe zu Hagenauw, beurkundet den Verkauf eines Gartens zu Nieder-Mottern um 16 ℔ ₰ durch Jakob Ruff, Gastgeber zum Sternen und Bürger zu Hagenau, und Hans Schlag-den-Hauff, Metzger und Bürger zu Pfaffenhofen, an den Junker Otto von Sultz, Oberschultheiss zu Hagenau. Or. Perg. S. des Ausstellers. 1234

1596 April 23. Larentzen Hans, Schöffe zu Sulz, beurkundet den Verkauf eines Drittels an einer Behausung zu Hochweiler vorm Schloss um 84 fl. 6 Batzen durch Larenz Zepfel, Bürger und Tuchscherer zu Hagenau, und seine Gemahlin Claranna, Tochter Hans Zentgraven, weiland Schultheissen zu Hochweiler, an Heinrich von Fleckenstein, Herrn zu Sulz. Or. Perg. S. d. Gerichts. 1235

1596 April 23. Larentzen Hans, Schöffe zu Sulz, beurkundet den Verkauf von $^1/_3$ einer Behausung zu Hohweiler vor dem Schloss um 70 fl. durch Martin Destler, Vogt zu Sulz, und seine Gemahlin Regina, Tochter Hans Zentgraven, weiland Schultheissen zu Hohweiler, an den Junker Heinrich von Fleckenstein, Herrn zu Sulz. Or. Perg. S. 1236

1596 April 23. Vor Lorenzen Hans, Schöffe zu Sulz, verkaufen gen. Erben Hans Crausen des alten und Reinharts Lux von Hoheweiler als Vormünder der Kinder Hans Zentgrafen, weiland Schultheissen zu H., namens Hans Georg, Regina und Claranna Hans Georgs Drittel an der Zentgrafischen Behausung zu H. vor dem Schloss um 71 fl an den Junker Heinrich von Fleckenstein, Herrn zu Sulz. Or. Perg. S. Gerichts. 1237

1596 Mai 13. Veit Beck, Schultheiss zu Zutzendorf, beurkundet den Verkauf gen. Matten im Bann Z. um 66 fl. durch die alte



Vtel von Ober-Motern an Lemmer Diebold, Bürger zu Z. Or. Perg. S. d. Gerichts. 1238

1596 Juli 16, Strassburg. Testament der Marg. von Westhausen, geb. von Neuneck. Or. Perg. 1239

1596 Juli 29, (a. St.) Hagenau. Hans Sehssoltzheim, Schöffe zu Hagenauw, beurkundet den Verkauf eines Drittels der Helsmatt zu Uberrach um 28 ℔ ₰ durch Hans Hüldt, Metzger und Bürger zu Pfaffenhofen, an den Junker Otto von Sultz, österr. Rat und Schultheiss zu Hagenau. Or. Perg. S. des Ausstellers. 1240

1596 August 12, Speier. Bischof Eberhard von Speier belehnt Eberhard Flach von Schwarzenburg für sich und gen. Verwandte mit dem Laien-Zehnten zu Muttesheim. Or. Perg. S. besch. 1241

1596 August 23, Strassburg. Meister und Rat zu Strassburg beurkunden einen Gütertausch zwischen Hans Jakob Wurmser und der Gemeinde Vendenheim. Or. Perg. S. ab. 1242

1596 Oktober 25 (a. St.), Hagenau. Meister und Rat von Hagenau, vidimieren auf Antrag des Schultheissen zu Hagenau, Ottos von Sulz, einige Punkte eines alten Zinsbuches betr. die Zinsen und Gefälle des Gotteshauses Weissenburg und des Schultheissen von Hagenau zu Niedermodern und Pfaffenhofen. Or. Perg.-Lib. S. 1243

1597 April 10, Amberg. Kurf. Friedrichs Aufruf an die pfälzischen Lehenträger zur Kriegsrüstung. Gedr. Or. 1244

1597 Juni 6. Junker Johann Kaspar Hecker, Schöffe und Altstettmeister zu Hagenau, vertauscht sein Gültgut in den Bännen zu Überach und Niedermodern an Kaspar Bitsch, Schöffenschreiber und Bürger zu Hagenau, als Vogt Judit Heckerin, der Tochter des Junkers Friedrich Hecker sel., um 100 fl. und einen Zinsbrief über 10 fl. bzw. 200 fl. Hauptgut, die Junker Peter Jsak Wurm von Geudertheim sel. Judits Mutter schuldig blieb und hiermit abgelöst werden. Or. Perg. S. Heckers. 1245

1597 Oktober 6, Sulz. Vor Lorenzen Hans, Schöffe zu Sulz, verbürgen sich Jakob Preisach, Bürger zu Sulz, und seine Gemahlin Katharina für die Entrichtung der Leibeigenschaftsabgaben ihrer den Bürger Hans Wettermann zu Surburg heiratenden Tochter Ottilia an den Junker Heinrich von Fleckenstein. Or. Perg. S. d. Gerichts. 1246

1597 Oktober 12. Vor Lorenzen Hans, Schöffe zu Sulz, verbürgt sich Motzen Peter von Niedernsteinbach dafür, dass sein nach Berenthal verziehender Sohn Bastian für seine Hausfrau Margaretha, Tochter Lazarus Flecken von Hoheweiler, ihrem Junker Heinrich von Fleckenstein zu Sulz die Leibbete entrichten wird. Or. Perg. S. d. Gerichts. 1247

1597 Oktober 24 (a. St.) Hans Andres Beller, Schultheiss zu Ringendorf, beurkundet den Verkauf von $1\frac{1}{2}$ Acker Feld im Schalkendorfer Bann um 23 ℔ ₰ durch Hans Kucker, Bürger zu

Schalkendorf, als Vogt Michael Thomans sel. Kinder an Heinrichs Hansen, Bürger zu Buosweiler. Or. Perg. S. ab. 1248

1598 Februar 14. Lentzen Hans von Schwabweiler, Schöffe zu Hatten, beurkundet den Verkauf von 7 und 6 Stück Acker im Hochweiler Bann im Oberveld um $75^1/_2$ fl. durch Angstetts Lux von Reimersweiler an Heinrich von Fleckenstein, Herrn zu Sulz. Or. Perg. S. d. Gerichts besch. 1249

1598 Mai 6, Strassburg. Meister und Rat von Strassburg beurkunden einen Gütertausch zu Vendenheim zwischen dem Altammeister Nikolaus Fuchs, sodann Georg Fettich im Namen der Erben seiner Schwiegermutter Ursula Ingoltin, Witwe des Bürgers Friedrich Ebel, und Blasius Egg als Schaffner der Erben Christoffels von Baden einerseits, Hans Jakob Wurmser von Vendenheim andererseits zweks Erbauung einer Mühle durch letzteren. Or. Perg. S. ab. 1250

1598 Nov. 16. Larenzen Hans, Schöffe zu Sulz, beurkundet, dass Diebolt Blatz von Meisenthal für die von seiner Tochter Elisabeth, Witwe Claus Müllers, Bürgers und Metzgers zu Hagenau, und ihren Kindern dem Junker Heinrich von Fleckenstein zu Sulz zu bezahlende Leibbet sein Haus zu Meisenthal u. Güter zu Sulz verpfändet. Or. Perg. S. d. Gerichts. Nebst Konz. 1251

1599 Jan. 22. Vor Lorenzen Hans, Schöffe zu Sulz, verbürgt sich Anna, Angstet Einhorns Witwe zu Sulz, für die jährliche Leibbet ihrer dem Junker Heinrich von Fleckenstein leibeigenen, den Diebold Wetermann zu Surburg heiratenden Tochter Katharina. Or. Perg. S. ab. 1252

1599 Nov. 16, Sulz. Instrumentum protestationis Heinrichs von Fleckenstein zu Sulz betr. seine Belehnung mit Strassburger Lehen durch Bischof Karl, vorbehaltlich der Rechte seines Rivalen bis zur Entscheidung des Wahlstreites. Or. Perg. Zeichen des Notars Jeremias Ferus von Schaffhausen a. Rhein. 1253

1599 Nov. 27, Zabern. Kardinal Karl, Bischof von Strassburg und Metz, belehnt Heinrich von Fleckenstein und seinen Vetter Philipp v. Fl. mit dem Dorf Leuwenbach. Or. Perg. S. 1254

1599 Dez. 29. Christman Gerst, Schöffe zu Pfaffenhofen, beurkundet den Verkauf eines ablösbaren, auf Neujahr fälligen Jahreszinses von 1 ℔ 10 ß ₰ von gen. Gütern im Bann Zutzendorf um 30 ℔ ₰ durch Georg Höchstetter, Bürger zu Zutzendorf, an seinen Mitbürger Lämmer Diebolt. Or. Perg. S. ab. 1255

1600 März 9. Arnold Staebel, Schultheiss zu Buchsweiler, beurkundet den Verkauf von $^2/_3$ Matten über dem Berg um 4 ℔ durch Jong von Sesenheim, Bürger zu Buchsweiler, an den Junker Philipp Ludwig von Hanau und seine Gemahlin Elisabeth geb. Rüdeselein von Bellersheim. Or. Perg. S. d. Gerichts. 1256

1600 April 28 (a. St.), Buchsweiler. Clausen Hans, Schöffe zu Buosseweiller, beurkundet den Verkauf einer Matte in dem



obern Mottern um 6 ß ₰ durch Välthenis Urrich und seine Gemahlin Apollonia zu Buchsweiler an Heinrichs Hans und seine Gemahlin Katharina daselbst. Or. Perg. S. 1257

1600 Juli 12, Sulz. Revers der Margareta, des Jost Laule und der Ottilia Hauswäldin zu Oberhoven Tochter, über ihren Loskauf von der Leibeigenschaft Heinrichs von Fleckenstein bei ihrer Verheiratung mit Georg Stamm, Steinmetz und Bürger zu Weissenburg. Or. Perg. Petschaft des Wolfgang Beyerfalck, gewesenen Pfarrherrn zu Steinselz. 1258

1601 April 29 (a. St.), Sulz. Revers des Strassburger Bürgers und Ratsherrn Daniel von Moltzheim über seine Belehnung mit gen. Gülten und Gütern zu Strassburg durch Heinrich von Fleckenstein, Herrn zu Sulz, laut inserierter Urk. gleichen Datums. Or. Perg. S. 1259

1601 Juli 1. Johann Reinhard Graf zu Hanau belehnt Johann Jakob Niedheimer von Wassenburg mit Schloss und Haus Wassenburg. Or. Perg. S. 1260

1601 Juli 1. Johann Reinhard Graf zu Hanau belehnt seinen Rat und Leibmedicus Johann Jakob Niedtheimer von Wassenburg mit den vormals von Gabriel zum Treubel sel. innegehabten Lehen zu Hundsfelden, Gersheim, Mutzig und Hundesheim. Or. Perg. S. ab. 1261

1601 Juli 1. Johann Reinhard Graf zu Hanau belehnt seinen Leibarzt Johann Jakob Niedtheimer von Wassenburg mit den vormals von Jakob von Windeck sel. besessenen Lehen: Burgsess zu Lichtenau mit dem Riedlehen, Gütern zu Waltmat und Laien-Zehnt zu Achenheim. Or. Perg. S. 1262

1602 Febr. 14. Lorenzen Hans, Schöffe zu Sulz, beurkundet den Verkauf eines ablösbaren, am 14. Febr. fälligen Jahreszinses von $^1/_2$ fl. von gen. Gütern zu Lausan um 10 fl. durch Müllers Debolts Claus von Lausan an Debolt Breysach als Vogt Scher Hansen Kinder. Or. Perg. S. Gerichts. 1263

1602 April 1, Prag. Kaiser Rudolf II. gewährt Heinrich von Fleckenstein die Erhebung eines Ungelds in Zutzendorf. Or. Perg. 1264

1602 April 12 (a. St.) Hans Christoph von Drachsdorf, bischöfl. brandenburgischer Rat und Amtmann in Wanzenau, und seine Gemahlin Martha, geb. Zorn, ferner Hans Wilhelm Wormser und seine Gemahlin Rickhard, geb. Zorn, verkaufen ihre von Christmann Jäger zu Ruost zu bezahlende Jahresgülte von 16 Viertel Roggen und Haber samt den Gütern um 1200 fl. an ihren Vetter und Schwager Philipp Dietrich Böckle. Or. Perg. S. ab. 1265

1602 April 23. Ulrich Bock zu Gerstheim verpfändet Johann Peter Bittelbronn, Prokurator des grossen Rats zu Strassburg, für ein Darlehen von 800 fl. auf 5 Jahre zu 5% ein Gültgut zu Olvisheim. Or. Perg. S. 1266



1602 Sept. 20, Lichtenau. Notariatsinstrument über den Verkauf einer Behausung zu Lichtenau vor dem Obertor um 567 fl. durch Hans Georg Bernhold, Hanauschen Amtmann zu Hatten, Hans Andres Riedt-Esel, Hans Georg von Vers gen. Steurmeister und Johann Philipp von Schmidtberg als Administrator seiner Kinder von seiner Gemahlin Maria Waldburg, geb. Riedteselin von Bellersheim, an Georg von Helldorf, Hofmeister zu Hatten. Or. Perg. S. und Zeichen des Notars Kaspar Schmidt von Kilianstäden. 1267

1602 Dez. 13 (a. St.), Nagold. Notariatsinstrument über den letzten Willen des Balthasar vom Ruost, Württembergischen Obervogts zu Nagold, und seiner Gemahlin Veronika von Waidersheim. Or. Perg. Zeichen des Notars Damian Kheim, Stadtschreibers zu Lahr. 1268

1603 Febr. 2. Claus Scher, Schöffe zu Sulz, beurkundet den Verkauf eines ablösbaren, an Lichtmess fälligen Jahreszinses von 1 fl. von Haus und Hof im Dorf Lausan um 20 fl., verwendet zur Ablösung eines Briefes von Konrad Bolzle zu Cronweissenburg, durch Margaretha, Mebsen Peters von Lausan Witwe, und ihren Tochtermann Hans Hammerer an Israel Thorey, Vogt zu Sulz, und seine Gemahlin Margaretha Kieferin. Or. Perg. S. d. Gerichts besch. 1269

1603 Okt. 5. Revers des Matthis von Gottesheim über seine und seines Vetters Michael v. G., des Sohnes Philipps v. G., Belehnung mit dem Bruch zu Surburg durch Heinrich von Fleckenstein. Or. Perg. S. 1270

1603 Oktober 14, Sulz am Staden. Revers der Tochter Margaretha der Eheleute Claus Müller, bürtig von Pforzheim, weiland Bürgers zu Sulz, und Elisabeth Platzin von Sulz über ihre Befreiung von der Leibeigenschaft Heinrichs von Fleckenstein bei ihrer Verheiratung mit dem Metzger Hans Geyer von Pforzheim. Or. Perg. S. des Gerichts. 1271

1603 Dez. 13, Nagold. Testament der Veronika von Waidersheim, Gemahlin des württemb. Obervogts in Nagold Balthasar vom Ruost. Or. Perg. 1272

1604 Febr. 10, Onolzbach. Markgraf Joachim Ernst belehnt Friedrich von Fleckenstein als Gewalthaber seines Vettern Philipp v. Fl. zu Rödern mit dem Teil an dem Zoll zu Sells samt dem Knappengeld. Or. Perg. S. 1273

1604 Febr. 10, Onolzbach. Markgraf Joachim Ernst verleiht Friedrich von Fleckenstein zu Sulz als Gewalthaber seines kranken Vaters Heinrich v. Fl. Vogtei, Gült und Zins zu Stutzheim als Mannlehen. Or. Perg. S. 1274

1604 Mai 1. Jakob Farber, kaiserl. Notar zu Elsasszabern beurkundet den Verkauf eines ablösbaren, an Weihnachten fälligen Jahreszinses von 17 β 6 ₰ von Gütern zu Reutenburg und Lochweiler um 17 ℔ 10 β ₰ durch Irmel, Witwe Seifrid Martins von Reutenburg, ihren Sohn Sifrid und ihren Tochtermann Marlen



Stefan an Hans Werhart Köthen von Wanscheidt und seine Gemahlin Ursula, geb. von Konigspach gen. Nagel. Or. Perg. S. ab. Transfix von Nr. 1177. 1275

1605 Sept. 20, Elsasszabern. Kardinal Karl, Bischof zu Strassburg, gestattet dem Grafen Johann Reinhard zu Hanau die Verleihung des Schlosses Wassenburg an seinen Rat Johann Jakob Nietheimer d. ä. als Stift-Strassburgisches Afterlehen. Or. Perg. S. 1276

1605 Nov. 6. Graf Johann Reinhard von Hanau-Zweibrücken verkauft seinem Amtsschaffner in Lichtenau Joh. Bapt. Böcklin und dessen Gemahlin Regina Schorerin gen. Güter in Helmlingen. Or. Perg. 1277

1606 Febr. 19, Sulz. Abschied nach Heinr. von Fleckensteins Tode. Or. Pap. 1278

1606 Mai 6. Aufnahme eines Sulzer Schöffen über die Belehnung eines Müllers mit den Fleckensteinischen Mühlen bei Sulz. Or. Perg. 1279

1606 Juli 24, Sulz. Abschied zwischen Heinrich, Friedrich (bad. Obervogt in Ettlingen) und Ludwig von Fleckenstein. Vidim. Pap. Kop. 1280

1606 Dez. 31. Revers des Hauprecht Marquardt, Fleckensteinischen Vogts zu Sulz und der Pflegschaft Fleckenstein, über seine (inserierte) Belehnung mit dem Kluxer Lehen zu Sulz, Bad. Rat und Obervogt zu Ettlingen. Or. Perg. S. 1281

1607 Febr. 10, Onolzbach. Markgraf Joachim Ernst belehnt Friedrich von Fleckenstein zu Sulz, Badischen Rat und Obervogt zu Ettlingen, für sich, seinen Bruder Ludwig, Hofjunker zu Durlach, und den unmündigen Bruder Heinrich mit der Vogtei, Gülte und Zinsen zu Stuzheim. Or. Perg. S. 1282

1607 März 21. Nikolaus Barsch, Meister des Hospitals Steffansfelden, Wimpffen und Ruffach, sowie die Konventualen Johann Reiner und Christoph Leo verkaufen mit Zustimmung des Kastenvogts Johann Reinhard Grafen zu Hanau und Zweibrücken wegen der grossen Schuldenlast des Spitals an Bastian Höchstet, Bürger zu Bromath, und seine Gemahlin Agatha um 21 fl genannte Grundstücke im Bann Bromath. Or. Perg. S. des Meisters (ab), des Konventes u. des Kastenvogts (ab). 1283

1607 März 24. Vor gen. Schöffen zu Sulz machen sich Georg Riech und seine Gemahlin Apollonia für ihre Annahme als Bürger in Lausan Friedrich von Fleckenstein, Herrn zu Sulz und Bad. Geh. Rat und Kammermeister, leibeigen. Or. Perg. S. d. Gerichts ab. 1284

1607 Mai 9, Zabern. Bischof Karl von Strassburg belehnt Philipp von Fleckenstein für sich und seine Vettern Friedrich, Ludwig und Heinrich, Söhne Heinrichs v. Fl. mit dem Dorf Leuwenbach. Or. Perg. S. 1285



